Doubl.

M. J. E. Fabri

Professors in Erlang, ordentlichen Mitglieds der königl. preußischen gelehrten Gesellschaft zum Nutzen der Wissenschaften und Künste zu Frankfurt an der Oder, wie auch Mitglieds der naturforschenden Gesellschaft zu Halle,

Handbuch der neuesten Geographie

für

Akademien, Gymnasien

und

für einzelne Freunde dieser Wissenschaft.

Nebst
einer Einleitung
in die mathematische und physikalische
Erdbeschreibung,
und
mit einem vollständigen Register.

Erster Theil.

Neunte, durchgehends geprüfte und vermehrte Auflage.

Wien,
in Commission bei Anton Doll, 1805.

Vorrede
zur neunten Ausgabe.

Die erste Ausgabe von diesem Handbuche erschien, — (so wie bei gegenwärtiger Auflage gleichfalls der Fall ist), in zwei Abtheilungen, von denen die letzte im Sommer des J. 1785 die Presse verließ. Im J. 1787 folgte die zweite Auflage, eine dritte im J. 1790, die vierte im J. 1793, die fünfte im J. 1795, die sechste im J. 1797, die siebente im J. 1800 *), die achte im December J. 1803.

*) Diese siebente Ausgabe wurde in zweifachem, verschiedenartigen Nachdrucke dem Publikum dargeboten: 1) in Wien, von einem dasigen Buchhändler, 2) angeblich in Schweinfurt, von dasigem, — (nicht existirenden) — Verlags-Bureau, richtiger aber zu Ronneburg im Altenburgischen, d. d. Schumannischen Officin; ersterer Nachdruck mit unverholner Wiederholung der Aufschrift im Titelblatte von meiner obgedachten siebenten rechtmäßigen Ausgabe, letztrer Afterdruck aus Ronneburg hingegen mit folgendem veränderten Titel:

Handbuch der neuesten Erdbeschreibung und Sta:istik v. D. J. D. A. Höck, königl. preuß. Polizey-Direktor und Justiz-Rath, Ister Bd. 1803, IIter Bd. 1802, (sic!)

Haupt-Zweck bei Abfassung der ersten Ausgabe dieses Handbuchs war zunächst, theils zu Fortsetzung eines vorhergegangnen fruchtbaren geographischen Schul-Unterrichtes einen leicht leitenden Text für Lehr-Vorträge auf Akademien zu liefern, theils hiebei, nach den wissenschaftlichen Bedürfnissen unsrer Zeit, — (wenigstens im Umfange teutscher Lande), — auf diejenigen akademischen Bürger Rücksicht zu nehmen, welche in den wissenswürdigsten Gegenständen dieser, für

(sic!) Schweinfurt, im Verlags-Bureau. Wohl zu merken, für den Preis von 5 Fl. 48 Kreuzer, (schreibe 5 Fl. 48 Kreuzer), während meine letzte achte Ausgabe für die Hälfte des Preises in allen Buchhandlungen zu erhalten war.

Aeußerst betroffen mußte ich mich finden, in diesem Ronneburger Afterdrucke, mit jenem Titel in allen Bogen, die ich durchblätterte, meinen Text, mit meinen, seit vielen Jahren mühsam gesammelten, sorgfältig von mir in ein System eingetragenen Materialien, -- so getreulich copirt wieder zu lesen, und zwar mit so pünktlicher Genauigkeit zu lesen, daß selbst meine Citaten von Seitenzahlen, ungeachtet solche mit dem Ronneburgischen Abdrucke nicht übereinstimmen, aus meiner vorigen Ausgabe beibehalten sind, als: S. 53. Zeile 5. v. u. lieset man in der ronneburgischen Ausgabe, aus meinem Texte wörtlich wiederholt: „Alle vorher S. 50. genannte Haupttheile ꝛc.“ -- wo die erwähnte S. 50. wohl mit meiner Ausgabe zutrifft, aber nicht mit dem ronneburgischen Drucke, in welchem die nachgedruckte Stelle erst S. 52. vorkommt. Gleichen Fall findet man in diesem Nachdrucke Th. I. S. 105. bei Querfurt und Barby, desgl. S. 183. bei Triest, im IIten Theile bei Schweden, S. 123. u. a. O., wo die in der siebenten Ausgabe meines Handbuchs citirte Seitenzahlen, (S. 38. 50. 80.) auf meine Ausgabe, aber ganz und gar nicht auf den ronneburgischen Nachdruck passen, so, daß folglich die allenfallsigen Käufer des Nachdruckes, bei dem etwanigen Gebrauche desselben sich genöthiget sehen, die vorige Ausgabe meines Handbuchs zu Hülfe zu nehmen. Noch mehr! -- In meiner siebenten Auflage war durch eine Druck-Irrung gesetzt, anstatt, „siehe im

für Gelehrte, so wie für jeden wißbegierigen Weltbürger unentbehrlichen Wissenschaft, auf Schulen etwa vernachläßigt waren; in welcher Beziehung dieses Handbuch, nach meiner Vermuthung, zugleich in höhern Klassen unserer Gymnasien und anderer gelehrten Schulen als nützlicher Leitfaden dienen sollte. Diese Bestimmung ist mit dem erfreulichsten Erfolge, in einer Reihe von mehrern Jahren, in Lehranstalten protestantischen und katholischen Bekenntnisses mannichfaltig bestätigt gefunden worden.

 Eine

Folgenden rc.: -- „so im Folgenden,“ -- und dieser Druckfehler im angehängten Verzeichnisse von Verbesserungen von mir gebührlich notiret. Obgedachter Nachdrucker nahm sich nicht einmal die Mühe, aus meinem Druckfehler-Verzeichnisse diese Irrung zu verbessern. Wie bei eben erwähnten Seitenzahlen findet man hier sinnlos wiederholt: „so im Folgenden,“ -- ohne einigen Wink zur Verbesserung in einem Druckfehler-Verzeichnisse. -- Im Abschnitte von Triest waren in meiner Handschrift zur 7ten Ausgabe die dasigen 2 Pesthäuser, (Quarantänen-Häuser, oder Contumaz-Häuser) bemerkt. Durch ein Mißverständniß meiner damaligen Setzer und Correctoren, wurden aus den 2 Pesthäusern, 2 Posthäuser gemacht. Indem in meinem Handbuche, bei keiner einzigen Stadt die Posthäuser angegeben sind, (selbst nicht bei Hamburg, wo solche allenfalls in meinem Handbuche genannt werden könnten), so mußte wohl jeder aufmerksame Schüler leichtlich einsehn, daß in oberwähnter Stelle bei Triest, von Posthäusern nimmermehr die Rede seyn konnte. Nicht so einleuchtend war indessen diese Beherzigung dem Herausgeber des Nachdruckes!

Bei obigen und andern mannichfaltigen höchstauffallenden Ansichten des Textes in diesem Nachdrucke, konnte ich mich auf keine Weise überreden, daß der auf dem Titel genannte Verfasser an diesem Raubgute auch nur einen entfernten Antheil habe. -- Ganz undenkbar schien es mir, daß ein öffentlicher königl. preuß. Beamter, ein königl. preußischer, -- reichlich besoldeter Polizey-Direktor, ein königl. preußischer Gerechtigkeits-Rath in eben dem Staate, in wel-

Eine fernere aufmunternde Erfahrung von mannichfaltigem, wider meine anfängliche Vermuthung, allgemeineren Gebrauche dieses Handbuchs, vermochte mich zu einiger Erweiterung des in der ersten Ausgabe von mir zunächst beabsichtigten Planes. Einzelne Privatpersonen von reiferem Alter, insonderheit mancherlei Geschäfftsmänner in verschiedentlichem Amts-Berufe, benutzten bereits die ersten Auflagen des Handbuchs zum Nachschlagen bei ihrem Handgebrauche;

---

welchem der Verfasser lebt, und in welchem die rechtmäßige Verlags-Handlung für Schutz ihres Eigenthums ihre Abgaben entrichtet, — noch dazu ein Mann, der in wiederholten schriftlichen und mündlichen Zusicherungen sich meinen Freund nannte, das Eigenthum seines Freundes und der Verlags-Handlung des letzteren, auf eine so schaamlose Weise wagen sollte sich zuzueignen? — Bei ähnlichen Fällen zu schonenden Urtheilen gewöhnt, war ich zu gerne geneigt, im Titel dieses Machwerkes eine Irrung zu vermuthen. In dieser Verbindung schien mir, von Seiten der Offizin, welcher der Nachdruck etwan übergeben gewesen wäre, mit dem Titelblatte eine Verwechselung eingetreten zu seyn. Noch wahrscheinlicher mußte mir diese schonende Vermuthung werden, mit aufmerksamer Ansicht des Titels von dem Nachdrucke, worin als Inbegriff desselben, nicht blos ein Handbuch der Geographie, sondern auch ein Handbuch der Statistik angedeutet ist; ungeachtet ich im Texte, bei keinem einzigen Land-Abschnitte, auf Bedürfniß und Erforderniß eines Handbuchs der Statistik einige mehrere Rücksicht auffinden konnte. Denn die einzelnen statistischen Bruchstücke, welche jede Ausgabe meines Handb. lieferte, sind bei weitem nicht hinreichend, um dem im litterarischen Sprachgebrauche in Teutschland wenigstens, — anerkannten Begriffe von Statistik zu entsprechen. Mit dergleichen und andern Vermuthungen genährt, vermuthete ich von dem auf dem Titelblatte genannten Verfasser, oder auch von Seiten der Verlags-Handlung, in einer öffentlichen Anzeige nähere Aufklärung zu erhalten. Aber von beiden genannten Theilen blieb diese Erklärung aus. Um nun in dieser, mir nicht ganz gleichgültigen Angelegenheit, zur Gewißheit zu kommen, erließ ich, an den auf dem Titelblatte des

gebrauche; in dieser Rücksicht fand ich mich bewogen, in den nachfolgenden Ausgaben bisweilen mehrere Sachmerkwürdigkeiten aufzunehmen, als nur irgend bei dem ausführlichsten Schul- oder akademischen Unterrichte in der Erdkunde erörtert werden können. Daher im Inbegriffe dieses Handbuchs eine Summe von ungefähr 16000 geographischen Namen.

In Anordnung der einzelnen Haupttheile, desgleichen bei Abfassung der einzelnen Abschnitte,

 wurde

---

des Nachdrucks, als Herausgeber desselben, genannten Hrn. Höck zu Schwabach, eine Zuschrift, mit folgender offnen Aeußerung:

„Daß wahrscheinlich ohne Seinen Antheil, irgend ein loser „Bube Ihm den Possen gespielt habe, zur Empfehlung jenes „Nachdruckes, den Namen Höck rc. -- zu mißbrauchen, hiermit „aber Seinen Namen auf eine bösliche Art zu beflecken; bei die„sem schlimmen Handel erfordere es auf alle Weise Seine Ehre, „wegen dieses Streiches, der Ihm (Hrn. Höck) äußerst nachthei„lig seyn könne, dem Publikum in einer öffentlichen Anzeige eine „befriedigende Aufklärung zu ertheilen rc. rc."

Auf dieses empfing ich folgende, für mich, und gewiß für mehrere meiner Leser, höchst befremdende Rückantwort:

„Die Schumannische Buchhandlung in Ronneburg, (schrieb „Hr. Höck), hat mich im J. 1801. wiederholt dringend ersucht, „für sie ein geographisches statistisches Handbuch, nach den neuesten „Friedensschlüssen auszuarbeiten, und dabei das Ihrige zum Grunde „zu legen. Ich habe (fährt Hr. Höck fort) -- mich zwar endlich „dazu entschlossen rc. -- Ueberhaupt aber dürfen Sie versichert „seyn, daß ich nicht die entfernteste Absicht hatte, durch diese „Unternehmung Ihnen zu schaden rc."

Ich unterdrücke eine ausführliche Darstellung von meinen Empfindungen, die mit dem Empfange dieses eigenhändigen schriftlichen Geständnisses von einem meiner vormals vermeinten Freunde, sich mir aufdringen mußte, und überlasse dem Publikum, zu entscheiden, ob man von einem Polizey-Direktor, noch dazu von einem königl. preuß. Polizey-Direktor, das Geständniß hätte ahnden sollen: „daß Glaube

und

wurde in allen bisherigen Ausgaben, auch in gegenwärtiger — auf Teutschland vorzüglich Rücksicht genommen; hiermit, nach einer kurzen nothdürftigen Einleitung über die gesammte Erdkunde, der Anfang mit Teutschland gemacht, und dieses ausführlicher, als jeder der übrigen Land- und Staaten-Abschnitte, dargestellet. Und wenn man auch in den meisten großen und kleinen geographischen Systemen bisher gewohnt war, die Bestandtheile der teutschen Reichskreise, nach

---

und Bekenntniß einer schuldlosen Absicht, -- (die mir Hr. Höck in obigem Schreiben zusichern will), -- eine strafwürdige Handlung in einem policirten Staate rechtfertigen könne?" Auch überlassen sey es andern zu entscheiden, ob unveränderter Abdruck von 40 Bogen Text eines Buches, mit wenigen Veränderungen, und mit geringfügigen Zusätzen wohl heißen könne, dieses Buch zum Grunde einer neuen Arbeit legen?

Die Veränderungen, welche der Herausgeber dieses Nachdruckes hierin für gut erachtete, bestehen insonderheit in Folgendem: 1) Die in meinen Ausgaben bei einzelnen geograph. Gegenständen beigefügten lateinischen Benennungen sind meistentheils -- (aber nicht immer), -- weggelassen worden; 2) hat demselben beliebt, bei den in meiner Litteratur genannten Schriftstellern, die in meinem Texte beigefügten Vornamen derselben zuweilen zu streichen, so wie überhaupt mehrmals die Litteratur anders zu rangiren, als: z. B. dem, in meiner siebenten Ausgabe, Seite 46. ff. aufgenommenen Bücher-Verzeichnisse, schon auf Seite 6 bis 11. Isten Th. seines Nachdrucks einen Platz anzuweisen; 3) in der Einleitung war es Hrn. Höck gefällig gewesen, verschiedentlichen Text aufzunehmen, welcher in keiner Ausgabe meines Handbuchs vorkommt; dagegen finde ich wiederum in seiner Einleitung, aus meinem Abrisse der Geographie, wörtlich abgedruckt, und zwar:

aus meinem Abrisse, Ausg. 1796. S. 18. Nr. 10.	in Hrn. Höcks Nachdrucke, Th. I. S. 43.
„Fast bei jeder Religion findet man besondre geistliche Vorsteher	„Fast bei jeder Religion findet man besondere geistliche Vorsteher von

nach ihrem politischen Range zu ordnen, (das ist: nach Abhandlung der Herzogthümer und Fürstenthümer eines Reichskreises, die Graf- und Herrschaften, nebst andern kleinen Gebieten eines jeden Kreises folgen zu lassen), — so schien es mir in einem Leitfaden, welcher zur Anleitung bei dem öffentlichen oder Privat-Studium der Erdkunde gebraucht wird, weit zweckmäßiger, die einzelnen Theile jedes Reichskreises, nach der Folge ihrer Lage und ihrer Nachbarschaften zu ordnen, welches in gegen-

---

von verschiednen Namen und Ansehen. Der Vorsteher der mohhammedanischen Religion heißt Mufti; der lamaischen Religion Dalai Lama. In der röm.-katholischen Kirche sind die vornehmsten Häupter: der Pabst, die Kardinäle, Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte, Aebtissinnen, Pröbste. Letztere geistliche Würden findet man auch in einigen protestantischen Landen; einige auch bei der griechischen Kirche.“	von verschiednen Namen und Ansehen. Der Vorsteher der mohhammedanischen Religion heißt Mufti; der lamaischen Religion Dalai Lama. In der röm.-katholischen Kirche sind die vornehmsten Häupter: der Pabst, die Kardinäle, Patriarchen, Primaten, Erzbischöffe, Aebte, Aebtissinnen, Pröbste. Letztere geistliche Würden findet man auch in einigen protestantischen Landen, einige auch bei der griechischen Kirche.“

Warum in obiger Reihe geistlicher Vorsteher, von obbelobtem Verfasser die Bischöfe sind weggelassen worden, wird man wohl einstens im Reichsanzeiger, oder in der Justiz- und Polizey-Fama &c. vernehmen. Unter den Zusätzen, womit Hr. Höck seinen Nachdruck auszuschmücken beliebt hat, darf ich nicht verschweigen, sein in der Einleitung S. 36. f. aufgenommenes Produkten-Verzeichniß, worin man unter andern lieset von Quecksilber, welches Polen und Toskana liefert, nicht verschweigen die drollige Staaten-Abtheilungen auf der Insel Selan, (6 Königreiche, 6 Fürstenth., 11 Grafschaften, 4 Marquisate, 9 Herrlichkeiten &c. Ohe! jam satis!)

wärtiger Ausgabe, — (nur mit sparsamen Ausnahmen), — ebenfalls geschehen ist.

Vermittelst dieser natürlicheren Folge der einzelnen Theile, werden Lage und Gränzenkunde dem Gedächtnisse wirksamer anvertrauet. Minder unterrichtete Freunde der Erdkunde, ersparen das mühsame, zeitspielige Nachsuchen der einzelnen Theile auf den Landkarten, und gewinnen hiemit in jedem Lections-Abschnitte kein geringes Zeitmaaß zu rascheren, zweckmäßigeren Fortschritten in ihrem geographischen Fleiße.

Jede von den bisherigen neuen Ausgaben dieses Handbuchs erhielt unausgesetzt wesentliche Verbesserungen und anderweitige Aenderungen im Texte, theils nach Anleitung neu-

---

Zuweilen scheint Hr. Höck willens gewesen zu seyn, von dem Texte des Reichs-Deputazions-Recesses (Regensburg J. 1803, 25sten Febr.) in seinen Zusätzen etwas zu benutzen; nach Maaßgabe der Ausführung indessen zu urtheilen, war dieser Gedanke bei dem Nachdrucke nur sehr gleichgültige Nebensache; denn noch lieset man Theil I. S. 135., unter den teutschen Flüssen, von der (nun bekanntlich zu Frankreich gehörigen) -- Mosel, (auf eben gedachter Seite, zweimal); desgleichen S. 62. (hier gleichfalls zweimal), auch S. 68., vom Bisthume, (anstatt königl. preuß. Erbfürstenthume) Hildesheim; -- S. 143. 144. 150. vom Hochstifte Münster, -- S. 125. vom Bisthume Würzburg, -- S. 127. vom Bisthume Fulda, -- S. 132. vom burgundischen Kreise, -- S. 129. von der Gränzfestung Philippsburg, und dergleichen mehrern Text, so wie solcher in meiner Ausarbeitung des Handbuchs vom J. 1799 geliefert wurde, auch damals nicht anders geliefert werden durfte. -- Jedoch, hier schon zu viel über diese auffallende Spekulazion eines königl. preuß. Polizey-Direktors, und königl. preuß. Justiz-Raths! --

neuhinzugekommener geographischer Quellen und Hülfsmittel, theils nach Maasgabe der, in den letztverfloßnen Zeitläuften so mannichfaltig erlebten politischen Trennungen, und zahlreich veränderten Länder- und Völker-Verbindungen, und andern denkwürdigen Abwechselungen, auf welche in jedem neuen Abdrucke, nach Umständen, die gewissenhafteste Rücksicht genommen wurde. Auch die gegenwärtige neunte Ausgabe, verstattete im neuen Abdrucke keine unveränderte wörtliche Wiederholung des Textes von der vorigen Auflage. Eine beträchtliche Anzahl von neuen, seit dem Drucke der achten Ausgabe, in verschiednen Sprachen erschienenen, mehr oder minder lehrreichen Hülfsmitteln, konnte bei diesmaliger Lieferung wieder zu Rathe gezogen werden, und eine zahlreiche Summe von verschiedentlichen, binnen diesem kurzen Zeitraume erlebten, — zum Theil erst neuerlich bestimmter bekannt gewordenen Veränderungen, war es Pflicht am gehörigen Orte einzuschalten.

In letzterer Beziehung findet man nunmehr hierin erwähnt: die zwei in Europa, im letztverfloßnen J. 1804 neueingeführten Kaiser-Würden, den neuproklamirten französischen Erb-Kaiser-Thron, (Republik Frankreich, mit ihrem Kaiser-Haupte,) nebst den hiermit neuangenommenen Formen, und das neubegründete östreichische Erb-Kaiserthum; desgleichen im Abschnitte von Teutschland, zahlreiche, durch Tausch, Kauf, und anderweitige Verhandlungen eingetretene Territorial-Veränderungen; hiermit die von dem östreichischen Hause, im Umfange des schwäbischen Kreises J. 1804 neuerworbne Besitzungen; nicht minder die neuen teutschen Fürstenthümer, Windisch-

grätz,

grätz, Babenhausen, Krautheim, Meppen, Rheina-Wolbeck, Starkenburg, ferner die nunmehrige fürstl. Eszterhazische Herrschaft Edelstetten, die Sonderung von Hohenlohe-Jagstberg (Haltenbergstetten), bei den fürstlichen Hohenlohischen Landen, und dergleichen mehrere im Texte pflichtmäßig angedeutete Aenderungen, welche jedem sachkundigen Leser, selbst bei dem flüchtigsten Durchblicke, in die Augen fallen werden. Man vergleiche insonderheit im westphälischen Kreise das Herzogthum Berg, im fränkischen Kreise, die Fürstenthümer Ansbach, Bayreuth, Würzburg, Bamberg, Mergentheim, im bayerischen Kreise die Oberpfalz rc.

In allen Abschnitten von Europa, vornehmlich in dem Texte von Teutschland, Preußisch-Schlesien, Frankreich, England, auch vom russischen Reiche, desgleichen im Abschnitte von Asien, in den §§. von der Tatarey, von Ostindien, und den ostindischen Inseln, findet man zum Theil neue Ausarbeitung; überdies zahlreiche neue genauere Angaben von Flächeninhalte, und von Anzahl der Einwohner in einzelnen Landen, Gebieten, Bezirken und Orten, öftere Angaben von mathematischen Länge- und Breite-Graden, von Höhenbestimmungen, desgleichen von Quellen und Mündungen der Flüsse, von den Hauptbeschäftigungen der Einwohner, ihren Gewerben, ihren Handlungs-Verhältnissen, von wissenschaftlichen und von Kunst-, und andern Vereinen und Anstalten, von Staats-Einkünften, welche in vorherigen Ausgaben des Handbuchs zwar nicht ganz fehlten,

aber

aber in gegenwärtigem Abdrucke noch öfterer als vorhin sind aufgenommen worden. Die Zahl der im gesammten Texte auf obgedachte Weise versuchten vervollkommeten Textstellen, beläuft sich, nach einer mäßigen Berechnung, auf mehr als zwanzigtausend, noch ungerechnet die Beifügungen, welche man im beigefügten Nachtrage geliefert findet. Auf mancher einzelnen Seite wird man 40 — 50 Angaben mit neuern Zahlen ausgetauscht, nachzählen können. Zu möglichster Sparung des Raumes, sind zahlreichere Abkürzungen, als in vorhergehenden Ausgaben gebraucht worden. Ein erläuterndes Verzeichniß der Abkürzungen, s. nach der Inhalts-Anzeige des ersten Theiles.

Neue Litteratur ist, wie in allen vorherigen Ausgaben, auch diesmalen sorgfältig nachgetragen, hingegen sind manche im vorigen Abdrucke aufgeführte weniger lehrreich befundne Schriften weggelassen worden. Die gesammte Summe von allen im gegenwärtigen Abdrucke angeführten Büchern, mit Ausschlusse der in beträchtlicher Anzahl beigefügten Uebersetzungen, und der einzelnen notiren Ausgaben, — beträgt nun an 1500. — Der Druck des gesammten Textes, wird man, — wie ich nach Maasgabe der bisher an mich aus dem Druckorte, Leipzig zugesendeten Bogen hoffen darf, — durchgehends correcter finden, als leider! bei den vorherigen Ausgaben der Fall war.

Je weniger es übrigens, auch bei dem sorgfältigsten Bestreben des Verfassers nach fernerer Vervollkommung des Inbegriffes dieses Handbuchs, — auch nach den vielfachen fortgesetzten Unterstützungen zahlreicher wohlwollender Beförderer

meiner

meiner geographischen Studien, — möglich ist, in dem so viel umfassenden Gebiete der Erdkunde etwas ganz fehlerfreies zu liefern, je mehr ich selbst jetzt wieder gewahr werde, daß in dieser Ausgabe noch gar manches zu verbessern übrig bleibt, um desto inniger finde ich mich veranlasset, auch diesmalen an bekannte und unbekannte Sachkundige die Bitte zu erlassen, mir fernerhin alles gefälligst mitzutheilen, was man etwa in gegenwärtigem neuen Abdrucke berichtiget und verändert wünschen dürfte. Der dankbarste Gebrauch wird hiermit vorläufig zugesichert. Erlang, den 9ten April 1805.

Fabri.

Inhalt
des ersten Theils.

Einleitung.

Erstes Hauptstück. Mathematische Geographie.

Zweytes Hauptstück. Physikalische Erdbeschreibung.

Fol.

Folgende Abkürzungen sind, zu Ersparung des Raums, im Texte gebraucht worden:

N. O. S. W. anstatt: Norden, Osten, Süden, Westen.
St. oder St., nach dem Namen eines Ortes, bedeutet: Stadt.
Fl. statt: Flecken.
Mfl. statt: Marktflecken.
D. oder D. statt: Dorf.
Kl. oder Kl. statt: Kloster.
Mkl. statt: Mannskloster.
Nkl. statt: Nonnenkloster.
G. statt: Gouvernement.
Q. M. statt: Quadratmeilen.
Q. l. statt: lieues quarrées.
L. statt: mathematische Länge.
B. statt: mathematische Breite.
H. statt: Höhe über dem mittelländischen Meere.
Fl. statt: Fluß.
gl. N. statt: gleiches Namens.
d. N. statt: dieses Namens.
N. statt: Neue.
m. statt: mit.
R. statt: Reise.
R. statt: Reich.
Q. statt: Quelle.
M. statt: Mündung.
F. statt: Festung.
K. statt: Karte.
Kpf. statt: Kupfer.
t. statt: teutsche.
Gr. u. Kl. statt: Groß u. Klein.
V. statt: Viertel.
kgl. statt: königlich.
hzl. statt: herzoglich.
Rritterschaft statt: Reichsritterschaft.
gen. statt: genannt.
F. statt: Fürst.
ev. statt: evangelisch.
ref. statt: reformirt.
luth. statt: lutherisch.
Th. statt: Theil.
Bl. statt: Blätter.

a. d. statt: aus dem.
A. statt: Amt.
AA. statt: Aemter.
Br. statt: Briefe.
akad. statt: akademisch.
Anl. statt: Anleitung.
Abth. statt: Abtheilung.
Ausg. statt: Ausgabe.
Geb. statt: Gebirge.
Mag. statt: Magazin.
Ebend. statt: Ebendaselbst.
Ebds. statt: Ebenderselbe.
fr. statt: françois.
holl. statt: holländisch.
rep. statt: republique.
gen. statt: general.
s. l. statt: sur le oder la.
Bayr. statt: Bayreuth.
Berl. statt: Berlin.
Erl. statt: Erlangen.
Frkf. statt: Frankfurt.
Gött. statt: Göttingen.
Hildb. statt: Hildburghausen.
Lpz. statt: Leipzig.
Lnd. statt: London.
Lüb. statt: Lübeck.
Mein. statt: Meinungen.
Par. statt: Paris.
Ven. statt: Venedig.
Weim. statt: Weimar.

Einleitung.

§. 1. Begriff der Geographie.

Den Erdboden, den wir bewohnen, mit seinen Produkten, und das menschliche Geschlecht, zu dem wir gehören, in allen Himmelsstrichen und Zeitaltern, lernen wir in der Geographie überhaupt kennen. In der neuesten Geographie beschränken wir uns blos auf Darstellung der gegenwärtigen wahren Gestalt der Erde, (Erdrinde), und ihrer Bewohner, mit ihren Produkten, (so weit beide bekannt sind), ohne Rücksicht zu nehmen auf ihre Beschaffenheit in den Zeitaltern eines Moses, Jul. Cäsars, Vespasians, Karls des Großen, oder Cromwels.

Einige geographische Systeme.

Vornehmlich: D. A. Fr. Büsching's N. Erdbeschreibung. Hamb. 9 Bde. 8. seit J. 1754. mehrmalen aufgelegt, in mehrere Sprachen übersetzt; und dessen Auszug 1762, iste Auflage; — neueste (6te) Aufl. Hamb. 1785. 8.; beide beschränkt auf die Kapitel von Europa und Nord-Asien. Fortsetzungen davon: C. D. Ebeling's Erdbeschr. und Gesch. von Amerika, s. im Folgenden, Amerika; desgl. P. J. Brunns system. Erdbeschr., auch J. M. Hartmann, s. im Folgenden, Afrika. — J. C. Gatterer's Abriß der Geographie, Gött. 1775. 8. Ebd. kurzer Begriff d. Geogr. Gött. 1784. 8. — N. Aufl. 1793. ebend. 8. — L. F. Reichel's Geogr. z. Gebrauch der Schulen in den Ev. Brüdergemeinden, Lpz. I. u. II. Th. 1785. 8. — J. E. Fabri, geograph. Lehrbuch für Schulen, in C. G. Schütze's, (zu Halle), Neuem Elementarwerke für die niedern Klassen latein. Schulen und Gymnasien, nach einem zusammenhängenden und auf die Lesung klass. Autoren in den obern Klassen vor-

bereitenden Plane in 2 Lehrkursen, 2r und 9ter Th. Halle 1780. und 1782. 8. N. Auflagen: 1786. 1788. 1789. 1794. 1799. 1801. 1802. 1805., auch mit dem Titel: J. E. Fabri Elementargeographie, I. und II. Theil, letzter Theil, bestehend aus 3 Bden. 8. — Ebd. Abriß der Geographie, 1ste Ausg. Halle 1785. 8., 11te rechtmäßige Ausg. 1805. Halle 8. — Ebd. Geographie für alle Stände, 1r Th. I—V. Bd. Lpz. seit 1786. 8. — G. P. H. Norrmanns geogr. und hist. Handb. Isten B. 1—5 Abth. II. B. Hamb. seit 1786. 8. — D. A. C. Gaspari's Lehrb. d. Erdbeschr. 1. 2. Th. Weim. 1792. 94. 8. N. Ausg. 1802. 8. Ebd. Handb. — Weim. 8. — L. Finke's Versuch einer medicopraktischen Geogr. Lpz 1—3. Th. 1792—95. 8. — D. F. G. Canzlers Abriß der Erdkunde, I—III. B. Gött. 1790. 91. 8. — Ph. J. Karrers Geogr. f. Kaufl., Manufakturisten, Fabrikanten, Lpz. 1799. Ister Th. 8. — G. A. von Breitenbauch's Vers. einer Erdbeschr. der Welttheile nach Stämmen ihrer Regenten und Bewohner, mit K. Lemg. 1794. 8. — *G. Venturini's* Lehrbuch d. Militär-Geogr. d. östl. Länder am Niederrhein in 4 Bden. Iter Bd. Milit. Geogr. d. Länder zwischen der Wipper, d. Rhein, d. Ruhr u. Lippe, auch mit dem Titel: Lehrb. d. Mil. Geogr. d. östl. Rheinländer in 2 Th. IIter Th. Mil. Geogr. der Länder am Niederrhein. Kop. u. Lpz. 1801. 8. — *M. Mentelle's geogr. comparée,* — m. Kpf. I—IX. Th. Par. 1781—89. 8.; teutsch 7 Bände, Zürich 1785—93. 8. — Der Geograph, oder compend. Biblioth. des Wissenswürdigsten a. d. Gebiete der neuern Geograph. I—V. Heft, Halle 1795—97. 8. — G W. Bartholdy's Einleit. z. Gallerie der Welt, einer bildl. und beschreib. Darstellung von merkw. Ländern, 1ste Abth.; auch mit dem Titel: Anleitung zur mathemat. und physischen Erdbeschr. 1r B. mit K. und Kpf. Berl. 1797. 2r B. 1799. 4. Auch mit d. Titel: Samml. der mathem., phys. und pol. Staats-Geogr. 2 Bde. N. Aufl. Berl. 4. — G. Leonhardi's bildl. Darstellung aller bekannten Völker, mit Beschr. 12 Hefte, 1r und 2r Heft. N. Aufl. 1801. — *J. Szasky's* introductio in orbis hodierni geogr. 1ste Ausg. Presb. 1749. 8. Neueste Ausg. von N. Severin. Presb. 1777. 8. — Geogr. Zakboekjen voor Neerlands Jeugd. 3te Aufl. Leyden. 1798. 8. — Γεωγραφια νεωτερικη. Βιεν. 1790. T. I. 8. — Geogr. univers. antica e moderna . . . . secondo i signori Büsching, Fabri, Ebeling etc. T. I. II. Mil. 1802. (welchen 10 Bde noch nachfolgen sollten).

§. 2. Doppelte Eintheilung.

I. Gewöhnlich, (aber unrichtig), wird die Geographie eingetheilt, nach dem Unterschiede der Zeit, in die alte, mittlere und neue.

Aber Teutschland gewährte zu Herodot's Zeiten eine veränderte Ansicht, als in Jul. Cäsars Zeitalter; eine andere unter Constantin d. Gr. rc. Wenn einer Rom von Cicero's Zeit-

Zeitalter eben so beschreiben wollte, als es unter Numa Pompilius, oder unter Kaiser August gewesen ist, so würde er einen eben so großen geogr. Schnitzer machen, als wenn einer in einer neuen Erdbeschreibung vom J. 1805 die geogr. Merkwürdigkeiten von Leipzig ꝛc. aus Merian's Topographie vom J. 1648 entlehnen wollte.

II. Richtiger wird die Geographie in Absicht des Gegenstandes, den sie abhandelt, eingetheilt in 1) die mathematische, welche die Erde als einen totalen Weltkörper betrachtet, und ihre Gestalt, Größe, Bewegung, nebst den daher rührenden Erscheinungen vorträgt; — 2) die physikalische behandelt die Erde als einen Inbegriff von verschiednen Stoffen und Körpern; — 3) die politische beschäfftigt sich mit Land und Leuten, nebst Produkten, in willkührlich angenommnen Raumabschnitten der Erdrinde. Topographie, Chorographie und Ethnographie sind 3 Haupttheile der politischen Geographie.

Studium des Menschen in allen Erdgegenden, nach seinen äußern und innern Verschiedenheiten in unserm Zeitalter, macht ein Hauptstück der neuesten Geographie aus. Daher verdienen die Jakuten mit ihren Mausebraten und die Strohwische der neuhebridischen Schönen, eben so sehr unsre Aufmerksamkeit, als die russischen Luſtörter, Haha und Baba; so auch Umfang des Volks, Natur- und Kunst-Merkwürdigkeiten, Gewerbe, im Fallen und Steigen, zuweilen Anzeige der Ursache davon; Einfluß der Kirchen-Reformation des D. Luthers auf die Bienenzucht), Grad der Kultur, der Künste, Staatsverfassung sind nicht gleichgültige Gegenstände der Erdkunde.

Oft ist ein Dorf, ein Marktflecken, ein Städtchen merkwürdiger, als manche Residenzstadt eines Reichsfürsten; Krumhübel, Koswald, Jps, zumal in akad. Vorlesungen. Daher Auswahl nöthig! Ein Jacob le Droz ist eben so erheblich, und wohl noch erheblicher, als die St. Paulskirche in London, oder der Eisenpallast in St. Petersburg, und dergl. mehr. — Feuersbrünste hingegen, in vorigen Jahrhunderten, gehören eben so wenig in eine Geographie der neuesten Zeit, als Esau's Linsengericht in ein Kompendium der Universalgeschichte.

Erstes Hauptstück.

Mathematische Geographie.

J. Lulof's Inleid. tot e. nat. en wisk. Beſkr. d. Aartkloots, 1750 8.; teutſch von A. G. Käſtner 1755. 4. — (A. G. Walch's) Einleit. in d. mathem. Geogr., Gött. 1783. 8. N. Aufl 1794. mit Kupf. 8. — F. C. Pfennig's Anl. zur mathem. Geogr., 2te Aufl. 8. Berl. 1779. — J. E. Bode's Anl. zur Kenntniß der Erdkugel, Berl. 1786. 8. — A. G. Käſtner's Anfangsgr. d. angewandten Mathematik, II. Th. 2te Abth. Aſtronomie, Geogr., 4te Aufl. 1792. 8. Ebd. weit. Ausführ. der mathem. Geogr., Gött. 1795. 8. — G. S. Klügels Encyklopädie, III. Th. 2te Ausg. Berl. 1793. 8. — M. J. Th. Fr. Rambach's Anleit. zur mathem. Erdbeſchr. Lpz. und Frkf. a. M. 1799. 8. — J. Ephr. Scheibel, Bürja, Hube, u. a.

§. 3. Geſtalt der Erde.

Die Erde — (ein Planet) — hat eine kugelähnliche Figur, iſt eine Afterkugel, (Sphéroide), welche gegen die 2 Pole platt gedrückt iſt, gleich einer Pomeranze.

(Joh. Hübner konnte dies, in den erſten Ausgaben ſeiner vollſtändigen Geographie, noch nicht mit Gewißheit behaupten; Strabo viel weniger). S. im Folgenden, §. 15. S. 16. 17.

Beweis: 1) Die Sonne geht den öſtlichen Bewohnern unſers Erdkörpers eher auf, als den weſtlichen. 2) Wenn ſich Schiffer dem feſten Lande nähern, ſo erblicken ſie zuerſt die Bergſpitzen und Thürme, nachher die niedrigen Häuſer. 3) Mehrmalen iſt man um unſern Erdkörper geſegelt; ſo Magelhaen (1519—22), Fr. Drake, Th. Candiſh, Olivier van Noort, Georg Spielbergen, Corn. Schouten und Jac. le Maire, Dampier, Wood, Roger, Jac. Roggeween, Ge. Anſon, Joh. Byron, Wallis und Carteret, Bougainville, Jac. Cook, 1) mit Joſeph Banks und D. Solander, nachher 2) mit den beiden J. R. und G. Forſtern, 3) mit Clarke; desgl. Menziére, Perouſe, Marchand, (dieſer binnen 488 Tagen, auf einem Waſſerwege von 10731 t. Meilen), Jacinto de Sacia, Kruſenſtern ꝛc. 4) Man vergleiche hiermit im Folgenden §. 15. und 21, auch Fabri Geographie für alle Stände, I. Th., I. Bd. S. 3. ff., und Fr. Mich. Vierthaler's Beiträge z. Geogr. und Geſch. derſelben, Iſter Th. S. 2. ff.

§. 4. Erdachse, Pole, Aequator. Länge und Breite.

Zur Erläuterung der Größe und Bewegung unsers Erdkörpers, so wie auch zu einigen andern Bestimmungen, nimmt man, auf einer künstlichen Darstellung der Oberfläche unsrer Erde, Globus genannt, gewisse Punkte, Linien und Kreise an, die ihre besondern Namen haben, als: Erdachse, Pole, Aequator, Meridian ꝛc.

1) Erdachse, (Polar-Achse), eine gerade Linie, (Durchmesser), welche man sich vorstellt, durch den Mittelpunkt der Erde gezogen, von einem Pole zum andern; — eine Linie, um welche sich die Erde bei ihrer Bewegung drehet.

2) Der äußerste Punkt der Erdachse unserer Sphäroide, gegen Norden, heißt Nordpol, gegen Süden, Südpol.

3) Die Cirkellinie, welche unsere Erdkugel auf der Oberfläche eines Globus, in gleicher Entfernung vom Nord- und Südpole, (90° von jedem), in die nördliche, und in die südliche Halbkugel theilt, heißt Aequator, (Mittelkreis, oder die Linie).

Der Durchmesser des Aequators ist etwa um 10 geogr. Meilen größer als die Erdachse, (s. §. 3.).

4) Jede Cirkellinie, die man um den Erdkörper zieht, wird, (wie jede Cirkellinie in der Mathematik), in 360 gleich große Theile, welche man Grade nennt, eingetheilt; die Grade vertheilt man in 60 Minuten, jede Minute in 60 Sekunden; folglich enthält der ganze Cirkel 21,600 Minuten, oder 1,296,000 Sekunden.

5) Cirkellinien, die sowohl durch den Aequator, in 2 entgegengesetzten Punkten, als auch durch die beiden Pole gehen, und folglich die Erdkugel, für jeden Ort, durch welchen sie gezogen werden, in den östlichen und westlichen Theil scheiden, heißen Meridiane oder Mittagscirkel. Jeder Ort hat seinen Meridian.

6) Entfernung eines Orts von dem Aequator nach N., oder S., oder die Zahl der Grade des Meridians vom Aequator gezählt, ist geogr. Breite. Erhebung des Pols über den Horizont (s. §. 12. S. 11.) eines Orts, heißt dessen Polhöhe.

Halle im Saalkreise = 51°, 29′, 40″. Wien = 48°, 12′, 30″ B.

Nördliche oder südliche Breite entsteht, nachdem ein Ort auf der nördlichen oder auf der südlichen Halbkugel liegt. S. oben Nr. 3.

Göttingen liegt 51°, 31', 54" N. B.; **Buenos-Ayres** 34°, 35', 26" S. B.; **Lima** 1°, 1', 15" S. B.

7) **Länge des Orts** heißt seine Entfernung von einem der Meridiane, den man willkührlich als ersten Meridian annimmt, und wird nach Anzahl der Grade des Aequators vom ersten Meridiane bestimmt.

Der **erste Meridian** heißt derjenige unter den unzähligen, von welchem man die Grade auf dem Aequator, nach O. zu, zählt, wenn man die geogr. Länge eines Orts wissen will. Nicht allgemein wird der erste Meridian von einem und demselben Punkte angenommen; am gewöhnlichsten von der kanarischen Insel Ferro, oft von einem eingebildeten Meridiane, 20° westwärts von Paris; desgleichen von **Teneriffa**, und von den Sternwarten zu **London**, (L. 17°, 35' von Ferro), von **Greenwich**, (17°, 41'), von **Paris**, insonderheit (unter den dasigen J. 1804 bestehenden 6 Sternwarten) von dem **National-Observatorium**; ferner von **Wien**, von **St. Petersburg**, von **Upsal**, **Washington**, (in Amerika) ꝛc. In unserm Handbuche nehmen wir, im Folgenden, den **ersten Meridian** von der Insel **Ferro**.

Einige Geographen zählen 180° vom ersten Mittagscirkel gegen O. und eben so viel gegen W.; (daher die Bestimmung **östlicher** und **westlicher** Länge). Andere hingegen zählen die Länge durch den ganzen Aequator von W. nach O. fort, bis auf 360°. **Letztere Methode** ist in diesem Handbuche beibehalten.

§. 5. Zenith und Nadir.

Jeder auf der Erdfläche angenommene Punkt, oder vielmehr der Punkt, welchen man senkrecht darüber am sogenannten Himmel annimmt, heißt das **Zenith** dessen, welcher sich da befindet, (auch **Vertikal- und Scheitelpunkt**). Ein anderer Punkt, welcher dem Zenith in der untern Halbkugel entgegengesetzt ist, heißt **Nadir**, oder **Fußpunkt**.

Jeder Mensch hat sein besonderes Zenith. So oft man seinen Platz verändert, so oft erhält man auch ein anderes Zenith und Nadir.

§. 6. Parallel-Cirkel des Aequators.

Unter diesen sind die **Wendecirkel** oder **Wendekreise**, (Tropici), und die **Polarcirkel** vornehmlich zu merken.

1) Die

1) Die **Wendecirkel**, auf der nördlichen und südlichen Halbkugel, auf beiden Seiten des Aequators, (nach einer mittleren Berechnung), 23½ Grad von demselben, streichen an den Punkten weg, in welchen die Ekliptik (s. §. 7.) dem Nord- und Südpole am nächsten kommt. Zwischen dem Aequator und dem Nordpole ist der **Wendekreis des Krebses**, (Tropicus cancri); der andre, zwischen dem Aequator und dem Südpole, ist der **Wendecirkel des Steinbocks**, (Tropicus capricorni). — Den ersten Kreis berührt die Sonne dem Anscheine nach, wenn wir den längsten Tag haben; den letztern Kreis aber in unserm kürzesten Tage.

2) Die **Polarcirkel** sind ungefähr 23½ Grad von jedem Pole des Aequators entfernt. Der **nördliche**, (Circ. polaris arcticus, auch borealis und septentrionalis), ist in einer Entfernung von 23½ Grad vom Nordpole; der **südliche**, (Circ. polaris antarcticus, australis s. meridionalis), in einem Abstande von 23½ Grad vom Südpole.

Da unser Erdkörper kugelförmig ist, (s. §. 3.), so werden die **Parallelcirkel** vom Aequator um so viel kleiner, je näher sie den Polen kommen, folglich auch die Grade auf den Parallelen. Nur zuweilen nimmt man auf unsern Karten die Grade nach den Polen zu etwas weiter ausgedehnt an, als es der Kugelform gemäß ist.

§. 7. Ekliptik. Aequinoctial- und Solstitialpunkte.

Eine große Cirkellinie der Kugel, welche den Aequator in zwei entgegengesetzten Punkten, unter einem Winkel von 23°, 28′ durchschneidet, (welcher aber in einer langen, noch nicht hinlänglich bekannten Reihe von Jahren veränderlich ist), heißt **Ekliptik**, oder **Sonnencirkel, Sonnenbahn**. Dieser Cirkel zeigt die scheinbare jährliche Bewegung der Sonne um die Erde, worin die Erde sich der Sonne bald nähert, bald von derselben wieder entfernt. S. im Folgenden, §. 18.

Nach **J. R. Schubert** in Actis der ruß. kais. Akademie zu **St. Petersburg** T. III., beträgt von der Ekliptik die (periodisch, zwischen gewissen Gränzen, schwankende, oscillirende) kleinste **Schiefheit**, 18°, 6; die **größte**, 28°, 52; die mittlere, 24°, 11.

Vermöge anderer Beobachtungen war die Schiefheit der Ekliptik im J. 1799. den 1sten Jan. 23°, 28′, 9″, 4; den 1sten Apr. 23°, 28′, 9″, 8; den 1sten Jul. 23°, 28′, 10″, 1; den 1sten Oct. 23°, 28′, 10″, 4. J. 1801. Sept. 23°, 27′, 58″. S. J. E. Bode fürs J. 1794. 1799. 1800. Desgl. N. Acta Ac. Petropol. T. VIII. 1797. 4.

Die Punkte, wo die Ekliptik den Aequator durchschneidet, nennt man **Aequinoctial-Punkte**. Einer derselben heißt der **Frühlings-Punkt**, von welchem sich die Sonne dem Nordpole nähert; der andere der **Herbst-Punkt**, von welchem sie gegen den Südpol steigt. Die Zeit, in welcher sie in einem von diesen Punkten erscheint, heißt die **Nachtgleiche**, (aequinoctium). Aber nicht alle Jahre trift allerwärts der Anfang dieser Jahrszeiten auf die Solstitial- und Aequinoctial-Punkte.

Die Punkte in der Ekliptik, wo die Sonne in derselben am höchsten und tiefsten steht, heißen **Solstitial-Punkte**. Die Tage, in welchen sie diese Punkte berührt, nennt man **Sonnenstillstandstage**, (solstitia), weil man in dieser Zeit, während einiger Tage, keinen merklichen Unterschied in der Mittagshöhe bemerkt. Von diesem schiefen Gange der Sonne in der Ekliptik kommen die ungleichen Tage und Nächte, auch die verschiednen Jahrszeiten, her.

§. 8. Eintheilung der Ekliptik.

Die Ekliptik wird nicht nur, wie alle Cirkel, in 360°, sondern auch nach unsern Monaten, in 12 gleiche Theile, oder **Zeichen**, eingetheilt. Jeder von diesen Theilen hat 30°, (wenn auch gleich die Sonne in einem Zeichen nicht so lange verweilet, als in dem andern). Diese Theile oder Zeichen haben ihre Namen von den Sternbildern, welchen die Sonne vor ungefähr 2000 Jahren nahe war.

Die 12 Sternbilder, in welchen man damals die Sonne während ihres jährlichen Laufs bemerkte, sind folgende mit ihren gewöhnlichen Zeichen:

Gegen Norden:

Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau.
♈ ♉ ♊ ♋ ♌ ♍

Gegen Süden:

Waage, Scorpion, Schütz, Steinbock, Wassermann, Fische.
♎ ♏ ♐ ♑ ♒ ♓

Sunt aries, taurus, gemini, cancer, leo, virgo,
Libraque, scorpius, arcitenens, caper, amphora, pisces.

In

In den drei ersten Zeichen befand sich ehemals die Sonne vom 21sten März bis zum 21sten Junius; daher heißen sie noch **Frühlingszeichen**. Aus gleichen Ursachen nennt man die folgenden, **Sommerzeichen**; die nächstfolgenden, **Herbstzeichen**, und die 3 letzten, **Winterzeichen**. Gegenwärtig stehn die Gestirne ungefähr 30° weiter g. O. Bei den ersten 30° der Ekliptik, wo man den **Widder** anführt, befinden sich jetzt die Sterne der **Fische**. Das Wachsthum der Länge beträgt in 72 Jahren **Einen Grad**, jährlich 5 Minuten.

§. 9. Coluren.

Die Mittagscirkel oder Meridiane, welche beide Pole und den Aequator in den beiden Aequinoctial- und Solstitialpunkten durchschneiden, heißen **Coluren**. Sie theilen sowohl den Aequator, als auch die Ekliptik, in vier gleiche Theile.

Der eine Colur geht durch die Punkte, in welchen sich der Aequator und die Ekliptik durchschneiden, und heißt **Colur der Tag- und Nachtgleiche** (Colurus aequinoctiorum). Der andere durchschneidet die beiden einander gegenüberstehenden Sonnenstillstandspunkte; diesen nennt man **Colur der Sonnenwende** (Colurus solstitiorum).

§. 10. Zonen.

In Rücksicht auf den Unterschied von Wärme und Kälte hat man fünf verschiedene **Zonen** (Erdgürtel, Erdstriche oder Erdcirkel) angenommen:

1) Die erste ist die **heiße Zone**, oder der **heiße Erdgürtel** (Zona torrida), auf jeder Seite des Aequators bis 23½°. In diesem Erd-Abschnitte giebt es indessen mehrere Punkte, wo Europäer Ursache finden, mehr über Frost, als über Hitze zu klagen, (s. im Folgenden, §. 25. und §. 47.). 2) Die 2te und 3te Zone sind die **gemäßigten** (Zonae temperatae), die von den Wende- und Polarcirkeln eingeschlossen werden, von 23½° bis 66½°. Die Zone zwischen dem nördl. Polarcirkel und dem Wendecirkel des Krebses heißt die **nördliche gemäßigte Zone**, (Z. temperata borealis). Die zwischen dem südl. Polarcirkel und dem Wendecirkel des Steinbocks ist die **südliche gemäßigte Zone**, (Z. temperata australis). 3) Die 4te und 5te Zone sind

die kalten Zonen, (Z. frigida, borealis et australis), von $66\frac{1}{2}°$ bis an die Pole.

G. S. Klügels Berechnung der Zonen, zwischen dem Aequator und einem Parallel-Kreise auf einer gedrückten ellipt. Sphäroide, in J. E. Bode's astronom. Jahrb. f. J. 1790.

§. 11. Mathematisches (Solarisches) Klima.

Je entfernter ein Ort von der Linie oder von dem Aequator ist, desto ungleicher wird die Länge der Tage und Nächte; so wie im Gegentheile 2 Oerter von einerley Polhöhe, gleichen Unterschied zwischen Tag und Nacht, von einem Sonnenstande zum andern, haben. Zu ungefährer Bestimmung dieses Unterschiedes hat man die Erdfläche, durch Parallelcirkel des Aequators, in gewisse **Klimata** eingetheilt.

Die ältesten Erdbeschreiber theilten die Erde in 7, oder auch in 9 solche Striche oder Klimata. Im letztern Falle war: 1) das erste Klima unter dem Aequator selbst, und 12 Grade auf jeder Seite des Aequators nördlich und südlich; 2) von dem 2ten bis zum 8ten Klima, setzte man jedes ungefähr $5\frac{1}{2}°$ durch Parallel-Kreise des Aequators; 3) alles was über den 50sten Grad vom Aequator liegt, bis an den Pol hinauf, rechnete man zum 9ten Klima.

In neuern Zeiten hat man ähnliche Klimata in so fern beibehalten, daß man, anstatt 9 Klimate, 36 an beiden Seiten des Aequators bis an die Pole annimmt. Zum ersten Klima rechnet man die Oerter unter dem Aequator, und zunächst dabei, wo der Unterschied zwischen dem längsten und kürzesten Tage im Jahre nicht über eine Stunde beträgt; zum 2ten die Gegenden, welche auf jeder Seite des Aequators so weit von ihm liegen, daß der Unterschied zwischen dem längsten und kürzesten Tage über 1 bis 2 Stunden ausmacht; u. s. f. bis zum 24sten Klima. Zwölf Klimata nimmt man innerhalb beider Polarcirkel an, wo nämlich 1) der Unterschied des längsten Tages von einem zum andern 15 Tage oder einen halben Monat, fernerhin gegen die Pole, 2, 3, 4, 5 Monate und darüber ausmacht, bis 2) genau unter den Polen selbst der sogenannte 6 Monat lange Tag mit einer, (wie man sonst glaubte), 6 Monat langen Nacht abwechselt. Letztere dauert indessen hier nicht viel über 2 Monate. Da man in den nördlichsten und südlichsten Erdgegenden auf die Dämmerung wenigstens 54 Tage rechnen muß; so kann es

es in diesen Erdgegenden nicht viel über 2 Monate völlig dunkel seyn, und auch diese Dunkelheit wird noch durch helle Mondenscheine und durch öftere Nord- und Südscheine sehr verkürzt, (s. im Folgenden, russisches Reich, II. Theil, S. 35.). **Physikalisches Klima** darf mit dem **mathematischen** nicht verwechselt werden, (s. §. 46.).

S. Fabri Geographie für alle Stände, I. B., I. Th. S. 24. ff.

§. 12. Horizont.

Eine große Cirkellinie in der Weltfläche, vom Zenith und Nadir durchgehends 90° entfernt, heißt Horizont oder Gesichtskreis für dieselbe Stelle. Man theilt den Horizont in den scheinbaren und in den wahren Horizont.

1) Der **scheinbare Horizont** ist ein Kreis, den man im Freyen, (oder auf einer Anhöhe) übersieht. Man findet ihn, auf einem freyen und weiten Felde, da, wo der Himmel scheint auf der Erde aufzuliegen. Je ebner die benachbarte Erdfläche ist, und je höher der Ort ist, von welchem man sie übersieht, desto **größer** ist der Horizont. — 2) **Wahren Horizont** nennt man ihn in dem Falle, wenn sein Mittelpunkt mit dem Mittelpunkte der Erdkugel zusammentrifft. Von jedem Menschen und von jedem Orte ist er, in allen Punkten, 90° entfernt.

§. 13. Welt-Gegenden.

Alle Linien nach jedem Punkte eines Horizonts werden Weltgegenden, Winde, Striche, (plagae), genennt. Gewöhnlich zählt man deren 32, oder nach der neuesten Eintheilung 64. Vier davon sind Hauptgegenden, (Cardines), oder Hauptwinde.

Eine Scheibe, die nach den Himmelsgegenden abgetheilt ist, heißt eine **Rose**. Ein Kästchen mit einer Scheibe, die nach den Himmelsgegenden eingetheilt, und mit einem Stifte im Mittelpunkte einer in Grade abgetheilten Cirkellinie versehen ist, auf welchem eine Magnet-Nadel, oder auch ein künstlich magnetisirter eiserner oder stählerner Stab schwebt, heißt ein **Compaß**. Die Richtung der Magnet-Nadel, in Beziehung auf die Gegenden des Horizonts, nennt man **magnetische Mittagslinie**.

Die Weltgegenden findet man, (außer den auch unter unsern Landsleuten bekannten Methoden), **einigermaßen** vermittelst eines Compasses, wenn man vorher die **Abweichung** der **Magnet-Nadel** kennt. **Magnetische Abweichung** ist der Winkel, welchen die Nadel von der wahren Mittagslinie west- oder ostwärts macht. Diese Abweichung ist

1) an **einem Orte anders, als am andern.** In **Hanover** ist die mittlere Abweichung der Magnet-Nadel westlich $17\frac{1}{2}°$, in **Halle** im Magdeburgischen, J. 1790. ungefähr 17° westlich, in **Wien**, J. 1800. = 15°, 57′ westlich, anderwärts 10°, 15′ ꝛc. **westwärts** und **ostwärts** ꝛc. In **Cuxhaven**, bei **Hamburg**, Maymonat 1796. = 20°, $10\frac{4}{5}$′. J. 1799. 17ten Jun. zu **Paris**, 22°. J. 1798. zu **Kahira**, $12\frac{1}{2}°$,

2) an **einem und demselben Orte** bisweilen **veränderlich**, theils **stündlich**, theils **täglich**, theils **jährlich**. a) **Stündlich** kann dies geschehen bis auf 10 Minuten; und innerhalb 6 Stunden bis auf 27 Min. **Z. B. A. P. Celsius** in **Upsal** fand seine Magnet-Nadel im J. 1740. den 30sten April um 11 Uhr Vormittags auf 35 Min., um 12 Uhr auf 47 Minuten, (s. **Schwedische Abh.** IV. B.). b) Von **einem Tage zum andern** beträgt, in gleicher Tageszeit, der Unterschied bisweilen auf 7 Min. und mehr. Eben der vorhergenannte Beobachter fand die Magnet-Nadel den 30sten April J. 1740. um 8 Uhr Vormittags auf 29 Min.; den 1sten May um eben dieselbe Stunde in eben demselben J. auf 36; um 11 Uhr am ersten Tage 35 Min.; zu eben derselben Stunde, am folgenden Tage, 39 Minuten. c) Nach einer Reihe von Jahren kann die östliche Abweichung sich in westliche abändern.

In **London** war im J. 1580. die Abweichung der Magnet-Nadel östlich 11°, 15′; J. 1657. zeigte sie genau nach N.; J. 1692. bemerkte man die **westliche** Abweichung schon 6°, welche jetzt bis auf 21° zugenommen hat. In **Dublin** betrug die Abweichung der Magnet-Nadel, vom J. 1657 — 1791. 27°, 23′ westwärts; folglich jährlich 12′, 20″. In **Paris** J. 1762 = 18°, 15′; J. 1802. den 2ten May = 22°, 3′; den 22sten Jul. = 21°, 45′, (s. Connoiſſance d. Tems, Par. **Jahrg.** 1762. 1778. 1780 — 1784. 1787. 1788. 1802 — 1804.). Diese beständige Abwechslung der Abweichungsgrade macht alle 10 — 15 Jahre ein neues Abweichungssystem nöthig.

Von dieser Materie hat zuerst **J. Halley** umständlich gehandelt, auch J. 1701. eine Karte geliefert, welche die **Abweichungen** anzeigt; — desgleichen **Mountain** und **Dobson** in ihren

ihren Karten vom J. 1744.; auch Zegollström, unter Prof. Strömers Aufsicht, im J. 1755., Sam. Dunn in The navigators guide 1776.; Funk in Leipzig auf seinen Erdplanisphären 1781.

Wer die Magnet-Nadel mit Nutzen brauchen will, muß auch einige Erfahrung von der **Neigung der Magnet-Nadel** haben. **Neigung der Magnet-Nadel** nennt man den Winkel, welchen die Nadel mit der Horizontallinie macht. Wenn auch eine Magnet-Nadel völlig horizontal ruht, so senkt sich dennoch eine Hälfte derselben niederwärts; die südliche Seite in südl. Orten, in nördlichen die nördl. Seite; nur in einigen Erdgegenden bleibt sie horizontal. **Rob. Norrmann** bemerkte im J. 1576. die Neigung der Magnet-Nadel 71°, 58′; **Whiston** im J. 1750. in London, bei einer Nadel von 1 Fuß Länge, 73°, 45′; bei einer andern von 4 Fuß, 75°, 10′. **Leotrud, Graham, Muschenbroek, Pound** und **Cunningham, Feuillée, de la Caille, Ekeberg,** vorzüglich aber **Bernoulli** (J. 1741.) in Basel, haben viele nützliche Beobachtungen hierüber gesammlet. In **Cuxhaven** bei Hamburg war im J. 1796. im May die mittlere Inclination 71°, 40′, $\frac{4}{5}$.

Die Linie, in welcher man keine Neigung bemerket, nennt man den magnetischen **Neigungsmeridian**. Je weiter die Magnet-Nadel von dieser Linie ist, desto merklicher wird ihre Neigung. Im J. 1701. war nach **Cunninghams** Beobachtungen der magnetische Meridian nicht weit vom Meridiane, der durch Ferro geht. Gegenwärtig muß man denselben etwas östlicher innerhalb Afrika, oder wenigstens nahe daran, annehmen.

Noch setzt man gewisse **magnetische Pole** an, die aber von den geographischen völlig abweichen. **Halley** zählt deren vier, (s. Phil. Transactions Nr. 148. 195.). **Euler** nur 2. Einen von diesen Polen setzen beide ungefähr 15° vom Nordpol in die Meridiane, die über und unter Californien hinausgehn. Ein Verzeichniß von mehr als 3000 Beobachtungen von **magnetischen Abweichungen und Neigungen**, von dem Verfasser dieses Handbuchs, an einem a. O. Mehreres hievon s. in:

LEONH. EULER sur la declinaison de l'aiguille, in Mem. de l'Ac. de Prusse 1751. sur l'inclinaison — 1755. 57. — *Tib. Cavallo's* treatise on magnetism. Lond. 1787. 8. — Schwedische Abhandlungen ꝛc. aufs J. 1750, auch aufs J. 1768. XXX. B. mit einer magnetischen Neigungskarte von **Wilke**, nach **Ackermanns** Weltkugeln. — **Th. Harding**, von Abweichung der Magnetnadel, in Transactions of the royal Irish Acad. Vol. IV. Dubl. 4. — Außer eben genannten Karten: Tab. geogr. utriusque hemisph. terr. exh. decl. acus magnet. ad A. C. 1745. jussu Ac. reg. scient. — BELLIN's Carte d. variat. de la Boussole et de vents generaux,

generaux, que l'on trouve dans les mers les plus frequentées. Par. 1765. — J. CHURCHMAN's explanation of the magnetic Atlas or Variation Chart, annex. a Plan, by which the magnetic variation on any part of the globe may be precisely determined, for any time past, present, or future; and the variation and latitude being accurately known, the longitude is of conseq. determ. Philadelph. 1790. 8. — 2te Edit. 1794. — 3te Edit. 1800. 8. (Dagegen Erinnerungen in Burja, s. oben). — Fabri Geographie für alle Stände 1ster B. S. 33. ff., auch ebend. Abriß der natürl. Erdkunde, Nürnb. 1800. 8. — Von den magnetischen Granit-Felsen des Harzes s. Frhn. v. Zach in J. E. Bode's astronom. Abhandl. Th. II., S. 16. v. Trebra, s. im Folgenden, Niedersächs. Kreis, so wie von den magnetischen Basalten in Staffa, s. Garnett, im Folgenden, Großbritannien, Literatur.

§. 14. Geographische Maaße.

Zu richtiger und genauerer Bestimmung mancher Merkwürdigkeiten unsrer Erdkugel ist die **Kenntniß** von einigen **Maaßen** ganz unentbehrlich.

Die gewöhnlichsten A) **kleinen** Maaße sind: 1) das **rheinländische**, und 2) das bisher sogenannte **französische königliche Maaß**.

Die rheinländische Ruthe (°) besteht aus 12 rheinl. Fuß oder Schuh ('), jeder Fuß hat 12 Zoll ("), der Zoll 12 Linien ('''), oder 11 königl. franz. Fuß 7 Zoll ("). Sechs Fuß machen eine **Klafter**, (Toise). In der Mathematik rechnet man am gewöhnlichsten auf die rheinl. Ruthe 10 Fuß, auf diese 10 Zoll, und auf letzten 10 Linien. Auch Faden nimmt man oft als Maaß an. Ein Faden hat 3 Ellen, 1 Elle 2 Fuß. Bisweilen werden, außer andern Maaßen, Schritte zum Maaßstabe gebraucht. Ein **geometrischer** (geographischer) Schritt besteht aus 2 gemeinen Schritten, jeder von etwas mehr als 5 Schuh.

B) Bei **größern** Flächen braucht man zum Maaße **Meilen**, von sehr verschiedner Ausdehnung, als: **geographische** Meilen, (jede von 2 Stunden).

Auf diese rechnet man gewöhnlich 23707½ (auch 23,669) rheinl. Fuß, oder 1972 Ruthen, oder 22848 franz. Fuß, (3808 Toisen). In Sachsen hat die Policeymeile 29333⅓ rheinl. Fuß.
Vermöge eines **Dekrets** vom franz. National-Konvent v. J. 1793. desgl. vom franz. **konsularischen** Gouvernement,

4ten

4ten Nov. J. 1800, auch 23sten Sept. 1802. sind in ganz **Frankreich** neue Decimal-Maaße eingeführt, wobei als Grund-Einheit der zehn **Millionste** Theil vom Quadranten des Erd-Meridians vom Aequator bis an den Pol (5,132,330 Toisen von dem Resultate der neuerlich in Frankreich veranstalteten Gradmessung, 57,027 Toif., s. im Folgenden §. 15.), (Métre) angenommen ist. Nach Maaßgabe dieser neuen Einrichtung hat man daselbst nun folgende Namen von Maaßen, Métre, Decamétre, (Perche lineaire), Hectométre, (Stadion), Kiliamétre, (Mille), Myriamétre, (Lieue), Degré; ferner Decimétre, Centimétre, (Doigt), Millimétre, (Trait), Decimillimétre, (Point).

Auch in der **batavischen Republik**, so wie auch in der **helvetischen** und in der **italiänischen** Republik, sind **Decimal-Maaße** angeordnet, deren Namen, wegen Mangels an Raum, hier nicht angeführt werden können.

Pouchet's Métrologie terrestre, 3e Edit. Rouen. An 5 Rep. fr. (1797.) 8. — Les nouv. poids et mésures republ. comparées avec poids et mesures anc. av. d. tables d. reduction. Par. 1800. 4. — Constructions s. l. poids et mésures republ. deduites d. la grandeur d. terre, sur l. calculs relatifs à leur division decimale, Par. An. II. (1794.) 2e Edit., An. X. (1801.) 8. — (*G. I. Pathe's*), De dientallige Verdeeling d. nieuwe Maaten en Gewigten zo als dezelve, ingevolge d. staat regeling, zal worden ingew. Amsterd. 1801. 8. — *v. Swinden's* allg. Maaten en Gewigten. Haarl. D. I. II. 1801. 8. — **J. F. Memmert's** Uebers. des neufranz. Kalenderwesens, der Maaße — Gewichte. Erl. 1802. 8.

Ein Grad des Aequators hat:

$56\frac{2}{3}$ arabische Meilen.
16 (auch 12) böhmische M.
$11\frac{22}{25}$ calenbergische M.
35 carnatische M.
$14\frac{1}{2}$ (auch 10 oder $13\frac{1}{2}$) dänische M.
$12\frac{1}{3}$ dresdner M.
70 oder $69\frac{4}{25}$ engländ. M.
25 (30) franz. gemeine M. S. im folg. Métre.
19 holländische M.
60 irländische M.
60 italiänische M.
17 liefländische M.
12 meklenburgische M.
86 neugriechische M.
10 norwegische M.
$14\frac{6}{7}$ östreichische M.
oldenburgische, $12\frac{528}{1000}$.

10 öst-

10 ostfriesische (in Westphalen).
$22\frac{1}{2}$ (17) persische M. oder Parasangen (Farsangen).
20 poln. M., (welche aber gewöhnlich doch größer ausfallen).
18 portugiesische M.
$104\frac{1}{2}$ russische M. oder Werste, (seltner $110\frac{2}{7}$, wie auf der Trescotschen Karte von der Kuban (1783) angenommen ist); genauer 104 Werste, $131\frac{1}{3}$ Saschen, (Fäden), und $7\frac{1}{10}$ Werschek, (Zolle).
17 schlesische M.
$49\frac{3}{4}$ schottländische M.
$10\frac{2}{7}$ schwedische M.
20 Seemeilen.
250 (193) sinesische M. oder Li.
$17\frac{1}{2}$ (auch 19, 20 und $26\frac{1}{2}$) spanische M.
15 teutsche M.
50 tamulische M.
$66\frac{2}{3}$ türkische M. oder Berri.
13 oder $13\frac{1}{2}$ (10) ungrische M. (sehr willkührlich).

In allen Ländern weichen indessen die Meilen sehr von ihrer bestimmten Größe ab.

Eine **Quadratmeile** ist eine Fläche, die eine Meile lang und eine Meile breit ist. **Cubikmeilen** sind Würfel, die eine Meile lang, breit und dick sind.

S. Fabri Geographie für alle Stände, I. Th. I. B. S. 40. ff. — Der kleine allgem. Contorist, oder tabellarisches Verzeichniß und Vergleichung aller, besonders europäischer, Maaße rc. — Erf. 1791. 8. — Desgl. Nelkenbrecher, u. a.

§. 15. Größe der Erde.

Den Umfang des Erd-Aequators nimmt man zu 5400 geogr. Meilen, die Größe des Erddiameters (eigentlich = von O. nach W. 1724, und von N. nach S. 1714) zu 1720 geogr. Meilen an. Diese zusammen multiplicirt geben 9,288,000 Q. M. zur Oberfläche unsrer Erde.

Den körperlichen Inhalt der Erde findet man, wenn man die Oberfläche derselben mit dem Diameter des Aequators multiplicirt, und dieses mit 6 dividirt. So erhält man 2,662,560,000 Kubikmeilen. (a) — Einige geben der Oberfläche der Erde 9,229,316 Quadratmeilen, und berechnen den körperl. Inhalt der

der Erde auf 2,636,525,021 Kubikmeilen (b). Die Abplattung der Erde berechnete man neuerlich auf $\frac{1}{313}$.

Der erste genaue Erdmesser in neuern Zeiten war der franz. Akademiker **Picard**, welcher im J. 1669. die Länge des Meridian-Bogens zwischen **Paris** und Amiens maß. Noch glaubte man im 17ten Jahrh., daß die Erde eine vollkommne Kugel sey, und folglich alle Grade von gleicher Größe wären. Erst gegen das Ende des 17ten Jahrh. veranlaßte vornehmlich die Bemerkung der 1) **ungleichen Schwingungen der Pendeluhren in verschiednen Erdgegenden**, so wie auch 2) die vielfach bestätigte Bemerkung der **verschiednen Schwere der Körper, an verschiednen Orten**, die wahre Gestalt der Erde etwas genauer zu untersuchen.

Bei 8 Graden, welche von **Cassini** und andern gemessen wurden, fand man in Frankreich die Grade gegen die Pole kleiner. Um noch mehr Gewißheit in dieser Materie zu erhalten, wurde im J. 1735. eine doppelte Reise zu Messung der Meridiangrade veranstaltet: 1) gegen den Nordpol, 2) in die Gegenden unter dem Aequator. In die letztern, und zwar nach Quito, gingen **Bouguer**, **Condamine**, **Godin**, **Jussieu**, **Coupler**, nebst den spanischen Offiziers **Joan** und **Ulloa**; hingegen **Maupertuis**, **Clairaut**, **Camus**, **Monnier** und **Outhier** reisten in der Gesellschaft des schwedischen Astronomen **Celsius** nach Lappland.

Nach diesem sind in verschiedenen Gegenden ähnliche Messungen angestellt worden, als: im J. 1740. zwischen Paris und Amiens von **Cassini**, **de la Caille** ꝛc; im J. 1751. von letzterm auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung; im J. 1755. von Rom bis Rimini von den Jesuiten **Maire** und **Boscovich**; im J. 1768. in Piemont von dem Jesuiten **Beccaria**; in eben d. J. in Pensylvanien in Nordamerika von **Mason** und **Dixon**; im J. 1770. in Oestreich und Ungern vom Jesuiten **Liesganig**; im J. 1783. von **le Roy** in England, und in den J. 1792 — 98. in Frankreich von **Méchain** und **Delambre**, zwischen Dünkirchen und Barcelona, ein Meridian-Bogen von $9\frac{2}{3}$ Graden, (der größte, welcher bisher ist gemessen worden); J. 1802. in Schweden, 66°, 20', 12" B. N. von **Mélanderhielm**, 57,197 Toif.; J. 1803. in O.-Ind. 12°, 35', 2" N. B. 56,762 Toif. vom Brigademajor **Lambton**.

Das Resultat obiger Messungen zeigen folgende Angaben:

Mittlere Breite des gemeßnen Grades.	Toisen.	Namen der Messer.
0°, 0′ S. B.	56749	Bouguer und Condamine
33°, 18′ —	57037	De la Caille
39°, 12′ N. B.	56888	Mason und Dixon
43°, 0′ —	56979	Boscovich
44°, 44′ —	57048	Beccaria
45°, 0′ —	57028	De Thury
45°, 57′ —	56881	Liesganig
48°, 43′ —	57086	— —
49°, 23′ —	57074	Cassini
66°, 20′ —	57405	Maupertuis
	57027	Mechain und Delambre (56,999 Tois. 5).

Alle diese Messungen beweisen: daß kein Breitengrad gleich ist; daß unsere Erde eine kugelähnliche Figur hat; daß die Erdachse kürzer ist, als der Durchmesser des Aequators; ohnerachtet auch hierin noch immer die Rechnungen von einander abweichen.

	Nach Maupertuis hat die Erdachse,	und der Durchmesser des Aequators:
	6525600 Toisen;	6562480 T.
Nach Bouguer:	6525377 —	6562026 —
Nach De la Lande:	6525376 —	6562024 —

Anm. (a) Man begeht übrigens keinen großen geographischen Fehler, wenn man den Umfang unsers Erdkörpers, wie bei einer vollkommenen Kugel, berechnet. Aus §. 14. ist es bekannt, daß man auf jeden Aequator-Grad 15 geogr. Meilen rechnet; und aus §. 4. Nr. 4. erhellte, daß man jede Cirkellinie, folglich auch den Aequator, in 360 Grade theilt. Diese, mit 15 geogr. Meilen multiplicirt, geben 5400 als das Maaß des Umfangs unsrer Erde, d. i. 20557645 Toisen. Da der Umkreis eines jeden Cirkels sich zu seinem Diameter verhält, wie 314: 100, so verhält sich der Umfang der Erde (5400 geogr. M.) zu seinem Diameter, wie 1719 $\frac{214}{314}$ Meilen, oder ohne Bruch 1720.

(b) Zuweilen wird das Verhältniß der Peripherie zum Diameter wie 355: 113; und der Erddurchmesser 1714 angenommen.

JEROM. LA LANDE's Abregé de l'Aftronomie. 1764. Par. neueste Ausg. I — IV. Bd. 1791.; teutsch. Ausz. Lpz. 1775. 8.; griechisch, I. Th. von Philippi, Wien. 8. — Ebd. Hist. de l'Aftronomie pour l'an 6 rep. (1798.) lue à la rentrée du cortege d. Fr. —

Obged. Bode's astron. Jahrb. f. J. 1787. u. 88. — Philos. Transactions, Vol. LXXV. P. II. S. 385. ff. — E. A. W. von Zimmermanns Annalen d. geogr. u. statist. Wissenschaften, Isten Jahrg. Istes St. S. 10. f. — PAULI FRISII Opera. Mediol. 1785. T. III. S. 129. — Ferner die Reisen von Outhier, von Condamine, Ulloa, von De la Caille, Cassini, de Thury u. a. — Mem. d. l'Institut National des sciences et des arts, Sciences Mathem. et Phys. Paris, Fructidor l'an VII. (1799.) 4. — Connoissance d. tems. An X. d. l. rep. fr. (1801.) 4. auch Mem. d. l'Inst. Nation. ej. a. 4.

§. 16. Verhältniß der Erde gegen die andern Welt-Körper.

In dem unermeßlichen Raume, welcher unsre Erde umschließt und den wir gewöhnlich **Himmel** nennen, bemerken wir eine unzählbare Menge von **Himmelskörpern**, unter denen unsre Sonne für die Erdbewohner einer der wichtigsten ist. Die meisten Sterne am Himmel (= 12 Millionen in unserm Welt-Systeme), haben, als Sonnen, ihr eignes Licht, und heißen **Fixsterne**, (**Sonnen**). Diese behalten in ihren gegenseitigen Lagen und Stellungen fast immer einerlei Entfernung. Ihnen werden die **Planeten** (Wandelsterne) entgegengesetzt, welche, als dunkle Körper, blos mit entlehntem Lichte und Wärme erscheinen, und ihren Stand am Himmel verändern. Um sie leichter von einander zu unterscheiden, so theilt man sie unter gewisse **Bilder** oder **Gruppen**, die man **Sternbilder** (asteriscos) nennt.

Die **Planeten** unsers Sonnen-Systems bringt man in 2 Hauptklassen: in **Hauptplaneten** und in **Nebenplaneten**. **Hauptplaneten** zählt man seit dem J. 1801. nun 10: 1) **Merkur** ☿, 2) **Venus** ♀, 3) unsre **Erde** ♁, 4) **Mars** ♂, 5) **Jupiter** ♃, 6) **Saturn** ♄, 7) **Uranus** ♅, (erst seit 1781. bekannt), 8) **Ferdinandeische Ceres** (?), (seit J. 1801. entdeckt), 9) **Pallas** (⚴), J. 1802, 10) **Juno**, ( ), J. 1804. zuerst bemerkt; letztere 4 Planeten von franz. Astronomen nach den Namen ihrer Entdecker, **Herschel**, **Piazzi**, **Olbers**, **Harding**, benannt. **Nebenplaneten** (Satelliten, Monde, Trabanten) sind 18 bekannt, die sich um ihre Hauptplaneten und

mit denselben zugleich um die Sonne bewegen. 1) Einer, nämlich der **Mond** (☽), um die Erde, 2) 4 um den Jupiter, 3) 7 um den Saturn, 4) 6 um den Uranus.

Alle Fixsterne haben überdies ihre **Planeten**, vermuthlich, wie unsre Erde, nicht ohne **Monde**. — Aber der vormalen angenommene **Trabant** der **Venus** ist, in den neuesten Zeiten, den Astronomen sehr zweifelhaft geworden.

An einigen Stellen des Himmels findet man kleine weißliche Flecken, die dem bloßen Auge wie blasse Sterne vorkommen; durchs Fernrohr sehn sie allesammt wie eine breite und weiße Fläche aus. Man nennt sie **Nebelsterne**. Von diesen hat **Herschel** (in London) seit kurzem ein zweytes Tausend entdeckt. Erscheinungen, welche sich von andern Sternen, vornehmlich durch Schweife, unterscheiden, und in mehr aus einander weichenden Ebnen, auch in mehr elliptischen Bahnen, als die Planeten, sich bewegen, heißen **Cometen**.

J. E. Bode's Anl. z. Kenntniß des gestirnten Himmels, 5te Aufl. Berl. und Lpz. 1788. 8. Dänisch von **M. Hallaye**. Kop. 1792. 8. — Ebd. Himmels-Atlas, 1—3te Liefer. Berl. 1798. 99. Ebd. Beschr. und Gebrauch dieses Atl. . . Berl. 1800. 8. — Ebd. allgem. Betrachtungen über das Weltgebäude. Berl. 1801. 8., mit 2 Kpf., aus dessen obgenannter Anleit. z. Kenntn. des gest. Himmels abgedruckt. — Ebd. Uranographia, s. astrorum descriptio, 20 tab. Berl. 1801. fol. — *Jos. Piazzi's* praecip. stellarum inerrantium positiones mediae. Panorm. 1803. fol. — Schmidt von den Weltkörpern, z. gemeinnützigen Kenntniß der Werke Gottes, 3te Aufl. Lpz. 1789. 8. — **J. H. Voigt's** (Prof. in Jena) Lehrbuch e. populären Sternkunde, für Schul- und akad. Unterricht, auch Selbststudium der Liebhaber. Weim. 1799. 8. m. K. — **C. F. Goldbach's** neuester Himmels-Atlas, z. Gebrauch für Schulen und akadem. Unterricht, revid. und mit e. Einl. von Frhn. v. Zach. Weim. 1799. Quer-Fol. — **Chr. Meyers** Vertheidigung neuer Beobachtungen v. Fixstern-Trabanten. Mannh. 1778. 8.

§. 17. Weltordnung.

In Absicht der Bewegung und Ordnung der Himmelskörper ist, unter verschiednen zuweilen angenommenen Vorstellungsarten, ohnstreitig das **Copernicanische System** das wahrscheinlichste, welches von **Nic. Copernicus**, der im 16ten Jahrh. lebte, seinen Namen hat. Dieser behauptete, daß die Erde mit dem Monde, so auch die übrigen Planeten mit ihren Trabanten, ihren Lauf um die Sonne haben; eine

Mei-

Meinung, welche schon in ältern Zeiten die Pythagoräer angenommen hatten.

Von diesem, und von noch 17 andern Weltsystemen findet man unter andern Darstellungen in Junghans Tab. univ. syst. coelestium. — J. Kant's allgem. Naturgesch. und Theorie des Himmels, oder Versuch von der Verfassung und dem mechanischen Ursprunge des Weltgebäudes, N. Aufl. Frkf. und Lpz. 1797. 8. — *P. S. La Place's* theorie d. mouvement, et d. l. fig. elliptique d. planètes. Par. 1784. 4.; teutsch, frey bearbeitet mit Anm. von J. J. A. Ide, m. Kpf. Berl. 1800. 8. — *P. S. La Place's* exposition du système du monde, T. I. II. III. An. IV — XI. d. l. rep. fr. (1796.), teutsch von J. C. F. Hauff, Frkf. a. M. 1797. 8., auch von J. C. Burkhardt, Berl. I. II. Th. 1800. 1802. 4. — Connoissance des tems à l'usage des astronomes et navigateurs, pour l'an XIV. de la rep. fr. publiée par le bureau d. longitudes. Par. An XII — XIV. d. l. rep. fr. . . An XII. (1800.) 8. seit dem J. 1679. jährl. Ausgabe. — Die tägliche Stellung der Weltkörper in einzelnen Jahren nebst den merkwürdigsten Himmelsbegebenheiten zeigen, nebst eben genannter Connoissance, folg: Astronom. Jahrbuch, oder Ephemeriden der kön. pr. Ac. d. Wissenschaften, jährl. vom J. 1776. an, bis aufs J. 1806., (vorausgearbeitet) von J. E. Bode, Berl. 8. *Fr. Paul. Triesnecker u. Joh. Burgs* ephem. astronom. a. 1801. ad meridian. Vindob. Wien. 1800. 8. u. a. m. von verschiedentlichen Sternwarten.

§. 18. Bewegung der Erde.

Alle 24 Stunden drehet sich die Erde in gleichförmiger Bewegung um ihre Achse, woraus die Veränderung von Tag und Nacht erfolgt. Außerdem schwingt sie sich, in Begleitung des Mondes, binnen Jahresfrist, in einer länglichtrunden Bahn, (s. oben §. 7.), um die Sonne, (einen Fixstern), und zwar in einem mittlern Abstande von etwa 20 Mill. Meilen. Die Zeit dieses Sonnenjahrs beträgt 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten, 45 Secunden.

Von Nutation der Erdachse s. J. E. Bode's astron. Jahrb. 1799, wo solche v. g. J. folgendermaßen angegeben ist:

den 1sten Jan. 5′, 8″, den 1sten Jul. 6′, 7″,
— 1sten Apr. 6′, 3″, — 1sten Oct. 7′, 1″.

D. Benzenberg's Versuch über die Umdrehung der Erde, mit 18 Kupf. Dortmund 1804. 8.

§. 19. Unterschied der Zeit in Länge.

Entfernung der Mittags-Cirkel verschiedner Orte von einander, in gleichen Breitengraden, und Unterschied der Zeit stehen mit einander in gegenseitigem Verhältnisse. Da die Erde kugelförmig ist, so geht denen, die weiter g. O. wohnen, die Sonne eher auf und unter, als denen, die westlicher leben. Wenn man in **Lissabon** nicht mehr als 8 Uhr hat, so wird man in **St. Petersburg** bald 11 Uhr zählen. — Sieht einer den Anfang einer Mondfinsterniß des Abends um 11 Uhr, und ein anderer an einem andern Orte von gleicher Breite um 10 Uhr, so hat jener auch eine Stunde früher als dieser Mittag gehabt. Dieses nennt man **Unterschied der Zeit in Länge.**

1) Wenn man von einem Orte weiter westwärts reist, so hat man mit jedem folgenden Tage seinen Mittag etwas später. 2) Kömmt einer in den entgegengesetzten Mittagskreis des Orts, aus welchem er ausgefahren ist, so hat er Mitternacht, wenn es am andern Orte Mittag ist. 3) Wenn man am letzten Orte innerhalb der Zeit, als ein Schiff aus seinem Mittagskreise in den entgegengesetzten gekommen ist, 100 Mittage gezählt hat, so hat das Schiff nicht mehr als 99 gezählt, und zählt erst seinen hunderten 12 Stunden später. Segelt ein Schiff noch weiter westlich, und gelangt es wieder an den Ort seiner Ausfahrt, so beträgt der Unterschied seines Mittags vom Mittage des Orts seiner Ausfahrt 24 Stunden. Wenn man am Orte seiner Abreise Sonntag hat, so wird man auf dem Schiffe glauben, daß erst Sonnabend ist. 4) Segelt hingegen ein Schiff nach östlichen Mittagskreisen, so hat es an jedem Tage eher Mittag, als am Orte seiner Abreise, und es zählt bei seiner Rückkunft einen Tag mehr.

§. 20. Bestimmung der Längen und Breiten.

Mathematische **Breite** sowohl, als **Länge**, erfährt man durch himmlische Beobachtungen, durch Messungen, durch die Magnetnadel, und andre Werkzeuge. Die **Breite** läßt sich leichter als die Länge finden. Diese wird bemerkt, wenn man Gelegenheit hat, die Mittagshöhe der Sonne, oder die Höhe eines Sterns im Durchgange durch den Meridian

ridian seines Ortes zu beobachten, und die Abweichung derselben nach Verschiedenheit der Umstände addirt oder subtrahirt, wobei indessen die Strahlenbrechung nicht übersehen werden darf.

Zu Erleichterung der Höhenmessung hat man verschiedene Instrumente, z. B. den Gradstock oder **Jacobsstab**, das **englische Quartier** oder den **Davidsquadranten**, **Hadleys Spiegel-Sextanten** oder **Octanten**, (**Reflexions-Winkel-Messer**), **Theodoliten** rc.

Die **Länge** findet man durch Beobachtung der Sonnen- und Mondfinsternisse, der Verfinsterungen der Jupitersmonde, durch Uhren, durch wirkliche Messungen, durch den Compaß rc.

1) Bei Verfinsterungen sind Ein- und Austritt feste und bestimmte Punkte, welche die Astronomen in entfernten Gegenden, jeder auf seiner Uhr, bemerken. Bei der nachmaligen Vergleichung giebt der Unterschied des Anfangs und Endes den Unterschied der Zeit, diese den Unterschied der Meridiane. 2) Auf der See bedient man sich gewöhnlich der verbesserten, jetzt fast unwandelbaren See-Uhren, (Timekeeper). Die von **Harrison**, **Berthoud**, **le Roi**, **Mudge**, **Emery**, sind die besten. 3) Die Methode, durch die Beobachtungen am Monde die Längen zu finden, hat durch die **Maierschen Mondtafeln** mehrere Vollkommenheit erhalten, so wie dies in Rücksicht der Benutzung von Verfinsterung der Jupiterstrabanten, mit den **Wargentinschen** Tafeln geschehen ist. Siehe oben **J. Churchmann** S. 13.

Ch. F. Rüdiger's praktische Anweisung z. Berechnung der mit Hadleyischen Spiegel-Sextanten angestellten Beobachtungen am Himmel. Lpz. 1802. 8. Auch mit d. Titel: Handbuch der rechnenden Astronomie. — **P. H. C. Brodhagen** von versch. bekannten Methoden z. Bestimmung der geogr. Länge und Breite, Hamb. 1791. 4. — Latitudes and Longitudes of several places ascertained, by COUNT DE BRÜHL, by obss. taken with a Hadleys-Sextant of Mr. *Ramsden's* construction, an artificial Horizon, with a spirit Level of a new construction made by M. NAIRN and BLUNT, and a Pocket-Chronometer, made by Mr. EMERY. Lond. 1786. 4. — M. CAGNOLI'S Methode pour calculer les longitudes geogr. d'après l'obs. d'eclipses d. Soleil ou d'occultation d'étoiles. Veron. 1789. 8. — **J. G. F. Bohnenberger's** Anl. z. geogr. Ortsbestimmung, vorzüglich vermittelst des Spiegelsextanten, Gött. 1795. 8. m. Kpf. — Frhr. v. Zach über die geogr. Ortsbestimmung, in Canzlers und Meißners Quartalschrift III. Jahrg. — **E. A. W. Zimmermanns** Annalen d. geogr. und statist. Wissenschaften, Isten Jahrg. 2tes St. S. 102. ff. — Descr. d. operations faites en Angleterre pour determiner les positions respectives d. obss. de Greenwich et de Paris,

Paris. a. d. Engl. von *R. Prony* av. fig. Par. 1791. 8. — Exposé des operations faites en France 1787. pour la jonction des obss. de Paris et d. Greenwich par Mess. Cassini, le Gendre. Par. 8. — Chr Urzberger's Vers. e. geogr. Ortsbestimmung, ohne Winkelmesser und ohne Uhren. Kob. 1800. 4. — *Will. Wales* Method of finding the longitude at sea by timekeepers, Lond. 1795. 8. — J. M. Hassenkamp's kurze Gesch. der Bemühungen, die Meereslänge zu erfinden, 2te Aufl. Lemg. 1774. 8. — D. *Fr. Lopez Royo* Mem. sobre los methodos de hallar la longitud. Madr. 1798. 4. m. Kpf. — D. *Dionys. Alcara Galiano* mem. sobra las obss. de latitud y longit. en el mar. Madr. 1796. 4. m. Tafeln. — Desgl. Tob. Maier, Clairaut.

§. 21. Erdbewohner.

Von denen, die gerade unter dem Aequator wohnen, sagt man, sie haben die gerade Kugel (Sphaeram rectam); die unter den Polen, die parallele Kugel (Sph. parallelam). Alle übrige, zwischen dem Aequator und den Polen, haben eine schiefe Kugel (Sphaeram obliquam).

Bei dieser Bestimmung liegt zum Grunde die Vorstellung von dem Auf- und Untergange der Gestirne, und von den Winkeln, die ihre Tagecirkel mit dem Horizonte einer solchen Lage formiren. 1) Bei denen auf der geraden Kugel gehn alle Sterne auf und unter. 2) Bei der schiefen Kugel erscheinen immer weniger Sterne. 3) Bei den auf der Parallelkugel sind blos die Sterne von der einen Halbkugel zu sehn.

A) Nach der verschiednen **Lage des Mittagsschattens**, giebt man den **Erdbewohnern** folgende Namen:

1) Die Erdbewohner unter dem Aequator heißen **Ohnschattige**, (Ascii), und **Zweyschattige**, (Amphiscii). Ihr Schatten fällt zu einer Zeit des Jahrs nordwärts, nachher südwärts. — 2) Die gegen die Pole in den kalten Zonen nennt man **Umschattige**, (Periscii). Die Sonne kommt hier zweimal in den Mittagskreis, und es giebt hier 2 Mittagsschatten von entgegengesetzten Lagen. — 3) Die auf der schiefen Kugel heissen **Einschattige**, (Heteroscii). Die Mittagsschatten fallen hier entweder nordwärts, oder südwärts.

B) Nach der **Verschiedenheit** der **geographischen Lage** der **Einwohner** gegen einander unterscheidet man:

1) **Gegenfüßler**, (Antipodes, Antichthones), sind diejenigen Einwohner, oder Oerter der Erde, welche in der entgegenstehenden

stehenden Hälfte der Mittagskreise, also 180° Länge unterschieden sind, und zwar soweit südlich, als jene nördlich, und umgekehrt. Aber nicht mit völliger Richtigkeit kann man bei den Gegenfüßlern, auf entgegengesetzte Weise, die Länge der Tage und Nächte, gleichen Wechsel der Jahrszeiten, wiewohl in entgegengesetzten Zeiten, oder eben die Grade der Kälte und Wärme von Seiten der Sonne in entgegengesetzten Zeiten, annehmen.

2) Die in einerlei Mittagskreisen, aber in gleichen, jedoch entgegengesetzten Breitenparallelen, heißen **Gegenwohner**, (Antoeci).

3) Die Einwohner in einerlei Parallelcirkeln, und zwar in einer nördlichen, oder südlichen Breite, wiewohl in entgegengesetzten Hälften des Mittagscirkels, (180° L. Entfernung), nennt man **Nebenwohner**, (Perioeci). — Diese haben Zonen, Jahrszeiten, auch Tageslänge, mit einander gemein, zählen aber die Stunden verkehrt. (Unterschied von 12 Stunden in Zeit). Die **Pole** sind **ohne Nebenwohner**: Einwohner, welche sich unter dem Aequator, in Entfernung von 180° L. befinden, sind zugleich **Gegenfüßler** und **Nebenwohner** von einander. Aber **Gegenwohner** finden unter dem Aequator nicht Statt.

§. 22. Globen und Karten.

Ein sehr nöthiges Hülfsmittel zu Beförderung der geographischen Kenntnisse sind Globen, (Planiglobien), und Landkarten, (Erdkarten). Globen (Kunst-Kugeln) stellen nicht nur Länder, Meere und Hauptflüsse vor, sondern auch Linien, Zirkel und Punkte, die zur mathematischen Geographie nöthig sind.

Landkarten haben zu ihrem Endzweck, größere oder kleinere Theile der Erd-Oberfläche nach ihrer geogr. Länge u. Breite vorzustellen. Die Kunst, sie zu entwerfen, heißt die **Mappirungskunst**. Die **stereographische Horizontal-Projection** ist unter den verschiedenen Arten die beste.

Seekarten enthalten Abbildungen nicht nur von Seeküsten, Inseln, Häfen, Sandbänken, Klippen, Untiefen, Rheden &c. nach ihrer geogr. Länge und Breite, sondern unterscheiden sich auch, theils durch die verschiedne Zeichnung der Meridiane und Parallelkreise, theils durch die gleichen Längengrade, von den Landkarten. Eine Sammlung von Karten heißt **Atlas**.

C. H. Köhls Einleitung in die astron. Wissenschaften, Th. II. S. 137. f. — J. T. Mayer's Anweisung zur Verzeichnung der Land-, See- und Himmelskarten, Erl. 1794. 8. m. Kpf., 2te Ausg. Erlang. 1804. 8. — *Dupain-Triel's* géogr. perfectionnée par d. nouv. méthodes d. nivellement, ou moyens exacts et pratiques d. faire concourir ensemble sur l. plans et l. cartes, l. dimensions horizontales et verticales d. objets, pour avoir l. configuration précise d'un terrain quelconque av. 1 C. Par. 1804. Edit. II. 4.

Erdkugeln: von Bode in Berlin, die von Klinger in Nürnberg. Auch die von der kosmographischen Gesellschaft zu Upsal, und von der Societät d. Wiss. zu Stockholm (verb. 1777. von Fr. Akrel), verdienen rühmliche Erwähnung. Sehr zweckmäßig sind überdies die Funkischen Erdkegel. Von den Planiglobien, s. im Folgenden, S. 38. — Ferner: *T. M. Bardin's* new 12 inch brit. terrestrial Globe. Lond. 1800.

Wer alle bisher gestochene Karten besitzen wollte, würde ungefähr eine Sammlung von 22000 Karten haben müssen; von Originalkarten möchten indessen kaum 4500 darunter seyn. S. übrigens Fabri's kurzen Abriß der Geographie, eilfte Ausgabe, Seite 2 u. 3, auch im Folgenden, §. 53.

Zweytes Hauptstück.

Physikalische Erdbeschreibung.

Torb. Bergmanns Phys. Beskrifn. öfver Jordklotet. Upsal. 1773. 8.; teutsch von L. H. Röhl, Ister und IIter B. Greifsw., 3te Aufl. 1791. 4. m. K. Auszug von G. Große, Lpz. 1781. m. K. — Ludw. Mitterbachers physikal. Erdbeschreibung, Wien 1789. 8. — J. E. Fabri Abriß der natürlichen Erdkunde, insonderheit der Geïstik, Nürnb. 1800. 8. — Andre, s. im Folgenden.

§. 23. Begriff derselben.

Die physikalische Erdbeschreibung (s. oben §. 2.) lehrt uns die vorzüglichsten natürlichen Merkwürdigkeiten unsers Erdbodens kennen. Insonderheit wird darin gehandelt: 1) von der Erde (Erdrinde) selbst, insofern sie aus festen und flüssigen Körpern zusammengesetzt ist; 2) von der Atmosphäre, die unsre Erdkugel umschließt, und von allen davon herrührenden Folgen; 3) von Produkten u. Menschen.

Hiebey

Hiebey ist zu bemerken der Unterschied zwischen Geologie, Geogonie, und Geognosie, die man gewöhnlich in ausführlichen physikalischen Erdbeschreibungen abhandelt.

Geogonie erörtert die Entstehung und Bildung unsers Erdkörpers. — Geologie verhandelt die hiebey muthmaßlich stattgefundenen Wirkungen und Kräfte. — Geognosie, (nach dem gewöhnlichen Begriffe), ist die Kunde der Beschaffenheit unsers Erdballs, mit Untersuchung der Erzeugung seiner Bestandtheile, und ihrem Verhalten, nach den etwanigen geologischen Principien eines jeden Darstellers, wobei wohl die Erörterung bis in die unerforschten innern Erd-Abschnitte, allenfalls bis zum Mittelpunkt der Erde, durch Muthmaßungen fortgesetzt wird.

Wenn man indessen nur auf Darstellung des wirklich bemerkten Zustandes der Erdrinde und ihrer Bestandtheile sich beschränkt, ohne auf Muthmaßungen von Kräften und Ursachen, die jene hervorbrachten, ohne auf muthmaßliche Beschaffenheit des unbekannten Innern Rücksicht zu nehmen; so kann man diese wissenschaftliche Abtheilung, (da sie bisher keinen Namen hatte), Geïstik nennen. Innere Eigenschaften der Bestandtheile des festen Landes lehrt die Oryktognosie.

§. 24. Luft.

Unser Erdkörper ist mit einem dünnen, flüssigen und durchsichtigen Körper, der zugleich schwer und elastisch ist, umgeben, welcher **Luft** heißt. So weit die Ausdünstungen und Dämpfe von flüssigen und allerlei festen, auch von vermischten Körpern aufsteigen, nennt man sie Atmosphäre, **Dunstkreis, Dunstkugel.** Eben daher heißt unsre gemeine Luft atmosphärische Luft, welche niemalen ganz rein ist, vielmehr aus verschiednen einfacheren Stoffen, oft von entgegengesetzten Eigenschaften, besteht.

Unter obgedachten einfacheren Stoffen unterscheidet man, (nebst andern), vornehmlich Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, die in ihren verschiedentlichen Zusammensetzungen Wasser, Säuren, Alkalien ꝛc. bilden.

Güte und Reinigkeit der Luft prüft man durch **Eudiometer**; Schwere und Druck der Luft durch **Barometer**; die Veränderung derselben in Absicht der Wärme durch **Thermometer.**

meter. Hygrometer zeigen die größre oder kleinere Summe von Feuchtigkeit an ꝛc.

J. T. Mayer's Anfangsgründe der Naturlehre, Gött. 1801. 8. — J. A. Scherers Gesch. der Luftgüte-Prüfungslehre, Wien 1785. 8. — J. F. Gmelins Briefe über die neuern Entdeckungen in der Lehre von der Luft ꝛc., Berl. 1784. 8. — J. C. P. Erxlebens Naturlehre. Neueste Ausgabe, von Lichtenberg. 1794. 8. — Stegmanns Beschr. eines Luftmessers, Cassel 1778. 8.

§. 25. Atmosphäre.

Dieses dünne und elastische Wesen, welches wir Atmosphäre nennen, bildet um die Erdkugel einen Kreis, in welchem der Erdkörper, den wir bewohnen, zu schwimmen scheint. De la Hire fand die Höhe der Atmosphäre zwischen 37223 und 32501 Toisen, (das Mittel 35362 T.). Gewöhnlich theilt man den ganzen Luftkreis in drei Schichten:

1. Von der Erde bis zu der Linie, wo die Luft nicht mehr durch die von der Erde zurückprallenden Sonnenstrahlen erwärmt wird. Ihre Gränze ist weder allenthalben, noch auch in allen Jahrszeiten, gleich.

Am sichersten kann man die Schneelinie (d. i. wo man in einer gewissen Höhe schon beständiges Eis und Schnee antrifft), als Gränze zwischen der ersten und zweiten Luftschicht annehmen. — Abbé Soulavie giebt für die beständige Schneelinie im südlichen Frankreich 1500 Toisen an. — Im 28° N. B. auf dem Pic de Teide, auf der Insel Teneriffa, findet man nicht eher beständigen Schnee, als in einer senkrechten Höhe von 13416 engl. Schuhen; in Peru in einer Höhe von 16020 engl. Schuhen über dem Meere. In Europa kann man überhaupt, außer den nördlichsten Ländern, 8000 bis höchstens 10200 Fuß über dem Meere als die untre Gränze für den beständigen Schnee ansehen.

2. Die mittlere Schicht hat ihren Anfang, wo die untere aufhört, und reicht bis in die obersten Wolken, wo die Dämmerung entsteht. Von 33800 Fuß Höhe über dem Meere ist sie beständig klar.

3. Die dritte und höchste erstreckt sich von der mittlern bis an das Ende der Dunstkugel über den Mond hinaus, wel-

welcher, wie alle Nebenplaneten, keine eigne Atmosphäre hat.

DE LA HIRE sur la hauteur de l'atmosphère, in Mem. de l'Ac. roi. des sc. Par. 1713. teutsch in den Pariser phys. Abh. IV. Th. Bresl. 1750. 8 — Mich. Hube über die Ausdünstung und ihre Wirkungen in der Atmosphäre. Lpz. 1790. 8. — *Ign. Jos. Martinovicz* Diss. phys. de altitudine atmosphaerae, ex obss. astron. Lemb. 1785. 8.

§. 26. Lufterscheinungen.

Alle sichtbare Veränderungen im Luftkreise nennt man im Allgemeinen **Luftzeichen** oder **Meteore**. Gewöhnlich, (aber unrichtig), werden sie getheilt: 1) in wässerige, 2) in Luftscheine, die nur leuchten, 3) in Luftfeuer, die brennen und oft zünden.

Hieher gehören: **Thau, Nebel, Wolken, Regen, Wolkenbrüche, Regenbogen, Eis, Reif, Schnee, Schloßen, Hagel, Wasserhosen, Nebensonnen und Nebenmonde, Sonnenrauch oder Landrauch, Dämmerung, Morgenröthe, Irrlichter, feurige Luftkugeln, Sternschnuppen, Gewitter, Nord- und Südlichter, Winde, Stürme, Orkane.**

Unaufhörlich entwickeln sich von der Oberfläche der Erdrinde, von Land- und Wasserstoffen, Pflanzen, Thieren, Mineralien, verschiedentliche Bestandtheile, meistentheils wässerichter Art, die in Dünsten und Dämpfen, mehr oder minder unsern Sinnen bemerklich, in die Atmosphäre emporsteigen, von dieser aber, in verschiedentlichen Combinazionen, zurückgegeben werden, (**Niederschlag**).

§. 27. Winde.

Die Bewegung der Luft, wo eine leichtere Luft-Masse von einer schwerern Luftsumme gedrückt wird, heißt **Wind**. Durch diese Bewegungen wird das Gleichgewicht zwischen der Luft und den darin befindlichen Ausdünstungen befördert, indem sie ganze Luftschichten, oder wenigstens beträchtliche Strecken derselben, oft nach entgegengesetzten Richtungen, auf die heftigste Weise erschüttern. Jeder **Wind** besteht in einer Bewegung der Luft, die mit einer Geschwindigkeit und

mit einer bestimmten Richtung geschieht. Wärme und Kälte sind die vornehmsten Ursachen derselben.

Langsame Winde gehen in einer Secunde kaum 8 Fuß weit. Manche sind aber so schnell, daß sie in einer Secunde 24, 32, bis 70 Fuß hinterlegen. Letztre brechen dicke und feste Körper, reißen Bäume aus ꝛc. Diese heißt man **Sturmwinde** oder Orkane. Winde, welche von oben herabwärts, mit einer starken Gewalt, in schraubenförmigen Richtungen wirken, heissen **Wirbel-Winde**. Nach Verschiedenheit der Gegenden, woher die Winde kommen, unterscheidet man **Land-, Küsten-** oder **See-Winde**. Stärke und Geschwindigkeit der Winde erkennt man vermittelst der **Anemometer, Windmesser**.

Wasserhosen oder **Wassertrompeten** (Typhones) werden auf dem Meere vom Wirbelwinde, mit einer so fürchterlichen Heftigkeit verursacht, daß sie Schiffe, und alles, was ihnen vorkommt, fortreißen.

Einige Winde sind tödtlich, als der S. O. Wind **Samum** in Persien, Arabien ꝛc.; der **Chamsin**, (auch **Assiab**). Drückend fällt der **Sirocco** in Italien, in Helvetien der **Foen** ꝛc. Einige Landwinde füllen die Luft mit scharfen Salz- und Schwefeltheilchen außerordentlich an; so der **Harmatan** auf der Küste von Guinea.

In einigen Gegenden sind die Winde sehr regelmäßig. Auf dem großen Weltmeere zwischen beiden Wendekreisen, und einige Grade weiter auf beiden Seiten, ist der Wind **beständig östlich**. Diese Winde nennt man **Passat-Winde**. Auf der **Nordseite** des **Aequators** geht er nach **Nordost**, und auf der **Südseite** desselben nach **Südost** u. s. w. In verschiednen andern Erdgegenden herrschen manche Winde nur in gewissen Jahrszeiten. Diese heißen **Moussons-** oder **Monssons-Winde**, (d. i. arab.: Jahrszeit).

D' ALEMBERT s. l. cause gen. d. vents, pièce q. a remp. le prix proposé par l'Ac. roi. de Pr. pour an 1746. Berl. 1747. 4. — *Chev. d. l. Condraye* theorie d. Vents et d. Ondes. Copenh. 1796. 8. mit 1 Seekarte. — HALLEY's account of the Trade-winds and Moussons observable in the Seas between and near the Tropiks, in Phil. Transact. Nr. 183. — J. FORREST's treatise on the Moussons in East-India. 8. Lond. 1783. 4. — JAM. CAPPER's obss. on the winds and Monsoons, w. a Chart. Lond. 1801. 8.

Karte von den Passatwinden, in *J. Rennels* geogr. system of Herodotus. Lond. 1800. 4. — Halley's oben erwähnte Karte, auch **Bellins** und **Funks** obgenannte Erdplanisphären, s. oben Seite 13.

§. 28.

§. 28. Verschiedenheit des festen Landes.

Der feste Theil unsrer Erdkugel heißt Land, im Gegensatze des Wassers. Bei Untersuchung des festen Landes beschäfftigen vornehmlich unsre Aufmerksamkeit: 1) die verschiedenen Bestandtheile desselben, (Gebirgs-Arten), 2) die Verschiedenheiten in Ausdehnung desselben, in weiterer oder minderer Entfernung vom Mittelpunkte der Erdrinde, (Orologie), 3) nebst verschiednen andern, auf und in unsrer Erdrinde vorkommenden Beschaffenheiten.

§. 29. Gebirgs-Arten.

Alle Bestandtheile und Stoffe der festen Landmassen unsers Erdkörpers pflegt man, nach einem allgemein angenommenen Sprachgebrauche, Gebirgs-Arten zu nennen, ohne sich hiebey blos auf die Merkwürdigkeiten der Berge (Orologie) zu beschränken: auch die mehr oder minder zusammenhängenden, unflüssigen Gegenstände, und ihre Lagerarten, in Ebnen sowohl, als unter den Bedeckungen von Flüssen, Seen und Meeren, sind hierunter mit begriffen.

Der Ausdruck, Gebirgs-Arten, mag wohl deshalb gefällig worden seyn, weil a) gebirgigte Gegenden insonderheit vortheilhafte Gelegenheit zu Untersuchung unsrer Erdrinde darbieten, auch vielleicht b) weil die meisten Beobachtungen und Forschungen über Bestandtheile und Stoffe unsrer Erdrinde in gebirgigten Gegenden veranstaltet worden sind, und noch veranstaltet werden; ein Ausdruck, welcher indessen nicht ganz schicklich ist.

Indem man übrigens bei unsrer Erdrinde bemerkt: a) die abweichendsten Verbindungen der einzelnen Theile (Mineraltheile) unter einander, b) vielfältige Verschiedenheit in ihren Lager-Vertheilungen, mit und ohne Versteinerungen ꝛc., und dann c) insonderheit verschiedne Verbindungen der Mineraltheile mit Körpern α) aus dem Pflanzenreiche und β) aus dem Thierreiche, und bei letztern γ) wiederum von See- und Landthieren, in einzelnen Lagerstätten, so theilt man in dieser Rücksicht die Gebirgs-Arten ab: 1) in ältere, 2) in jüngere, und nimmt an: A) Uranfängliche, auch ursprüngliche Gebirgs-Arten, (richtiger wohl uralte), wozu man Granit-

Ge-

Gebirge, einfache Thon- und einfache Kalk-Gebirgs-Arten rechnet. — B) Flötzartige, bei welchen man schon Versteinerungen ꝛc. findet, welche bei Nr. A fehlen, und die sich größtentheils durch Schichtenlagen unterscheiden, auch so wie die zwei folgenden Klassen jene ältern Gebirgs-Arten bedecken. — C) Angeschwemmte, aufgesetzte oder zusammengesetzte Gebirgsarten, welche ebenfalls versteinerte Körper enthalten. — D) Vulkanische, von ältern und neuern Feuer-Bergen.

S. Bergr. J. C. W. Voigt's praktische Gebirgskunde, Weim. 1792. 8. Auch A. G. Werner in s. kurzen Klassifikation und Beschreib. der versch. Gebirgsarten, Dresd. 1787. u. a.

Eine Abtheilung, welche in unsern neuern geographischen und physikalischen Schriften am allgemeinsten angenommen ist, und wobei auch, wie nicht zu läugnen ist, sichre, unbezweifelte Bemerkungen größtentheils zum Grunde liegen. Indessen steht dieser Klassification doch manche Bedenklichkeit entgegen, als: 1) daß in den 3 ersten Klassen auf Zeit-Folge Rücksicht genommen ist, und bei der 4ten Klasse (den vulkanischen Gebirgsarten) das Element, welches, als wirkende Ursache, ihre gegenwärtige Gestalt und Eigenschaften hervorbrachte, zum Grunde liegt. 2) Eine andre Schwierigkeit bei dieser Klassifikation tritt ein in Rücksicht der Bestimmung der Gränzlinie von den Klassen der Gebirgs-Arten, daher einzelne Gelehrte zuweilen manche Gebirgs-Arten zu einer Klasse rechnen, welche von andern wieder zu einer andern Klasse gezählt werden. 3) Auch sind, wie jedem Sachkundigen bekannt ist, gewisse Gebirgs-Arten von einerlei Natur zuweilen in flötzartigen Erd-Massen eben sowohl, als in den uralten, mit Ausnahme einiger, die, so viel man weiß, nur den letztern eigen sind.

Eine andre Abtheilung der Gebirgsarten bietet die Natur unsrer Erdrinde selbst an. Man trifft nämlich:

I. Gebirgsarten, ohne organisirte Körper. Diese Klasse kann man homogene Gebirgsarten nennen.

II. Diesen sind entgegengesetzt die heterogenen Gebirgsarten: 1) mit mehr oder weniger See-Produkten, 2) mit Trümmern von vegetabilischen Land-Körpern, 3) mit Resten von Land-Thieren, letztre a) von solchen Produkten, wovon die Originale noch vorhanden sind, b) von andern, deren Originale nicht mehr vorhanden sind.

Alle diese heterogenen Gebirgs-Arten sind in unserer Erdrinde wieder in vierfachem Unterschiede enthalten:

a) mit Resten von organischen Produkten, die ihrem Lande und Boden eigenthümlich (einheimisch) sind, oder es sonst waren;

b) andre Reste, die dem Lande und Boden, wo man sie jetzt findet, ganz fremde (nicht einheimisch) sind;

c) theils in verletztem Zustande,

d) theils fast noch ganz frisch, unverletzt, erhalten.

Diese heterogenen Gebirgs-Arten trifft man übrigens 1) in Flötzlagen, 2) in aggregirten (aufgehäuften) Lagen.

Heterogene Gebirgs-Arten sind nie in meilenweiter Ausdehnung von homogenen Gebirgs-Arten bedeckt; wohl aber machen oft heterogene Gebirgs-Arten die Bedeckung von homogenen Gebirgs-Arten in mehreren weitläuftigen Flächen aus; wiewohl auch zuweilen homogene Gebirgs-Arten ganz ohne Bedeckung der heterogenen sind.

J. F. W. v. Charpentier's Beobachtungen über die Lagerstätte, besonders der Erze, vorzüglich in den sächs. Gebirgen, ein Beytrag zur Geognosie, mit Kupf. Lpz. 1799. 4. — F. A. Nimrod's Beytrag zur Bildung und Gesch. der Erdfläche, bes. f. d. Urbildung der Thäler und Berge, Jena 1800. 8. — A. Zeplichal's Einl. z. bergmännischen Kenntniß des Erdballs, Ister Th. Berl. (ohne Jahrs-Anzeige). 8. — Jos. Brunners Handbuch der Gebirgskunde f. angehende Geognosten. Lpz. 1803. 8. — *I. F. Blumenbachii* specimen archaeologiae telluris terrarumque imprimis Hanoveranarum. Goett. 1803. 4. m. Kpf. — Voigt, s. oben S. 32.

§. 30. Andre Verschiedenheiten des Landes.

Viele zusammenhängende Höhen nennt man **Bergrücken, Gebirge. Bergkette** heißt eine Verbindung von Bergen überhaupt; **Berg-Zug** eine Reihe von Bergen, die nach einer Linie fortgehn, wenn sie auch durch kleine Ebnen von einander getrennt sind.

Ein Land ohne Gebirge, oder wenigstens nicht mit vielen, heißt **flach** und **eben**; **trocken** oder **warm**, wenn der Boden kalkigt oder sandig ist; **kalt**, wenn er hart und thonigt ist; **morastig, Moorland**, wenn er übermäßige Nässe enthält; **Wiesen**, wo Gras und Viehfutter wächst; **Gösen**, beweidbares Vorland am Meere; **Watt-Gründe**, (Vorlande, Grode),

die über der ordinären Fluth liegen. **Marschland** nennt man, 1 oder mehrere Schuh über dem Meere höher liegendes beweidbares Vorland an Meeren und Flüssen, Landstriche von fettem Erdreiche, die seit mehrern Jahrhunderten von fruchtbarem Schlamme entstanden sind, welcher vormals durch Flüsse auf unfruchtbaren, mit allerlei Muscheln vermischten Sand angesetzt worden ist. **Kleyboden**, (Schlick), Land vom Meere erzeugt, bestehend aus Niederschlage von mehr oder weniger Erd- und Salz-Theilen, aus Sauerstoff und Thon, auch aus Sande oder Bau-Erde, bei Fluß-Mündungen auch mit Kalk. Ist der Boden durch Kunst zum Pflanzenbau zugerichtet, so nennt man es **urbares Land**. Gegenden, die sich selbst überlassen, mit Holz und Gebüschen, mit Moos und Wasserpflanzen, auch wohl mit andern wilden Kräutern bewachsen, oder mit flüchtigem Sande bedeckt sind, heißen **Leede, Leide, Dreusch**. Felder, die nicht lange urbar gemacht worden sind, **Neubrüche, Roden, Neureute. Darg**, torfigte Erde, in einigen Gegenden Teutschlands. **Acker-Quellen**, unfruchtbare Acker-Stellen, welche durch kleine Quellen so angefüllt werden, daß kein Getreide rc. darauf fortkommen kann. **Oasen**, fruchtbare Plätze, im Umfange von Sandflächen. **Geestland** ist, wenn die Hauptbestandtheile Sand sind. **Greßland**, torfigtes Haideland, wüstes Land. **Wüsteneyen, Einöden, Steppen, Haideländer**, sind, wegen schlechter Beschaffenheit des Bodens, wenig oder gar nicht angebaut, nur hin und wieder gewässert und mit Gesträuchen besetzt.

Von den **Klippen, Dünen**, s. im Folgenden, §. 39.

Die **größten Flächen** auf unsrer Erde sind: 1) in **Asien**, die Sandwüste **Kobi**, oder **Schamo** (Chamo), an beiden Seiten des **Mustag**, oder **Imaus**, 2) in **Afrika**, die **Wüste Sarah**, 15—30° N. B., 3) in **Amerika**, die Fläche an beiden Seiten des **Amazonenflusses**.

In allen Abtheilungen unsers Erdkörpers, in allen 5 Erdtheilen, findet man eine unzählbare, und noch ungezählte Menge von Millionen größern und kleinern **Landmassen**, die mit Wasser umflossen sind, **Inseln, Eylande**.

Einige derselben haben ihren Ursprung genommen: 1) durch **Feuer**, als: einige azorische Inseln, einige im griechischen **Archipelagus, Santorin, Aspronisi** rc., noch im J. 1783. eine bei **Island** rc., welche man neuerlich aber wieder vermißt; — 2) durch **Wasserbewegungen**, auch zum Theil durch **Abwurf** des Meeres, oder anderer Gewässer, so die Insel

sel Christmeß ꝛc.; — 3) durch Abnahme des Meerwassers, als die Insel Renoen an der schwedischen Küste; — 4) andre durch Polypenbaue, so die Insel Palmerston ꝛc.

Von den schwimmenden, u. a. Inseln s. Fabri natürliche Geogr. Seite 76. ff. auch SAM. LACMANN de decrementis aquarum in sinu bothnico. Upſ. 1749.

§. 31. Eintheilung der Gebirge.

In Absicht ihres Umfangs theilt man sie ein: in **Haupt-** und **Neben-Gebirge**, in **Mittel-Gebirge**, oder in **inländische**, und in **Küsten-Gebirge**. Gebirge, die plötzlich steigen und fallen, heißen **prallige** Gebirge. **Landrücken** bestehn zuweilen ohne Hügel-Reihen, nur aus einer Erhöhung des ebnen Bodens, durch welche 2 oder mehrere Abdachungen geschieden werden.

1) Einige hohe Gebirge bleiben beständig mit Eise und Schnee, einige nur den größten Theil des Jahres, manche blos eine Strecke vom Gipfel abwärts, bedeckt; nur wenige in sehr kalten Gegenden bis an die Meeresfläche mitten im Sommer. Häuft sich das Eis zu hohen Bergen auf, so nennt man sie **Gletscher, Ferner, Karste**, auf der Insel Island **Jöckeln**. Einige Berge werfen Rauch, Flammen, glühende Körper, selbst feurige Ströme aus, und heißen **Vulkane**, feuerspeiende Berge. Zuweilen sind Eisgebirge auch feuerspeiende Berge.

2) Eine besonders merkwürdige Art von Bergen sind die adersbacher Steine in Böhmen, die Extersteine in Westphalen ꝛc. Eben so seltsam sind die großen Steinpfeiler in Irland, aus denen der sogenannte Riesenweg besteht.

3) In manchen Gegenden unsrer Erdkugel sind Berge durchgebrochen, und enthalten feste Gewölbe von verschiedner Größe, mit mehr oder weniger Gängen; diese nennt man **Höhlen**. Bei einigen strömen Winde heraus, die von der äußern atmosphärischen Luft sehr unterschieden sind.

4) Berge sind unserm Erdboden sehr nützlich. Quellen und Flüsse erhalten von ihnen ihr Wasser; Luft und Ocean ihren Kreislauf. Ihr Rücken ist gewöhnlich mit Waldungen und heilsamen Kräutern besetzt; und im Innern, oft nahe an der äußern Fläche, findet man vielerlei Schätze von Steinen, Metallen ꝛc.

§. 32. Zusammenhang der Gebirge.

Selten stehen Berge ganz einzeln, meistens in verbundnen Reihen, die nur durch Thäler und Flüsse von einander getrennt werden. Nach Büache's Abriß gehen sie aus den erhabensten Flächen des Erdbodens, wie Strahlen aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunkte hervor, **streichen unter dem Meere weg**, (Seegebirge), und stehen mit einander in einer allgemeinen Verbindung.

Für **Europa** nimmt dieser Geograph zwei solche erhabne Flächen an: 1) in *Helvetien*, 2) bei den Quellen der Flüsse **Don** und **Wolga**. Für **Asien** eine zwischen den Quellen des **Indus**, Ganges und Ob. Für **Afrika** auch eine fast in der Mitte zu beiden Seiten des Aequators. Für **Amerika** zwei, eine in Südamerika, oberhalb der Quelle des la Plata, und die andre in Nordamerika, auf der Nord-Seite der großen kanadischen Seen.

BUACHE in den Mem. de l'Ac. d. sc. Par. 1752.

Dazu kann man noch setzen die drei Bergreihen im Südmeere, von Westen nach Osten. — Von den **Seegebirgen**, s. im Folgenden, §. 40.

J. R. Forsters Bemerkungen über Gegenstände der phys. Erdbeschr. a. d. Engl. übers. von G. Forster, Berl. 1783. 8. — *Fr. Schultze* über den allgemeinen Zusammenhang der Höhen, m. e. Gebirgsk. v. Europa. Weim. 1803. 4.

§. 33. Berg-Aequator und Berg-Meridian rc.

Eine lange Reihe von Gebirgen von Westen nach Osten, wiewohl hin und wieder mit einer zum Theil sehr starken Abweichung von Süden nach Norden, nennt man zuweilen **Bergäquator**. Diejenigen Bergreihen, welche gegen diese **Linie** (Aequator) eine fast senkrechte Stellung haben, können **Bergmeridiane** heißen; so wie diejenigen Bergketten und Landrücken, die der Richtung des Bergäquators folgen, **Bergparallelen**; andre, welche von den Bergparallelen, ohngefähr so wie die Erdzonen, begränzt werden, können **Bergzonen heißen.**

Gatterers Abriß der Geogr., Gött. 1778. 8., und Fabri Geographie für alle Stände I. B. I. Th.

§. 34. Höhen-Messung.

Diese kann auf doppelte Weise geschehen, geometrisch und physikalisch. Im erstern Falle erhält man bei der Messung gewisser Winkel und Linien die verlangte Höhe durch trigonometrische Berechnung, wobei aber die Strahlenbrechung nicht darf aus der Acht gelassen werden. Außerdem bestimmt man auch die Höhe der Oerter barometrisch (a). Eine genauere, aber beschwerlichere, Messungsart ist, durch Wasserwägen.

(a) Da die Luft schwer, aber auch elastisch ist, so wird sie von der auf derselben liegenden Last um desto mehr gedrückt, je näher sie an der Oberfläche der Erde ist. Das Gegentheil erfolgt, je höher man sich von tiefern Erdgegenden entfernt.

Die höchsten bekannten Gebirge der Erde sind die andischen in Amerika, wo der höchste Berg auf unserm Erdboden, der Chimborasso, = ⅞ t. Meile hoch.

Der höchste Berg der alten Welt ist der Mont-Blanc, er ist 14,676 Fuß hoch.

A. G. Kästners Anm. über die Markscheidekunst, nebst einer Abhandlung von Höhenmessungen durch das Barometer. Götting. 1775. 8.

§. 35. Quellen.

Quellen springen aus eigner Kraft aus der Erde hervor, entstehen zuweilen durch Eindringen des Meerwassers ins feste Land, bewässern ganze Erdstriche, verschaffen der Erde Fruchtbarkeit rc. Regen und geschmolzner Schnee sind ihre Hauptursache.

I. Einige Quellen geben zu allen Zeiten Wasser, und heißen lebendige Quellen; einige nur zu gewissen Zeiten, diese nennt man periodische Quellen. Zu den letztern gehören die sogenannten Hungerquellen. Andre spritzen das Wasser über die Erdfläche hervor. Manche werden,

bei Veränderung der Luft, trübe, verursachen zuweilen ein Getöse, oder erfahren auch Ebbe und Fluth, (s. im Folgenden, Seite 43.).

II. Einen andern Unterschied der Quellen findet man in ihrem verschiednen Gehalte.

Wasser, welches durch harte Schächte, besonders durch Sandsteine dringt, kommt ganz rein und hell hervor. Diejenigen Wasser, welche mit mineralischen Theilchen, (oxydirten, oder mit höchst oxydablen Stoffen), — vermischt sind, heißen Mineralwasser. Wasser mit grünem Vitriol nennt man Schwarzbrunnen. Gewässer mit Luftsäure geben Sauerbrunnen, deren einige Eisentheilchen enthalten. Erstere haben einen etwas säuerlichen, letztere einen zusammenziehenden Geschmack. Cementwasser hält Kupfervitriol, frißt gleichsam Eisen aus, und legt in dasselbe die in seinem Wasser befindlichen Theile nieder. Von manchen Gewässern werden Körper mit Stein-Materie überzogen oder durchdrungen. Einige mineralische Wasser enthalten seifenartige Erde; andere führen zarten Schwefel aufgelöst. Enthält ein Wasser Theile, die im Feuer brennen, so heißt man es Bergfettwasser.

III. Eben so verschieden ist auch die Temperatur der Quellen. Einige sind in der wärmsten Jahrszeit eiskalt, andere in der kältesten Jahrszeit und in der rauhesten Gegend laulicht, oder warm, oder siedend heiß. Wasser, welche wärmer als der Luftkreis sind, nennt man Bäder, Wildbäder.

J. G. WALLERIUS Hydrologia, eller watturiket indelt och beskrifwit. Stockh. 1748. 8. teutsch von J. Dan. Denso, Berl. 1751. 8. — Systematische Beschr. aller Gesundbrunnen und Bäder der bekannten Länder, besonders in Teutschland, 1. u. 2. Band. 8. Frf. u. Lpz. 1799. 2te Ausg. 1801.

§. 36. Flüsse.

Flüsse nehmen ihren Ursprung von Quellen. Einige Flüsse kommen zwar aus Seen oder stillstehenden Gewässern; aber auch diese haben wieder ihre Zuflüsse von Quellen. Alle Flüsse sind von viererlei Art: Haupt-Flüsse, Neben-Flüsse,

Flüsse, Küsten-Flüsse, und inländische oder Steppen-Flüsse.

1) Die Richtung der Flüsse ist nach allen Weltgegenden, von höhern Landschaften nach niedrigern, nach Verhältniß der Verschiedenheit der Abdachung der Bodenflächen. — 2) Manche Flüsse und Bäche verlieren sich unter der Erde, und kommen an andern Stellen wieder hervor. — 3) Ein großes Senken eines Flusses heißt ein **Wasserfall**. — 4) Nicht alle Flüsse haben gleiche Geschwindigkeit des Laufs, in Vergleichung der Zeit mit ihrem Raume, den sie abfließen; eben so wenig gleiches Senken oder **Gefälle** (a). Manche Flüsse haben zuweilen so starken Wasserzufluß, daß sie die angränzenden Gegenden überschwemmen. — 5) Einige führen in ihrem Sande Goldkörner von verschiedener Größe.

(a) **Picard** fand in der **Loire**, **zu einem Fuße** Flußgefälle, eine Strecke von 1520 Fuß; aber auch in eben demselben Flusse, in einer andern Gegend, 2266 Fuß; in der Seine 6000 — 6600. **P. Adanson**, im **Senegal** bis **Podor**, in einem Striche von 30 t. Meilen 2½ F.

Gener. Lespinasse's traité sur l. theorie et l. pratique du nivellement à l'usage d. écoles d. l'artillerie etc. Par. 2e Edit. 1804. 8.

§. 37. Landseen.

Größre Wassersammlungen, von allen Seiten vom festen Lande eingeschlossen, nennt man **Seen**, auch wohl **Meere**. Die größten sind: der **kaspische See**, (s. Th. II., russ. R., Seite 33.), und die großen **kanadischen** Seen, welche jenem an Größe nicht viel nachgeben. Siehe im Folgenden, **Amerika**.

§. 38. Unterschied derselben.

Gewöhnlich nimmt man vier Klassen der Landseen an: 1) solche, die **weder Flüsse auslassen, noch empfangen**; 2) die **Flüsse auslassen**, aber keine empfangen; 3) die **Flüsse aufnehmen**, aber keine auslassen; 4) die Flüsse **ein- und auslassen**. Zu dieser Klasse gehören die meisten.

sten. Außerdem theilt man die Landseen (nicht ganz richtig) ein: in ursprüngliche, neuentstandne und verschwundne.

Einige Seen toben, und werfen hohe Wellen; einige haben ungemein klares Wasser; andre sind salzicht, oder haben eine versteinernde Kraft. Manche haben Ebbe und Fluth. Andre verlieren ihr Wasser bis zum völligen Austrocknen. Einige frieren in der kältesten Gegend und Jahrszeit nicht zu 2c. Manche haben schwimmende Inseln.

§. 39. Welt-Meer.

Eine ungemein große Wasser-Sammlung, welche unsre Erdkugel umfließt, heißt man gewöhnlich, zum Unterschiede der kleinern Meere, das **große Weltmeer**, die **offne**, oder **offenbare See**, **Ocean**. Kleinere Theile des Welt-Meers, welche sich mehr oder minder in das feste Land hinein ausbreiten, heißen **Meere**, s. im Folgenden, §. 47.

Mehr als 6 Millionen geogr. Meilen von der Oberfläche unsrer Erdrinde sind mit Meeresgewässern bedeckt.

§. 40. Beschaffenheit des See-Bodens.

Der **Meeres-Boden** hat eben solche Abwechselungen von Thälern, Hügeln, Höhlen, Felsen, Bergen, auch Salzbergen, wie der trockne Boden; ebenfalls seine Thiere, Pflanzen, Mineralien.

Inseln sind gewöhnlich die höchsten Spitzen von den Seegebirgen, welche zum Theil als Fortsetzungen von den Landgebirgen anzusehen sind. Ihre Grundfläche reicht, (außer den schwimmenden Inseln), auf den Boden des Meeres. Niedrigere Inseln, die vom Wasser überströmt werden, heißen **Felsen** oder **Klippen**, wenn sie spitzig zulaufen. **Untiefen**, auch **Sandbänke**, nennt man sie, wenn sie eine breite Oberfläche haben. **Dünen**, wandelbare Sandhügel, welche das Land vom Meere trennen, größtentheils vom Sande aufgehäufte **Watten**, Sandplatten, über welche die Fluth strömt, aber bei der Ebbe wieder abläuft. **Buchten**, **Baien**, nennt man kleine Meerbusen, und nimmt hierbei (im genaueren Sprach-Gebrauche) den Unterschied gewisser Busen an, daß erstere vorn so weit als hinten sind; da hingegen bei andern der Eingang schmäler ist.

Einige Bücher zu diesem und §. 41 — 46. s. im Folgenden, §. 47. S. 45.

§. 41. Tiefe des Meers.

Diese ist in verschiedenen Gegenden sehr abweichend. Nahe an den Küsten ist das Meer gewöhnlich seichter, als in einer größern Entfernung derselben.

Die Tiefe des Meeres untersucht man mit dem **Bleywurfe** oder Senkbley; auch mit einem starken Stocke, an welchem ein schweres Gewicht befestigt ist. Auf einer Reise um die Welt fand man beinahe unter dem Aequator im 0° 52′ S. B. in 250 Klaftern noch keinen Grund. Mitten zwischen Norwegen und Schottland ist die größte Meeres-Tiefe 375 Fuß. Die **Ostsee** ist nur 60 — 100 Klaftern tief.

§. 42. Salzigkeit des Meers.

Das Meerwasser hat einen salzigen, bittern und widrigen Geschmack. Gegen die Pole zu enthält es nicht immer weniger Salz, als näher unter dem Aequator, wie man bisher glaubte. In einer größern Tiefe ist es salziger und bitterer, als an der Oberfläche.

1) Ohne vorhergegangene Reinigung ist Meerwasser weder zum Trinken, noch zum Kochen brauchbar. In den neuern Zeiten lehrten **Poissonnier** in Frankreich, D. **Lind** und D. **Irwing**, es trinkbar machen. Daß aber diese Kunst auch schon im sechzehnten Jahrhundert nicht unbekannt gewesen ist, erhellt aus **Joh. Sagredos** Ottomanischer Pforte S. 200. 210.

2) Aus dem **rothen** Meere erhält man von 1 Pfund Meerwasser 6 Loth Salz, aus dem mittelländischen Meere gab ein Pfund Meerwasser 2 Loth, aus der **Ostsee** 1 Pfund nur ½ Loth und 9 — 10 Gran Salz; aus der **Nordsee** b. d. ostfriesischen Inseln 1 Loth, 34 — 40 Gran.

3) Der **Nutzen** des Salzes im Meere ist sichtbar. Unzählige **Seefische** erhalten ihr Leben blos durch die Salzigkeit, und werden hiervon schmackhafter. Ohne dieses Minerale könnte das Meerwasser bei Seefahrten nicht so große **Lasten** tragen. Küstenländer gewinnen daraus ihr Kochsalz. Auch das Frieren des Meeres wird dadurch verhindert; denn nur kleinere und

kältere Meere werden zuweilen mit Eise bedeckt. Aber außerdem schwimmen in der Nähe der Pole ungeheure Eismassen, manchmal 1 — 2 engl. Meilen lang; daher das Eismeer kaum bis gegen 60° B. befahrbar.

§. 43. Temperatur des Meers.

Frost und heftige Hitze dringen nicht sehr tief in die Meeresfläche. In einer gewissen Tiefe findet man gleiche und mäßige Wärme, welche sich bis an die Oberfläche heraufzieht. Wohlthätige Winde führen nachher die warmen Dünste, welche sich in die Atmosphäre erheben, über die benachbarten Länder.

S. Crells chemische Annalen, IIter Band, S. 488. ff.

§. 44. Farbe des Meerwassers.

Am gewöhnlichsten ist die Farbe des Meerwassers dunkelblau; aber in manchen Gegenden roth, grün, schwarz, trübe, grau, weiß. Näher am Lande, und besonders gegen niedrige Küsten, wird das Wasser lichter.

Einige Meeresstrecken sind mit vielem Meergrase (Fucus natans) bedeckt. Eine besondre Erscheinung ist das Leuchten des Seewassers. Nur in einigen Fällen kann dieses von Fäulniß vieler animalischer Theile herrühren, als: bei dem Dintenfische, Sepia offic., welcher im wirklichen Zustande der Fäulniß leuchtet. Aber auch gallertartige Gewürme, (Mollusca), verschiedne Geschlechter von Fischen, desgleichen Meernesseln, mehrere leuchtende Polypen rc. können das ihrige hierzu beitragen.

J. Costaz, in Mem. sur l'Egypte Par. an VIII. d. l. Rep. fr. Nr. 14. 4. — Bladh in den Abh. der königl. schwed. Ges. Ak. d. Wiss. J. 1774. Stockh. 8. Desgl. von *Olof Waesström*, XIX. Bd. J. 1798. — *Joh. Vianelli's* nuove scoperte intorno le luci notturne dell' aqua marina spettanti alla naturale storia. Ven. 1749. 8. — C. Bernoulli, über das Leuchten des Meeres, mit bes. Hinsicht auf das Leuchten thierischer Körper. Gött. 1803. 8.

§. 45. Regelmäßige Bewegung des Meers.

So lange das Meer seinen Gang ganz unabhängig von den Winden fortsetzt, nennt man dies einen Strom. Die meisten

meisten Meere, vornehmlich die zwischen den Wendekreisen, strömen beständig von Osten nach Westen zu. Einige Meere haben ihren Fluß von Süden nach Norden, u. s w. — Eine andre Bewegung der Seegewässer ist die **Ebbe** und **Fluth**; wobei das Seewasser in Zeit von 24 Stunden und 49 Minuten zweimal vom Ufer abfließt, und zweimal nach dem Ufer zufließt.

Fluth ist die Bewegung des steigenden Wassers, Ebbe die Bewegung des fallenden Wassers. Der Stand des Wassers in seinem höchsten Punkte, wenn es nicht mehr steigt, heißt **hohe See**, **volle See**. **Tiefe See**, wenn es nicht mehr fällt. Jeder Auflauf dauert gewöhnlich etwas über 6 Stunden. Zum Fallen wird meistentheils mehr Zeit erfordert. An der Küste von Aegypten findet weder Ebbe noch Fluth Statt, wiewohl sich diese bis Livorno wahrnehmen läßt. Siehe Antes R. (Litteratur von Aegypten). Im nördlichen und südlichen Meere, von Süden nach Norden u. s. w.

Die stärksten Fluthen fallen 2 — 3 Tage nach den Neu- und Vollmonden. Je höher die See gestiegen ist, desto tiefer fällt sie. In der mittlern Fluth steigt das Wasser 7 — 11 Fuß, zwischen Meerengen, in Meerbusen und Häfen zuweilen auf 30 bis 50 Fuß. In den kleinern Meeren bemerket man fast gar keine Ebbe und Fluth. Bei **Blankenberg** in **Flandern** beträgt der Unterschied zwischen Fluth und Ebbe = 16 F., bei **Brouwershaven** 8 F., bei **Katwyk** $5\frac{1}{4}$ F., bei **Venedig** in den Lagunen 3 — 4 Fuß; hingegen in der **Bay Fundy** in N. Amerika 60 — 70 engl. F.

In manchen Gegenden erfordert die Ebbe um die Nachtgleichen 9 Stunden, die Fluth nur 3 Stunden. Von den Neu- und Vollmonden bis zu den Mondsvierteln ist die tägliche Verzögerung der Fluthen geringer, als von den Vierteln bis zu den Neu- oder Vollmonden. — Eine Hauptursache von dieser Veränderung der Meersfläche ist ohnstreitig die Bewegung des Mondes, welcher (gegen die Erde, und nicht allein gegen das feste Land, sondern auch) gegen das Wasser im Weltmeer seine anziehende Kraft äußert.

Von den Seeströmen s. Rennels K. oben §. 27. Von dem Golfstrome aus dem mexikanischen Busen in N. O. Richtung s. **Vollney**, N. Amerika.

§. 46. Andre Bewegungen des Meers.

Wenn die Winde mehr oder weniger Theile der Wasserfläche aus ihrer ebnen Lage in die Höhe bringen, so erfolgt die Bewegung des Wassers, welche man **Wellen** oder **Wogenschlag** nennt.

In einigen Meeresgegenden bemerket man eine kreisförmige Bewegung des Wassers, die **Wirbel, Strudel, Maalstrom** heißet. In verschiedenen Meerengen sind doppelte gegen einander gehende Ströme; so z. B. im **Oeresund**, in der Meerenge bei **Gibraltar** ꝛc.

§. 47. Abriß der vorzüglichsten Meere.

Der Ocean besteht aus 5 Hauptmeeren: 1) dem **nördlichen Eismeere**, 2) **indischen Ocean**, 3) **amerikanischen** oder **westlichen Ocean**, 4) dem **großen Welt-Meere** (Mar del Zur oder Mare pacificum), 5) dem **südlichen Eismeere**.

I. Das **nördliche Eismeer**. Theile davon sind: das **weiße Meer**, der **obische, tasische, jeniseiische** und **lenaische** Busen. Eis und Treibholz sind hier merkwürdige Erscheinungen.

II. Der **indische Ocean**. Dazu gehört der **Kanal von Mosambique**, das **arabische** (persische oder indische) Meer; 2 große Meerbusen: der **arabische Meerbusen** (das Schilfmeer) mit der Straße **Babelmandab**; der **persische Meerbusen**, nebst der **Straße von Ormus**; die kleinern Busen von **Sindi**, von **Kamboja** oder **Guzurate**, der **Busen von Bengalen**, nebst den **Straßen von Ceylon** und von **Malakka**, der **Cochinsinesische**, der **von Siam**; die Straße **Sunda** ꝛc.

III. Der **amerikanische Ocean** begreift: 1) den **skandinavischen** oder **Nord-Ocean**. Dieser besteht a) aus der **Nordsee**, mit dem **norwegischen** und **teutschen** Meere, (Nordsee); b) aus der **Ostsee**, (Mare balticum, welche höher ist als die Nordsee), nebst dem **Kattegat**, dem kleinen und **großen Belte**, dem **Oeresunde**, dem **bothnischen, finnischen, liefländischen** Busen, dem **kurischen Haf**; c) aus der **Westsee**, (Mare eskimoicum), nebst der **Hudsons-, Kumberlands-, Baffins-** und **Davis-Straße**, der **Hudsons-, James-** und **Baffins-Bay**. 2) Den **atlantischen Ocean**, und zwar: a) **Nordatlanti-**

lantisches **Meer**, mit dem Kanale de la **Manche**, dem brittischen, biskayischen Meere, St. **Lorenzbusen**. b) **Ostatlantisches** Meer, oder mittelländisches Meer, (6 Fuß höher als der Ocean), wozu das schwarze **Meer**, (Pontus Euxinus), (bei Akierman an der Dniester • M. 12 — 15 Fuß höher als der Ocean ohne Inseln), gehört, nebst der Straße von **Feodosia**, (vormals Kaffa), (Bosporus Cimmerius), dem **asowschen** Meere, (Palus Maeotis, der **Meerenge** von **Konstantinopel**, (Bosporus Thracius), dem **Mar di Marmora**, (Propontis), **Meerenge** der **Dardanellen**, (Hellespontus). Der **Archipel** bei Griechenland, das **syrische**, das **adriatische**, **tyrrhenische** Meer, auch die **syrtischen** Busen, sind gleichfalls Theile davon. c) Das **westatlantische** Meer enthält, außer dem **mexikanischen** Busen, den von **Honduras** und den **antillischen** oder **westindischen**, desgleichen den **amazonischen** Busen. 3) Den **südl. atlantischen Ocean**, wo das **äthiopische** Meer, nebst dem **Golfo von Guinea**, dem **Kapmeer**, (wo die Tafel- und Falsebay), dem **brasilischen** Meere, nebst der **Allerheiligenbay**, und dem **patagonischen** Meere, wo die **magelhaensche** Straße.

IV. Der **große Ocean**, (sehr unschicklich genannt das **Südmeer**, oder **stille Meer**). Dieses begreift 1) die **Nordsee des großen Oceans**. Dazu gehören die Nordarchipele 2c., mit dem **anadyrschen** und **kamtschatkischen** Meere, das **kalifornische** Meer, nebst dem **kalifornischen** Busen, (Mar Vermejo), das **tungusische** oder **ochotskische** Meer, (Lam), das **japanische** Meer, der **Südarchipel**. 2) Die **Mittelsee** dieses Oceans, mit dem **ostsinesischen** Meere und dem **koreanischen** Busen, (Hoanhay, gelbe Meer). 3) Die **Südsee** des großen Oceans, mit den merkwürdigen **Korallriefen**.

V. Das **südliche Eismeer**.

Nach der Meinung mehrerer älterer und neuerer Schriftsteller nimmt das Meerwasser, in mehrern Gegenden, sichtbar ab, während man anderwärts wieder Zunahme desselben gewahr wird. Von der Zunahme der Ostsee s. **Pisancky**.

J. Pownal's hydraulic and nautic. obss. in the atl. Ocean. Lond. 1787. 4. — *D. Franklin's* marit. obss. in Transact. of the americ. soc. Vol. II. — Hist. physique de la mer. par L. F. Comte de Marsigli. Amst. 1725. Fol. — Popowitsch Untersuchung vom Meere Frkf. und Lpz. 1750. 4. — **J. W. Otto's** Abriß zur Naturgeschichte des Meers. Berl. 1792. Istes u. IItes Bändch. 1793. 8. — Naturgränzenkarte von Europa, Asia, Afrika, von **J. M. F. Schulze**. Halle im Magd. 1 Bl.

§. 48. Klima.

Im physikalischen Verstande heißt **Klima** eines Orts, oder eines Landes, seine natürliche Beschaffenheit, insofern sie durch Lage, Boden und Witterung bestimmt wird. In vielen Oertern, die gleiches mathematisches, (astronomisches) Klima haben, ist das physikalische sehr verschieden.

1) Oerter, die einerlei Polhöhe, und zu **Einer Jahrszeit gleich lange Tage** haben, empfinden nicht zu **Einer** Zeit gleiche **Wärme**, z. B. **Canada, Frankreich** rc. 2) Nicht alle Länder **unter dem Aequator** haben so **außerordentliche** Hitze, als man gewöhnlich in manchen geogr. Handbüchern behauptet. Einige Anhöhen in dieser Zone sind im Gegentheil unausstehlich kalt. Eben so wenig läßt sich das Klima eines Landes nach der nähern oder weitern Entfernung vom Aequator berechnen. Südwärts vom Aequator findet man größre Kälte, als nordwärts in gleichen Breiten-Graden. 3) Je **höher** ein Ort über der Meeresfläche liegt, desto kälter ist er, z. B. **Helvetien** rc. 4) Länder, welche **weit von der See** liegen, mit Bergen, Wäldern, Morästen und inländischen Seen besetzt sind, haben kälteres Klima, als andre, die in der Nachbarschaft offenbare See haben. 5) Ein und eben dasselbe Land kann sich unter gewissen Umständen in Absicht auf Wärme und Kälte ändern. Z. B. **Teutschland** zu den Zeiten **Jul. Cäsars** und **Kaisers Franz II.** 6) **Anfang, Ende** und **Summe** der **Kälte** oder **Wärme** ist in einem **Lande nicht** alle Jahre einerlei.

§. 49. Jahreszeiten.

In der **nördlichen** gemäßigten und kalten Zone kann man 4 **Jahrszeiten** annehmen: **Frühling, Sommer, Herbst, Winter**; den **ersten** und **dritten** mit den Nachtgleichen, den **zweiten** und **vierten** mit den Sonnenständen, (s. oben §. 7.). Frühling und Sommer dauern gewöhnlich 186 Tage; Herbst und Winter 179. In den **südlichen** Zonen außer den Wendekreisen sind diese Jahrszeiten gerade entgegengesetzt. **Unser** längster Tag ist **ihr** kürzester. Ihr Winter fängt sich mit unserm Sommer **zugleich** an; und **ihr** Frühling mit unserm Herbste.

Ein Ort zwischen den **Wendekreisen** kann in Jahresfrist zwei Sommer rechnen, jeden von der Zeit, da ihm die Sonne vertikal wird; folglich findet dort eine andre Abtheilung der Jahrszeiten Statt.

In den meisten Ländern unter dem Aequator, und nächst demselben, erfolgt fast beständig einige Monate nach einander trübes Wetter und Regen, wenn die Sonne am höchsten steht; diese Zeit nennen die dortigen Landeseinwohner ihren **Herbst** und **Winter**; in andern nennt man Herbst und Frühling, wo es nur etwa zur Nachtzeit friert.

§. 50. Produkte.

Eine bewundernswürdige Mannichfaltigkeit von **Naturkörpern, (Produkten)**, liefern Erde und Wasser. Man theilt solche in drei **Haupt-Ordnungen**, oder Reiche: ins **Thierreich, Pflanzenreich** und **Steinreich**.

Erde und Meer enthalten auf 20000 (in Systemen aufgeführte) Thierarten; **Linné** beschrieb in den ersten Ausgaben seines Natursystems ungefähr 8300 Pflanzenarten; seit diesen zählt man auf 25,000 derselben.

E. A. Guil. Zimmermann's Spec. Zoologiae geogr. quadrupedum domicilia et migrationes sistens. Lugd. Bat. 1777. 4. c. tab. Ebd. geogr. Gesch. des Menschen und der allgem. verbreiteten vierfüßigen Thiere, m. 1 K. Bd. I—III. 1778. 1780. 1783. 8. franz. 1ster Th. Cassel. 1784. 8. — J. Beckmann's Vorbereitung zur Waarenkunde. Gött. 1793. 1799. 1ster u. 2ter Bd. 8. — J. A. Hildt's Beschreib. in- und ausländ. Holzart. zur technolog. Kenntn. und Waarenkunde, Charakteristik und Synonymik aller Kunst-, Farbe- und Apothekerhölzer. Weim. 1798. gr. 8.

§. 51. Menschen.

Unter allen Geschöpfen geben Vorzüge des Geistes und des Körpers dem **Menschen** allerdings den ersten Rang.

Aufrechter Gang und **Gebrauch zweier Hände** sind vornehmlich merkwürdige **körperliche Eigenschaften**. — Ihre **Anzahl** beläuft sich auf dem ganzen Erdboden auf 700 Mill. Menschen, welche auf 2,320,000 Q. M. des festen Landes und der Inseln vertheilt leben.

C. F.

C. F. Ludwig's Grundriß der Naturgeschichte der Menschenspecies für akadem. Vorlesungen. Lpz. 1796. 8.

§. 52. Unterschied der Menschen.

Der Mensch, unter allen Himmelsgegenden zum Fortkommen bestimmt, hat vielfache Anlagen, in jedem Wohnorte und in jeder Modification der Luft bequem oder wenigstens dauerhaft zu bestehen. Aber die Farbe macht mehr, als andre Eigenschaften, einen Unterschied unter ihnen, und in dieser Rücksicht kann man 7 Hauptabtheilungen oder Haupt-Stämme annehmen.

1) Der erste Haupt-Stamm hat weiße Farbe; dahin gehören die Europäer außerhalb der kalten Zone, die asiatischen **Osmanen**, **Georgier**, die nördlichen **Perser**, **Circassier**.

2) Der zweite Haupt-Stamm ist schwarz; so die **Mohren** und **Neger**. Letztere mit wolligen Haaren. Eine Zwischen-Gattung zwischen den Weißen und Negern machen die Bewohner des nördlichen Afrika, (die Aegyptier, Nubier und Aethiopier davon ausgenommen).

3) Der dritte Haupt-Stamm ist **olivenfarbig**. Die gewöhnliche Farbe der **Ostindier**, der südlichen **Perser**, **Araber** rc. Aber die **Malayen** und die Einwohner auf den **molukkischen** Inseln rc. sind schwärzer.

4) Der vierte Haupt-Stamm ist **braungelb**; so die **Tatarn** und **Kalmucken**, die **Sineser**, **Japaner** rc.

5) Der fünfte in den nördlichen Polarländern ist **gelbbraun**, gewöhnlich ungestaltet; so die **Grönländer**, **Eskimo's**, **Ostjaken**, **Samojeden**, **Lappländer**.

6) Die **Amerikaner** (außer den nördlichsten) sind größtentheils **rothbraun**.

7) Der siebente Haupt-Stamm besteht aus 2 Gattungen, von denen die Eine hellere Farbe hat, wohlgebildet und stark, die andre von dunklerer Farbe ist. Zu der ersten Gattung gehören die Bewohner der Societätsinseln, der Markesas- und freundschaftlichen Inseln, von Oster-Eyland, von Neuseeland. Die zweite Gattung ist auf Neucaledonien und den neuen Hebriden rc.

Kakerlaken, Blafards, Albinos (Negros blancos), sind bloße Patienten. Geschürzte Hottentottinnen kennen die neuern Geographen eben so wenig, als geschwänzte Nazionen.

Man unterscheidet überdies Kreolen, Mulatten, Mestizen, Terzerone, Quarterone, Quincerone.

Drittes Hauptstück.

Politische Erdbeschreibung.

§. 53. Haupt-Eintheilung der Erde.

Ganz füglich kann man unsern Erdkörper in 5 Haupttheile abtheilen: 1) in Europa, 2) Asia, 3) Afrika, 4) Amerika, 5) Australien oder Südindien.

Die in ältern geogr. Handbüchern sogenannten Nord-Polarländer rechnen wir zu den ihnen nächstliegenden Haupttheilen der Erde, als: Grönland zu Nord-Amerika, Island ꝛc. zu Europa.

1) In jedem von obgedachten 5 Erd-Theilen unterscheidet man wieder mehrere kleinere Theile, von verschiedenen Namen, und von verschiednen bürgerlichen gesellschaftlichen Verfassungen.

2) In den meisten Landschaften unsers Erdballs sind die Einwohner, in größern oder kleinern Vereinen, unter gemeinschaftlicher Ober-Regierung, unter einander verbunden; also in gesammten europäischen Landen; — aber nicht also in allen andern Erdtheilen.

3) Einen Inbegriff von Familien-Vereinen unter einer gemeinschaftlichen Ober-Regierung, — (aber nicht allenthalben zu gemeinschaftlicher Wohlfahrt), — nennt man Staat. Ihre Einrichtungen und Bestimmungen zur Erhaltung eines gemeinschaftlichen bürgerlichen Zweckes, vermittelst einer höchsten Gewalt, heißt: Staats-Verfassung.

4) Die höchste Gewalt ist entweder abhängig von einem andern Staate, (auch wohl von gewissen Mitgliedern im Staate), oder in allen Formen unabhängig. Im letztern Falle heißt sie souverain, unumschränkt.

5) Wenn die Ober-Staats-Gewalt, in allen Regierungs-Angelegenheiten, oder wenigstens in wesentlichen Staats-Angelegenheiten, von einem **Einzigen** abhängt, so nennt man einen solchen Staat eine **Monarchie**, und dessen Regenten einen **Monarchen**.

a) Monarchen in großen Staaten heißen: **Kaiser, König, Sulthan, Padschah, (Ober-Konsul, erster Konsul)**. Aber auch kleinere Staaten können monarchische Regenten haben, die nach dem größern oder geringern Umfange ihres Staats, **Erz-Herzoge, Groß-Herzoge, Groß-Fürsten, Herzoge, Mark-Grafen, Land-Grafen, Pfalz-Grafen, Fürsten, Burg-Grafen, Grafen, Gonfaloniern** rc.; in einigen Erd-Gegenden, **Radscha's, Kaziken, Emirs, Schechs** rc. heißen.

b) Monarchen gelangen rechtmäßig zur Regierung, theils durch **Erb-Recht**, theils durch **Wahl**, theils durch **Verträge**. Ein Reich, dessen Regent gewählt wird, heißt ein **Wahl-Reich**.

c) In verschiednen monarchischen Staaten-Abtheilungen, haben gewisse Personen, vermöge gewisser Amtsstellen, theils auch vermöge des Besitzes gewisser Güter, das Recht bei mehr oder minder wichtigen Regierungs-Angelegenheiten in gewissen Fristen Gutachten und Beistimmung zu ertheilen; diese hierzu privilegirten in Regierungs-Angelegenheiten heißen **Land-Stände, Reichs-Stände**.

6) Aber in verschiednen Staaten haben gewisse Personen, in einem gesetzlichen festgesetzten Alter, auch an mehrfachen Bestimmungen der höchsten Gewalt verfassungsmäßigen Antheil; einen solchen Staat nennt man eine **Republik**.

Hat in einer Republik nur eine gewisse Anzahl gesetzlich ausgezeichneter **Familien** an den Ober-Regierungs-Rechten Antheil, so ist die Regierung **aristokratisch**, hingegen **demokratisch**, wenn die höchste Gewalt bei mehreren stimmfähigen Individuen von Volksklassen, oder bei einem aus dem Volke erwählten Ausschusse beruhet.

7) Noch leben Menschen in großen Abschnitten unsers Erdkörpers in **Höhlen**, (**Troglodyten**), andre unter **Zelten**, (**Nomaden**), — auch wohl nur unter Bäumen. Aber in Ländern mit gebildeteren Einwohnern sind die gewöhnlichen Wohnplätze: **Dörfer, Weiler, Flecken, Markt-Flecken, Städte, Festungen**.

Dörfer und **Weiler** nennt man eine Anzahl nahe an einander liegender Häuser, gewöhnlich ohne Ringmauern, deren Einwohner gewöhnlich **Bauern** sind, die sich vornehmlich mit Ackerbau beschäfftigen. Mit dieser Beschäfftigung ist zuweilen verbunden: **Vieh-Zucht**, (Pferde-Zucht, Rindvieh-Zucht, Schaaf-Zucht, Schweine-Zucht, Bienen-Zucht, Seiden-Bau ꝛc.), **Forst-Nutzung**, (mit dieser in holzreichen Erdstrichen Potasch-siederey, Glashütten, Säge-Mühlen), **Jagd** und **Fischerey**.

Städte, zuweilen mit Mauern und Thoren, sind mit vorzüglicheren Orts-Vorrechten als andre Wohnplätze privilegirt. **Flecken** und **Markt-Flecken** haben minder örtliche Rechte als die Städte, jedoch mehr Vorrechte als bloße Dörfer, und ihre Einwohner beschäfftigen sich gewöhnlicher Weise — (aber auch nicht durchgehends), theils mit Land-Wirthschaft, theils mit Künsten und Handwerken.

Eine Stadt, wo die allgemeinen Regierungs-Collegien eines Staates oder einer Provinz ihren Sitz haben, heißt **Hauptstadt**. (Aber man hat auch in einigen Landen **Titular-Hauptstädte**). Städte, wo der Regent sich meistentheils aufhält, nennt man **Residenz-Städte**. Bei vielen Orten unterhält man, zur Sicherheit und Vertheidigung des Landes gegen Feinde, künstliche Hinderniß-Anlagen, welche mit Artillerie, und mit Soldaten versehen werden; diese Ortschaften nennt man **Festungen**. In Gegenden, wo Berg-Bau, (das ist: Gewinn nützlicher Mineralien), getrieben wird, (oder wenigstens in ältern Zeiten getrieben wurde), haben manche Städte, auch Flecken, besondere Bergwerks-Rechte, dergleichen Orte heißen **Berg-Städte, Berg-Flecken**.

In verschiednen Wohnplätzen beschäfftiget sich ein Haupttheil der Einwohner mit Verkauf und Austausche von Landes- und andern Waaren; dergleichen Orte nennt man **Handels-Städte**. Gewöhnlich hat man in Handelsstädten gewisse Häuser oder Plätze zu Verhandlung der kaufmännischen Geschäffte bestimmt, die man **Börsen** nennt. Einige Handels-Städte heißen **Stapel-Städte**. Diese haben die Begünstigung: 1) daß durchgehende, oder auch nahe vorbeigehende Güter müssen ausgeladen und den Einwohnern feil geboten werden; zuweilen erstreckt sich dieses Privilegium auf alle Waaren, bisweilen nur auf gewisse Handels-Artikel; 2) andere Stapel-Städte haben das Recht, die eingebrachten Waaren nur von Fuhrleuten und von Schiffern ihrer Stadt weiter verführen zu lassen.

In manchen Handels-Städten kommt zu bestimmten Zeiten, unter gewissen Privilegien, eine größere Anzahl von inländischen und ausländischen Kaufleuten und Käufern, als auf den gewöhnlichen Wochen- und Jahrmärkten, zusammen. Ein solcher Haupt-Markt wird eine **Messe** genannt.

8) Nur wenige Völker auf unserm Erdboden sind so verwildert, daß sie nicht eine künftige mit dem diſſeitigen Daseyn zusammenhängende Fortdauer glauben, oder wenigstens solche vermuthen, und zugleich irgend eine Art von gottesdienstlichem System mit sittlichen Bewegungsgründen (Religion) verbunden haben sollten. Aber sehr verschieden ist die Art und Weise ihrer **Gottes-Verehrung** und ihrer **Religion**. Am gewöhnlichsten unterscheidet man **vier Haupt-Religionen**:

a) Die **heidnischen Fetisch-Anbeter**, (Verehrer von Natur- oder Kunst-Gegenständen), Stern-Verehrer, (Sabier), **Feuer-Verehrer, Menschen-Verehrer, Bilder-Verehrer**; b) die **jüdische**; c) die **christliche** mit den fünf **Haupt-Parteyen**: der **röm.-katholischen**; der **griechischen** (nebst vereinigten r. kathol.-griechischen); **evangelisch-lutherischen**, (davon eine Abtheilung **vereinigte Brüder**), **ev.-reformirten**, **ev.-englischen**, mit Abtheilung in **bischöfliche** und **presbyterianische**; d) die **mohhammedanische**.

D. C. F. Stäudlin's kirchliche Geographie und Statistik. I. II. Th. Gött. 1804. 8.

9) Fast bei jeder Religion findet man besondere geistliche **Vorsteher** von verschiedenen Namen, **Titeln**, und mit verschiedenen bürgerlichen **Vorzügen**. Vorsteher der mohhammedanischen **Religion** heißen **Mufti**; der lhamaischen Religion **Dalai Lhama, Taischu Lhama**, mit **Kutuchta's**. In der r. kathol. Kirche erkennt man als die vornehmsten Häupter: **Papst, Kardinäle, Patriarchen, Primaten, Erz-Bischöfe, Bischöfe, Aebte, Aebtissinnen, Pröbste** 2c. Letztere geistliche Würden findet man auch in einigen Landen evang. lutherischen Bekenntnisses, desgleichen bei der griechischen Kirche.

10) Zur Beförderung der öffentlichen Sicherheit, und zur Vertheidigung eines Staats gegen feindliche Anfälle, unterhält man Soldaten, eine **Kriegs-Macht**, welche zuweilen noch durch Aufgebote waffenfähiger Volksmassen verstärkt wird. Die Kriegsmacht theilt man: in **Land-** und **See-Macht**. (Von **Festungen**, s. oben, **Wohnplätze**, Nr. 7.).

Die

Die Land-Macht besteht: a) aus Fuß-Volke oder Infanterie; b) Reiterey oder Kavallerie, diese gewöhnlich aus Kürassieren und Dragonern, außer welchen, in verschiedenen Landen, Husaren und andere Truppen gehalten werden. Sowohl Kavalleristen, als Infanteristen werden nach Regimentern, nach Brigaden, auch nach Halb-Brigaden, Bataillons, Escadrons, Kompagnien eingetheilt.

Darstellung des ganzen Erdballs, in folgenden Karten: A. ARROWSMITH's chart of the World, upon Mercator's projection. Lond. 1790. 8 Bl. N. Ausg. v. SOTZMANN. Berl. — CH. GOTTL. REICHARD's Atlas d. ganzen Erdkreises. Weim. 1803. 6 Bl. — C. B. Funk's nördliche und südliche Erdoberfläche. Leipz. 1781. 2 Bl. — J. E. Bode's obere oder nördliche, und untre oder südliche Halbkugel der Erde. Berl. 1783. 2 Bl. — Allgem. Weltkarte, auf welcher alle neue Entdeckungen eines Pérouse, Wilson, Vaucouvers, Mungo-Park, Brown 2c. dargestellt sind. Berl. 1801. 1 Blatt.

§. 54. Quellen und Hülfsmittel der Erdkunde.

Die mannichfaltigen Quellen und Hülfsmittel, welche das Studium der Erdkunde erfordert, kann man, (mit Ausnahme der Handbücher und Systeme), in folgende Klassen bringen:

I. Bibliotheken.

D. A. F. Büschings wöchentliche Nachrichten, Berl. 15 Jahrg. von J. 1773 bis 1787. 8., fortges. von M. F. G. Canzler 1788 89. Gött. 8. — J. E. Fabri geographisches Magazin seit J. 1783. 14 Hefte, Dess. u. Lpz. 8. Fortsetzung: Neues geographisches Magazin, Halle 1785 bis 89. 8. 1—4r Band mit 12 Stücken. 8. — B. G. STRUVII Bibliotheca historica selecta, emend. Buder Ien. 1740. 8. Neueste umgearb. Ausgabe, fortgesetzt von *J. G. Meusel*, Leipz. Vol. I—IX. von 1782—98. 8. — E. A. W. Zimmermanns Annalen der geogr. und statist. Wissenschaften, ersten Jahrg. I—XII. St. 1791, zweiten Jahrg. I—VI. St. 1792. Braunschw. 8. — F. G. Canzlers allgem. Litteraturarchiv, f. Geschichte, Geographie, Statistik, Handlung 2c. I—IV. Bd. 1793. 94. Berl. 8. — Joh. Beckmanns physik. ökon. Bibliothek, 22 Bde. bis 1804. Gött. 8. C. F. STUCK's Verzeichniss von ältern und neuern Reisebeschreibungen. Halle 1784. Nachtrag dazu, ebendas. 1785—87. 8. — COUNT LEOP. BERCHTOLD's Essay to direct and extend the inquiries of patriotic travellers, with obs. on the Means of preserving the life, health, and prop. of the unexperienced in their journies by Land and Sea, — annexed a list of english and foreign Works intended for the instruction of travellers, and

Catalogue of the most interesting Eur. Travels — Vol. I. II. Ld. 1789. 8. Teutscher Auszug von P. J. Brunns, Helmst. 1791. 8. — Allgem. teutsche Bibliothek vom J. 1764 — 1791. Berl. 1 — 106ter Bd. 8. mit 10 Anh. 8. Forts. Kiel 107ter bis 118ter Bd. vom J. 1792, fortges. mit dem Titel: Neue allgem. teutsche Biblioth., Kiel, und sodann Berlin v. J. 1793 — 1804. 1 — 92ster Th. 8. — Journ. gen. d. la litterature etrangère ou indicateur bibliogeographique et rais. d. livres nouv. en tous genres, cartes geogr. Straßb. 1801. 1802 1803 monatl. heftweise. 8. Desgl. Pougens Bibl. franç. — Decade philos. et polit. — Notices litt., Archives litteraires, u. a. französische, englische, italienische, holländische Journale.

Mehrere teutsche gelehrte Zeitungen.

II. Reisebeschreibungen.

D. W. Mavors historic. account of the most celebrated voy., travels and discoveries from the time of Columbus to the present period. Lond. I — XX. T. 1798. 12. mit Kpf.; teutsch, frey bearbeitet. Liegn. 1801 8., 1ster und 2ter Bd. — Hist. gen. des voyag. ou nouv. collect. d. toutes les relations par mer et par terre. Par. 1746. I — XX. T. Amst. I — XXVI. Voll. 1784. 4to; teutsch, allgem. Hist. der R. zu Wasser und zu Lande, Lpz. 1747. u. im folg. J. 4. 1 — 21 B. mit Kupf. und K. — Lettres édifiantes et curieus. par qq. Mission. de l. Comp. de Jes. Par. 1717 — 74. 12. 1 — 43 T. Eine andre dergl. Sammlung, Paris in 2 B. 1767. 12. Teutscher Auszug, mit dem Titel: Zur Kunde fremder Völker und Länder von H. A. C. Reichard. Lpz. 1781 — 84. 1 — 2 B. 8. — D. P. E. P. (Don Pedro Escala's, Presb.) Viagero universal o noticia del mondo antiguo y nuevo obra recopilada de los majores Viageros. Madr. bis J. 1800. 108 Hefte in 86 Bden. 8. — J. BERENGER's raccolta di tutti i viaggi fatti intorno al mondo da diversi nationi dell' Europa. T. I — XVI. Ven. 1794 — 96. 8. — Archiv for d. nyeste og markvärdigste Reisebeskrivelser. Kop. bis J. 1798. 13 Hefte 8. — Sammlung neuer und merkwürdiger R. zu Wasser und zu Lande. Gött. 1750 — 64. 8. I — XI. B. — Samml. d. besten und neuesten Reisebeschr. Berl. 1 — 36ster Band, J. 1765 bis 1802. 8. — A new Collect. of voy., discoveries and travels etc. Lond. 1776. 8. I — VII. B. w. M. and C. — Franz. von D. Tange. Par. 1 bis 12 B. 12. — L. A. HARPE's Abregé de l'Hist. gen. d. Voy. Par. 1771 — 1800. av. fig. et Atlas, 1 bis 29stes Vol. 8.; ital. 1 — 18 B bis 1783 8. — C. D. Ebeling's N. Samml. kurzer Reisebeschr. Hamb. 1780 bis 88. 1 — 10 B. m. K. 8. — J. Bernoulli's Samml. kurzer Reisebeschr. 1 bis 15 B. 8. 1781 bis 88. Berl. 8. m. Kpf. u. K. — Ebd. Archiv z. Natur-Geschichte, Geographie, Natur- und Menschenkenntniß, mit Kpf. 1 bis 8 Th. Lpz. 1785 bis 88. 8. — J. R. Forster's und M. C. Sprengel's Beyträge zur Erweiterung der Länder- und Völkerkunde, 1 — 14 B. 8. Lpz. 1781 bis 90. 8. — J. E. Fabri Samml. von Stadt-Land- u. Reisebeschreibungen, I — II. Bd. Halle 1783. 1785. 8. m. Kpf. und K. — Bibl. der neuesten Reisebeschreib. Frkf. und Lpz. 1780 bis 92. 1 bis

1 bis 18 B. 8. — M. C. Sprengel's und G. Forster's N. Beytr. z. Völker- und Länderkunde, 1 bis 13 Th. Lpz. 1790 bis 92. 8. — Ebd. Auswahl d. besten ausl. geogr. und statist. Nachrichten, I—XIII. Th. Halle 1794 bis 99. 8. — Ebd. Biblioth. d. neuesten und wichtigsten R. Weim. I—XVII. Bd. J. 1800 bis 1805. 8. m. Kpf. u. K. Fortgesetzt von E. F. Ehrmann. — C. Meiners kleine Länder- und Reise-Beschr. 1 bis 3 B. Berl. 1791 bis 1801. 8. m. Kpf. — Gesch. neuere, der See- und Landreisen I—XVII. B. m. Kpf. u. K. Hamb. 1790 bis 1803. 8. — Bibliothek d. neuesten Reisebeschr. I—XXI. B. 1787 bis 1799. m. Kpf. und K. Nürnb. 8. — Magaz. v. merkw. neuen R. I—XXVI. B. v. Forster u. a. m. Berl. 1790 bis 1803. 8. — Magazin der berühmtesten und interessantesten See- u. Land-R., Entdeckungen und Schiffbrüche, von Columbus Zeiten an, 1 bis 14 Heft. Lpz. 1800 bis 1803. 8. — E. F. Ehrmanns Gesch. der merkwürdigsten R. I—XXII. B. m. K. Frf. a. M. 1791 bis 99. 8. — Ebd. Bibl. der neuesten Länder- und Völkerkunde, I—IV. B. Tüb. 1790 bis 94. 8. — Neue Sammlung von kleinen interessanten Reisebeschr. I—VII. Th. Münster 1787 bis 92. 8. — Kleine Länder- und Reisebeschr. aus den Werken vorzügl. ausl. Reisender, 1 bis 7 B. Lpz. 1801 bis 1803. 8. — J. ADAMS Verzameling van uitgezochte nieuve Reisen als: van Columbus, F. Drake, W. Raleigh, J. F. Gemelli, Anson, Wallis, Cook, Dixon, Portlock, Wilson, Hunter, Brisson, Paterson, L. Markartney u. a. Haag. 1802. I. II. D. 8. — Sopranie raçnüchlubopütnüchi noweischich Puteschestwie na rossiiskom Jásueke ni isweltnüch, (d. i. Samml. n. inter. u. merkw. R.) bis J. 1802. 1 bis 3 B. Moskwa. 8. — *Earl Sandwich's* voy. round of the mediterranean Sea 1738. 1739. prefix. Mem. of the Authors life by Jam. Cooke. Lond. 1799. 8. W. C. — Chr. Weyland's kleine Abentheuer zu Wasser und zu Lande, in Auswahl d. neuesten und interessantesten R. 1 bis 3 Th. Hof, 1802. 1803. 8. — J. H. Campe's neue Samml. merkw. R. f. d. Jugend, bis J. 1803. 1 bis 8 Th. Braunschw. 8. — J. Glatz merkw. R. in fremde Welttheile, zunächst für die jüngere Jugend, Fürth. I—IV. Bd. m. Kpf. 1802. 1803. 1804. 8. — C. A. Fischer's Reise-Abentheuer, 1. 2s Bdch. Dresd. 1802. 8. Ebd. N. Reise-Abentheuer, Pos. u. Lpz. I—IVtes Bdchen. 1802. 1803. 12. — *N. A. v. Rüneveld's* R. naar d. middellandsche Zee en door d. Archipel. 1783—86. T. I. II. Amst. 1803. m. Kpf. u. K. — *Corn. d. Jong's* R. naar d. kaap d. goede Hoop, Ierland, Norwegen, 1791—97. D. I. II. III. m. Kpf. Haarl. 1802. 8. teutsch, Hamb. 1803. 8.

III. Topographien und Chorographien.

Diese im Folgenden, bei der Literatur der einzelnen Land-Abschnitte.

IV. Schriften geographischer Gesellschaften.

Kosmographische Nachrichten, fürs J. 1748. 4.

V. Geographische Wörterbücher.

Bruzen de la Martinière dict. geogr. Haye, Amst. Rott. 1721 — 39. 1—9 T. fol.; teutsch 1744 bis 50. 1 bis 13 B. fol. — *Vosgien's* geogr. dict., franz. nach der 14ten Ausgabe, von *Mentelle*. Par. 1798. 8.; teutsch Ulm 1765. gr. 8. — *L. de Grandpré's* dict. univers. d. Geographie maritime, ou déscr. d. tous l. ports, havres, rades, bajes, golfes, trad. et refait de l'angl. Par. Vol. I—III. 1803. 8. — RICH. GLEM. CRUTTWELL's new univers. Gazetteer, or geogr. Dictionary. Lond. 1798. T. I—III. m. Kpf. — Allgemeine Dorfgeographie. Erfurt, 1790. 2 Nachträge. Ebendas. 1795. 8.

VI. Einige Journale und Sammlungen, worin geographische Nachrichten befindlich sind.

Teutsche.

Fr. v. Zach's allgem. geogr. Ephemeriden J. 1798 bis 1800, monatlich 1 Heft, mit Kpf. und K. Weim. 8.; von ebendems. fortgesetzt, unter dem Titel: Monatl. Korresp. Gotha, 1801 bis 1805, gleichfalls monatlich 1 Heft m. Kpf. und K. 8. — A. C. Gaspari's und F. J. Bertuch's allgem. geogr. Ephemeriden, seit J. 1800 monatlich 1 Heft. Weim. 8. mit Kpf. und K. — D. A. F. Büsching's Magaz. für die Historie und Geographie, 22 Bde; und 23ster Bd., Register von G. B. Weinart. Halle, 1767 bis 88. 4. Fortges. von M. F. G. Canzler, 1ster Bd. Lpz. 1790. 4., 2ter Bd. 1799. Gött. 4. — Hannöverisches Magazin, seit J. 1750. 4. wöchentlich 2 St. 4. — D. A. L. Schlözer's Versuch eines Briefwechsels. Gött. 1774. 8. Fortf. mit dem Titel: Briefwechsel meist hist. und polit. Inhalts, 65 Hefte von 1776 bis 82. Gött. 8. nebst Register von Fr. Eckart. 8. Ebd. Staatsanzeigen, 1 bis 74 Heft, bis 1794. Gött. 8. — Neueste Staats-Anzeigen, Hamb. I—VIII. Bd.; jeder 4 St., bis 1804. 8. — C. W. v. Dohm's Materialien für die Statist. und neuere Staatengeschichte. Lemg. 1777 bis 85. 5 Liefer. 8. — G. B. v. Schirach's polit. Journal von 1781 bis 1805. Hamb. monatlich ein Heft. 8. — Hist. Portefeuille von 1782 bis 88. 8., gleichfalls monatlich ein Heft, bis zum letztgenannten Jahre. — C. R. Haussen's Staatsmaterialien. Dessau und Lpz. 1783 bis 84. 1. u. 2. Bd. 8. — J. E. Fabri geogr. Mag. 1783 bis 89. (s. Nr. I. S. 53.) — J. M. Frhr. v. Liechtenstern's Archiv für Geographie, Statistik, ihre Hülfswissensch. und Litterat. Wien, 1801 — 1803. monatlich heftweise. 8. — V. A. Heinze's Kielisches Magazin, für die Geschichte, Staatsklugheit und Staatenkunde, 2 Bände, jeder von 3 Stücken. Dessau und Hamb. 8. — Ebd. Neues Kiel. Mag. 1 B. 1 bis 3 St. 2 B. 1 und 2 St. 1786 u. 87. 8. — C. G. Büsch und C. D. Ebeling's Handlungs-Biblioth. seit 1801. Hamb. und Alt. 8. — J. Beckmann's Beitr. zur Oekonomie, Technologie, Polizey- und Kameralwissenschaft. Gött. seit 1779. 1 bis 14 Th. 8. — J. G. Meusel's hist. Litteratur von J. 1782 bis 85, jeder der ersten

4 Jahrg. von 12 Stücken; J. 1782 in 2 Bden. Erl. 8. — J. W. v. Archenholz Litteratur- und Völkerkunde v. J. 1782. Lpz. monatl. heftweise. 8.; Fortsetzung, mit dem Titel: N. Litteratur- u. Völkerk. bis 1792. 8. — Ebd. Minerva, Journ. hist. pol. Inhalts, seit J. 1792 bis 1803. Hamb. monatl. 8. — P. J. Brunn's und E. A. W. Zimmermanns Repositorium für die neueste Geographie, Statistik und Geschichte, I. II. Bd. Braunschw. 1788 bis 90. 8. — J. E. Fabri Beiträge zur Geogr., Geschichte und Staatskunde, 12 Stck. in 4 Bd., m. K. Nrnb. 1793 bis 96. 8. — Ebd. Mag. f. d. Geogr., Geschichte und Staatenkunde. Nrnb. 1796 bis 99. I—III. Th. 8. — F. C. G. Hirsching's Archiv f. Länder- und Völkerkunde, I—IV. Bd. Lpz. 1790 bis 92. 8. — K. F. Häberlin's Staats-Archiv, seit J. 1796 bis J. 1805, 46 Hefte. Tüb. 8. — J. E. Fabri und C. Hammerdörfer's hist. und geogr. Monatsschr. 1788. 12 St. Halle. 8. J. 1789, mit d. Titel: Histor. und geogr. Journal, 1. 2. St. Jena, 8. — D. Jaup's und D. Crome's Journal für Staatskunde und Politik. Frkf. a. M. 1790. 91. 8. — Ebd. N. Journal in den J. 1793 bis 97. einzelne Stücke. 8. — C. Meiners und Spittler's Götting. hist. Mag. Hamb. 1787 bis 89, 5 Bände, jeder von 4 St. 8. Forts., N. Gött. hist. Magaz. bis 1798. 8., einzelne Stücke. — P. J. Brunn's Mag. zur nähern Kenntniß d. Zust. v. Europa, u. dessen auswärtigen Kolonien, 1792 bis 94. I—III. B., jeder 4 St. 8. — Journal für Fabr. und Manufacturen, Handlung und Mode, 1792—1804. mit K. Lpz. 8., monatl. 1 Heft. — C. E. Frhrn. v. Moll's, Annalen der Berg- und Hüttenkunde, 1. 2. Bd. 1801—1803, mit Kpf. Salzb. 8. — A. W. Köhler's und E. A. Hoffmann's bergmännisches Journal 1788—94. monatl. Freyb. und Annab. 8. N. bergmännisches Journal, 2 Bde bis 1799. 8. — B. F. J. Hermann's Beiträge zur Physik, Oekonomie etc. 1—3 B. Berl. 1786 bis 88. 8. — D. C. F. Stäudlin's Magaz. für Religions-, Moral- und Kirchengesch. Han. I—III. Bd. 1803. 1804. 8. — L. G. Wagemann's Gött. Mag. für Industrie und Armenpflege, Bd. I—VI. Gött. 1800—1804. — (J. M. Leuchs) Handlungszeit. Nrnb. seit 1795 wöchentl. 1—2 Bog. 8. — seit 1805. 4. — Ebd. Verkündiger, seit J. 1797. wöchentl. 2 St., Nrnb. gr. 8.

Französische.

L. J. P. Ballois annales d. statistique, ou journal gen. d'Economie politique, industrielle et commerciale d. Geogr., d'hist. nat., d'agriculture, de Physique etc. Par. 1802. T. I. II. Nr. I—V. T. III. Nr. VI. *M. Peuchet's* bibliotheque commerc. Par. 1803. 1804. 8. — Hist. de l'Acad. royale des sciences; seit J. 1699. bis J. 1792. 139 T. Par. 8. — Journal des Sçavans seit 1765. Par. 12. Nachdruck davon zum Theil in Amsterdam; desgl. Uebersetzungen einzelner Abschnitte ins Lateinische und Teutsche u. a.

Englische.

Philosoph. Transactions, Lond. 4. seit J. 1665, bis J. 1695 mehrmals unterbrochen, seit diesem in unausgesetzter Folge ausgegeben,

ben, bis zum J. 1803. Von diesen Transactions hat man Auszüge in englischer, französischer und teutscher Sprache.

VII. Außerdem gehören hieher Staats- und Adreßkalender, Schematismen, Intelligenzblätter 2c., desgleichen verschiedne politische Zeitungen, darunter vornehmlich: Allgemeine Zeitung, Stuttg., J. 1804 und 1805. Ulm, seit J. 1798 täglich ½ Bogen. 4. — W. G. Becker's teutsche National-Zeitung, wöchentlich ein St. v. 1 — 1½ Bogen in 4. Gazette nationale, ou le Moniteur universel. Paris, seit J. 1789. täglich 1 Bogen in gr. Fol. (zuweilen mit Supplementen), und andre ausländische und teutsche Zeitungen.

Von den zu geograph. Arbeiten erforderlichen astronomischen Hülfsmitteln, s. oben, mathematische Geographie. —

VIII. Sehr willkommne Materialien findet ein Erdbeschreiber nicht selten in einzelnen Faunen, Floren, in medicinischen Ortsbeschreibungen, desgl. in juristischen, medicinischen, ökonomischen, naturhistorischen, technischen, chemischen Schriften, welche der enge Raum unsers Handbuchs nicht verstattet, hier allesammt einzeln aufzuführen, (wiewohl solche im Folgenden zuweilen benutzt sind).

Erster Haupttheil.

E u r o p a.

K a r t e n.

Die *d'Anvillischen* vom J. 1754. 58. 60. in 3 Partieen, jede von 2 Bl. Par. *P. G. Chanlaire's* Atlas d. l. part. merid. de l'Europe. Par. 1801. 40 Bl. Fol. *Crome's* Produktenkarte, 1782. 1 Bl. N. Aufl. 1804. *F. A. Schrämbls* Atlas seit 1786 — 1800. 136 Bl. Fol., Wien. *Reinecke's* K. von Europa, 1 Bl. Weimar. *Pongraz* neueste allgem. Postkarte durch alle europ. Staaten, 4 Bl. Fol. Wien 1798. Gen. K. von Europa. 1804. Nürnb. b. W. und S. 1 Bl.

B ü c h e r.

D. A. F. Büsching's Vorbereitung z. Kenntniß der geogr. Beschaffenheit der europ. Reiche und Republiken. Hamb. 8. 1758. 6te Aufl. von J. Normann. Hamb. 1803. 8. — J. G. Meusel's Lehrbuch der Statistik, 2te Ausg. 1794. Lpz. 8. — A. F. W. Crome's Europens Produkte, 1ste Aufl. Dessau 1782. 8., 2te Aufl. 1ster Th., (Portugal und Spanien, nebst den ost= und westindischen Kolonien), Lpz. 1784. 8. — Ebd. Größe und Bevölkerung der europ. Staaten. Lpz. 1785. 8. — Ebd. Ueber die Kulturverhältnisse der europ. Staaten — mit 15 Tabellen. Lpz. 1792. 8. — *J. F. Ockhart's* Europens monarchische und republikanische Staaten nach ihrer Gröſse, Macht und wechselseitigen Verhältnissen in statistisch-politischen Gemälden dargestellt. I. und IIte Liefer. Lpz. 1804. fol. — C. Arnould's System der Seehandl. und Politik der Europäer, während des achtzehnten Jahrh., und als Einleitung in das neunzehnte Jahrh., Handbuch für den Staats= und Kaufmann, für den Statistiker und Geschichtschreiber rc., a. d. Fr. Erfurt 1798. 8. — M. DESOLNEUX clef du commerce ou l'Europe commerçante, l. princip. places d. l'Europe du Levant. Vol. I. II. Par. 1803. 8. N. Ausg. Par. 1804. 8. — S. G. F. Krebel's vornehmste europ. R. 15te Aufl. Hamb. 1801. 1802. 1803. 8. mit K. (Abänderung der Lehmannischen eur. R. vom J. 1703). — H. A. C. REICHARD'S Guide de Voy. en Europe, m. K. 1793. Berl. 8. n. Ausg. T. I. II. Weim.

Weim. 1801. 8.; teutsch ebend. 8. — J. C. Fick's Taschenbuch für Reisende jeder Gattung durch Teutschland und d. angränzenden Lande, 3te Ausgabe. Erl. 1801. 16.; franz. ebend. 1802. 16. m. 1 K. — E. L. Posselt's europ. Annalen, vom J. 1795 — 1805, monatlich 1 Heft. Tüb. 8. — G. JARS voyages metallurgiques depuis 1757 — 69. en Allemagne, Suede, Norwegue, Angleterre, Ecosse etc., Lyon 1774. 4. T. I — III.; teutsch von J. Gerhard. Berl. 8. 1 — 4. Th. 1777 — 85. 8. — A. G. Küttner's R. durch Teutschland, Dänemark, Norwegen, und einen Theil von Italien 1797 — 99. Leipz. I — IV. Th. 1801. 8. — D. H. F. Linck's Bemerkungen auf e. R. durch Franken, Spanien, Portugal, 1 — 3. Th. Kiel 1801 — 1803. 8. — E. M. Arndts R. durch e. Theil Teutschlands, Italiens und Frankreichs, in den J. 1798 und 1799. I — VI. B. 1802. 1803. 8. — J. W. Fischers R. durch Oestreich, Ungern, Steyermark, Venedig, Böhmen, Mähren, in den J. 1801. 1802. 1 — 3. Th. mit Kupfern. Wien, 8. — J. L. Heß Durchflüge durch Teutschland, die Niederlande und Frankreich. Hamb. seit 1800. 1 — 7ter Bd. 8. — Ch. L. Lenz's Bemerkungen auf R. in Dänemark, Schweden, Frankreich. Gotha, 1. 2. Th. 1800. 8. — C. U. v. Eggers Bemerkungen auf e. R. durch das südl. Teutschland, Elsaß, und die Schweiz J. 1798. 99. 1 — 4 B. Kop. 1801 bis 1803. 8. — Fr. Nicolai's R. s. Teutschland S. 63.; desgl. Normann, s. oben, geographische Systeme S. 1. u. a.

§. 1. Gränzen und Größe.

Europa liegt zwischen dem 36sten und 71°, 12′ N. Breite, (ohne Rücksicht auf Nowaja Semlja). Seine Länge von 8° bis 77°, und zwar bis zum 44° bei den Dardanellen; bei Konstantinopel bis 47°, bei der Enge Waigats bis zum 77°. Gegen W. ist das atlantische Meer; g. S. das mittelländische Meer; g. O. sind das griechische Meer, Meer di Marmora, der Hellespont, die Meerenge von Konstantinopel, das schwarze Meer, der Fluß Don, die uralischen und werchoturischen Gebirge; g. N. das Nordmeer. Flächeninhalt dieses Erdtheils, mit den hieher gerechneten Inseln, = 152,000 Q. M. — (nach andern, welche die östliche Gränzlinie vom europäischen und asiatischen Rußland bis an die Wolga-M. ausdehnen, = 179,000 Q. Meil.), mit 160 Millionen Einwohner.

§. 2. Boden.

Fast der achte Theil der Oberfläche von Europa ist mit Gebirgen bedeckt, unter welchen wir hier nur auszeichnen, die helvetischen und tirolischen Alpen.

Die höchsten Bergspitzen sind: der Montblanc, (H. 14,676 F.), der Ortelos, (H. 14,466 F.), der Finster-Ahorn, (H. 13,234 F.).

Bemerkungswerthe Vorgebirge: Nord-Cap, Finisterre, St. Vincent, Matapan.

§. 3. Flüsse.

Zu den größten Flüssen gehören in Europa: die Wolga, die Donau, der Don, der Dnepr, der Rhein, die Dwina.

§. 4. Landseen.

Unter mehrern tausend Seen, die Europa umfasset, sind am merkwürdigsten: der Ladoga, (= 290 t. Q. M.), der Peipus-, der Wenner-, der Wetter-See, der Boden-See, der Genfer-See.

§. 5. Haupttheile.

Europa begreift folgende Haupt-Abtheilungen: 1) Portugal, 2) Spanien, 3) Frankreich, 4) Großbritannien und Irland, 5) Italien, 6) Helvezien, oder Schweiz, 7) Teutschland, nebst Böhmen, Mähren, 2 Lausitzen, 8) Schlesien, 9) die Niederlande, (Batavien), 10) Preußen, 11) Ungern, 12) Galizien u. Lodomerien, nebst der Bukawina, 13) Siebenbürgen, 14) Slavonien, 15) Kroazien, 16) Dalmazien, 17) Rum-Ily, (Romanien), 18) Bulgarien, 19) Makedonien, 20) Albanien, 21) Thessalien, 22) Livadien, 23) Morea, 24) Servien, 25) Bosnien, 26) Walachey, 27) Moldau.

Hiezu,

Hiezu, nebst den ionischen Inseln, mehrere Inseln, welche in den folgenden §§. erwähnt werden.

Alle obige Abschnitte sind in folgende Staaten-Abtheilungen vertheilt:

I. Fünf Reiche, mit Kaiser-Regenten, einer davon mit Sulthans-Titel: 1) das teutsche (heil. römische Reich teutscher Nazion), ein Inbegriff von mehrern Staaten, mit einem gemeinschaftlichen Oberhaupte, dem teutschen (römischen) Kaiser, 2) das russische Reich, 3) das osmanische Reich; überdies 4) seit J. 1804 das französische, und 5) das östreichische Erb-Kaiserthum.

II. Folgende Königreiche: 1) Portugal, nebst Algarbien, 2) Spanien, 3) Großbritannien und Irland, 4) Dänemark, mit Norwegen, 5) Schweden, 6) Preußen, 7) Ungern, nebst Slavonien, Syrmien, Dalmazien, Kroazien, 8) Galizien und Lodomirien, 9) Böhmen, (welches jedoch schon im Umfange des sogenannten teutschen Reichs begriffen ist), 10) Neapel und Sicilien, 11) Hetrurien, 12) Sardinien, 13) nun seit J. 1805 das neue Königreich Italien, (italiänische Republik).

III. Zwei Großfürstenthümer, Siebenbürgen und Finnland. Die Großfürstenthümer, Littauen, Volhynien und Podolien sind, so wie Smolensk, im Inbegriffe vom russischen Reiche begriffen.

IV. Das souveräne Herzogthum Schlesien.

V. Folgende Republiken: 1) Frankreich, (auch nach dem Kaiser-Titel seines Oberhauptes noch Republik genannt), 2) Batavien, (vereinigte Niederlande), 3) Helvezien, (helvetische Eidgenossenschaft), 4) italiänische Republik, (vorhin Cisalpinien), als Königreich noch Republik genannt, 5) Ligurien, (Genua), 6) Lukka, 7) Santo-Marino, 8) Ragusa, 9) Poglizza, 10) ionische Republik, Sieben-Inseln-Republik, 11) Wallis.

VI. Ein kirchlicher Staat, oder der päbstl. Kirchenstaat.

VII. Der Johanniter-Ritter-Staat Malta, (dessen Hauptsitz indessen im J. 1805 von den Britten besetzt ist).

Außer diesen Abtheilungen enthält Europa noch mancherlei Landschaften mit verschiednen Titeln und Würden.

---

§. 6. Teutschland, (Germania).

I. Ueberhaupt.

Karten.

Das teutsche Reich nach d. neuesten Friedensschlüssen entworfen, und nach d. Besitzungen der kur- und fürstl. Häuser, u. d. 6 Reichsstädte abgetheilt. Nrnb. b. S. u. W. 1805. 1 Bl. — *Tob. Mayer's* mappa critica. Nrnb. 1750. 1 Bl. — *D. F. Sotzmann's* Atlas von Teutschland, 16 Bl. Berl. 1789. ff. Quer-Fol. — Der *Jägersche* Atlas von Teutschland, 81 Bl. fol. 1768—89. — *D. F. Sotzmann's* das teutsche Reich nach seinen einzelnen Staaten, so wie die gesammten Länder der preuss. und östreich. Monarchie J. 1794, und nach dem Entschädigungs-Plane abgeändert und verb. 1804. 1 Bl. — Verschiedne Religions-Karten, — desgl. Germ. Benedictina, — Germ. Augustiniana, — u. a. m.

Bücher.

P. M. G. Grellmann's hist. stat. Handb. von Teutschland u. dessen vornehmsten Staaten. Gött. I. Th. 1801. 8. — **K. E. A. v. Hoff**, das teutsche Reich vor der franz. Revoluzion, und nach dem Frieden zu Lüneville, I. Th. Gotha, 1801. 8. — (**M. C. G. Hausbolds**) topogr. Post- und Zeitungslexikon von Teutschland, I. und II. B. Lpz. 1782. gr. 8. — **J. G. Keyslers** R. durch Teutschland, Böhmen, Ungern ꝛc. Hann. 1740. 4. 2 Th. m. K. 1751. 1776. im Ausz. Delitsch und Hann. 1779. und 80. 8. — **P. W. Gerkens** R. durch Schwaben, Bayern ꝛc. I—IV. B. 1783 bis 88. 8. — Neue R. durch Teutschland, I—III. Th. m. K. und Kpf. Lpz. 1800. 8. — **F. Nicolai** Beschr. einer R. durch Teutschland und die Schweiz im J. 1781. Berl. 1781—95. 12 Th. m. K. — Briefe eines reisenden Franzosen (Riesbecks) durch Teutschland an seinen Bruder in Paris. (Zürch) gr. 8. 2 Th. 1782. 2te Aufl. 8.; franz. 1786. m. K., auch engl. 1787. 8. — **F. L. Gr. v. Stolberg's** R. in Teutschl. — 3 Th. Königsb. 1794. 8. N. Aufl. 1802. 8.; engl von Th. Holcroft. Lond. 1797. T. I—IV. 8. — (v. Heß) Durchflüge durch Teutschland, (Frankreich u. die Niederlande), 1 bis 6 Bd. 1793. 94. 95. 97. 98. Hamb. 8. — (Röders) R. durch das südl. Teutschland, 1—4r Bd. Frkf. und Lpz. 1795. 8. — **K. A. Baaders** R. durch verschiedne Gegenden Teutschl. in Briefen, 1. und 2r Bd. Augsb. 1797. 8. — R. durch einige Theile vom mittägl. Teutschl. und dem Venezianischen, mit 2 Kpf. I. und II. Bd. Erf. 1798. 8. — Donaureise von Regensburg bis Wien, mit Angabe aller Ortschaften und ihrer Merkwürdigkeiten, wie auch der kleinern und größern Flüsse, die sich mit der Donau vereinigen. Regensb. 1802. 8. — A. F. RANDEL'S Annalen der Staatskräfte von Europa, und den neuesten phys., gewerblichen, wissenschaftl. und polit. Verhältnissen d. sämmtl.

Reiche

Reiche und Staaten; in tabellar. Ueberfichten. Erstes Stück, das teutsche Reich im Allgem. Berl. Fol. 1792. — G. H. v. Berg's teutsches Staatsmagazin, 3 Bde. 1797—99. Gött. 8. — J. C. Gädicke Fabriken- und Manuf.-Adreßlexikon von Teutschland und einigen angränzenden Ländern, 1ster Th. 2te Aufl. Weim. 8. — Teutschland, das gewerbfleißige. I—V. Th. 1801—1803. Ronneb. 8. — J. L. Meynier's Teutschland, oder der reisende Kaufmann, ein geogr. Spiel f. d. Jugend. N. Aufl. Nürnb. 1803. 8. — A. Niemann's Miscellaneen hist. stat. ökon. Inhalts, zur Kunde des teutschen und angränzenden Nordens ꝛc., 1 Bd. 1798. 2 Bd. 1799. 8. — J. L. Klübers Einl. zu e. neuen Lehrbegriffe d. t. Staatsrechts. Erl. 1803. 8. — B. F. Häberlin's Handb. des t. Staatsrechts. Th. I—III. Berl. 8. S. Europa, Literatur.

a) Lage und Gränzen.

Vom 23°, 45′ bis 36°, 40′ der Länge; und von 45°, 12′ bis 55° Nordbreite. Gränzen: G. N. bei Schleswig die Eider, der schleswig-holsteinische Kanal, die Ost- und Nordsee; g. O. Preußen, Preußisch-Schlesien, Ungern, Kroazien; g. S. das adriatische Meer, Italien und Helvezien; g. W. Frankreich und die batavische Republik.

b) Flächeninhalt.

Teutschlands Flächeninhalt betrug bisher, (ohne Preußisch-Schlesien), an 10,000 Q. M. Vermöge des Friedensschlusses von Lüneville vom 9ten Febr. 1801 verlor Teutschland von seinen Bestandtheilen, nebst den bisherigen östreichischen Niederlanden, alle Besitzungen auf dem linken Rhein-Ufer, von der helvetischen Gränze bis zum batavischen Gebiete, d. i. 1215 Q. Meil. mit 3,918,000 Einw., s. übrigens Oestreichischer Kreis, Gränzen.

c) Name und Eintheilung.

Teutschland (oder das teutsche Reich, auch das heilige römische Reich teutscher Nazion, franz. l'Allemagne, von den Juden in einigen Landen Askenaares ge-

genannt), behielt seit dem lüneviller Traktate J. 1801, von seinen vormaligen 10 Kreisen folgende 9: 1) den östreichischen, 2) schwäbischen, 3) bayerischen, 4) fränkischen, 5) obersächsischen, 6) niedersächsischen, 7) oberrheinischen, 8) kurrheinischen, 9) westphälischen, — welche im J. 1805 noch, mit Festsetzung neuer Gränzbestimmungen, neu organisirt werden sollten.

b) Ueberdies gehören zu Teutschland noch andre **Reichslande**, die in keinem von den genannten 9 Kreisen begriffen sind, als: 1) das **Königreich Böhmen**, die Markgrafthümer **Mähren, Ober- und Nieder-Lausitz**; auch der südliche Theil von **Schlesien**, 2) einige unmittelbare **Grafschaften, Herrschaften**, als: die Herrschaften **Jever, Kniphausen, Rheda, Landeskron** rc., 3) die unmittelbaren **reichsritterschaftlichen Orte** in **Schwaben**, in **Franken**, und am **Rheine**, als: **Odenwald, Ort am Kocher** rc., (s. im Folgenden, am **Ende** von **Teutschland**); 4) einige **ganerbschaftliche Oerter**, die nicht zur Reichsritterschaft gehören, als: **Burg-Friedberg, Gelnhausen** rc.

Die vormaligen **Reichsdörfer** in **Schwaben**, **Franken** und im **oberrheinischen Kreise**, als **Gochsheim** rc. sind, vermittelst des **Hauptschlusses** der **außerordentl. Reichsdeputation** zu Regensburg vom 25sten Febr. 1803, — Besitzthum verschiedner Reichsstände geworden.

d) **Boden.**

In N. sind mehr ebne Flächen, als in S.; in welchen letztern Abschnitten, Fortsetzungen von den **rhätischen, karnischen** oder **julischen Alpen**, mit den höchsten, zum Theil unausgesetzt mit Eise und Schnee bedeckten, **Bergspitzen** Teutschlands, wo auch der **Oertler** (H. = 14,400 F.); der **Groß-Glockner** (H. = 12,753 F.); der **Terklou** (H. = 10,000); die **tiroler Gebirge**; in Schwaben die **Alp** (Alpes), der **Schwarzwald** (Sylva Marciana, s. nigra); ferner die **bayerischen** und **salzburgischen Geb.**, die **norischen Geb.**, mit dem **Kahlengeb.** (M. Cetius), und dem **birnbaumer Walde** (M. Carnici), die **mährisch-ungrischen Geb.**, das **Riesengebirge** (Asciburgium) rc. mit der **Schneekoppe** in Schlesien (H. 4800), das **Fichtelgeb.**,

mit dem Schneeberge (H. 3680), der Spessart, die Rhöngeb., das sächsische Erzgeb., der Böhmer-Wald, Thüringer-Wald, das Harzgebirge, wo der Brocken (H. 3570 F.), der Oden-Wald, u. a.

e) Hauptflüsse.

1) Die Donau (Danubius), deren Q. in Schwaben, und zwar Haupt-Q. bei St. Georg im Wirtembergischen; bei Donaueschingen erhält sie den Namen Donau; ihre M. ist, im osmanischen Gebiete, ins schwarze Meer. 2) Die Elbe (Albis), Q. auf dem Riesengebirge, M. in die Nordsee. 3) Die Oder (Viadrus), Q. an der mährischen und schlesischen Gränze, M. in die Ostsee. 4) Die Weser (Visurgis), erhält ihren Namen nach Vereinigung der Werra und Fulda, und ergießt sich in die Nordsee. 5) Der Rhein (Rhenus), hat seine Q. im Bündnerlande in Helvetien, nimmt bei Mannheim den Neckar auf, und bei Mainz den Main (Moenus), (welcher auf dem Fichtelberge seine Q. hat), und verliert sich, nach vielfachen Schwächungen, in der batavischen Republik im Sande, ohnweit der Nordsee.

f) Seen.

Boden- oder Costnizer-See (Lacus Bodamicus s. Bregentinus), der Chiemsee, der Cirknizersee, die mansfeldischen Seen, die mecklenburgischen, brandenburgischen, pommerschen Seen, der Dümmersee, u. a.

g) Landesregierung.

Alle vorher (S. 65.) genannte Haupttheile von Teutschland enthalten mehrere hundert (= 300) größere und kleinere gesonderte Staaten, von besondern Titeln und Verfassungen, als: Kurfürstenthümer, (eines davon ist ein Königreich), Herzogthümer, (eines darunter ist ein Erzherzogthum), Pfalzgrafschaften, Markgrafschaften, Landgrafschaften, Fürstenthümer, Burggrafschaften, gefürstete Grafschaften, Grafschaften, Herrschaften, Reichsstädte, Ritterkantons, welche insgesammt mit einander verbunden sind, a) vermittelst eines von den Kurfürsten gewählten gemeinschaftlichen Oberhaupts, mit dem Titel Kaiser, — (jetzt Kaiser Franz II. seit 1792), — b) vermittelst eines allgemeinen Reichstags,

und c) einiger andern Rücksichten, übrigens, außer Kaiser und Reiche, keine andere Landeshoheit über sich erkennen, und **reichsunmittelbare Staaten und Gebiete** genannt werden.

Vermittelst des **Lüneviller Friedens** (J. 1801) und des Regensb. **Reichsdeputations-Recesses** (J. 1803) wurden 148 gesonderte t. Staaten staatsrechtlich vernichtet, welche theils an Frankreich fielen, theils als Entschädigung einzelnen Fürsten überlassen wurden.

Auf den meisten — (aber nicht auf allen) — **reichsunmittelbaren Gebieten** haftet das Sitz- und Stimm-Recht bei der allgemeinen **Reichstagsversammlung** (zu Regensburg). Diejenigen **Reichsunmittelbaren**, welche zu Sitz und Stimme bei der Reichstagsversammlung berechtigt sind, heißen **Reichsstände**. Ihre Versammlung ist in 3 Kollegien abgetheilt:

1) Das **kurfürstliche**, welches kraft des obgenannten Hauptdeputations-Schlusses aus 10 Kurfürsten besteht, 1 geistlichen, dem **Reichs-Kur-Erzkanzler**, 9 weltlichen, dem **Kurfürsten** (**Könige**) von **Böhmen**, von **Pfalzbayern**, von **Sachsen**, **Brandenburg**, **Braunschweig-Lüneburg**, **Salzburg**, **Wirtemberg**, **Baden**, **Hessen**, (Kassel).

2) Das **fürstliche Kollegium**, vermöge des obgenannten **Haupt-Deputations-Recesses**, mit 131 Stimmen, davon

a) die **Reichsfürsten** 127 führen, und zwar (nach der 10ten Strophe) in folgender Ordnung: 1) **Oestreich**, 2) **Ober-Bayern**, 3) **Steyermark**, 4) **Magdeburg**, 5) **Salzburg**, 6) **Nieder-Bayern**, 7) **Regensburg**, 8) **Sulzbach**, 9) **Teutschorden**, 10) **Neuburg**, 11) **Bamberg**, 12) **Bremen**, 13) **Markgraf von Meißen**, 14) **Berg**, 15) **Würzburg**, 16) **Kärnthen**, 17) **Eichstädt**, 18) **Sachsen-Koburg**, 19) **Bruchsal**, 20) **S.-Gotha**, 21) **Ettenheim** (Baden), 22) **S.-Altenburg**, 23) **Konstanz**, 24) **S.-Weimar**, 25) **Augsburg**, 26) **S.-Eisenach**, 27) **Hildesheim**, 28) **Brandenb.-Anspach**, 29) **Paderborn**, 30) **Brandenb.-Bayreuth**, 31) **Freysingen**, 32) **Braunschweig-Wolfenbüttel**, 33) **Thüringen** (S.-Weimar und S.-Gotha wechselsweise), 34) **Braunschweig-Zell**, 35) **Passau**, 36) **Braunschweig-Kalenberg**, 37) **Trient**, 38) **Braunschweig-Grubenhagen**, 39) **Brixen**, 40) **Halberstadt**, 41) **Krain**, 42) **Baden-Baden**, 43) **Wirtemberg-Teck**, 44) **Baden-Durlach**, 45) **Osnabrück**, 46) **Verden**, 47) **Münster**, 48) **Baden-Hochberg**, 49) **Lübeck**, 50) **Wirtemberg**, 51) **Hanau**, 52) **Holstein-Glückstadt**, 53) **Fuld**, 54) **Holstein-Oldenburg**, 55) **Kempten**, 56) **Meckl.-Schwerin**,

rin, 57) Ellwangen, 58) Meckl.=Güstrau, 59) Maltheserorden, 60) Hessen=Darmstadt, 61) Berchtolsgaden, 62) Hessen (Hessen=Kassel), 63) Westphalen, 64) Vorpommern, 65) Holstein=Plön, 66) Hinterpommern, 67) Breisgau, 68) Sachsen=Lauenburg, 69) Korvey, 70) Minden, 71) Burggraf von Meißen, 72) Leuchtenberg, 73) Anhalt, 74) Henneberg, 75) Schwerin, 76) Kamin, 77) Ratzeburg, 78) Hirschfeld, 79) Tyrol, 80) Tübingen, 81) Querfurt, 82) Aremberg, 83) Hohenzollern=Hechingen, 84) Frizlar, 85) Lobkowiz, 86) Salm=Salm, 87) Dietrichstein, 88) Nassau=Hadamar, 89) Zwifalten, 90) N. Dillenburg, 91) Auersberg, 92) Starkenberg, 93) Ostfriesland, 94) Fürstenberg, 95) Schwarzenberg, 96) Göttingen, 97) Mindelheim, 98) Lichtenstein, 99) Thurn und Taxis, 100) Schwarzburg, 101) Ortenau (Herzog von Modena), 102) Aschaffenburg, 103) Eichsfeld, 104) Braunschweig=Blankenburg, 105) Stargard, 106) Erfurt, 107) N. Usingen, 108) N. Weilburg, 109) Hohenzollern=Sigmaringen, 110) Salm=Kirburg, 111) Fürstenberg=Baar, 112) Schwarzenberg=Klettgau, 113) Taxis=Buchau, 114) Waldeck, 115) Löwenstein=Werthheim, 116) Oettingen=Spielberg, 117) Oettingen=Wallerstein, 118) Solms=Braunfels, 119) Hohenlohe=Neuenstein, 120) Hohenlohe=Waldenburg=Schillingsfürst, 121) Hohenlohe=Waldenburg=Bartenstein, 122) Isenburg=Birstein, 123) Kauniz=Rietberg, 124) Reuß=Plauen=Graiz, 125) Leiningen, 126) Eszterhas (wegen Edelstetten), — 127) Loos (wegen Wolbeck); — unter welchen mehrere von den neuen Stimmen J. 1805 März noch nicht reichsgesetzlich anerkannt waren.

b) Reichsgrafen und Reichsherrn, in 4 Kollegien, mit eben so vielen Gesammt=Stimmen: dem wetterauischen, schwäbischen, fränkischen, und westphälischen.

Zahl der Aktivstimmen im fürstl. Kollegio März 1805 = 81, davon 30 r. kathol., 51 protestantische.

3) Das reichsstädtische, hat 6 votirende Städte, Hamburg, Lübeck, Bremen, Frankfurt am Mayn, Augsburg, Nürnberg.

Die Kurfürsten haben gewisse sogenannte Erzämter. Der Kur=Erzbischof ist Reichs=Erzkanzler; der Kurfürst von Böhmen ist Erzschenk; der Kurf. von Pfalzbaiern, Erztruchses; der Kurf. von Sachsen, Erzmarschall; der Kurf. von Brandenburg, Erzkämmerer; der Kurf. von Braunschweig=Lüneburg, Erz=Schatzmeister; der Kurf. von Wirtemberg, Erz=Pannerherr 2c. Jeder von diesen hat seinen

Erb-

Erb-Beamten. — Zu den Vorrechten der Kurfürsten gehört vornehmlich: das Recht, einen teutschen König oder Kaiser zu wählen, und demselben eine Kapitulation (Wahl-Vertrag) bei der Krönung vorzulegen, das Vikariat bei Pfalz und Sachsen, desgleichen königl. Würde ꝛc.

Die Verfassung des teutschen Reichs, so wie auch mehrere politische Bestimmungen desselben, begründen sich vornehmlich auf folgende Reichs-Gesetze und Reichs-Verträge, auf:

a) die vom Kaiser ratificirten Beschlüsse der Reichstags-Versammlung; — b) einige Abschnitte der goldenen Bulle Kais. Carls IV. v. J. 1356.; — c) Bestimmungen der Kapitulationen (Wahl-Verträge) bei den Kaiser- (Königs-) Wahlen, von denen fast jede neue erhebliche Veränderungen und Zusätze enthält; — d) den Landfrieden v. J. 1495, erläutert im J. 1522, vermehrt und erneuert J. 1548; — e) den passauischen Vertrag J. 1552 und den darauf begründeten Religionsfrieden J. 1555; — f) den westphälischen Frieden v. J. 1648; — g) den Frieden von Campo formio, zwischen Oestreich und Frankreich J. 1797, und den Lüneviller v. J. 1801; — h) den Hauptschluß der außerordentl. Reichs-Deputation v. 25sten Febr. 1803, ratificirt vom Kaiser am 28sten April d. J.; — i) das Herkommen ꝛc.

Zu Entscheidung gewisser gesetzlich geeigneter Rechtsfälle, in den nicht eximirten Reichs-Gebieten, sind 2 höchste Reichs-Gerichte: der kaiserl. Reichshofrath und das kaiserl. Reichskammergericht. Der Reichshofrath besteht zu Wien seit dem J. 1559, wiewohl damals in ganz verschiedner Verfassung als jetzt. Er hängt größtentheils blos von dem Kaiser ab, und besteht: 1) aus der adlichen, der Herren-Bank, 2) aus der gelehrten Bank. Das Reichskammergericht seit J. 1495, wird von den Reichsständen gesetzt. Anfangs war es in Speyer, seit J. 1691 hat es in Wetzlar seinen Sitz.

D. J. L. Klübers Einleitung zu einem neuen Lehrbegriffe des t. Staatsrechts. Erl. 1803. 8. -- S. oben, Häberlin, Seite 64.

b) Religion.

Haupt-Religions-Bekenntnisse sind 2: 1) die römisch-katholische, 2) die protestantische. Juden werden geduldet, mit Ausnahme einiger Gebiete, und einzelner Ortschaften.

---

§. 4.

Der östreichische Kreis, (Circ. austriacus).

Karten.

K. J. KIPFERLING's allgem. K. der östreich. Monarchie, Wien, 1803. 1 Bl. — S. J. FRHN. V. METZBURG's Postk. der k. k. Erblande, Wien, 1782. 4 Bl. gr. Fol. Die MANNERTSCHE v. östr. Kreise, 1 Bl. 1800 Nürnb. b. Schn. u. W. — Von Niederöstr. die SCHMIDTISCHE, Wien, b. Artaria, 1800. 1 Bl. Die J. K. KINDERMANNISCHE von Oestr. ob u. unter der Enns, 1803. Wien, Industr. Komtoir. *Ebendess.* K. von Inneröstr. 12 Bl. Von Krain, die von FLORIANTSCHITZ, 12 Bl. Von Friaul, die von SANTINI, und GRAFEN CORONINI V. CRONBERG, 1752. 1 Bl. Von Tirol, die von PET. ANICH U. BLAS HUBER, in 20 Bl. Von d. Vorarlberg, von PET. HUBER, Wien, 2 Bl. — J. K. KINDERMANN's Atlas der östr. Monarchie, in 38 Bl. Wien, seit J. 1803 in d. Industr. Komt. (Decemb. 1804 noch nicht ganz vollendet).

Bücher.

J. M. Freyh. v. Liechtenstern über die Lage, Größe u. Bevölkerung der östreich. Erbmonarchie, nach dem Frieden von Lüneville. Mit einer K., Wien 1802. gr. 8. Ebendess. Skizze einer statistischen Schilderung des östr. Staats, Wien 1800. in 8. — (J. A. Demian's) Statistisches Gemälde der östr. Monarchie, Wien 1796. 8. — B. F. Herrmann's Abriß der physik. Beschaffenheit der östr. Staaten, St. Petersb. u. Leipz. 1782. 8. — De Luka's Handb. von d. östr. Staaten, 1—6 Band. Wien 1790-92. 8. Dessen histor. statist. Lesebuch zur Kenntniß des östr. Staats, I. u. II. Th., Wien 1797 u. 1798. 8. — Jos. Rohrer's Abriß der westl. Provinzen des östr. Staates, m. 2 Kpf. Wien 1804. 8. Ebendess. Vers. über die deutschen Bewohner d. östr. Monarchie, Th. I. u. II., Wien 1804. 8. — C. Crusius topogr. Postlexikon aller Ortschaften der k. k. Erblande, 2ten Theils 1. bis 4. Bd. Wien 1799. 1800. gr. 8. — J. M. Freyh. v. Liechtenstern's statist.-geogr. Beschr. des Erzherzogth. Oestr. unter der Enns. Wien 1791. 8. — Topograph. Landschematismus, oder Verzeichniß aller im Erzherzogth. Oestr. unter der Enns befindl. Orte, 1. u. 2. B., Krems 1796. 4. — Neuester Wiener Wegweiser, n. Auflage, Wien 1802. 8. — (Pezzel's) Beschr. und Grundriß der Haupt- und Residenzstadt Wien, m. e. Plane. Wien 1802. 8. — G. DE FREDDY's descr. della città, Subborghi e Vicinanze di Vienna, T. I—III. Wien 1800. gr. 8. — Beschreib. u. Grundriß d. Haupt- u. Residenzst. Wien. 1802. 8. Ebendas. franz. 8. — (J. Rohrer's) Neuestes Gemälde v. Wien, ebendas. 1797. 8. — Hof- u. Staats-Schematismus der Haupt- u. Residenzst. Wien, ebendas. 1803. 8. Jährlich neu aufgelegt. — W. G. Stütz's Mineralgeschichte des Landes unter der Enns. gr. 8. Wien. — (D. Hofer's) Naturschönheiten u. Kunst-Anlagen der Stadt Baden in Oestr., und ihrer Umgebungen, m. Kpf. Wien u. Baden 1804. 4., auch 8. — F. X. Embel's Schilderung d. Gebürgsgegenden um den

den Schneeberg in Oestr., Wien 1803. 8. m. Kpf. — Streifzüge durch Innerösterreich, Triest, Venedig und e. Theil der Terra ferma, J. 1801. Wien 1801. 8. — J. C. Kindermann's histor. u. geogr Abriß des Herzogth. Steyermark, I. u. II. Band, m. 1 Kpf., 1 – 3te Aufl. 1779 — 86. 8. Ebendess. Repertorium der steyermärkischen Geschichte, Erdbeschr. rc. Grätz 1798. gr. 8. Dess. Beyträge zur Vaterlandskunde für Innerösterreichs Einwohner, 2 Bde. Grätz 1790. 8. — J. M. Freyh. v. Liechtenstern's Uebersicht des Herzogth. Steyermark Wien 1799. 8. — Kommerz- und Civil-Schema des Herzogth. Steyermark; genaues Verzeichniß aller in Steyermark befindl. Fabriken, Handlungen, Eisen- Berg- und Schmelzwerke, Sensen- u. Drathzugswerke. 1803. 8. — Vaterländische R. von Grätz über Eisenerz nach Steyer. Wien 1798. 8. — N. Magazin der Statistik, Geograph. u. Geschichte, 1stes Heft. Klagfurt 1794. 8. — B. Hacquet's Oryctographia carniolica. 1 — 4. Th., m. Kpf. u. K. Leipz. 4. Ebendes. R. durch die norischen rc. Alpen, 1. u. 2. Th., m. Kpf. Nürnb. 1791. 8. — Fr. Valvasor's Ehre des Herzogth. Krain. Nürnb. I – IV Bd. 1688. Fol. — Ebendes. Von Kärnthen. 1688. Fol. — ANT. V GIULIANI'S riflessioni politiche sopra il prospetto attuale di Trieste. 1784. 8. — Beschr. des Handels u. der Industrie der Städte Trieste u. Fiume, oder Wegweiser für Kaufl. durch d. teutsche Litorale. Non eb. 1804. 8. — J. A. Hauckh's Leitfaden z. Kenntniß der gefürst. Grafsch. Tyrol. Inspruk 1798. 8. — Gesch. der k. k. vorderöstr. Staaten, 1 u. 2. Th., mit Kpf. St. Blasi 1790. 8. — (v. Kleinmayer's) Nachrichten von der Stadt Juvavia, Salzb. 1785. Fol. — F. M. Vierthaler's R. durch Salzburg. Ebend. 1799. 8. — L. Hübner's Beschr. des Erz- und Reichsfürst. Salzburg, in Hinsicht auf Topographie u. Statistik, 1. bis 3. Bd., Salzb. 1790 bis 96. gr. 8. Ebendess Beschr. der Haupt- u. Residenzst. Salzburg, Auszug. Salzb. 1794. 8. — S. übrigens Literatur des bayerischen Kreises.

Lage: In S. O. von Teutschland, außer einigen im Umfange von Schwaben, gegen den Rhein hin, zerstreut liegenden Theilen. Mit Inbegriff der letztern, L. 25° 30′ bis 35°; B. 45° 12′ bis gegen 49°. **Gränzen**: G. N. Mähren, Böhmen und der bayerische Kreis, g. W. bayerische und schwäbische Kreislande, Helvezien und Italien, g. S. Italien, das adriatische Meer und Kroazien, g. O. Ungern und Kroazien.

Flächeninhalt bisher (J. 1802, und vorher) = 2189 Q. M.; seit J. 1803 gemindert um 5¼ Q. M durch die Verbindung des **Frickthals** und der Herrschaft **Trasp** mit der helvetischen Republik, hingegen 1) durch Vereinigung der dem **Kurfürsten von Salzburg**, (Großherzoge, Erz-

 her-

herzoge), im R. Deputations=Schlusse für Toskana, im bayerischen Kreise überlaßnen Entschädigungs=Lande, welche, kraft dieses Recesses, mit dem östreich. Kreise verbunden werden; sodann 2) neuerlich durch die, auf landesherrl. Verordnung, vollzogne Verbindung des vormalig. venezian. Istriens, mit dem Triester Gouvernement, bis auf 2394 (2438) Q. M. erweitert, so daß dieser Kreis zur Zeit mehr als den 4ten Theil vom gesammten Teutschland begreift. — **Dreifacher Begriff** des Wortes **Oestreich** und **Oestreicher**.

Gebirge: die norischen, rhätischen, und karnischen oder julischen Alpen, von denen das Kahlengebirge (M. Cetius) ein Zweig ist.

Flüsse: Donau, nebst den Flüssen Inn und Enns.

Von Produkten, Manuf., Fabriken 2c. s. in folgenden einzelnen Abschnitten.

Religion. Herrschende Religion ist die r. kath.; aber auch den Akatholiken wird Religions=Uebung, nebst verschiedentlichen bürgerlichen Rechten, verstattet.

Landesregierung. Dieser Kreis hat neuerlichst 3 **Landesherrn**, A) den **Kaiser von Oestreich**, **König** von Ungern 2c., jetzt Kaiser Franz II., B) den **Kurfürsten von Salzburg** (s. oben **Flächeninhalt**, Seite 71.), C) den östr. **Erzherzog Ferdinand**, Erben des im J. 1804 verstorbenen **Herz. v. Modena**.

A) Die erstere Abtheilung begreift alle bisherige alte östreichische Kreislande, mit Ausnahme der dem eben erwähnten Erzherzoge Ferdinand überlaßnen Abschnitte von Vorderöstreich (Breisgau u. Ortenau), mit Ausnahme der bereits (S. 71.) obgenannten an Helvezien abgetretenen Distrikte. Hiermit gehören in diesen Abschnitt folgende

Theile.

I. Das Erzherzogthum Oestreich (Austria), auch Nieder=Oestreich benannt.

(= 586 Q. M., J. 1802 = 1,960,000 E.)

Gränzen und Lage. Auf beiden Seiten der Donau, zwischen dem bayerischen Kreise, dem Königr. Böhmen, dem Mark=

Markgrafth. Mähren, dem Königr. Ungern, und den Herzogth. Steyermark und Salzburg. Hiezu wird seit J. 1779 das Inn=Viertel gerechnet, (L. 30° 12′ — 35°; B. 47° 26′ — 49°).

Eintheilung. Der Theil in S. der Donau wird durch die Enns in 2 Theile getheilt, von welchen der östliche Theil, das **Land unter der Enns**, im engern Verstande **Nieder=Oestreich**; der westliche Theil, **Land ob der Enns**, **Ober=Oestreich** genannt wird; diese Abtheilung wird auch auf der Nordseite der Donau angenommen. Jeder dieser Theile ist überdies in 4 Viertel oder Kreise untergetheilt, von denen das Wiener Stadt=Gebiete zuweilen getrennt wird. Sowohl das **Land unter**, als auch **ob der Enns**, haben eigne Landstände, bestehend aus dem Prälaten=, Herren= und Ritter=Stande, und Deputirten der landesfürstl. Städte und Märkte.

Flüsse: **Donau**, mit ihren Nebenflüssen, **March** oder **Morawa** (Marus), **Enns** (Anisia), **Traun** und **Inn**. Der neue Neustädter Kanal.

Boden und Luft. Das Land unter der Enns ist in der Nähe der Donau größtentheils eben, warm und fruchtbar; der übrige Theil, hauptsächlich gegen S. zu, ist gebirgigt und kälter; wo auch der **Semmering**, das mit dem Wienerwalde bedeckte **Kahlengebirge**, in welchem Berg=Zuge sich befindet der Schneeberg (H. = 6400 F.), ferner der **Oetscher**, der **Priel**, und in N. der Donau, das **Mannharts=Gebirge** u. a.

Seen, und zwar im Lande ob der Enns: der Alben= oder Atter=See, der Traun= oder Gmündner=See, der Hallstädter, Mann=See, u. a. Seen.

Produkte, im **Lande unter der Enns**: Wein, Obst, Safran, Saflor, Getreide, Senf, Krapp, Rübesaat, Rhabarber, Torf, etwas Seidenbau. Im **Lande ob der Enns**: Holz, Wildpret, Salz, einträgliche Viehzucht, nützliche Mineralien, besonders Steinkohlen, Porcellanthon, Alaun. — Vielfältige Manuf. und Fabriken. Englische Maschinen=Spinnerey in Baumwolle.

I. **Land unter der Enns** = 354⅗ Q. M., J. 1803 = 1,060,479 E., ohne Wien, in 37 Städten, 241 Märkten, 4327 (3448) DD., und 5819 zerstreuten H. und Gemeinden, welche vertheilt sind: 1) in das Stadt=Gebiete von Wien, 2) in 4 Viertel (Kreise), davon a) 2 in S. der Donau, 1) das V. unter dem Wienerwalde, in O., und 2) das V. ob dem Wienerwalde in W., b) in N. der Donau, in das V. unter dem Mannhartsberge, in O., und ob dem Mannhartsberge, in W.

Städte u. a. O. **Wien**, (Vindobona), am Wienfl. und an der Donau, (L. 34°, 2′, 30″; B. 48°, 12′, 33″; H. der Donau 480 F.). Hauptst. vom Erzherzogthume Oestreich, so wie von der gesammten östreich. Monarchie, Residenz der teutschen Kaiser aus dem östreich. Hause, (in der **Burg**), größte St. in Teutschland; Sitz der höchsten **Landeskollegien** der östr. Monarchie, Sitz des königl. **ungrischen Hofraths**- und **Kanzley-Kollegiums**, desgl. der **siebenbürgischen Hof-Kanzley**, auch des kais. teutschen **Reichshofraths**; Sitz eines r. kathol. **Erzbischofs**, hat 6700 H., darunter mehr als 100 Palläste, J. 1803. in den Stadtvierteln und 17 Vorstädten, 4288, und auf 14 Freygründen 2451 Häuser, Jahr 1799. 296,000 E., (?), hierunter mehr als 50,000 Fremde, meistens Ausgewanderte; nach andern, J. 1795. 231,105 E., hierunter 1231 Geistliche, (J. 1803 = 1055 Geistliche), 208,939 Christen, 1431 Juden; J. 1803 = 214,190 (ohne verschiedne hier nicht gezählte Klassen). **Flächeninhalt** = 849,448 Q. R. rheinl. M.

Die eigentliche Stadt ist etwas befestigt. Man zählt 22 öffentliche Plätze, 2 Herrenstifte, 12 Klöster. In der landesfürstl. Burg ist vornehmlich sehenswürdig: die Schatzkammer, das mechanisch-physikalische Kunstkabinet, das Naturalien-Kabinet, die Münz- und Medaillen-Sammlung. Eine beträchtliche öffentliche Hof-Bibliothek wird in einem benachbarten Gebäude verwahrt. Im Belvedere befindet sich eine landesfürstl. Bildergallerie. Wien besitzt überdies mehrere sehenswürdige Privat-Kunst-Sammlungen. Die erzbischöfl. Hauptkirche von St. Stephan übertrifft an Höhe und Größe alle andere Gebäude in Wien. Aber die schönste Kirche ist die Carls- oder St. Borromäus-Kirche in der Vorstadt Wieden. Die Evang. Luth. und Reform. haben ihren Gottesdienst in Bethäusern, unterhalten hier auch ein Konsistorium. Unter den hiesigen Gebäuden zeichnen wir aus: die Universitätskirche, die Zeughäuser, die Kriegskanzley, das allgemeine Krankenhaus, u. s. f. In dieser Hauptstadt sind: nebst einer Universität, mehrere berühmte Schulen, als: 3 Gymnasien, darunter ein akademisches, das im J. 1797 wieder eröffnete Theresianum, die Real-Akademie, das große Waisenhaus, eine Lehr-Anstalt für Taub- und Stummgebohrne ꝛc.; eine Akademie der bil-

bildenden Künste, der Maler-, Kupferstecher-, Bildhauer-, Baukunst, eine medicinisch-chirurgische josephinische Akademie, eine orientalische Akademie, eine Ingenieur-Schule. Wien besitzt eine wohl eingerichtete Sternwarte. Sehenswürdig ist die Müllerische Kunstgallerie. Zur Unterstützung der Armen bestehen mannichfaltige wohlthätige Vereine und Anstalten. Man findet hier vielerlei Künstler, J. 1802. 39 Kupferstecher, 26 Buchdruckereien, mehrere Juwelierer, viele einträgliche Fabriken und Manufakturen, welche im J. 1790 über 60,000 Menschen beschäftigten. Man verfertigt Seiden- und Sammet-Waaren, Seidenflor und Dünntuch, (J. 1802. in 327 Dünntuch-, Sammet- und Seidenf.), Blonden, goldne und silberne Spitzen, seidne, wollne, und baumwollne Bänder, leonischen Draht, türkisches Garn, Porcellan, Tapeten, künstliche Blumen, feine lederne Handschuhe, Gewehre, Nähnadeln, feine Stahlarbeiten, Bleyweiß, Grünspan, Vitriol, Bleistifte, Damenfächer, u. a. Waaren; hat auch Kattun- und Zitz-Druckereien, Leder-Handschuh-, Waid- und Indigof. Auch die Landkarten und Kupferstiche aus hiesigen Officinen verdienen rühmliche Erwähnung. Wien unterhält lebhaften Handel nach Ungern, nach Italien, nach verschiedenen teutschen und andern europ. Ländern, auch nach der Türkei. — Pfennigpost. — In der Vorstadt Leopoldstadt ist der Augarten (= 164,000 Q. Klaftern), und an der Spitze derselben der Prater, (ein Lustwald), eine Donau-Insel. Die Brigitten-Au. Währing und Weinhaus, mit Obstbaumschulen.

Die landesfürstl. Lustschlösser: Schönbrunn, (Fons bellus), mit berühmten botanischen Gärten. Laxenburg, mit einer neuen gothischen Ritterburg. Hetzendorf, Dornbach, mit sehenswürdigen Garten-Anlagen.

Folgende Orte: a) Im Viertel unter dem Wiener-Walde, (Circ. infra nemus viennense), ohne Wien, = $66\frac{1}{10}$ Q. M. J. 1803 = 230,800 E. Klosterneuburg, (Claustroneoburgum), St., 448 H., mit einer Zuckersiederei. Die Städte: Baden, (Thermae Cetiae), (L. 33°, 55′, 30″; B. 48°, 1′, 20″), am Schwächatfl., 270 H., mit warmen Bädern. Wienerisch-Neustadt, (Neostadium), am Zusammenfl. der kleinen Fischa und des Kehrbachs, (L. 33°, 53′, 17″; B. 47°, 48′, 27″), (5000 E.), wo eine wohleingerichtete Militär-Kadetten-Akademie, ein Gymnasium; nebst andern Gewerben, eine Eisenkochgeschirrfabrik; unweit davon zu Nadelburg, eine der größten und berühmtesten Messingwaren-, und Nähnadelfabriken. Glocknitz, mit einem Koboltwerke. Bruck, St., an der Leitha, (L. 34°, 23′, 15″; B. 48°, 1′, 45″). Haimburg, an der Donau,

Donau, (L. 34°, 37′, 45″; B. 48°, 7′, 15″), mit einer landesfürstl. Haupt-Tabacksf. **Schwächat**, Mfl., an der M. des Schwächatfl. in die Donau.

b) **Ob dem Wiener-Walde.** **Tuln**, (Tulna), an der Erlau-M. in die Donau. **Mautern**, Städtchen, an der Donau. **Trasmauer**, Schl. und Mfl. am Trasenfl. — **Gottwich**, (Gottwicum), Abtey, ohnweit der Donau. **St. Pölten**, (Fanum Sti Hippolyti), St., am Trasenbache, (L. 33°, 15′, 52″; B. 48°, 12′, 22″); Kreisst. mit einem Gymnasium, seit J. 1784 Sitz eines r. kath. Bischofs, mit einer Steingutf., und mit Kattundruckereien. **Friedau**, Schloß und Herrschaft, am Bielachfl., mit einer erheblichen Kattunf. **Melk**, (Melicium), Abtey und Mfl., (120 H.). **Ips**, (Ipsium s. Ibissa), Städtchen, an der M. des Fl. gl. N. in die Donau. **Bayerisch-Waldhofen**, St., an der Ips, liefert mancherlei Eisen- und Stahl-Waaren.

c) **Viertel unter dem Mannhartsberge**, (Circ. sub monte Meinhardi). **Korneuburg**, (Corneoburgum), Kreisst., an der Donau, (L. 33°, 15′, 45″; B. 48°, 21′, 30″). **Stokkerau**, Mfl., an der Donau, mit einem großen Militär-Oekonomiehause. **Enzersdorf**, oder **Städtl-Enzersdorf**, Städtchen, nahe bei der Donau. **Hof**, oder **Schloßhof**, landesfürstl. Lustschloß und Herrschaft, am Marchfl. **Feldsberg**, (St.), mit einem Residenzschl. und prächtigen Garten, auch Herrschaft des Fürsten von **Lichtenstein**, wo 2 kroatische DD., darunter **Ober-Themmenau**, (Nowi-Wies). **Retz** oder **Roetz**, St.

d) **Viertel ob dem Mannhartsberge**, (Circ. supra montem Meinhardi). **Stein**, an der Donau. **Krems**, (Cremsium), Kreisst., ebenfalls an der Donau, (L. 33°, 15′, 48″; B. 48°, 21′, 30″), St., mit einem Alaunwerke, auch einer Militär-Oekonomie-Kommission. **Zwettel** oder **Zwetthal**, Städtchen am Flüßchen gl. N., ohnweit dessen M. in den Kampfl. **Mariatäferle**, Wallfahrtsort. — Jährliche Sommer-Wanderungen der E. in die Gegenden um Wien.

II. **Land ob der Enns**, (232¾ Q. M.); J. 1800 = 629,945 E. in 14 Städten, 92 Mfl., 211 Schl., 64 Hofmärkten, 6411 DD. und zerstreuten H. 4 Viertel, davon in S. der Donau, die **Hausruck-**, **Traun-**, und **Inn-Viertel**, in N. das **Mühl.-V.**

a) **Hausruck-V.**, am Traunfl. **Linz**, (Lentia), Hauptst. an der Donau, Hdelsst., (L. 31°, 56′, 30″; B. 48°, 18′, 54″), hat einen r. kath. Bischof, zählte vor der Feuersbrunst J. 1800, in welcher ein prächtiges Schloß, das Landhaus, überhaupt 64 Gebäude ein Raub der Flammen wurden, 17,000 E., hat ein Lyceum, und ein Gymnasium; eine wichtige landesf. Wollen-

und

und Baumwollen-Zeugmanuf. Jährl. Messen. Efferding, St., unweit der Donau; Engelhartszell, oder Engelszell, Mfl., an der Donau. Wels, St., am Traunfl. — St. Wolfgang, Mfl., an einem davon benannten See, welcher auch Abensee heißt.

b) Im Traun-V. Enns, (Anisia), am Flusse gl. N., (L. 32°, 6'; B. 48°, 13', 30"). Steyer, (Styra), (370 H.), zwischen dem Steyer- und Ennsfl., (L. 31°, 59', 30"; B. 48°, 4', 45"), bekannt wegen seiner erheblichen Eisenwaarenfabr. — Kremsmünster, (Cremifanum), am Fl. Krems, Stift und Mfl., (L. 31°, 47', 53"; B. 48°, 3', 19"), mit einer Sternwarte, hat ein Gymnasium. Gmünden, oder Gemünden, St., am Ausfl. des Traunfl. aus dem Gmündner- oder Traunsee, (L. 31°, 20', 45"; B. 47°, 45', 30"), hat ein Salzbergwerk. Ischel, Mfl., am Traunfl., mit einem Salzwerke. Der Leplesgraben, der höchste der Stollen von Ischel, H. 2975 F. Hallstadt, an einem davon benannten See, hat gleichfalls Salzwerke. — Der Traunfall.

c) Im Innviertel. Braunau, befestigte Stadt, am Innfl., (L. 30°, 36', 30"; B. 48°, 14'). Schärding, St.

d) Im Mühl-V. Grein, St., an der Donau, (L. 32°, 30', 1"; B. 48°, 14'); unweit davon der bekannte Strudel und Wirbel, zwei ehemals gefährlichere Stellen in der Donau. Freystadt, St., mit einer Burg, (L. 32°, 2'; B. 48°, 28'), hat ein Gymnasium.

II. Inner-Oestreich.

A) Das Herzogthum Steyermark, (Duc. Styriae).

(412 Q. M., J. 1800. = 812,464 E. in 20 Städten, 98 Mfl. 3500 DD. und Gemeinden. J. 1794. = 830,000 E.)

Gränzen. Erzhzogth. Oestreich, Königr. Ungern, Herzogth. Krain, Königr. Kroazien, Herzogth. Kärnthen, Herzogth. Salzburg.

Flüsse: Enns, Muer oder Muhr, Drau, (Dravus), Sann, und Sau, (Savus).

Seen: Der Gründle-, Altenaußer- und Turracher-See.

Boden. Gebirgig, besonders in Ober-Steyermark; dennoch stark bebauet und bewohnt. Der Semmering, (M. Semianus). Die Stangalpe, = 7140 F. H.; der Greming, der Scheckel, H. 4700 F. Die eine Meile gegen S. von Pernek befindliche Retelsteiner Höhle.

Produkte: viel Getreide, auch türkischer Weizen, (jährlich 4 Mill. Wiener Metzen); Flachs, Hanf, Rübesaat, Speik, Enzian,

Enzian, Tabak, Obst, Wein, in den südl. Gegenden Waldungen, Viehzucht, viel Federvieh, Wild, auch Billiche, Gemsen, (Rindviehmastung und Kapaunenhandel); erhebliche Ziegenheerden; einträgliche Bergwerke, besonders Eisenbergwerke mit guter Stahlbereitung; etwas weniges Gold, auch Silber, Bley, Kupfer, Vitriol, Salz, Kobolt, Torf, Jaspis, Bäder und Gesundbrunnen. Zahlreiche Sensen- und Nagel-Schmiede, insbesondere Eisen-Arbeiter.

Einwohner. Unter diesen leben auch **Wenden.**

Hauptheile: 1) **Unter**-in S., 2) **Ober-Steyermark** in N. Ersteres begreift die **Kreise: Grätz, Marburg** und **Cilli**; letzteres den **Judenburger**- und **Brucker-Kreis. Landstände: Herren**- und **Ritterstand**, auch **Deput.** von **landesf. Städten** und **Märkten.**

Städte u. a. O.: 1) **in Unter-Steyermark:** a) **im grätzer Kr.**, wo die Hauptst. **Grätz**, (Graecium), ansehnliche, wohlhabende St., am Muhrfl., (L. 33°, 7'; B. 47°, 4', 9"), (H. 1320 F.), bis zum J. 1784 befestigt, Sitz des Landesguberniums von Steyermark, seit J. 1804. auch von Kärnthen; Sitz eines r. kath. Bischofs von Seckau, hat 35,000 E., 2620 H., ein adl. Damenstift, ein Lyceum, ein Gymnasium; Eisen- und Stahlfabr., eine Glockengießerey, auch eine Fayencefabr., ansehnliche Jahrmärkte. **Rieggersburg**, Schloß, und Mfl., ersteres **Kronek** genannt, (H. 1220 F.). **Radkersburg**, St., an der Muhr, 200 H. mit einem Bergschlosse, (L. 33°, 49', 10"; B. 46°, 41',8"). **Fürstenfeld**, St., an der Feistritz, mit Tabaksf.

b) **Im marburger Kr.**, **Marburg**, St., an der Drau, (L. 33°, 22', 45"; B. 46°, 34', 42"), (580 H., 5000 E.), Sitz einer Militär-Oekonomie-Kommission. **Petau** oder **Pettau**, (Petovium, Poetavia, wendisch **Tuy**, d. i. **fremde**), Städtchen, am Draufl., mit einem Invalidenhause.

c) **Im cillier Kr.**, **Cilli**, St., an der Sau, (L. 33°, 4', 30"; B. 46°, 4'), (200 H., 1200 E.). **Heiligenkreuz**, nebst **dem rohitscher Sauerbrunnen.**

2) In **Ober-Steyermark.** d) **Im judenburger Kr.** Die Stadt **Judenburg**, (Idunum), an der Muhr; (L. 32°, 22', 30"; B. 47°, 43', 20"). **Knittelfeld** und **Murau**, Städte, beide an der Muhr. Der Mfl. Aussee, an der Traun, mit einem Steinsalzberge, dessen H. 2700 F. Der Berg **Sandling. Seckau**, Mfl., s. Grätz.

e) **Im brucker Kr.**, **Bruck**, St., an der Mörz-M. in die Muhr, (L. 32°, 55', 26"; B. 47°, 24', 34"); **Leoben** oder **Leuben, an der Muhr**, (L. 32°, 46', 26"; B. 47°, 23', 30"), (St.)

(St.), Sitz eines r. kath. Bischofs, 180 H., 1800 E., hat einträglichen Eisenhandel. **Eisenerz**, Mfl., **Mürzzuschlag**, Mfl., mit Eisenf.; **Mariazell**, höchst berühmter Wallfahrtsort.

B) Das Herzogthum Kärnthen, (Duc. Carinthiae),

(200½ Q. M., J. 1803 = 283,100 E. in 11 Städten, 25 Mfl., 2801 DD. und Gemeinden).

Gränzen: Die Herzogthümer Steyermark, Salzburg; Grafschaft Tirol, östr. Italien, Hzogth. Krain.

Flüsse und Seen: **Drau**, **Lavant**, Q. ohnweit Reichenfels, **Gurk**, Q. ohnweit St. Lorenz. Der **Wördt**= und der **Weißen**=See.

Boden: Bergigt, waldigt, mit fruchtbaren Thälern. Der **Leobel**= oder **Loibel**=Berg. Der Groß=Glockner. Mehrere Eis= und Schnee=Gipfel.

Produkte: Viehzucht, (Stuterey zu **Kollnitz**), Wildpret, Flachs, Hanf, Obst, viel Holz &c., insonderheit einträgliche Bergwerke, welche alle Halb= und Ganzmetalle, (außer Platina und Zinn), viel **Bley**, Eisen, mit erheblicher Stahlbereitung, (vorzüglich zu **Radel**), liefern; hat Galmey, Amiant, Serpentin=, Speckstein, Muschelmarmor, wohlthätige Sauerbrunnen. In Oberkärnthen zuweilen Lämmergeyer und Gemsenadler. Auf Geld wird zu **Großkirchheim** und **Delach** gearbeitet, mit geringem Gewinne. — Wichtige **Metall**=Verarbeitung.

Eintheilung: 2 Kreise, der **klagenfurter** und **villacher Kreis**. **Landstände**: **Prälaten**=, **Herren**=, **Ritterstand** und **Deput.** von landesf. **Städten** und **Märkten**. — **Städte u. a. O.**

a) Im **klagenfurter Kreise** = 177,400 E. **Klagenfurt**, oder **Selanz**, (Claudii forum), erhebliche St., mit ansehnlichen Gebäuden, weitläuftigen Plätzen, breiten, regelmäßigen Gassen, an der Glan, Hauptst. dieses Herzogthums, nicht weit vom Wördtsee, (L. 31°, 59′, 45″; B. 46°, 37′, 10″), 900 H., 10,000 E., seit J. 1802 mit einer theologischen Lehranstalt für R. kathol., hat eine beträchtliche Bleyweiß= und Mennigfabr., auch eine Tuchfabr., Seidenfabr. Probstey **Mariensaal**. Die **Städte**: **St. Veit**, (Fanum S. Viti), St., (L. 32°; B. 46°, 45′, 10″); **Ferlach**, mit einer berühmten Gewehrfabr.; **Gurk**, Sitz eines r. kathol. Bischofs; **Bleyberg**, **Friesach**, (St.), (Virunum), und **S. Andree**, letztere am Lavantflusse, Sitz eines r. kath. Bischofs. Das Schloß **Lavant**.

b) Im **villacher Kreise** = 119,950 E. **Villach**, an der **Drau**, (L. 31°, 32′; B. 46°, 35′); **Pantoffel** oder **Ponteba**, St.,

St., am Bache Fella, berühmter Paß. Gemünd, St., am Flusse Liser, mit Stahlwerken. — Die Grafschaft **Ortenburg**, an der Drau, des **Fürsten von Portia**, gefürsteten Grafen von Dettensee ꝛc.

C) Das Herzogthum Krain, (Duc. Carnioliae), nebst dem alt-östreichischen Antheile von Istrien,

mit diesem = 233¼ Q. M., J. 1788. 419,411 E. in 22 Städten, 32 Mfl., 3302 DD. und zerstreuten H. (Von dem neuöstreichischen Istrien, s. Gouv. Triest).

Gränzen: Kärnthen und Steyermark, Kroazien, adriatisches Meer, Italien, auch Görz und Gradiska.

Theile: Der **Laibacher-**, **Neustädtler-** und **Adelsberger-Kreis**; einen Theil des letztern macht obgenanntes **alt-östreichisches Istrien aus**. Die ältere Abtheilung in a) **Ober-Krain**, (an Kärnthen und Steyermark), b) **Unter-Krain**, (an der steyermärkischen und kroatischen Gränze), c) **Inner-Krain**, ist jetzt seltner gebräuchlich. In mehrfacher Rücksicht verdient eine Auszeichnung die **windische Mark**, (Marchia slavonica), Landstrich zwischen den Flüssen Gurk, Culp und Sau; **desgleichen Liburnien**, Küstenland am flanatischen Meerbusen.

Flüsse: **Sau**, Q. theils bei Ratschach, theils in der Wochein, nebst der **Culp** oder **Culpa**, (Q. ohnweit Kostel und Fiume), und nebst der **Laubach** oder **Laybach**, **Lublanza**, M. bei Osterberg. Verschiedne Gewässer, welche sich unter der Erde verlieren, und nachher wieder zum Vorschein kommen, als: der **Unzfluß**, die **Aisch**, die **Globouza** ꝛc.

Seen: Der **Cirknitzer-See**, (Lacus circoniensis).

Boden und Luft: Eben so bergigt und rauh, wie einige Gegenden von Tirol und Helvezien. In andern Distrikten ist mildereß Klima und fruchtbarer Boden. Von den Gebirgen ist insonderheit zu bemerken: der **Birnbaumerwald**, (M. Carnicae), **Terklou**, (H. 10,194), **Löbl-** und **Magdalenen-Berg**. Die **Adlsberger-**, **Magdalenen-** und **Lueg-** (Predjana-) **Höhle**.

Produkte: Viehzucht, Wild, Bären, Billiche, Bienenzucht, zahmes und wildes Geflügel, zuweilen, wiewohl selten, Lämmergeyer und Gemsenadler, Getreide, türkischer Weizen, Tabak, Flachs und Hanf, Holz; in wärmern Gegenden Wein, verschiedne Südfrüchte, auch Safran; ferner Steinkohlen, Eisen, Marmor, Galmey, Salz, Mineralwasser. Merkwürdiger Gebrauch der Uferaase, (Ephemera vulgata). In dem hierher

her gehörigen Theile von Istrien: Wein, Fische, auch Thunfische ꝛc.

Einwohner: Krain hat sehr verschiedene Einwohner, unter denen wir nur die Uskochen oder **Wlachen**, die **Kroaten**, die Gottscheer, die **Wipacher** ꝛc., nennen. — **Landstände:** in gleicher Abtheilung wie im Herzogthum Kärnthen.

Städte, u. a. O. a) Im laybacher **Kreis** = J. 1794. 147,240 E. **Laybach**, (Lublana, Labacum s. Aemona), (L. 32°, 26′, 15″; B. 46°, 1′, 48″), Hauptst. des ganzen Landes, am Bache Lublanza oder Laubach, mit einem r. kath. Erzbisthume, hat 19,000, (14,000) Einw., Seidenbandf., Tuchf., Fayence = und Steingutf., unterhält erheblichen Spedizions-Handel mit teutschen und ital. Waaren. **Krainburg**, an der Kanker = M. in die Sau, (L. 32°, 10′, 45″; B. 46°, 14′, 55″). **Neumärktl**, (Tersezch), Mfl., wo viele Sensen, Sicheln, Hacken und Nägel, auch Meselane verfertigt werden. Neuerlich befand sich hier eine kleine Zinnoberf. **Weißenfels**, Mfl.

b) **Neustädtler Kreis** = 154,220 E., wo die Stadt **Gurkfeld**, an der Sau, mit einem Bergschlosse. **Rudolphs-Werth** oder **Neustädtl**, am Fl. Gurk, (L. 32°, 10′, 45″; B. 46°, 14′, 15″). **Gottschee**, (Hotzschevie), Städtchen, (L. 32°, 42′, 45″; B. 45°, 38′, 10″), auch eine ansehnliche fürstl. auersbergische Herrschaft, seit J. 1791 mit dem Titel eines Herzogthums, mit einem Bergschlosse, dem Stammorte der Fürsten und Grafen von Auersberg.

c) **Adlsberger Kreis** = 117,000 E., wo **Wipach**, (Vipacum), Mfl. am Fl. gl. N., mit gutem Weinbau. **Tybein**, (Duin, Duinum), St., am adriatischen Meere, am Meerbusen von Triest, (L. 31°, 11′, 45″; B. 45°, 46′, 50″). **Adelsberg**, Mfl. (L. 32°, 3′, 10″; B. 45°, 40′, 30″), wegen der Berghöhlen in dieser Gegend merkwürdig. Adelsberg, Sitz eines Kreisamts, welchem bisher das alt = östreichische Istrien oder **Hilsterreich**, (Isterjanske), (zwischen dem neuöstr. Istrien und Kroazien), untergeordnet ist. Diese Landsch. begreift: die Grafsch. **Mitterburg**, worin **Mitterburg**, St., (L. 31°, 48′, 30″; B. 45°, 12′, 20″), und **Biben**, St., **Berschetz**, St., am Meere, (L. 32°, 7′, 45″; B. 45°, 9′, 45″), mit einem kleinen Hafen; sodann die Herrschaft **Kestna**, (Khästau), mit der gleichnamigen Stadt und dem geräumigen Hafen bei **Voluska**. — S. im Folgenden, Anmerk. bei dem Triester Gebiete No. IV.

Das **hydrianer Gebiet**, innerhalb der Gränzen des adelsberger Kreises, aber ein eigner, von diesem Kreisamte getrenn-

ter Bezirk, wo die Bergst. Hydria, (L. 31°, 48′, 50″; B. 46°, 0′, 48″); 312 H., 3500 E., fast lauter Bergleute, mit einem sehr ergiebigen Quecksilberbergwerke, hat starkes Gewerbe mit Spitzen.

III. Friaul (For. julium),

zwischen Krain, Kärnthen und dem adriatischen Meere, machte den Görzerkreis aus, = 67⅕ Q. M., J. 1801 mit 119,000 E. in 3 Städten, 5 Mkfl., 380 DD.; hat zum Theil ital. Klima, auch ital. Produkte, (außer der Herrschaft Tolmein), enthält:

1) Die gefürstete Grafsch. Görz, wo die Stadt Görz, (Goritia), am Flusse Isonzo, oder Lisonza, (L. 31°, 8′, 30″; B. 45°, 57′, 30″), eine schöne St., von 12,000 E., mit einem verfallenen Kastelle oder Fort, Sitz des Kreisamts, auch Sitz eines r. kath. Bischofs, hat Leder- und Seidenzeugf. Hier ist eine Gesellsch. des Ackerbaues und der Künste, auch eine Ges. der römischen Arkadier. Das ehemalige Jesuiterkollegium, jetzt eine Kaserne. Heil. Kreuz, St., (L. 31°, 32′; B. 45°, 46′).

2) Die Grafsch. Gradiska, mit dem befestigten Städtchen Gradiska, am Flusse Lisonza, Sitz eines r. kathol. Bischofs, (L. 31°, 4′, 45″; B. 45°, 53′, 50″).

3) Das aquilejer Gebiet, wo Aglar oder Aquilea, (auch Aquileja genannt), ½ Stunde vom adriatischen Meere, jetzt eine sehr herabgekommene St., (L. 30°, 57′, 10″; B. 45°, 46′, 40″), (2600 E.). Aidussina oder Heidenschaft, Mfl., (L. 31°, 38′, 30″; B. 45°, 54′, 30″).

4) Die Herrschaft oder Hauptmannschaft Tolmein oder Tolmino, mit dem Hauptorte gl. N., Mfl., (L. 31°, 24′, 30″; B. 46°, 12′, 30″).

5) Das flitscher Gebiete, wo die E. nur nothdürftige Nahrung von Fuhrwesen, Viehzucht, Holz, Wildpret, und Gänsezucht haben. Der Mfl. Flitsch, am Lisonzafl., (L. 31°, 12′, 30″; B. 46°, 21′, 12″).

IV. Das triester Gubernium, nebst dem neu-östreichischen, (vormaligen venezianischen) Istrien, (Histerreich).

Beide am adriatischen Meere: Ersteres = 3½ Q. M. mit 29,000 E. in 1 St. 12 DD. und 12 Weilern; letzteres

= 52⅕

= 52⅘ Q. M. mit 70,000 E., meistentheils Illyriern, in 6 Städten, 12 Fl., 470 DD.

Produkte: Weine, Kastanien, Pomeranzen, Limonen, Feigen ꝛc. In Istrien: Holzungen, Fische, auch Thunfische, Marmor- und andre Steinbrüche, Porcellanthon, Steinkohlen, Alaun.

Orte: a) im triester Gebiete. Triest, (Tergestum), am Ende des von dieser Stadt benannten Golf, am Abhange eines Berges, (L. 31°, 26′, 54″; B. 45°, 38′, 8″), J. 1792. 20,000 E., darunter auch Griechen und Juden; noch im J. 1750 eine unbedeutende St., J. 1719 mit kaum 6000 E., jetzt eine berühmte Handelsstadt, mit einer Berg-Citadelle und Forts; mit einem Freihafen, Sitz eines eignen Gouvernements, welchem auch Istrien untergeordnet ist, Sitz eines r. kath. Bischofs; wird in die obere und untere Stadt abgetheilt, hat 3 r. kath. Kirchen, 4 kath. Klöster, 1 griechische, 1 armenische Kirche mit einem Kl., 1 illyrisch-morgenl. Kirche, nebst Bischof, auch eine ev. lutherische Kirche, 1 Armen- und Findelhaus; nebst andern Schulen, eine Seeschule zu Beförderung der Seefahrtskunde. Man findet hier Zuckersiedereien, Wachsbleichen, Oel-, Seifen-, Rosogliofabriken, eine Potaschsiederei, eine Vitriolsiederei, Seidenmühlen, Baumwollen-, Sammet-, Seidenf., Treßen-, Spitzen-, Bleyweiß-, Zwirnf., gute Färbereien, eine Weinstein-, Wachslichter- und Lederfabrik, Schiffswerfte, Reperbahnen, Ankerschmieden, Kanonen-Kugel-Gießereien. Der Schiffbau ist erheblich. Immer wichtiger wird der hiesige Seehandel. Triest hat J. 1804. 2 Assekuranz-Kompagnien. Zahl der jährlich (J. 1800) ein- und ausgelaufnen Schiffe = 5600, mit Inbegriff der kleinsten Küsten-Fahrzeuge; Werth der jährl. Seehandlung, J. 1800 = 14—15 Mill. Fl. Die 2 Quarantänenhäuser, (Lazareto netto, und sporco). Der Spaziergang, il Bocchetto. Das D. St. Servolo, mit Bergschlosse.

Die Handelsstadt S. Veit am Pflaum, (Fiume oder Reka), ist im J. 1776 dem Königr. Ungern einverleibt worden.

b) In dem hierher gehörigen Theile von Istrien sind die Meerbusen: Muja, C. d'Istria, Pirano, Pola, Pomer; desgl. der Kanal von Lema, der Fluß Quietto, dessen M. in W. bei Citta nuova ins Meer.

Die Städte: Capo d'Istria, (Aegida, auch Justinopolis), vormalige Hauptst. des venez. Istriens, (L. 31°, 22′, 33″; B. 45°, 30′, 36″), eine Seestadt, mit einer Citadelle, mit einem großen, schönen Hafen, hat 40 größere und kleinere Kirchen,

auch mehrere Klöster, See-Salzwerke, Handel mit Wein, Seesalz ꝛc. Citta nuova, St., auf einer Erdzunge an der Quietto-M., mit einem sichern und bequemen Hafen. Parenzo, eine der bestbewohntesten Städte Istriens, mit einem sehr guten Hafen, hat vom Schiffbaue erhebliche Nahrung. Rovigno oder Trevigno, (L. 31°, 28′, 30″; B. 45°, 1′, 30″), erheblichste St. in diesem Theile von Istrien, auf einer felsigten Halbinsel, an der Westküste des Landes, mit 10,000 E., hat 2 vortreffliche Häfen für die größten Schiffe, unterhält starken Schiffbau. Die befestigte Insel S. Catharina. Dignano, ziemlich bevölkertes Städtchen, mit einer Citadelle. Pola, (Pietas julia), St., mit einer Citadelle, und mit einer Rhede, hat sehenswürdige Alterthümer, hierunter besonders ein Amphitheater, 6—700 E., deren vorzüglichstes Gewerbe Fischfang, besonders Thunfischfang ist. Montona, Fl., (L. 31°, 33′, 40″; B. 45°, 18′, 15″), am Quiettofl., Castell nuovo, an der M. des Arsabachs, mit einem guten Seehafen. Fianona, Fl., (L. 32°, 0′, 30″; B. 45°, 11′, 25″).

Anmerk. Vermöge einer kais. Verordnung v. J. 1804 sollte das Herzogth. Krain, nebst den Grafschaften Görz und Gradiska, ein gemeinschaftliches Gubernium (Landeshauptmannschaft) haben; die beiden Istrien sollten dem Triester Gubern. untergeordnet seyn.

V. Ober-Oestreich oder die gefürstete Grafschaft Tirol, mit dem vorarlbergischen, auch den Trienter- und Brixner-Gebieten.

517 Q. M., und 670,000 Einwohner.

Nach andern zählte man im J. 1786 in Tirol, (ohne Trient und Brixen), 507,450 E., in 16 St., 17 Mfl., 2950 DD. und Gemeinden, sodann im Tridentinischen = 75 Q. M., 147,364 E. in 2 St., 4 Mfl., 508 DD., im Brixenschen = 17 Q. M., 26,759 E. in 3 St., 135 DD. und Gemeinden.

Gränzen: bayer. Kreis, Kärnthen, Italien, Bündnerland, Salzburg, schwäbischer Kreis. — (Teutschlands südlichster Abschnitt).

Flüsse: a) mit inländischen QQ.: 1) Etsch, oder Adige, (Athesis), schiffb. Hptfl. von Tirol, Q. bei Reschen; dessen Zuflüsse: Nos, oder Neis, Passeyr, Eysack, (Hilarcus, Isargus), Q. Brenner; 2) Brenta, Q. im Caldonatzischen; 3) Drau, Q. ohnweit Innichen; 4) Gail; 5) Iser, Q. zwischen Innsbruck,

bruck und Hall: b) mit QQ. in Helvetien: 1) der schiffb. Inn, (Onus); 2) Lech, (Lycus), Q. Tannberg. Ueberhaupt sehr gut bewässert.

Seen: Caldonatz, oder Kaldonatsch, (Lago di Caldonazzo); Gard-See, (Lacus Benacus), nur zum Theil hierher gehörig.

Boden. Ohnstreitig das höchste Land Teutschlands, mit an einander hängenden, hoch aufgethürmten Gebirgen umgeben, von denen verschiedne Arme in Tirol sich ausbreiten. Verbindung der norischen Alpen mit den helvetischen; Bergspitzen mit ewiger Schneedecke; Gletscher, (Ferner), meilenweit ausgebreitete Eisfelder, auch gesegnete Weide-Alpen; Schnee-, Wind-, Stein- oder Grund-Lavinen, (Lähnen). Der Ortelos, höchste Berg in Teutschland, (H. 14460 F). — Groß-Glockner, der große Brenner, oder Ferner, H. 4350 F. — In niedrigen Flächen sehr fruchtbare Thäler.

Luft: Einige Distrikte sind fast so rauh, wie der Rheinwald in Helvezien; jedoch findet man auch fast so anmuthige Thäler, wie in den mildesten Abschnitten von Italien. In einigen niedrigen Flächen ist die Sommer-Hitze so beschwerlich, daß die E. auf Anhöhen Erfrischungen suchen. In dem südl. Tirol, auch nördlicher, ist der Siroccowind, (Südwind), auch Foen-Wind genannt, den E. von schädlichem Einflusse.

Produkte: Erhebliche Viehzucht, besonders Rindvieh- und Pferdezucht, mehr Ziegen als Schafe; in S. wichtiger Seidenbau, (jährl. Gewinn fast 4000 Ctnr.), Wildpret, auch Gemsen, Steinböcke, Murmelthiere, zuweilen Lämmergeyer und Gemsenadler; nicht unbedeutender Vogelfang; einträgliche Fischereyen; Getreide, auch türk. Weizen, (Kukuruz), Heidekorn, vortreffliches Obst, geschätzte Weine, Flachs, Hanf, Tabak, Trüffel; Kupfer, Silber, Eisen, Bley, Galmey, Lavendel- und Rosmarinkultur mit Oelgewinn hiervon; Holzungen, reichlich Steinsalz, Vitriol, Alaun, Salpeter, Schwefel, Holz- und Steinkohlen, Torf, Färbererde, grüne und blaue Ocher, Gyps, Marmor, Serpentin, Flintensteine, Alabaster, Asbest, Bergkrystall, Amethyste, Turmaline, zahlreiche Sauerbrunnen u. a. Mineralwasser. — Ein Goldbergwerk im Zillerthale, mit Salzburg noch neuerlich gemeinschaftlich bearbeitet, giebt geringe Ausbeute.

Einwohner: theils Teutsche, theils Italiener, portugiesische Kolonie. — Alpen- und Sennwirthschaft, Leder-, Seiden- und Metall-Arbeit. Zahlreiche Auswanderungen in nomadischen Krämereygeschäften, auch zu andern Bestimmungen. Krumholzölgewinn aus den Zwergkiefern, auch Handel mit

Skorpion- u. a. Oelen. Oft merkwürdige landwirthschaftliche Thätigkeit ins hohe Gebürge.

Landstände: a) In Tirol, Prälaten-, Ritterst., Deputirte von unmittelb. Städten, Bauerstand. b) Die Vorarlbergischen Lande haben ihre eignen Landtage und Landstände, und zwar Deputirte von Städten, darunter Feldkirch und Bregenz Direktorialstädte, und den Ammannen aus 14 Gerichten.

Theile und Orte: 1) Unter-Innthal, oder Schwatzer-Kreis, nebst Wippthal: Innsbruck, (Oenipons), Hauptst. von Tirol, an den Flüssen Inn und Sill, (L. 29°, 0', 29"; B. 47°, 16', 8"; H. 1710 F.); Sitz eines Landesgub., 10000 E. mit Inbegriff des hierher gehörigen Bezirks, hat eine landesfürstl. Burg, ein adl. weltl. Damenstift, seit J. 1792 wieder eine Universität, welche vorhin aufgehoben war, ein Haupt-Gymnasium, Dünntuch- und Bandf. — Kl. Weilau, mit den Sill-Wasserfällen.

Ambras, oder Ombras, landesf. Schl. — Hall, (Hala ad Oenum), St., am Innfl., mit erheblichem Baumwollengewerbe, und wichtigem Stein-Salzwerke, (H. des hiesigen Salzberges 5088 F., höchsten Salzberges in Teutschland). — Schwatz, St., oder Mfl., am Innfl., (L. 29°, 19', 15"; B. 47°, 22', 50"), mit erhebl. Kupferbergw., aus dessen Erzen man auch Silber gewinnt. — Kufstein, befestigtes Städtchen. — Ratenberg, St., mit Schl. am Inn, wo ein Kupfer- und Silberbergw. — Das Messingwerk am Achenrain. — Sterzing, oder Störzing, St., am Eysakfl. — Thalstubey.

2) Ober-Innthaler, oder Imbster Kreis: Reitti, Mfl., am Lechfl., (L. 28°, 22', 20"; B. 47°, 24', 10"). — Ehrenberg, an der schwäb. Grenze, seit J. 1781 keine F., neuerlich mit Schutzwerken wieder versehn. — Zirl, oder Cirle, D. mit dem Martinsfelsen. — Imbst, (L. 28°, 23', 30"; B. 47°, 14', 20"), Mfl., mit neuen Fabriken, Handel mit inländischen Raubvögeln, Sitz einer Kanarienvögelhandlungskomp.

3) Botzner Kr., oder Etsch- und Vinstgau-Kr., wo Mals, (Mallesum), Mfl., (davon die malser Heide), Q. des Etschfl. — Tirol, Schl. Meran, am Passerfl. — Botzen, oder Bolsano, (Bauzanum s. Botsanum), eine nicht schöne, aber gewerbreiche, lebhafte St., an den Flüssen Eysak und Talfer, (L. 28°, 48'; B. 46°, 27', 30"), H. 1060 F., nebst Roveredo, erheblichster Handelsplatz in Tirol, mit 8000 E., Seiden- und Flormanuf., jährlich 4 berühmten Messen. Tramin, Mfl., wegen seiner Weine auszeichnungswerth.

Nach neuern Nachrichten sollte Vinstgau mit dem Imbster oder Ober-Innthaler Kreise verbunden seyn.

4)

4) Lorenzer Kr., d. i. vormal. brixensche weltl. Gebiete, Pusterthal, Eysak, (Wippthal), wo Brixen, St., am Eysakfl., (L. 29°, 17'; B. 46°, 40'), H. 1900 F., mit 4000 E., Sitz eines r. kath. Bischofs, mit einer Domkirche; Clausen, Städtchen an der Thamer-M. in den Eysakfl. — St. Lorenzen, Mfl. — Innichen, Mfl., am Draufl. — Lienz, oder Luenz, (Loncium), St., an der Isol-M. in die Drau, (L. 30°, 25', 20"; B. 46°, 47', 50"), 1600 E., wo die Lienzer Klause. — Gericht Beitelstein, oder Peitelstein, (ital. Botestagna), nebst dem Bergkastell gl. N., und Fl. Haiden, (ital. Ampezzo), hat merkwürdige bürgerl. Freiheiten. — Thal Groeden

5) Trienter Kr., (vormal. bischöfl. trientinisches weltl. Gebiet), wo Trient, St., an der Etsch, (L. 28°, 43', 30"; B. 46°, 6', 26"), H. 719 F., 700 H., Sitz eines r. kathol. Bischofs, mit einer Domkirche, mit Seidenkultur, Weinhandel; — Kirchenversamml. J. 1545 – 1563. — Ala, Mfl., oder D. am Etschfl., mit Sammet- und Seidenmf. — Avio, D., wo ein Flintensteinbruch. Rabbi, D., mit einem Sauerbrunnen.

6) Roveredoer Kr., oder welsche Konfinien, wo Roveredo oder Rovereith, (Roverethum), St., am Lenofl. des Etschfl., (L. 28°, 40', 20"; B. 45°, 55', 36"), mit einem Bergkastelle, 18000 E., in Rücksicht der Volkszahl, auch der Manuf. erheblicher als Botzen, hat eine Akademie, Seiden-, Sammet-, auch Flor-Manuf., lebhafte Handlung. Kofel, (ital. Covolo, lat. Claustrum Cubali), merkwürdiger fester Paß. — Arch, (ital. Arco), St. und Bergschl. — Lodron, Schloß, ohnweit der Chies-M. in den Idro-See, Besitz eines Rgrafen von und zu Lodron, und Castell Roman, (Laterani, patricii romani, nobilis Veneti), angeblichen Nachkommen von dem römischen Geschlechte der Lateranensium.

7) Bregenzer Kr., d. i. Herrschaften und Gerichtsbezirke vor dem Arlberge, (Arula s. Adula), auch Land-Vogtey und Ober-Amt der Graf- und Herrsch. Bregenz, Hohenems und Hohenegg, (vorarlbergische Herrschaften), zwischen dem Arlberge und dem Bodensee, J. 1803 = 84,585 E.

Theile: a) Grafschaft Bregenz, wo die Hauptst. Bregenz, (Brigantia), am Bodensee, an der Bregenz-M. in den Bodensee, (L. 27°, 23', 40"; B. 47°, 30', 30"), mit 300 H., Hptnahrungszweige Baumwollen- und Flachsspinnerey, Baumwollenweberey, Verfertigung von hölzernen und Stroh-Waaren, Holzhandel. In S. die Bregenzer Klause. — Bergschl. Pfannenberg. Bezau, Fabrik-D.

b. c) Grafschaft Hohenegg, mit Bergschloß gl. N. und Herrschaft Blumenegg.

d) Grafsch. Bladenz oder Pludenz, wo Pludenz, (Pludenum), am Illfl., Hauptort, (L. 27°, 28′, 40″; B. 47°, 10′). Hierzu das Gerichte des Thales Montafonns zu Schrüms, (Herrschaft Montafon), desgl. Grafschaft Sonnenberg, oder Sonneberg, mit Bergschl. gl. N.

e) Grafsch. Feldkirch, (Montfort), mit dem Städtchen Feldkirch, am Illfl., (L. 27°, 25′, 40″; B. 47°, 10′), mit den Gerichten Rankweil, Sulz, Daris, Jagdberg. Dornbiern, Fabrik-D. an der Dornberger Ach, J. 1790. mit 600 Baumwollenwebern; Niederndorf, Mfl., 5000 E., erhebliche Baumwollengewerbe.

Die schwäb. Rgrafschaft Hohenembs, s. schwäb. Kreis.

Nach einer Verordnung v. J. 1804 sollte der Bregenzer Kreis, (so wie vor dem J. 1786), von Tirol gesondert, mit den schwäbisch-östreich. Landen eine gemeinschaftliche Landesregierung haben.

Hierbei sind auch zu nennen: die 2 Balleyen des teutschen Ritterordens, 1) Etsch und am Gebürge in Tirol, 2) Oestreich, welche unter östreich. Landeshoheit stehn.

VI. Vorderöstreichische Lande, Schwäbisch-Oestreich, Fürstenthum Schwaben, 2c.

= 62½ Q. M., 142,000 Einwohner.

Vorder-Oestreich hat zuweilen eine dreifache Bedeutung, indem man darunter begreift: 1) in weiterer Umfassung alle in Schwaben liegende Lande des östreichischen Hauses; 2) in einem engern Inbegriff, die der ältern östreichischen Hauptlinie (dem östreichischen Erbkaiser) im Umfange von Schwaben zugehörigen Lande; 3) noch in beschränkterm Sinne, nur einen Theil der von No. 2, und zwar nur diejenigen, welche zum östreichischen Kreise gehören; die übrigen werden zum schwäbischen Kreise als Kreistheile gerechnet. Hier, nach der letztern Bestimmung No. 3.

Lage. Die hierher gehörigen Theile liegen zerstreut an dem Bodensee, an der Donau, am Lech, an der Iler, an der schwäbischen Alp, auch am Schwarzwalde, und sind größtentheils von Gebieten mehrerer schwäbischen Stände umgeben.

Produkte: Erhebliche Viehzucht, Wildpret, Fische, Bienenzucht, in einigen mildern Thälern viel Getreide, Wein, Obst; Flachs, Hanf, Waldungen, wichtige Eisenbergwerke.

Haupt-

Hauptheile: 1) Die Markgrafschaft Burgau, an der Donau, zwischen den Flüssen Lech und Iler, mit den seit J. 1500 einverleibten Gütern: Bubisheim, Denzingen, Ceffing, Operstätten, Schlisbausen, Groß-Köz, Krumbach, Hürben, Klein-Küssendorf, Rösingen, Welden, Landensperg, Holzheim an der Leibe, Finingen; dann die auswärtigen Herrschaften Mathsies, Ronsperg, und Wald; desgl. die Pfand- und Lehns-Herrschaften, Buttenwiesen, Groß-Küssendorf, Balbertshofen, Oberhausen, Beuern, Ober- und Unter-Balzheim, Theußenhausen, auch die fuggerischen Lehns-Herrschaften, Erbach und Donaurieden, und die Stadt Ehingen; endlich in Ansehung der Lage, die Lehns-Herrschaft Seifriedsberg, und die Grafsch. Markbiberbach, welche unmittelbar unter vorderöstreichischer Regierung steht. (J. 1799. = 30,000 E., in 4 St., 11 Mfl., 161 DD., 76 Schl., 71 Weil.)

Städte u. a. D. Günzburg, (Contia s. Guntia), Hauptstadt der Markgrafsch., am Günzfl., welcher hier in die Donau fällt, (L. 27°, 56′, 15″; B. 48°, 27′, 15″), Hauptort aller zu diesem Abschnitt (im Umfange von No. 2.), mit Einschlusse der vorarlbergischen Lande, gehörigen Bestandtheile; Ehingen, Städtchen, an der Donau.

2) Die Landgrafschaft Nellenburg, mit dem Landgerichte im Hegau und Madach; wozu in östr. Kanzleyen auch gerechnet werden: die fürstl. auersbergische Lgrafschaft Thengen; desgl. die Grafsch. Sigmaringen, Vöhringen, die thurn- und taxische Herrsch. Friedberg-Scheer, die Herrsch. Buß, Heudorf, Gräningen, das Amt Bierstädten, mehrere reichsritterschaftl. Güter, nebst den Städten Radolfszell, Saulgau, Mengen. S. im Folgenden, schwäbischen Kreis.

Lage und Gränzen: In N. W. vom Bodensee, zwischen dem Fürstenth Kostanz, dem helvet. Kantone Schafhausen, und verschiednen schwäbischen Gebieten, an den Gebürgen Raden, Schinerberg, Ruck, (J. 1799. = 28,600 E. in 7 St., 2 Mfl., 172 DD., darunter 83 Pfarr-D., 14 Weiler, 135 einzelne H., 25 noch bestehende Schl., einige Kl.).

Orte; Stockach, (St.), (L. 26°, 38′, 30″; B. 47°, 51′, 15″), J. 1801. 105 H., 150 Bürger, J. 1794. 800 E.; Wald, (Silva benedicta), adeliches Cisterzienser-Nonnenstift. Radolfszell, St., am Untersee, (einem Theile des Bodensees), (L. 26°, 35′, 50″; B. 47°, 43′, 20″), 1790 E. Zizenhausen. Der Heidenbühel, mit Wohnungen in Sandsteinfelsen.

3) Die obere und untere Landvogtey in Schwaben, zu Altdorf, auf der Nordseite des Bodensees, unter deren hohe und niedere Gerichtsbarkeit oder Schutz, auch außer den östr.

Bezirken, mehrere Städte, Stifter und fremdherrische Güter und Orte gerechnet werden, welche ein jährliches Schirmgeld an die Landvogtey zahlen. J. 1799. 29,200 E., — neuerlich in beschränktern Gränzen. Der Flecken Altdorf, (L. 27°, 14'; B. 47°, 45', 8").

4) Die Grafschaft Hohenberg, Nieder- und Ober-Hohenberg. Hohenberg, an der schwäbischen Alp und am Schwarzwalde, (J. 1799. 42,100 E., in 7 St., 2 Mfl., 55 DD.). Die Städte: Rotenburg, am Neckar, in der niedern Grafsch., (L. 26°, 36', 31"; B. 48°, 29', 36"). Ehingen, am Neckar; Horb, ebenfalls am Neckar.

5) Verschiedne zerstreut liegende Städte und Güter. Die Herrschaften Stetten am Kaltenmarkt und Hausen, die Grafschaft und Pfandherrsch. Waldsee, die Lehns-Herrschaften Schelkingen und Gutenstein, die Stadt Kostanz, am Bodensee; die Donaustädte: Munderkingen und Riedlingen im J. 1790, (vor den neueren Minderungen), 22,680 E. in 3 St., 38 DD. und Weilern. Wir bemerken: Kostanz, (Costantia), St., mit der Vorstadt Paradies, in einer angenehmen Gegend am Bodensee, große, aber wenig bevölkerte St., (L. 26°, 48'; B. 47°, 36', 10"; J. 1792. 800 H., 4620 E.), hat ein akademisches Gymnasium, ein Lyceum, eine Kattunf., treibt vornehmlich Handel mit Wein und Gartenfrüchten. Im J. 1787 wurde hier begründet eine genfer Kolonie, (J. 1789 mit 500 Personen), welche eine Uhr- und Bijouteriefabrik, nebst zwei Indiennefabriken u. a. unterhalten. Kirchenversammlung J. 1414—1418. Die Stadt Riedlingen, an der Donau, (L. 27°, 5', 5"; B. 48°, 11', 10"); Munderkingen, St., an der Donau, (L. 27°, 14', 55"; B. 48°, 13', 48"). Das Benediktiner-Frauen-Stift Urspring. Das Oberamt Tettnang, d. i. die Herrschaften Tettnang, Wasserburg, Argen, Hemigkhofen, Schomburg, am Bodensee, u. a. werden in östr. Kanzleyen hierher gerechnet. S. im Folgenden, schwäbischen Kreis. — In Betreff des Bregenzer Kreises, s. oben, gefürstete Grafsch. Tirol.

B) Die dem ehemaligen Herzogte von Modena, im obgenannten Hpt.-Deputaz-Rezesse J. 1803, zuerkannte Landgrafschaft Oestr. Breisgau, (Brisgovia), mit Ausnahme des Frickthals, nebst der unter breisgauischer Regierung stehenden Land-Vogtey Ortenau. Regent Erzherzog Ferdinand von Oestreich, Fürst von Breisgau und Ortenau. Landstände.

1) **Breisgau. Lage und Gränzen**: Am Ober-Rheine, an der Gränze der franz. und helvet. Republik, auch der fürstenbergischen, u. a. schwäbischen Lande, = 53½ (46) Q. M. mit 132,000 E., (nach andern J. 1789 = 174,058 E., darunter 277 Juden).

Boden: Gebirgigt, wo auch der hohe Belcher, und ein Theil des Schwarzwaldes. — **Produkte**: Getreide, Obst, Wein, Flachs, Hanf, Waid, Hopfen, Holzungen, wichtige Viehzucht, Wildpret, Fische, Eisen, Bley, Silber.

Orte: Hauptst. ist **Freiburg**, (Friburgum Brisgoviae), am Treisamfl., mit einer r. kath. Universität, und einem akademischen Gymnasium, hat 920 H., 9000 E., eine teutsche Ritter-Ordens-Kommende, auch einige Klöster, Tabaksf. Hier werden viele Steine, Granaten ꝛc. gebohrt und geschliffen, so wie auch im Städtchen **Waldkirch**, an der Elz; (jedoch neuerlich weniger als vor 20 J.). **Alt-Breisach**, (Brisacum), (St.), am Rheine, 2600 E., darunter J. 1804 = 70 Judenfamilien. **Villingen**, (Villinga), (St.), an der Brieg, im Schwarzwalde. **Furtwang**, (Fl.).

Die Grafsch. **Hauenstein**, in 8 Einungen getheilt, an deren Spitze ein **Redmann**, (Sprecher), ob der Alb, und ein **Redmann unter der Alb** ist. — Die Herrschaft **Rheinfelden**, welche neuerlich nur aus den Landschaften, **Möhlinbach** und **Rheinthal**, besteht. Die sogenannten **Waldstädte**: **Seckingen**, **Laufenburg**, (von welcher ein Theil zu Helvezien gehört), und **Waldshut**, am Rheine.

Anmerk. Im obgenannten Reichs-Deputazions-Schlusse Jahr 1803. sind überlassen dem teutschen Großpriorate des **Maltheser-Ordens**, (Heitersheim): die im Breisgauischen befindliche Abtey St. **Blasien**, eine reiche Benediktiner-Abtey, mit der dieser Abtey bisher zuständigen **Grafsch. Bondorf**, nebst **Blümegg** und **Guttenberg**, = 9 Q. M., mit 14,000 E.; desgl. die Abteyen: St. **Trutpert**, **Schuttern**, St. **Peter**, **Tennenbach** oder **Dennenbach**; ferner alle Stifter, Abteyen und Klöster im Breisgau, mit dem gesammten, auf der rechten Rheinseite gelegnen Zubehör jener Stifter.

2) **Landvogtey Ortenau**, d. i. die Gerichte **Ortenberg**, **Griesheim**, **Appenweyer**, **Acheren**, und die After-Gerichte **Zunsweiler**, **Schutterwalden** und **Ottersweyer**, = 8 Q. M. 16,000 E., in 1 Mfl., 46 DD., 45 Weilern.

C)

C) Kur-salzburgische Besitzungen, des Erzherzogs Ferdinand von Oestreich, vorherigen Großherzogs von Toskana.

= 209 Q. M., 230,000 E.

1) Herzogthum Salzburg, (Elector. salisburgensis), vorheriges Erzstift, (mit Ausnahme des A. Mühldorf), 17½ Q. M., J. 1802 = 191,300 E.

Gränzen: Erzherzogth. Oestreich, die Herzogthümer Steyermark, Kärnthen, gefürst. Grafsch. Tirol, Herzogth. Bayern, Fürstenth. Berchtesgaden; (L. 29°, 7′—31°, 34′; B. 40°, 2′—46°, 40′).

Flüsse: Salza oder Salzach, Q. ohnweit der tirolischen Gränze, M. in den Inn in Bayern, nebst der Saale, Q. im Glemmthale. Die **Enns** und die **Muer**, deren QQ. in hiesigem Umfange.

Seen: **Aber- oder St. Wolfgangs-See, Zeller-See, Fuscher-See.**

Boden: An den steyermärkischen, kärnthenschen und tirolischen Gebirgen sind hohe, holz- und weidelose Schnee- und Eisberge (hier Käse genannt), außerhalb des Gebirges ist ein Theil des Landes eben und sehr fruchtbar; innerhalb der Gebirge befinden sich viele fruchtbare Thäler. Unter den höhern Bergspitzen zeichnen wir aus: das **Hochhorn**, (H. 10,630 F.), den **großen Rogel**, (H. 9100 F.); den **Watzmann**, (H. 9058 F.). Vom **Groß-Glockner**, s. oben Seite 85.

Luft. Mehr zur Kälte als Wärme geneigt; in den Sommermonaten jedoch in den niedrigen Gegenden sehr heiß.

Produkte: Etwas Getreide, viel Flachs und Hanf, vornehmlich wichtige Viehzucht, besonders Rindvieh und Pferde, Büffelochsen, Wildpret, auch Gemsen, Bären, Murmelthiere, viel Federvieh, gute Fischereyen, sehr einträgliche Salzwerke, (Gewinn J. 1790-1799 = 1,988,874 Fl.); Bergkrystalle, Serpentin, Asbest, Kalk, Marmor, Mergel, Bolus, Torf, Schwefel, Vitriol, Silber, viel Kupfer und Eisen, weniger Bley, viel Arsenik, auch etwas Gold, Mineralwasser. Man bereitet Stahl, Messing, (zu **Ebenau** und zu **Oberalben**), Drath, verfertigt baumwollne u. a. Waaren. Berg- und Fabrikwesen beschäftigen an 9000 Menschen.

Religion: r. katholische.

Städte u. a. O.: **Salzburg**, (Juvavium), an beiden Seiten der Salza, (L. 30°, 39′; B. 47°, 34′), Hauptstadt, wohlgebaute St., mit regelmäßigen Plätzen, Springbrunnen, ansehnl. fürstl. Gebäuden, auch schönen Privatwohnungen, J. 1789 = 13,242 E. (nach L. Hübner J. 1794 in Stadt und 3 Vorstädten innerhalb des Burgfriedens = 15 — 16,000 E.).

Bemerkenswerth sind: das befestigte Schloß **Hohen-Salzburg**, die **Metropolitan-Kirche**, und die landesfürstl. Residenz-Schlösser. Die Stadt hat 26 größere und kleinere Kirchen, davon 11 Hauptkirchen, 8 Klöster, mehrfache Armen- und Krankenhäuser, gute Schulanstalten, eine Universität (seit J. 1804 mit einer **medicinisch-chirurgischen Fakultät**), und mehrere wissenschaftliche und Kunst-Sammlungen, hat Leder- u. a. Fabriken, erhebl. Handlung. Das Schloß **Landeskron**. Die landesfürstl. **Lustschlösser**: **Hellbrunn** oder **Hellebrunn**, und **Kleßheim**. **Laufen**, St., mit landesfürstl. Schl., und das Jagdschloß **Weidwerth**. **Hallein** oder **Halle**, St., an der Salza, 600 H., 4000 E., mit Baumwollenf., nebst dem **Dürrenberge**, wo ein wichtiges Salzwerk. **Radtstadt**, St., unweit der Ennsquelle. **Werfen**, Mfl., mit der F. **Hohenwerfen**. **Zell im Pinzgau**, und **Zell im Zillerthale**, Mfl. **Gastein**, Mfl., mit einem warmen Bade.

Einige mittelbare Orte in **Nieder-Oestreich**, **Steyermark** und **Kärnthen**.

2) Das Fürstenthum (vorherige gefürstete Probstey) Berchtesgaden, oder Berchtolsgaden, nordwestlich von Salzburg, (= 10 Q. M., mit 18,000 E.),

ein armes, unfruchtbares Ländchen, ist ganz gebirgig, hat aber wichtige Salzwerke, gute Bienenzucht, einträgliche Rindviehzucht, liefert viele Holz- und Knochen-Waaren, desgleichen gestrickte baumwollne Strümpfe, auch Keulchen aus Marmor.

Hauptort ist **Berchtesgaden**, St., 3000 E. **Schellenberg**, Fl. **Gollenbach**.

3) Kur-salzburgischer Antheil vom Fürstenthume (vorherigen Bisthume) Passau.

Lage und Gränzen: An der Donau, zwischen dem pfalzbayerischen Antheile an diesem Fürstenth., desgl. dem Königr. Böhmen, und dem östr. Innviertel, von der östreich.

Gränze bis zum Ilz- und dem Innflusse, mit Ausnahme der Vorstädte von Passau, und einem Umkreise von 500 Toisen; (= 12 (16) Q. M., mit 20,000 E.).

Produkte: Viel Rindvieh, Flachsbau, Fische, selbst Störe in der Donau, in einigen Gewässern Perlen, erhebl. Waldungen, gute Porcellanerde, auch Wasserbley, aus welchem die berühmten passauer Schmelztiegel gemacht werden.

Theile und Orte: **Obernzell** oder **Hafnerzell**, Fl., in der Herrschaft gl. N., an der Donau, wo viele thönerne Gefäße, vornehmlich oben gedachte Schmelztiegel, gemacht werden.

Ueberdies gehören hierher die Herrschaften **Fürsteneck, Leoprechting, Wolfstein, Wegscheid, Riedenburg.**

Der andere kleinere Theil vom Fürstenth. **Passau** ist **pfalzbayerisch**, und gehört zum bayerischen Kreise. **Kur-Salzburg** besitzt übrigens einen Theil vom Fürstenth. **Eichstädt.**

B) Der bayerische Kreis, (Circ. bavaricus).

Karten.

Die GÜSSEFELDISCHE, Weim. 1797. 1 Bl. Die von der berliner Akad. d. Wiss. 4 Bl. 1766., s. im Folgenden, Bücher, *Hazzi*, und *v. Riedl*.

Bücher.

Lexikon, geogr., stat., topogr., von Bayern, I—III. Bd. Ulm, 1796. u. 97. gr. 8. m. e. K. — L. Westenrieder's Erdbeschr. von den bayerisch-pfälz. Staaten. Münch. 1784. 12. — Einzinger's phys. Abriß des heutigen Kurfürstenth. Bayern. Münch. 1767. 8. Ebd. polit. Abriß vom heutigen Kurfürstenth. Bayern. Münch. 1777. 8. — Joh. Hazzi's statist. Aufschlüsse über d. Herzth. Bayern, aus ächten Quellen geschöpft. I. u. II. Bd. Nürnb. 1801 u. 1802. m. Kpf. u. 1 K. von Bayern und den 4 Rentämtern und Gerichten. — Adrian v. Riedl's Reise-Atlas von Bayern, oder geogr. geom. Darstellung aller bayerischen Haupt- und Landstraßen, mit den daran liegenden Ortschaften und Gegenden, nebst Beschreibung. 1ste bis 3te Lieferung 1796-1803. gr. 4. jede Lieferung mit 13-14 Karten. — C. C. v. Mann's Archiv f. d. Staatskunde von Bayern, 1 Bd. Münch. 1804. 8. — Freyhn. v. Kreitmayer's Grundriß d. allgem. teutschen und bayerischen Staatsrechts. 2te Aufl. Münch. 1789. 8. — J. Steph. Gr. v. Zech's Anzeige der in Bayern befindlichen Klöster, Herrschaften, Hofmärkte, Edelmanns-

mannssitze ic. Münch. 1775. 8. — Wening's topogr. Beschreib. von Ober- und Niederbayern. Münch. 1781. 1 bis 4 Th. 8. — L. Westenrieder's Beyträge zur vaterl. Historie, Geogr., Statist. und Landwirthschaft. I—VII. Bd. München 1788-1803. 8. — M. Flürl's Beschr. der Gebirge von Bayern und der Ober-Pfalz. Münch. 1792. 8. — H. A. Gr. v. R. Journal f. Bayern und die angränzenden Lande Pappenh. I. Bd. 1 bis 6 Hft. 1800-1802. 8. — Gesammelte Auszüge zur phys. und polit. Kenntniß von Bayern, der Oberpfalz, Neuburg, und Sulzbach. Frankf. u. Leipz. 1786. 8. — Fr. v. Paula Schranck's Bayersche Reise, m. K. Münch. 1786. 8. Ebdess. R. nach den südl. Gebirgen von Bayern, J. 1785. Münch. 1793. 8. — L. Westenrieder's Beschr. von München. Münch. 1782. 8. — Lettere italiane e tedesche sopra le notabili particolarità della città elettorale di Monaco, residenza della Baviera. Münch. 1792. 8. — Lor. Hübner's Beschr. d. kurbayerischen Haupt- und Residenzst. München u. ihrer Umgebungen, verbunden mit ihrer Geschichte. Iste Abtheil. Topographie, nebst Grundrisse der Stadt München. 1803. 8. — Der Wegweiser von München, ein Handbuch für Einheimische und Fremde, m. 12 Kpf. Münch. 1805. 8. — Jos Burgholzer's Stadtgeschichte von München, als Wegweiser für Fremde und Reisende. 2 Bändchen. Münch. 1796. 12. — Seb. Meidinger's Beschr. der kurfürstl. Haupt- und Regierungsst. Landshut. Landsh. 1783. 8. — G. Fr. v. Aretin's aktenmäßige Donaumoos-Kulturgeschichte, herausgeg. von der Donaumoos-Kultur-Kommission, m. K. Mannh. 1795. 8. — Fr. v. Paula Schranck's naturhistor. und ökonom. Briefe über das Donaumoor, m. K. 1795. 4. — Vier Aktenstücke zur Kulturgeschichte des Donaumooses in Bayern. Germanien 1796. 8. — J. G. Biechl's Beschr. aller im Herzth. der obern Pfalz, der Landgrafsch. Leuchtenberg, u. d. oberpfälz. Rherrschaften befindl. Land-, Pfleg-, u. Herrsch.-Gerichte, Forste, Bergämter, Eisenhämmer, Abteyen, Städte, Märkte, Hofmärkte, Landsassengüter, Schlösser, Dörfer ic., nebst Verzeichn. ihrer Bevölkerung, Höfe, Häuser, u. ihrer Inhaber. Münch. 1783. 8. — J. S. F. v. Kohlbrenner's Oberpfalz, mit angränzenden Landen. Münch. 1796. — J. Feßmayer's Vers. einer Staatsgesch. der Oberpfalz, 1 u. 2 Bd. Landsh. 1803. 8. — Fr. v. Reischach's hist. topogr. Beschr. des Herzth. Neuburg u. Sulzbach. Regensb. 1780. 4. — Chr. Raph. Schleis v. Löwenfeld's medizinal. Ortsbeschreib. der Stadt Schwandorf im Nordgau. Sulzb. 1799. 8. — Statistische Aufschlüsse über die durch den R.-Deputationsschluß v. 25sten Febr. 1803 an das Kurhaus Bayern gekommene, im bayerischen Kreise liegende Entschädigungslande Passau. Istes Heft. 1805. 8. m. 1 K. — A. L. Kaiser's Versuch einer kurzen Beschr. der (vormal.) fr. Reichsst. Regensburg. Regensb. 1797. 8.

Gränzen.

Gegen O. östr. Kreis, u. Königr. Böhmen; g. N. Böhmen u. fränk. Kreis; g. W. fränk. u. schwäb. Kreis; g. S. östr. Kreis.

Flächeninhalt: Nach Maaßgabe der im Haupt-Deput.-Rezesse verfügten Trennungen von diesem Kreise, (s. östr. Kreis, S. 92—94.), 826 Q. M., (810 Q. M.). Von den bei diesem Kreise nun verbliebenen Bestandtheilen ist der größte Theil pfalz-bayerisch, das übrige ist kurerzkanzlerisch, fürstl. lobkowitzisch, und gräfl. ortenburgisch.

Theile:

1) Das Herzogthum (Kurfürstenthum) Bayern, (Ducatus Bavariae).

514 Q. M., 890,000 Einwohner.

Gränzen: Herzogth. Salzburg, Fürstenth. Berchtesgaden, schwäbische und fränkische Kreislande. Unterschied des Herzogth. Bayern und der im J. 1804 organisirten Bayerischen Provinz. Letztere begreift auch außer dem größten Theile des Herzogth., das Fürstenth. Freysingen, nebst der Grafsch. Werdenfels, den bayerischen Antheil des Fürstenth. Passau, die oberpfälz. Aemter Salem und Zeitlaren. Hier indessen vom Herzogth. Bayern.

Flüsse: Donau, nebst den Zuflüssen: Lech, Altmühl, Naab, Vils, Iser, Inn; letzterer verstärkt von der Salzach oder Salza. — Seen: Ammer-See, Wurm- oder Würm-See, auch starenberger See genannt; der Chiem-See, der Tegern-See, und viele andere, (auf 175).

Boden: Ober-Bayern (d. i. der Theil g. S.), ist sehr gebirgigt und waldigt; Nieder-Bayern hingegen ebener und fruchtbarer. Donaumoor, (= 4 Q. M.), nunmehr in einträgliche Grundstücke umgeschaffen, zum Theil mit neuen Kolonien besetzt, darunter Augustenfeld, Karlsfeld ꝛc. Der Peissenberg (H. 3000 F.).

Luft: Milder als in den benachbarten Salzburgischen Gebieten.

Produkte: Fast die Hälfte dieses Landes liefert mehr Getreide, als das gesammte Bayern bedarf; man bauet überdies: Hanf, Flachs, Hopfen, syrische Seidenpflanzen, Nesselflachs; die gebirgigten Abschnitte Bayerns sind in Absicht der Viehzucht, der Waldungen und Bergwerke, sehr einträglich. Man hat erhebliche Schweinezucht, viel Fische. Die Bergwerke liefern Eisen, Silber und Bley, Salz, Steinkohlen, Marmor; Goldsand

sand der Inn, die Iser rc., letztere J. 1761 — 1773 aus 4 Goldwäschen 1273¾ Kronen, (jede fast 1 Dukaten werth). Unter den Mineralwassern hat man ein dem Selzerwasser ähnliches. Auch ist bemerkenswerth das sogenannte Quirinus-Oel, ein natürliches Steinöl. Man unterhält Bienenzucht, Perlenfischereyen, Torfgräbereyen.

Religion: Die r. katholische war bisher Landes-Religion; in neuern Verordnungen sind allen christl. Bekenntnissen gleiche bürgerliche Rechte, mit unbeschränkter Religionsübung verstattet. Auch die Lehr-Anstalten sind nach Religions-Unterschiede nicht gesondert. Juden sind in verschiednen Orten.

Regierung: Pfalz-Bayern, Maximilian Joseph II. Landstände.

Städte u. a. O. in Ober-Bayern:

München (Monachium), an der Iser, (L. 29°, 13′, 30″; B. 48°, 8′, 50″), pfalz-bayerische Haupt- und Residenzst., Sitz der höchsten Landes-Kollegien von sämmtl. pfalz-bayerischen Landen, Sitz einer Landesdirektion (Provinzialdirektion), eines kaiserl. (fürstl. thurn- und taxischen) Ob.-Postamts, eine schöne St., mit ansehnl. öffentl. Plätzen, darunter seit J. 1804 der Max-Josephs-Platz, mehrern prächtigen Pallästen, wohlangelegten öffentl. Gärten; seit dem J. 1800 keine Festung.

Flächeninhalt, J. 1802 mit Ausschlusse des äußern Grabens, der noch übrigen Befestigungswerke und alles dessen, was außerhalb derselben liegt, = 65,527 rheinl. Q. Ruth., mit 1915 H. in Stadt und Burgfrieden, davon 1193 in d. Stadt, 722 im Burgfrieden, letztere = 57,726 geom. Q. Fuß; J. 1801 in Stadt und Burgfrieden 7194 Heerdstätten, von Hof- und städtischer Seite, 34,200 E. — Das Residenzschloß, ein weitläuftiges Gebäude, enthält mancherley sehenswürdige Sammlungen, auch eine beträchtliche Schatzkammer. Nebst andern Merkwürdigkeiten hatte die Stadt (J. 1801) 112 Kirchen und geistl. H. (darunter die Malteser-Ordenskirche, [Kirche der Ex-Jesuiten], nächst der dresdner Hofkapelle, eine der schönsten in Teutschland ist), mehrere Klöster (deren Anzahl neuerlich sehr gemindert wird), eine Fräuleinstiftung, zur Erziehung u. Bildung von nicht begüterten adl. Jungfrauen, neuerlich ein evangel. luth. Hof-Bethaus, mehrere wohl eingerichtete milde Stiftungen, ein militärisches Arbeitshaus, treffliche von dem Reichsgrafen von Rumford eingerichtete Armen-Versorgungs-Anstalten, eine

Akademie der Wissenschaften, nebst zweckmäßig verbesserten Lehr-Anstalten, ein Schullehrerseminar, ein chirurgisches Lehr-Institut zu Bildung brauchbarer Chirurgen, eine Militär-Akademie, eine Thierarzneyschule, eine freye Zeichenschule, eine ansehnl. Hofbibliothek und Gemäldesammlung, nebst mehrern öffentl. und privat-wissenschaftlich und Kunst-Sammlungen. Von Fabriken und Manufakturen eine Hautelisse-Tapetenmanuf., Zitz-, Kattunfabriken, Strumpff., Seiden- u. Halbseiden-Zeugf., Gold- u. Silber-Drahtf., Malerpinself., Darmsaitenf., Spielkartenf., Leder- auch Tabacksf., an 20 Branntweinbrennereyen, ergiebige Bierbrauereyen, eine Münzstätte, Stückbohrerey, mehrere Pulvermühlen, verschiedne ansehnl. Handelshäuser, nebst mehrfachen Künstlern, auch berühmte musikal. Instrumentenverf.

Die landesfürstl. Lustschlösser: Nymphenburg, mit dem Wurmkanale; Schleißheim, mit ansehnl. Oekonomie-Geb.; — Dachau, am Ammerfl. Bei ersterm Schlosse ist eine Porcellanf. Friedberg, St., wo viele Uhrmacher sind. Neustadt, an der Donau, St., 160 H., 800 E., darunter viele Flanellmacher; Handel mit Streusande und mit Kanarienvögeln. Schloß Wittelsbach. Ammergau, D., liefert viele Schnitzarbeiten. Ingolstadt (Ingolstadium), St., mit Festungswerken, an der Schutter und Donau, J. 1800=3680 E., (L. 29°, 4′, 38″; B. 48°, 45′, 45″; H. der Donau 1000 F.). (S. im Folgenden, Landshut). Donauwerth (Danubii Insula), St., an der Wernitz-M. in die Donau, (H. der Donau 1055 F.), ehemal. Reichsstadt; aber die hiesige Abtey Heiligenkreuz ist, vermöge des Deputat. Haupt-Rezesses, Oettingen-Wallersteinisch. Der Schellenberg, (s. im Folgenden, Fürstenth. Neuburg). Burghausen, St., an der Salza, 3390 E., bis zum J. 1802 Sitz eines Regierungs-Kollegiums, welches im genannten J. aufgelöst wurde, mit einer alten Berg-F. Herrnwörth, bisherige Augustiner-Probstey, auf einer Insel im Chiemsee, mit einem r. kathol. Bischofe. Frauenwörth, Benediktiner-Frauenabtey, gleichfalls auf einer Chiemsee-Insel. — Die Orte: Parsdorf, und Hohenlinden.

Die bisherigen Abteyen: Benediktbeuern und Tegernsee. Die Städte: Traunstein, am Traunfl., 2200 E. Reichenhall, an der Saale, mit 2560 E., hat ergiebige Salzquellen. Hohen-Aschau, Schloß und Herrsch., mit Eisenwerken. Das bisherige salzb. Amt Müldorf, mit dem Städtchen gl. Namens, am Innfl.

In

In Niederbayern:

Landshut, St. an der Iser, 7000 E., Sitz einer (von Ingolstadt hierher verlegten) Universität, mit einem r. kath. theol. Seminar; hat viele Strumpfstricker, Strumpfwirker, Schönfärber, 1 Papiermühle, 1 Tabacksf., 1 Kupferhammer, mehrere gute Haarpuderf. **Hals**, Mfl., Hauptort einer unmittelbaren bayerischen Rgrafsch., 480 E. **Straubing**, St. an der Donau, (5400 E.), Sitz eines kurfürstl. Hofgerichts ꝛc. über einen Theil des Herzogth. Bayern ꝛc. **Deckendorf**, Städtchen, ohnweit der Iser=M in die Donau. Die Abteyen: **Ober**= und **Nieder=Altaich**. Das Städtchen **Stadt am Hof**, an der Donau. **Kelheim**, Städtchen, auf einer Insel, welche die vereinigten Flüsse Donau und Altmühl bilden, 1630 E., unterhält Schiffbauerey.

2) **Grafschaft Haag**, am Innfl., zwischen **Ober**= und **Nieder=Bayern**, und dem Fürstenth. **Freysingen**, ist pfalzbayerisch. Hier ist der Flecken **Haag**, mit einem Schlosse.

3) **Pfalzbayerisches Fürstenth.** (bisheriges Hochstift) **Freysingen** (Freysinga, l. Fruxinium), an der Iser, in Ober=Bayern, (= 15 Q. M., 23,000 E.), mit der St. gl. N., am Flüßchen Mosach, (H. 1096 F.), 6000 E.; wozu noch die Grafsch. **Ismaning**, die Herrsch. **Burgrain**, u. die Grafsch. **Werdenfels** (südlich an den tirol. Gränzen) gehören. **Forstschule**, im vormaligen Kl. **Weißen=Stephan**.

4) **Herrschaft Hohenwaldeck**, südlich vom Fürst. Freysingen, in Ober=Bayern, gleichfalls pfalzbayerisch, 1860 E.

5) **Pfalzbayerischer Antheil an dem Fürstenth.** (ehemal. Bisthums) **Passau**, (= 5⅘ Q. M., 23,000 E.), (s. oben **Kursalzburgische Lande**), dem straubingischen **Hofgerichte** ꝛc. untergeordnet. Hier ist die Hauptst. **Passau** (Batava castra), an der Vereinigung des Inns (= 119 F. breiter als die Donau) mit der Donau, und an der Ilz=M. in die Donau (L. 31°, 1'; B. 48°, 30'), (H. der Donau 789 F.), 880 H., 9000 E., mit einer Steingutf., Schiffswerfte, Linnenweb., Tabacksf. Das fürstl. Schloß **Oberhaus**, F.

6) Herzogthum Oberpfalz (Duc. Palat. super.), (B. 48°, 45' — 50°),

mit Leuchtenberg ꝛc. 130 Q. M., 17 St., 40 Märkte, 205 Hofmärkte, 1619 DD., 606 Einöden, J. 1794 = 280,047 E.

Gränzen: Fürstenth. Bayreuth, Königr. Böhmen, Eger=Gebiete, Herzogth. Bayern, anspachische, nürnbergische, bambergische und eichstädtische Gebiete.

Flüsse: Naab, Regen, Vils.

Boden und Produkte: Durchaus bergigt, mit starken Wäldern besetzt; jedoch wird das Land von den fleißigen E. so thätig angebauet, daß es alle Getreidearten hervorbringt. Am einträglichsten sind Steinbrüche und Eisenbergwerke, (100 Schmelzhütten und Eisenwerke), 40 Eisenhämmer (vormals über 100), jetzt mit jährl. Gewinne von 28,000 Ctn. Eisen. Die Viehzucht ist wichtig, und der Handel mit Mastvieh nach Bayern ist erheblich. Solnhofer Schieferbrüche.

Landes-Regierung: pfalzbayerisch. Religion: r. katholisch und ev. lutherisch.

Städte: Amberg (Amberga), an der Vils, Hptst. von der obern Pfalz, Sitz der Regierung über die obere Pfalz, und über Sulzbach, (10,000 E.), mit einigen Festungswerken, hat ein landesf. Schloß, und ein schönes Münzgebäude. — Neumarkt (Neoforum), Städtchen, mit einem Schlosse. Auerbach (Auerbacum). Waldsassen (Waldsaxum), (bisherige, nun säkularisirte Cisterzienser-Mannsabtey). Tirschenreith, an der Naab. Die F. Rothenberg, mit dem Mfl. Schnaitach, das D. Rollhofen. Das vormal. bamberg. Amt Vilseck, mit dem Städtchen gl. N. am Flüßchen Vils, 150 H. — Das vormal. bayreuthische Städtchen Neustadt am Culm. (S. im Folgenden, Fürstth. Bayreuth u. Anspach). Seit J. 1804 ist mit der Oberpfalz vereinigt die Grafsch. Cham, mit Ausnahme der zum bayerischen Landgerichte Kötzingen angewiesenen Stadt Furth. Hingegen ist das vormal. oberpfälz. Amt Hollenberg mit dem Fürstth. Bamberg verbunden.

7) Die Herrschaften Sulzburg und Pyrnbaum, im Umfange der Ober-Pfalz, sind pfalzbayerisch. Darin sind die beiden Bergschlösser gl. N., mit Flecken. Die Einw. sind größtentheils ev. luth.

8) Die Fürstenthümer Sulzbach, (42,000 E.), und Neuburg, (88,600 E.), in N., S. und W. der obern Pfalz, gleichfalls pfalzbayerisch. — a) Im erstern ist die Hptst. Sulzbach (Sulzbacum), am Rosenbache, mit einem landesf. Schlosse, hat 3000 E., darunter auch viele Juden sind. Weiden, St., nicht weit von der Naab.

b) Im zweyten sind: Neuburg (Neoburgum), Hptst. an der Donau, mit 5000 E., Sitz einer kurfürstl. Landesdirektion, über einen Theil hiesiger pfalzb. Lande. Höchstätt, an der Eisch, St., Schlacht im J. 1703 zwischen Oestreichern auf einer, und zwischen Bayern auf der andern Seite; desgl. J. 1800 am 20sten Juny, zwischen den Franzosen und den mit den Oestreichern

reichern vereinigten Reichstruppen. **Blindheim**, D., an der Donau. Schlacht J. 1704 zwischen Oestr. und Engländern auf der einen, und den Franzosen auf der andern Seite. **Lauingen**, St., an der Donau, hat 3500 E. **Allersberg**, Fl., mit guten Gold- und Silber-Drathzugf. **Monheim**, St., an der **Naab**, mit Flintensteinf. **Callmünz**, Mfl., liefert gute Darmsaiten. — Seit J. 1804 das vormal. anspach. **Solenhofen**.

Zu obgedachter kurf. **Landesdirektion** in **Neuburg** gehören seit J. 1804 auch: die Stadt **Donauwörth**, die **Reichspflege Wörth**, **Riesamt**, (Nördlingen), **Probstey Liezheim** u. **Sinningen**, nebst den damit verbundnen, vormaligen **Stift-Kaysersheimischen Parcellen**.

9) **Herrschaft Ehrenfels**, im Umfange des Fürstth. Neuburg, ebenfalls pfalzbayerisch.

10) **Gefürstete Landgrafschaft Leuchtenberg**, an der Naab, (7300 E.), gleichfalls pfalzbayerisch. Darin ist der Mfl. **Leuchtenberg**.

11) Die pfalzbayerische **Herrschaft Breiteneck**, in der Oberpfalz, gehörte sonst dem **Grafen** von **Tilly**, von dessen ausgestorbner Familie Bayern die Reichslehne (aber nicht die Allodialgüter) erbte. Der bemerkenswertheste Ort darin ist **Freystadt**, (750 E.), wo erhebliche Drathzugfabriken sind.

Anmerk. Außer obgedachten Abschnitten in diesem Kreise, sind noch **pfalz-bayerisch**: a) in **Schwaben**, nebst den ältern Besitzungen, den Herrsch. **Mindelheim**, **Schwabeck**, **Illertissen**, **Wertingen**, **Wiesensteig**, kraft des obgenannten Deput.-Rezesses, das Fürstth. (vorherige Bisthum) **Augsburg**, das Fürstth. (vorherige gefürst. Abtey) **Kempten**, die vorherigen Abteyen **Elchingen**, **Yrsee**, **Roggenburg**, **Kaisersheim**, **Wettenhausen**, **Ottobeuern**, **St. Ulrich**; desgl. die vormal. Reichsstädte: **Ulm**, **Nördlingen**, **Memmingen**, (**Dinkelsbühl**, J. 1804 an Preußen abgetreten), **Ravensburg**, **Kempten**, **Kaufbeuern**, **Wangen**, **Leutkirch**, **Buchorn**, **Bopfingen**, nebst ihren **Gebieten**, mit Einschlusse der freyen **Leute** auf der leutkircher **Heide**. b) Im fränkischen **Kreise**, kraft des obgenannten Deput.-Rezesses: die Fürstenth. (bisher. Hochstifte) **Bamberg** und **Würzburg**, letzteres jedoch mit Ausnahme einiger Theile (s. im Folgenden, **Fürstth. Würzburg**); ein kleiner **Theil** des **Fürstth.** (vorherig. Hochstiftes) **Eichstädt**, desgl. die vormaligen **Reichsstädte** **Rothenburg** an der **Tauber**, **Schweinfurt**, (**Windsheim**, **Weißenburg**, J. 1804 an

an Preußen abgetreten), und die vormaligen Reichsdörfer, Gochsheim, Sennfeld. c) Im westphälischen Kreise, das Herzogth. Berg. Alle diese haben einen Flächeninhalt von 1130 Q. M., mit 2,400,000 E. Summa des Militärs, 24,000 (30,000) Mann.

12) **Das Fürstenthum (bisherige Bisthum, nebst Reichsstadt) Regensburg und dasige Stifter**, an der Donau, zwischen Ober- und Nieder-Bayern, auch der Oberpfalz = 6 Q. M., 32,200 E., **Besitzthum des Reichs-Erzkanzlers**, Erzbischofs, Primas von Teutschland, jetzt **Carl Theodor**, aus dem altberühmten **reichs-freyherrlichen Hause Dalberg.**

Religion. In der Stadt Regensburg sind die meisten E. ev. lutherisch, und die übrigen r. kathol.

Die Stadt Regensburg, (Ratisbona), am Einflusse des Regenflusses in die Donau, (L. 29°, 43', 8"; B. 48°, 59', 47"; H. der Donau, 972 F.), über welche eine über 600 J. alte Brücke führt, eines der wichtigsten Denkmäler teutscher Baukunst. Regensburg ist Sitz des teutschen Reichstags, Sitz einer kurerzkanzlerischen Landes-Direktion, Ober-Landes-Gerichts, hat 1080 bürgerl. H., und 21,000 E., 1 Maltheser-Ritter-Ordens-Commende, ein ev. luth. Gymnasium, wohleingerichtete Kranken- und Armen-Anstalten, einen botanischen Garten. — Man treibt hier starken Salzhandel, unterhält viel Bierbrauerey, etwas Schiffbau, zieml. Spedizions-Handel nach Ulm, Bayern, Oestreich. Die Stadt erfreuet sich, kraft des obgenannten Deputazions-Hauptrezesses, v. J. 1803, der Neutralität in Reichs-Kriegen. Die Herrschaften Donaustauf, (Domstauf), an der Donau, mit dem Mfl. gl. N.; Wörth, mit dem Mfl. gl. N. und mit einem Schlosse. Hohenburg, an der Lauterach. Verschiedene Besitzungen im Umfange des Herzogth. Bayern, auch im Oestreichischen Kreise.

Vermöge des eben erwähnten Deput.-Rezesses ist der vormal. erzbischöfl. Stuhl zu Mainz auf die Domkirche zu Regensburg übertragen. Die Würden eines Kurfürsten, Reichs-Erzkanzlers, Metropolitan-Erzbischofs und Primas von Teutschland sind damit vereinigt. Das nunmehrige Fürstenth. Regensburg begreift, außer dem bisherigen Bisthume Regensburg, und der obgenannten Stadt d. N., alles, was davon abhängt, mit den darin mittelbaren und unmittelbaren Stiftern, Abteyen und Klöstern, insonderheit: St. Emmeran, Obermünster und Niedermünster. — Ueberdies besitzt der Kurfürst-

fürst-Erzkanzler: das Fürstenth. Aschaffenburg, nebst den A. Aufenau, Lohr, Orb, Prozelten, Klingenberg, und dem würzburgischen Amte Aura im Sinngrunde; desgl. die Grafsch. Wetzlar, (d. i. vormalige Reichsst. d. N. mit Zubehör), und genießt jährlich 350,000 Fl. Rhein-Schifffahrts-Gefälle. Flächeninhalt aller Besitzungen des Kur-Erzkanzlers = 28 Q. M., J. 1804 mit 107,000 E., ohne Geistlichkeit, ohne Militär, ohne die in fremdherrschaftlichen Gebieten, hieher gehörigen E.

13) Grafschaft Ortenburg, in Niederbayern, (= 1 Q. M.) westlich von der Stadt Passau, im S. der Donau, gehört einem Grafen von Ortenburg, hat noch nicht 200 Feuerstellen, mit 1300 Einw.

14) Gefürstete Grafschaft Sternstein, in der Ober-Pfalz zerstreut, dem Fürsten von Lobkowitz, (Herz. zu Raudnitz, in Böhmen), gehörig. Darin ist Neustadt oder Neustädl, an der Wald-Naabe, mit einem Residenzschlosse. — S. im Folgenden, Königr. Böhmen, Herzogth. Raudnitz.

C) Der schwäbische Kreis,
(Circ. suevicus).

Karten.

Die GÜSSEFELDISCHE, 1 Bl. Weimar. 1797. Die KOHLLÖFFELSCHE und PFEFFELSCHE, 8 Bl. Nürnb. b. Hom. Die BOHNENBERGER-AMMANSCHE spec. K. von Schwaben, 14 Bl., wird fortges. J. A. AMMANNS N. Reisekarte v. Schwaben, 1 Bl. 1804. — F. H. (HAUY'S) K. v. Schwäbischen Kreise nach den neuen Entschädigungen 1803. Stuttg. 1 Bl.

Bücher.

Staats- und Addreßbuch des schwäb. Kreises seit dem J. 1780. jährlich. Ulm 8. Handlungs- und Gewerbs-Addreß-Handbuch v. Schwaben, oder Verzeichniß der Fabrikanten aller Art, Kaufleute ꝛc. nebst den merkwürdigsten topogr. Nachr. u. 1 K. Fürth. 1805. 8. — J. Hausleutners Schwäb. Archiv 1ster B. 1788, 2ter B. 1791. 92. 8. — L. Elbens schwäb. Chronik, seit 1785. wöchentl. mehrere St. in 4. — (Röders) geogr. statist. topogr. Lexicon von Schwaben. Ulm I. u. II. Bd. 1791. 92. gr. 8. Zusätze 1797. 8. 2te Aufl. I. u. II. Bd. 1800. 1801. 8. — (M. Röders) Geographie u. Statistik Wirtembergs. Laybach 1787. 8. — 2ter Theil, mit dem Titel: Neu-Wirtemberg, oder geogr. und statist. Beschr. der durch die Entschädigungen an Wirtemberg gekommenen neuen Länder, Städte, Klöster. Ulm

 1804.

1804. 8. — (J. C. Rapp's) Alphabetisches Verz. aller zum Herzogth. Wirtemberg gehörigen Ortschaften, mit Beyfügung des Amts, zu welchem jede gehört. Bayreuth 1798. 8. — M. C. Binder's wirtemb. Kirchen- und Lehrämter. 1 bis 4. B. Stuttg. 1798 bis 1800. 4. — (Franz) Kleine Geogr., von Wirtemberg — mit e. allg. Einl. in die Erdbeschr. u. e. Anhange von Mömpelgard und Limpurg. Stuttg. 1793. 8. — J. Höslin's Beschr. der wirtembergischen Alp. Tübing. 1798. 8. — Geogr. stat., topogr. Beschr. v. Kurfürstenth. Baden. Th. I. II. von Joh. Wilh. Schmidt u. Pet. Wundt, mit 1 K. Karlsruhe 1804. 8. — E. W. F. L. Freyh. v. Drais Beyträge zur Naturgeschichte und Statistik Badens, unter Karl Friedrich, Markgr. v. Baden. Karlsruhe 1797. 8. — Reichsstift Neresheim, kurze Geschichte dieser Benediktinerabtey in Schwaben, und Beschr. ihrer im J. 1792. eingerichteten neuen Kirche. Neresheim 1792. 8. — (Brunn's) Briefe über Karlsruhe. Berl. 1791. 8. — Hist. u. statistisches Magazin, vornehml. v. Oberdeutschland, 2 Hefte. Kempten 1785. 86. 4. — W. L. Willius Beschr. der natürl. Beschaffenheit in der Markgrafschaft Hochberg. Nürnb. 1783. 8. — K. F. W. Jägerschmidt's Murgthal, bes. in Hinsicht auf Naturgesch. u. Statistik, mit Kpf. u. 1 K. Nürnb. 1800. 8. — Geschichte des Hauses Geroldseck, wie auch der Rherrschaft Hohengeroldseck, Lahr und Mahlberg. Frkf. u. Lpz. 1766. 8. — (J. Müllers, in Donaueschingen,) hist. topogr. Beschr. des Fürstenth. Fürstenberg in Schwaben. 1800. 8. — G. W. Zapfs Litterarische Reisen — Augsp. 1782. 8. — Merkwürdigk. der Stadt Augspurg. Augsp. 1772. 8. — P. v. Stetten's Kunst-, Gewerb- u. Handwerksgeschichte der Stadt Augspurg. Ebend. 8. 1779. 1. u. 2. Th. Nachtrag, Augsp. 1788. 8. — Ebendess. Beschr. der Reichsst. Augspurg, nach ihrer Lage, Verfassung, Handlung, Gewerbe ꝛc. mit Grundriß. Augsp. 1788. gr. 8. — J. H. Haid's Ulm mit seinem Gebiete. Ulm 1786. 8. — Kurzgefaßte Beschr. der (vormal.) Rst. Ulm, a. d. geogr. Lex. v. Schwaben besonders abgedruckt. Ulm 1801. 8. — J. Müller's Beschr. der (vormal.) Rst. Nördlingen. Ebd. 1784. 8. mit Kupf. — D. E. Beyschlag's Vers. e. Kunstgeschichte der (vormal.) Reichsst. Nördlingen. 1—5. St. Ebdas. 1799. 8. — J. D. Wechsler's Vers. e. kurzen Sammlung topogr.- hist.- statist. Nachrichten von der Stadt Bieberach. Ulm 1792. 8. mit einem Kärtchen. — J. A. Rink's Beschr. der (vormal.) Rst. Schw. Gmünd. Ebendas. 1802. 8. — D. Fr. Aug. Memminger's Vers. e. Beschr. der Stadt Reutlingen. Ebdas. 1805. 8. — G. Loy's geistl. und weltl. Gesch. der (vormal.) Reichsst. Leutkirch. Kempten 1786. 8. — J. B. Böckmann's kleine Schriften physischen Inhalts, 1ster Bd. Stuttg. 1789. 8. m. K. — J. B. Höfer's Unterricht über die äußere und innere Verfassung der (vormal.) Reichsst. Rothweil. Ulm 1796. 8. — Franz Steyrer's Gesch. der Schwarzwalder Uhrmacherkunst. Freyb. 1796. 8.

Lage und Gränzen. Am Ober-Rheine, und an beiden Seiten der Ober-Donau, zwischen dem Rheine, (Frankreich), Bodensee, (Helvezien), dem Nieder-Lechfl., den bayeri-

bayerischen, fränkischen, ober- und kurrheinischen Kreisen, (L. 25°, 18′ bis 28°, 40′; B. 47°, 10′ bis 49°).

Gebirge: Alp, (Alpes), mit dem Berge, Hochvogel (H. 8500 F.); Schwarzwald, (Abnoba), davon der Vehberg oder Feldberg die höchste Spitze ist. Der Paß Kniebis.

Seen: Bodensee, Alpsee, Federsee, (Lacus plumarius), Waldsee.

Theile.

I. Kurwirtembergische Lande,

= 170 Q. M., 780,000 E.

A) Herzogthum Wirtemberg,

= 134 Q. M., J. 1803 = 656,000 E., mit Inbegriff einzelner, in wirtemb. Kirchen eingepfarrter, auswärtig ansässiger Kirchenglieder, jedoch ohne Garnison zu Stuttgard ꝛc., desgl. ohne r. katholische ꝛc.

Gränzen: G. N. badensche, leiningensche, hohenlohische, auch neuwirtemb. Lande; g. O. hohenlohische, limpurg., ötting., pfalzbayerische, vorderöstr., fürstenbergische, hohenzollerische Lande; g. S. vorderöstreichische Lande, modenesisches Breisgau; g. W. badensche Lande.

Flüsse: Neckar, beträchtlichster Fluß dieses Herzogth., Q. auf dem Schwarzwalde, im Tuttlingenschen, M. bei Mannheim in den Rhein; mit dem Enzfl., dessen Q. ebenfalls auf dem Schwarzwalde, und M. bei Besigheim in den Neckar, nebst dem Nagold, Q. auf dem Schwarzwalde, unweit Dornstetten, M. in den Enzfl. bei Pforzheim; Kocher, Q. bei dem Dorfe Ober-Kochen, M. bei Kochendorf in den Neckar; Pfils oder Fils, Q. bei Wiesensteig an der Alp, M. bei Plochingen in den Neckar. Der Blautopf, mit dem Flüßchen Blau. Ursprung der Donau, (Brigach).

Boden. Verschiedentlich abwechselnd. Das Unterland, von Heilbronn bis Stuttgard, ist am niedrigsten und am wärmsten; ist vortreffliches Wein- und Fruchtland. Der höchste Theil dieses Herzogthums ist die sogenannte raube Alp und der Schwarzwald. Die Luft ist eben so verschieden, als der Boden.

Produkte: Getreide, Weine, (Neckar-Weine), Obst, gute Viehzucht, insonderheit wichtige Schaafzucht, diese neuerlich

sehr verbessert und veredelt durch spanische Schaafe; Bienenzucht, Fischerey, Wildpret, Hanf, Flachs, Gemüse, viel Kartoffeln, besonders um Gültstein und zu Kirchensillisfurt, Waldungen; Silber, Kupfer, Eisen, Kobolt, Steinkohlen, Agathe, Schwefel, Schiefer, Porcellanerde, Mühlsteine, Marmor, Alabaster, Kalk, Gyps, rother Bolus, Torf, nicht ergiebige Salzquellen, mineralische Wasser. — Industrie: Uhrmacherey und Verfertigung musikalischer Instrumente in der Gegend von St. Georg; in mehrern Gegenden erhebliche Leinwebereyen und andre Gewerbe.

Religion. Die meisten E. sind **evang. lutherisch**; man findet indessen auch **Reformirte, R. katholische, Waldenser, Juden.**

Landesregierung: Friedrich II., Herzog von **Wirtemberg**, des heil. R. R. Erz-Pannerer und Kurfürst. **Landstände:** a) 14 Prälaten, b) 71 Deputirte von 58 Städten und Aemtern, und 18 einzelnen Orten; derselben **engerer** und **weiterer Ausschuß.**

Städte: Stuttgard, am Nesenbache, nicht weit vom Neckar, (L. 26°, 50′; B. 48°, 46′, 15″), erste kurwirtemb. Haupt- und Residenzstadt, mit heitern, reinlichen Straßen.

Sitz der kurfürstl. Landeskollegien, auch seit J. 1805 eines kurfürstl. Ober-Appellationsgerichts, J. 1803 mit 1800 H., 19,662 E., (ohne Hof und Militär 2c.), hat 2 kurf. Schlösser, davon das neue von einem vorzüglichen Ansehen, zehn Kirchen, (8 ev. luth., 1 reform., 1 r. kathol.), eine Maler- und Bildhauer-Akademie, (welche vorher in Ludwigsburg war), eine Sternwarte, eine wichtige Hof-Bibliothek, eine Hof-Kunst- und Naturalien-Sammlung, ein Opernhaus, ein Komödienhaus, ein Gymnasium illustre, eine medicinische Schule, ein Waisenhaus, ein Frauenzimmer-Erziehungs-Institut. Der schönste Theil der Stadt ist die sog. reiche Vorstadt, welche 800 Häuser, in geraden und breiten Gassen, hat. Jährlich hat Stuttgard 2 Messen. Bemerkenswerth sind die landesf. Münze, die Baumwollenw., Tabak-, Fayencef., mehrere Künstler-Werkstätte. Man unterhält Handlung mit Landes-Produkten, auch Zwischenhandel. — Hirschbad. Das kurf. Lustschloß Hohenheim, mit sehenswürdigen Gärten, in letztern Jahren verlassen.

Tübin-

Tübingen, 2te Hauptst. des Herzogth., am Neckar, (J. 1791, 6000 E.), (L. 26°, 22', 40"; B. 48°, 31', 4"); hat eine ev. luther. Universität, nebst einem ev. luth. theologischen Stifte, und einem Kollegio illustri, einer Sternwarte. Südwärts ist das alte befestigte Schloß **Hohen-Tübingen**. Das Handels-D. Gönningen.

Ludwigsburg, 2te Residenz- und 3te Hauptst., J. 1801 mit 5350 E., mit e. ansehnl. kurf. Schlosse, e. großen Opernhause, e. landesfürstl. Bildergallerie, e. Zeughause, e. Waisen-, Zucht-, Irr- und Arbeitshause, einer medicinischen Schule, hat eine Porcellan-, Fayence-, Steingutf., Bijouterie- und Stahlf., Stück- und Glockengießerey, Lederf., Tuchmf., Tabaksf., Wachstuchf., Essigf. ꝛc. Der Mfl. Asperg, mit F. Die kurf. Lustschlösser: **Monrepos**, bis J. 1804 genannt, Seeschloß bei **Egolsheim**; **Solitude**, letzteres neuerlich verlassen.

Canstadt, St., am schiffb. Neckar, (2950 E.), hat Tabaksf., eine Kattundruckerey, ein heilsames Bad, Sauerbrunnen. Das Berg-Schloß **Wirtemberg**, Residenz der ehemal. Grafen von Wirtemberg, bis J. 1320. **Markgröningen**, St. — **Marpach**, Städtchen, mit 1990 E., wo ein Haupt-Gestütte dieses Landes. Das D. **Spiegelberg**, vormals merkwürdig wegen seiner Spiegelf., die aber eingegangen ist. **Maulbronn**, so wie **Bebenhausen**, **Blaubeuren** und **Denkendorf**, wo sonst Klöster, jetzt hohe und niedere Klosterschulen. **Maulbronn**, **Bebenhausen**, **Blaubeuren**, **Denkendorf**, (so wie auch **Adelberg**), Sitze von Generalsuperintendenten, mit Abts-Titel.

Schorndorf, St., an der Rems, etwas befestigt, hat 3580 E. Göppingen, St., am Filsfl., hat 4200 E., wollne Zeugf., 1 Fayencef., 2 Sauerbrunnen. **Hohenstaufen**, (D.), mit wenigen Ueberresten von dem berühmten Stammschlosse dieses Namens. **Kirchheim unter Teck**, 3830 E., an der Lauter, mit erhebl. Mühlenwerken, (J. 1791 mit 3500 E.) Die Ruinen des Bergschl. Teck. **Urach**, St., an der Erms, mit einem kurfürstl. Schlosse, hat über 2560 E., und gute Nahrung von Lein- und Damastleinwandweberey, ist Sitz einer Leinwandhandlungs-Gesellschaft. Nahe bei der Stadt sind die Ruinen der verfallnen Berg-F. **Hohen-Urach**. **Neuffen**, St., 1545 E., mit der F. **Hohen-Neuffen**.

Bahlingen, Städtchen, 2966 Einw., am Eyachflüßchen, (zwischen Hohenzollern und Hohenberg), mit einem Schwefelbade. Die vormal. F. **Hohentwiel**, (Duellium), im Umfange der Landgrafsch. **Nellenburg**, J. 1800 eines großen Theils ihrer Festungswerke und Gebäude von den Franzosen beraubet. Sulz, St., am Neckar, mit schwachen Salzquellen. **Kalw**, St.,

St., am Nagoldfl., mit 3218 E., hat Zeug-, Strumpf-, Handschuh- und Lederf. Die Murgholz-Handels-Kompagnie. Wildbad, St., 1673 E., am Enzfl. mit warmen Bädern.

Degenfeld, (D., im A. Königsbronn), merkwürdig wegen der Religionsgleichheits-Statuten.

Abgesondert liegt die, mit dem Herzogth. Wirtemberg vereinte Herrsch. Heidenheim, an der Brenz, J. 1803. mit 14,740 E., wo das Städtchen gl. N. mit 1700 E., hat eine Kattunf., erhebl. Leinweberey, wichtige Eisenwerke, liefert viel Töpfergeschirre.

Die Grafschaft Löwenstein, J. 1803 mit 6668 E., Besitz der fürstl. und gräfl. Linie v. Löwenstein-Wertheim, unter wirtembergischer Landeshoheit. Hauptort ist Löwenstein, 2000 Einw.

B) Die kurwirtembergische Herrschaft Justingen, ohnweit Ulm, in W., 1472 E., mit dem Mfl. gl. N.

C) Lände, welche im obgenannten Reichs-Deput.-Hpt.-Rezesse, J. 1803, an Kur-Wirtemberg sind überlassen worden, = 36 Q. M., mit 122,000 E., darunter 71,000 ev. luther.

a) Fürstenth. (vorherige fürstl. Probstey) Ellwangen, am Kocherfl., auch am Ober-Jagstfl., zwischen altwirtemb. und öttingischen Gebieten, auch fränkischen Kreislanden, (= 8 Q. M., 18,000 E. r. kathol.), mit erhebl. Rindviehzucht, ansehnl. Forsten, wichtigen Eisenwerken, hat Porcellanerde, Achate, Gyps; fleißige Baumwollenspinnerey; liefert vielerley hölzerne Haus- und Wirthschaftsgeräthe. Das Härtfeld und der Albuch in S.

Hauptort ist die Stadt Ellwangen, am Jagstfl., im Virn- oder Firengrunde, 4500 E., Hauptst. aller seit J. 1803 neuerworbenen wirtembergischen Lande, Sitz einer kurf. Regierung, Hofkammer, eines Lehnhofs, auch eines Ober-Appellationsger., über gen. Lande, Sitz einer kurf. Landvogtey über einen Theil dieser Gebiete, hat ein kurfürstl. Schloß, eine ansehnl. öffentl. Bibliothek, (J. 1804 von den aufgehobnen Klösterbüchersamml. vermehrt), nebst mehrern r. kath. Kirchen, eine ev. luth., (vormalige Jesuiterkirche); ein Lyceum, ein Gymnasium; erhebliche Pferdemärkte.

Die Pfarr-DD. Schretzheim, an der Jagst, 210 E., mit Fayencef.; Abtsgmünd, an der Leine-M. in den Kocher, 576 E., Eisenhämmer.

b) Das Fürstenth. (vormalige M. Abtey) Zwiefalten, (ad duplices aquas, d. i. bei den 2 Gewässern Aach), am Fuße der rauhen Alp, an der Donau und an der Grenze von östreich. und fürstenbergischem Gebiete; = 5 Q. M., 4800 E. r. kath., hat

hat erhebl. Forste, wichtige Rindvieh-, Pferde- und Schaafzucht. — Die vormal. Stifts-Kirche ist eine der schönsten in Schwaben.

c) Das A. (Cisterzienser-Fr.-Abtey) Rothmünster, am Neckar, südl. vom Hohenz.-Hechingischen, unweit Rothweil, Gebiete = 1 Q. M., mit 2500 E. r. kath.

d) Folgende bisherige Reichsstädte, mit ihren Gebieten, 1) in W. des Neckars: Weil, oder Weilerstadt, (Wila), am fischreichen Wurmflüßchen, S. W. von Stuttgard, hat 1200 r. kath. E., wollne Zeugmanuf., Schönfärbereien, 1 Tabakf.

2) In O. des Neckars, von N. nach S.: Eßlingen, am Neckar, 1 M. von Stuttgard, 5400 E. ev. luth., hat ein Pädagogium, ein reiches Hospital; erhebl. Fruchtbau u. Essigsiedereien, fleißigen Gartenbau, Weinbau, wichtiges Gewerbe von Nuß- und Birnbaumpflanzungen. Steinkohlen. — Heilbronn, in einer milden, fruchtbaren Gegend am Neckar, gegen die Rheinpfalz hin, Sitz einer kurfürstl. Landvogtey über einen Theil der neuwirtemb. Lande, auch Sitz eines ev. luth. Ober-Konsistoriums, mit 5500 meistens ev. luth. E., hat eine teutsche Ritter-Ordenskommende, 3 ev. luth., 2 r. kath. Kirchen, ein Gymnasium, einträgliche Neckar-Schiffarth, Getreide-, Wein- und Speditionshandel, starken Obst- und Weinbau, Branntweinbrennereien, Gypshandel. Gebiete = 1 Q. M. mit 1500 E. — Hall, oder Schwäb. Hall, (Hala Suevorum), am Kocher, an der Grenze der Graffsch. Hohenlohe u. Limpurg, desgleichen des Fürstth. Ansbach, mit 750 H., ohne öffentl. Geb., 6000 ev. luth. E., hat ein Gymnasium, Salzquellen, (vermittelst Konvenz. J. 1804, 17ten Aug. kurf.), erhebl. Seifen- und Lichter-Gewerbe. Gebiete = 6 Q. M. 14,000 E. — Aalen, (Ala), am Kocherfl., südl. von Ellwangen, 230 H., 2400 E. ev. luth.; liefert grobe Wollwaaren. Im hiesigen Gebiete sind Eisenbergwerke, welche dem wirtemb. Hause schon längstens zugehörten. — Gmünd, (Gemunda), oder Schwäbisch-Gmünd, an der Ober-Rems, bei der Herrsch. Heidenheim, J. 1802 mit 5500 E., vormals 18,000 E. r. kath., hat J. 1803 ein Kollegiatstift, 18 kath. Kirchen, 5 Kl., ansehnl. Privatgeb., unter andern Gewerben an 300 Goldschmiede, Silber- und Bijouterie-Arbeiter, welche verschiedentl. Waaren von edeln und unedeln Metallen, auch von andern Materialien verfertigen; desgl. Roth- und Gelbgießer und Messingarbeiter, Baumwollengewerbe, nebst andern Schulen auch eine Zeichenschule. Im J. 1802 zählte Gmünd 91, 20 J. früher 140 Welt- u. Kloster-Geistliche. Gebiete = 3 Q. M., 8000 E. — Giengen, (Gienga), am Brenzfl., in S. O. v. ulmer Gebiete, an den Gränzen

der

der Grafschaft Oettingen, hat 1800 E., liefert viele Messer, linnene u. wollne Waaren. — **Reutlingen**, in O. v. Tübingen, am Echazflüßch. des Neckars, hat 1190 H., 7980 E. ev. luth., 1 lat. Schule, Lederf., Linnen-, Wollen-, Baumwollenweb., Leimsiedereien, Oehlschlägereien, fleißige Spitzenklöppelei, 5 Buchdruckereien, 1 Pulvermühle, Weinbau. Gebiete = ⅔ Q. M. — **Rothweil**, (Rubea villa), am Neckar, S. W. von Reutlingen, zwischen dem Herzth. Wirtemberg, d. Grafsch. Hohenberg, u. d. Landgrfsch. Baar, bisher Sitz eines kaiserl. Hofgerichts, nunmehr Sitz einer kurfürstl. Landvogtey; mit 2600 r. kath. E., wichtigen Getreidemärkten, 1 Gymnasium, 1 Joh. Ritterhaus. Gebiete = 1½ Q. M.

Hiezu noch das forterhaltene **Fräulein-Stift Obristenfeld**, und die neuerlich aufgehobenen Stifte: **Margarethhausen** u. **Heiligenkreuzthal**, letzteres, laut Konvenz. mit Kais. Franz II., 2. Jun. 1804, Besitz des Kurf. v. Wirtemberg, mit gleichem Rechte, wie solches die bisherige Aebtissin des Stifts besaß; wogegen von Wirtemberg verschiedene Realitäten, Gefälle, Rechte 2c. im Umfange von östr. Gebieten, von den an Wirtemberg durch den Rdeput.-Rezeß gekommenen Stiften an Oestreich abgetreten sind.

Die vormaligen Stifte: **Schönthal** (Speciosa vallis), am Jagstfl., mit der Stiftskirche, in welcher das **Monument** des **Götz v. Berlichingen** (gestorben 1562); und **Komburg**, am Kocherfl., vormal. Ritterstift u. Kapuciner-Kl., s. im Folgenden, **fränkischen Kreis**, **Fürstl. Würzburg**.

Alle obgenannte **neuwirtembergische Gebiete** sind vertheilt unter 3 **Landvogteyen**: **Ellwangen**, **Heilbronn**, **Rothweil**, von denen jede wieder mehrere **Ober-** und **Unterämter** begreift.

Ueberdies besitzt der Kurf. v. **Wirtemberg** im **fränkischen Kreise** die **Herrsch. Welzheim**, so wie die **Herrsch. Hausen**, **Standestheile** der **Grafsch. Limpurg**.

Landes-Einkünfte: A) von **Alt-Wirtemberg** in 3 Abtheilungen, a) landschaftl. = 1,200000 fl., b) kirchenräthl. (klösterl.) = 1½ Mill., c) kurfürstl. von Schatull- (Kammerschreiberei-) Gütern und Beiträgen v. N. a. u. b. = an 3 Mill. fl. B) Von **Neu-Wirtemberg**. J. 1804 = 1 Mill. fl. — jährliche Renten (vermöge des Rdeput.-Rez. J. 1803) = 93,400 fl. an 8 Theilnehmer von Wirtemberg zu zahlen.

Militär: J. 1804 = 6200 Mann, darunter a) 7 Bataill. Infant., jedes von 600 M., b) 1 Garnisonbat., c) 1 Jägerbat., d) 380

d) 380 M. Artillerie, e) 500 M. Chevaux-legers; alle diese unter Kommando von 2 G. F. Z. M., 2 G. Lt., 11 G. M. rc.

II) Kurbadensche Lande.

Die kurbadenschen Lande, mit Einschlusse der im R. Deputations-Haupt-Rez. hinzugekommenen Gebiete, liegen theils im schwäbischen Kreise, theils in den bisherigen ober- und kurrheinischen Kreisen. Alle diese Theile sind, vermöge eines kurbadenschen Manifestes vom 5ten Febr. 1803, in 3 **Haupttheile**, oder **Staats-Verwaltungs-Bezirke** abgetheilt:

A) **Badensche Markgrafschaft**, welche begreift: sämmtl. alt-badensche Lande, diesseits des Rheins, mit Ausnahme des A. **Münzesheim**, sammt **Helmsheim**, und des Orts **Spranthal**, (s. C.); ferner die **Grafsch. Eberstein**, die **Herrsch. Mahlberg**, die **Markgrsch. Hochberg**, die **Herrsch. Badenweiler**, die **Landgrsch. Sausenberg**, die **Herrsch. Rötteln**, das **Fürstth. Ettenheim**, (vormal. bischöfl. straßburg. Gebiete auf dem rechten Rheinufer); die **Grafsch Gengenbach**, (Gebiete der vormal. Abtey Gengenbach); die 3 Vereinstädte, (vormal. Reichsstädte): **Offenburg**, **Gengenbach**, **Zell**, nebst dem Thale **Harmersbach**; die Herrsch. **Lahr** und **Lichtenau**, nebst den Aemt. **Willstädt**, **Lichtenau** oder **Bischofsheim** und **Kehl**; überdies den Ort **Weingarten** der vormal. Rhein-Pfalz.

B) **Badensches Ober-Fürstenthum**, oder **Fürstenth.** am **Bodensee**, d. i. das **Fürstth. Kostanz**, und zwar: das ehemal. teutsche Gebiete des Bischofs und Domkapitels von Kostanz, die vormal. Rstädte **Ueberlingen**, **Biberach**, **Pfullendorf**, nebst ihren Gebieten; die Grafsch. (vormal. Abteyen mit Gebiete) von **Salmannsweiler** u. **Petershausen**, welche den 2 nachgebohrnen Söhnen des Kurf. von Baden, Prinzen **Friedrich** und **Ludwig** von Baden, zugetheilt worden sind, aber in Absicht der landeshoheitl. Rechte hierher gehören.

C) **Badensche Pfalzgrafschaft am Rhein**, welche von bisher. **schwäbischen Kreis-Bestandtheilen** begreift, obgenannte AA. **Münzesheim**, **Helmsheim**, **Spranthal**, überdies a) vom bisherigen **kurrheinischen Kreise**, die von **Kur-Pfalz** an **Baden** gefallnen Ländereien, als: die Städte: **Mannheim** und **Heidelberg**, nebst den Oberämtern: **Heidelberg**, **Ladenburg** und **Bretten**, mit Ausnahme des A. obgenannten Ortes **Weingarten**; b) vom bisher. **oberrheinischen Kreise**,

das

das Fürstenth. Bruchsal, (ehemal. diesseitige weltl. Gebiete des Bisthums Speyer), nebst der Grafsch. (ehemal. Gebiete des Ritterstiftes) Odenheim.

Obige 3 Hauptabtheilungen haben einen Flächeninhalt von 130 Q. M., J. 1804 mit 426,000 E. (437,162 E.), darunter 164,163 ev. luth., 217,900 r. kath., 40,000 ref., noch mehrere Mennoniten u. Juden; 44 St., 42 Mfl., 486 Pfarreien (ohne Filiale), davon 237 r. kath., 192 ev. luth., 57 ref. In diesem Abschnitte sind allein die in A. u. B. angegebnen Abtheilungen zu verhandeln; von B. s. im Folgenden, die rheinnischen Kreise.

Landes-Regierung: Karl Friedrich, Markgraf zu Baden und Hochberg, des h. R. R. Kurfürst, Pfalzgraf bei Rhein, Fürst zu Kostanz ꝛc. Hier:

A) Badensche Markgrafschaft.

Gränzen: g. N. Fürstth. Bruchsal, g. O. u. S. kurwirtemb. u. fürstenb. Lande, Fürstth. Breisgau, g. W. Rhein und Frankreich. Der südlichste Theil, getrennt durch das Fürstenth. Breisgau, hat, nebst letztgenannten Gränzlanden, auch Helvezien an seiner Gränze.

Flächeninhalt = 84 Q. M., mit 252,000 E., (mit Inbegriffe der oben bei dieser Abtheilung angeführten neu hinzugekommenen Theile), darunter 136,700 ev. luth., 111,600 r. kath., 133 Mennoniten, 2440 Juden.

Flüsse: a) Rhein, nebst den hierher gehörigen Zuflüss. desselben, Pfinz, Murg, Kinzing, Treisam, Kemch. b) Der Enzfl. des Neckars, nebst dem Nagoldfl. Neuer Murg-Kanal zur Erleichterung der Holzflößen. — Seen: Eichnersee.

Boden: Im N. der Hartwald; einige Gegenden sind sandigt. Die obere Markgrsch. ist vielleicht fruchtbarer, als irgend eine Gegend Teutschlands, selbst fruchtbarer, als die berühmte goldene Aue in Thüringen; besonders gilt dieses von der südlichsten Abtheilung, dem Badenweilerischen. Der Hartwald und Hagenschieß. Der Blauenb., H. 3590 F., der Belchen, H. 4350 F., im Badenweilerischen u. Sausenbergischen. — Das merkwürdige Murgthal.

Produkte: viel Getreide, Krapp, vortrefflicher Hanf, und etwas Tabak, Rübesaat, reichlich Obst, viel und sehr geschätzter Wein, darunter der markgräfler, selbst in Paris sehr geschätzte Wein, Holzungen, mit erhebl. Holz- und Bretter-Handel,

Harz,

Harz-, Pech-, und Theergewinne. Viehzucht, besonders einträgliche Rindvieh-, veredelte Schaafzucht, Wildpret, viel und gutes Eisen, Kupfer, Silber, Marmor, Kalk- und andere Steinbrüche, auch Jaspis, Chalcedon (Rheinkiesel), ungangbare Steinkohlenwerke, unbenutzte Salzquellen, desgleichen etwas Seidenbau, und Goldsand aus dem Rheine, Mineralwasser, vortreffliche warme Bäder in Baden und Badenweiler.

Industrie. Flachs-, Hanf-, und Wollenweb., Eisen-, Stahl-, Fayence-, Tabak-, u. a. Werkstätte, s. Pforzheim.

Religion: ev. lutherisch, auch r. katholisch, Wiedertäufer, Juden.

Städte u. a. O.: 1) in der vormaligen untern und obern Markgrafsch. Baden. **Karlsruhe**, (Caroli Hesychaeum), am Hartwalde, eine im J. 1715 neuerbaute St., Haupt- u. Residenzst. des Kurf. v. Baden, J. 1801 = 9000 E., darunter 6790 ev. luth., 1250 r. kath., 535 Juden, (L. 26°, 30'; B. 48°, 59', 55").

Eine regelmäßig gebaute Stadt, mit geraden breiten Straßen, Sitz der meisten kurf. Landes-Kollegien, hat, nebst andern zahlreichen Merkwürdigkeiten, ein gut eingerichtetes ev. luth. Gymnasium illustre, mit eignen Vorbereitungs-Anstalten zur akad. Laufbahn, auch mit einem anatomischen Theater, ein Schullehrerseminarium, eine Vieharzneischule, eine architektonische Maler- und Zeichenschule, ein Taub-Stummen-Institut, ein Spinn-Institut für Arme, seit J. 1784; neuerlich unter dem Namen eines landesfürstl. Gewerbhauses, mit Einrichtungen zu mehreren Beschäftigungen erweitert. Man findet hier eine reichhaltige Hofbibliothek, nebst Münzsammlung, Modellkammer, ein Antiquitäten-, Naturalien-, Gemälde-, Kupferstich-, auch ein physikalisches Kabinet, reichhaltige botanische Gärten; von gottesdienstl. Häusern, 2 ev. luth., 1 reform., und 1 r. kath. Pfarr-Kirche. Außer Puder und Amidom bereitet man insonderheit Tabak. In einer Steinschleiferei werden aus Rhein-Kieseln schöne Arbeiten, als: Vasen, Dosen, Etuis, Uhrgehäuse, Knöpfe 2c. verfertigt. Die hiesige Hofschreinerei ist sehr geschätzt. (Andre in vorhergehenden Auflagen unsers Handbuchs genannte Gewerbe waren, J. 1801 wenigstens, eingegangen).

Mühlburg, Städtchen, mit einer großen Krappfabr., und erhebl. Bierbrauereien. **Schröck**. **Durlach** (Durlacum), kleine alte St., mit dem Schlosse Karlsburg, mit unregelmäßigen Gassen, an der Pfinz, hat gegen 3500 E. In dem alten fürstl.

Schlosse ist eine **Münze**. **Hauptnahrungszweige** sind: Ackerbau und beträchtlicher Kornhandel. Man unterhält eine gute Steingut-, Fayencef., Tabakf., Leinwand- und Kattunbleichen. — **Pforzheim** (Porcenum, s. Porta Hercyniae), an der Enz, Nagold und Würm, mit dem Zunamen: **an der Wetterscheide, erste Fabrikst.** der altbadenschen Lande, hat 5000 E., ein Pädagogium, ein Zuchthaus, Irren- u. Siechenhaus, viele Comtoirs in Bijouterien und Clincaillerien, eine Uhrfabrik, nebst Tuch-, Zeug- u. Strumpfwirkerf., Gerbereien u. Rübölschlägereien, Leinwandbleichen, Bierbrauereien, mehrere Stahlarbeiter, zahlreiche Mühlenwerke. Erheblich ist der Holzhandel nach Holland.

Rastadt (Rastadium), St., in einer anmuthigen, sehr angebauten Gegend, am Murgfl., J. 1798 mit 5000 E., darunter 60 Juden; mit einem prächtigen, nach dem Muster des Schlosses zu Versailles angelegten Schlosse, einem der schönsten und geräumigsten in Teutschland, mit Gärten; vormals bis J. 1771 Residenz der ältern badenschen Linie, nun Sitz eines kurfürstl. Hofger. der badenschen Markgrsch., 4 r. kathol. Kirchen, 1 Piaristenkollegium, 1 r. kath. Hauptschule, mit einem Gymnasium, ein Frauen-Kl., mit Lehr-Anstalt; hat eine weitläuftige Stahlf., die über 60 Familien ernährt, hat Lederf., beträchtl. Garten-, auch Ackerbau, erhebl. Speditionshandel. **Friedenskongreß** 1718 u. 1797-99. Rings um die Stadt sind **Kanäle**, theils zu Fabrik-Anlagen, theils zur Murg-Kommunikation zu Holzflößen. **Favorita**, Lustschl. **Frauenalb. Gaggenau**, D., mit wichtigen Glashütten. — **Rothenfels**, Mfl., 800 E., mit erhebl. Sägemühle, und einem merkwürdigen Bau- u. Nutzholzmagazine. — Eine seit J. 1801 errichtete Steingeschirr- und Schmelztiegelf.

Baden, (Thermae inferiores, s. Badena), St., am Oelbach, 2400 E., mit einem Residenzschlosse, einem r. kath. Kollegiatstifte, mit welchem ein Lycäum vereinigt ist, ein Fr. Kl., mit Lehr-Anstalt, und mit berühmten Bädern. Schwarzach, mit einer vormal. Benediktinerabtey gl. N., mit Mfl. **Lichtenthal**, (Lucida vallis), mit Fr. Kl.

2) **Grafsch. Eberstein**, an der Ober-Murg, an der wirtemb. Gränze, mit starkem Holzhandel, wo die Ruinen des Schlosses **Eberstein**. **Frauenthal**, vormaliges Fr. Kl. — **Gernsbach**, St., an der Murg, 1400 E., mit Gerbereien, Sitz einer Holz-Handelsgesellschaft (Schifferschaft).

3) **Herrsch. Lichtenau**, am Kinzingfl., wo der Flecken **Lichtenau**, und D. **Willstädt**. **Kehl**, vormal. Reichs-F. am Rhei-

Rheine, Städtchen in Ruinen, D. an der Kinzing- u. Schuler-M. in den Rhein.

4) Graffsch. Gengenbach, mit Zubehör, wo die Stadt gl. N., am Kinzingfl., 2300 E. Offenburg, St., am Kinzingfl., 1800 E., Koboltf.; Zell am Harmersbach, (Cella ad Harmersbacum), 850 E.

5) Landgrsch. Sausenberg, wo Schopfheim, Städtchen, am Wiesefl., und Kandern, Mfl, mit herrschaftl. Eisenfaktoreien.

6) 7) Herrsch. Mahlberg u. Lahr, wo die Städtchen gl. N. Lahr, 3300 E., hat 2 Tabakf., erhebliche Tuch- u. Zeugmf., 1 Cichorienkaffeef., lebhafte Handlung. Die Vorstadt, mit Pallästen ähnlichen Häus. und Gartenanlagen.

8) Fürstenth. Ettenheim, an der Elz-M. in den Rhein, und an der Münz, wo das Städtchen gl. N., 2500 E., und vormal. M.-Abteyen Ettenheim-Münster u. Allerheiligen. — Oberkirch, St., an der Rench, mit 1000 E.

9) Markgrsch. Hochberg, 7 Q. M., 23,000 E. Emmendingen, Städtchen an der Enz, mit 1500 E., darunter 160 Juden. Silberschmelz, oder Schmelz-Gerau, herrschl. Schmelzhütte, auch Tabakf. — Das mit dem fürstl. fürstenbergischen Hause gemeinschaftl. Prechthal, mit 800 E.

10) Herrsch. Badenweiler, der Mfl. Mühlheim, mit einem Schlosse, und Badenweiler, vormal. Schloß und Mfl., mit warmen Bädern.

11) Herrsch. Rötheln, oder Rötteln, wo Lörrach, Städtchen an der Wiese, mit 1700 E., Pädagogium, Kattunf. u. a. Gewerben. — Schliengen, Mfl.

Alle obige 11 Theile sind nun vertheilt in 5 Landvogteyen, Karlsburg, Eberstein, Yberg, Hochberg, Sausenberg, und 1 Obervogtey, Gengenbach, welche zusammen 17 Ober- u. Stabs- u. Unterämter begreifen.

B) Das badensche obere Fürstenthum, oder Fürstenthum am Bodensee = 18 Q. M., 42,000 E., darunter 37,600 r. kathol.

Lage: Am Bodensee, zwischen vorderöstreichischen und fürstenbergischen Gebieten.

Produkte: Erhebliche Rindviehzucht, wichtiger Getreide-, Wein- und Obstbau; vortrefflicher Wiesenwachs, Steinbrüche.

Orte: Merspurg, (Marisburgum), St. und Schloß, am Bodensee, Hauptstadt dieses Fürstenth., 1600 E., Sitz eines

kurf. Hofrathskolleg., mit e. r. kath. theol. Seminar, einer lat. Schule, einem fürstl. Schloß. — **Marktdorf**, St., 1400 E. **Reichenau**, (Augia dives, s. major), Insel im Bodensee. Folgende ehemal. **Reichsstädte mit ihren Gebieten: Ueberlingen**, (Uberlinga), am Bodensee, bei Ravenspurg, mit einem reichen Hospitale, hat ungefähr 2500 r. kath. E., ein Gymnasium. Weinbau und Steinbrüche sind Hauptnahrungszweige. Merkwürdiges mineralisches Wasser. — **Pfullendorf**, (Bragadurum), am Cellwasser, in N. W. von Ueberlingen, 1400 E., hat 2 Fr.-Kl, Schulen. — **Biberach**, (Biberacum), in N. O. vom Federsee, am Flüßchen Rüß, in der Nachbarschaft der Herrsch. Ochsenhausen u. Heggbach, hat 4600 E., r. kath. u. ev. luth. Pädagogium, viele Wollen-, Leinwand- u. Baumwollen-Weber, Roth- und Weißgerber; reiches Hospital. Nahe bei der Stadt ist ein **kaltes Bad**, der **Jordan** genannt. Das Gebiete der Stadt = 2 Q. M., mit 3000 E.

Obige sind vertheilt in 5 **Obervogteyämter, Moersburg, Ueberlingen, Reichenau, Biberach**, und 3 **Stabs-Aemter, Marktdorf, Konzenberg, Neuhausen.**

Die **Grafschaften**, vormal. unmittelbaren **Stifte**, mit ihren **Gebieten: Salmannsweiler**, oder **Salem** (Salomonis villa), am Aachfl., bisherige Cisterzienser-M. Abtey, in N. O. von Ueberlingen, (mit Ausnahme des **A. Ostrach**, welches **thurn- und taxisch** ist). — **Petershausen**, (Petri domus, s. Petershusium), bisherige Benediktiner-M.-Abtey, bei der Stadt Kostanz, (s. oben S. 111. Nr. B); beide = 5 Q. M., 9000 r. kath. E. — **Salem**, am Flüßchen Aach, mit 280 E., Sitz eines prinzl. Ob. A., auch eines Appellationsgerichts f. diese Grsch. — (Markgraf **Ludwig** v. **Baden** besitzt überdies in der badenschen Pfalzgrafsch. das A. **Gondelsheim**, mit 139 H., 1100 E.)

Anmerk. Einkünfte von allen kurbadenschen Landen = 2,600000 fl. **Militär** = 3500 Mann.

III. Pfalz-bayerische Lande im schwäbischen Kreise

= 170 Q. M., 320,000 E.

a) Aeltere Besitzungen dieses Hauses:

1) **Herrschaften Mindelheim u Schwabeck**, = 7 Q. M., 18,000 E. — a) **Mindelheim**, an der Mindel, zwischen der Markgrsch. Burgau und fuggerischen Landen, hat einträgliche Viehzucht, insonderheit starken Kälberhandel. **Mindelheim**, Stadt-

Städtchen, am Mindelfl., 1520 E. — b) **Schwabeck**, zwischen der Herrsch. Mindelheim u. dem fürstl. augsburgischen Gebiete. **Schwabeck**, Schloß; **Türkheim**, Mfl., 980 E.

2) **Herrschaft Wiesensteig**, am Alpgeb. an der Vils, 4000 E., darunter viele nomadische Krämer, Steinhauer, Maurer, Stukkaturer, mit dem Hauptstädtchen gl. N. **Hohenstadt**.

3) **Herrsch. Illerdissen**, an der Iller, mit erhebl. Flachsbau und Linnenweb., mit dem Mfl. dieses N.

b) Neuere Besitzungen vermöge des oftgenannten R. Deputations-Haupt-Recesses vom J. 1803.

1) **Fürstenth.** (vormal. Bisthum) **Augsburg**, zwischen dem Lech, der Iller u. der Donau, 34 (40 Q. M.), 70,000 E., r. kath.; mit dem Stifte **St. Ulrich** und dessen Gebiete. In S. sind der **Hochvogel**, H. 9000 F., der **Grünten**, H. 4060 F.; (Allgauer Alpen). Das **Ried bei Aislingen**.

Haupt-Produkte sind: Viehzucht, Holzungen, Obst, letzteres in solchem Ueberflusse, daß viel davon nach Helvezien geführt wird; Eisen, Marmor.

Gewerbfleiß: Erhebl. Leinweb., Baumwollen-, Strumpff., Drechslerarbeit, Eisenarbeiten, Holzhandel.

Hauptst. ist **Dillingen**, (L. 28°, 2', 14''; B. 48°, 34', 17''), an der Donau, 2800 E., mit einem neuen Lycäum u. Gymnasium, 1 Priesterseminar, 1 Schullehrer-Institut, 1 chirurgische u. 1 Hebammenschule. **Zusmarshausen** oder **Zusmershausen**, Mfl., am Zusamfl. der Donau. **Füssen**, (Fauces Juliae, s. Oppidum faucense), am Lech, Gränzort und Paß. Das hiesige ehemal. Benediktinerstift **St. Mangen**, oder **Sankt Magnus**, ist öttingisch-wallersteinisch. Der Mfl. **Buhlöe**, 550 E., mit Zucht- u. Arbeitshaus. **Schwabmünchen**, Mfl., an der Senkel, 1400 E., mit erhebl. Baumwollengewerbe. **Sonthofen**, an der Iller, Mfl., mit Eisenh. u. Eisenschmieden.

2) **Fürstenth.**, oder **gefürst. Grafsch.** (vorige fürstl. Abtey) **Kempten**, nebst der (vorher. Reichs-) Stadt **Kempten**, an beiden Seiten der Iller, = 16 Q. M., 50,000 E., meistens r. kath. — **Allgauer Alpen**, **Kemptner Wald**.

Hauptgewerbe: Flachsspinnerei, Linnenweberei.

Hauptort ist: **Kempten**, (Campedonia, s. Campodunum), an der Iller, 420 H., 5900 E., mit einem **Gymnasium**; unterhält einträgl. Leinwebereien, Baumwollenweb., Färbereien, Speditions-Geschäfte mit Italien, Iller-Schifffahrt. Merkw. **Kesselsche Stiftung**. Die Flecken **Günzburg** u. **Dietmannsrieth**.

3) Folgende vormalige R.-Stifte von S. nach N.: **Irsee** oder **Irsingen**, (Ursinum, s. Irsingum), am Flusse Wertach, in N. von Kempten. — **Ottobeuern**, zwischen Mindelheim und Memmingen, (bisher zu keinem Kreis-Abschnitte gehörig), mit weitläuftigen und geschmackvollen Gebäuden, (Gebiete = 10,000 E.), Marmorbrüche. — **Ursperg**, od. Auersperg, an der Mindel, im N. von Mindelheim, (Gebiete = 3000 E.). — **Roggenburg**, am Günzfl., zwischen fürstl. augsburgischen u. gräfl. fuggerischen Gebieten, mit 2900 E. — **Wettenhausen**, am Kamlachfl., zwischen der Mindel und Günz, in N. W. von Roggenburg, mit Gebiete von 5000 E., wo Holz, Torf, ein Bad. — **Söflingen**, an der Blau, ohnweit Ulm, mit Gebiete von 3800 E., wo der Mfl. gl. N., 1400 E., 80 Linnenweber. — **Elchingen**, an der Donau, ohnweit Söflingen, in W. von Wettenhausen, mit Gebiete von 3600 E., Feldbau, auch Hopfenbau. — **Kaisersheim**, ohnweit Donauwörth, 3 Q. M., 9000 E.

4) Vormalige **Reichsstädte** in diesem Abschnitte, von N. nach S.: a) **Dünkelsbühl**, (Tricollis, s. Zeapolis), im Virngrunde, an der Wernitz, nicht weit von Nördlingen, zwischen der Grafsch. Oettingen und dem Fürstth. Ansbach, mit 900 H., 4900 E., unter denen viele Wollenweber, Barchentweber, Hutmacher und Strumpfstricker, auch Gerber sind, hat ein kleines Gebiete von 1000 E., Magistrat und E. sind theils ev. luth., theils r. kathol. — b) **Bopfingen**, (Boffinga), im Ries, an der **Eger**, im Umfange der Grafsch. Oettingen, in W. von Ellwangen, mit 1750 E. ev. luth., liefert Leder und wollne Waaren. Der **Bopfinger Nipf**. — c) **Nördlingen**, (Norelinga, auch Nordlinga), am Flusse Eger, im Ries, im Umfange der Grafsch. Oettingen, hat 750 H., 5471 (7100) E., gute Fries-, Flanell-, Teppich-, Wollen-, Lein- und Zeugmanuf., Färbereien, starken Korn- u. Federhandel. Magistrat und der größte Theil der E. ist ev. luth.; Gebiete = 1 Q. M., 1200 E. — d) **Ulm**, (Ulma), an der Donau, (L. 27°, 36′, 15″; B. 48°, 23′), H. des Donauufers 1138 F., mit 15,000 E., die größtentheils ev. luth. sind; auch der Magistrat ist ev. luther.; jetzt ohne Festungswerke; Sitz der Landesdirektion über die pfalzbayerischen Lande in Schwaben, Sitz eines Ober-Appellationsgerichts, auch eines Oberkonsistoriums. Die hiesige **Münsterkirche** gehört zu den höchsten Kirchen in Teutschland. Nebst andern Lehranstalten, besteht hier ein berühmtes, wohleingerichtetes **Gymnasium**. Leinwandweberei und Gerberei sind vornehmlich beträchtlich. Die Handlung ist jetzt zwar weniger wichtig, als im 15ten und 16ten Jahrhundert, aber dennoch nicht ganz unbedeutend. **Donau-Schifffahrt**. Handel mit Ulmer Grütze,

mit

mit Schnecken. Ulmer Tabakspfeifenköpfe. Kloster **Wengen**, jetzt Kaserne. In dem Gebiete der Stadt (= 17 Q. M., 20,000 E.) liegt unter andern das Städtchen **Geißlingen**, (1600 E.), wo viel Holz- und Beindrechsler wohnen, die auf teutschen Messen und sonst Absatz finden. **Burg Helfenstein.** — e) **Memmingen**, am Bache Aach, im Allgau, in N. W. von Kempten, hat 6727 E., darunter 1408 zünftige Bürger; der Magistrat und die meisten E. sind ev. luther. Memmingen hat viele Hopfengärten, einige erhebliche Färbereien, liefert Leinen-, Baumwollen- und Wollwaaren, Schnupftabak, betreibt auch beträchtl. Speditionshandel. Ihr Gebiete = 2 Q. M. enthält 4500 E., mit den Besitzungen der Stadt-Hospitalgüter. Messingf. zu **Lauban**. — f) **Kaufbeuern**, (Kaufbura), im Allgau, an der Wertach, zwischen den Fürstth. Augsburg und Kempten, auch der Herrsch. Irrsee, (4140 E., unter denen an 400 Lein- und Baumwollenweber, nebst türkischen Garnfärbern sind, 506 H.), treibt beträchtlichere Handlung, als man nach der Größe des Orts erwarten dürfte, hat ev. luther. und r. kathol. E. und Magistratspersonen, (Gebiet = 1½ Q. M., 3000 E.). — g) **Leutkirch**, (Leutkircha), an den westl. Gränzen des Fürstenth. Kempten, 1700 E., meistens ev. luth. Feldbau, Baumwollenarbeiten, Leinweberei, Leinwandhandlung sind Hauptnahrungszweige. **Die bisherigen freien Leute auf der leutkircher Heide.** — h) **Wangen**, (Vimania), am Flusse Argem, östlich von Tettnang, 2290 E., r. kath., (Gebiet von 3400 E.), mit Eisenhämmern u. Waffenschmieden. — i) **Ravenspurg**, (Ravensburga), am Schußfl., in S. von Weingarten, mit 4860 E., liefert feine und ordinäre wollne gewalkte Strümpfe, Mützen, Handschuhe, hat Eisenwerke, Schönfärbereien, (Gebiet = 2½ Q. M.). — k) **Buchorn**, am Bodensee, 1300 E. ev. luther. Gewinn von teutsch-schweizerischem Transitohandel, auch von Wollenf. und Bierbrauereien. — l) Von der St. **Kempten**, s. oben Fürstth. **Kempten**, S. 117.

IV. Die fürstl. öttingischen Lande.

Gränzen: Fürstenthum Ansbach, Pfalz-Neuburg, Herrsch. Eglingen, Fürstenth. Ellwangen. **Flächeninhalt** = 24 Q. M., 60,000 E., 280,000 Fl. jährl. Einkünfte.

Flüsse: **Wernitz**, (mit den Flüssen Sulz und **Eger**); **Rössel**, dessen M., wie der **Wernitz**, in die Donau.

Boden: Das rauhe **Hartfeld**; das fruchtbare **Ries**, das **Rössel-Thal**. — **Produkte:** Getreide, Flachs, Hanf, Vieh-

zucht, besonders wichtige Gänsezucht. — Fleißige Linnen- auch Zwillichweberey.

Einwohner: theils r. katholisch, theils ev. lutherisch.

Landesregierung: Seit Absterben der öttingen-baldernschen männl. Linie, J. 1798, sind Landesherren: 1) der **Fürst von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg**, jetzt **Joh. Aloys III.**, (unter mütterl. Vormundschaft), (r. kath. Rel.); — 2) Der **Fürst von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein zu Wallerstein**, jetzt **Kraft Karl**, (unter Vormundschaft), (r. kath.).

A) Oettingen-Spielbergischer Antheil, = 9 Q. M., 10,000 E.

Orte: **Oettingen**, an der Wernitz, Hauptstadt des ganzen Landes, insonderheit dieses Antheils, Residenzst. der fürstl. Oetting.-Spielberg. Linie, 450 H., 4000 E., mit 2 fürstl. Schlössern, Sitz der fürstl. Regierungskanzlei, Hofkammer, eines gemeinschaftl. Oetting. ev. luther. Konsistoriums, und ev. luther. Gen.-Superintendenten, auch einer teutschen Ritter-Ordens-Komthurey (der Balley Franken), mit einem Seminar, und einem Waisenhause. **Aufkirchen**, Mfl., an der Sulz. M. in die Wernitz. **Walxheim**, D, Jagst-Q. — (S. übrigens im Folgenden, fränkischen Kreis, Fürstenth. Anspach).

B) Fürstl. Oettingen-Wallersteinischer Antheil, (15 Q. M.)

zu welchem, kraft eines Vertrags, die Verlassenschaft der verloschenen gräfl. öttingen-baldernschen Linie gehört.

Orte: **Wallerstein**, Mfl., mit einem Residenzschl., Residenz des F. von O.-Wallerstein, Sitz der fürstl. Regierung und Rentkammer. **Markt-Offingen**, Mfl., Sitz eines Oberamts, so wie auch **Neresheim**, St., auf dem Hartfelde; **Hochhaus**, Schl.; **Harburg**, Mfl., Sitz eines Superintendenten. **Baldern**, Fl., mit einem Schlosse.

Dem F. v. Oettingen-Wallerstein sind überdies für die verlorne Herrsch. Dachstuhl im Deput.-Haupt-Rez. angewiesen: die Abtei Heiligenkreuz zu **Donauwörth**, das Kapitel

St.

St. Magnus zu Füßen, die Klöster Kirchheim, Deggingen, Maihingen, im Wallersteinischen. — Eben diese Linie besitzt J. 1804 noch 3 r. unmittelbare ritterschaftl. Güter, mit 4000 E., so wie auch O.-Spielberg die Rherrsch. Schwendi und Achstetten, des Kant. Donau.

V. Fürstl. thurn- und taxische Herrschaft Eglingen, südlich von Oettingen, (s. im Folgenden, Friedberg-Scheer, Nr. XXVI.).

VI. Gräfl. stadionsche Herrsch. Tannhausen oder Thannhausen, am Mindelfl., in N. O. der pfalz-bayerischen Herrsch. Ursperg, mit dem Mfl. Tannhausen, am Mindelfl.

VII. Lande der Fürsten und Grafen von Fugger, in diesem Kreise, zwischen den Flüssen, Iller, Donau, Lech, in verschiedenen Abtheilungen, und unter verschiedene Aeste und Zweige des fürstl. und gräfl. fuggerischen Hauses, (Nachkommen eines berühmten, thätigen und glücklichen Handelsmanns zu Augsburg, im 14. Jahrh.), vertheilet, r. kath. Religion.

a) Herrsch. Norndorf, oder Nordendorf, zwischen den Flüssen Schmutter und Lech, an deren M., Besitzthum der gräfl. Hans Fugger-Nordendorf. Linie, wo der Mfl. Norndorf, an der Schmutter.

b) Grafsch. Kirchheim, in O. der Mindel, am Flossachfl., zwischen der Herrsch. Mindelheim und der Markgrfsch. Burgau, Besitzthum der Hans Fugger-Kirchheimischen Linie, so wie auch die Herrsch. Eppichhausen oder Eppishausen, und Schmiechen oder Schmüchen derselben zugehörer.

c) Herrsch. Glött, am Flüßchen gl. N., dessen M. in die Donau ist; wo der Mfl. Glött; die Herrsch. Oberndorf oder Oberdorf, am Nieder-Lech, ohnweit dessen M.; beide Besitzthum der Hans Fugger-Glöttischen, auch Marx-Fugger-Oberndorfischen Linie genannt.

d) Fürstenth. Babenhausen, seit J. 1803, (bisherige Herrsch. Babenhausen, Boos, Kettershausen), wo Babenhausen, an der Günz, Mfl., 1600 E., Sitz der Regierungskollegien; Boos, an der Iller, Mfl., wo ein Schloß; die Herrsch. Gablingen, oder Gaiblingen, und Biberbach, beide am Schmutterfl. u. a.; zusammen 8 Q. M., 15,000 E.

Ueberdies besitzen die Grafen von Fugger: die Grafsch. Kirchberg u. Weißenhorn, welche zu den östr. Kreislanden in Schwaben gehören, (s. oben, östr. Kreis), desgl. Güter im Herzogth. Wirtemberg, im Pfalzbayerischen ꝛc. Auch haben sie verschiedene zur schwäbischen unmittelbaren Reichsritterschaft gehörige Besitzungen, als: Brandenburg, mit dem Mfl. Dietenheim,

tenheim u. a. m. = 20 Q. M., J. 1803 = 42,000 Einw., 260,000 Fl. jährl. Einkünfte.

VIII. Gräfl. waldbott-bassenheimische Herrsch., (vormal. Fr. Abtey) Heggbach, zwischen Biberach und Ulm, in welcher ein Graf von Plettenberg auch 2 Orte besitzt.

IX. Gräfl. törring-jettenbachische Herrsch., (vormalige Frauen-Abtey) Gutenzell, (Bona cella), östlich von Heggbach, am Rothfl.

X. Fürstenth., (vormalige Manns-Abtey) Ochsenhausen, nebst der Burggrafsch. Winterrieden, in S. von Gutenzell, am Rottunfl., zwischen Biberach und Memmingen, 3½ Q. M., 6000 E. Hiervon besitzt: 1) den größten Theil, der Fürst v. Metternich, mit dem Flecken Ochsenhausen, — 2) einen Theil, und zwar das Amt Tannheim, Graf von Schäsberg, mit Ausnahme 3) des D. Winterrieden, welches dem Fürsten von Sinzendorf, unter dem Namen einer (gefürsteten) Burggrafschaft, im Rdeput.-Hpt.-Rezesse J. 1803 überlassen worden ist.

Anmerk. Ebengenannter F. Sinzendorf besitzt in Oestreich und in Böhmen J. 1804 mehrere Herrschaften mit 81 Ortschaften, darunter 2 Städte.

XI. Gräfl. wartembergische Herrschaft, (vormal. Abtey), Roth oder Mönchsroth, (Monachorum Rodum), am Westerlichfl., in der Nachbarschaft von Ochsenhausen, und der Grafschaft Waldburg, am Rothfl. = 1200 E.

XII. Fürstl. truchsessische Reichslande, Fürstenth. Waldburg, (bisherige Grafsch. Waldburg und Trauchburg), in W. des Ober-Illerfl., am Argenfl., und am Ober-Rüßfl; die Graf- und Herrschaften Waldsee, Wolfegg, nebst den Herrschaften Waldburg und Kißlegg, Trauchburg, Zeil, Wurzach, = 11 Q. M., 23,000 E. Diese Länder sind unter 3 regierende Häuser r. kathol. Rel. vertheilt:

1) Der Fürst von Waldburg, (Wolfegg u. Waldsee) besitzt die Grafsch. Wolfegg, wo das Schloß Wolfegg, D. 1000 E., mit einem Kollegiatstift, Residenz des reg. Gr. d. N., Sitz der Regierung, auch eines Ober- und Rentamts. — Das Schloß Waldburg. — Herrsch. Waldsee, wo das Schloß und Städtchen Waldsee, (letzteres ist östreichisch), Sitz eines Ober- und Rentamts. — Ober- u. Rentamt Kißlegg, oder Kisselegg, mit einem Fl. d. N.; Gericht Reuthe.

2) Zeil und Trauchburg, (Zeil-Zeilische Linie), besitzt A) die Grafsch. Zeil, mit dem Schlosse u. Mfl. gl. N., am Flüßchen Aitrach, Residenz des Grafen von Zeil-Trauchburg, Sitz der Reg. und eines Oberamts; B) seit Absterben des truchseßtrauchburgischen Hauses, J. 1772, vermöge eines im J. 1764 ab-

abgeschloßnen Sukzessions = Vertrages, die Grafsch. Trauchburg, mit dem Schlosse und D. d. N., Sitz eines Oberamts. — Eben diese Linie besitzt die Herrsch.: Vollmaringen, Pfaffwiesen, nebst Balgheim, Zimmern ꝛc.

3) Zeil = Wurzach hat: die Herrsch. Wurzach, mit dem Städtchen gl. N., am Flüßchen Aitrach, Residenz des Gr. v. Z. Wurzach. Desgl. die Herrsch. Marstetten, oder Mahlstetten, an der Iller, in W. von Memmingen. Aitrach, ein D., an der M. des ebengenannten Aitrachfl. in die Iller, wo erhebl. Holzhandel und Floßfahrt.

XIII. Fürstenth. Windischgrätz, bis J. 1804 Herrschaft Eglofs, am Argenfl., und Siggen, zwischen den vorarlberg. Herrsch., Trauchburg ꝛc.

XIV. Gräfl. quadtische Herrsch. (vormaliges Stift und Reichsst.), Isny, in N. O. von Eglof = 4000 E. Die Stadt Isny von 1500 E., hat erhebl. Gerbereyen, Leinweberey und Leinwandhandel.

XV. Gräfl. sternbergische Herrsch. (vormalige Manns-Abtey), Schussenried, (Sorethum), am Federsee, in N. W. von Isny, in W. von der Grafsch. Waldburg, an der Grenze der Herrsch. Aulendorf, Scheer, Buchau. Quelle des Flüßchens Schuß. S. Herrsch. Weißenau.

XVI. Gräfl. aspremont = lyndensche Herrsch. (vormal. Fr. Abtey), Baindt, am Flusse Schuß, in S. von Schussenried, ohne eignes unmittelbares Gebiete, mit ungefähr 10,000 Fl. rhnl. jährl. Einkünfte. — (Eben dieses Haus besitzt in Ungern die Herrsch. Sankos, Szerenz, Mud = Kereßtur und Csetnek).

XVII. Nassau = oranien = fuldaische Herrsch. (vormal. M. Abtey) Weingarten, in S. von Baindt, wozu gehören die Herrschaften: Brochenzell und Hagnau; seit Jahr 1804 ohne die Herrsch. Blumenegg, Liebenau, auch ohne die Probsteyen Hofen, St. Gerold, Bendern, welche in einer Konvenzion im g. J. an Kaiser Franz II. abgetreten wurden. — S. Fürstenthum Fulda.

XVIII. Gräfl. sternbergische Herrsch. (vormal. M. Abtey) Weißenau, (Angia alba, s. minor), am Flusse Schuß, zwischen pfalzbayerischen u. östreich. Gebieten, (s. oben Herrsch. Schussenried.

XIX. Gräfl. königseggsche Lande, (Comit. königseccensis), begreifen in getrennten Abtheilungen die Graf- und Herrschaften Rothenfels, Aulendorf, Staufen. Von diesen ist nun:

1) seit J. 1804 östreichisch: die Grafschaft Rothenfels, (Rubea petra), nebst der Herrsch. Staufen, in W. der Ober-Iller u. des Argenfl., um den Alpsee, zwischen den Fürstenth. Augs-

Augsburg, Kempten, der Grafsch. Trauchburg, u. den vorarlbergischen Herrsch. = 7½ Q. M., 12,500 E. **Immenstadt** oder **Imenstadt**, Mfl., zwischen dem Alpsee und der Iller, vormal. Residenz des Gr. v. Königsegg-Rothenfels. Die Herrschaft Staufen, mit dem Bergschl. gl. N.

2) **Gräfl. königsegg-aulendorfisch:** a) die **Grafsch. Königsegg**, zwischen der Grafsch. Heiligenberg, Herrsch. Scheer, Grafsch. Alschhausen, auch östreichischen Gebieten. Das Bergschloß **Königsegg**, Stammh. dieses gräfl. Hauses. — b) Die Freyherrsch. **Aulendorf**, zwischen der Grafsch. Alschhausen, auch östreich. Gebieten, und der Herrsch. Schussenried, beide = 5½ Q. M., 8000 E. Hier ist **Aulendorf**, Mfl., Residenz des Gr. v. Königsegg-Aulendorf.

Königsegg-Aulendorf besitzt überdies: die Herrsch. **Ebenweiler**, **Wald**, in Schwaben; desgl. in **Ungern**: **Pruska**, **Illava**, **Oregslankoe**, auch die Herrschaft **Lanzendorf**, (**Ober-** und **Unter-Lanzendorf**), in **Oestreich**.

XX. **Oestr. Grafsch. Ems**, oder **Hohenems**, (Alta Amisia), am Rheine, zwischen Bregenz und Feldkirchen, = 4300 Einwohner.

XXI. **Fürstenthum Liechtenstein**, oder **Lichtenstein**, die ehemaligen bis J. 1719 unmittelbaren Reichs-Graf- und Herrschaften **Vadutz** und **Schellenberg**, am Rheine, zwischen den Grafsch. Pludenz, Feldkirchen, auch Helvezien, = 2 Q. M., 5400 E. **Landesherr** ist: jetzt **Fürst Johann Joseph**, Herzog zu Troppau und Jägerndorf rc., r. kathol. Religion.

Orte: Das Schloß **Vadutz**, mit einem Flecken.

Anmerk. Eben dieses fürstl. **Haus** besitzt J. 1802: 1) die **schlesischen mittelbaren Fürstenth. Troppau u. Jägerndorf**; 2) 22 **Herrsch. in Mähren**, mit 36 Städten und Mfl., 424 DD., 26,000 E.; 3) 4 **Herrsch. in Böhmen** mit 9000 E.; 4) 4 **Herrschaften in Nieder-Oestreich**, mit 8500 E., unter obigen, die **Herrsch. Tribau, Eisenberg, Hohenstadt, Goldenstein, Schildberg, Schönberg, Feldsberg, Pronitz, Blumenau, Baumgarten, Eisengrub** rc., überhaupt = 100 Q. M., mit 280,000 E., und 1 Mill. 100,000 Fl. jährl. Eink.

XXII. Die **Oestr. Herrschaft**, (bisherige Reichsst. u. gefürstetes Damenstift) **Lindau**, (Lindavia), = 1½ Q. M., 7000 E. Die Stadt **Lindau**, (Lindaugia), auf 3 angenehmen Inseln im Bodensee, 700 H., 4000 E., Wein- und Obstbau, Spedizions-Handel nach Italien, Helvezien, Tirol, (in Abnahme).

XXIII. Die **östreichischen Herrschaften Tettnang** und **Langenargen**, am **Bodensee**, (3660 E.). Das Städtchen **Tettnang**, 2100 E.

XXIV. Fürstl. fürstenbergische Besitzungen, in verschiedenen Abtheilungen getrennt, = 30 Q. M., 74,000 E. Einkünfte = 280,000 Fl. Landesherr jetzt: Fürst Karl Egon, unter Vormundschaft, r. kath. Religion.

Theile: 1) Grafschaft Heiligenberg, (C. heiligenbergensis), mit den Herrsch. Jungnau, am Flusse Lauchart, und Trochtelfingen, an der Schmeicha, (13,000 E.), zwischen sigmaringischen, königseggischen, costanzischen und salmansweilerschen Gebieten; wo eines der ältesten kaiserl. Landgerichte in Schwaben ist, das Landgericht zu Schackebuch genannt. — In der Grafsch. Heiligenberg ist: das Schloß Heiligenberg; in den Herrschaften Jungnau u. Trochtelfingen, sind die Mfl. gl. Namens.

2) Herrschaft Möskirch oder Meskirch, an der Donau, zwischen der Grafsch. Sigmaringen, und der fürstenbergischen Herrsch. Waldsperg, wo die Stadt gl. N., (5370 E.).

3) Landgrafsch. Stühlingen, am Flusse Wutach, (J. 1788. 5743 E.), nebst der Herrsch. Heben, und dem Amte Neustadt. Darin ist Stühlingen, Städtchen, am Flusse Wutach, mit einem Schlosse. Das Städtchen Engen. Neustadt, Mfl., am Flusse Wutach, in deren Gegend viele hölzerne, auch zuweilen metallne Uhren gemacht werden. Der zwey Stunden lange Paß, Hölle.

4) Landgrafsch. Baar, (C. barensis), (13,340 E.). Darin ist Donesching, oder Donaueschingen, ein Mfl., wo die Donau ihren Namen bekommt, die fürstl. fürstenbergische Residenz, Sitz eines fürstenberg. geheimen Hof- und Regierungs-, auch Lehns-Kollegiums, desgl. der Hofkammer. Das Städtchen Fürstenberg, mit einem Schlosse. Von diesem Schlosse führt das fürstenbergische Haus, seit der Mitte des 13ten Jahrhunderts, seinen Namen.

5) Herrsch. Hausen, am Kinzingfl., im Kinzingerthale, (16,080 E.). Hauptort ist Wolfach, ein Städtchen, mit einem Schlosse, an der M. der Wolfach in die Kinzing. S. im Folgenden, Herrsch. Gundelfingen, No. XXX.

XXV. Fürstlich-hohenzollerische Lande, (Princ. hohenzolleranus), oder die gefürstete Grafsch. Hohenzollern, die Grafschaft Sigmaringen, die Herrschaft Haigerloch, = 10 Q. M., 28,000 E., in der Nachbarschaft des Herzogth. Wirtemberg, der östr. Grafsch. Hohenberg, östlich vom Ober-Neckar, an beiden Seiten der Donau, welche hier das Flüßchen Lauchart aufnimmt, und an den Flüßchen Eyach und Starzel des Neckars, sind unter 2 Fürsten getheilt: 1) den F. von Hohenzollern-Hechingen, und 2) den F. von Hohenzollern-Sigmaringen, beide

de r. kath. Religion, beide mit dem Titel: des heil. R. R. Erbkämmerer.

Im ersten Antheile, = 5 Q. M., mit 13,000 E., ist die Berg-F. Hohenzollern, (Zollern), das Stammhaus des gesammten fürstl. Hauses, wovon die eine Linie, ehemals das Burggrafthum Nürnberg, und nachher Brandenburg, Preussen ꝛc., erhalten hat. Hechingen, St., Residenz der fürstl. hohenzollern-hechingischen Linie, am Starzelfl., Sitz der hohenzollern-hechingischen Regierung, Hofrathskanzley, eines Forstamtes, einer Rentkammer, hat 500 H., 3000 E., (darunter über 50 Juden), ein Gymnasium. Grosselfingen, (Fl.), Haussen, (D.), im Killerthale, hat Handel mit Enzianwurzel, (Gentiana lutea), und mit verschiedentl. einträgl. Waaren.

Im zweyten Antheile, oder in der Graffsch. Sigmaringen, mit der Herrsch. Vöhringen, (6 Q. M., 15,000 E.), ist Sigmaringen, Residenz der fürstl. hohenz.-sigmaringischen Linie, an der Donau, 2990 E., Sitz der fürstl. hohenz.-sigmar. Regierung und Kanzley, eines Oberforstamtes, einer Hofkammer, (s. Vorderöstreich). — Haigerloch, Städtchen, mit einem fürstl. Schlosse, auf einem steilen Berge, am Flüßchen Eyach oder Deiat, Sitz eines fürstl. Oberamtes.

Anmerk. Dem Fürsten von Hohenzollern-Hechingen sind für seine, durch franz. Besitznehmungen, erlittne Einbußen, im oftgenannten Reichs-Deput.-Hpt.-Rezesse, angewiesen worden: die Herrsch. Hirschlatt, und das Kloster Stetten; desgl. dem F. v. H. Sigmaringen in gleicher Rücksicht, die Herrschaft Glatt, die Klöster Inzikhofen, Klosterbeuern, Holzheim, letzteres im Augsburgischen.

XXVI. Graffsch. Friedberg-Scheer, d. i. die Herrschaften: Scheer, Friedberg, Dürmetingen, Buß, welche bis zum J. 1785 den Reichs-Erbtruchsessen zugehörten, an der Donau, zwischen Hohenzollern-Sigmaringen, fürstenberg. Möskirch, Königsegg, Alschhausen, Schussenried, dem Buchauischen. — Landesherr ist der Fürst von Thurn und Taxis, jetzt Karl Anselm, Reichs-Erb-General-Postmeister, r. kathol. Rel.

Orte: Das Städtchen Scheer, an der Donau, mit einem Schlosse, Sitz eines fürstl. Oberamtes. Friedberg, Schloß. Der Mfl. Dürmeting oder Dürmentingen, am Kanzachfl., Sitz eines Oberamtes.

Vermöge des schon oft erwähnten Reichs-Deput.-Hpt.-Rezesses sind dem F. v. Thurn und Taxis überlassen: 1) das Fürstenthum, (vormal. gefürstete Damenstift und Reichsst.), Buchau, am Federsee, = 1½ Q. M., 3500 E., wo der Hauptort Buchau, 1000 r. kathol. E., seit J. 1804 Sitz der fürstl.

Regierung u. des Hofgerichts. — 2) Herrsch. (vormal. Manns-Abtey), Marchthal, an der Donau, in N. von Buchau, ebenfalls am Federsee, = 2½ Q. M., 6000 E. — 3) Herrschaft (vormal. M. Abtey), Neresheim, im Umfange vom Oettingen-Wallersteinischen, auf dem Hartfelde, = 1½ Q. M., 5000 (3000) E. Neues r. kath. Lyceum, seit J. 1804. — 4) Herrschaft (vormaliges Stift-salmansweilerisches Amt), Ostrach, (= ¾ Q. M., 2000 E.), nebst der Herrsch. Schemmelberg, und 3 Weilern.

Ueberdies besitzt der F. v. Thurn u. Taxis die schon oben S. 119. genannte Herrsch. Eglingen, desgl. r. ritterschaftliche Herrsch. u. Güter des schwäb. Ritterkreises, Kantons Donau, als: die Herrsch. Tischingen oder Dischingen, an der Egge, mit 1200 E., Park, welche mit Eglingen einen Oberamtsbezirk ausmacht, wo Tischingen, ein Mfl. und Schloß, gewöhnliche Residenz des F. von Thurn u. Taxis; auch die Herrsch. Grunzheim, Heudorf, Göffingen, ebenfalls r. ritterschaftlich.

Sämmtl. fürstl. Thurn- u. Taxische Besitzungen haben einen Flächeninhalt von 18 Q. M., mit 40,000 E. Jährl. Einkünfte, J. 1804 (ohne das Reichspostwesen) = 280,000 Fl.

XXVII. Grafsch. Alschhausen, der bisherigen teutschen Ordens-Balley Elsaß u. Burgund gehörig. Hier ist das D. Alschhausen, mit einem Schlosse, unweit der Stadt Biberach, und des Buchauer Sees.

XXVIII. Herrsch. Burg- und Neu-Sickingen, nördlich vom Enzfl., am Kraichfl., an der pfalzbayerischen und wirtemb. Gränze, den Reichsgrafen zu Sickingen gehörig, 800 E. Residenz Burg-Sickingen, bei Heilbronn.

XXIX. Grafsch. Edelstetten, (bisherige weltl. Fr. Abtey), im Umfange der Markgrafschaft Burgau, besitzt der Fürst Nic. Esterház Galantha, s. Ungern.

XXX. Fürstenb. Herrsch. Gundelfingen, an der Lauter, zwischen den kurwirtemb. Herrsch. Justingen und Zwiefalten. (S. oben, S. 125.

XXXI. Fürstl. auersbergische Grafsch. Thengen, im Hegau, zwischen der Landgrafsch. Baar und Helvezien.

XXXII. Fürstl. schwarzenbergische Landgrafsch. Klettgau oder Grafsch. Sulz, zwischen der Landgrafschaft Stühlingen, dem Rheine und Helvezien. Hier ist das Städtchen Thiengen, an der Wutach. In dieser Landgrafschaft ist ein freyes kaiserl. Landgerichte.

XXXIII. Gräfl. leyensche Grafsch. Hohengeroldseck, am Kinzingfl., ostwärts von der kurbadenschen Herrschaft Lahr, = 4000 E.

XXXIV. Herrsch. Buxheim, (vormal. Abtey), ohnweit Memmingen, dem Gr. v. Ostein gehörig, mit Ausnahme des dem Gr. v. Sickingen überlaßnen D. Pleß, welches indessen J. 1805 noch (seit 1803) der F. v. Babenhausen behauptete.

XXXV. Die gräfl. Neippergischen Herrsch. Schweigern, Neipperg, Klingenberg rc., (ohne Antheil an Kreisstandschaft).

XXXVI. Von den vormal. 31 Reichsstädten des schwäbischen Kreises, hat nur die Stadt Augsburg ihre Reichsunmittelbarkeit erhalten.

Augsburg, (Augusta Vindelicorum), am Lech, (L. 28°, 33', 30''; B. 48°, 21', 41''), die größte und älteste St. in Schwaben; eine wichtige Fabrik-, Manufaktur- und Handelsst., mit 34,000 E., davon 20,512 r. kathol., die übrigen sind ev. luth.; auch der Magistrat besteht aus Gliedern beider Kirchen. Seit J. 1804 ist 4 jüdischen Familien Aufenthalt, Besitz von Häusern, nebst Wechselgeschäften verstattet. **Flächeninhalt** = 3,040000 Q. F.

Bemerkenswerth sind: das hiesige schöne Rathhaus, die Domkirche, mit ihren 14 Kapellen, außer welcher hier 6 r. kath. Kirchen sind. Die Lutheraner besitzen 6 Kirchen. Augsburg hat, nebst andern Lehranstalten, ein berühmtes evangel. Gymnasium, mit einer reichen Bibliothek, eine Maler- und Kunst-Akademie. Die Arbeiten der hiesigen Künstler und Fabrikanten sind in und außerhalb Teutschland geschätzt. Unter den Fabriken zeichnen sich aus in den neuesten Zeiten: die Schülinsche und andre Kattunf., (jedoch neuerlich im Verfalle); die Gold- und Silber-Arbeiten, desgl. die hiesigen mathematischen, physik. und musik. Instrumente werden auswärts sehr gesucht. Von Seidenfabriken, Seidenfärbereyen, Lederf., Wachsbleichen, Tabaksfabriken u. a. finden viele Menschen ihre Nahrung. Seit mehrern Jahrh. hat Augsburg viele Kupferstecher, Bildhauer, Maler u. a. Künstler. Die Handlungsgeschäfte sind zwar jetzt weniger beträchtlich als im 16ten Jahrh., aber noch gehört Augsburg zu den vornehmsten Handels- und Wechsel-Städten Teutschlands. Gebiete = 1½ Q. M. Vermöge des oftgenannten Rdeput.-Hpt.-Rezesses, sind alle geistliche Güter, Gebäude, Eigenthum und Einkünfte im Stadt-Gebiete, sowol innerhalb, als auch außerhalb der Ringmauer, der Stadt überlassen. Augsburg soll, (so wie die übrigen 5 noch bestehenden Reichsstädte), in Rkriegen unbedingte Neutralität genießen.

C) D)

C) D) Der kur- und oberrheinische Kreis.

Karten.

Die GÜSSEFELDISCHE vom Rhein, von der Maas, Mosel etc. Nürnb. Hom. Officin 1782 1 Bl. EBD. vom oberrhein. Kreise. 1786. 1 Bl. EBD. vom churrhein. Kreise. 1789. 1 Bl. J. L. C. RHEINWALD'S u. DEMARAT'S Lauf des Neckars von Heilbronn bis Mannh. kl. Fol. 1800. Spec. - K. v. d. Gegend d. Lahnfl., v. Giessen bis Lahnstein, von einem k. k. Officier, 1 Bl. Mannh. Fol. 1801.

Bücher.

F. P. Wundt's topogr. pfälzische Bibl. oder systemat. Verz. der bisherigen pfälz.-topogr. Schriften I—III. St. Mannh. 1802. 8. Auch mit dem Titel: Allgem. pfälz. Bibl., oder systemat. Verz. d. Schriften, z. genauern Kenntniß der Landes- sowol, als der Regierungs-Gesch. v. d. kurfürstl. Rhein-Pfalz, dem Herzogth. Ober-Pfalz, Neuburg, Sulzbach, und ehemal. Herzth. Zweybrücken, Ist. B. 1—3. St. 8. (Litteratur der Topogr. von der Pfalz) — D. L. Wundt's, Magazin f. d. Kirchen- und Gelehrtengeschichte d. s Kurfürstenth. Pfalz. Mannh. 1. 2. B. 1789. 90. 8. — Th. Traiteur, über Größe u. Bevölkerung der rheinischen Pfalz. Mannheim 1789. 8. — J. G. Widder's Beschr. der Pfalz am Rhein. Franff. 1786. 1—4 Th. 8. — J. G. Mieg's Unterpfalz u. deren Hauptst. Mannheim. Ebdas. 1770. 4. — F. P. Wundt's 2 Vorlesungen, — Mannh. 1794. 8. — Die Lage von Mannheim, am Ende des 18ten Jahrh., in Beziehung auf eine zu erwartende Transplantation im Verhältnisse als Hauptst. und Gränzfestung der Pfalz am Rhein. Mannheim, Regensburg, Wetzlar. 1798. 8. — Ein paar Worte über Publicität von Staats-Urkunden, vorzüglich als Marginalien zu der Schrift: Lage von Mannheim ꝛc. 1799. 8. — Malerische Reisen am Niederrhein. Köln u. Nürnb. 1784 bis 1786. 4. — Reise auf dem Rhein. Koblenz 1789. 8. — Hist. geogr. Beschr. des (vormal.) Erzstifts Köln. Frkf. 1783. 8. — v. Verhelst, histor. Handbuch für Liebhaber der trierischen Geschichte. Neuwied 1796. 8. — J. K. Bundschuh's Hessen nach seinen neuesten phys., gewerblichen, wissenschaftl., polit., und örtl. Verhältnissen. Lemgo 1803. 8. — K. Engelhard's Erdbeschr. der hessenkasselschen Lande. 1 u. 2 Th. Kassel 1778. 8. — J. C. Martin's topogr.-statist. Nachrichten von Niederhessen. I. B. 1—3. Heft. Gött. 1789. 8. II. B. 1—3. Heft. 1793. III. B. 1 Heft. 1796. 2 Heft. Kassel 1798. 8. — J. L. Curtius Gesch. und Statistik von Hessen. Marb. 1793. 8. — W. Butte's stat., polit. u. kosmopolitische Blicke in d. Hessen-Darmst. Lande. Gießen u. Darmstadt 1804. 8. — Geschlechtsregister der uralten t. rständischen H., Isenburg, Wied und Runkel, sammt Nachrichten von deren theils ehehin beseßnen, theils noch besitzenden Landen ꝛc. — m. 1 K. Mannheim 1775. Fol. — J. P. Rieß mineral. u. bergmänn. Beobacht. üb. einige Hess. Gebirgsgegenden, mit Anm. v. D. L. G. Karsten, mit 6 Kpf. Berl. 1791. 8. — J. Schaub's phys. mineral. bergm. Beschr. des Meißners, Basalt- und Steinkohlengebirges in Hessen. Kassel 1799.

1799. 8. mit 2 K. — F. L. v. Cancrin's Gesch. u. systemat. Beschr. der in der Grafsch. Hanau-Münzenberg, auch in benachbarter Gegend, befindlichen Bergwerke ꝛc. m. K. 1 Th. Frkf. 1787. 8. — H. Darmstädtischer Hofkalender f. J. 1790—1802. Darmst. 12. — C. F. Schminke's Beschr. von Kassel. m. K. 1767. 8. — Briefe eines Reisenden über den gegenwärtigen Zustand von Kassel. Lpz. 1781. 8. — (v. Apel's) Kassel und umliegende Gegenden, Skizze f. Reisende m. 9. K. Kassel 1796. 8. — J. C. W. Voigt's mineral. Beschr. des (vormal.) Hochstifts Fulda und einiger Gegenden am Rhein u. Main. Dessau u. Lpz. 1783. 8. m. 1 K. — G. H. Ritter's Denkwürdigkeiten der Stadt Wisbaden u. der benachbarten Gegend, in vorzügl. Hinsicht ihrer sämmtl. Mineralquellen. 1 Th. 1800. gr. 8. m. K. — v. Ulmenstein's Gesch. u. topogr. Beschr. d. Rst. Wetzlar. Hadamar 1801. 8. — J. A. Moritz Einleitung in die Staatsverf. der oberrheinischen Rstädte. 1 u. 2. Th. Frkf. a. M. 1785. 1786. 8. — Handlungs-Adreßkalender von Frankfurt a. M. Frkf. 1794 bis 1803. 8. — Skizze von Frankfurt a. M. (ohne Druckort), 1800. 12. — J. L. Hüsgens Wegweiser von Frankfurt a. M. 1802. m. Kpf. 8.

Reste des bisherigen kurrheinischen Kreises, diesseits des Rheins.

1) **Gränzen:** Rhein, (Frankreich), westphälischer Kreis, oberrheinischer, fränkischer, schwäbischer Kreis. **Flächeninhalt** = 280 Q. M., ohne das geraume Zeit hierher gerechnete (aber nicht zu diesem Kreise gehörige) **Eichsfeld, und erfurter Gebiete**; jedoch mit Einschl. des Herzogth. Westphalen ꝛc.

2) **Boden:** Rhein-Gebirge, Odenwald, (Ottonis sylva), Feldberg, (Taunus), Spessart.

3) Theile:

I. Reste der Rhein-Pfalz oder Unter-Pfalz, = 38 Q. M., 140,000 E.

Gränzen: Rhein, schwäbische, oberrheinische und fränkische Kreislande.

Flüsse: Rhein, Neckar, dessen M., s. Mannheim.

Boden: Einer der fruchtbarsten Theile Teutschlands, nur in wenigen Theilen gebirgig, wo der Odenwald, welcher theils wegen des Holzes, theils wegen seiner Fruchtbäume einträglich ist. — **Produkte:** vortreffliche Weine, Obst, Wallnüsse, auch Kastanien, Mandeln, Getreide, Flachs, Tabak, Krapp, Rübesaat, Holz, Seide, Schaafzucht, mit erhebl. Wollgewinne.

Reli-

Religion: Die E. sind theils ev. luth. u. reformirt, theils r. katholisch.

Landesregierung. Vermöge des oftgen. Deput.-Hpt.-Rez. ist der Rest der Rhein-Pfalz unter 4 Landesherrn vertheilt: 1) an den **Kurf. v. Baden**, 2) den **Landgrafen v. Hessen-Darmstadt**, 3) den **Fürsten v. Nassau-Usingen**, 4) den **Fürsten v. Leiningen.**

1) Kurbadenscher Theil

begreift die rheinpfälzischen Städte **Mannheim** und **Heidelberg**, nebst den Ob. A. **Heidelberg**, **Ladenburg** und **Bretten**, mit Ausnahme des Orts **Weingarten**, (s. oben schwäb. Kreis, S. 111.); diese machen, nebst dem **Fürstenth. Bruchsal**, (dem zum oberrhein. Kreise bisher gehörig gewesenen, diesseits des Rheins gelegnen, Gebiete des vormal. Bisthums Speyer), und der **Grafsch.** (ehemal. Ritterstifte) **Odenheim**, und 3 altbadenschen Orten, die badensche **Pfalzgrafsch. am Rheine** aus. Von dem Fürstenth. **Bruchsal**, und der **Grafsch. Odenheim**, s. im oberrhein. Kreise. Hier nur vom erstgenannten badenschen Antheile der Rhein-Pfalz, = 28 Q. M., 134,000 E.

Orte: Mannheim, (Manhemium), an der Neckar-M. in den Rhein, (L. 26°, 6'; B. 49°, 27', 55"); 1500 H., 18,000 E., eine der schönsten Städte Teutschlands, Hauptst. der badenschen Rheinpfalz, 2te Residenzstadt des Kurf. v. Baden, vormals F.

Diese schöne Stadt hat 6 öffentl. Plätze, prächtige Springbrunnen, (ohne einen Tropfen Wasser), J. 1802. 7 r. kathol. (darunter die **Hofkirche**, ehemalige Jesuiterkirche), 1 luth., 2 t. reformirte **Kirchen**, (Wallonen-Gottesdienst in der reform. Hospitalkirche), 1 Synagoge, nebst andern **Lehr-Anstalten** der 3 christl. Bekenntnisse, eine **Hebammenschule**, ein militärisches **Waisenhaus**, einen **botanischen Garten**, eine **Sternwarte**, ein **anatomisches Theater**, ein **Opernhaus**, ein **Zeughaus**, eine **Münze** und eine **Stückgießerey**. Sehenswürdig ist das kurf. **Schloß**, welches in dem Bombardement J. 1795 sehr beschädigt wurde. Die hiesigen **Kunst-Sammlungen** sind neuerlich nach München abgeführt worden. Eben dahin wird die **Akademie der Wissenschaften** verlegt. Man unterhält Wollen-, Tabak-, Semilor-Fabriken, Gerbereyen, Saffianf., Hutf., **Leinwebereyen mit einer großen Bleiche.** **Schwetzingen**, we-

nig bedeutende St., mit kurf. Lustschl. und mit sehenswürdigen engl. Gärten.

Heidelberg, Stadt am Neckar, (L. 26°, 20'; B. 49°, 24'), mit 8,900 E., Sitz eines ref. Kirchenraths, hat außer den 3 r. kath. Kirchen, 1 luth., und 2 reform., eine **Kameral-Schule**, eine **Universität**, einen **botanischen**, einen ökonomischen, auch forstbotanischen Garten, ein reform. und kathol. **Gymnasium**, auch ein ref. Pädagogium. Einige hiesige Fabriken, als: eine Zitz- und Kattunf., eine Siamoisenf., eine Papiertapetenf., sind wichtig. Von hier gehet die berühmte Bergstraße nach Darmstadt. **Weiblingen**, (D.), 640 E.

Die Städte: **Weinheim**, J. 1800. 3,300 E.; **Ladenburg**, 1,890 E.; **Neckargemünd**, an der Elsatz-M. in den Neckar, 1,880 E.; **Bretten**, oder **Bretheim**, Städtchen, am Sulzbach, 1,300 E.

A. **Gondelsheim**, mit dem Mfl. gl. N. — S. oben, **Badensches Fürstenth.** am Bodensee.

2) **Landgräfl. hessen-darmstädtische** Aemter: **Lindenfels**; **Umstadt** u. **Otzberg**, nebst Resten der A. **Alzey** und **Oppenheim**. Bergschl. **Otzberg**, oder **Utzberg**, mit einem D. — Summa = 3½ Q. M., 10,000 E.

3) **Fürstl. nassau-usingisch** ist: das A. **Caub**, (Cuba), mit dem Städtchen gl. N. am Rheine; das Rhein-Schlößchen: die **Pfalz**. Summa = 2 Q. M., 2,000 E.

4) **Fürstl. leiningisch** sind: die A. **Boxberg** u. **Mosbach**, wo die Städtchen: **Eberbach**, am Neckar, und **Sinsheim**, letzteres merkwürdig wegen seiner Gerbereyen.

II. Reste vom Erzstifte Maynz, nebst neuem Zubehör.

130 Q. M., 232,000 Einwohner.

Gränzen u. Lage. Mit Ausschlusse des sonst hierher gehörigen **Eichsfeldes** und des erfurter **Gebietes**, (von welchem im obersächs. Kreise gehandelt wird), bestehen diese aus 2 Theilen: 1) g. W., am Rheine, wo der Mayn in diesen Fluß einfließt, zwischen Pfalz und Hessen, 2) g. O., an beiden Seiten des Mayns.

Flüsse: Rhein, Mayn, dessen M. hier in den Rhein; Jagst.

Boden: Bergigt und waldigt, aber dennoch fruchtbar und stark angebaut. Der **Spessart**. — **Produkte**: Viehzucht, Getreide,

treide, der beste teutsche Wein, Obst, Tabak, Flachs, Hanf, Rübesaat, reichliche Holzungen, Kalk, Torf, Salz, Mineralwasser.

Religion: Meistentheils r. katholisch.

Landesregierung: 1) Der **Kur-Erzkanzler**, (s. oben bayerischen Kreis, Fürstenth. Regensburg), 2) der Landgraf von **Hessen-Darmstadt**, 3) die Fürsten von **Nassau-Usingen**, 4) **Leiningen**, 5) **Salm-Reiferscheid-Bedbur**, 6) die Grafen v. **Leiningen-Guntersblum**, und 7) **L. Heidesheim**. Von den an Hessen-Kassel überlaßnen **A. Amöneburg, Fritzlar**, s. im Folgenden, Kur-Hessen.

Theile: 1) **Reichskurerzkanzlerisch** ist: das **Fürstenthum Aschaffenburg**, d. i. Oberamt Aschaffenburg, nebst den **A. Aufenau, Lohr, Orb, Prozelten**, mit welchen nun die bisherigen wirzburg. **A. Klingenberg** und **Aura** im **Sinngrunde** des fränkischen Kreises verbunden sind, = 17 Q. M., 68,000 E., beträchtlicher Getreidebau, gute Weine, Kupfer. **Orte: Aschaffenburg**, Hauptst. dieses Fürstenthums, am Mayn und am Flüßchen Aschaff, mit geräumigem kurf. Residenzschl., J. 1800 mit 5000 E., (J. 1790 nur 3000 E.), 2te Residenz des Kur-Erzkanzlers, eines Landesdirektoriums, Oberappellations-Gerichts, Oberlandes-Gerichts, erzbischöfl. Vikariatsgerichts *x.*, wo ein r. kathol. Gymnasium, auch neuerlich eine Universität. Hauptnahrungszweige sind: Lohgerbereyen, Holzhandel, Maynschifffahrt, nebst Acker- und Gartenbaue. Das **schöne Thal**, mit anmuthigen engl. Garten-Anlagen. Der **schöne Busch**, kurf. Schloß und Dörfchen. **Fasanerie.**

Dettingen, D., am Mayn, Treffen J. 1743. **Orb** oder **Urb**, (Fl.), merkwürdig wegen seiner Salzquellen. Das Städtchen **Prozelten** oder **Proceloen**, (auch D. dieses Namens), am Mayn.

2) **Landgräfl. hessen-darmstädtisch** (= 10 Q. M. 36,000 E.), sind: die bisherigen maynz. A. **Gernsheim, Bensheim, Heppenheim, Lorsch, Fürth, Steinheim, Alzenau, Vilbel, Rokenburg, Haßloch, Astheim, Hirschhorn.** Die Städtchen: **Gernsheim**, am Rheine; **Heppenheim**, mit dem Bergschlosse **Starkenburg.**

3) **Fürstl. nassau-usingisch** sind: die A. **Königstein, Höchst, Kronenberg, Rüdesheim, Oberlahnstein, Eltwill** oder **Elfeld**, im Rheingau, **Haarheim, Kassel** oder **Kastell**, (Maynz gegenüber), **Höchst**, St., am Mayn, mit einer Tabaksf. **Rü-**

desheim, Fl., am Rheine, mit wichtigem Weinbau. Johannesberg, Nassau-Oranische Domäne.

4) Fürstl. leiningisch sind: die A. Miltenberg, Buchen, Selgenthal, oder Seligenthal, Amorbach, Bischofsheim. Die Städtchen: Miltenberg, am Mayn, mit Bergschl., und Amorbach, am Flüßchen Müdt.

5) Fürstenth. Krautheim, seit J. 1804 Fürstenth., vormaliges Kurm. A. Krautheim, nebst Gerlachsheim, des Fürsten von Salm-Reiferscheid-Krautheim, (= $4\frac{1}{2}$ Q. M., 8,000 E.), mit dem Städtchen Krautheim, am Jagstfl. — Niedernhall, s. Hohenlohe-Oehringen.

6) Die Gräfl. Leiningen-Guntersblumische Hrsch. Billigheim (= 1,600 E).

7) Die Gräfl. Leiningen-Heidesheimische Herrsch. Neudenau (= 1,200 E.).

III. Der Rest vom Erzstifte Trier,
= $13\frac{1}{2}$ Q. M., 35,000 E.

Lage und Gränzen. An dem Nieder-Lahnfl., zwischen dem Rheine, (Frankreich), und oberrheinischen Kreislanden.

Flüsse: Rhein, Lahn. — **Boden und Produkte:** Meistentheils bergicht, liefert Wein, (Bleichert), Wildpret, Fische, edlen Traß, Bimstein, Silber, hat Sauerbrunnen.

Einwohner: römisch-katholisch.

Landesregierung: Fürst von Nassau-Weilburg.

Orte: Montabaur, Limburg, an der Lahn, Städte; Niederselters, D., mit e. berühmten Gesundbrunnen. Thal-Ehrenbreitstein, Städtchen, Sitz der Nassau-Weilburgischen Regierung. Die vormal. Berg-F. Ehrenbreitstein, am Rheine, ist nun geschleift. Vormal. Abtey Arnstein.

IV. Fürstl. nassau-oranisch-dillenburgische Herrsch. oder Graffsch. Beilstein, (4 Q. M., 12,000 E.), zwischen solmsischen und saynischen Gebieten, wo der eigentliche Westerwald. Das Städtchen Beilstein, mit einem Schlosse.

V. Graffsch. Nieder-Isenburg, am Saynfl., zwischen den Graffsch. Sayn, Wied, und den Resten von den vormal. kurtrierischen und kölnischen Landen, theils fürstl. wied-runkelisch, theils nassau-weilburgisch, = 3 Q. M.

VI. Reste von Kur-Köln, ($4\frac{1}{2}$ Q. M., 9,000 E.), am Rheine, und am Wiedfl., liefert Wein, Getreide, Holz, Traß, hat Sauerbrunnen.

Ein-

Einwohner: r. kathol. — Landesregierung: F. v. Nassau-Usingen, und F. v. Wied-Runkel. a) Fürstl. nassau-usingisch sind: die A. Linz und Königswinter, mit den Städtchen gl. N., am Rheine, an welchem auch das Städtchen Unkel liegt.

b) Fürstl. wied-runkelisch sind: die A. Narburg und Altwied, desgl. die Kellerey Wilmar.

VII. Grafsch. Recklinghausen, vormals kurkölnisch, zwischen dem Fürstenth. Münster und der Grafsch. Mark, ist jetzt herzoglich-arembergisch, (= 15 Q. M., 18,000 E.). Das Städtchen Recklinghausen, mit einem Schlosse. Dorsten, an der Lippe.

Vom Herzogth. Westphalen, s. westphäl. Kreis.

D) Der oberrheinische Kreis.

Dieser Kreis wird von dem kurrheinischen Kreise durchschnitten, und gränzt an den Rhein, an den westphälischen, niedersächsischen, obersächsischen, fränkischen und schwäbischen Kreis.

Gebirge: Die Höhe, der Meißner, das Vogelgebirge, der Feldberg, ohnweit Frankfurt, (H. 2824 F.). Die Rhöngebirge.

I. Landgrafschaft Hessen, (Hassia), nebst der Grafschaft Katzenellenbogen, (Com. catimelibocensis).

Gränzen: Die Fürstenth. Fulda u. Hersfeld, landgrafsch. Thüringen, die Fürstenth. Eichsfeld, Calenberg, Paderborn, Grafsch. Waldeck, Herzogth. Westphalen, Grafschaft Witgenstein, Fürstenth. Nassau-Dillenburg, Grafsch. Solms und Ober-Isenburg.

Flüsse: Rhein, Weser, (Werra und Fulda), nebst Diemel-M.; Lahn, nebst der Ohm-M., Nidda, Eder, nebst der Schwalm- und Iller-M.

Boden: Hin und wieder bergigt, besonders die eigentliche Landgrafschaft, auch sandigt, jedoch mit verschiedenen fruchtbaren Thälern. Unter den Bergen sind die ansehnlichsten der

Meißner, (H. 2184 pariser F.), der Malchen, und Vogelsberg.

Produkte: Getreide, nicht überall hinlänglich; man baut überdieß Hanf, Krapp, viel Flachs, welcher in einigen Gegenden fleißig verarbeitet wird; man betreibt fleißig Viehzucht, hat Obst, auch Kastanien, viel Holz, Salz, Alaun, Bley, Eisen, Kupfer, Silber, Kobolt, Alabaster, Marmor, Braunstein, Galmey, Steinkohlen, sehr brauchbare Thonarten, Torf, vulkanische Produkte, mineralische Wasser. In einem Theile von Nieder-Hessen viel Linnenweberey. In mehrern Gegenden erhebliche Wollen- und Metall-Fabrikazion.

Eintheilung und Landes-Regierung. Die Landgrafschaft Hessen wird in Ober- und Nieder-Hessen; so auch die Grfsch. Katzenellenbogen in Ober- u. Nieder-Katzenellenbogen getheilt. Diese Lande haben 2 regierende Häuser, nämlich: Kur-Hessen, (Hessen-Kassel), und den Landgrafen von Hessen-Darmstadt. Einen Theil von Katzenellenbogen besitzt, kraft des R. Deputazions-Haupt-Rezesses, Nassau-Usingen.

Von Kur-Hessen bestehen die abgetheilten Linien: a) die philippsthalische, b) die rothenburgische. — Von Hessen-Darmstadt ist Hessen-Homburg abgetheilt.

Nieder-Hessen, oder der nördliche Theil, gehört dem Kurf. von Hessen, jetzt Wilhelm IX.; Ober-Hessen, oder der südliche Theil bis gegen den Mayn, zum Theil dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, jetzt Ludwig X.; einen Theil davon hat auch Hessen-Homburg, jetzt Friedrich Ludwig Wilhelm Christian, jedoch unter hessen-darmstädtischer Hoheit; das übrige ist kurhessisch.

Die niedere Grafschaft Katzenellenbogen, in S. der Lahn, hat Hessen-Rothenburg, jetzt Karl Emanuel, doch unter kurhessischer Landeshoheit; die obere Grafschaft Katzenellenbogen, im S. des Mayns, gehört dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt.

Religion: Der Kurfürst von Hessen ist ev. reform. Religion. Die Einwohner sind ev. reformirt und luth. Der Landgraf von Hessen-Darmstadt bekennt sich, wie der größte Theil seiner Unterthanen, zur ev. lutherischen Religion. Man findet in den hessischen Landen auch viele Juden.

A)

A) Kur-hessischer Theil, nebst dem hessen-rheinfelsischen Gebiete, = 72 Q. M., 212,000 E.

a) Nieder-Hessen, wo die Stadt Kassel, Haupt- und Residenzst. des Kurfürsten, an der Fulda, Sitz der Landeskollegien von gesammten kurhessischen Landen, Sitz einer kurfürstlichen Regierung, einer französ. Justizkanzley, auch eines kurhessischen Ober-Postamts, (L. 27°, 6', 15''; B. 51°, 19'; H. 486 F.), eine der schönsten Städte Teutschlands.

Kassel wird getheilt: in die Alt-, Unter- und Ober-, Neustadt. Sie hat schöne öffentliche Plätze, als: den Parade-Platz, Schloß-Platz, Friedrichs-Platz, mit einer Statue des Landgrafen Friedrich II., den Königs- und Gens-d'armes-Platz, einige vortreffliche Straßen, darunter die Bellevue-Straße, mit einer Reihe pallastmäßiger Häuser; — 1228 H., und mit Einbegriffe der Kolonie, Philippinenhof, 18,450 E., darunter 487 Juden. Bemerkenswerth sind: die kurf. Schlösser, das kurf. Museum, wo, außer der kurfürstl. Bibliothek, eine höchst vollständige Sammlung von physikalischen und mathematischen Instrumenten, und ein sehenswürdiger Schatz von andern Seltenheiten aufbewahrt wird; ferner die neue Sternwarte, das Zeughaus, das Gießhaus, die r. kathol. Kirche, das Opernhaus, die Gesellschaft der Alterthümer, die Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste, eine Akademie der Maler-, Bildhauer- und Baukunst, nebst mehrern Lehranstalten, ein Schulmeister-Seminar 2c. Die hiesigen Fabriken liefern geschätzte Hüte, seidne, baumwollne Waaren, Treffen, seidne Bänder, Tabak, Porcellan, Fayence, Papiertapeten, seit J. 1781 das Kasseler-Gelb, nebst andern Farbenmaterialien 2c. Außerhalb der Stadt ist das kurfürstliche Schloß Orangerie, mit dem Marmor-Bade. Jährlich sind 2 Messen zu Kassel. Waldau, D., am Wahlebache, mit einem Forst-Institute.

Die kurfürstl. Lustschlösser: Wilhelmshöhe, (sonst Weissenstein genannt), wo einer der vorzüglichsten englischen Gärten in Teutschland, mit einer berühmten Cascade; Wilhelmsthal; Sababurg, mit einem großen Thiergarten; Freyenhagen, an der Fulda. — Die Städte: Karlshafen, an der Diemel, 92 H., 1100 E.; bis J. 1717 Siburg genannt, mit einem Militär-Invalidenhause, 1 Tabakf., Hutf., Strumpffabr., Essigsiederey, Blaufarbenwerke 2c., hat Gewinn von Spedizions- und Transitohandel. Hofgeismar, am Flüßchen Esse, 380 H.,

 mit

mit Gesundbrunnen, und mit dem kurfürstl. Schlosse **Montcheri**. Die Kolonie **Karlsdorf**, an der Lempe. **Groß-Almerode**, an der Fahrenbach, wo viele Schmelztiegel, auch kleine gebrannte und glasurte Kugeln aus Thon, desgl. Tabakspfeifen gemacht werden; hat Vitriol- u. Alaunwerke. — **Melsungen**, St., an dem Fuldafl., 300 H., liefert viel verarbeitetes Holz; **Wabern**, D. u. Schl. — **Rothenburg**, Mfl., an der Fulda, der hessen-rothenburgischen Linie gehörig, welche hier ein Residenzschl. hat. Das Jagdschl. **Wildeck**. — Die Städte: **Allendorf**, an der Werra, 500 H., mit einem Salzwerke; **Eschwege**; **Wanfried**, an der Werra, 250 H.; **Spangenberg**, F. u. St., 200 H. **Ziegenhain**, an der Schwalm, St. u. F., mit 600 H., 2000 E.; **Treyse**, Mfl., 430 H. — **Marxhausen**, oder **Merxhausen**, kurhessisches u. landgräfl. hessen-darmstädtisches gemeinschaftliches Hospital u. Irrhaus, an der Embs.

b) Ober-Hessen,

worin **Marburg**, (Marburgum catticum), Hauptst. im kurhess. Ober-Hessen, an der Lahn, (L. 26°, 27′; B. 50°, 49′), mit einem Teutschordens-Kommenthurhause, ist Sitz eines Sammt-Hofgerichts, auch e. Sammt-Revisionsgerichts, (dieses wechselsweise in Gießen), e. Criminalgerichts; mit e. ev. reform. Universität, wobei ein staatswirthschaftl. u. e. chirurg. Institut; hat ohne Garnison u. Universität, J. 1790 = 800 H., 5663 E., ist Sitz einer kurfürstl. Regierung, u. eines ev. reform. Konsistoriums. **Schreckerbrunnen**, oder **Elisabethenbrunn**. **Frankenberg**, (St.), an der Edder, 250 H. — **Hayna**, ein Gesammthospital.

c) Niedere Grafschaft Katzenellenbogen, Besitz der hessen-rothenburgischen Linie, unter kurhessischer Hoheit,

wo **St. Goarshausen**, (Fl.), **Langenschwalbach**, (Fl.), an der Münzebach, 1500 E., mit berühmtem Gesundbrunnen; **Schlangenbad**, (St.), mit Bädern. **Schloß Katz**. — **Nastede**, an der Mühlbach, an einer großen Heide, mit 1 ref., luth. u. kath. Kirche.

d) **Hessen-Rothenburg** besitzt unter kurhess. Landeshoheit auch einen Theil der Herrsch. **Plessa**, (4,996 E.), wo der Mfl. **Bovenden**, an der Leine.

Vermöge des Deput.-Hpt.-Rez. J. 1803 sind dem Kurf. von Hessen überlassen: 1) das Fürstth. **Fritzlar**, d. i. die vormal.

mal. maynz. Aemter: a) Fritzlar, wo die St. gl. N., an der Eder; b) Naumburg, oder Numburg, mit dem Städtchen gl. N., am Flüßchen Elbe, (des Ederfl.); c) Neustadt, gleichfalls mit dem Städtchen gl. N.; d) Amöneburg, mit dem Städtchen gl. N., an der Ohm, nebst den vormaligen Kapiteln Fritzlar und Amöneburg; desgl. 2) die Stadt Gelnhausen, am Kinzigfl., das vormal. Reichs-D. Holzhausen, an der Ohm; alle diese = 5½ Q. M., mit 16000 E.

Der Kurf. von Hessen hat außer allen obigen noch 1) im oberrhein. Kreise das Fürstth. Hersfeld, (welches Niederhessen einverleibt ist), und die Grafsch. Hanau-Münzenberg; 2) im westphäl. Kreise einen Theil der Grafsch. Schauenburg, nebst Antheilen an den Grafsch. Hoya und Diepholz; 3) im fränk. Kreise die Henneb. Herrsch. Schmalkalden. In allen diesen 180 Q. M., J. 1804 = 530,000 E., mit 2,400,000 Rthlr. jährl. Einkünfte. — Kurhessisches Militär, ohne die wohlgeübte Land-Miliz, J. 1804 = 20000 M., in 54 Bat. Inf., und 26 Esk. Kav., davon 2 Esk. Hus., 2 Komp. Artill.; kommandirt von 3 Gen., 13 Gen. L., 10 Gen. M., 24 Obristen rc.

B) Hessen-Darmstädtische Antheile.

a) In Ober-Hessen, nebst der einverleibten Grsch. Nidda und Herrsch. Itter. Der Vogelberg.

Orte: Gießen, St. und F., an der Lahn und Wieseck, mit einer Universität, einem botanischen Garten, auch einem forstbotanischen Institute, Sternwarte, Gymnasium, Hofgericht, Criminalger., Rentkammer, (L. 26°, 23′; B. 50°, 36′), hat 4300 E., ist Sitz einer landgräfl. Regierung rc. (S. oben S. 138., Marburg, desgl. im Folgenden, Oberfürstth. Hessen).

Die Städte: Salzhausen, mit einem Salzwerke. Vöhl, wo (so wie im Blankenheimischen), starke Wollen-Strumpfstrickerei. Nidda. — Homburg an der Höhe, Residenz des Landgr. von Hessen-Homburg, unter hessen-darmstädtischer Landeshoheit, so auch Friedrichsdorf oder Welschdorf. — Herrsch. Itter, an der Eder, mit Thal-Itter.

b) In der obern Grafsch. Katzenellenbogen, (20 Q. M., 54,100 E.), ist Darmstadt, Haupt- und Residenzst.

denzst. des Landgr. v. H.-Darmstadt, J. 1803 mit 11,200 E., einschließl. Militär; Sitz der Oberkollegien für gesammte landgräfl. Hess.-Darmstädtische Lande, auch eines Ober-Appellationsger., hat nebst and. Schulen eine Kriegs- u. Artillerieschule, öffentl. Bibliothek, eine Militär-Invaliden-Anstalt; erhebl. Gemüßbau, vornehmlich Spargelbau. Das Schloß **Starkenburg**.

Einige hiesige Aemter sind vermöge des obgen. R. Deput.-Hpt.-Rez. J. 1803 an den F. von **Nassau-Usingen** abgetreten, in diesen der Flecken **Ems**, mit warmen Bädern; das Städtchen **Braubach**, am Rheine ꝛc.; s. im Folgenden, **Nassau-Usingische Lande**.

Ueberdies besitzt **Hessen-Darmstadt**, vermöge des Deput.-Hpt.-Rez.: a) den Rest des ehemal. Hochstifts **Worms**, mit dem reform. Pfarr-D. **Nordheim**, desgl. die vormalige Rstadt **Friedberg**, an der Usbach, mit 1740 E., darunter 460 Juden; b) einen Theil der vormal. **kurmainzischen** und **rheinpfälzischen** Aemter, (s. oben kurrheinischen Kreis); c) Stadt und vormal. Probstei **Wimpfen**, am Neckar und Jagst, in Schwaben; d) das bisherige kurkölnische Herzth. **Westphalen**, (nebst **Volkmarsen**). (Summa J. 1803 = 160 Q. M., 378,891 E.) S. übrigens **nassau-usingische** Lande des **oberrhein.** Kreises. Jährliche Einkünfte J. 1803 = 1 Mill. 800,000 Rthlr. **Militär** = 6400 M.

Der gesammte **hessen-darmstädtische Staat** ist, (vermöge der deshalb erlassenen Rescripte vom 12ten Oct. J. 1804) in 3 **Provinzen** vertheilt:

1) Das **Oberfürstenthum Hessen**, (J. 1803 = 130,744 E.), welches enthält den alten hessen-darmstädtischen **Antheil** an **Ober-Hessen**, die neuern **Erwerbungen** von dem vormaligen Erzstifte **Maynz**, und die vormal. Rstadt **Friedberg**, mit ihrem Gebiete; Hauptst. **Gießen**.

2) Das **Fürstenthum Starkenburg**, (J. 1803 = 128,077 E.), welches begreift alle auf der linken Maynseite gelegene Lande, d. i. die obere **Grafschaft Katzenellenbogen**, die ehemal. **maynzischen** Aemter, **Gernsheim**, **Bensheim**, **Heppenheim**, ꝛc.; die **pfälzischen** Aemter **Lindenfels**, **Umstadt**, **Otzberg**, desgl. Theile von **Alzey**, von **Oppenheim**, die Reste des Hochstifts **Worms**, das Stift und die neuerlich von Kur-Baden an H.-Darmstadt abgetretene vormalige Reichsstadt **Wimpfen**; Hauptst. ist **Darmstadt**.

3) Das **Herzogthum Westphalen**, (J. 1803 = 66 Q. M. 120,000 E.), zwischen dem Fürstenth. Paderborn, der Grafschaft Waldeck, der Landgrafsch. Hessen, der Grafschaft Wittgenstein und Nassauischen Landen, dem Herzogthum Berg, der Grafschaft Mark, dem Fürstenthum Münster, und der Grafschaft Lippe.

Die **Flüsse: Ruhr, Lenne, Diemel**, haben hier ihre QQ.

Boden, Produkte: Der südliche Theil heißt das kölnische Sauerland, (Süderland), im Gegensatze des brandenburgischen Sauerlandes; nördlicher sind der **Haarstrank**, und der **Hellweg**. Im südlichen Theile sind gute Waldungen, mit erhebl. Potaschgewinne; Viehzucht, Galmey, Eisen, Kupfer, auch Silber; fruchtbarer ist der nördliche Theil, der **Hellweg**, wo Salzquellen. —

Hauptgewerbe: Linnenweberei u. Bergwerke, nebst Landwirthschaft.

Religion: r. kathol.

Städte: Brilon, an dem Mönnefl., Sitz eines Oberbergamts, mit erhebl. Linnenweberei. **Arensberg**, an der Ruhr, Sitz der Regierung dieses Herzogth., auch Sitz der übrigen Landesstellen. **Werl**, mit Salzquellen, so wie auch zu **Westerkothen**. **Menden**, mit einer Seidenmanuf., und einer Nadelf. **Stadtberg**, an der Diemel. **Meschede**, in der Nähe Schießpulverf. **Olpe**, Sitz eines Bergamtes, welchem mehr als 100 Hammerwerke untergeordnet sind. Handel mit Kupferplatten. **Volkmarsen**.

Das Herzogth. **Westphalen** begriff J. 1803 = 25 St., 10 Freiheiten, 41 Gerichte, 66½ Kirchsp., 186 Bauerschaften, 607 DD., 203 einzelne HH., überhaupt 16743 H. mit 24014 Familien.

II. Das Fürstenthum Hersfeld,

(7 Q. M., J. 1789 = 19,434 E., darunter 166 Juden), ist **kurhessisch**, und liegt am Flusse Fulda, zwischen Ober- u. Nieder-Hessen u. dem Fürstenth. Fulda, wo die Hauptst. **Hersfeld** ist, am Fuldafl., welcher hier schiffbar wird, 300 H.; **Philippsthal**, Fl., an der Werra, mit Residenz-Schl. einer abgetheilten Linie des kurhessischen Hauses.

III. Das Fürstenthum Fulda,

(37 Q. M., 80,000 E., 8 St., 11 Fl., 275 DD.)

Gränzen: landgrafsch. Hessen, Grafsch. Isenburg u. Hanau, Fürstenth. Würzburg, gefürst. Grafsch. Henneberg, einige Distrikte der Ritterschaft.

Flüsse: **Fulda**, deren Q. auf der Rhön; die **fränkische Saale**, **Ulster**.

Boden: bergigt. Die **Rhön**. Der **Dammersfeld**, (H. 3640). **Milzeburg**, (H. 3290).

Landesprodukte: Getreide, Obst, etwas Wein, Flachs, viel Holz, (= 8 - 9 Q. M. Waldungen), Salz, aber nicht hinlänglich), mineralische Wasser. — Erhebl. Linnenweberei.

Religion: Hauptrelig. ist r. kath.; die ev. lutherischen haben 9 Pfarreien, nebst mehrern Filialen.

Landesregierung: Fürst von Fulda, Erbprinz von Nassau-Oranien, (F. v. Nassau-Oranien-Fulda).

Städte: **Fulda**, (L. 27°, 21'; B. 50°, 37'); H. 1670 F., Haupt- u. Residenzst., am Fuldafl., mit 10,000 E., einem Gymnasium, Wollmanuf. — Die **Fasanerie**, fürstl. Lustschloß. — **Hünefeld**, St. — **Bibrastein**, Schl., H. 2940. — **Hamelburg**, St., an der Saale; **Weyhers**, Fl.; **Brückenau**, St, an der Sinn, mit Mineralwasser und Bade. **Salzschlierf**, D., wo ein reichhaltiges Salzwerk. — **Römershag**, mit Krugbäckerei.

Anmerk. Außer diesem Fürstth. besitzt der **F. v. Nassau-Oran.-Fulda** das **Frstth. Corvey**, die **Grafsch. Dortmund**, die **Herrsch. Weingarten**, = 46 Q. M., mit 108,000 E.; desgl. unter königl. preuß. Landeshoheit die mittelbare Herrsch. **Widczim** in Süd-Preußen, 2000 E. Jährl. **Einkünfte** = 860,000, J. 1804.

IV. Die Grafschaft Hanau-Münzenberg,

(20 Q. M., 60,400 E., darunter 1600 Juden).

Lage u. Gränzen: größtentheils in der Gegend, welche **Wetterau** genannt wird. **Haupt-Gränzen** machen kurrheinische Lande; überdies stoßen die hierher gehörigen Theile an fuldische, hessen-darmstädtische u. hessen-homburg., isenburg., solmsische Gebiete, desgl. an Burg-Friedberg- u. Rstadt-frankfurtische Distrikte.

Flüs-

Flüsse: **Mayn**, nebst der **Kinzig**, **Nidda**, **Wetter**.

Boden und Produkte: Getreide, Wein, Flachs, Obst, Tabak; Viehzucht, Seidenbau, Bienenzucht, Fischereien, Holz, Eisen, Bley, Kupfer, Silber, Porcellanerde, Kobolt, Salz, mineralische Wasser. — **Vulkanische Lava-Hügel.**

Landesregierung: **Kur-Hessen.** Die reformirte Religion ist Haupt-Religion.

Städte, u. a. O.: **Hanau**, Hauptst., an der Kinzig-M. in den Mayn, (L. 26°, 31′; B. 50°, 71′); Sitz einer kurfürstl. Regierung, u. e. Hofgerichts, auch eines reform. u. luth. Konsistoriums.

Sie besteht aus der **Alt-** und **Neustadt**, hat 12,000 E., luth. und reform. Kirchen, ein landesfürstl. Schloß, ein Gymnasium, eine Zeichnungs-Akademie, eine landesfürstl. Münze, einträgl. Manuf. u. Fabriken, welche Kamelotte, Gold- u. Silber-Galanteriewaaren, Porcellan, Hüte, Leder, seidne Waaren, Knöpfe, Tabak ꝛc. liefern. Die Juden wohnen in einer besondern Gasse.

Wilhelmsbad, kurfürstl. Schloß, mit Gesundbrunnen u. sehenswürdigen Anlagen. **Philippsruh**, kurfürstl. Lustschloß. **Bockenheim**, (D.), **Nauheim**, (Fl.), mit einem Salzwerke. **Bieber**, an der **Bieberbach**, (Fl.). **Gelnhausen**, (St.), an der Kinzig.

Kur-Hessen besitzt, wegen **Hanau**, unter andern gemeinschaftlich: a) die Stadt **Münzenberg**, mit **Stolberg** u. **Solms**; vom letztern Theile steht dem fürstl. H. **Solms-Braunfels** die eine, und dem gräfl. H. **Solms-Laubach** die andere Hälfte zu; b) die Stadt **Ortenburg**, od. **Ortenberg**, an der **Nidda**, mit dem gräfl. H. **Stolberg-Wernigerode**; c) **Rieneck**, am Fuße des Spessarts, am Sinnfl., mit dem Grafen von **Nostitz**; letzterer Theil wird zum fränkischen Kreise gerechnet. Endlich d) die dreyeicher **Wildbahn**, am Rheine und am Mayne, mit dem Hause Isenburg.

V. **Grafschaft Ober-Isenburg**, oder **Ob.-Ysenburg**, (= 15 Q. M., 38,000 E.).

Lage: in 2 abgesonderten Theilen, in der Wetterau, am Mayn, Kinzig, in folgenden **Gränzen:** Fürstth. Fulda, Hessen-Darmstadt, Hanau-Münzenberg; Gebiete der Burg Friedberg, kurrheinische Lande. Die Besitzer sind ein **Fürst**, und einige **Grafen**.

Von der fürstl. Hauptlinie ist ein Nebenzweig die appanagirte **gräfl. Linie zu Philippseich**. Die gräfliche **Haupt-Linie** besteht: aus den **büdingischen**, **wächtersbachischen** und **meerholzischen Linien**; allesammt ref. Religion.

Im

Im fürstl. (Isenburg-Birsteinischen) Antheile, = 7 Q. M., 20,000 E., liegt: der Flecken **Birstein**, mit einem Schlosse an der Riedbach. **Wenings**, St., mit dem Schlosse **Moritzstein**. **Langen-Selbold**, an der Kinzig. **Offenbach**, St., am Mayn, mit einem Schlosse, wo die fürstl. Regierung und Rentkammer, ein nahrhafter, volkreicher Fabrik- u. Handelsort, hat Galanterief., Kattunf., wichtige Tabakf, seidne Zeugf., Lederf., rc. Die Städtchen: **Hayn**, oder **Dreyeichenhayn**, **Neu-Isenburg**.

Vermöge des R. Deputat.-Rezesses gehört hierher das D. **Gainsheim**, nahe am Rheine, nebst den Resten des Gebietes der vormal. Abtey von **Jakobsberg**, auf der rechten Rheinseite, jedoch mit Ausnahme der im Umfange der kurhessischen Gebiete; desgl. das D. **Bürgel** bei Offenbach.

Philippseich, Schloß, Residenz der gräfl. **isenburg-philippseichischen Neben-Linie**.

Im gräflich-isenburg-büdingisch-büdingischen Antheile, (= 3 Q. M., 7000 E.), ist: **Büdingen**, Hauptst., mit e. gräfl. Residenzschlosse; nicht weit davon ist eine Salzsiederei. — Im gräfl. isenburg-büding.-wächtersbachischen Theile, (= 2 Q. M., 5000 E.): **Wächtersbach**, St., mit Residenzschl.; **Assenheim**, St., am Zusamfl. der Nidda u. Wetter. — Im gräfl. isenb.-büding.-meerholzischen Theile, (= $1\frac{1}{2}$ Q. M., 4500 E.): **Meerholz**, Fl., mit einem Residenzschl.; **Marienborn**, Schloß, mit einer Kolonie.

VI. **Grafschaft Solms**, (Com. solmensis), in 4 zerstreuten Abtheilungen, zwischen Oberhess. u. Nassauischen Landen, in der Wetterau, an der Lahn, (= 14 Q. M., 36,000 E.); unter 4 Herren, und zwar: **zwey Fürsten, Solms-Laubach** und **Solms-Lich**, und **zwey Grafen, Solms-Laubach** und **Solms-Rödelheim**, vertheilt.

a) Der **fürstl. Linie, Solms-Braunfels**, gehört der größte Theil von der Grafsch. Solms, wo **Braunfels**, St., die fürstl. Residenz. **Klein-Schwalbach**, D., mit Gesundbrunnen, überhaupt = 6 Q. M., 18000 E. — b) Die seit J. 1792 **fürstl. Linie** von **Solms-Lich**, und **Hohen-Solms**, hat ihre Residenz zu **Lich**, einem Städtchen an der Wetter, und besitzt unter andern das Schloß **Hohen-Solms**; (überhaupt = $3\frac{1}{2}$ Q. M., 8000 E.). — Die **gräfl. Linie Solms-Laubach** hat einen Theil der Stadt **Münzenberg**, und 2 Aemter, worin **Laubach** die Residenz ist; das Pfarr-D. **Freiensee**, sonst Rstift. = 2 Q. M., 2000 E. (S. oben S. 142.) — Die **gräfl. Linie Solms-Rödelheim-Assenheim** hat 2 Aemter, wo der Fl.

Rödel-

Rödelheim, am Nidfl., die Residenz ist; **Assenheim**, Städtchen u. Schloß, am Zusammenfl. der Nidda und Wetter. An diesem Städtchen haben auch Hanau u. Isenburg-**Wächtersbach** Antheil. (Summa = 2½ Q. M., 6000 E.)

Hiezu vermöge des R. Deput.-Rez. J. 1803 die vormal. Abteyen **Altenburg** und **Arnsburg**.

VII. Grafschaft **Königstein**, in der Wetterau, an der Höhe, zwischen dem **H. v. Nassau-Usingen** und dem **gräfl. H. Stolberg** getheilt.

a) Im **nassauischen** Theile ist die ehemalige nun geschleifte Bergfestung **Königstein**; — b) im **stolbergischen Theile** ist das Städtchen **Geudern**, mit Residenzschl.

VIII. Rest des vormal. **Hochstifts Worms**, in W. der Bergstraße, (= 2 Q. M., 3500 E.), jetzt hessen-darmstädtisch. Hier ist das reformirte Pfarr-D. **Nordheim**.

IX. Das **kurbadensche Fürstenthum Bruchsal** (= 16 Q. M., 28,000 E.), am Rheine, begränzt vom Herzth. Wirtemberg, Markgrsch. Baden, und dem Leiningischen; (mit der kurbadenschen Pfalzgrsch. verbunden, s. oben **schwäbischer Kreis, Kurbaden**, auch kurrh. Kr.).

Flüsse: Rhein und Salzbach.

Boden und Produkte: bergigt, aber dennoch sehr fruchtbar an Weine, Obst, Getreide, Tabak, Krapp, türkischem Weizen, Rübesaat, hat beträchtliche Holzungen, Salz. **Einwohner** r. kath.

Orte: Bruchsal, Hauptst. am Salzbach, (L. 26°, 12′, 20″; B. 44°, 6′, 45″), 800 H., J. 1803 = 5900 E., mit fürstl. Schloß, Sitz eines kurbad. Oberhofgerichts, einer kath. Kirchenkommiss., einer Joh.ritterkommende, hat ein bischöfl. Seminar, ein Zucht- u. Arbeitsh., 2 ansehnl. Hospitäler, darunter eines der barmherzigen Brüder, mit anatomischem Unterrichte. — Das fürstl. Schl. **Altenbrüg**, mit Stutterei. **Philippsburg**, an der Salzbach-M. in den Rhein, J. 1803 = 790 E., vorm. Gränz-F. des t. Reichs. **Waghäusel**, D.

X. Grafschaft **Odenheim**, vorm. rfreiweltl. Ritterstift **Bruchsal**, od. **Rprobstey Odenheim**, im Umfange d. vorherigen Fürstenth., ist kurbadensch. **Odenheim**, Mfl., 1480 E.

XI. **Fürstenthum Heitersheim**, (Prioratus Johannitarum teutonicorum). Der **Johanniter- oder Malteser-Ritter-, Obrist-Minister in Teutschland**, od. **Groß-Prior zu Heitersheim**, (t. **Rfürst**), — jetzt **Ignaz Balth. Frhr. Rinck v. Baldenstein**, hat seine Residenz u. seine Regierung im Mfl. **Heitersheim** im Breisgau, in S. des Treisam, zwischen dem

Rheine u. d. Donau-Q.; — (ohne die neuen Besitzungen = 10 Q. M., 26,000 E.), = 3 Q. M., 6000 E.

Der Lage nach gehört dieses Fürstenth. zum schwäbischen Kreise. So wie der ganze Johanniter-Ritter-Orden, steht auch obgenannter **Groß-Prior** unter dem **Großmeister** dieses Ordens, (s. im Folgenden, **Malta**). Nach dem Verlust zahlreicher Güter, welche diesem Großpriorate nach und nach entzogen worden sind, erstreckt sich die Gerichtsbarkeit des Großpriors noch über verschiedene Balleyen in Teutschland ꝛc. Auch das **brandenburgische Herrenmeisterthum** zu **Sonneburg** steht mit hiesigem Groß-Priorate in einiger Verbindung.

Der Mfl. **Heitersheim**, (B. 47° 55′′). S. übrigens **Modena-Breisgau**.

XII. Fürstl. **Nassau-Usingische** u. **Weilburgische Lande in diesem Kreise**, liegen zerstreut, am **Mayn**, an der **Lahn**, **an der Eder**.

Theile: A) **Nassau-Usingisch** sind: die **Grafsch. Usingen**, die Herrsch. **Idstein** und **Wisbaden**, mit den AA. **Nassau**, **Kirchberg**, **Burgschwalbach**; hiezu vermittelst des Rdeput.-Hpt.-Rez. J. 1803 die vormal. Hess. **Darmstädt** AA. **Katzenellenbogen**, **Braubach**, **Ems**, **Kleeberg**, **Epstein**; die DD. **Sulzbach**, **Soden**, **Okriftel** ꝛc. = 20 Q. M., 52,000 E., meistens ev. luth. Rel., so wie der **F. v. Nass.-Usingen**; aber der **F. v. Nass.-Weilburg** ist ref. Rel.

B) **Nassau-Weilburgisch** ist die **Grafsch. Weilburg** = 6 Q. M., 20,000 E.

Produkte: Obst, Wein, Flachs, Hanf, Krapp, Tabak, Holzungen, Eisen, Kalk, Marmor, Steinkohlen, Schiefer, Walker- und Porcellanerde, Mergel. — **Industrie**: Wollen- und Ledergewerbe.

Orte: A) im **Nassau-Usingischen**: **Usingen**, St., an der Usbach, mit Residenzschl., mit wollnen Strumpfmanuf. **Idstein**, St., 2000 E., mit wichtiger Weißlederf. — **Wisbaden**, St., 2400 E., mit warmen Bädern, Sitz der Regierung, Hofger., Consistor., Hofkammer, Oberforst- und Bergkolleg., Gymnasium. **Neuer Anbau**. **Biberich**, D., mit Residenzschl. des F. v. N. Usingen, am Rheine; **Ems**, Fl., an der Lahn, mit berühmten warmen Bädern. Das Schloß **Marxburg**, F. **Camberg**, unweit der Lahn, mit neuen Mineral-Q., (gemeinschaftl. mit N.-Weilburg).

B) Im **N.-Weilburgischen**: **Weilburg**, an der Lahn, Hauptst., 1800 E., Schloßgarten, Thiergarten, Gymnasium. Tuchmanuf. — **Kirchheim**, gewöhnl. Residenz des F. v. N.

Weil-

Weilburg; **Selters**, D., mit einem Sauerbrunnen; **Weilmünster**, Fl.

Ueberdies besitzt der F. v. Nass. - **Usingen** einige vormal. mainzische AA., ein rheinpfälz. A., nebst Resten von dem vormal. **Kölnischen**, s. **oberrhein. K.**; desgl. im westphäl. Kreise die Grafsch. **Sayn-Altenkirchen**, die vormal. Stifte und Abteyen **Limburg**, **Bleidenstädt** rc. — Sa. 50 Q. M., 124,000 E., 21,330 H., 36 Aemter, 19 Städte, 20 Marktflecken, 356 DD. u. W., 432 Mühlen, 230 Höfe; mit 740,000 fl. jährl. Einkünften. **Militär**, J. 1804 = a) 3 Bat. Inf. (mit Einschluß leichter Jäger zu Fuß); b) 1 Jäger-Corps zu Pferde; c) Garnison auf der Feste **Marxburg**; d) Artillerie.

Der F. v. N. - **Weilburg** besitzt außer obigen, die Grafsch. **Sayn-Hachenburg**, nebst Resten vom ehemal. Trierischen, die vormal. **Stifte Arnstein**, **Marienstädt**, **Schönau**, Sa. = 26 Q. M., 70,000 E., 540,000 fl. jährl. Einkünften, 10 Städte, 15 Fl., 269 DD. u. W.

XIII. **Mensfelden**, einzelnes D., (ohne Schloß, zwischen Dietz und Kirchberg, nassau-oranisch. B. 52°, 20′).

XIV. Fürstl. und gräfl. Leiningische Lande. Das **Haus Leiningen** theilt sich in 2 Hauptlinien: 1) in **Leiningen-Westerburg**, diese bestehend aus 2 gräflichen Zweigen, **Alt-Leiningen-** und **Neu-Leiningen-Westerburg**, beide luth. Rel.

2) in die **fürstl. Leiningische** (**Leiningen-Amorbach**, vorhin **Leiningen-Dachsburg**), luth. Rel.; davon 2 gräfliche Nebenlinien, kath. Rel., a) **Leiningen-Billigheim**, (vorhin **Leiningen-Guntersblum**), b) **Leiningen-Neudenau**, (vorhin **Leiningen-Heidesheim**).

Vermöge des Lüneviller Friedens büßte dieses Haus seine sämmtlich zum oberrheinischen Kreise gehörig gewesenen, jenseits des Rheins gelegnen Besitzungen ein, dagegen wurden ihm im Rdeputaz.-Rezesse J. 1803 folgende Entschädigungen zuerkannt: a) dem **Fürsten von Leiningen-Amorbach**; (**Miltenberg**), 5 vormal. kurmaynzische Aemter, und 2 rheinpfälzische Aemter, (s. oben vormal. kurmaynzische Lande); desgl. 4 fürstl. würzburgische Aemter, nebst den vormal. Abteyen **Gerlachsheim** und **Amorbach**; Residenz ist nun **Amorbach**. — (**Gerlachsheim** ist nun **Salm-reiferscheidisch**, s. **Fürstenth. Krautheim**, im **kurrhein. Kr.**).

b) **Den gräfl. leiningischen Linien**, 2 vormal. maynzische Kellereyen, (s. oben **kurrhein. Kreis**), nebst den vormal. Stiften **Engelthal** und **Ilbenthal**; von denen letzteres nun die Residenz der gräfl. Alt-Lein.-Westerburgischen Linie ist.

Noch besitzt die gräfl. Linie **Leiningen-Westerburg**, im oberrheinischen Kreise: 1) die **Herrsch. Westerburg**, = 1 Q. M., mit dem Städtchen gl. N., wo ein Residenzschloß dieser Linie; 2) die **Herrsch. Schadeck**, an der Lahn, mit dem Fl. gl. N.; an letzterer hat auch das fürstl. H. Wied-Runkel Antheil.

Obgedachte fürstl. u. gräfl. **Leiningische** Lande haben einen **Flächeninhalt** von 30 Q. M., J. 1804 mit 78,000 E., von denen der fürstl. **Lein.-Amorbachische** Antheil enthält, 22 Q. M., 64,000 E., 460,000 Fl.

XV. **Grafsch. Wittgenstein**, in W. von Oberhessen, an der Lahn und Eder, = $8\frac{1}{2}$ Q. M., mit 20,000 E., ist bergigt, wo auch die Q. des Lahnfl.; hat Eisenwerke, gute Holzungen.

Landesregierung: Fürst von **Sayn-Wittgenstein-Berleburg** (reform. Rel.), und (seit J. 1804 ebenfalls) **Fürst** von **Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein**, (luth. Rel.).

Die letztere fürstl. **Linie** von **Sayn-Wittgenstein** besitzt, (= $4\frac{1}{2}$ Q. M., 12,000 E.): die **Grafsch. Wittgenstein**, im engern Verstande, wo das Residenzschloß **Wittgenstein**, mit dem Städtchen **Laasphe**, an der Lahn.

Die (seit J. 1792) fürstl. **Linie** von **Sayn-Wittgenstein-Berleburg** besitzt die **Grafschaft Berleburg**, wo die Residenz **Berleburg**, die **Herrsch. Homburg**, im westphälischen Kreise, zwischen dem Herzogth. Berg und der Grafsch. Mark.

XVI. **Grafsch. Waldeck**, in N. von Wittgenstein, in W. von Nieder-Hessen, (= 30 Q. M., 60,000 E.).

Flüsse: **Eder**, **Aar**, **Diemel**-Q.

Boden und Produkte: Die Grafsch. gehört zu den höchsten Gegenden von Mittel-Teutschland, hat gute Viehzucht, besonders Schaafzucht, Fische, Wildpret, viel Holz, Getreide, Eisen, Kupfer, Kalk, Marmor, Mineralwasser. — Der hohe Pön. Der Felsen **Cappenstein**.

Landesherr ist der Fürst von **Waldeck**, jetzt Carl August Friedrich, luth. Rel. Die Einw. sind ev. luther. und reform. Religion.

Orte: **Corbach**, St., Sitz des fürstl. waldeckischen Hofgerichts, mit einem Gymnasium; **Nieder-Wildungen**, St., mit einer latein. Schule; — **Sauerbrunnen**. **Arolsen**, St., an der Aar, mit einem fürstl. Residenzschosse, Sitz der Landeskollegien, hat ohngefähr 100 H. Das luther. Fräuleinstift **Schacken**. — (S. übrigens **Grafsch. Pyrmont** im westph. Kreise.).

XVII. **Grafsch. Wetzlar**, (vormal. Reichsstadt), zwischen nassau-weilburgischen und solmsischen Landen, an der Lahn, ist **reichs-kurerzkanzlerisch**, (= 7000 E., meistens luth.). Hier ist die Stadt **Wetzlar**, an den MM. der **Wetzbach** und **Dill** in die

die Lahn, mit 700 H., mit einem Lyceum, Sitz des kaiserlichen Kammergerichts. — S. bayerischer Kreis, Fürstenth. Regensburg.

XVIII. Die **Reichsstadt Frankfurt am Mayn**, (Francofurtum ad Moenum), die größte St. im oberrheinischen Kreise, wichtige Handelsst., einer der erheblichsten Handels-Stapelplätze in Teutschland, (L. 26°, 15'; B. 49°, 55'). — Versammlungsort der ober- und kurrheinischen Stände, mit 2990 H., davon 409 in der Vorstadt Sachsenhausen, 30,000 E., (darunter an 7000 Juden); hat verschiedne große Palläste, mehrere merkwürdige öffentliche Gebäude, hierunter **Kompostella**, (Pallast des Kur-Erzkanzlers), wohleingerichtete Lehr-Anstalten, einträgliche Fabriken und Manufakturen, wichtige Handlung, besonders starke Zwischenhandel zwischen Frankreich, Batavien und Teutschland; hat zwei berühmte Messen. Außer einer **Domkirche**, der **St. Bartholomäus-Kirche**, besitzen die Katholiken hier noch verschiedene Kirchen; die Lutheraner haben 5 Kirchen; die Reformirten besitzen 2 Bethäuser. Zu den merkwürdigsten Gebäuden gehören, das Rathhaus, **Römer** genannt, die **Börse** 2c. In und um Frankfurt sind gute Seiden- und Tapetenf., mehrere Tabaksf., versch. Metallf., Kupferschwärze-Officinen 2c. Die **teutschen Kaiser** werden hier gewählt, auch gewöhnlich jetzt hier gekrönt. Die ev. luth. Religion ist die herrschende; doch sind auch röm. Kathol. und Reform. zahlreich. Die Juden bewohnen eine eigne Gasse. Das Gebiete der Stadt, = 6½ Q. M.

In Betreff der vormals zu diesem Kreise gehörig gewesenen ehemaligen Hochstifte Straßburg und **Basel**, s. oben **schwäbischen Kreis, kurbadensche Lande.**

E) Der westphälische, oder niederrheinisch-westphälische Kreis, (Circ. westphalicus).

Karten.

GÜSSEFELD's K. von diesem Kreise. Nürnb. b. Hom. 1 Bl. 1789. D. G. REYMANN's K. v. westphäl. Kr. Weim. 1804. 1 Bl.

Bücher.

M. P. F. **Weddigen's** Handbuch der histor. und geogr. Litteratur Westphalens. Wesel 1801. 8. — **Ebd.** westphäl. Magazin, 1—16 Heft. 4. seit J. 1784. — **Ebd.** N. Magaz. 1 Jahrg. 12 Hefte. 4. — **Ebd.** Neuestes Magazin, 3 Quartale. Wesel 1799. 8. — **Ebd.**

Uebersicht von Westphalen. Berlin 1791. klein Fol. — Ebd. westphälischer histor. und geogr. Nazionalkalender f. J. 1800. u. 1801. Elberf. 8. — D. Arn. Mallinkrodt's Magazin f. Westphalen, der Gesch., Statistik, Gesetzgebung, Oekonomie rc. gewidmet, Jahrg. 1797. 1—3tes Stück. 1798. 4—6tes St. J. 1799. 7tes St. Dortmund 8. — Ebd. westphäl. Anzeigen, wöchentl. 2 St., in 4. seit J. 1799. — W. Strack's malerische R. durch Westphalen. Bückeb. 1. 2. Heft 1803. 4. nebst kolor. Bl. — J. Hoche's R. durch Osnabrück und Münster. Bremen 1800. 8. — T. D. Wiarda's ostfriesische Geschichte, 1—8ter Bd. Aurich 1796. 8. — J. C. Freese's Ostfries- u. Harlingerland rc. 1 Bd. Aurich u. Halle 1796. 8. — v. Fischbach, s. Obersachsen. — J. Fr. Bertrams geogr. Beschr. des F. Ostfriesland rc. 1735. 8. N. Aufl. v. C. G. Normann. Aurich 1787. 8. — J. L. Lenz oldenburgischer Kalender, J. 1788—1805. 8. — D. Fr. Marth. Driver's Beschr. u. Gesch. der vormal. Grafsch., nun des A. Vechte im Niederstifte Münster. Münster 1803. 8. — D. J. E. Stüve's Beschr. u. Gesch. d. (vormal.) Hochstifts u. Fürstenth. Osnabrück. Ebend. 1789. 8. — Bemerkungen über Düsseldorf u. Elberfeld auf einer R. von Köln nach Hamm. Elberf. 1792. 8. — J. H. F. Langer's Beytrag zu einer mineralog. Geschichte der (vormal.) Hochstifte Paderborn u. Hildesheim, in Briefen an den Herausgeber derselben, E. L. Zintgen. Leipzig 1789. 8. — E. F. Wiebeking's Beyträge zur kurpfälzischen Staatengeschichte v. J. 1749—92., vorzügl. in Rücksicht der Herzogth. Jülich und Berg. Heidelb. u. Mannh. 1793. 4. — v. Donnop's hist. geogr. Beschr. der lippischen Lande. 1788. 4. 2te Aufl. mit Zus. v. M. Weddigen. Lemgo 1790. 8. — G. F. Markard's Beschr. von Pyrmont. 1. u. 2. Th. m. K. 1784. 85. 8.; franz. Lpz. 1785. 86. 8.; engl. Lond. 1788. 8. — M. P. F. Weddigen's hist. geogr. statist. Beschr. der Grafsch. Ravensberg, I. u. II. Bd. Lpz. 1790. 8. m. K. — J. H. Steubing's Materialien z. Statistik u. Geschichte der oranien-nassauischen Lande. 1ster Bd., Topographie von Herborn. Auch mit dem Titel: Topogr. der Stadt Herborn. Marb. 1792. 8. — Mahlerische R. am Niederrhein. Köln u. Nürnb. 1—3 Heft 1784—89. 4. m. K. — Neueste Staatskunde v. Teutschland, IV. u. V. St. Frkf. u. Lpz. 1785. 8. — A. C. Holsche's hist. topogr. statist. Beschr. der Grafsch. Tecklenburg. Berl. u. Frkf. 1788. 8. — Giffeniy's hist. stat. Nachr. von der Stadt Iserlon, Th. I. II. Dortm. 1803. 8. — Eversmann's allgem. Uebersicht der Eisen- und Stahlf. in den niederrheinisch-westphäl. Gegenden, mit Kpf. u. K. und einer Vorrede des Ob. B. R. Karsten. Dortm. 1804. 8. — C. F. Meyer's Vers. einiger Naturbeobachtungen des gebirg. Süderlandes d. Grafsch. Mark u. Westphalens, worin das Wasser, die Luft, Grund u. Boden, Gewächse, Metalle, Mineralien, Steinarten, Thiere, Vögel, Fische u. C. im kurzen betrachtet werden. 2 Hefte. Düsseld. 1798. 8. — Becker vom Westerwalde, in s. Beobachtungen u. Entdeckungen a. d. Naturkunde von d. Ges. naturf. Freunde zu Berlin, 1ster Bd.; auch die Schriften der gedachten Gesellschaft, VII. Bd. 1stes St. S. 1. ff. — D. A. Mallinkrodt's Versuch über die Verfassung der (vormaligen) Reichsstadt Dortmund. 1stes Bändchen. Dortmund 1798. 8.

Grän-

Gränzen.

Gegen N. die Nordsee und das Herzogth. Bremen; g. W. batavische Republik; g. S. theils batavische Republik, theils kurrhein. Kreis; g. O. der niedersächsische, ober-rheinische u. kur-rheinische Kreis.

Boden.

Vornehmlich in S. der Westerwald, und die sauerländischen Gebirge, von welchen die Haar gleichsam das Vorgebirge ist. Von diesen bis an die Nordsee ist fast alles eben.

Theile.

I. Das Fürstenthum Ostfriesland, (Frisia orientalis), nebst dem Harlingerlande.

(54 Q. M., J. 1802 = 116,000 E., 16,132 H.)

Gränzen: Nordsee, Herrsch. Jever und Kniphausen, Hzogth. Oldenburg, Fürstenth. Meppen, batav. Republik.

Flüsse: Ems, (Amisia), M. in den Meerbusen Dollart; diesem wird jährlich immer mehr Land durch Polder und Groden entrissen. — **Boden:** fruchtbarer Mittelboden, längs der Seeküste fruchtbarer Marsch- und Kleyboden, auch Sand und Heideboden, Torfmoor; eben und sehr niedrig, gegen die Meeresfluthen, durch kostbare Deiche, (33 – 36 Meilen lang), nebst Syhlen, verwährt. Die hierher gehörigen Inseln bestehen meistentheils aus lauter Sand-Massen. — **Luft:** feucht, dick, doch durch Seewinde gereinigt.

Produkte: Ergiebiger Ackerbau, (neuerlich immer vortheilhafter verbessert); vortreffl. Viehzucht, Hornvieh, Pferde und Schaafe in Menge von besonderer Größe, auch Bienenzucht, Fische, Wildpret, Federvieh, Getreide, Rübesaat, Erbsen, Bohnen, Torf, vielerley Arten Fluß- und See-Fische, Austern, Muscheln, Seekrebse.

Gewerbe: Nebst Viehzucht, Fischerey, Schiffahrt (mit 900 Schiffen von 30 bis 100 Lasten), Linnen- und Zwirnfabr., Oelmühlen, Heringsf.

Landesregierung: König v. Preußen. **Landstände:** 1) Ritterschaft, 2) 3 Städte, 3) erbgeseßne Landleute, Bauerstand, aus 8 Aemtern.

Einwohner: Größtentheils wohlhabend, mit verschiednen bürgerlichen Vorrechten begünstigt. Nächst den ev. Luth. sind die Reformirten am zahlreichsten; außer welchen auch R. katholische, Mennoniten, (J. 1802. = 380), und vereinigte Brüder, Juden (= 1232).

Städte: Aurich, (Auricum), Hauptst., ehemalige Residenzst. des seit J. 1744 ausgestorbnen fürstl. ostfriesischen Hauses, noch gegenwärtig Sitz der Landeskollegien, Regierung, Kriegs- und Domainenkammer, Konsist., hat 2000 E., luth. lat. Schule. **Neuer Kanal von Aurich nach Emden.**

Emden, (L. 24°, 48′; B. 53°, 20′); ansehnlichste St. des Landes, Handelsst. an der Ems-M., mit 10,000 Einw., 2220 H.; hat einträgl. Fabriken, auch Zwirnf., einen Hafen, seit J. 1760 eine zum Heringsfange octroyrte Kompagnie, welche nun, ohne ausschließendes Privilegium, ihre Geschäfte fortsetzt. **Norden**, 3100 E., Stapelplatz der nach Holland wandernden westphälischen Tagelöhner, mit einem guten Hafen. **Leer**, wohlbewohnter Mfl., an der Lede, welche nicht weit von der Stadt in die Ems fließt, treibt starken Zwirn- und etwas Leinwand-Handel.

Jemgum. Hierher gehöret auch das **Harlingerland**, an der Nordsee, mit dem Flecken **Esens**, (1567 E.), und mit folgenden bewohnten Inseln: **Borkum**, mit einem Leuchtthurme, **Juist**, **Norderney**, mit einer Seebade-Anstalt, seit J. 1801; 150 H. **Baltrum**, **Langenoog**, **Spiekeroog**.

II. Das Herzogthum Oldenburg, (vormalige Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst),

(54¼ (46) Q. M., J. 1790 = 94,000 E., mit der Herrschaft **Varel**, 2 St., 6 Fl., 369 DD., 52 Kirchen, 3 Kapellen, 53 adl. fr. Güter, 13,300 Fstellen, 9,300 a. Geb., Summa 22,646 Gebäude, J. 1804 = 25,320 assek. Gebäude — ohne die neuen Erwerbungen.)

Gränzen: Fürstenth. Münster, Herzogth. Bremen, Grafsch. Hoya, Herrsch. Jever, Fürstenth. Ostfriesland.

Flüsse: Weser, nebst der Hunte-M., Jahde.

Boden und Produkte: Geest- und Marsch-, auch anderes Land; niedrig, gegen Ueberschwemmungen durch Dämme verwahrt; (minder fruchtbar als Ostfriesland). Vortreffl. Viehzucht, insonderheit starke Pferde- und Rindviehzucht, desgleichen einträgliche Gänsezucht, Fische, Holz, Flachs, Hopfen, weni-

weniger Getreide, Torf, vortheilhafter Anbau von Band- oder Wasserweiden. Erhebliche Linnenweberey, Schiffbau, Verfertigung von Holzwaaren.

Regierung und Religion: Herzog von Holstein-Oldenburg, Peter Friedrich Wilhelm, ev. luther. (res. zu Plön). Regierender Landes-Administrator, Herzog von Holstein-Oldenburg-Lübeck, Peter Friedrich Ludwig, ev. luther. — Die meisten E. sind ev. luther., außer in den AA. Vechta und Kloppenburg.

Orte: Oldenburg, Hptst. an der Hunte, Sitz der Oberkollegien dieses Herzogth., (L. 25°, 50′, 44″; B. 53°, 8′, 20″), J. 1804 mit 872 H., (J. 1793 = 625 H.), 5000 E., hat ein Residenzschloß, ein Gymnas., einen Hafen. — Elsfleth, Fl., 284 H. an der Hunte-M. in die Weser, Zollstätte. — Delmenhorst, St., an der Delme, mit 356 H., 2000 E. — Stad- und Butjadinger Land, an der Ostsee, an der Weser-M. = 2¾ Q. M. — Die edle Herrsch. oder das Amt Varel, = 1 Q. M., 1237 Geb., 4000 E., dem Gr. von Bentink unter Herzogl. Oldenburgischer Landeshoheit gehörig, wo Varel, Fl., und Dangast, D.

Hierzu vermöge des R. Deput.-Hpt.-Rezesses J. 1803. a) das bisherige kurhannöverische Amt Wildeshausen, = 2½ Q. M., 5000 E., mit dem Städtchen gl. N., an der Hunte, 320 E.; b) die Landvogteyen, (vormaligen fürstbischöfl. AA.) Vechta und Kloppenburg, = 40 Q. M., 32,000 E., mit dem Städtchen Vechta, am Bache Moorbak, (nicht an der Vechta); der Fl. Kloppenburg. Das merkwürdige Saterland, an der Leda oder Sater-Ems, deren E. Nachkommen von Altfriesen.

S. übrigens Fürstenth. Lübeck, im niederf. Kreise.

III. Das Fürstenthum Münster,

vermöge des R. Deputaz.-Rez. J. 1803 königl. preuß. Besitzung, begrenzt von der Grafsch. Lingen, Tecklenburg, Fürstenth. Osnabrück, Grafsch. Ravensberg, Mark, Recklinghausen, Herrsch. Dülmen, Grafsch. Horstmar, Rheina-Wolbeck, = 80 Q. M., 150,000 E., eingetheilt in die Kreise: Münster, Beckum, Warendorp, Lüddinghausen.

Flüsse: Ems, Hptfl. des Fürstenth., Q. im Paderborn., nebst der Aa, Werse, Stever, der Lippefl. — Der Dümer-See.

Boden: Viel Heideland, Sandberge, zum Theil Morast-striche, jedoch auch gutes Ackerfeld.

Producte: Erhebliche Schaafzucht, Bienenzucht, Salz, Eisen, vortreffl. Kalkbrüche, Torf, viel Flachs und Getreide, zunehmender Kleebau, Holzungen. — Zum Theil Linnen-Gewerbe.

Religion: größtentheils r. katholisch.

Orte: **Münster**, (Monasterium), Hptst., eine der schönsten Städte in Westphalen, 20,000 E., Sitz einer königl. Regierung, mit welcher die Cleve-Märkische, (nebst Essen, Elten, Werden), vereinigt ist, auch Sitz einer königl. Kriegs- und Domainenkammer, welcher nebst dem Fürstenth. Münster, noch das Fürstenth. Paderborn, und die Grafsch. Lingen und Tecklenburg untergeordnet sind, mit mehrern Pallästen, ansehnlichen Kirchen, darunter besonders die Lampertskirche, hat eine kath. Universität, ein kath. Gymnasium, eine Vieharzneyschule, Linnenhandel, und verschiedentlichen Zwischenhandel. — Friedens-Congreß 1648. — **Telget**, berühmter Wallfahrtsort, an der Ems. — **Warendorp**, ebenfalls an der Ems, blühende St., mit einträgl. Leinwandgewerbe, Baumwollen- und Seidenmf. — Das vormal. Stift Cappenberg.

IV. **Herzogl. Arembergisches Fürstenth. Meppen,** (**Emsland**), (vormal. fürstbischöfl. Münsterisches Amt Meppen), 34 Q. M., 26,000 E., an der Grenze der batavischen Republik, des Fürstenth. Ostfriesland, d. Herzogth. Oldenburg, und Fürstenth. Osnabrück, an der Hase-M. in die Ems. **Clemenswerth**, Residenz; **Meppen**, St., an der Hase-M. in die Ems, hat wichtigen Cichorienhandel; **Papenburg**, nahrhafter Ort, von vielen Schiffern bewohnt; das Städtchen **Haselünne**, an der Hase. Das **Hümmelinger**, oder **Humlinger Land**.

Eben dieser **Herzog von Aremberg** besitzt auch die vormal. kurkölnische Grafsch. **Recklinghausen**, an der Grenze von Cleve, Essen, Mark rc., in S. des Lippefl., mit dem Städtchen gl. N.

V. **Fürstenth. Rheina-Wolbeck**, (Theil von den vormal. fürstbischöfl. AA. **Bevergeren** und **Wolbeck** oder **Waldbeck**), in S. des Fürstenth. Meppen, in W. der Grafsch. Lingen, in O. der Grafsch. Bentheim, an der Ems, Besitz des Herzogl. H. **Looz-Corswarem**, = 12 Q. M., 16,000 E., eines der besten Lande in Westphalen, mit reichen Getreideerndten, viel Futterbau, erhebl. Viehzucht, besonders Schaafzucht, ansehnl. Waldungen, Steinbrüchen. Das Städtchen **Rheina**, an der Ems, mit Salzquellen.

VI. Die **Wild- u. Rheingräfl. Grafsch. Horstmar**, (Theil des vormal. fürstbischöfl. Münsterischen A. dieses Namens), an

der

der Vechta, in S. des Fürstenth. Rheina-Wolbeck, in W. des Fürstenth. Münster, = 30 Q. M., mit 50,000 E., wo die Stadt Coesfeld, am Berkelfl., Hptort.

VII. Die fürstl. Salm-Salm- und Salm-Kyrburgischen Herrsch. Bocholt und Aahaus, (vormal. fürstbischöfl. Münsterischen Aemter), an der batavischen Grenze, in W. der Grafschaft Horstmar, = 28 Q. M., 48,000 E., wo Bocholt, an der Aa, 530 H., 2600 E., Sitz der Regierung, hat erhebl. Kattun- und Seidenweberey, J. 1790 mit 170 Meistern, Branntweinbrennerey, Getreidehandel. Nicht weit davon ist eine beträchtliche Eisenfabrik.

VIII. Die Herzogl. Croysche Graffsch. Dülmen, (Theil des vormal. fürstbischöfl. Münsterischen A. d. N.), = 4 Q. M., 8000 E., in S. der Graffsch. Horstmar, in W. des südl. Theiles des preuß. Fürstenth. Münster, an der Lippe. Hauptort ist Dülmen.

IX. Graffsch. Steinfurt, (Stenofurtum), in S. vom Fürstenthum Rheina-Wolbeck, (= 2¼ Q. M., 5000 E., jedoch mit den mittelbaren Herrsch. Bonhorst, Lahr, Holzhausen, 6 Q. M., 12,000 E.), gehört dem Grafen von Bentheim-Bentheim und Steinfurt, wo das Städtchen Steinfurt oder Burg-Steinfurt, an der Aa, Sitz der gräfl. Reg., Rentkammer, des Lehnhofs, Oberkonsistoriums, Hofgerichts.

X. Herrsch. Gehmen, in W. von Steinfurt, an der Aa, im Umfange des fürstl. A. Aahaus, Besitz eines Freyherrn von Bömelberg, seit Absterben der Grafen von Limburg-Gehmen-Styrum, (wiewol J. 1802 mit Widerspruch der gräflichen Linie Limburg-Bronchorst-Styrum.)

XI. Herrschaft Anholt, in W. der fürstl. Salmischen Herrschaft Bocholt, an der batavischen Grenze, fürstl. Salm-Salmische Besitzung, = 3000 E. — (Konvenzion des Fürsten von Salm-Salm mit der franz. und batav. Republik J. 1800).

XII. Graffschaft Bentheim, an beiden Seiten des Vechtaflusses, ebenfalls an der batavischen Grenze, in W. des Fürstenth. Rheina-Wolbeck, (= 10 Q. M., 22,000 E., luth., ref., auch r. kathol.), seit J. 1753 von den Grafen von Bentheim-Bentheim an Kurbraunschweig verpfändet, nach Absterben dieser Linie J. 1804., vermittelst Franz. Unterstützung, von dem Grafen von Bentheim-Steinfurt, nach Zahlung einer Summe von 800,000 Francs, in Besitz genommen, (wiewohl mit Widerspruch von Kurbraunschweig.)

Diese Graffschaft hat erhebliche Waldungen, Roggen- und Buchweizenbau, starke Rindvieh-, Pferde- und Schaafzucht, (darunter größtentheils Heideschnacken), Sandsteinbrüche, Steinkohlen,

kohlen, Torf, Hanf- und Flachsbau, Handel mit gemeinen Wagenrädern bis nach Holland, erhebl. Linnen-Gewerbe.

Orte: Der Flecken **Bentheim**, mit einem Residenzschlosse; ¼ Stunde davon ein Gesundbrunnen. **Schüttorf**, (St.), merkwürdig wegen seiner Pergamentmachereyen. **Nienhus** oder **Neuenhaus**, (St.), an der Dinkel der Vechta, wo Schiffbau unterhalten wird. **Gildehaus**, D., hat Ledergerbereyen, liefert Trippe-, Pferdedecken ꝛc. und andre wollne Zeuge.

XIII. **Graffsch. Lingen**, (Lingena), (8 Q. M., 20,000 E.), auf drey Seiten vom Münsterschen eingeschlossen, g. O. von Osnabrück, ist königl. preußisch; hat Steinkohlen und Steinbrüche. Hauptort ist **Lingen**, (St.), 1400 E., hat ein akad. Gymnasium, Sitz einer königl. Regierung, (s. übrigens Stadt Münster). **Ibbenbühren**, (St.), an der Plaane, mit etwas über 3000 Einw., Sitz eines tecklenburg-lingenschen Bergamtes.

XIV. **Graffschaft Tecklenburg**, (6 Q. M., 18,000 E.), zwischen Münster und Osnabrück, ist ebenfalls königl. preuß. Hauptort ist das Städtchen **Tecklenburg**, (144 H., 760 E.). In beiden Graffsch. sind zahlreiche Leinwebereyen.

XV. Das Fürstenthum Osnabrück,

(36 (56) Q. M., J. 1799. 172,700 (136,000) E., in 20,000 Fstellen, außer Kapiteln, Kl., 80 landtagsfähigen adl. Gütern, 4 St., 3 Fl., 3 Weichbildern, 48 Kirchspr. römisch-katholisch und evang. gemischt).

Gränzen: Fürstenth. Münster, Graffschaften Lingen, Tecklenburg und Ravensberg, Fürstenth. Minden, Graffsch. Diepholz. Ein Abschnitt liegt südöstlich von Tecklenburg.

Flüsse: **Hase** und **Hunte**, deren QQ. hier. M. des letztern in den Dümmersee, **Weser**. — **Boden**: Heide, Sand, Moor, gutes Ackerland, mit wenigen Anhöhen. Das Dammer-Moor. — **Produkte**: Viel Flachs und Hanf, Getreide zur Nothdurft, Torf, Steinkohlen, Marmor, Silber, Eisen, schöne Krystalle, Salz, wenige Viehzucht, viel Fische und Wildpret, Ortolanen, schwarze Rinde, Schieferbrüche, auch Mineralwasser. Fleißige Flachs- und Hanf-Verarbeitung; (hier, so wie in der Graffsch. Ravensberg, am vollkommensten).

Landesregierung: Kur-Braunschweig.

Städte u. a. O.: **Osnabrück**, (Osnabrugum), Hauptst. an der Hase, (1400 H., 8000 E.), nach Münster und Düssel-

dorf,

dorf, eine der schönsten Städte in Westphalen, Sitz einer teutschen Ritter-Ordenskommende, hat ein Schloß, 2 r. kathol., und 2 ev. luth. Kirchen, treibt einträgliche Leinwandhandlung.

Das vormal. adl. Nonnenkloster Gertrudisberg. Iburg, (Fl.), mit Kl. Wulften. Dissen, (D.), mit einem Salzwerke, zu Rothenfelde. Quackenbrück, an der Hase, (St.), mit 1800 E., hat starken Strumpfhandel. Der Flecken Melle, 130 H., 1100 E., mit gutem Woll-Gewerbe.

XVI. Grafschaft Diepholz, (C. diepholtensis), (8 Q. M., 15,000 E.), an der Hunte und am fischreichen Dümmersee, ist, außer dem kurhessischen Antheile, kurbraunschweigisch, hat starke Bienen-, Rindvieh-, Schaaf-, Schweine- und Gänsezucht. Die E. sind meistentheils ev. lutherisch. Flachs-Spinney, Weberey.

Hier ist der Flecken Diepholz, (206 H.), an der Hunte, von hier an Lohne genannt. Die Dörfer: Sanct Hülf, Drebber, Güldenstedt, in welchem letztern der Pfarrer r. katholisch, der Küster ev. lutherisch ist.

XVII. Grafsch. Hoya, spr. Heye, an der Weser und Hunte, (46 Q. M., 62,000 E.), ist kurbraunschweigisch und kurhessisch, besteht aus Sand- und Marschlande, hat gute Pferde-, Rindvieh-, Schaaf- und Bienenzucht, wichtigen Flachs-, Hanf-, Eichorien- und Tabaksbau, starke Leinweberey.

Hauptst. ist Nienburg, F., an der Lahn. Liebenau. Das Stift Bassum.

Die kurhess. AA. Uchte und Freudenberg. Das herzogl. braunschw. A. Thedinghausen.

XVIII. Fürstenthum Verden, an der Weser, auch deren Zuflüssen: Aller und Wümme, östlich von Hoya, ist kurbraunschweigisch, (= 22 Q. M., 40,000 E.). Die E. sind ev. luth. Landstände: Ittersch. und Städte. Hier ist Verden, Hptst. an der Aller, (470 H.). Eine halbe Stunde davon der Uhlemüller-Gesundbrunnen, mit Bade. Rotenburg, an der Wümme, (Fl.).

XIX. Das Fürstenthum Minden.

(31 Q. M., fast 60,000 E.).

Gränzen: Fürstenth. Münster, Grafsch. Diepholz, Hoya, Schaumburg, Ravensberg.

Flüsse: Weser.

Pro-

Produkte: Viel Getreide, Flachs, Hanf; weniger Tabak; Wildpret, Fische, auch Lachse, Viehzucht, Salz, Steinkohlen, Torf, Holz weniger.

Regierung und Religion: König von Preußen. Die E. sind meistentheils ev. luther.

Städte: **Minden**, an der Weser, Hauptst., (1000 H.), (L. 26°, 33', 20''; B. 52°, 17', 27''), 7500 E. — Sitz der königl. Minden-Ravensb. Reg., einer Kriegs- und Domainenkammer, eines Konsistor., eines Domkapitels, das theils aus r. kath., theils aus ev. luth. Mitgliedern besteht, hat ein Kollegiatstift, ein freiweltl. luther. Fräuleinstift, ein Gymnasium; ein Waisenhaus, und einige Fabriken, als: eine Zuckersiederei, eine Wachslichterf., eine Wachsbleiche, eine Seifen-, Leder-, Strumpf-, Tabaks- und andere Fabriken. Die sogenannte **westphälische Pforte**. **Lübbeke**, 1330 E. **Rehmen**, mit einem Salzwerke. Amt **Rahden**, wo hölzerne Teller, Butterbüchsen, u. andere hölzerne Drechslerarbeiten gemacht werden.

XX. **Grafschaft Ravensberg**, (= $16\frac{1}{3}$ Q. M., 84,000 E., J. 1718 = 50,000 E.), in S. von Minden, ist königl. preußisch; (s. Fürstenth. Minden).

Man bauet und verarbeitet hier den herrlichsten **Flachs** und **Hanf** in Menge. **Leinweberei** und Garnspinnen ist ein Hauptnahrungszweig. Man findet gute Viehzucht, Schweinezucht, mit Schinken-Handel, Bienenzucht, Getreidebau, auch Rübesaat, Obst und Holz wenig; ferner Torf, Steinkohlen, Steinbrüche, Salz, auch mineralische Quellen. Der neue **Schwefelbrunnen zu Tatenhausen**.

Die ev. lutherische **Religion** ist die herrschende.

Orte: **Bielefeld**, (Bilefeldia), Hauptst., mit einem Gymnasium, wegen ihres Leinwandhandels, und wegen der Bleichen berühmt, hat 5302 E. **Vlotho**, St., an der Weser, 229 H., 1300 E., mit Mineralwasser, nahrhafter Ort, unterhält lebhafte Leinwand- und Garnhandlung und Schifffahrt, Oel-, Graupen-, Seifenf. **Herford**, (Herfordia), St., an der Werra und Aa, wo ein ev. luth. Stift ist, dessen Fürst-Aebtissin bisher unmittelbarer Reichs- und Kreisstand war. Man zählt, (ohne die Freiheit, wo 68 H.), 870 H.; hat ein Gymnasium, treibt einigen Handel. **Halle**, St., 147 H., 800 E., ansehnl. Lohgerbereien, Tabaksf., noch im XVten Jahrhund. mit einem Salzwerke. **Rehmen**, (s. Fürstenth. Minden), wird zuweilen hierher gerechnet.

XXI. **Grafschaft Schauenburg**, zwischen dem Fürstenth. Kalenberg, den Grafsch. Lippe und Ravensberg, und dem Fürstenth. Minden, an der Weser, (= 24 Q. M., 56,000 E.).

In

In N. ist das Steinhuder-Meer. Sie hat vortreffliche Steinkohlen, einträgliche Viehzucht, Flachs, Hanf, Rübesaat, Getreide, Holzungen, Torf, gute Steinbrüche, Kalk, Gyps, Alaun, Eisen, Kupfer, Silber, Steinkohlen, Salz, Krystalle, Mineralwasser. Die E. sind ev. lutherisch. Die Grafsch. Schauenburg ist theils kurhessisch, theils schauenburg-lippisch.

Im Kurhessischen (= 16 Q. M., 34,000 E.) liegt **Rinteln**, (Rintelia), St., an der Exter-M. in die Weser, Sitz einer kurfürstl. Reg. und Konsistor., mit einer Universität. **Obernkirchen**, Städtchen. **Soltorf**, D., mit Salzquellen. **Fischbeck**, mit einem freiweltl. Fräuleinstifte. **Nenndorf**, wo ein berühmtes kaltes Schwefelbad. **Schloß Schauenburg**, am Süntelwalde.

Im **Schauenburg-Lippischen**, (18,500 E.) ist: **Stadthagen**, (1,450 E.), St., mit einem Gesundbrunnen. **Bückeburg**, St., mit einem Residenzschl., Gymnasium, 400 H., und 2000 E. **Steinhude**. Die Insel und F. **Wilhelmsstein**, im Steinhudermeer, jetzt Verhaftungs-Ort.

XXII. **Grafschaft Spiegelberg**, (das Amt **Coppenbrügge**), (230 H.); in O. von **Schauenburg**, der Lage nach niedersächsisch, kurbraunschweigisches Lehn des F. von **Nassau-Oranien**, unter kurbraunschw. Landeshoheit. Der Fl. **Coppenbrügge**, 106 H., mit einem Schwefelbrunnen. (S. im Folgenden, **niedersächsischer Kreis**, Nr. VI. B.)

XXIII. **Grafschaft Hallermund**, ebenfalls niedersächsisch, unweit Spiegelberg, ist kurbraunschw., dem **Grafen von Platen** zu Lehne gegeben, und dem Fürstenth. Calenberg einverleibt. Darin sind die Städtchen: **Eldagsen**, (206 H.), und **Münder**, unweit der Haller.

XXIV. **Grafschaft Lippe**, (= 24 Q. M., 70,000 E.), zwischen dem Fürstenth. Paderborn, den Grafsch. Rietberg, Ravensberg, Schauenburg und Pyrmont, den Fürstenth. Calenberg und Corvey.

Sie ist bergigt, hat beträchtl. Eichen- und Buch-Waldungen, übrigens gutes Ackerland; besonders wird viel Flachs gebauet, auch starke Viehzucht getrieben. Erhebl. Ziegelbrennereien. Hier ist ein Stück von der großen Heide, Senne oder Sentfeld genannt, welche sich noch durchs Paderbornische, Ravensbergische und Rietbergische, bis ins Münstersche und Osnabrücksche erstreckt. Die E. sind theils ev. reformirt, theils ev. lutherisch.

Landes-Regierung: theils gräfl. schauenburg-lippisch, theils fürstl. lippe-detmoldisch, auch königl. preußisch.

Orte:

Orte: Im fürstl. lippe-detmoldischen Antheile sind die Städte: **Lemgow**, an der Bega, 3000 E., hat ein Gymnasium, wollne Zeugfab., liefert Meerschaumpfeifenköpfe. **Detmold**, an der Werra, Hauptort, Sitz der Regierung, Rentkammer, Konsistoriums, mit einem fürstl. lippischen Residenzschlosse, Gymnasium, Zuchthaus, Industrieschule, 1800 E. Hauptnahrung, Ackerbau. Die neue **Kolonie Augustdorf**, im Senner-Walde. **Hiddessen**, nahe bei Detmold, Porcellanfab. **Horn**, St., nicht weit davon die **Extersteine**. **Ufeln**, an der Salza, 250 H., mit Salzbrunnen. **Meinberg**, mit Gesundbrunnen.

Im **Lippe-Schauenburgischen**, (= 2 Q. M., 6000 E.), sind die Aemter: **Blomberg** und **Schieder**, ersteres mit dem Städtchen **Blomberg**. Einer **Nebenlinie** dieses Hauses gehört: **Alverdissen**, Flecken u. Schloß. — An der pyrmontischen Gränze sind Ueberbleibsel der alten **Herminsburg**.

Mit dem Könige von Preußen besitzt der F. v. **Lippe-Detmold** gemeinschaftlich: **Lippstadt**, an der Lippe, (480 H., 7660 E.), in S. von der Grafschaft Rietberg, noch kürzlich eine F., J. 1790 mit 72 Branntweinbrennereien; desgl. als F. von Paderborn, hat der König von Preußen mit gedachtem Fürsten 3 Aemter gemeinschaftlich.

Die Grafsch. **Sternberg**, welche Kurbraunschweig seit J. 1732 pfandweise besessen hatte, ist im J. 1781 von Lippe-Detmold wieder eingelöset worden.

XXV. **Grafschaft Pyrmont** (Pyrmontium), östl. von der Grafsch. Lippe, (= 5000 E., in 1 Mfl. und 10 größtentheils kleinen DD.), ist fürstlich-waldeckisch. Die E. sind ev. luth. **Neu-Pyrmont**, ein offner Mfl., mit einem herrschaftl. Schlosse, und einem berühmten Gesundbrunnen. Der **Königsberg**.

XXVI. Das Fürstenthum (vormalige Bisthum) Paderborn,

= 42 Q. M., J. 1803 = 96000 E., 2000 Juden, 23 kleine St., 1 Fl., 136 DD., 20 einzelne Orte.

Gränzen: Hessen, Corvey, Calenberg, Lippe, Rietberg, Westphalen, Waldeck.

Flüsse: **Weser**, **Diemel**. **Emmer** (Ambra), **Lippe** (Lippia), **Ems**, QQ.

Boden und Produkte: Das Land ist etwas bergigt, doch meistens fruchtbar, hat fettes Wiesenland, zum Theil Heideland; erhebl. Viehzucht, besonders Schaafzucht, Flachs- und Hanfbau,

bau, einige Bergwerke, Holzungen, auch Kalk, Salzquellen und Gesundbrunnen. — Flachsspinnerei, Garnhandel, Branntweinbrennerei.

Landes-Religion ist die r. katholische.

Regierung: König von Preußen. — **Theile:** die Kreise **Oberwalde, Unterwalde, Warburg.**

Städte: Paderborn, (Paderborna), an der Pader, J. 1803 = 871 H., 4750 E., darunter 175 Juden, Hauptst., hat eine r. kath. Universität, Sitz einer königl. Regier. Deputation.

Driburg, St., 216 H., 1200 E., mit Gesundbrunnen. **Salzkothen,** St., 212 H., 1030 E., mit Salzquellen. **Neuhaus,** (Neohusium), Fl. **Lippspring,** (Lippiae fontes), St., Q. der Lippe. **Warburg,** St., 410 H., 2000 E., darunter 197 Juden. **Lüde,** St., 300 H., 1600 E., im Umfange der Grafsch. Pyrmont, bekannt wegen seiner Spitzenklöppelei. Das adliche freiweltl. **Fräuleinstift zu Neuen-Sierse** an der Nette-Q. J. 1803 neu konstituirt.

XXVII. **Fürstenthum** (vormal. Bisthum) **Korvey,** (Corbeja nova), an der Weser, (5 Q. M., 1 St., 16 DD., 9300 E.), St., zwischen den Fürstenth. Paderborn und Wolfenbüttel, östl. von Paderborn, vor dem J. 1794 Benediktiner-Mannsabtey, seit J. 1782 von der geistlichen Gerichtsbarkeit des Bischofs von Paderborn eximirt, und vom J. 1794—1802 ein Hochstift; nun fürstl. **Nassau-oranisch.** (S. Fürstth. **Fulda.**)

Hier ist **Korvey,** St., ansehnliches Schloß an der Weser. **Höxter,** (Huxaria), an der Weser, 403 H., 2820 E. **Stadtberg,** (sonst **Marsberg** oder **Ehrenberg** genannt, wo der **Bullerborn**), Städte.

XXVIII. **Grafsch. Rietberg** oder **Rittberg,** (4 Q. M. 13,000 E.), in W. vom Fürstenthum Paderborn, hat sandigen Boden, mit sparsamen Buchweizen- und Hafer-Erndten, ist fürstl. **Kaunitz-questenbergische** Besitzung. — Hier wird das feinste **Flachsgarn,** meistentheils aus fremdem Flachse gesponnen. **Neukirchen,** D.

XXIX. Die Grafschaft Mark, (Com. Marchiae).

(30¼ Q. M., fast mit 122,000 E., davon im **Hellwege** 69,000 E., 12 St., 332 DD., 142 Rittersitze, im **Sauerlande,** 13 St., 132 DD., 47 Rittersitze, mit 52,900 E.).

Gränzen: Herzogth. Berg, Fürstth. Essen, Grafsch. Recklinghausen, Fürstenth. Münster, Herzogth. Westphalen.

Flüsse: Lippe, die schiffbare **Ruhr, Lenne.**

Boden: Durch den Haarstrang und die Aardey, von O. nach W. in den Hellweg, (= 16½ Q. M.), und ins Sauerland, (Süderland, = 14 Q. M.), getheilt, welches letztre gebirgigt ist. Die Höhle Kluter.

Produkte: Getreide, gute Viehweiden, Rübesaat, Flachs, Hanf, Torf, treffliche Steinkohlen, Kalk, Marmor, Salz, Kupfer, Galmey, Bley, Eisen, mineralische Wasser, Wildpret, Fische, hat starkes Eisengewerbe.

Regierung und Religion: königl. preuß.; ev. lutherisch, nebst andern Bekenntnissen.

Städte, nordwärts der Ruhr: **Hamm,** (Hammona), an der Asse-M. in die Lippe, Hauptst., (518 H.), Sitz einer königl. Kammer für die Grsch. Mark, Herzth. Cleve, Essen, Elten, Werden, seit J. 1792 Sitz einer Gesellschaft zu Beförderung der Oekonomie, ref. Gymnas., einer latein. Schule, mit adl. Fräuleinstift, mit Bleichen. Das Cisterz. Nonnen-Kl. zu **Kentrop.**

Unna, (490 H., 3000 E.), hat ein Salzwerk. **Soest,** (Susatum), (1204 H., 5017 E., vor dem J. 1420 über 12,000 E.), mit der Börde, hat ein r. kathol. Kollegiat- und Archidiakonatstift; auf der **Börde:** J. 1793 = 8769 E. **Lippstadt,** (Lippia), mit dem Fürst. von Lippe-Detmold gemeinschaftlich. (s. S. 160.)

Südwärts der Ruhr: **Iserlon,** (Iserlonia), am Baarenflüßchen, wichtige Fabrik- u Handelsst., (770 H., 4500 E.), liefert, außer verschiednen Metallwaaren, Seiden-Sammetband, auch Tuch, steht mit vielen Handelsstädten in und außerhalb Teutschland in Verbindung. **Lüdenscheid,** St., Eisen- und Stahlgew., lat. u. Handelsschule. **Eilpe,** D. **Altena,** (603 H., 3300 E.), an der Lenne und Nette, nahrhafte Fabrikstadt, J. 1789 mit Eisenfabr. von 80 Schmieden, Stahlf., Nadelf. von 143 Nadlern. **Schwelm,** (240 H., 2000 E.), am Bache gl. N., mit einem Gesundbrunnen, hat Linnen- und Baumwollen-Gewerbe, Band-Siameisenf., Handlung mit diesen und andern Landeswaaren. **Bochum** oder **Bockum,** 402 H., davon 335 bewohnte, mit 1470 E. **Plettenberg, Wetter,** D. **Reck,** Schl.

Die Grafschaft **Limburg** oder **Hohen-Limburg,** Lehn der Grafsch. Mark, gehört dem Grafen zu **Tecklenburg-Bentheim.** Darin ist das Schloß **Limburg** oder **Hohen-Limburg,** mit einem Flecken, 216 H., hat gute Drathf. **Hagen,** mit einer Handlungs- u. Bürgerschule, hat erhebliche Tuchmanuf., Stahl- u. Eisenfabr., Gerbereien; der Fluß **Velmo,** welcher viele Eisenhämmer treibt.

XXX.

XXX. Herrsch. (vormal. Benediktiner-Mannsstift) Werden an der Ruhr, im Umfange der Grafschaft Mark, bisher unter königl. preuß. Schutze, nun im ofterwähnten R. Deput.-Hpt.-Rez. an den König von Preußen ganz überlassen; wo außer dem Städtchen Werden, (1500 E.), das D. Kettwig, an der Ruhr, mit wichtigen Tuchwebereien, welche an 900 Personen beschäftigen.

XXXI. Herrsch. Gimborn und Neustadt, an dem Aggerfl., südl. von der Grafsch. Mark, hat der Rgraf von Wallmoden-Gimborn J. 1782 an sich gekauft; (= 18,000 E.). Das Schloß Gimborn; das Städtchen Neustadt.

XXXII. Fürstenth. (ehemal. fürstl. Frauenstift) Essen, (= 12,000 E.), zwischen Kleve und Mark, im R. Deput.-Hpt.-Rez. an den König von Preußen überlassen; wo die Stadt Essen, (Assindia), größtentheils mit ev. luth. E., Sitz eines Oberbergamts, Steinkohlenhandel. Borbeck, D., mit einem Lustschl. Steel, ein Städtchen.

XXXIII. Das Herzogthum Cleve, holl. Kleef, (Duc. clivienſis).

(= 24 Q. M., 56,000 E., diesseits des Rheins)

Gränzen: Fürstenth. Münster, Grafsch. Recklinghausen, Herzogth. Berg, franz. und batavische Republik, fürstl. salmische und arembergische Gebiete.

Flüsse: Rhein, nebst den hier befindl. MM. der 3 Flüsse Lippe, Emser, Roer oder Ruhr.

Boden und Produkte: Wohl angebaut, fruchtbar, mit einträgl. Viehzucht, vornehml. wichtiger Rindviehzucht, erhebl. Fischereien.

Religion: Außer R. Katholischen, findet man Reformirte, (mit Gottesdienste in teutscher, holländischer und französischer Sprache), auch Lutheraner, Mennoniten und Juden.

Regierung: König von Preußen.

Orte: Wesel, auch Nieder-Wesel genannt, (Veſalia), St., an der M. der Lippe in den Rhein, größte St. im Herzogth. Cleve, mit einer starken Citadelle, hat J. 1804 = 6265 E., darunter im J. 1780, 116 Juden, ein reform. Gymnasium, ein Schullehrerseminarium, unterhält verschiedne Fabriken und Manufakturen, auch einträgliche Speditions-Handlung. Vor der Stadt ist ein Hafen für Rheinschiffe. Das adl. Jungfrauſtift Oberndorf. — Emmerich oder Embrich (Emericum,

Emerica), am Rheine, mit 680 H., 4000 E., mit einem r. kath. Kollegiatstifte, 3 r. kathol. Kirchen, einem r. kathol. Gymnasio, auch einem Rhein-Hafen. **Duisburg**, (Duisburgum, Teutoburgum), St., zwischen der Ruhr und Auger, hat über 3500 E., eine ref. Universität, ein ref. Gymnasium, ein adl. Cisterzienser-Nonnen-Kl., noch 3 andre Klöster, eine Kommende des teutschen Ritterordens, verschiedne Manuf. und Fabriken, besonders Wollen-, auch Sammet- und Tabakf. **Rees**, Städtchen, am Rheine, mit einer r. kath. Kollegiatkirche. Das adl. Jungfern-Kl. **Schledenhorst**. — **Ruhrort**, an der Ruhr-M. in den Rhein, wo Rhein-Schiffe gebaut werden.

XXXIV. Das Herzogthum Berg, (Duc. montensis),

54 Q. M., J. 1780, 51,471 Gebäude, mit Inbegriff der Kirchen, Pfarr- und Schul-H., Scheuern, und Mühlen 2c., und 297,848 E.; J. 1800 = 220,000 E., darunter 60000 von Fabr. und Manuf. ihre Nahrung haben; (J. 1700 = 120,000 E.); J. 1792 = 350 verschiedne Eisen-, Stahl-, Kupferhammerw., darunter 50 Rohstahlhämmer, 57 Stahlraffineriehämmer, (J. 1642 nur einen einzigen Hammer, J. 1680 zwei ders.); 72 Oelmühlen. Eines der bevölkertsten, reichsten und wohlhabendsten Lande Teutschlands.

Gränzen: Herzogth. Cleve, Frankreich, Fürstenth. Nassau-Siegen, Herzogth. Westphalen, Grafsch. Mark.

Flüsse: **Rhein**, **Roer** oder **Ruhr**; die MM. der **Wipper** und Sieg, (mit der **Agger**), in den **Rhein**.

Boden: Nicht der fruchtbarste; größtentheils bergigt, steinigt, waldigt, nur längs des Rheines mit fruchtbaren Flächen. Das reiche **Wipperthal**, noch J. 1700 kaum mit ein Paar Höfen, jetzt fast ununterbrochen mit städtischen, zum Theil pallastähnlichen Wohnplätzen.

Produkte: Erhebl. Schaaf- und Schweinezucht, Bienenzucht, Fische, Waldungen, viel Wiesenwachs, Flachs; in den Rheingegenden nicht hinlänglicher Getreide- u. Weinbau; Eisen, Kupfer, Bley, Alaun, Marmor, Porcellanthon, Steinkohlen, letztre nicht hinreichend, Torf. Wichtig sind hier die Eisen- und Stahlverarbeitungen, auch die Baumwollen-, Bleich-Gewerbe. Jährl. Handelsumsatz J. 1794 = an 15 Mill. Thlr. — Handelsgeschäfte in 4 Erdtheilen.

Religion: Die Einwohner sind theils r. kath., theils lutherisch und ref.; wenige Juden. (J. 1800 = 126,000 Protestanten).

Regie-

Regierung: Pfalz-Bayern; jedoch ist (laut Konvenz. v. 30sten Nov. J. 1803) Herz. **Wilhelm von Pfalz-Birkenfeld Mitbesitzer u. Mitregent** von diesem Herzogthum, unter kurpfalzbayerischer Landeshoheit.

Landstände: Ritterschaft, Städte.

Städte: **Düsseldorf**, (Dusseldorpium), Hauptst., vormalige F., an der Düssel und an dem Rheine, J. 1800 mit 1380 H., 12,000 E., Sitz der Regierung über das Herzogthum, hat ein (seit J. 1794 sehr beschädigtes) **Residenzschloß**, mit einer sehenswürdigen Bilder-Gallerie und einer Statuen-Sammlung, eine Maler-Akademie; J. 1800, 2 Tabakf., Essigsiederei, Baumwollenspinnereien auf Handmaschinen, Senfbereit.; erhebl. Speditionshandlung. **Postschifffahrt** nach Holland. **Neustadt** u. **Pempelfort**, welche als Vorstädte von Düsseldorf anzusehen sind. Die kurfürstl. **Schlösser**: **Benrath** (Sommer-Residenz), u. **Bensberg**. **Cronenberg**, mit 5000 E., darunter 3164 Ref., hat erhebl. Eisen- u. Stahlgewerbe. — **Ratingen**, (240 H., 1830 E.), zweite Hauptst. des Herzogth. **Solingen**, nahrhafte Fabrikst., welche viele Gewehre u. andere Eisen- u. Stahlwaaren (in mehr als 4000 Artikeln) liefert. **Nesselrode**, Stammhaus der rgräfl. Familie dies. Nam. — **Elverfeld**, offne, wichtige Manuf.-St., an der Wipper, (noch J. 1600 mit kaum 140 elenden Hütten u. 800 E.), hat J. 1801 1500 H., 17,000 E., und außer andern Nahrungszweigen, starkes Leinwandgewerbe, liefert viele baumwollne, auch seidne Waaren, wollen Band, unterhält ansehnliche Bleichen, ausgebreitete Handels- u. Wechselgeschäfte. **Kronenburg**, Fabrik-D. **Lennep**, St. — **Ronsdorf**, (330 H.), mit guten Manuf., seit J. 1730 erbaut. **Mühlheim am Rheine**, Städtchen, am Rheine. — **Kaiserswerth**, unmauerte St., am Rheine, mit Seiden- u. Sammtmanuf. — **Remscheid**, volkreiches Fabrik-D., liefert viele Kleinschmiede- u. Baumwollen-Waaren. **Mühlheim**, an der Ruhr, Fl. **Styrum**, Rittersitz, Stammhaus der Grafen von Limburg-Styrum. — Das Amt (Thal) **Barmen**, auf beiden Seiten der Wipper, einer der industriösesten Distrikte Teutschlands, (= 2 Q. M., im J. 1800. 24,000 E.), mit fleißigen Fabrikanten, (J. 1796 mit 31 wollenen, 44 Zwirn-Bandf. ꝛc.). **Gemarke**, gewerbsamer Ort, mit einer Steingutf. **Hückeswagen**, blühender Fl., an der Wipper, mit erhebl. Tuchbereitung, auch ansehnl. Färbereien.

Die hessendarmstädtische Herrschaft **Bruch**; die fürstl. metternichische Herrsch. **Odenthal**.

XXXV. Fürstl. nassau-oranische **Lande**, **Diez**, **Siegen**, **Dillenburg**, **Hadamar**, (= 45 Q. M., 120,000 E.), in ein-

zelnen Theilen zerstreut, in S. vom Herzogth. Westphalen, zum Theil auf dem hohen **Westerwalde**, dessen höchster Punkt der salzburger Kopf, (H. 2006 Par. F.), und Neuenkirch, (H. 1952 F.), bestehen aus 4 Fürstenth.: 1) Nassau-Diez, 2) N. Siegen, 3) N. Dillenburg, 4) N. Hadamar.

Landesherr ist: **Fürst von Nassau-Oranien-Diez**, jetzt **Wilhelm** V., vormal. Erbstatthalter der vereinigten Niederlande.

Sehr wichtig sind hiesige **Bergwerke**, vornehml. die Eisen- und Stahl-Werke. Man hat Kupfer, Bley, Silber, Vitriol, Holzkohlen, Walker-Erde, Pfeifen- und Töpfer-Thon, kölnische Erde, Basalt, mineralische Wasser, vormals erheblichere Holzungen, einträgl. Viehzucht, besonders Pferdezucht, Bienenzucht, viel Flachs und Hanf; vielfache blühende Eisen- u. Stahlgewerbe; nicht hinlänglich Feldbau.

Die reformirte **Religion** ist Hauptbekenntniß.

Städte u. a. O.: 1) im Fürstenth. Nassau-Diez, wo **Diez**, an der Lahn, (8000 E.); **Fachingen**, wo ein Sauerbrunnen.

Oranienstein, fürstl. Residenzschloß. **Nassau**, Fl., 1500 E., und Antheil an dem Fl. **Ems**, wo berühmte Bäder, (s. **Nassau-Usingen**, im oberrhein. Kreise).

2) Im Fürstenth. Nassau-Siegen, wo **Siegen**, am Siegfl., mit 800 H., 6000 E., Sitz eines fürstl. Unter-Direktoriums; **Hilchenbach**, Fl., mit Pulverf., auch Bereitung vieler hölzernen Löffel. **Müssen**, D., mit ergiebigen Stahlwerken.

3) Im Fürstenth. Nassau-Dillenburg, wo **Dillenburg**, am Dillfl., Hauptst. obgenannter Theile, mit 3000 E., Sitz der Landesregierung, Justizkanzlei, Rentkammer, Konsistoriums, hat ein Forst-Lehr-Institut. — **Herborn**, St., an der Dill, wo eine **hohe Schule**, (Akademie, nicht Universität), mit 3 Fakultäten, und ein Pädagogium ist, hatte J. 1790. 309 H.; (J. 1643. 230 H.), 1930 E., und unter andern Fabriken starke Gerbereien, auch wichtige Wollenf., Strumpfwebereien, Ledergerbereien, thönerne Tabakspfeifenf.

4) Im Fürstenth. Nassau-Hadamar, der Fl. **Hadamar**, am Elbflüßchen, seit J. 1804 Sitz e. **Ober-Appellationsger.** des gesammten H. Nassau.

XXXVI. Die Nassau-Oranien-Fuldaische Herrschaft (vormal. Rstadt) **Dortmund** (Tremonia), an der Emscher, zwischen dem Fürstenth. Münster und der Grafsch. Mark, mit der Hauptst. gl. N., hat 1200 H., 6000 E., ein Archi-Gymnasium; Rath und Bürgerschaft sind ev. luther., auch Rkathol.

befin-

befinden sich hier. Man unterhält Linnen- u. Wollenwebereien. Das hieher gehörige Gebiete, = $2\frac{1}{4}$ Q. M., mit 1500 E. Hauptgewerbe sind: Nägel- und andere Eisenf., Tabakf., Linnenweberei, Branntweinbrennereien. — (S. **Nassau-Oranisches Fürstenth. Fulda.**)

XXXVII. **Grafsch. Sayn-Altenkirchen u. Hachenburg,** (C. saynensis), S. O. von Wied, ist jetzt a) theils fürstl. **nassau-weilburgisch,** (der Fürstin Louise, Gemalin des F. v. Nassau-Weilburg, **Friedrich Wilhelm,** Erbin ihres im J. 1799 verstorbenen Groß-Oheims, **Burggrafen Joh. Aug. von Kirchberg**); b) theils fürstl. **nassau-usingisch,** beide = $14\frac{1}{2}$ Q. M., 15,000 E., mit Silber-, Bley-, auch reichem Eisengewinn.

Orte: a) im **nassau-usingischen** Antheile: **Altenkirchen,** Städtchen, mit 100 H. und 720 E., einem fürstl. Schlosse. **Daden,** Fl., wo ein Kupferbergwerk. — b) Im **nassau-weilburgischen** Antheile ist: **Hachenburg,** Städtchen, mit einem Residenzschloß.

XXXVIII. **Grafsch. Holzapfel,** an der Lahn, in O. v. Thal-Ehrenbreitstein, bei den nassau-diezischen Landen, gehört dem **Fürsten von Anhalt-Bernburg-Schaumburg.** Bei dem Städtchen oder Fl. **Holzapfel** ist ein Silberbergwerk. — **Franz. Kolonie.**

XXXIX. **Grafschaft Wied,** (C. videnſis), in W. von Isenburg, unter 2 Fürsten getheilt: 1) den **F. von Wied-Runkel,** 2) den **F. von Neu-Wied;** hat Weinbau, Schiefer- u. Marmorbrüche, Eisen, silberhaltige Bley- u. Kupfererze, Eisenhämmer u. Blechwerke.

Im ersten **Antheile,** (= 12,000 E.), liegt der Fl. **Runkel,** an der Lahn, und das Städtchen **Dierdorf,** an der Wiedbach, Sitz der Landeskollegien. Der **Platz** Seimel. Im 2ten Antheile (= 11,460 E.): **Neuwied,** am Rheine, Städtchen, J. 1797. 3620 E., mit Residenzschl., und mit bemerkenswerthen Fabr. und Manuf., darunter eine sogenannte Sanitäts-Koch- und Küchen-Geschirrf.; wo auch eine **Kolonie der vereinigten Brüder.** Das fürstl. Lustschloß **Monrepos. Grenzhausen,** Fl., an den Bächen Brex und Mühlenberg, liefert viel irdenes und steinernes Geschirr.

XL. **Herrschaft Reichenstein,** im Wiedrunkelschen, einem **Grafen von Nesselrode** gehörig.

Die gräfl. **nesselrodische** Familie besitzt überdies die unmittelbare Rherrsch. **Landskron,** nebst and. Gütern und Herrsch., als: **Grimberg, Ehreshofen.**

F) Vom niedersächsischen Kreise.

Karten.

Vornehmlich die GÜSSEFELDISCHE K. vom niederſ. Kreiſe. Nürnb. b. Hom. 1784. 1 Bl. Ebd. K. von dieſem Kreiſe. Nürnb. b. S. u. W. 1803. 1 Bl. Ebd. K. über den ſüdl. u. weſtl. Theil der kurfürſtl. braunſchweigiſchen R. Lande. Ebdſ. 1786. 2 Bl. F. W. OHSEN's Poſtk. d. kurbraunſchw.-lüneb. u. angränz. Lande. 1774. Han. 4 Bl.

Bücher.

F. A. Frhn v. Ende's geogr. Ortsbeſtimmungen im niederſächſ. Kr., nebſt aſtronom. Beobachtungen u. Bemerk. Celle 1801. 8. — (J. Heineccius) N. topogr. Beſchr. des Herzth Magdeburg. Berl. 1785. 4. — J. C. F. Berghauer's Magdeburg u. umliegende Gegend, 1. u 2. Bd. Magdeb. 1800. 1801. 8. — J. C. v. Dreyhaupt's Beſchr. des Saalkreiſes, 1. u. 2. Th. Halle 1755. Fol. — Auszug u. Verbeſſ. von Stiebritz, 1. u. 2. B. 8. 1771. — (Lucanus) Beyträge z. Geſch. d. Fürſtenth. Halberſtadt. 1. u. 2. Heft. Halbſt. 1784 u. 88. 8. — Topogr. ſtatiſt. Handb d. Fürſtth Halberſtadt. Magdeb. 1804. 8. — G. Haſſel's u. K. Bege's geogr. ſtatiſt. Beſchr. der Fürſtth. Wolfenbüttel u. Blankenburg. 1ſter Band, Statiſtik der 2 Fürſtenth. u. Topogr. des wolfenbüttelſchen Bezirkes. Braunſchw. 1802. 8. — (P. C. Ribbentrop's) Beſchr. der Straßen, öffentl. Gebäude ꝛc. der Stadt Braunſchweig, 2 Bde. Ebend. 1789. 8. — Ebend. Beſchr. der Stadt Braunſchweig. II. Bd. 1789. 91. 8. m. K. — Ebend. Beyträge z. Kenntniß der Verfaſſ. des Herzth. Braunſchw.-Lüneburg, wolfenbütt. Antheils, 1ſter Beytrag. 1787. 8. — J. Ch. Stübner's hiſtor. Beſchr. der Kirchenverf. der herzogl. braunſchw. Lande, ſeit der Reformation. Goſl. I. u. II. Th. 1800. 8. — Ebendeſſ. Denkwürdigk. des Fürſtth. Blankenburg u. des Stiftamts Walkenried, I. u. II. Th. Wernig. 1788. 8. Nachher mit dem Titel: Merkwürdigk. des Harzes überhaupt u. des Fürſtth. Blankenburg insbeſond. Halbſt. 1793. I. u. II. Th. 8. — J. 1800 Leipz. mit dem Titel: Geogr., naturhiſt., u. vorzügl. mineral. Beſchr. des Harzgeb. Iſter Th. 8. — E. D. v. Liebhaber vom Fürſtth. Blankenburg u. deſſen Staatsverfaſſung. 1791. 8. — Ebendeſ. Beyträge z. Erörterung der Staatsverfaſſung der braunſchw.-lüneb. Kurlande. Gotha 1794. 8. — M. Rintel's Verſ. einer ſkizzirten Beſchr. von Göttingen. Ebdaſ. 1794. 8. — C. B. Scharf's Staat des Kurf. Braunſchw.-Lüneburg, ſammt den dazu gehörigen Herzth. u. Grafſch. Lüneb. 1777. 4. Neue Auflage, m. d. Titel: Statiſt. topogr. Samml. z. Kenntniſs aller d. Kurfürſtth. Braunſch. Lüneb. ausmachenden Provinzen. Brem. 1791. 8. — Ebdſſ. Beſchr. des im Herzogth. Bremen gelegnen alten Landes. Hann. 1790. 8. — (Jacobi und Krauts) Annalen der braunſchw. lüneb. Kurlande, I—VI. Jahrg. jeder 4 St. Hann. u. Lüneb. 1787—93. 8. — F. A. Frhn. v. Ende und A. C. Jacobi Samml. für Geſch. u. Staatskunde aus d. braunſchw. lüneb. Kurlanden, Th. I. Zelle 1802. 8. — J. Patjes Abriß des Fabriken-Gewerb-

Gewerb- und Handlungszustandes in den kurbraunschw. lüneb. Landen. Gött. 1797. 8. — C. W. Gatterer's Anleitung den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereisen, I—III. Th. Gött. 1787—90. 8. IV. u. V Th. Nürnb. 1792—93. 8. — Ph. Holzmann's Hercynisches Archiv, Naturbeschr., bürgerl. Gesch., Alterthümer, Statistik, Erdbeschr. sämtl. am Harze liegenden preuß., stolberg., braunschw., u. anhalt. Lande, I. Bd. 1. 2te Nr. 1804. 1805. 8. — C. G. Horstig's Tageblätter einer R. in und um den Harz, mit 16 in Kupfer gestochnen Naturscenen. Dresd. 1803. 8. — J. G. Stünkel's Beschr. der Eisenbergwerke und Eisenhütten am Harze, zum Gebrauch f. Reisende, u. zur Durchsicht für Nichtreisende, Freunde des Berg- u. Hüttenwesens. Gött. 1803. 8. — C. Meiner's kurze Gesch. u. Beschr. der Stadt Göttingen. Berl. 1801. Auch mit dem Titel: Kleine Länder- u. Reisebeschr. 3tes Bändch. — J. G. Visbeck's Nieder-Weser u. Osterstade, m. Kpf u. K. Hamb. 1796. 8. — Geogr. naturhistor., vorzügl. mineral. Beschr. des Harzgebirges, nebst Darstellung des auf dem Harze befindl. Berg- u. Hüttenwesens. Leipz. 1800. 8. — C. F. Schröder's Naturgesch. u. Beschr. der Baumanns- u. Bielshöhle, auch der Gegend des Unterharzes, nebst den Jahrb. der Bielshöhle von 1788—1796. Berl. 1796. 8. — F. A. Rudloff's herzogl. meckl. schwerinscher Staatskalender, 1800. jährlich neue Ausgabe, Schwerin, 2 Theile. 8. — (v. Kamptz) herzogl. meckl. strelitzischer Staatskalender, J. 1798—99. 8.; seit J. 1800—1805 von A. C. Grafen v. Schulenburg-Hehlen. Neustrelitz. 8. — I. A. NUGENT'S travels through Germany, with a partic. account of the courts of Mecklenburg. Lond. 1768. 8. 1. u. 2 Vol.; teutsch (von C. M. Karsten), Berl. 1781 u. 82. 8. 1. u. 2. Th. Anmerk. dazu in Bernoulli's Samml. von Reisebeschr. 6 B. — J. C. F. Wundermann's Mecklenburg, in Hinsicht auf Kultur, Künste u. Geschmack. 1 Th. Schwer. u. Wismar. 1800. 8. — J. E. Fabri Skizze einer mecklenb. Statistik, in dessen nürnb. Mag. f. Geogr., Statistik, III. Bd. — J. C. M. Wehnert's mecklenb. gemeinnützige Blätter, 1. u. 2ter Bd. 1—8 Heft. 1789. 8. Ebdess. neue gemeinn. Blätter III. Bandes 1stes Heft, oder mecklenb. Provinzialblätter, 1ster u. 2ter Jahrg. Neustrelitz. monatl. 1 Heft. 8. — Monatsschrift von u. für Mecklenburg, seit J. 1788 ff. 4. Neue Monatsschrift 1–7 Jahrg. 1791–98. — Patriotisches Archiv des Herzogth. Mecklenb., zur Aufbewahrung der Gesch. u. Denkwürdigkeiten ders. 1800. I–VI. Bd. — J. A. Bolten's ditmarsische Gesch., 1–4. Th. Flensb. u. Leipz. 1781–88. 8. — Ebend. histor. Kirchen-Nachr. von der Stadt Altona u. deren verschiedenen Religionspartheyen, von der Herrsch. Pinneberg und von der Grafsch. Ranzau, 1ster Bd. 1790. 2ter Bd. 1791. 8. — Taschenbuch für die E. der Stadt Kiel. 1800. 8. — J. Dankwerth's Beschr. der Herzth. Schleswig u. Holstein. Hamb. 1752. Fol. — J. G. S. Schulzens topogr. Beschr. des Herzth. Holstein. Kiel u. Hamb. 1772. 8. Schleswig-Holst. Provinzialberichte, 1788–1800. jährl. 4 Stück. Alt. u. Kiel. 8. — A. Niemann's statist. topogr. Handbuch über die Herzth. Schleswig u. Holstein, 1ster Bd. Schlesw. 1799. 8. — W. C. Prätorius Merkwürdigkeiten der Stadt Altona. Ebend. 1779. 8. — M. Merkel's Briefe über Hamburg u. Lübeck. Hamb. 1801. 8. — J. L. v. Heß Hamburgs topogr.

topogr. u. histor. Beschr. I–III. Th. Hamb. 1787–93. 8. — D. Meyers Skizze zu e. Gemählde von Hamburg. Ebend. I–VI. Heft. — J. J. Rambach's Versuch einer phys. medicin. Beschr. von Hamburg. Ebend. 1801. 8. — M. J. Melle's Nachr. von der Rstadt Lübeck, 1ste Aufl. Lüb. 1713. 8. 3te Aufl. von J. H. Schnobel. 1787. Ebend. m. 2 Kpf. 8. — Hanseatisches Magazin, I–VIter Bd. 1799–1804. Lübeck. 8. — Lübeckisches Adreßbuch, nebst Lokalnotizen und topogr. Nachrichten, J. 1799–1803. 8. Desgl. die jährlich erscheinenden hamburg. und altonaischen, auch bremischen Adreßbücher. 8. — D. C. N. Rollers Versuch einer Gesch. d. kaiserl. freyen Rstadt Bremen. Ebend. I–III. Th. 1799. 1800. 8. — J. Mund's topogr. statist. Beschr. der (vormal.) Rstadt Goslar, 1ster u. 2ter Heft. 1800. 8.

Gränzen:

Gegen N. Nordsee, Herzogth. Schleswig, (nebst Eyder), Ostsee; g. O. obersächsischer Kreis; g. S. obersächs. u. oberrhein. Kreis; g. W. westphälischer Kreis und Nordsee. (L. 25°, 50′, bis 31°, 30′; B. 51°, 20′, bis 54°, 20′). Flächeninhalt, = 1200 Q. M., mit 2,200,000 E.

Boden:

In den N. Abschnitten mit ununterbrochnen ebnen Flächen; in S. ist der Harz, ein metallreiches Gebirge, dessen höchster Gipfel der Brocken, H. 3200 F. über d. mittell. M., (vergl. oben S. 60.), von diesem ist der Harz in 2 Theile, (Ober- und Unter-Harz) getheilt. — Ferner der Sollinger-Wald, die Holsteinischen Kalkhügel.

Theile:

I. Das Herzogthum Magdeburg,

= 98 Q. M., nebst der (zum obersächsischen Kreise gehörigen) Grafsch. Mansfeld, magdeb. Antheils, = $10\frac{5}{8}$ Q. M., a) J. 1797. 275,262 E., davon 101,248 E. in Städten; ohne Milit., b) J. 1755, mit 184,529 E., (J. 1805. 1 Domkap., 4 Kollegst., 1 Benedikt. M.-Kl., 4 Cisterz. N.-Kl.)

Gränzen: Gegen N., O. und S. Mark Brandenburg, kursächs. Lande, Fürstth. Anhalt; g. W. die Fürstenth. Wolfenbüttel u. Halberstadt. Ein Theil von diesem Herzth., der Saal-Kreis, (Circulus salicus), genannt, wird von den übrigen Theilen des Herzogth. durch das Fürstenth. Anhalt getrennt.

Flüsse: Elbe, nebst der Ohre-M.; Saale, nebst der Elster-M.; Havel, Aller, (Q. hier); Bode.

Boden und Produkte: Eine der fruchtbarsten Provinzen Nord-Teutschlands. Mit Ausnahme des Petersbergs im Saalkreise, und einiger damit verbundenen Hügel-Reihen, desgleichen der Börde, größtentheils eben; hat erhebl. Viehzucht, meistentheils starkes Rindvieh, treffliche Pferde, ziml. Schaafzucht, etwas Bienenzucht und Seidenbau; in wenigen Gewässern einträgl. Fischfang, (in der Elbe, Lachs-, Stör- u. Schnöpel-Fang), einige ansehnliche (nicht hinlängl.) Waldungen, reich an Getreide, (in manchen Jahren mit Ausfuhr für 1 Million Rthlr.), insonderheit Weizen; Küchengewächse, (mit Ausfuhr von Sauerkohl jenseits des Meers), auch Kümmel (Carum Carvi), viel Obst; Flachs, Tabak, beide durchgehends von geringer Güte; ferner Karden-Disteln, (Dipsacus fullonum), (die besten in Teutschland), Steinkohlen und Holzkohlen, Kupfer, Mühlensteine, Kalk, Porcellanthon, (J. 1802 hier und im Mansfeldischen u. Halberstädtischen 34 Salpeterhütten); sehr reichhaltige Salzquellen.

Religion: Herrschende Religion ist die ev. luther. Aber auch andern Glaubensgenossen ist Gottesdienst verstattet.

Regierung: König von Preußen.

Eintheilung: 1) **Holzkreis**, 2) **Saalkreis**, 3) **jerichauischer**, 4) **luckenwaldischer Kreis**, anstatt dessen in Landes- und Hoheits-Angelegenheiten der ziesarsche **Distrikt** des zauchischen Kreises, von der Mittelmark, seit J. 1773 mit dem Herzogth. Magdeburg in Verbindung steht. Hierzu kommt noch der diesem Herzogthum einverleibte preuß. Antheil der Grafsch. Mansfeld, von welchem im obersächsischen Kreise gehandelt wird.

Städte: 1) Im **Holzkreise**, (= 41 Q. M.): **Magdeburg**, Haptst. des ganzen Landes, an der Elbe, wichtige F., ansehnl. Handelsst., im J. 1798 mit Einbegriffe der (Landstadt) **Neustadt** u. der Vorstädte, 3230 H., von 30,600 E., ohne Militär, mit diesem 37,450 E., unter denen franz., pfälzische, (3516 Franzosen u. Pfälzer), und wallonische Kolonisten, (J. 1722 nur 12,536 E.), (L. 29°, 27'; B. 52°, 10'), Sitz der Regierung des Herzogth., einer Kriegs- u. Domainenkammer, eines ev. luth. und ref. Konsistoriums ꝛc., eines Domkapitels und noch 4 Stifter, hat, außer den ev. luth. Kirchen, 1 teutsche u. franz. ref. Kirche. — Merkwürdig sind: der **Dom**, mit dem geräumigen Domplatze, das Zeughaus, einige hiesige Schulen, darunter 3 ev. luth. und 1 ref. Hauptschule, 1 Lehrer-Seminar, 1 Kunstschule, 1 Handelsschule. Die Fabriken und Manuf. liefern:

fern: gute Fayence, und andre thönerne Waaren, (besonders in einer bedeutenden Thonwaarenf.); Wollen-Zeuge, Sammet und Kattune, Seiden-, Wollen- und Linnen-Band, Salmiak, baumwollene Waaren, Wachs-Leinwand, Gold-Papier, schwarze Seifen, leinen Zeug, Cichorien-Kaffee, (in 14 Werkstätten, welche J. 1800. 1220 Arbeiter beschäftigten), u a. Waaren, mit welchen, so wie mit andern Artikeln, vortheilhafter Handel getrieben wird, (J. 1800 von 188 Handelshäusern). Die Stadt genießt verschiedne Handelsbegünstigungen, als: das Stapelrecht, die Niederlags-Gerechtigkeit ꝛc. Die hiesige Schiffergilde hat allein das Recht, auf einem großen Striche der Elbe mit ihren Schiffen zu fahren. Außerhalb der Festungswerke liegen die obgenannten Theile: **Neustadt**, **Sudenburg**, und Vorstadt **Friedrichsstadt**. **Kloster-Berge**, mit einer berühmten Schule. — **Córbelitz**, D.

Groß-Salze und **Staßfurt**, (St. St.), mit Salzquellen, so wie in **Alten-Salze**, (D.) mit neuem Soolbade; **Schönebeck**, (St.), (wo die gansaugische Handlung), Sitz eines kgl. Salzamts, desgl. einer chemischen Fabrik-Kommission, welche Bittersalz, nebst andern chemischen Präparaten verfertigt, auch Sitz einer kgl. Salz- und Schifffahrts-Expedizion; nebst 3 **Kolonien-Straßen**. **Kalbe**, **Neuhaldensleben**, **Wolmirstädt**, mit einem adl. Jungfräulein-Stifte, (dergl. auch zu **Marienborn**), sämmtlich **Städtchen**. Das D. **Harpke**; **Acken**, (St.), (Aquae saxonicae). — Hierzu das A. **Rosenburg**, mit dem Schlosse und Pfarr-D. **Groß-Rosenburg**, und **Saalhorn** bei der Saale-M. in die Elbe, wo eine Kohlen-, Brenn- und Stabholz-Spedizion.

2) **Im Saalkreise**, (= 10 Q. M.): **Halle in Sachsen**, oder **an der Saale**, (Hala Venedorum, s. Hermundurorum), (L. 29°, 52'; B. 51°, 29', 40"); nebst den hierbei befindlichen Amtsstädten **Glaucha** und **Neumarkt**, J. 1800, mit Militär 21,078 E., davon in der eigentlichen Stadt Halle, J. 1800 = 16,192 E., (hiervon 2636 vom Militär), in 1576 H., (H. bei der t. ref. Kirche, 550 F.), Sitz eines königl. Salzamts. Unter den E. sind pfälzische und franz. Kolonisten. — Von den öffentl. Gebäuden, a) der eigentl. **Stadt Halle** nennen wir: die Ruinen der **Moritzburg**, die sogenannte **Residenz**, das **Rathhaus**, (wo, außer einem von den drey in hiesiger Stadt vorhandenen Exemplaren der wächsernen **Tafeln**, mit den Namen der Besitzer der Salzgüter, auch eine goldne **Bulle** Kaiser **Friedrichs** II. vom J. 1232 verwahrt wird). Nebst den evang. luth. Kirchen, sind 1 teutsche u. 1 franz. ref. Kirche, auch eine r. kathol. Gemeinde. Merkwürdig sind überdies: die **Univer**-

sität,

sität mit dem botanischen Garten, dem Museum, einer Sternwarte und andern nützlichen Anstalten, das ev. luth., und das ev. reform. Gymnasium, die Prov.-Kunst-Schule; die naturforschende Gesellschaft seit J. 1779; das freye weltl. adl. von Jenaische ev. reform. Fräuleinstift. Oeffentl. Bibliotheken sind bei der Universität, bei der Marktkirche und bei dem reformirten Gymnasium. Seit alten Zeiten ist Halle wegen seiner Salzwerke berühmt, in denen Halloren arbeiten. Von hiesigen Manufakturen u. Fabriken sind unter andern die wollnen Strumpf-Fabriken (im J. 1798 mit 480 gangbaren Stühlen), eine große Flanell- und Golgasf., eine Knopff., schöne Kutschenwagenf., Frauenzimmer-Hutf. ꝛc. vorzüglich zu bemerken. Aus Halle werden auswärts geführt: Salz, Flanell, Golgas, Stärke, Kümmel, Tuchmacherkarden, (Dipsacus fullonum), grüne Waaren, an Gurken, Kohl ꝛc.; auch Kanarienvögel, welche man nach Holland, England, Rußland ꝛc. sendet. Auszeichnung verdient das hiesige musterhaft eingerichtete Zucht- und Arbeitshaus. b) Im obgenannten Glaucha ist ein berühmtes Waisenhaus, (welches von J. 1695 — 1795. 4345 vaterlose Waisen beiderley Geschlechts versorgte), ein königl. Pädagogium, mit Kunst- und Naturaliensammlungen, Bibliothek, merkwürdige Bibeldruckerey ꝛc.; hat im J. 1798. 2696 E., ohne Militär. Von hiesigen Gewerben sind die Strumpf- und Stärke-Fabriken, auch eine Nudelfabrik, auszuzeichnen. c) Neumarkt, (im J. 1798. 2069 E., ohne Militär). Beide letztere Stadttheile stehen unter Jurisdiction des A. Giebichenstein, (D. an der Saale), jedoch mit besondern Magistraten in Polizeysachen, so auch Löbejün und Könnern, (St. St.). Wettin, (St.), unter Gesammtgerichten, mit Steinkohlen-Bergwerke, Sitz eines königl. Bergamts über die Steinkohlenwerke zu Wettin, Dölau, Görbitz, Löbegün, auch über das Braunkohlenwerk zu Langenbogen, und die Kalkbrennerey zu Löbegün. Alsleben, D., und Amt.

Rothenburg, (D.), an der Saale, mit Kupferhütte, wo rohe Kupferschiefer aus dem preuß. Antheile der Grafsch. Mansfeld verarbeitet werden, auch mit einer Salpeter-Raffinerey; Sitz des magdeb.-halberst. Ober-Bergamts, hat Schiffbauerey. Döbritz, (D.), wegen einer natürl. Merkwürdigk. hier genannt.

3) Im jerichauischen Kreise: Burg, (St.), hat über 1000 H., 5400 E., darunter franz. und pfälzische Kolonisten, und 220 Tuchmachermeister. Parey, (D.), an der Elbe.

4) Im luckenwaldischen Kreise: Luckenwalde, (St.), J. 1781. 300 H., mit 2000 E., hat erhebliche Leinwand Gewerbe, J. 1788 mit 89 gangbaren Stühlen, Tuchwebereyen,

mit

mit 108 Stühlen, Zeugwebereyen, mit 60 Stühlen; J. 1798 überhaupt 257 gangbare Stühle; überdies Leder- u. a. Fabriken. Zinna, (St.), 600 E., (daher der zinnaische Fuß vom J. 1667 im teutschen Münzwesen); mit Kattun- und Parchentf. — In Landes- und Hoheits-Gegenständen ist letzterer Kreis seit dem J. 1773 den kurmärk. Landeskollegien untergeordnet.

Zum Herzogth. Magdeburg wird der preußische Antheil an der Grafsch. Mansfeld gewöhnlich gerechnet, (s. im Folgenden, obersächs. Kreis).

II. Fürstenthum Halberstadt, nebst den demselben einverleibten Graf- und Herrschaften.

(= 36 (28) Q. M., J. 1791. 136,675 E., (J. 1802 in Städten 7223 H., 45,800 E.), 5 Mannskl., 7 Nonnenkl.).

Gränzen: Herzogth. Magdeburg, Fürstenth. Anhalt, Grafsch. Mansfeld, Fürstenth. Quedlinburg, Blankenburg, Grafsch. Wernigerode, Fürstenth. Hildesheim, Wolfenbüttel; (in dieser Gränzbestimmung ohne das hierher gehörige A. Weferlingen an der Aller).

Flüsse: Bode, nebst der Selke, und der Holzemme.

Boden: meistentheils eben und fruchtbar, nur in der Nachbarschaft des Harzes etwas gebirgig. Die Roßtrappe.

Produkte: Viehzucht, besonders Schaafzucht, etwas Seidenbau, reichlich Getreide, Anis, Kümmel, viel Mohrrüben, viel Flachs, wenig Waldungen, Kupfer, Steinkohlen, Torf, Trippel; ein Blaufarbenwerk.

Landesregierung: K. von Preußen. Landstände. Hpt.-Religion ist die ev. luth.

Theile: Die Kreise: Osterwick, Oschersleben, Weferlingen, Halberstadt, Westerhausen, Aschersleben, Ermsleben, Hohenstein, (Grafschaft).

Städte, u. a. Orte: Halberstadt, an der Holzemme, (L. 28°, 43′; B. 51°, 57′), Hauptst., Sitz einer königl. Regierung, königl. Kriegs- u. Domainen-Kammer, eines Konsistoriums f. Halberstadt, Hildesheim, Hohnstein, eines Domkapitels, außer welchem noch 4 ev. luth. und 6 r. kath. Stifte hier bestehn. — Halberstadt hat, (J. 1802), 1840 H., 13,800 E., darunter viele Juden; 9 Kirchen, (hierunter eine franz. reform.), 3 Hpt.-Schulen, ein Lehrer-Seminar, ein Waisenhaus. Eine seit J. 1785 bestehende litterarische Gesellschaft erhielt im Jahr 1797 landesherrl. Bestätigung. Bei der Stadt ist der schöne Spie-

Spiegelberg, eine angenehme Promenade. Die Manuf. liefern gute wollne Waaren, Boye, Flanelle, Sersche, Golgas, weiße lederne Handschuhe, dänisches Leder. **Gröningen**, (St.), an der Bode. **Aschersleben**, (St.), an der Eine, mit 8300 E., liefert wollne Waaren; so auch Osterwick, (St.), 2500 E. **Weferlingen**, (St.), 1250 E., an der Aller, hat eine wichtige Stiftung von dem im J. 1763 verstorbenen Markgrafen Friedrich Christian von Bayreuth, von J. 1750. Ströbeck, (D.).

* Hierher werden auch die Grafsch. Regenstein oder **Reinstein**; die Herrsch. Lohra u. Klettenberg gerechnet. Letztere gehören mehr zum obersächs. Kreise. S. im Folgenden, **obersächs. Kreis.**

III. Fürstenthum Wolfenbüttel,

(= 63½ Q. M., 184,000 E.).

Von den Fürstenthümern Hildesheim und Halberstadt in 2 Haupttheile getheilt, in den nördlichen, und in den südlichen.

Der nördl. Theil gränzt g. N. an das Fürstenth. Lüneburg, g. O. an die Mark Brandenburg u. an das Herzogth. Magdeburg; g. S. u. W. an die Fürstenth. Halberstadt u. Hildesheim. Der südl. Theil ist g. N. u. O. von den Fürstenth. Hildesheim, Halberstadt, u. der Grafsch. Wernigerode; g. S. u. W von den Fürstenth. Grubenhagen u. Calenberg, dem Fürstenth. Corvey u. der Grafsch. Lippe umgeben. Noch gehören hierher 2 von obigen Gränzlinien abgesonderte Theile.

Flüsse: Weser, Leine, Fuhse, Ocker, mit der Schunter-M. — **Boden und Produkte:** Im südl. Theile gebirgig und waldigt; wo der Anfang des Sollinger-Waldes, auch Bergwerke sind. Im nördl. ist dieses Ländchen eben, u. fruchtbar an Getreide, Flachs, Hanf, Gartenfrüchten, Hopfen, Cichorien. Man hat erhebliche Viehzucht, Wildpret, Bienenzucht. Die südl. Gegenden enthalten gute Holzungen. Bergwerke und Glashütten, Flachsbau und Garnspinnerey sind hier sehr beträchtlich.

Theile: Die Bezirke: Wolfenbüttel, Schöningen, Harz-, Weserbezirk.

Landesregierung u. Religion: Herzog von Braunschweig und Lüneburg, jetzt Karl Wilhelm Ferdinand, ev. luth. Religion, welche auch Landes-Religion ist; nebst andern christl. Bekenntnissen, sind hier **Juden.**

Städte

Städte u. a. O.: **Braunschweig**, (Brunsvicum, s. Brunopolis), an der Ocker, J. 1788 mit 2974 H., 30,000 E., (L. 28°, 9′, 23″; B. 52°, 15′, 54″; Haupt- und Residenzstadt, Sitz einiger Landes-Kollegien, berühmte Handelsst. Die hiesigen Festungswerke wurden Jahr 1802 geschleift. — Braunschweig hat 2 fürstl. Schlösser, von denen der sogenannte graue Hof die Residenz des Fürsten ist; ein Opernhaus, ein Zeughaus, mit sehenswürdigen Kunst-Sammlungen, 2 evangel. Stifte, eine berühmte Lehranstalt, (Colleg. carolinum), ein berühmtes Gymnasium, chirurg. anatom. Institut, neue Kunstschule, ein Waisenhaus, mehrere wohleingerichtete Armenanstalten; verschiedne Fabriken und Manuf, jährlich 2 wichtige Messen; aber auch außer den Messen werden hier wichtige Geschäfte gemacht. Die hiesigen Werkstätte liefern Tuch u. andre wollne Zeuge, seidene Waaren, gute Fayence-, Lackir- und Papiermasché-Waaren, Tabak, auch künstl. Salze u. Farben. Viel Cichorien-Kaffee versendet man von hier. Hiesige **Mumme** findet noch außerhalb Europa Absatz. **Verbelde**, fürstl. Lustschl., seit J. 1804 mit einem ber. Lehr-Institute.

Wolfenbüttel, (Guelferbytum), St., an der Ocker, (L. 28°, 11′, 52″; B. 52°, 9′, 29″), Sitz des Residenzamts, einer Justizkanzley, eines Hofgerichtes, mit einer wichtigen fürstl. Bibliothek, 898 H., 7000 E. Das fr. weltl. adl. ev. luther. Jungfr. Stift **Steterburg**. **Scheppenstädt**, St., (230 H., 1640 E.); **Salzdalum**, (D.), mit einem fürstl. Lustschlosse, worin eine erhebl. Bildergallerie ist, einem ev. luth. fr. weltl. adl. Stifte, und mit einem Salzwerke. Kloster **Riddagshausen**. **Helmstädt**, (L. 28°, 41′, 55″; B. 52°, 15′, 52″), St., 638 H., 4300 E., mit einer Universität. Die Städte: **Schöningen**, 272 H., 2100 E., **Gröningen**, **Königslutter**, **Gandersheim**, 280 H., 1800 E., mit einem fürstl. Schlosse, u. vormal. r. unmittelbaren ev. Fräuleinstifte. **Seesen**, St., 230 H., 1650 E., mit wohleingerichteter Judenschule. **Gittel** oder **Gittelde**, Fl., (H. 724 F.). Das Felsenschloß **Fürstenberg**, mit Porcellanf. **Holzminden**, St., 400 H., 3300 E., hat gute Eisenf., u. a. einträgl. Nahrungszweige, (H. 291 F.), **Solingen**.

Bevern, Amt, wo der Fl. gl. N., mit fürstl. Schlosse; gehört dem Herzoge von **Braunschweig-Bevern**, (J. 1804 zu **Glücksburg** im **Schleswigschen**).

IV. Das Fürstenthum Blankenburg,

(= 6½ Q. M., 14,000 E.).

Dieses herzogl. braunschweig-wolfenbüttelsche Fürstenthum liegt vor und auf dem Harze, an der Bode. G. N. sind d. Frstth. Halberstadt u. die Grfsch. Wernigerode; g. O. Anhalt; g. S. Grafsch. Stolberg u. Hohenstein; g. W. Fürstenthum Grubenhagen, Grafschaft Hohenstein und Schwarzburg.

Flüsse: Bode und Hassel. — Hauptprodukte: Viehzucht, Holz, Marmor, Alabaster, und Eisen, mit Drahtzieherey. Der Ackerbau ist sehr gering.

Haupt-Religion ist die evang. luther.

Orte: Blankenburg, Hauptst., mit 395 H., und 2600 E., Sitz der herzogl. Kollegien über dieses Fürstenth., mit einem Schlosse. Abtey Michaelstein. — Theresebnrg, (D.), wegen der Spornschmieden merkwürdig. Rübeland, wo die Baumanns-Höhle, und nahe dabey die Biels-Höhle. Gewöhnlich wird das Stift Walkenried, 37 H., 350 Einw., (im obersächs. Kreise), hierher gerechnet.

Ueberdies besitzt der Herzog v. Braunschweig-Wolfenbüttel das A. Thedinghausen in der Grafsch. Hoya. Gesammte herzogl. braunschweig-lüneb. Lande haben einen Flächeninhalt von 74 Q. M., mit ungefähr 208,000 E., in 12 St., 12 Fl., 430 DD. Jährliche Einkünfte, = 1,400,000 Rthl. Militär = 4000 M. Von den Besitzungen des Herzogs von Braunschweig-Oels, s. im Folgenden, preußisch-Schlesien.

V. Das Fürstenthum, (vormalige Bisthum), Hildesheim,

(= 34 Q. M., 91,000 E., in 8 St., 4 Fl., 234 DD.).

Gränzen: Gegen N. Herzogth. Lüneburg; g. O. Fürstenthümer Wolfenbüttel, Halberstadt, Grubenhagen, Grafschaft Wernigerode; g. S. und W. Fürstenth. Grubenhagen u. Calenberg. Ein kleiner Theil von diesem Fürstenth., g. S., ist von den Fürstenth. Calenberg, Grubenhagen, Wolfenbüttel, eingeschlossen.

Flüsse: Die Leine, nebst der Innerste und Ocker.

Boden: Im südlichen Theile ist ein Stück vom Sollinger-Walde; die übrigen Distrikte haben größtentheils ebnen und fruchtbaren Boden.

Produkte: Meistentheils vortheilhafter Ackerbau im südl. Theile; übrigens ergiebige Viehzucht, besonders Schaafzucht, Wildpret; Getreide-, Hanf-, Flachs- und Hopfenbau, weitläuftige Holzungen; Salz, Thonerden, Mergel, Eisen, Steinbrüche, Schiefer, Marienglas. **Garn-** und **Leinwand-Handel** sind sehr wichtig. In ganzen Dorfschaften sind die E. zur Winterszeit mit Garnspinnerey und Leinweberey beschäftigt.

Kreise: Peina, Liebenburg, Elze.

Landesregierung: K. v. Preußen. — **Religion:** Die E. sind theils ev. luth., theils r. kath.

Städte, u. a. O.: Hildesheim, (Hildesia), Hauptst. an der Innerste, (L. 27°, 35′, 23″; B. 52°, 9′, 31″; H. 148 F.), Sitz e. königl. halberst. hildesheim. Regier.-Deput., auch e. Kammer-Konsistor. Kommission, hat 2300 H., 12,000 E., 20 Kirchen, von denen 12 den Katholiken, 8 den Lutheranern gehören, berühmtes Gymnasium. Die Stadt treibt starken Garn-, auch einigen Leinwand-Handel.

Peina, St., (L. 27°, 51′, 36″; B. 52°, 19′, 34″), mit königl. Schlosse, an der Innerste-M. in die Leine. **Liebenburg**, ein königl. Lustschl. auf einem Berge. Das D. **Wrisbergholsen**, mit Fayencefabrik. **Salzliebenhall**, oder **Salzgitter**, Fl., mit einem Salzwerke, so wie in **Salz-Detfurt**. **Ahrbergen**, D. **Söder**, Ritterg. Hiemit ist verbunden seit J. 1804 die vormal. Rstadt **Goslar**, am Oberharze, am Gosefl., am Fuße des Rammelsberges, (L. 27°, 59′, 6″; B. 51°, 54′, 38″), mit 5300 E., erhebl. Bierbrauerey, und Bergbau.

VI. Kur-braunschweig-lüneburgische Lande.

Zum niedersächsischen Kreise gehören hiervon: die Fürstenth. **Grubenhagen, Calenberg, (Göttingen),** und **Lüneburg,** die Herzogthümer **Bremen** und **Sachsen-Lauenburg,** nebst dem **Hadler-Lande. Landesherr** ist der Kurf. von **Braunschweig-Lüneburg, Georg III.,** König von Großbritannien. — **Landstände.**

Haupt-Religion ist die ev. luther.; aber auch andre Bekenntnisse genießen gottesdienstliche Freyheiten.

A)

A) Fürstenthum Grubenhagen,

(28 Q. M., 64,000 Einw., 9 St., 5 Fl., 67 DD.).

Gränzen und Lage: Zum Theil auf dem Harze. G. N. ist das Fürstenth. Wolfenbüttel; g. O. sind die Grafschaft Wernigerode, das Fürstenth. Blankenburg, die Grafschaft Hohenstein; g. S. das Eichsfeld; g. W. die Fürstenth. Calenberg und Hildesheim, Wolfenbüttel. Ein Theil dieses Fürstenth. ist vom Wolfenbüttelschen, Calenbergischen und Hildesheimischen, auch von dem Eichsfelde und von Hessen umgeben.

Flüsse: **Ocker,** (hier Q.); **Ruhme** nebst der (Harz-) **Oder,** M.; **Leine,** nebst der **Ilme.**

Boden: Größtentheils gebirgig, mit einem Theile des Harz-Gebirges. Nur ein kleiner Theil hat fruchtbares Ackerland. — **Produkte:** Erhebl. Viehzucht, besonders Schaafzucht, Wildpret. In den ebnen Flächen, Getreide, viel Mohn und Bohnen, (um Einbeck); viel Flachs, Waldungen, einträgliche Bergwerke. Leinwand-Gewerbe u. Viehzucht, vornehml. Hüttenwerke, und alle damit verbundene Gegenstände beschäftigen viele Menschen. Eisenbergwerke und Eisenhütten des Harzes nährten J. 1801 an 7740 E., brachten an 700,000 Rthlr. in Umlauf.

Städte: 1) **außer dem Harze: Einbeck,** Hauptst. an der Ilme, mit einem Domstifte, (900 H.), hat Wollenmanuf., erhebliche Ledergerbereyen und Leinwand-Gewerbe. Wechselsweise werden hier und in Osterode die Landtage dieses Fürstenth. gehalten. — **Salz der Helden,** (Fl.), an der Leine; **Sülbeck,** (D.), beide mit Salzwerken. **Osterode,** St., an der Söse, (430 H.), hat ein großes Proviantshaus für Bergleute, und verschiedne erhebl. Manuf. **Herzberg,** (Fl.), (350 H.), nahrhafter Fabrikort, wo, unter andern, Gewehre gemacht werden.

2) Der **braunschweigische Harz,** (Hercynia), welcher den wichtigsten Theil, auch den Haupttheil des Harz-Gebirges begreift, macht ein besonders politisches **Corps** aus, welches besteht: aus den Berg- u. Forst-Aemtern, und den städtischen Magistrats-Kollegien in hiesigen Bergstädten. Von der Abtheilung in Ober- und Unter-Harz ist schon oben Erwähnung geschehen. Bis J. 1788 wurde der kur- und herzogl. Oberharz eingetheilt: a) in den einseitigen, an welchem der Kurfürst von Braunschw.-Lüneburg alleinigen Antheil hatte; b) in den **Kommunion-Ober-Harz,** an welchem das **Kurhaus** 4/7, und das

herzogl. braunschw. Haus 3/7 besaß. Im gedachten J. trat das herzogl. Haus seine 3/7 vom Ober-Harze an das Kurhaus ab, und erhielt an 47,000 Morgen Waldungen, mit allen Territorial-Gerechtsamen und andern Nutzungen.

Ober-Harz, wo die Bergstädte: Klausthal, (H. 1955 F. 1311 über Nordhausen; Tiefe des hiesigen Dorotheen-Schachtes, 1013 F., d. i. noch 942 F. über der Meeresfläche); Hptst. des Ober-Harzes, Sitz eines Ober-Bergamts, hat 850 H., 8000 E., und eine Münze. Andreasberg, (550 H., 5000 E.), mit Blaufarbenwerke. Lehrbach oder Lörpchen, Fl. — Folgende Städte gehörten vor dem J. 1788 zum Kommunion-Oberharze: Cellerfeld, (405 H.), mit einer Münze. Die Bergstädte Wildemann, (160 H.), Grund, (150 H.), Lautenthal, (220 H.).

Den Unter-Harz, (im engern Sinne hier angenommen), besitzt das kur- und herzogl. braunschweigische Haus noch in Kommunion. — Dazu werden gerechnet: der Rammelsberg vor Goslar, der Bergwerks-Zehnte von Goslar, das Salzwerk Juliushall, die Eisen-Faktorey zu Gittelde.

B) Fürstenthum Calenberg.

(98 Q. M., 186,000 E. in 8 St., 16 Fl., 478 DD., mit Einschlusse des Fürstenth. Göttingen).

Dieses Fürstenth. wird vermittelst des Fürstenth. Wolfenbüttel in den nördlichen und südlichen Theil getheilt. Der nördliche gränzt g. N. an das Fürstenth. Lüneburg, g. O. und S. an das Fürstenth. Hildesheim, und g. W. an die Grafsch. Schauenburg, Hoya, Pyrmont, Lippe. Den südlichen Abschnitt, (Fürstenth. Göttingen), umgeben g. N. die Fürstenth. Wolfenbüttel, Grubenhagen, g. O. und S. das Eichsfeld und Hessen.

Flüsse: Weser, Aller, Leine, nebst der Ruhme, und falschen Leine. — Boden: Sumpf- und Heide-Land; in der Gegend des Sollingerwaldes, des Deisters und Süntels, etwas erhaben, jedoch auch hier nicht ohne fruchtbare Flächen.

Produkte: Viehzucht, besonders Schaafzucht, viel Federvieh, etwas Seidenbau, Fischereyen; Getreide, Tabak, Hopfen, jetzt wenig, Obst, viel Flachs, erhebl. Waldungen; Steinbrüche, Kalk, Mergel, Salz, Thon, Walkererde, Eisen, Steinkohlen, Torf, Gesundbrunnen, auch Schwefelbrunnen.

Garn-

Garn- und Leinwand-Gewerbe, (besonders in den Weserdistrikten), so auch Wollen- und Baumwollenf., Glashütten, Papiermühlen, Eisen-, Kupfer- u. Messing-Hütten, Töpferfabriken beschäftigen viele E.

Städte u. a. O. 1) Im nördlichen Abschnitte dieses Fürstenthums: Hanover, an der Leine, Hauptst. aller kurhanöverischen Lande, Sitz der höchsten kurf. Kollegien, einer Justizkanzley, eines Hofgerichts für dieses Fürstenth., so wie auch für das Fürstenth. Grubenhagen, (in Kriminalsachen überdies für die Grafsch. Hoya u. Diepholz), Versammlungsort der calenbergischen Landstände, (L. 27°, 24′, 25″; B. 52°, 22′, 22″; H. 182 F.), wird getheilt in die Altstadt, Neustadt und Vorstädte. Die Altstadt hat 1130 Feuerstellen; die Neustadt 350, ohne die Vorstädte, mit 450 H. In diesen Theilen sind 20,000 Einw. Unter hiesigen Merkwürdigkeiten sind auszuzeichnen, das kurf. Schloß, das Opernhaus, das Zeughaus, 4 ev. luther. Hauptkirchen, 1 teutsch- u. 1 franz. reformirte, eine r. kath. Kirche, eine Juden-Synagoge, ein ev. luther. Gymnasium, ein Institut für adliche Zöglinge, (Georgianum), ein Schulmeister-Seminar, das Waisenhaus, ein Erziehungs-Institut für Juden-Knaben; so wie unter den Gewerben, im J. 1794. 27 Branntweinbrennereyen, 8 Tabaksf., 10 Cichorienf., eine Fayencef., Wachstuch- und Wachstaffentf., 1 Bleystiftf., die Gold- und Silbermanuf., Kattunmanuf., Pfeifenf. Hanover unterhält von und nach Bremen und Hamburg beträchtl. Spedizions-Geschäfte. Seit kurzem ist hier eine Börse.

Herrnhausen und Montbrillant, DD., mit kurfürstl. Lustschlössern; ersteres, (nächst Schönbrunn, bei Wien), für Pflanzen-Forscher einer der interessantesten Orte Teutschlands. Münder, St., an der Hamel, mit Salzquellen; Wunstorf, St., an den Gewässern Süd- und Casp-Aue der Leine, mit ev. Fräuleinstifte. Lockum, ev. Manns-Stift und D., mit einem Abte. Der gewerbsame Fl. Wiedensahl, im J. 1802 mit 16 verschiednen Handwerks-Abtheilungen; Rehburg, (St.), mit Gesundbrunnen und Bädern; Calenberg, ehemal. Schl.; Wittenburg, (H. 330 F.). Hameln, St. u. F. an der Weser, (650 H., 6000 E.), mit einem Stifte, Fabriken, Handlung, Schifffahrt, Fischerey, (besonders Lachsfang). Lauenau, Fl., Kapellenhagen, (D.), (H. 488 F.). Duingen, (Fl.), 112 H. — Heinsen, (D.), 110 H. — Salzhemmendorf, Fl. mit Salzquellen. Marienrode, wo ein r. kathol. Mannsstift. Die evang. Klöster für adl. u. bürgerl. Frauenspersonen: Mariensee, Barsinghausen, Marien-Werder, Wennigsen, Wülfinghausen Das D. Hastenbeck.

2) Im südlichen Abschnitte dieses Fürstenthums (Fürstenthum Göttingen): Göttingen, St., an der falschen Leine, (L. 27°, 34'; B. 51°, 31', 54''); (930 H., 11,000 E.), Sitz einer der berühmtesten Universitäten Teutschlands, (seit J. 1734), mit den wichtigsten Unterstützungs-Mitteln wissenschaftlicher Studien, als: einer reichhaltigen Bibliothek für alle Fächer menschl. Kenntnisse u. Künste, mit einer Gemälde- u. andern interessanten Sammlungen, einer wohlausgerüsteten Sternwarte, einem botan. u. einem ökon. Garten, einem anatom. Theater, einem Hebammen-Institute, nebst andern klin. Anstalten; ist überdies Sitz einer Akademie der Wissenschaften. Eine vorzügliche Auszeichnung verdienen die hiesigen Erwerbschulen. Unter den Gewerben bemerken wir die Wollen-Manuf., von denen eine im J. 1790 mit 70 Stühlen; Amidom- und Stärkef. — Die Städte: Nordheim, an der Rhume, mit 3000 E., Schwefelwasser. Münden, oder Hanövrisch-Münden, am Zusammenfl. der Werra und Fulda, nunmehrigen Weser, (610 H., 5000 E.), treibt einträgliche Schifffahrt u. Handlung, hat Essigbrauereyen und eine Fabrik für verbesserten Indigo. Uslar, (232 H.). Landwehrhagen, (D.), (109 H.). Nörthen, (Fl.), mit einem r. kath. Stifte.

Von der Grafsch. Hallermund, welche diesem Fürstenth. einverleibt ist; desgl. von der Grafsch. Spiegelberg, s. westphäl. Kreis No. XXII. u. XXIII.

C) Das Fürstenthum Lüneburg oder Celle.

(= 210 Q. M., im J. 1788. 220,000 Einw., 25 St., 15 Fl., 785 DD.)

Gränzen: G. W. Herzogth. Bremen und Verden, Grafsch. Hoya u. Fürstenth. Calenberg; g. N. Herzogth. S. Lauenburg u. Gebiet der Rstadt Hamburg, von welchem es durch die Elbe getrennt wird; g. O. Herzogth. Mecklenburg, Mark Brandenburg, Fürstenth. Wolfenbüttel; g. S. Fürstenth. Hildesheim u. Calenberg.

Flüsse: Elbe, mit der Jetze, der Elmenau oder Ilmenau, der Lube und Seeve, welche 3 letztern hier ihre Q. haben; Aller, nebst der Ocker-, der Fuhse- und Leine-M.; Oste, deren Q. hier.

Boden und Produkte: Zum Theil Sand- und Heide-Land, wo die lüneburger Heide; Fichten- und Tannenwaldungen; auch moorichte Distrikte; an der Elbe und Aller ist gutes Marschland.

land. Einige Abtheilungen dieses Fürstenth. haben gute Viehzucht, besonders Schaafzucht, Pferdezucht, (neuerlich in Land-Gestütten verbessert). In einigen Gegenden ist reichlich Wildpret, starke Bienenzucht; man hat Fischereyen, Perlenmuscheln ꝛc.; ferner Getreide, viel Flachs, und Hanf; Tabak, Garten- u. Obstbau, (besonders um Bardewick), wo auch Mohn, Hopfen, Heidelbeeren, (Handel hiermit); Waldungen, Torf, Kalk; das beste Salz, Theerquellen. Garn- u. Leinwand-Gewerbe, Verfertigung wollener Zeuge, Holzarbeiten beschäftigen viele Menschen.

Städte u. a. O.: **Lüneburg**, (Luneburgum), Hauptst. an der Ilmenau, (1880 H., 12,000 E.); Hauptspedizionsplatz zwischen Hamburg und Leipzig. (L. 28°, 4', 37"; B. 53°, 15', 8"). Das **Kloster zu St. Michaelis**, mit einer sogen. lateinischen Schule; desgl. eine **Ritter-Akademie**, das **Kaufhaus**, die **Sülze** und die **Kalksteinbrüche** sind vornehmlich zu bemerken. Mit Salz, Kalk, Wachs, Honig, leinenem Garne, mit Neunaugen, so wie auch mit verschiedenen hier und anderwärts verfertigten wollnen Fabrikwaaren, wird ein starker Handel getrieben.

Die Städte: **Uelzen**, (Ulza s. Ulyssea), an der Ilmenau, (L. 28°, 11', 2"; B. 52°, 51', 55"), (352 H., 2500 E.). **Zelle**, an der Aller, (L. 27°, 42', 48"; B. 52°, 37', 28"), (1129 H., 6000 E.), Sitz des Ober-Appellationsgerichts für sämmtl. kurhanöversche Lande, einer Justizkanzley, auch eines Hofgerichts, Versammlungsort der Landstände und Schatzräthe; ist befestigt, hat ein Schloß, ein Invalidenhaus, einige Manufakturen und Fabriken, darunter Wachsbleichen und Gold- und Silberf., erhebliche Schifffahrt auf der Aller. **Denkmal der K. Mathildis, Schwester K. Georgs III.** von Großbritannien. **Giffhorn**, Fl., an der Ise-M. in die Aller, (L. 28°, 16', 10"; B. 52°, 29', 42"). **Haarburg**, Handels- und Fabrikstadt, an der Seve, (550 H.), mit einer Wachsbleiche und Zuckersiedereyen. **Bardewick**, (Fl.), (132 H.), mit einem evangel. Stifte. Die Städtchen: **Hitzacker**, **Dannenberg**, (169 H.), wo der Landstrich **Drawähn**; **Lüchow**, (236 H.), **Winsen**, an der Luhe, wegen des Kälberhandels. **Burgdorf**, (272 H.); **Hönigsen** und **Edemissen**, DD., wo Theerquellen sind. Das wegen seiner Ackerpolizey merkwürdige D. **Predöhl**. Der Fl. **Ebstorf**, u. D. **Medingen**, wo ein evang. Fräuleinstift, wie auch im D. **Lüne**. Das männl. Stift **Ramelslohe** u. a.

D) Das Herzogthum Bremen.

(96 Q. M., 180,000 E., in 2 St., 14 Fl., 548 DD.)

Gränzen: G. O. die Frstth. Lüneburg und Verden; g. S. Grafsch. Hoya, Reichsst. bremisches Gebiet, Herzogthum Oldenburg, (von welchem es durch die Weser getrennt wird), Fürstenth. Verden; g. N. Hamburg. Amt Ritzebüttel, Land Hadeln, Herzogth. Holstein. Von letzterm wird es durch die Elbe getrennt. G. W. die Nordsee, Herrsch. Jever, Herzogth. Oldenburg.

Flüsse: Elbe, nebst der Oste, und Schwinge; Weser, nebst der Geeste. Kanal zu Verbindung der Elbe und Weser, J. 1804 noch nicht beendigt.

Boden: flach, mit wenigen Anhöhen. In einigen Gegenden dürre und trocken, aber an der Elbe und Weser Marschland. Der fruchtbarste Theil ist das sogenannte alte Land, und das Land Wursten. Die bisherigen Moordistrikte werden immer mehr urbar gemacht.

Produkte: Viehzucht, besonders Schaafe, Pferde- und Rindviehzucht, Bienenzucht, Fische, Waldungen, alle Getreidearten, Hanf, Flachs, Rübesaat, auch Obst, Gemüse, besonders Meerrettig, Cichorien, Thon, Torf. Hauptnahrungszweige sind Leinwandf., Seilerarbeiten, Wollenf., Ziegelsteinf. am Ostefl., in Oefen, worin 60,000 bis 100,000 Stück gebrannt werden.

Städte u. a. O.: Stade, (Stada, s. Statio), Hauptst., an der Schwinge, Sitz der Regierung u. übrigen Landeskollegien über Bremen und Verden, (850 H., 5000 E.).

Bremervörde, (Bremesurda), an der Oste, Fl., (154 H.). Buxtehude, St., (354 H.), an der Oste, wo eine ansehnliche Holz- und Kalk-Niederlage. Scharmbeck, Fl., (550 H.); Neuhaus, (D.), wo alle Jahre 2 Rittertage gehalten werden. Horneburg, Fl., wo starker Meerrettigbau, (wie bei Buxtehude). Lilienthal, Amt und D., (L. 26°, 33′, 30″; B. 53°, 8′, 34″), zwischen den Flüßchen Wümme und Wörpe, merkwürdig wegen hiesiger Sternwarte. — Zeven, Fl. Das alte Land, an der Elbe und Luhe, (= 3 Q. M., J. 1784. 13,500 Einw.), hat seine eigne Gerichts- und Polizey-Verfassung. — Vergl. übrigens im Folgenden, Hamburg und Bremen.

E) Das Herzogthum Sachsen-Lauenburg, nebst dem Lande Hadeln.

(= 26 Q. M., 45,000 E., 3 St., 1 Fl., 133 DD.)

Gränzen: Herzogthum Holstein, Fürstenth. Lübeck, Gebiet der Reichsst. Lübeck u. Hamburg, Fürstenth. Ratzeburg u. Herzogth. Mecklenburg.

Flüsse: Elbe, Steckenitz, anfangs Delvenau genannt. Die Wackenitz. — Seen: Ratzeburger-See, und Schall-See. Durch den Ratzeburger-See, so wie auch vermittelst der Wackenitz, wird, zwischen Lübeck und Ratzeburg, fast tägliche Schifffahrt von Getreide- und Holzschiffen unterhalten.

Boden und Produkte: Der Boden ist torfreich, und von ungleicher Fruchtbarkeit, bringt dennoch Flachs und Getreide. Bienen- und Viehzucht sind einträglich. Sehr erheblich ist der Gewinn von Butter und Käse. Man hat viel Federvieh, Wildpret, Fische, Torf, auch Waldungen. Ziegelbrennereyen, Muschelkalkbrennereyen.

Städte: Ratzeburg, F., in einem See, mit 120 H.; (ein Theil ist herzogl. mecklenburg-strelitzisch); Sitz der Regierung, des Hofgerichts, Konsistoriums dieses Fürstenth. Lauenburg, an der Elbe und Steckenitz, (L. 28°, 41′, 37″; B. 53°, 21′, 5″); mit 250 H., hat von Schifffahrt gute Nahrung. Möllen, St., (270 H.). Landtage hält man zu Büchen, einem D.

Das Land Hadeln, (= 6 Q. M.), an beiden Seiten des Medemfl. der Elbe, und an der Nordsee, hat seine eigne bürgerliche Verfassung, wird indessen hier abgehandelt, weil noch gegenwärtig die Appellationen von den niedern Gerichten desselben in der zweiten Instanz an das lauenburgische Hofgericht gehen. Es enthält an 18,000 — (meistentheils wohlhabende) — E., die von Landwirthschaft, Schifffahrt, auch von Handlung viel gewinnen. Hauptort ist Otterndorf, am Medemfl. (Mäme), (352 H.). Der Flecken Altenbruch, mit einem Hafen.

Außer obgedachten Landen besitzt Kur-Braunschweig: a) im obersächsischen Kreise die eigentl. Grafsch. Hohenstein, b) im westphälischen Kreise das Fürstenth. Verden, die Grafsch. Hoya, Diepholz, Spiegelberg; desgl., vermöge des R. Deput.-Haupt-Rezesses, das Fürstenth. Osnabrück. Alle kurhanöversche Lande (mit Osnabrück) haben einen Flächeninhalt von 700 Q. M., mit ungefähr 1,120,000 E., in 58 St., 80 Fl., 2600 DD., 4400 Höfen.

VII. Das Herzogthum Holstein, (Holsatia), nebst der Herrschaft Pinneberg und Stadt Altona.

(154 Q. M., [nach Oeder, 175 Q. M.], 310,000 E., Jahr 1792. 14 St., 18 Fl., 140 Kirchspiele).

Gränzen: G. S. Gebiet der Reichsst. Hamburg und Lübeck, nebst der Elbe; g. O. Ostsee, Gebiete der Reichsst. Lübeck, und S. Lauenburg; g. N. Herzogthum Schleswig, Eyder und Ostsee; g. W. Elbe und Nordsee.

Flüsse: Elbe, Eyder, nebst dem schleswig-holsteinischen Kanale, welcher Holstein von Schleswig trennt, und die Ostsee mit der Nordsee verbindet; Trave, Stör. — Seen: Seelenter-See (nicht Schlenter-See), Plöner-See.

Luft: etwas feucht.

Boden und Produkte: Größtentheils eben; in der Mitte ist Heideland, in W. und S. Marschland, mit guten Viehweiden; durch Deiche vor den Ueberschwemmungen verwahrt. Vortrefliche Viehzucht; Pferde und Kühe sind hier stärker, als in den meisten andern Gegenden von Teutschland. Hiesige Butter, Käse und Speck werden stark ausgeführt. Man hat etwas Bienenzucht, viele Fischereyen, viel Getreide, Erbsen, Gartenfrüchte, Rübesaat; in manchen Gegenden erhebl. Waldungen; Torf, etwas Salz, Holzkohlen, Kalk.

Landes-Regierung: König von Dänemark, jetzt Christian VII. — Ritterschaftl. Privilegien.

Religion: ev.-lutherisch; man findet aber auch Reformirte, Katholiken und Juden, besonders in Altona.

Städte u. a. O.: Glückstadt, (Tychopolis), Hauptst. und F., mit 4500 E., in einer ungesunden Gegend, die überdies Mangel an Trinkwasser hat; liegt an der Elbe und an dem Flüßchen Rhin, Sitz einer königl. Regierungskanzley und anderer Landeskollegien, hat einen kleinen Hafen. Seit 1782 ist hier eine privilegirte Handels-Gesellschaft, wiewohl der hiesige Handel von geringer Bedeutung ist. Glückstadt nimmt Antheil am grönländischen Wallfischfange, J. 1805 mit 13 Schiffen.

Itzehoe, St., an der Stör, hat 2320 E., und ein adl. ev. Fräuleinstift. Rendsburg, (Rendsburgum), F. und Handelsstadt, an der Eyder, mit 3568 Einw., Militär-Lehr-Institut. Oldesloe, St., an der Trave, mit einem Salzwerke. Plön, St., zwischen 2 Seen, hat 1094 E. Aschberg, adl. Gut; Travendahl, Lustschloß, Friedens-Traktat J. 1700; Preez, mit einem

nem Fräuleinstifte. Segeberg, St., Neumünster, Fl. Kiel, (Kilonia), St., (L. 27°, 59'; B. 54°, 21'), an einem Busen der Ostsee, welcher einen schönen Hafen formirt, hat 800 H., und 7000 E., eine Universität, Taub- und Stummenschule, Hebammenlehranstalt, treibt einige Schifffahrt und Handlung; (Kieler Bücklinge und Sprotten). Jährlich ist in Kiel eine berühmte Messe, (Umschlag genannt). Hier ist auch eine griechische Kapelle, für Russen. Die Zollstätte Holtena. Oldenburg, oder Altenburg, St., Wandsbeck, adl. Gut und gewerbsamer Fl., mit 900 E. Heiligenhafen, St., an der Ostsee.

Altona, in der Herrsch. Pinneberg, an der Elbe, mit einem Hafen; nächst Kopenhagen die größte, bevölkerteste St. in allen königl. dänischen Landen; (3120 H., 22,400 E.); unter diesen sind, außer den Lutheranern, viele Reformirte, Mennoniten, (von der Sonniten-Sekte), Gichtelianer, r. katholische, und an 2400 teutsche und portugiesische Juden, welche hier das Bürgerrecht erhalten können. Altona hat 3 ev. luth. Kirchen, 2 reformirte, (eine teutsche, worin auch holländisch gepredigt wird, und eine französische), 1 r. kathol., 1 mennonitische, 2 Judensynagogen der teutschen und portugiesischen (nebst spanischen) Juden, eine Münze, ein Bank- und Börsenhaus, ein akadem. Gymnasium, ein anatom. Theater, mehrere Schiffszimmerwerfte. Im J. 1794 beschäftigten die Manuf. u. Fabriken 2200 Menschen. Der hiesige Seehandel ist wichtig, und wird durch verschiedene landesherrliche Freyheiten sehr begünstigt. Man unterhält Handelsverbindung mit den Ost- und Nordsee-Häfen, mit verschiednen Handelsplätzen am mittelländischen Meere; desgleichen mit West-Indien. Jährlich werden an 30 Schiffe auf den Heringsfang, auch einige Schiffe auf den Wallfisch- u. Robben-Fang ausgeschickt. Dem hiesigen Ober-Rabbiner der teutschen Juden sind die Juden-Gemeinden zu Hamburg und zu Wandsbeck untergeben. Das Fischerdorf Blankenese. — Ottensen.

VIII. Das Fürstenthum Lübeck, (Lubecum), (= 9½ Q. M., 20,000 E., 1 St., 1 Fl., 76 DD.).

Dieses Fürstenth., (bisherige Hochstift), liegt südostwärts von der Ostsee, eigentlich in Holstein. Hier ist der Eutiner-See. — Landesherr ist der Herzog von Holstein-Oldenburg-Lübeck.

Seine Residenz ist in der Stadt Eutin, (Utina), am fischreichen Eutiner-See.

Vermöge des R. Deput.-Rezesses J. 1803 wurde an die Reichsst. Lübeck abgetreten, der Landsbezirk dieses vormaligen Hochstifts, zwischen der Trave, der Ostsee, dem Himmelsdorfer-

fer-See, und einer Linie oberhalb Swartau, in einer Entfernung von wenigstens 500 franz. Toisen von der Trave, dem dänischen Holstein, und dem hanövrischen Gebiete.

IX. **Die Grafschaft Ranzau**, (4800 E.), in N. der Herrschaft Pinneberg, in S. des Störfl., an beiden Seiten des Auefl., (deren M. in die Elbe), gehört dem Könige von Dänemark. **Ranzau**, Hof, der Sitz eines königl. Administrators. Die 2 Flecken: **Barmstedt**, 1600 E., und **Elmshorn**, an der Aue, mit 2500 E., hat Schifffahrt auf der Elbe.

X. u. XI. Die Herzogthümer Schwerin und Güstrow, (Duc. megalopolitanus),

(mit Einbegriffe der **Herrsch. Wismar**), = 217⅛ (213¾) Q. M., 360,000 E.

Gränzen: g. N. Ostsee u. Herrsch. Wismar; g. W. Reichsst.-lübeckisches Gebiet, Fürstenth. Ratzeburg, Lauenburg, Lüneburg; g. S. Mark Brandenburg; g. O. Herzogthum Pommern, Mark Brandenburg.

Flüsse: **Elbe**, nebst der **Elde**, (deren Q. hier), nebst der **Stör**, (Ausfluß aus dem schwerinischen See). Die **Reckenitz** und die **Warnow**, deren QQ. hier, nebst der **Nebel**, und MM. in die Ostsee. Die **Peene** und **Havel**, deren QQ. ebenfalls hier. — **Seen**: Der **Müritz**-, **Kölpiner**-, **Petersdorfer**-, **plauische**, **schwerinische**, **kummerowische**, nebst vielen andern fischreichen Seen. Fast jede Stadt, fast jedes Gut hat hier einen See (oder Teich), Weiher.

Boden: eben, mit Seen, Sandlande, Waldungen untermischt, doch größtentheils fruchtbar. Der **heilige Damm** zu **Dobberan**. Ohnweit Grevesmühlen ist der **hamburger Berg**, (180 F. über dem Ploggensee). Bey **Brunsförde** das Vorgebirge **Kreideberg**.

Produkte: Wichtige Viehzucht, besonders viel Rindvieh, Schaafe, vortreffliche Pferde, Schweinezucht, (diese in Abnahme); eine Menge Federvieh, vielerley Fische; nebst andern Seefischen, auch Heringe; viel Getreide, minder Flachs, Hanf, Hopfen, wenige Rübesaat, Gartenfrüchte, viele Kartoffeln, nebst vortreffl. Wiesewachse, an der **Warnow**, **Elde**, **Sude**, desgl. erheblichen Gewinn von Futterkräutern; Obst, Holz, dieses in merklicher Abnahme; Wildpret, Bienenzucht; Salz, (nicht hinlänglich); Sandsteinblöcke, Kalk, gute Thonarten, Alaun, Mergel, (bey Ludwigslust und Bützow); Walker-Erde,

Torf,

Torf, Rasenerz. Die Glashütten, Pech-, Theer-, Ziegelbrennereyen, Brannteweinbrennereyen, Essigbrauereyen, Borpwebereyen, auch Grützmachereyen, sind zum Theil erhebl. Nahrungszweige.

Eintheilung u. Landes-Regierung: Das ganze Mecklenburgische Land wird, mit Ausschluß der (darin begriffenen) beiden Fürstenth. Schwerin, (s. Nr. XIII.) und Ratzeburg (Nr. XIV.), und der Herrsch. **Wismar**, sowohl im geographischen, als auch im politischen Sinne der **Landes-**, auch der **Kreis-** und **Reichs-Verfassung**, in die beiden Herzogth. Schwerin und **Güstrow**, (nach der vormal. Abtheilung des regierenden Hauses) eingetheilt. Hiervon besitzt: 1) das ganze Hzogth. Schwerin, desgl. den größten Theil des Herzogth. Güstrow, und des Fürstenthums **Wenden**, nebst dem zu keinem von beiden gehörigen **Rostocker-Distrikte**, und den 3 **Klosterämtern**, die ältere herzogl. **Mecklenburg-Schwerinische Linie**, jetzt **Herz. Friedrich Franz**; hingegen 2) den Rest des Herzogth. **Güstrow**, die Herrsch. **Stargard**, (das Fürstenthum Strelitz), die **jüngere Linie zu Strelitz**, jetzt Herz. Karl Ludwig Friedrich.

Die zu beiden Landes-Antheilen gehörige **Ritter-** und **Landschaft** theilt sich: in den **mecklenburgischen**, **wendischen** und **stargardischen Kreis**, nach obigen Gränzbestimmungen; die **Stadt Rostock** ist in keinem der 3 Kreise begriffen.

Religion: Ev. lutherisch; jedoch findet man noch andre Glaubensgenossen, auch Juden.

1) Dem Herzoge von Mecklenburg-Schwerin gehören:

A) Das Herzogthum Schwerin.

Städte, in Summa J. 1804 mit 4684 (J. 1798 mit 4403) H. Darunter: **Schwerin**, **Altstadt**, (Sverinum), an einem der größten und fischreichsten teutschen Landseen, mit einem befestigten Residenzschl. auf einer Insel im See, (L. 29°, 11'; B. 53°, 40'), 614 H., 5869 E., Sitz einer herzogl. Landesreg., Lehnk., eines Kammer- u. Forstkollegiums, des Konsistoriums und e. Hofmarschallamts, hat außer den luth. Kirchen, eine r. kath. Kirche. Mit Einbegriffe der übrigens abgesonderten **Neustadt** im Fürstenthum Schwerin, (s. im Folgenden, Nr. XIII.), sind J. 1804 = 973 H., 9800 E., in der Altst. Man unterhält J. 1804 = 22 Branntweinbrennereien.

Parchim, **Vorderstadt**, (vorsitzende), dieses Herzogth., an der Elbe, mit einer Superint., hat 542 H., 3902 E., 2 Amidomf., 1 Bandwerkstätte, 32 Boy- u. Friesmacher, 15 Branntweinbrenn., 1 Tabakf., eine **Salmiak-**, **Glaubersalz-** u. braun-

schw.

schw. Grün-Fabrik. **Dömitz**, St. und F., an der Elde-M. in die Elbe, 150 H., 1460 E., treibt einigen Kornhandel auf der Elbe, hat ein Zuchthaus, welches nebst Schneider-, Tischler- und andern Arbeiten, auch Wollenwaaren liefert. **Gadebusch**, St. an der Radegast, (184) 202 H., 1359 E., wo ein Spahnhutmacher. **Grabow**, St., 291 H., 2285 E., 31 Branntweinbr., 5 Tuchm., 15 Linnenweb., 5 Tabaksp. **Neustadt**, 174 H., 901 E., an der Elde, mit einem Schlosse, auch einer Kupfer- und Messingf., 1 Tabakf., 4 Tabaksp. **Malchow**, St., 192 H., 903 E., hat 72 Boy- und Tuchmacher. **Ludwigslust**, Residenzschl. des Herzogs, Fl., (2000 E.), mit einer Thierarzneischule, und einer Papiermascheefabrik. **Sternberg**, St., 233 H., 950 E., Sitz eines Superintend. **Mecklenburg**, Pfarr-D., mit 15 Dreiv. Hüfn., wo eine Sensenf. **Bothmer**, Schloß des Grafen dieses Namens. **Dobberan**, Flecken, mit einem Seebade; wo auch der sogenannte **heilige Damm** ist.

B) **Herzogthum Güstrow**, meckl. schwer. Antheiles.

Städte, in Summa mit 4956 H. Darunter: **Güstrow**, Vorderstadt dieses Herzogth., an der Nebel, mit einem Schlosse, Sitz eines Hof- u. Landgerichts, auch einer Superintendentur; hat mit der Burg- und Domfreiheit 793 H., 6434 E., zählt 24 Branntweinbrenner und 28 Brauer, 6 Grützmacher, treibt Seehandel. **Boitzenburg**, St., an der Boitze-M. in die Elbe, 274 H., 1987 E., auf welcher beträchtl. Kornhandel unterhalten wird, mit einem Lachsfange, hat 15 Branntweinbr. **Malchin**, am kummerowschen See, St., 414 H., 2341 E., wo die Landtage abwechselnd mit Sternberg gehalten werden. **Ribnitz**, St., 311 H., 1634 E., an der Recknitz-M. in die Ostsee. **Sülz**, St., 189 H., 1042 E., mit Salzwerke, an der Recknitz. **Plau**, St., 384 H., 1781 E., mit 12 Grützmachern, 16 Branntweinbr., 21 Tuchmachern. **Röbel**, St., 323 H., 1631 E., am Plauer- und Müritzer-See. **Rossewitz**, herrschaftl. Schloß an der Recknitz. **Ivenack**, Schloß des Grafen von Plessen.

C) **Rostocker Distrikt**: **Rostock**, größte St. des ganzen Landes, (L. 30°, 17'; B. 54°, 10'), an der Warnow, hat 1875 H., ohne 126 Wohnkeller, (7650 E.), 9 Kirchen, ein **Jungfernkloster zum heiligen Kreuz**, ist der Sitz einer Universität, einer herzogl. Justizkanzlei, eines Konsistoriums, auch des engern Ausschusses der Ritter- und Landschaft. Man findet hier gute Ledergerbereien mit 54 Meistern, 1 Zuckersiederei, starke Malzbereitung, Essigbrauereien, 47 Branntweinbr., 66 Bierbrauer, 34 Lein- und Garnweber, 1 Amidomf., 2 Tabaks- u.

1 Sei-

1 Seifenf., 1 Ankerschmiede, 61 Fischer, 122 Schiffer, ohne 29 Schiffs-Nach-Prahmer. Man unterhält Schiffbau, eine Reperbahn, mit Hanfweberei, auch eine Münze. Rostock hat ergiebigen Handel, zählt J. 1800. 181 Kaufleute, ohne Apotheker, Tuch-, Wein- u. Buchh., und ohne verschiedne geringere Handelsgenossen.

Der zu Rostock gehörige See-Hafen **Warnemünde.**

D) Die **Klöster: Dobbertin,** an einem See; **Malchow** und **Ribnitz,** letztre 2 bei den Städten gl. N. (S. übrigens **Rostock.**)

2) **Dem Herzoge zu Mecklenburg-Strelitz gehört:** Die **Herrschaft Stargard,** (50,431 E.), wo **Neustrelitz,** herzogl. Residenzst. am Zirker-See, mit einem Schlosse, Sitz der herzogl. Landes-Kollegien, 296 H., außer dem Schlosse und den hierzu gehörigen herrschaftl. Gebäuden, J. 1787. 2873 E., J. 1802. 3770 E., hat seit J. 1795 Bürgerschulen, (seit J. 1796 mit Aufhebung aller Winkelschulen, eine vereinigte Unter-Schule, mit einem Zeichen-Meister), unter andern Gewerben 16 Garnweber, davon 2 Damastweber. Nahe dabei ist **Alt-Strelitz,** J. 1802. 317 H., mit 3000 E., darunter auf 300 Juden, die hier eine Synagoge haben. Hier ist eine Leder- u. 1 Tabaksf., auch eine Methbrauerei.

Neu-Brandenburg, Vorderst. des stargardischen Kreises, am Tollensee, mit einer Superintend., J. 1802 ohne die herzogl. u. and. öffentl. Gebäude, 621 H., 4700 E., hat Branntweinbr., Tuchweberei, 1 Tabaksf., 1 Kattundruckerei, 1 Spielkartenf., Ackerbau. **Friedland,** St., 526 H., und 196¾ Erben mit 3400 E., außerhalb der Stadt 206 Scheuern, hat 1 Tabaksf. **Fürstenberg,** St., an der Havel, J. 1802. 187 H., 68 Erben, (vor dem Brande 16. Nov. 1797. 255 H., von denen 152 abbrannten), mit 1800 E., unter denen 200 Juden, hat eine Stärk- u. Puderf., auch eine Tabaksf., 22 Tuchmacher-M. **Mirow,** Fl., und **Nemerow,** vormal. Johanniterordenscomthureien. **Stargard,** Städtchen, mit einem alten Schlosse, (136 H., 31¼ Erben, 1000 E.), liefert gute Töpferwaaren, hat 25 Tuchweber-M. **Woldeck,** St., 256 H., 116½ Erben, 1700 E., wo eine herzogl. Bildungs-Anstalt für Küster und Landschullehrer. **Wesenberg,** 170 H., 1000 E., mit 26 Tuchwebermeistern.

XII. **Fürstenthum** (ehemaliges **Bisthum**) **Schwerin,** gehört dem Herzoge von Mecklenburg-Schwerin, von dessen Landen es umschlossen ist, und hat keine Landstände.

Städte, (mit 717 H.), davon **Neustadt-Schwerin,** (vormals **Schelfe**), der schönste und ansehnlichste Theil der Stadt

dieses Namens, zwischen 2 Seen, mit einem fürstl. Pallaste, Sitz der Landesregierung und einer Lehnkammer, einer Justizkanzlei, Superintendentur, hat 332 H., (ohne 29 H. der Domkapitelsfreiheit in der Altstadt, aber mit Einbegriff der geistl. Wohnungen), mit einer Münze, J. 1800. 12 Branntweinbr., 22 Tischler, Essigbrauerei. **Bützow**, an der Nebel-M. in die Warnow, mit einem Schlosse, und einer ref. Kirche, hat 290 H., 7 Branntweinbr., 1 Spielkartenf. **Marnitz**, ein Amt.

Die gesammten herzogl. **mecklenburg-schwerinschen** Lande J. 1802 = 190 Q. M., mit 300,000 E., 39 St., 10 Fl., 560 DD., 40 Dom. A., mehr als 700 ritterschaftl. Hauptgütern, ohne die Rostocker-Distrikts-, Kloster-, Kämmerei- und geistliche Oekonomie-Güter. — Jährl. Einkünfte, = 1 Mill. Thlr. (nach einigen 1,400,000 Fl. rhl.). Vergl. übrigens Nr. XIV. **Herrschaft Wismar.**

XIII. **Fürstenthum (vormaliges Bisthum) Ratzeburg**, (= 6½ Q. M., 9,124 E.), zwischen Mecklenb.-Schwerin, S.-Lauenburg und der Reichsst. Lübeck, ist herzogl. mecklenb.-strelitzische Besitzung, ohne Landstände.

Dazu gehört: ein Theil der Stadt **Ratzeburg**, mit dem Domhofe, Sitz der Regierung, der Kammer und des Konsistoriums dieses Fürstenth., auch eines Probstes, mit einer Domschule, hat 2 Kupfer- und Messingmühlen. **Schönberg**, ein amtsässiges Städtchen, mit 1000 E.

Der **Herzog v. Meckl. Strelitz** besitzt in allem 34 Q. M., mit 9 St., 2 Fl., 220 DD., 60,000 E. Jährl. Einkünfte = 320,000 Thlr.

XIV. **Herrschaft Wismar**, (= 6 Q. M.), zwischen der Ostsee und Meckl.-Schwerin, gehörte seit J. 1648 der Krone Schweden, wurde aber J. 1803, an den Herzog v. Meckl.-Schwerin für 1 Mill. 200,000 Rthlr. Banco abgetreten.

Darin sind 2 Aemter, und die Stadt **Wismar**, J. 1804 mit 6254 E., einem Hafen an der Ostsee, ohne beträchtl. Handlung und Schifffahrt, 7 Branntweinbr., 1 Kartenf., Schiffbau, auch Sitz eines Superintend. dieser Herrschaft. **Neukloster**, A. — **Pöl**, eine Insel in der Ostsee, auf welcher die bisher einem reichen Hospitale der Rstadt **Lübeck** gehörigen Dörfer, vermöge des R. Hpt.-Deput.-Rez. J. 1803, dem Herz. v. Meckl.-Schwerin zustehen.

Anmerk. Von den vormaligen zu diesem Kreise gerechneten **Reichsstädten: Goslar**, s. **Fürstth. Hildesheim; Mühlhausen** u. **Nordhausen**, s. **Fürstth. Eichsfeld.** Hier also nur folgende:

XV.—XVII. Reichsstädte, auf der Nordseite der Weser und der Elbe: Lübeck, Bremen, Hamburg.

Lübeck, (Lubeca), ev. luth., eine der vorzüglichsten teutschen Handelsstädte, bisher F., an der Trave, Steckenitz und Wackenitz, welche eine vortheilhafte Wasser-Verbindung zwischen der Ost- und Nordsee verschaffen, mit 30,000 E., (L. 28°, 34'; B. 53°, 50', 22''); ehemals Haupt der Hanseestädte, führt noch jetzt, (wie die Rstädte Bremen u. Hamburg), den Namen einer Hanseestadt, mit Direkt. — Nebst der Domkirche, ist vornehml. auszuzeichnen unter hies. gottesdienstl. Geb., die **Marienkirche**, eine von den 5 hiesigen Haupt-Kirchen, mit einem schönen Altare, einem kunstreichen astronomischen Uhrwerke und dem sog. **Todtentanze**; von hiesigen Schulen, die Hauptschule. Mehrere preiswürdige Armen-Anstalten sind in der Stadt begründet. Juden dürfen in Lübeck eigentlich nicht wohnen; dennoch waren in letztern J. an 8 Judenfamilien hier wohnhaft. Die Einw. sind ev. luth. (Einfluß der Orthodoxie in die lübeckischen Handlungsgeschäfte mit England). Ausgebreitete Handlung und einträgl. Manuf. u. Fabr. geben der Stadt viel Nahrung. Unter letztern sind, J. 1796, erhebliche Spielkartenf., (zum Theil aus franz. Papieren), 4 Zuckersiedereien, mehrere Seifensiedereien, Wollen-, Baumwollen-, Kattun-, Sammet- und Seiden-Plüschf.; Rasch-, Parchent-, Marly-, Gold- u. Silberf.; 14 Tabaksfabr., einige Bernsteinf., 1 Drathzieherei, 1 Golddrathzieherei, 1 Feder- u. Posenf., eine Fischbeinreißerei; 7 Hutf., Korduanf., 1 Pergamentf., 1 Papiertapetenf.; Färbereien, Leimsiedereien, Mälzereien; desgleichen Friesmanuf., mit dem edlen Zwecke zu Beschäftigung und Ernährung arbeitsloser Männer, Frauen, Kinder. Man bereitet auch Bleyweiß, Puder und Kraftmehl (Amidom), in mehrern Werkstätten, treibt guten Schiffbau. Viel verdankt die Stadt einer neuen **patriotischen Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit.** Auszeichnungswerth ist auch die Zeichenschule, für allerhand Handwerke, desgl. das praktische Handels-Institut. Die Handlung der lübeckischen Kaufleute ist nach N.- u. W.-Europa, besonders nach Rußland, sehr erheblich. Von 71 nach der Reihe fahrenden hiesigen See-Schiffern gehen (J. 1800) 49 nach russischen Häfen. Oldesloher, Ratzeburger, und **Steckenitz-Fahrer** sind 37. **Travemünde**, (Travemunda l. Dragamutina), Städtchen, mit dem Hafen der Stadt Lübeck.

Zum Gebiete der Stadt (= 4 Q. M., 12000 E.), gehören verschiedene Aemter, von denen wir bemerken den Antheil an den **Vierlanden.** Von dem an die Rstadt Lübeck, vermöge des R.

Deputat.-Haupt-Rezesses, abgetretenen Landesbezirke, s. oben Fürstenth. Lübeck, S. 187.

Hamburg, (Hamburgum, Hammonis castrum), an der Elbe, Bill und Alster, (L. 27°, 56'; B. 53°, 34', 25''), volkreiche, durch Handlung, Wohlstand, treffliche Anstalten ausgezeichnete Stadt, bis J. 1805 eine F., die reichste und wichtigste Handelsstadt in Teutschland, nach London (und Amsterdam) der vorzüglichste Handelsplatz in Europa, jetzt mit mehr als 100,000 E., darunter 3500 Juden, ist ev. luther., hat 6 Hauptkirchen, mehrere lat. Schulen, auch eine technologische Zeichnungsschule, verschiedne öffentl. Bibliotheken, und andre öffentl. Sammlungen, eine Börse, eine berühmte Bank, (eine von den reichsten, und ordentlichst verwalteten); zweckmäßigst eingerichtete Armenanstalten, eine Rettungsanstalt für Ertrunkene, auch ein Waisenhaus, ein Matrosen-Hospital, 2 Zeughäuser, sehenswürdige Admiralitäts-Gebäude, eine Gesellschaft zu Beförderung der Künste und Gewerbe; ein Admiralitätsgericht, eine englische Faktorey, erhebl. Manufakturen u. Fabriken. Keine Stadt in Europa unterhält so viele Zuckersiedereien, (Zuckerbäckereien hier genannt), als Hamburg. Man zählt jetzt deren 307, (vor 60 Jahren 700), ohne die Schaumsiedereien. Die Kattundruckereien, welche noch kürzlich über 2000 Menschen, (jetzt an 1500), beschäftigten, sind neuerlich durch Maschinen noch mehr befördert. Man findet Sammet-, Plüsch-, Seiden- und Wollenf., 20 Zwirnmühlen, Tabaksf., Wachsbleichen, 11 Nadelf., Gold- und Silberf., Färbereien, Thransiedereien, Seifensiedereien, Fischbeinreißereien, Segeltuchf., J. 1804 = 26 Schiffszimmerwerfte. Man macht auch künstliche Blumen, bereitet viele Federspulen, räuchert Rindfleisch zur Ausfuhr. Der Gewinn vom Wallfisch- und Robbenfange war sonst erheblicher, als jetzt. Jährlich laufen (J. 1801) gegen 2000 Handelsschiffe ein, und eben so viele aus, mit Einbegriffe der großen Flußfahrzeuge, jedoch mit Ausschlusse der geringern und kleinern, (Zahl der im J. 1799 angekommenen großen Schiffe = 1960; J. 1802 = 2108). Der Hafen für schwerbeladene Schiffe ist zu Neuen-Mühlen. Wichtig sind auch die hiesigen Wechsel- und See-Assekuranz-Geschäfte. Handel mit Hamburger Rindfleische. Antheil an den Vierlanden, s. Rstadt Lübeck, S. 193.

Zum Gebiete dieser Rstadt (= 5 Q. M., 20,000 E.) gehört das A. Ritzebüttel, wo der Flecken gl. N., und Cuxhaven. Auf holsteinischem, lauenburgischem, und mecklenb. Boden, besitzen einige hamburger Häuser gegen 20 Kupfer-, 8 Messingwerke, mit Hämmern und Drathzuganlagen. Mit dem Kupferwerke

werke zu Poppenbüttel steht eine große Silber-Raffinerie in Verbindung.

Vermöge des R. Deput.-Hpt.-Rez. sind der Stadt Hamburg, alle in ihrem Bezirke oder Gebiete gelegne Rechte, Gebäude, Eigenthum und Einkünfte des Herzogth., des Domkapitels Bremen, und des Kurfürsten von Braunschweig-Lüneburg überhaupt, überlassen.

Bremen, (Brema), wichtige Handelsst., (45,000 E., darunter 22000 Luther., 13000 Reform., von letzterm Bekenntniß sind auch die Magistratspers., — mit seltner Ausnahme seit J. 1804), an der Weser, (H. 5341), (L. 26°, 26′; B. 53°, 4′, 54″). Merkwürdig sind: die Domkirche, das ev. reformirte und ev. luth. Gymnasium, nebst Bibliothek u. Sternwarte, die Börse, das neue Komödienhaus, einige neueingerichtete Armen- und Waisen-Anstalten. Handlung und Fabriken beschäftigen viele E. Man unterhält Zuckersiedereien, gute Wollen- und Leinwandf., Baumseidenf., (aus Baum- und Schaafwolle), Essigbrauereien, Tuch- und Segelf., hat Schiffbauerei, nimmt Antheil an dem Wallfisch- u. Robbenfange, an See-Assekuranzgeschäften. Bremen treibt starken Handel, vornehmlich nach Holland, England u. allen Gegenden von Niedersachsen, nach den Rheingegenden, auch nach Nord-Amerika ꝛc. Gebiete = 3¼ Q. M., mit 8000 E. Der Hafen zu **Vegesack**, an der Weser.

G) Vom obersächsischen Kreise.

Karten.

F. L. GÜSSEFELD's K. vom nördl. Theile dieses Kreises, 1790, und v. südl. Theile desselb. 1783. beide Nürnb. b. Hom.; desgl. v. Ebend. Weim. seit 1798. allesammt 1 Bl. — D. F. SOTZMANN's K. von d. nördl. Theile d. oberf. Kreis. Berl. 1800. 1 Bl. — F. L. GÜSSEFELD's K. v. Erfurter Gebiete, nebst den Herrsch. Blankenhain u. Untergleichen. Augsb. 1803. 1 Bl.

Bücher.

Geogr. statist. topogr. Lexikon von Obersachsen, und der Ober- u. Nieder-Lausitz, I—III. Th. Ulm 1800. 1801. 8. — Jahrbücher der preuß Monarchie, desgl. Krug, u. a., s. Preußen. — F. G. Leonhardi's Erdbeschr. d. pr. Monarchie, 3ter Bd. 1793 bis 94. Halle. 8. — D. A. F. Büsching's Topogr. d. Mark Brandenburg. Berl. 1775. 4. — F. B. A. stat. topogr. Beschr. d. Mark Brandenburg. Ister Bd. Berl.

Berl. 1804. 4. — F. Borgstede's Beschr. der Kurmark Brandenburg. 1 Th. Berl. 1788. 4. — Denkwürdigkeiten u. Tagesgesch. der Mark Brandenb., J. 1796—98. Berl. 8. — sodann mit Beifügung im Titel: . . . d. Herzth. Magdeburg u. Pommern, bis J. 1800 von D J. W. A. Rosmann u. Heinsius; seit J. 1801 mit dem Titel: Denkw. u. Tagesgesch. d. Preuß. Staaten, v. D. J. W. A. Rosmann. Berl. monatl. 1 Stück. 8. — Ueber die Altmark, Beitrag zur Kunde der Mark Brandenb. Ister Th. Stend. 1800. 8. — D. A. F. Büsching's Beschr. einer R. nach Rekahn. Berl. 1775. 8. m. Kupf. 2te Aufl. 1780. — Ebd. R. nach Kyritz. Leipz. 1780. 8. m. Kpf. — Fr. Nicolai's Beschr. der kgl. Residenzstädte, Berlin und Potsdam, 1. 2. Bd. 8. m. Kpf. 3te Aufl. 1786. — J. D F Rumpf, Berlin u. Potsdam, vollständige Darstellung der merkwürdigsten Gegenstände, 1. u. 2tes Bändch. m. illum. Kpf. Berl. 1804. 8. — Potsdams Merkwürdigkeiten beschrieben, mit 17 Plans u. Prosp. Potsd. 1798. 8. — Der königl. neue Garten an der heiligen See, und die Pfauen-Insel bey Potsdam, welche Fr. Wilhelm II. zu seinem Lieblings-Aufenthalte erbauet hat, m. Kpf. Potsd. 1802. 8. — A. Formey's Versuch einer mediz. Topogr. v. Berlin. Berl. 1796. 8. — Kaufmännisches Adreßbuch der königl. Hpt.- u. Residenzst. Berlin u. Potsdam. Berl. 1802. 8. — V. Fischbach's hist. pol. geogr. statist. u. militärische Beyträge, die k. pr. u. benachb. Staaten betreffend. 1-4 Th. 4. Berl. 1783. 84. 85. Ebd. Städtebeschr. der Mark Brandenb. Berl. u. Potsd. 1786. 4. 1 Bd. — J. Hausen's Gesch. der Universität der Stadt Frankfurt a. d. Oder. Ebend. 1800 8. — F. A. W. Bratring's Grafsch. Ruppin. Berl. 1799. 8. — S. C. Wagener's Denkw. d. kurmärk. Stadt Rathenow. Berl. 1803. 8. m. Kpf. — P. J. G. Hoffmann's Topogr. der Neumark Brandenburg. Züllich. 1802. 4. — Kleine Wanderungen durch Sachsen u. Brandenburg. (ohne Druckort) 1795. 8. — L. W. Brüggemann's Beschr. des königl pr. Vor- u. Hinterpommerns. 1-3 Bd. Stett. 1779. 84. 4. — Ebendess. Beyträge zu s. Beschr. . . 1800. 4. — F. Wutstrack's hist.-geogr.-stat. Beschr. des kön. preuß. Herzth. Vor- u. Hinterpommern. Stett. 1794. 8 Nachtrag zu demselben 1795. 8. — J. F. Zöllner's R. durch Pommern nach der Insel Rügen, u. e. Theile des Herzth. Mecklenb. J. 1795, in Briefen, m. Kpf. u. Tab. Berl. 1797. 8. — J. Sell's Briefe über Stettin u. die umliegende Gegend im Sommer 1797. Berl. 1800. 8 — K. Nernst's Wanderungen durch Rügen, herausgeg. von Ludw. Th. Kosegarten, m. Kpf. Düsseld. 1800. 8. — J. H. Gadebusch pommerische Samml. 1. Bd. 1-4 St. 2. Bd. 5-8 St. Greifswald, Leipz. u. Dessau; zuletzt Greifsw. 1783-86. gr. 8. — Ebd. schwed. pommerische Staatskunde. 1 Th. 1786. 2 Th. 1788. 4. — H. C. F v. Pachelbel's Beiträge z. Kenntniß d. schwed. pommerischen Staatsverf. — Supplem. d. Gadebusch'schen Staatsk. v. Schwed. Pomm. Berl. 1802. 8. — J. D. v. Reichenbach's patriot. Beyträge z. Kenntniß und Aufnahme des schwed. Pommerns, 1-8. St. 1784-87. Greifsw. 8. — Rüh's pommersche Denkwürdigkeiten, I. Bd. 1-3. Heft 1802., 4. Heft 1803. Greifsw. 8. — J. G. Martel's Beschr. der Anhalt. Fürstth. Köthen. (1781 bis 1784.) 4 Hefte. 8. — A. Rode's Wegweiser durch die Sehenswürdigkeiten in Dessau. Dess. 1795. 8. Ebendess. Beschr. des

Gar-

Gartens zu Wörlitz. Leipz. 1788. 8. — E. J. Walch's hist. u. geogr. Beschr. der kurf. u. herz. s. Lande überhaupt, und der s. koburg-meiningschen Lande insonderheit. Meiningen 1792. 8. — E. G. Fix Abriß der kursächs. Kirchen- u. Konsistorialverf. nach Eintheil. der Diöcesen. 1. Th. 1795. 8. — C. E. Weiße's Museum f. die sächsische Geschichte, Literatur u. Staatskunde, I–III. Bd. 1794. Leipz. 8. — W. Charpentier's mineral. Geogr. der kursächs. Lande. 1788. mit K. 4. — F. G. Leonhardi's Erdbeschr. der kurf. u. herzogl. sächs. Länder. Leipz. 1788. 8. 2. Aufl. 2. Bd. 1789. 90. 8. — D. J. Merkel's Erdbeschr. v. Kursachsen 2c. 1–6. Bd. Leipz. u. Dresd. 1797–1800. 8. Der 5te u. 6te Band auch mit dem Titel: K. A. Engelhardt's Erdbeschr. der Markgrafsch. Ober- u. Niederlausitz. I. u. II. Bd. Dresd. 8. Auszug. Dresd. 1801. 8. — J. H. M. Ernesti's geogr. stat. Ueberblick von Sachsen, ... Hildb. u. Mein. 1803. 8. — Mahlerische Darstellungen aus Sachsen, 1–4tes Bändch. Dresd. 1802. 8. m. Kpf. — Günther's und Brückner's pittoreske R. durch Sachsen, oder Naturschönheiten sächs. Gegenden, 1. u. 2. Heft. Dresd. 1800. 8. m. Kpf. — M. W. Lebr. Götzinger's Schandau, und s. Umgebungen oder Beschr. der sog. sächs. Schweitz. Bautzen 1804. 8. mit 8 Kpf. u. 1 K. — Ebd. Gesch. u. Beschr. des kurf. A. Hohenstein u. Lohmen. Freyb. 1786. 8. — C. H. v. Römer's Staatsrecht u. Statistik des Kurfürst. Sachsen 2c. 1–3. Th. Halle 1787. 89. 92. 8. — Neue Ansicht von Leipzig für Reisende, von einem Reisenden, mit Bemerkungen über Meißen, Hubertsb. 2c. m. geogr. Plane v. d. uml. Gegenden. Leipz. 1799. 8. — Erzgebirgische Blätter, oder geogr. statist. technol. u. ökon. Beyträge zur Kenntniß des Erzgeb. u. sein. Einw. 1 Bd. 1794. 8. — W. Lebr. Peck's histor. u. geogr. Beschr. des kursächs. Erzgeb., Gesch. u. Beschr. des Kreisamts Schwarzenberg, 1ster Bd. Schneeb. 1795. 8. — Taschenbuch f. Fremde in Dresden, m. Kpf. u. K. Dresd. 1804. 12. — W. L. Daßdorf's Beschr. von Dresden. 8. 1776. 82. — B. G. Weinarts topogr. Gesch. von Dresden. 4. vom J. 1777–1781. 8. 7 Hefte, mit Kupf. — J. Hasche's Beschr. v. Dresden mit allen s. Merkwürdigkeiten. Leipz. 1781. 8. — W. G. Becker's Augusteum. Dresdens antike Denkmähler enthaltend. Ister Bd. Leipz. 1804. Fol. — Tharands Umgebungen, m. Kpf. Meißen 1801. 8. — Gesch. u. Beschr. von Leipzig f. Fremde u. Reisende, mit 2 Plans u. Kart. Leipz. 1798. — Taschenbuch für Fremde in Leipzig, ebendas. 1804. 8. — G. B. Schmidlein's Beyträge zur phys. Topographie der Stadt Leipzig. Ebend. 1799. 8. — W. G. Becker's plauischer Grund bey Dresden, m. Kpf. Dresd. 1799. kl. Fol. — M. F. L. H. Leopold's Wittenberg, u. die umliegende Gegend. Meißen 1802. 8. — J. T. DAUBUISSON's des mines de Freiberg en Saxe, et de leur exploitation av. pl. et C. T. I–III. Leipz. 1802. 8. — L. A. Schultes diplomat. u. statist. Nachr. von der Kreisst. Eisenberg im Osterlande. Jena u. Leipz. 1799. 8. — J. E. Otto's Gesch. u. Topogr. der Stadt und des Amtes Weißenfels in Sachsen. Weißenf. 1796. 8. — J. E. W. Voigt's miner. R. durch das Herzogth. Weimar u. Eisenach. I. u. II. Th. 1781. 85. 8. — C. S. P. hist. geogr. u. topogr. Beschr. des hohen Stifts Naumburg-Zeiz. Dresd. 1790. 8. — J. L. Heim's geol. Beschr. der thüringer Waldgebirge, 1 u. 2 Th. Meinungen 1796. 99. 8. —

8. — J. G. A. Galletti Gesch. u. Beschr. des Herzth. Gotha. Gotha 1779 bis 81 4 Th 8. Ebendess. Beschr. u. Gesch. des Herzth. u. der Stadt Gotha im Umrisse. Gotha 1803. 8. — J. H. Gelbke's Kirchen u. Schulenverf. des Herzth. Gotha. 1ster Th. 1791. 2ter Th. 1799. 3ter Th 1800 4. — A. Klebe's Gotha und die umliegende Gegend, m. K. 1796. Gotha. 8. — Histor. stat. Nachr. v. d. berühmten Stadt Weimar, 1800 8. — A. J. G. C. Batsch Taschenb. f. topogr. Excursionen in d. umliegenden Gegend v. Jena, m. 2 K. Weim. 1801. 8. — C. F. Keßler's v. Sprengseisen's hist. stat. phys. Topogr. des herzogl. s. koburg. meining. Antheils am Herzth. Koburg. 1781. 8. — J. G. Gruner's Berichtigungen dieser Topogr. Kob. 1781. 1782. 4. — C. F. K. v. Sprengseisen's Antwort auf diese. Schleus. 1782. 4. — J. G. Gruner's Beschr. des Fürstth. Koburg, sachs. salfeld. Antheils. Kob. 1783 4. Nachtrag (2ter Theil). 4. 1794. 3ter u. 4ter Th. 1793. 4. — J. C. Hellbach's Archiv von u. für Schwarzburg-Hildburgh. 1787. 8. — C. F. Böttger's Beschr. d. Resid. Sondershausen. Ebend. 1798. 8. — Hochgräfl. schönb. Schreibekalender auf die J. 1789-1799. Waldenburg. 4. — C. G. Dietmann's Kirchen- u. Schulengeschichte der gräfl. schönburg. Lande 2c. Bresl. u. Leipz. 1787. 8. — Topogr. v. Schönburg, m. versch. Beil. Halle 1802. 8. — M. J. Dominikus Erfurt u. das erfurter Gebiete in geogr. stat. u. geschichtl. Hinsicht. 1-3 Bd. m. K. Gotha 1793. 8. — D. J. L. K. Arnolds Erfurt mit s. Merkwürdigkeiten u. Alterth., in histor., stat., merkantil. Rücksicht. Gotha 1802. 8. — J. Wolf's polit. Gesch. des Eichsfeldes mit Urk. 1 u. 2 Bd. 1792. 93. Gött. 4. Ebendss. Gesch. u. Beschr. der Stadt Heiligenstadt. Gött. 1801. 8. Ebendss. Gesch. u. Beschr. der Stadt Duderstadt. Gött. 1803. 8.

Gränzen.

Gegen N. Ostsee; g. O. u. S. Preußen, Schlesien, Lausitz, Böhmen, fränk. Kreis; g. W. oberrhein. u. niedersächsischer Kreis. Flächeninhalt = 1900 Q. M., 3,500,000 E. — Die Landschaften Thüringen u. Vogtland.

Gebirge.

Ein Stück von dem Harz; vornehml. das kursächsische Erzgebirge, der thüringer Wald, und in S. O. der böhmische Wald; in N. mit ebnen Flächen.

Theile.

I. Die Mark Brandenburg.

(620 Q. M., fast 1,100,000 E., in 117 St., 25 Fl., 2930 DD.)

Gränzen: g. O. Preußen; g. S. Schlesien, Lausitz, das Kurfürstth. Sachsen, das Fürstenth. Anhalt, Herzogth. Mag-

Magdeburg; g. W. das Hrzth. Magdeburg, die Fsth. Wolfenbüttel u. Lüneburg; gegen N. Mecklenburg u. Pommern.

Flüsse: Elbe, mit den MM. der Tanger, und der Havel in dieselbe; Spree, deren M. in die Havel; Oder, mit der Warta-M. und Dahme-M. Die Uker-O. Kanäle: der plauensche Kanal, der Friedrich-Wilhelms-Graben, der finowische und der Oder-Kanal, oder die neue Oder.

Seen: Uker-See, Fehr-See, der ruppiner, der Arend-See; viele sind zu fruchtbarem Ackerlande umgeschaffen worden.

Boden: meistentheils flach und sandig, mit morastigen Gegenden, auch Waldungen vermischt. Die Wische. Der Drömling.

Produkte: Nicht hinlänglicher Getreidebau, jedoch viel Hirse, Heidekorn, viel Kartoffeln, vortrefflicher Hopfen, Küchengewächse, Runkelrüben, guter Flachs, Hanf, Tabak, Färbekräuter, Waldungen, Viehzucht, besonders gute Schaafzucht, diese veredelt; auch Bienenz., Seidenbau u. Fischereyen; Kalk, Eisen, Salpeter, Alaun, Torf, Braunkohlen ꝛc. Weinbau, im 15ten und 16ten Jahrh. mehr als jetzt, wegen nunmehrigen stärkern Getreidebaues; jedoch Jahr 1790 noch über 2300 Morgen Weinland. Vielen Fleiß findet man hier in allen Gattungen von Webereyen, in Metallarbeiten, und anderweitigen Manuf. und Fabriken.

Landes-Regierung: König v. Preußen, Kurfürst von Brandenburg, jetzt Friedrich Wilhelm der III. Religion des Kurhauses ist ev. reformirt; die meisten E. sind ev. lutherisch.

Eintheilung: 1) Kurmark, 2) Neumark.

A) Kurmark, (= 447½ Q. M., J. 1801 mit 834,000 E., 100,866 Fstellen, davon 34,562 in Städten).

1) Die Mittel-Mark, mit folgenden Kreisen: a) Dem niederbarnimschen Kreise. Hier ist, (mit Ausnahme einiger Theile, welche im teltowschen Kreise sich befinden);

Berlin, (Berolinum), an beiden Seiten der Spree, Haupt- und erste Stadt der gesammten königl. preuß. u. kurf. brandenburg. Länder, Sitz der höchsten Landeskollegien, auch Sitz einer kurmärkischen Kriegs- und Dom.-Kammer, eines kurmärk. ev. luth. Konsist. ꝛc. (L. 31°, 2′, 30″; B. 52°, 31′, 45″). Flächeninhalt, = 931,935 Ruthen. H. 123 F.

Berlin besteht aus 5 Städten: dem eigentlichen Berlin, Köln an der Spree, Friedrichswerder, Dorotheen-Stadt oder Neustadt, und Friedrichsstadt, welche sämmtlich unter einem Magistrate stehen. In allen diesen Theilen sind: 270 Straßen und Plätze, im J. 1802 = 7150 H., 177,029 E., mit Militär, darunter 3600 Juden; J. 1797. 138,286 bürgerl. E., mit Militär, Frauen und Kindern 164.978 E., darunter auch franz. und böhmische Kolonisten. (Im J. 1700 nur 29,000 E.; J. 1590. 12,000 E.) Ganz Berlin hat 12 ev. luth. Kirchen, 2 teutsch-reformirte, 6 franz.-reformirte, 10 Kirchen, welche die ev. luther. und reform. Gemeinden gemeinschaftlich besitzen, 1 r. kath. Kirche, 1 Juden-Synagoge. Merkwürdig sind der Wilhelmsplatz mit 5 Bildsäulen von 5 preuß. Generalen; die fast eine Stunde lange Friedrichs-Straße, die Linden-Allee, die lange Brücke nebst der Bildsäule des Kurf. Friedrich Wilhelms, das königl. Schloß, mit den darin befindlichen Kunst-, Natural.-, Münz- rc. Sammlungen, das Zeughaus, das kgl. Gießhaus, die kgl. Münzhäuser, das Opernhaus, die neue öffentliche kgl. Bibliothek, die ref. Parochialkirche, die Garnisonkirche, die Hedwigskirche, die Charité, das Invalidenhaus am Oranienburgerthor, im Spandauer-Viertel, das neue schöne Brandenburger Thor, (vielleicht das schönste der ganzen modernen Bauart). Zu Beförderung der Wissenschaften u. Künste, bestehen hier mehrere erhebliche Anstalten, eine königl. Akademie der Wissenschaften, (mit einer Sternwarte), eine Kunst- und Maler-Akademie, ein anatomisch-chirurgisches Kollegium, eine (im J. 1794 errichtete) königl. Akademie der Baukunst, eine Gesellschaft naturforschender Freunde, mehrere berühmte Gymnasien und Schulen, auch ein Gymnasium und ein theologisches Seminar für franz. Reformirte; desgl. eine Militär-Akademie, ein Kadettenhaus, eine Artillerie-Schule, ein Seminarium für lat. Schullehrer, auch ein Landschullehrer-Seminar, nebst andern Sammlungen eine königl. anatomische. Unter den Lehranstalten befinden sich überdies mehrere gut eingerichtete Industrie-Schulen, auch eine Kunst- und Zeichenschule, eine Bauhandwerks-Schule, ein Institut für Taub- und Stummgebohrne, eine Vieharzneyschule, eine chirurgische Pepiniere. Die Fabriken und Manufakturen sind außerordentlich wichtig, u. beschäftigten im J. 1802 auf 15,000 Menschen an 8000 Stühlen, und lieferten für mehr als 8 Mill. Rthlr. Waaren. Das königl. Lagerhaus, die Stückgießerey, die königl. Münze, die königl. Bank. Mehrere hiesige Werkstätten liefern viele seidne, wollne und allerhand leinene, baumwollne Waaren, (neuerlich auch Manschester-Sammet), Tape-

ten,

ten, Damenfächer, Blumen, Hutplumagen, Bleyweiß, Schrot, Gold- und Silberwaaren, Tabak, Zucker, Porzellan, (J. 1798. 290 Personen, ohne die Zöglinge und Officianten) ꝛc., Branntweinbrennereyen waren im J. 1802 = 101. In allen Kunstfächern arbeiten berühmte Künstler; hierbey die Ungerische Buchdruckerey; in allen Buchdruckereyen J. 1803. 87 Pressen. Erheblich sind die hiesigen Handlungsgeschäfte. Berlin ist der Sitz einer königl. Bank, einer Seehandlungs-Societät, auch einer neuen See-Assekuranzkompagnie, gestiftet im J. 1792. Desgleichen ist hier ein neues Hauptkommissions-Komtoir. Für schuldlos verarmte Bürger ist eine wohlthätige Unterstützungs-Anstalt. Vor dem brandenburger Thore ist der Thiergarten, einer der schönsten teutschen Volksgärten Teutschlands.

Die Städtchen: Bernau, mit einer franz. Kolonie. Oranienburg, an der Havel; Nieder-Schönhausen, D., mit einem kgl. Schlosse, an der Panko. Friedrichsthal, mit einer Uhrf., die aber neuerlich in Verfall gekommen war.

b) Im oberbarnimischen Kreise: Die Städtchen: Brietzen oder Wrietzen, unweit der Oder; Neustadt-Eberswalde, am Flusse u. Kanale Finow; Strausberg, mit einem Landarmenhause für einen Theil der Mark Brandenburg; Freienwalde, an der Oder, 229 H., mit einem Alaunwerke, auch einem Gesundbrunnen; Rüdersdorf, (D.), Sitz eines Bergamts; Hohenfinow, (D.).

c) Im glien- und löwenbergischen Kreise: Das Städtchen Cremmen.

d) Im ruppinischen Kreise: Neu- und Alt-Ruppin, Städte, am ruppinischen See, durch welchen der Fluß Rhin geht, mit einer teutsch-reformirten Gemeinde, hat ein ev. luth. Gymnasium, ein Irrhaus fürs platte Land, unterhält erhebl. Tuchwebereyen, eine Meublef. — Die Stadt Wusterhausen, an der Dosse, der Herrschaft Wusterhausen, mit 14 Aemtern, von denen jedoch 7 zum storkow- und beeskowschen Kreise gehören. — Neustadt an der Dosse, (St.), wo eine franz. reform. Gemeinde, eine berühmte Spiegelf., auch ein Saigerhüttenwerk. Das Messingwerk bei Hegermühl. Rheinsberg, St., 190 H., Schloß u. Park. Denkmahl dem preuß. Prinzen August Wilhelm, und mehrern preußischen Helden errichtet J. 1791. Das adl. Fräuleinkloster Lindow.

e) Im havelländischen Kreise, welcher durch den Fluß Rhin vom ruppinischen Kreise getrennt ist. — Altstadt-Brandenburg, und Neustadt-Brandenburg, (letztre zum zauchischen Kreise gehörig), an der Havel, wichtige Manufakturst., ohne Garnison, 9579 E., mit einer franz. Kolonie, luth. Gymnasium,

nasium, (vereinigtes alt- u. neustädtisches Gymnasium), hat Parchent-, Wollen-, Linnenf., bunte Papierf., ein Land-Armenhaus für einen Theil der Mark Brandenburg. Havel-Schifffahrt. Auf der Burg ist eine Domkirche, auch ein Domkapitel von einem ehemal. hiesigen Bisthume, eine Ritterschule. Von dieser Stadt hat die ganze Mark Brandenburg ihren Namen. Von Alters her genoß die Stadt Brandenburg das Recht, in allgemeinen landschaftl. Angelegenheiten, unter allen Städten der Mark, die erste Stimme zu geben, welchen Vorzug indessen heutiges Tags Berlin behauptet, jedoch mit Vorbehalt des Rechts der Stadt Brandenburg. Plauen, Mfl., an einem See, durch welchen die Havel fließt. Anfang des plauenschen Kanals.

Potsdam, kgl. Residenzst., J. 1802 = 1214 Bürgerh., 26,980 E., davon 17,000 bürgerl. E., auf einer Insel der Havel, mit einem kgl. Schlosse, hat eine kgl. Ingenieur-Akademie, ein Lyceum, ein kgl. milit. Waisenhaus, eine Gewehrf., u. a. wichtige Manuf. und Fabriken; ist Sitz einer kurmärkischen ökonomischen Gesellschaft zur Beförderung der ländlichen und städtischen Gewerbe. Nicht weit davon ist Sanssouci, kgl. Schloß, und ein neuer kgl. Pallast mit Gärten. Die unter der Regierung Königs Friedrich Wilhelm II. veranstalteten Anbaue u. Anlagen, als: das Marmorhaus, mit einem englischen Garten rc. Spandau, St., an der Spree-M. in die Havel, mit einer F., hat über 3000 E., und eine Gewehrf. Fehrbellin, St., am Rhin; Sieg des Kurf. Friedrich Wilhelm über die Schweden Jahr 1675. Rathenau, (Ratenovia), St., an der Havel.

f) Im zauchischen Kreise, davon ein Theil, der ziesarsche Distrikt, in Landes- u. Hoheits-Angelegenheiten mit dem Herzogth. Magdeburg seit J. 1773 in Verbindung steht. — Neustadt-Brandenburg, s. oben havelländischen Kreis. Werder, St., auf einer Havel-Insel. Ketzin, D.

g) Im teltowschen Kreise: Charlottenburg, St., an der Spree, mit einem kgl. Schlosse u. Park. Teltow, St., an der Telto; Köpenik, Schl. und St.; Königs-Wusterhausen, Schl. und Pfarrdorf. (S. übrigens oben, Berlin).

h) Im lebuser Kreise: Frankfurt an der Oder, (L. 32°, 15′; B. 52°, 22′, 8″), Handelsst., 9980 E., unter denen auch teutsche u. franz. Ref., Sitz einer Universität, auch einer kgl. Akademie der Wissenschaften und Künste, hat ein Gymnasium, ein Waisenhaus, eine jüdische Buchdruckerey, Seidenwebereyen, eine neue Zuckersiederey. Jährlich sind hier 3 Messen. Denkmal des Herzogs Leopold von Braunschweig. Kunersdorf. Die Städte Bukow, Lebus, an der Oder.

2)

2) Die Altmark, vertheilt in den stendalschen, tangermündischen, arenburgischen, seehausischen, arendseeischen, salzwedelschen Kreis, wo die Städte: Stendal, an der Uchte, Hauptstadt, Sitz des Obergerichts der Altmark, und der altmärkisch-prignitzischen Kriegs- und Domainenkammer-Deputazion, J. 1801 mit 950 H., 4300 E., (ohne Militär = 900), unter welchen auch franz. Kolonisten, hat Branntweinbr., eine Wachstuchf. und Tuchweberey. Tangermünde, an der Tanger-M. in die Elbe, 580 H., 3000 E. Salzwedel, an der Jetze, mit einer lat. Schule, einer Pfeifenf. Werben, St., an der Havel-M. in die Elbe. Arendsee, St., am See gl. N., mit einem adlichen Fräuleinstifte. Die weiblichen Klöster zu Distorf und zu Neuendorf, für adliche und bürgerl. Lüderitz, (D.), mit Zwirnmühle. Der Landsberg. Distrikt Wische.

3) Die Prignitz, (Vormark), abgetheilt in den perlebergischen, pritzwalkischen, wittstockischen, kyritzischen, havelbergischen, plattenburgischen und lenzenschen Kreis.

Orte: Perleberg, an der Stepenitz, Hauptst. der Provinz, mit 2400 E., Flachsmarkt. — Havelberg, (L. 30°, 5'; B. 52°, 57'), St., von der Havel umflossen, wo ein Landarmenhaus für einen Theil der Mark Brandenburg, und Schiffbau. Ein Arm der Havel trennt sie von Bergen, auf dem einen steht die Domkirche. Wittstock, St., an der Glinz-M. in die Dosse, 3000 E., mit einem Landarmen- und Invalidenhause. Das adliche Fräuleinstift zum heiligen Grabe, bei dem D. Techow, desgl. Marienfließ, an der Stepenitz.

4) Die Ukermark, vertheilt in den ukermärkischen und stolpischen Kreis.

Städte: Prenzlow, Hauptst., Sitz des ukermärkischen Obergerichts, am See und Flüsse Uker, hat 4000 E., eine lat. Schule, eine teutsch- und franz.-ref. Gemeinde. — Templin, am See Dolchen, hat Weberey, Farbenf., Holzhandel. Strasburg, an einem davon benannten Bache, der aus dem lauenhagenschen See kommt und bey Rechlin in die Uker fällt. Zehdenik, an der Havel, mit einem adl. Fräuleinkl., hat ein großes Gießhaus. Boizenburg; Neuangermünde, am See Münde. Schwedt, an der Oder, hat 2900 E. Joachimsthal.

5) Der bees- und storkowsche Kreis, besteht aus den ehemal. Herrschaften Beeskow, an der Spree, und Storkow, am Dolchen. Er enthält, außer 7 Aemtern und 35 adl. Dörfern, die zwey kleinen Städte, Beeskow, an der Spree, und Storkow, am Dolchensee und am storkowschen Floßkanale. Beide Orte haben viele Tuchmacher. In Kameralsachen ist dieser Kreis mit der Mittel-Mark verbunden.

Ueber-

Ueberdies gehören zur Kurmark Brandenburg: 1) die Grafsch. Wernigerode, an und auf dem Harze, welche dem Markgrafen zu Brandenburg J. 1280 zu Lehn aufgetragen wurde; der K. von Preußen hebt als Landesherr in der Stadt Wernigerode alle Accise- und auf dem Lande die Kontributions-Einnahmen; 2) die Herrsch. Derenburg, welche J. 1383 das Stift Gandersheim den Markgrafen zu Brandenburg zur Hälfte zu Lehn aufgetragen hat; 3) der Großburger-Halt, 4 DD. im breslauischen und strelitzischen Kreise in Schlesien, bisher in Civil- und Kirchensachen unter dem kurmärkischen Kammergerichte und Ober-Konsistorium, seit J. 1801 der breslauer Ober-Amts-Regierung und dasigem Ober-Konsistorium untergeordnet.

B) Die Neumark, in O. von der Uker- und Mittel-Mark, = 206½ Q. M., J. 1798 in Städten u. Zubehör mit 81,604 Civil-Personen, davon 1756 Juden, 12,015 H., mit den kgl.; — Summa überhaupt 210,793 E.; — 25 kgl. A. mit 95 Vorw., 3 Meyereyen, 496 adl. Vorwerke, 60 adl. Meyereyen, 867 DD., 31,911 Fst., 104 Ziegeleyen, 88 Theer-Oefen.

Theile: außer der Hauptstadt begreift die Neumark: 1) die ursprünglichen Kreise, (welche die eigentliche Neumark ausmachen), und 2) die einverleibten Kreise. Zu den ersten gehören: 1) der königsbergische, 29 Q. M., 49,000 E., 2) soldinische, 3) landsbergische, 4) friedebergische, 5) arenswaldische, 6) dramburgische, 7) schiefelbeinische Kreis. Zu den einverleibten Kreisen rechnet man: 1) den sonnenburgischen Kreis, 2) krossenschen Kreis, (einen Theil des ehemal. Hzgth. Krossen), 3) züllichauischen Kreis, ebenfalls einen Theil des Herzogth. Krossen, 4) kottbusischen Kreis.

Städte u. a. O.: Küstrin, (Custrinum), Hptst., an der Oder, welche ohnweit der Stadt die Warte aufnimmt, (L. 32°, 20′; B. 52°, 35′), wichtige F., Sitz einer königl. Regierung, eines ev. luth. Konsistoriums u. einer Kriegs- u. Dom.-Kammer dieser Provinz, hat 4900 E., luther. u. reform. Religion, ein vereinigtes luther. und reformirtes Gymnasium, Friedrichs-(Stadt-) Schule.

Die Städte: Königsberg, a. d. Rörike, 454 H., 3163 E., davon 195 Juden, hat ein Lyceum, 88 Branntweinblasen. Zorndorf, (D.), Landsberg, nebst Neustadt und Vorstadt, 780 H., 6120 E., davon 338 Juden, 31 Tuchm., 27 Zeugmacher, 140 Branntweinblasen, 1 Land-Armenhaus. Schiefelbein, 238 H., 1468 E., Sitz einer Johanniterordenskommende, und Sonnenburg, 1630 E., Sitz einer Johanniterordens-Balley. Drossen, am Lenzenfl., 410 H. Krossen, an der Oder, welche hier

hier den Bober aufnimmt, 3298 bürgerl. E., 36 Branntweinblasen, 58 Tuchmacher-M. Züllichau, 5300 E., darunter 70 Juden, 252 Tuchmacher, 10 Zeugmacher, 16 Branntweinblasen; mit einem Waisenhause und königl. Pädagogium, auch einem Landschullehrer-Seminar. **Kottbus**, an der Spree, mit 1 luth., 1 reform. Kirche, 5300 E., 787 M. franz. Kolonie.

II. Herzogthum Pommern.

(508⅔ Q. M., J. 1799. 574,000 E., nach andern J. 1798 auf mehr als 600,000 E.; davon im kgl. preuß. Antheile, J. 1798 493,160 Seelen, (unter denen auch **Wenden**, **Kasuben**), – in den **Städten** J. 1798. 127,732, auf dem **platten Lande** 365,428. Im J. 1748 zählte man im königl. preuß. Antheile 313,237 E., davon in den Städten 84,688 E.)

Gränzen: G. O. Preußen; g. S. Preußen, Neu- und Ukermark; g. W. Herzogth. Mecklenburg; g. N. Ostsee. Ueberdies gehört zu Pommern die Insel **Rügen**, nebst vielen kleinern **Inseln**.

Flüsse: **Oder**, mit ihren Seen, der **Damansche** oder **Damanzke**, und dem **Papenwasser**. Wichtige Fluß- und Kanal-Verbindung mit Schlesien, Preußen rc.; **Reckenitz**, **Peene**, M. **Ostsee**; **Uker**, (nebst der **Randow**), M. ins Haff; **Ihna**, Q. neumärkische Gränze, M. dammsche See. Die **Rega**, Q. aus 2 Seen in der Neumark; **Persante**, **Wipper**, **Stolpe**, alle 4 letztre mit MM. in die Ostsee.

Seen: Das **frische Haff**, mit seinen 3 **Ausflüssen** in die Ostsee, **Diweno**, **Swine** und **Peene**. Die **Seen**: **Wilm** und **Streizig**, berühmt wegen der kleinen Maränen, (Salmo maraenula), Bleye rc. Desgl. der wegen der großen Maränen bemerkenswerthe **Madüe**-See. — **Meer-Gewässer**: Der **rügianische Bodden**. Die großen **Meerbusen**: **prorer** und **tromper Wieck**. Die **Meerenge Trogg**, zwischen Rügen und Hiddensee.

Die **Luft** ist gemäßigt, im Sommer öftern Veränderungen unterworfen; mit länger dauernden Wintern, und später eintretender Frühlings-Witterung als in südlichern Nachbarschaften. — **Boden**: Eins der niedrigsten Länder in Teutschland, eben, und mit Ausnahme einiger Sandstriche, größtentheils fruchtbar, übrigens mit vielen Morästen u. kleinen Landseen; in Hinterpommern mit großen Waldungen angefüllt. An beiden Seiten der Oder sind verschiedentliche Anhöhen. Bemerkens-

kenswerth sind: der Chollenberg oder Gollenberg, der Rehkuhl, (H. 280 F.), die Sandhügel an den hinterpommerschen Küsten, besonders die Hügelreihe bei Polsno, Rummelsburg, wovon bis nach Westpreußen Ausdehnung. Die Insel Rügen hat verschiedne gebirgichte Gegenden, unter denen das Vorgebirge Stubbenkammer in N. O. das höchste.

Produkte; Vortreffliche Viehzucht, Pferde, (s. Belgard), Schaafe, mit erheblichem, und immer verbessertem Wollgewinne, Schweine, (ein erheblicher Ausfuhr-Artikel, monatlich auf auswärtige Märkte); Wildpret, auch vielfältiges wildes Geflügel, Federvieh, pommersche Gänse, (Spickgänse); Holz, Getreide, beide zur Ausfuhr, Obst, Flachs, (neuerlich mit vermehrtem Anbaue), Hanf, Tabak, Hopfen, vornehmlich bei Pölitz, (J. 1796. 37,000 berl. Scheffel), Senf, Kümmel, Rübesaat, etwas Eisen, (Eisenhütten bei Torgelow), Salz, Kalk, Kreide, gute Thonarten, Walkererde, Feuersteine, Mergel, Torf, Bernstein, an der Küste, Gesundbrunnen, (besonders zu Polzin, auch von Auswärtigen besucht). Man hat vielerley See- und Flußfische, darunter auch große und kleine Maränen in mehrern Seen, zum Theil sehr häufig; auch Heringe, mehrere Seethiere, Seehunde, Humber, Schwerdtfische. — Leinwebereyen, Baumwollenf., (selbst in Dörfern, als: zu Billerbeck), Bierbrauereyen und Branntweinbrennereyen, Glashütten, (diese zahlreich in Hinter-Pommern), besonders die zu Harzenburg, D., Papiermühlen, (insonderheit im Dorf Rathe-Damnitz); Ziegelbrennereyen, Kalkbrennereyen, (vornehmlich zu Drawehn, D.); auf der Halbinsel Dars erhebliche Theerbereitung.

Landes-Religion ist die ev. lutherische, jedoch giebt es auch viele Reformirte, welche in Stettin, Kolberg, Stolpe ꝛc. Kirchen haben. Juden sind an mehrern Orten.

Eintheilung und Regierung: Der Theil von Pommern, auf der Westseite der Oder, heißt Vor-Pommern; der andre Hinter-Pommern, jedoch mit Ausnahme der zu Vor-Pommern gehörigen Städte Golnow und Alt-Damm, nebst einigen Gütern. In politischer Rücksicht besteht Pommern aus schwedisch- und aus preußisch-Pommern, welche durch die Peene getrennt sind. — In beiden Theilen sind Landstände; in preußisch-Pommern bestehen sie aus Prälaten, (Domkapitel zu Cammin, 3 Stiften), Ritterschaft, Städten; in schwedisch-Pommern aus Ritterschaft und Städten.

Städte u. a. O. A) In Vor-Pommern, nebst der Insel Rügen, a) im schwedischen Antheile, ($66\frac{1}{4}$ Q. M., J. 1800. 113,000 E., (J. 1781. 100,549 E.), ohne das Militär = 2680).

Stral-

Stralsund, (Stralsundia), Hauptst. von schwedisch-Pommern, (L. 31°, 14'; B. 54°, 20'), (J. 1784 in der Stadt, 1237 H., und 238 in den Vorstädten, E. 10,920, J. 1790. 11,253 E.); erhebliche F., Sitz eines königl. schwedischen Generalstatthalters, und der Landesregierung, königl. Kammer, auch Sitz eines königl. Tribunals, (Oberappellazions-Gerichts), welches von Wismar neuerlich hierher verlegt wurde; mit 5 ev. luther. Kirchen, einem Waisenhause, einem Militär-Erziehungshause, einem See-Hafen; hat Woll- und Leinwandmanuf., wichtige Seifensiedereyen, Ledergerbereyen, Tabaksfabriken, Amidomf., eine Spiegel- und Meublef., eine Spielkartenf., starke Branntweinbrennereyen, Oelschlägereyen, Mälzereyen, J. 1790 in 59 Häusern, Schiffsrhederey, treibt einige See-Handlung. Die Stadt hat ihr eigenes städtisches Konsistorium.

Die Städte: **Barth**, (520 H., 3000 E.), am Flüßchen gl. N., ohnweit dessen M. in den barthischen Bodden, mit einem adl. Fräuleinkl., und einem Seehafen, unterhält Schiffbau und einigen Seehandel. **Damgarden**, an der Reckenitz; **Greifswalde**, (Gryphiswalda), am Ryk, (eigentlich an der Hilde), (L. 31°, 17', 30''; B. 54°, 4', 35''), J. 1800 mit 5740 E., Sitz eines Hofgerichts, des Landes-Konsistoriums und einer Universität, mit einem Landschullehrer-Seminar, ehemals eine wichtige Handelsstadt. Noch findet man einige Fabriken, als Oelschlägerey, Tabaksfabriken, Branntweinbrennereyen, auch Schiffsrhederey und Salzsiederey, (besonders seit J. 1764). Das Pfarr-D. **Wiek**, an der Ryk-M., Hafen von Greifswalde. **Wolgast**, an der Peene, (550 H., 3600 E.).

Die Insel (Fürstenthum) **Rügen**, (Rugia), J. 1797 = 23,600 E., wo **Bergen**, Sitz eines königl. Landgerichts und Landvogts mit 270 H., und 1400 E., mit einem ev. luther. Fräuleinstifte. **Sagard**, mit Gesundbrunnen. Die Halbinsel **Wittau**, hat starkes Gewerbe mit Fischen, die in mannichfaltiger Bereitung hier verkauft werden. Die Halbinsel **Mönchgut**. Die Insel **Hiddensee**, deren Südspitze auf dem Jellen oder Gellen genannt.

b) **Im preußischen Antheile**, (zwischen der Oder u. Peene), ($81\frac{1}{4}$ Q. M., mit 130,100 E.), abgetheilt in folgende Kreise: den **randowschen**, **anklamschen**, **demminschen**, **usedomschen** und **wollinschen**.

Orte: **Stettin**, auch Alt-Stettin genannt, Hptst. vom gesammten königl. preuß. Pommern, an der Oder, eine seit K. Friedrich II. Regierung sehr verschönerte, und zu einem größern Wohlstande erhobene Stadt, (L. 32°, 35'; B. 53°, 25', 36''), (J. 1796 = 1594 H., 18,000 bürgerl. E., auch franz. Kolo-

nisten,

nisten mit eigenen Gerichten; J. 1797 mit Garnison 20,968 E.); wichtige F., mit einem königl. Schlosse, einem Arsenale, Sitz der königl. preuß. Regierung über Vor- und Hinterpommern, zugleich Justizkollegiums für preuß. Pommern, (mit Ausnahme der hintern Kreise, s. im Folgenden Köslin), Sitz einer Kriegs- und Domainenkammer, eines ev. luth. Konsistoriums, und der übrigen Landeskollegien, auch Sitz der pr. pommerschen Landstände, hat nebst andern Kirchen, eine franz. ref. Kirche, ein königl. akademisches Gymnasium, ein Marien-Stifts-Gymnasium, ein Lyceum, ein Schullehrer-Seminarium, eine öffentliche Zeichenschule, ein Banko-Komtoir der königl. Bank, mehrere erhebl. milde Stiftungen, treibt lebhafte Handlung, unterhält Schiffbau, mehrere Fabriken, Branntweinbr., Tabaksf., Lederf., Seifenf., Ankerschmiede, Schlauchspritzen- und Feuer-Eymerf., eine Zuckersiederey, (welche J. 1796 für 140,000 Rthlr. Zucker uud Syrup lieferte). Statüe K. Friedrichs II. von Preußen. Zahl der angekommenen See-Schiffe J. 1801 = 1163; der abgegangenen = 1059. Fort Preußen. Ziegenort, Belustigungsort der Stettiner. Pölitz, St., Hopfenbau.

Die Städte: Anklam, an der Peene, mit 3800 E., nach Stettin in preuß. Vorpommern die erheblichste Stadt, hat einigen Seehandel; Ukermünde, unweit der M. des Ukerfl., mit 1630 E., einem Land-Armenhause, hat Schiffbau. Demmin, an der Peene, ohnweit der MM. des Trebel- und des Tollenseefl., mit 2900 E. Alt-Damm, an der M. der Plöne in die Oder. Die Inseln Usedom = 7½ Q. M., 11,000 E. Swinemünde, mit einem Seehafen. Wollin, 4½ Q. M., 5900 E.

B) Hinter-Pommern, hat mit preuß. Vor-Pommern 442 Q. M., im J. 1792. 472,957 E., ist ganz königl. preußisch; wird abgetheilt in folgende Kreise: den greifenhagenschen, saazziger, daber-naugartschen, borkschen, flemmingischen, greifenbergschen, ostenschen, belgartschen und polzinschen, neustettinschen, fürstentbumschen, (Herzogth. Cammin), schlawesch- und pollnowschen, stolpeschen, rummelsburgischen, (lauenburg- u. bütowschen).

Orte: Stargard, St., an der Ihna, auch Neu-Stargard genannt, 1000 H., 7000 E., unter welchen teutsch-reformirte; mit einer lateinischen Stadtschule, verbunden mit dem peter-gröningischen Kollegium, mit einer Realschule, hat erhebliche Branntweinbr., Wollenmanuf. Pyritz, Städtchen, hat wichtige Weizen-Ausfuhr. Die Städte: Massow, mit 180 H., 1000 E.; Regenwalde, 1000 E., mit einer merkwürdigen borkregenwaldischen Stiftung. Treptow, auch Neu-Treptow genannt, an der Rega, (zum Unterschiede von Trep-

tow,

tow an der Tollensee), mit königl. Schlosse, 4000 E., Wollenweberey, Branntweinbrennerey. Cammin, oder Camin, an der Diveno, 400 H., 1860 E., Sitz des ehemaligen Bisthums, auch Sitz eines Domkapitels, mit einem adl. Fräul. Stifte, hat erhebl. Fischhandel, Raschfabrikazion, Branntweinbrennereyen. Kolberg, Handelsst. und F., an der Persante, (L. 33°, 19′; B. 45°, 8′), 850 H., 5000 Einw., mit einem Seehafen, einer Salzsiederey, Sitz eines Domkapitels, nebst einem adl. Fräul.-Stifte, auch einem Stifte für adl. und bürgerl. Frauenspersonen zugleich. — Köslin, St., am Chollenberge, 600 H., 4000 E., Sitz eines königl. preuß. Hofgerichts über einen Theil von Pommern, eines ev. luth. Konsistoriums für Hinter-Pommern, Tabakf., Lederf., Färbereyen. Denk-Säule von K. Friedrich Wilhelm I. Belgard, St., an der Persante, 350 H., mit einem königl. Schlosse, hat wichtige Füllenmärkte, auch von auswärtigen besucht. Bublitz, Städtchen, an der Gozel, mit 216 H., 1500 E., mit vielen Wollenarbeitern, hat ansehnliche Fischweiher, aus welchen Fische, besonders Muränen und Bleye, weit verführt werden. Rummelsburg, Städtchen, 200 H., 1500 E., mit erheblichen Tuchwebereyen. Neu-Stettin, St., ohnweit der Persante-Q., am fischreichen See Vilm, J. 1801 in 300 H., 1720 E., ohne Militär, hat ein kgl. Schloß, ein Gymnasium, (Hedwigs-Gymnasium), ein Land-Armenhaus, eine Glockengießerey, viele Wollenarbeiten ꝛc. Rügenwalde, St., ohnweit der Wipper-M., J. 1801. 398 H., 1720 E., ohne Militär, mit einem Hafen, hat Schiffswerfte, Ostseehandel, Branntweinbrennereyen. Stolpe, an der Stolpe, 4092 E., Handelsst., (L. 34°, 35′; B. 45°, 30′), mit einem Hafen an der Stolpe-M., hat eine Kadettenschule, viel Bernsteinarbeiter, ist in Rücksicht dieses Handelszweiges die zweyte preußische Stadt, hat erhebl. Bierbrauereyen, deren Produkte auch Ausfuhr-Artikel nach Danzig sind.

Die Herrschaften Lauenburg und Bütow, welche seit 1stem Jun. 1804 dem Hofgerichte zu Köslin untergeben worden sind.

III. Fürstenthum Anhalt.

(48 Q. M., 120,000 E., 17 St., 4 Fl., 190 DD.)

Gränzen: G. N. Mark Brandenburg, Fürstenthum Halberstadt, Herzogth. Magdeburg; g. O. sächsischer Kurkreis; g. S. und W. Markgrafsch. Meißen, Grafsch. Mansfeld und Stolberg, und Fürstenth. Wolfenbüttel. Einige

zu diesem Fürstenth. gehörige Bestandtheile sind, vermittelst des Halberstädtschen und Mansfeldschen, von obigem Haupt-lande getrennt.

Flüsse: Elbe, nebst der Mulde-M.; Saale, mit den Wipper- und Bode-MM. Der Elbwall = 25,000 Schritt lang.

Boden: Ein Theil des Fürstenth. begreift etwas vom Harze; das übrige Land ist meistentheils eben, und fruchtbar an Getreide, Küchengewächsen, Hanf, Flachs, Hopfen, Tabak, Rübesaat, Obst; hat wichtige Viehzucht, besonders Rindvieh- und Schaafzucht; weitläuftige Waldungen, viel Wildpret, einträgliche Fischereyen; etwas Silber, Bley, Eisen, Kupfer, Steinkohlen, Vitriol, Schwefel, Alaun, Kalk, Marmor.

Landesregierung: Das regierende fürstliche Haus Anhalt theilt sich, nach dem Absterben des Fürsten v. Anhalt-Zerbst J. 1793, in 3 Haupt-Linien: Dessau, Bernburg u. Köthen.

Religion: Ebengenannte 3 Fürsten bekennen sich zur ref. Religion. In allen 3 Abtheilungen sind indessen viele ev. luth. Juden sind hier zahlreich.

Städte u. a. Orte. A) Im Anhalt-dessauischen Antheile = 20 Q. M., 55,000 E., sind: Dessau, Haupt- u. Residenzst., an der Mulde, (H. 116.), mit ungefähr 9500 E., unter denen viele Juden sind, Sitz der fürstl. Regierung, Kammer rc., hat nebst andern bemerkenswerthen Schul-Anstalten, eine neue Schule für arme Kinder jüdischer Nazion beiderley Geschlechts; Tuchmanuf., Tabakf. Das Amalienstift. Das Waisenhaus. Das Armen- und Arbeitshaus. Die neue fürstliche Reitbahn, das fürstl. Jagdzeughaus, das Badehaus in der Mulde; der neue Gottesacker, ½ Viertelstunde von Dessau, ein sehenswürdiges christl. Heiligthum mit zweckmäßigen Inschriften. Die fürstl. Lustorte: Georgium und Louisium; der Drehberg. — Wörlitz, Städtchen, 1800 E., mit einem prächtigen Wohn-Pallaste des F. v. Anhalt-Dessau, und herrlichen Garten, einem Schulmeister-Seminario. Das Lustschloß Vogelheerd, der Stieglitzberg rc. Die Städtchen: Oranienbaum, mit einem Schlosse; Raguhn und Jeßnitz, mit erhebl. Tuchmanuf. Gröbzig. Aus der zerbstischen Erbschaft die Stadt Zerbst, (Servestia), die größte Stadt im Fürstenth. mit 7000 E., Gymnas., vormals wichtige Gold- und Silberf., Gartenbau, Wachsbleiche. Das Amt Walter-Nienburg.

Das fürstl. Haus Anh. Dessau besitzt überdies: a) im Herzogthum Magdeburg das Amt Groß-Alsleben; b) in Kursachsen einige Rittergüter; c) in Ost-Preußen verschiedne Güter,

ter, Vorwerke und Höfe, Sa. = 26 Q. M., 8 St., 4 Fl., 94 DD., 66,000 E.

B) Im Anh. Bernburgischen Antheile = 14 Q. M., mit 38,000 E.: **Bernburg**, (Bernburgum, s. Ursopolis), Hauptst., an der Saale, mit einem fürstl. Schlosse, Sitz der fürstl. Regierung, Kammer, eines Konsistoriums, 600 H., 3500 E., hat 1 Fayencef., Steingutf., Amidomf., Puderf., Lederf., ohnweit der Stadt ist ein Eisenhammer. **Ballenstädt**, St., gewöhnliche Residenz des F. v. Anhalt-Bernburg, 2500 E., liefert Flanelle. Der **Stahlberg**. **Harzgerode**, (St.), 2800 Einw. Das ziemlich verfallene **Schloß Anhalt**, gemeinschaftl. Besitz des anhaltischen Hauses. **Friedrichshöhe**, mit ökonomischen Anlagen, auch einer Fabrik von hölzernen und lakirten Waaren, vom kleinsten Geräthe bis zum geschmackvollsten Wagen. **Gernrode**, ehemal. unmittelbare Reichsabtey. Aus der zerbstischen **Erbschaft**: Stadt und Amt **Koswig**, nebst dem A. **Mühlingen**, und einigen DD. im A. **Koslau**.

Eine **Nebenlinie** des Anhalt-Bernburgischen Hauses, (Anhalt-Schaumburg), dessen Residenz zu **Hoym** im Bernburgischen, besitzt das A. Hoym; so auch die unmittelbaren Reichs-Graf- u. Herrschaften **Holzapfel** und **Schaumburg**, nebst einzelnen Gütern im Magdeburgischen, Halberstädtischen, Nassau-Usingischen, (= 3 Q. M., mit 7000 E.).

C) Im Anhalt-Köthenschen Antheile, (= 16 Q. M., 34,000 E.): **Köthen**, (Cothenium), Haupt- und Residenzst., 5300 E., am Zittaufl., treibt starken Wollhandel, hat eine Gold- und Silberf. **Nienburg**, St., **Warmsdorf**, 250 H., ein Schloß. Aus der **Zerbstischen Erbschaft** das Amt **Koslau**, mit Ausnahme des Anh. Bernburgischen Antheils; und A. **Dornburg**.

Ein **Nebenzweig** von Anh. Köthen besitzt im kgl. preuß. Oberschlesien die **Standesherrschaft Plesse**, = 24 Q. M., mit 32,000 E.

Die jährlichen Einkünfte von dem gesammten Fürstenthume Anhalt werden auf 1,200,000 Fl. angegeben.

IV. Die obersächsischen Kreislande des Kurhauses Sachsen.

(= 516 Q. M., ohne Einbegriff der Lande, wo der Kurf. von Sachsen nur die Landeshoheit hat, mit diesen 536 Q. M.) — **Von gesammten kursächs. Landen, s. im Folgenden, die Markgrafschaften Ober- und Niederlausitz.**

Gränzen: Sächsische Lande ernestinischer Linie, die reußischen Lande, Böhmen, die Markgrafsch. Ober- u. Nieder-Lausitz, Mark Brandenburg, Anhalt.

Flüsse: Elbe, nebst der schwarzen Elster-M.; Saale, nebst den MM. der weißen Elster, (Q. im voigtländischen Kreise), und der Unstrut. Die Mulde, Vereinigung der freybergischen und zwickauischen Mulde, (deren QQ. im voigtländischen Kreise), Pleiße-M. in die weiße Elster.

Theile: 1) Kurkreis, (zum Theil das Herzogthum Sachsen), 2) thüringischer Kreis, 3) meißnischer Kreis, 4) erzgebirgischer Kreis, 5) leipziger Kreis, 6) voigtländischer Kreis, 7) neustädtischer Kreis, 8) Stifter Merseburg, Naumburg und Zeiz, 9) Fürstenth. Querfurt, 10) Grafsch. Barby, 11) Antheil an der Grafsch. Mansfeld.

Regierung: Der Kurfürst von Sachsen, jetzt Friedrich August. Landstände.

Die Religion der meisten Einw. ist ev. luth., das Kurhaus aber bekennt sich zur r.-kath. Religion.

Kurkreis, (Herzogthum Sachsen zum Theil) (71 Q. M., J. 1796. 120,690 E.).

Boden: eben, sandigt. — Produkte: Viehzucht, besonders Schaafzucht, ist erheblicher als der Ackerbau. Man unterhält Bienenzucht, einigen Seidenbau; hat Flachs, Hanf, Getreide, viel Kartoffeln, Tabak, Rübesaat, Kümmel, Hopfen, ausgedehnte Waldungen, (= 330,000 Morgen dresdn.); auch etwas Wein wird angebaut. Hin und wieder findet man die polnische Coccinelle. Man hat Eisenhütten, Alaun, Vitriol, Torf.

Städte: Wittenberg, (Witteberga, Vitemberga), ohnweit der Elbe, (L. 30°, 13′, 30″; B. 50°, 43′, 10″), (H. 337.), J. 1802 mit 5900 E., Hauptst. dieses Kreises, Sitz eines Kreisamts, eines Hofgerichts, Konsistoriums und einer Universität; hat 450 H., im J. 1790 noch 120 Brandstellen v. letzten Bombardement, außerdem noch 60 ältere wüste Stellen; liefert wollne Tücher. Das kur- und herzogl. sächs. Gesammt-Archiv, welches geraume Zeit hindurch mit 14 Schlössern hier verwahrt wurde, ist seit J. 1802 getheilt. — Herzberg, Städtchen, an der schwarzen Elster. Annaburg, Mfl., 1200 Einw., kurf. Schloß, Sitz eines kurf. Oberforstamts, wo eine Erziehungsanstalt f. Soldatenkinder. Die annaburger oder lochauer

Heide.

helde. **Bitterfeld**, St., an der Mulde, 220 H., 1200 E., liefert gut Töpferwaaren, Tuch ꝛc.

Die mittelbare Herrschaft Baruth zweyer Reichsgrafen zu Solms-Baruth, (= 1½ Q. M., 3000 E.), mit dem Städtchen **Baruth**, am Flüßchen Goila, 130 H., 1400 E., hat ein gräfl. Schloß, Lederf.; wichtige Eisenwerke, Drathmühlen.

Hiermit verbinden wir die Grafsch. **Barby**, (= 4½ Q. M.). Hier ist: **Barby**, (St.), 3500 E., ohnweit der Saale-M. in die Elbe, mit einem Schlosse; vorzüglich als ein Hauptsitz der vereinigten Brüder berühmt, welche hier eine sehenswürdige Kunst- und Naturalien-Sammlung haben. **Gnadau**, Kolonieort der vereinigten Brüder.

Thüringischer Kreis, mit dem fürs. Antheile an der Grafschaft Mansfeld ꝛc., s. Nr. XXII., 59 Q. M., 174,000 E., ohne diesen Antheil, = 52 Q. M., 146,000 E.

Boden: Größtentheils reichlicher Getreide-Gewinn, auch mit einigen in hiesigen Gegenden seltneren Produkten, als Saflor, Anis, Koriander, Waid, auch Kamillenbau, ferner Tabak, Hopfen, Hanf, gute Viehzucht und Bienenzucht; Holz, Torf, Steinbrüche, Salz, Kalk, Gyps, Alabaster, Alaun, Eisen- und Kupferhütten.

Freyburg, (St.), an der Unstrut, liefert viel Tuch. **Roßbach**, an der Gössel, Sieg des K. Friedrich II. v. Preußen J. 1757. **Langensalze**, wichtigste Stadt in diesem Kreise, mit 5400 E., liefert allerhand wollne und seidne Zeuge, auch Stärke, hat erhebliche Färbereyen. **Tennstädt**, (St.), 3000 E. **Großengottern**, (D.), ums J. 1750 mit mehr als 322 H., und mehr als 3000 wohlhabenden E., im J. 1790 nur noch 287 H., mit 1400 E. — Garten-, Getreide-, Flachsbau, nebst Rindvieh- und Schaafzucht, sind von den ehemaligen einträglicheren Nahrungszweigen jetzt noch die erheblichsten. **Eckartsberg**, (H. 676.). Die Städte: **Bibra**, mit Gesundbrunnen. **Sangerhausen**, 4000 E., **Weißenfels**, (Leucopetra), 350 H., ohne die Vorstädte, Wollensp., Geldf., Schulmeisterseminarium. — **Pforte**, oder **Schulpforte**, mit einer berühmten Schule; **Weissensee**; **Kösen**, (D.), mit Salzwerk. **Roßleben**, Fl., mit e. lat. Schule. Die Grafschaft **Beichlingen** der Gr. u. Frhn. v. **Werther**, Erbthürhüter des heil. R. Reichs.

Hierbey folgen der Nachbarschaft wegen die Stifte **Naumburg** und **Zeiz**, (= 15 Q. M., 39,675 E.). Städte: **Naumburg**, (Numburgum), an der Unstrut-M. in die Saale, 1000 H., 8000 E., (H. 541.), mit einem Domkapitel, einer Domschule, einer lat. Stadtschule, hat eine jährliche Messe. Nahrungszweige sind: Branntweinbrennereyen, Lederf., Seifensiedereyen,

bereyen, Handlung, auch mit einländischem Wein und mit Federn. Zeiz, (Ciza), an der Elster, (6900 Einw.), mit einem Domkapitel.

Ferner: Das Fürstenth. Querfurt, (8¾ Q. M., 16,000 E.), mit dem Hptorte gl. N., und Jüterbogk, (am Kurkreise), Städtchen, am Angerbach, mit 689 H., und 3000 E.

Meißnischer Kreis, (89½ Q. M., 333,812 E.).

Boden: Etwas erhaben, mit fruchtbaren Flächen und Anhöhen, mit den reizendsten Landschaften.

Produkte: Getreide, Wein, Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak, viel Obst, erhebliche Viehzucht, verbesserte Schaafzucht, viel Federvieh, (Handel mit Kapaunen), auch mancherley nützliche Mineralien, als: feste Sandsteine, Schiefer, Marmor, Steinkohlen, Torf, Basalt.

Städte u. a. O.: **Dresden**, an der Elbe, (L. 31°, 21', 45"; B. 51°, 2', 54"), Haupt- und Residenzstadt des Kurf. von Sachsen, die volkreichste Stadt im gesammten Sachsen, eine der schönsten Städte Teutschlands, eine F., Siz der kurfürstl. Landeskollegien, (2622 H., 55,000 E., meistentheils ev. lutherische, außer diesen an 5000 R. katholische, 200 Reformirte, 50 Familien von der böhmischen Gemeinde, und an 1000 Juden).

Dresden besteht aus 3 Haupt-Abtheilungen: der Alt- und **Neustadt**, und **Friedrichsstadt**, nebst den Vorstädten; hat 18 Kirchen und Kapellen, unter diesen 9 ev. luther. Kirchen, 1 r. kath., (die Hofkirche), nebst einigen Kapellen, eine reformirte Kirche, auch eine böhmische, viele ansehnl. Palläste, mehrere bemerkenswerthe Gärten. Sehenswürdig sind: die berühmte **Elbe-Brücke**, mit der Bildsäule K. Augusts II., das kurfürstl. **Schloß**, die kurf. **Gemählde-Gallerie**, eine der berühmtesten in Teutschland, ein **Kupferstichkabinet**, der **Zwinger**, mit kostbaren, prachtvollen Sammlungen, der japanische Pallast, mit der kurf. **Bibliothek**, einer reichen **Antiken**-, auch einer Porcellansammlung, das **Opernhaus**, das **Kadettenhaus**, das **Arsenal**, die **Rüstkammer**, die **Kirche zu U. L. Fr.**, obgedachte r. katholische **Hofkirche**, der kurf. **Garten**. Sehr vortheilhaft zeichnet sich aus hiesige **Akademie der Baukunst**, **Maler**-, **Bildhauer**- und **Kupferstecherkunst**, vor vielen ähnlichen Anstalten in andern Orten. Nebst mehrern wohleingerichteten **Lehr-Anstalten** bestehen hier eine **Ritter-Akademie**, eine **Ingenieur**-, **Artillerie**-, **Militär**- und **Kadetten-Schule**, ein **Sanitäts- und medicin.-chirurg. Kollegium**, eine **Hebammenschule**,

schule, ein Schulmeisterseminarium, eine Vieharzneyschule, einige Armenschulen. Man findet viele einträgliche Fabriken u. Manufakturen, als: Spiegelf., Gold- und Silberf., lederne Handschuhf., Weißnätherey, Wollen- Strumpf- Marly- Manuf., Tabaksf., Cichorienf., Wachsf., Bomben- und Kanonengießereyen, Steinschleifereyen, eine Münze. In benachbarten Orten beschäftigen künstliche Stroh-Arbeiten viele Hände. Die hiesige Handlung wird durch die Lage an der Elbe sehr begünstigt. In und um die Stadt sind an 40 Gewitter-Ableiter. Der Tharand- und plauensche Grund. Die kurf. Lustschl. Pilnitz, Moritzburg und Ubigau. Radeberg, (St.), mit Mineralwasser. Seifersdorf, D. und Schl., mit schönen Gartenanlagen. Schandau, Städtchen, an der Elbe.

Meißen, (Misnia), an der Elbe, (5060 E., H. 288 F.), St., Sitz einer neuen kurf. Weinbau-Gesellschaft, hat eine berühmte Land- oder Fürstenschule, eine Porzellanfabrik, worin Porzellan von der besten Sorte in Europa gemacht wird. Torgau, St., an der Elbe, (5000 E.), Lyceum, Zucht- u. Armenhaus; Hayn, oder Großenhayn, (H. 380 F.), St., 550 H., 4400 E., mit e. lat. Schule, hat wichtige Tuchmf., (= 150 Stühle), Zitz- und Kattunf., Blaufarben- und andre Farben-Officinen, erhebl. Anbau von Küchengewächsen. Der Lauchhammer, wichtiges Hammerwerk. Mühlberg, St., an der Elbe. Friedrichsthal, Spiegelf.; Kesselsdorf, (D.), Treffen J. 1745. Dohna, St., an der Müglitz. Pirna, St., an der Elbe, (4560 E.), nebst Sonnenstein, hat Handel nach verschiednen Elbe-Orten, auch nach Hamburg rc. Das Schloß Wesenstein, D. und Rittergut. Königsstein, starke Berg-F., mit dem Städtchen gl. N., an der Bielabachs-M. in die Elbe. Maxen, (D.).

Leipziger Kreis, nebst dem Stifte Wurzen, (138,664 E., 86 Q. M., ohne das Stift Wurzen, welches 9 Q. M. hält.)

Boden: Fruchtbar an mancherley Produkten, mit erhebl. Obstbaue, auch reich an nützlichen Mineralien, als: Braunkohlen, Marmor, Schiefer, Alaun, Achaten, Walkererde rc.

Städte u. a. O.: Leipzig, (Lipsia), an der Pleiße, Elster u. Parda, wichtige Handelsst., J. 1804 = 35,000 E., (L. 30°, 0', 15"; B. 51°, 20', 12"), (H. 336, nach andern 500 F.), Mittelpunkt des nordeurop. Binnenhandels.

Leipzig ist der Sitz eines Oberhofgerichts, eines Kreisamts und Konsistoriums, hat nebst mehrern luth. Kirchen, eine franz. und teutsch-reformirte, auch eine r. kath. Gemeinde; eine Universität, eine Sternwarte, eine Gesellschaft der Wissenschaften, eine Akademie der bildenden Künste, eine ökonomische Ge-

sellschaft, berühmte Schulen, seit J. 1803 eine neue Bürgerschule, auch eine wohleingerichtete Freyschule, eine Schule für Taub- u. Stummgebohrne, wichtige Manuf. und Fabriken. Jährlich sind hier 3 wichtige Messen. Die Buchdruckereyen beschäftigen 80 (72) Pressen. Man verfertigt Sammet, seidene und halbseidene Waaren, Spielkarten, Tapeten, Leder, Rauch- und Schnupftabak, bunte Papiere, Papiertapeten, Wachsleinwand; man hat Gold- und Silberspinnereyen, (J. 1796 mit 300 Stickerinnen und Klöpplerinnen); Kattundruckereyen, Tabakf., Wachsbleichen; man verfertigt musikalische Instrumente ꝛc. Leipzig besitzt (J. 1796) 28 Kupferstecher, 46 Buchhändler, (J. 1804 = 40 Buchhändler und Buchkrämer), 3 Schriftgießereyen. — Standbild des Kurf. Friedrich August seit J. 1780. **Borstorf**, (D.), an der Parda. **Eulenburg**, St., mit einem alten Bergschl., an der Mulde, (H. 207 F.). **Alt-Ranstädt**, Rittergut u. D., 62 H., Friede J. 1706 des K. August I. mit Schweden; desgl. schwedisch-östr. Konvenzion, wegen Rel.-Freyheit der Protest. in Schlesien. **Grimma**, St., an der Mulde, nahrhafte St., wo eine von den 3 kurf. Landschulen. **Hubertsburg**, kurf. Lust- und Jagd-Schloß. Friede J. 1763. **Leisnig**, St., an der freyberger Mulde. Die Städte: **Döbeln**, **Mitweida**, an der Zschopa, mit Kattunf.; **Waldheim**, an der Zschopa, Zucht- und Armenhaus; **Rochlitz**, an der zwickauer Mulde, so wie auch **Colditz**, mit 240 H., wo nebst andern Gewerben eine der ansehnlichsten Kattunbleichen in den kursächsischen Landen, hat ein Arbeitshaus für arbeitscheue Bettler.

Das Kollegiatstift **Wurzen** hat eine eigne Regierung, (eigentlich Regierung des ehemal. Bisthums Meißen, nur nach Wurzen verlegt). **Wurzen**, St., ohnweit der Mulde, mit 3000 E., e. lat. Schule, hat nebst erhebl. Bierbrauereyen, Strumpfstrickereyen, Färbereyen, Zeug- und Leinwebereyen, Leinwandbleichen.

Hier kann auch mitgenommen werden: das Stift **Merseburg**, (Martisburgum), (20 Q. M., 50,900 E.), mit der St. gl. N., an der Saale, 900 H., 6000 E., mit einem ev. luth. Domkapitel, luther. Schule. **Dürrenberg**, mit Salzwerke. Das Städtchen **Lauchstädt**, mit Mineralwasser. Die Dörfer: **Körschau** und **Teuditz**, beide mit Salzwerken. **Lützen**, Städtchen, Schlacht J. 1632, zwischen Schweden u. Oestreichern.

Erzgebirgischer Kreis, (Circ. metalliferus), mit den hierher gehörigen Herrschaften, (121 Q. M., 514,600 E.).

Boden u. Produkte: Gebirgigt, wo der höchste Punkt der kursächs. Lande, der Fichtelberg bei Wiesenthal, desgleichen der durch den Prinzenraub bekannte Fürstenberg an der böhmischen Gränze, nebst dem sogenannten sächs. Siberien. Man hat wenig Getreidebau, aber starken Kartoffel- und Mohrrübenbau, und gewinnt alle Metalle, (außer Quecksilber und Platina), nebst andern nützl. Mineralien, (Silbergewinn in 40 J. v. J. 1762-1801=22 Mill. 44,762 Thlr.; J. 1792-1796 Silber-Ausbeute = über 287,489 Mark; Zinn-Ausbeute, 2555 Ctn.; Kupfer-Gewinn, 154 Ctn.; Bley-Gewinn, 12,642 Ctn.; Kobalt = 8313 Ctn.; bei 22 Hammerwerken sind (J. 1797) 2200 Personen; in 813 Erzgruben J. 1791. 9463 Menschen angestellt.) Man verfertigt überdies, nebst andern Waaren, viele blecherne Löffel, auch viele Spitzen und Blonden, letztere ein Nahrungszweig von 27 – 28,000 Personen.

Städte u. a. O.: **Freyberg**, (Friberga Hermundurorum), an der freyberger **Mulde**, (H. 1092 oder 1146 F.), (830 H., 7000 E.), Hauptbergstadt, Sitz eines Kreis- u. Oberbergamts, und einer Bergwerks-Akademie, mit einer hiermit verbundnen Hauptbergschule; wo auch ein Gymnasium, und die erhebliche hornische Armenstiftung. Man verfertigt schöne Kanten, Spizzen, Borten, Tressen, hat leonische Gold- und Silberf., (J. 1797 mit 900 Personen in und außer der Stadt, mit Ausschlusse der kleinen Kinder); man bereitet tombackne Geräthe, unterhält Schwefel- und Vitriolhütten. **Augustusburg**, kurf. Schloß, an der Zschopa. **Chemnitz**, St., am Flüßchen Chemnitz, hat 9900 E., ein Gymnasium und erhebliche Manuf. – In hiesigen Baumwollen-Werkstätten zählte man J. 1795, (vor dem neuern Verfalle dieses Manufaktur-Gegenstandes), 1626 Webermeister, Gef., Lehrlinge. Das Wollen-Strumpfwirken nährte (J. 1796) in und um Chemnitz an 112 Meister, u. eben so viele Gef.; fast eben so viele Hände beschäftigt die Strumpfstrickerey. Die Städtchen: **Altenberg**, (H. 275.), am Ursprunge des kleinen Flusses Weißeritz, mit 1100 E., wo eine Vitriolhütte, und ein seit alten Zeiten sehr ergiebiges Zinnbergwerk ist; **Zöblitz**, wegen ihrer Serpentinsteinwaaren berühmt; **Marienberg**; **Wolkenstein**, mit einem warmen Bade; **Geyer**, 1200 E., mit 1 Arsenikhütte; **Annaberg**, 600 H., 4500 E., ein Gymnasium, ein Waisenhaus, hat J. 1790. 330 Posamentirmeister, mit 600 Stühlen, eine Vitriolhütte; Hauptsitz der erzgeb. Spitzenklöppeley. Der Schreckenberg. **Sebma**, (D.), mit Zwirnmaschine, liefert den feinsten Zwirn, gleich dem besten holländischen. Die Städte: **Zwickau**, (Cygnaea), an der Mulde, mit 1000 H., und 7000 E., hat ein Gymnasium, lie-

fert Tuch, Sohlenleder, treibt Handl.; **Schneeberg**, (Schneeberga, s. Nivemontium), (H. 1464.), (516 H., 4000 E.), ein Gymnasium, liefert die feinsten Spitzen in dieser Gegend. Nahe dabei ist ein Blaufarbenwerk. **Aue**, an der Mulde; **Eybenstock**, St. **Schönheyda**, D. **Ober-Wiesenthal**, St., mit Gewehrf. **Johann-Georgenstadt**, (Johannis Georgii villa. H. 2365).

Die solms-laubachische Herrsch. **Wildenfels**. Die fürstl. und gräfl.-schönburgischen Herrsch., s. im Folgenden, S. 220.

Der vogtländische Kreis, ($33\frac{1}{4}$ Q. M., J. 1790. 92,705 Einwohner.)

Boden und Produkte: mittelmäßiger Getreide-Ertrag, aber erhebl. Flachsbau, einträgl. Viehzucht, auch Kupfer, Eisen- und Alaunwerke, Holzkohlen, Topasen, Amethyste rc.; desgl. Perlen; Waldungen, mit Pechsiedereyen. Theer- und Ruß-Bereitung beschäftigen viele Hände.

Plauen, an der Elster, Hauptstadt, (750 H., 8000 E.); ein Gymnasium. Man verfertigt hier Tuch, baumwollene Waaren, alle Gattungen von Nesseltuch, (im J. 1794 in und um die Stadt auf 1700 Stühlen); Malerey und Einnätherey der baumwollnen Waaren beschäftigte (im genannten Jahr) an 5 — 6000 Personen. Die Städtchen: **Reichenbach**, 700 H.; **Oelsnitz**, an der Elster, mit beträchtlichen Musselinf. — Perlenfang.

Das Freystädtchen Schöneck. Adorf, an der Elster, St., **Klingenthal**, D., meistentheils von Bergleuten und Instrumentenmachern bewohnt. **Neukirchen**, St., (1500 E.), merkwürdig wegen der vielen musikal. Instrumentenmacher. **Rodewisch**, D., wo Messing- auch Tombackbereitung.

Der neustädtische Kreis, ($14\frac{1}{2}$ Q. M., 36,643 E.), getrennt durch reußische und altenburgische Gebiete.

Produkte: Mäßiger Ackerbau, Kupfer, Silber, Eisen, Magnetsteine und andere Mineralien.

Neustadt, an der Orla, (Neostadium ad Orlam), Hptst., (1830 E.), mit Wollenmanuf. **Rahnis**, Städtchen, mit wollnen Bandfabriken. **Weyda**, St., (2200 E.), am Flüßchen gl. N., mit 2300 E. In der Nähe eine Papiermühle mit Preßspän-Bereitung.

V. VI. Das Fürstenthum Querfurt, und die Graffschaft Barby. **Ersteres** liegt zum Theil in Thüringen, und gehört dem **Kurfürsten** von Sachsen, s. oben S. 214. Von letzterer s. ebenfalls oben S. 213.

VII. Die fürstl. und gräfl. reußischen Lande, (21 Q. M., mit 76,000 E.).

Die

Die Herrschaften Greitz, Burg, Gera, Schleitz, Lobenstein, nebst der Pflege Reichenfels, und dem saalburger Gebiete, liegen im Vogtlande, (Terra advocatorum), an der Saale und Elster, zwischen dem Fürstenth. Altenburg und dem vogtländischen Kreise. Sie haben ergiebigen Getreidebau, viele Holzungen, erhebliche Fischerey, auch Bergwerke, einträgliche Weberey und andre Gewerbe.

Landesherrn und **Unterthanen** sind ev. lutherisch. Die Landesherrn theilen sich in die ältere und jüngere Linie. Die ältere hat seit J. 1778 die fürstl. Würde; die jüngere theilt sich in die 1) schleitzische, (von welcher die köstritzische eine Nebenlinie ist), 2) lobensteinische, diese theilt sich wieder in die a) lobensteinische, welche fürstl. ist, (und von welcher die selbitzische eine Nebenlinie ist), und b) ebersdorfische. Alle männliche Personen des reußischen Hauses führen den Namen Heinrich, und unterscheiden sich durch die beygefügte Zahl.

Haupttheile: Die **Herrschaft Greitz**, nebst der **Herrschaft Burg**, und einem Theile der **Pflege Reichenfels**, welche die ältere, nun fürstl. Haupt-Linie, besitzt, (= 6 Q. M., 18000 E.). Hier ist **Greitz**, (Graecium), an der Elster, welche hier die Grätzlitz aufnimmt, hat 5000 E., eine lat. Stadtschule, ein Schullehrer-Seminar, seit J. 1794 ein Prediger-Seminar; wollne und baumwollne Zeug-Manuf., auch erheblichen Viehhandel. **Zeulenroda**, St., liefert schöne Zeuge, gewirkte Strümpfe 2c., hat wichtigen Ochsenhandel.

Die **Herrsch. Gera**, nebst dem saalburger Gebiete, besitzen, seit Absterben der geraischen **Linie**, J. 1802, die 3 regierenden Häuser der jüngern Hauptlinie, (= 7 Q. M., 26,000 Einw.). Hauptst. **Gera**, nicht weit von der Elster, wo eine gemeinschaftliche Regierung, nebst Konsistorium der jüngern Hauptlinie ist, hat gute Zeugf., Färbereyen, Kutschenf., Lederhandel, auch eine Porzellanf. Das Schloß **Osterstein**, außerhalb der Stadt, an der Elster, ehemal. Res. des reg. Gr. dieser Linie. **Langenberg**, Städtchen. **Köstritz**, (D.), an der Elster, gehört der köstritzischen Nebenlinie.

Die **Herrsch. Schleitz**, nebst einem Theile der **Pflege Reichenfels**, (= 3 Q. M., 8000 E.), besitzt die schleitzische **Linie**. **Schleitz**, (St.), an der Wiesenthal, hat 300 H., und 3000 E., liefert gute Tücher, wollne Schärpen, auch baumwollne und Musselin-Waaren. **Reichenfels**, **Markt-Hohenleuben**, Fl., 173 Fstellen, mit Wollen- und Baumwollen-Manuf., Apanage der köstritzischen Nebenlinie, unter schleitzischer **Landeshoheit**.

Die **Herrsch. Lobenstein**, (= 15,000 E.), besitzt theils das fürstliche **Haus Reuß-Lobenstein**, theils das gräfl. Haus

Reuß-

Reuß-Ebersdorf. Im erstern Antheile sind die Städtchen: Lobenstein, an der Lemnitz, (2500 E.), mit 180 Tuchmachern; Hirschberg, mit 1240 E. Im ebersdorfischen Antheile ist: Ebersdorf, (D. und Rittergut), mit Residenzschl., Sitz einer Kolonie der vereinigten Brüder, 840 E., darunter J. 1800 an 456 von eben gedachter Kolonie, welche hier mehrere öffentliche Gebäude besitzt, und nebst andern Gewerben, eine Baumwollenmanuf., eine Seifensiederey, auch eine Tabakf. unterhält, und erhebliche Handelsgeschäfte betreibt.

Eben diese ebersdorfische Linie hat noch Besitzungen in Kursachsen und in der Lausitz, mit obigen, an 5 Q. M., und 15,000 Seelen. — Oberwähnte köstritzische Linie hat, außer hiesigem Antheile, (J. 1801), a) im Schleswigschen die Herrschaft Quarnbeck, u. andere Güter; b) in Schlesien 2 Herrsch.; c) in Kursachsen einige DD. Ueberh. an 3½ Q. M., 7500 E.

VIII. Die fürstl. und gräfl. schönburgischen Herrschaften, (18 Q. M., 80,000 E.), zwischen dem erzgebirgischen, leipziger und meißnischen Kreise der kursächs. Lande, und dem Fürstenth. Altenburg, an dem Muldefl.

Man findet hier silberhaltige Kupfer-Erze, Marmor, Schiefer, Achate, Serpentinstein und verschiedne andre Produkte des erzgebirgischen Kreises; sehr fleißige Manufaktur- und Fabrikarbeiter, große Dörfer rc. — Einwohner und Landesherrn sind ev. lutherisch.

Die hierher gehörigen Lande sind: 1) Die Herrsch. Glauchau, Waldenburg, Lichtenstein, Nieder-Hartenstein und Stein, Standesherrschaften, kursächsische höhere Lehen, (letztere 4 Receß-Herrschaften genannt). — 2) Die Herrschaften (Aemter) Penig, Wechselburg, Rochsburg, Ziegelheim, kursächsische landsässige, adliche gemeine Lehen, welche ihre Besitzer, in der Eigenschaft als bloße Erb-Lehn- und Gerichtsherrn, inne haben, unter kursächsischer Landeshoheit.

Das schönburgische Haus theilt sich: a) in die obere, oder schönburg-waldenburgische, (seit dem J. 1790 fürstl.) Linie, welche obgenannte Receßherrschaften besitzt; b) die untere, oder gräfl. schönburg-penigksche Linie. Diese besteht wieder aus der remissauischen, (von welcher die rochsburgische und hinterglauchische Nebenlinien sind), und der wechselburgischen.

Die Herrsch. Glauchau, wo Glauchau, an der zwickauischen Mulde, Hauptst. der schönburgischen Lande, Sitz einer gemeinschaftlichen Regierung, eines gemeinschaftlichen Konsistoriums, und einer Gesammt-Obersteuereinnahme, hat 4000 E.; Parchent-, Kannevaß- u. Wollenweberey sind Hauptnahrungszweige. Die Städtchen: Ernstthal, Hohenstein, Merana. —

Die

Die Herrschaft **Waldenburg**, wo die Hauptst. **Waldenburg**, an der Mulde, 2000 E., mit einem Residenzschl., und das D. **Altstadt-Waldenburg**, wo viele thönerne Waaren gemacht werden. — Die Hersch. **Lichtenstein**, nebst dem Städtchen gl. N., wo ein Residenzschl. — Die Hersch. **Stein**, wo das Schl. und Gut gl. N., an der Mulde, und die Bergstadt **Lößnitz**, 3800 E. — Die Hersch. **Hartenstein** oder **Nieder-Hartenstein**, mit dem Städtchen **Hartenstein**, wo ein Residenzschloß. Die Bergkette **Mehltheuer**. **Ober-** und **Nieder-Pfannenstiel**, **Mülsen**, D., 400 Wollen- u. Leinweberstühle. **Nikolai** und **St. Jakob** sind gleichfalls nahrhafte Fabrikdörfer. — Die Hersch. **Penig** oder **Penigk**, wo die Stadt **Penig**, an der Mulde, mit einem gräfl. Schlosse, und Wollenzeugf. — Die Hersch. **Remissau** oder **Remse**, mit dem Residenzschlosse gl. N., an einen **Frhn. v. Gregori** J. 1793 verkauft. — Die Hersch. **Rochsburg**, wo das Schloß **Rochsburg**, an der Mulde, und das Städtchen **Lunzenau**, (J. 1793 an einen **Frhn. v. Lüttichau** verkauft).

IX. Fürstenthum Weimar,

nebst der Jenaischen Landesportion.

(19½ Q. M., 62,000 E.)

Gränzen: G. W. Fürstenth. Eisenach, Erfurt; g. S. Erfurt, Fürstenth. Altenburg; g. O. auch das letztere; g. N. Stift Naumburg-Zeiz.

Flüsse: Saale, Ilm. — **Boden und Produkte:** der Boden ist bergigt, aber doch fruchtbar an Getreide, Obst, Wein, hat starken Meerrettigbau, ausgedehnte Waldungen, einträgliche Schaafzucht, Seidenhasen, Sandsteinbrüche, Kalksteine, Gyps ꝛc.

Religion: ev. lutherisch.

Landesregierung: Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, jetzt **Karl August**. Landstände.

Städte u. a. O.: **Weimar**, (Vimaria), (B. 50°, 58′, 59″), Haupt- u. Residenzst., an der Ilm, 8000 E., (H. 650.), Siz der fürstl. Landeskollegien, mit einem herzogl. Park, einem der vorzüglichsten Gärten Teutschlands, hat ein berühmtes herzogl. Gymnasium, eine öffentl. Zeichen- u. Malerschule, eine ansehnl. Hof-Bibliothek, eine bemerkenswerthe Landkartenofficin, unter a. Gewerben, Strumpfstrickereien, auch eine Kunststeinf. **Belvedere**. **Tieffurt**, Schloß und Garten. **Ettersburg**, fürstl.

Jagdschloß. Die Städte: **Buttstädt**, mit einer lat. Schule, 400 H., 1540 E. **Buttelstädt**, **Sulza**, an der Ilm, mit einem herzogl. S. gothaischen Salzwerke. **Bürgel**, wo J. 1786 an 40 Töpfermeister.

Jena, St., an der Saale und Leithra, (L. 29°, 15′; B. 51°, 2′; 7000 E.), mit einer herzogl. sächsischen Gesammt-Universität, welche unter 4 Erhaltern, den Herz. von Sachsen-Weimar, von S. Gotha, von S. Koburg, von S. Meinungen steht, mit vortreffl. klinischen Anstalten, mit einer lat. Schule, Sitz einer lat. Gesellschaft, auch Sitz eines fürstl. sächsischen gemeinschaftlichen Hofgerichts, und eines Konsistoriums, hat eine neue Bleyweißf., fleißige Baumwollenspinnerei. **Apolda**, St., wegen der Strumpffabriken bekannt.

X. Fürstenthum Eisenach.

(11 Q. M., mit Einbegriff 2 im Henneberg. befindlicher Aemter, 1791 = 46,823 E.)

Lage u. Gränzen: Das Fürstenth. **Eisenach** liegt, (wie das vorher erwähnte), in Thüringen, in getrennten Abtheilungen, 1) ein Theil in der Nachbarschaft von **Hessen** an der **Werra**, und dieser ist der größte, 2) einer an der **Gera**, 3) 4) 2 andre Abschnitte sind nicht weit von der **Unstrut**, und an der **Helm**-M. in die **Unstrut**.

Flüsse: **Werra**, **Unstrut**, **Nesse**.

Boden: bergicht und waldig, hat gute Viehzucht, einträgliche Fischereien, Wildpret, Eisenwerke, Salzquellen, Kalk, Mühl- und Sandsteine, Gyps, Alabaster, Glimmerschiefer, Kobalt, Getreide, Flachs, Hopfen, viel Mohn, Obst, wichtige Waldungen.

Religion: ev. lutherisch.

Landesregierung: Herzog v. Sachsen-Weimar. **Landstände.**

Städte: **Eisenach**, (Isenacum), Hauptst. an der **Nesse**, (L. 27°, 59′; B. 51°; 1791 = 8214 E.), ein herzogl. Gymnasium, hat gute Rasch-, Schalons- und Plüschmanuf., erhebl. Gerbereien. Man macht auch viele Wollkämme, desgleichen etwas Bleyweiß. Das Bergschl. **Wartburg**. **Kreuzburg**, (H. 640.), St., wo ein Salzwerk ist. **Ruhla**, Fl. oder D., mit 2048 E., ist halb S. Gothaisch, und bekannt wegen seiner Eisenarbeiten und anderer hier verfertigten Fabrikartikel. Hier ist eine mineralische Quelle. **Farnroda**, Gut oder Herrschaft.

Außer

Ausser diesen beiden Fürstenthümern besitzt der Herzog von S. Weimar auch einen Antheil von Henneberg. Desgleichen s. Grafsch. Schwarzburg.

XI. Fürstenthum Gotha.

(20 Q. M., 17,690 H., 80,426 E.)

Gränzen: g. W. Fürstenth. Eisenach und Koburg, g. S. u. O. gefürst. Grafsch. Henneberg, Grafsch. Schwarzburg, erfurter Gebiet, g. N. Kursachsen.

Flüsse: Nesse, thüringische Leine, (deren Q. hier), Werra.

Boden: im südlichen Theile ein Stück vom Thüringerwalde; westwärts der hohe Inselsberg, (H. 3122 F.), welcher aber niedriger als der Schneekopf, (H. 3313 F.), ist.

Produkte: Viehzucht, Getreide, Flachs, etwas Hopfen, Waid und Saflor, Koriander, Anies, Obst, Gemüse, darunter viele Mohrrüben, Wildpret, Eisen, Kobalt, Kalk, Mühlsteine, Steinkohlen, Salz ꝛc., Nutzung des thüringer Waldes.

Religion: ev. lutherisch.

Landesregierung: Herz. v. Sachsen-Gotha, jetzt **August Aemil.** Landstände.

Städte u. a. O.: **Gotha,** Haupt- u. Residenzst. an der Leine, (L. 28°, 22', 15''; B. 50°, 57', 4''; H. 878.; 1330 H.; 1797 = 12,400 E.), wo das Residenzschl. **Friedenstein,** mit einer sehr bemerkenswerthen **Terrasse,** dem **Park,** dem Lusthause **Friedensthal,** hat ein sehenswürdiges herzogl. Münzkabinet, (eines der ansehnlichsten in Europa), — nebst andern herzogl. Sammlungen; ein berühmtes Gymnasium, ein Schullehrerseminarium, (das älteste in Teutschland), verschiedene Fabriken, welche Porzellan, Papiertapeten, leinene und baumwollene Waaren ꝛc. liefern.

Die **Ernestinische Sternwarte auf dem Seeberge. Waltershausen,** am Hörselfl., St. Das Fabrik-D. **Ruhla,** davon die Hälfte zum Eisenachischen gehört, hat an 6000 E., s. S. 222. St. **Blasiizell,** St., 1130 E., Gewehrf. **Mehlis,** D. **Neudietendorf,** wo eine Kolonie der vereinigten Brüder. **Molsdorf. Schnepfenthal,** wo das berühmte salzmannische **Erziehungs-Institut. Schönau vor dem Walde,** D., 560 E., mit vielen Siebmachern.

Unter S. Gothaischer **Landeshoheit** besitzt die neuensteinische **Linie** des fürstl. hohenlohischen Hauses die **obere Grafschaft Gleichen,** wo die **Stadt Ohrdruf,** am Fuße des

thü-

thüringer Waldes, am Flusse Ohra, mit 4000 E.; an der untern Grafschaft hat zum Theil der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen Antheil.

Ueberdies besitzt der Herzog von S. Gotha einen Theil vom Fürstth. Altenburg, auch einige Güter im Koburgischen und im Hennebergischen, = 46 Q. M., mit 182,000 E., in 16 St., 10 Fl., 408 DD. Jährl. Einkünfte = 750,000 Rthlr.

XII. Fürstenthum Altenburg,

(= 35 Q. M., 112,000 E.)

Gränzen: Es wird durch die gräfl. reußische Herrschaft Gera von S. g. N. in 2 Theile getrennt; g. W. ist die Grafschaft Schwarzburg, die Herrsch. Kranichfeld, das Fürstenth. Weimar; g. N. Stift Naumburg, thüring. u. leipz. Kreis; g. O. leipz. und erzgebirg. Kreis; g. S. erzgebirg. u. neustädtischer Kreis.

Flüsse: Pleiße, Saale, Sprotta, deren M. so wie der Orla und Rodach in die Saale.

Boden und Produkte: bergicht, waldicht; auch sehr fruchtbar an Getreide, hat starken Gartenbau, einträgliche Viehzucht, Wildpret, Fischereien, Holz, Wein, Kupfer, Eisen, Schiefer, Kobalt, Alaun, Vitriol und Salz.

Einwohner: Im A. Altenburg die ehrengeachteten und wohlbenamten altenburgischen Bauern, (10,000 Mann, Gutsbesitzer und Hüttenbewohner), zum Theil Nachkommen von ehemaligen Wenden. **Religion:** ev. lutherisch.

Landesregierung: Ein Theil gehört dem Herz. v. S. Gotha, der andere dem Herz. von S. Koburg-Saalfeld; aber beide Theile stehen unter gothaischer Landeshoheit. **Landstände.**

S. Gotha besitzt, (= 24½ Q. M., 84,000 E.), **Altenburg**, an der Pleiße, (L. 29°, 52′, 30″; B. 51°, 0′, 11″), Hauptst., mit einem Schlosse, (1270 H., 8770 E.), mit einem Gymnasium, und einem adl. freiweltl. Frauen-Stifte, mit Porzellanf., Stärkef., Wollen- und Baumwollenf., hat Getreidehandel. Die Stadt **Eisenberg**, 3500 E., Porzellanf., Zeugweberei, erheblicher Woll- und Garn-Handel, auch andre Handelsgeschäfte. Die Städtchen: **Ronneburg**, 600 H., 3000 E., mit einem Gesundbrunnen; **Orlamünde**, an der Orla-M. in die Saale; **Kahla**, an der Saale. **Leuchtenburg**, Bergschloß u. Zuchthaus, nebst Irrenhause.

S. Ko-

S. Koburg-Saalfeldisch, (= 10 Q. M., 30,000 E.), Saalfeld, St., an der Saale, 564 H., Lycäum. Wallendorf, St., mit Porzellanf.; Lehesten, St.; Pösneck, St., wo einträgl. Tuchwebereien, 1 Porzellanf., Lohgerbereien, in zunehmendem Wachsthume, auch Schönfärbereien. Gräfenthal, (Vallis comitum), Städtchen, am Zeptenfl. (S. übrigens, gef. Grafsch. Henneberg.)

XIII. Grafschaft Schwarzburg,

(40 Q. M., 90,000 E., in 13 St., 9 Fl., 230 DD.)

in 2 von einander getrennten Theilen, davon der eine, der sogenannte niedere oder untere, g. N. liegt, und von den Grafsch. Hohenstein u. Stolberg, vom thüringischen Kreise der kursächsischen Lande, vom Eichsfelde ꝛc. umgeben wird. Die Ober-Grafschaft ist gegen S., u. gränzt ans erfurter Gebiet, ans gothaische, hennebergische, altenburgische, und die Herrschaft Kranichfeld. Der übrige Theil wird die niedere Grafschaft genannt.

Flüsse: Saale, mit der Schwarza-M., Ilm und Gera in der Obergrafschaft; Wipper, Unstrut, nebst der Helbe, in der untern Grafschaft.

Boden: bergicht, aber doch sehr fruchtbar; die goldne Aue. — Produkte: Holz, Getreide, Wein, Obst, Wildpret, Flachs, Eisen, Marmor, Alabaster, Schiefer, Salz, Porzellanerde, Alaun, Vitriol.

Landesregierung: zwei Landesherren, (Viergrafen des H. R. R.), 1) Fürst von Schwarzburg-Sondershausen, jetzt Günther Friedrich Karl, 2) F. von Schwarzburg-Rudolstadt, jetzt Ludwig Friedrich.

Städte u. a. O.: a) Im fürstl. schwarzburg-sondershausischen Antheile, (= 21 Q. M.): Sondershausen, Hpt.- u. Residenzst. der Obergrafsch., an der Beber-M. in die Wipper, Sitz einer fürstl. Regierung, eines Konsistoriums ꝛc., mit einem Gymnasio, (H. 775.), wo in dem fürstl. Naturalienkabinette der Püsterich ist, hat 480 H., 4500 E.

Arnstadt, am Flüßchen Gera, St., in der Untergrafschaft, (H. 849.), Sitz einer fürstl. Regierung, eines Konsistoriums, hat 750 H, 4300 E., ein Messingwerk, Tuch- und Zeugmanuf. Das fürstl. Lustschloß Augustenburg, nebst dem Dorotheenthal, D., mit Porzellanf. Plauen, St., (s. Grafsch. Hohenstein).

b) Im fürstl. schwarzburg-rudolstädtischen Antheile, in der obern Grafschaft: **Rudolstadt**, (Rudolphopolis), an der Saale, Haupt- u. Residenzst. des Fürsten, (H. 650.), hat ein Gymnasium, Wollenmanuf.

Ilm, St., mit Zeugfabriken. **Schwarzburg**, Schloß an der Schwarza, jetzt Zuchthaus. **Frankenhausen**, St., in der Untergrafschaft, (H. 438.), 630 H., 2900 E. **Volkstädt**, mit Porzellanfabrik. **Schaale**, mit Steingutf. Der **Kifhäuserberg**, (H. 1444. oder 1458.). Die flämischen Güter in der Stadt **Heeringen**, und in den Dörf. **Görsbach** und **Bergen**.

In einigen fürstl. schwarzb. Besitzungen hat **Kursachsen**, in andern S. **Weimar** verschiedne landeshoheitl. Gerechtsame. Die Aemter **Heringen** und **Kelbra** besitzt der F. von Schwarzburg-Rudolstadt mit den Grafen von Stolberg-Rosla gemeinschaftlich. S. übrigens **Grafsch. Hohenstein**, S. 227.

XIV. Fürstenthum Koburg.

(32 Q. M., 65,000 E.).

Lage und Gränzen: liegt in W. vom Thüringer-Walde, folglich eigentlich in Franken, wird aber noch zum obersächsischen Kreise gerechnet. G. W. gef. Grafsch. Henneberg; g. N. Grafsch. Schwarzburg; g. O. Fürstth. Bamberg; g. S. Fürstenth. Würzburg.

Flüsse: **Itsch** und **Werra**, deren QQ. hier; **Steinach**, in welcher Perlen. — **Boden**: fruchtbar an Getreide, auch Dinkel, Hopfen, Flachs, Hanf, hat gute Rindvieh-, Pferde- und Schaafzucht, Holz, Eisen, Kobalt, Vitriol, Steinkohlen, Gyps, Alabaster, Marmor, Wetzsteine, Schiefer, davon Schreibtafeln, Schiefergriffelbruch, feste Art von Sandsteinen zu Feuerarbeiten, Thon, Porzellanerde, Salz, Mineralwasser.

Landesregierung: Die Herzoge von S. Koburg-Saalfeld, jetzt **Franz Friedrich Anton**; von S. Meiningen, jetzt **Bernhard**, (unter mütterl. Vormundschaft); von S. Hildburghausen, jetzt **Friedrich**; 2 Güter gehören dem Herz. von S. Gotha, im S. koburg-saalfeldischen Antheile.

S. koburg-saalfeldischer Antheil, (= 18 Q. M.): **Koburg**, an der Itsch, (L. 28°, 33′, 7″; B. 50°, 15′, 48″), mit 7000 E., Hauptst. des Fürstenth., mit dem Residenzschl. des Herzogs, **Ehrenburg**, u. mit weitläuftigen Vorstädten, hat ein akademisches Gymnasium, Leinweberei und Baumwollenweberei, einträglichen Handel mit Schaafwolle, Tüchern und Zeugen

gen etc.; 1½ Stunde von der Stadt ist eine Steinmühle, wo Steinkugeln verfertigt werden. Neustadt an der Heide, St., wo eine Tabaksf. ist. Das D. Grub am Forst, mit einem Blaufarbenwerke. Büch am Forste, D., wo auch städtische Professionisten und Künstler.

S. Meinungenscher Antheil: Sonnenberg, an der Röten, (248 H., 1800 E.), sehr gewerbsames Fabrikstädtchen; treibt ausgebreiteten Handel mit allerlei hier verfertigten Spiel-Waaren; auch Spiegel, Berlinerblau, Porzellan, und Brettchen für Seiden-, Sammet- und Bandmanuf. werden hier gemacht. Schalkau, 100 H. Die Porzellanf. zu Limbach und Rauenstein, mit 4 Merkel- oder Mermelmühlen. Glücksthal, wo eine wichtige Glasf. Judenbach, D. oder Fl. Lauscha, D., mit wichtigen Glashütten.

S. Hildburghausen hat: Hildburghausen, (Hiltpershusia; s. villa Hilperti), Residenzst. an der Werra, 1000 E.; mit einem Gymnasium und Schulmeisterseminarium. Die Städte: Eisfeld, wo ansehnliche Gerbereien. Königsberg. Salzwerk Friedrichshall, wo auch Medizinal-Salze bereitet werden.

XV. Graffschaft Hohenstein, nebst den Herrsch. Lohra und Klettenberg, in Thüringen, im N. der Untergrafschaft Schwarzburg.

Die vornehmsten Flüsse sind: die Zorge, Salze, Helm, Bode und Wipper. Man hat Getreide, Flachs, Rübesaat, gute Viehzucht, Holz, auch einige Mineralien, besonders vielerlei Alabasterarten.

Zu dieser ganzen Graffschaft wird gerechnet: 1) Die Herrsch. Lohra, welche seit J. 1699 mit den kurbrandenburgischen Landen verbunden ist; darin Bleicherode; so auch

2) die schon oben S. 175. erwähnte Graf- oder Herrschaft Klettenberg, worin die Hauptst. von beiden Herrschaften, Ellrich, an der Zorge, mit 2700 E. Die berühmte Höhle, Kelle genannt; Sachsa, Städtchen am Fuße des Harzgebirges, mit 1200 E.; Eisen- und Marmorwerk. Klettenberg, D., mit Ruinen des ehemaligen Bergschlosses Bennekenstein, Städtchen, 2500 E., Eisenhüttenwerke. Sorge und Vogtsfelde, mit hohen Oefen und Eisenhämmern. Obige beide Herrschaften, welche J. 1789 = 25,540 E. zählten, machen den lohraischen und den klettenbergischen Kreis des Fürstenth. Halberstadt aus. S. oben, Fürstenth. Halberstadt, im niedersl. Kreise.

3) Die eigentliche Grafsch. Hohenstein; von dieser ist: a) Kurbraunschweigisch: das Kloster Ilefeld, seit J. 1550 eine Schul-Anstalt, ein berühmtes, sehr zweckmäßig eingerich-

tetes Pädagogium, nebst einem Flecken, mit 70 H., (H. 822). Neustadt, unterm Bergschlosse Hohenstein, Städtchen, wo die (bürgerlichen) sogenannten Herren von Thiergarten sind. Das Amt Elbingerode.

b) Herzogl. braunschweigisch ist: das Kl. Walkenried, (mit Gebiete von 1⅜ Q. M.). Der Fl. Walkenried, mit 49 H., und 360 E.; Hohengeiß, D., 108 H.; Wieda, Zorge, Dörfer.

c) Dem Grafen von Stolberg zu Wernigerode das Forstamt Sophienhof, wozu, außer 3 Vorwerken, überhaupt nur 21 Feuerstätten, nebst erheblichen Einkünften aus ansehnlichen Waldungen.

Das A. Bodungen, welches ehemals zur Herrsch. Lohra gehörte, besitzen die Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, als kurfürstl. sächsisches Lehn. Darin liegt der Mfl. Groß-Bodungen, an der Bode, mit einem Schlosse, mit Wollenzeugf.

XVI. XVII. **Die Grafschaften Wernigerode und Stolberg**, in Thüringen, an und auf dem Harze, haben erheblichen Ackerbau, Viehzucht, Holz, Torf, einträgliche Bergwerke.

Landesherren und Unterthanen bekennen sich zur ev. lutherischen Religion.

A) Grafsch. Wernigerode, (= 4½ Q. M., 14,000 E.), wo der hohe Brocken, gehört dem Grafen von Stolberg zu Wernigerode, (ältern stolbergischen Hauptlinie), unter kurbrandenburgischer Landeshoheit, (s. oben S. 204.). Hierin ist die Stadt gl. N., mit einem gräfl. Residenzschl. auf einem Berge, (H. 817 F. über der Ostsee), Haupt- und Residenzst. des Grafen von Stolberg-Wernigerode, am nördl. Fuße des Harzes am Zillicherbache der Holzemme, 850 H., 6500 E. In der Stadt ist ein königl. preuß. Kommissariat, nebst einem preuß. Hof- und Acciseamte, eine gräfl. Regierung, eine lat. Schule, ein Waisenhaus. Haupt-Nahrungszweige sind, nebst Getreide- und Holzhandel, Tuchweberei, Brauerei und Branntweinbrennerei. Der Buchenberg, mit einem Eisenbergwerke. Ilsenburg, Fl., an der Ilse, mit einem gräfl. Schlosse, hat Eisenhüttenwerke, auch Drathwerke. Plessenburg, oder Flessenburg, gräfl. Jagdhaus. Schierke, D., im Brocken-Gebirge, mit Eisenwerken. Langeln, oder Langelin, D., mit einem Kommenthurhofe der teutschen Ordens-Balley Sachsen. Der in Granit-Felsen angelegte Worm-Graben. Die Herrschaft Hasserode, wo die Burg gl. N., mit Blaufarbenwerke; das L. Friedrichsthal, an der Holzemme. Die Herrsch. Hasserode, so wie auch Derenburg, (eigentlich zur Altmark der Kurmark

Brandenburg gehörig), ist den halberstädtischen Landeskollegien untergeordnet.

B) Grafsch. **Stolberg**, in Thüringen am Harze, (= 8 Q. M., 14,000 E.), besitzt, unter kursächsischer Landeshoheit, die jüngere gräfl. stolbergische Linie, welche sich in Stolberg-Stolberg, und Stolberg-Rosla theilt. Hier ist **Stolberg**, mit dem Zusatze: **am Harze**, Residenz des Grafen zu Stolberg-Stolberg. — **Rosla**, D., Residenz des Gr. v. Stolberg-Rosla.

XVIII. **Grafschaft Mansfeld**, (13½ Q. M., 38,000 E.).

Gränzen: G. N. Fürstenthum Anhalt u. Halberstadt; g. O. Herzogth. Magdeburg u. Stift Merseburg; g. S. kursächsische Lande; g. W. Grafsch. Schwarzburg u. Stolberg. Ein Theil davon liegt vom obigen etwas getrennt.

Flüsse: Saale, **Wipper**, **Eine**. Hier ist auch der sogenannte süße und salzige See.

Die Grafsch. ist bergigt, hat guten Ackerbau, Weinbau, Waldungen, Kupfer, Mühlsteine, Braunkohlen, Porzellanthon, Salz.

Ein Theil gehört dem **Könige von Preußen**; der größere Theil dem **Kurfürsten von Sachsen**, welcher die Hoheit über den größten Theil der Bergwerke im preußischen Antheile hat. Die E. sind ev. lutherisch.

1) Im preußischen Antheile ist Schloß und Stadt **Mansfeld**; ferner Seeburg, **Leimbach**, Städtchen.

2) Im sächs. Antheile liegt: **Eisleben**, St., (H. 279.), wo ein kurfürstl. Bergamt, hat 900 H., 4500 E. **Artern**, (H. 421.), St., an der Unstrut, 1700 E., mit einem Salzwerke.

XIX. Das **Fürstenthum** (ehemal. kaiserl. freie weltl. Fr. Abtey) **Quedlinburg**, (2 Q. M., 13,000 E.), am Fuße des Harzes, an der Bode, zwischen den Fürstenth. Anhalt und Halberstadt, meistentheils mit fruchtbaren Grundstücken, auch gutem Wiesenwachse, bisher unter Regierung einer **Aebtissin**, (mit rfürstl. Würde, protestantischer Religion). Das **Kurhaus Brandenburg** hatte schon längst die **Erbvogtey**, auch die **Landeshoheit** über das **Gebiet** derselben. Vermöge des R. Deput.-Rez. J. 1803 ist dieses Stift säkularisirt, und ganz königl. **preußische** Besitzung.

Einzige Stadt ist **Quedlinburg**, (L. 28°, 48', 6"; B. 51°, 47', 27"), an der Bode, eine nahrhafte St., mit 1500 H., und ungefähr 11,000 E. Flanellf., Raschf., Boyf., Branntweinbrennereien, Vieh- und Kornhandel, sind Hauptnahrungszweige. Die Vorstadt **Westendorf**, mit dem **Finken-Heerde**. Ohnweit der Stadt ist ein **Gesundbrunnen**.

XX. Das königl. preußische Fürstenthum **Erfurt**, in Thüringen, zwischen herzogl. S. weimarischen und herzogl. S. gothaischen Gebieten, = 10 Q. M., 45,000 E., r. kathol. und ev. luth. Rel., wo die Hauptst. **Erfurt**, (Erfordia), eine F., in einer trefflich angebauten Gegend, am Gerafl., (L. 28°, 42′, 30″; B. 50°, 58′, 45″; H. 594.), J. 1798 mit 18,000 E.; (im J. 1597 mit 58,138 E.), hat 2 Citadellen, den **Petersberg** und die **Cyriaksburg**. Allhier befindet sich eine vermischte Universität, eine Akademie der Wissenschaften, ein Gymnasium, 2 Waisenhäuser, eine mit einer königl. Provinzial-Künst- u. Bauschule verbundene Zeichenschule, eine dergleichen Nähschule. Bei der Kollegiatkirche zur Jungfrau Maria ist eine berühmte große Glocke. Die Katholiken haben nebst einigen Klöstern 4 Kirchen; die Lutheraner außer 5 ungangbaren 9 gangbare Kirchen. Die kaiserl. Akademie der Naturforscher, (deren Sitz nun zu Erlang ist), besitzt hier eine Bibliothek. Hauptnahrungszweige sind: fleißiger Gemüs- und Waidbau, Wollenzeug-Band- und Strumpffabriken, Tabakfab., und Lederarbeiten. Hierher gehöret auch die Graf- oder Herrschaft **Blankenhain**, (welche mit Absterben des F. v. Hatzfeld-Trachenberg, J. 1794 an Kurmaynz als After-Lehn fiel), mit dem Städtchen und Schlosse gl. N., wo eine Porzellanf., desgleichen mit den Mfl. **Kranichfeld**, und **Wandersleben**. (S. im Folgenden, Fürstl. Eichsfeld.)

XXI. Das königl. preuß. Fürstenthum Eichsfeld, nebst der Ganerbschaft Treffurt,

N. W. von Erfurt, umgränzt von hessischen, kalenberg., grubenhag., schwarzburg. rc. Gebieten, = 34 Q. M., mit 82,000 E., größtentheils r. kathol. Rel., eines der höchsten Länder in Mittel-Teutschland, wo auch die Quellen der Flüsse: **Leine**, **Wipper** und **Rume**. Das Eichsfeld wird, vermittelst des Gebürges **Dühn**, in das **obere** und **untere Land** getheilt. Jenes ist g. S., dieses g. N. Letzteres ist fruchtbarer als das erstere. Erheblich ist hier die Fabrikation von Wollenzeugf., Raschen, Etaminen rc.

Hauptst. ist **Heiligenstadt**, an der Leine und **Gieslede**, im Ob. Eichsfelde, 2820 E., Sitz der königl. Regierung, u. Kriegs- u. Domainenkammer über dieses Fürstenth., so wie auch über das Fürstenth. Erfurt, nebst den hiermit verbundenen Landen, hat ein r. kath. Gymnasium, auch eine weibl. Klosterschule. **Großen-Bartlof**, D., merkwürdig wegen seiner Wollenwaarenf. **Duderstadt**, an der **Hahle**, (H. 567.), im Unter-Eichsfelde,

felde, (L. 27°, 56, 40″; B. 51°, 31′, 5″), in Stadt und Vorstädten, 760 H., 4000 E., mit 1 Urselinerinnenkl., 1 Gymnas., Waisenhause, Wollen- und 1 Bandf., Tabak- und Hopfenbau. Trißtungenburg, (H. 644.), Lindau, (Fl.), (H. 424.).

Diesem Fürstenth. sind nun einverleibt: die thüringischen Herrschaften, (vormal. Rstädte), Mühlhausen und Nordhausen, mit ihren Gebieten.

Die Herrschaft Mühlhausen, wo die Stadt gl. N., an der Unstrut und Schwemmotte, H. 676., (7000 E.), hat ein lat. Gymnas., erhebl. Wollenmanuf., Färbereyen, Stärke- und Lederf., wichtigen Getreide-, Anis- und Saflor-Handel. Das dazu gehörige Gebiet, = 4 Q. M., 5000 E., in 2 Ortschaften. — Die Herrschaft Nordhausen, wo die Stadt Nordhausen, mit 1500 H., 9000 E., nahrhafte St., an der Zorge, hat ein lat. Gymnas., wichtige Branntweinbr. (in 200 Blasen), Scheidewasserbrennereyen, Oelschlägereyen, starke Fruchthandlung, Viehmastung. Gebiet = ½ M. — Ferner: Treffurt, Stadt und Amt, (= 7290 E.), an der Werra, unter 3 Herrsch. vertheilt, den König von Preußen, (vorher Kurmaynz), Kursachsen und Hessen-Rothenburg; erstre 2 haben indessen allein die Landeshoheit hierüber. Zum königl. preuß. Antheile gehören davon 2430 E.

H) Der fränkische Kreis,
(Circ. franconicus).

Karten.

C. F. HAMMERS K. v. fränk. Kr. 1804. Nürnb. bei Hom. GÜSSEFELD's K. v. diesem Kr. 1782. b. Hom. 1 Bl. S. ROPPELTS Beschr. des Fürstenth. Bamberg, — S. 232.

Bücher.

M. J. K. Bundschuh's geogr., stat., topogr. Lexicon v. Franken, Th. I–VI. Ulm 1799—1803. 8. — Ebdess. Der fränk. Merkur, wöchentlich 1—2 Bl. Schweinf. 1794—1800. 4. Forts. mit dem Titel: Fränkische Provinzialblätter von C. L. Fischer, (nachher auch in Verbindung mit J. L. Degen) Bayr. 8. monatlich heftweise. — Journal v. u. f. Franken I—VI. Bd., jeder 6 Hefte 1790—93. Nürnb. 1790—94. 8. — Unser Tagebuch — auf einer R. durch einen Theil des fränk. Kreises ꝛc. 1—3. Th. (von Füssel). Erl. 1787. 1788. 8. — D. F. Oberthür's Taschenbuch für die Gesch., Topogr. u. Statistik Frankenlands, besonders dessen Hauptst. Wirzburg 1795.

Weimar. 1796. beide m Kpf. 8. — C. W. Martius Wanderungen durch einen Theil von Franken. Erlang. 1795. 8. — J. G. Leonhardi Erdbeschr. der fränkischen Fürstenth. Bayreuth u. Anspach, aus der 2ten Abth. d. IV. Bandes von der Erdb. der preuß. Monarchie. Halle 1797. 8. — J. L. Hänlein's und Kretschmann's Staatsarchiv der kgl. preuß. Fürstenth. in Franken. I—III. Band. Bayr. 1797. 98. 8. — J. L. Hänlein's u. Lange's N. Staats-Archiv der kgl. preuß. Fürstenth. in Franken. 1ster Bd. Anspach 1800. 8. — Adreßhandb. f. die fränk. Fürstenthümer Anspach und Bayreuth. Anspach 1802. 8. — J. G. Köppel's Briefe über die beiden fränk. Frstth. Bayreuth und Anspach 1—6 Heft. Erl. 1796—99. 8. m Tab. u. K. — Ebd. Eremitage zu Sanspareil, 1—3 Heft. Erl. 1793. 4. m. K. — F. W. A. Layritz Beyträge zur Gesch. u. Landeskunde der kgl. preuß. Fürstenth. in Franken. 1stes St. Bayr. 1797. 8. auch m. d. Titel: Magazin für die Anspach-Bayreuth. Gesch. angefangen von G. L. B. 3tes St. — J. B. Fischer's Beschr. des Frstth. Brandenb. Anspach. 1. u. 2. Th. 1787. m. K. — Ebd. Beschr. der Hptstadt Anspach. Ebd. 1786. 8. — (B. L. v. Weitershausen) Uebersicht der Stadt- und Lands-Hptmannschaft Hof. Ebdas. 1786. 87. 4. N. Ausg. m. d. T. Gegenw. Zustand der Landshptmschaft Hof. Bayr. 1797. 8. — (von Meyer's) Nachr. v. der polit. und ökon. Verfassung des Frstth. Bayreuth. Gotha. 8. 1780. vergl. mit J. G. Meusels histor. Litteratur. 1781. 8. — J. T. B. Helfrecht's Versuch einer orogr. mineral. Beschreib. der Landshptmannschaft Hof. Ebd. 1797. 8. — Ebd. Fichtelgeb. beschrieben. Hof. I. u. II. Th. 1799. 1801. 8. m. K. — J. G. Dürrschmidt's Beschr. des kgl. preuß. im Frstth. Bayreuth liegenden Kirchspiels Goldkronach, mit einem Anhange von F. W. A. Layritz. Bayr. 1800. 8. — J. C. E. v. Reiche's Culmbach und Plassenburg. Bayr. 1796. 8. — D. J. C. Rosenmüller's Abbildungen u. Beschr. merkw. Höhlen um Muggendorf. 1ster Heft. Beschr. der Höhle bey Mockas m. 2 K. Erl. 1796. Fol. — J. G. Hentze's Ruinen merkw. Gegenden u. Alterthümer des fränk. Kreises, beschrieben von einer Gesellschaft von Gelehrten. Bayr. 1790. 4. — G. W. A. Fikenscher's Gesch. d. kgl. preuß. Friedrichs-Alexanders-Universität zu Erlangen von ihrem Ursprunge bis auf gegenw. Zeit. I. u. II. Th. Koburg 1795. 1796. 8. — Greg. Schöpf's hist. stat. Beschr. d. (vormal.) Hochstifts Wirzburg. Hildb. 1802. 8. m. K. — Fr. A. Jäger's Briefe üb. die hohe Rhöne Frankens. I—III. Th. mit 1 K. u. Prosp. Arnst. u. Rudolst. 1803. 8. — F. A. Schneidawind's Vers. einer stat. Beschr. des (vormal.) kaiserl. Hochstifts Bamberg. 1. u. 2te Abth. 1797. 8. m. Tab. — B. Pfeifer's Beyträge zu Bambergs topogr. u. statist. sowol ältern als neuern Gesch. Bamb. 1792. 8. — M. H. Schuberts hist. Versuch über die geistl. und weltl. Staats- u. Gerichtsverf. des (vormal.) Hochstifts Bamberg. Ebdas. 1790. 8. — J. B. Roppelt's hist. topogr. Beschr. des (vormal.) Hochst. und Frstth. Bamberg, m. K. 4 Bl. Nürnb. 1801. 8. — C. G. v. Murr's Beschr. von Bamberg. Nürnb. 1799. 8. — Regier. Blatt f. d. kurpfalzb. Frstth. in Franken. Wirzb. seit 1803. wöchentl. 1—2 Bl. 4. — D. G. Segnitz Staatsrecht, Gesch., Statistik der 2 (vormal.) Rdörfer Gochsheim u. Sennfeld. Schweinf. 1802. 8. — J. A. v. Schultes hist. statist. Beschr.

Beschr. der gef. Graffsch. Henneberg. Mit Urkunden. 1. u. 2. Theil. Hildburgh. 1796. 1804. 8. — J. M. Anschütz über Gebirge und Steinarten des kursächs. Hennebergs. Lpz. 1788. 8. — Ebd. Berichtigungen u. Zusätze, ebendas. 1798. 8. — Ebd. kurze Gesch. der Stadt Suhla in Henneberg. 1796. 8. — Herzogl. S. Koburg. Meinung gemeinnütziges jährl. Taschenbuch 1801 — 1805. m. Kpf. 8. — J. F. Mayer's Kupferzell, durch die Landwirthschaft im besten Wohlstande. Lpz. 1793. 8. — J. F. Neidhardt's topogr. statist. Nachr. von der Stadt Wertheim. Nürnb. 1793. 8. — C. G. von Murr's Beschr. der vornehmsten Merkwürdigkeiten in der freyen Reichsst. Nürnberg. Nürnb. 1778. 8. — C. G. Müller's Beschr. d. Reichsst. Nürnberg, nebst einem Grundrisse. Nürnb. 1793. 8. 2te Ausg. mit Nachtrage 1800. 8. — G. A. Will's Gesch. u. Beschr. v. Altdorf. Altd. 1796. 8. — Chr. Conr. Nopitsch's Wegweiser f. Fremde in Nürnberg, oder topogr. Beschr. der Reichsst. Nürnb. Ebdas. 1801. 8. — J. K. S. Kiefhaber's monatl. hist. litter. statist. Anzeigen zur ältern u. neuern Gesch. Nürnbergs. Jahrg. v. J. 1797 — 1802. 8.

Gränzen.

Gegen W. hessische, fuldaische, aschaffenburgische Gebiete; gegen S. schwäbischer Kreis u. Herzogth. Neuburg; gegen O. Bayern u. Böhmen; g. N. Vogtland u. Thüringen. Flächeninhalt = 490 Q.-M., 1,450,000 E.

Gebirge.

Fichtel-Gebirge, (M. piniferus), = 20 Q. M., darunter der Ochsenkopf 3617 F.; nebst dem daran stoßenden Thüringerwalde. Die Rhönberge. Gleichbergebirge. Der Steigerwald.

Theile.

I. Die gefürstete Grafschaft Henneberg, (C. hennebergicus).

(34 Q. M., 104,000 E., in 11 St., 10 Mfl., 237 DD., 84 Höfen, 103 wüsten Stellen.)

Gränzen: An beiden Seiten der Werra, zwischen dem Fürstenthume Koburg und der Graffsch. Schwarzburg, den Fürstenth. Gotha u. Eisenach, der Landgrafsch. Hessen, und den Fürstenth. Fulda und Würzburg.

Flüsse: Werra, nebst der Hasel, auch der Schwarza, und der Schleuß; die Ilm.

Boden: Fruchtbar; doch auch gebirgigt; **thüringer Wald,** mit dem **Rennwege,** die **Rhön- und Gleicherberge.** Der hohe Inselsberg. — **Produkte:** Getreide, Obst, besonders das ostheimer Kernobst, Tabák, Flachs, Hanf, viele Holzungen, Viehzucht, Fische; Salz, Eisen, Kupfer, Braunstein, Silber, Kobalt, Schwefel, Steinkohlen, Holzkohlen, Marmor, Kalk, Gyps, Alabaster, Mühlsteine, Wetzsteine, Marienglas, Walkererde, mineralische Wasser.

Religion: Evangel.-lutherisch.

Landesregierung: Diese Grafschaft ist unter 7 Herren auf sehr ungleiche Weise vertheilt: 1) den **Kurfürsten von Sachsen,** 2) den **Herzog von S. Weimar,** 3) den **Herzog von S. Meinungen,** 4) den **Herzog von S. Gotha,** 5) den **Herzog von S. Koburg-Saalfeld,** 6) den **Herzog von S. Hildburghausen,** 7) den **Kurfürsten von Hessen.**

Städte u. a. O.: a) Im **Kursächsischen,** (8 Q. M., J. 1795. 23,580 E., 18 Eisen- und Blechhämmer, 2 Stahlhämmer): **Schleusingen,** am Flüßchen Schleuß, J. 1802. 324 H., 2100 E., Hauptst. des kursächs. Antheils, mit einem Schlosse, Sitz eines kursächs. Oberaufseheramts, und eines evang. luther. **Konsistoriums,** hat ein berühmtes, dem Kurhause Sachsen und den Herzogen v. S. Weimar und Meinungen gemeinschaftl. **Gymnasium,** eine Johanniterkommende, Wollenwebereyen, einen wichtigen Kupferhammer, 2 Papiermühlen. Das D. **Breitenbach,** am Bache gl. N., mit e. Sensenhammer. **Schmiedefeld. Suhla,** (St.), 945 H., 5700 E., hat einträgl. Barchent- und Zwillichmanufakturen; man verfertigt auch viele Gewehre, Feilen ꝛc. Die DD. **Heinrichs,** mit Stahlf., **Goldlauter,** (1030 E.), **Bensbausen,** (D. oder Fl.), mit Marktgerechtigkeit, hat erhebl. Weinhandel.

b) Im **S. Weimarschen und Eisenachschen: Ilmenau,** (Ilmenavia), St., an der Ilm, (1870 E.), mit Wollenspinnerey, Porzellanf., auch silberhaltigem Kupferschieferflötze. **Stützerbach,** (D.), liefert gutes Glas. **Ostheim vor der Rhön,** (St.). **Kaltennordheim,** (St.). Die DD. **Ober- und Unterweid.**

c) Im **S. Meinungischen,** (16 Q. M., mit **Römhild** 32,980 E.): **Meinungen,** Haupt- und Residenzstadt, an der Werra, (3800 E.), mit dem Residenzschlosse **Elisabethenburg,** und einem adl. Fräuleinstifte, hat eine öffentl. **Bibliothek,** und andre sehenswürdige Sammlungen, auch ein **Lyceum.** Barchentweberey und Tabakbau sind erhebliche Nahrungszweige. **Dreißigacker,** D., herzogl. Schloß, mit einem neuen Jagd- u. Forst-Lehr-Institute. **Liebenstein,** Gesundbrunnen. **Henneberg,**

neberg, D. und Bergschloß. Wasungen, (St.), an der Werra, mit einer lat. Schule, hat vielen Tabakbau, fleißige Barchent- und Leinweberey. Niederschmalkalden, (D.), am Schmalkaldefl., liefert viele Eisenwaaren. Salzungen, (St.), an der Werra, mit Salzwerken. Schweina, Mfl., mit einem Fürstl. Schlosse, und Kobaltwerke. Obersteinbach.

d. e) Im Herzogl. S. gothaischen, und koburg-saalfeldischen Antheile: das gemeinschaftliche Amt Themar, mit 4430 E., wo St. Themar, 1057 E., das D. und Rittergut Marisfeld, mit 530 E., davon 79 Juden.

f) Im S. Hildburghausischen, das Amt Behrungen oder Bährungen, auch Behringen, mit Mfl. gl. N.

g) Im Kur-Hessischen (= 4 Q. M., oder 5½ Q. M., 20,390 E., darunter 130 Juden), wo die Hauptst. Schmalkalden, am Flüßchen Schmalkalde, u. Stille, u. Fuße des thüringer Waldgebürges, 6000 E. reform. und luth. Religion, mit einem fürstl. Schlosse in der Stadt, Hessenhof, und einem andern außer der Stadt, vormals F. Wilhelmsburg genannt, 1 reform., 1 luther. Lyceum, Sitz eines kurf. Bergamtes, J. 1800. 12 gangbare Stahlhämmer, viele Nahrung von Eisen- Stahl- und Messerf., Gewehr- und Zinnknopff., Barchentf., auch von dem Salzwerke, kurf. Kammergute, (jährlich 10,000 Rthlr. reinen Gewinn). Vorstadt Weidebrunn, wo mannichfaltige Eisen- und Stahlwaaren, Schuster-Aale ꝛc. gemacht werden. Der eisenreiche Stahlberg, Goldgrube der Schmalkalder. — Gespringe, stark hervorstrudelnde Q., Schmalkaldischer Bund, J. 1531. 1539. Das Fabrik-D. Klein-Schmalkalden, am Schmalkaldefl., vorhin Erb genannt, ist halb kurhessisch, halb S. gothaisch, von Schlössern, Tischlern und andern Handwerkern bewohnt. Herrenbreitungen, großes Pfarr-D., an der Werra. Broterode, Fl., mit 300 H. Barchfeld, an der Werra, Pfarr-D. eines Nebenastes von Hessen-Philippsthal zu Barchfeld.

II. Fürstenthum, (bisheriges Bisthum) Bamberg.

(J. 1802, vor den neuen Sonderungen u. Verbindungen, = 53 Q. M., 185,000 E., hingegen J. 1805 = Q. M., siehe im Folgenden).

Gränzen: Fürstenth. Koburg, Vogtland, Fürstenth. Bayreuth, Grafsch. Schwarzenberg, Fürstenth. Wirzburg. Neue Grenzbestimmung in O. von den Fürstenth. Bamberg und Wirzburg, Jan. 1805.

Flüsse:

Flüsse: Mayn, mit der Regnitz-M., Wiesent.

Boden: Einer der fruchtbarsten Teutschlands, besonders in der Gegend der Stadt Bamberg. Sehr fruchtbar sind der Itschgrund, der Mayn-Grund u. a. Ein Theil g. O. und N. ist bergigt. Die Banzberge, (sogenannte Gebirge). Der höchste Berg im Bambergischen ist die Neue oder Leinenburg. Der Spitzberg, die Stegelitz genannt. Die muggendorfer Höhlen.

Luft: In N. u. O. kälter und rauher als in den übrigen Theilen, welche zu den mildesten Gegenden Teutschlands gehören.

Produkte: Einträgl. Viehzucht, besonders Rindvieh- und Schaafzucht; Wildpret, Fischereyen, Getreide, auch Dinkel, Safran, Anis, viel Obst, (Obstbaum- und Sämerey-Handel), Wein, (dessen Anbau in Abnahme), Süßholz, (davon Lakritzensaft), viel Hopfen, überflüssig Küchengewächse, viel Holz; Eisen, Kupfer, Steinkohlen, Schwefel, Alaun, Vitriol, Dachschiefersteine, Kalk, Gyps, Wetzsteine, Serpentin, Porzellanerde, und nützliche Mineralien, Salzquellen bei Neukenroth, (zu geringhaltig), Mineralwasser. Wollenzeugmanuf., besonders zu Weißmayn, Tabakf., Spiegelf. — Mit dem Gewinne vom A. Lauenstein, (s. im Folgenden), J. 1804. 1 Blaufarbenw., eine Porzellanfabrik, erhebliches Hammerwerk, wichtige Glasfabrikazion.

Haupt-Religion ist die r. kathol., aber auch andere christl. Bekenntnisse genießen bürgerl. Rechte. Juden sind in verschiednen Orten, als zu Burgkunstadt, J. 1802. 80 Familien.

Regierung: Pfalzbayerisch.

Städte u. a. O.: **Bamberg**, (Bamberga), (L. 28°, 37′; B. 49°, 57′), Hptst. an der schiffbaren Regnitz, J. 1804 mit 2034 H., darunter 134 öffentliche, 1900 Privatgeb., 18,600 E., mit Militär, darunter an 360 Juden; eine Ingenieur- und Zeichen-Akademie u. a. Lehranstalten, Gymnas., Lyceum, neue medic.-chirurgische Lehrschule, ein Schullehrerseminar, auch eine Schule im englischen Fräuleinstift; hat ein berühmtes wohleingerichtetes **Krankenhaus**, öffentl. Arbeitshäuser, 2 fürstl. Schlösser, unter diesen vorzüglich die fürstl. **Burg**, ein prächtiges Gebäude, schöne Kirchen, vor den jüngsten **Sekularisazionen**, nebst einer Kathedralkirche, 1 Abtey, 7 Klöstern, davon 4 Mannskl., 16 große Kirchen, 15 öffentliche Kapellen, 145 Gebäude, theils kirchliche, theils milden Stiftungen zugehörig. Obsthandel, Gärtnerey, (390 Meister), Maynschifffahrt, Viehhandel, Bierbrauereyen, Gerbereyen, Talghandel, schaffen viele Nahrung. Man unterhält übrigens eine Stück- u. Glockengießerey, Schiffbau, verfertigt Gold- und Silber-Arbeiten, beliebte Tischlerwaaren; Zahl der **Handwerksmeister** J. 1804 = 1370; **Kaufleute**

leute = 40. **Altenburg**, verfallnes Schl., ehemalige Residenz der Grafen v. Babenberg. Das **Bamberg. Katharinen-** und **Elisabeth-Hospital**, seit J. 1804 in der vormaligen Abtey **Michaelsberg**. **Seehof**, (auch **Marquardsburg** genannt), fürstl. Schl. mit Garten.

Andre Orte: A) In S. des **Mayns**, a) in O. der **Regnitz**: **Hallstadt**, Mfl., am Mayn, an der Leutenbach- und Eller-M., 1200 E. **Vorchheim** oder **Forchheim**, an der Wiesent-M. in die Regnitz, vormal. F. 4000 E., Handel mit Obst und Gemüse, auch mit Obstbäumen; Gerbereyen, eine Glasschleifmühle, Spiegel- und Papierf., Hammerschmieden, beschäftigen viele Menschen. **Marloffstein**, Schl. und D. **Neuhaus**, Mfl., am Pegnitzfl., mit dem vormal. festen Bergschlosse, **Veldenstein** genannt. Das **Falkenloch**. **Obermannstadt**, Städtchen, im Wiesentgrunde, 150 H., **Staffelstein**, St., an der Lauther des Maynfl. Der hohe **Staffelberg**. **Scheslitz**, St., 160 Häuser. **Hollfeld**, St., unweit der Kaynach-M. in den Wiesentfl. **Weißmayn**, St., am Flüßchen gl. N., an der M. des Kraßachbachs, 260 H. — b) In W. der **Regnitz**: **Burg-Ebrach**, Mfl., mit einem neuen Forstlehr-Institute.

B) In N. des **Mayns**: a) **Zwischen der Itsch und der östl. Seite der Rodach**: **Banz**, ehemaliges berühmtes Stift. **Cronach**, oder **Cranach**, (Cronacum), St., am Einflusse der Flüßchen Haßlach und Cronach in die Rodach, 500 H., 2300 E., ist befestigt, hat viele Büchsenmacher, erhebl. Nahrung vom Holzhandel. Geburtsort des Mahlers **Lucas Kranach**. **Rosenberg**, Berg-F., **Burg-Kunstadt**, St., 120 H., mit 80 Judenfamilien. — b) **Zwischen der Rodach und dem Mayn**: **Wallenfels**, Mfl., am Flüßchen Waldcronach, **Stadt-Steinach**, Städtchen, am Flüßchen gl. N.

Hierzu seit kurzem a) laut kurpfalzbayerischen Verfügungen v. J. 1805, die mit dem Fürstenth. Bamberg verbundnen vormal. wirzburg. A. und O.: **Eltmann**, mit der St. d. N., am Mayn, **Gunzendorf**, **Seßlach** u. **Schlüsselfeld**, (mit Mfl. und Schl. gl. N.), s. im Folgenden, **Fürstenth. Wirzburg**.

b) Von der **Oberpfalz**, das A. **Hollenberg**, c) laut **Konvenzion** mit dem **Könige** v. **Preußen**, J. 1803, die vormal. **bayreuth**. A. **Lauenstein**, (mit Ausnahme des Ortes **Kaulsdorf**), **Streitberg**, **Hetzelsdorf**, **Aufsees**, **Osternohe**, (mit Mfl., wo eine Spiegelschleifmühle), nebst **Hohenstadt**; wogegen von **Pfalzbayern** an den K. v. **Preußen** überlassen wurden folgende bisher zum Fürstenth. **Bamberg** gerechnete Gebiete und Orte: die Aemter **Kupferberg**, **Markt-Schorgast**, ein Theil des A. **Enthenreuth**, der Distrikt zwischen der **Regnitz** und **Aurach**,

rach, von Bingärten über Neuhaus und Grub, Hemhofen in die vordere Mark nach Reichenbach und Hausen; die DD. Oberhöchstädt und Trägelhöchstädt, das A. Ober-Maynfeld, verschiedne vorhin mit der Oberpfalz gemeinschaftl. Orte; desgl. Herzogenaurach u. a. O.

Von dem A. Vilseck, s. Oberpfalz im bayerischen Kreise.

III. Das Fürstenthum, (vormal. Bisth.) Würzburg.

Gränzen: Gegen N. fürstl. fuldaische, hennebergische, S. koburgische Gebiete; g. O. fürstl. bamberg., (s. oben Fürstenth. Bamberg, neue Grenzbestimmung), schwarzenberg., gräfl. castellische, g. S. fürstl. anspach., hohenlohische, g. W. t. ordensche, löwenstein. wertheimische, aschaffenburgische u. fuldaische Distrikte.

Im Umfange dieses Fürstenth. befindet sich das S. hildburghausische A. Königsberg, desgl. die limpurgische Herrsch. Speckfeld, auch die nunmehr pfalzbayerische Herrsch. (vormal. Rstadt) Schweinfurt, nebst verschiednen unmittelb. ritterschaftl. Gebieten; hingegen sind auch einige zu diesem Fürstenth. gehörige Theile außerhalb obgedachter Begränzung. (Von der Herrschaft Rothenburg, s. im Folgenden).

Flächeninhalt, J. 1802 = 90 Q. M., 240,000 E., hingegen J. 1805 nach verschiedentlichen neuen Sonderungen und Verbindungen, = Q. M.

Flüsse: 1) Mayn, nebst der Baunach-M., (im Bambergischen bei Baunach); 2) fränkische Saale, Q. im Hildburghausischen, M. bei Gmünd in den Mayn; Zuflüsse derselben sind: die Milz, Strey, Brend, Lauer, Sinnfl. 3) Werenfluß, Q. bei Ebenhausen, M. in den Mayn; 4) Tauber; 5) Jagst- oder Jaxtfl.

Boden und Produkte: In N. die Rhöngebirge, mit dem hohen Kreuzberge, (H. 4000 F.), und mit dem sogenannten Walde. In N. O. der große und kleine Haßberg; S. O. Arm des Steigerwaldes; (in W. der Spessart, und der Odenwald); übrigens eines der fruchtbarsten Lande, mit erhebl. Pferdezucht, Rindviehzucht, (Handel mit Mastvieh); einträgl. Schaafzucht, Speisewild, auch wildes Geflügel, wenig Bienenzucht, erhebl. Gänsezucht, sehr fruchtbar an edlen Weinen, Würzburgs Hpt.-Produkte, (darunter der Stein- und Leisten-Wein); fruchtbar an Getreide, Küchengewächsen, Obst, Flachs, Hanf, hat viel Holz, (wo unter andern der Salzforst), mit Verfertigung von aller-

allerley Holzwaaren, Salz, (nicht hinlänglich), Steinkohlen, viel Salpeter, Kalk, Gyps, Schleifsteine, Marmor, fette gelbe Eisenocker, zu Bereitung des schönsten englischen Roths benutzt; Mineralwasser, besonders zu Boklet und zu Kissingen. Die Fischereien sind in Abnahme.

Religion: Haupt-Religion ist r. katholische, übrigens haben auch andere christl. Glaubensgenossen in mehrern Orten Gottesdienst mit bürgerl. Rechten. Juden zählt man J. 1800 an 300.

Regierung: pfalzbayerisch.

Orte: Würzburg, (Wirceburgum, f. Herbipolis), am Mayn, in einer höchst anmuthigen Gegend, **Hauptst.**, (L. 27°, 50'; B. 49°, 46', 6"), hat mit Inbegriff des Milit., J. 1804, 21,000 E., ohne Milit. 17,600 E., ist Sitz einer kurfürstl. pfalzbayerischen Gen. Landesdirektion über die pfalzbayerischen Besitzungen in diesem Kreise, und eines protestantischen Konsistoriums, hat eine neuorganisirte **Universität für alle christl. Bekenntnisse**, mit erhebl. medicin. Lehranstalten, und reichhaltigen Sammlungen, ein neues **Gymnasium**, und anderweitige Lehr-Einrichtungen. Merkwürdig sind überdies das neue **fürstl. Residenzschloß**, die **Domkirche** zu St. Kilian, mit der gräfl. schönbornischen **Begräbniß-Kapelle**, die **Kollegiatkirche** zu St. Johann im **Haug**, das vortrefflich eingerichtete **Julierhospital**, die Vieharzneyschule; unter andern sehenswürdigen Sammlungen das Kabinet von **Mosaik-Arbeiten**, von Federn, Schmetterlingsflügeln, Moos und Baumrinde. Man hat eine Leder- und Lackirf., eine Spiegelf., Weinsteinsiedereien, starke Schifffahrt auf dem Mayn.

Das feste Schloß **Marienberg**, auch **Unserer Fr. Berg** genannt, wo der beliebte **Leistenwein** wächst. Hier ist ein Zeughaus und eine prächtige Kirche. Die **Salpeter-Plantagen**. Der Berg **Stein**, wegen seines guten Weins dieses Namens bekannt.

Folgende Orte: A) In N. **des Mayns:** a) Zwischen dem **Mayn** und dem **Werenfl. Veitshöchheim**, Mfl. oder D., mit fürstl. Sommerpallaste u. Hofgarten, (268 H.). **Randersacker**, oder **Randsacker**, großes D., am Mayn, mit erhebl. Weinbau, und wichtigem Steinbruche. **Kitzingen**, am Mayn, St., (360 H., 4000 E.), nach Würzburg der erheblichste Handelsort dieses Fürstenth., wo außer Speditions-Handel, Bereitung der Kupferdruckerschwärze, auch Strumpf- u. Huthf., Schönfärbereien, Gerbereien, Essigsiedereien, viele Nahrung schaffen. Die **Vorstadt Etwashausen**, (Epshausen), jenseits des Mayns; **Dettelbach**, (Tettelbach), am Mayn, Städtchen.

Wer-

Werneck, D. oder Mfl., mit schönem Garten, an dem Wereufl. **Karlsstadt**, Städtchen, am Maynfl.

Desgl. die ehemal. Rstadt **Schweinfurt**, 879 Bürgerhäuser, 7000 E., hat Weinbau, eine Bleyweißmühle, Speditionshandel.

b) Zwischen dem **Werenfl.** und **Saalfl.**, bis zur Lauer-M. in die **Saale**: die Städtchen **Ebenhausen**, **Münnerstadt** oder **Murstadt** **Kissingen**, an der Saale, St., 170 H., mit Gesundbrunnen u. Salzwerken. **Gmünd**, St., an der Saale-M. in den Mayn. — c) Nördlich von der **fränkischen Saale**, bis zu den nördl. **Gränzen** dieses Fürstenth.: **Boklet**, D., an der Saale, mit Mineralquellen, darunter die **Ludwigsquelle**. **Neustadt**, an der Saale, an der Brend-M., Städtchen; **Bischofsheim**, Städtchen, mit Wollen- und Leinwebereien. **Neufriedrichsthal**, mit erhebl. Papiermühle. **Oberbach**, mit Werkstätten zu koblenzer irdenen Geschirren. **Fladungen**, Städtchen, am Streyfl. **Königshofen im Grabfelde**, (Regia curia in arvis), befestigtes Städtchen, an der Saale, 260 H. — d) In S. der Saale, von der Lauer-M. östlich bis an den Maynfl.: **Bildhausen**, ehemal. Abtey. Die **Städtchen**: **Lauringen**, (Stadt-Lauringen), am Lauerfl. **Markt Steinach**, **Haßfurt**, am Mayn.

B) In S. des Mayns, und zwar: a) Im O. **Maynberg**, oder **Meyenburg**, Fl., am Mayn, mit fürstl. Schlosse. **Geroldshofen**, St.; ohnweit davon der **Zobelstein** oder **Zabelstein**; **Ebrach** und **Schwarzach**, bisherige Stifte. — b) Im W. **Ochsenfurt**, Städtchen, am Mayne, mit 300 E.

Hiezu a) die laut **kurpfalzbayerischer** Verfügung vom J. 1804 mit dem Fürstenth. Würzburg verbundenen vormal. fürstl. **bambergischen** Orte **Zeil**, nebst a. in diesem Amte und südlicher am Steigerwalde gelegnen; s. oben **Fürstenth. Bamberg**. — b) Die **Herrsch.** (vormal. Rstädte) **Schweinfurt**, (s. oben), u. **Rothenburg** an der **Tauber**, St., 1000 H., 5000 E. — c) Die vormal. **Rdörfer Gochsheim** u. **Sennfeld**. **Gochsheim**, wohlgebautes D. oder Fl., mit 1050 bürgerl. E., 26 Judenfamilien, mit erhebl. Gemüß, auch Weinbau, Viehzucht, Butter- u. Schmalzhandel; — **Sennfeld**, 130 eigentl. Bürger. — d) Die von dem **Könige v. Preußen** J. 1803 von dem Fürstth. **Anspach** an **Pfalzbayern** abgetretenen Distrikte und Orte: Amt **Brixenstadt**, Mfl. **Klein-Langheim**, die vormal. königl. pr. Besitzungen in den **Condominatorten**, **Mayn-Storkheim** rc. (s. Fürstth. Anspach.) — Dagegen vom Fürstth **Würzburg** an den **König v. Preußen** abgetreten wurden, das A. **Markt-Bibert**, mit dem Mfl. d. N., am Mayn, die Unterthanen zu

Stut-

Hüttenheim, der Distrikt von Iphofen, (letztrer mit Vorbehalt fernerer Verhandlung). Einzelne Theile des vormal. Fürstenth. Würzburg (ungefähr ⅛ desselben) besitzen übrigens, vermöge des R. = Deput. = Rez. J. 1803 a) der Kfür = Erzkanzler, (s. Fürstth. Aschaffenburg, kurrhein. Kr.); b) die Fürsten v. Hohenlohe, (s. Hohenloh. Lande); c) der F., u. Gr. v. Löwenstein = Wertheim, (s. Grsch. Wertheim); d) F. v. Leiningen, (s. oberrhein. Kr., leiningensche Lande). — Vergl. übrigens Herzogth. Wirtemberg, neue Lande.

IV V. Die Herrsch. Reichelsberg u. Wiesentheid; erstere nördlich von Hohenlohe, im Würzburgischen, ist würzburgisch; doch führen die Grafen v Schönborn = Wiesentheid davon den Titel, nebst einer R. = und Kreisstimme. Die Herrsch. Wiesentheid, (= 1 Q. M.), liegt nördlicher, zwischen dem Fürstenth. Würzburg und der Grafsch. Castell, ist gräfl. schönbornisch. Hier ist das Schl. und D. Wiesentheid

Ebengedachtes gräfl. schönborn = wiesentheidisches Haus besitzt, nebst Pommersfelden, noch J. 1801: a) in Steyermark, die Herrsch. Arnfels, Dornek, Schmirenberg; b) in Kärnthen, die Herrsch. Waldenstein; c) in Böhmen, die Herrsch. Przichowitz ꝛc.; überhaupt an unmittelbaren u. mittelbaren Besitzungen, J. 1803 = 10 Q. M., 26,000 E. (Von den Besitzungen eines andern Zweiges des gräfl. schönborn. H. s. Ungern.)

VI. Grafsch. Castell, (C. Castellensis), in und an dem Steigerwalde, (mit Ausnahme der A. Remlingen und Urspringen), zwischen Würzburg u. Schwarzenberg, Besitz 2 Linien der Grafen v. Castell, welche gemeinschaftlich regieren. — (Castell = Rüdenhausen ist in männlicher Linie J. 1803 erloschen). — Diese Grafsch. hat einträgl. Waldungen, Obst, auch Weinbau, Gyps = und Alabasterbrüche. Einwohner und Landesherren sind ev. luth. Religion.

Die Orte Castell und Rüdenhausen. (Remlingen, einen Mfl., haben Castell und Wertheim gemeinschaftlich).

Mit Inbegriffe der den Grafen Castell zugehörigen ritterschaftlichen Güter, haben hiesige castellische Lande einen Flächeninhalt von ungefähr 8 Q. M., mit 15,000 E. Die Castell = Remlingensche Linie besitzt überdies ansehnl. Herrsch. im Herzogth. Holstein, und im Cottbusischen.

VII. Gefürstete Grafsch. Schwarzenberg, (= 2 Q. M.), zum Theil südl. von Bamberg und Würzburg, zwischen der Grafsch. Castell, der Herrsch. Speckfeld, den Fürstth. Ansbach und Bayreuth, gehört dem Fürsten von Schwarzenberg, jetzt Joseph Joh. Nepomuk, r. kath. Religion.

Landes-Religion ist theils ev. lutherisch, theils r. katholisch. — Darin ist das Bergschloß **Schwarzenberg**; **Markbreit**, St.

VIII. **Herrsch. Seinsheim**, südl. von Schwarzenberg, in der Nachbarschaft von Speckfeld, ist fürstl. schwarzenbergisch, (= 2½ Q. M.).

Anm. Das fürstl. schwarzenbergische Haus besitzt überdies im schwäbischen Kreise: a) von unmittelbaren Landen: die Landgrsch. **Klettgau**, nebst den Herrsch. **Illereichen** u. **Kelmünz**, (welche mit Inbegriff der gef. Grafsch. **Schwarzenberg** u. der Grafsch. **Seinsheim** an 11 Q. M., mit 30,000 E. enthalten); b) mittelbare: 1) in **Böhmen**, (= 14 Q. M., 36,000 E.), das Herzogth. **Krummau**, 16 Herrsch., nebst a. beträchtl. Gütern; 2) in **Steyermark**, die Herrsch. **Murau**, — überhaupt 46 Q. M., 128,000 E., mit 320,000 Fl. Einkünften.

IX. **Grafschaft Wertheim**, (C. wertheimensis), = 5 Q. M., 12,000 E., eine St., 31 ganze, 3 halbe DD., am Mayn, zwischen Erbach u. Würzburg, hat gute Viehzucht, und Ueberfluß an Holz, Getreide, Wein, besonders auf den Bergen **Remberg** und **Wittenburg**; gehört der fürstl. und den gräfl. **löwenstein-wertheimischen** Linien gemeinschaftlich.

Hier ist: die Hauptst. **Wertheim**, (Werthemium), an der Tauber-M. in den Mayn, in einer weinreichen Gegend, mit einem Bergschl., (520 H., 3370 E.), Sitz der gräfl. löwenstein-wertheimischen Regierung, hat einträgl. Weinhandel, Vortheile von der Maynschifffahrt, eine Weinsteinraffinerie, Kattunf., Branntweinbrennereien, Essigsiedereien. — **Klein-Heubach**, oder **Haidbach**, Mfl., am Mayn, (vormals erbachisch), mit Residenzschl. des F. von Löwenstein-Wertheim, Sitz der fürstl. Regierung.

Die Herrschaft **Breuberg**, im Odenwalde, ist zwischen **L. Wertheim** u. **Erbach-Schönberg** gemeinschaftlich.

Anm. Obgedachte fürstl. löwenstein-wertheimische Linie besitzt: 1) außer dem gemeinschaftl. Antheile an der Grafsch. Wertheim, (= 2½ Q. M., 6000 E.), und 2) außer oben gedachtem Antheile an der Herrsch. **Breuberg**, (nebst **Klein-Heubach**), 3 Q. M., 15,000 E., 3) von der mittelbaren **Grafsch. Löwenstein**, im Kurwirtembergischen, (s. oben, S. 108.), ⅓, (das A. **Abstadt**), = 1 Q. M., 1000 E. 4) Die Herrsch. **Habizheim** bei **Umstadt**, im Odenwalde, = 1½ Q. M., 3000 E. 5) Das vormal. würzburgische Amt **Rothenfels**, und die vormal. Abteyen **Bronnbach** und **Neustadt**, die Verwaltungen **Widdern** und **Thalheim**, nebst 2 vormal. maynzischen DD., (**Wörth** und

Trenn-

Trennfurt), = 4 Q. M., 9600 E. Homburg, A., u. d. vormal. Abt. Holzkirchen, welche der R.-Deput.-Rez. J. 1803 dem F. v. L. Wertheim zuerkannt, wurden J. 1804 an Pfalzbayern abgetreten. 6) Die zum r. ritterschaftl. Kantone Odenwald gehörige Herrsch. Rosenberg, (= 1½ Q. M., 2000 E.), überdies 7) die böhmischen mittelb. Herrsch. Pernardiz, Elsch, Widliz, Zebau, Weseritz, Schwanberg, Guttenstein, Skupsch, in Böhmen, mit 4 Städten, 75 LD., = 9 Q. M., 18,000 E. Ueberhaupt also 20 Q. M., 50,000 E., 300,000 Fl. jährl. Einkünfte.

Die gräfl. Linie besitzt: 1) nebst obgedachtem gemeinschaftl. Antheile an der Grafsch. Wertheim, (= 2½ Q. M., 6000 E.), 2) ⅔ der Grafsch. Löwenstein, = 2 Q. M., 2000 E., 3) das vormal. würzburgische A. Freudenberg, nebst der Karthause Grünau, das vormal. Kl. Triefenstein, 4) einen Antheil an der Grafsch. Limpurg in Franken, = 10 Q. M., 15,000 E., 120,000 Fl. jährliche Einkünfte.

X. Grafschaft Erbach, (C. erbacensis), (= 10½ Q. M., 20,000 E.), südl. vom Mayn, zwischen der untern Pfalz, der obern Grafsch. Katzenellenbogen, der Grafsch. Wertheim, und dem Fürstenth. Aschaffenburg, mit Eisenschmelz-, u. Hammerwerken, gehört den Grafen von Erbach, ev. luth. Rel., die sich in die erbach-erbachische, erbach-schönbergische, und erbach-fürstenauische Linie theilen. Darin ist: Erbach, Städtchen, am Mümlingfl., mit Schlosse, und D. gl. N. Michelstadt, St., Sitz einer gemeinschaftl. Regierung u. gemeinschaftl. Superintendentur. S. oben, Grafsch. Wertheim, S. 242.

XI. Grafsch. Rieneck oder Rhineck, (C. rieneccensis), am Mayn, am Fuße des Spessarts, zwischen dem Hanauischen u. Würzburgischen, Besitzung des Grafen v. Nostiz-Rieneck, und des Kur-Erzkanzlers.

Von dem Städtchen Rieneck, am Flüßchen Sinn, hat auch Kurhessen, als Inhaber der Grafsch. Hanau, ein Viertel im Besitz. Im kurerzkanzlerischen Antheile, (welcher mit dem Fürstenth. Aschaffenburg, als ein wesentl. Bestandtheil desselben, verbunden ist), befindet sich das Städtchen Lohr, wo eine Spiegel- und Glasf. ist, auch Schiffbau getrieben wird. (S. oben, Fürstenth. Aschaffenburg).

XII. Das Fürstenthum Bayreuth, oder Culmbach, (Pr. baruthinus, s. culmbacensis).

Gränzen und Eintheilung: Nach der Lage eingetheilt: 1) in das **Oberland** oberhalb des Gebirgs in N. O., welches vom Fürstenth. Bamberg, vom reußischen und kursächs. Voigtlande, von Böhmen, von der Oberpfalz u. dem nürnberger Gebiete eingeschlossen wird; 2) das **Unterland**, (unterhalb des Gebirgs), ist vom nürnberger Gebiete, vom Fürstenth. Ansbach, der Grafsch. Schwarzenberg und dem Fürstenth. Bamberg umgeben.

Vermöge einer **Konvention** des **K. v. Preußen** mit **Pfalzbayern**, J. 1803, sind nun mit dem Fürstth. **Bayreuth** mehrere vormal. fürstl. **bambergische** Gebiete und Orte vereinigt, welche bereits oben bei dem **Fürstth. Bamberg** S. 237. erwähnt worden sind. Dagegen wurden an **Pfalzbayern** von bayreuthischen Bestandtheilen überlassen, das Amt **Neustadt** am **Culm**, so weit es im Umfange der Oberpfalz sich befindet, (s. oben, **Bayerischer Kr.**, **Oberpfalz**), das A. Streitberg, u. a., s. oben, **Fürstth. Bamberg**. — **Flächeninhalt**, J. 1802 = 76 Q. M., 218,000 E.; J. 1805 = Q. M., E.

Flüsse: **Mayn**, in 2 Armen, dem **rothen** u. **weißen**, Q. auf dem **Farrenleiten** oder **Zinnberge**, (dessen Quelle H. 3316); **Eger**, (Egra), **Saale**, **Naab**, (**fichtelbergische Waldnab**), die **fränkische** und **schwäbische Rezat**, nach ihrer Vereinigung **Rednitz**, sodann nach Aufnahme der **Pegnitz**, (Pegnesus), **Regnitz** genannt; die **Aysch**. Der **Weißenstädter-Weiher**, = 105 Tagwerke, jedes von 360 Q. R.

Boden und Luft: Im Oberlande bergigt und steinigt, auch etwas kälter; im Unterlande mehr sandig und salpetrig, aber auch hier mit Anhöhen, und mit fruchtbarem und schwerem Boden. Das **Fichtelgebirge**, wo der hohe **Ochsenkopf**, (H. 3617), **Schneeberg**, (H. 3682), der **Fichtelberg**, 3521 F., der hohe **Farrenleiten**, der **Zinnberg**, 3316 F. Der **Fichtelsee**, neuerlich zum Forstboden kultivirt.

Produkte: Getreide, auch Dinkel, nicht hinlänglich, Buchweizen, Flachs, Hanf, viel Tabak, Hopfen, im Unterlande etwas Wein, vornehmlich um Neustadt an der Aisch, bei Bayersdorf viel Meerrettig; starke Rindvieh- u. Schaafzucht, auch mit ächten spanischen Schaafen. Man hat viel Eisen, Braunstein, Kupfer, Silber, Kobalt, Steinkohlen, Alaun, Zinn, Arsenik, Vitriol, Schiefer, Kalk, Marmor, Gyps, Alabaster,

Speckstein, Serpentin, mineralische Quellen, Perlenmuscheln. Fleißige Leinweberei, Baumwollmanuf., Spitzenklöppeln in einigen Gebirgsorten, und anderweitiger einträglicher Kunstfleiß.

Landesregierung: König von Preußen.

Haupt-Religion: ev. lutherisch, jedoch haben auch Ref., Kathol., und Juden Gottesdienst.

Städte u. a. O. im Oberlande: a) im **bayreuther Kreise**: **Bayreuth**, am rothen Mayn, an der Mistelbach und Sendelbach, die erste unter 6 Hauptstädten des Landes, mit einem alten und neuen königl. Schlosse, Sitz der königl. Landes-Kollegien, hat ein wohleingerichtetes Gymnasium, ein Opernhaus, (mit Einbegriff der Stadt **St. Georg am See**), 828 H., 309 Scheunen, 10,000 E., 1 Gymnasium, 1 ref. und kathol. Bethaus, einige gute wohleingerichtete Gewerbe, eine Tabakspfeifenfabrik, Tuchf., wichtige Bierbrauereien. **St. Georg am See**, St., mit Zucht- u. Irrenhause, einer Fayence- u. Steingutf., Marmorf., Brillenglasschleifereien, Spielkartenf. im Zuchthause, Porzellanf. **Goldcronach**, St., 110 H., 750 E., (ehemals) mit Goldbergwerke u. Pochwerke.

Das D. **St. Johannes**, und **Eremitage**, Weiler, vormals ein Lustgarten. **Creußen**, St., am rothen Mayn, 130 H., 900 E., wo kürzlich viel braunes Gefäße gemacht wurde, welches jetzt mehr geschieht zu **Kirchen-Lamitz** und **Arzberg**, (im Wunsiedler-Kreise). **Streitberg**, D.

b) Im **culmbacher Kreise**: **Culmbach**, St., am weißen Mayne, eine der 6 Hauptst. des Landes, J. 1800 mit 412 H., 131 Scheunen, und 2830 E., bei welcher die Berg-F. **Plassenburg**, mit wichtigen **Landes-Archive**, hat beträchtl. Obsthandel, auch nach einigen nördl. Gegenden Teutschlands. **Sanspareil**, Schl. und D.

Der auf diesseitigem Territorio liegende vermarkte Bezirk des Grafen von **Giech** zu Thurnau, oder die Aemter: **Thurnau**, (mit 19 Orten), und **Peesten**, (mit 10 Orten), welche seit J. 1796 in Absicht der landeshoheitl. Rechte mit dem Fürstenth. Bayreuth verbunden sind. **Thurnau**, Fl., mit Schlosse, 150 H. Die in vorherigen Ausgaben des Handbuchs erwähnte Kattunmanuf. ist wieder eingegangen. **Peesten**, D., mit gräfl. Jagdschlosse.

c) Im **wunsiedler Kreise**: **Wunsiedel**, an der Röslau, eine der 6 Hauptst. des Landes, J. 1790 = 280 H., 110 Scheunen, J. 1800 = 2590 E., Sitz des Bergamts Wunsiedel-Goldcronach, mit einem Zinnbergwerke, hat ein Lycäum, ein Alaunwerk, Wollenf., erhebl. Handel mit Nägeln u. a. Eisenwaaren. **Sichersreuth**, D., mit einem Sauerbrunnen und Bade, Alexan-

randersbad. Ruinen der Luxburg. Arzberg, nahrhafter Mfl., 160 H., mit 1200 E., mit erhebl. Obst- u. Gartenbau, Spinnereien u. Webereien, einträgl. Bergwerken. Der Mfl. **Thierstein. Thiersheim. Selb**, St., am Flusse gl. N. **Kaiserhammer**, mit einer koblenzer Geschirrf. **Marckleuthen**, Mfl. **Kirchen-Lamiz**, Mfl. **Bischofsgrün**, Pfarr-D., mit wichtiger Glashütte, wo viele gefärbte Glasknöpfe, Glasperlen rc. von Glasmassen, auch von Kupferstein gemacht werden. **Fröbershammer. Gefrees**, Mfl. **Goldcronach**, St., 110 H., 750 E., ehemals mit Goldbergwerke. **Berneck**, St., mit Baumwollenf., Eisendrathwerken, Vitriol- und Alaunsiederei, Serpentinsteinbruch, Perlenfischerei. **Himmelskron**, Pfarr-D., am weißen Mayn, mit königl. Schlosse.

d) Im **hofer Kreise: Hof**, (Curia regnitiana s. Variscorum), St., an der Saale, eine der 6 Hauptst. des Landes, (J. 1797 = 600 H., 122 Scheunen, 6500 E., mit Milit.), hat ein Gymnasium, erhebl. Flor- u. Schleyermanuf., wollne Zeugf. **Münchberg** oder **Möncherg**, St. **Naila**, Fl., an der Selbiz und Culmiz, mit Marmorbrüchen, Eisenhammerwerken. **Steeben**, Siz eines königl. Bergamts, mit einer königl. freien Bergschule. Der **Sauerbrunnen** zu **Unter-Steeben**.

Unterland.

e) Im **erlanger Kreise: Alt-** und **Neu-** (**Christian-**) **Erlang**, (Erlanga), eine der schönsten und regelmäßigst gebauten Städte Teutschlands, nahe am Einflusse der Schwabach in die Regniz; eine der 6 Hauptst. dieses Fürstenth., mit einem königl. Schlosse und Garten; jezt **Residenz** der **Wittwe** des im J. 1763 verstorbenen Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth, **Sophia Carolina Maria**, Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel; J. 1801 mit 865 H., und 9200 E., Siz einer berühmten **Universität**, auch (gegenwärtig) der kaiserl. leopoldinischen **Akademie**, hat ein ev. luth. Gymnasium, und nebst den ev. luth. Kirchen, eine teutsche, und eine franz. reform. Kirche, ein r. kath. Bethaus; erhebl. Baumwollen-Strumpfm., Handschuhf., Hutf., Kattun- und Leinwand-Druckereien, Tabakf., franz. u. andere Leder-Gerbereien, zahlreiche Branntweinbrennereien, 1 Spiegelf., 1 Papiermühle, 1 Eisenhammer; liefert nürnberger Spielwaaren, auch Spiegeldosen, zum Handel nach der Levante rc. **Rathsberg. Bayersdorf**, St., mit 1200 E., darunter an 340 Juden, wo auch ein Oberland-Rabbiner des Fürstenth. oberhalb des Gebirges, hat starken Garten- und

Tabak-

Tabakbau. **Bruck**, gleichfalls mit wichtigem Tabakbaue. **Eschenau**, Mfl.

f) Im **neustädter Kreise: Neustadt**, an der Aisch, St., 5te Hauptst. des Landes, J. 1800 = 217 H., 79 Scheunen, 1818 E., Hopfenbau. **Dachsbach; Ipsheim**, (beide Mfl.). Das Bergschl. **Hoheneck. Neuhof, Burgbernheim**, Mfl., mit dem **Wildbade**, und Gesundbrunnen, hat starken Viehhandel, und unterhält Gerbereien. **Wilhelmsdorf**, D. und Rittergut, 64 H., mit Baumwollenwebereien.

XIII. Fürstenthum Ansbach oder Onolzbach.

Gränzen: Oberpfälzische, bayreuthische, nürnbergische, eichstädtische, pappenheimische, öttingische, elwangische, hohenlohische, würzburgische, schwarzenbergische, castellische Gebiete.

Sehr erhebl. Vermehrungen hat dieses Fürstenth. neuerlich gewonnen, nachdem die vermittelst der obgenannten Konvention des **K. v. Preußen** mit dem **Kurf. v. Pfalzbayern**, J. 1803, von letzterm abgetretenen vormal. fürstl. **eichstädtischen** Aemter, **Herrieden, Ohrnbau, Spalt, Abenberg, Sandsee**, (mit Ausnahme des rechts von der **schwäbischen Rezat** liegenden **Distrikts**), so wie auch die vormal. Rstädte **Windsheim, Weißenburg, Dinkelsbühl**, nebst a. O., (s. oben Fürstth. Würzburg), dem Fürstenth. Ansbach einverleibt worden sind. Hingegen wurde überlassen an Pfalzbayern von hiesigen Bestandtheilen, das A. **Solnhofen**, A. **Brixenstadt**, nebst andern bei dem Fürstenth. Würzburg bereits erwähnten Besitzungen. — Ueberdies königl. pr. **Konvention** mit dem **Gr. v. Pappenheim**, J. 1804. **Flächeninhalt** des Fürstenth. J. 1802 = 75 Q. M., mit 245,000 E. — J. 1805 = Q. M., E.

Flüsse: Mayn, Altmühl, Tauber, (Tuberus), Q. Taubersee, an der Gränze des creilsheimer Kreises, **Wernitz** oder **Wörnitz, Rednitz**, (Radiantia), von welcher hier der eine Arm, die untere **Rezat**, entspringt, (s. Fürstenth. **Bayreuth**), die **Jagst**.

Luft: Hier milder als in nördlicheren Abschnitten des fränkischen Kreises.

Boden und Produkte: Der **Hesselberg**, ein Gebirgszug von mehrern Stunden im Umkreise, wo der hohe **Hesselberg**, einer der höchsten Plätze in Franken; übrigens enthält dieses Fürstenth. meistentheils guten und fetten Boden, jedoch zum Theil auch sandige und steinige Striche; ist übrigens sehr fruchtbar an

Getreide, auch an Dinkel, hat starke Viehzucht, erhebl. Rindviehzucht, schöne Pferde, durch spanische Schaafe verbesserte Schaafzucht, starke Gänsezucht; Wein, vornehmlich im uffenheimer Kreise; Obst, Gemüse, Tabak, wenig Flachs u. Krapp; viel Hopfen, von vorzüglicher Güte; erhebl. Waldungen, Mühlen- und Quadersteine, Alabaster, Gyps, Marmor, Schwefelkiese, Salpeter, Alaun, Vitriol, Torf, Steinkohlen, Mergel, mineralische Quellen. **Fabriken** und **Manuf.** beschäftigen J. 1804 an 14,000 Personen.

Religion: **Hauptreligion** ist die ev. luth., es befinden sich indessen hier auch Reformirte, (J. 1800 = 60); r. katholische, (= 14,170); Juden, (= 8530).

Landes-Regierung: König Friedrich Wilhelm III. von Preußen.

Städte u. a. O.: 1) im ansbacher Kreise: Ansbach, (Onoldinum), an der M. der Olze oder Holzbach in die untere Rezat, (L. 28°, 13′; B. 49°, 19′), Hauptst., mit einem ansehnl. königl. Schlosse.

Sitz einer Kriegs- und Domänenkammer, (welcher alle landeshoheitliche auswärtige Lehn-, kirchliche Angelegenheiten in beiden Fürstenth. Ansbach u. Bayreuth untergeben sind); Sitz einer königl. Regierung, und andrer Landes-Kollegien, Sitz eines burggräfl. Landgerichts, eines Prov.-Hpt.-Bankokomtoirs der königl. Hauptbank in Berlin; J. 1800. 1007 H.; mit Inbegriff des Militärs, 13,900 E., unter diesen fast 350 Juden; hat eine Hofbibliothek, ein Gymnasium, eine Hebammenlehrschule, ein Waisenhaus; unter andern Gewerben eine Fayencef., Bleyweißf., Leimsiederei, eine spanische Wollenzeug- u. Tuchf., halbseidne und Wollenf., Spielkartenf., Tabakf., Branntweinbrennereien. **Bruckberg**, Weiler, mit einem kgl. Schlosse und einer Porzellanf. **Heilsbrunn**, (Heilsbrunna), ummauerter Fl., 83 H., mit einer ehemal. Cisterzienser-Klosterkirche, worin die Begräbnisse der Burggrafen von Nürnberg und Markgr. von Brandenburg, von Friedrich I. J. 1218 an bis auf den im J. 1625 verstorbenen Markgrafen Joachim Ernst sich befinden, und mit Mineralwasser. **Triesdorf**, königl. Schloß, Lustort, mit mannigfaltigen Park-Anlagen. **Colmberg**, Mfl. und Bergschloß. Die Städtchen: **Windsbach** und **Eschenbach**. Ferner die Städte **Herrieden**, am Altmühlfl., **Ohrenbau oder Arnbau**, ebenfalls an der Altmühl. — **Spielberg**, Fl., mit Schlosse, laut eines zwischen der königl. preuß. und fürstl.ötting. Regierung im J. 1796 abgeschlossenen Vertrags, (nebst andern öttingischen Orten), zum Fürstenth. Ansbach gehörig,

hörig, (so wie Dürrwangen 2c. im creilsheimer Kreise), (siehe S. 250.).

2) Im schwabacher Kreise: Schwabach, am Bache gl. N., nahrhafte Fabrikstadt, J. 1801 mit 616 Wohnh., ohne öffentliche Gebäude, und ohne Scheuern, 6500 E., darunter an 200 Juden, nebst den luther. Kirchen, eine franz.-reform. Kirche, eine Judenschule; hat eine lateinische Schule, ein Zucht- und Irrenhaus, außer Nadelfabriken, Zitz- und Kattunfabr., Wollen-, Baumwollen-, Strumpfw., Gold-, Silbertressen-, auch Drath-, Tapeten-, Tabak- u. a. Fabriken und Manuf. — Schweinau, gewerbsamer Fl. Die Spiegelglas- und Polirf. zu Neuses, Bach, Weinzierlein. Cadolzburg, Mfl., mit einem Schl. Fürth, offner, volkreicher, eximirter Fl., erheblicher Handelsplatz, am Zusammenfl. der Rednitz und Pegnitz, J. 1804 = 12,630 E., darunter 2673 Juden, mit einer jüdischen hohen Schule, Sitz einer kgl. preuß. privilegirten Bank. Wichtig ist hiesige Spiegelfabrikazion. Man zählt hier überdies an 90 (Messing-, Horn-, Bein-, Holz-) Drechsler, an 80 Tischlerwerkstätte, 20 Goldschlägereyen, viele baumwoll. Strumpfwirker, Uhrmacher, Goldarbeiter, Juwelirer, Brillenf., Spielkartenf., Sattler, Riemer, Buchbinder, mehrfache Künstler, (die Reichischen Werkstätte). Neue Anbaue. Langenzenn, St., am Zennfl., hat starken Hopfenbau. Burgfarrenbach, Pfarr-D., mit 400 H., einem Schlosse, großen Gärten, und erhebl. ökonomischen Anlagen, wichtiger Bierbrauerey. Tutzenteich oder Dutzendteich, Gasthaus und Mühle am See dieses Namens, Belustigungsort der Nürnberger. Die nürnbergischen Vorstädte Wöhrd und Gostenhof, nebst den Kirchen zum heil. Kreuz und St. Johannes 2c.

3) Im gunzenhauser Kreise: Gunzenhausen, St., an der Altmühl, J. 1800. 314 H., 1490 E., darunter 250 Juden. Die Pfalhecke oder Teufelsmauer. Ellingen, oder Oellingen, Mfl., an der schwäbischen Retzat, 250 H., Sitz eines Landkomenthurs des teutschen Ordens der Balley Franken. Wülzburg, Berg-F. Roth, St., an der Roth-M. in die Rednitz; 2060 E., mit Strumpff., leonischen Gold- und Silberf., Bandf., auch einer Papiermühle, welche Preßspäne liefert. Lauf, Weiler und Schloß. Pleinfeld, Mfl., an der schwäbischen Retzat; Spalt, an der fränkischen Retzat, mit erheblichem Hopfenbau; Abenberg oder Klein-Amberg, Berg-Schl. und St., 130 H., Nadelf., Spitzenklöppeley; Weißenburg, St., im Nordgau, 5000 E.

4) Im wassertrüdinger Kreise: Wassertrüdingen, St., an der Wernitz, 222 H., 1580 E. Hohentrüdingen, D. und

Schl., Heidenheim, Mfl., Treuchtlingen, Mfl., an der Altmühl, mit leonischen Treffen- und Bandf.

5) Im creilsheimer Kreise: Creilsheim, St., im Birngrunde, an der Jagst, 390 H., mit Stärke- u. Puderf., Manchester-, Zitz-, Kattun-, Fayencef., Wollenstrumpfstrickereyen, Baumwollenspinnereyen. Onolzbeim, mit Hammerschmiede. Gerabronn, oder Gerhardsbronn, Mfl., Dürrwangen, Fl., mit Nadelf., (s. oben Spielberg, im ansbachischen Kreise, S. 248.). Dinkelsbühl, (Tricollis, f. Zeapolis), an der Wernitz, St., 900 H., J. 1804 = 4870 E., darunter 34 Linnen- und Barchentweber, erhebl. Mastviehhandel.

6) Im uffenheimischen Kreise: Uffenheim, St., an der Gollach, 210 H., 1769 E., mit erheblichen Gerbereyen. Hollach oder Holach, D., mit einer ehemaligen Burg, Stammhause des fürstl. H. Hohenlohe. Burgbernheim, Mfl., Creglingen, St., 150 H., 1000 E. Mayn-Bernheim, St., nicht weit vom Mayn, mit 1400 E. Steft, oder Markt-Steft, Mfl., am Mayn, wo Tabak- und Puderf., auch feine Kupfer- und Buchdruckerschwärze bereitet wird, hat erhebliche Spedizionsgeschäfte und Nahrung von Maynschifffahrt. Iphofen, St., mit Weinhandel.

XIV. Das Fürstenthum (vormalige Bisthum) Eichstädt, (Quercopolis).

(16 Q. M., 38,000 E.)

Gränzen: Oberpfalz, Bayern, desgl. neuburgische, pappenheimische, ansbachische Distrikte.

Von dem vormal. Inbegriff dieses Fürstenth. wurden im J. 1803 im Rdeput.-Rez. an 4 Q. M. mit 18,000 E. an Pfalzbayern überlassen, welche jedoch in einer Konvenzion des K. v. Preußen mit Pfalzbayern, J. 1803, an Preußen abgetreten wurden, mit Ausnahme des rechts von der schwäbischen Retzat gelegnen Distriktes, s. oben Fürstenth. Ansbach.

Flüsse: Altmühl, mit der Schwarzach- und der Sulz-M.; die obere und untere Retzat.

Boden und Produkte: Fruchtbar an Getreide, Hülsenfrüchten; hat Flachs, Hanf, Holzungen, Rindviehzucht, Schaafzucht, erhebliche Fischereyen, vortreffliche Krebse; Eisen, Marmor.

Religion: R. katholische. — Landesregierung: kursalzburgisch.

Orte:

Orte: Eichstädt, am Altmühlfl., (L. 28°, 50′, 45″; B. 48°, 53′, 30″), Hptst. des Fürstenth., J. 1785. 990 H., 6800 E. Außer der Kathedralkirche sind die St. **Walburgiskirche**, das akad. **Lyceum**, eine neue Forstschule, und ein wohl eingerichtetes Arbeitshaus, vorzüglich merkwürdig. Das Kastell **Willibaldsburg**, auf dem Willibaldsberge. Das Städtchen **Dolnstein**, mit einem Schlosse, am Altmühlfl. **Nassenfels**, Fl., mit einem Schlosse. **Greding**, Städtchen, am Schwarzachfl. Das Bergschloß **Hirschberg**. Die Städtchen: **Beilngrieß**, ohnweit der Sulz-M. in die Altmühl, 160 H. — **Berching**, an der Sulz, mit 200 H.

XV. Das teutsche Ritter-Ordens-Meisterthum Mergentheim, (Mergenthemum, s. Vallis Mariae Virginis),

in N. der Jagst, = 10 Q. M., wo die Stadt **Mergentheim**, an der Tauber, der Sitz der Regierung, (300 H.; 2700 E.).

Anmerk. Der teutsche **Ritter-Orden**, (die teutschen Herren, oder die Kreuzherren, equites crucigeri teutonici ordinis), hat seinen Ursprung von den ehemaligen Kreuzzügen gegen die Mohammedaner. Das Oberhaupt dieses Ordens, der **Hoch- und Teutschmeister**, (**Meister des teutschen Ordens, in teutschen und wälschen Landen, Herr zu Freudenthal und Eulenburg**), jetzt **Erzherzog Anton von Oestreich**, ist Reichsfürst und Landesherr von dem Meisterthume Mergentheim. (Das vormalige Bergschloß **Neuhaus** ist jetzt ein bloßes Bauergut).

Dieser Orden besitzt folgende zerstreut liegende **Balleyen**, (mit 38 Q. M. Flächeninhalt, 84,000 E.): 1) **Elsaß und Burgund**, mit dem Schlosse **Alschhausen**, in Schwaben, wo der Sitz des Landkommenthurs; 2) **Oestreich**, 3) **Etsch**, und am Gebirge, in Tyrol, s. oben S. 88.; 4) **Franken**, 5) **Hessen**, 6) **Thüringen**, 7) **Westphalen**, 8) **Sachsen**. Von der sonst hierher gehörigen **Balley Utrecht**, in den vereinigten Niederlanden, waren die **Kommenden** seit langer Zeit nicht mehr mit dem Meisterthume in Verbindung. Neuerlich haben auch die Kommenden von den Balleyen **Lothringen, Altenbiesen, Coblenz**, nebst der **Kommende Köln**, desgl. die **Balley Elsaß** und andre gleiches Schicksal erlitten, deren Flächeninhalt, = 9 Q. M., mit 18,000 E. Zu deren Ersatze sind im Rdeput.-Rez. v. 25sten Febr. J. 1803 angewiesen: die **mittelbaren Stifte, Abteyen, Klöster im Vorarlbergischen**, im östr. **Schwaben**, so wie überhaupt alle mittelbare Klöster der augsburger u. kostanzer Diöces

in

in Schwaben, über welche nicht anderweitige Bestimmungen in gedachtem Rezesse erwähnt sind, desgl. mit Ausnahme der im Breisgau befindlichen Stifte.

XVI. Die Grafschaft Hohenlohe, (Com. holacheus).

(J. 1802 = 17 Q. M., 60,000 Einw., J. 1805 = 32 Q. M., 108,000 Einw.)

Gränzen: Teutschmeisterthum Mergentheim, die Fürstenthümer Würzburg, Ansbach, Herzogth. Wirtemberg, und Fürstenth. Aschaffenburg.

Flüsse: Tauber, Jagst, Kocher, Wernitz, Q., ohnweit Schillingsfürst.

Produkte: Wichtige Viehzucht, Wein, Getreide, Flachs, Hanf, vortheilhafter Futterbau; einträgliche Eisenbergwerke, Gyps, Kalk, Salz, Mineralbrunnen.

Landes-Regierung: Die Grafschaft ist unter 6 Fürsten von 2 Hauptlinien vertheilt, in die H. neuensteinische u. waldenburgische Hauptlinie.

Erstere besteht aus 2 Linien: 1) Hohenlohe-Neuenstein-Neuenstein, oder Oehringen; 2) H. Neuenstein-Langenburg, welche letztre 3 Zweige begreift: a) H. Langenburg-Langenburg, b) H. Langenburg-Ingelfingen, c) H. Langenburg-Kirchberg. Die waldenburgische Hauptlinie theilt sich: in die a) H. waldenburg-bartensteinische, nebst der H. waldenburg-bartenstein-jagstberg., b) H. waldenburg-schillingsfürstische Linie. Die Zweige von der H. waldenburgischen Hauptlinie sind r. katholischer, und die von der H. neuensteinischen evang. Religion.

Im hohenl.-neuenstein-öhringischen Antheile, (= 8 Q. M., 22,000 E., 4 St., 4 Fl., 40 DD. und W., 100,000 Fl. Eink.), ist: die Hauptst. **Oehringen**, am Flusse Ohrn des Kocherfl.; Sitz der Hohenl.-neuenst. Regierung, eines Konsist. und Ehegerichts, einer Kammer, hat über 3800 E., ein gemeinschaftl. Gymnasium, auch ein Schulmeister-Seminarium. **Keppel**, (D.), mit einer Bandf. **Weikersheim**, (St.), mit 1740 E. Das Lustschloß **Friedrichsruhe**. Das Städtchen **Neuenstein**, mit Tuchf. **Künzelsau**, (Fl.), am Kocherfl., 2156 E., vermöge des R. Deputaz. Haupt-Rezesses, nunmehro mit gesammten Rechten, welche bisher Kur-Maynz, der Fürstbischof v. Würzburg, und das vormal. Stift Comburg hieran hatten.

Im H. langenburg. Antheile, (= $2\frac{1}{2}$ Q. M., 6000 E., in 1 St., 8 DD., nebst Antheilen an 15 DD., 14 W.), ist: Langenburg, an der Jagst, (St.), (800 E.), Sitz der Regierung, des Konsist., der Kammer.

Im H. Ingelfingischen, (= 2 Q. M., 8000 E., 30,000 Fl. Eink.): Ingelfingen, (St.), am Kocher, (1600 E.), Sitz der Regierung, des Konsist., der Kammer, und Weißbach, mit Salzbrunnen. Niederhall, St., am Kocher, davon ein Theil gräfl. Leiningisch. D. Nagelsberg.

H. Ingelfingen hat überdies mittelbare Besitzungen in Schlesien, Lausitz, Sachsen, Südpreußen.

Im H. Kirchbergischen, (= 2 Q. M., 7000 E.): Kirchberg, an der Jagst, St., Sitz der Regierung, des Konsistor., der Kammer.

Im H. Waldenb.-bartensteinischen Antheile ist: Bartenstein, (1300 E.); Mainhard, (D.).

Im H. Waldenb.-Jagstbergischen Antheile die vormaligen wirzburg. AA.: Haltenbergstetten, Laudenbach, Jagstberg, Braunsbach, Antheil am D. Neuenkirchen, D. Münster, und den östl. Theil des Gebiets v. Carlsberg, = 6 Q. M., 12,000 E. Residenz ist Haltenbergstetten; das Städtchen Jagstberg oder Jaxtberg, am Jagst, mit einem fürstl. Schlosse.

Im H. Schillingsfürst.: Waldenburg, (St.). Schillingsfürst, Berg- und Residenschloß mit einem Fl., und dem Fl. Frankenau; Kupferzell, Fl. oder D., mit einem Schlosse, am Flusse Kupfer; ökonom. Musteranstalten.

Anmerk. Die Häuser H. Neuenstein-Oehringen, Langenburg, Ingelfingen, Kirchberg besitzen auch einen Theil der Graffschaft Gleichen gemeinschaftlich unter S. gothaischer Landeshoheit.

XVII. Die Grfsch. Limpurg, (= 7 Q. M., 14,400 E.), und Speckfeld, (= 2 Q. M., 4000 E.).

Die Graffschaft Limpurg liegt eigentlich in Schwaben, an beiden Seiten des Kocherfl., zwischen dem Herzogth. Wirtemberg, den Fürstenth. Elwangen und Ansbach, der wirtembergischen Herrsch. (Gebiete der vormal. Rstadt) Schwäbisch-Hall; ein gebirgigtes, waldigtes Ländchen, dessen E. vornehmlich von Viehzucht und vom Ertrage der Waldungen leben.

Ein Theil ist kurwirtembergisch, das übrige ist unter die Fürsten und Grafen Solms, Leiningen, Isenburg, Löwenstein, Rheingrafen zu Grumbach, Gr. Pückler rc. vertheilt.

Seit

Seit dem J. 1804 besitzt Fürst v. Colloredo die Herrsch. (vormaliges hohenl. = bartensteinisches A.) Gröningen der Graffsch. Limpurg. Das kurfürstl. wirtembergische und fürstl. Solms-braunsfelsische Städtchen Gaildorf, am Kocher, mit Vitriol- und Alaunf.

Die Graffschaft Speckfeld, (= 2 Q. M., 4000 E.), liegt in Franken, zwischen der gefürsteten Graffschaft Schwarzenberg, Herrschaft Seinsheim, Graffschaft Castell, dem Fürstenth. Würzburg, u. ist Besitz des Grafen von Rechteren = Limpurg. Hier sind die Mfl. Markt = Einersheim und Sommershausen, letztere am Maynfl.

Standestheile von der Graffsch. Limpurg sind die Herrsch. Hausen und Welzheim.

Herrsch. Hausen, im Umfange von der Graffsch. Limpurg, ist nun kurwirtembergisch; so wie seit längerer Zeit

Herrsch. Welzheim, im Umfange des Herzogthums Wirtemberg, am Leinflusse, mit dem Mfl. Welzheim, auch Welzen genannt.

XVIII. Die kaiserl. freye Reichsstadt Nürnberg, (Norimberga), an der Pegnitz, (L. 28°, 45′; B. 49°, 26′, 55″), große, wohlgebaute St., mit schönen Springbrunnen, J. 1797. 3283 H., ohne öffentliche Gebäude; 30,000 E., 2 Hauptkirchen, 4 Neben = und 20 kleineren Kirchen und Kapellen, (H. 945 F.). Merkwürdig sind: das kaiserl. Reichsschloß auf der Vesten, das schöne Rathhaus, das Zeughaus, die beiden Hauptkirchen S. Sebald und S. Laurenz, die neue Hospitalkirche zum heil. Geist, (worin die Reichskleinodien und Reichsheiligthümer aufbewahrt werden); das Gymnasium, 3 lateinische Schulen. Außer 72 größern und kleinern Armenstiftungen, ist hier ein reiches Hospital und ein ansehnl. Waisenhaus. Nürnberg hat auch eine Maler = Akademie u. Zeichnungsschule, mehrere schätzbare öffentliche Bibliotheken, ein anatom. Theater; ist der Sitz des sogenannten pegnesischen Blumenordens, hat eine preiswürdige Gesellschaft zu Beförderung vaterländischer Industrie, und ein für hülfsbedürftige (nürnbergische) Bürger bestimmtes Leih = und Unterstützungs = Institut, nebst Industrieschulen; ist berühmt wegen seiner Fabrik = Waaren und Handlung. Die hiesigen Werkstätten liefern noch Fayence, leonischen Drath, Kattune, allerhand metallne und hölzerne Waaren, kleine Spiegel; Spiegelfolief., wichtige Bleystiftf.; Scheidewasser, Vitriolöl, künstliche Blumen, Tabak, und viele Kleinigkeiten, die unter dem Namen, nürnberger Waaren, bekannt sind, (welche aber nicht sämmtlich hier verfertigt werden); ferner bunte Papiere, Meerschaum = Tabakskopfe, Alabasterwaaren.

Unter andern Handlungen sind (J. 1798.) 9 Kunsthändler, 2 pädagogische Kabinetshandlungen. Die Stadt ist ev.=luther. Zu ihrem Gebiete (J. 1803 = 18 Q. M.), gehört unter andern: die Stadt Altorf, (Altorfium), (H. 1290.), (208 H., 1800 E.), mit Universität; hat 4 öffentliche Bibliotheken, eine Sternwarte, einen berühmten botanischen Garten ꝛc. Hopfenbau und Verfertigung hölzerner Waaren sind Hauptnahrungszweige. (S. übrigens Fürstenth. Ansbach).

Anmerk. Unter allen 9 teutschen Reichs=Kreisen hat der Fränkische Kreis J. 1805. nur allein konstitutionsmäßige, harmonisch fortgesetzte Kreisversammlungen, (zu Nürnberg). Noch ist die seit den neuesten polit. Veränderungen im t. Reiche angekündigte neue Kreis=Organisirung nicht vollzogen; mittlerweile wird (April J. 1805) folgende Stimmen=Ordnung beibehalten. I. Geistliche Bank: d. Fürstenth. Bamberg, Würzburg, Eichstädt, Teutsch=Orden — II. Weltliche Fürstenbank: Fürstenthum A) Brandenb.=Ansbach, B) Brandenb. Bayreuth, C) gef. Grafsch. Henneberg, und zwar: 1) Henneberg=Schleusingen, Kurf. v. Sachsen, 2) Meiningen, Herzog v. S. Meinungen, 3) Themar, S. Gotha zu $\frac{7}{12}$, S. Koburg zu $\frac{5}{12}$, 4) Mehlis, Herzog zu S. Gotha, 5) Behrenga, S. Hildburghausen, 6–8) Ilmenau, Kalten=Nordheim, Fischberg, S. Weimar; — (Kursachsen beschickt 2, S. Meinungen 3, S. Weimar 1 Kreistag), — 9) Hen. Römhild, (Meiningen $\frac{2}{3}$, S. Koburg $\frac{1}{3}$), — 10) Hen. Schmalkalden, Kurfürst von Hessen; D) Schwarzenberg, E) Löwenstein=Wertheim (Fürst); F) Hohenlohe=Waldenburg (Bartenstein und Schillingsfürst); — III. Grafenbank: A) Hohenlohe=Neuenstein, a) Oehringen, b) Langenburg, letzterer mit Langenburg, c) Ingelfingen, d) Kirchberg; B) Castell, (2 Linien), C) Wertheim, (F. und Gr.), D) Rieneck, (a) Rieneck=Rieneck und b) Rieneck=Lohr), E) Erbach, a) Erbach=Erbach, b) Erbach=Schönberg, c) Erb.=Fürstenau; F) Limpurg, I) Limpurg=Gaildorf, a) Limpurg=Gaildorf=Wurmbrand, b) Gaildorf=Solms=Assenheim; II) Limpurg=Sontheim, a) Sontheim=Schmidelfeld, b) Sonth.=Gröningen, c) Sonth.=Ober=Sontheim, d) Sonth.=Gaildorf, e) und Michelbach; III) Limpurg=Speckfeld; IV) Limpurgische abgesonderte Theile, (Avulsa), A) heimgefallne Lehne, seit Erlöschung des limpurg. Mannsstammes, J. 1713, und zwar an die Fürstenth. Ansbach, Wirzburg, gef. Grfsch. Schwarzenberg, Grafsch. Castell, Wirtemberg, (in leztrer Beziehung obgenannte Herrsch. Welzheim und Hausen) ꝛc., B) einige vor dem Heimfalle veräußerte Theile; als die Herrschaft Adelmannsfelden ꝛc. — G) Seinsheim, Reichelsberg, Schönborn=Wiesentheid, (die Herrsch. Rothenburg, Windsheim, Weißenburg, diese mit Widerspruch einiger Stände.) — IV. Rstadt Nürnberg.

---

§. 7.

§. 7.

Reichslande, welche zu keinem von den vorigen Kreisen gehören.

I. Königreich Böhmen,

böhm. Czechy, oder Ceſka Zjemie, (Regnum Bohemiae).

(982 Q. M., [nach Freyhrn. v. Liechtenstern = 951$\frac{2}{3}$ Q. M.], J. 1792. 2,916,400 E., in 247 (251) St., 308 Mfl., 11,511 (11,546) DD., u. 468,664 H., (ohne die zerstörten Wohnplätze, = 41 St. und Fl., 516 Schlösser, 68 Kl., 28 DD.), J. 1801 = 3 Mill. 13,600 E., darunter an $\frac{2}{3}$ slavischer Nazion, und 9043 jüdische Familien mit 46,000 Seelen, — 2628 Schulen, darunter 2199 r. kathol.)

Karten.

IOH. SCHWAB'S u. MICH. STEGMAYER'S K. v. Königr. Böhmen in teutſcher und böhmiſcher Sprache, nebſt alphab. Regiſter der in dieſer K. befindl. Gegenſtände. 1799. 4 Bl. Desgl. K. von Böhmen. Nürnb. bey S. u. W. 1 Bl. 1800. Poſtkarte vom J. 1802. ſ. im Folg. Bücher.

Bücher.

Schematismus f. d. Kr. Böhmen. Prag 1804. 8. — ANT. DE CRAMER ſtatus Bojemiae veteris et noſtrae ſynoptice delin. Vien. Auſtr. 1796. 8. — PAUL. STRANSKI's de republ. Bojema, Lugd. Bat. 1643. 16. Nürnb. 1713 16; teutsch von Jac. Casanova, verm. u. fortges. Prag I—III. Bd. 1780. ff. 8. — J. A. Demian's Darstellung der östr. Monarchie, nach den neuesten statist. Beziehungen, 1ster Bd. Böhmen, Mähren, östr. Schlesien. (Wien). 1804. 8. — J. von Riegger's Materialien zur alten und neuen Statistik von Böhmen. 1—12tes Heft. Prag u. Lpz. 1787—90 8. — Ebd. Archiv der Geschichte und Statistik, insbesondere von Böhmen. Mit 8 Kpf. Dresd. 2 Th. 1792. 93. gr. 8. — Jar. Schaller's Topogr. v. Böhmen. 1—16 Bd. Prag 1785—90. 8. 1 Bd Regist. — Ebd. Beschr. von Prag. I—III. Th. Prag 1800 bis 1803 8 — Ebd. neuverf. Catastrum des Königr. Böhmen, darin alle Herrsch., Güter, Höfe, die zu der kgl Land= und Lehntafel, auch zu dem königl. Fiskalamte gehören, sammt ihren dermal. Besitzern, dann sämmtl. Städte und Marktfl., sämmtl. Poststazionen ꝛc., nebst Postk. Prag 1802. 4. — Abhandl., die Verbesserung der Landwirthschaft betreffend, her=

herausg. von der k. k. ökon.-patriot. Ges. im Kgr. Böhmen. Prag f. J. 1797. 98. 8. — D. Hofer's Riesengebürge in statist., topogr. u. pittoresk. Uebersicht, mit Anmerk. u. e. Anleit. dieses Gebürge auf die zweckmäßigste Art zu bereisen, m. Kpf. u. 1 K. Wien Th. I. II. 1804. 8. — Ebd. mineral. Beschr. der Herrsch. Unterporzezan, Kameniz, und Mauderscheid im Kaurzimer Kr., nebst Gesch. d. uralten Goldbergw. zu Eule, m. Kpf. Hof 1803. 8. — Wegweiser nach Töpliz u. den umliegenden Gegenden und Orten, bes. nach Miltschau, Mariäschau, Graupen, Ossegg, Dux, Bilin, Doppelburg. m. 1 K. Dresd. 1802. 8. — E. F. Bucquoy, das Steingebürge bey Adersbach in Böhmen. Bunzlau 1778. 8. — D. F. A. Reuß mineral Geogr. von Böhmen. 1 Bd. m. K. Dresd. 1793. 4. — Ebd. mineral Bemerkungen über Böhmen. Berl. 1801. 8. — G. Langhans Beschr. des adersbach. Gebürges. Bresl. 1739. 4. — J. Schreyer's Kommerz, Fabrik und Manuf. des Kgr. Böhmen. 2 Th. Prag u. Leipz. 1790. 8. — Ebd. Waarenlager der in Böhmen erzeugten Waaren. Lpz. 1799. 8. — Prags gegenwärtiger Zustand, oder Anweisung für Fremde. Prag 1792. 8. — K. F. P., Prag, wie es gegenwärtig ist. Lpz. 1801. 8. (3te Abth. d. N. R. in Deutschl. 3ter Th.). — R. in d. Riesengebirge und in die umliegende Gegend Böhmens und Schlesiens, J. 1796. Gotha 1799. 8. — Beschr. v. Karlsbad mit Kupf. Prag 1799. 8. — Beschr. v. Franzen's Brunnen bey Eger m. Kpf. Prag 1798. 8. — Beschr. v. Töpliz m. Kpf. 1798. 8.

Gränzen: Gegen N. Kursachsen, Markgrafsch. Ober-Lausitz, Herzogth. Schlesien; g. W. erzgebirgischer und vogtländischer Kreis von Kursachsen, Fürstenth. Bayreuth u. Oberpfalz; g. S. Bayern u. Oestreich; g. O. Markgrafsch. Mähren, Herzogth. Schlesien, Grafsch. Glaz. (L. 29°, 59′ — 34°, 30′; B. 48°, 33′ — 51°, 3′).

Flüsse: Elbe, (böhm. Labe), Q. an der schlesischen Gränze mit der Moldau-M., (böhm. Wltawa oder Hltawa), desgleichen mit der Eger-M. und der Iser-M., (böhm. Gizera), deren QQ. hier. Der neue Floßkanal aus der Herrschaft Stubenbach am Böhmer-Walde, nach Prag. Der stamkauer Teich im budweiser Kreise. Unter allen östreich. Landen hat Böhmen die meisten Teiche, (J. 1796 132,700 Joch W. M.). Der Teschenitzer See im klattauer Kreise.

Boden: Böhmen fast ganz von zusammenhängenden Bergreihen eingeschlossen; im Ganzen genommen im Innern mit sehr fruchtbaren Ebnen. (J. 1800. Ackerland = 4,890,000 Joch W. M.). In O. wird Böhmen durch sanft aufsteigende Mittelgebirge, (Zdiarkyhory), von Mähren, und von Schlesien durchs Riesengebirge, (Krokonofsy hory), mit der Schnee- oder Riesenkoppe, und durch die Glazer-Gebirge getrennt; g.

S. sind die Karlsberger-Gebirge, in S. W. der **Böhmer-Wald**; g. W. das Fichtelgebirge; g. N. das kurs. Erzgebirge, wo ein Arm des Fichtelgebirges anstoßt; auch oberlausitzische Gebirge. H. des Rachelberges, an der böhm.-bayer. Grenze, 3800 F. Das Adersbacher Steingeb. an der schles. Grenze. Der Schneeberg, bey Grulich, H. 4260 F. — **Kommerzialstraßen.**

Luft: In einigen Gebirgs-Gegenden rauhe Luft mit langen Wintern; in den niedern Flächen gemäßigte Witterung.

Produkte: Viehzucht, (Rindviehzucht nicht hinlänglich), starke Schweinezucht, erhebliche u. verbesserte Schaafzucht, (J. 1793. 2,095,000 Stück Schaafe u. Hammel), viel Hasen und anderes Wildpret, viel Federvieh, zahlreiche Fasanengärten, Bienenzucht, (J. 1791. 20,257 Bienenstöcke), vielerley Fischarten, Perlen, viel Getreide, (Jahr 1789 an 24 Millionen Wiener Metzen Getreide Ertrag), Flachs, weniger Hanf, Färberröthe, den besten Hopfen, wenig Tabak, mannichfaltige Gartengewächse, Obst, Wein, (jetzt etwas weniger als in frühern Jahrhunderten), Waldungen, (J. 1800. 2,310,000 Joch W. M.), Torf, Marmor, Edelgesteine, Granaten, Saphire, Topasen, Amethyste, Hyacinthen, Jaspis, Chalcedonier, Karniole, Serpentin, Gold, (auch in Flüssen), Silber, Bley, Eisen, (64 Eisenhütten), Vitriol, Kupfer, viel Zinn, (f. d. östr. Monarchie nicht hinlänglich), Kobalt, Spiesglas, Quecksilber, Galmey, Marmor, Kalk, Mühlensteine, Alaun, (mit 7 Hütten), Schwefel, Salpeter, Steinkohlen, Bolus, Walkererde, mineralische Quellen; einige Gewässer liefern Perlen, (Mangel an Salz).

Landesregierung: Erbkönigreich und Kurfürstenthum des östr. Hauses, jetzt **Kaiser Franz** II.

Landstände: bestehend aus: 1) dem **Prälaten**-, 2) dem **Herrenstande**, Fürsten, Grafen, Freyherrn, 3) dem **Ritterstande**, 4) 4 privilegirten **Städten**.

Einwohner: Theils **Teutsch-Böhmen**, theils **Czechen**, oder eigentliche **Böhmen**. Die r. kath. Religion ist die herrschende; doch werden auch andere Bekenntnisse geduldet; J. 1788 hatten die **Reformirten** (= 34,236 E.), 32, und die **Lutheraner** (= 10,565 E.) 12 Pfarrherrn. Die Juden haben einen Oberrabbiner mit 17 Kreisrabbinern. Die **Manuf.** und **Fabriken** beschäftigten J. 1801 an 28,000 Meister, 321,000 Flachsspinner, 31,900 Baumwollenspinner, 50,600 Wollenspinner. Leinweberey, (auf 37,550 Stühlen), Spitzenklöppeln, 260 Garn- und Zwirnbleichen, 124 Linnenbleichen; 11,779 Tuchmacher, mit 3870 Stühlen, 4500 wollene Zeugm. 2500 Stühle, wollne Strumpfwirkerey 3750 Stühle, 106 Papiermühlen, 78

Glas-

Glashütten, Bergbau. Im J. 1797 zählte Böhmen 674 Industrieschulen. Außer Italien findet man in keinem europäischen Lande unter den E. so viel musikalische Anlagen und musikalischen Fleiß, als in Böhmen.

Städte u. a. O.: **Prag**, (d. i. Wasserfall), Hptst. an der Moldau, F., (L. 32°, 10', 30"; nach David 32°, 5'; B. 50°, 5', 23"; H. 552.), große wohlgebaute St., eine der schönsten Städte Teutschlands, mit ansehnlichen Pallästen, (3293 H., J. 1797. 74,485 E., unter diesen über 8000 Juden, in einer besondern Abtheilung der Stadt).

Prag besteht aus 4 Städten: der alten Stadt, (nebst der Judenstadt mit 273 H.), der neuen Stadt, der kleinen Seite, (welche letztre aber seit dem J. 1784 das Klein=Seitner=Hauptviertel genannt wird), und dem Hradschin, (Bergschloß), mit der kgl. Burg; Sitz des kgl. Guberniums vom Königr. Böhmen, des obersten Burggrafen, eines Erzbischofs, Primas von Böhmen, (Legat. nat. des römischen Stuhls), desgl. eines General-Großmeisters des Kreuzherren=Ordens mit dem rothen Sterne, hat ein weitläuftiges prächtiges königl. Schloß, 92 Kirchen und Kapellen, ein adliches Damenstift, auch 1 luther. Kirche, 68 ansehnliche Palläste, eine sehenswürdige Brücke über die Moldau, eine Universität, (Carolinum), nebst einer Sternwarte, mehrere öffentliche Bibliotheken, eine medizinisch=praktische Schule, mehrere Schulen, 3 Gymnasien, landständische Bildergallerie, einen botanischen und einen ökonom. Garten, ein Piaristenkollegium, eine Akademie der Wissenschaften, eine Akademie der bildenden Künste, eine Kunstschule, eine patriotisch=ökonomische Gesellschaft, ein kaiserl. engl. Reichsstift zur Erziehung junger adl. Fräulein, ein allgem. Krankenhaus, ein Waisenhaus. Die Metropolitankirche zu St. Veit enthält, unter andern Sehenswürdigkeiten, ein kostbares Grabmal des heil. Joh. Nepomuk. Das vormalige Jesuiterkollegium, (ein sehr ansehnliches Gebäude), ist jetzt eine Militärkaserne. In der Judenstadt sind 8 Synagogen. Hiesige Werkstätten liefern wollne, seidne und baumwollne Waaren ꝛc. Hüte, Tabak, Steingut, Spielkarten, Papiertapeten, Stärke, Puder, Bleystifte ꝛc. Prag hat einträgliche Bierbrauereyen, eine kgl. Münze. Prag ist der Mittelpunkt des böhmischen Handels. Der sogenannte weiße Berg. (Aktionen J. 1620 und 1757).

Außer dieser Hauptstadt begreift das Königreich 16 Kreise: 1) den Bunzlauer Kreis, (böhmisch, Boleslawsky Krag), (Circ. s. provincia Boleslaviens.), im S. der Elbe, einer der

fruchtbarsten. Darin ist Jung-Bunzlau, (böhm. Mlada-Boleslaw, lat. Boleslavia junior), königl. St., an der Iser, unterhält einige Handlung. Alt-Bunzlau, (böhm. Stara Boleslaw), ein Fl. Die fürstl. lobkowitzische Herrsch. Melnik, (des F. Anton Isidor von L.), wo Melnik, (königl. St.), (L. 32°, 7', 30''; B. 50°, 20', 8''), nicht weit von der Mulde-M. in die Elbe, in deren Nachbarschaft guter Wein, (der beste in Böhmen), gewonnen wird; Nimburg, St., an der Elbe. Turnau, (St.), (Turnow nad Gizera), an der Iser, mit vielen Schleifmühlen für Edle- und Halb-Edelsteine, liefert auch Compositionen von unächten Edelsteinen, und gefärbte Gläser, (so wie auch Gablunz und Liebenau); Reichenberg, (St.), an der Neiße, 1000 H., 7000 E., J. 1796 mit 804 Tuchmacher-M. und 304 Strumpfwirkern. Gabel, bekannter Paß. Die Herrschaften Horzin, Schopka, Bischitz etc., des eben genannten F. v. Lobkowitz. Die Herrschaften Münchengrätz, Hradisstie, des Gr. v. Waldstein u. Wartemberg, mit dem Fl. gl. N. Backowen, St., liefert vielerley Waaren aus Schilfe. Böhmisch-Lissa, mit erhebl. Kuhkäsehandel. Grottau, unter deren E. griechisch-osmanische Handelsleute.

2. 3) Königingrätzer, (Hradeczky Krag, Circ. Regio-Hradecensis), und Bydschower Kreis, an der Ober-Elbe, an der Gränze von Schlesien und Mähren. — Königingrätz, kgl. St. und F., an der Adler-M. in die Elbe, Sitz eines Bischofs; Trautenau, königl. St.; Nachod, Mfl., an dem Mety- oder Metaufl.; Sor, D., Aktion J. 1740. Die Städte: Braunau, mit Tuchmanuf., Neu-Bydschow, Adersbach, Gut, mit dem sehenswürdigen Steingebirge. Die F. Pleß, (jetzt Josephstadt), an der Mety-M. in die Elbe. Kukus, Fl., mit Bädern und Gesundbrunnen. Grulich, St., mit einträgl. Weinhandel.

4) Chrudimer Kreis, (Chrudimskey Krag, latein. Circ. Chrudim.), südlich vom vorigen Kreise, wo die kgl. Städte: Chrudim, (4700 E.); Pardubicz, (550 H.). Leitomischl, mit Branntweinbr. in 300 Kesseln.

5) Czaslaner Kreis, (Czaslawsk. Kr., C. Czaslaviens.), südlich von der Elbe, und westl. vom vorigen Kreise. Die kgl. Stadt: Czaslau, (2060 E.), Dupatel, D., mit einer erhebl. Barchentmanuf. Kuttenberg, (Kutna-Hora), kgl. Bergst., mit Silberbergwerke; Swietla, an dem Sozawafl., mit Bleystift-, Hut- und Knopff., auch Granatschleifereyen, Kompositions-Knopff.; Sedlitz, Kl., vom Saatzer-Sedlitz (Nr. 12.) zu unterscheiden. Chotusitz, (Fl.), F.

6) Kaurzimer Kreis, (Circ. Caurcimenf.) in O. der Moldau. Wissherad, Theil der Stadt Prag. Die königl. Städte: Kaurzim, (Zlicko, Caurcima); Böhmisch = Brod, (Celky-Brod, Broda Boemica); Kolin; Planiany, (Fl.); Lobkowitz, Schl.; Eule, (Gyhlow, Gilovium), kgl. Bergst. Holorzez, Gut, mit einer wichtigen Papiermühle; in der Nähe ein geographischer Obstgarten.

7. 8) Budweiser und taborer Kreis, an der Moldau. Die königl. Städte: Budweis, (Budiegowitz, Budvicium), an der Moldau, befestigt, (5500 E.), seit J. 1784 Sitz eines Bischofs; Tabor, (Hradifstie, Hory Tabor, Castrum montis), F., 387 H. Die fürstl. schwarzenbergische Herrsch. Krumau, mit dem Titel eines Herzogthums, wo die Stadt Krumau, an der Mulde.

9) Prachiner Kreis, (Circ. Prachinenf.). Pisek, (Pifeca), eine königl. St., (319 H.). Nettolik, mit erhebl. Pferdehandel. Die fürstl. lobkowitzischen Herrsch. Drhoble, Sedlez, Tschischow, jetzt F. Anton Isidor.

10) Klattauer Kreis, wo Klattau, eine königl. St., (450 H.). Stockau, mit Waffenschmiede u. a. Eisenf.

11) Pilsner Kreis, (Plzenfkey Kr., Circ. Pilsnenf.), an der Misa, wo die königl. Städte: Pilsen, (Plzen, Pilsna), eine F., (5400 E.); und Domazlitz. Die Herrsch. Tachau des Grafen v. Windischgrätz, (ruprechtischer Linie), dessen Residenz zu Stickna, ohnweit Pisek, (im prachiner Kreise). — Strobb, mit Spiegelf.

12) Saatzer Kreis, (Zateczko Kr., Circ. Zatecenfis). Die kgl. Städte: Saatz, (Zatec, Zatecium), hat 530 H.; Commotau, (Comotow), 536 H.; Brüx, (Gneuin, Brnxia), wo viel Bittersalz bereitet wird. Eisenberg, Schloß und Herrschaft des Fürsten von Lobkowitz, reg. Herz. von Raudnitz, (jetzt F. Franz Joseph). Die DD. Sedlitz und Seydschütz, (Zageczicze), mit Bitterbrunnen. Die gräfl. nostitz = rieneckische Herrschaft Falkenau, mit dem Städtchen gl. N. Weresdorf, mit Feuergewehrf. Klösterle, St., mit Stahlwaaren= auch Feilhauerf.

13) Elnbogner Kreis, (Loketfkey Krag; Circ. Cubitanus), (mit Einbegriff des egerschen Bezirks). Elnbogen, (Loket, Melinkauon, Cubitus), kgl. St., am Egerfl., mit einem Bergschlosse, (240 H.); Karlsbad, (Wary, Thermae Carolinae), kgl. St., (380 H.), hat berühmte warme Bäder. Nebst Zinnarbeitern findet man hier viele Nadler, Büchsenmacher, Stahl=, Eisen = und Steinarbeiter. Der radisfurter Sauerbrunnen. Joachimsthal, Jochensthal, (Vallis Joachimica), kgl. Bergstadt,

stadt, vornehmste Bergst. in Böhmen, (617 H.), mit reichen Silber- und Kobalt-Gruben, Sitz eines Ober-Bergamts und eines Bergschöppenstuhls, hat eine Menniaf. Abertann, oder Oberdannen, kgl. Bergfl., mit erhebl. Käsehandel. Schlackenwald, (Slawkow), kgl. Bergst., (456 H.). Schlackenwerth, (Ostrow), St. und Herrschaft, wegen der Zinnbergwerke berühmt. Nebst dem Bergbau beschäftigen Spitzenklöppeln, auch Viehzucht viele Menschen. — Weipert, mit Feuergewehrf. — Silberbach, mit Messingf., der einzigen in Böhmen. Graslitz, St., mit 50 musikal. Instrumentf., u. Koboltf.

Der egersche Bezirk, (Regio Egrana, s. Hebana, eigentlich nicht zu Böhmen gehörig), wo Eger, (Cheb, Chebbe, Egra), am Egerfl., kgl. befestigte St., (760 H., 8000 E.), mit einem berühmten Sauerbrunnen; Leder-, Hut-, Tuch- und Zeugf., erhebl. Seifensiedereyen.

Das ascher Gericht, (vormalige reichsunmittelbare Herrschaft Asch), wo der Mfl. Asch, mit 420 H.

14) Leutmeritzer Kreis, (Circ. Litomericensis), wo die kgl. Städte: Leutmeritz, (Lietomierzic, Litomerium), F., an der Elbe, (L. 31°, 47′, 50″; B. 50°, 31′, 38″), 515 H., 2800 E., Sitz eines Bischofs, mit kath. theol. Lyceum; Außig, (Ausski, Austa, Usta), an der Elbe. Die Herrschaft Töplitz, des F. von Clary, wo Töplitz, (St.). Die Herrschaft Duchs, des Gr. von Waldstein und Wartemberg auf Dux, wo Duchs, (St.); Sandau, dem Kurfürsten von Pfalzbayern gehörig; Heide, (St.); Rumburg, (Fl.). Die F. Theresienstadt, an der Elbe. Peterswaldau, beträchtl. Fabrik-D. Die Pirksteiner Spiegelf. zu Lindenau und Welnitz. Ober-Landersdorf, Tuchmanuf.

15) Rakowničer Kreis, (Racownickey Kr., Circ. Raconicensis), westwärts von der Moldau. Rakownitz oder Rakonitz, (Racownick, Racona), königl. Stadt; Slan, F.; das Herzogthum Raudnitz, dem Fürsten v. Lobkowitz gehörig. Die fürstl. fürstenbergische Herrsch. Pürglitz.

16) Berauner Kreis, (Circ. Beraunensis), an beiden Seiten der Moldau. Beraun, (Slawoschow), kgl. St., (240 H.); Karlstein, ein Bergschloß.

II. Markgrafschaft Mähren, (Marchionatus Moraviae).

(Nach v. Steinbach 493 Q. M., [nach Frhrn. v. Liechtenstern 468⅓ Q. M.], J. 1791 = 1,300,000 E., darunter 27,000 Juden,

den, im J. 1775. 1,137,000 E., darunter 23,382 Juden; 7 Hauptst., 90 Landst., 170 Mfl., 3170 DD., 189,240 H.)

Karten.

Die Müllersche 9 Bl., auch 1 Bl. b. Hom. 1776. s. Böhmen und Schlesien.

Bücher.

F. S. (Swoy's) topogr. Schilderung von Mähren, Prag u. Leipz. 1786—94. 8. 1—3 Theil. — Bibliothek der mährischen Staatskunde, m. K. Wien. 1787. 4. 1 Bd. — Adolphi Pilarz' a S, Floro et Fr. Morawetz Moravia hist. polit. et eccles. P. I—III. Brünn. 1785—87. (insonderheit der 3te Theil davon). — Demian, s. Böhmen.

Gränzen: Gegen N. Schlesien und Glatz, g. S. Oestreich, g. W. Böhmen, g. O. Schlesien und Ungarn, (L. 33°—45°; B. 48°—50°).

Flüsse: Morawa oder March, Q. in S. O. des Spieglitzer Schneeberges, Theye, Oder, Hanna.

Boden: Fast auf allen Seiten von Gebirgen eingeschlossen, die sich im Lande ausbreiten. Das mährische Schneegebirge, darunter der Spieglitzer Schneeberg, H. 4300 F.; die Altenberge, die Karpathen. — Die Maczocha-Höhle. Die südlichen Gegenden sind ebener; viele Gegenden sind fruchtbar. Der Menitzer Teich, mit 4 Inseln.

Produkte; Beträchtliche Viehzucht, besonders Schaafzucht, wichtige Bienenzucht, überflüssig zahmes und wildes Geflügel, einträgliche Jagd und Fischerey. Man baut Getreide, türkischen Weizen, Wein, Obst, Reiß, Safran, Süßholz, Anis, guten Flachs, Hanf, Tabak, viel Gemüse; hat Holzungen, Knoppern; Walkererde, Kalk, Gyps, Marmor, Krystall, Halbedelsteine, Vitriol, Alaun, Salpeter, Schwefel, Torf, Steinkohlen, viel Eisen, Bley, Kupfer, Silber, Antimonium, (Mangel an Küchensalz), mineralische Quellen.

Landesregierung und Religion wie in Nr. I. S. 258.

Dem hiesigen Landesgubernio (zu Brünn) ist auch östreich. Schlesien untergeben. Landstände: Prälaten-, Herren-, Ritter- und Bürgerstand aus 7königl. Städten.

Einwohner: Unter andern Hanaken, Slowaken, Wallachen, Kopanitzaren, Kroaten, auch franz. Kolonisten aus dem vormal. Lothringen. — Wollen-, Linnenmanufakturen.

Städte: 1) Im olmützer Kreise, (Circ. olomucienſis), (J. 1777. 52,900 H., darunter 3890 Judenh., J. 1791 = 345,982 E.): Olmütz, (Holomauc, Olmucium), am Marchfl., königl. St. u. F., (L. 34°, 52'; B. 49°, 33', 45''), Hauptſt. des Landes, Sitz eines Erzbiſchofs, hat 900 H., 11,000 E., ein Lycäum, ein Gymnaſium, und eine landſtändiſche Akademie.

Mähriſch-Neuſtadt, königl. St., 3000 E., Wollenzeugmanuf. Tribau; Proßnitz, 5300 E. Eulenburg; Sternberg, St., 500 H., 4300 E. Loßlitz, mit erhebl. Raſchmf.

2) Im brünner Kreiſe, (= 329,152 E.): Brünn, (Brno), 2te Hauptſt. der Markgrafſch., Sitz des Landesguberniums, königl. St., mit der F. Spielberg, am Zuſammenfl. der Schwarza und Zwittau, (L. 34°, 16', 20''; B. 49°, 11', 28''); die Stadt allein J. 1800 mit 720 H., 10000 E.; mit ihren 14 Vorſtädten, 23,500 E., Sitz eines Biſchofs, mit 4 Klöſtern, mit einem ev. luth. Bethauſe, einem Gymnaſium, auch freyweltl. Fräuleinſtifte, einem allgem. Krankenhauſe, Gebär- u. Irrenhauſe, Findel- u. Waiſenhauſe, der beſte Handelsplatz in Mähren, hat blühende Tuchmanuf. und wollen-Zeugf., türkiſche Garnf., Seidenzeug-, Band-, Leder-, Tabak- und Seifengeiſtf.; Niclasburg oder Nikolsburg, St., mit fürſtl. dietrichſteiniſchem Schloſſe, 760 H., (im J. 1802, wo die Stadt 41 H. in einer Feuersbrunſt verlor), 7520 E., darunter über 3000 Juden, welche hier 2 Synagogen haben. Wiſchau, St., 2700 E. Letkowitz, mit Baumwollenmanuf.

3) Im prerauer Kreiſe, (Circ. preravienſ.): Prerau, (Prſerow), St., 374 H.; Kremſier, (Kromerzig), eine der ſchönſten Städte in Mähren, F., 3100 E., gewöhnliche Reſidenz des Erzbiſchofs von Ollmütz, mit einem Kollegiatſtifte. Das Kühländel. Neutitſchein, St., 4200 E., und Fulnek, 5000 E., erhebl. Tuch- und Linnenmanuf.

4) Im hradiſcher Kreiſe, (Circ. hradienſ.): Hradiſch, iſt befeſtigt, hat 1600 E.; Gaya, königl. St., 1600 E.; Hunſ-Brod, oder Ungriſch-Brod, St., mit Sauerbrunnen, 3000 E.; Göding, mit Tabakf.

5) Im znaimer Kreiſe: Znaim oder Znoim, (Znaima), königl. St., an der Theya, (L. 33°, 42', 56''; B. 49°, 23'), 700 H., 6100 E., Gymnaſ. Prämonſtratenſer-Kl. Bruck.

6) Im iglauer Kreiſe, (Circ. iglavienſ.): Iglau, (Gihlawa), königl. St., am Fl. Iglau, 1200 H., mit mehr als 10,200 E., Gymnaſ.; die Tuchwebereien beſchäfftigen über 300 Tuchmachermeiſter, manche mit 4 Geſellen; hat gute Papiermühlen. Groß-Meſeritſch, St., 3400 E. — Trebitſch, St., 3670 E. Pirnitz, Baumwollenmanuf.

III. Oestreichisches Schlesien.

(83½ Q. M., J. 1791. 270,850 E., Teutsche u. Slaven, 25 St., 1 Mfl., 536 DD.)

Gränzen: Mähren, Ungern, Galizien, Preuß. Schlesien.

Vor dem J. 1742 war ganz Schlesien dem Königr. Böhmen einverleibt, und, so wie Böhmen, östreichisch; seit diesem J. gehört nur 1/7 dem östreich. Hause; das übrige besitzt der K. v. Preußen, mit völliger Souveränität und Unabhängigkeit von Böhmen, wiewohl sich das teutsche Reich seine Rechte daran vorbehalten hat. — Das östreich. Schlesien besteht: 1) aus Stücken von drei Fürstenth.: **Neiße, Jägerndorf, Troppau;** 2) aus zwei ganzen Fürstenth.: **Teschen** und **Bielitz;** 3) aus 8 freien Standes- und Minderherrschaften, (status minores): **Oderberg,** (diese nur zum Theil), **Freudenthal, Olbersdorf, Friedeck, Freystadt, Roy, Deutschleuthen, Reichenwaldau,** nebst dem Gute **Dombrau,** desgl. **Orlau.**

Die vornehmsten Flüsse sind: **Oder, Else,** (polnisch: Olsa), **Weichsel,** (Vistula), Q. im Fürstenth. Teschen. Das Land liegt in N. eines Theils der **Karpathen,** doch sind die hiesigen Berge noch niedrig, die höhern Gipfel liegen schon in Ungern.

Man hat nicht hinlänglich Getreide, hingegen gute Viehzucht, besonders Schaafzucht, Wildpret, viel Flachs, Hanf, Waldungen, verschiedne Farbenerden, Marmor, Granaten, Krystall, Vitriol, Salpeter, Eisen, Kupfer, Bley, Steinkohlen, Probirsteine. **Haupt-Industrie:** Linnen- und Wollengewerbe.

Städte: Teschen, (Teschena), an der Else und der Bobreck, (L. 36°, 12′, 30″; B. 49°, 41′); Hauptst. des Fürstenth. Teschen, welches dem **Herzog von Sachsen-Teschen,** (Albert Kasimir), unter östreich. Landeshoheit gehört. Vor der Feuersbrunst im J. 1789. 574 H., r. kath. Gymnas. In der Obervorstadt ist eine ev. luth. Gnadenkirche mit einer Schule.

Bielitz, am Fl. Biala, Hauptst. im Fürstenth. gl. N., ist fürstl. sulkowskysch, hat 3600 E., 4—500 Tuchmachermeister, starken Kommissionshandel. — Eben dieser **Fürst Sulkowsky** besitzt in Südpreußen die **Ordinazion Reißen,** (Ridzyn), die Herrsch. **Szduny, Lissa** 2c.

Im östreich. Antheile von dem **Fürstenth. Troppau** ist die Hauptst. **Troppau,** (böhm. Oppawa, Troppavia, s. Oppavia), (L. 35°, 30′, 30″; B. 49°, 50′), am Fl. Oppa, r. kath. Gymnasium, Sitz der östreich. Ober-Regierung über diesen Abschnitt

von Schlesien, auch Sitz einer Johanniter-Ritter-Ordenskommende; Seifenf., erhebl. Rasch- u. Linnenweberei.

Im östr. Antheile vom **Fürstenth. Jägerndorf**, (welches, so wie das vorher genannte Fürstenth., der Fürst zu Lichtenstein besitzt), ist die Hauptst. **Jägerndorf**, (böhm. Karnow), an der Oppa, mit fürstl. Schlosse. **Hotzeplotze**, St., am Flüßchen gl. N., (vormals zum **prerauer Kreise** der Markgrafsch. **Mähren** gehörig). **Roswald**, Guth und D., mit merkwürdigen Ruinen aus neuern Zeiten. D. **Hillersdorf**, hat erhebl. Linnen- und Garnhandel.

Im östr. Antheile vom **Fürstenth. Neiße**, (dem F. Bischof von Breslau gehörig), ist die Stadt **Javornik** oder **Javernik**, nebst dem fürstbischöfl. Schlosse **Johannesberg**, und dem Kirch-D. **Javernik**. Das Städtchen **Weidenau**, wo eine Spiegelf. **Zuckmantel**, St.

In der freien **Minder-Standes-Herrsch. Freudenthal**, des teutschen Ordens, ist Hauptort **Freudenthal**, St., Sitz eines Kommenthurs des teutschen Ordens, mit Eisenwerken. **Würbenthal**, mit einem guten Sauerbrunnen, auch erhebl. Eisendrathziehereien, zu **Ludwigsthal**.

Die fr. **Minder-Standes-Herrsch. Friedeck**, des Grafen von Praschma, mit dem Städtchen gl. N., an der Ostrawicza. — Ein Theil der fr. **Minder-Standes-Herrsch. Oderberg**, des Grafen Henkel von Donnersmark zu Oderberg, mit dem Hauptstädtchen **Oderberg**.

Seit J. 1784 sind obgedachte zum östr. **Schlesien** gehörige Theile in 2 Kreise, in den **teschner** u. in den **troppauer Kreis**, abgetheilt. Zu dem **erstern** gehören die Fürstenth. **Teschen** und **Bielitz**, mit den in denselben gelegenen Minderherrschaften. Der **troppauer Kreis** enthält **Troppau** und **Jägerndorf**, nebst den in diesen 2 Fürstenth. und im Fürstenth. Neiße gelegenen östr. Orten.

IV. Die Markgrafthümer Ober- und Nieder-Lausitz.

Karten.

Von Schenk, 8 Bl., Nürnb. bei Hom. v. REILLY, 2 halbe Bogen, Wien, 1795. f. oben Ob. Sachsen.

Bücher.

S. oben Litteratur des obersächsischen Kreises, Merkel, Engelhardt ꝛc. — F. G. Leonhardi's Erdbeschr. der kurfürstl. und herzogl.

zogl. sächs. Lande, Leipz. 1789. 2te Aufl. 8. 2ter Band. 3te Ausgabe. 1802. 8. — Sam. Grossers lausitzische Merkwürdigkeiten. Leipz. 1714. 8. — Das jetztlebende Markgrafth. Oberlausitz, oder gegenwärtiger Zustand der Oberlausitz, in topogr. Angabe der Städte und Dörfer dieser Provinz ꝛc. Neue Aufl. Budiss. 1789. 8. — Niederlausitzisches Adreßverzeichniß . . . . J. 1797 und J. 1798. 8. Oberlausitz. Adreß-, Post- u. Reisekalender aufs J. 1800. Budiss. 1801. 8. Niederlausitz. Adreß-Verzeichniß v. J. 1800, auch 1801. gr. 8. — D. C. A. Peschek's lausitz. Monatsschrift. Zittau u. Görlitz. 1798. f., monatl. 1 Stück. Ebdess. Oybin bey Zittau. Leipz. 1792. 8. 2te Aufl. Leipz. 1804. — C. S. Frohbergers Briefe über Herrnhut, und die ev. Brüdergemeinde, Budiss 1797. 8. — Allgem. Handlungs- und Fabriken-Adreßbuch der Lausitzen und beiden Schlesien, Ronneb. 1801, 8. — Plümicke.

Gränzen: G. N. Mark Brandenburg, g. O. Schlesien, g. S. Böhmen, g. W. Markgrafth. Meißen. **Flächeninhalt** = 180 Q. M., 466,000 E.

Eintheilung: G. S. ist die **Ober-Lausitz**, g. N. die **Nieder-Lausitz**.

Flüsse: **Neiße**, (Nissa), Q. in Böhmen, M. in die Oder; **Spree**, (wend. Sprowa), Q. im budissinischen Kreise, wo auch die **schwarze Elster**- und die **Pulsnitz**-QQ, M. der letztern in die schwarze Elster; **Queiß**, (Quissus).

Boden: In N. eben, mit Sümpfen und Wäldern, wo der **Spreewald**, 6 M. lang, 1½ M. breit, davon ein Theil brandenburgisch; in S. ist es gebirgigt, wo auch die hohe **Tafelfichte**, (H. 3380 F.), die **Landskrone**, (H. 1304 F.), die **königshayner Berge**, **Oybin**. — **Produkte:** Viehzucht, auch veredelte Schaafzucht, Bienenzucht, Fische, zumal im Schwilloer-See, (in der Herrsch. Lieberose), Perlen im Queiß und in der Neiße, Flachs, Hopfen, Tabak, viel Holz, in der Niederlausitz etwas Weinbau, (im Gubner-Kreise, in einem neuern J. mit 8000 Eimer Gewinne), Obst- und Gartenbau, Spergel oder Spark. Man findet ferner Alaun, Torf, Sandsteine, Mühlsteine, Kalk, Eisen, Thonarten.

Einwohner. Nebst **Teutschen**, viele **Wenden**, theils ev. luth., theils r. kath. **Religion**. Beide Bekenntnisse haben hier Kirchen. — **Industrie**. Viel Linnen-, Woll-, Baumwollen-Manuf., Leder-, Kattunf. **Leinwand-Ausfuhr** aus der **Oberlausitz** J. 1801 = 1,686,894 Rthlr. Werth der verfertigten Linnen-Waaren im J. 1796 an 2 Mill. Rthlr.

Landesregierung: Kurfürst von Sachsen.

I. Die **Ober-Lausitz**, (100 Q. M., 345,184 E., J. 1790. 303,064 E., J. 1798. 308,341 E., darunter an 60,000 **Wen**-

den, J. 1802 = 313,963, darunter 152,023 männl., 161,940 weibl.), besteht aus 2 Kreisen, dem budissinischen und görlitzischen. — Jeder von diesen Kreisen hat seine Landstände, die sich in Land und Städte theilen. Zu den erstern gehören: Standes-Herren, Prälaten, Ritterschaft und Mannschaft; zu den Städten die sogenannten Sechsstädte. Diese Stände halten ihre Versammlung auf den Landtagen zu Budissin. — Die vornehmsten kurf. Landes-Amtsstellen sind: die Landvogtey und die Landeshauptmannschaft.

1) Im budissinischen Kreise sind: a) 2 Erb- und freye Standesherrschaften: Hoyerswerda, (welche jetzt dem Landesherrn gehört), und Königsbrück. — b) 2 Stifter: das Domstift S. Petri in der Hauptst. Budissin, dessen Domdechant sich Bischof (in partibus) nennt; und das jungfräul. Cistercienser-Kloster Marienstern, insgemein Morgenstern genannt, unweit Camenz. — c) 3 von den Sechsstädten: Bautzen oder Budissin, (Budissa), (L. 32°, 5'; B. 51°, 10'; mit 800 H., 9000 E.), an der Spree, Hauptst. der Ober-Lausitz, erste Sechsstadt, Sitz der landesherrl. Beamten, Kollegien und Landstände, mit dem Schlosse Ortenburg, hat 2 Kreislandhäuser, eine Dechaney, ein berühmtes Gymnasium, ein Waisenhaus. In der Pfarrkirche zu S. Peter haben die Ev. und R. kathol. ihren Gottesdienst. In den Vorstädten sind 2 wendische Kirchen. Wichtig sind hiesige Woll-, Strumpf-, Hut-, Kattun-, Barchent- und Lederfabriken. Jährlich sind hier 3 erhebl. Wollmärkte. Auch der Leinwandhandel ist erheblich. (Werth der Leinwand-Ausfuhr im J. 1798 = 194,200 Rthlr.). Camenz, (Camentia), (H. 527.), an der (schwarzen) Elster, 520 H., 3200 E. Löbau, (Libije, Leobavia), mit 300 H., 2400 E., Bierbrauerei, Tuch- und Leinweberei, Strumpfstrickerei, sind Hauptnahrungszweige, (H. 630.), Versammlungsort der Deputirten der Sechsstädte, in städtischen allgemeinen Angelegenheiten. Werth des hiesigen Leinwandhandels J. 1798 = 217,262 Rthlr. — d) Von andern Orten: Weißenberg, St.; Baruth, Fl.; Hochkirchen, D.; Neffersdorf, (H. 1242), D., nebst dem Städtchen Wigandsthal; Kl. Welka, Rittersitz und D., mit einer Kolonie der vereinigten Brüder; Uhyst, Rittersitz und D., mit einer Erziehungs-Anstalt der Brüdergemeinde für junge Leute von Stande.

2) Im görlitzischen Kreise: a) 2 Standesherrschaften, Muskau, mit dem Hauptorte gl. N., wo thönerne Tabackspfeifen, und gute Töpferwaaren gemacht, und Alaunsiedereien, Pechsiedereien, unterhalten werden, seit dem J. 1797 Sitz einer patrio-

patriotischen Bienen-Gesellschaft, (H. 301.); Reibersdorf, richtiger Seidenberg. — b) 2 Stifter: das jungfräul. Cisterzienser-Kloster Marienthal bei Ostritz, an der Neiße, nebst dem volkreichen D. Reichenau, und das jungfräul. Priorat des Magdalenen-Ordens zu Lauban. — c) 3 Sechsstädte: Görlitz, (Gorolitium), (H. 521. oder 490.), an der Neiße, hat 1335 H., 8000 E., 3 Marktplätze, ein Gymnasium, in der Hauptkirche eine auszeichnungswerthe Orgel, (nach der Haarlemer, eine der vorzüglichsten), 148 gangbare Stühle für Tücher, wollne Strumpff., Gerbereien, Hut- und Bandfabriken, einträgl. Leinwandhandel, (J. 1798 Ausfuhr für 102,162 Thlr. Werth); Sitz einer oberlausitzischen gelehrten Gesellschaft. Zittau, (Zittavia), (H. 664.), hat 11,000 E., nach Leipzig die vorzüglichste Handelsst. in Sachsen, mit einem Gymnas.; hat einige Wollen- und Kattunfabriken, gute Bleichen, starke Leinwandhandlung, (Werth der Leinwand-Ausfuhr im J. 1798. 822,140 Rthlr.). Das D. Groß-Schönau, wo an 600 Weber vornehmlich damastartige Leinwand verfertigen. Lauban, (Laubana), am Queiß und an der alten Lauban, (731 H., 6000 E.), hat ein Lycäum, ansehnl. Handel mit bunten Schnupftüchern, gezogner Leinwand und Garn, hat auch Kattun- und Leinwanddruckereien. — d) Von andern Orten: Schönberg, St., 800 E., mit einträglichen Wollgewerken; Radmeritz, D., mit einem luth. freiweltl. adl. Fräulein-Stifte, Joachimstein. Herrenhut, (H. 944.), Hauptort der vereinten Brüdergemeinden, (J. 1768 mit 160 Missionärs unter Heiden), hat nebst mehrern Gewerben erhebl. Leinwandhandel, (J. 1798 Ausfuhr für 315,500 Rthlr.). Niesky, mit Seminario eben genannter Brüder-Gemeinde, welches sonst in Barby war. Rothenburg, St., an der Neiße, wo eine Bleyweiß- u. Farbenf.

II. Die Nieder-Lausitz, (80 Q. M., J. 1797. 119,156 E., J. 1802. 126,495 E.), hat fünf Kreise, und ebenfalls Stände vom Lande und von den Städten. Die Stände vom Lande theilen sich in Prälaten, Herren, Ritter. Jeder Kreis hat seinen Landes-Aeltesten. Die ersten kurfürstl. Beamten sind ein Oberamts-Präsident, und ein Landeshauptmann. — a) Im luckauischen Kreise ist die St. Luckau, (Lucca), Kreis- und Hauptst., (insofern sie unter den Kreisstädten auf den Landtagen den ersten Platz einnimmt), am Flusse Perste, mit 430 H., und 1900 E., hat Tuch- und Lein-Weberei. — b) Im gubenschen Kreise: Guben, (Gubena), St., (H. 29.; L. 30°, 25′; B. 51°, 58′), an der Neiße, mit 832 H., und mehr als 4000 E., eine lat. Schule, hat starken Obst- und Weinbau. Forsta, St. Sorau, (Soravia), St., mit 620 H., und

und fast 5000 E., hat ein Waisenhaus nebst einer Freyschule, Tuch- und Leinwandf., wichtige Leinwandhandlung. **Triebel**, Fl. Hier ist auch das Cisterzienser-Mannsstift **Neuzell**, und das **Joh.-Ordensamt Schenkendorf**. — c) Im lübbenschen Kreise: **Lübben**, (Lubena), St., an der Spree, Sitz der Oberamts-Regierung, des Landgerichts, der Landtage, hat 450 H., 3000 E. Die Joh.-Ordensherrschaft **Friedland**. — d) Im kalauischen Kreise: **Kalau**, St.; die Herrsch. **Lübbenau**, wo die Hauptst. **Lübbenau**, mit 300 H., 3200 E., hat starken Gartenbau, 60 Branntweinbrennereien. — e) Im sprembergischen Kreise: **Spremberg**, (Spremberga), St., an der Spree.

Anmerk. Nebst den hier abgehandelten **Markgrafsch. Ober- u. Nieder-Lausitz**, gehören zum kursächsischen Staate: 1) im obersächs. Kreise, die oben S. 211. fgg. genannten kursächs. Lande; 2) im fränkischen Kr. ein Antheil von der gef. **Grafsch. Henneberg**. Alle diese **Lande** haben mit Inbegriff der Gebiete, worin der Kurf. von Sachsen blos die Landeshoheit hat, einen **Flächen-Inhalt** von 726 Q. M., im J. 1802 mit 1,997,108 Konsumenten; — bei dem Militär, mit Familien, 50,997 Konsum. — in 265 Städten, 6296 Flecken u. Dörfern.

Finanzwesen: Im J. 1801 betrug die **Staats-Einnahme** 7 Mill. 642,000 Rthlr. Die **Staats-Schulden**, welche im J. 1763 in drey **Haupt-Rubriken** auf 48 Mill. Rthlr. sich beliefen, waren im J. 1798 bis unter 19 Mill. Thal. gemindert.

Militär. Im J. 1802 bestand die **kursächsische Armee** aus 34,090 Mann, mit Inbegriff von 943 Nicht-Combattanten, auch mit Inbegriff der **Schweizer-Garde** von 120 M., und des **Kadetten-Corps** zu **Dresden** von 163 Personen. Die **Kavallerie** (nebst Husaren, 9 Regim. oder 40 Eskadrons), = 9982 M., mit 9018 Pferden; die gesammte **Feld-Infanterie**, 21,960 M.; **Artillerie**, 2040; Ingenieurs 51; Pontonieurs 57 M. J. 1804 = Sa. 31,613 M., davon 6033 beritten.

V. Folgende unmittelbare Reichsgrafschaften, und Reichsherrschaften.

1) **Herrsch. Jever**, an der Nordsee, zwischen Ostfriesland u. Oldenburg, (= 5½ Q. M., 14,580 E.), seit dem Absterben des letzten F. v. Anhalt-Zerbst, J. 1793, russ.-kaiserlich; jedoch sind die Einkünfte der Wittwe des gedachten Fürsten v. Anhalt-

halt-Zerbst überlassen worden.. Hauptst. darin ist Jever, (L. 25°, 35′, 39″; B. 53°, 34′, 45″). Die Insel Wangerooge.

(Martens) Jeverischer Kalender aufs J. 1798. 8.

2) Herrschaft Kniphausen, in O. von Ostfriesland, neben Jever, an der Jahde, (= 3000 E.), gehört dem Grafen von Bentink. Das Residenzschl. Kniphausen; Sengwarden, Fl.

3) Herrschaft Rheda, zwischen Münster, Osnabrück und Ravensberg, (= 1½ Q. M., 3600 E.), gehört dem Grafen von Bentheim-Tecklenburg-Rheda, dessen Residenz ist in dem Städtchen Rheda, an der Ems, mit einem Schlosse. Das Kirchspiel Güterslohe.

4) Herrschaft Landskron, zwischen dem Fürstenth. Münster und der Grafsch. Mark, gehört einer Linie der Grafen von Nesselrode-Reichenstein und Landskron.

5) Herrschaft Rhade, in der Grafsch. Mark, gleichfalls gräflich-nesselrodisch.

6) Herrschaft Homberg, zwischen dem Herzogth. Berg und der Grafsch. Mark, (= 4500 E.), gehört dem Grafen von Sayn-Wittgenstein-Berleburg.

7) Herrschaft Schauenburg, an der Lahn, im oberrheinischen Kreise, gehört dem Fürsten von Anhalt-Bernburg-Schauenburg; wo das Schloß gl. N., und 3 DD.

8) Die schon oben Seite 98. erwähnte Herrschaft Neu-Ravensburg, am Fl. Argen, zwischen den Herrsch. Tettnang u. Achberg, u. lindauischem Gebiete, ist nun östreichisch.

9) Die vormals r.unmittelbare Herrschaft Asch, zwischen Böhmen, Bayreuth, und dem Vogtlande, dem Grafen von Zedtwitz gehörig, (s. S. 262.), ist jetzt dem Königr. Böhmen völlig einverleibt.

10) Herrschaft Schauen, zwischen Halberstadt und Wernigerode, gehört dem Freyherrn von Grote.

11) Herrschaft Wisch, an der mecklenburg-wismarischen Gränze, Eigenthum des Fürsten von Hessenstein, kleines Freyschulzengut, dessen R.unmittelbarschaft bestritten wird, in die mecklenburg-schwerinsche Pfarrkirche zu Prosecken (der Lübowschen Präpositur) eingepfarrt.

VI. Gebiete der unmittelbaren Reichsritterschaft.

J. L. KLÜBERI Isagoge in elementa juris publ., quo utuntur nobiles immediati in Imp. Rom. germ. Erl. 1793. 8. — J. G.

Ker-

Kerners positives Staats- u. Landrecht der unmitt. Ritterschaft in Schwaben, Franken u. am Rhein, 1—3 Th. Lemgo 1786—89. 8. — Histor. u. staatsrechtl. Betrachtungen über die Ritterschaft in Franken, Schwaben, u. am Rheine. Regensb. 1804. 8. — J. Maders r.ritterschaftl. Magazin, 13 Bände. 1781 bis 1790. 8. — Joh. Fried. Wollstadt, Geist des allgem. und positiven Staatsrechts der unm. Ritterschaft in Schwaben, Franken, u. am Rheine, in 12 Tabellen. Fol. Frnkf. a. M. 1794. — Von der Ritterschaft in Franken, s. Bundschuh's Lexikon von Franken; von der Ritterschaft in Schwaben, s. topogr. statist. Lexik. des schwäbischen Kreises.

Die Gebiete der unmittelbaren freien Ritterschaft sind in 3 Ritter-Kreise, den schwäbischen, fränkischen, rheinischen, vertheilt, welche von den Kreisen, in denen sie liegen, benannt werden. Jeder von diesen 3 Ritterkreisen wird wieder in verschiedene **Orte, Viertel** oder **Kantone** vertheilt. Jeder **Ort** oder Kanton hat seinen besondern **Direktor** oder **Ritterhauptmann**, nebst **Ausschüssen** und **Ritterräthen**, so wie sämmtliche Ritterschaft ein allgemeines **Direktorium**. Jeder **Ort** besteht: aus mehrern **Herrschaften, Marktflecken, Dörfern** und **Weilern**.

1) **Schwäbischer Ritterkreis**, J. 1800 mit 668 Gütern, von denen aber nun viele außer Verbindung mit dem r.ritterschaftl. Systeme sich befinden, begreift 5 **Orte**: a) an der **Donau**, in Ober- und Nieder-Schwaben; b) im **Algau**, **Hegau** und am **Bodensee**; c) am **Neckar**, **Schwarzwalde**, und in der **Ortenau**. (Die Ortenau liegt in S. der Markgrafsch. Baden, am Rheine hinauf). d) Am **Kocher**, in N. O. Schwabens, auf der S.seite der Jagst, wo unter andern die Herrsch. **Pappenheim**, an der Altmühl, mit dem **Resid.Städtchen** gl. N., (Sitz einer gräfl. Kanzley, eines Konsistoriums), — und dem Mfl. **Dettenheim**, welche den **Grafen von Pappenheim**, (des H. R. R. **Erbmarschällen**) gehören; e) im **Kreichgau**, zwischen dem **Rheine** und **Neckar**, an den wirtemb. u. pfälzischen Gränzen. — 2) **Fränkischer Ritterkreis**, J. 1790 mit 702 Gütern, von denen aber neuerlich ein Theil mit dem ritterschaftl. Corps nicht mehr in Verbindung steht. Vor diesen Veränderungen begriff dieser Ritterkreis: a) den **Ort Odenwald** oder **Ottenwald**, (Sylva Ottonis), zwischen der Jagst und dem Mayn, von der Westgränze des fränkischen Kreises an, ostwärts bis ins Würzburgische hinein; b) den **Ort Steigerwald**, im S. des Mayns, fast in der Mitte des fränkischen Kreises, wohin gehört: **Pommersfelden**, D., mit dem prächtigen gräfl. schönbornischen Schlosse **Weißenstein**, mit einer höchst sehenswürdigen Bildergallerie. c) **Ort am Gebirge**, in O. der Nieder-Regnitz,

nitz, und in S. des Ober-Mayns, bis an den Fichtelberg, im Bambergischen und Bayreuthischen; d) Ort Baunach, in N. des Ober-Mayns bis an den Fichtelberg, im Koburgischen, Hennebergischen und Würzburgischen; e) Ort Rhön und Werra, zwischen Rhön und dem Fl. Werra; wo die Herrsch. Schlitz, und die rfreyherrl. riedeselische Stadt Lauterbach, welche ein beträchtl. Linnengewerbe treibt; Thann, Herrsch. an der Ulster; f) Ort Altmühl, in S.O. des fränkischen Kreises.

3) Rheinischer Ritterkreis, vor dem jüngsten Verluste der Lande auf der linken Rheinseite jenseits des Rheins von Elsaß bis an Kurköln; theils von Maynz in N. des Mayns, dann über die Ostseite von Hanau, zwischen der Fulda und Lahn, N.W. zur Lahn hinüber, und von der Lahn auf beiden Seiten den Westerwald herunter, bis an den Rhein; theils diesseits des Rheins bis an das Herzogth. Berg, (in Summa auf beiden Seiten des Rheins vormals, mit 1500 Gütern, davon mit Abtretung der linken Rheinseite an Frankreich 18 Q. M., mit 36,000 E., getrennt sind). In seiner vormal. Gesammtheit begriff der rheinische Ritterkreis: a) den Kanton am Oberrheinstrome, auch Ort Gau und Wasgau genannt; b) den Kanton am Mittelrheinstrome, auch Kanton in der Wetterau, Rheingau, Hainrich und Westerwald genannt, nebst dem Seebacher-Grunde; c) den Kanton am Niederrheinstrome, wozu jenseits des Rheins der Hundsrück und Eberwald gehörte.

VII. Einige ganerbschaftliche Oerter.

a) Die Ganerbschaft und r.unmittelbare Burggrafschaft Friedberg, oder Burg Friedberg, in der Wetterau, wozu die Grafsch. Kaichen gehört, zwischen Wetzlar und Frankfurt, mit dem hierher gehörigen D. Groß-Karben; — b) Ganerbschaft Staden, am Niddafl.; — c) Burg Gelnhausen, nicht weit von der Stadt Gelnhausen, im östl. Theile der Grafsch. Hanau; — d) der Schüpfergrund; — e) Oettelfingen, an der Tauber, D., bei Mergentheim.

§. 8. Größe, Einwohner, Gewerbe, Gelehrsamkeit, Künste, Handlung.

Flächeninhalt: kaum 9000 Q. M. **Einwohner:** Ihre Anzahl im J. 1788 wahrscheinlich nicht viel un-

ter 30 Millionen; nach dem jetzigen Verluste noch an 25 Millionen.

Teutschland enthält, (in seinem nun beschränkteren Umfange), an 2,100 Städte, noch mehrere Marktflecken, an 80,000 Dörfer und andre ländliche Wohnplätze. — In Teutschland sind 2 Haupt-Sprachen: 1) die teutsche in verschiedenen Dialekten, (darunter auch jüdisch-teutsch); 2) die slavische, in verschiednen Dialekten, als: böhmisch, mährisch, wendisch, in Böhmen, Mähren, Schlesien, den Lausitzen, Inneröstreich, in einigen Distrikten von Pommern und Lüneburg rc. Neben-Sprachen sind: die französische, italienische, holländische, auch in einer Gegend von Tyrol die portugiesische. Die lateinische Sprache ist, (außer ihrem wissenschaftlichen Gebrauche), noch bey dem Reichshofrathe in Wien, in einer eignen lateinischen Expedition, desgl. in r. kath. Kirchensachen, dann in gewissen Fällen bei der Reichstags-Versammlung in Regensburg üblich.

Charakter der Teutschen — mit Ausnahme der Titular-Teutschen: Billige Schätzung unsrer Kräfte und Anlagen, gewöhnlich ohne beleidigenden Uebermuth; bescheidne Schätzung, ohne verschmähende Zurücksetzung etwaniger ausgezeichneter Anlagen und Verdienste andrer Erdvölker; vielmehr gewohnt, mit der gutmüthigsten Offenheit, andrer Nationen des Erdballs etwanigen Werth zu erkennen; ganz vorzüglich empfänglich und bereitwillig, vom Britten eben sowohl als vom Franzosen, vom Dänen eben sowohl als vom Amerikaner, Asiaten und Afrikaner, alles Gefällige und Gute, (zuweilen auch nur das scheinbar Gute), — mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen uns rasch eigen zu machen, (ohne deswegen teutsche Sitten und Eigenthum für leichten Preis immer leichtsinnig hinzugeben). Beweise jener Empfänglichkeit sind unsre Triebe der Nachahmung, unser Sprachen-Fleiß rc., — dieser ausgebreiteter, und angestrengter, als irgendwo auf unserm Erdballe. — Beweise unsrer Empfänglichkeit sind auch unsre Veränderungen in Formen der Kleidung, der Wohnung, der Hausgeräthe, selbst der Nahrung und des Zeitvertreibs — (Joujou aus der Normandie eben sowohl, als die wohlthätige Kartoffel, und die Akacie aus Amerika, oder londner Halsbinden, und londner Kutschensitze, und Tättowiren in r. kath. Gebieten). Aber, indem der Teutsche nicht blos Gegenstände des Auslandes sich zueignet, sondern auch mit der größten Gutmüthigkeit andern Völkern, was sie bedürfen, gern wieder giebt, — wird solcher allen Nationen des Erdballs um so brauchbarer, nützlicher, auf aus-

auswärtigen Regenten-Thronen eben sowohl, als in den Werkstätten — um so mehr ist er Allweltbürger. An Arbeitsamkeit und angestrengtem Fleiße übertrifft uns (auf 3500 Q. M. unsers Teutschlands wenigstens), kein Ausländer, selbst nicht der Britte.

Minder kaltblütig ist übrigens der Teutsche, als der frostige Finne, aber minder hitzigen Geblüts, als der Neapolitaner und der Malteser; später mannbar, als der Portugiese, als der Kalabrier rc., aber (im jetzigen Jahrhundert) sodann mit mehr Reife, einer der kraftvollsten Menschen; aber minder abgehärtet, als der Weichsel- und Lena-Bewohner, der mit Fliegenschwamme und Nesselsalat, ohne Lebensgefahr, seinen Hunger stillen kann.

Gelehrsamkeit, Künste und Gewerbe: In allen wissenschaftlichen Fächern haben Teutsche theils wichtige Erfindungen, theils Verbesserungen gemacht. — Teutschland hatte noch kürzlich 35 Universitäten, jetzt 30, die im Ganzen eine bessere Einrichtung haben, als alle ausländische; überdies unterhält man viele Ritterakademien, Gymnasien, Schulen, und gelehrte Gesellschaften. Es werden in Teutschland mehr Bücher gedruckt, als in irgend einem Staate. Leipzig allein hat mehr Druckereien (mit 74 Druckerpressen) als J. 1800 das gesammte russische Reich. Teutschland hat an 7000 Schriftsteller.

In Tonkunst, Maler- und Kupferstecher-, Bildhauer- und Baukunst, haben Teutsche sich zahlreicher ausgezeichnet, als in Tanzkunst. — Teutsche Kupferstecherkunst liefert neuerlich nicht selten Werke, gleich den ersten Meisterwerken des Auslandes in dieser Gattung. Musikalische Talente finden in Germanien mehr Aufmunterung, mehr Unterstützung, als andre Kunstfächer. Kunstfleiß erhält mehr Unterstützung, als wissenschaftlicher Fleiß. Teutschland hat die größten Klavierspieler, die besten Orgelspieler in Europa. Schöne Waaren und Kunstarbeiten liefert Augspurg, Nürnberg, Fürth, Leipzig, Wien, Berlin rc. eben so gut als London und Paris, nur mit dem Unterschiede, daß die teutschen Waaren gewöhnlich wohlfeiler sind. Porzellan wird in Teutschland besser als in andern europäischen Ländern verfertigt. Kein Land in Europa hat so viele Porzellanfabriken, als Teutschland; keines hat so wohlfeiles Porzellan, als unser Teutschland. Aber Handgriffe in Steingutfabrikation können teutsche Officinen vom Britten noch lernen. Schmelztiegel für Scheidekünstler und Apotheker liefert Teutschland von haltbarerm

Werthe, als irgend ein europäisches Land. Zu den wichtigsten **Manufakturen** gehören **Leinwebereien**, **Wollen-** und **Baumwollenmanufakturen**, auch Eisen- und Stahl-Werkstätte; **Branntweinbrennereien**, besonders seit J. 1789.

Handlung: Teutschland verkauft an andere **Nationen:** Getreide, Wein, Obst, Hopfen, Hanf, Pferde, Ochsen, Heringe, Canarienvögel, Schinken, Butter, Käse, Honig, Wolle, Tabak, Krapp, Kümmel, Meerrettig, Sauerkraut, Safran, Speik, (Valeriana celtica), Holz, Potasche, Salz, Quecksilber, Steinkohlen, Vitriol, Schwefel, Mühlsteine, mineralische Wasser, Zucker, Colophonium, Sächsisch- und Berlinerblau, gebleichtes Wachs, Skorpionöl, Stahl, Eisen in Stangen, Eisen- und Stahlwaaren, Blech, Kupfer, Messing, Drath, geprägte Thaler, Porzellan, Schmelztiegel, Schmelz, (oder Rubinchen), Spiegel, andre Glaswaaren, Stecknadeln, Brillen, Nürnberger Waaren, Garn, Leinwand, Band, seidne und baumwollne Zeuge, wollne Waaren, Strümpfe und Schuhe nach Rußland, Bücher, Landkarten und viele andre Waaren, auch **Menschen**.

Eingeführt werden: Zucker, Kaffee, (110 Mill. ℔ jährlich), Thee, Kakao, Feigen, Mandeln, Wein, Rosinen, Pomeranzen, Limonen, Citronen, Kastanien, Tabak, Reiß, Kapern, Kardamomen, Rhabarber, Safran, Pfeffer, Arrak, Sago, Zimmet, Benzoe, Kampher, Borax und verschiedene andere ostindische und westindische Waaren, Käse, Indigo, Kochenille, Seide, Baumwolle, Wachs, Terpentin, elastisches Harz, spanische Röhre, Rubinen, Diamanten, Ambra, verschiedene Metalle, Marmor, Meerschaum, Kreide, Schleifsteine, Flintensteine, Salmiak, Alaun, Salpeter, Elfenbein, Fischbein, Kameel- und Ziegenhaare, Hanf- und Leinsaamen, Hanf- und Leinöl, Häute, Leder, Talg, Pelzwerk, Borsten, Ebenholz, Farbehölzer, Papier, Potasche, Heringe, (jährlich an 130,000 Tonnen), Stockfische, nebst andern Seefischen, Austern, Thran, Kaviar, Pferde ꝛc.

---

§. 9.

§. 9.

Preußisch-Schlesien, nebst der Grafschaft Glatz, (D. Silesiae et Com. glacensis).

Karten.

F. L. GÜSSEFELD's K. v. Schlesien u. Mähren. Weim. 1799. 1 Bl. — WIELAND u. SCHUBART, auch von SCHLEUEN, und neuerlich von SOTZMANN, Berl., 1 Bl. Schlesien, Nürnb. 1800. b. W. und S. 1 Bl.

Bücher.

(J. A. Zimmermann's) Beyträge z. Beschr. v. Schlesien, m. K. Breslau u. Leipz. 1783—97. 1-13ter Th. 8. N. Beytr. z. Beschr. v. Schlesien, 1stes u. 2tes St. Bresl. 1800. 8. — J. C. Sinapius Schlesien, in merkant., geogr. u. statist. Hinsicht, Quartalschr. Sorau u. Leipz. 1803. 8. — J. A. V. Weigel's geogr. naturh. u. technolog. Beschr. des Herzth. Schlesien. I-VI. Th. 1800-1803. 8. — (v. Klöber) von Schlesien, vor u. nach dem J. 1740. 2 Th. 8. 1786. Neue Aufl. 1788. — J. Q. ADAMS lett. on Silesia, written during a tour through that country 1800. 1801. Lond. 1804. teutsch von F. G. Friese, mit Anmerk. v. J. A. Zimmermann. Bresl. 1805. 8. — J. F. Zöllners Briefe über Schlesien, — — auf einer R. 1791. m. K. Berl. I. Th. 1792. II. Th. 1793. 8. — E. Schummel's R. durch Schlesien, im Jul. u. Aug. 1791. Bresl. 1792. 8. — (J. A. Zimmermann's) Nachr. vom Handel in Schlesien, mit Tab. über Aus- u. Einfuhr. Bresl. 1805. 8. — Ebendss. Beschr. der Stadt Breslau. Ebendas. 1794. 8. XI. Bd. von vorhergeu. Beyträgen. — Schlesische Provinzialblätter, (von Streit u. Zimmermann) 8. seit J. 1785. monatl. heftweise. — F. W. Samml. versch. Schriften über Schlesiens Gesch. u. Verf. Bresl. 1790. Forts. 1800. 8. — R. durch Schlesien J. 1801. Berl. 1802. I. Th. 8. — J. G. Meißner's Reisebuch für diejenigen, welche das Riesengebürge in Schlesien, und das Gebürge in der Grafsch. Glatz besuchen, oder es nur von ferne sehen und näher kennen lernen wollen. Bresl. 1804. 8. — Ad. Traug. v. Gersdorf's Aussichten von der Riesenkoppe nach Böhmen, Lausitz, Schlesien, und umliegenden Gegenden. Freyb. 1804. 4. Ebendss. Aussicht aus Hempel's Baude nach Schlesien, und der Lausitz. Freyb. 1804. 4. — J. F. W. v. Charpentier's Beytrag z. geognostischen Kenntniß des Riesengebirges schles. Antheils. Leipz. 1804. 8. — C. S. Aßmann's R. ins Riesengebirge, geolog. Versuch. Leipz. 1798. 8. mit Kart. u. Kupf. — C. Fr. Em. Fischer's Gesch. u. Beschr. des schles. Fürstth. Jauer. 1 u. 2. Th. 1804. 8. — J. D. Hensel's hist. topogr. Beschr. der Stadt Hirschberg in Schlesien. 1797. 2 Th. 8. — G. Tiede's Merkwürdigk. Schlesiens. 1ster Heft. Reichenbach 1804. m. Kupf. 8.

Gränzen: a) von **ganz Schlesien:** g. W. Mähren, Böhmen u. Lausitz; g. N. Brandenburg u. Lausitz; g. O. Galizien u. Süd-Preußen; g. S. Ungern, Mähren; zwischen dem 49° und 51° N. B., und 33° bis 36° O. L. — b) von **preußisch Schlesien:** g. N. Mark Brandenburg u. Lausitz; g. S. östr. Schlesien.

Seit J. 1797 ist mit Preußisch-Schlesien ein Theil von der vormal. poln. Woiwodsch. **Krakau**, und zwar das Herzogth. Severien, mit einem Theile der Landschaften **Lelow** und Sierke, (jetzt **Neu-Schlesien** genannt), in Kameral- und Polizeysachen verbunden; aber in Rücksicht der Justiz sind solche bei Süd-Preußen geblieben.

Flüsse: Oder-Q. in Mähren, mit den Neiße- und Bober-MM. Queis, (Quissus), Q. im Fürstenth. Jauer, M. in den Bober. Bober, welche Perlen führt, Q. Böhmen; Neiße, Q. Graffsch. Glatz; Zacken, nebst dem Zackerl und dessen Wasserfalle; Weichsel-Q., (slav. Wisla, lat. Vistula).

Boden: In der Nachbarschaft von Südpreußen und von der Lausitz ebner und sandigt, gegen Böhmen und Mähren gebirgigt, und waldigt, wo auch das **Riesen-Gebirge,** (Asciburgium s. Montes gigantei), mit der **Riesen- oder Schneekoppe,** (H. 4930; nach Gelbiger 5768 F.). Der **Zobtenberg,** (M. zotensis), H. 2160 F. nach Scheibel; nach von **Gersdorf,** 2224 par. F. Der **Schneeberg,** im Glatzischen, (einem der höchsten Distrikte von Mittel-Europa), 4500 p. Fuß, das große Rad, 4661 p. Fuß. Fruchtbarkeit am linken Ufer der Oder.

Luft: Gemäßigt, außer in den höhern Gebirgs-Gegenden.

Produkte: Viehzucht, insonderheit Rindvieh- und wichtige Schaafzucht, zum Theil mit sehr feiner Wolle, (J. 1797 mit 176,511 Stein Wollgewinn); viel Wildpret, vielfaches Geflügel, einträgliche Fischereien, (in mehrern tausend größern und kleinern Teichen), etwas Bienenzucht und Seidenbau, Getreide, Flachs, (1 ℔ = 6 — 9 Kr.), (jährl. an 90 Mill. ℔ Flachsgewinn), neuerlich immer seltner aus rigaischem Leinsaamen; Hanf weniger, Krapp, Hopfen, Tabak, auch etwas Wein, Obst, syrische Seidenpflanzen, J. 1802 auf 20 Morgen Landes gegen 80,000 Stücke, in einigen Orten viel Küchengewächse, Wassernüsse, zum Theil ansehnliche Forste, (= 600,000 Morgen), Knoppern; von Silber, Kupfer, Kobalt, nur mittelmäßige Ausbeute; aber Bley, Eisen, Steinkohlen, (J. 1803 = $2\frac{1}{2}$ Mill. Bresl. Scheffel), Galmey, sind überflüssig. Man hat Schieferbrüche, nutzbare Thonerden, auch Porzellanthon, Siegelerde, Mer-

Mergel, Kalk, Marmor, Gyps, Sandsteine, Röthel, Jaspis, Achate, Krystalle, Topasen, schöne Amethyste, Chrysoprase, bituminöses Holz, Torf, Gesundbrunnen und Bäder; (in der Grafsch. Glatz allein 70). Der gierensche Zinnbau ist eingegangen.

Landesregierung und Eintheilung: König von Preußen, souverainer Herzog von Schlesien.

Die obersten **Landeskollegien** sind: 3 königl. Oberamtsregierungen, (in Breslau, Glogau, Brieg), 2 Kriegs- und Domainenkammern, (in Breslau und Glogau). — Der **breslauischen Kriegs- und Domainenkammer** sind, (mit Inbegriff der Grafsch. Glatz, und von Neu-Schlesien), folgende **landräthliche** 34 Kreise untergeordnet: 1) der **breslauische**, 2) **neumärkische**, 3) **namslauische**, 4) **ölsnische**, 5) **trebnitzische**, 6) **briegsche**, 7) **ohlauische**, 8) **strehlensche**, 9) **nimptsche**, 10) **kreuzburgsche**, 11) **schweidnitzische**, 12) **striegauische**, 13) **bolkenhaynsche**, 14) **reichenbachsche**, 15) **münsterbergsche**, 16) **frankensteinsche**, 17) **neißische**, 18) **grottkauische**, 19) **oppelnsche**, 20) **falkenbergische**, 21) **lublinitzische**, 22) **rosenbergsche**, 23) gr. **strehlitzische**, 24) **koselsche**, 25) **tost-gleiwitzische**, 26) **neustädter**, 27) **ratiborer**, 28) **beuthener**, 29) **plessensche**, 30) **wartenberger**, 31) **leobschützer**, 32) **glatzensche**, 33) **pilicaer**, 34) **siewirzscher**. Unter der **glogauischen Kriegs- und Domainenkammer** stehen folgende 16 Kreise: 1) d. **glogauische**, 2) **guhrauische**, 3) **grünbergsche**, 4) **schwiebussische**, 5) **sprottauische**, 6) **freystädter**, 7) **sagansche**, 8) **jauersche**, 9) **löwenberg- u. bunzlauische**, 10) **hirschbergsche**, 11) **liegnitzische**, 12) **goldbergsche**, 13) **lübensche**, 14) **wohlauische**, 15) **steinauische**, 16) **militschische**.

In Absicht der **Lage** ist Schlesien übrigens abgetheilt: 1) in **Nieder-Schlesien**, g. N., und 2) in **Ober-Schlesien**, g. S.; in Rücksicht des **politischen Ranges**, in **Fürstenthümer**, **freye Standesherrschaften**, und **freye Minderherrschaften**. Einige Fürstenthümer im preuß. Schlesien gehören **unmittelbar** dem Könige von Preußen; die übrigen Landschaften haben ihre **eignen Herren**, unter königl. preußischer Landeshoheit.

In Nieder-Schlesien sind, A) unmittelbare Fürstenthümer:

1) **Breslau**, (Princ. vratislaviensis), (36 Q. M., [nach Sack = 41 Q. M.], J. 1800. 158,314 E.), zwischen den Fürstenth. Oels, Brieg, Schweidnitz und Liegnitz,

2 St., 2 Mfl., 229 DD., 25 Antheile; mit 32 ev. luth. und 126 r. kath. Kirchen, 16 kath. Klöstern.

Darin ist: Breslau, (Vratislavia), Hauptst. dieses Fürstenth. u. des ganzen Landes, an der Oder und Ohlau, welche die Sand-Insel, (gewöhnlich Sand benannt), und die Dom-Insel bilden, wohlhabende St., wichtige F., (L. 34°, 45'; B. 51°, 6', 30''), H. 388 F. über dem mittell. Meere, J. 1792. 3406 H., davon 1303 in den (ansehnlichen) Vorstädten, J. 1800. 3338 H., (ohne 228 Scheuern, 829 einzelne Stallungen); J. 1798. 57,540 E., mit Militär, (ohne Beurlaubte ꝛc. 4500), J. 1800. (mit Garnison, Weibern = 10,321), 64,600 E., davon 2844 Juden, (im J. 1618. 37,600 E.); Sitz einer königl. Oberamtsregier., einer Kriegs- u. Domainenkammer, eines kath., auch eines luth. Ober-Konsistoriums, bischöfl. Vikariatamts, bischöfl. Konsistoriums u. Hofrichteramts, bischöfl. Appellations- u. Prosynodal-Gerichts, königl. Oberbergamts, königl. Pupillenkollegienamts, Oberforstamts, eines Collegii medici und sanitatis, Prov.-Bankokomptoirs (der berliner Haupt-Bank), königl. Münzamts, auch Sitz einer Johann.-Ordens-Kommende. Im J. 1793 zählte man hier 142 kirchl. Gebäude, darunter 6 kath. Pfarrkirchen, mit Filialen, 9 M.-Kl., 5 N.-Kl., 4 ev. luth. Pfarrkirchen, mit 4 Filialen, 1 ref. Kirche, 1 Betsaal der vereinigten Brüder, 1 Betsaal der Griechen und Russen, (Juden haben nur Gottesdienst in Privathäusern); 65 königl., 71 städtische Gebäude. Vornehmlich sehenswürdig sind: die Domkirche zu St. Johann, das Kollegiatstift zum heil. Kreuz, die ehemal. Jesuiterkirche, die Börse, verschiedne ansehnl. Palläste. Man findet hier ein anatomisches Theater, eine Sternwarte, eine r. kath. Universität, von 2 Fakultäten, (der theol. u. philos.), mit Konvikte zu St. Joseph für Adliche, und Alumnate, (Colleg. Clericorum); nebst 9. Lehranstalten, die ev. luth. Gymnasien zu St. Elisabeth, und zu Maria Magdalena, 1 ref. Real- oder Friedrichsschule, ein r. kath. Gymnasium, mit einer Bürgerschule, ein Seminar für gelehrte Schulen, ein Stadt- und Landseminarium, eine Urseliner-Kloster-Schule, eine Prov.-Kunstschule, eine Vorbereitungsschule für die königl. Bau-Akademie zu Berlin, eine Hebammenschule, eine chirurgische Schule, desgl. Industrie-Schulen, u. a.; ferner 14 öffentl. Bibliotheken, 5 öffentl. Münzsammlungen, 5 Kunst-Sammlungen, eine neue wohleingerichtete Schule für Judenkinder, (Friedrich-Wilhelmsschule); seit J. 1804 neue naturforschende Gesellschaft. Zur Pflegung der Armen sind, außer einem Kloster der barmherzigen Brüder, 13 ev. luth., 4 r. kath., 1 ref. Hospital,

spital, 1 Judenhospital, ein Judenlazareth, nebst verschiednen andern reichlich fundirten Armen-Anstalten, trefliche Badeanstalten. Breslau hat verschiedne einträgl. **Manuf.** und **Fabriken**, als: eine Zuckersiederei, (mit Absatz im J. 1801 für 500,000 Rthlr.); Amidom- u. Puderf., berliner Blauf., gute Hutf., blühende Zitz- u. Kattundruckereien, (J. 1801. 8 christl. und 3 jüdische), 1 türkische Garnf.; Tuchf. im öffentl. Arbeitshause und in a. Werkstätten, (J. 1801 f. 174,150 Rthlr.); ferner gestrickte und gewirkte Strümpfe, eigene Seidenwebereien, Gold- und Silbermanuf., Gerbereien, Tabakspinnereien, Wachsbleichen, Lackirf., Scheidewasserbrennereien, viele Branntweinbrennereien und Distillir-Officinen, (letztre an 88 J. 1801), 1 Schriftgießerei, Alaunsiedereien, Essigsiedereien, 1 Nähnadelf., (welche J. 1801 an 12 Millionen Nadeln lieferte); Bleystiftf., Spiegelf., Preßspänebereitung, Oelschlägereien, (J. 1800 12), eine Kanonengießerei, königl. Münze. Unter den **Handelsstädten** des preußischen Staats behauptet **Breslau** einen vorzüglichen Rang.

Dyhrenfurt, St., an der Oder, 90 H., mit einem Schlosse, und einem der schönsten englischen Gärten Schlesiens, mit Seidenwürmerzucht, 1 Juden-Synagoge, eine hebräische Buchdruckerei u. Schriftgießerei; liefert geschätztes Töpfergeschirre, hat 1 Krappmühle. **Auras**, St., 86 H., an der Oder, mit Bleich- und Potaschsiedereien. **Leuthen**, D., Sieg des Königs Friedrich II., 5ten Dec. 1757. **Namslau**, (Namslavia), St., an der Weyda, mit einer t. Ritter-Ordens-Kommende, 330 H., 2750 E., liefert viele Leinwand, hölzerne Tabakspfeifenköpfe; hat erhebl. Garnhandel. **Schmogra**, D.

2) **Brieg**, (P. brigensis), 52 (38) Q. M., J. 1800. 136,167 E., an beiden Seiten der Oder, in der Nachbarschaft der Fürstenth. Breslau, Oels, Oppeln u. Münsterberg. Darin ist **Brieg**, an der Oder, die Hauptst., wohlgebaute St. u. F., deren äußere Werke neuerlich geschleift wurden; mit 560 H., 9000 E., (H. 426 F.); Sitz der oberschles. Oberamtsregierung, auch des oberschles. ev. luth. Oberkonsistoriums, mit einem luth. Gymnasium illustre, einem Zucht- und Irrenhause, liefert buntgestreifte Leinwand, Flor, Dünntuch, Boy ꝛc., hat 1 Wachsbleiche. **Molwitz**, D., Sieg des K. Friedrich II. J. 1741. **Ohlau**, St., an der Ohlau, 2800 E., mit Tabaksspinnereien u. erhebl. Tabaksbau. **Strehlen**, St., am ebengen. Flusse, mit 390 H., 2990 E., hat Wachsbleichen, Tuchmanuf., Baumwollenspinnerei, Lederf. **Kreuzburg**, St., an der Stoberau, Sitz eines Hüttenamts, hat 290 H., 1740 E., und ein Armen- und

Arbeitshaus für ganz Preußisch-Schlesien, hat Baumwollenspinnerey, liefert wollne Waaren, Strohhüte.

Zu diesem Fürstenth. rechnet man auch die Städte: **Reichenstein**, ehemals wichtige Bergstadt, J. 1800 mit 245 bürgerl. H., 1290 E., Sitz eines Bergamts des Fürstenth. Münsterberg und der Grafsch. Glatz, hat Wachsbleichen und ein Arsenikwerk, (wo jährlich an 1800 Ctn. Arsenik gewonnen werden). **Silberberg**, wichtige F., mit 165 bürgerl. H., 1550 E.

3) **Schweidnitz**, (P. suidnicensis), 44½ (nach andern 43—47½) Q. M., mit 190,000 E.; auf 1 Q. M. = 4300 E., in W. von Brieg. Hauptst. **Schweidnitz**, (Suidnitium), an der Weißeritz, F., (650 H., 8300 E.), nebst kathol. Kirchen und Kl., eine ev. luth. Kirche und eine ev. lat. Schule. Man verfertigt hier Tuch, Rasche, Strümpfe, seiden Band, bereitet Leder rc., unterhält Leinwanddruckereyen, hat ansehnliche Garnmärkte.

Fürstenstein, Schloß u. Herrsch. des Grafen v. Hohberg, mit Bibliothek und Münzsammlung. **Friedland**, (St.), 1000 Einw. **Waldenburg**, (St.), 120 H., 4te Gebirgs-Handelsst., hat Leinwanddruckereyen und ansehnlichen Leinwandhandel, ist Sitz eines Bergamts vom Fürstenthum Schweidnitz. **Zobten**, (St.), am hohen Zobtenberge, 133 H. Der Fl. **Charlottenbrunn**, mit Gesundbrunnen, und mit erhebl. Leinwandhandel. **Strigau**, (Strigovia), (St.), (489 H., mit 2000 E.). **Landshut**, an der M. des Ziederbachs in den Bober, (St.), mit 2900 E., mit einer lat. Schule, treibt starke Schleyer- und Leinwandhandlung, hat Leinwanddruckereyen, Kattundruckereyen. **Reichenbach**, (St.), 400 H., 3350 E., liefert wollne, baumwollne Waaren. **Konvenzion** vom Jahr 1790. — **Hohenfriedberg**, Schloß und Städtchen. **Altwasser**, (D.), mit einem Sauerbrunnen. **Grüßau**, fürstl. Cisterzienser-M.-Abtey, mit einem kath. Schullehrerseminar. **Wüste-Waltersdorf**, großes D., und **Piele**, D., 371 H., nebst **Gnadenfrey**, wo eine Kolonie der vereinigten Brüder, mit einem Erziehungs-Institute derselben, liefert hanfne Feuerspritzenschläuche, Wasser-Eimer, wollne und baumwollne Waaren. **Laasan**, D. und Gut.

4) **Jauer**, (P. jauraviensis), westlich von Schweidnitz, (58 Q. M., 198,000 E.). Darin ist: **Jauer**, (Jauravia), (St.), (531 H., 3600 E.), Hauptst., am Fuße des Riesengebirges, an der wüthenden Neiße, mit einer lat. Schule. **Bunzlau**, (St.), am Bober, (Boleslavia), 431 H., 3600 E., mit einem Waisenhause. **Naumburg**, (St.), am Queis, mit jungfräul. Magdalenerinnenstift seit J. 1803, nebst Mädchenschule. **Löwenberg** oder **Lemberg**, (St.), hat ein Waisenhaus, eine Wachsbleiche.

bleiche. **Greifenberg**, (St.), (388 H., 416 E.), nebst **Niederwiese**. **Flinsberg**, (D.), mit Gesundbrunnen, (H. 1542.). **Querbach**, (D.), mit einem Kobaltwerke. **Gieren**, (D.), noch kürzlich mit einem Zinnbergwerke. **Schreibershau**, (D.), 300 H., 1600 E., wo künstl. Glasarbeiter, eine Spiegelf., Instrumentmacher, Holz-Arbeiter, auch ein Schwefel- und Vitriolwerk. **Friedberg**, am Queis, Städtchen, Sitz des Bergamts vom Fürstenth. Jauer. **Hirschberg**, (Cervimontium), an der Zacken-M. in den Bober, die wichtigste Gebirgs-Handelsstadt, hat 880 H., 6100 E.; ein ev. luther. Lyceum; treibt starke Schleyer- und Leinwandhandlung, hat Kattun- und Leinwanddruckereyen, Tuch- und Strumpfmanuf. **Schmiedeberg**, (St.), (543 H., 3800 E.), Sitz einer kgl. Gebirgs-Forst-Kommission. **Warmbrunn**, (St.), (H. 1164.), 297 H., mit warmen Bädern, hat viele Glasschleifer, Glasschneider, Steinschleifer, Steinschneider. **Hermsdorf**, D. und Schloß. **Kupferberg**, (Fl.), mit einem Kupferbergwerke. Die Dörfer: **Lomnitz**; **Steinseifen**, mit 130 H., liefert Eisen-Waaren und andre Fabrik-Artikel; **Krumhübel**.

5) **Liegnitz**, (P. lignicensis), (31 Q. M., 84,570 Einw.), westlich von Breslau, zwischen Jauer, Glogau, Wohlau, Breslau und Schweidnitz, 92 luth. Kirchen, 12 kath., 4 Kl. und 5 Kapellen. Der **Gröditzberg** oder **Grötzberg**. Orte: **Liegnitz**, (Lignitium), Hauptst., (740 H., 6040 E., unter Magistratsjurisdiktion, ohne andre); am Zusammenfl. des Schwarzwassers und der Katzbach, mit einem königl. Schlosse und einer Ritter-Akademie, hat wollne Strumpf- und Handschuh-, Leder-, Barchent-, Baumwollenmanuf., Tabakf., Wachsbleichen, Amidomf., Bleichen. **Wahlstadt**, (D.), Tatarschlacht, J. 1241. **Goldberg**, wohlhabende, gewerbsame St., mit 5400 E., darunter J. 1800 an 520 Tuchmacher-Meister, an der Katzbach; liefert viele feine Tücher, J. 1800 = 16,800 St., nebst Boy, Flanelle, (J. 1740 = 3600 Stück), wollne Strümpfe und Handschuhe, hat eine ev. luth. Schule. **Lüben**, (St.), 360 H., 2200 E., erhebl. Tuchf. **Haynau**, an der schnellen Deichsel, mit einem kgl. Schlosse, 276 bürgerl. H., 2100 E., liefert nebst Tuch, auch Spiegel. **Barschau**, Schloß, seit J. 1789 mit einem adl. freyweltl. Fräuleinstifte, für r. kath. und protestant. Fräulein.

6) **Wohlau**, (P. wolaviensis), (33 oder 23 Q. M., J. 1791. 49,300 E.), nördlich von Breslau und Liegnitz, 49 ev. luth., 20 r. kath. Kirchen, 2 Kl., wo **Wohlau**, Hauptst., mit 200 H., 1360 E., mit Linnen-, Damast- und Tuchwebereyen, so wie auch in **Herrnstadt**, (St.), 246 H., an der Bartsch.

Leu-

Leubus, (St.), an der Oder, mit einer fürstl. Cisterzienser-M.-Abtey, mit prächtigen Gebäuden, 1 ansehnl. Bibliothek. **Rauden**, (St.), 220 H. Aufhalt, an der Oder, kgl. Spedizionsplatz mit Magazingebäuden u. a. **Steinau**, (St.), mit 350 H., 2000 E., erhebl. Tuchweberey, auch Kraftmehlf.

7) Glogau, (P. glogaviensis), zwischen den Fürstenthümern Jauer, Sagan, Crossen, und Südpreußen, (93, mit Carolat (73) Q. M., 171,256 E.). Der Burgberg bei Dalkau. Hauptst. ist **Groß-Glogau**, F., an der Oder, mit kgl. Schlosse, Sitz einer Oberamtsreg., Kriegs- u. Domainenkammer, eines ev. luth. Oberkonsistoriums, auch eines Colleg medici und sanitatis, J. 1796 mit 12 kgl., 14 städtischen Gebäuden, 789 bürgerl. H., 9300 E., (darunter 1890 Juden), hat ein Kollegiatstift zu U. L. Fr., eine luth., 1 kathol. Schule, 1 Hebammenschule, unterhält Wachsbleichen, 1 Kattundruckerey, Tabakf., Gallmeybereitung, Kraftmehl-Werkst., liefert Strohhüte.

Die Städte: **Polkwitz**, 1380 E., liefert Meselane. **Grünberg**, (Prasia Elysiorum s. Thalloris), 1090 H., 8200 E., in einer weinreichen Gegend, wohlhabende sehr gewerbsame Stadt, hat 550 Tuchmacher-M., starke Tuch- Meselan-Weberepen, Leinwanddruckereyen, Weinbau, liefert Strohhüte. **Guhrau**, 460 H., 2760 E. **Schwiebus**, 354 H., 3000 E., mit erhebl. Tuchweberey. **Sprottau**, an der Sprotte-M. in den Bober, 330 H., 2400 E., hat Leinwanddruckereyen, Meselan-, seidne Zeug-, Plüsch-Webereyen, Tabakspfeifenkopff., Tabakspinnerey, Oelschlägerey. **Ober-Leschen**, mit einem Eisen-Hüttenwerke. **Neusalz**, (St.), mit 188 H., 1700 E., eine Kolonie der vereinigten Brüder, liefert Kattune, Meselane, Kannevaß, bunte Leinwand, Spitzen, hat Schiffbau. **Ober-Glogau**, oder **Klein-Glogau**, (St.), 2260 E., mit Kollegiatstifte zum heil. Bartholomäus. **Rietschütz**, D., mit einem adlichen Fräuleinstifte.

8) **Münsterberg**, in S. W. vom Fürstenth. Brieg, ehemals fürstl. auersbergisches **Fürstenth.**, unter kgl. preuß. Landeshoheit, J. 1791 vom K. **Friedrich Wilhelm** II. v. Preußen erkauft, und in Absicht seines Adels, seiner Hauptstädte **Münsterberg** und **Frankenstein**, so auch in Rücksicht der zum Fürstenthum eigenthümlich gehörigen Güter, den übrigen unmittelbaren kgl. preuß. Fürstenth. gleich erklärt. — Einen Theil der ehemaligen münsterbergischen Kammer-Güter, (= 8 Dörfer, nebst einem Antheile), erkaufte ein Graf von **Schlabberndorf**, unter dem Namen einer **Minderherrschaft**, s. im Folgenden, bei den **Minderherrschaften**.

Hauptst.

Hauptst. dieses Fürstenth. ist: **Münsterberg**, (Münsterberga), an der Ohlau, hat 4 r. kath. Kirchen und Kapellen, 1 ev. luth., 294 H., 2400 E., mit einer Wachsbleiche, liefert gutes Töpfergeschirre, unterhält starken Hopfenbau. **Heinrichau**, an der Ohlau, fürstl. Cisterzienser-Mannsstift, eines der schönsten und reichsten Stifter in Schlesien. **Frankenstein**, (Frankensteinium), (St.), (H. 877 par. F.), an der Pausebach, 520 H., 4100 E., 2 Wachsbleichen, Leinwandfabrik, Tuchweberey, wollne Strumpfstrickerey, Strohhutf. **Wartha**, (St.), an der Neiße, 100 H., berühmter Wallfahrtsort. **Camenz**, Cisterzienser-Mannsstift, an der Neiße.

B) **Mittelbare Fürstenthümer:** 1) **Sagan**, (P. Saganensis), (20 Q. M., 34,000 E., J. 1796. 33,625 E.), westlich von Glogau, gehört der **Herzogin v. Sagan**, (Gemahlin des Prinzen v. **Rohan-Guemené**), **Tochter** des im J. 1800 verstorbenen **Herzogs von Curland**. Hauptst. ist **Sagan**, (Saganum), am Bober, H. 350., (540 H., 4650 E.), J. 1764. 2400 E., mit einem herzogl. Schlosse, Sitz der herzogl. Regierung, und eines herzogl. Land- und Manngerichts, mit einer kathol. lat. Schule, auch einem kath. Schullehrer-Seminar, hat Spitzenklöppeley, leinene Bandf., Tuchweberey, Spiegelf., Kattun- und Leinwanddruckereyen, Bleichen. Die **Städte: Priebus**, an der Neiße, 140 H., 800 E. **Naumburg am Bober**, fürstl. Carolathisch, hat Leinwanddruckereyen, leinene Bandf.; **Wiesau**, mit Glashütten.

2) **Oels und Bernstadt**, (fast 31 Q. M., 70,790 E.), in N. O. von Breslau, dem **Herzoge von Braunschweig-Oels, Friedrich August**, gehörig. Hauptst. ist **Oels**, (Olsna), an der Elbing, 450 H., 3600 E., mit herzogl. Schlosse, Park, Seminar. Die herzogl. Lustorte **Wilhelminenort** und **Sybillenort**. — Die **Städtchen: Bernstadt**, an der Weyda, 2500 E., **Hundsfeld, Trebnitz**, 1400 E.

3) **Trachenberg**, in N. W. von Oels, ist fürstl. hatzfeldisch. Hauptst. ist **Trachenberg**, (Dracomontium), an der Bartsch, 1750 E., Sitz der fürstl. Regierung. **Prausnitz**, (St.).

4) **Carolath oder Nieder-Beuthen**, im Glogauischen, gehört dem **Fürsten von Carolath**, und Rgrafen v. Schönaich. **Beuthen**, (St.), an der Oder, (366 H., 2400 E.), Sitz der fürstl. carolathischen Regierung, liefert Strohhüte, gute Töpfergefäße, hat Schiffbau, auch Weinbau. Das fürstl. Residenzschloß **Carolath**, mit einem Flecken.

C) **Freye Standesherrschaften:** 1) **Wartenberg**, (Dynastia wartenbergensis), zwischen den Fürstenth. Oels und Breslau, an der südpreußischen Gränze, gehört dem Sohne des Prinzen

zen Carl von Curland, Gustav Calixt, und dessen Geschwistern. Hauptort ist: Wartenberg, (St.), an der Ockel, auch Teutsch-Wartenberg genannt, 120 H., Sitz einer Regierung und eines Landhofgerichts-Kollegiums.

2) Militsch, (Dynastia militiensis), an der Bartsch, ist gräfl. malzahnisch. Das Städtchen Militsch, an der Bartsch, 1300 E., wo eine gräfl. Regierung, und ein Landhofgerichts-Kollegium. Die neue Fabrikkolonie Carlstadt.

3) Goschütz, in S. O. von Militsch, dem Grafen von Reichenbach-Goschütz gehörig. Goschütz, Schloß. Festenberg, (St.), 1600 E.

4) Münsterberg-Frankenstein, bestehend aus den ehemal. münsterbergischen Kammergütern, welche K. Friedrich Wilhelm II. von Preußen an den Grafen von Schlaberndorf überlassen hat, s. oben Fürstenth. Münsterberg.

D) Die freyen Minderherrschaften: Neuschloß, östlich von Militsch, Besitz des Grafen von Reichenbach-Neuschloß. Freyhan, nördl. v. Militsch, ist gräfl. zedlitzisch; und Sulau, westlich von Militsch, ist gräfl. burghausisch.

Im königl. preußischen Oberschlesien sind: A) Unmittelbare Fürstenthümer:

1) Oppeln, (P. oppoliensis), mit Einbegriffe der Standesherrschaft Beuthen, (69 Q. M., 190,000 Einw.), zwischen den Fürstenthümern Breslau, Brieg, Neiße, Jägerndorf, Troppau, Ratibor und Süd-Preußen. Hier ist Oppeln, Hauptst., an der Oder, mit 3000 E., mit einem Kollegiatstifte, einer r. kathol. lat. Schule, einer Hebammenschule. Proskau, (Fl.), wo eine Fayence- und Steingutfabrik. Cosel, St., an der Oder, eine der wichtigsten Festungen, (280 H., 1070 E.). Lublinitz, St., 2280 E.; Friedrichsgrätz, (D.). Neustadt, (St.), an der Prudnitz, (3326 E.), wo viele Einwohner sich mit Spitzenklöppeln und Leinweberey beschäftigen. Ferner Jacobswalde und Schlawenzitz, (DD.), wo beträchtliche Messingwerke; Glinitz und Sborowsk, (DD.), wo Tabakspfeifenfabriken. Malapana, Hüttenamt, mit berühmten Eisenwerken. — Carlsruhe, Lustschloß des Herzogs Eugen von Wirtemberg, mit Park und anmuthigen Gärten, und Mfl.

2) Ratibor, (P. ratiboriensis), (15 Q. M., 20,790 E.), südlich von Oppeln. Ratibor, (Ratiboria), Hauptst., an der Oder, mit 3550 E., hat ein Kollegiatstift, auch 2 Mannskl. Sorau, (Sora), (St.), mit 1900 E.

B) Mittelbare Fürstenthümer: 1) Neiße, (P. nissensis), (Fürstenth. Neiße, und Herzogth. Grottkau benannt), gränzt an die Fürstenth. Münsterberg, Brieg, Oppeln, Jägerndorf, Trop-

Troppau, an Mähren und die Grafschaft Glatz, (47 Q. M., davon 17 unter östreich. Landeshoheit stehen; im preußischen Antheile sind 71,650 E.). Das ganze Fürstenth. gehört dem Bischof von Breslau, Fürsten zu Neiße, Herzog zu Grottkau, (jetzt Prinzen von Hohenl. = Waldenburg = Bartenstein). Hier wird nur preußisch = Neiße erwähnt, worin die Hauptst. und F. Neiße, (Nilla), an der Bielau = M. in die Neiße; (530 H., 7900 E.), hat ein fürstl. Schloß, ein Kollegiatstift, 5 Klöster, ist Sitz der fürstbischöfl. Regierung und eines fürstbischöfl. Hofrichteramtes, hat eine kath. lat. Schule. Friedrichsstadt. Die Städte: Grottkau, (Grotcavia), 220 H., 1680 E., Haupt-Garn = Markt. Ottmachau, (Ottmachovia), 260 H., 1520 E., mit Kl.

2) Troppau, (P. troppavienſis), S. W. von Oppeln und Ratibor, fürstl. liechtensteinisch. Hierher gehört nur preuß. Troppau, diesseits der Oppa, worin Holtschin, (St.), 1050 E. Katscher, (böhm. Keure), St., 1160 E.

3) Jägerndorf, (P. carnovienſis), gleichfalls fürstl. liechtensteinisch. Im preuß. Antheile ist Leobschütz oder Lubschitz, (böhm. Hlubziek, lat. Leobſitium), 510 H., 3390 E., Sitz einer fürstl. liechtensteinischen Regierung. Von diesen beiden Fürstenth. (Nr. 2. und 3.) macht der preußische Antheil, nebst einem im J. 1742 von Mähren an Preußen überlaßnen Distrikte, den leobschützer Kreis aus.

C) Freye Standesherrschaften: 1) Pleß, südlich und östlich von Ratibor, Besitz des Fürsten von Anhalt = Cöthen = Pleß. Das Städtchen Pleß, (2200 E.), Sitz der standesherrschaftlichen Regierung. Anhalt, merkwürdige Kolonie, 500 Einw.; Wesola.

2) Beuthen, (Ober = Beuthen), nördlich von Pleß, ist gräfl. henkel = donnersmarkisch. Hier sind die Städte: Beuthen, (poln. Byton), und Tarnowitz, (1580 E.), mit einem wichtigen Bleybergwerke, Sitz des oberschlesischen Bergamtes. Rybna, Sitz des Friedrichs = Hüttenamtes.

D) Die freyen Minderherrschaften: 1) Koslau, südlich von Ratibor, gräflich strachwitzisch; 2) Oderberg, südlich von voriger, preuß. Antheils, diesseits der Oder, gräfl. henkelisch.

Die Grafschaft Glatz, (Com. glatienſis).

(= 26 — 31 Q. M., 93,600 E.)

Zwischen Schlesien, Böhmen, Mähren; ein Gebirgsland, von allen Seiten mit waldichten Gebirgen umgeben, mit 150,000

berl.

herl. Morgen Waldungen. Der Schneeberg, H. 4007 (nach andern 4670) par. F. Die hohe Eule, 3320 F. Die Heuscheune, H. 2900 par. F. Die Seefelder, (H. 2000 F.), Q. der Flüsse Weistritz und Erlitz.

Glatz, (Glatium), Hauptst. u. wichtige F., an der Neiße, (H. 900 F.), J. 1796. 100 öffentl. Gebäude, 780 Privatgeb., 6780 E., mit einer kath. lat. Schule, liefert auch Musseline, Plüsch, Damast, Rosenkränze, hat Leinwanddruckereyen, Lederfabriken. — Landeck, (St.), an der Biele, mit berühmten Bädern, J. 1803 = 180 Häuser, hat Glasschleifen und Glasschmiede. Reinerz, (böhm. Dusnick), (St.), mit 270 H., 1600 Einw., mit Leinwand-, Tuchwebereyen, und Mineralquellen. Mittelwalde, gräfl. althanische Herrschaft und Städtchen, an der Neiße, hat erhebl. Leinwand-Gewerbe. Lewin oder Lewien, (St.), 1000 E., hat einträgl. Leinwandhandel. Rengersdorf, D., wo eine Wetzsteinf. Cudowa, gräfl. stillfriedisch, D., mit einem der wichtigsten Gesundbrunnen in den preuß. Provinzen. Wünschelburg, (böhmisch Hradeck oder Radeck), St., am Berge, die Heuscheune. Albendorf, erheblicher Wallfahrtsort. Habelschwerdt, St., an der Weistritz-M. in die Neiße, mit 500 H., 2700 E., liefert Tuch, wollne Zeuge, Meselane, hat Strümpfe, Lederfabriken, Wachsbleichen, Branntweinbrennereyen, Steinschleifer und Steinschmiede.

Allgem. Bemerkungen: Größe: Das ganze Herzogthum, nebst der Grafsch. Glatz, hat einen Flächeninhalt von 720 Q. M., davon der kgl. preuß. Antheil über 680 Q. M. ausmacht, ohne Neu-Schlesien, = 50 Q. M.

Einwohner: Ihre Anzahl beläuft sich im preuß. Antheile J. 1804 (ohne Neu-Schlesien, wo 70,800 E.), auf 2 Millionen; J. 1797. 1,795,468 E., [J. 1740 kaum Eine Million]; darunter J. 1797. 11,000 Juden, 850,000 R. kathol., 860,000 Luther., 5000 Reformirte; (J. 1802 = 2 Mill. 22,200 E.). Städte und Flecken zählt man auf 180; Dörfer 5044, oder wenn man, (wie in einigen Landen gewöhnlich ist), die mit eigener Gerichtsbarkeit versehenen Antheile als besondere Dörfer ansehen will, 6649. (Neu-Schlesien hat in 17 Städten 2444 H., in 162 DD. und 17 Antheilen 8133 H.). Der kgl. preuß. Antheil v. Schlesien begreift, (J. 1789.) 250 kgl. Dom. G., 46 prinzliche, 29 Hospital-, 248 Kämmerey-, 163 bischöfl., 672 klösterl., 81 Komthurey-, 3500 adl. Güter. — Mehrere gebirgigte Gegenden Schlesiens, wo noch im Anfange des vorigen Jahrh. nur wilde Thiere, Wölfe, Bären rc. hauseten, sind nun die bewohntesten, gewerbsamsten Landschaften Schlesiens. Außer der teutschen Sprache hört man polnisch; in einigen Distrikten

ten böhmisch, in welchen Sprachen auch Gottesdienst gehalten wird. Jüdisch-Teutsch wird immer mehr aus den Geschäften der im Lande wohnenden Ebräer verdrängt. — Religion: Katholiken, Lutheraner, Reformirte, vereinigte Brüder, (1600), einige Griechen, Juden, (s. oben S. 288.).

Fabriken, Manufakturen: Die schlesischen Leinwand-Fabriken und Bleichen sind auch außerhalb Teutschland, wegen Güte und wohlfeilen Preises ihrer Waare, berühmt. Im J. 1796 zählte man 26,456 Leinweberstühle, welche 43,600 Arbeiter, ohne 40,000 Spinner, (letztre mit Einbegriff der Kinder ꝛc.), beschäftigten. Leinwand liefert Schlesien im J. 1796 für 8,852,678 Thl.; Bleichen sind an 200. Man verfertigt überdies sehr geschätzte wollne Waaren, (J. 1795. = 3,076,77⅓ Thl.), auch wollne und zwirnene Strümpfe, alle Arten leichte wollne Zeuge, seidene und halbseidene Atlasse, Battist, verschiedene Arten Bänder, baumwollne Waaren. Erheblich sind die hiesigen Branntweinbrennereyen.

Handlung. Vornehmlich führt man aus Schlesien: Leinwand, Schleyer, Tücher, Rasche, Hüte, Mühlsteine, Holz zum Schiffbau und zu Tonnen, Eisen, Marmor, Krapp, Vitriol, Arsenik, Steinkohlen, Zucker, Wein, Essig, Branntweine, Liqueurs, Glas, Messing, Preßspäne. — Wichtig ist der hiesige Durchfuhrs-Handel: Von einkommenden Waaren werden insonderheit weiter versendet: Kaffee, Zucker, ostindische und westindische Produkte aus England und Kopenhagen, über Stettin, oder aus Hamburg, über Berlin nach Süd-Preußen, Rußland, nach östreich. Provinzen, und selbst durch dieselben bis nach der Türkey. — Einfuhr J. 1803 = 10 Mill. 798,344 Rthlr.; Ausfuhr = 12,139,854 Rthlr., darunter an Leinwand und Schleyer für 6,442,000 Rthlr., an Tüchern für 2,295,000 Rthlr.

---

§. 10.

Helvetien.

Karten.

K. der neuen (J. 1798.) Eintheilung der Schweitz mit beweglichem Typendruck. Basel. 1798. J. H. WEISS, Atlas suisse. Aarau, in mehrern Blättern, noch fortgesetzt. — Auszug Basel.

1 Bl. — CHR. v. MECHEL's C. gen. d. l. Rhétie. Basel. 1 Bl. 1802 — C. MANNERT's K. von der helvet. Republ. 1805. 1 Bl. Nürnb. b. S. u. W.

Bücher.

Schweizerisches Staats- und Regimentsbuch aller 19 Kantone. Zürich f. J. 1805. 8. — J. C. Fäsi's Staats- u. Erdbeschr. der helvet. Eidgenossenschaft. 1 bis 4 Th. Schafh. 1769 bis 72. 8. — G. Walser's Schweizer-Geogr., mit den Merkwürdigkeiten in den Alpen u. hohen Bergen. Zürich 1770. 8. — Dict. geogr. hist. et pol. de la Suisse. Nouv. ed. avec Carte de la Suisse de Rob. de Vaugondy. Gen. et Lausanne. 1776. 8. 2 Th. — Hist. geogr. und phys. Beschr. des Schweizerlandes, in alphab. Ordnung, a. d. Franz. (Dict), 1 bis 3 B. 1783. nebst Anleitung für Reisende Bern. 1782. 8. (von Wyttenbach vornehmlich). — Tableaux topogr., geogr., histor., pittor., phys., litt. de la Suisse. Par. 1777—80. Fol. mit 216 Kpf. Ebdas. in 4. 2 Vol. m. 1 Kpf. — Ebdas. ohne Kpf. 1. u. 2. Th. 4. — Neuhelvetischer Almanach f. J. 1799. Zürich. 12. m. Kupf. und 1 K. — D. EBEL's Instructions pour un voyageur, qui se propose de parcourir la Suisse, av. fig. 1 u. 2 Th. Basel 1795. 8.; teutsch 1793. m. 1 K. — 2te vermehrte Ausg. 1. 2. Th. Zürich 1804. 8. — Tabellen, geogr. stat. über die Schweiz. Fol. Zürich. 1798. — G. P. H. Norrmann's geogr. stat. Darstellung des Schweizer-Landes, in desselben geogr. u. hist. Handb. II. Bände, I—III Th. 1797. Hamb. 8. — Lexicon, hist. geogr. stat. topogr. v. d. Schweiz, 1. u. 2. B. Ulm 1796 bis 1798. 8. — WILL. COXE's sketches of the natural, civil and polit. state of Switzerland. Lond. 1779. 8. 2te Edit. Lond. 1780. 8. 3te Edit. mit dem Titel: Travels in Switzerland. . . w. Obss. of Ramond (der franz. 1ten Ausg.) mit Kpf. und K. by BIRMANN Vol. I—III. Lond. 1802. 8. mit Kupf. teutsche 1ste Ausg. Zürch. 1778. 2te Ausg. Ebendas. 1787. sodann 1792 8. franz. 1ste Ausg. mit Anm. von M. RAMOND. Par. 1780. 8. desgleichen J. 1790. mit Kupf. — G. S. Gruner's Eisberge des Schweizerlandes. Bern. 1760. 8. 1 bis 3 Th. m. Kpf.; franz. p. Keralio. Paris. 1770. 4. c. fig. — Handbuch für Reisende durch die Schweiz, mit einem Anhange von den Merkwürdigk. derselben, und einer K. I. u. II. Th. Zürch. 1787 bis 1789. 8. 2te Aufl. 1791. 8. m. Kpf.; franz. 1790. 8. Ueber das Reisen in der Schweiz, oder kurze Anleit. f. Ausländer ꝛc. — Beytrag zur Handb. für Reisende. Zürch. 1792. 8. — J. J. Scheuchzer's Naturgesch. des Schweizerlandes, sammt s. Reisen über die schweizerischen Gebirge, mit Anm. von J. G. Schulzen, 1. u. 2. Th. Zürch. 1746. 4. — C. C. L. Hirschfeld's Briefe, die Schweiz betreffend, 2te Aufl. Leipz. 1776. 8. erste Aufl. 1769. 8. Fortsetzung 1785. mit dem Titel: Neue Briefe über die Schweiz, m. K. Kiel. 8. — Ch. Meiner's Briefe über die Schweiz, 1 bis 4 Th. (Neue Auflage 1788 bis 90. 8.) — Archiv kl. zerstreueter R. durch merkw. Gegenden der Schweiz. 1ster B. 1796. 2ter B. 1802. St. Gallen. 8. — Kleine Fußreisen durch die Schweiz, a. d. Franz. der Brüder Bridel. 1802. 1 u. 2 B. 8. mit Kpf.

Kpf. — Voy. pittoresq. d. Bâle à Bienne, p. l. vallons d. Moltiers, Grandsal. av. pl. Baf. Fol. 1802. — H. Tschokke's histor. Denkwürdigkeiten der helvetischen Staatsumwälzung. 1ster B. Winterth. 1803. 8. — Beschr. der Stadt u. Republ. Bern. Ebdaf. 1794. 8. — J. L. Lehmann's Landsch. Veltlin, mit ihrer bisherigen politischen und gegenw. Lage und Verfassung. Lpz. 1796. 8. — Ebd. Republik Graubündten, 1. u. 2. Th. Lpz. 1797 bis 1799. 8. — Ebd. Grafsch. Chiavenna u. Bormio, nach ihrer bisher. polit. und geogr. Lage und Verfassung. Lpz. 1798. 8. — D. J. G. Ebel's Schilderung der Gebirgsvölker der Schweiz. I. u. II. Th. mit Kupf. Lpz. 1798. 1802. 8.; auch m. d. Titel: Schilderung des Gebirgsvolkes vom K. Glarus u. den Vogteyen Uznach, Gaster, Sargans, Werdenberg, Sax u. Rheinthal, des Toggenburgs, der alten Landsch., der Stadt St. Gallen, u. des östl. Theils des K. Zürich m. e. geol. K. 1802. 8.; desgl. Schilderung des Gebirgsvolkes vom K. Appenzell, mit 6 Kupf. 8. — M. Lutz v. Frickthal. Basel 1801. 8. — Ferner: Saussure, mehrere helv. Almanache ꝛc.

Gränzen: Gegen S. Italien, g. O. Italien u. Teutschland, g. N. u. W. Teutschland u. Frankreich. Vom 23°, 40′, bis 28°, 10′, L.; B. v. 45°, 45′, bis 47°, 50′.

Flächeninhalt: Vor den neuesten politischen Veränderungen hatte das gesammte Helvetien einen Flächeninhalt von 945 (856) Q. M., von welchen im pariser Traktate J. 1798, und in nachherigen Verhandlungen, an Frankreich abgetreten wurden: die bischöflich-baselschen weltlichen Gebiete, desgl. alle in dem franz. Departement Oberrhein und Nachbarschaft eingeschlossenen helvet. Orte, als: die Stadt Mühlhausen, überdies die Stadt Genf, mit Gebiete, (Departement Leman), auch Biel, Summa 42 Q. M. An Cisalpinien, nachmalige italienische Republik, nunmehriges Königr. Italien, wurde die Landschaft Veltlin, nebst Zubehör, überlassen. Die Landsch. Wallis organisirte man J. 1802 zu einer eignen Republik, unter dem Schutze der franz., der italienischen, (cisalpinischen), und helvetischen Republik. Hingegen sind nunmehro das Frickthal, (bisher östr.-breisgauisch), desgl. die bisher zum östreich. Kreise gerechnete, kleine fürstl. dietrichsteinische Herrschaft Trasp, — (beide = 18 Q. M.), mit Helvetien verbunden. (Von den neuen Bestimmungen der Herrsch. Hirschlatt, Glatt, Neu-Ravensburg, Sankt Gerold, und andern, welche helvetischen Stiftern vorhin gehörten, ist schon oben bei Teutschland, am gehörigen Orte Erwähnung geschehen.)

Flüsse: Rhone, (Rhodanus), Q. am Furkaberge; Rhein, (Rhenus), Q. in Graubündten; Aar, (Arola), Q. ohnweit dem

Grundelwalde; Rüß, (Ursa s. Russia), Tessino, (Ticinus), Inn, (Oenus).

Seen: a) an den Gränzen: der Genfer-See, (Lacus lemanus), (H. 1128.), der Neuenburger- oder Neufchateller-See, (H. 1314.), (L. neocomensis); b) im Innern: der Vierwaldstädter-See, Wallenstädter-See, Zuger-, Züricher-, Bieler-, Thuner-See, (H. 1780 F. über dem mittell. Meere), der Brienzer-See.

Boden: Das höchste Land in Europa, in einem großen Theile mit hohen unfruchtbaren, unzugänglichen, mit ewigem Eise und Schnee bedeckten Gebirgen. Finsteraahorn, 13,274 par. F. Gegen S. O. sind die mächtigsten Gebirge, Eisberge, und östlicher mit Gletschern vermischt, zwischen denen warme und fruchtbare Thäler liegen. In W. ist der Jura- oder Leberberg, (Jurassus), dessen höchster Gipfel, Dole, 5185 F. H. In S. der große S. Bernhard, (Alpis pennina), die rhätischen Alpen, (Alpes lepontinae); davon die höchsten Theile sind: der Furka- oder Gabelberg mit dem Grimselberge und Schreckhorn, 12,560 F.; der St. Gotthard, (H. 8264., H. des Kapuzinerklosters 6367.), der Tittlisberg, der Julierberg. Flächeninhalt der Gletscher = 50 Q. M. Sehr ungleich ist die Fruchtbarkeit. — Luft: In den niedrigen Thalgegenden fast unerträgliche Sommerhitze; aber in den rauhesten Alpengegenden siberische Kälte. Der Sirokko-Wind; der Foenwind.

Produkte: Am einträglichsten ist die Viehzucht, besonders die Schaaf- und Rindviehzucht; Gemsen und Steinböcke werden immer seltener. Man hat Maulthiere, vielerley Arten Wildpret und Geflügel, einige Bienenzucht. Die mildern Gegenden liefern Wein, Obst und italienische Früchte, auch Getreide, aber nicht hinlänglich. Um den Genfer-, Neufchateller- und Murtner-See bringen die Landschaften alles, was nur ein gesegnetes Land liefern kann. Man bauet auch Flachs und Hanf; Bergbau wird nur wenig getrieben. Man hat einige Eisenwerke, herrliche Krystallengewölbe, Schiefer, Lavezstein, Steinkohlen, Marmor, Alabaster, Gyps, Serpentin, Torf, Muschel-Achate, Sauerbrunnen und Bäder. Salz ist bei weiten zur Nothdurft nicht hinlänglich. Neue Versuche in Bündten wegen Kupfer- und Bleygewinns.

Regierungs-Verfassung: Nach der gegenwärtigen politischen Verfassung der einzelnen Bestandtheile Helvetiens, sind in diesem Abschnitte nunmehro zu unterscheiden: A) Die **helvetische Republik**, B) das kgl. preuß. Fürstenthum Neuf-

Neufchatel, nebst der Grafsch. Valengin, C) die Republik Wallis.

Helvetien, lange Zeit her eine Republik, Eidgenossenschaft genannt, bestand im vorigen Jahrh. hauptsächlich 1) aus 13 mit einander verbundenen Republiken, welche Kantone oder Orte hießen, von denen jeder seine besondre Verfassung hatte; 2) aus unterthänigen Landschaften der Kantone; 3) aus Bundesgenossen der Kantone. Alle wichtige Angelegenheiten, welche die Gesammtheit der Republik betrafen, verhandelte man in Tagesatzungen, oder allgemeinen Landesversammlungen. Obige Verfassung hat, (so wie der Flächeninhalt selbst, siehe oben S. 291.), in den neuesten Zeiten große Veränderungen erlitten. Neufchatel nebst Valengin, (eine kgl. preuß. Besitzung, im Umfange Helvetiens), blieb in ihren vortheilhaften Regierungs-Verhältnissen. Aber in allen übrigen Theilen Helvetiens wurde, nach mancherley politischen Abwechselungen, — im J. 1802 eine neue Grundverfassung eingeführt, und zwar a) in der helvetischen Republik mit folgenden Haupt-Bestimmungen: Die helvetische Republik ist in 19 Kantone vertheilt, von denen jeder seine eigne, innere, unabhängige, mehr oder minder demokratische oder aristokratische Verfassung hat; die Kantone sind indessen vereinigt, vermittelst verschiedentl. allgemein gesetzlicher Verbindungen, vermittelst einer allgemeinen Tagesatzung, (Versammlung), von Kantonal-Deputirten, wechselsweise zu Freyburg, Bern, Solothurn, Basel, Zürich, Luzern, welche Kantone auch abwechselnd, nach obiger Ordnung, jährlich Direktorial-Kantone von gesammter Republik sind, an deren Spitze sich ein Landamman befindet; b) Die Landschaft Wallis wurde im J. 1802 zu einer eignen Republik erklärt.

A) Helvetische Republik: Die 19 Kantone der nunmehrigen helvetischen Republik sind:

1) Bern, ostwärts vom Bieler-See, wo die Hauptst. des Kantons Bern, (Berna f. Arctopolis), an der Aar, mit 1050 H., 13,000 E.; (Flächen-H. der Aar daselbst 1548 F.; H. der Stadt 1650 F.), (L. 25°, 7', 6''; B. 46°, 56', 52''); mit erhebl. öffentl. Gebäuden, hat eine Akademie, naturf. Ges., ein Gymnasium, ein Waisenhaus, eine öffentl. Bibliothek und andere Sammlungen, ein großes Hospital. Die hiesigen Manuf. liefern seidne, baumwollne Waaren u. a. Artikel; Hindelbank, Pfarr-D. — Aarberg, Thun, Lauterbrun. Staubbach. — 2) Freyburg, (P. friburgensis), mit dem Hauptorte gl. N., am Sanenflusse, mit dem Zunamen: im Uchtlande, hat 6000 E. Die Orte: Murten, (Morcetum), am See gl. N. Bulle,

 Ro-

Romont, Stäffis. — Trappisten-Abtey Valsainte, J. 1803 mit zahlreichen Zöglingen. — 3) Solothurn, (P. solodurienfis), wo der Hauptort gl. N., (franz. Soleure), an der Aar, 5000 E., Hauptniederlage der Waaren, welche aus einem Theile Frankreichs durch Helvetien geführt werden. Die Orte: Ballstall, Olten, Dornach. — 4) Aargau, am Aarfl., wo Aarau, (Aravia), Städtchen an der Aar, Hauptort, wo viele Messerschmiede; die Orte: Zofingen, (Tobinium), am Wiggerfl., mit Kattunmf. Kulm, Brugg oder Bruck, (Pons Arulae), Städtchen, an der Aar. Lenzburg, Städtchen, mit einem Bergschl., Habsburg, Schloß, Zurzach, St., wo jährlich Messen, Bremgarten, St., Mury, Baden, (Thermae Helvetiae), St., 450 H., mit warmen Bädern, Laufenburg, Rheinfelden; letztre 2 Städte des Frickthals. — 5) Basel, (P. basiliensis), wo die Hauptst. gl. N., am Rhein, erhebliche Manuf. und Handelsst., die größte Stadt in Helvetien, mit 15,000 E., mit einer Universität, einer berühmten Münsterkirche, hat erhebl. Band- und Seidenf., unterhält starken Handel. Die Orte: Wallenburg oder Waldenburg, Städtchen, Liechstall, Augst, (Augusta Rauracorum). (Im J. 1754 zählte man in hiesigem Kantone, 1238, im J. 1786, 2268 Bandstühle). — 6) Schafhausen, (P. scaphusiensis), in W. vom Bodensee, am Rheine, wo die Hauptst. gl. N., am Rheine, mit Seiden- und Kattunf., hat erhebl. Handlung. Stein, St., am Rheine. — 7) Thurgau, an beiden Seiten des Thurfl. Hauptort: Die Stadt Frauenfeld, (Gynopedium), am Murgfl. Die Orte: Arbon, Städtchen, am Bodensee. Steckborn, Städtchen, am Untersee, Weinfelden, Fl., Bischofszell, (Episcopi cella), Städtchen, an der Sitter-M. in die Thur, Tobel, Gottlieben, Fl., mit Schlosse, am Rheine, am Ausflusse desselben aus dem Untersee, Diessenhofen, (Darnasia), Städtchen, am Rhein. — 8) St. Gallen, (Fanum St. Galli), am Bodensee, mit erheblichem Flachs- und Hanfbaue, auch starker Spinnerey und Weberey. Der Hauptort gl. N., 9500 E., hat viele Bleichen, erhebliche Musselinf., liefert viele Stickereyen, ein Haupthandelsplatz der östl. Schweitz, (s. im Folgenden, Herisau). Die Orte: Rorschach, Mfl., nicht weit vom Bodensee. Goßau, Mfl. — Toggenburg, Rheinthal, Sargans. Das Pfeffersbad, (Thermae favarienses, s. piperinae), nebst Kl. Utznach, Städtchen. — 9) Appenzell, (P. abbatis cellensis), ost- und südlich von St. Gallen, in die innern und äußern Rhoden getheilt, wo der Fl. Appenzell, am Sitterfl., hat erhebl. Leinwandhandel. Herisau, (Augia domini), D., ähnlicher einer Stadt, mit 6000 E., wo, (so wie in St. Gallen), die größten Handelshäuser des

östl.

östl. Helvetiens und die größten Magazine von Leinwand, Musselin- und Baumwoll-Manuf. Trogen. — 10) Zürich, (P. tigurinus), in S. des Rheins, mit dem Hauptorte gl. N., am Ausfl. der Limmat aus dem Züricher-See, Stadt und F., mit 10,000 E., (L. 25°, 56′, 30″; B. 47°, 22′), hat ein akad. Gymnasium, ein großes Waisenhaus, eine öffentliche Bibliothek, mit einer Münz-, Kunst- und Naturalien-Sammlung, eine physik.-ökon. Ges., medizin.-chirurgisches Institut, einträgliche Seiden- u. a. Manuf., mehrere Künstler, erhebl. Handel. Die Orte: Horgen, Fl., am Silfl. Uster, Pfarr-D. Bülach, Winterthur, Kauffen. — 11) Zug, (P. tugiensis), an der W. Seite der Rüß, mit dem Städtchen gl. N., (Tugium), am Zuger-See, 1900 E. Der Berg Morgarten. — 12) Lucern, in N. des Waldstädter-Sees, von welchem ein Theil hierher gehörig, der Lucerner-See. Im Umfange dieses Kantons ist der Pilatus-Berg, (M. pileatus). Hauptst. ist Lucern, am Ausfl. der Rüß aus dem Lucerner-See, mit 6300 E. Die Orte: Willisau, Städtchen, an der Wigger, Sursee, (Suria, f. Surlacus), Städtchen, am Surfl. Hochdorf, Pfarr-D. Das Städtchen Sempach, am See gl. N. — 13) Schwyz, begreift einen Theil des Waldstädter-, Zuger- und Züricher-Sees. Der Haupt-Fl. gl. N., 4600 E., der Flecken Ingelbohl. Die Orte: Gersau, Fl., 900 E., und Küßnacht, Pfarr-D., beide am Fuße des Rigiberges u. am Vierwaldstädter-See; Stift Einsiedel. — 14) Uri, an der Rüß und am südl. Theile des Vierwaldstädter-Sees. In S. sind der hohe St. Gotthardtsberg, mit dem Kapuziner-Kl. und die höchsten helvetischen Alpen. Hauptort ist Altorf, 3000 E., nicht weit vom Rüßfl. Das Ursener-Thal, (Vallis lepontina et ursaria). — 15) Glarus, (P. glaronensis). Südlich hier Anfang der helvetischen Eis-Gebirge. Der Hauptfl. gl. N., mit erhebl. Bleichen, Baumwollenspinnereyen, Kattunf., Strumpfwebereyen, hier und in benachbarten Orten. — 16) Unterwalden, (P. subsylvanus), am Vierwaldstädter-See, dessen N. W. Theil Alpnacher-See heißt. Der Hauptfl. Stanz, (Stantia), 3800 E. Sarnen, am Aarfl., Engelberger-Gebiete. — 17) Bündten, (= 141 Q. M., J. 1803. 72,981 E.), vertheilt in 3 Bünde, (Ligues): a) den obern oder grauen Bund, in W., J. 1803. 30,871 E., wo Ilanz, Städtchen, die vormal. östr. Herrsch. Räzuns. Das Schamserthal, worin Splügen, Fl.; b) den Gotteshausbund, in S. O., 27,300 E. Hier ist Chur, Hauptstadt des Bündner-Landes, am Plessurfl. Das D. St. Moritz, mit berühmten Sauerbrunnen; c) den Bund der 10 Gerichte in N. O., wo Meyenfeld, (Meiaevilla). Die Herrschaft Walden-

stein, am Rheine; Trasp, (vormal. fürstl. dietrichsteinische Besitzung, zum östr. Kreise damals gehörig). Ober- und Unter-Engadin; merkantilischer Wandergeist. — 18) Tessino, Hauptort ist: Riviera oder Polese, ein Fl. Die Orte: Mendris oder Mendrisio, Lavis oder Lugana, Locarno, Meyenthal oder Valmaggia, Bollenz, oder Bellenz, Livinen oder Livenen. — 19) Waadtland, (Pais de Vaud), zwischen dem neuenburger und genfer See, wo der Hauptort Lausanne, (Lausinum), (L. 24°, 25′, 15″; B. 46°, 31′, 5″), (H. 1560.), 8000 E., mit e. akad. Schule, auch e. wissenschaftl. Ges. Die Orte: Aelen, Aigle, (Ala), Bevieux, wo Salzwerke. Morges oder Morsee, (Morgia), am Genfer-See, 250 H. Aubonne, (Aula bona), Yverdun oder Iferten, (Eborodunum), (H. 1278.), am Neuenburger-See, 2200 E. Peterlingen, (franz. Payerne, lat. Paterniacum), an der Broye, und Wiflisburg, (Aventicum).

B) Das königl. preuß. Fürstenth. Neuenburg, oder Neufchatel, (Princ. neocomensis), nebst der Grafschaft Valengin, (Valenginum), (15 Q. M., J. 1803 = 47,980 E.), eines der freyesten Länder, von einem sehr fleißigen und kunstreichen Volke bewohnt. Man findet hier viele (4070) Uhrmacher, Steinschneider, Mechaniker, Eisen- und Kupfer-Arbeiter, Indienne- und Zitzdrucker, auch zahlreiche (4980) Spitzenarbeiter.

Außer der Hauptst. Neuenburg, (H. 1296., 3000 E.), wo eine patriotische Nacheiferungsges., sind die Dörfer: Locle und Chaux de Fond, mit 6000 E., sehr merkwürdig. Unter den E. dieser 2 Orte sind (J. 1790): 130 Uhrmacher, 1300 Spitzenarbeiter, an 100 Goldarbeiter 2c. — Das Thal Valtravers; Montmirail, eine Kolonie der vereinigten Brüder, mit einem weibl. Erziehungs-Institute.

C) Die Republik Wallis, (Resp. Valesiana), zwischen der italienischen Republik und dem Kanton Uri, an den Gränzen des franz. Dep. Montblanc. Ein neuer Staat, (seit J. 1802); von 62 Q. M., mit 80,000 E., bisher Bestandtheil der helvet. Republik, (siehe oben), nunmehr getrennte Republik. An der Spitze der Reg. befindet sich ein erwählter Groß-Vogt, (Grand-Bailli), mit einem Staatsrathe.

Das Walliserland, (franz. Valais), besteht aus einem großen fruchtbaren Thale, zwischen hohen Schnee- und Eis-Gebirgen, unter denen der hohe Montblanc, (H. 14,676.), die Furca-, Gemmi-Gebirge 2c. Wallis wird eingetheilt in das obere und untere Wallis. Das letztere war vor obgedachten politischen Veränderungen dem erstern unterthänig. — Diese Republik ist J. 1802 getheilt in folgende Zehnten (Bezirke):

Aernen, (Aragnum), Brig, Viesp, Naron, Leuck, Siders, Sitten, seit J. 1798 mit den Gemeinden Nenda, Velsonnez und Sallon; Harence, (bis Jahr 1798 mit ebengenannten Gemeinden), Martinach, Entremont oder Sembranchier, St. Moritz.

Hauptst. ist Sitten oder Sion, nicht weit von der Rhone, Sitz eines Bischofs. Der Flecken Leuck, (Loiche), an der Dala-M. in die Rhone, wo warme Bäder; St. Moritz, (Agaunum); Martinach; die Thäler Iscrable, Castre, Anniviers, im letztern Ueberbleibsel einer Hunnen-Horde. Val d'Illiers.

Allgem. Anm. Einwohner. In obgedachten 3 Haupt-Abtheilungen des gesammten Helvetiens, schätzte man ums J. 1794 die Zahl der E. auf 1,800,000; von diesen sind in obgedachten Land-Verkürzungen an 120,000 E. entzogen, die nur mit 22,000 Menschen Ersatz fanden. Herrschende Sprache ist die teutsche, (in 20 verschiednen Dialekten). Man spricht aber auch französisch, italienisch, romanisch oder churwälsch, nebst einem Dialekte, noch jetzt latinisch genannt. In einigen helvetischen Gegenden bekennt man vornehmlich die reformirte Religion, in andern die r. katholische.

Ev. reformirt sind: Die Kantone Zürich, Bern, Basel, Schafhausen, ein Theil von Glarus, von Appenzell, von St. Gallen, von Thurgau, von Baden, Bündten, Waadtland, der größte Theil des Fürstenth. Neuenburg. R. katholisch sind: die Kantone Lucern, Uri, Schwytz, Unterwalden, Zug, Freyburg, Solothurn, Tessino, ein Stück von Glarus, von Appenzell, von St. Gallen, von Bündten, ein Theil von Thurgau, der größte Theil von Aargau. In den Dörfern Langnau und Endingen sind auf 112 Judenfamilien mit 2 Synagogen. — Manufakturen und Fabriken sind in verschiednen Gegenden Helvetiens eben so blühend als einträglich. In einzelnen Thälern findet man mehr Werkstätte der Künstler, als in manchen europäischen Reichen. Appenzell hat die feinste Baumwollen- und Flachsspinnerey, (aus erstem Stoffe spinnt man vom Loth = 16—17,000 F. lange Fäden; aus letzterem von 9—10,000 Fuß). Viehzucht ist indessen ein Hauptgeschäft, besonders bei den E. des kalten Klima's Helvetiens; im gemäßigten Klima betreibt man mehr Acker-, Wein-, Wiesenbau, Handlung. In allen Fächern der Gelehrsamkeit haben sich einzelne Schweizer ausgezeichnet. Noch findet man indessen im Walliser-Lande Thäler (J. 1796) mit E. ohne Schriftkunde, ohne Brodtbäckereykunde. Muth, Treue und Redlichkeit der Helvetier, (wenigstens in einigen Gebirgsgegenden Helvetiens), machte sie,

(in vormaligen Zeiten), einzelnen europäischen Fürsten als Leibwachen fast unentbehrlich.

Handlung: Man führt aus: Käse, Butter, Hornvieh, Arzneykräuter, Kräuter-Thee, etwas Wein, Schaafe, Pferde, Holz, Leimwand, seidne Bänder, Sammet, baumwollne Waaren, seidne Zeuge, Leder, Uhren, Galanteriewaaren, Schiefertafeln, Papier, (aus Basel), Geschirre aus Lavezsteine, auch Bergkrystall, Salpeter ꝛc. — Man führt ein: Getreide, Reiß, Salz, Eisen, Wolle, Baumwolle, Tücher und andre wollne Waaren, seidne und baumwollne Waaren, Porzellan, Fayence, Tabak, Wein, Kaffee, Zucker, nebst andern west- und ostindischen Waaren. Salz erhält Helvetien aus Frankreich, (Bayern, Tyrol.) Militär der helvetischen Republik J. 1804 = 15,203 Mann in 2 Legionen, davon 9987 Mann Infanterie, 2663 Mann leichte Truppen, 890 Scharfschützen, 960 Mann Artillerie, 350 Mann Kavallerie.

---

§. 11.

Halb-Insel Italien, oder Wälschland.

Karten.

RIZZI ZANNONI's K. v. Italien in 51 Bl. Ebend. K. von Italien 2 Bl. Neap. 1802. Ebend. K. von Königr. Neapel bis J. 1799. 11 Stück. HEYMANN's Postk. von ganz Italien u. d. umliegenden Landen. Wien 4 Bl. 1801. Auszug 1 Bl. DE LAMARCHE's K. von Italien im J. 1799. Par. 1 Bl. F. GOETZE's K. v. Königr. Neapel. Weim. 1801. 1. Bl. Ebd. K. v. Sicilien u. Neapel. Weim. 1801. 1 Bl. Ebd. K. von Sardinien u. Korsika. Weim. 1801. 1 Bl. I. V. OFFENBURG's K. v. östr. Herzth. Venedig. Wien 1804. 1 Bl. I. B. DE BOUGER Ch. chorogr. d. états du roi d. Naples. Berl. 1801. 2 Bl.

Bücher.

Rehfues u. Tscharner Italien, e. Zeitschr. Berl. 1803. 4. 8. — Jos. Wiesmayr's Ephemeriden der ital. Litteratur. Salzburg seit J. 1800. heftweise. — Guida delle ruotte d'Italia per posta. N. Edit. con 25 carte geogr. et l. regole d. osservarsi p. il passagio d. el Monte cenisio; auch m. d. franz. Titel: Guide d. routes d'Italie par postes etc. Paris. 1801. 12. — Dizionario corografico,

fico, geogr. etc. della Italia; Opera della soc. corografica. P. I—III. 8. Bologna. 1781. u. 82. Allgem. Blick auf Italien, nebst geogr.-statist. Aufsätzen, die südöstl. Theile dieses Landes betreffend, von E. A. W. von Zimmermann, mit K. Weim. 1797. 8. — (DE LA BORDE's) voy. pittoresque d'Italie et de Sicile. Par. 1779—81. Fol. Fig. 3 T. — D. J. J. Volkmann's hist. kritische Nachr. von Italien. Lpz. 1770. u. 71. 8. 2te Aufl. 1777. 3 B. — J. Bernoulli's Zusätze zu den neuesten Reisebeschreibungen von Italien. Leipz. 1777. 78. u. 82 1 bis 3 B. 8. — Le Bret's Vorlesungen über die Statistik von Italien. Stuttg. 1. u. 2. B. 8. — F. J. L. Meyer's Darstellungen aus Italien. m. Kpf. Berl. 1793. 8.; franz. von Ch. Vanderbourg. Par. 1802. 8. m. Kpf. holländ. Leid. 1803. 8. — I. BARETTI's account of the manners and customs of Italy. Lond. 1768. gr. 8. 1. 2. Vol. auch 1769.; teutsch, Leipz. 1772. 8. 1. 2. Th. nach der 2ten Ausg. von Schummel, mit Anm. u. Zus. Bresl. 1781. 8. 2 Th. — (DUPATY's) Lettres sur l'Italie. 1785. 1. u. 2 B. 8.; teutsch, Hamb. 1788. 8.; holl. v. Jansen. Amst. 1800. 8. — (Hagemann's) Fragmente über Italien, aus dem Tagebuche eines jungen Teutschen, 1. u. 2 Bändchen, 1798. 99. 8. — J. Andre's R. durch verschiedne Städte Italiens 1785—88. a. d. Spanischen v. E. A. Schmid. 1. u. 2 B. Weim. 1792. 8. — Fr. Schulze's neueste R. durch Italien, 1797. 8. Berl. 8. auch m. d. Titel: Reise eines Liefländers — durch Italien. — F. F. Hoffstätter's Nachr. von Kunstsachen in Italien, 1. u. 2 Th. Wien 1792. 8. — J. G. Gerning's R. durch Oestreich u. Italien. Frankf. a. M. I—III. B. 8. m. K. — J. G. C. Adler's Uebersicht seiner in den J. 1780—82. über Wien, Venedig, Rom ꝛc. gethanen R. Altona. 1783. 8. — ERM. PINI's viaggio geologico per diverse parte merid. dell' Italia. Milano 1802. 8. — FR. CETTI's storia nat. de Sardegna, Sassari. 1774—77. 8. 1—3 T. fig.; teutsch, Lpz. von D. Piesch. 1783. 8. — (Fuos) Nachr. aus Sardinien, von der gegenwärtigen Verfassung der Insel. Lpz. 1780. 8. — Leonard Jac. v. Prunner's Worte gegen das von G. P. H. Norrmann zu Rostock umgearbeitete Werk, A. F. Büsching's Vorbereitung zur Europ. Länder- und Staatenkunde. m. Kpf. 1804. 8. — C. J. Jagemann's geogr. Beschr. des (vormal.) Großherzogth. Toskana. Gotha 1775. 8. — D. A. F. W. Crome's Staatsverwaltung von Toskana, unter Leopold II. 1—3 Bd. 1797. 8. — FR. FONTANI's e. TERRENI (fratelli), viaggio pittorico di Toscana. Fior. T. I—III. 1801—1803. m. Kpf. — Kurzgefaßte geogr. stat. Beschr. d. k. k. Hzth. Venedig, und des damit verbundenen Dalmaz. und Alban., mit 1 K. und 1 Plan von Venedig. Wien. 1798. 8. — CHRIST. TENTORI's storia civ., polit., eccles., corograf., e topogr. degli stati della Repbl. d. Venetia. T. I—XII. Ven. 1790. 8. — Forastiere illum. int. le cose più rare e curiose antiche e moderne della citta d. Venezia. Ven. 1796. 8. — J. C. Maier's Beschr. v. Venedig. I—III. Th. Lpz. 1787—91. 2te Aufl. I—IV. Th. 1795. Lpz. 8. — Compendio breve della descr. geogr. delle provincie e citta Venete, passate in virtu de la pace a Campo formido sotto il dominio della casa d'Austria. Triest. 1798. 8. — Neueste statistische und moralische Uebersicht des Kirchenstaats. Lüb. 1793.

1793. 8. — Abb. RIDOLFINO VENUTI, dell'antichità rom. Rom. P. I. II. 1763. 4. Ed. II. 1804. 4. m. Kpf. — Mercurio errante delle grandezze di Roma, tanto antiche, che moderne. T. I—III. Rom. 1789. 12. — J. G. C. Adler's Beschreib. der Stadt Rom. Altona. 1781. 4. — Gegenwärtiger Zustand des päpstlichen Staates. Helmst. 1792. 8. — F. SALMON'S historic. descr. of anc. and modern Rome, alſo of the works of art, particul. architecture, ſculpture and painting, added a tour through the cities and towns in the environs of that metropolis and an account of the antiq found. Lond. 1800. Vol. I. II. 8. — (Fernow's) Sitten- und Kultur-Gemählde von Rom. Gotha. 1802. 8. — DE NON'S Voy. pittoreſque, ou deſcr. d. roy. de Naples et de Sicile, Paris 1781—83. — 3 T. C. et Fig. Fol.; teutſcher Ausz. Gotha 1789—1800. I—XI. Th. m. K. 8. — H. SWINBURNE'S travels in two Sicilies 1777—1780. Lond. 1783. 4. Vol. I. u. II.; teutſch m. Anm. von J. R. Forster. Hamb. 1785. u. 87. 1. u. 2. B.; franz. 1785. — LAZ. SPALLANZANI'S viaggi alle due Sicilie e in alcuni parti dell' Apennino. Pavia, T. I—IV. 1792. 8. m. Kpf.; franz. Bern; teutſch 1—5 Th. von J. A. Schmidt. Lpz. 1795—98. 8. m. K.; engliſch London. 1798. 8. — C. MAR. GALANTI'S N. deſcr. geogr. e polit. delle Sicilie T. I—III. 1789. Napoli. 8.; teutſch von Jagemann, I—III. B. 1790. u. 91. 8. — Abb. SACCO Dizion. geogr. e iſtorico, e fiſico del regno di Napoli. Napoli T. I. II. 8. — GAET. D'ANCORA proſpetto degli ſcavi di Ercolano e di Pompeji e dell' antico e preſ. ſtato del Veſuvio. Nap. 1803. 8. — S. BREISLAK'S voy. phyſ. et lithol. dans l. Campanie; ſuivi d'un Mém. ſ. l. Conſtit. phyſ. d. Rome avec C. gen. de l. Campanie trad. d. Mſct. ital., av. not. p. le Gen. POMMEREUIL. av. Pl. Paris. 1801. 8.; teutſch von D. F. A. Reuß 1. 2. Th. mit Kupf. u. K. Leipz. 1802. 8. — J. H. Barthel's Briefe über Kalabrien und Sicilien. 1. u. 2. Th. Gött. 1787. 88. 8. 2te verm. Aufl. Gött. 1791. 8. — P. BRYDONE'S Tour through Sicily and Maltha. Lond. 1773. 8. 1te Aufl.; teutſch von Zollikofer, Lpz. 1774. 2te Aufl. 1777. 8.; franz. v. Meunier, 2te Aufl. Amſt. u. Paris. 1782. 2 B. 12. — Lettres ſur la Sicile, par un voyageur italien, 1776. 77. Amſt. u. Paris 1778. 12. — Lettere del S. Ab. Dom. SESTINI, ſcritte dalla Sicilia et dalla Turchia. Fir. 1780. gr. 8. 1—7 B.; teutſch Leipz. 1780—83. 8. — Abbé Franc. FERRARA'S ſtoria gen. dell' Etna. Catania 1793. 8. mit Kupf. — J. HOUEL'S voy. pittoreſque des isles de Sicile, de Malthe, et de Lipari, Paris ſeit 1782. 44 Cahiers fol. teutſch. Auszug von Keerl. Gotha. 4 Bände; teutſch I—III. Th. mit Kpf. 8. Auszug. Berl. — DOM. ALB. AZUNI'S eſſai ſ. l'hiſt., geogr., polit., et natur. d. Roy. d. Sardaigne. Par. 1798. Ed. II. 1802. T. I. II. 8.; teutſch Mannh. 1802. 8. auch Leipzig. 1802. 8. — Geographie und Statiſtik der ſämmtlichen Staaten des Königs von Sardinien, nach ihrem Umfange vor dem franzöſiſchen Revoluzionskriege, mit 1 K. Berlin. 1802. 8. — Neueſtes Gemählde von Malta. Ronneburg. I—III. B. 1799. 1800. 8. — J. F. MIMAUT'S notice hiſtor. ſur l'etat actuel, l. commerce, l. moeurs, et productions, d. isles d. Malta et d. Gozze. Paris. 1798. 8.; teutſch von C. W. Ritter. Altona. 1800. 8.

8. — CH. WILKINSON's epitome of the hist. of the island of Malta and Gozzo. w. Map. Lond. 1804. 8. — S. übrigens Litteratur des östreichischen Kreises.

Gränzen: Gegen N. Helvetien und Teutschland, g. O. Teutschland und das adriatische Meer, g. O. S. W. das mittelländische Meer, g. N. W. Frankreich. L. 23°, 30' bis 36°, 30'; B. 36° bis 46°, 30'. **Flächeninhalt** der Halbinsel, mit den Inseln: 5170 Q. M.

Flüsse: Po, (Padus), Q. Berg Veso im Piemontesischen, M. adriatische Meer; Adige oder Etsch, (Athesis), Q. Tirol, M. adriatische Meer; Brenta, Q. Tirol, im Trientinischen, M. adriatische Meer; Tagliamento oder Tajamento, Q. julischen Alpen am Berge Mauro, nebst dem Fellafl., dessen M. adriatische Meer; Piave, Q. im Feltrischen, nebst dem Cordevole und dem Piavesella-Kanale, M. adriatische Meer; Arno, (Arnus), und Tiber, (Tiberis), beider QQ. auf den Apenninen, MM. toskanische Meer; Volturno, Q. Apenninen, M. Meerbusen von Gaeta.

Seen: Der Lokarner-See oder Lago maggiore, (Lacus verbanus), zum Theil der Luganer-See, der Comer-See, (Lacus larius); der See Iseo, (Sevinus), der Gard-See, (Benacus), der fischreiche Fucino-See. Die pomtinischen Sümpfe. — Auf Sicilien, der Proserpinen-See. — **Meerbusen**: a) im mittelländischen Meere, Golf von Genua, von Gaeta, von Napoli, von Salerno, b) im adriatischen Meere, von Squillace, von Taranto, von Puglia, und andre.

Gebirge: a) auf der Halbinsel: die Alpen in verschiedenen Richtungen und Namen, worunter der Montblanc, (Montagnes maudites), (H. 14,676.), Monte Rosa, (H. 13,428.), und die Apenninen, deren höchste Spitze Velino, N. W. von Rom, (7870 H.). Die Bochetta. b) Auf Sicilien: Aetna oder M. Gibello, (H. 10,630.), und M. Giuliano, (Eryx).

Vorgebirge: a) auf der Halbinsel: gegen S. W. von N. nach S. C. di Piombino, (Populonium), Monte Argentaro, (M. argentarius), Monte Circello, (Circeji), Miseno, (Misenum), della Minerva oder Campanello, (Prom. Minervae), C. Palinuro, (Palinurum); g. N. O. von S. nach N. C. Spartivento, (Prom. Herculis), C. delle Colonne, (Lacinium), C. de Leuca oder Finis terrå, (Japygium), C. Viestice, (Gargarium), Monte Guasto, (Pr. cumerium). b) Auf Sicilien: C. de Faro, (Pelorum), Passaro, (Pachynum), C. Boeo, (Lilybaeum). c) Auf Korsika: C. Corso, (Pr. sacrum). d)

Auf Sardinien: C. della Testa, (Erebantium), und dell' Asinaria, (Gorditanum), und viele andere. — **Boden und Luft:** Sehr verschieden. Ueberhaupt ist der ebne, bewässerte Boden größtentheils gut und fruchtbar; daher der Garten von Europa genannt. Der N. W. Theil macht davon eine Ausnahme. Auch bei Venedig sind bisweilen die Lagunen zugefroren. Gewitter sind seltner, als in den meisten andern europäischen Ländern. Sehr beschwerlich ist in den Sommer-Monaten, in einem großen Striche von Italien, bisweilen der Siroccowind, (Ventus syrius).

Produkte: Fast durchgehends Getreide, Mais, Hirse, viel Reiß, Wein, Oel, Safran, Manna, Mandeln, viel Obst, Baumwolle, Zuckerrohr, Tabak, Trüffeln, Kali, Korkholz, Hanf, Flachs, alle Arten von Südfrüchten; (der Sila-Wald); Galläpfel. Seidenbau wird in ganz Italien, (aber nirgends so vortheilhaft als in Piemont), getrieben. Man hat einen Ueberfluß an Vieh, auch Büffel, wichtige Schaaf- und Ziegen-Zucht, Maulthiere und Esel, Honig, spanische Fliegen, wenig Wildpret, vielerley Geflügel und Fische, eßbare See-Igel, Austern, Muscheln, Korallen, Skorpionen, Vipern; ferner Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Bley, Wasserbley, Reisbley, Schreibbley, Alabaster, Steinkohlen, Braunkohlen, Spießglanz, Salz, natürlichen Salpeter, Schwefel, Alaun, Salmiak, Achate, Granite, Porphyre, Serpentin, treffliche Marmorarten, Alabaster, Puzzolane, Braunstein, mineralische Wasser aller Art, warme Bäder mit aufsteigenden Gas-Arten. In den N. W. Gegenden sind Gemsen, Steinböcke, Murmelthiere, Pelzwild.

Haupttheile: Gemeiniglich theilt man Italien ein: in **Ober-Italien**, in N. W., **Mittel-Italien**, **Unter-Italien** in S.; und die **größern Inseln**. In diesen Abtheilungen befinden sich mehrere getrennte **Staaten**, von denen verschiedne, in den leztverfloßnen Jahren, wichtige politische Veränderungen erfahren haben.

Neuerlich schwand hier, eine einstens mächtig herrschende, (seit dem 5ten Jahrhundert bestandene), **Republik**, (**Venedig**). Es entsproßen hingegen neue Staatenverbindungen. — Die cisalpinische, nachherige italienische Republik, wurde zusammengesetzt: aus einem Theile von mayländischen, und von mantuanischen Gebieten, nebst Castiglione, Solferino, den Landen Montferrat, Modena, Massa, Carrara und Mirandola, desgl. den bolognesischen, ferrarischen, romanischen,

schen, brescianischen, cremonischen Gebieten, und dem helvetischen Veltline; jetzt Königr. Italien genannt.

Die genuesische, (ligurische), Republik, bekam einen Zuwachs von Reichslehen mit 100,000 E. — Von den venezianischen Gebieten erhielt Oestreich: Stadt und Herzogth. Venedig, nebst den Gebieten von Padua, von Verona und Vicenza, die trevisser Mark, die Gebiete Belluno, venezianisch-Friaul und venez. Istrien, nebst einigen Inseln. — Savoyen, so wie auch Nizza, Tenda und Monaco, waren schon früher mit der franz. Republik vereinigt worden; erstre 3 Lande hatte bereits im J. 1796 der turiner Hof an Frankreich abgetreten. Den piemontesischen Landen wurde im J. 1798 eine franz. provisorische Regierung verliehen, fernerhin aber der Haupttheil davon der franz. Republik einverleibt, und gleich den übrigen, von Italien mit Frankreich verbundenen Gebieten departementesirt; einige kleine Abschnitte von Piemont erhielten die ligurische und die italienische Republik.

Im lüneviller Frieden wurde die Anerkennung der cisalpinischen Rep., nunmehrigen Königreichs Italien, vom wiener Hofe, (so wie von einigen andern Höfen ebenfalls geschehen war), bekräftigt, und hierin bestimmt: 1) daß dem östreich. Hause überlassen bleiben: das bisherige venez. Istrien, die Stadt Venedig, die Lagunen, und die Lande zwischen den östr. Kreislanden, dem adriatischen Meere, und der Etsch, vom Ursprunge dieses Flusses in Tirol, bis zu dessen M. ins adriatische Meer; 2) dem Herzoge von Modena wurde zur Entschädigung für seine Lande, welche Cisalpinien, (nunmehriges Königreich Italien), erhalten hatte, das östr. Breisgau, (nebst der Ortenau), in Teutschland zuerkannt, und 3) das Großherzogth. Toskana, nebst dem toskanischen Antheile an der Insel Elba, dem Infanten von Spanien, damaligen Erbprinzen von Parma und Piacenza, abgetreten, und dasselbe zum Königreiche Hetrurien proklamirt. Die ligurische Republik erhielt die im Campo-Formio-Frieden derselben überlaßnen t. Reichslehen, (von 100,000 E.), bekräftigt. — Der cisalpinischen Repbl., nunmehrigem ital. Königreiche, wurde, nebst den bereits obgenannten Bestandtheilen, im J. 1801 von den bisherigen piemontesischen Gebieten die Landschaft Novara, (Departement Agogna nachher genannt), zugewendet. Dem Papste, (Pius VII.), verblieb, nach Abzuge der an Cisalpinien (ital. Republik) überlassenen römischen Gebiete (s. S. 302.) ein Theil des Kirchenstaates. Piemont wurde, (mit Ausnahme der oberwähnten getrennten Theile), im J. 1802, so auch die Insel Elba, der franz. Republik einverleibt. Endlich, J. 1805, erhielt die älteste Schwe-

ster des Franz. Kais. Napoleon, Elisa Bonaparte, Gemahlin des Fürsten Felix v. Bacciochi, das Fürstenth. Piombino, als Lehn von Frankreich.

Gegenwärtig besteht die Halbinsel Italien, nebst dazu gehörigen Inseln, aus 13 — 14 Staaten-Abtheilungen, wenn man das Berg-Republikchen St. Marino (herkömmlicher Weise) in dieser Reihe aufnimmt.

A) Die italienische Halbinsel hat 10 Abtheilungen, und zwar, I) in monarchischer Verfassung: a) 3 Königreiche, 1) Neapel, 2) Hetrurien, 3) Kr. Italien; b) östreichisch-Italien, Herzogth. Venedig, nebst obgenannten hiermit verbundenen Landschaften; c) den päpstlichen Kirchenstaat, d) die herzogl. parmesanischen Lande, (diese J. 1803 unter franz. Administration); e) das franz. Lehnsfürstenth. Piombino.

II) In republikanischer Verfassung: die Republiken Ligurien, Lucca, St. Marino. (Gewissermaßen auch Franz. Italien, und das sogenannte Königr. Italien).

B) Die italienischen Inseln begreifen: Das Königr. Sicilien des Königs von Neapel, das Königr. Sardinien, die franz. Insel Korsika, die (von den Britten J. 1803 noch zurück behaltene) Johanniter-Ritter-Ordens-Insel Malta, nebst Zubehör.

Nach Maaßgabe eben erwähnter politischer Verhältnisse, hier die einzelnen Theile von Italien in folgender Ordnung:

I. Französisches Italien.

Das vormalige Herzogth. Savoyen, (vertheilt in den Departements Montblanc und Leman), die vormal. piemontesische Grafsch. Nizza, nebst dem vormal. Fürstenth. Monaco, (beide jetzt Depart. See-Alpen); das vormal. Herzogth. Piemont, nebst dem ehemal. königl. sardinischen Mayland, auch dem vormal. Fürstth. Masserano, (jetzt vertheilt in 6 franz. Departements), jedoch mit Ausnahme des Gebiets Novara des Königr. Italien, des ehemal. Fürstth. Oneglia, welches letztere jetzt ligurisch ist, desgl. die Insel Elba. Vorgedachte Departements, mit den erheblichsten Orten dieses Abschnitts, s. im Folgenden, Frankreich, §. 12. Siehe übrigens das Herzogth. Parma u. Piacenza.

II. Das Königreich Italien.

= 960 Q. M., J. 1801. 3,856,000 E., s. oben S. 303. an den Flüssen Etsch, Tessino, Adda, Oglio, Mincio.

Regie-

Regierung: Erbkönigreich, (März 1805), in männlicher Linie erblich in **Napoleons I.**, (Franz. Kaisers), gerader gesetzmäßiger natürlicher oder adoptirter Nachkommenschaft; übrigens mit Beibehaltung der Gleichheit der bürgerlichen Rechte, auch Steuergesetzgebung, u. **Ausschüssen** stimmfähiger Bürger, (von **Wahl**- und **Censur**-**Kollegien** aus der Mitte der **Güterbesitzer**, der **Gelehrten**, der **Handelsleute** und **Fabrikanten**, ernannten gesetzgebenden **Korps** ꝛc.).

Die r. kath. **Religion** ist Staats-Religion.

Staats-Einkünfte. J. 1804 = 25 Mill. Fl. rhnl. **Militär**, J. 1804 = 32,000 Mann.

Theile. Die Departements: 1) **Olona**, am Flusse dieses Namens, (346,230 E.). Hptst. ist **Milano**, **Mayland**, (Mediolanum), (L. 26°, 51′, 15″; B. 45°, 28′, 10″), zwischen den Flüssen Tessino und Adda, und an deren Kanälen, Hptort dieses Königreichs, Sitz der Ober-Regierungsstellen, erhebl. Handelsst., in Ansehung des Reichthums und der Anzahl der E. die **vierte Stadt** in Italien, 2½ t. Meilen Umfang, J. 1803 mit 130,000 E., 61 Pfarrk., mit ansehnl. Gebäuden, vielen Pallästen, großen öffentl. Plätzen, unter denen der seit J. 1801 benannte **Foro Bonaparte**. **Mayland** hat einen Erzbischof, im J. 1790. 67 zum Theil sehr prächtige Pfarrkirchen, unter andern Lehranstalten eine **Militär-Akademie**, mehrere Hospitäler, (deren Anzahl, so wie der Kirchen und Klöster, neuerlich sehr gemindert wurde). Die hiesige große **Metropolitankirche**, (nächst der St. Peterskirche in Rom, der größte Tempel in Italien, aber seit 400 J. noch nicht ganz vollendet), ist 449 F. lang, und in ihrer breitesten Ausdehnung über 270 F. breit, hat prächtige Kapellen u. Grabmähler. Mehrere Schulen, auch e. Gymnas., e. Akad. der Wissensch. Hiesige Werkstätten liefern viele Seiden- u. Sammetwaaren, Bänder, ächte und unächte Tressen, Gold- u. Silber-Stickereien, auch Gold- u. Silber-Tressen, Fayence ꝛc. Sehr erhebl. sind die hiesigen **Handelsgeschäfte**. Die vormals wichtige **Citadelle** ist nun geschleift.

Die **Städte**: **Pavia**, (Ticinum), (L. 26°, 49′, 33″; B. 45°, 10′, 47″), am Tessino, Sitz eines Bischofs, mit Universität, berühmtem botan. Garten, 25,000 E. **Monza**, (Monoecia), am Lambrofl., mit Hutf. **Gallarato**.

2) **Agogna** oder **Gogna**, am Flusse gl. N., (346,000 E.). Hauptst. ist **Novara**, mit 11,900 E. Die **Städte**: **Vigerano**, **Domo d'Ossola**, **Varalla**, an der Mastallone-M. in den Sesiafl., erhebl. Handelsst., mit Gymnasium. **Neu-Jerusalem**. **Arona**, Handelsst., am Lago maggiore, mit Schiffswerften, mit einem Kastelle, 4000 E.

3) **Lario**, ebenfalls am Flusse gl. N. Hptst. ist **Como**, am See gl. N., (L. 26°, 45′; B. 45°, 48′, 21″), mit 14,000 E., wichtigen Seidenf., Metallarbeitern, unterhält erhebliche Speditions-Handlung nach Helvetien und nach Teutschland. **Varese**. **Sondrio**. **Lecce**.

4) **Serio**, am Flusse gl. N. Hptst. ist **Bergamo**, eine F., mit 22,000 E., mit Seiden-Baumwollenmanuf., auch Wollenwebereien. Die Stadt **Treviglio**, am Addafl., erhebl. Handelsst., hat jährlich berühmte Messen. **Breno**.

5) **Mella**, gleichfalls am Flusse d. N. Hptst. ist **Brescia**, (Brixia), an den Flüssen Mella und Sarza, (L. 27°, 53′, 54″; B. 45°, 32′, 30″), mit Kastelle, 40,000 E., hat eine National-Gewehrf., Stahl- und Eisenf., erhebl. Handelsgeschäfte. Die Städte: **Chiari**, 7000 E. **Verola-Alghisi**. **Salo**, am Gardsee.

6) **Ober-Po**, (**Alto-Po**). Hptst. ist **Cremona**, (L. 27°, 41′, 51″; B. 45°, 7′, 43″), am Pofl., ansehnl. befestigte St., mit 24,000 E., hat Seiden- u. Tuch-Manuf., Darmsaitenf. Stadt u. F. **Pizzighetone**, am Addafl. Die Städte: **Crema**, (L. 27°, 21′, 42″; B. 45°, 21′, 29″), am Seriofl., mit 8000 E. **Casal maggiore**, am Po, (L. 28°, 5′, 32″; B. 44°, 59′, 52″), mit 6000 E., Handelsstadt. **Lodi**, (Laus Pompeja), an der Adda, 10,000 E., erhebl. Käsehandel.

7) **Mincio**, am Flusse gl. N. Hptst. ist die ansehnliche berühmte St. u. wichtige F. **Mantua**, in einem See, welchen der Fluß Mincio bildet, mit einer Citadelle, (L. 28°, 27′, 58″; B. 45°, 9′, 15″), hat 20,000 E., große, breite Straßen und Plätze. Die Juden wohnen in einem besondern Quartiere, und treiben die vornehmste Handlung der Stadt. **Revere**. **Gonzaga**, Fl. u. Schl., Stammhaus des ehemal. herzogl. Hauses **Mantua**. **Verona**, an der Etsch, St., (L. 28°, 41′; B. 45°, 26′, 2″), mit Gymnas. Ein Theil davon ist östreichisch. In beiden Theilen sind 54,000 E., s. im Folgenden, S. 309. **Castiglione delle stiviere**.

8) **Crostolo**, am Flusse gl. N. Hptst. ist **Reggio**, (Regium Lepidi), am Tessonefl., 15,000 E., hat erhebl. Seiden-Handlung. Die Städte: **Massa**, am Flusse Frigido, 6000 E. **Carrara**, mit berühmten Marmorbrüchen, 3000 E., hat eine Akad. der Bildhauerkunst; das D. **Torano**, mit Marmormühle.

9) **Panaro**, am Flusse gl. N. Hptst. ist **Modena**, (Mutina), (L. 28°, 52′, 30″; B. 44°, 34′; H. 200 F.), mit 15,000 E., darunter 1400 Juden, mit Citadelle, schöne St., hat eine Kriegsschule, eine Vieharzneischule. Das Städtchen **Castelnovo-di-Garfagnana**, am Secchiofl.

10) Nie-

10) Nieder-Po, (Basso-Po). Hptst. ist: **Ferrara**, am Po, (L. 29°, 16', 15"; B. 44°, 54'), 30,060 E., darunter 1600 Juden. Commachio, befestigtes Städtchen, in einem See.

11) Reno, von einem Flusse dieses Namens benannt. Hptst. ist: **Bologna**, (Bononia), (L. 29°, 16', 15"; B. 44°, 59'), zwischen den Flüssen Reno und Carrona, mit 70,000 E., hat eine Universität, eine Akad. der Wissenschaften, seit J. 1803 in 3 Sektionen, und andre wissenschaftliche Anstalten, darunter das sogenannte Institut, mit vortrefl. Sammlungen, welche auch nach den in den letztern J. erlittenen Beraubungen noch erheblich sind, einer Nationalakad. der sch. Künste, hat einträgl. Wollen-, Seiden-, Sammet-, Flor-Manufakturen. Die Städte: **Imola**, auf einer Insel des Santernofl.; **Cento**, nicht weit vom Renofl. **Vergato**.

12) **Rubicone**, am Flusse d. N. Hptst. ist **Cesena**. Die Städte: **Forli**, am Roncafl., 8000 E., mit Seidenfilatorien, und mit Salzwerken; **Faenza**, (Faventia), am Amonefl., 16,000 E., liefert beliebte irdene Geschirre, von verschiedentlichen Formen, jetzt indessen weniger, als in ältern Zeiten. **Ravenna**, 14,000 E., ohnweit der M. des Montonefl. ins adriatische Meer; hat Seidenwebereien. **Rimini**, (Ariminium), an der M. des Marecchiafl. ins adriatische Meer, mit einem Hafen, 15,000 E. **Pesaro**, (Pisaurum), an der M. des Fogliofl.

(Nach einer Kundmachung J. 1803 sollte der hierher gehörige Theil von der Stadt **Verona**, nebst dem Gebiete, zu einem eignen **Departement** erklärt seyn).

III. Oestreichisches Italien.

Gränzen: G. N. östreich. Kreislande, so wie auch in O. zum Theil, nebst dem adriatischen Meere; g. S. u. W. das adriatische Meer, Königr. Italien, nebst der Etsch.

Flüsse: Nebst dem Gränzflusse **Etsch**, die **Brenta**, der **Bacchiglione**, **Piave**, **Lisonza**, **Tagliamento**, **Natisone**. Die **Lagunen**.

Flächeninhalt = 323 Q. M., 1,500,000 E., in 30 St., 88 großen Fl., 2550 DD., und noch mehrern einzelnen, westwärts liegenden Schlössern, Höfen, Gemeinden. — **Kreisabtheilungen**: 1) **Venedig**, 2) **Verona**, 3) **Vicenza**, 4) **Padua**, 5) **Treviso**, 6) **Belluno**, 7) **Udine**.

Orte: **Venedig**, ital. Venezia, lat. Venetiae, eine merkwürdige **Insel-Stadt**, in einer Art von Meerbu-

sen, mit einem geräumigen See-Hafen, (von Mallamocco), mit vielen prächtigen Pallästen, auf 60 theils großen, theils kleinen Inseln erbaut, welche durch 450 Brücken und Stege unter einander verbunden sind.

Venedig hat 160,000 E., unter diesen viele von verschiedenen Nationen, auch an 4000 Juden, ist Sitz eines r. kath. **Patriarchen**, (Primas von Dalmazien), eines griechischen und eines armenischen Erzbischofs ꝛc., hat im J. 1794 außer der r. kath. Patriarchalkirche, 71 r. kath. Pfarrkirchen, 12 Abteyen u. Priorate, 53 Klöster. Die **unirten Griechen** besitzen, so wie auch die **nichtunirten Griechen**, und die **Armenier**, ebenfalls eine Kirche; die **teutschen Protestanten** halten im teutschen Hause, (Pondaco dei Tedeschi), einem weitläuftigen Gebäude, Gottesdienst. Die **Juden**, welche in ihrem **Ghetto** wohnen, haben 3 Synagogen. Merkwürdig sind überdies der **St. Marcusplatz**, mit dem Pallaste des ehemaligen Doge, mit der St. Marcuskirche, der alten und neuen Procuratorie, mit sehenswürdigen Sammlungen, die öffentlichen **Bibliotheken**, darunter die von **St. Marcus**, mit Antiquitäten-Münz-Kabinetten, und andern Sammlungen; das **Arsenal**, mit Schiffswerften. Von 4 vormals hier bestandenen **Conservatorien**, in welchen Mädchen, nebst verschiedentlichen weiblichen Beschäftigungen, Wachsblumenverfertigung ꝛc., auch Musik erlernten, ist jetzt nur noch das **Conservat. d. Pieta** vorhanden. Von dieser Anstalt werden mehrere hundert (einstens über 1000) Mädchen unterhalten, von denen gewöhnlich an 70 musikalisch sind. In einem großen **Findelhause** finden Knaben bis zur Volljährigkeit, und Mädchen allenfalls lebenslänglich, mit einträglicher Beschäftigung wohlthätige Unterstützung. Gewöhnlich versorgte noch neuerlich diese Anstalt 4000 Kinder, davon 3000 auf dem Lande. Unter den übrigen Anstalten ist vornehmlich das griechische **Gymnasium** zu bemerken. Die Griechen haben hier eine eigne Buchdruckerei. Venedig hat vielfache Manufakturen, Fabriken und zahlreiche Künstler, (J. 1796) über 470 Gold- und Juwelierarbeiter, 420 Seidenweber, seidne Strumpfwebereien, einträgl. Wachsbleichen u. Zuckersiedereien, Lackf., Theriak-, Seifenf., Distillir-Laboratorien, eine Porzellanfabrik, welche aber schlechtere Waaren, als die neapolitanischen und florentinischen Fabriken dieser Art, liefert. Venedig, einstens der erste Marktplatz Europa's, treibt noch starken Zwischen- u. Wechselhandel, und hat 270 Mäkler. In keiner Stadt unsers Erdballs sind so viele Schiffswerfte, Barken und Seeleute. Auf der Insel **Murano**, (St., 7000 E.), sind Spiegel- und Glasfabriken, wo man

auch

auch Glasperlen verfertigt. **Chioggia** oder **Chiozza**, (Clodia), nicht weit von der Brenta-M. in die Lagunen, mit 20,000 E., Hafen, Sitz eines Bischofs, Stapelstadt für teutsche und flandrische Waaren.

2) Andere **Orte**: a) Zwischen den Flüssen **Brenta** und **Piave**, wo **Mestre**, ein lebhafter Ort, Ueberfahrt nach Venedig. **Palestrina**, Mfl., 6000 E. **Brendola**, mit Hafen an der Brenta-M. **Fusine**, an einem Brentakanale. **Trevigi** oder **Treviso**, (Tarvisium), an den Flüssen Sile u. Piavesella, in der fruchtbaren Tarviser-Mark, F., mit 2500 H., 15,000 E., hat sehenswürdige Kirchen und Palläste, ist Sitz eines r. kath. Bischofs, hat Seidenmf., Wollenf., viele Messerschmiede. **Castel franco**, Fl., am Musonefl., 6000 E. **Bassano**, Handels-St., an der Brenta, mit 10,000 E., mit Seidenf., liefert feine Strohhüte. Die berühmte **remondinische** Buchdruckerei. **Asolo**, St., am Musonefl., mit einem Bergschl., 4500 E.

b) Zwischen den Flüssen **Brenta** und **Etsch**: **Padua**, (Patavium), alte, nicht schöne St., an der Brenta, (L. 29°, 30′; B. 45°, 22′, 26″), eine F., mit etwa 12,000 E., (vormals 34,000 E.), mit 96 Kirchen, mit Einschlusse der öffentlichen Bethäuser, und Versammlungsörter der Brüderschaften, hat ein merkwürdiges **Rathhaus**. Die **St. Justinenkirche** ist einer der schönsten Tempel in Italien. Padua ist Sitz eines r. kath. Bischofs, hat eine Universität, mit einem berühmten botanischen Garten, ein bischöfl. Seminarium, nebst andern Lehr-Anstalten, ein griechisches Gymnasium, ums J. 1780 eine Akademie der Wissenschaften und Künste, auch eine Ackerbaugesellschaft, unterhält Tuchmanuf. und Lederf.

Abano, (Aponum), St., mit 2000 E., hat berühmte warme Bäder, welche neuerlich weniger besucht wurden, als die Bäder zu **Battaglia**. **Arqua** oder **Arquato**, Mfl., mit 1500 E., berühmt durch den Dichter Petrarch. **Moncelice**, St., an einem von Este nach Padua führenden Kanale. **La Chiusa**, an der Etsch, merkwürdiger Paß und F. — **Este**, auch **Ateste** genannt, alte Stadt, mit 6000 E., am Flüßchen Bachiglione; Stammort des **Hauses Este**, aus welchem die Herzoge von Modena entsprossen sind. **Legnagno**, befestigtes Städtchen, an der Etsch. **Verona**, (s. oben, Königr. Italien, S. 306.).

Vicenza, (Vicentia), (L. 29°, 12′, 50″; B. 45°, 31′, 40″), mit Fort, an den Flüssen Bachiglione u. Recone, mit prächtigen Gebäuden, sehenswürdigen Denkmählern des berühmten Architekten **Palladio**, hat 30,000 E., (J. 1790) 75 Kirchen, darunter 12 Bethäuser, und 27 Klosterkirchen, erhebl. Seidenf., auch Seidenfilatorien.

Die 7 **vicentinischen Gemeinden**, (Sette Communi), an der tirolischen Gränze in einer gebirgichten Gegend, mit 50,000 E., deren Hauptort **Asiago**, Fl., mit 11,000 E. — Die 13 **veronesischen Gemeinden**, ebenfalls an der tiroler Gränze, = 50,000 E. Diese, so wie die vorherigen Gemeinden sind wahrscheinlich Nachkommen von den alten Teutschen. Die Orte: **Velo** oder **Vello**, und **Erbezzo**.

c) Zwischen den Flüssen Piave und Tagliamento: **Porto-Gennaro**, Städtchen an der Reghene-M. in den Lemenef. **Sacile**, St. **Chiusa di Venzone**, Gränz-F., und **Pontieba**, (Pantoffel), am Fellafl., s. oben Seite 79.

d) Zwischen den Flüssen Tagliamento und Lisonza, insonderheit vormaliges venez. **Friaul**, (Forum julium). — Die Städte: **Udine**, (Utinum), am Kanale La Roja, 18,000 E.; Sitz eines Erzbischofs. **Palma nova**, St. u. F. **Tolmezzo**, St., mit einem Kastelle, am Tagliamentofl. **Campo-formio** oder **Campo-formido**, Kastell; Friede J. 1797. Von dem ehemaligen venez. **Istrien**, s. oben Seite 80. 81.

IV. Die Herzogthümer Parma und Piacenza.

(90 Q. M., 250,000 E.)

Die Herzogth. **Parma**, **Piacenza** und **Guastalla**, am **apenninischen Gebirge**, durch welches solche von der ligurischen Republik, und von dem Königreiche Hetrurien getrennt werden, sind seit Absterben des Herzogs Ferdinand Maria Ludwig, von Parma, im J. 1805 unter franz. Administration.

1) Im Herzogth. Parma ist die Hauptst. **Parma**, am Flüßchen gl. N., (L. 27°, 35′; B. 44°, 44′, 50″; H. 288.), eine F., hat 40,000 E., einen Bischof, eine Universität, eine Zeichen-, Bildhauer- und Maler-Akademie, ein merkwürdiges Schauspielhaus, und eine in ganz Europa berühmte Buchdruckerei, mit mannichfaltigen Schriften von fremden Sprachen. Man unterhält Porzellanf., Leinwebereien. **Colorno**, mit fürstl. Schlosse.

2) Im Herzogth. Piacenza, (Plaisance), ist die Hauptst. **Piacenza**, (H. 247.), nicht weit vom Po, (25,000 E.), mit einer Citadelle, einem Bisthume, und einer Universität; (L. 27°, 22′, 17″; B. 45°, 2′, 44″).

3) Das Herzogth. Guastalla, mit den kleinen Fürstenth. Sabionetta, Bozolo oder Bozzolo. Die Städtchen: Guastalla, an der Crostollo=M. in den Pofl. — Sabionetta, mit einer Citadelle.

V. Die ligurische Republik,

(ital. Genova, franz. Gènes),

in S. des Herzogth. Parma und der italienischen Republik, in O. und S. Frankreich, am ligurischen Meere, = 100 Q. M., J. 1803. 620,400 E., unter welchen auch Juden.

Nach der neuen, (noch J. 1805 fortdauernden) Constitution vom J. 1802, besteht die Regierung dieser Republik, 1) aus einem Senate von 30 Mitgliedern, an deren Spitze ein aus ihrer Mitte auf 6 Jahr lang erwählter sehr beschränkter Doge, (mit 50,000 Lir. jährl. Einkünfte), welcher mit auswärtigen Mächten unterhandelt, 2) aus 3 Wahl=Kollegien, von Güterbesitzern, Gelehrten und Kaufleuten, 3) einem Syndikate oder Censur=Kollegium, von 7 Mitgliedern, 4) einer aus 60 bis 72 Bürger=Repräsentanten, in gewissen Zeiten versammelten National=Consulta, ohne Gehalt. — Staats=Einkünfte: 4 Mill., 90,000 Lire. — Die r. kath. Religion ist Staats=Religion; aber auch Bekenner von andern christl. Bekenntnissen genießen bürgerliche Rechte, und sind selbst zu den obern Regierungsstellen wahlfähig.

Militär, J. 1802, ohne die franz. Garnisonen, 4000 M. reg. Truppen, 2 Schiffe von 74 Kanonen, 2 Fregatten von 36 Kanonen, 4 Korvetten von 12—24 Kanonen.

Das Gebiet der Republik ist (J. 1800) in 14 Bezirke eingetheilt: 1) Genua, wo Genua, oder Genova, (L. 26°, 38'; B. 44°, 23', 48''), prächtige See=Stadt, (la superba daher genannt), und F., an einem Berge, mit geräumigem Freihafen, welcher durch 2 Dämme geschützt wird; J. 1798 mit 81,000 E., (J. 1796 mit 120,000 E.), prächtigen Pallästen, die selbst mehrere königl. und fürstl. Residenz=Palläste in Europa an Pracht übertreffen; Sitz eines r. kath. Erzbischofs, hat, nebst r. kath. Kirchen, seit J. 1801 eine griechische Kirche, verschiedentl. gut eingerichtete Schulen, eine Universität, ein National=Institut, eine Akad. der Arkadier, ein Taub= und Stummen=Lehr=Institut, öffentl. Bibliotheken, eine Maler= u. Bildhauer=Akademie; ein großes Hospital, mehrere Waisenhäuser, verschiedne reiche Krankenhäuser, (letztere äußerlich vor=

züglicher, als im Innern); ein **Trappisten-Hospiz**, eine berühmte Bank, (des heil. Georgs); J. 1789 über 1600 Seidenstühle, viele Sammet-, Tabak-, Papierdosenf., u. a. Fabriken, auch Schiffswerfte. Genua hat sehr wohlhabende Kaufleute u. Banquiers; aber ihr bisheriges Verkehr, welches in vorigen Jahrh. in alle Gegenden von Europa, und in andere Erdtheile sich ausbreitete, hat in neuern Zeiten sehr abgenommen. — Genuesischer Handel mit teutscher Leinwand nach Süd-Amerika. — Zahl der im Hafen von Genua angek. Schiffe, J. 1795 = 1004, darunter 99 dänische; J. 1796 = 654, davon 65 dänische; hingegen J. 1784 an 2056 Schiffe; J. 1804 = 1932, (davon 962 hetrurische, 494 franz.), ohne die kleinen National-Fahrzeuge; J. 1803 = 2594. Die **Vorstadt S. Pietro d'Arena. Lotto di Genua.** — **Quarantänenhaus.** — **Bergamasker** unter einem Konsul.

2) **Bisogna**, wo **St. Martino**, Flecken.

3) **Polcevera**, wo **Reverolo**, oder **Rivaruolo**, Städtchen.

4) **Lemo. Gavi**, Städtchen, am Lemefl., wichtiger Paß, mit Kastelle; **Novi**, Städtchen, mit Berg-Kastelle.

5) **Catusi**, wo die Stadt **Valtri**.

6) **Latimbro**, wo **Savona**, nächst Genua ansehnlichste St. im ligurischen Gebiete, Seestadt, (26,000 E.), Sitz eines Bischofs, mit Citadelle, und mit schlechtem Hafen; **Finale**, Seestadt, F.

7) **Maremola**, wo das Seestädtchen **Pietra**.

8) **Capo-Verde**, mit dem Fl. **Diano**.

9) **Palma**, mit der See-St. **San-Remo**, wo ein Hafen, (12,000 E.), hat erhebl. Oelhandel. **Ventimiglia**, St., mit einem Kastelle an der Rotta-M. ins Meer, Sitz eines Bischofs.

10) **Oestliche ligurische Gebirge**, wo **Rochetta**, Städtchen.

11) **Westliche ligurische Gebirge**, wo **Ottone**, St.

12) **Golfo Tigulio**, wo **Rapallo**, Städtchen, mit Hafen.

13) **Entella**, wo **Chiavari**, großer Fl. **Sestri di Levante**, Städtchen, am ligustischen Meere, (zum Unterschiede von dem Städtchen **Sestri di Ponente**, mit ebengedachtem Beisatze).

14) **Vara**, wo die Stadt **Levanto**.

15) **Golfo della Spezza** oder **Spezia**. **Spezzia**, Städtchen, mit See-Hafen. **Sarzana**, St. u. F. Bergschl. **Sarzanella**. **Lerici**, St., mit Fort **San Maria**, auf einem Felsen. Die Inseln: **Palmara**, **Tino**, **Tinello**, darunter die erste die größte, und wohl angebaut ist, hat ein verfallnes Kastell.

Ver-

Vermöge des **Traktats** der ligurischen Republik mit Frankreich, v. J. 1802 im Jun., sind **Seravalle** und **Carosio** an die franz. Republik abgetreten, hingegen **Oneglia** ꝛc. der ligurischen Republik überlassen.

Im J. 1790 zählte man im Gebiete der Republik an 110 Papiermühlen; mehrere 100 Sammet-Band-Weberstühle, viele Spitzenklöpplerinnen, Schiffbauer, besonders zu **Lepanto**, **Nervi** ꝛc. Das berühmte D. **Borzonaska**.

Zufolge eines organischen Gesetzes, (Januar, J. 1803), sollte das ligurische Gebiet in 6 **Gerichtsbarkeiten** und 47 **Kantone** abgetheilt werden.

VI. Die Republik Lucca,

am ligurischen Meere, zwischen der ligurischen Republik, den Königr. Italien und Hetrurien, an beiden Seiten des Secchioflusses.

Flächeninhalt = 16 Q. M., mit 120,000 E. in 286 Communen.

Regierungsverfassung. Nach der (noch im J. 1803 fortdaurenden) **Konstitution** vom Dec. 1801 besteht die Regierung der Republik: 1) aus einem **Vollziehungs-Rathe** von 12 Aeltesten, in 4jähriger fortdauernder Amtsverwaltung, an deren Spitze ein zweimonatlicher **Präsident**, mit dem Titel: **Gonfaloniere**, (Fähnrich, **Pannerherr**), **Chef der Republik**, welcher mit auswärtigen Mächten unterhandelt ꝛc.; 2) e. **Verwaltungs-Rathe**, 12 Aeltesten u. 4 Beamten; 3) e. **großen Rathe** von 300 **Bürgern**, d. i. 200 aus den reichsten Eigenthümern, 100 aus den vorzüglichsten Kaufleuten u. Künstlern, welche alle J. zum dritten Theil erneuert werden, allesammt ohne Gehalt, und deren Geschäft ist, Gesetze zu machen, (die von dem Vollziehungs-Rathe in Vorschlag gebracht sind, und über welche 20 aus ihrer Mitte verhandelt haben), ferner: die Mitglieder des Vollziehungs-Raths, des Verwaltungs-Raths, und der Gerichtshöfe zu ernennen. **R. katholische** Religion ist **Haupt-Religion**. Den **Juden** ist der Aufenthalt im Gebiete der Republik nicht verstattet. Das Gebiet der Republik ist in 3 **Bezirke**, (Kantone), eingetheilt.

1) **Sacchio**, wo die Hauptst. **Lucca**, (mit dem Beinamen, industriosa), F., mit 20,000 E., mit einem r. kathol. Bischofe, hat (J. 1790) 4 Kollegiatkirchen, 18 Pfarrk., 20 Klöster; Seiden-, Baumwollen-Manuf., erhebl. Handel mit Oel, und mit hiesigen Seiden-Arbeiten. — 2) **Littorale**, wo der Fischer-Fl.

Viareggio oder Vorreggio, am ligustischen Meere, mit kleinem Hafen, dem einzigen in der Republik. — Zahlreiche Landhäuser der reichen E. der Hauptst. Lucca. — 3) Apenninen, mit dem Orte Borgo=Mozzana.

Der von Natur unfruchtbare Boden wird, von den fleißigen Luccanern, aufs thätigste angebauet. Wichtig ist vornehmlich der hiesige Baumöl=Gewinn. Bäder.

Staats=Einkünfte: 600,000 Fl. rhein. Militär: 1 Bat. Linientruppen, 1 Kanonierdetaschem., 1 Invalidenkomp., 1 Schweizerkomp. — Landmiliz = 15,000 M.

VII. Das Königreich Hetrurien,

(vormal. Großherzogth. Toskana),

an den Apenninen, und am hetrurischen (tuscischen) Meere, an den Flüssen Arno, Ombrone und Chiana, umgränzt von den Republiken Lucca u. Ligurien, von dem Königr. Italien, auch vom Kirchenstaate.

Flächeninhalt = 410 Q. M., 1,100,000 E. — Reichthum an vielfachen Naturprodukten; Aecker gartenmäßig angebauet. — Mannichfaltige Gewerbe. J. 1800 = 80 Papiermühlen.

Staats=Einkünfte = 2½ Mill. Rthlr., J. 1802. 37 Mill. Thal. Schulden. — Militär = 3000 M. regulirte, 12,000 M. Landmiliz.

Regierung: Ein Erbkönigreich, welches kraft des lüneviller Friedens=Traktates, und vermöge anderweitiger Konventionen, dem damaligen Erbprinzen von Parma, nachherigen Könige Ludwig I. von Hetrurien, überlassen wurde, nach dessen Absterben im J. 1803, dessen unmündiger Prinz Ludwig II., (unter Vormundschaft der Mutter, Maria Louise, Tochter des Königs Karl IV. von Spanien), in der Regierung folgte.

Hauptst. ist Florenz, (Firenze, Florentia), Residenz des K. von Hetrurien, am Arno, mit 74,000 E., Citadelle; den königl. Pallästen, (Palazzo de Pitti, Residenz, und Vecchio); (L. 28°, 22'; B. 43°, 46', 30"; H. am Corso dei tintori 47 F., über dem Arno 225.); eine schöne, und wegen ihrer prächtigen Gebäude, ihrer Bildhauer=Arbeiten, Malereien, merkwürdigen Alterthümer, auch nach den jüngst hier erlittenen Beraubungen, noch sehr sehenswürdige Stadt, Sitz eines r. kath. Erzbischofs, einiger Akademien, darunter die Akad. d. Georgofili, Ges. der vaterländischen Geschichte; nebst andern Lehranstalten, auch ein

ein Lehrstuhl für Ackerbau, mit ökonomischem Garten. Sehenswürdig sind: die Metropolitan-Kirche, die St. Johannis-Kirche, die St. Lorenz-Kirche, mit der an Edelsteinen reichen königl. Kapelle; die musivische Fabrik, die Gallerie, die Antiquitäten- u. Gemälde-Sammlung. Man verfertigt Seidenstoffe, Sammet, Porzellan. Park.

Pietra Mala, ein Mfl. Prato, St., mit Citadelle, hat 10,000 E.; Pistoja, St., 9000 E., mit einer Citadelle, beide Städte mit Bisthümern. Pisa, St., (H. 51.), am Arno, mit 8000 E., (einstens 150,000 E.), einer sehenswürdigen Domkirche, Taufkapelle, e. Begräbnißplatze, (Campo santo), e. r. kath. Erzbischofe, und e. Universität, J. 1801 mit 3 Fakultäten, (theologischen, juristischen, philosophischen), hat ein physikal. medicinisches Kollegium, einen botanischen Garten, ein öffentl. chemisches Laboratorium, große Hospitäler. Der hängende Thurm. Pisa hat erhebl. Baumwollen- und Seidenf., Uhrf., Stahl- u. Gold-Arbeiter. Warme Bäder, mit wohl eingerichteten Anstalten. Kameel-Gestütte zu Pisa. Die prachtvolle Karthause. Certosa. Livorno, (engl. Leghorn), eine F., berühmte wohlgebaute Handelsst., (L. 27°, 40'; B. 43°, 33', 2''), mit e. Seehafen, hat 58,000 E., unter diesen Griechen, Armenier, Juden, (mehr als 15,000), und Osmanen, welche hier völlige Freiheit genießen; Sitz eines r. kathol. Bischofs. Zu den vorzüglichsten Gebäuden gehören, außer der Domkirche, ein königl. Pallast, eine Kirche der armenischen Nation, eine türkische Moschkee, das Sklavenhaus, die Salz-, Tabaks- u. Oelmagazine, das Zeughaus, das Quarantainenhaus, merkwürdige Kornbehälter. Die hiesigen Juden treiben starke Handlung, unterhalten einträgl. Korallenf. — Livorno ist ein Hauptvereinigungspunkt der Levante mit West-Europa, und der italienischen Provinzen mit den Auswärtigen, hat auch Antheil an dem Handel nach Bengalen. — Bergamasker = 50, in einer eignen Zunft. Volterra, St., Sitz eines r. kath. Bischofs, mit Gesundbrunnen. Siena, St., (H. 1000.), mit 18,000 E., darunter an 400 Juden, hat einen r. kath. Erzbischof, (Bischof), und eine Universität, eine sehenswürdige Domkirche. Radicofani, St., (H. 2319.) — Arezzo, an der Chiana-M. in den Arnofl., Sitz eines Bisthums, 8000 E., Geburtsort des Dichters Petrarch. — Das kultivirte Nievolethal.

Der Stato degli Presidii, (= 14 Q. M., 42,000 E.), nebst F. Orbitello, mit gutem Hafen, seit J. 1801 von dem königl. hetrurischen Gouvernement in Besitz genommen.

Eini-

Einige Inseln im hetrurischen (tuscischen) Meere: Melora, Gorgona, (Urgas) ꝛc.

VIII. Das Fürstenthum Piombino, zwischen Pisa und Siena, — (in Verbindung mit der eisenerzreichen Insel Elba, mit Ausnahme des vormal. königl. neapolitanischen Hafens, Porto Longano, und des vormal. großherzogl. toskan. Hafens, Porto Ferrajo, am Ende des letztverfloßnen Jahrhunderts Besitz der Fürsten aus dem Hause Buoncampagni Ludovisi, Herzoge von Sora), — nebst der Insel Elba, in verschiedentlichen Traktaten bis J. 1802, von den damaligen Besitzern an Frankreich abgetreten; J. 1805 von dem franz. Kaiser, Napoleon, dessen ältester Schwester, Elisa, Gemahlin des F. Felix Baciocchi, franz. Generals und Senators, als ein in männlicher Linie erbliches Lehnsfürstenthum, mit verschiednen Lehnsverpflichtungen abgetreten.

Hauptst. ist Piombino, (L. 27°, 50′; B. 42°, 55′, 27″).

IX. Der päpstliche Kirchenstaat,

(= 520 Q. M., mit 1,400,000 E.),

am adriatischen und am tuscischen Meere, von den Königr. Hetrurien, Italien und Neapel umgränzt, Besitzthum des jedesmaligen Papstes, Kirchen-Haupts der r. kath. Kirche, welcher von Kardinälen erwählt wird.

Noch am Ende des 18ten Jahrh. war dieses Gebiete von größerm Umfange. Von diesem hatte Papst Pius VI. in dem mit Frankreich (23. Jan. 1796) zu Foligno abgeschloßnen Friedenstraktat die Legationen Bologna, Ferrara, Romagna, nebst Avignon und Venaissin, (= 260 Q. M., 1 Mill. E.), abgetreten. Nach einem im Dec. des J. 1797 erfolgten Aufstande in Rom, kam die päpstliche Regierung in Verdacht neuer feindseligen Absichten gegen Frankreich. Ohne Widerstand wurden, nebst der Hauptst. Rom, die übrigen päpstlichen Gebiete von den Franzosen besetzt, und zu einer Republik erklärt, die aber im J. 1799 in fernern Kriegs-Vorfällen schon ihr Ende erlebte, worauf dem im J. 1800 zu Venedig erwählten neuen Papste Pius VII. der Kirchenstaat in seiner neuen engern Begränzung überlassen wurde.

Städte: Rom, (Roma), an der Tiber, (H. der Fläche der Tiber 32.), (L. 30°, 9′, 15″; B. 41°, 53′, 54″), Hauptstadt und Residenz des Papstes, eine der merkwür-

würdigsten Städte in der Welt, mit regelmäßigen Gassen, zahlreichen Wasserkünsten auf öffentlichen Plätzen, prächtigen Kirchen und Pallästen, auf 12 Hügeln erbaut, hat 19 Thore, im J. 1791. 82 Pfarrkirchen, darunter 7 Hauptkirchen, (überh. 328 Kirch.), 186 Klöster, 163,000 E., darunter an 9000 Juden; J. 1787. 164,595, worunter 2936 Priester, 5073 Mönche, Nonnen u. Religiosen, 150 Brüderschaften, J. 1800. 153,300 E., in 37,738 Familien; 1586 Weltpriester, 1337 Mönche, 1330 Nonnen, 26 Ketzer, Türken, Unglaubige u. a. Das männliche Geschlecht von jedem Alter = 80,580, das weibliche Geschlecht = 72,424. Noch neuerlich ist **Rom** ein **Haupt-Wohnsitz** ausgezeichneter **Maler**, geschickter **Bildhauer** und **Architekten**, ohne ausgezeichnete Bekanntschaft in andern **wissenschaftlichen Fächern**. — Auszeichnung verdienen die **Trajans-Säule**, die schönste Säule in der Welt; die **Obelisken**, nebst verschiedenen **Springbrunnen**, und mannichfaltigen Resten von Alterthümern. Unter den **Haupt-Kirchen** wird die St. **Lateran-Kirche** von der römischen Geistlichkeit als Hauptkirche der ganzen Christenheit angesehen. Aber die **größte** und schönste Kirche in der Welt ist unstreitig die **St. Peterskirche**, (das **einzige Gebäude** in seiner Art), — mit einer doppelten Kuppel, im Innern mit 29 Altären. Bei dieser Kirche ist der **St. Petersplatz** mit Colonnaden auf 2 Seiten. Auch die **Maroniten**, (Syrer), hatten bisher hier eine eigne Kirche und ein Kollegium. Bemerkenswerth sind: der **vatikanische Pallast**, mit 22 Höfen, 11,000 Zimmern und Kammern, worin e. wichtige **Bibliothek**, e. **Statüen-Sammlung**, e. **Münz-Kabinet**, e. **Zeughaus**. Mit dem Vatikane ist in Verbindung das **Belvedere**, welches eine Sammlung von **Statüen** von den berühmtesten Meistern enthält. Die **Engelsburg**, eine starke **Citadelle**, worin auch Staatsgefangene verwahrt werden. Sehenswürdig sind: die **Rotonda**, oder Kirche S. **Maria ad Martyres**, die S. **Sebastians-Kirche**, die **Jesus-Kirche**, das **Quirinal**, bisher gewöhnliche Residenz des Papstes; das **Campidoglio**, so wie viele andere öffentl. u. Privat-Gebäude, (unter denen mehrere mit den seltensten Denkmälern alter und neuer Künstler geziert sind); auch verschiedene **Wasserkünste**. Rom hat eine **Universität**, (Sapienza), ein **teutsches Kollegium**, ein **Kollegium der Griechen**, mehrere **Akademien**, unter denen sich die **Akademie von St. Lucas**, bei allen neuen Revoluzions-Stürmen, unversehrt erhalten hat, verschiedentl. gelehrte Gesellschaften; ein Collegium de propaganda fide für Missionarien zur **Belehrung der Heiden**, dessen Gebäude ein weitläufti-

künftiger Pallast, worin viele Knaben aus allerlei Nationen aus allen Erdtheilen unterhalten werden, mit einer Kirche, wichtigen Bibliothek, kostbaren Buchdruckerei, worin Bücher in mehr als 30 verschiedenen Sprachen gedruckt werden; J. 1804 ein neues Kollegium der Gesellsch. v. Glauben Jesu, das marianische Kollegium. Merkwürdig ist hier auch das Leihhaus, (Mons pietatis), und die Bank zum heil. Geiste. Fabriken, Manuf. u. Handlung sind nicht erheblich. Man bereitet künstl. Blumen, wohlriechende Wasser, Essenzen, Pomaden rc. Flächeninhalt = 515,860 Q. R., (H. des Janiculum 276; des Aventinb. bei der Malteserpriorey 109; des Palatinb. 157; des Capitoliums, in W. vom tarpejischen Felsen, 142; Spitze des Kreuzes auf der St. Peterskirche 503 F.). In der Nachbarschaft von Rom sind sehenswürdige Villen. — Die päpstl. Herbst-Residenz, Gandolf. — Trappisten-Kl. von Valsainte b. Rom. — Ostia, St., an einem Arme der Tiber, Sitz eines Bisthums. Albano, Städtchen, (L. 29°, 50'; B. 41°, 43', 50"), mit prächtigen Lustsitzen der Römer; Sitz eines Bisthums. Der Lago d'Albano. Frascati, (Tusculum). Palestrina, (Praeneste), und Velletri, Städte, mit Bisthümern, so wie Tivoli, (Tibur), am Teverone, mit 18,000 E., wo die Solfatara und der Wasserfall des Teverone. Terracina, (Anxur), St.

Vermöge eines päpstlichen Dekrets v. Jun. 1800 ist das römische Gebiet in folgende 7 Delegazionen abgetheilt:

1) Viterbo, wo die Hauptst. gl. N., mit Bisthume. Toscanella, St., Orvieto, (Urbs vetus), St., mit Bisthume; Ronciglione. Die Städte: Montefiascone, mit Bisthume; Civitavecchia, Handelsst. u. F., (L. 29°, 8'; B. 42°, 5', 24"), mit 12,000 E., und Seehafen. Gewöhnliche Station der päpstl. Fregatten und Galeeren. — 2) Spoleto, mit einem Theile von den Landschaften Umbrien und Sabina; Hptst. Spoleto, mit einer Citadelle, Sitz eines Bischofs, 6000 E.; das Städtchen Norcia. Assisi, St., mit 4000 E., einem Bisthume; Grab des heil. Franz von Assisi in der Kathedralkirche. Foligno, oder Fuligno, (Fulginium), St., am Topinofl. Terni, (Interamnum), St., Wasserfall des Velino. Das Städtchen Cesi, mit den äolischen Bergen. Narni, (Nequinium), St. Malliano, St., mit Bisthume. — 3) Perugia und Citta di Castello, Hptst. Perugia, (Perusia), (L. 29°, 58'; B. 43°, 6', 46"), mit Citadelle, 16,000 E., hat einen Bischof, eine Universität. Citta di Castello, St., am Tiberfl., mit einem Bisthume. — 4) Camerino, mit der Hptst. gl. N., wo ebenfalls ein Bisthum, auch eine Universität, J. 1790. 19 Klöster. — 5)

Ma-

Macerata, mit einem Theile der Provinz **Marca**, Hptst. **Macerata**, (L. 30°, 50′; B. 45°, 59′, 56″), mit einem Bisthume, einer Ritterschule und mit andern Lehr-Anstalten. **Fermo**, St., Sitz eines Erzbischofs, mit einer Universität. — 6) **Ancona**, mit **Loreto**, **Jesi**, **Fabriano**, **Fano**. Hptst. **Ancona**, (L. 31°, 10′, 30″; B. 43°, 37′, 54″), Handelsst. u. F., am adriatischen Meere, Sitz eines Bisthums, mit 20,000 E., darunter Griechen, auch 5000 Juden, mit Citadelle, Hafen, auch treflichem Molo, e. Quarantainenhause; Zuckersiedereien, Oelseifenf., Seidenmanuf., hat wohlhabende Handelshäuser, erhebl. Wechselgeschäfte. **Loreto**, St., mit 5000 E., mit dem sogenannten heiligen Hause. **Tolentino**, St. **Sinigaglia** oder **Senigalia**, Seest., mit 10,000 E., hat jährlich eine zuweilen zahlreich besuchte Messe. — 7) **Urbino**, Herzogth., mit Zubehör; Hptst. **Urbino**, oder auch **Pesaro**. Die Stadt **Urbino**, am Ursprunge des Fogliofl., Sitz eines Erzbischofs. **Pesaro**, (Pisaurum), St. und F., an der Foglio-M. ins Meer. **Poggio imperiale**, Schloß, Sitz eines Bischofs.

Das Herzogthum **Bracciano**, des Fürsten **Odescalchi**, s. im Folgenden, **Ungern**, Syrmien.

X. **Republik St. Marino**. Besteht aus einem kleinen Bergstriche im Kirchenstaate, zwischen Romagna und Urbino, an der Vereinigung des Tamarofl. mit dem Calorefl., unter päpstl. Schütze, und wird regiert durch ein Raths-Kollegium von 12 Personen, und einen großen Rath, (Anziani), von 300. An der Spitze der Regierung befindet sich ein auf 3 Monate gewählter **Gonfaloniere**, (Pannerherr).

Das gesammte Gebiete der Republik (= ¾ t. Meile) begreift, nebst der Stadt **St. Marino**, und einer ansehnl. Vorstadt, 3 Castelle, 3 Klöster, 5 Kirchen, mit 7000 E. — Dieses Republikchen war im jüngsten Decennio der einzige Staat in Italien, welcher bei dasigen politischen Erschütterungen völlig unversehrt blieb.

XI. Staaten des Königs von Neapel und Sicilien, oder von beiden Sicilien.

(= 1950 Q. M., J. 1791 = 6,600,000 E.)

Neapel und **Sicilien**, zwei Erbkönigreiche in männl. u. weibl. Linie erblich, jetzt König **Ferdinand IV.**, aus königl. spanischem Geblüte. Das Königreich **Neapel** besitzt der König als ein päpstliches Lehn. Der älteste Prinz führ-

führte sonst den Titel: **Prinz von Calabrien**, aber der im J. 1775 gebohrne Kronprinz bekam den Titel eines **Herzogs von Apulien.**

Das Königreich Neapel sowohl, als auch Sicilien, haben Reichsstände. In Neapel sind die Stände, (wo sie aus dem Adel und Volke bestehen), zur Zeit ohne Einfluß auf Regierungs-Angelegenheiten. In Sicilien bestehen die Reichsstände: 1) aus dem geistlichen Stande, Erzbischöfen, Bischöfen, Aebten, Prioren; 2) dem Adel oder Militärstande, wozu alle Herzoge, Fürsten, Grafen, Barone, gerechnet werden; 3) dem Domainen-Stande, d. i.: 43 königl. Städten. Neuerlich werden die sicilianischen Stände nach Gutdünken des Königs zusammenberufen; in der Zwischenzeit ist ein Ausschuß von allen 3 Ständen.

Staats-Einkünfte, J. 1790 = 12 Mill. Rthlr., davon 2 Mill. 500,000 Rthlr. von Sicilien. **Land-Militär**, J. 1796 = 76,000 M., davon 10,700 M. Kavallerie. **Marine** = 36 Kriegsschiffe, mit 4000 M. Bemannung.

1. Das Königreich Neapel, oder Napoli.

(= 1200 Q. M., J. 1800 = 4,960,500 E., darunter 72,000 Priester und Mönche.)

Ist, (mit Ausnahme einiger Flächen), durchgehends sehr fruchtbar. Das Klima ist fast allenthalben zur Sommerszeit heiß. Dieses Königreich wird in 12 Landschaften getheilt:

A) **Abruzzo**, am adriatischen Meere, in S. O. vom Kirchenstaate, besteht aus den Landschaften: 1) **Abruzzo oltra**, oder **Provinz alto**, auch Aquila genannt, wo Aquila, (Avella), eine große St., Sitz eines Bischofs, J. 1790 mit 25 Pfarrkirchen, 29 Kl. Erheblicher Safranbau. — 2) **Abruzzo citra** oder **basso**, auch **Prov. Chieti** genannt, wo **Citta di Chieti**, St., am Pescarafl., vormals Theate genannt, daher der **Theatiner-Mönchs-Orden**, Sitz eines Erzbischofs, so wie die Stadt **Lanciano**, (Anxanum), hat jährlich 2 Messen. — 3) **Teramo**, wo die (im Scherze) sogenannte Republik **Senarica**, mit lauter adlichen E., im Genusse verschiedner bürgerlichen Freiheiten.

B) **Terra di Lavoro.** Darin: 1) **Terra di Lavoro**, (ohne die Stadt Neapel J. 1791. 797,000 E.), (Terra laboris, s. Laborinus campus). Hier ist die Hauptst. vom ganzen Lande und königl. Residenzst. **Napoli, Neapel**, (Parthenope, s. Neapolis),

polis), an einem anmuthigen Meerbusen, (L. 31°, 25', 10"; B. 40°, 50', 15"); (H. bei Chiaja 26.), die reichste, größte und bevölkerteste Stadt in Italien, in Rücksicht der Schönheit der Lage vielleicht die erste unter allen Städten Europa's, Sitz eines zahlreichen Adels, mit ansehnlichen Straßen, (als: der großen Straße Toledo), und mit ansehnl. Plätzen, darunter **Largo di Castello**; hat 5 Kastelle, (von denen das **Kastell Elmo** am bemerkenswerthesten ist); nebst vortrefl. **Hafen**. Im J. 1791 zählte Napoli in 27 städtischen, 4 vorstädtischen und 7 königl. Pfarrbezirken, (letzte in dem Kastelle **Dorsena**, Capo di Monte), 430,312 E., ohne 10,800 M. Garnison; 218 Mönche, 5345 Nonnen, 4035 Weltpriester, 4 Hauptkirchen, 51 Pfarrk., 300 andere Kirchen, (durchaus reiche und prächtige Tempel), auch **griechische Kirchen**, 149 Klöster, und über 130 Kapellen oder Bethäuser, viele Hospitäler, auch ein Quarantänenhaus. Diese Hauptstadt ist Sitz eines Erzbischofs, einer **Universität**, mit Sternwarte, einer Kriegsschule, einer Akademie des Seewesens, hat ein Kollegium zum Unterricht junger Sineser und Indier, ein neues **Jesuiter-Kollegium**, 3 Musikschulen, **Zeichenschule**, und andere Lehr-Anstalten, ein großes Waisenhaus, 2 Akademien der Wissenschaften und Künste, eine Academia Ercolana, 7 Theater, J. 1790 an 45 Buchdruckereien, viele Gold- u. Silber-Arbeiter. Man unterhält starke Lohgerbereien, Seiden- u. Sammetf., Wachsbleichen, Seifen- u. Korallenf., macht Porzellan, Fayence, Violinsaiten, viele Macaronen, betreibt Schiffbau. Die **Handlung** ist nur mittelmäßig. — **Lazzaroni**. Wohlthätige **Wasser-Versorgung**.

Ohnweit von dieser Hauptstadt ist der Flecken **Portici**, mit einem prächtigen königl. Pallaste, 5000 E. Der feuerspeiende Berg **Vesuv**, Feuerauswurf desselben J. 1794 von la Pedimentina, auch J. 1804; (Oeffnung des Craters, der im J. 1779 Feuer auswarf, H. 3700; nach Breislak 3680 F. des Somma 3509.). Der See **Agnano**; die Schwitzbäder **St. Germano**; die **Hundsgrotte**; die **Solfatara**. Der **Monte Nuovo**. Die **Kolonie St. Leucio**. Die großen DD. **Torre del Greco**, mit 15,000 E., 4 Kl.; **Torre del Nunziata**, 3400 E., Gewehrf., auch Nadelf., Seehandlung. **Afragola**, 12,000 E., Hütf.

Pozzuolo, (Puteoli), St., 14,000 E., Sitz eines Bischofs. Der See **Averno**, (das todte Meer), die **Sibyllen-Höhle**, die Inseln **Procita**, 2000 E., und **Ischia**, 18,000 E., mit heißen und kalten Mineral-Quellen. Die Städte: **Sarento**, am Berge gl. N., 4000 E., Geburtsort des berühmten Dichters **Torquato Tasso**, Sitz eines Erzbischofs, hat eine Schifffahrtsschule. **Nola**, St., mit 8900 E., 13 Klöstern. **Aversa**, (Atel-

la), Sitz eines Bischofs. Erheblicher **Weinbau**, **Orangerie-Gärten**. **Caserta**, mit prächtigem königl. Lustschlosse, mit großen Gärten, Sitz eines Erzbischofs. **Belvedere**, königl. Landhaus, mit Seiden- u. Sammetf. **Capua**, St. u. F., am Volturnafl., Sitz eines Erzbischofs, hat 7000 E., 51 Kirchen. **Monte Cassino**, berühmte Benediktiner-Abtey. **Gaeta**, St. und F., am **Golfo di Gaeta**, mit Kastelle, Sitz eines Bischofs, 12,000 E. **S. Germano**, St., 4000 E.

An der Küste sind die Inseln: **Ponza**, (Pontia), davon die Haupt-Insel **Ponza**, mit geräumigem Hafen; **Palma**, **Sennone**, und **Capri**, (Capreae), Sitz eines Bischofs, 5 neue Schulen, darunter eine Schifffahrtsschule. Vogelfang, Korallenfischerei. **Anacapri**, von einem merkwürdigen, abgesonderten Völkchen bewohnt.

2) **Principato citra**, oder **Pr. di Salerno**, (4802 E.), wo **Salerno**, Hptst., Handelsst. u. F., am Golf gl. N., mit einem vernachlässigten Hafen, einer Citadelle, hat 9100 E., Erzbischof, und eine Universität von 3 Fakultäten, (jurist., philos. u. medicinische). Jährliche **Messen**. Salernitanische Schule. **Pesti**, (Paestum, l. Posidonia), St., Sitz eines Bischofs. Sehenswürdige **Ruinen** aus dem Alterthume. **Pasitano**, wohlhabende Handelsstadt.

3) **Principato oltra**, (335,000 E.), oder **Pr. Monte fusco**, wo die Städte: **Conza**, (Compsa), am Ofantofl., Sitz eines Erzbischofs, (so wie in) **Amalfi**. Erheblicher **Seidenbau**. **Avellina**, St., 11,000 E., Sitz eines Bisthums, hat erhebl. Handel mit Haselnüssen. **Atripaldo**, am Sabbatafl., mit 4000 E., hat Tuchwebereien, Eisen- und Kupferhämmer, liefert, (so wie auch **Candida**), viele Nägel. **Benevento**, an der Sabato-M. in den Calore, bisher zum päpstl. Kirchenstaate gehörig, nach neuern Berichten nun wieder königl. neapolitanisch, St., mit 13,000 E., Sitz eines Erzbischofs, eine der gewerbsamsten Städte dieser Lande. Man verfertigt gold- und silberplattirte Waaren, unterhält Gerbereien, macht Pergament, treibt beträchtl. Getreide-Handel. Jährlich sind hier 5 Messen.

C) Puglia, (Apulien, franz. Pouillés). — 1) **Capitanata**, oder Prov. **Lucera**, nebst der Grafsch. **Molise**, richtiger **Sannio**, am adriatischen Meere, (266,200 E.), wo die Stadt **Manfredonia**, (Sipontum), Sitz eines Erzbischofs, 6000 E. **Foggia**, am Cervarafl., St., mit 17,000 E., Hauptplatz des neapolitanischen Handels. Jährliche **Messe**. **Canne**, am Ofantofl., Hannibals Schlacht. Das Herzogth. **Montefalcone**, Seesalzsiedereien. **Campo basso**, Handelsst., 5400 E., liefert verschiedentliche Stahlwaaren. Das Städtchen **Bojano**, zwischen

schen hohen Bergen, 4 Monate lang jährlich ohne Genuß von Sonnenblicken; Sitz eines Bisthums.

An der Küste liegen: die Isole di Tremiti, (Insulae Diomedeae), S. Nicolo, S. Domino, Caprara.

2) **Terra di Bari** oder di **Trani**, am adriatischen Meere, in S.O. von Capitanata, (289,000 E.), wo die Städte: **Bari**, (Barium), Hauptst. und F., mit einem guten Hafen, Sitz eines Erzbischofs, hat erhebl. Handlung, Leinweberei. **Trani**, St., Sitz eines Erzbischofs, und **Moffetta**, wo ergiebiger Salpetergewinn.

3) **Terra di Otranto**, oder Prov. **Lecce**, (292,100 E.), wo **Taranto**, (Tarentum), St., (von welcher das bekannte Insekt **Tarantel** den Namen hat), am Meerbusen gl. N., mit einem Hafen und festen Schlosse, hat einen Erzbischof, 16,000 E. Ein Salzsee. **Gallipoli**, (Callipolis), St. und F., 6000 E., (ohne die Vorstädte, = 3000 E.); Kastell, Sitz eines Bischofs, hat einen guten Hafen, verarbeitet Baumwolle, und handelt mit einheimischen Produkten. **Otranto**, (Hydruntum), St. u. F., mit einer Citadelle u. einem Hafen, hat einen Erzbischof, 3000 E. **Capo d'Otranto**, Gränzpunkt des adriatischen und des ionischen Meers. **Lecce**, (Aletium), nach Neapel die beträchtlichste St. in diesem Königreiche, 16,000 E., Sitz eines Bischofs, hat unter andern Kirchen eine griechische r. katholisch unirte, hat ein Findelhaus, liefert viele Spitzen, baumwollne Waaren. **Brindisi**, (Brundusium), St., Sitz eines Erzbischofs, mit einem ehemals berühmten, (nun versandeten) Hafen, 6000 E., im 12ten Jahrh. 60,000 E. **Oelbaumwälder**.

D) **Calabrien**, bringt Stein- und Seesalz. — 1) **Basilicata**, oder **Matera**, (Lucania), am Meerbusen von Tarent, (301,400 E.), mit der Stadt **Acerenza**, (Acheruntia), mit einem Erzbisthume, dessen Erzbischof gewöhnlich zu **Matera** residirt.

2) u. 3) **Calabria settentrionale**, (nördl.), oder **citra**, (340,000 E.), und **oltra**, oder **meridionale**, (auch **Catanzaro**), 408,000 E., welches im J. 1783 durch ein schreckliches Erdbeben verwüstet wurde. **Cosenza**, Hauptst. des nördl Calabriens, mit einem Kastelle, Sitz eines Erzbischofs, hat 8000 E., ansehnl. Findlingshaus, Handlung mit Seide, und mit hier verfertigten thönernen Gefäßen, Eisen- u. Stahlwaaren, die man ebenfalls in Cosenza bereitet. Nahe dabei ist der große Silawald. Die Stadt **Reggio**, mit dem Zusatze: in **Calabrien**, mit einem etwas unsichern Hafen; vor obgedachtem Erdbeben mit 16,000 E., Seiden-Verarbeitung von Byssus der Lana pinna. **Orange-Gärten**. **Cotrone**, (Croto), St., mit

einem Hafen und einem Kastelle, hat einen Bischof. **Simori**, (Sybaris), (St.), **Catanzaro**, (Catacium), (St.), (10,000 E.), mit Bischofe, und 24 Klöstern, hat an 200 Seidenweberstühle. **Tropea**, St., mit 3000 E., liefert Damast, Atlas, Kannevaß, Bettdecken. Das Handels-D. **Pargbelia**.

2) Die Insel Sicilien,

(756 Q. M., 1,300,000 E.)

eine höchst fruchtbare Insel, von Neapel durch die Meerenge **Faro di Messina** getrennt, wo die berüchtigten Meerstrudel **Scylla** und **Charybdis**, die jetzt **Calofaro** oder **Charilla**, und **Rema** heißen.

Hier ist der goldreiche **Fluß Nisus**; der Berg **Aetna**, der **Dinnamare**, (Mons Neptuni), der Erd- und Wasservulkan, **Maccaluba**. Die merkwürdige **Papier-Pflanze**, (Papyrus, hier Pampora genannt). Die Insel wird durch einen **Unter-König** regiert.

Theile: drey Landschaften, oder Thäler, (Valle). 1) **Val di Mazzare**, wo **Palermo**, Mittelpunkt des sicilianischen Wohlstandes, der sicil. Handlungs- und Gewerk-Thätigkeit, (Panormus), (L. 31°, 1', 30''; B. 38°, 6', 45''), Haupt- und Krönungsstadt, eine der prächtigsten Städte, Sitz des **Unter-königs**, auch eines **Erzbischofs**, mit dem Titel, **Primas**, welcher, in Abwesenheit des erstern, **Präsident** von **Sicilien** und **General** der **Armee** ist. **Palermo** hat 140,000 E., 8 Abteyen, 71 Klöster, J. 1803 mit 3 **Jesuiterkollegien**; eine **Universität**, mit reicher **Münzsammlung**; seit J. 1790 eine wohlversorgte **Sternwarte**, einen Hafen, mehrere Fabriken und Manuf., und treibt erhebliche Handlung. **Termine**, (Aquae himerenses), (St.). **Montreale**, (Mons regalis), (St.), mit einem Erzbisthume, welches mit dem Palermischen vereinigt ist. **Calatafini**, (St.), mit 10,000 E. **Trapani**, (Drepanum), St. u. F., mit 20,000 E., mit Seehafen, hat einträgliche Salzwerke, viele Nahrung von Korallen- und Thunfischerey, auch von Marmor- und Alabasterf. **Marsala**, (d. i. Gottes Hafen, Lilybaeum), (St.), mit Hafen. **Girgenti**, (Agrigentum), (St.), Sitz eines Bischofs, hat 20,000 E., mit schönem Waisenhause und Seehafen. Hier sind viele Aloestauden. **Palma**, (Handels-St.), mit einem Seehafen. **Alicate**, oder **Licata**, (St.), 10,000 E. Niederlage aller Bedürfnisse für Malta. **Feigen-Schnepfen**, mit vortheilhaftem Oel-Gewinne aus ihrem Fette.

2) Val

2) **Val di Demona**, wo **Messina**, (Zancle, s. Messana), wichtige Handels-St., (L. 33°, 27'; B. 38°, 21'); im schrecklichen Erdbeben vom J. 1783 fast ganz zerstört, hatte J. 1790. 30,000 E., ist Sitz eines Erzbischofs, und beschäftigt wieder auf 2010 Seidenstühle. **Melazzo**, (Mylae), St. u. F., mit e. Hafen. Thunfischfang. **Taormina**, (Tauromininium), (St.), hat 6000 E. Ferner: **Catania**, (St.), (25,000 E.), am Fuße des feuerspeyenden Berges **Aetna** oder **M. Gibello**, dessen H. 10,630 Fuß, (nach Spallanzani = 11,400 F.). Catania, die geschmackvollste u. prächtigste Stadt in Sicilien, hat 40—50,000 E., einen Bischof, J. 1790, 1 Abtey, 14 Congregationen, 25 Klöster, 37 Brüderschaften, 4 Conservatorien, eine Universität, merkwürdige Münzsammlung, eine Ritterschule. Sehenswürdig ist das Museum des **Prinzen von Biscari**. Man verfertigt beliebte Bernstein-Arbeiten, seidne Waaren, und unterhält starken Handel mit Getreide und andern sicilischen Produkten. **Sperlinga**, Bergkastell. **Leonforte**, (St.), 8000 E. **Nicosia**, (St.), 9000 Einw.

3) **Val di Noto**, wo **Syracus** oder **Siragossa**, (Syracusae), (St.), Sitz eines Bischofs, mit Hafen, Citadelle, 14,000 E., (in alten Zeiten 1,200,000 E.). **Steinbrüche** mit großen Höhlen. **Ohr des Dionysius**. **Terra nuova**, (St.), hat 10,000 E., treibt starken Handel mit Malta.

Um **Sicilien** liegen: auf der nördlichen Seite, die **liparischen** Inseln, (I. Aeoliae), mit **Stromboli**, 10,000 E.; die **ägatischen**, (I. Aegates, s. Aegades), auf der **Westseite**, wo die Insel **Maretimo**, mit Kastelle, jetzt Staatsgefängnisse. Gegen S. die Insel **Pantaleria**, mit gleicher Bestimmung, wie **Maretimo**.

XII. Die Insel Sardinien, ital. Sardegna,

eine der größten Inseln des mittelländischen Meers, mit dem Titel eines **Königreichs**, in N. durch den Kanal **S. Bonifacio** von der Insel **Korsika** getrennt, = 430 Q. M., 520,000 E. (L. 25°, 40'—28°; B. 38°, 50'—41°, 30').

Der einzige Ueberrest der gesammten kgl. sardinischen **Besitzungen**, welche noch im J. 1796. (mit Inbegriff eben genannter Insel) einen Flächeninhalt von 1220 Q. M., mit 3,450,000 E. ausmachten.

Boden: An den Küsten sumpficht; sehr gebirgicht, wo das **Vorgebirge** in N. **Capo Longoni**, in S. **Teulada**. Große fruchtbare Landstriche sind noch unangebaut. — **Luft**, milde. Der **Fluß Oristano**. — Seltner Regen.

Produkte: In S. vorzügl. fruchtbar an Getreide, türkischem Korn, Kartoffeln (wildwachsend), Hülsenfrüchten, Wein, Oel, Feigen, Citronen, Granaten, Mandeln; verschiedentliche Eichen-Waldungen, Obst, erhebliche Eselzucht, geringes Rindvieh, Schaafe mit grober Wolle, doch Gewinn mit Schaafkäse-Handel, starke Ziegenzucht, Bienen, wild und zahm, Muflone, Fische, Schildkröten, Thunfischfang, Seesalz, Eisen, Silber, Bley, Marmor, viele unbenutzte Mineral-Produkte. Boysalz, Sodesalz ꝛc. Ausfuhr-Artikel: Getreide, Fische, Fleisch, gegerbte und ungegerbte Häute, Hirsch- und Rindshörner, Wein, Oel, Mandeln, Tabak ꝛc.

Regierung. Sardinien ein erbliches, nicht ganz uneingeschränktes Königthum, welches von einem Vicekönige regiert wird. Der König von Sardinien, jetzt Carl Emanuel IV., residirt nun (J. 1803) gewöhnlich zu Frascati, s. S. 318.

Die königl. Regierung ist beschränkt durch die Reichsversammlung, welche alle Jahre zusammen kommt, und aus drey Ständen besteht: 1) dem Ritterstande, d. i. allen Vasallen des Reichs, 2) der Geistlichkeit, Erzbischöfen, Bischöfen, Aebten, 3) Deputirten der Städte und einiger a. O. Die von den Ständen abgefaßten Beschlüsse erhalten durch die kgl. Genehmigung gesetzliche Kraft, (Capitolo delle Corti). Diese Gesetze werden in catalonischer Sprache gesammelt, wiewol übrigens italienische Sprache Geschäftssprache ist.

Eintheilung, Orte: I. Capo di Cagliari, auch C. di sotto genannt, in S., wo die Hauptst. Cagliari, (Caralis), an der Mulargia-M. in den Meilenfl. von Cagliari, bestehend aus 4 Theilen: 1) dem Kastelle, 2) der Marina, 3. 4) 2 Vorstädten, davon der erste und zweyte Theil befestigt sind, mit 35,000 E., Sitz des Vicekönigs, eines Erzbischofs, mit dem Titel eines Primas von Sardinien und Korsika, einer päpstl. Inquisition und einer Universität, hat J. 1790 20 Kl., 38 Kirchen, ein Quarantänenhaus. Cagliari, ein Hauptplatz des sardinischen Handels mit dem Auslande, hat einen geräumigen Hafen, eine sichre Rhede, eine Papiermühle, eine Tabakf., Hut-, Pulverf., Salpeterf., Schiffswerfte. Oristano, St., Sitz eines Erzbischofs, mit 6000 E., liefert irdne Waaren; nicht weit davon ist ein Seehafen.

II. Capo di Sassari, oder C. di sopra, in N., wo Sassari, St., mit 24,000 E., Sitz eines Erzbischofs, einer Universität, Tabakf. Der Seehafen: Porto Torre. Algheri oder Algueri, See-St. und F., Sitz eines Bischofs, mit Hafen für kleine Fahrzeuge. Korallen-Fischerey. Der Seehafen: Porto-Conte.

Ossieri,

Offieri, das größte, reichste D. der Insel, mit 6000 E., 1 Kollegiatstift, 3 Kl.

Die kleinen Inseln um Sardinien: St. Pietro, St. Antioco, Asinaria, oder Asinara, Tavolara.

XIII. Die Insel Malta, nebst den Inseln Gozzo und Comino,

(= 6 Q. M., J. 1796 an 150,000 E.)

zwischen Sicilien und Afrika; felsicht, unfruchtbar, aber durch Anstrengung der fleißigen E. vortheilhaft bearbeitet. Die Gebirgegegend Begemna, mit vielen Höhlen. Die merkwürdige Grotte Gharkibir, zuweilen Wohnung armer Leute. — Produkte: Lebensmittel nicht hinlänglich, daher wöchentlich aus Sicilien Zufuhr. Am fleißigsten bauet man Gerste, Baumwolle, Zuckerrohr.

Regierung. Diese Insel, welche (nebst andern beträchtlichen Gütern in verschiedenen Landen Europens) Eigenthum des Johanniter-Ritter-Ordens ist, besteht (J. 1800 — 1805) unter brittischer Herrschaft, wiewol mit Widerspruche des gedachten Ordens, auch mehrerer europäischen Mächte. Der gegenwärtige Chef des Ordens ist, seit J. 1803, der Großmeister Tommasi, welcher noch auf der Insel Sicilien, in Messina, seinen Sitz hat.

Orte: Valetta oder Citta nuova, vormalige Hauptst. und Residenz des Großmeisters obgedachten Ordens, eine starke F., J. 1800 mit 12,000 E., mit 2 Häfen, hat ein großes, wohleingerichtetes Hospital. Citta vecchia, oder Malta, St. u. F., Sitz eines Bischofs, (L. 31°, 58'; B. 35°, 53', 41"). Marsamoucbet, mit Hafen und einem Quarantänenhause.

Die Inseln Gozzo und Comino, jede derselben mit Fort.

Von der italienischen Insel, Korsika, s. Frankreich.

Einwohner von Italien: Ihre Anzahl rechnet man jetzt auf 17 bis 18 Millionen. In Italien spricht man fünf Hauptsprachen: die italienische, in vielfachen Dialekten; die französische, im N. W. Theile; die teutsche in einigen Handels-Orten, vornehmlich an der Gränze von Teutschland, im Veronesischen und Vicentinischen; die arabische, mit der italienischen vermischt, unter dem großen Haufen von Malta; die griechische, in einigen Gegenden von Süd-Neapel und Sicilien, (in letzterer eine griechische Kolonie der Albaneser = 15,000 Seelen), minder in Hetrurien, Malta. Menge der Städte, mit mannichfachen Ueberbleibseln ehemaliger Größe, indessen in Rücksicht

politischer Wichtigkeit jetzt in ganz Italien kein Paris, kein London.

Religion: In allen italien. Gebieten ist die r. katholische, Landes-Religion; jedoch haben auch ungestörte Religionsübung: 1) unirte (und nicht unirte) Griechen in Süd-Neapel, im Römischen, zumal in Rom und in Ankona, desgl. im Venezianischen, 2) Syrer, (Maroniten), in Rom, 3) Armenier, vornehmlich in Venedig, 4) teutsche Protestanten, in Venedig, Livorno, Neapel, 5) Juden, (diese jedoch in Ghettos beschränkt), 6) Moslemims, (Osmanen), sind in Neapel, Venedig, Ankona 2c. Im Laufe der letzten 10 Jahre erhielten nichtkatholische Bekenner in verschiednen Abtheilungen Italiens mehrere bürgerliche Begünstigungen.

Wichtige Manufakturen in seidenen und wollenen Waaren hat Italien in einzelnen Plätzen. Genua liefert vortrefflichen Sammet, seidne Stoffe; verarbeitet, (so wie Livorno), Korallen; Venedig verfertigt Tuch, Spiegel und Glaswaaren 2c. Mehrere Orte unterhalten gute Wachsbleichen, Fayence- und Porzellanf. 2c. — Pfand- u. Leihhäuser mit unentgeldl. Geldvorschüssen zu Gunsten der Dürftigen. — Kunstfleiß blüht in verschiednen Provinzen, wiewohl nunmehr in einigen Kunstfächern die Italiener von ihren Schülern, in verschiednen Gegenden Europens, übertroffen werden. Ausgezeichnete Meister in Dichtkunst, (mit der Abart, Improvisatori), in Mahlereyen, (vielfache italien. Schulen), in Bildhauer-, in Baukunst, in Musik; vornehmlich auch Gesang waren seit Jahrhunderten Eigenthum Italiens. Neapel und Venedig sind Hauptschulen des Singspiels. Aber die italienischen Theater erwarten noch ihre Lessings, ihre Göthe 2c. — In umfassenden wissenschaftlichen Kenntnissen zeichneten neuerlich im gesammten Italien nur wenige Einzelne sich aus. — Eigne Neigung zum Studium des Alterthums, auch der vaterländischen Geschichte.

Handlung: Großer Unternehmungsgeist in Handelsgeschäften ist in Italien in den jüngsten Zeitläuften meistentheils unbekannt. Eigentlichen Kaufmannsstand kennt man nur in Venedig, Genua und Livorno, in letztverfloßnen J. eingeschränkter als im teutschen Hamburg, Lübeck. Gesammte italien. Handlungsgeschäfte sind jetzt nicht mehr so ausgebreitet als vor 200 Jahren. Italien liefert indessen an die Ausländer vielfache Waaren, als: Weine, Rosinen, Weinstein, Essig, Pommeranzen, Citronen, Granatäpfel, Oliven, Baumöl, Feigen, Mandeln, Reiß, Weizen, Kapern, Galläpfel, Pech, Harz, Lakrizensaft, Pferde, Wolle, Fische, Anis, Koriander, Kanariensaamen, Manna, spanische Fliegen, Käse, Marmor, Korallen,

len, Spiegelglas, ächtes und unächtes Porzellan, Dosen aus Papier, (besonders in Genua), Arbeiten aus Lava, rohe und gezwirnte Seide, Darm-Saiten, seidne Tücher, Strümpfe, Plüsche, Sammete, Gold- und Silberstoffe, Scharlach, Theriak, Salmiak, Salpeter, Alaun, Schwefel, Bimssteine, Alterthümer, Statüen, Gemählde, geschnittene Steine u. a. Kunstwaaren. — Der See-Handel der italienischen Haupt-Handels-Städte beschränkt sich grösstentheils nur auf die Häfen des adriatischen und des mittelländischen Meeres. — Zahlreiche Handelsstädte vom 3ten Range; vom 2ten Range kaum 8.

---

§. 12.

Frankreich, (Gallia).

Karten.

CH. PICQUET's Atlas d. differ. divis. civ., mil., eccles., d. l. France, av. tableaux geogr. Par. 1803. J. B. POIRSON's C administrative d. l. France divis. en 108 Dep. et 444 Arrondissem. av. 5521 justices d. paix, 31 senatt. etc. . . . Par. 1804. HERISSON's et CHAMOUM's C. d. l. France, av. descr. Par. 1803. 1 Bl. CROISEY's Atlas d. l'Emp. Fr. 1804. Par. 5 Bl., s. *Herbin's* Litterat. Geographie phys., histor., statistique et topographique d. l. France en 108 Départ. et d. ses colon. av. 132 tabl. et 1 C. p LAPIE et P. F. TARDIEU. Par. 1804. 8. P. E. HERBIN's statistique gen. et partic. d. l. France et d. s. colon. T. I–VII Par. 1803, av. Atlas. ALEX. D. FERRIERES Analyse d. l statistiq. gen. d. l. France. Livrs. I–IV. Par. 1804. M. MOITHEY's diction. hydrograph. d. l. France ou nomenclatura d. fleuves, rivières, ruisseaux, et canaux etc., av. C. Edit. nouv. An. XIII. Par. 8. LEFEVRE's Fluss- u. Kanal-K. Par. 1803. 1 Bl. (s im Folgenden, LEFEVRE's Apperçu d. mines de houille etc.) FRANKREICH v. Mannert. 1801 Nrnb. b. S. u. W. SOTZMANN's Specialk. v. Frankreich, I–IV. Heft. Berl. 1793. 1794. CASSINI's Karten v. Frankreich u. Forts. AD. STIELER's K. v. Corsica u. Sardinien, nach Bacler, Dalbe, Tranchot etc. Nrnb. b. W. u. S.

Bücher.

Atlas nat. de la France, conten. la topogr. d. tous l. depart. 1794. Par. Fol. — Alman. imperial d. France l'an XIII. d. l. republ. franç. Par. gr. 8. Jährl. Ausgabe — Dict. geogr. hist. et meth. de la Rep. franç. en 120 Départ. Par. 4. Ed. 2 Bände, 1799. 8. N. Aufl. 1801. 8. — Hist. stat. topogr. Lexikon von Frankreich u.

dessen Nebenländern. 1–4 Bd. Ulm 1795–99. gr. 8. — A. F. LECOUSIURIER's l'ainé et F. CHAUDOUET's Dict. geogr. d. postes aux lettres d. tous l. Depart. d. l. rep. franç. Par. An. XI. (1802). T. I — III. 8. — Voy. dans les depart. de France, enrichi des tabl. geogr. et d. Estamp., par *Brion la Vallée*, 1–22stes Heft. 1790–96. Wird fortgesetzt. — A. Young's Reisen durch Frankreich u. Italien. Aus d. Engl. von Zimmermann. 1–3 Bd. Berl. 1794. 95. 8. Auszug. Münster 1794. 8. — LA BORDE's Voy. pittor. de la France, av. la descr. de toutes les provinces. 1784–97. Par. Fol., 11 Bände, 78 Livrais., av. C. et Estamp. — LEFEVRE's Apperçu gen. d. mines d. houille exploitées en France, d. leurs produits, et d. moyens d. circulations d. ces produits. Par. 1803. 8. m. 1 K. — MOHEAU's recherches sur la population de la France Par. 1778 8. — E. ANDREOSSY's hist. d. canal. d. midi. Par. m. K. u. Kpf. 1800. 8. Edit. II. augm. 1804. 4. — TH. BUGGE's R. til Paris. A. 1798. 99. I. II. Heft. Kiöb. 1800. teutsch. — Annuaire administratif et statistique du dpt. d. l. Seine. An. XIII. Par. 8. — P. VILLIERS manuel du voyageur aux environs de Paris. Edit. nouv. T. I. II. Par. 1804. 8. — J. F. C. BLAINVILAIRE's Pariseum ou tableau d. Paris an XII. Par. 1804. 8. — Alm. portatif d. commerçans d. Paris pour l'an XIII. conten. l. noms et demeur. d. negoc., fabric., banquiers etc., avec tabl. d. jours d. g. d. diff. places. Par. 12. — Paris et ses curiosités, av. une notice historique et descriptive des environs d. Paris, nouv. edit. augm. Vol. I. II. Par. 1804. 12. — Miroir de l'anc. et d. nouv. Paris, avec R. en velociferes, Vol. I. II. 8. — Panorama d. Paris et d. s. environs. Par. Vol. I. II. 8. — Paris et s. monumens, ou collection d. édifices publics ou partic., qui existent dans cette capitale et des chefs d'oeuvre, qui les decorent, mesurés, dessinés et gravés par *Baltard*, av. not. histor. et crit. p. *Amaury Duval*. Vol. I. Par. 1805. Fol. 40 Pl., 35 F. av. vign. — Joh. Frank's R. nach Paris, London und e. Theil des übrigen Englands u. Schottlands, in Beziehung auf Spitäler, Versorgungsh., Armeninstitute, medic. Lehranstalten u. Gefängnisse. Th. I. II. Wien 1804. 8. — Heinr. Storch's Skizzen, Scenen und Bemerkungen auf einer R. durch Frankreich gesammelt. Heidelb. 1787. 8. 2te Aufl. 1790. 8. — F. J. L. Meyer's Fragmente aus Paris, 1. u. 2. Bd. Hamb. 1798. 8. Ebendss. Briefe aus der Hauptst. und dem Innern Frankreichs. I. u. II. Bd. Tüb. 1801. 8. — Ueber Paris u. über die Pariser. Alton. 1801. 8. — J. B. BUJOULX Paris à la fin d. 18 siècle ou esquisse histor. et mor. d. monum. et ruines d. cette capitale, de l'état d. sciences, des arts, et de l'industrie. Par. 2 Edit. Vol. I. 8. — Guide du promeneur aux Tuilleries. 2 Ed. Par. an IX. (1801). 8. — Le Ciceron de Versailles, ou l'indicateur d. curiosités d. cette ville, alman. pour l'an 1805, av. Pl. 12. — J. G. Schmeißer's Beitr. z. nähern Kenntniß des gegenw. Zustandes der Wissensch. in Frankreich. Hamb. 1797. 8. — G. Wardenburg's Briefe eines Arztes, geschrieben zu Paris u. bei den franz. Armeen, May 1796 bis Nov. 1797, für Aerzte u. Statistiker. Götting. I. u. II. Bd. mit K. 1799. 8. — C. GARNIER's descr. d. Depart. de Seine et Oise. Par., an X. (1802). 8. — C. DAUCHY's statistique d. Dep.

d. Dep. d. l'Aisne. Par., an X. (1802). 8 — DARLUC's hist. nat. de la Provence. Avign. et Par. 8. 1782; teutsch 1788 8. — Dict. hist. et geogr. de la prov. de Bretagne par *M. Ogée* 2 T. 1779. 4. — (OBERLIN's) Almanac d'Alsace. 12. Strasb. 1784–93 in letzten Jahren mit dem Titel: Alman. d. Dep. d. Bas-Rhin Forts. BOTTIN's annuaire polit. et économ. d. Depart. d. Bas-Rhin. Strasb. An VIII. et IX. (1800. 1801.) 12. — F. DE MERICOURT's annuaire histor. et statist. du Depart. du Bas-Rhin pour l'an XIII. Strasb. 1804. 12. — M. PAPON's voy. litteraire de Provence. 1780. Par. 8.; teutsch, Leipz. 1783. 8 — Ebendess. voy. dans l. depart. d. Alpes maritimes, avec descr. d. l. ville et du territoire d. Nice, d. Menton, d. Monaco. Par. 1804. 8. — Briefe e. Südländers, herausgeg. v. C. A. Fischer. Leipz. 1805. — F. BERENGER's voy. en Provence par M. C. D. Marf. et Orl. 1783. 12. auch 1784. 12; teutsch, Leipz. 1787. 8. — CAMBRY's voy. dans l. Finisterre, ou état de ce departem. 1794. 95. Par. 1800. 8. teutsch von C. A. Fischer. Leipz. 1803. 8. — P. BERNANDAU's, antiq. Bordelaises, ou tableau histor. d. Bordeau et d. Depart. d. l. Gironde. Par. 1799. 8. — E. ROUSSEL's topogr. d. Depart. d. l. Manche et d. Calvados. Par. 1800. 8. — J. N. Becker's Beschr. e. R. in die Depart. Donnersberg, Rhein u. Mosel, Berl. 1799 8. — L. Vanrecum's stat. Darstellung des Depart. vom Rhein u. Mosel. Koblenz 1800. 8. — J. B. J. BRETON's voy. dans l. cidevant Belgique et sur la rive gauche du Rhin avec C. et Estampes par L. Brion père et fils. Par. 1802. 8. — Ebendess. voy. en Piemont, avec 6 C. et Estamp., von eben genannten 2 Brions. — J. BOSWEL's account of Corsica; Glasg. 1768. 8. Lond. 1768; 3 Edit. w. add. Lond. 1769. 8.; franz. J. DUBOIS. Haye. 1769. 8. Lond. (Paris) 1769. 8. par M. S. D. O.; teutsch, von A. E. Klausing, Leipz. 1768. 2te Aufl. 1769; ital. 1769. 4. — (G. FEYDEL's) moeurs et coutumes des Corses, Mémoire tiré en partie d'un grand ouvrage sur la politique, la legislation et la morale des div. Nations de l'Europe. An 7 de la Rep. Par. 8.; teutsch, Leipz. 1800. 8. — Beiträge zur Kenntniß des gegenw. Zustandes von Frankreich u. Holland. Aus den Briefen eines in England wohnenden Sachsen (Küttner). Leipz. 1793. 8. — ARNOULD de l. Balance d. Commerce et d. relations commerc. exter. d. l. France dans toutes l. parties d. Globe. Vol. I–III. Par. 1791. 8.; teutsch, Hamb. 1792. I. u. II. Th. 8. — RASUMET's voy. phys. dans l. Pyrenées an 1788. 89. Par. 1797. 8. — L. RAMOND's voy. au Mont-Perdu et dans l. partie adjacente d. hautes-Pyrenées. Par. 1801. 4. — CH. D. BELLEVAL's notice sur Montpellier. Ebend. 1803. 8. — (P. BERNADAU's) annales histor., civ., litter., et statist. d. Bordeaux, depuis l. fondation d. cette ville jusqu'en 1802. Bord. et Par. 1803. 4. av. Pl. — F. LEQUINIO's voy. dans le Jura. Vol. I. II. Par. An IX. (1801). 8. — LE GRAND D'AUSSI's voy. d'Auvergne. Par. 1788. 8.; teutscher Ausz. mit Dulaure's Nachr. aus Auvergne aus s. Beschr. vom Frankreich. Bayr. 1791. 8. Ebdss. Voy. d'Auvergne I. III. V. Par. An III. (1792), vermehrt mit Bemerkungen von einer neuen R., teutsch im Auszuge, mit Anmerkungen von H. F. Linck, Gött. 1797. 8.; umgearbeitet 1803. 8. — J. A. DORSCH statistique

du

du Dept. d. l. Roer. Cölln. 8. m. 2 K. — Annuaire du Dept. d. l'Ain pour l'An XIII., av. notice d. Thom. Ribaud sur d. substances miner. et inflammables d. c. Dpt. Bourg. An XIII. 8. — FEL. DESPORTE's annuaire du Dept. du Haut-Rhin, av. C. Colmar 1805. 8. — DRALET's plan detaillé d topographie, suivie d. l. topogr. du Dept. du Gers, ouvrage, qui a remporté le prix au jugement d. l. soc. d'agriculture du Dept. d. l Seine, an VIII. Par. an IX. 8. — C. BRUSLE's tableau stat. du Dep. d. l'Aube. Paris, an X. (1802). 8. — C. VERMINAC's descr. du Dept. d. Rhône, Paris, An X. (1802). 8. — Descr. du Dep. d. l. Marne, Par. An X. (1802). 8. — Descr. d. Dpt. d. l'Orne, Par. An X. 8. — C. FAUCHET's Descr. d. Dep. d. Var. Par. An X. 8. — Alman. d. Dep. de l'Yonne. Par. An IX. (1801). — ZÉGOWITZ annuaire histor. et statist. d. Sarre. Trèves 1803. 16. — C. BALGUERIE's tableau statist du Dept. d. Gers. Par. An X. 8. — C. LUCAY's descr. d. Dept. d. Cher. Par. An X. — C. LAUMOND's statistiq. d. Depart. d. Bas-Rhin. Par. An X. 8. — BONNAIRE's statistiq. d. Dep. d. hautes Alpes, Par. An X. 8. — HUGUET's statistiq. d. Dep. d. l'Allier. Par. An X. 8. — COLLIN's statist. d. Dep. d. l. Drôme. Par. An X. 8. Ebdss. Obss. sur l. situation d. Dep. Drôme. An. XII. 8. — MUHARQUI's mem. stat. d. Dep. Meurthe. 1804. — Annuaire civ., marit. et commerc. du port d. Brest, et d. Depart. d. Fin. pour l'An XII.; ebend. pour l'An XIII. Brest. 8. — BERRIAT's annuaire statist. d. Dep. d. l'Isère. Grenob. An X. 8. — SERVIEZ statist. d. Dep. d. Basses-Pyrenées. Par. An X. 8. Desgl. Dep. L'Aude, von C. BARANT; Dep. Lot. u. Garonne, v. PIEVRE; Dep. d. l. Charente, v. C. DELAISTRE; Dep. Ille u. Vilaine, v. C BOIRE; Dep. Ourthe, v. DESMOUSSEAUX; Dep. 2 Sévres, v. DUPIN; Dep. Vendée, v. LABRETONIÈRE; Dep. Vosgès, v. DESGOUTTES; Dep. Haute-Saône, v. VERGNES; Dep. Sarthe, v. STAVRAY; Dep. Vienne, v. COCHON; Dep. Sambre u. Meuse, v. JARDINET; Dep. Meuse infer. v. CAVENNE; Dep. Cher, v. C. LUCAY; Dep. Golo, v. PIÈTRY; Dep. Deux-Nethes, v. C. HERBOUVILLE; diese sämmtl. An X-XIII. (J. 1802-5). 8. u. 12. — Ferner: Kalender des Ruhr-Departem. Köln u. Aachen 1799. 8. u. a. m. — REGNAULT-WARIN Lille anc. et moderne. Lille u. Par. 1804. 12. — J E. Fabri Elementargeogr. III. Theil. Neueste Ausg. Halle 1802. — J. DIETRICH's descr. d. gites d. Mineral, forges, salines, verreries, fabriques d. fer blanc, porcelain, fajence. Strasb. 1800. 8. — J F. ALBANIS BEAUMONT'S Descr. d. alpes grecques et cottiennes, ou tableau histor. et statist. d. l. Savoie, sous l. rapports d. s. ancienneté, d. s. étendue, d. s. population, d. s. antiq., et d. s. productions mineral., suivi d'un precis d. evènemens milit. et polit., dans cette prov. depuis s. réunion à la France, en 1792-1802. T. I-IV. Par. 1803. 4to. av. grav. — J. B. J. BRÉTON et L. BRION père et fils voy. en Piemont conten. l. descr. topogr. et pittoresq., l. statistique et l'hist. d. 6 Depart. reunis à l. France. Par. 1803. 8. — S. übrigens Italien, Litteratur, Galanti, Denina, Azuni.

Gränzen: Gegen N. batavische Republik, (vereinigte Niederlande), u. Nordsee, mit dem Kanale, La Manche, u. der östlichen Oeffnung desselben, Pas de Calais; g. W. das atlantische Meer; g. S. W. und S. Spanien, u. das mittelländische Meer; g. O. Italien, Helvetien, Teutschland, Rhein, batav. Republik. (L. 12°, 34′ — 27°, 15′; B. 42°, 30′ — 51°, 40′).

Flächeninhalt: J. 1802 an 12,000 Q. M., und zwar 1) J. 1794 vor den neuern Erwerbungen, an 10,000 Q. M. 2) J. 1795 — 1802 kamen hierzu durch Traktäte u. Verhandlungen, 1400 Q. M., als: A) J. 1795 im haager Traktate mit der batav. Republik, batavisch-Flandern, mit Einbegriff des ganzen Landes auf der linken Seite des Hond, (West-Schelde), desgl. Maastricht, Venlo, nebst deren Zubehör, auch einige südwärts von Venlo an beiden Seiten der Maas liegende batavische Besitzungen mit der Gemeinschaft des Hafens von Vliessingen, jetzt Departem. Nieder-Maas, = 36 Q. M.; B) im pariser Frieden mit dem Könige von Sardinien, vom 15ten May 1796 das vormal. Herzth. Savoyen, Dep. Montblanc u. Leman, = 180 Q. M.; die Grafsch. Nizza, Tenda, Beuil, jetzt Depart. See-Alpen benannt, jedoch mit Einbegriff des kleinen Fürstenth. Monaco, (s. oben, Italien), = 50 Q. M.; C) im tolentiner Frieden mit dem Papste, vom 19ten Febr. 1797, Städte u. Gebiete von Avignon u. Venaissin, jetzt Depart. Vaucluse, = 40 Q. M.; D) im Frieden von Campo formio mit Oestreich, Oct. 1797, so wie im Frieden von Lüneville, ganz Belgien, oder die östreich. Niederlande, = 540 Q. M., nunmehr genannt Depart. Dyle, Jemappe, Lys, beide Netten, Sambre u. Maas, Schelde, Wälder, (Forêts); E) vermittelst der rastädter Friedens-Verhandlung, vom 1ten May 1798, und des obgedachten lüneviller Friedens, sämmtliche zu Teutschland gehörige Lande des linken Rheinufers, (mit Einbegriff des vormal. Bisthums Lüttich, und der vormal. Stifter Stablo und Malmedy), die Depart. Roer, Saar, Rhein, Mosel, Donnersberg, Ourthe, = 648½ Q. M.; F) im pariser Traktate mit der helvetischen Republik, 19ten Aug. 1798, die vormal. bischöflich-baselschen weltl. Gebiete, desgl. alle im Depart. Ober-Rhein u. benachbarten Depart. eingeschloßne schweizer Bezirke, Mühlhausen, ferner Genf, mit Gebiete, (letztres Depart. Leman u. Montblanc); G) sodann in weitern Verhandlungen das vormalige Herzogth. Piemont, (größtentheils), nebst vormal. sardinischen Mayland,

land, auch dem vormal. Fürstenth. Masserano, (mit Ausnahme von dem Lande Novara, auch mit Ausnahme des ehemaligen Fürstenth. Oneglia), = 300 Q. M., 1 Mill. E.

Nach Peuchet hatte Frankreich, ohne diese Erwerbungen, (J. 1794), 27,100 franz. Q. M. Flächeninhalt; nach Necker, 26,961 Q. M., ohne die Insel Korsika, deren Flächeninhalt = 432 franz. Q. M. Mit Einschlusse aller neuen Erwerbungen beträgt Frankreichs Flächeninhalt 12,100 t. Q. M., mit Inbegriff des neuen Lehns-Fürstenth. Piombino in Italien.

Boden: S. S. und O. hat Frankreich seine höchsten Gebirge. In S. sind an der Gränze von Spanien die Pyrenäen, aus mehrern Bergreihen bestehend, vom atlantischen Meere bis ans mittelländische Meer, in einer Linie von 120 Stunden Weges, in welcher Ausdehnung nur 5 Hauptstraßen aus Frankreich nach Spanien führen. Im Bezirke von Marboré sind die höchsten Gipfel, wo der Montperdu von 10,578 F. H. Der Canigou, (welcher in Geographien als der höchste Pyrenäen-Gipfel genannt wird), hat nur eine H. v. 8600 F., das Pic de Midi, (Mittagshorn), = 9036 F. über dem Meere. Auf einer H. von 7200 F. bis 10,800 F. der Pyrenäen fangen immerwährende Schneelagen an, höher hinauf ist Thauwetter unbekannt. In O. sind: das Jura-Gebirge, die Alpen, mit dem Montblanc. Der Berg Cenis. Nördlicher das wasgauische Gebirge, (franz. Vosges); die Ardennen. Im Innern sind die Sevennen, (Cévennes), von denen ein Ast, Côte d'or, N. O. sich ausdehnt; die Gebirge von Auvergne, unter denen der Cantal 5904 F. H., und Mont-d'or, dessen H. über 6000 F. beträgt. Cap-Sicie, Cap Taillant, am mittelländischen Meere; Cap de la Hogue, (Raz Blanchard), Raz de Comarton, in N. W., in W. der Seine-M. Zwischen Calais und Boulogne sind an der Küste Kreidehügel, von gleicher Beschaffenheit, wie an der gegenüber liegenden Küste von England.

Ein großer Theil von Frankreich ist eben und sehr fruchtbar. Aber noch sollte ⅓ von Alt-Frankreich im J. 1789 aus Heideland oder Morästen bestehen. Nach Peuchet war ums J. 1789 nur ¼ zum Fruchtbau benutzt. — Das Kieselfeld, Crau, in der ehemal. Landschaft Provence, von 7 — 8 Stunden Länge, wahrscheinlich durch Ueberschwemmungen, oder nach Durchbruche eines Bergsees entstanden, in welchem sich seit Jahrh. Kieselgeschiebe sammleten. Die Landes (Lehden) bey Bordeaux, = 72 t. Q. M. — Vortreffliche Heerstraßen.

Luft: In einigen Gegenden am mittelländischen Meere ist die Luft feucht, ungesund, mit sehr heißen Sommern, und milden Wintern: in den gebirgigten Bezirken sind, wie anderwärts

in

in Berglanden, lange und kalte Winter. Der größte Theil Frankreichs hat gemäßigte Luft. Der Unterschied des Klima's, im Umfange dieses weitläuftigen Staatsgebiets, erhellet schon aus der Verschiedenheit der hiesigen Pflanzen-Produkte: 1) in dem südlichen Theile Frankreichs gedeihen Wein, Kukuruz und Oelbäume; 2) in einem Theile der mittlern Gebiete trifft man Wein-, Kukuruzbau, ohne Oelgewinn, in den übrigen mittlern Weinbau, ohne Oel- und Kukuruz-Gewinn; 3) im nördlichen Theile gedeiht kein guter Wein mehr.

Gewässer, Flüsse, Kanäle: 1) Garonne, (Garumna), Q. pyrenäische Gebirge, (mit den MM. der Flüsse: Dordogne, Tarn, Lot, auf der Ost-Seite; und den MM. der Gers- und Ariège-Fl.); Garonne-M., unter dem Namen Gironde, ins atlantische Meer. 2) Loire, (Ligeris), größter Fluß Frankreichs, in W., Q. Sevennen-Geb., (mit den MM. der Fl. Loiret, Cher, Indre, Creuse, Vienne, in W.; und den MM. der Sarthe u Mayenne in O.), M. ins atlantische Meer; 3) Seine, (Sequana), Q. Côté d'or, (nebst den MM. in O. der Flüsse: Oise, Aube, Marne; in W. der Flüsse: Yonne und Eure), M. in la Manche; 4) Schelde, (franz. Escaut, lat. Scaldis), Q. ehemalige Picardie, M. unter den Namen Ost- und West-Schelde, (auch letztere Hond genannt), in die Nordsee; 5) Rhein, (Rhenus); 6) Rhône, nebst der Saone-M. bey Lyon; Saone, Q. Wasgau; und die Isere-, Drome-, Durence-MM. in die Rhône. Die Flüsse Mosel, Maas, (Meuse, lat. Mosa), Saar. 7) Po, (Padus), mit der Doria, Sesia, Stura, Tanarofl. — Ueberhaupt 160 schiffbare (und flößbare) Flüsse; 80 Kanäle, (= 600,000 Toisen Länge), in 40 Departem., ohne die unvollendeten und projektirten. Der Süd-Kanal, (Canal du Midi), vormals königl. Kanal von Languedoc genannt; Verbindung des atlantischen Meeres mit dem mittelländischen, J. 1666—1680, H. bei Nourouse im höchsten Wasserstande, 607 Fuß. Die belgischen Kanäle, die Kanäle des Departem. Nord, u. a.

Seen: Der Genfer See. Mehrere Salzteiche oder Salzsümpfe, (marais salans).

Meere, Meerbusen, Meerengen: In S. das mittelländische Meer, in W. das atlantische Meer, in N. das britannische und aquitanische M.; der Kanal la Manche, mit Pas de Calais; die Nordsee.

Produkte: Viehzucht von sehr verschiednem Werthe, (Mangel an Pferden), Esel, (Eselspost zwischen Lyon u. Marseille), Maulesel, Schaafe, (J. 1791. 24 Mill. Schaafe), mit Käsegewinne, durch spanische Schaafe zum Theil sehr verbessert; Rindvieh, besonders in den belgischen, Rhein-, Piemontesischen

schen Deptm.; Schweinezucht, mit Schinkenhandel; Wildpret, auch Wölfe, Bären, Gemsen, in den Pyrenäen ꝛc., Murmelthiere, vielerley wildes und zahmes Geflügel, (Handel mit Hühner-Eyern nach Spanien); vielfache See- und Fluß-Fische, (Sardellen-, Sprotten- ꝛc. Handel), Austern; erhebl. Seidenbau, Hptprod. (= 50,000 Ctn. jährl.), Kermes, viel Wein, in mannichfaltigen Sorten, Frankreichs erstes Hauptprodukt, (darunter die vormal. teutschen Niersteiner, Unsrer lieben Fr. Milch ꝛc.), Burgunder, Muskateller, Champagner ꝛc.; Getreide, auch türkisches Korn, Dinkel, 42 Arten Weizen, vortreffliches Oliven-Oel, Obst, (Apfelwein und Birnenmost), Kastanien in ganzen Waldungen, Mandeln, besonders bittere; verschiedne Südfrüchte, Citronengärten um Hieres, (J. 1786 einer derselben mit 15—16,000 Stämmen), Süßholz, Kapern, Safran; Flachs, (der beste in den belgischen Departem.), Hanf, Tabak, nicht hinlänglich, Krapp, (Alizari), Waid, Hopfen, Küchengewächse, Trüffeln, Rosengärten in S. Frankreichs für Parfums-Officinen; Waldungen, nicht befriedigend; Korkholz; See- und Quellsalz, Alaun, (J. 1796 in 60 Gruben), Vitriol, Salpeter, Steinkohlen, (hievon 4—500 Flötze), Torf, etwas Gold, auch Waschgold, viel Eisen, (im vormal. Lothringen J. 1795. 59 Eisenw.), Braunstein, Kupfer, Silber, (im vormal. Lothringen 7 Silberbergw.), Bley, (J. 1796 in 15 Gruben), Antimonium, Arsenik, (J. 1796 in 25 Werken), Kobalt, Quecksilber, Kalk, Gyps, Marmor, Alabaster, Flintensteinbrüche, Edelsteine, Schiefer, Trippel, Zuckerformenthon, Porcellanerde, Pfeifenthon, nebst andern nützlichen Thonarten, Mergel, Galmey, Ocker, (davon englisches Braunroth), vielfache Gesundbrunnen und Bäder, Erdharze, Bergöl ꝛc. Gold erhält Frankreich meistens aus Portugal, Silber aus Spanien.

Regierungs-Verfassung: Monarchisch-republikanisch. An der Spitze steht seit J. 1804 ein Kaiser der Franzosen, (vormaliger, seit J. 1800, Oberkonsul), Napoleon I., (zur Zeit auch König von Italien, s. oben, Italien, Kgr. Ital.), mit ausgedehnten souveränen Regierungsrechten, welche vererbt werden in Napoleons direkter, natürlicher und gesetzmäßiger männlicher Nachkommenschaft, nach dem Rechte der Erstgeburt. (Senatusconsult vom 28sten Floreal J. XII. des republ. Fr., 18ten May 1804, und 12ten Brumaire, J. XIII., 3ten

Nov.

Nov. 1804.). — Departements- Ur- und Wahl-Versammlungen.

Noch beruhet die allgemeine Staatsgesetzgebung in Fällen, welche der kaiserl. Willkühr nicht ausschlüßlich überlassen sind, 1) bey einem Tribunate von 50, auf 10 J. lang ernannten Volks-Repräsentanten, von denen die Hälfte alle 5 Jahre erneuert wird, 2) bey einem, jährlich zu ordinären Sitzungen einige Monate hindurch, — zuweilen auch in außerordentlichen Verhandlungen, nach kaiserl. Gutbefinden versammelten gesetzgebenden Corps von 300, aus sämmtlichen Departements der Republik erwählten Deputirten, von welchen jährlich ⅕ erneuert wird. Aber a) nur die von dem kaiserl. Staats-Conseil an diese beiden Behörden erlassenen Gesetzes-Entwürfe sind Gegenstände der Verhandlungen; b) gesetzliche Kraft erhalten die Beschlüsse, durch Beitritt des Senat (Conservateur), und durch kaiserl. Bekräftigung.

Oberwähntes Staats-Conseil, unter Vorsitz des Kaisers, oder eines Reichsbeamten, hat an der vollziehenden Gewalt einen untergeordneten Antheil, und ist vertheilt in 6 Sectionen: 1) der Gesetzgebung, 2) des Innern, 3) der Finanzen, 4) des Land-Militärs, 5) der Marine, 6) des Handlungswesens. — Der Senat (Conservateur), besteht aus 1) den franz. Prinzen, wenn sie 18 J. alt sind, 2) den hohen Reichsbeamten, 3) 24 vom Kaiser aus den vorgeschlagenen Kandidaten der Wahldepartements ernannten Gliedern, 4) andern vom Kaiser fähig erkannten Bürgern. Aus der Mitte der Senatoren wird jährlich ein Senats-Präsident vom Kaiser angestellt. Bemerkenswerth sind die 2 Senatorial-Kommissionen, a) der individuellen Freiheit, b) der Preß- und Druckfreiheit, jede derselben bestehend aus 7 Mitgliedern, die 4monatlich neuen Gliedern Platz machen. Aber gesammte Senatsglieder bleiben in ihrer Würde lebenslänglich. — 31 Senatorerien (Inbegriff von Nationalgütern). Ohne Zuziehung einer Staats-Behörde ist der Kaiser berechtigt, zu Bestellung der hohen Reichswürden, der Reichsgroßofficiere, der Kronbeamten, zu Ernennung der Mitglieder der Ehrenlegion, auch des Staats-Conseils, desgleichen der Minister, der Ambassadeurs und anderer Staatsgeschäftsträger, ferner der Officiere der Land- u. Seemacht rc.

Hohe Reichswürden sind die des Groß-Wählers, des Reichs-Erzkanzlers, des Staats-Erzkanzlers, des Erzschatzmeisters, des Connetable, des Groß-Admirals, sämmtlich mit dem Titel: Altesse Serenissime. — Reichsgroßofficiere sind:

die Reichsmarschälle, 8 General-Inspektoren, und General-Obristen, die bürgerl. Groß-Kronbeamten.

Zu Leitung der Staatsgeschäfte sind noch 10 Ministerien, 1) der Justiz, 2) der auswärtigen Angelegenheiten, 3) des Innern, 4) der Finanzen, 5) des öffentl. Schatzes, 6) der allgemeinen Policey, 7) der Landmacht, 8) der Kriegsverwaltung, 9) des Marine- und Koloniewesens, 10) des Kirchenwesens, (affaires des cultes).

Die Ehrenlegion, ein neu begründetes Institut zu Auszeichnung und Belohnung verdienstvoller Personen vom Militär- und Civilstande, ohne Rücksicht der Geburt, in 16 Kohorten abgetheilt, ist im Besitze beträchtlicher Güter.

Theile: Vor der Revolution war Frankreich, — (unter andern), — in 41 Gouvernements eingetheilt. Gegenwärtig (Jahr 1805) bestehen, ohne die außereuropäischen Kolonien, (= 13 Departem.), 108 Präfekturen oder Departements, mehrere Unterpräfekturen oder Arrondissements (= 439), Kantone mit Gemeinden.

Anmerk. Zur Ersparung des Raums werden die Namen von den vormal. Gouvernements, welche nur zum Theil in den neuen Departements begriffen sind, im Folgenden mit einem Asteriscus (*) bezeichnet.

Präfekturen, oder Departements: 1) Norden, (Nord), (Flandern *, Hennegau *), J. 1804. 305 Q. lieues = 774,400 E.; an der Lys, Schelde, Sambre, Scarpe, mit 14 Kanälen, Summa in Länge 75,000 Toisen, darunter der Mardick-Dünkircher = 19,000 T., u. der Furnes-Dünkircher = 10,000, der Bourbourger = 10,000 T. — Orte: Douay, große St. und F., an der Scarpe, 2700 H., 18,000 E., (L. 20°, 43′, 47″; B. 50°, 0′, 10″), mit Linnen-, Spitzen-, Gaze-, Kamlott-, Tapeten-, gläserne Bouteillenf., Zuckers. — Kanalverbindung mit der Deule. Die Städte: Dünkirchen, oder Dunkerque, berühmte Seehandelsst. und F., (L. 20°, 2′, 23″; B. 51°, 2′, 11″), an Kanälen, mit einem (in Friedenszeiten) stark besuchten Seehafen, 1800 H., 20,000 (25,000) Einwohner. Hauptnahrung: Fischfang, Koloniehandel, Handelsgeschäfte mit England und Batavien, Tabakf., Zuckers., Wollenmf. — Gravelines, (Grevelingen), St. und F., an der Aa-M., 2700 E., Seehafen. Bergues, (St. Vinox), F., 5000 E., Straßen- und Kanal-Verein. Lille oder Ryssel, (Insula), große St. u. F., Hauptst. des Departements, an der Deule und Lys, mit Citadelle, 50,000 E., Münzstätte, Wollenmf., Spitzenf., Fayence-, Glasf., Zuckers., Baumw.-Maschinensp., erhebl. Oelgewerbe, von mehr als 300 Oelmühlen; wichtige Kalkbren-

nereyen.

nereyen. — Valenciennes, (Valentinianae), St. u. F., an der Schelde, mit Citadelle, 17,000 E., liefert Spitzen, Linnen, Batiste, Linon, Tabak, Porcellan. Nord-libre, oder Condé, F., ohnweit der Haisne-M. in die Schelde, 5900 E. — St. Amand, an der Scarpe, 1800 E., Mineralwasser. — Cambray, oder Cammerich, (Cameracum), St. u. F., mit Citadelle und Fort, an der Schelde, (L. 19°, 50'; B. 50°, 10', 37"), 13800 E., Sitz eines r. kath. Bischofs, mit Linnen-, Spitzen-, Batist-, Tapetenfabr., Bleichen. — Charlemont, (Karlsberg), F., an der Maas. Quesnoy, F., 4000 E. — Maubeuge, F., an der Sambre, 4700 E., mit Gewehrf. — Landrecy, oder Landrecies, F., an der Sambre-Q. 2800 E.

2) Pas de Calais, (Artois *, Picardie *, Bourbonnois *), am Meere, mit 3 Kanälen, = 26,300 Toisen; — 361½ Q. l., 566060 E. Arras, (Atrebatum), Hauptst. u. F., mit Citadelle, an der Scarpe, (L. 20°, 25', 41"; B. 50°, 17', 37"), 3800 H., 20,000 E., Sitz eines r. kath. Bischofs, hat Zuckers. Kamlottf. — Die Städte und FF. St. Omer, (Audomarolis), an der Aa, 2900 E., Wollen-, Linnen-, Baumwollengew., Salzraff. — Calais, (Calesium), am la Manche, hier Pas de Calais genannt, (L. 19°, 30', 56"; B. 50°, 57', 32"); (H. 36 F.), 6700 E., mit Rhede, gutem Hafen, und Citadelle, erhebl. Fischerey. Boulogne sur-Mer, (Bolonia, Seſoniacum, ſ. Decius portus), an der l'Jane-M. ins Meer, 7000 E., mit sehr erweitertem Seehafen, mehrern Forts, Gesellsch. d. Ackerbaues, des Handels, der Künste; mit Hut- und Seifenf., Fischgew.; letztre 2 Orte gewöhnl. Ueberfahrtsplätze aus Frankreich nach England. Die Häfen Wimereux und Ambleteuse.

3) Somme, (Picardie *), 460,034 E., 329 Q. l., mit 2 Kanälen. Amiens, Hauptst. an der Somme, ansehnl. St., (L. 19°, 29', 40"; B. 49°, 53', 43"), (H. 138.), 30,000 E., Sitz eines r. kath. Bischofs, mit einer der schönsten Domkirchen, Ges. d. Wissensch., sch. Wissensch., Künste u. d. Ackerbaues, liefert Kamelotte u. wollne Waaren. Friedenstraktat zwischen Frankreich und Großbritannien. Abbeville, St., an der Somme, (L. 19°, 29', 8"; B. 50°, 7', 4"), (H. 74 F.), 18,000 E., mit erhebl. Wollen-, Linnen-, Batist-, Seifenf. — Peronne, St. u. F. an der Somme, 3700 Einw. — Mont-Didier, St., 4000 E.

4) Nieder-Seine, (Seine infer., Normandie *), 322⅘ Q. lieues, 642,773 E. Rouen, (Rothomagus), Hauptst., an der Seine, (L. 18°, 14'; B. 49°, 26', 27"), 87,000 E., Sitz eines kath. Bischofs, mit Hafen, ansehnl. Gebäuden, Wollen- und Linnenmf., Porcellanf., Zuckers., Wachsbleichen, Akad.

der Wissensch., schönen Wissensch. und Künste. — **Elbeuf**, St., an der Seine, mit erhebl. Wollenf., 7400 E. — **Dieppe**, Seestadt und F., an der Béthune-M., J. 1804 mit sehr verbessertem Hafen, 3000 H., 20,000 E., erhebl. Fischereygew., Tabakfabr., Spitzenf., Drechslerwarenf. — **Hâvre (de Grace)**, (Portus gratiae), St. und F., mit Seehafen, an der Seine-M., 16,000 E., Citadelle, Seearsenal, Tabakf., Zuckerf., Spitzenfabr., Fayencef., Handel mit W.-Indien und N.-Amerika. — **Fécamp**, St., mit einem Seehafen, 7000 E., Seehandelsst. — **Yvetot**, St., 10,000 E., Linnen-, Siamoisen-, Baumwollengewerbe, Getreidehandel. — **St. Valery-en-Caux**, mit Hafen, 5000 E.

5) **Calvados**, (Normandie *), an den Drôme- u. Orneſl., 285 Q. l., 480,370 E. — **Caen**, Hauptst., an der Odon-M. in die Orne, (L. 22°, 7′, 53″; B. 49°, 11′, 12″), große Handelsst., 30,900 E., Akademie der Wissenschaften und Künste, Tuch-, Sarsche-, Barchent-, Spitzen-, Hutf., Obstweingew., Essigsiedereyen. **Lisieux**, St., an der Orbe-M. in die Tougue, 10,000 E., Linnen- und Flanellmanuf. **Bayeux**, St. mit Schl., an der Aure, 10,000 Einw., Linnen-, Wollen-, Baumwollen-, Spitzenf., Rindvieh-, Hammel- und Butterhandel. **Honfleur**, an der Seine-M., mit Seehafen, 1000 E., Spitzenhandel. **Vire**, am Fluß gl. N., St., 7000 Einw., feine Linnen-, Tuch-, Papierf. — **Falaise**, schöne St. an dem Antéſl., mit F., 14,000 E., mit **Vorstadt Guibrai**, erhebl. jährl. Messe.

6) **Manche**, (Normandie *), 348⅘ Q. l., 528,900 E., an den schiffbaren Flüssen **Vire**, **Taute**, **Dourre**, **Seez**. — Hptst. **St.-Lô**, am Vireſl., 6900 E., Seiden- und Galonenmf. — **Coutances**, am Souleſl., 8500 E., Sitz eines Bischofs, Viehhandel. — **Cherbourg**, See-St. u. F., (L. 17°, 50′; B. 49°, 38′, 31″), mit Rhede und geräumigem, befestigten Seehafen für Kriegsschiffe, 11,300 E., Glas- und Sodegewerbe, Rindviehhandel, auch Fleischhandel. — **Granville**, See-St., mit Hafen, 5400 E. — **Avranches**, St. und F., ohnweit der Seez-M. ins Meer, 5400 E. — **Mortain**, an der Ance und ihren Wasserfällen. — Das bekannte Staatsgefängniß, **Lemont**, St. — **Michel**.

In W. sind die **brittischen Inseln**: **Jersey**, (Caesarea), wo **St. Aubin**, (L. 16°, 15′; B. 49°, 12′, 50″); **Guernsey**, (Sarnia), **Alderney** oder **Aurigny**, (Riduna).

7) **Orne**, (Normandie *, Perche *), 322¾ Q. l., 397,930 E., an der Orne-Q. und Rilleſl. — Hauptst. **Alençon**, schöne St., an der **Sarthe**, mit festem Schl., 12,000 Einw., Etamin-, wol-

wollen Strumpf- und Hutmf., erhebl. Spitzenf., Gerbereyen, Glashütten. — Steinbrüche, mit den sogenannten alençonschen (unächten) Diamanten. Seez, St., an der Orne, 5400 E., Handel mit gestrickten Strümpfen. Argentan, St., 5600 E., Spitzenf., (Points de France). — Tinchebray, 5300 E., Linnen- und Garnhandel. — Domfront, 1500 E. — Mortagne, 5700 E., Linnen- und Hanfhandel, Gerbereyen. Der See Urigny. Mineralwasser.

8) Eure, (Normandie *, Perche*), an dem Eure-, Rille-, Seinefl., 312½ Q. l., 415,570 E. Evreux, Hauptst. am Itonflusse, 8400 E., Sitz eines Bischofs, mit Wollenzeugmf. — Die Städte: Louviers, 6800 E., mit berühmten Tuchmf. — Pont-Audemer, an der Rille, 5200 E. — Les Andelys, am Gambonfl., 3800 E., in Groß- und Klein-Andelys vertheilt; Bernay, am Carentonefl., 6200 E., mit erheblichem Linnengewerbe.

9) Oise, (Isle de France *, Picardie *), 307 Q. lieues, 369,000 E. — Der große Compiegnewald. Städte: Compiegne, am Oisefl., 6300 E., mit Artillerieschule, auch mit einem Collége d. arts et métiers. — Beauvais, Hauptst., am Thérainfl., 13,000 E., Linnen-, Indienne-, Tuch-, merkwürdige Tapetenmanuf., Färbereyen, Bleichen. — Senlis, (Sylvanectis, f. Augustomagus), am Nonettefl., 4300 E. — Clermont-Oise, 1900 E. — Chantilly, prächtiges Schloß u. Park, vormaliger Prinz-Condéischer Besitz. Meru, D. liefert viele Fächerstäbe, für Pariser und andre Werkstätte, (jährlich = 1 Mill. Fr.).

10) Seine und Oise, (Isle de France *), 297⅔ Q. lieues, 429,500 E. — Versailles, Hauptst., J. 1788 mit mehr als 80,000 E., J. 1803 = 37,000 E., mit kaiserl. Schlosse und Park, fast ein Jahrhundert gewöhnliche Residenz der Könige von Frankreich, mit großen, breiten, geraden Gassen, Sitz eines Bischofs, hat ein Museum für Gemählde der Franz. Schule, eine neue automatische Uhrmacher-Anstalt, eine berühmte Gewehrf. — St. Germain-en Laye, St., an der Seine, 9000 E., Hospital für ansteckende Kranke. — Marly, Fl., mit kaiserlichem Schl. und Gärten, berühmten Wasserkunstmaschinen, 1200 E. — Sèvres, Fl., an der Seine, mit berühmten Porcellanf. — Montmorency, oder Emile, St., 1800 E., Rousseaus Hermitage. — Rambouillet, Fl., mit kaiserl. Schl., 2500 E., merkwürdigem landwirthschaftl. Institute zu Verbesserung der Viehzucht, besonders der Schaafzucht. — St. Cloud, Fl. und kaiserl. Schl., an der Seine, mit Park, jetzt gewöhnliche Residenz des Franz. Kaisers, so wie auch Malmaison, Schl.,

mit wichtigen botanischen Gärten, auch Menagerie. **Meudon**, Fl. u. Schl. — **St. Cyr**, Fl., mit einem Prytaneum.

11) **Seine**, (Isle de France *), $22\frac{9}{10}$ Q. M., 629,760 E. **Paris**, (Parisii, Lutetia Parisiorum), (L. 19°, 52', 45'; B. 48°, 50', 14''), an der Seine, eine der **größten** und **volkreichsten Städte** der Welt; **Hauptst.** der Republik **Frankreich**, schon in Rücksicht der in neuesten Zeiten gesammelten wissenschaftl. und Kunst-Beuten von so vielen Landen und Nationen, eine der **merkwürdigsten** und **sehenswürdigsten Städte** für jede Klasse der Reisenden. **Flächeninhalt** = 1,601,644 Quadr. Ruth., 600,000 E.

Paris, in 12 Municipal-Arrondissements vertheilt, von denen jedes wieder 4 Sektionen als Unterabtheilungen enthält, im J. 1804 mit 32,000 H., davon 550 Hotels, 29 Theater, 3000 Kaffeehäuser, A. XI. (J. 1802), 547,756 E., darunter J. 1798 an 4000 etablirte teutsche E., 25 – 26,000 Protestanten, hat 45 öffentl. Plätze und **Märkte**, und 1095 Gassen, als: **Camp de Mars**, **Place de la Concorde**, (vormals Platz **Ludwig** XV. nachher **Revolutions-Platz**), **Place de victoires**, mit dem **Monumente** des Gen. **Desaix**, **Marche des innocens**, mit schönen Springbrunnen, **Greve-Platz** rc., 18 **Brücken**, darunter **Pont d. l. concorde**, **d. nôtre Dame**, **Pont-au-Change**, **Pont-St. Michel**, **Pont neuf**, **Pont national**, **P. d. arts**; 8 öffentl. Spaziergänge, 56 öffentl. Springbrunnen, Sitz der Staats-Oberbehörden, auch Sitz eines r. kath. Erzbischofs. Unter den öffentl. Gebäuden bemerken wir: das kaiserliche **Residenz-Schloß**, **Tuilerien**, mit vielen vortrefflichen Statuen, desgl. **Luxemburg**, das **Palais d. corps legislatif**, mit herrlichem Saale, den **Gleichheitspallast**, (vormal **Palais-royal**, eine kleine Stadt in einer großen Stadt, als in keiner andern Stadt Europas), das große kaiserl. **Militär-Invaliden-Hospital**, (Hôtel d. militaires Invalides), (mit Kirche, deren prächtige Kuppel bemerkenswerth ist, mit **Militär-Bibliothek** von 20,000 Bänden), auch das in einer neuern Periode zum Andenken vorzüglich ausgezeichneter Personen geweihte **Pantheon**, (Kirche **St. Sulpice**, mit großem Dome, im Innern noch nicht vollendet). Von allen vormal. fast 400 **Kirchen**, sind 12 Municipalitätskirchen nebst mehrern Nebenkirchen und Kapellen zur öffentl. r. kath. Gottesverehrung, und noch 3 andre den Ev. Reformirten überlassen. Unter diesen gottesdienstlichen Gebäuden nennen wir nur: die **Metropolitan-Kirche Unser Lieben**

Frauen,

Frauen, welche 400 F. lang, 70 F. breit, 200 F. hoch ist; die von St. Eustache, von St. Gervais. Die Juden haben 3 Synagogen. Einen sehr beträchtlichen Reichthum an litterarischen Hülfsmitteln besitzt diese Stadt, nebst zahlreichen (J. 1804 = 47) wissenschaftlichen Vereinen; unter diesen ein kaiserl. Institut der Künste und Wissenschaften, (Vereinigung der ausgezeichnetesten Gelehrten und Künstler), vermöge der neuen Organisation vom 23sten Jan. 1803 vertheilt in 4 (vorher 3) Klassen: 1) Klasse der physischen und mathematischen Wissenschaften, in 11 Sektionen, 2) Klasse der franz. Sprache und Litteratur, 3) der Geschichte und alten Litteratur, 4) der schönen Wissenschaften, mit 5 Sektionen, Malerey, Kupferstecherkunst, Musik, Dichtkunst; eine Akademie der Gesetzgebung, eine Universität der Rechtsgelahrheit, 3 Athenéen, eine Ges. des Ackerbaues, eine Akad. der Naturgesch., der Arzneykunst rc., 13 öffentl. Museen und Sammlungen, 19 öffentl. Bibliotheken, eine wichtige kaiserl. Bibliothek, mit mehr als 300,000 Bänden, mit welcher verbunden sind: eine Gallerie der Handschriften, (schon vor der Revolution = 80,000 Stück); ein Münzkabinet, Kais. Napoleons Museum mit Gemählde- und Antiken-Gallerie, und ein Kupferstecher-Kabinet; eine kais. Sternwarte, mit merkwürdigen tiefen Kellern; ein höchst reichhaltiges kaiserl. Museum der Naturgeschichte, im ehemaligen Jardin d. Roi, nebst reichem botanischen Garten, in jeder Rücksicht erste Anstalt in ihrer Art, wegen Menge des Inhaltes, auch wegen freyer Benutzung, Menagerie; ein Central-Museum der Künste, ein Museum von franz. Denkmälern, eine wichtige Modell-, Maschinen- und physikalische Instrumenten-Sammlung, (Sammlung von 20,000 Modellen, von Maschinen aller Art, von physischen Instrumenten); ein Seekarten-Archiv mit Sammlung von Schiffsmodellen; ein Artillerie-Museum rc. Von hiesigen Lehr-Anstalten sind am bemerkenswerthesten: J. 1804. 4 Lyceen, a) Napoleon, b) Bonaparte, c) Charlemagne, d) imperial; 46 Sekondär-, 22 Spec.-Schulen, mit Bibliotheken, Kunst- und Natursammlungen, 1 franz. Kollegium, 1 Schule der Malerey, der Bildhauer- und Baukunst, der Zeichenkunst, irländische und schottländische Colleges; die polytechnische Schule, eine Gesundheitsschule, medicinische Schule, Apothekerschule, kaiserl. Bauschule, unentgeldliche Zeichenschule, geographisch-topographische, Marine-Ingenieur-Schule, (d. Ingenieurs d. vaisseaux), merkwürdige Musikschule, Conservatorium der Musik für 115 Künstler und Zöglinge beiderley Geschlechts; eine Lehr-Anstalt für Taubstumme, und eine andre für Blinde.

Von den übrigen öffentl. Anstalten verdienen insonderheit Auszeichnung: J. 1802. 8 Civil-Krankenhospitäler, und 10 Armenhäuser, als das kaiserl. Militär-Hospital, (jetzt grand hôpital, hospice de l'humanité, vormals Hôtel-Dieu genannt), welches in manchen einzelnen Jahren an 30,000 Kranke aufnahm, Hôpital de l'unité, (vormals la Charité), Hospice d'hommes, (vormals Bicêtre und Salpetriere), das Findelhaus, die Hospital-Anstalten der soeurs d. l. charité, auch d. soeurs hospitalières, das Hospital für Blinde, (Hôtel d. quinzevingt), mit Tuchmanuf., eine Kuhpocken-Impfungs-Anstalt; 12 Gefängnisse, darunter der Temple, St. Lazare, letztres mit musterhaften Industrie-Einrichtungen. — Verschiedne pariser Fabriken und Manufakturen, welche seit dem J. 1790 in Verfall gerathen waren, leben nun mit erneuerter Thätigkeit auf. Eine der berühmtesten Manuf. ist die Tapeten-Fabrik des Gobelins, desgl. die Savonnerie-Mf. Man unterhält überdies J. 1804 = 27 Porcellanf., Gold-, Silber-, Seiden-, Baumwollenf., eine Kanonengießerey, mehrere große Wagenf., eine Münzstätte, musivische Kunst-Werkstätten, stereotypische und andre Buchdrucker-Officinen, darunter die kaiserl. Buchdruckerey mit Typen in 131 Sprachen aller Erdtheile. Man zählt hier J. 1798. 327 Kupferstecher, 455 Buchhändler, 340 Buchdrucker, (J. 1804 = 450 Buchdruckereyen u. Buchhandlungen), 3138 Buchbinder, 11 Brocheurs, vielfache Künstler. In Betreff der Handels-Geschäfte haben mehrere franz. Handelsstädte den Vorzug vor dieser Hptst. — National-Bank zu Beförderung der Handlung und des Staats-Credits. Haupt-Fernschreiber, (Telegraphen), welche mit denen zu Brest, Lille und Strasburg u. a. O. in Verbindung stehen. Die Wasser- und Dampfmaschinen bei Pont-neuf, und bey Pont-nôtre-Dame. Der Ourcq-Kanal.

St. Denis, St., am Crouldfl., 4400 E., Militärhospital für Venerische; Ruinen von der ehemaligen berühmten Abtey, in deren Kirche die Begräbnisse der Könige von Frankreich sind. Orte: Charenton, an der Seine, Fl.; Choisy-sur-Seine, vormals mit dem Beysatze: le Roi, Fl., Vincennes, Fl., 1800 E., Schl., Staatsgefängniß, Park. — Sceaux, Fl., mit Schl. u. Park, 1400 E.

12) Seine und Marne, (Brie und Gâtinois), 310 Q. l., 298,800 E. Käse von Brie. Städte: Melun, an der Seine, 6000 E., Hptst., mit Linnenmanuf. — Fontainebleau, (Fons Bliaudi), Städtchen, kaiserl. Schl. und Park, mit einer Special-Militärschule. Meaux, (Meldi), an der Marne, (L. 20°, 22'; B. 44°, 3', 2''), 6600 E., Sitz eines Bischofs, Getreide- und

und Weinhandel. **Provins**, an der Vousié, 5500 Einw., mit Mineralwasser.

13) **L'Aisne**, (Isle de France *, Picardie *), = 430,620 Einw. **Laon**, Hauptst., (L. 21°, 2'; B. 49°, 33', 54''), 6600 E., Linnen-, Berkanmf., Hutf., Wein- und Getreidehandel. **St. Gobin**, Fl., wo große Spiegel gegossen werden. Die Städte: **Château-Thiery**, an der Marne, mit Schl., 4000 E., Linnen- und Fayencef. — **Soissons**, St., am Aisnefl., 8000 E., mit Wollenw., Gerbereyen, Bleichen. **Vervins**, St., an dem Serrefl., 2800 E., Linnengewerbe. — **St. Quentin**, St. u. F., an der Somme, 10,400 E.

14) **Ardennes**, (Champagne *, Sedan *), 316 Q. lieues, 254,000 E. Der **Ardennenwald**. Die Städte: **Mézières**, Hauptst., F., mit Citadelle, an der Maas, mit Gewehr-, Tuch-, Wollenzeug-, Spitzenfabr., Gerbereyen. **Rethel**, oder **Retel**, St., mit 4800 E., Wollenwebereyen. **Rocroy**, St. u. F., 2800 E. **Sedan**, St. u. F., an der Maas, mit 10,000 E., schönem Arsenale, hat Sersche- und Tuchmf., Clincaillerief. — **Charleville**, schöne St., an der Maas, 4700 E., mit gerade geführten Gassen, hat Gewehrf., Wollen- und Tapetenmf. **St. Hilaire**. **Philippeville**, St. u. F., (L. 21°, 58'; B. 50°, 11', 19'').

15) **Marne**, (Champagne *), 429½ Q. l., 310,490 E. Hauptst. **Reims** oder **Rheims**, am Veslefl., (L. 21°, 23'; B. 49°, 15', 16''), vormalige Krönungsstadt der Könige von Frankreich, 33,000 E., mit Tuch-, Etaminmf., Weinhandl. — **St. Ménéhould**, eine Zeitlang zur Revolut.-Zeit **Montagne sur Aisne** genannt, St., am Aisnefl., 3300 E. — **Epernay**, St., an der Marne, 4400 E., wo die besten Sorten Champagnerweine. — **Châlons sur Marne**, (Catalaunum), H. des Marnefl. 338 F., (L. 22°, 2'; B. 48°, 57', 28''), 11,000 E., Handelsst. mit Vorbereitungsschule zum pariser Artillerie-Institut, Gesellsch. des Ackerbaues, Handels, der Wissensch. und Künste, mit wollnen Waarenmanuf., Getreide- und Weinhandel. — Die **Promenade le Jars**. Starke Hanf- und Flachsspinnerey, nebst Weberey in hiesiger Gegend. Die Höhen von **Valmy**. — **Vitry le François**, oder **Vitry sur Marne**, St., 6900 Einw.

16) **L'Aube**, (Champagne *, Bourgogne *), 316 Q. l., 240,660 E. — Hauptst. **Troyes**, (Augustodunum), an der Seine, (L. 21°, 30'; B. 48°, 18', 5''), in der Gegend **Vraie-Champagne**, 24,000 Einw., Sitz eines Bischofs, mit Linnen-, Baumwollen-, Tuch-, Serschen-, Wachsleinwandf. Die Städte: **Arcis-sur-Aube**, 2500 E., mit erhebl. Getreidehandel. —

Bar-sur-Aube, 4000 E. Brienne, 3100 Einw. Bar-sur-Seine, 2200 E. — Nogent-sur-Seine, 3200 E.

17) Ober-Marne, (Haute-Marne), (Champagne *, Brie *), wo die QQ. der Marne und Maas, 331 Q. l., 226,350 Einw. — Städte: Chaumont, Hptst., an der Marne, 6000 E., liefert viele lederne Handschuhe, hat Wachsbleichen. — Langres, 7300 E., an der Marne-Q., Serschе- und Baumwollenw. — Vassy, an der Blaise, 2000 E. — St. Dizier, an der Marne, 5800 E., Stückgießereyen.

18) Maas, (Meuse), (Lothringen *, Lorraine), 317 Q. l., 257,000 E., mit vielen Forsten, erheblichen Eisenwerken, und Glashütten. Hauptst. Bar-sur-Ornain, (sonst Bar-le Duc), 9900 E., mit Linnen-, Spitzen-, Stahlf. — Verdun, St. u. F., mit Citadelle, an der Maas, (L. 22°, 46'; B. 49°, 9', 24''), Branntewein- und Liqueurdistill., Gerbereyen. — Die Städte: Varennes, am Aisnefl., 1600 E. — Commercy, an der Maas, 3500 E. Mont-Medi, St. u. F. 1800 E. — Clermont-Meuse, auch Clermont-en-Argonne genannt, 1500 Einw. — St. Mihiel, St., an der Maas, 5000 Einw., mit Spitzen- und Tafelzeugf.

19) Mosel, (Moselle), (Lothringen *), 336 Q. l., 350,780 Einw. Hauptst. Metz, (L. 23°, 30'; B. 49°, 7', 10''), an der Seille-M. in die Mosel, F. mit Citad., (neuerlich geschleift), 32,000 E., unter denen auch Juden, die hier eine Synagoge haben, Sitz eines Bischofs, mit einer Artillerieschule, Tuch-, Seiden-, Bijouterief. Der Coislin-Platz. — Longwy, St. u. F., mit einem Schl., 2000 E. — Thionville, oder Diedenhofen, (Theodonisvilla), St. u. F., an der Mosel, 5000 E. — Die Städte: Briey, am Mancefl., 1400 E. — Saar-libre, oder Saar-Louis, F., an der Saar, 4000 E. — Saargemünd, (franz. Sarguemines), an der Blaise-M. in die Saar, 2500 E. — Bitche, St. u. Berg-F., 2300 E. — Die merkwürdigen Glashütten zu Meisenthal und Götzenbrück, welche in einzelnen Tagen (J. 1798) an 2500 Uhrgläser liefern.

20) Meurthe, (Lothringen *, Elsaß *), 325½ Q. lieues, 324,100 E. — Hauptst. Nancy, unweit der Meurthe, (L. 23°, 30'; B. 48°, 41', 55''), 30,000 E., bestehend aus Alt- und Neustadt, davon letztere eine der schönsten Städte in Europa, mit dem ansehnlichen Napoleons-Platz, (vorherigen Volksplatz), Sitz eines Bischofs, liefert seidne Strümpfe, seidne Zeuge, hat Fayencef., Handlung, Institut der barmherzigen Schwestern, (Soeurs d. charité, Watelottes genannt). Mareville, ehemal. Kl. — Die Städte: Rozières aux-Salins. — Luneville, (Lunaris villa), schöne St., mit Schl., 9700 E., an der

der Vezouze und Meurthe, Baumwollenf., Fayencef., Branntweinbr., Handlung. Franz. Friedens-Traktat mit Oestreich und dem t. Reiche, J. 1801. — Toul, St., an der Mosel, 7000 E., Fayencef., Baumwollenspinnerey, Branntweinbrennereyen. — Nomeny, an dem Seillefl., 1300 E. — Château-Salins, St., mit reichhaltigen Salzquellen, 2100 E., Getreide- und Safran-Handel. — Sarbourg, oder Sarrebourg, an der Saar, 1400 E., erhebl. Alaungew., Eisen- und Stahlf., Porcellanf., Lederf. — Pfalzbourg, oder Phalsbourg, St. u. F., 2000 E.

21) Wasgau, (Vosges), (Lothringen*), 330 Q.l., 308,000 E., an der Meurthe, Maas, den QQ. der Mosel und Saone. Hauptst. Epinal, an der Mosel, 7300 Einw., Oel-, Linnen-, Fayence-Gewerbe, Papiermühlen. St. Dié, oder St. Diez, an der Meurthe, 5300 E. — Mirecourt, am Modonfl., 5000 E., liefert viele Spitzen, musikalische Instrumente, besonders Drehorgeln. — Plombières, St., 1100 E., mit berühmten Bädern. — Neufchâteau, St., an der Mouza-M. in die Maas, 2700 E. — Remiremont, an der Mosel, 3200 E., liefert viel Kirschwasser.

22) Nieder-Rhein, (Elsaß*, Alsace, Alsatia), 288⅓ Q. l., 450,238 E., darunter an 19,000 Juden. — Getreide, Wein, Tabak, Krapp, Hanf, Rübesaamen, Holz, Baumfrüchte, Eisen, Steinkohlen, sind Hauptprodukte. Aus Rübsen, Nüssen, und Mohnsaamen wird viel Oel gepreßt; viel Obst wird gedörrt, oder zu Cyder, auch zu Brauntwein und Kirschwasser angewendet; Tabak und Röthe, (Krapp), verarbeitet man fleißig in Mühlen u. Fabriken. Aus Hanf werden viele Seile, Schnüre, Tücher, Segeltücher gemacht. Man gewinnt Bley, Kupfer, Eisen, Kobalt, Vitriol, Steinkohlen, hat Mineralwasser 2c. Zwischen Fort-Vauban und Germersheim sind Goldwäschen.

Orte: Strasburg, (Argentoratum), an der Ill und Breusch, ohnweit dem Rhein, (L. 25°, 12′, 15″; B. 48°, 34′, 56″; H. 480 F.), Hauptst., starke F., eine der berühmtesten Städte unsers Erdballs, J. 1801 = 4416 H., (davon 380 H. in der Ruprechtsaue, und 118 in dem Neuhofe), mit 43,138 E., (ohne Garnison), darunter mehrere Juden, die hier eine Synagoge haben; Sitz eines Bischofs, hat ansehnl. öffentliche Plätze, ein Arsenal, mehrere sehenswürdige Kirchen, darunter der Münster, mit einem hohen Thurme; die Thomaskirche, mit einem sehenswürdigen Denkmale des Marschalls von Sachsen; hat ein Lycäum, eine öffentliche Zeichnen- u. Mahlerschule, eine, zur Bildung vornehmlich ev. luth. Theologen, unterhaltene Universität, (Seminarium), mit 2 Fakultäten, der theologi-

schen

schen u. philosophischen, eine gelehrte Gesellsch. der Wissensch. u. Künste, auch eine Ges. des Ackerbaues, eine medizinische Schule, ein anatomisches Theater, einen botanischen Garten, Haus f. Waisen- u. Findelkinder (Vaterlandskinder), eine Hebammenschule, im J. 1800. 6 Tabaksf., Wachsbleichen, (30) Gerbereien, 3 Linnen-Bleichen, Gewehrf., Oelmühlen, Wollen-, Linnenf., 1 erhebl. Schriftgießerei, 1 Münzhaus, Weinhandlung. **Telegraphen** von Strasburg nach Basel und nach Metz. Die Festung **Hagenau**, St., an dem Motterfl., 7000 E., mit Fayencef. **Lauterburg**, St. und F., an der Lauter, 320 H., 2000 E. **Landau**, St. und F., am Queichfl., mit 620 H., 5000 E. **Fort-Vauban**, (sonst **Fort-Louis** genannt), auf einer Rhein-Insel, 1100 E. — Städte: **Buchsweiler**, (Bouxwiller), (Buxovilla), 418 H., 3500 E. **Bischweiler**, oder **Bischwiller**, mit 576 H., 3400 E., hat Krapp-, Tabakf., Gerbereien. **Saverne** oder **Zabern**, auch **Elsaß-Zabern** genannt, (Tabernae), am Sorrfl., mit 4000 E., mit prächtigem Schlosse der vormal. strasburgischen Bischöfe. **Saar-Union**, mit 416 H. — **Weißenburg**, (Wissemburgum), an der Lauter, 4000 E.; **Bergzabern**, am Erlebache, 1900 E., Stadt, mit 266 H. **Fort Lichtenberg**. **Klingenthal**, mit Gewehrf. **Schlestadt**, St. und F., an der Ill, 7400 E.

23) **Ober-Rhein**, (Haut-Rhin), Süd-Elsaß*, bischöfl. baselsches Gebiete, vormal. helvetische Städte **Mühlhausen** und **Biel**, vormal. würtembergische gef. Grsch. **Mümpelgard**, 300 Q. M., 389,300 E. **Colmar**, (Columbaria, Colmaria), Hauptst. und F., an den Flüssen Fecht und Lauch, nicht weit vom Illfl., mit 13,300 E., Indiennemf. — **Neu-Breisach**, (franz. Neuf-Brisac), 1600 E. **Hüningen**, 1800 E., beide Städte und FF. am Rheine. **Béfort** oder **Belfort**, St. u. F., an der Savoureuse, mit 4400 E.; **Thann**, 4000 E.; **Delsberg**, franz. **Delmont**, oder **Delemont**, St., an der Sorn des Birsfl.; **Türkheim**, Städtchen; **Soulz**, oder **Sulz**, St., 4200 E.; **Altkirch**, St., mit 1700 E.; **Mühlhausen**, St., an der Ill, 6000 E., mit Kattunf.; **Porentruy**, oder **Bruntrut**, am Halenfl., St., 2000 E. **Montbelliard**, (Mümpelgard), St., mit 3600 E. — **Giromagny**, St., an der Savoureuse, 1700 E., praktische Bergwerksschule, Uhrmachereien. — **Passage**, **Pierre-Pertuis**, merkwürdiger Felsenweg.

24) **Ober-Saône**, (Haute-Saône, Franche Comté *), = 391.500 E. **Vesoul**, Hauptst., am Durgeonfl., 5400 E. Die Städte: **Gray**, an der Saone, 5000 E.; **Lure**, **Luxeuil**, St., 3000 E., mit warmen Bädern. **Pierre-les-Melisey**, bekannt

kannt wegen der Porphyr-Arbeiter. — Die merkw. Höle bei d. D. Leugneley.

25) Doubs, (Franche Comté *), 227,075 E., Käsehandel. Besançon, (Bisanz, lat. Vesontio), (L. 23°, 40', 38"; B. 47°, 14', 12"), Hptst. und F., am Doubsfl., mit Citadelle, 30,000 E., wo eine neue Uhrmacherschule für 200 Zöglinge, Linnenf. u. Kattundruckereien, Weinhandl. Die Städte: Beaume, 1200 E. St. Hippolyte, 5000 E., mit Flanellmanuf. Pontarlier, am Doubsfl., Citad., 3800 E., Waffenfabr.

26) Jura, (Franche Comté *), = 289,865 E. Lons-le-Saulnier, Hauptst., an der Solvan, 6009 E., mit Salinen, Marmor- u. Alabaster-Brüchen. Poligny, St., an der Glantine, 5300 E. Longwy, St., Salins, an der Furieuse-Q., St. und F., 8000 E., mit Salzwerken. Dole, St. u. F., am Doubsfl., 8200 E. St. Claude, am Luzonfl., 3500 E.

27) Ain, (Bourgogne *), = 283,500 E. Bourg, Hptst., (L. 22°, 40'; B. 46°, 12', 26"), mit 6900 E.; Trevoux, St., an der Saône, 2500 E. Belley, oder Bellay, St., 3700 E. Nantua, Städtchen, 2700 E., mit erhebl. Wollen- und Baumwollengew., Schiffer-Gewerbe.

28) Saône und Loire, (Bourgogne *), = 447,565 E. Der Loire-, Seine- und Saône-Kanal, von Charolles Verbindung des mittelländischen Meeres mit Manche. Mâcon, Hptst., an der Saône, (L. 22°, 10'; B. 46°, 18', 27"), 5800 E.; Châlons-sur-Saône, (Cabillonum), ansehnl. St., mit 10,400 E., treibt erhebl. Handel. Autun, (Augustodunum), Handelsst., am Arrouxfl., mit 9000 E., (L. 21°, 40'; B. 46°, 56', 48").

29) Gold-Küste, oder Gold-Hügel, Côte-d'or, (Bourgogne *), 465 Q. l., = 347,842 E. Anfang eines Verbindungs-Kanals der Yonne mit der Saône. Dijon, Hauptst., volkreiche St., (L. 22°, 31'; B. 47°, 19', 25"), an den Flüssen Ouche u. Suzon, mit 21,000 E., einer Citadelle, Sitz eines Bischofs, mit ansehnlichen Manufakturen; hat Wollen- und Baumwollen-Webereien. Beaune, St., an der Saône, mit 10,000 E., hat erhebl. Wein-Gewinn, so wie Nuys und Pomaud. Semur, am Armançonfl., 4300 E.; Chatillon-sur-Seine, 3700 E., Städte.

30) Yonne, (Champagne *, Bourgogne *, Orleans *), 391 4/5 Q. l., = 339,278 E., viele Weinberge. Auxerre, Hptst., an der schiffbaren Yonne, (L. 21°, 2'; B. 47°, 47', 57"), mit Hafen, 12,000 E., hat erhebl. Weinhandel; Joigny, am Yonnefl., Städtchen, 5200 E. — Sens, an der Vanne-M. in die Yonne, 16,000 E, Baumwollen-, Hut-Manuf., Gerbereien,

Blei-

Bleichen; **Avallon**, am Cousinfl., 5000 E.; **Tonnèrre**, am Armançonfl., 4400 E., Städte.

31) **Loiret**, (Orleans *), = 289,728 E. (Safranbau). **Orléans**, (Aurelianum), (L. 19°, 50'; B. 47°, 54', 10''), Hauptst., an der Loire, 36,000 E., Sitz eines Bischofs, hat wichtige Wachsbleichen, Zuckersiedereien, Turbanf., Branntweinbr., Gerbereien; treibt Handel mit Getreide, Branntwein, Wein-Essig. Die Städte: **Gien**, an der Loire, 5000 E. **Montargis**, am Loingfl., und am Briare-Kanal, 6300 E.; **Pithiviers**, 3000 E.

32) **Eure und Loir**, (Orleans *, Isle de France *), = 259,960 E. Die Städte: **Chartres**, (Autricum), an dem Eurefl., Hauptst., mit 14,400 E., (L. 19°, 25'; B. 48°, 26', 54''), liefert viele Sersche, auch Linnen-Waaren. **Châteaudun**, St., mit 6000 E., ohnweit dem Loirfl. **Dreux**, 5400 E., mit Wollenf. **Nogent-le-Rotrou**, an d. Huisnefl., 6700 E.

33) **Loir und Cher**, (Orleans *), = 211,152 E. **Blois**, (L. 18°, 40'; B. 47°, 35', 20''), Hptst., mit 13,300 E., hat Wollen- u. Glasf., Lederf. **Vendôme**, am Loirfl., 8000 E. **Remorentin**, oder **Romorantin**, Städte.

34) **Sarthe**, (Maine *, Anjou *), = 387,160 E. **Mans**, (Cenomanum), Hauptst., an der Sarthe, 17000 E., mit Etaminf., hat jährlich 2 Messen. **La Flêche**, 5000 E., in einer weinreichen Gegend, an der Loire; **Mamers**, 5300 E.; **St. Calais**, 3600 E.; Städte.

35) **Mayenne**, (Maine, Anjou), = 328,390 E. **Laval**, Hauptst., am Mayennefl., 14,000 E., mit Garn-, Linnen- u. Wollen-Gewerbe. **Château-Gonthier**, mit 4600 E., liefert wollene und linnene Waaren; **Mayenne**, am Flusse gl. N., 8000 E.; Städte.

36) **Isle, (Ille), und Villaine**, (Bretagne *), = 488,600 E. **Rennes**, (Rhedones), Hauptst., (L. 15°, 50'; B. 48°, 6', 50''), am Zusammenfl. des Isle- und Villainefl., 40,000 E., Sitz eines Bischofs, Wollenf., Hutf., Gerbereien, Wachsbleichen. **St. Malo**, (Maclovium), St. u. F., am Kanale la Manche, von 10,000 E., mit einem guten See-Hafen, wichtigem See-Arsenale, und Hospital für Seeleute, unterhält Schiffbau, Fischfang. Die Städte: **Fougères**, 7200 E. **Vitré**, oder **Vitray**, an dem Villainefl., 10,000 E.

37) **Nördliche Küsten**, (Côtes-du-Nord), (Bretagne *), = 499,920 E. **St. Brieux**, Hauptst., (L. 14°, 50'; B. 48°, 31', 2''), mit kleinem guten Hafen, 9000 E. **Dinant**, oder **Dinan**, St. u. F., ohnweit der Rance, mit Linnenf., hat 4500 E.

Guin-

Guingamp, 5000 E.; Lannion, 3000 E.; Loudéac, 6000 E.; Lamballe, 3800 E., mit Gerbereien; Städte.

38) Finisterre, Landende, (Bretagne*), = 474,340 E. Montagne-sur-Odet, oder Quimper, am Odetfl., (L. 26°, 6′; B. 47°, 58′, 29″), Hauptstadt, 6000 Einw. Brest, (Bricates Portus), (L. 13°, 9′, 11″, B. 48°, 22′, 55″; H. 108.), große Seehandelsstadt und Festung, 27,000 E., mit Citadelle, dem besten Kriegs-Hafen, mit einer Rhede, See-Arsenälen, Specialschule des See-Ingenieur-Corps. — L'Isle d'Ouessant, (Uxuantus), bestehend aus mehrern Inselchen, 1600 E. — Morlaix, St., am Flusse gl. N., 9000 E., mit Seehafen, und Schl., Tabak- u. Segeltuchf. Quimperlé, 4100 E. Châteaulin, St., am Auzonfl., 3172 E., Lachsfischerei. Châteauneuf-de-Faon, St., 6000 E.

39) Morbihan, (Bretagne*), = 425,485 E., am Morbihan-Busen. Vannes, Hauptst., (L. 14°, 52′; B. 47°, 39′, 26″), an einem Kanale, welcher mit dem Morbihan-Busen zusammenhängt, Handelsst., Sitz eines Bischofs, mit einem Seehafen, 8,600 E. L'Orient, St., an der Scarpe-M., und am Port-Louis-Busen, mit Seearsenale, gutem Seehafen, 20,000 E. Port-libre, oder P. de la Liberté, kürzlich Port-Louis genannt, St. und F., an der Blavet-M., mit Rhede, 2600 E. Die Halbinsel Quiberon, 19,000 E. Ploermel, 4500 E.; Pontivy, seit J. 1805 Napoleonville genannt, am Blavetfl., 3000 E., Städte. Die Insel Belle-île, (Vindiles), 2400 E., mit der Hauptst. Palais, und die Inseln Houat und Hedié.

40) Nieder-Loire, (Loire inferieure), (Bretagne*), 387 Q. l., = 368,500 E. Nantes, (Namnetes), Hauptst., (L. 16°, 40′; B. 47°, 13′, 6″), Sitz eines Bischofs, berühmte Handelsst., an der Nieder-Loire, ohnweit der Loire-M., mit 74,000 E., mit Seehafen, und mit Citadelle, Zuckersiedereien, wichtigen Taumanuf., Wachsbleichen, Baumwollenf., Handel mit westindischen Produkten. Paimboeuf, Fl., 4000 E., mit Seehafen an der Loire-M. Ancenis, Städtchen, an der Loire, 3000 E., mit Eisen- und Kanonengießereien. Château-Briant, St., 3000 E. Guérande, St., zwischen den Loire- und Villaine-MM., 7200 E., mit Salzwerken. Nazaire, St., mit kleinem Seehafen, an der Loire-M. Savenay, St., 1800 E.

41) Maine und Loire, (Anjou*), 386 Q. l., = 376,000 E. Angers, (Juliomagus), Hptst., an der Mayenne, (L. 18°, 40′; B. 47°, 28′, 9″), mit 33,000 E., Sitz eines Bischofs, hat Zuckersiedereien, Wachsbleichen, Etamin-, Rasche-, Serschef. Die Städte: Saumur, (Salmurium), an der Loire, mit

mit 10,000 E., hat Gerbereien, Linnen-Gewerbe; **Bauge**, 3000 E.; **Beaupréau**, am Eurefl.; **Segré**, an der Versee-M. in den Odonfl., 3000 E.

42) **Vendée**, (Poitou*), 366 Q. l., = 270,270 E., 2 Theile: **Bocage** und **Marais**. Hauptst. ist seit J. 1804 die Stadt **Napoleon**, vormal. **Roche-sur-Yonne**, mit neuen Anlagen, neuen Heerstraßen. **Fontenay-le-Peuple**, (sonst **Fontenay-le-Comte**), an dem Vendéefl., 6600 E., Mittelpunkt eines starken Viehhandels. **Sables d'Olonne**, Seestadt, 5100 E., mit Hafen. **Luçon**, St., 2600 E. **Noirmourtier**, (kürzlich einige Zeit **Isle le Montagne** genannt), eine Insel, 5400 E., mit einem Städtchen gl. N., (L. 15°, 30'; B. 47°, 0', 5").

43) Beide **Sèvres**, (Deux Sèvres), **Sèvre-nantaise**, und **Sèvre-niortaise**, = 242,650 E., (Poitou*). **Niort**, Hptst., an der Sèvre, 15000 E., mit Wollenmf., Gerbereien. Die Städte: **Mesle**, oder **Melle**, 1700 E. **Parthenay**, 3200 E. **Thouars**, 2000 E., letztre 2 an der Thoue. **Saint-Maixent**, am Flusse Sèvre-niortaise.

44) **Vienne**, (Poitou*), = 257,800 E. **Poitiers**, am Clainfl., Hauptst., (L. 18°, 40'; B. 46°, 34', 50"), 18,000 E., Sitz eines Bischofs, mit Gerbereien, Wollenmf., Branntweinbrennereien. Die Städte: **Châtellerault**, mit 8000 E., am Viennefl., mit Wollenmf., Stahl- u. Messerf. **Loudun**, mit 5000 E. **Montmorillon**, 3000 E. **Civray**, 1500 E.

45) **Indre und Loire**, (Touraine*), 325⅗ Q. l., 272,730 E. **Tours**, Hauptst., an der Loire, in einer Ebne, der **Garten Frankreichs** genannt, mit 22,000 E., (L. 18°, 50'; B. 47°, 23', 46"), Sitz eines Erzbischofs, e. Gef. des Ackerbaues, der Künste und Handlung, mit Linnen-, Seiden-, Fayence-, Leder- und Drathf. **Amboise**, an der Masse-M. in die Loire, mit 5000 E., hat Wollen- und Seidenzeugf., auch erhebl. Stahlf. — **Chinon**, 6000 E. **Loches**, am Indrefl., 4300 E.; Städte.

46) **Indre**, (Berry*), 374 Q. l., = 209,900 E. **Châteauroux**, am Indre, Hauptst., mit 8000 E., hat feine Tuchf., (J. 1802 mit 92 Fabriken, ohne 76 Tuchmacher-M.), Eisengew., Messerf. Die Städte: **Issoudun**, an dem Deols- oder Théolsfl., 10,000 E. **Châtre**, 3400 E., am Indre, mit Tuchf. **Le Blanc**, 3800 E.

47) **Cher**, (Berry*), 373⅘ Q. l., 221,800 E. **Bourges**, (Biturice), an den Fl. Auron und Eure, (L. 19°, 43'; B. 47°, 4', 59"), Hauptst., mit 15,300 E., Sitz eines Erzbischofs, hat Wollenzeugf., Indiennemf., mit Linnen- und Wollgewer-

gewerbe. Die Städte: St. Amand, 5000 E. Sancerre, an dem Loirefl., 2500 E.

48) **Nièvre**, (Nivernois*), = 251,100 E. **Nevers**, (Noviodunum), an der Nièvre-M. in die Loire, (L. 20°, 19'; B. 46°, 59', 17"), Hauptst., mit 10,000 E., mit Wollen-, Leder-, Fayence-, Glasf. **Château-Chinon**, auch **Chatel-Chinon**, an der Yonne, 3300 E., mit Wollenzeug-, Tuchmanuf. **Clamecy**, am Beuvron- und Yonne-Kanale, 5300 E. **Cosne**, St., an der Nouain-M. in die Loire, 4700 E., mit Messerf., und verschiedentlichen Eisen- und Stahlf. **Charité**, St., an der Loire, 4000 E., mit metallnen Knopff., Waffenf., Ankerf.

49) **Allier**, (Bourbonnois*), 376 Q. l., 272,000 E. **Moulins**, am Allierfl., Hauptst., 13,200 E., mit Messer- und Stahlf. **Gannat**, 5000 E.; **Palisse**, 1800 E.; **Mont-Luçon**, 4400 E., am Flusse Cher, Städte.

50) **Loire**, (Lyonnois*, Beaujolois*), 259 Q. l., = 292,580 E. Hauptst. **Montbrison**, an d. Vezizefl., 4700 E., Handelsst., Mineral-QQ. Die Städte: **Rouane**, oder **Roane**, Handelsst. an d. Loire, 7000 E., Waarenniederlage von verschiednen Swaaren, zum Transport auf dem Briarekanale nach Paris. — **St. Etienne**, an d. Furens, 17,000 E., mit erhebl. Eisen-, Stahl- und Kupferf., liefert Gewehre und mannichfaltige Stahlwaaren, auch seidene Bänder.

51) **Rhône**, (Lyonnois, Beaujolois*), 147½ Q. l., 345,640 E. **Lyon**, (Lugdunum, einige Zeit Affranchie genannt), an der Saône-M. in die Rhône, Sitz eines Erzbischofs, zweite Stadt in Frankreich, in Absicht ihrer **Volkszahl**, ihres **Handels**, ihrer öffentlichen **Denkmäler**, **Betriebsamkeit** der E., (L. 22°, 2'; B. 45°, 45', 52"), hat verschiedene wissenschaftliche u. Kunst-Anstalten, ein Athénée, eine öffentl. Gemälde-Sammlung, zählt 100,000 E., J. 1780. 5000 H., 110,000 E., an 70 jüdische Familien; hat wichtige Seidenf., die im J. 1786 (mit Inbegriff der Kinder) an 30,000 Menschen beschäftigten, jedoch zählte man J. 1788 von den ehemal. Stühlen kaum noch 3000, J. 1802 nur 2000 Stühle. Außer allerhand Seidenwaaren verfertigt man viele ächte und unächte Gold- u. Silbertressen, Stickereien, Hüte ꝛc., unterhält erhebl. Handlung mit Italien, Teutschland ꝛc. Die Berg-F. **Pierre-Ancise**. **Ville-Franche**, St., 5000 E., Gaze- u. Bandf. **Sorez**, St., bekannt wegen der Eisen- u. Gewehrf.

52) **Puy-de-Dôme**, (Auvergne*), 447$\frac{8}{10}$ Q. l., = 508,440 E. Der Berg **Puy**, 4960 F. H. **Clermont**, zwischen den Flüssen Arrière und **Bedat**, am Toretainefl., im fruchtbaren

Ligmanethal, (L. 20°, 30′; B. 45°, 46′, 44″), Hauptst., 25,000 E., Mittelpunkt eines erheblichen Handels mit wollnen Zeugen, gemeiner Leinwand, Käsehandel. Die Städte: **Ambert**, mit 6000 E., Band-, wollen-Zeug-, Stecknadelf. **Issoire**, an dem Crousefl., 5000 E., mit Kupferf. **Riom**, 13,000 E., Antimoniumf., Hanf- u. Nußöl, grobe Linnengew., **Volviclava**-Steinbrüche. **Thiers**, ohnweit d. Durollefl., 10,600 E., mit Stahlf., Messerf., Beinmühlen, Papierf. **Aigue-Perse**, am Buronfl., mit Mineral-QQ.

53) **Cantal**, (Auvergne*), 300⅘ Q. l., = 220,300 E. **Aurillac**, am Jordanefl., Hauptst., 10,000 E., liefert Spitzen, Sersche, Haarsiebe, Tapeten. Die Städte: **Mauriac**, 2500 E. **Murat**, 2500 E. **Saint-Flour**, (L. 20°, 25′; B. 45°, 1′, 53″), 5000 E., Sitz eines Bischofs, mit Lederf., Orseillebereitung.

54) **Corrèze**, (Limousin*), = 243,650 E. **Tulles**, Hptst., am Corrèzefl., (L. 18°, 56′; B. 45°, 16′, 3″), 10,000 E., hat Handel mit Nußöl; ohnweit von hier Gewehrf. Die Städte: **Brive-la-Gaillarde**, am Corrèzefl., 5700 E., mit Seiden- und Baumwollenf., und **Ussel**, 3000 E., mit Leder- u. Pelzf.

55) **Creuse**, (Marche*, Auvergne*), 298⅘ Q. l., = 216,250 E. **Guéret**, Hauptst., 3000 E., hat erhebl. Viehhandel. Die Städte: **Aubusson**, an der Creuse, mit 3400 E. **Bourganeuf**, 2000 E. **Boussac**, mit einem Felsenschlosse, 500 E.

56) **Ober-Vienne**, (Haute-Vienne, Limousin*, Marche*), = 250,800 E. — Q. des Viennefl., hat Arsenikalwerke. **Limoges**, (Lemovices), am Viennefl., 20,000 E., Hauptst., (L. 18°, 50′; B. 45°, 49′, 44″), Mittelpunkt eines beträchtl. Handels, mit Rindvieh, Pferden, Leinwand; Sitz eines Bischofs. Die Städte: **Bellac**, 4000 E. **Rochechouart**, 1400 E. **Saint-Yriex-de-la-Perche**, 5000 E.

57) **Charente**, (Angoumois, Saintonge*), = 321,470 E. **Angoulême**, nahe an der Charente, (L. 17°, 50′; B. 45°, 38′, 57″), Hauptst., mit 15,000 E., hat berühmte Papierf. Die Städte: **Rochefaucault**, am Tardonèrefl., 2500 E., mit Gerbereien. **Cognac**, 2800 E., an der Charente, wegen ihrer Liqueurs berühmt. **Barbezieux**, 1900 E., mit Linnenweberei, Mineral-QQ. **Ruffec**, 2000 E. **Confolens**, am Viennefl., 2000 E.

58) **Nieder-Charente**, (Char. infer.), (Saintonge* und Aunis), = 402,160 E. **Saintes**, (Santones), an der Charente, (L. 17°, 10′; B. 45°, 44′, 46″), Hauptst., 11,000 E., mit Woll- und Lederf. **Marennes**, 4600 E. Die FF. u. Seehäfen: **Rochefort**, ohnweit der Charente-M. ins Meer, (L. 16°,

55′;

55'; B. 45°, 56,' 10"), 15,000 E., mit Kriegshafen, See-Arsenale. St. Jean-d'Angely, 5400 E.; Jonzac, 2500 E., Städte. Rochelle, (Rupella), (L. 16°, 24', 15"; B. 46°, 19', 43"), F., wichtige See- u. Handelsst., 18,000 E., mit einem guten, sichern Hafen, mit Schiffswerften, Zuckersiedereien, Thransiedereien, Fayencef. Die Inseln Ré, und Oleron, mit Citadellen.

59) **Gironde, oder Bec-d'Ambes**, (Guyenne*), 570 Q. l., = 519,630 E. Erhebl. Weinbau. **Bordeaux**, (Burdigala), Hauptst., an der Garonne-M. ins aquitanische Meer, (L. 17°, 5', 11"; B. 44°, 50', 14"), große, reiche Handelsst. mit gutem, befestigten Hafen, 90,000 E., darunter auch 100 Judenfamilien, hat eine öffentl. Gemälde-Sammlung; unterhält erhebl. Handlung mit Wein, Branntwein, Stockfisch- und Wallfischfang. Nächst Nantes hatte Bordeaux bisher den größten Antheil an dem franz. amerikan. Handel. Man hat Glasf., Porzellanf., Zuckersiedereien. Zahl der J. XII. d. Repbl. eingelaufenen Schiffe, 1629, von 151,295 Tonn.; der ausgelaufenen, 1999, v. 179,950 Tonn. Die Städte: **Blaye**, F., an der Gironde, mit erhebl. Hafen, und mit Citadelle. **Lesparre**, 800 E. **Libourne**, 8000 E., mit kleinem Seehafen. **Coutras**, an der Drôme. **Basas**, 4200 Einwohner, mit starkem Glashandel, Lederf. **La Réole**, oder **Réolle**, an d. Garonne, 3800 E. **Bourg**, an der Vereinigung der Dordogne und Garonne, 3500 E.

60) **Dordogne**, (Perigord, Gascogne*), 480 Q. l., = 410,550 E. **Périgueux**, an der Ille, (L. 17°, 56'; B. 45°, 11', 8"), Hauptst., 6000 E., **Ruinen** von einem alten römischen **Amphitheater**. **Bergerac**, am Dordognefl., 8500 E., wo Eisenf., Kanonengießereien, Fayencef. Städte: **Nontron**, 2800 E. **Riberac**, 3000 E. **Le Roche-Beaucourt**, an dem Lizonnefl., mit Kanonengießerei. **Sarlat**, 6000 E., Handel mit Nußöl. Das Schl. **Montaigne**.

61) **Lot und Garonne**, (Guyenne*, Gascogne*), 308 Q. l., = 352,900 E. **Agen**, an der Garonne, (L. 18°, 57'; B. 44°, 12', 22"), Hauptst., mit 11,000 E., hat Linnen-, Wollen-, Seidenf., ist Sitz eines Bischofs; Handelsniederlage von Bordeaux und Toulouse. Die Städte: **Nérac**, an der Baise, 5500 E., mit Gerbereien, Kupfergeräthef. **Marmande**, an der Garonne, 5600 E.

62) **Lot**, (Guyenne*, Gascogne*), 376¼ Q. l., = 383,600 E. **Cahors**, Hauptst., am Lotfl., (L. 18°, 58'; B. 44°, 26', 49"), 12,000 E., Sitz eines Bischofs, mit Wollmf., feinen Tuchfabr., **Ruinen** von einem römischen **Amphitheater**.

Montauban, St., am Tarnfl., 22,000 E., Seiden- u. Wollen-Manuf., Wein- u. Getreidehandel.

63) Aveyron, (Guyenne*, Gascogne*), 479 Q. l., = 328,000 E. Rhodez, oder Rodés, Hauptst., am Aveyronfl., (L. 19°, 54′; B. 44°, 20′, 59″), 6200 E., mit Wollen-, Leinen-, Hutf. Die Städte: Ville franche, am Aveyronfl., 9300 E. Espalion, 2600 E. St. Afrique, 4600 E.

64) Gers, (Guyenne*, Gascogne*), 376 Q. l., = 291, 840 E. Auch, oder Ausch, Hauptst., nicht weit vom Gersfl., (L. 18°, 50′; B. 43°, 38′, 39″), 8000 E. Lectoure, St. u. F., am Gersfl., 5400 E., Lederf. Condom, St., an d. Baise, 6900 E., mit Gerbereien und Branntweinbrennereien.

65) Landes, (Guyenne*, Gascogne*), 480 Q. l., = 236,000 E. Mont-de-Marsan, am Midouzefl., Hauptst., 2800 E. Die Städte: St. Sever, 5800 E. Dax, am Adourfl., 4300 E., mit berühmten warmen Quellen, hat vortheilhaften Harz- und Terpentingewinn. Tartas, am Douzefl., 3000 E.

66) Nieder-Pyrenäen, (Basses-Pyrénées), (Guyenne*, Gascogne*, Navarra*, Bearn*), = 383,700 E. Pau, Hauptst., 8000 E., am Gave du Pau, hat Leinweberei, Wollengewerbe. Oloron, F., am Gave d. N. Mauléon, 1000 E. Orthez, 6700 E. St. Etienne-de-Baigorry, St., am Errecafl., 6000 E. Saliés, 6400 E., mit erhebl. Salzquellen. Bayonne, (Lapurdum), an der Adour-M. ins aquitanische Meer, (L. 16°, 40′; B. 43°, 29′, 15″), J. 1790. 26,000 E., darunter viele Juden, J. 1803. 13,000 E., hat einen Seehafen, unterhält Wallfischf., starke Fischerei, Schinkenhandel.

67) Ober-Pyrenäen, (Hautes-Pyrén.), (Guyenne*, Gascogne*), 249 Q. l., = 206,680 E., Marmorbrüche, warme Bäder. Tarbes, Hauptst., 6800 E., am Adourfl., (L. 17°, 46′; B. 43°, 13′, 52″). Die Orte: Argelés, Fl., 800 E. Bagnères, am Adourfl., mit warmen Bädern, 6000 E. — Das Campanthal.

68) Ober-Garonne, (Haute-Garonne), (Languedoc*, Guyenne*, Gascogne*), 408 Q. l., = 432,260 E., (Q. der Garonne). Toulouse, (Tolosa), (L. 19°, 1′, 3″; B. 43°, 7′, 16″), Hauptst., 50,000 E., an der Garonne, nahe am Ausflusse des Süd-Kanals, Sitz eines Bischofs, mit Artillerieschule, Sternwarte, hat eine öffentl. Gemälde-Gallerie, Wollenmf., Gerbereien, Handel mit spanischer Wolle. Die Städte: Castel-Sarrazin, 7000 E. Muret, 3000 E. Saint-Gaudens, 4000 E. Villefranche, an obengenanntem Kanale, 2000 E.

69) **Arriége**, (Foix*, Gascogne*, Guyenne, Languedoc*), 255$\frac{4}{7}$ Q. l., = 191,690 E. **Foix**, Hauptst., am Fuße der Pyrenäen, an d. Arriégefl., 3600 E., mit Kupferf., Pech-, Terpentin-, Harzhandel. Die Städte: **Pamiers**, 2800 E., und **St. Girons**, 2500 E.

70) **Ober-Loire**, (Haute-Loire), (Languedoc*, Auvergne), 267$\frac{1}{2}$ Q. l., 237,900 E. **Le Puy en Velay**, ohnweit der Borne und Loire, Hauptst., 16,000 E., mit Leder-, Baumwollenf., Fayencef., Nadelf., Spitzenklöppelei. Die Städte: **Brioude**, am Allierfl., 5300 E., in 2 Theilen: a) **la Vieille-Brioude**; b) **Brioude-Eglise**. **Yssengeaux**, ohnweit der Loire, 5200 E.

71) **Hérault**, (Languedoc*), = 279,950 E. **Montpellier**, (Mons pellulanus), nicht weit vom Merdansonfl., (L. 20°, 20′; B. 43°, 36′, 29″), Hauptst., 34,000 E., mit einer medicinischen Schule, einem botanischen Garten, (dem ersten in Europa), Sitz eines Bischofs, Grünspanf., Liqueurdist., Schminkmittelf., Parfumsf., Seiden- u. Baumwollenmf. Neue **Wasserleitung**. **Cette**, St., 7500 E., mit Seehafen. **Frontignan**, am Maguelone-See, 1400 E. **Beziers**, 14,200 E., Seidenstrumpff., Amidonf., Liqueurdistill. **Lodève**, an dem Erguefl., 7300 E., Hut- u. Tuchf. **St. Pons-de-Tomiers**, 4500 E. **Agde**, Handelsst., am Héraultfl., 7200 E. Städte: **Calvison** u. **Aniane**, mit Weinsteinf.

72) **Ardèche**, (Languedoc*), = 267,500 E. **Privas**, Hauptst., 2900 E., Ledergewerbe. **Viviers**, an der Rhône, 1800 E., (L. 22°, 2′; B. 44°, 28′, 57″). Die Städte: **Argentière**, 1700 E. **Tournon**, 3400 E. **Annonay**, an der Deume, 5500 E., mit berühmten Papiermühlen, auch mit wichtigen Band- u. Stofff., Färbereien.

73) **Ost-Pyrenäen**, (Pyrénées-orientales), (Languedoc*, Roussillon*), = 117,760 E. **Perpignan**, (Perriniacum), Hauptst., am Tetfl., (L. 29°, 3′; B. 42°, 4′, 53″), 11,000 E., F., mit Wollmf., Weinbau. **Rivesaltes**, (Ripdallae), St., 1900 E., wegen ihrer Muskaten-Weine bekannt. Die Städte: **Prades**, am Tetfl., 2300 E. **Ceret**, 2300 E. **Mont-Libre**, F., (vormals **Mont-Louis** genannt), 1400 E. **Bellegarde**, F.

74) **Tarn**, (Languedoc*), = 272,160 E. **Albi**, (L. 19°, 10′; B. 43°, 55′, 36″), am Tarnfl., Hauptst., mit 10,000 E. Die Städte: **Castres**, 15,400 E., am Agoutfl., mit Wollenw. **Gaillac**, 6400 E., hat Weinhandel. **Lavaux**, 6200 E., mit wollnen Zeugmf.

75) **Lozère**, (Languedoc*), ehemals Galvaudon genannt, 272 Q. l., = 155,930 E., Q. des Lot- und Tarnfl. **Mende**, Hauptst., am Lotfl., (L. 20°, 2′; B. 44°, 31′, 2″), 5000 E., Sitz eines Bischofs, mit Sersche f. Die Städte: **Langogne**, 2900 E., ohnweit der Allier-Q. **Marvejols**, am Colangefl., 3600 E.; und **Florac**, am Tarnfl., 1900 E.

76) **L'Isère**, (Dauphiné, Delphinatus), 452½ Q. l., = 441,200 E. **Grenoble**, am Iserefl., Hauptst., (L. 22°, 53′; B. 45°, 11′, 42″), 23,300 E., mit Citadelle, hat eine Artillerieschule, Leder- und Handschuhf., Rauchwerkbereitung. **S. Marcelin**, 3000 E. **Vienne**, (Vienna), uralte St., an der Rhône, 10,000 E., Handlungsst. **La Tour-du-Pin**, St., 1500 E.

77) **Nieder-Alpen**, (Basses-Alpes), (Provence*), = 140,120 E. **Digne**, an dem Bléonefl., 2800 E., Hauptst., (L. 23°, 32′; B. 44°, 5′, 18″). **Barcelonette**, am Urbayefl., mit 2100 E. **Castellane**, 1900 E. **Forcalquier**, 2500 E. **Sisteron**, 3800 E., an der Durance; Städte.

78) **Var**, (Provence*), = 269,140 E., an der Var-M. **Draguignan**, Hauptst., 6500 E. **Toulon**, (Telo martius), (L. 23°, 36′; B. 43°, 7′, 16″), St. u. F., am mittelländischen Meere, 20,500 E., Seehafen für Kriegsschiffe, Citadelle, See-Arsenäle, Artillerieg., Schiffswerfte, Seiden-, Seifen-, Hutf. — Die Städte: **Brignoles**, 5400 E. **Grasse**, 12,500 E., Seifen- u. Pomadenf., Officinen für wohlriechende Wasser. **Frejus**, (Forum Julii), am Argeasfl., 2200 E., vernachlässigter Seehafen. **Antibes**, mit Seehafen, Fort, 5200 E., Fischhandel. **St. Tropes**, am Grimaudbusen, mit Hafen und Citadelle, 3000 E. — Die hierischen Inseln, (Stoechades), mit Orangen, Citronen, und Granat-Aepfeln. **Hieres**, Städtchen, mit Rhede, 6500 E.

79) **Ober-Alpen**, (Hautes-Alpes), (Dauphiné*), = 120,100 E. **Gap**, am Bennefl., Hauptst., 8000 E., (L. 23°, 24′; B. 44°, 33′, 37″), mit Mineralquellen. **Embrun**, St., 3000 E., ohnweit der Durance. **Briançon**, am Ursprunge der Durance, 3000 E. **Mont-Dauphin**, F.

80) **Drôme**, (Dauphiné*, Provence*), 350 Q. l., = 231,180 E. **Valence**, an der Rhône, Hauptst., (L. 22°, 3′; B. 44°, 55′, 59″), 7500 E., Sitz eines Bischofs, mit Wollmf. Die Städte: **Die**; **Montelimart**, 6300 E.; **Nions**.

81) **Aude**, (Languedoc*), = 226,100 E. **Carcassonne**, (L. 20°, 50′; B. 43°, 12′, 45″), an dem Audefl., Hauptst., 15,000 E., Wollmf., Handel mit Wein, Branntwein, leichten Tüchern.

Tüchern. **Narbonne**, (Narbo martius), an der Narbonne-M., 9000 E. **Limoux**, am Audefl., 3000 E. **Castelnaudary**, 7000 E. **Montolieu**, mit Wollf.; Städte.

82) Gard, (Languedoc*), = 309,000 E., darunter 111, 000 w. luth., mit 17 Konsistor.-k. und 52 Predigern. **Pont du Gard**, römische Wasserleitung. **Nismes**, oder **Nîmes**, (Nemausus), (L. 20°, 5'; B. 43°, 50', 12"), Hauptst. mit Citadelle, 40,000 E., mit Seidenf., Gerbereien. Merkwürdige Ruinen aus dem Alterthume. Die Städte: **Beaucaire**, (Belliguadrum), 8000 E., an der Rhône, hat jährlich berühmte Messen. **Pont-St.-Esprit**, an der Rhône, 4000 E., mit e. merkwürdigen Brücke. **Bagnols**, oder **Baignols**, an der goldreichen Ceze, 4800 E., mit Seidenzeugf. **Vigan**, 3800 E. **Alez**, oder **Alais**, am Gardonfl., mit 9000 E., Citadelle, Vitriolf. **Uzès**, 6200 E. **St. Hipolyte**, an d. Vidourlefl., F., 5000 E. **Aigues-Mortes**, 2500 E.

83) **Rhône-Mündungen**, (Bouches-du-Rhône), = 320,000 E. **Aix**, (Aquae Sextiae), uralte St., ohnweit des Arcfl., 23,600 E., Sitz eines Erzbischofs, mit warmen Bädern, Seidenf., Tuchf., Branntweinbrenn., Handlung. **Marseille**, (Massilia), Hauptst., (L. 23°, 2', 8"; B. 43°, 31', 48"; H. des Observator. 144.), berühmte Handelsst., mit Seehafen, im J. 1800 mit 110,000 E., besitzt eine öffentliche Gemäldesammlung. Vor der Revolution beschäftigte hiesige Korallenfischerei an 30 Böte, jedes mit 4 Mann; überdies hatte man Alaun- u. Schwefelsiedereien, Tuchmf., Hutf., Baumwollenf., Glasf., Wachsbleichen, Saffianf., Zuckersiedereien, Porzellan- u. Fayencef., wichtigen Schiffbau, Korallenf., wichtigen Handel nach der Levante und den nordafrikan. Küsten; Quarantainenanstalt. **Arles**, (Arelatum), St., an d. Fosse-Crapone-M., (Kanal von Eiguieres), in die Rhône, 21,000 E., mit Serschef., Gold- und Silberarbeitern, römischen Alterthümern. Die Stadt **Tarascon**, an der Rhône, 18,000 E., Handlung. Der Salzsee **Berre**. **Martigues**, St., 7000 E., Salzhandel.

84) **Vaucluse**, (Avignon und Venaissin*, vormal. päpstl. Besitzung, nebst Orange), = 190,180 E. **Avignon**, an der Rhône, Hauptst., (L. 22°, 18'; B. 43°, 56', 58"), 20,000 E., einer der angenehmsten Wohnplätze Frankreichs, Sitz eines Bischofs, mit erhebl. Seidenmf., unterhält Handlung mit verschiednen franz. Landesprodukten. Grab der **Laura** und des italienischen Sängers **Petrarch** in der vormaligen Franziskanerkirche. Die Städte: **Orange**, (Arausia), H. 196 F., 7200 E., Serschen- u. Linnenmf. **Apt**, (Apta julia), am Flüßchen **Calevon**, 4600 E., mit Wollenmf., Wachskerzenf., Ruinen

von ehemaligen römischen Alterthümern bei hiesigen Orten. Carpentras, St., am Alson- oder Auzonfl., 8500 E., Seifenf, Branntwein- und Liqueurdist., Gerbereien. — Das Thal Vaucluse, (Vallis clausa).

85) See-Alpen, (Alpes maritimes), vormal. Grafschaft Nizza und Fürstenth. Monaco, 175 Q. l., 87,000 E.; mit dem mildesten Winter-Klima. Nizza, (Nice, Nicaea), St., an der Poglio-M., unweit der Var-M. ins mittelländische Meer, (L. 24°, 36′, 22″; B. 43°, 41′, 47″), mit kleinem Seehafen, 20,000 E., hat erhebl. Oelhandel. Villa-franca, oder Ville franche, 2000 E., St. u. F., an einer großen Bay, mit Seehafen, mit einer Citadelle, hat Schiffswerfte. Die Bay St. Gospier. Monaco, (Mourgues, Portus Herculis Monoeci), mit Rhede, u. Citadelle, 1100 E., einträgl. Olivenbau. — Die Städte: Menton, am Meere, 3000 E., mit erhebl. Citronen- u. Orangen-Kultur. Puget-Theniers, zum Unterschiede von dem Orte Puget St. Laurent oder d. treize Dames also genannt.

86) Montblanc, (vormal. Herzogth. Savoyen*, (Sabaudia), und Theile des genfer-Gebiets*), 283,000 E. Städte: Chambery, (Camberium, ital. Ciamberi), vormal. Hauptst. des Herzogth. Savoyen, an der Vereinigung der L'Aisse und Albane, mit 10,000 E., großen Schlosse, mit Spitzenf. u. Bädern. Aix, (Aquae-Allobrogicae), St., 1600 E., ohnweit des Sees Bourget, mit warmen Bädern. Montmélian, oder Mormelian, (ital. Monte migliano), Stadt, mit Citadelle, 1100 E., am Iserefl., hat Weinbau und Weinhandlung. Novalaise, (Novalosa), St., am Fuße des Berges Cenis, 2000 E. Lâneburg, Fl., an der Arc, (H. 4139.), 200 H., 1100 E. Annecy, (Annesiacum), (H. 1380.), 5200 E., am See gl. N. Moutiers, (Moustiers, Monasterium), mit dem Zunamen: en Tarentaise, am Isèrefl., 2000 E., mit Salzsiedereyen. St. Jean-de Maurienne, St., ohnweit dem Arcfl., 2500 E. Aiguebelle, oder Aigues belles, Fl., am Arcfl., mit Kastelle, fester Paß; hat viele Seidenbereitung. Salanche oder Salenche, Städtchen, an der Arve. Der Gletscher Buet, H. 9470.

87) Leman, Theil des vormal. Herzogth. Savoyen und des genfer Gebiets, 197 Q. l., 215,800 E. Genf, (Genève), (L. 23°, 20′; B. 46°, 12′), am Ausflusse der Rhône aus dem Genfer-See, J. 1790 mit 26,300 E., große, berühmte Handels- und Fabrikst., berühmt wegen ihrer Uhrmacherey, J. 1780 mit 700 Meistern, und 5 — 6000 Neben-Arbeitern, hat Gold- und Silber-Arbeiter, Seidenmf., Juwelierer, reiche Handelsleute, ansehnl. Wechselhäuser. Lehranstalt für ev. reformirte Prediger. Ferney-Voltaire, Fl., durch seinen vormal. Besiz-

zer

zer, den berühmten franz. Schriftsteller, **Voltaire** bekannt. **Bonneville**, St., an der Bonne-M. in die Arve, mit 1000 E. **Thonon**, (Thones), St., am Genfer-See, 3100 E., so wie auch **Evian**, 1500 E. **Chablais**, (ital. Ciablese), St., am genfer See.

88. 89) Die italienische Insel Corsica, (franz. Corse, lat. Kyrnos), 315 Q. l, 166,000 E. Bergigt, von 4 Bergreihen durchschnitten, von denen die höchsten Gipfel mit Eise bedeckt sind; enthält aber auch fruchtbare Thäler, viele Waldungen. (**Monte rotondo**, H. 8226 F.). Hauptprodukte: Viehzucht, besonders viele Ziegen, Korallen, Getreide; im milderen Klima Südfrüchte, auch Pommeranzen- und Citronenbäume im freyen Lande, Kastanienwälder, weniger Nußbäume, Wein, Oel, Baumwolle, meistentheils knollicht; Eisen- und Alaunwerke. — Diese Insel, von einem muthigen, jedoch unkultivirten Völkchen bewohnt, wird nun in 2 Depart. abgetheilt:

a) **Golo**, (südlich), 103,000 Einw., und b) **Liamone**, (nördlich), 63,000 E. Im ersten sind die Städte: **Bastia**, (Mantinum), Hauptst., mit Citadelle, und mit mittelmäßigem Hafen, 11,000 E. **Calvi**, St. und F., (L. 26°, 15'; B. 42°, 41', 36"), 2000 E. Die Städte: **Corte**, (Curia), (L. 26°, 10'; B. 42°, 18', 2"), 2000 E., und **St. Fiorenzo**, oder **St. Florent**, 1400 E., mit Seehafen. Im letztern Theile sind Ajaccio, oder Ajazzo, (Adjacium), wohlgebaute St., (L. 25°, 50', 40"; B. 41°, 55', 1"), am Zusammenflusse der Terignano- und Restonicofl., 6000 E., die schönste St. auf der ganzen Insel, an einem Meerbusen, Golfo di Ajazzo, mit geräumigem Hafen und schönem Molo. Die Städte: **Sartene**, am Tavariaflusse, 5000 E. — **Vico**, 4000 E.

90—98) Die 9 Departements: **Dyle**, **Schelde**, (Escaut), **Forste**, (Forêts), **Jemmapes**, **Lys**, **Nieder-Maas**, (Meuse infer.), beide **Netben**, **Ourthe**, **Sambre und Maas**, — bisheriges **östreichisches Belgien**, oder östreich. Niederlande, nebst dem vormal. **Bisthume Lüttich**, den vormal. Abteyen **Stablo** und **Malmedy**, und einigen andern zum westphäl. Kreise vormals gehörigen Distrikten, nebst den im Jahr 1795 im haager Friedensschlusse von den Batavern abgetretenen Städten und Bezirken, (d. i. dem holländ. Flandern, den Städten Mastricht und Venlo, nebst Zubehör, und den südwärts an beiden Seiten der Maas befindlichen Orten).

90) **Dyle**, 138½ Q. l., 363,900 Einw. Hauptst. **Brüssel**, (Bruxelles, Bruxellae), große, schöne St., an der Seine, und an einem Schelde-Kanale, (L. 22°, 1', 15"; B. 50°, 51', 59"), J. 1800 mit 66,290 E., (J. 1786. 74,427 E.), mit an-

sehnlichen öffentlichen Plätzen, darunter der **Königsplatz**, einer der schönsten in Europa. Man unterhält, nebst mehrern Lehr-Anstalten, neuerlich auch wieder eine Kunst-Akademie oder Schule für Künstler, Bildhauer, Baumeister, hat eine öffentliche Gemälde-Sammlung, eine medizinische, und eine naturforschende Gesellschaft. Brüssel liefert die vortrefflichsten Spitzen, Tapeten, goldne und silberne Treffen, Gold- und Silberdrath, Seidenwaaren, sehr geschätzte Kutschen, (die Simonische Fabrik, J. 1796 mit 180 Arbeitern, J. 1801 mit 30 Arbeitern), von der besten Façon; hat ausgebreitete Handlung. Großer Park, noch in der Mitte des 18ten Jahrh. größtentheils Sumpfland. Das kaiserl. Schl. **Laken**. **Surmont**. Der **Songenbusch**. Die Städte: **Löwen**, (Louwain, Lovanium), am Dylefl., und an einigen Kanälen, große, aber schlecht bevölkerte St., mit 18,500 E., hat berühmte Tuchmf., erhebliche Bierbrauereyen. **Tienen**, (Thenae), auch **Tirlemont**, am Flüßchen Geete, 8000 E., mit Flanell- und wollnen Strumpfmf., auch Oelmühlen; **Nivelles**, am Thienefl., 6500 E. **Aerschot**, oder **Arschot**, am Demerfl., 2300 E. **Diest**, ebenfalls am Demerfl., 5600 E., ehemals mit beträchtl. Tuchmf.

91) **Schelde**, (l'Escaut), 184⅘ Q. l., 595,000 E., eine sehr wohl bevölkerte Provinz, auf einer franz. lieue, J. 1803 = 3300 E., seit 36 J. mit vermehrtem Manuf.- und Fabrikfleiß, mit Leinwandf., Bleichen, Baumwollengewerbe, Gerbereyen, Papiermühlen. Hauptst. **Gent**, (**Gand**, Gandavum), an der Lys-M. in die Schelde, und an Kanälen, auf 26 Inseln, große, ansehnliche Handels-St., (L. 21°, 9'; B. 51°, 3', 21''), 56,000 Einw., mit Linnen- und Baumwollendruckereyen, Spitzenf., Tuchmf., Nasselinf., wichtigen Gerbereyen, von denen einige zu den vorzüglichsten in Frankreich gehören, Fayencefabrik. — **Nazareth**, Fl., 4500 E. — Die Städte: **Oudenarde**, oder **Audenaarden**, F., Handelsst., an der Schelde, 4000 E., Linnen- und Tapetenmf. — **Sas-de-Gand**, F. — **L'Ecluse**, F., mit Hafen, 1400 E. — **Hulst**, F., 1700 E. — **Termonde**, oder **Dendermonde**, an der Dender-M. in die Schelde, 5000 E. — **Hamme**, Fl., 7200 E. — **Alost**, St., an der Dender, 18,000 Einw. — **Renaix**, Fl., 9000 E. — **Grammont**, St., an der Dender, 6000 E., Tapetenf.

92) **Lys** oder **Lis**, Leye, (Legia, s. Leza), 183 Q. l., 470,700 E., (J. 1784 = 444,260 E.). Hauptst. **Brügge**, (**Bruge's**), große, reiche St. u. F., eine der vorzüglichsten Handelsstädte in den belgischen Landen, (L. 20°, 53', 27''; B. 51°, 12', 40''), 41,000 E., mit einer Börse, liefert Spitzen, viel Linnen- und Wollenwaaren, Fayence, Korduan, Saffian, hat Zuckers., Brannt-

Branntweinbrennereyen, zahlreiche Potascheſiedereyen, Schiffswerfte, Antheil an Seehandlung und am Heringsfange, liegt an Kanälen, durch welche die Stadt mit Ostende und Sluys, u. mit der Nordsee in Verbindung steht. Die Städte: **Ostende**, Seest. und F., an der Lys, mit einem guten Seehafen, (L. 20°, 33', 13''; B. 51°, 13', 57''), 16,000 E. — **Furnes**, an einem Kanale, 3200 E. — **Ypern**, (Ypres, lat. Ipra), F., am Yperléefl., 15,000 E., mit Linnenw., Bleichen, Wollenmf. — **Blankenberg**, Fl., nahe am Meere. — **Dixmuiden**, St., 2500 E., am Yperléefl, wichtiger Butterhandel. — **Menin**, oder **Meenen**, St., 5000 E., mit erheblichem Linnen- und Spitzengewerbe. **Nieuport**, an der Yperlée-M. in die Nordsee, F., 2900 E., unterhält (in Friedenszeiten) erhebl. Fischereyen. — **Courtray**, oder **Cortryk**, St., an der Lys, 3300 E., Linnen-, Spitzen-, Siamoisenf.

93) **Jemmappe, Jemmape**, 195 Q. l., 412,000 Einw. Hauptst. **Mons**, oder **Bergen im Hennegau**, (Montes Hannoniae), am Trouillefl., F., 18,000 E., erhebliche Spitzengewerbe. Städte: **Charleroy**, (Caroloregium), an der Sambre, 3600 E. — **Tournay**, oder **Doornik**, an der Schelde, (L. 19°, 42'; B. 50°, 36', 20''), 3800 H., 21,000 Einw., Kamelott-, Tapeten-, Flor- und andre Manuf. — **Binche**, am Hayefl., 3700 E. — **Ath**, 7600 E. — **Enghien**, 3000 E. — **Jemmape**, Fl., an der Trouille und Haine.

94) **Nieder-Maas**, (Meuse infer.), 183⅓ Q. l., 282,600 E. — Hauptst. **Mastricht**, (**Maestricht**), (L. 23°, 2'; B. 50°, 51', 7''), erhebl. F., an der Maas, 18,000 E., mit Tuch-, Leder- und Gewehrf. — Der **St. Petersberg**, mit Citadelle. Berühmte Steinbrüche, mit weitläuftigen Gängen. Die Städte: **Tongern**, (Tongres), am Jeckenfl., 3000 E. — **Hasselt**, am Demerfl., 5800 E. — **Ruremonde**, oder **Roeremonde**, an der Ruhr-M. in die Maas, F., 4000 E.

95) **Beide Nethen-Gebiete**, (Depart. d. deux-Néthes), 134 Q. l., 250,000 E., das nördlichste Depart. der Republik. Hauptst. **Antwerpen**, oder **Antorf**, (**Anvers**, Antwerpia), an der Schelde, (L. 21°, 50'; B. 51°, 13', 18''), mit geräumigem Hafen, Citadelle, See-Arsenale, neuerlich öde St., vormals eine der reichsten Städte in Europa, hat 22 öffentliche Plätze, noch 62,000 E., (in vorigen Jahrh. 250,000 E.). Die **Hauptkirche** zu **U. L. Fr.** ist eine der größten in Frankreich. Das **hanseatische Haus**, einstens Hauptniederlage des hanseatischen Handels, neuerlich verfallen und leer. Antwerpen hat noch berühmte Tapetenf., Spitzenf., Gold- und Silbermanuf., Kattun- und Zitzf., Schiffswerfte, auch für Kriegsschiffe, See-

handel, Antheil am Diamantenhandel. Zahl der J. XII. der Republik eingelaufenen Schiffe = 2016. — Die Städte: Mecheln, (Malines, Malinae), an der Demer, 20,000 E., Sitz eines Bischofs, liefert Spitzen, baumwollne Zeuge, feine Hüte. — Turnhout, wichtige Manuf.-St., 8000 E.

96) Wälder, Forste, (Forêts), 358 Q. l., 225,540 E. Der Ardennerwald. Hauptst. ist Luxemburg, oder Lützelburg, (Luciliburgum), (L. 23°, 20'; B. 49°, 37', 38"), an der Elze, (Else), eine der stärksten F. in Europa, 10,000 E. — Arlon, (Orolunum), Fl., 3000 Einw. — Die Städte: Bastogne, oder Bastognac, am Ardennerwalde, 2300 E. — Bitbourg, 1600 E. — Dieckirch, 2500 Einw. — Neufchâteau, 600 Einw.

97) Sambre und Maas, 233 Q. l., 165,190 E. Hptst. Namur, (Namurum), F., an der Sambre-M. in die Maas, 18,000 E., liefert viele eiserne, Stahl- und kupferne Waaren. Die Städte: Dinant, an der Maas, 3000 E. — St. Hubert, 1200 E., mit berühmten Mineralquellen. — Marche, 1200 Einw.

98) L'Ourthe, 200 Q. l., 313,800 E. Haupst. Lüttich, (Liège, Leodium), (L. 22°, 15'; B. 50°, 39', 22"), mit der Vorstadt Bonaparte, (vorhin Amercoeur), ansehnliche Handelsst. u. F., 50,000 E., wichtige Gewehrf., Nägel- u. a. Metallf., Lederf., auch Uhrf. — Die Städte: Herve, 4500 E., Tuch-, Hut-, Käsebereitung. Huy, (Huum), an der Maas, 4800 E. — Malmedy, (Malmundaria), am Wargefl., 4300 E. Stavelot, (Stablo), am Mablevefl., 2600 E., beide mit erheblichen Lederf. — Schleiden, Fl., 1300 E. — Limburg, Limbourg, St., an der Wese, 1480 E., Tuchmf. — Eupen, (Meau), St., 6700 E., berühmte Tuchmf. — Verviers, St., 2200 E., berühmte Tuchmf. — Spa, mit geschätzten Mineralwassern. Das Schl. Herstal. — Die Ebne Rocoux.

99—102) Die neuen Franz. Rhein-Departements zwischen Maas, Rhein, Mosel, jetzige Departements: a) Ruhr, b) Saar, c) Rhein und Mosel, d) Donnersberg.

99) Donnersberg, (Mont-Tonnerre), 304 Q. l., 342,300 E. Hauptstadt Maynz, (Mayence, Moguntia), F., an der Mayn-M. in den Rhein, 22000 E., Sitz eines Bischofs, mit mehrern r. kath. Kirchen, seit J. 1802 auch einer protestantischen; hat eine medicinische Schule, ein Lycäum, eine Ges. der Wissenschaften u. Künste, unterhält Schiffarth u. Handlung. — Freyhafen. Wasser-Diligence von hier nach Koblenz und nach Kölln. — Bingen, St., an der Nave-M. in den Rhein, 2600 E. — Oppenheim, St., 1600 E. — Alzey, 2500 E. Kirchheim-

heim=Bolanden, Fl., 1800 Einw. — Die Städte: Worms, (Vormatia, Augusta Vangionum), (L. 25°, 56'; B. 49°, 37', 49''), vormal. t. Rstadt, 5000 E. — Speyer, (Spire, Noviomagus, s. Augusta Nemetum), gleichfalls vormal. t. Rstadt, 3700 E. — Frankenthal, 3200 Einw. Zweybrücken, (Deux-Ponts), 4900 E. — Kaiserslautern, oder Caseloutre, an der Lauter, 2300 E. — Türkheim, oder Durkheim, 3000 E. — Landstuhl, mit Bergkastelle, 700 E. Pirmasens, 3200 E.

100) Saar, (Sarre), 326 Q. l., 219,000 E. Hauptst. Trier, (Trèves, Augusta Trevirorum), (L. 23°, 58'; B. 49°, 46', 37''), uralte St., an der Mosel, 8000 E., Sitz eines Bischofs, Reste von sehenswürdigen römischen Alterthümern. — Das Felsenthal bei Pollein. Saarbrücken, (Saraeponium), an der Saar, 2700 E. — Saarburg, (Sarrebourg), ebenfalls an der Saar, 1200 E. — Birkenfeld, Mfl., am Nahefl., am Hundsrücken, 1060 E. — Manderscheid, Fl., am Liserfl., 300 E. — Bliescastel, an der Blies, 1200 E. — Die Fl. Blankenheim, 500 E. — Reifferscheid, 300 Einw. — Prüm, 1000 E. — Geroldstein, 300 E. — Daun, 300 E.

101) Rhein und Mosel, 256 Q. l., 203,000 E. Hptst. Coblenz, (Confluentes), an der Mosel=M. in den Rhein, (L. 25°, 14'; B. 50°, 22'), 10600 E. — Die Städte: Bonn, am Rheine, mit Schl., 8800 E., darunter Juden; mit erhebl. Branntweinbr. — Andernach, 2000 E. — Virnenburg, Schl. — Simmern, mit Fort, 1400 E., am Bache gl. N. — Kirn, oder Kyrn, an der Nahe, 1200 Einw. Die Fl. Kirchberg, Stromberg. — Creutznach, an der Nave, 3000 E. Bacharach, 1200 E. Boppart, 1500 E., Städte.

102) Ruhr, (Roer), 339 Q. l., 590,860 E., darunter 43,000 Protestanten, 39,182 Reformirte, 4330 Luth., 1500 Mennoniten. — Hauptst. Aachen, (Aix la Chapelle, Aquisgranum), vormal. t. Rstadt, 25,600 E., 2000 H., mit berühmten warmen Bädern, Sitz eines Bischofs, nebst kath. Kirchen, auch eine protestantische; wichtige Tuchf., Strick= u. Nähnadelf., Kupfer= und Messingf., u. a. Gewerbe, auch Handelsgeschäfte. Friedenstraktat J. 1748. Burscheid, (Borcette), Fl., 2400 E., mit Tuchmf., Lederf., warmen Bädern, protest. Kirche. Die Städte: Kölln, (Cologne, Colonia agrippina), am Rheine, ebenfalls vormal. t. Rstadt, (L. 24°, 32'; B. 50°, 55'), 38,800 E., hat nebst r. kath. Kirchen, auch eine protestantische; Baumwollenzeugmf., Steingutf., Wachsbleichen, Essigbrauereyen, Lederfabr., Hutfabr.; Freyhafen am Rhein. Cleve, (Clèves, Clivia), nicht weit vom Rheine,

4200

4200 E., Seiden- u. Tabakf. — Bey der Stadt Gesundbrunnen. — Crefeld, 7400 E., mit wichtigen Seiden- u. a. Fabriken. — Goch, am Niersfl., 2400 E., mit Nadel- u. a. Fabriken. — **Neus**, oder **Nuys**, an der Erf, 4400 E. — **Xanten**, oder **Santen**, nicht weit vom Rheine, 1600 E. — **Geldern**, oder **Gueldre**, 1500 E. — **Düren**, (Marcodurum), an der Ruhr, 3500 E., nahrhafte St., mit Tuchmf. — **Jülich**, (Juliacum, Juliers), St. und F. an der Ruhr, (L. 23°, 59'; B. 50°, 54'), 2200 E. — **Stolberg**, Fl., 2000 E., Messingf. — **Monjoy**, (Montis Jovium), mit wichtigen Tuchmanuf. — **Kerpen**, 2800 E. — **Meurs**, St., 2100 E. — **Urdingen**, oder **Ordingen**, St., 2000 E.

103—108) 6 piemontesische Departements: 103) **Po**, (**Eridan**), 264¼ Q. l., 395,000 Einw. — Hauptstadt **Turin**, (Augusta Taurinorum), an der Doria-M. in den Po, (L. 25°, 20'; B. 45°, 4', 14''), H. 688., vormalige Haupt- und Residenzst. des Königs von Sardinien, schöne St., mit Citadelle, J. 1802 = 76,000 E., (J. 1792 = 90,000 E.), ansehnlichen öffentlichen Plätzen, als: dem Napoleons-Platze, (vormaligen St. Carls-Platze), dem Kaiser-Platze, und regelmäßigen Gassen; Sitz eines Erzbischofs, J. 1790 = 41 Kirchen, mit Inbegriff der Klosterkirchen; unter andern neuen Lehr-Anstalten eine medicinische Schule, ein Lyceum, nebst verschiednen wissenschaftlichen Vereinen eine Akademie der Wissenschaften, ein Athenäum, mehrere öffentliche Bibliotheken, Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen, ein botanischer Garten, (der Kaiserin Josephine). Wichtig ist der hiesige Seidenhandel. Man unterhält nebst Seiden-, Sammet-, Tapetenmf., Tabakf., 1 Porcellanf., 1 Fayencef., eine neue Gewehrf., Papiermühlen, (hiervon 2, J. 1790 mit 800 Personen).

La Veneria, kaiserl. Lustschloß u. Fl. 2700 E. — **Stupinigi**, kaiserl. Schloß. — Die Städte: **Rivoli**, 5000 E. — **Pignerol**, (Pinerolo), F., 10,000 E., am Chiusonfl. — **Fort de la Brunetta**. — **Susa**, (Suze, Segusium), am Doriafl., 1600 E., Sitz eines Bischofs. — **Fenestrelles**, am Chiusonfl., F., 900 E. — **Chieri**, oder **Quiers**, 10,000 E. — **Moncallier**, am Po, 7300 E. — **Carignan**, 7200 E. — **Carmagnole**, mit Citadelle, 12,000 E. — **Ville-Franche**, am Po, 6700 E.

104) **Sesia**, oder **Sessia**, 145 Q. l, 214,400 Einw. — Hauptst. **Vercelli**, (Verceil, Vercellae), an der Cerva-M. in die Sesia, 18,300 E., Sitz eines Bischofs. — **Bielle**, oder **Biela**, 7700 E., Sitz eines Bischofs. — **Santhia**, 2800 E. — **Trino**, F., 5000 E. — Städte.

105) **Marengo**, 181⅞ Q. l., 322,900 E. Hauptst. Alessandria, oder Alexandria della Paglia, am Tanaro, F., 32,000 E., mit Citadelle, Seiden- und Baumwollengew. — Die Städte: **Bobbio**, an dem Trebiafl., Sitz eines Bischofs, 3500 E. — **Casale**, am Po, mit Citadelle, Lyceum, 15,000 Einw. — **Montcalvo**, 6000 E. — **Tortona**, am Scriviafl., mit Citadelle, Sitz eines Bischofs, 8400 E. — **Vozbera**, am Staffetafl., 10,000 E.

106) **Tanaro**, 197⅞ Q. l., 310,400 E. Hauptst. ist Asti, an der Borbo-M. in den Tanarofl., große, wohlgebaute St., mit Citadelle, 21,000 E. — Die Städte: Acqui, (Aquae Statellorum), am Bormidafl., 6600 E. — Alba, an der Carasca-M. in den Tanaro, 9600 E., Sitz eines Bischofs. — St. Damiano, am Borbofl., 6000 E.

107) **Doria**, (Doire), 241⅞ Q. l., 224,000 E. Hauptst. Jvrea, (Ivree), am Doriafl., mit Fort, 1300 E., Sitz eines Bischofs. — Die Städte: Aosta, (Aoufte. Augusta Praetoria), an der Bontaggio-M. in den Doriafl., 5500 E., Sitz eines Bischofs. — Chivas, Chivasso, oder Chiavasso, F., am Po, 5400 E., Sitz eines Bischofs. — St. Martin, Fl., 2000 E.

108) **Stura**, Hauptst. Coni, an der Gez-M. in die Stura, mit einer Berg-Citadelle, 16,500 E. — Die Städte: Mondovi, 14,000 E., mit Citadelle, Sitz eines Bischofs. — Saluzzo, (Saluces), mit Bergschlosse; 12,000 E. — Savillian, oder Savilliano, schön gebaute St. u. F., am Mairafl., 18,700 E., hat erhebl. Tuchmf., auch wichtigen Handel mit Hanfe, welcher hier vortrefflich gedeihet. — Cherasco, an der Stura-M. in den Tanaro, F. mit Citadelle, 11,000 E. — Die sogenannten Waldenser Thäler: Lucerne, Perouse, oder Perose, (so wie auch das Nr. 107 genannte St. Martin, allesammt J. 1790 mit 19,600 E.).

S. übrigens das **Lehns-Fürstenthum Piombino**, Italien, Nr. VIII.

Einwohner vom gesammten Frankreich: Ihre Anzahl war J. 1788 = 25 — 26 Millionen. Bey einer im J. 1797 veranstalteten Zählung soll man (mit Embegriff der Depart. Montblanc, See-Alpen, Mont terrible, auch des von Batavien genommenen Bezirks, desgleichen mit den belgischen, oben Nr. 90 — 99. genannten Departements) 31,904,349 E. gefunden haben. Im J. 1804 zählte man 34 Millionen E.

Hauptsprachen in Alt-Frankreich sind: 1) die eigentliche französische in mehrern Dialekten, (als: dem gaskognischen und provenzalischen, Mischungen des franz. mit dem spanischen und italienischen), — 2) die kymrische, oder altbrittische in Nie-

Niederbretagne; 3) die vaskische oder biskajische in der Nachbarschaft der Pyrenäen und des Adourfl.; 4) die teutsche in den alten und neuen Rhein-Departements ꝛc., auch außerhalb derselben in verschiednen Haupt-Orten; 5) die niederländische und wallonische. 6) In franz. Italien, auch auf der Insel Korsika, wird italienisch gesprochen; auch neugriechisch, von einer seit dem 17ten Jahrh. auf der Insel Korsika ansässigen Kolonie Mainotten. — Gitanos, (Zigeuner), im Ost-Pyrenäen-Departement.

Die r.-katholische Religion ist Staatsreligion; jedoch haben auch andre christliche Glaubensgenossen ($3\frac{1}{2}$ Millionen Protestanten), freyen Gottesdienst, mit Konsistorien, Kirchen-Inspektionen, Synoden, mit Genusse aller Bürgerrechte. Im Departement Oberrhein sind Anabaptisten einheimisch. Juden sind ebenfalls geduldet. Die r. katholischen Kirchen, (deren Pfarrherren und Vorsteher aus Staatskassen Besoldungen erhalten), sind seit J. 1802 und 1803 in 11 erzbischöfliche Sprengel, (Paris, Mecheln, Besançon, Lyon, Aix, Toulouse, Bordeaux, Bourges, Tours, Rouen, Turin), mit 57 bischöflichen Diöcesen vertheilt, übrigens ohne klösterliche Vereine, (außer den Hospitälern der barmherzigen Nonnen, Jahr 1804 = 250, J. 1788 = 426); aber wohl mit bischöfl. Lehr-Instituten.

Wissenschaften und Künste, welche in den jüngst verfloßnen innern Unruhen sehr zurückgesetzt wurden, finden seit J. 1801 wieder mehrere großmüthige Beförderer und emsige Liebhaber. Ernstlichst ist man beschäftigt mit neuer zweckmäßiger Organisation des seit J. 1800 verfallnen Schulwesens, mit Errichtung neuer Primär- und Secondär-Schulen, 42 Lyceen, (akadem. Gymnasien), Specialschulen, für einzelne wissenschaftliche Fächer, als: 12 Rechtsschulen. Zu Paris, Montpellier, Strasburg, Maynz, Turin, bestehen medizinische Lehranstalten, (écoles de santé), jeder derselben sind 15 bis 30 Departements angewiesen. Lyon und Atfort haben Chierarzneyschulen. Eine große Lehr-Anstalt ist die seit J. 1795 zu Paris begründete polytechnische Schule, (allgemeines Kunst-Institut). Man unterhält übrigens Apothekerschulen, Bergwerksschulen, Marine-, Navigazions-, Schifffahrts- und Schiffbauschulen, Institute für Unterricht in Brücken- und Chausseenbau, Forst-Schulen, unentgeldliche Zeichen- und Maler-Schulen, Ingenieurschulen zu Paris und Metz, Artillerie-Schulen, (J. 1802 zu Fère, Besançon, Grenoble, Metz, Strasburg, Douai, Auxenne, Toulouse, Rennes). Zu Beförderung der Landwirthschaft sind verschiedentliche ökonomische Vereine.

eine. Mehrere treffliche Erfindungen in vielfachen wissenschaftlichen und Kunst-Fächern hat man der franz. Nation zu verdanken. Unter mehrern Künsten scheint vornehmlich die **Kupferstecherkunst** mit dem glücklichsten Erfolge aufzublühen. **Fabriken und Manufakturen** waren vor der Revolution blühender, als der Ackerbau, und verarbeiteten vielfältige fremde und einheimische Produkte, zum Theil in gefälligen Formen und für billige Preise. Auf **Korsika** war 1790 nur Eine Buchdruckerey. Seit Jahr 1801 fand der in vorherigen 10jährigen Revolutions-Stürmen äußerst gelähmte, (aber nicht gänzlich unterdrückte) Fabrik- und Manufaktur-Fleiß neue Beförderungen, mit dem günstigsten Erfolge, zum Theil in neuen vormals in Alt-Frankreich unbekannten Industrie-Zweigen. Mehrere Artikel von **Metallwaaren**, die Frankreich noch vor 15 J. aus England und Schweden erhielt, liefern jetzt mit vieler Vollkommenheit franz. Werkstätte, so z. B. **geschmolznen Stahl**. **Türkisches Garn**, welches zu **Chollet**, **Mayenne** rc. ausgewanderte Griechen schon längst lieferten, wird neuerlich durch Beyhülfe franz. Chemiker noch haltbarer gemacht. Zur **Gewehrfabrikation** hat Frankreich seit Jahr 1800 und 1802 nun 6 National-Haupt-Werkstätte zu **Maubeuge**, **Charleville**, **Etienne**, **Lüttich**, **Versailles**, **Turin**, (welche mit Ausnahme der turiner Officin monatlich an 4000 Stück Flinten liefern). Man unterhält übrigens erhebliche **Seidenfabriken**, (J. 1780 mit 68,000 Stühlen und ½ Million Arbeiter), in Lyon zum Theil mit Nachahmung des feinsten Rauchwerks von Pelzen; Wollenmanuf., (im g. J. mit 25,000 Stühlen), Tapeten-, Kamelott-, viele Linnen-, Batist-, Linon-, Segeltuch-, Blonden-, Spitzen-, Papier-, Eisen- und Stahlf., Porzellan-, Steingut-, Fayence-, Glas-, Spiegelf., Tabak-, Grünspan-, Seifenf., Wachsbleichen, Gerbereyen, Zuckersiedereyen, Thransiedereyen, Schiffbau u. a. (Betrag der Manuf. und Fabriken J. 1786 in Alt-Frankreich = 900 bis 1000 Mill. Livres). **Münzstätten** sind J. 1804 zu **Paris**, **Perpignan**, **Bayonne**, **Bordeaux**, **Nantes**, **Lille**, **Strasburg**, **Lyon**, **Genève**, **Marseille**, **Turin**. **National-Pulvermühlen** sind J. 1802 zu **Arrier**, **Port-Chamas**, **Essone**, **Pont-de-Buis**, (bey Brest), **Metz**, **Esquerdes**, (bey St. Omer), **Vonges**, (bey Dijon), **St. Jean d'Angely**. **Pulverraffinerien** J. 1802 zu **Besançon**, **Dijon**, **Nancy**, **Rouen**, **Lyon**, **Marseille**, **Lille**, **Avignon**, **Saume**, **Paris**. **Fischereyen** unterhält man an den Küsten und in den Flüssen, auch in entfernten See-Gewässern. Zahl der **Handwerker** J. 1802 = 250,000.

Handlung: Die Handelsgeschäfte, welche im 18ten Jahrhunderte sich fast in alle Erdtheile ausbreiteten, sind nach dem Revolutionskriege sehr in Verfall gerathen. Haupt-Ausfuhr-Artikel sind: Wein, (J. 1801 = 46 Mill. 420,000 L.), Weinessig, Branntwein, (J. 1801 = 21 Mill. 514,000 L.), wohlriechende Wasser, Pomade, Baumöl, Safran, Kastanien, Feigen, Mandeln, Rosinen, Citronen, Pommeranzen, eingemachte Früchte, Kapern, Wolle, Salz, Flachs, Esel, Maulesel, Flintensteine, Spiegel, Waaren von fremdem Gold und Silber, von Eisen und Stahl, seidne Zeuge, feine Leinwand, Tapeten, Tuch, Spitzen, wollne Zeuge, Hüte, Galanteriewaaren, Papier, Pergament, Grünspan und andere Färbewaaren, Korallen; Koloniewaaren, als Zucker, Kaffee, Indigo ꝛc. Aus Korsika schlechtes Oel, sehr gutes Wachs, Theer, Kastanien ꝛc. Einfuhr: West- und ostindische Produkte, Vieh, auch Pferde; Metalle, Vitriol, Steinkohlen, verschiedne landwirthschaftliche Produkte, J. 1786 = 145 Mill. Livres.

Betrag der Seehandlung im 8ten J. der franz. Republik (23sten Sept. 1799 — 22sten Sept. 1800), und zwar Einfuhr 7581 Fahrzeuge, mit 273,137 Tonnen-Gehalte, mit Waaren-Werthe von 325,116,000 Francs; Ausfuhr 8636 Fahrzeuge, mit 302,967 Tonnen-Gehalte, und mit Waaren-Werthe von 271,575,000 Francs, darunter an Lebensmitteln und Getränken, insonderheit Branntwein, Wein für 87,562,000 Fr., an franz. Fabrik- und Manufaktur-Artikeln, 140,854,000 Fr. ins Ausland gesendet wurden. — Die innern Handels-Geschäfte werden durch vielfache neue wichtige Kanal-Anlagen, theils durch Erweiterung und Verbesserung der vorhandenen Kanäle und Fluß-pfade immer mehr erleichtert. — Neue Handels-Kammern.

Auswärtige Besitzungen der Republik Frankreich: 1) In Asien: auf der westlichen ostindischen Halbinsel die Stadt Pondichery, nebst einigen Faktoreyen auf der Küste Koromandel und Malabar, und in Bengalen, seit J. 1793 von den Britten besetzt. 2) In Afrika: einige Orte in Senegambia und Guinea, auch die maskarenischen Inseln, Isle la Reunion, (sonst Bourbon-Insel), und Isle de France. 3) In Amerika: die 2 nördlichen Fischerinseln S. Pierre und Miquelon bey Newfoundland, (J. 1803 von den Britten wieder erobert); die westindische Insel St. Domingo, (von dasigen Neger-Korps beunruhigt), die Inseln Martinique, Guadeloupe, Lucie, Tabago, (letztre 2 von den Britten J. 1803 wieder erobert); ein Theil von Guiana.

Finan-

Finanzen. Staats-Einnahmen: A) J. VIII. der Republik (vom 23sten Sept. 1799 bis 22sten Sept. 1800) = 616 Mill. Livres, wozu die batavische Republik 18 Mill. Livres jährliche Subsidien beytrug. B) J. XI. 624 Mill. 500,000 Fr.; J. XII. 762 Mill. (in beiden J. mit Einschluß verschiedner auswärtiger Einkünfte). — Staats-Schulden, J. 1804 = 1 Milliarde 260 Mill. Fr. — Zinsen- u. Pensionen-Zahlung = 69,140,461 Francs.

Militär: I. **Landmacht**, A) im J. 1789, mit dem Anfange der Revolution, hatte man 1) königl. Haustruppen, 3844 frz. Garden, 2347 Schweizer, 103 pour les cent Suisses, 1284 Gardes du corps. 2) Infanterie: 94,034 Mann franz. Linien-Inf., 5468 leichte Inf., 11,429 Schweizer, 532 M. in Korsika, 13 Regim. kgl. Grenadiers, 13 Regim. Provinzialgrenadiers, 78 Garnison-Bataillons, noch außer diesen Mannschaften, Küstengarden, (Wachen), und Invaliden. 3) Artillerie, 8204 M., 6 königl. Minirer, 9 Komp. Arbeiter, 376 Ingenieurs. 4) Kavallerie, 34,314 M., 3970 M. Marechaussees. Die Unterhaltung dieser Truppen kostete jährlich 96,883,645 Livres. B) Vom J. 1792 bis zum J. 1797 war von dem unter den Waffen gestandenen Militär die geringste Zahl 139,506 M., die größte 749,540 M. C) Jahr 1804 Sept., ohne Garden, und ohne 27 Legionen Gens d'Armerie, 112 Reg. Lin. Inf., 31 Regim. leichte Inf., 14 Reg. schwere Kav., 30 Regim. Dragoner, 26 Reg. Chasseurs zu Pferde, 10 Reg. Husaren, 8 Reg. Artillerie zu Fuße, 6 Reg. Artillerie zu Pferde, 2 Bataillons Pontoniers, 5 Bat. Sappeurs, 9 Kompagn. Mineurs. — Summa 534,407 M., darunter 341,412 Lin. Inf., 106,130 leichte Inf., 14,120 Lin. Kavallerie, 68,188 leichte Kavallerie, 20,656 M. Artillerie z. Fuß, 3229 reitende Artill., 5873 Sappeurs, Mineurs, Ingen. Hierzu noch Velites-Chasseurs zu Fuß, u. Velites-Grenadiers. In Betreff der Landmacht ist Frankreich in 27 Militär-Divisionen (Bezirke) abgetheilt. Im J. 1802 wurde die Landmacht kommandirt von 4 Generalen en Chef, 3 General-L., 122 Divisions-Generalen, 228 Brigade-Generalen.

II. **Seemacht:** A) J. 1785 = 72 Linienschiffe, 74 Fregatten, 28 Korvetten, 36 Gabarren, 27 Kutters, 19 Bombardiergalliotten; B) J. 1804 = 70 Linienschiffe, 90 Fregatten, an 1500 kleine Kriegsschiffe und Kanonenboote; unter Kommando v. 9 Vice-Admiralen, 16 Contre-Admiralen, 150 Schiffskapitäns. Die gesammte Marine ist in 6 Arrondissements abgetheilt, deren Hauptplätze sind: 1) **Dünkirchen** nebst **Antwerpen**; 2) **Hâvre** nebst **Cherbourg**; 3) **Brest** nebst **St. Malo**; 4) **Rochefort** nebst **Bordeaux** und **Bayonne**; 6) **Toulon**. Jedem dieser Mari-

rine-Arrondissements sind mehrere Forst-Konservations-Bezirke (= 29 in der ganzen Republik) übergeben.

---

§. 13.

Spanien und Portugal.

Karten.

C. LOPEZ, K. v. Spanien, 4 Bl. 4. Madrid. Abgekürzt in 1 Bl. v. C. MANNERT. Nrnb. 1790. bey W. u. S. LOPEZ K. von Portugal. 4 Bl Madrid. Reduc. v. C. MANNERT. Nrnb. b. W. und S. 1 Bl. K. v. Portugal, nach W. FADEN, Weimar 1802. 1 Blatt. C. d'Espagne et de Portugal selon la paix d. Badajoz. Weimar 1802. 1 Bl. Atlas maritime espagnol — Madrid.

Bücher.

(Monpalau's) Dicionario geogr. histor. d. España por l. Real academ. d. l'hist. Seccion I. Navarra, Señoria d. Viscaye, y provincias de Alava y Guipuscoa, Madrid. Neueste Ausgabe. 1801. Vol. I. II. 4. — Censo d. l. poblacion d. España J. 1797. Madrid 1801. — D. Lopez Geografia histor. moderna, descr. d. las provincias de España. T. I. II. Madrid. Fol. — Spanien, wie es gegenwärtig ist, in phys., moral.-polit., relig. u. litterarischer Hinsicht, aus d. Bemerkungen eines Teutschen, während s. Aufenthalts in Madrid, in d. J. 1790—92. 1. u. 2 Th. Gotha 1797. 98. 8. — DON ANT. CONCA, Descriz. odeporica della Spagna, in cui specialmente notizias d. cose spettanti alle belle arti — Parma. I—III Th. 1795. 8. — Chantereau's merkwürdige Nachr. über den neuesten Zustand Spaniens, Lpz. 1796. 8. — C. A. Fischer's R. von Amsterdam über Madrid und Cadiz nach Genua. Berl. 1. u. 2. Th. 1799. 8. Nachdruck in Wien, mit dem Titel: Neuestes Gemählde von Spanien 1800. 8. 2te verm. Ausg. 1801. Berl. 8. franz. von Chr. Fr Cramer, mit Zus. u. Kpf. T. I. II. Paris An IX. (1801), holländisch mit e. Anhange von spanischen Reisen. Leiden 1802. 8. engl. mit e. Anh. Lond. 1802. 8. — Neueste R. durch Spanien, vorzüglich in Ansehung der Künste, Handlung, Oekonomie u. Manufakturen, aus d besten Nachr. v. D. J. J. Volkmann. Lpz. 1785. 2 B. 8 — (Randel's) neuere Staatskunde von Spanien. 1. u. 2. Th. Berl. 1785. 87. 8. — DON EUG. LARRUGA'S Mem. politicas y econ. sobre los frutos, commercio, fabricas, y minas de España. T. I—XVI. Madrid. 1787—92. 4. — I. F. BOURGOING'S N. voy. en Espagne — Par. 1789. 1ster bis 3ter B. 8. teutsch, Jena 1789. 2 Bde. 8. 3ter B., mit Zus. u. Verbess. v. C. A. Fischer. Jena 1800. 8.

8. 2te Ausg. m. d. Titel: Tableau de l'Espagne moderne. Paris 1796. I—III Th. 8. T. I—III. 1803. 8. nebst 1 Atlas, mit 1 K. und 14 Kpf. kl. Fol. — G. BOWLES introd. à la hist. nat. y à la geografia fisica de España. Madrid 1775. 4. franz. Par. 1776. 8. vom Vicomte de Flavigny. ital. von F. R. Milizia mit Anm. Parma 1783. 2 Th. (s. Dillon). — JOH. TOWNSEND's Journey through Spain, in the Y. 1786. 87. I—III Vol. Lond. 8. 1791. teutsch von D. J. J. Volkmann, Lpz. 1792. 1. 2 B. 8. auch von E. A. Zimmermann. Berl. 8. — J. T. DILLON's travels through Spain — including the most interresting subjects in the mem. of Bowles and others. Lond. 1780. 4. fig. teutsch, mit Bowles übrigen Nachr. vermehrt von J. A. Engelbrecht. Lpz. 1782. 8. 2 Th. m. Kupf. — RICH. CROKER's travels through several provinces of Spain and Portugal. Lond. 1799. 8. — Letters concerning the Spanish Nation; written 1760 and 1761, by Edw. Clarke. Lond. 1763. gr. 4. teutsch v. Langer, Lübeck 1765. 8. auch von J. Et. Köhler, als Anhang, Schreiben eines Engländers von der Schaafzucht in Spanien, aus dem Gentlemans Magazine. Lemgo 1765. 8. — R. eines vornehmen Herrn in Spanien; in d. J. 1764. 65. (von M. K. Ch. Plüer) in Büschings Magaz. T. II. S. 1-228, u. Th. IV. S. 373-470. besonders herausgegeb. v. C. D. Ebeling, Lpz. 1777. 8. m. K. — Essai sur l'Espagne — voy. fait en 1777—78 — par M. P. (Peyron de Lyon). Genève. T. I. II. 1780. 8. Auch Paris u. London 1782. 8. unter dem Titel: Nouv. voyage en Espagne; teutsch: Ueber Sitten, Temperamente, Alterth., Handel, Theater u. Gerichtshöfe Spaniens, von e. reisenden Beobachter. Berl. 1777. 78. 2 Bd. 1782. 8. — D. A. J. CAVANILLES obss. sobre l. hist. natur., geogr. agricultura, poblacion y frutos del reyno d. Valencia. T. I. II. 1795. 97. Madrid. Fol. teutscher Auszug von C. A. Fischer, letztrer franz. von C. F. Cramer. Leipz. 1804. 8. — D. A. J. CAVANILLES obs. sur l'article, Espagne, d. l. nouv. Encyclop. à Par. Madr. 1784. 8. teutsch, m. d. Titel: Ueber den gegenwärtigen Zustand von Spanien, a. d. Franz. von D. A. Biester. Berlin 1785. 8. — C. A. Fischer's Gemählde von Madrid. Berl. 1802. 8. — Descr. de las Islas Pithiusas y Baleares. Madrid 1787. 4. — Alman. mercantil o guia de comerciantes para el a. 1801. Madrid. 8. — N. MASSIER Prisonnier en Espagne ou coup d'oeil philos. et sentiment. sur l. provinces de Catalogne et d. l. Grenada. Par. 1798. 8. — J. ARMSTRONG's hist. of the Island of Minorca. Lond. 1752. 8. 2te Edit. 1756. teutsch, in den Götting. Reisen, VIII. B. franz. Paris 1769. 12. u. 1790. 8. — C. DUMOURIEZ, état pres. d. roy. d. Portugal, Laus. 1775. 12. Bern. 1778. 8. Edit. nouv. Hamb. 1796. teutsch, mit Zusätzen begleitet von Keith, mit K. Lpz. 1797. — J. MURPHY's gen. view of the state of Portugal, Vol. I. II. London. 1798. 4.; teutscher Auszug, mit Anmerk. von M. C. Sprengel, Lpz. in seiner Auswahl v. R. VI. B. Franz. Paris 1800. 8. — Voy. du DUC DU CHATELET en Portugal, où se trouvent les details sur l. colonies, revû par J. B. BOURGOING av. l. C. d. Portugal et l. vue d. Lisbonne. T. I. II. Par. 1798. (1801.) 8. teutsch, abgekürzt u. mit Anm. Lpz. 1799. 8. — Etat présent du Roy. d. Portugal

 tugal

tugal en l'an 1766. Lauf. 1775. 12. Bern 1776. 8. teutsch, Leipz. 1776. verb. im Vorbericht der portugiesischen Grammatik von Junk, Frkf. an d. Oder 1778. 8. Neue umgearbeitete Ausgabe 1796. 8. — Merkwürdigkeiten von Portugal. Frkf. und Lpz. 1777. 8. 4 St. — J. B. DE CASTRO Mappa de Portugal, I — V. Th. 1745 — 58. Lisb. 8. — Lettres écrites de Portugal (1777) sur l'état ancien et actuel de ce royaume, trad. de l'Angl. Par. 1780. 8. teutsch, nebst Anh. von Brasilien, von M. C. Sprengel. Lpz. 1782. 8. vergleichen C. G. v. Murr's Journal Th. XIV. — A. W. COSTIGAN'S Sketches of society and manners in Portugal etc. 2 B. Lond. 1788. 8. teutsch. Lpz. 1788. 8. — H. F. Link's R. durch Frankreich, Spanien, und vorzüglich Portugal. Kiel 1801. 1. 2. 3ter B. 8. engl. von J. Hinkley, w. not. Lond. 1801 ff. 8. franz. Par. Vol. I—III. 8. (mit e. Anhange über d. Portugies. Handel), — H. RAUQUER'S Lettres sur la Portugal, écrit. à l'occasion de la guerre actuelle (1801). Par. An IX. (1801). — C. J. RUDER'S nagra anmärkningar öfwer Portugal, meddelad. genom Bref. Stockh. 1803. 8. teutsch von D. G. F. Ljok. Rostock 1805. 8. — Tagebuch einer Reise durch die portugiesische Provinz Alentejo, Jun. 1797. mit e. Beschr. der Stiergefechte in Portugal. Hildesh. 1799. 8. — Lisbon Guide cont. Descr. of that city. Lond. 1800. 8. — Tableau d. Lisbonne en 1796. suivi d. lettres écrites de Portugal, sur l'état ancien et actuel d. ce royaume. Par. 1797. 8. teutsch, Lpz. 1799. 8. — D. ANG. REBELHO DA COSTA Topogr. d. Porto. Lissab. 1789. 8. — Ramond d. Carbonnière, s. Frankreich.

1) Spanien. (España, Hispania).

Gränzen: G. N. O. und N. Frankreich und das biskayische Meer; g. W. das atlantische Meer und Portugal; g. S. und O. das atlantische Meer, die Meerenge von Gibraltar (Fretum gaditanum, herculeum), und das mittelländische Meer. L. 8° bis 21° und B. 36° bis 40°. Flächeninhalt nach Valdes, = 8866 t. geogr. M. Hierzu seit J. 1801 das Olivenza=Gebiet von Portugal = 2 Q. M.

Flüsse: 1) der Minho oder Miño (Minius), der Duero (Durius), der Tajo (Tagus), die Guadiana (Anas), der Guadalquivir (spr. Guaalquivir), (Baetis), deren MM. in Portugal ins atlantische Meer; 2) Ebro (Iberus), mit dem Kaiser=Kanale, zu Beförderung der Wasser=Kommunikation zwischen der Bay von Biskaya und dem mittelländischen Meere; der Tinto, Q. Sierra Morena; MM. ins mittelländische Meer.

Meerbusen: 1) Bay von Coruña in Gallizien, 2) Bay von Cadiz, 3) von Gibraltar, beide bei Andalusien, 4) die von Alicante bei Valencia, 5) die von Roses in Katalonien.

Bo-

Boden: Hin und wieder gebirgigt; a) die Pyrenäen (deren höchster Gipfel Maladetta und Montperdu von 1763 Toisen, der Marboré von 1663 Toisen H.; da hingegen der Canigou von Roussillon nur 1441 Toisen hoch ist), Pyrenäen-Gletscher. b) 2 Hauptgebirge unter verschiedenen Namen: 1) die cantabrischen, d. i. die gallizischen und asturischen, nebst der Sierra Oca, S. de Pico, de Gata, de Adria und de Molina; 2) die Sierra Morena, (M. Marianus), mit der Sierra Segura (Orospeda), Novada und las Alpujarras und Elbira, Sierra de Senabria, mit Gipfeln von 8 — 9000 F. H. — Vorgebirge am atlantischen Meere: C. Finis terre (Artabrum s. Nerium), (L. 8°, 30'; B. 42°, 54'), Ortiguela oder Ortegal (Trileucum), C. de Pennas de Pusson, und Machiaco; am mittelländischen Meere: C. Gibraltar (Calpe), de Gata (Charidemum), C. de Palos (Scombraria), C. Martin (Dianium), C. de Creus (Pyrenaeum). — Erdbeben in Valencia. — Luft: sehr verschieden. In einigen hohen und bergigten Gegenden eben so kalt, als in dem rauhern Theile von Tirol; in andern, und besonders an den Küsten am mittelländischen Meere, auch im Innern, so warm als in den mittlern Theilen von Italien. Weinlesen im Junius in verschiednen milden Landstrichen Spaniens. Einige Gegenden werden selten von Regen erfrischet. Der Solano-Wind (hier auch Medina-Wind genannt). Gelbe Fieber-Epidemien.

Produkte: Die beste, feinste, fadenreichste europ. Wolle, (von 5,130,000 Merinoschaafen, außer denen man noch 3,100,000 schlechte Schaafe zählt), so wie Seide, und Wein (mit Rosinen-Gewerbe), sind Hauptprodukte. Man hat Zuckerrohr, Manna, Baumwolle, Reiß, Tabak, Citronen, Mastix, Granatäpfel, Mandeln, besonders Valenzer; Johannisbrodt, (zum Theil hier Pferdefutter); Süßholz, Datteln, Pommeranzen, Olivenöl und andere Südfrüchte; jetzt etwas mehr Flachs und Hanf, als vor 50 J.; Waid und Krapp, verschiedene Salzkräuter, Safran, Anis, Kapern (nicht so geschätzt, wie die italienischen), Sumak, Korkholz, auch Schiffbauholz, Sparto oder Federgras (Stipa tenacissima), Kupfer, Silber, vortreffliches Eisen, Bley, Galmey, Quecksilber, Kobalt, Wismuth, Quell-, Stein- und Seesalz, Alaun, Vitriol, Salpeter, Kalk, Steinkohlen, Marmor, Jaspis, Alabaster, Röthel, mineralische Wasser; vortreffliche Pferde (neuerlich jedoch nicht überflüssig), — auch vorzüglich schöne und große Esel und Maulesel, viele Ziegen, Wildpret, Kermes, Bienenzucht. Heuschrecken sind in einigen Abschnitten nicht selten Landplage.

Landesregierung: König von Spanien, jetzt Karl IV. (aus dem anjouischen Hause, einer Linie des Hauses Bourbon) regiert (mit Ausnahme einiger privilegirten Provinzen) unumschränkt monarchisch, und führt den Titel **katholische Majestät.** Die Thronfolge ist erblich, auch nach Erlöschung der männlichen Linie in weiblicher Linie. Der **Thronfolger** führt den Titel: **Prinz von Asturien;** die übrigen königl. Kinder werden **Infanten** und **Infantinnen** genannt.

Eintheilung: Spanien begreift zwey Reiche oder Kronen, 1) das **kastilische,** 2) **aragonische.**

In teutschen Schulen nennt man gewöhnlich 14 Königreiche und Provinzen, aus denen Spanien besteht, als die Königreiche: 1) Neu-Kastilien, 2) Alt-Kastilien, 3) Gallizien, 4) Asturien, 5) Biskaya, 6) Navarra, 7) Aragonien, 8) Katalonien, 9) Valencia, 10) Murcia, 11) Granada, 12) Andalusien, 13) Estremadura, 14) Leon. Diese Abtheilung ist aber in Spanien selbst lange Zeit nicht mehr üblich. Gegenwärtig theilt man das ganze Land am gewöhnlichsten in folgende Provinzen: A) der kastilischen Krone: 1) Madrid, 2) Toledo, 3) Guadalaxara, 4) Cuenca, 5) la Mancha, 6) Avila, 7) Segovia, 8) Soria, 9) Burgos, 10) Palencia, 11) Toro, 12) Leon, 13) Asturien, 14) Gallizien (Königreich), 15) Valladolid, 16) Samora, 17) Salamanca, 18) Estremadura, 19) Sevilla, 20) Cordova, 21) Jaen, 22) Granada, (No. 19—22 Königreiche genannt, auch unter dem allgemeinen Namen Andalusien begriffen), 23) Murcia. B) der aragonischen Krone: 24) Valencia (Königreich), 25) Katalonien (Fürstenthum), 26) Aragonien (Königreich). Hierzu kommt das Königreich Mallorca, desgl. die in S. zwischen Granada, Cordova u. Sevilla befindliche Stadt Antequera mit ihrem Gebiete, welche bisweilen zu keiner der vorigen Landschaften gerechnet wird. Wir verbinden hier beide Abtheilungen.

I. **Neu-Kastilien,** welches begreift folgende Provinzen und Königreiche.

1) **Madrid,** darin die Haupt- und Residenzstadt von Spanien, **Madrid** (Mantua Carpentanorum), am Manzanares-Fl. (im spanischen Kurialstyle nur **Villa,** Fl., benannt), eine große, schöne St. von 3½ Stunden Umfang, mit verschiedentlichen großen, öffentlichen Plätzen, langen, brei-

breiten, geradlinigten Gassen, hingegen mit weniger prächtigen Pallästen, als in andern Haupt-Residenzen Europa's; (L. 13°, 57', 40"; B. 40°, 25', 18"), Sitz der höchsten Landes-Kollegien, auch eines obersten Inquisitions-Gerichts.

Madrid hat J. 1796. 7100 Wohnhäuser, und 130,980 E., (ohne Garnison, Hospital-Genossen und Findelkinder), nach Bourgoing 77 Kirchen, darunter mehrere bemerkenswerthe, mit den sehenswürdigsten Gemählden; 44 Manns-, 31 Nonnenkl., einem prächtigen königl. Pallast (vielleicht dem größten und kostbarsten in Europa), mit einer königl. Sternwarte, einer öffentl. kgl. Bibliothek; seit 1798 einem wichtigen Seekarten-Archiv, einer der ersten Gemähldesammlungen von Europa, nebst einem sehr reichen kgl. Naturalien-Kabinet, großem botanischen Garten, mehrern kgl. Akademien, darunter eine Akademie der schönen Künste, eine Akad. der spanischen Rechtsgelahrheit und des Staatsrechts, eine Akad. der theoretischen und praktischen Jurisprudenz, eine Akad. des Kirchenrechts, eine Akad. des Civil-, kanonischen und inländischen Rechts, eine sogenannte lateinische Akademie, eine Akad. der spanischen Sprache, eine Akad. der Geschichte (mit einer reichhaltigen Urkunden-Sammlung), 12 zum Unterrichte der Kinder beiderley Geschlechts erbauete Schulhäuser (Kollegien), auch eine wohlthätige patriotische Gesellschaft; unter andern Lehr-Anstalten eine Ingenieur-Akademie, eine neue kgl. Taub- und Stummenschule, unter andern milden Unterstützungs-Anstalten ein wohleingerichtetes Leihhaus, ein Findlingshaus, 3 große Kranken-Hospitäler, eine Brüderschaft der Zuflucht mit einem Arbeitshause. Eine Porzellanfabrik beschäftigt an 300 Personen. Man unterhält eine Gobelins- und pers. Deckenf., Hutmanuf., Nadelf., Blumenf., Uhrmacherf., Gold- und Silberf., eine Krystallf., Krappmühlen seit J. 1787, die ersten und einzig in Spanien. Die öffentl. Plätze, Plaça mayor, die schöne Gasse, la calle of Alcala. Der Prado, (spr. Prao), das Amphitheater zu Stier-Gefechten. Die St. Karlsbank. Handel mit frischem Wasser. Die königl. Lustschlösser: El Buon Retiro mit einer Porzellanf., und El Pardo mit Gärten. Die großen Salpeter-Plantagen.

2) Toledo ((3,334,000 E.), wo Toledo (Toletum), (St.), am Tajo, ehemals Hauptst. des Königr. Spanien, jetzt im Verfall, Sitz des ersten Erzbischofs (Primas von Spanien), eines Inquisitions-Gerichts und einer Universität, einstens mit 200,000, jetzt 25,000 E., 26 Pfarrkirchen, 12 Kapellen, 38 Klöstern.

stern. In einem vormaligen maurischen Pallaste, (Alcazar), werden ungefähr 200 Kinder, auch arme alte Leute verpflegt und mit Seidenarbeiten beschäftigt. Die in Verfall gekommenen altberühmten Degenklingen-Werkstätten kamen neuerlich wieder in Aufnahme. **Alcala de Henares,** (Complutum), am Henaresfl., (St.), 4000 E., noch kürzlich mit einer Universität, die im J. 1792 aufgehoben wurde, und von deren Fond eine neue Akademie der Wissenschaften errichtet werden sollte. Das kgl. Lustschloß **Aranjuez,** am Tajo, mit Gärten und mit einem Flecken, hat 3 Kirchen, 1 Franziskanerkloster, 1 kgl. Hospital, eine Fasanerie, eine erhebliche königl. Stutterey, auch mit Mauleselzucht. **Talavera de la Reyna,** (St.), am Tajo, (4000 E.), mit einer kgl. Artillerieschule, hat erhebl. Seiden- und Sammet-Manuf., Gold- und Silbermanuf.

3) **Guadalaxara,** (114,300 E.), **Guadalaxara,** (St.), am Henaresfl., 16,000 E., 14 Klöster, liefert gute Tücher aus Vigogne-Wolle. **El Pardo,** kgl. Schloß.

4) **Cuenca,** (Concha), (266,180 E.), darin **Cuenca,** (St.), am Xucarfl., (6000 E.), Sitz eines Bisthums, und eines Inquisitions-Gerichts, hat 14 Kirchen, und eben so viele Klöster.

5) **La Mancha** oder **Ciudad-Real,** (206,000 E.), worin die Hauptstadt **Ciudad-Real,** mit einem neuen prächtigen Hospital. **Calatrava,** und das Dorf **Almada,** mit einem Quecksilberbergwerke.

II. **Alt-Kastilien,** (Castilia vetus), enthält folgende Provinzen: 6) **Burgos,** (460,400 E.). Hier ist: **Burgos,** Hptst., in Alt-Kastilien, an der M. der Arlanza in den Arlanzon, (10,000 Einw.), Sitz eines Erzbischofs, mit einer sehenswürdigen Kathedralkirche, einem der prächtigsten gothischen Denkmäler, mit einer Universität, und einer kgl. Handels- und Manufaktur-Kompagnie, hat 16 Pfarrkirchen, 18 Klöster. **St. Ander,** Fl., mit einem befestigten Seehafen, Sitz eines Bischofs.

7) **Soria,** = 170,500 Einw., darin **Soria,** (Numantia), (St.), am Duero, 6000 E.

8) **Segovia,** (167,500 E.), wo die Hptst. **Segovia,** am Eresmafl., Sitz eines Bischofs, mit einer Ingenieur-Schule, und wichtigen Tuchf., hat 8000 E., 22 Pfarrkirchen, und 24 Klöster. **Der Alcazar.** Eine berühmte altrömische **Wasserleitung,** eines der schönsten Denkmäler des Alterthums. **San Ildefonso,** ein Flecken, (4300 E.), mit einem königl. Lustschlosse, Gärten mit Wasserkünsten. Im Schlosse ist eine schöne Gemälde- und Statüen-Sammlung. Bey S. Ildefonso unterhält man eine wichtige Glashütte, auch eine Spiegelf. Das Karthäuserkloster **Paular. El Eskurial,** Fl. oder D., mit einem berühmten

ten Kloster und Pallaste, S. Lorenzo al Real, Begräbnißort der spanischen Könige und Königinnen im Pantheon. Das Klostergebäude hat verschiedne Kirchen, 17 Klöster-Abtheilungen, ein Seminarium, 2 Bibliotheken, mit wichtigen litterarischen Schätzen, auch eine Sammlung antiker Münzen. Die Gärten des Escurial.

9) Avila, (115,170 E.), wo Avila, (St.), am Adajafl., (1000 H., 5000 E.), mit einem Bisthume, 8 Pfarrkirchen, 16 Klöstern, und einer Universität, hat Baumwollenmf., J. 1792 mit 700 Arbeitern.

III. Leon, begreift folgende Provinzen: 10) Leon, (250,100 E.), mit der Hauptst. Leon, (Legio septima gemina), am Ezlafl., 1500 Fstellen, 10,000 (6170) E., Sitz eines eximirten Bischofs, hat 13 Pfarrkirchen, 9 Klöster, einige Leinwebereyen; Astorga, (Asturica Augusta), am Inertoflusse, St., Sitz eines Bischofs.

11) Palencia, (112,500 E.), wo die Hauptst. Palencia, am Carrionfl., hat einen Bischof, 5 Pfarrk., 11 Klöster.

12) Toro, (92,400 E.), mit der Stadt Toro, am Duerofl., 6600 E., hat 22 Pfarrkirchen, 1 Kollegiatstift, 14 Klöster.

13) Valladolid, (196,830 E.), mit der Stadt Valladolid, (Vallisoletum), am Pisuergafl., einstens 100,000 E., jetzt 20,000 E., Sitz einer kgl. Kanzley, (Obergerichts), eines Bischofs, einer Universität, einer Akademie der Wissenschaften und Künste, einer patriotischen Gesellschaft, einer Zeichen-Schule, einer mathematischen Schule, eines Inquisitions-Gerichts, hat 15 Pfarrk. mit 5 Nebenkirchen, 16 Klöster, Tuchmanuf., Gold- und Silber-Arbeiter 2c. Medina de Rio Seco, St., einstens 3000 E., jetzt 1400 Fstellen, 8000 E., hat Sersche- und Seidenbandf.; Medina del Campo, Fl., mit 1000 Fstellen, einstens 60,000 E., hat jährlich 3 (große) Messen.

14) Zamora, (74,000 E.), darin die Stadt Zamora, (Sentica), am Duero, F., hat einen Bischof, 23 Pfarrk., 16 Kl., Hut- und Serschef.

15) Salamanca, (210,000 E.), wo die Stadt Salamanca, (Salmantica), am Tormesfl., 2800 Fstellen, 10,000 E., Sitz eines Bischofs, hat 24 Pfarrkirchen, 11 Kapellen, 39 Klöster, eine berühmte Universität, mit 4 Kollegios mayores, 1 Kollegio für Irländer, ein theolog. Seminarium. Ciudad Rodrigo, (Augustobriga), (St.), mit einem Bischofe.

IV. Asturien: 16) Fürstenth. Asturien, (347,700 E., darunter 114,274 Hidalgos), mit der Hauptst. Oviedo, (Ovetum), Sitz einer kgl. Audienz, hat 74,000 E., einen eximirten Bischof, und eine Universität, ein allgemeines Arbeitshaus, mit einem

Find-

Findlingshause, auch ein Pilgrimshospital, für Wallfahrer nach St. Jago, Gewehrfabriken, Oelbereitung aus Steinkohlen. **Santillana**, (Fanum f. Julianae), St., mit einem Seehafen.

V. **Gallizien.** 17) Königreich Gallizien, (1,345,000 E.), Hauptst. **Coruña**, am Meer, 3600 E., mit einem befestigten Hafen, Sitz einer kgl. Audienz, hat ein Kollegiatst., 4 Pfarrk., 4 Klöster. **Schiffspost** nach den spanischen Kolonien in West-Indien und in Süd-Amerika. **San Jago di Compostella**, St., 10,000 E., berühmter Wallfahrtsort, mit Hafen und Citadelle, hat einen Erzbischof, 12 Kirchen, 12 Klöster, eine Universität, ein Inquisitionsgericht, eine Leinwandf. — **Ferrol**, St., (L. 9°, 30'; B. 43°, 29'), mit befestigtem Kriegs-Hafen, mit dem besten Schiffszeughause im ganzen Lande, hat 30,000 E.

VI. **Estremadura.** 18) Prov. **Estremadura**, (416,900 E.). Hauptst. ist **Badajoz**, (Pax Augusta, f. Colonia pacensis), an der Guadiana, beträchtliche Gränz-F. gegen Portugal, hat 9000 E., einen Bischof, 12 Klöster. **Merida**, (Augusta emerita), St., am Guadianafl., Ruinen einer ehemal. Wasserleitung. **Alcantara**, St. und F., am Tajo, mit erhebl. Tuchwebereien. **Plasencia**, am Xerte, 6000 E., mit einem reichen Bisthume. Das merkwürdige Hieronymiten-Kl. **San Just. Guadalcanal**, Flecken, merkwürdig wegen seines Silberbergwerks. **Truxillo**, (Turris julia), St., mit einem ziemlich großen, aber verfallnen Kastelle.

VII. **Nieder-Andalusien.** 19) Königr. **Cordova**, (236,600 E.), mit der Hauptst. gl. N., am Guadalquivir, (3300 H., 35,000 E.), Sitz eines Bischofs und eines Inquisitions-Gerichts, hat eine sehenswürdige Kathedralkirche, noch 15 Pfarrkirchen, und 40 Klöster, eine Menge von milden Stiftungen, auch Wollen-, Lederf., Galonen-, Hutf., eine bedeutende kgl. Stutterei, die beste in Andalusien.

20) Königreich **Sevilla**, (754,293 E.), wo die Haupt- u. Handelsst. **Sevilla**, (Hispalis), am Flusse Guadalquivir, die größte Stadt in Spanien, mit 13,500 H., 90,000 E., (einstens 400,000 E.), 30 Kirchen, mehr als 90 Klöster, Sitz einer kgl. Audienz, eines Erzbischofs, einer Inquisition, einer Universität, einer Akademie der schönen Wissenschaften, Bau-, Bildhauer- und Malerkunst, einer ökonomischen und einer medicinischen Societät, einer Pilotenschule, 22 Freischulen, hat eine Stückgießerei, (so wie Barcelona, für die Marine), eine Münze, eine wichtige kgl. Tabacksf., eine Salpetersiederei, eine Kupferraffinerie, Leder-, Seiden- und Wollenf. Auch gute Galonen werden hier bereitet. **Sevilla** treibt starke Handlung, hat eine

eine Börse, (Lonja). Merkwürdige **Wasserleitung** aus dem Zeitalter der arabischen Herrschaft in Spanien. Die Stadt **Triana**, ehemalige Vorstadt von Sevilla, durch den Fluß Guadalquivir von derselben getrennt. Ruinen der alten Stadt Italica. — Eine berühmte Karthause. **Arcos de la Frontera**, (Arcobriga), St., mit 2500 Feuerstellen.

Cadiz, (Gades), an einer geräumigen Bay, eine der schönsten Städte Spaniens, auch die reichste St. dieses Königreichs, J. 1796. 70,000 E., von denen indessen in den folgenden Jahren ⅓ Opfer einer schrecklichen Epidemie wurden, J. 1801 = 57,837 E., darunter 2823 Fremde, unter letztern 1600 Italiener, 700 Franzosen, 120 Teutsche, eine F., (L. 11°, 23′, 45″; B. 36°, 32′), seit J. 1786 sehr erweitert und verschönert, mit geschmackvollen neuen Gebäuden, hat ein Bisthum, mit einer neuen Kathedralkirche; einen vortreflichen **Hafen**, eine Land-Kadettenschule, eine Steuermannsschule, eine vortrefflich eingerichtete Sternwarte, ein See- und Land-Hospital, nebst einem chirurgischen Lehr-Institute, mit einem botanischen Garten, ein National-Theater, ein ansehnliches gesellschaftliches Versammlungshaus, Camorra, 15 Civil-Hospitäler, darunter ein neues, allgemeines, wohlthätiges Hospital und Arbeitshaus, seit J. 1785 mit Baumwollenspinnerei und Weberei. Wichtige Handelsgeschäfte, J. 1795 = 110 große Handelshäuser, (ohne die kleinern), Werth der **Ausfuhr** nach Indien J. 1792 = 270 Mill. Realen. **Einfuhr** = 100 Mill. Realen. **Zahl** der eingelaufenen Handelsschiffe J. 1804 = 1386; J. 1776 = 949, darunter 265 franz.; J. 1791 = 1010, darunter 180 engl., 176 spanische aus Amerika, 1 aus Manila; (**Werth** der Einfuhr 25,788,175 Piaster); 162 spanische aus Europa ꝛc., 116 franz. — Salzwerke. In Absicht der **Kriegs-Marine** ist Cadiz ein Hauptplatz, (nach Bourgoing der vollständigste See-Platz im gesammten Europa). Der **Alameda-Platz**, eine Promenade am Meere. — Mangel an Trinkwasser. Die **Forts St. Catharina** und **St. Sebastian**, **Chiclane**. Der **Trocadero-Kanal**, mit den Forts **Matagordo** und **Fort Louis**. Die **Puntales-** oder **Puntal-Bay**. — **El Puerto di Santa Maria**, St., an der M. eines Guadaleta-Armes, Handel mit Trinkwasser. **Puerto real**, schöner Fl., am S. Pedrofl., (Arme des Guadaletafl.). **La Carracca**, mit Schiffswerften, Schiffsarsenalen ꝛc. Der neue Anbau **S. Carlos**.

Medina-Sidonia, (Asido), St. — **Isla de Leon**, neue St., an einem schiffbaren Kanale, mit 50,000 E., (80,000 E.), mit Marine-Kadettenschule, welche vorher in Cadiz war, hat ein Bassin mit 2 Kanälen, davon einer nach la Carracca, und

der

der andere nach dem Meere führt. **Tarifa**, (Julia traducta), St., mit 2 Häfen und einem Kastelle. **Algeziras**, privilegirte St., am Flüßchen Miel, mit Ruinen einer alten Citadelle, mit einem Hafen, einem kleinen Schiffswerfte, so wie **St. Roch** von Spaniern aus Gibraltar bevölkert. Wöchentlich 2malige Paketbotpost nach Ceuta in Afrika. **Wasserleitung**. Die kleine Insel **Palomas**, auch **grüne Insel** genannt, mit einem Fort. **Ossuna**, St., hat eine Universität. **Ecya**, St., am Xenilfl., mit 6000 Fstellen, 20,000 E., eine der angenehmsten Städte Andalusiens. **Xeres de la Frontera**, St., am Flusse Guadaleta. — Eine große Karthause.

Gibraltar, (Gibl-al-Tarik, d. i. Tariksberg), (Calpe), berühmte Berg-F. und St., mit 10,000 E., Hafen, Rhede, an der Straße von Gibraltar, 1430 E., ist **brittisch**. (L. 12°, 30′; B. 36°, 6′, 30″).

21) Das Königreich **Jaen**, (R. giennense), (117,100 E.), wo **Jaen**, (Flavium argitanum), Hauptst., 27,500 E., Sitz einer Intendenz, eines Bischofs. **Andujar**, (Anduxar), ohnweit des Guadalquivir, eine der wohlhabendsten und ältesten Städte Spaniens. **Alcala la real**, St., am Xenilfl., mit 8 – 9000 E. Die **Morena Kolonien**, (1787 mit 7918 Seelen): **Carolina**, 2000 E., **Fuente-Palmera**, **Carlotta**, **Louisiana**. — **Baeza**, St., hat einen Bischof und eine Universität.

VIII. **Granada**, oder **Ober-Andalusien**: 22) Königreich **Granada**, (660,000 E.). Darin ist **Granada**, am Flusse Xenil und Darro, mit 2 Citadellen, Sitz einer königl. Kanzlei, einer Intendenz, e. Erzbischofs, e. Inquisitions-Gerichts, einer Universität, hat 12,000 H., 52,300 E., außer der Kathedralkirche, 23 Pfarrkirchen, 41 Klöster, eine Damen-Kommunität, eine königl. Salpetersiederei, einige Seidenmanuf. **Malaga**, St., am mittelländischen Meere, (L. 13°, 14′; B. 36°, 43′, 30″), Sitz eines Bischofs, J. 1789 = 50,000 E., J. 1747 = 30,000 E., J. 1790 = 60,000 E., mit 23 Klöstern, und einem vortrefflichen sichern Hafen, mit 2 Molo's; hat Taffetf., und treibt ausgebreitete Handlung. Wohlthätige **Leih-Anstalt** zur Unterstützung der Landleute. Wichtiger Weinbau, J. 1792 im Weichbilde von Malaga, = 6000 Weinberge mit 28 — 30 verschiednen Sorten; 500 Oel-Pressen. **Velez-Malaga**, Städtchen. **Almeria**, wohlhabende See-St., an einem von derselben benannten Meerbusen, mit einem bequemen Hafen, Sitz eines Bischofs, hat reiche Salzquellen, auch Salpetersiedereien und Sodabereitungen. **Macharaviaya**, D., mit Spielkartenf. zum Bedürfnisse der spanischen Kolonien. **Ximena**, Fl., mit einer

Stück-

Stück- und Kugelgießerei, Sitz eines Bischofs, hat reiche Salzquellen. **Guadix**, (Col. accitana), St., Sitz eines Bischofs, hat 7 Klöster, Hanf-, Flachs- und Seidenmf. **Ronda**, St., 11,700 E., mit Kastellen.

IX. **Murcia**: 23) Königreich **Murcia**, (337,680 E.), mit der Hauptst. **Murcia**, an der **Segura**, 44,000 E., Sitz einer Intendenz und eines Bischofs, hat ein Inquisitions-Gericht, 11 Kirchen, 18 Klöster, eine große Salpetersiederei, einige Seidenf. — Die **Archenabäder**. Die Städte: **Carthagena**, (Carthago nova), (L 15°, 40'; B. 37°, 35', 50"), mit einem bequemen Hafen und einigen Festungswerken, hat 29,000 E., und ein ansehnliches Schiffszeughaus, nebst guten Schiffswerften, unterhält Fischereien, treibt einträgl. Handel mit Seide. **Lorcha**, St., 2000 E., 10 Klöster, wo große Salpeterwerke.

X. **Valencia**, wo einträgl. Reiß-, Oel- und Seidenerndten. Der See **Albufera**. 24) Königreich **Valencia**, (J. 1797. 932,150 E., J. 1761. 604,612 E., J. 1718. 255,000 E.), wo die Hauptst. gl. N., (L. 17°, 21', 15"; B. 39°, 28', 40"), am Flusse Guadalaviar, mit 106,000 E., Sitz einer königl. Audienz, hat eine vortheilhafte Rhede, einen Erzbischof, ein Inquisitions-Ger., eine blühende **Universität**, e. Akad. der Maler-, Bau- u. Bildhauerkunst, e. ansehnl. Dombibliothek, auch e. Militärschule zur Bildung guter Unterofficiere, 45 Klöster, wichtige Seiden- u. Sammetf., J. 1796 mit 3200 Seidenstühlen, die an 20,000 Personen, ohne mehrere Neben-Arbeiter, beschäftigten; Hanfarbeiter, eine große Börse, und ausgebreitete Handlungsgeschäfte, mit Wein, Branntwein ꝛc. **Leih-Anstalt**, wie zu **Malaga**. Esplanade. **Wässerungs-Anstalten**, (Azequias). Der Hafenflecken **Grao**, mit einer Rhede. **Alcora**, 2400 E., mit erhebl. Steingut- u. Porzellanf. **Segorbe**, St., 5000 E., mit einem Kastelle, hat einen Bischof. **Murviedro**, (Morwedro, Saguntum), St., 6500 E., mit römischen Ruinen. **Gandia**, St., 5000 E. **St. Felipe**, St., ehemals **Xativa** genannt, am Fuße zweier Bergschlösser. **Almanza**, Fl., mit fleißiger Hanf-Verarbeitung. **Alicante**, (Lucentum), St., am Meere, (L. 11°, 9'; B. 38°, 20', 41"), 20,000 E., mit gutem Hafen, treibt starke Handlung, einer Akad. für die Schiffahrtskunst, auch einer Militärschule, erhebl. Fischerei, Espartof., besonders für die Marine. **Elche**, St., 17,400 E. **Matta**, wo ein Salzsee. **Orihuela**, St., am Segurafl., Sitz eines Bischofs und einer Universität, hat 20,000 E. **Alcoi**, Fl., 10,000 E., mit Wollenmf., und 30 Papiermühlen. **S. Carlos**, neuer Anbau am Meere an der Ebro-M., seit J. 1780 mit einem neuen Hafen,

mit

mit einigen Festungswerken. **Vinaroz**, Seest., J. 1714 = 2900, J. 1797 = 9000 E.; erhebl. Wein- und Fisch-Handel. **Benicarlo**, Seest., 5800 E., wichtige Weinhandl. **Manises**, mit erhebl. Töpferofficinen. **Enquera**, Tuchmf. Die reiche Karthause **Christusthal**. — **Ontiniente**, 10,000 E., Tuch- u. Linnenw., Kupferverarbeitung. — **Monovar**, 9000 E. — **Huerta**, 8000 E. — **Liria**, mit 9000 E.

XI. **Catalonien**, (Cataluña). 25) Fürstenthum **Catalonien**, (1,200,000 E.). Hier ist die Hptst. **Barcelona**, (Barcino), (L. 19°, 53'; B. 41°, 23', 8"), mit Citadelle, hat 10,000 H., mehr als 100,000 E., (J. 1715. 37,000 E., J. 1759. 53,000 E.), eine der größten Städte in Spanien, F., mit einem Hafen, ein Hauptplatz für den Handel im mittelländischen Meere; J. 1794 mit 82 Kirchen, 27 Mannskl., 18 Nonnenkl., und mehrern Kongregationen, (1212 Mönchen, 654 Nonnen), Sitz einer königl. Audienz und eines Generalkapitäns und Statthalters dieses Fürstenthums, auch eines Bischofs, eines Inquisitions-Gerichts, einer Universität, hat ein anatomisches Theater, mehrere öffentl. Bibliotheken, eine öffentliche Naturalien-Sammlung, eine Freischule im Zeichnen, eine Ingenieur- und Artillerieschule, eine Akad. der schönen Wissenschaften, ein großes Arsenal, ein Findelhaus, ein großes Hospital, eine starke Kanonengießerei, unterhält gute Seidenwebereien, 150 Baumwollenmanuf., Spitzenf., Messer-, Waffen- und Kupferschmieden, Wollfabriken, liefert Franzen und gute Stickereien, treibt einträgl. Handlung. **Barcelonetta**, St., von 10,000 E., mit einer Citadelle. Die warmen Bäder **Monbuy**, **Reus**, St., mit 20,000 E., hat einen Hafen. Das Berg-Kloster **Monserrat**, (Mons serratus), H. 3930 F., mit berühmten Einsiedeleien. **Cervera**, St., etwas befestigt, mit einer Universität. **Figueras**, St. u. F., 4600 E. **Tarragona**, (Tarraco), alte Stadt, Sitz eines Erzbischofs. **Tortosa**, (Dertosa), St. u. F., mit einem Kastelle, hat 10,000 E., einen Bischof. — **Lerida**, (Ilerda), St., am Segrefl., hat 16,000 E., einen Bischof. **Cardona**, ein Flecken, mit einem Kastelle, wo ein reichhaltiger Salzfelsen. **Mataro**, (Mattrel), blühende Seestadt mit 9600 E., Baumwollen-, Seidenwebereien, Leinwanddruckereien, fleißige Spitzen-Klöppelei. Die kleinen Häfen **Cambrils** und **Salo**.

XII. **Arragonien**. 26) Königreich **Arragonien**, (623,300 E.). Hauptst. ist **Saragossa**, (Zaragoza, Caesar Augusta), am Ebro, 42,000 E., 40 Klöster, 2 Kathedralkirchen, eine Kollegiatkirche unserer lieben Frauen zum Pfeiler, Señora

del

del **Pilar**, Sitz einer königl. Audienz, eines Generalkapitäns, eines Erzbischofs, eines Inquisitions-Gerichts, einer Universität, einer Akademie der Künste, Sitz einer patriotischen Gesellschaft, hat eine Oekonomie- und Handelsschule, mehrere preiswürdige Industrie-Anstalten, Branntweinbrennereien, Seiden-, Wollenmanuf. und Hutf. **Calatayud**, (Augusta Bibilis), St., an der Vereinigung der Flüsse Xalon und Xiloca, J. 1794 mit 1500 Feuerstellen, 10 Pfarrkirchen, 15 Klöstern, hat 12 große Seifensiedereien, (mit Verfertigung der Seife aus Oel), hat Hanfhandlung. Die Städte: **Tarraçona**, (Turiaso), hat einen Bischof, so auch **Teruel**, an der Alhambra-M. in den Guadalavir, und **Huesca**, (Faventia Hosca), am Flusse Isuela, wo eine Universität. **Jaca**, hat einen Bischof, so auch **Barbastro** oder **Ballastro**, am Veroflusse.

XIII. **Navarra.** 27) Königreich **Navarra** oder **Ober-Navarra**. Die Hauptst. **Pampeluna** oder **Pamplona**, (Pompejopolis), am Fuße der Pyrenäen, am Argafl., mit einer Citadelle und Fort, 3000 Fstellen, 11,000 E., Sitz eines Unterkönigs, auch eines Bischofs, hat eine Universität. **Estella**, St., am Egafl. **Tudela**, St., am Ebro, 8500 E., Sitz eines Bischofs, auch einer Gesellschaft de los deseosos del bien publico, (zum öffentlichen Besten).

XIV. **Biskaya**, (Vizcaya), eine schutzverwandte Provinz des Königr. Spanien, mit republikanischer Verfassung und erhebl. Privilegien, mit wichtigen Eisen- und Stahlfabriken; 28) Provinz **Guipuzcoa**. Die Stadt **Tolosa** oder **Toloseta**, am Oriafl., (wo auch die Versammlung der Stände dieser Landschaft). Hauptst. ist die F. **St. Sebastian**, 12,000 E., mit einem Hafen, hat starke Handelsgeschäfte. **Fuente Rabia**, F. **Plasencia**, Fl. oder St., wo seit anderthalb Jahrh. eine Gewehrf., gute Eisen- und Stahlwaaren, Messer, Scheeren rc. gemacht werden. Die **Fasanen-** oder **Conferenzinsel**, am Flusse Vidasao. **Friede** v. J. 1659.

29) Landschaft **Alava**, (71,300 E.), wo **Vittoria**, die Hauptst., ein großer, volkreicher, aber schmutziger Ort, jedoch mit einem ansehnlichen öffentlichen Platze.

30) Herrschaft **Biskaya** oder **Vizkaya**, (Cantabria), von welcher das **biskayische Meer** seinen Namen hat, (J. 1787. 120,700 E., darunter 54,250 Adl.). **Bilbao**, reiche See- u. Handelsst., am Flusse Ybeyzabal, (d. i. enger Strom), in einer sehr wohl angebauten Gegend, mit Hafen und mit Rhede, 800 H., 13,000 E., 200 Handelsh., darunter auch teutsche, böhmische und irländische, treibt starken Handel mit England, Wollhandel. Das **Arsenal**.

Die Stadt **Antequera**, (Antequaria), mit ihrem Gebiete, (26,000 E.), zwischen Granada, Sevilla und Cordova, hat einträgl. Boy-, Taffet- u. Seidenf., ist in mehrerer Rücksicht mit der Prov. Granada in Verbindung. Die Stadt hat 19,600 E.

Hierzu noch: Das Königreich **Majorca** oder **Mallorca**, wozu gehören: a) Die **balearischen Inseln**, (Baleares, s. Gymnesiae insl.): **Majorca oder Mallorca**, (135,900 E.), mit der Hauptst. und F. **Palma**, (L. 20°, 2′; B. 39°, 33′, 30″), 29,500 E., Sitz eines königl. General-Gouverneurs, e. königl. Audienz, e. Bischofs, e. Inquisitionsger., e. Universität, patriot. Ges., Schule f. Mathematik u. Zeichnen, Schiffahrtsschule, mit guter Rhede, und dem kleinen Hafen **Pi**, 2 Kastellen. — Die Städte: **Aluch Mayor**, 5400 E.; **Saler**, 5600 E.

Die Insel **Minorca**, oder **Menorca**, (28,000 E.), wo **Ciudadella**, ehemal. Hauptst., F., 6200 E. — **Mahon**, (Portus Mahonis), jetzige Hauptst. mit dem **Fort St. Philipp**, großem sichern Hafen, prächtigen Marine-Magazinen, Quarantänenh., Marinehospital.

b) Die **pithyusischen Inseln**, (13,700 E.): **Yvissa** oder **Iviza**, (Ebusus), 12,500 E. Hauptst. gl. N., 2600 E., mit Kastelle, geräumigem Seehafen, See-Salzwerken, erheblichem Salzhandel; Sitz e. Bischofs. — **Formentera**, (Ophiusa), 1200 E.

Einwohner vom gesammten Spanien: Anzahl J. 1801 an 9 Millionen, 300,000 E., davon 158,000 Welt- und Kloster-Geistliche, (J. 1787. 10,040,879 E.; im J. 1723 nach **Ustariz**, 7,500,000 E.); J. 1787 mit 71,070 Mönchen und 35,000 Nonnen, 22,460 Pfarrern u. Kaplanen ꝛc., überhaupt im J. 1787. 252,000 Geistlichen, (10,000 Zigeuner); J. 1804 nur 8,400,000 E. Man spricht hier 2 **Hauptsprachen**: 1) die eigentliche spanische; 2) die **vaskische**, oder die biskayische. **Landes-Religion** ist die r. kath., — zum Theil noch mit genauer römischer Orthodoxie, (J. 1786. 25,580 Brüderschaften); nur in der Hauptst. und in den Handelsstädten findet man auch andere Glaubensgenossen, überdies in mehrern Orten viele heimliche **Juden**, selbst bei Staatsämtern angestellt, auch heimliche **Mohammedaner**. Verschiedenheit des **Charakters** der E. in einzelnen Provinzen. **Chitames**, ausgearteter Rest der Mauren.

Fabriken und Manufakturen sind, ungeachtet ihrer neuerlichen Vorschritte, zum Landesbedürfnisse nicht befriedigend. Die spanischen Werkstätte liefern übrigens trefliches **Leder**, **Tabak**, Tapeten, Glas, Spiegel, Porzellan, Fayence, Wollen-, Baumwollen-, Seiden-Waaren, etwas Leinwand, vielerlei Esparto-Waaren, Degenklingen, Schießgewehre, (wiewohl

etwas

etwas plump), Artilleriestücke ꝛc. Man unterhält Münzstätte, (in Madrid, Sevilla, Segovia, letztere nur zu Kupfermünze). Zur Unterstützung der **Gewerbe**, auch der Landwirthschaft, sind die, in den vornehmsten Städten des ganzen Reiches verbreiteten, patriotischen und ökonomischen Gesellschaften sichtbar beförderlich. (Im J. 1798 belief sich ihre Anzahl auf 64). Eisen- und Stahlfabriken haben sich neuerlich sehr vermehrt. In den größern Städten fehlt es wohl nirgends an Künstlern und Handwerkern; dennoch sucht man in vielen Häusern manche, in Teutschland alltägliche Meubles vergeblich, z. B. Kommoden, Gabeln, Löffel ꝛc. Gläser sind oft bei Gelehrten in mittlern und kleinern Landstädten eine Seltenheit. Viele Waaren, selbst von inländischen Werkstätten, sind auch oft weit theurer, als allerwärts in Teutschland, so z. B. die schlechteste Leinwand. Daher bei niedern Ständen nur seltner Wäsche-Reinigung als in Teutschland. Hölzerne Wanduhren findet man fast überall, aus teutschen Werkstätten vom Schwarzwalde. Pflüge, Sicheln, Aexte von inländischen Werkstätten sind gewöhnlich äußerst unvollkommen. Zu Beförderung der **Maler-, Bildhauer- und Baukunst** werden in mehrern großen Städten, auf öffentliche Kosten, **Akademien** und **Lehranstalten** unterhalten. Unter allen Künsten ist man in der **Kupferstecherkunst** am weitesten; auch die Buchdruckerkunst liefert ausgezeichnete Meisterstücke. In einigen **Wissenschaften** hat man in den neuesten Zeiten mehr Fortschritte gemacht, als man im Auslande gewöhnlich behauptet. Die spanischen **Theater-Dichter** sind, — (nächst den teutschen), — ohnstreitig die fruchtbarsten in Europa.

Das spanische **Handlungswesen** erfordert noch mehr Thätigkeit, um die Stufe zu erreichen, welche die natürl. Reichthümer darbieten. **Ausgeführt werden**: vortrefliche Weine, Rosinen, abgezogene Wasser, Anieß, Kümmel, Süßholz, Mandeln, Kastanien, Citronen, Pommeranzen, Feigen, Haselnüsse, Kapern, Lavendelblumen, Olivenöl, Granatäpfel, Honig, Wachs, Zucker, Safran, Tabak, Korkholz, Krapp, Seesalz, Sode, Baumöl, Salpeter, Eisen, Bley, feine Wolle, seidne Tücher, Potasche, Seide, Pferde, Maulesel, Piaster, vielerlei amerikanische Produkte.

Einfuhr: Viel Fabrikwaaren, Flachs, Hanf, Getreide, eingesalzene Fische, Käse, Leinwand, teutsche hölzerne Uhren, Wachs, Papier, (aus Genua insonderheit), Quecksilber, (aus Ydria), Gold, Silber, und andere Produkte aus den Kolonielanden, auch **Menschen**.

Spanien hat noch in andern **Erdtheilen Besitzungen**:
1) **In Afrika**: Die Städte **Ceuta**, **Mecilla**, **Pennon de**

Velez, Alhuzemas, (Présides d'Afrique genannt); auch die kanarischen Inseln, und die Inseln Annaboa, Prinzen-Insel und Fernando del Po, (350,000 E.). — 2) In Asien: Die manilischen Inseln, die Marianen und die Karolinen, Magindanao, nebst den philippinischen Inseln, seit J. 1783 die Bashe-Inseln. — 3) In Nord-Amerika: Florida, Neu-Mexico. Neu-Navarra, Californien und Alt-Mexico. — 4) In Süd-Amerika: Terra firma, einen Theil von Guiana, Peru, Chili, Paraguay mit Tucuman, das Magelhaenland, nebst den Falklands-Inseln. — 5) In Westindien: Die Inseln Cuba, Portorico, und einige von den kleinen antillischen Inseln. Die spanische Hälfte von St. Domingo ist im basler Frieden, J. 1795, an Frankreich abgetreten worden.

Militär, Landmacht: Im J. 1793. 119,830 Mann, davon 72,720 M. Infant., 27,110 Kav.; seit J. 1793 auch ein Reg. Husaren; 6 Bat. Artilleristen, mit 304 Officieren; J. 1804 = 5 helvetische (Schweizer-) Regimenter, jedes von 1909 M. Hierzu 42 kastilische Regimenter National-Miliz. Diese Bataillons bestehen ganz aus ehrsamen Bürgern und angesessnen Landleuten, (Quintas). Man zählte J. 1801 bei der spanischen Armee, 7 Gen. Kapitäns, 8 Gen. Lieut., (J. 1796. 132); 126 Marescales del Campo, (J. 1796. 160). J. 1804 kgl. Haustruppen = 6000 M., darunter a) 4 kgl. Garden: 1) spanische, 2) italienische, 3) wallonische, 4) amerikanische, Sa. 800 M.; b) Hellebardirer-Corps; c) 1 Karabinier-Reg.; d) 1 Wallonen-Reg.; e) 1 span. Garde-Reg.; f) 1 Comp. reitende Artillerie.

Marine: Im J. 1773 = 57 Linienschiffe von 58—112 Kan., 38 Fregatten, und 76 kleine Kriegsschiffe, in Summa 156 Kriegsschiffe, mit 6183 Kan., 2114 Officieren, 37,114 Matrosen, 12,567 Seesoldaten; J. 1804 = 65 Linienschiffe; J. 1802 kommandirten bei der Marine, 2 General-Kapit., 13 General-L., 34 Eskadre-Chefs, 42 Brigadiers, 23 Kapit.; J. 1796. 30 Gen. L., 44 Eskadre-Chefs, 55 Brigadiers. Die Marine ist in 3 Divisionen vertheilt: 1) von Ferrol, 2) Carthagena, 3) Cadiz.

Staats-Einkünfte: Aus Spanien, ohne die Kolonielande, 30 Mill. Fl. Rhl., in allem an 130 Mill. Fl.

Staats-Schulden: J. 1796. 200 Mill. Piaster.

2) Por-

2) Portugal, (Lusitania).

Gränzen: g. N. und O. Spanien, g. S. und W. das atlantische Meer. Vom 8°, 40′ bis 12° L.; B. vom 37° bis 42°. **Größe:** 1894 (1700) Q. M.

Flüsse: **Minho, Lima, Douro, Tejo, Guadiana.** Der Fluß **Sadao** oder **Cadao**, bei seiner M. **Sado** genannt. **Barren.** — Der **Lago escura,** (dunkle See), auch **longa** genannt.

Boden: Meistentheils fruchtbare Hügel und Flächen; zum Theil auch Heideland, in den südlichen Gegenden weniger angebauet, als in den nördlichen, überhaupt ⅔ des Landes unangebauet. Hauptgebirge sind: **Serra da Amarao; Serra da Estrella,** (Mons herminius), gegen die Tejo-M. **Cintra** genannt, (Montes lunae), das größte und höchste Gebirge heißt: **Serra de Monchique** und **Caldeirao; Serra da Arrabida, Serra Gerez,** (Jurellus), **Portela de Homer S. d. Marão. Vorgebirge: C. Roca,** (P. magnum), **C. Espichel,** (P. barbarium, f. magnum), **C. S. Vincente,** (P. sacrum), **C. Carveiro** und **S. Maria.**

Luft: Ungefähr wie in Spanien, jedoch gemäßigter.

Produkte: viel Wein, (besonders Porto-Weine), Mais, Oel, besser als das spanische; Reiß, (hier allgemeinstes Nahrungsmittel), mehrere Arten Südfrüchte, Feigen, Orangen, (Apfelsinen), teutsche Obst-Arten seltener, Aloe; (Kartoffeln seit kurzem bekannt), Eichen mit eßbaren Eicheln, Espartogras, mit einiger Verarbeitung desselben; einträgliche Schaafzucht, mit feiner Wolle, auch mit Käsebereitung; weniger Zugvieh, mehr Esel und Maulesel, als Pferde, nur in wenigen Distrikten vortrefliches Rindvieh; Kermes, (jetzt kein Ausfuhr-Artikel), um Lissabon ꝛc.; selten Wildpret, außer Kaninchen und rothen Rebhühnern; in den nördlichen Gebirgen Wölfe; Bienenzucht, Seide, Soda, erhebl. Fischereien, Sardinien, (Clupea Sprottus), eine kleine Heringsart, hier mit schwacher Thranbereitung, Thunfische; Seidenbau, (J. 1804 mit Gewinne von 71,700 lb); Eisen, Bley, Antimonium, Quecksilber, See-Salz, ein Hauptprodukt, vortreflicher Marmor, Edelsteine, Salpeter, Steinkohlen, Braunkohlen, Feuersteine, bei Azinheyra, mineralische Quellen, viele warme Bäder, selbst in Lissabon einige; etwas Goldwäschereien.

Landesregierung: Portugal, ein in männlicher und weiblicher Linie erbliches **Königthum,** jetzt Königin

Maria Francisca Isabella, wegen deren anhaltenden Kränklichkeit sich der Prinz von Brasilien, Johann VI., im J. 1799 zum Regenten von Portugal erklärt hat. Die Regierung ist, (in so fern äußere politische Verhältnisse es verstatten), unumschränkt monarchisch.

Die ehemals im Gange gewesenen Rversammlungen der Rstände, (Cortes), welche bestanden: a) aus der hohen Geistlichkeit, (Patriarchen, Erzbischöfen, Bischöfen); b) dem hohen Adel, Herzogen, Markgrafen, Grafen, Viscountes, Baronen; c) stimmfähigen Bürgern in Städten und Flecken, (Ciudades und Villas), sind seit J. 1697 nicht zusammen berufen worden. — Die königl. Prinzen und Prinzessinnen heißen, (wie in Spanien), Infanten und Infantinnen; der Thronfolger aber Prinz von Brasilien.

Eintheilung und Städte: Portugal theilt man gewöhnlich in zwei Königreiche: 1) **Portugal**, und 2) **Algarbien.**

A) Zum ersten gehören fünf Provinzen:

1) **Entre Minho e Douro**, auch schlechthin **Minho** genannt, die bevölkertste Prov. Portugals, J. 1797 in 223,495 Fstellen, 900,000 (meistens fleißigen) E. Hptst. **Porto**, (Portus Cale), (von welchem der Name **Portugal**), am Douro, (L. 9°, 26', 15''; B. 41°, 11', 15''), regelmäßige, reinliche St., mit angenehmen Gärten, nach Lissabon die größte St. in Portugal, wichtige Handelsst. mit vortreflichem Hafen, hat J. 1797. 5138 Fstellen, 30,500 E., Sitz eines Oberlandgerichts, eines Bischofs, (welcher aber meistentheils zu **Mezanfrio** residirt); hat 7 Pfarrk., 8 Kl., nebst andern Armen-Anstalten ein großes Findelhaus, von Gewerben eine Hutf., Seidenf., Schiffbau, eine Weinsteinf., erhebl. Weinhandel, besonders nach England. **Villa nova da Porto**, volkreiche St., nebst **Gaya**, und einigen hierher gehörigen zerstreuten Häusern, mit 20,000 E.

Braga, (Bracara Augusta), Hauptstadt, gewerbsamer Ort, mit 13,000 E., Sitz eines Erzbischofs, mit 5 Pfarrkirchen, 7 Klöstern, erhebliche Hutf., erhebliche Messerf., Leinwebereien 2c. Das **Bernhardiner-Kloster Bouro**. Die **Kirche de Nossa Senhora de Abbadra**. **Caldas de Geroz**, mit berühmten warmen Bädern. **Guimaraens**, Fl., 5000 E., treibt erhebl. Obsthandel. **Amarante**, beträchtl. St., am Támegafl. des Douro, mit 4000 E. **Pezo da Ragua**, Fl., am Dourofl., mit 300 Feuerstellen, 1000 E., Niederlage von Portweinen.

Pon-

Ponte de Lima, St., hat eine ökonomische Gesellschaft. Die Gränzfestungen Caminha, und Valenca am Minho.

2) Traz os Montes (Tra los Montes), 156,900 E. Hier ist Miranda do Douro, Gränz-F. Braganza, St., 2700 E., hat eine Ritterakademie fürs Militär, ist der Stammort der kgl. portugiesischen Regenten, J. 1640 von K. Johann IV., hat gute Seiden- und Sammetf. (200 Stühle), 40 Zwirnmühlen. Chaves, ein befestigter Flecken, 3600 E. Villa franca.

3) Beira, = 750,000 E., wo Coimbra, (Conimbriga), alte St., am Mondegofl., (L. 9°, 12', 9''; B. 40°, 14'), hat 3000 Feuerstellen, 10,000 E., einen Bischof (Graf und Gr. v. Arganil), Universität mit 6 Fakultäten, hat einen beträchtl. botanischen Garten, eine Sternwarte, Bibliothek, eine ansehnl. Sammlung von physikal. Instrumenten, ein wohl eingerichtetes chemisches Laboratorium, eine Sammlung von chirurgischen Instrumenten, ein Inquisitions-Gericht, eine Fayencef., Wollenfabriken, Wollmanuf. — Condeixa, angenehmer, lebhafter Ort, mit erheblichem Orangebau. Viseu, alte, beträchtl. St., mit 900 Feuerstellen, 3 Pfarrk., 3 Klöst., Sitz eines Bischofs, hat jährlich eine große Handels-Messe. Aveiro, eine Zeitlang, seit J. 1759, Nova-Braganza genannt, ungesunde St., mit 4500 E., an der Vonga-M. in einen kleinen Meerbusen, mit 1400 Feuerstellen, 4 Pfarrk., 6 Kl., hat eine Fayencef., bedeutende Fischereien, nebst Seesalz-Gewinne. Ovar, St., mit 1300 Feuerstellen. Lamego, (Lameca), alte St., 5000 E., am Flusse Balsamao, mit einem Bischof, so auch Guarda, eine F. Castello branco, Fl., mit einem Kastelle, 4000 E. Almeida, F. — Covilhão, Fl., mit Tuchmf. — Figuera, Fl., mit Hafen und dem Fort de S. Catarina, Seesalzhandel. Die Insel Murraceira, mit Salzteichen.

4) Estremadura (750,000 E.), darin die Hauptst. des portugiesischen Reichs, Lisboa, oder Lissabon, (Olisippa), am Tejo, auf 3 Hügeln und in der anmuthigsten Lage, mit einem geräumigen Hafen und einem prächtigen Kay, (L. 8°, 58', 45''; oder 9°, 1'; B. 38°, 42', 20''); wichtige Handelsst., größtentheils mit engen, unregelmäßig angelegten, schlecht gepflasterten Gassen, verschiednen ansehnlichen Plätzen, darunter der Rocio-Platz, der Kommerzplatz (praça do commercio). — Lissabon, in kirchlicher Rücksicht, getheilt in Lisboa oriental und occidental, mit Inbegriff der Vorstädte Junqueira und Alcantara, nach Rüders, J. 1790 = 44,057 Fstellen, mit 350,000 E., offne Stadt, ohne Mauern und ohne Thore, mit einem kleinen Kastelle, Castello do

Mouros (spr. dus Moiros), in der Mitte der Stadt und mit vielen Batterien oder kleinen Forts am Tejofl., seit J. 1780 mit 4338 H. vermehrt; (J. 1755 noch nicht 24,000 Fstellen, mit ungefähr 127,000 E.); Sitz eines **Patriarchen**, e. Erzbischofs, mit 40 **Pfarrkirchen**, 50 **Klöstern**, hat auch eine **luth.** Gemeinde, mit einem Leichen-Acker derselben. Bemerkenswerth sind: das **Opernhaus** (Teatro de S. Karlos), 2 portugiesische **Schauspielhäuser**, das **Amphitheater** zu Stiergefechten, das **indische Haus**, die **Börse** rc.; übrigens ist Lissabon ohne sonderliche Meisterstücke der Baukunst. Diese Hauptst. ist Sitz eines **Oberlandgerichts**, e. **Inquisitionsgerichts**, e. **Akademie der Wissenschaften**, e. Akademie der **portugiesischen** Geschichte, e. **Akad.** der **Schifffahrt**, seit J. 1799 einer **Akad.** der **Erdbeschreibung**, besonders der Geographie von Portugal, e. **Ritter-Akademie**, e. **kgl. Akad.** d. Guardas marinhas e espirantes, e. **Akad. de marinha** (des Seewesens), letztre 2 in sehr vegetirendem Zustande; seit J. 1790 einer **Akad.** der **Artillerie und Fortifikation**, hat 4 **Sternwarten** (im Kloster des Necessidades), in beiden Akademien der Marine, und im Stadtkastell, ohne befriedigenden Gebrauch zu astron. Observationen, auch ohne hinlängl. Instrumente, verschiedene öffentl. **Bibliotheken**, ein kgl. **Museum**, e. kgl. **botanischen Garten**. Von Armen-**Anstalten** sind das große königl. **Hospital de St. José**, das **englische** und das **dänische** am bemerkenswerthesten. Nebst verschiedentlichen Künstlern findet man hier Gold- und Silberarbeiter, einige Webereien. Lissabon ist eine Niederlage von allen Waaren, welche die Portugiesen aus allen Erdtheilen erhalten, und betreibt erhebliche Handlung. **Zahl** der **Handelsh.** J. 1797 in Lissabon = 200 **portugiesische**, **fremde** über 150; **Zahl** der **eingelaufenen Schiffe** im g. J. = 1526, darunter 268 portugiesische, 533 brittische; der **ausgelaufenen** = 1543, davon 309 portugiesische, 466 englische. **Zahl** der **eingelaufenen Schiffe** im J. 1784 = 1006; der **ausgelaufenen Schiffe** .... Der mit Lissabon verbundene Hafen **Junqueira**, offner Ort, Vorstadt von Lissabon. **Belem**, oder **Bethlehem**, befestigter, ansehnl. Fl., an der Einfahrt in den Hafen von Lissabon, mit einem Hieronymiten-Kloster, Begräbnißort der königl. Familie, Verpflegungs-Anstalt für arme Adliche, königl. **Schloß**, mit kgl. Gärten, Menagerie und vielen Vogelhäusern. Die **Forts S. Gião** (spr. Schaun), **S. Julião**, **S. Anton**. **Campo grande**. Eine merkwürdige große **Wasserleitung**. **Queluz**, kgl. Residenz, mit einem Garten. **Cintra**, Fl., mit kgl. Schlosse, 900 E. und mit dem **Korkkloster** (Einsiedelei). **Cintra** ist ein gewöhnlicher **Sommeraufenthalt der Vornehmen** in Lissabon.

Cola-

Colares, (Culares), Fl., mit erheblichem Obst- und Weinbau. Mafra (portugiesisches Escurial), D., mit kgl. Pallast, und reichem Kloster, worin an 300 Mönche wohnen, hat ein Gymnasium und eine zahlreiche Bibliothek. Die Städtchen: Villa franca, am Tejofl., mit 800 Fstellen; Azambuja, mit 700 Fstellen, am Tejofl.; Torres vedras, mit 600 Fstellen, 7 Pfarrk., 3 Kl., vormals berühmte F.; Caldas da Raynha, wegen seiner Schwefelbäder berühmt. Das Bernhardiner-M.-Kloster Alcobaça, reichstes Stift in Portugal, mit einer nicht ganz unerhebl. Bibliothek, mit einem Fl., wo Batist, Leinwebereien, eine Baumwollenmanuf. mit erhebl. Maschinerien. Der Fl. Aljubarota, unweit davon das Kloster und die Kirche da Batalha, mit einem Fl. Leiria, St., mit 1000 Fstellen, 2 Pfarrkirchen, 4 Kl., mit starkem Bergkastell. Pombal, Fl., 3700 E., Hutf. Tomar oder Thomar, St., am Nabãofl., 4000 E., 2 Pfarrk., 4 Kl., Haupt-Kl. des Christ-Ordens. Santarem, Fl., am Tejo, 8000 E., 13 Pfarreien, 14 Kl., Sitz eines Bischofs. Azeytão (spr. Aseytaung), Städtchen, mit 550 Feuerstellen, und 2340 E., mit einer Zitzmanuf. und einer Färberei. Salvaterra, Fl., mit einem kgl. Schlosse. Setuval (St. Ybes oder Ubes), St., an der Sado-M. und an einem Meerbusen, mit Hafen, mit einem Fort; hat wichtige Seesalzbereitung, 2000 Fstellen, 8000 E., unterhält beträchtl. Handlung mit Salze, Weine ꝛc. Alcacerdosal, St., 650 H., (Salzfloß), Salinen. Die Inseln Berlengas oder Barlengas.

5) Alem (spr. Aleng) Tejo (d. i. jenseits des Tejo), (330,000 E., in 4 Cidades, 105 Villas, 358 Kirchsp.). Hauptst. Evora, alte St. u. F., Sitz eines Erzbischofs, eines Inquisitionsgerichts, vormals einer Universität, welche nun eingegangen ist, hat 12,000 E., 5 Pfarrkirchen, 25 Klöster, alte, wohlerhaltene Wasserleitung. Das Dörfchen Vendas novas, mit kgl. Jagdhause. Montemor o novo, offner Ort (Villa), mit 4000 E., 4 Kl. — Estremos, kleine, befestigte St., mit 6000 E., hat ein Bergkastell, 5 Klöster. Arayolas, offner Fl., mit 2000 E., 2 Kl. — Crato, St.; Portaleyre, (Portus alacer), St., hat einen Bischof; so auch Elvas, St., mit 12,400 E., mit einem Bischofe, erste und wichtigste F. im Lande, mit 2 Citadellen: Forte de S. Luzia, und Forte de Nossa Senhora de Graça de Lippe, starke Gränz-F., hat 4 Pfarrk., 6 Kl., außer einem Kapuzinerkl. außerhalb der Stadt. La Lippe, eine F. — Villa Viçosa, befestigter Fl. — Beja, alte St., 5000 E., 4 Pfarrkirchen, 7 Kl., Sitz eines Bischofs. Messejena, Fl. Das Schlachtfeld Campo de Ourique, J. 1139. Serpa, offner Ort. Mertola, Städtchen an der Guadiana, mit

 3000

3000 E. **Aldea galleya**, Fl., am Tejo, Ueberfahrt nach Lissabon.

B) Im Königr. Algarve (J. 1797 = 96,800 E.) sind: **Lagos** (Lacobriga), St., an einer großen Bay (einem vortreffl. Ankerplatze), 850 Fstellen, 3000 E., 3 Kl., 2 Pfarreien mit einem Kastelle und Seehafen. **Sagres**, eine kleine F. ohne Civil-Einwohner, Fisch- und Muschelfang. **Villa nova do Pertimão**, Städtchen, 500 H., mit geräumigem Hafen und 2 Forts, St. João und St. Catharina. — **Alonchoque**, reizender Fl. mit erhebl. Orange-Gewinn. **Loulé**, Städtchen von 1600 Feuerstellen, mit 3 Mannskl. und 1 Damenstift, im letztern werden Aloefaden zierlich verarbeitet. **Faro**, regelmäßige St., mit 1200 Feuerstellen, am Flusse da Quarteira, ohnweit dem Meere, Sitz eines Bischofs, mit Hafen, einer Citadelle, Haupthandelsplatz Algarbiens, unterhält Handlung, besonders mit Feigen, Orangen. **Tavira**, jetzt Hauptst. von ganz Algarbien, am Flusse Sequa, mit 1400 Feuerstellen, 4 Kl., mit Hafen, kleinem Fort, hat beträchtlichen Sardinien- und Thunfischfang. **Villa real** an der Guadiana-M., eine von Pombal neuangelegte, regelmäßige, schlecht bevölkerte St. — **Castro marim**, altes, verfallnes Kastell am Guadianafl., mit einem Fl.

Einwohner: Man zählt in Portugal ungefähr 3 Millionen (J. 1776. 759,286 Fstellen). Die **portugiesische Sprache** ist ein Dialekt der spanischen. Nebst den Haupt-E., den **Portugiesen**, findet man in Lissabon viele **Neger**, ebendaselbst, so wie in den Haupt-Handelsstädten, Engländer, Franzosen u. a. **Landes-Religion** ist die r. katholische (J. 1790. 417 Manns- und Nonnenklöster, ohne einige kleine Konvente und Kongregationen); noch sind hier viele heimliche Juden. Fremde von nicht-katholischen Bekenntnissen haben in Portugal keine Stöhrung zu befürchten. Die Inquisitionsgerichte sind mehr zur Züchtigung unbändiger Mönche als zu Autodafés angewiesen.

Ackerbau und einträgliche Landwirthschaft wird gehindert durch die große Zahl der **Klöster**, der **Bedienten** und **Bettler**, nicht minder durch ökonomische Unkunde. Die **Egge** kennt man beinahe gar nicht; jäten ist fast ganz unbekannt. Fleiß in **Manufakturen** und **Künsten** fehlt hier noch mehr als bei den östlichen Nachbaren. Einige Fabriken und Manufakturen, so z. B. Kattundruckereien, Webereien von wollnen, seidnen Waaren und von Leinwand, mehrten sich neuerlich, wurden aber zum Theil von Teutschen und andern Ausländern betrieben. Ueberdies bereitet man in einzelnen Orten gute Saffiane, Kor-

duane,

buane, verschiedentliche thönerne Gefäße ꝛc., wiewohl diese und andere Waaren nicht hinlänglich zum inländischen Bedürfnisse. Eine Glasfabrik zu **Marinha grande**, seit J. 1760 die einzige in ihrer Art in Portugal, — liefert alle Arten von Glaswaaren außer Bouteillen. Bei verschiedenen ökonomischen und häuslichen Geschäften kommen **Galegos** aus Spanien den Portugiesen zu Hülfe.

Zu Beförderung des **wissenschaftl. Fleißes** sind verschiedne trefflich fundirte Institute vorhanden, bisher noch ohne ausgebreiteten Erfolg; **Naturgeschichte** und **Naturlehre** schienen neuerlich noch vorzüglich ernstliche Liebhaber zu finden. Die meisten portugiesischen **Sternwarten** werden von denen zu **Samarkand**, **Benares** und **Tiriadschur** bei weitem übertroffen. Wissenschaftliche Werke müssen wegen Mangels an Absatze auf Kosten königl. Kassen gedruckt werden. In ganz Portugal zählte man J. 1796. 7 botanische Gärten (manche derselben nicht viel besser als teutsche Haus- und Lustgärten), 12 öffentliche Naturalienkabinette von sehr ungleichem Inhalte, 12 Münz- u. Antiquitäten-Sammlungen. Die Universität Coimbra erfreuet sich indessen verschiedentlicher preiswürdiger Einrichtungen, die selbst bei einzelnen teutschen Schulen bisher fehlten. In schönen **Künsten** zeichneten sich bisher nur wenige aus. **Dichtkunst** wird in Portugal jedoch glücklicher als in Spanien gepflegt, indessen beschränkt, gewöhnlich nur auf Sonnette, Hirtengesänge ꝛc. Glückliche Versuche in Oden und Epopöen waren neuerlich unbekannt. Gedichte und katholische **Erbauungsbücher** machen die Hälfte des jährlichen Litteratur-Ertrags der Portugiesen aus. Schauspieler, selbst auf Theatern Lissabons, bestehen zum Theil aus Gliedern des Handwerksstandes (Schuster, Schneider ꝛc.). Gesammte Journalistik beschränkt sich (J. 1798, so wie früherhin) nur auf eine politische Zeitung, und auf ein **Wochenblatt** (Almoreve de petas, Bagatellenpost), beide, Geburten der Hauptstadt.

Die **Handlungsgeschäfte** sind neuerlich nicht größtentheils in den Händen der übrigen europäischen Handelsnationen; die reichsten Handelshäuser sind portugiesische. Man führt aus Portugal: Wein, Baumöl, Citronen, Pommeranzen, Zucker, Feigen, Rosinen, Mandeln, Kastanien, Wolle, Seide, Sinaäpfel, Kork, Seesalz, Sumak, Leinwand, Wollenzeuge, Seidenzeuge ꝛc.; auch verschiedene amerikanische und asiatische Waaren. — **Einfuhr-Artikel**: Vielerlei Lebensmittel, vornehmlich Getreide, Kartoffeln, Vieh, Fische, besonders Stockfische, Fleisch, Butter, Lichter, Munition, wollne und viele andere Manufaktur- und Fabrik-Waaren.

Por-

Portugal besitzt außerdem noch: I. In Asien: auf der westl. Halbinsel des Ganges, verschiedene Städte und Häfen, einen Theil der Insel Timor, an der sinesischen Küste die Insel Macao mit der Stadt u. dem Hafen unter sinesischer Oberherrschaft. — II. In Afrika: 1) die azorischen Inseln. 2) Die Inseln Madera und Porto santo. 3) Die Inseln des grünen Vorgebirges. 4) Die Insel St. Thomas, an der Küste von Guinea. 5) Verschiedene Städte in Nieder-Guinea. 6) Distrikt an der Südostküste von Afrika und verschiedene Inseln. — III. In Amerika: Brasilien, nebst dem portugiesischen Guiana.

Militär: Landmacht, weder furchtbar, noch bedeutend; J. 1804 mit 27 Reg. Infanterie, 10 Reg. Kavallerie, überh. 38,000 Mann, (nach andern mit Einbegriff von 43 Provinzial-Miliz-Reg. 60,000 M.); — J. 1798. 26 Infanterie-Regim., davon 2 in Amerika, 13 Reg. Kavallerie, (darunter 1 das Reg. des Herz. von Mecklenburg-Strelitz); überdies 1 Legion Husaren, 3 Reg. Artillerie, 1 Ingenieur-Corps; hierzu noch Landmilizen. — In den außereuropäischen Besitzungen noch an Infanterie 12 Regim., davon 2 Reg. Sipoys, Kavallerie 4 Reg. mit Inbegriff der Voloutärs, Artillerie 3 Reg.

Seewesen: J. 1798 in Dienst 10 Linienschiffe, 17 Fregatten, größtentheils in Brasilien gebauet, nebst mehrern kleinen Kriegsfahrzeugen, mit 10—12,000 Matrosen, machten die ganze Seemacht dieser einst mächtigen, seeherrschenden Nation aus.

Finanzen: J. 1794, mit Einbegriff der Kolonien, Revenüen 36 Mill. Fl. Rheinl. (80,435,000 Livres), ohne die Einkünfte von den königl. Domainen und von Braganza, desgleichen von der Kreuzbulle. — Staatsschulden: J. 1796 = 40 Mill. Gulden.

---

§. 14.

Die vereinigten Niederlande, neuerlich batavische Republik genannt,

(Belgium foederatum).

Karten.

Q. OUDAATJE's K. d. batav. Republ. Haag 1799. 1 Bl. ADOLPH STIELER's K. Weimar 1801, 1 Bl. Nieuwe Zak- en Reis- Atlas d. ba-

d: bataaf. Republ. naar desz. verdeeling in Depart., Ringen en Distr. Amst. 1803.

Bücher.

WOORDENBOEK aardryskundig d. bataaffche Rpbl. Leid. 1800. 8. — CORN. COVENS Alphabet. Naamlyst van alle de steden, dorpen en gehugten binnen d. bataafsche Rep. gelegen. Amst. 1te Ausg. 1799. 2te Ausg. 1801. 8. — EBD. beknopte Staats-beschr. d. batav. Repbl. Amst. 1800. 8. — C. ETIENNE's table synoptique et geogr. d. 8. Departem., qui composent l. republ. batave. Par. 1800. 8. — D. J. J. Volkmann's neueste R. durch die 7 vereinigten Prov. der Niederlande. Leipz. 1783. 8. — Guide de Voyageurs en Hollande. Haag 1781. 8. — FR. V. BERKHEYS natuurlyke hist. van Holland. Amst. 1769-71. 8. I-IV T. franz. Bouill. I-IV Th. 1782. teutsch. Leipz. 1778. 79. 1. 2 B. 8. — F. W. PESTEL's comment. de rep. batava. Leid. 1782. 8. teutsch, Berl. 1784. 8. — EBD. Expositio reipubl. batavae. Leid. 1789. 8. — Le commerce de la Hollande ou tableau du commerce des Hollandois dans les 4 parties du monde (par Cerisant). Amst. 1769. 12. 3 Voll. teutsch von Jünger, auch von Benzler. Frkf. u. Leipz. 1770. 8. Leipz. 1778. 8. W. M. KEUCHENIUS d. Inkomsten en Uitgaven d. bat. Rep. vorgest. in e. nation. Balans, om onze mootsch. belang. Landbouw, Koophandel, Fabr., en Vischeryen. Amstd. 1803. 8. — Beknopte Beschr. d. Provincie van Utrecht, bevattende een verslag van dit Gewest, in het allgem. betreffende desselvs Ligging, Lucht en Grondgesteldheid etc. benevens eene byzondere beschryving van alle de steden, dorpen etc. Utrecht 1800. 4to. — A. RADCLIFF's journey made in the Summer of 1794 through Holland, and the wester-frontier of Germany etc. Lond. 4. 1795. — A. L. Z. WAGENAAR's Beschr. van Amsterdam —. Amst. 1790. 8. nebst Grundrisse. — Guide ou nouv. descr. d'Amsterdam. Amstd. 1753. 8. auch 1772 ebendas. m. Kpf. — Amsterdam in zyne Geschiedenissen, Voorregten, Koophandel, Gebouwen, Kerkenstaat, Schoolen, Gildenen, beschr. om te dienen ten Vervolge op het Werk van J. WAGENAAR. Amstd. u. Harl. 1801. 8. — J. Grabner's Briefe über die vereinigten Niederlande, m. Kpf. Gotha 1792. 8. holländisch I. II. Stück, Haarlem 1792. 8. — F. A. A. Eversmann's technol. Bemerk. auf e. R. durch Holland, mit 10 Kpf. 1792. 8. — La richesse de la Hollande. I. II. T. Lond. 1778. 4. holländ. verm. von El. Luzac, 1-4 Th. Leid. 1801. 8. teutsch in 2 Ausgaben, 1) mit dem Titel: E. Luzac's Betrachtungen über den Ursprung des Handels u. der Macht der Holländer, Zunahme ihres Handels u. ihrer Schifffahrt, Ursachen ihres Wachsthums und ihrer Abnahme rc. I-IV Band, (die 2 ersten Bände von G. A. Engelbrecht), Greifsw. 1788-90. gr. 8. 2) Abgekürzt mit dem Titel: Gesch. des holl. Handels rc., nach Luzac's Hollands Rykdom, bearbeitet von Aug. Friedr. Lüder. Leipz. 1788. 8. — In Absicht des Religionszustandes in den verein. Niederl., s. A. F. E. Jakobi's Samml. seiner kleinen zerstreueten Schriften, 2ten Abschnitt, Lpz. 1790. 8. — RICH. FELL's tour through batav. repbl. y. 1800. Lond. 1801. 8. — R. BAKKER tegen-

tegenwordigen Toestand d. stad Delft in derzelver Fabryken etc. Delft 1800. 8. — Reize door d. Majory van's Herzogenbosch in d. J. 1798. Amst. 1799. 8. — STEPH. HANSWINKEL's Beschryv. d. sted en Meiery van's Hertogenbosch. Nimweg. 1803. 8.

Gränzen und Größe: Gegen W. und N. Nordsee nebst der Suydersee; auf den übrigen Seiten Frankreich und Teutschland.

Der Flächeninhalt betrug (vor dem haager Friedensschlusse J. 1795. am 11ten May mit Frankreich, worin das holländische Flandern, mit Einbegriff des ganzen Landes an der linken Seite des Hond, auch Mastricht, Venlo, nebst dem südwärts von Venlo an beiden Seiten der Maas liegenden Zubehöre an Frankreich überlassen wurde) 625 Q. M., nunmehr mit Einschlusse des für 6 Mill. holl. Gulden von Frankreich erkauften Kantons am linken Ufer der Maas (im nördlichen Theile des Ruhrdepartem.) Ravenstein, Gemert, Horst, und dem Kantone Goch, der westlich der Maas gelegenen Gemeinde Boxmeer, mit dem noch hinzugekommenen Distrikte Sävenär, Huissen, Malburg (seit 14. Nov. 1802) 644 Q. M. L. vom 20°, 48′ bis 25°; B. vom 51°, 20′ bis 53°, 30′.

Flüsse: Der **Rheinfl.**, gleich nach dem Eintritt in die Niederlande in zwey Armen, davon der südliche (die **Waal**), nach Vereinigung mit der Maas, **Merwe** heißt. Der nördliche theilt sich wieder in zwey Arme, von denen einer den Namen der alten **Yssel** (nachgehends der **geldernschen Yssel**) bekommt. Bey der folgenden Theilung heißt ein Rhein-Arm **Leck** (Lycus), nachher **Vecht**. Verbindung des **Rheins** mit der **Waal**, durch den **panderschen Busen** (Gat). **Maas** und **Merwe**. **Schelde**, die sich in die **Wester**- und **Osterschelde** theilt. Immer mehr zunehmende Erhöhung der Flußbetten, täglich wachsende Verstopfungen der Fluß-MM. bedrohen das batavische Grundgebiete mit einer schrecklichen Katastrophe. Sehr viele schiffbare Kanäle. Ungeachtet des Wasserüberflusses **Mangel an trinkbarem Quellwasser**.

Seen: Das **Harlemer-Meer** (= 33,000 Morgen), welches durch Het Y mit Het **Pampus** und mit der Suydersee in Verbindung steht, neuerlich durch hölzerne und steinerne Dämme gegen Erweiterungen beschränkt. Mehrere ehemalige Seen sind ausgetrocknet, so z. B. das **Naerder-Meer**. **Meerbusen:** die Zuydersee, der Dollart.

Boden: Eben, niedrig, morastig, torfreich, mit vielen Kanälen durchschnitten, und in drey Landschaften nur mit eini-

gen

gen Hügeln bedeckt: durch Betriebsamkeit der hiesigen ökon. Gesellschaften seit 30 J. immer urbarer gemacht, übrigens an den Küsten durch Dünen und durch Deiche verwahrt. (Die Anlagen der nordholländischen Seedeiche von Wiringerward bis Bewerwyk, von $18\frac{3}{4}$ t. M. kosteten J. 1732 — 1788 an 8,571,000 Fl. — Jährlich verwendete (J. 1780) die Republik 8 Mill. Fl. für den Wasserbau). An den alt-holländischen Küsten sind Dünen in einer Ausdehnung von 47,549 Rh. Morgen, davon die Hälfte wüste und leer, zwischen den Dörfern Camp und Groet mit weißem, feinen, durchsichtigen, zu Glasarbeiten nützlichen Sande bedeckt ist.

Luft: gemäßigt, feucht, sehr veränderlich, mit häufigen, aber gesunden Winden. Eine bemerkenswerthe Erscheinung bei den Strand-Gegenden ist die sogenannte Seeflamme.

Produkte: Ohne Getreide, ohne Holz, ohne Wein, ohne Salz, selbst ohne Steine; hingegen die bestmöglichste Rindvieh-Zucht, daher Ueberfluß an Butter und Käse, Schaafzucht, mit feiner Wolle, auch mit Käsebereitung von Schaafmilch, gute Pferdezucht. Thiere und viele Pflanzen fallen hier größer aus, als in einigen nördlichen Gegenden Teutschlands. (Jährl. Benutzung einer Kuh im J. 1791. 70 — 80 Fl., eines Schaafs auf dem Texel 8 Fl.) Man hat sehr gute Wolle, feinen Flachs, Bienenzucht, (in Gelderland, Utrecht), eine Menge Wasservögel; Fluß- und Seefische, (an den Küsten jetzt in minderer Zahl); Muscheln, Austern, Krapp, Tabak, wenig Obst, Zwetschen kommen nicht fort; viel Torf, (hierzu Poldermühlen), Seesalz, (vornehmlich bei Alkmaar, Haarlem, Leiden), etwas Rasen-Eisenerz, nützliche Erdarten, Muschelkalk. Neuerlich steigender Ackerbau; wilde Schweine in der Weluwe, Kaninchen und Hasen um Herzogenbusch; Gänse im Lande Kuik zu Tausenden von eignen Hirten in den Sümpfen gehütet. Benutzung der Meer-Pflanze, Mier, (Zollera).

Landesverfassung: Republikanisch. — Vermöge der neuesten Konstitution, May J. 1805, ist zur Zeit Oberhaupt des batavischen Staats, ein mit ausgedehnten Regierungsrechten angestellter **Raths-Pensionär**, (Conseiller Pensionaire, oder Pensionaire d'Etat, m. d. Titel: Excellenz, jetzt Schimmelpenninck), welcher bis 5 Jahre nach Herstellung des seit J. 1803 wieder unterbrochnen Friedens mit Großbritannien in seiner Würde verbleiben soll, nachher aber wieder wahlfähig ist. — Allgemeine Staatsangelegenhei-

genheiten werden, auf Antrag des Raths-Pensionärs, verhandelt in ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen des — (die Souveränität des batavischen Volkes handhabenden) — gesetzgebenden Corps, d. i. 19 aus allen Provinzen, auf 3 Jahre lang, ohne Rücksicht der Religion, aus den wahlfähigen **Bürgern** erwählten **Deputirten**, (**Hochmögenden Repräsentanten**, darunter 7 aus der Provinz Holland). Bey allen Gesetzgebungsvorschlägen wird ein aus 5 — 9 Gliedern bestehender **Staatsrath** zugezogen.

Theile und Orte: Das Grundgebiet der Republik ist in folgende 8 Provinzen oder Departements getheilt:

I. **Seeland**, oder **Zeeland**, durch Schelde-Ausflüsse in viele fruchtbare **Inseln** getheilt.

A) An der **Wester-Schelde**: a) Insel **Walcheren**. Hier ist Hauptst. und F. **Middelburg**, mit See-Hafen, (L. 19°, 53′; B. 51°, 30′, 6″), 20,000 E., Handelsst. **Vließingen**, (Flessingue), St. u. F., an der M. der Wester-Schelde, (L. 19°, 50′; B. 51°, 26′, 37″), mit vortrefflichem See-Hafen, an welchem auch Frankreich Antheil hat, nebst andern Gerechtsamen; mit Schiffszimmerwerften, Sitz einer Societät der Wissenschaften. — b) Insel **Zuyd-Beveland**, (Bevelandia australis), **Land van ter Goes**, in O. von Walcheren, wo **Goes**, St., mit einem Hafen. — c. d) Die Inseln **Wolfersdyk**, (Wolferdiagger), in N. W. von Beveland, **Nord-Beveland**, (Bevelandia septentrionalis), durch **Zuid-Vliet** von Wolfersdyk getrennt.

B) An der **Oster-Schelde**. Die Inseln: a) **Schouwen**, (Scaldia), an der Nordsee, darin **Zirksee** oder **Ziriksee**, St., (9000 E.), mit Hafen, Schifffahrt, Salzsiedereyen und Krapp-Handlung. — b) **Duiveland**, durch das **Dykwasser** von der Insel Schouwen getrennt. — c) **Tholen**, mit der Hauptst. gl. N., F., Kultur des feinsten Flachses und mit äußerst feiner Flachsspinnerey in Kellern, (ein Pfund von diesem Garne à 250 — 300 Fl.). — d) **St. Philippsland**, in N. v. Tholen.

II. **Holland**, an der Nord-See, zwischen der Maas-M. und dem Zuyder-See, (125 Q. M., Jahr 1796. 828,542 E.), durch das Wasser het Y, in S.- u. N.-Holland eingetheilt; von zahlreichen Kanälen durchschnitten, mit der einträglichsten Viehzucht.

A) Süd-

A) Süd-Holland, wo das Wasser Biesbosch. Hierher gehören: die süd-holländ. Waards oder Inseln. — a) In W. des Biesbosch, auch Maasland genannt, als: Goeree oder West-Voorn, mit der Insel Over-Flacque oder Zuyd-Voorn; Ost-Voorn, wo die Städte und Festungen: Helvoetsluis, an der Maas-M., mit einem vortreflichen Hafen, mit Schiffswerften, seit J. 1800 mit einem Reserve-Hafen, für Kriegs- und Handlungs-Schiffe zu Sicherung derselben gegen Stürme und Eis-Gefahren. — Gewöhnliche Ueberfahrt nach Harwich in England. Briel, an der Maas-M., mit 900 H., 5000 E., mit einem großen und bequemen Hafen, hat erhebliche Fischerey- und Lootsen-Nahrung.

b) In N. des Biesbosch, wo die St. und F. Gorkum oder Gorinchem, an der Linge-M. in die Merwe, mit guter Nahrung vom Lachsfange. Leerdam, am Flusse Lingen; — Yssel-stein, an der kleinen Yssel, und Nieupott, am Lech; Gertruydenberg, (Mons S. Gertrudis), am Biesbosch, und Klundert, an der Rodevaart. — Folgende Städte: Dort, oder Dortrecht, (Dordracum, f. Dortrechtum), (L. 21°, 54'; B. 51°, 47', 52''), ansehnl. Handelsst., an der Merwe, und am Biesbosch, auf einer Insel, mit gutem Hafen, hat 3500 H., 18,000 E., Leinwebereyen, Bleichen, Seesalzsiedereyen, Schiffswerfte, Holzsägemühlen. Synode vom J. 1618.

Rotterdam, (L. 21°, 51', 30''; B. 51°, 54', 4''), schöne, große, reiche St., eine der angenehmsten und gesundesten Städte der batav. Republik, bisher nach Amsterdam die wichtigste Handelsstadt der batav. Republik, an der Merwe und Rotte, mit gutem See-Hafen, hat über 6000 H., 53,212 E., weitläuftige Admiralitäts-Gebäude, ansehnliche Börse, eine gelehrte Gesellschaft der gründlichen Philosophie; seit J. 1798 eine niederländische Missionsgesellschaft zur Beförderung des Christenthums; hat, nebst Schiffswerften, erhebliche Branntweinbrennereyen, Näh- und Steck-Nadelnf., Korkstöpself., Klausurenf., (zu Büchern), Bleyweißf., Bleyzuckerf., und Scheidewasserbrennerey, Lackmuß-Officinen. Ihre Handlung hat durch Fluß-Versandungen in neuern Zeiten verloren. Schiedam, an der Merwe, (1500 H., J. 1800. 9000 E.), mit 220 Branntweinbrennereyen, auch Wachholderbranntweinbrennereyen.

Haag oder Grafenhaag, (Haga Comitis, franz. la Haye), (L. 21°, 25'; B. 52°, 3', 5''), (5400 H., 38,000 E.), Hptst. von dem Departem. Holland, so wie von der gesammten batavischen Republik, mit ansehnl. öffentl. Plätzen, vielen ansehnlichen Pallästen, von mehrern Kanälen durchschnitten; Sitz des Staats-Bewinds, und Sitz des gesetzgebenden Korps, seit

J. 1786 oder 87 Sitz einer Gesellschaft zur Vertheidigung der christl. Religion, oder vielmehr der reformirten, (auch allenfalls lutherischen), kirchlichen Symbole. Unter andern Gewerben ist hier eine wichtige Gießerey metallener Kanonen. **Huys**, im **Bosch**, wo jetzt eine **National-Gemählde-Sammlung**.

Scheveningen, kl. oder D. Ryswick, D., Friedens-Traktat von J. 1697. **Delft**, (Delphi), ansehnliche, wohlgebaute Handelsst., an dem Schie-Kanale, mit 5000 H., mit breiten Straßen, und vielen Kanälen, J. 1794 noch mit Fayencef., Tapeten-, Decken-, feinen Tuchmf. Bei Verfertigung der berühmten irdenen Waaren, welche ehemals an 10,000 Arbeiter hier beschäftigten, waren J. 1802 kaum 200 angestellt. **Gouda**, ter **Gouw**, St., am Flusse Guewe, (einem Rhein-Kanale), 4000 H., 13,500 E. — Bemerkenswerth sind: die **St. Johanniskirche** mit den schönsten Glas-Gemählden, die ehemals wichtigen Tabakspfeifenfabriken, Ziegelbrennereyen, Reperbahnen. **Schleusen**. **Leyden**, (Lugdunum Batavorum), (L. 22°, 6', 15"; B. 52°, 8', 40"), am Rheine, eine große, schöne St., von vielen Kanälen durchschnitten, nach Amsterdam die größte Stadt in Holland, nach Adrian Park Schelling, mit 3017 H., 40,000 E., hat eine berühmte Universität, (seit J. 1801 ohne theologische Fakultät), mit ansehnl. Bibliotheken, vortrefflichem botanischen Garten, einem anatomischen Theater, phys., chirurgischen, chemischen Apparaten, Naturalien-Kabinet, ein wohl eingerichtetes Krankenhaus, ist Sitz einer Gesf. der Wissenschaften und Künste, desgleichen einer poetischen Gesellschaft. Von den vormaligen 100 (feinen) Tuch- und Wollenmf. befanden sich hier J. 1790 kaum noch 20. — **Haarlem**, St., am Sparenfl., (L. 22°, 13'; B. 52°, 22', 16"), eine große, nunmehr sehr entvölkerte St., mit vielen Kanälen, hat 8000 H., und 20,000 E., 5 reformirte, 1 luther., auch r. kath. Kirchen, ist Sitz einer Gesellschaft der Wissenschaften, jetzt batavische Societät der Wissenschaften genannt, einer Societät zur Verbesserung der batav. Manuf., einer Zeichen-Akademie, hat einen botanischen Garten, noch erhebliche Blumen- (besonders Hyacinthen-) Kultur. Die **Hauptkirche**, die größte Kirche in Batavien, mit einer großen **Orgel**. **Haarlem** besitzt berühmte Garn- und Linnen-Bleichen, Zwirnband-, Sammet-, Seiden-, Gold-, Silber-Fabriken, Spitzenfabr., Seesalzraffinerien. — **Kanal-Verbindung** mit Amsterdam und Leyden. **Landhaus** des Kaufmanns **Hope**.

Amsterdam, (Amstelodamum), (L. 22°, 5'; B. 52°, 22', 5"), an der Amstel und het Y, auf einem äußerst sumpfi-

sumpfigen Boden, eine der größten, und noch kürzlich eine der reichsten Städte in Europa, noch im Anfange und um die Mitte des 18ten Jahrh. Haupthandelsplatz aller menschlichen Bedürfnisse und aller Luxus-Artikel, noch neuerlichst bedeutender Handels- und Wechselplatz; von vielen Kanälen durchschnitten, auf der Landseite befestigt, mit einem Hafen. Flächeninhalt = 460,832 Q. R.

Im J. 1796 mit 217,024 E., J. 1795. 191,855 christl. E., in 23,617 H., 20,335 theils teutsche, theils portugiesische Juden, in 1627 H., außer noch 1458 einige Zeit verweilenden Fremden, J. 1778 mit Inbegriff der Fremden, 230,000 Seelen, im J. 1515 überhaupt nur 2531 H., einige Jahrh. früher bloß wenige dürftige Fischerhütten. Wir bemerken: das berühmte Rath- oder Stadthaus, (auf 13,689 eingerammelten großen Masten erbauet), das prächtigste Gebäude in Amsterdam, und in der ganzen batav. Republik; die Börse; die Admiralsgebäude, (Kattenburg), mit guten Schiffswerften, das ostindische Haus, 6 Zeughäuser; die Ges. der Wissenschaften, die medicinische, (servandis civibus), die Societät für Seefahrt, die Ges. der Dichtkunst und schönen Wissensch., die landwirthschaftliche Gesellschaft; das berühmte Gymnasium, (Athenaeum illustre), welches aber im J. 1799 aufgehoben werden sollte; ein ruhmwürdiges neues wissenschaftliches und Kunst-Institut, Felix meritis, worin Unterricht in Philosophie, Mathematik, in schönen Wissenschaften, Musik, Zeichenkunst rc. ertheilet wird, mit einer Sternwarte, die Marinepflanzschule. Von gottesdienstl. Gebäuden J. 1794. 39 Kirchen, 2 franz., 2 englische, 1 armenische, 2 luther., (welche letztre Gemeinden hier ein Consistorium haben), 3 mennonitische, 1 Quäkerkirche, 20 Versammlungsörter für Katholiken, mehrere Juden-Synagogen. Nebst zahlreichen Armenhäusern, bestehen hier mehrere wohlthätige Vereine, als: eine menschenfreundliche Ges. zu Rettung der Ertrunkenen, und anderweitig Verunglückten rc., (Mutter der londner Rettungs-Gesellschaft), eine Ges. zum Nutzen des Ganzen, (tot nut van 't allgemeen). Gesammte hiesige milde Stiftungen hatten im J. 1792 fast 2 Mill. Fl. jährlicher Einkünfte. Außer mehreren metallischen Officinen, unterhält man hier Wachs- und Leinwandbleichen, Glas-, Leder-, Seiden-, Tapeten- und Wollenf., Kupferraffinerien, 101 Zuckerraffin., Kampherraffin., 4 Zinnoberfabr., mehrere Schwefel- und Scheidewasserf., Boraxraffinerien, eine Porzellanf., Diamantenschleifereyen, Schiffswerfte. Die Handelsge-

geschäfte der hiesigen Kaufleute waren vor dem jüngsten Kriege von einem weiten Umfange. Zahl der angekommenen See-Handels-Schiffe J. 1798 = 2936, J. 1804 = 2797. — Mangel an Quellwasser. — Prächtige Landhäuser um Amsterdam.

Muiden, Naarden, Städte und Festungen; Weesp, oder Wezep, an der Vecht, J. 1790 mit 3800 E., mit wichtigen Bierbrauereyen und Branntweinbrennereyen, noch kürzlich mit einer Porzellanf., die aber eingegangen ist.

B) Nord-Holland, nebst West-Friesland. Auf dem festen Lande desselben sind: Alkmaer, Alkmaar, (L. 22°, 18'; B. 52°, 37', 11''), Handelsst. und F., mit breiten Kanälen, mit 7000 E., hat Seesalzraffinerien, treibt Handel mit Getreide, Käse u. Butter. Monckendam, (Monachodamum), (St.), an der Zuyder-See. Edam, (St.), mit Hafen, hat erhebliche Nahrung vom Schiffbau, von Salzsiederepen und Thranbrennereyen. Hoorn, St., (2800 H., 14,000 E.), mit Festungswerken, mit einem Hafen, hat Schiffbau, Wollenf., Tapetendruckereyen. Enkhuysen, (L. 22°, 30'; B. 52°, 42', 22''), St. und F., 14,000 E., mit einem Hafen, Schiffbau, Seesalzsiedereyen, Heringsfang. Medenblik, (Memelik), St., mit einem Hafen. Broek im Waterlande, (D.). Zaandam oder Zaardam, an der Zaan, großer, reinlicher Fl., mit vielen bunten und mit geschmacklosen Verzierungen versehenen Häusern u. Plätzen, J. 1790 mit 12,000 E., unter denen viele reiche Kaufleute sind, hat sehr viele (2300) Windmühlen. Haus, worin der russische Zaar Peter I. Schiffbau lernte. Der Helder, Insel, mit D. gl. N.

Inseln: α) in der Zuyder-See: Marken, Urk, Ens, Wieringen. β) Außerhalb der Zuyder-See in Friesland, in einem Bogen. Texel oder Tessel, mit Eierland, die herrliche Rhede des Texels; das neue Diep; Vlieland und Schelling.

III. Friesland, an der Nord-See und Zuyder-See, (J. 1796. 114,553 E.). Hauptst. ist Leuwarden, oder Lieuwerden, große, wohlgebaute Handelsst., am Eefl., J. 1798 = 15,500 E. Kommunikations-Kanäle.

Die Städte: Franeker, 3800 E., mit Universität; Harlingen, St. und F., 7400 E., am Vliestrom, mit See-Hafen, hat Papiermühlen, Segeltuchf., Seesalzsiedereyen.

Die Quartiere: Oostergo, (Pagus orientalis), Westergo, (P. occidentalis), Zevenwolden; Insel Ameland, vormal. Eigenthum des Erbstatthalters.

IV. Gröningen, an der Nord-See und am Dollart; darin Gröningen, Hauptst. u. F., an der Hunse und Fivel, 23,700 E., mit Universität, und mit einem Lehr-Institute für Taub-

Stum-

Stumme, treibt gute Handlung. — Die Ommelande oder Umländer, wo die Städte: Apinge-Dam oder Dam, an der Fivel, (Damster-Diep), und Delfsyl, (Delfschleuse), St. und F., an der Eems-M., mit einem guten Hafen. Die Inseln Bosch und Rottum.

V. Over-Yssel, (Prov. transisalana), J. 1796, (ohne Drenthe), 135,060 E., seit J. 1801 mit der Landschaft Drenthe zwischen Ober-Yssel, Friesland und Gröningen. Die Landschaften: a) Salland, wo Deventer, (Daventria), Handelsst. und F., an der Schippek-M. in die Yssel. Die Städte: Zwoll, F., an dem Aa-Kanale in die Yssel. Der St. Agnetenberg. Kampen, an der Yssel. b) Twenthe, c) Vollenhoven.

Assen, Fl. — Kanal-Kommunikation mit der Zuyder-See, durch die havelter Aa. Die F. Coevorden, am Flüßchen Aa, wichtiger Paß.

VI. Geldern oder Nieder-Geldern, (J. 1796 = 217,528 E). — Haupt- u. Handelsst. Nimwegen oder Nywegen, (Noviomagum), am Flusse Waal, wichtige F., (10,000 E.); der Falkenhof, Friede vom J. 1678. 79. Tiel oder Thiel, St., an der Waal. Buren oder Büren, Städtchen, an der Betau, einem Arme der Linge; und Kuilenburg, am Leck. Die Betuwe, Landschaft zwischen dem Rheine und der Waal, der fruchtbarste Theil aller batav. Distrikte.

Die Veluwe oder Velau, Landschaft zwischen der Zuyder-See, dem Rheine und der Yssel; darin ist Arnheim oder Arnhem, (Arenacum, s. Arnhemia), am Rheine, St. und F. — Harderwyk, (Hardrovicum), St., an der Zuyder-See, mit einer Universität; Loo.

Die Hauptst. Zütphen, (Zutphania), (1200 H.), St. und F., an der Berkel-M. in die Yssel; Bredevoort, Städtchen, an der Aa.

VII. Utrecht, = $72\frac{1}{2}$ Q. M., nach Covens in s. Beskr. 92,200 E. in 19,000 H. — Utrecht, (Trajectum ad Rhenum), (L. 22°, 48′, 45″; B. 52°, 5′, 30″), Hauptst., große St., am Rheine und Vecht, nach Covens, in s. Beknopt. Beskr. 32,294 E., mit verschiednen Kanälen, mit einer Universität, einem anatomischen Theater, reichem botanischen Garten, einem physikal. Kabinet, einer Modellsammlung, einem Observatorium, einer Prov.-Gesellschaft der Künste und Wissenschaften, und einem r. kath. Domkapitel, auch einem kath. Erzbischofe, hat gute Seidenmf., auch Fingerhutf., und Gewehrf. Friede J. 1713. — Zeyst, (D.), 1256 E., wo eine evang. Brüdergemeinde. Die Städte: Wyk, (oder Wyk te Durstede), am Rheine, 1480 E.; und Rhenen, am Rheine, 1630 E. Mont-

 fort,

fort, an der Nieder-Yssel, J. 1801. 339 Fstellen, 1316 E., wo Amersfoort, uralte St. und F., am Eemsfl., (J. 1801. 8548 E., 1960 H.), hat Glashütten, einträglichen Tabak- und Getreide-Handel.

VIII. Brabant, zwischen der Schelde und Maas. Städte: Im Bosch, vormals Hertogenbosch, Herzogenbusch, (Sylva ducis), (Bois le Duc), St. und F., in einer von Kanälen und Flüssen durchschnittenen Fläche, am Zusammenfl. der Dommel und Aa, (wichtiger Paß), mit einer Citadelle, 14,000 E., hat Linneawebereyen, Messer-, Nähnadelf. Das D. Falkenswaard, bekannt wegen der Falkenirer, welche hier Falken zur Haasen- und Vogel-Jagd aufs glücklichste abrichten. Breda, St. und F., an dem Zusammenfl. der Merk oder Mark, und Aa, hat 1500 H., 9000 E., Strumpfmf.; Bergen-op-Zoom, (L. 21°, 57'; B. 51°, 30'), St. und F., 8500 E., an der M. des Flüßchens Zoom in die Oster-Schelde, mit einem Hafen. Die Städtchen: Ravenstein, Valkenburg, (Falconis mons, franz. Fauquemont), an der Geule; Dalhem oder Dalem, am Flüßchen Berwine. Vaels, D. oder Fl., mit Tuchmf., von Katholiken, Lutheranern, Reformirten, Mennoniten und Juden bewohnt.

Einwohner der batavischen Republik: Nach Corn. Copens zählte man in der batav. Republik J. 1800. 1,882,172 E. in 3760 Urversammlungen. Im J. 1797 waren nach Abzuge der an Frankreich abgetretenen Gebiete, 1,873,074 Einwohner. (Im J. 1784, nach einer in Coxe's Handbuche der Staatskunde J. 1785 citirten Liste, = 2,758,600 E.) Man spricht hier 2 Mundarten der niederteutschen Sprache, nämlich: holländisch und friesisch; (bauerfriesisch zu Malquerum, und zu Hindelopen in der Provinz Friesland); desgl. französisch und hochteutsch; und unterhält zu Amsterdam gewöhnlich, nebst franz. und holländischen Schauspielen, auch wohl ein teutsches Theater. Die reformirte Religion, (welche mit Einbegriff der englischen, schottischen, wallonischen, hochteutschen Gemeinden im Jahr 1790. 1872 Prediger, darunter von den holländisch-reform. 1570 zählte), war bisher herrschende Landes-Religion; aber jeder andre Gottesdienst wurde geduldet. Vermöge der neuern Konstituzionen giebt ein Glaubensbekenntniß weder ein bürgerl. Vorrecht, noch auch einen Grund zur Zurücksetzung. Mennoniten und Juden sind, eben sowohl wie Reformirte ec., zum gesetzgebenden Korps und zu andern obern Staats-Stellen wahlfähig, und wirklich dazu gewählt worden. Ein Drittel der E. bekennt sich zur r. katholischen Religion, (J. 1790 = 350 Kirchen, mit fast 400 Priestern; in Utrecht ist ein kathol. Erzbischof, in Haarlem ein Bischof dieses Bekenntnisses). Nächst

die-

diesen sind am zahlreichsten die Lutheraner, (J. 1790 mit 41 Gemeinen und 53 ordin. Predigern), dann die Mennoniten, welche letztre jedoch mehr gottesdienstliche Versammlungsorte mit besoldeten Lehrern als jene haben. Arminianer, (Remonstranten), mit 2 Professoren und 43 Predigern, in 5 Klassen, sind zu Amsterdam, Rotterdam, Gouda, Utrecht. Vereinigte Brüder, Quäker haben in verschiednen Orten Gottesdienst ꝛc. Eheliche Verbindungen wurden, schon vor den neuen Verfassungs-Aenderungen, als bürgerliche Kontrakte auf dem Rathhause allein rechtskräftig.

Der Fleiß und die Betriebsamkeit der alten Niederländer, und zum Theil der noch lebenden, sind musterhaft. Ihr Land, ein schönes Denkmal menschlicher Industrie, von der Natur mehr zum Aufenthalte der Kröten und Frösche bestimmt, wurde mit bewundernswürdigem Kraft-Aufwande von ihnen zu bequemen Wohnplätzen umgeschaffen, und bey wenigen einheimischen Produkten von wohlhabenden und reichen Leuten bewohnt; neuerlich ist indessen der batavische Boden dem Raube des Meers, so wie politischen Verhältnissen, immer mehr wieder bloßgestellt. In einigen Wissenschaften haben die Niederländer von jeher sich vortheilhaft ausgezeichnet. Einen wichtigen Vorsprung haben die Bataver, in Rücksicht der Mühlenwerke, desgleichen des Schiffbaues, vor andern europäischen Nationen. In den schönen Künsten, vorzüglich in Mahler- und Kupferstecherkunst, können sie (von den verflossenen Zeiten wenigstens) berühmte Meister nennen. Zahlreiche Sammlungen von Gemälden und Kupferstichen, zum Theil bei einzelnen Privatleuten, findet man hier so beträchtlich, daß sie einem Fürsten Ehre machen würden. Dagegen hat gesammte Republik auch nicht Eine sehenswürdige Sammlung von Bildsäulen, und von Resten des Alterthums. Die durch Nettigkeit und Genauigkeit sich vormals empfehlenden holländischen Ausgaben von Büchern waren neuerlich hier seltener, als in Spanien, England, und in verschiednen teutschen Officinen. Im Umfange der Republik, (mit Einbegriffe der an Frankreich im J. 1795 überlaßnen Gebiete), zählte man im J. 1790 an 1700 öffentliche Schulen, 62 lateinische Schulen und Gymnasien, 10 akademische Gymnasien, (J. 1804 = 4 Artillerieschulen), an 50 verschiedne patriotische wissenschaftliche Gesellschaften, mit dem preiswürdigsten eifrigsten Gemeinsinne, zur Beförderung der Litteratur und Aufklärung, selbst zur Zeit der jüngst erlebten politischen Parteyen-Kämpfe, in fortgesetzter Thätigkeit. — (Poetische Gesellschaften sind in Leyden, Rotterdam, Utrecht, Amsterdam, Haag ꝛc.) Die niederländischen Fabriken und Manufakturen verarbeiteten in

der ersten Hälfte des 18ten Jahrh., und vorher, Produkte aus allen Erdgegenden, neuerlich aber weniger als ehemals, jedoch waren noch in den letzten Jahren Leinwebereyen, Leinwandbleichen, Segeltuchfabriken, Schneidemühlen, auch Schiffbau, Papiermühlen, (welche früher als Frankreich Velin-Papier lieferten), u. a. hier sehr erheblich. Ihre Schmaltraffinerien und Zinnoberfabriken nebst andern Werkstätten haben noch den ersten Rang in Europa. Der Heringsfang, (so auch der Wallfischfang), welche im 17ten Jahrh. mehr als 400,000 Personen beschäftigten, erforderten neuerlich kaum 1000 Menschen. Im J. 1620 liefen 2000 holländische Heringsfahrer aus, im J. 1779 nur 162, J. 1799 nur einzelne wenige. Auf gleiche Weise ist der Wallfisch- und Stockfischfang gesunken. Selbst die Fischereyen an den Küsten sind jetzt in Abnahme. Mehrere Nationen, (auch teutsche Fürsten), sind ihnen indessen durch Zinsen von den, durch ihre Gewerbe und durch ihre vormaligen ausgebreiteten Handelsspekulationen, gewonnenen Kapitalien zinsbar; England schon im J. 1765 allein von 400 Millionen Gulden Kapitalien mit einem reinen Zins-Ertrage von 12 Millionen Fl. jährlich. Noch jetzt hat die batavische Republik, auch nach den erlittenen Plünderungen und andern Einbußen, nächst England die reichsten Bürger in Europa; im J. 1790 indessen 670 Mill. Fl. Staatsschulden.

Die holländischen Handlungsgeschäfte, welche sich noch im 18ten Jahrh. in allen Handels-Häfen aller Erdgegenden ausbreiteten, fanden auch vor dem gegenwärtigen Kriege durch die Thätigkeit andrer Nationen schon vielfachen Abbruch; noch mehr aber in den neuesten Kriegsläuften. Im J. 1790 gingen 2009 holländische Schiffe durch den Sund, im J. 1796 nur Eines, im J. 1797 und 98 gar keines. Der Gewürz-Alleinhandel der weltberühmten holländisch-ostindischen Kompagnie, (im J. 1780 mit einem jährl. Absatze von 11,121,500 Fl. und 7,602,000 reinem Gewinne, ohne die Privatprofitchen), ist nun in den Händen der seeherrschenden Britten. Ihre vormals reiche ostindische Kompagnie war noch vor dem jetzigen Kriege, ungeachtet der Staats-Unterstützungen von mehr als 100 Mill. Fl., und ungeachtet andrer natürlichen Vortheile, durch Privathabsucht und nachlässige Wirthschaft verschuldet, zu Grunde gegangen. Fast gleiches Schicksal hatte die westindische Gesellschaft. Nach den obgedachten neuesten Konstitutionen sind die Freyheitsbriefe beider Handelsgilden kassirt; ihre Besitzungen nebst ihren Schulden sind Eigenthum der Nation; jedoch sollen Interessenten und Inhaber der Aktien von der Nation schadlos gehalten werden.

Die innere Handlung findet durch viele Kanäle und Flüsse die vortheilhafteste Erleichterung.

Ausgeführt werden: Butter, Käse, (Heringe und andre Fische), Hanf, Flachs, Sämereyen, Hyacinthen, Blumen, (aus Haarlem, von einem Blumenhändler, J. 1800 nur allein nach Lissabon, mehr als 18,000 Stück türkische Ranunkelstöke); Wolle, Hafer, (aus Gröningen nach England), Branntwein, Salz, Krapp oder Färberröthe, Zinnober, raffinirter Kampher, Oele, Lackmuß, irdene Tabakspfeifen, die besten Ziegel, seidne und wollene Waaren, Spitzen, Leinwand, Tapeten, Papier, Traspulver, ostindische und westindische Waaren. — **Eingeführt werden:** Getreide, Holz, (in welcher Rücksicht Dortrecht ein Hauptmagazin vom Rheinholze, so wie Amsterdam und Sardam vom nordischen ist); Steinkohlen, Quecksilber, mageres Rindvieh, (aus Dänemark, Schleswig u. Holstein, auf den hiesigen Weiden vortheilhaft gemästet); Talg, Wachs, Borsten, seidene Zeuge, Tücher, nebst andern wollnen Waaren, Uhren, Stahlarbeiten, Erde aus dem Lüttichschen, Tras, Lumpen aus Teutschland zu Papier, Hausrath von ausländischen Fabriken, Trinkwasser, Menschen zum Soldaten- und Matrosendienst, auch zu andern Geschäften. — **Wasser-Fahrten mit Treckschuyten und Beurt-Schiffen.**

Staats-Finanzen. Die **Staats-Einnahme** betrug Jahr 1800 nur 32 Mill. Fl. Die **Ausgaben** betrugen 85 Mill. Fl., so daß folglich ein Deficit von 53 Mill. Fl. Statt fand. Im vorhergehenden J. machte das Deficit 50 Mill. Fl. Im Jahr 1795 war die **Staats-Einnahme** 53 Mill. 748,577 Fl. An Interessen der Staatsschulden wurde etwas über 20 Mill. bezahlt.

Marine, J. 1789 = 121 Schiffe, mit 4732 Kanonen; im J. 1799. 23 Linienschiffe, 19 Fregatten, 12 Korvetten, Brigs und Jachten, mit 2888 Kanonen. Bis zum Jul. 1800 waren im letzten Revolutionskriege den Batavern genommen von den Britten 88 Kriegsschiffe, darunter 24 Linienschiffe, 32 Fregatten, 32 Schaluppen. — **Landmacht:** J. 1790 ohne die teutschen Subsidientruppen, 40,000 M., darunter 27,100 M. Infanterie, noch 7200 M. Schweizer, 3542 M. Kavallerie, 3060 Artilleristen, 3060 Mineurs, an 360 Husaren. Im J. 1800 = 25,000 M. franz. Hülfstruppen, 32,000 M. batavische Linientruppen Infanterie und Kavallerie, 3500 teutsche Mannschaft, 10,000 Nationalgarden, Summa 70,500 Mann.

Außer-europäische Besitzungen der batav. Republik: 1) In Asien auf der Insel **Java** das Gouv. Batavia; einige **moluckische** Inseln, desgl. Niederlassungen auf den Inseln **Sumatra** und **Celebes**. (Die in **Bengalen** und auf der **ghatischen**

Halbinsel den Batavern vormals zugehörigen Besitzungen waren im J. 1805 von den Britten noch nicht zurückgegeben). — 2) In Afrika die Kapstadt, nebst dem Vorgebirge der guten Hoffnung und Zubehör, auf Guinea 13 Faktoreyen. — 3) In Amerika die Inseln Curassao, Saba und St. Eustaz; in Guiana die Niederlassungen Surinam, Essequebo, J. 1805 von den Britten besetzt, ꝛc.

---

§. 16.

Grossbritannien und Irland.

Karten.

CARY's M. of England. Lond. 81 Bl. 1793. 94. 4. Cartes partic. de l. côte orient. d'Angleterre, — d. l. côte orient. d'Ecosse, des isles Orcades et d. l. côte nord d'Ecosse, — d. l. côte occident. d'Ecosse. Paris. 5 Bl. 1803. C. geo.-hydrogr. d. iles britanniques. Paris 1803. 1 Bl. Die GÜSSEFELDISCHE. Weimar 1798 1 Bl. Desgl. von FADEN, ANDREW, SCHRAEMBL etc. Wien. Desgl. MANNERT's K. v. Grofsbritannien u. Irland 1804. 1 Blatt. bey S. u. W. in Nürnberg. AINSLIE's M. of Scotland. Edinb. 1798. C. partic. d. l. côte S-Ouest — d. côtes occident. — de la côte Nord, — de la côte Ouest d'Irlande. Par. 4 Bl. 1803. f. Litteratur. Andrew.

Bücher.

J. ANDREEW's histor. Atlas of England; physical, polit., astron, civil and ecclef. biograph. naval, geogr.; anc. and modern; Cont. 48 Maps, 50 pl.; descr. its Minerals, Fisheries, Getlemen's Seats, cet. with geogr. Notes and Dates etc. phytic. Map of the terrestrial Globe, to shew the Connection of the great Chains of Mountains, Seas and Rivers, with those of Britain. Lond. 1797. — CAMDEN's Britain enlarged by Gough. Lond. 1789. Vol. I-III. 8. — New Index villaris for England and Wales, includ. the S. part of Scotland, cont. all the cities, markets and boroughtowns etc. Lond. 1804. 8. — Notice descriptive sur l'Angleterre, l'Ecosse et l'Irlande. T. I—III. Paris. 1803. 8. — C. CRUTTWELL's tour through the whole island of Gr. Britain. Lond. Vol. I-VI. w. 2 M. 8. Ebdess. New geogr. gazetteer, or geogr. dictionary. Lond. 1798. 8. Erstres Franz. von KEARSLEY. T. I-V. 1804. 12. m. K. — England delineated, being 152 cop. pl. views of anc. castles, monasteries and antiq., as well as the princip. cities, towns in England and Wales, w. descr. London. 1804. T. I. II. 8. — W. MAVOR's Brit. Tourist's, or traveller pok-

ket-Companion through England, Wales, Scotland and Ireland etc. Lond. 1798. I-V. T. 12. — ROB. BEATSON's politic. index to the hiſt. of Great-Britain and Ireland, or a regiſter of the hereditary honours, public offices, and perſons in office. Vol. I. II. 2te Ausg. Lond. 1788. 8. — J. PATERSON's deſcr. of the roads in Great-Britain, incl. the roads of Scotland, n. Edit. w. addit. and improv. Lond. 1803. 8. w. C. — J. CARY's new itinerary or an accurate delineation of the great roads throughout England and Wales. Lond. 1798. 8. — TH. BONNER's Copper-Plate perſpective Itinerary, J. 1799. 1800. 6 Hefte, jeder mit 10 Kpf. Lond. 4. — H. SHRINE's gen. account of all the rivers in Gr. Britain. Lond. 1801. mit Kpf. u. K. — Meine Fußreiſe durch die 3 brittiſchen Königreiche, von einem franz. Officier. Riga 1797. 8. — A tour through the S. of England, Wales, and Part of Ireland 1791. Lond. 1793. 8. — B FAUJAS-ST. FOND Voy. en Angleterre, en Ecoſſe, et aux isles Hebrides. T. I II. Paris av. fig. 1797. 8. teutſch mit eignen, theils ungedruckten Anm. des J. Macdonald (eines gelehrten Schotten). I II. B., von G. R. W. Wiedemann, Götting. 1799. 8. engliſch, Lond. 1799. 2 Voll. 8. — PH. LACOMBE's England's gazetteer, or deſcr. of all the cities, towns etc. Lond. 1791. T. I-IV. 8. w. Maps. — Arthur Young's annals of agriculture and other uſeful arts. Lond. bis J. 1802. an 40 Voll. 8. — Ebend. über Großbrit. Staatswirthſchaft, Polizey und Handlung. A. d. Engl. m. Anm. von Friedr. Av. Klockenbring. Gotha 1793. 8. — D. Hume's Abriß des gegenw. natürlichen und polit. Zuſtandes von Großbrit. A. d. Engl. Kopenh. 1767. 8. — J. PRICE's Manual cont. a gen. view of the Conſtit., Laws, Govern., Revenue, eccleſ., civ., milit., and naval eſtabliſhm. of England. Lond. 1797. 8. — Briefe über den gegenw. Zuſtand von England, beſonders in Anſehung der Politik, Künſte, Sitten ꝛc. A. d. Engl. 1777. 8. 1. 2. Th. — F. W. v. Taube's Abſchilderung der engl. Manuf., Handlung, Schifffahrt und Kolonien. Wien 1774. 1. 2. Th. 2te Auflage. 1777. gr. 8. Neueſte Auflage. Wien 1782. 8. — LLOYD's monthly Liſt of the commercial ſhipping belonging or trading to great Brit. and Ireland; added liſt of the roy. navy of the unit. Kingd. of Gr. Brit. and Ireland. Lond. 1801. 8. — SINCLAIR's hiſt. of the public revenue of the brit. Empire. Edit. III. 1803. Lond. T. I. II. 8. — H. CAREY's Balnea, or deſcr. of all the popular watering-places in England. Lond. 1799. 8. — P. A. Nemnich's Beſchr. e. im Sommer 1799 von Hamburg nach u. durch England geſchehenen R. Tüb. 1800. 8. — JAM. MOORE's Liſt of the princ. caſtles and monaſteries in Great-Britain. London. 1798. 8. m. Kpf. — BR. WILLI's ſurvey of the cathedrals of England. Vol. I-III. Lond. 1742. m. 32 Kpf. 4. — J. EDIN's theſaurus rerum eccl., being an account of all the benef. in the ſeveral Dioceſes in England and Wales. Lond. 1742. 4. — J. WHITAKER's the anc. Cathedrals of Cornwall, hiſtoric. ſurvey. London. Vol. I. II. 4. — Reiſen durch England, herausg. von C. G. Küttner I. II. Th. Lpz. 1803. 8. (Enthält Warner's R. durch die nördliche Grafſch. Oxford ꝛc.). — F. L. Hogrewe's Beſchr. der in England

land seit 1759 angelegten Kanäle. Han. 1780. 4. — A. PHILLIPS's gen, hist. of inland - navigations, foreign and domestic. London. 1790. 4. Addenda to the hist. of inl. navig. Lond. 1793. 4. — D. CLARKE'S Survey of the strength and opulence of Great - Britain. Lond. 1801. 8. Franz. von J. MARCHENA. Paris. 1802. 8. — B. PITT CAPPER's statistic. account of population and cultivation, of prod. and consumtion of England and Wales. Lond. 1801. 8. — J. W. v. Archenholz, England und Italien. 1 - 5 Th. Lpz. 1785. 8. N. Aufl. 1787. 8. (2 Thle von Italien), franz. von L. B. Bilderbeck. Gotha. 1788. gr. 8. englisch, die ersten 3 Bände in 2 Tom. Lond. 1790. 8. — Ebend. Annalen der britt. Geschichte 1 — 18ter B. Hamb. dann Mannh. und Tüb. 1789 — 1800. m. K. Dänisch I - III. Band, 1791. 92. 93. Kiöb. 8. (der 1ste Band von D. Smith) — F. W. v. Hassel's Briefe aus England. Han. 1792. 8. — D. G. F. A. Wendeborn's Zustand des Staats, der Religion, der Gelehrsamkeit und der Künste in Großbrit.; gegen das Ende des XVIII. Jahrh. 1 - 4 Th. Berl. 1784. 8. englisch vom Verfasser. Lond. 1789. 8. Vol. I. II. — Ebend. Reisen durch einige westliche und südliche Provinzen Englands, 1. 2. Bd. 1793. 8. — A Comparative Sketch of England and Italy with disquisitions on national advantages. Vol I. II. Lond. 1794. 12. — D. J. J. Volkmann's neueste R. durch England. 1 - 4 Th. Leipz. 1781 - 83. 8. — (J. R. FORSTER's) Tableau d'Angleterre. 1784. 8. teutsch 1784. 8. — (Küttner's) Beiträge zur Kenntniß vorzüglich des Innern von England, und seiner E. Lpz. seit 1791 - 98. 1 - 20 St. 8. — G. Forster's Ansichten vom Niederrhein ꝛc. — von England ꝛc. III. Th. (nach dessen Tode herausg. von Huber). Berl. 1794. 8. — G. FORSTER's voy. philos et pittoresque en Angleterre, transl. from the German with Notes, by C. POUGENS. Paris (4t. An de la Rep. Fr.) 1796. 8. — J. ST. MEISTER's Souvenirs de mes voy. en Angleterre T. I. II. Zurich 1795. 12. teutsch, Zürich 1796. 8. englisch, London. 1799. 8. — J. MIDDLETON's view of the agriculture of Middlesex. Lond. 1799. 8. — BROWN's view of the agriculture of the W. riding of Yorks. surveyed by K. Rende Brown and Shireff. Edinb. 1799. 8. — A. YOUNG'S, BURY S, ST. EDMUND'S Annals of Agriculture and other useful arts — Lond. Vol. I - XXXII. 1783 - 1799. 8. — J. MAWE's Mineralogy of Derbysh., with descr. of the mines in the N. of England and Scotland and in Wales, w. analysis of William's work: The mineral Kingdom. Lond. 1802. 8. — C. A. G. GOEDE's England, Wales, Irland, Schottland. Erinnerungen an Natur u. Kunst, auf einer R. J. 1802. 3. Th. I. II. Dresd. 1804. 8. — J. L. Ferri de St. Constant Londres et les Anglais. T. I - III Par. 1804. 8. — W. MARSHALL's rural economy of the midland Counties, incl. the management of Leicester in Leicestersh. Vol. I Lond. 1790. 8. teutsch mit dem Titel: Ueber Haushaltsvieh, als: Pferde, Hornvieh, Schaafe, Schweine, u. über Vervollkommnung dieser Vieharten, nach dem gegenw. Verfahren in den mittell. Grafsch. in England. Götting. 1793. 8. — D. egl. Ebend. von Norfolk; teutsch vom Gr. v. Podewills auf Gusow. I. und II. Th. Berl. 1797. 98. 8. — H. MARSHALL's rural Economy of

of the W. of England incl. Devonsh. and Parts of Somersetsh., Dorsetsh. and Cornwall. T. I. II. Lond. 1796. 8. — Ebend. rur. Econ. — of the S. Counties, I—VI. Vol. 1798. 8. Desgleichen von Yorkshire 1788. auch von Gloucestersh. 1789. 8. — A guide to all the watering places in England and Wales, w. 50 maps and views. Lond. 1803. 12. — A. YOUNG's a six weeks Tour through the S. Countries of England and Wales Lond. 1768. 8. teutsch, Leipz. 1771. 8. Ebend. six months Tour through the N. of England. Lond. 1769. 8. 1. und 2 Th. teutsch, Lpz. 1772. 8. 1. und 2. Th. m. K. Ebend. Tour through the East of England. Lond. 1771. 4. teutsch 1784. 8. — G. LIPSCOMB's journey into Cornwall, through the counties of Southampton, Wiltsh., Dorsetsh., Sommers., Devonsh., Warwicksh. Lond. 1799. 8. — SHAW's tour to the W. of England. 1788 Lond 1789. 8. — W. HUTCHINS. histor. of the County of Cumberland and some places adjacent, compreh. mines, minerals, plants, agriculture, manuf. etc. Lnd. 1794. 8. — Ebendess. hist. of Dorsetsh. Edit. 2. Vol. I. II. Fol. — A. WALKER's remarks in a tour from London to the lakes of Westmoreland and Cumberland 1791. Lond. 1792. 8. — F. H. WILLIAM's picturesque Excursions in Devonshire and Cornwallis. Lond. 1804. 8. w. 28 C. — C. J. PRICE's account of the city of Hereford, w. some remarks on the river Wye, and the nat. and artific. beauties contiguous. w. C. Lond. 1796. 8. — J. HOUSMANN's Carlisles topogr. descr. of Cumberland, Westmoreland, Lancash., and a part of the W. Riding, of Yorksh. Lond. 1800. 8. I-IV. T. w. C. — RICH. WARNER's walk through some of the W. counties of England. Lond. 1800. 8. — EBEND. walk through Wales 1797. Lond. 1798. 8. — EBD second walk — 1798. Lond. 8. — EBD. walk through N. Counties. Lond. 1802. w. C. T. I. II. 8. s. oben KÜTTNER. — J. NICHOL's hist. and antiq. of the count. of Leicest. Lond. 1800. 4. — W. COXE's historic. tour in Monmouthsh. w. Views, a M. of the Country and other Engr. T. I. II Lond. 1801. 4 (90 Pl.). — W. RINGLEY's tour round N. Wales 1798. w. C. T. I. II 1800. 8. — H. WIGSTEAD's remarks on a tour to N. and S. Wales 1797. London. 1800. 8. w. pl. — Collection of Welch tour. Lond. 1797. 2te Edit. 12. — J. AIKIN's journal of a tour through the N. Wales and part of Shropsh. Lnd. 1797. 8. — J. EVAN's tour through part of N. Wales in y. 1798. Lond. 1800. 8. — ARTH. AIKIN's Journal of a tour through N. Wales and part of Shropshire, w. obss. in Mineralogy etc. Lond. w. C. P. I. 1797. 8. — J. T. BARBER's tour through S. Wales and Monmouthsh. w. M. and C. Lond. 1803. 8. — B. H. MALKIN's scenery, antiquities and biography of S. Wales, from materials collect. during 2 excurs. in the y. 1803. Lond. 1804. 4. w. M. and C. — J. EVAN's letters written during a tour through S. Wales. Lond. 1803. 8. — AM. CHOISEUL de Suffren voy. pittor. dans l. midi et dans l. nord d. pais d. Galles. Par. Cah. I. II, 1803. av. Pl. — COLLINSON's hist. and antiq. of the county of Somerset, coll. from authent. records, and an actual survey made by EDM. RACH, w. M. et C. Vol. I-III. Lond. 1791. 93. 4. — Caernar-

vonshire, a sketch of its hist., antiq., mountains, and productions — Lond. 1792. 8. — J. THROSBY's views in Leicestersh, cont. seats of the nobility and gentry, town-views, and ruins, accomp. w. descriptive and historic. relations. London. Vol. I. 1794. 4. — TH. LANGLEY's hist. and antiq. of the Hundred of Desborough, and Deanery of Wycombe in Buckinghamshire, incl. the borough-towns of Wycombe and Marlow and 16 Parishes. Lond. 1797. 4. — A. AIKIN's Descr. of the county 30—40 miles round Manchester. Lond. 1795. 4. — N. KENT's view of the agric. of the county of Norfolk, mit Kpf. und K. Lond. 1797. 8. — W. GILPIN's Obss. on the W. parts of England, w. remarks on the island Wight. Lond. 1798. 8. m. Kpf. Franz. vom Baron v. BLUMENSTEIN. T. I-III. 8. — W. Gilpin's Bemerk., vorzügl. über mahlerische Naturschönheiten auf R. durch versch. Gegenden von England und Schottland. A. d. Engl. I. u. II. Th. Leipz. 1792. 93. 8. — D. Sturch's Nachr. von der Insel Wight, in 4 Briefen an einen Freund. A. d. Engl. mit 1 K. Lpz. 1781. 8. — A Tour of the isle of Wight, drawings taken and engraved by J. HASSEL. Lond. Vol. I. II. 1790. 8. — TH. PENNANT's journey from London to the isle of Wight. Vol. I. II. Lond. 1801. 4. — EBD. of London and its Environs. Lond. 1790. 4. mit Kpf. 1789. abgekürzt von M. J. Wallis, Lond. 1790. 12. m. K. teutsch mit Anm. von D. J. H. Wiedemann. Nürnb. 1791. 8. — London und Paris. Zeitschrift, seit Jul 1798. monatl. 1 St. Weim. 8. — Englische Miscellen. Tübingen seit J. 1800. — (T. COLQUHOUN's) treatise on the police of the Metropolis. London. 1796. 8. 6te Ausgabe. teutsch von D. J. W. Volkmann nach der 5ten Ausgabe. Leipzig. 1801. 8. — Ebendesselben. Treatise on the commerce and police of the river Thames, on the trade of the part of London. Ebendas. 1800. 8. — Picture of London for the y. 1802., compl. descr. of every publ. establishment . . and object of curiosity in the brit. metropolis, w. tables, map, views. Lond. 1802. 8. — Modern London — w. engr. and plan. Lond. 1804. 4. — F. W. v. Schütz Briefe über London, Gegenstück zu des Hrn. v. Archenholz England und Italien. Hamb. 1792. 8. — LYSON's environs of London being an historic. acc. of the towns, villages, and hamlets, within 12 miles of that capital. I-III. Th. Lond. 1795. 96. 4. mit K. Nachtrag: Ebd. historic. acc. of those parishes in the county of Middlesex, which are not described in the Envir. of Lond. Ebdas. 1800. 4. — SAM. IRELAND's picturesque views, w. an histor. account of the inns of court in London and Westminster. Lond. 1801. 8. — J. ROBERTSON's topogr. survey of the great Road from London to Bath and Bristol. Lond. 1792. 8. T. I. II. — J. L. Fabricius Briefe aus London. Dessau u. Lpz. 1784. 8. — D. L. E. Fischers Bemerk. über London und die engl. Heilkunde. Gött. 1796. 8. — J. NORTHOUK's hist. of London. Lond. 1773. 4. Teutscher Auszug in Fabri Sammlung von Stadt-, Land- und Reisebeschreibungen. 1. B. 1783. — J. T. SMITH's Antiq. of London and environs, cont. many curious Houses, Monuments and Statues never before published and also from orig. drawings. Lond. 1794. 4. — JOS.

TOUL-

TOULMIN's hist. of the town of Taunton in the County of Somerset. Lond. 1791. 4. — D. Dav Robertson's R. durch die Insel Man A. d. Engl. m. K. Lpz. 1790. 8. — J. ELTHAM's tour through the isle of Man. 1797. Lond. 1798. 8. mit 1 K. u. Kpf. — The new Cambridge Guide for 1804. Lnd. 8. — R. TOWNLEY's Journal kept in the isle of Man, w. obss. on the soil, climate, and nat. productions of that island, antiq. sw. extracts from the anc. Statute-Books of the isle etc. London. 1791. Vol. I. II. 8. — BANCKS's Manchester- and Salford-Directory or List of the merchants, mfrs. and princip. inhabitants, the streets, squares and a descr. of the canal round Manchester. London. 1800. — A. G. L. Lentin's Briefe über die Insel Anglesea, vorzüglich über das dasige Kupferbergwerk, und dazu gehörige Schmelzwerke und Fabriken. Lpz. 1800. 8. m. Kupf. — R. eines Franzosen nach Jersey, - - - Greitz 1794. 8. (a. d. Franz. d. Petite hist. de France etc. Paris 1792.) — SINCLAIR's statistic. account of Scotland 1792 — 99. I - XXI. B. Edinb. 8. teutsch, Auszug in M. C. Sprengel's Auswahl III. Band etc. Lpz. 1784. 8. Auszug von... Ebeling I. II. B. Hamb. 1794. 96. 8. — Scotland delineated, or a geogr. descr. of every shire in Scotland, including the N.- and W.- Isles, Edinb. 1791. 8. — Scotia depicta, or the antiquities, castles, public buildings, seats, cities and pittor. scenery of Scotland illustr. in a series of Etchings by JAM. FITLER, from drawings by J. C. NASTLES. Lond. 1804. 4. — Gazetteer of Scotland, cont. a descr. of the counties, cities, w. an account of the politic. constitution, of the state of agriculture, population, natural history, seats of the nobility. Lond. 1803. 8. w. Map. — MURRAY's Companion and guide to the beauties in the W. islands of Scotland and in the Hebrides; add. Descr. of the Mainland, Staffa etc. London. 1803. 8. — J. THORNTON's sporting tour through the N. parts of England and great part of the Highlands of Scotland. Lond. 1804. 4. w. C. — J. J. Volkmann's R. durch Schottland und Irland. Lpz. 1784. 8. — (BURT's) Letters containing the descr. of a capital town in N. Scotland, w. an acc. of some customs of the Inhabitans, likewise an acc. of the Highlands etc. Lond. 1. 2. T. 8. teutsch von E. Toze. Hann. 1760. 8. I. II. Th. — J. CAMPBELL's journey from Edinbourgh through parts of N. Britain. Lond. 1802. — TH. GARNETT's obss. on a tour through the Highlands and part of the W. Islands, particul. Staffa and Icolm-Kill. T. I. II. Lond. 1800. m. 1 K. und 52 Kpf. teutsch von L. T. Kosegarten 2 Bände. Lüb. 1801. 1802. mit 1 K. u. 2 Kpf. — GRANTS and LESLIES survey of the prov. of Moray, histor. geogr. and politic. Aberd. 1798. 8. — ROB. JAMESON's mineralogy b. the scotish Islands w. obss. made in the tour, through differ. parts — Lond. 1801. Vol. I. II. 4. m. Kk. teutsch nebst Ausz. aus Bergrath Werner's Geognosie, v. H. W. Meuder. m. Kk. und Kpf. Lpz. 1802. 4. — EBD. Outlines of the mineralogy of the Shetland-Islands and of the island of Arran. w. C. Edinb. 1798. 8. — TH. PENNANT's tour in Scotland 1769. Chester. 1771. 8. 1774. 4. m. Kpf. Ebend. tour in Scotland and Voy. to the Hebrides 1772. Lond. 1774-76. 4. m. K. Teutsch von J.

P. Eber

P. Ebeling, Lpz. 1779. go. 8. m. K. — (Dr. JOHNSON's) journey to the W. Islands of Scotland. Lond. 1775. 8. teutsch, Lpz. 1775. 8. 2 Th. franz. Par. 1804. 8. — ROB. HERON's Obss. made in a Journey through the W. Counties of Scotland 1792. Lond. 2 Voll. 1793. 8. — Journey to the Highlands of Scotland, w. occas. remarks on D. Johnson's tour, by a Lady. Lond. 1779. 8. u. Don. MACNICOLS remarks on Dr. SAM. JOHNSON's journey to the Hebrides. Lond. 1779. 8. — J. ANDERSON's account of the pres. state of the Hebrides and W. coasts of Scotland. London. 1785. 8. teutsch, Berlin 1789. 8. — H. ARCOT's hist. of Edinb., w. 20 C. 2 Edit. Lond. 1789. 4 — JAM. M'NAYRES Guide for Glasgow to some of the most remarkable scenes in the Highlands of Scotland and to the fais of the Clyde. Glasg. 1797. 8. — JAM. FEA Pres. state of the Orkney-Islands. 1775. 8. — J. L. BACHANAN's Travels in the W. Hebrides, from 1782-90. Lond. 1793. 8. Auszug in M. C. Sprengels Auswahl d. a. geogr. u. stat Nachr. III. B. 1795. teutsch, Berlin 1795. Vergl. D. H. P. C. Henke's Archiv f. d. neueste Kirchengeschichte V. Band. — A. YOUNG's tour in Ireland 1776-79. 2 Edit. 1780. 8. teutsch von Engelbrecht. Lpz. 2 Band. 1780. 8. franz Par. von CH. MILLON. 1799. T. I. II. 8. Edit. II. augm. d'un Essai sur le commerce d'Irlande. Par. T. I. II. 1804. 8. — View of the pres. state of Ireland. Lond. 1780. 8. — Philos. survey of the S. of Ireland in a series of letters to J. WATKINSON. Lond. 1777. 8. teutsch, Breslau 1779. 8. — (C. G. Küttners) Briefe über Irland. Lpz. 1785. 8. — THOM. NEWENHAM's statistic. and historic. enquiry into the progress and present magnitude of population of Ireland. Lond. 1804. 8. — C. SMITH's anc. and present state of the county and city of Castel-Dublin. Dublin 1740. 8. — G. COOPER's letters on the irish nation 1799. Lond. 1800. 8. 2te Ausg. 1801. teutsch von Andreä, herausg. von D. H. E. G. Paulus nebst Beylagen. 1801. 8. — CH. VALLANCEY Memoir of the language, manners and customs of the Anglo-Saxon Colony settled in the Baronies of Forth and Bargie, in the County of Wexford in 1167—69. in Transact. of the roy. Irish Acad. Vol II. — DAN. AUG. BEAUFORT's mem. of a map of Ireland illustr. the topogr. of that Kingdom. Lond. 1792. 8. — ROB. FRASER's gen. view of the agriculture and mineralogy, present state and circumstances of the county of Wicklow... Dublin 1801. 8. m. petrog. K. — Auszug aus D. A. Beaufort in P. J. Brunns und E. A. W. v. Zimmermann's Repositor. f. d. n. Geogr. rc. II. III. Band. Desgl. aus diesem, aus Young, Sheffield, Clarendon in M. C. Sprengel's Auswahl ... IV. Band. S. 211 ff.

Gränzen und Lage: Großbritannien, welches die beiden Kgr. England (Ingländ) u. Schottland begreift, nebst der Insel Irland (Eirländ), sind von der Nordsee u. von dem atlant. Meere, desgl. von dem Kanale Manche um-

umgeben, folglich v. Frankreich, v. der batav. Republik, v. Teutschland, Dänemark u. Norwegen durch Naturgränzen getrennt; (zw. 50° u. 62° B.; u. dem 7° bis 20° L.) **England** insbesondere zwischen dem 50° u. 56° B. **Irland** von 51° bis 55° 30′ B. **Flächeninhalt: England** 49,450 engl. Q. M. **Schottland** 27,794 (28,985) englische Q. M. **Irland** 27,475 engl. Q. M.

Flüsse und Kanäle in England: **Thames** oder **Themse** (Tamesis), Sandbank **Nore**; **Humber**, (Ombr'r) (Abus), nebst **Trente**; **Saverne** (Säwern) (Sabrina); der **Savern-Kanal**, der **Trente- und Mersey-Kanal**, der **Bridgewater-Kanal** (Bridschwater), nebst andern zahlreichen nützlichen **Kanälen**. In **Schottland**: **Tay** (Täh) (Taus), **Clyde** mit seinen Wasserfällen, der **Forth- und Clyde-Kanal**, der **Glasgow-Kanal**, **Nesse**. In **Irland** der **Shannon** (Schännen) (Senus).

Seen in **Schottland**: **Loch-Lomond**, der erste See in Großbritannien, mit mehr als 30 Inseln, **Loch-Neß**, **Tay**, **Glentanich**. In **Irland**: **Lough-Neagh** (Laff-Nihgh), **Erne**, **Ree** (Rih), **Derg**. In **England**: **Winandermere** (Weinendermeer), mit 17 Inseln. — **Meerbusen** bey **England**: an den **Thames- und Humber-MM.**, desgleichen der **Kanal von Bristol**, (Sabrinae aestuarium). In **Schottland**: **Firth of Clyde** (Förth af Eleid) und andre. In **Irland**: **Dundalkbay**, **Lough-Foyle** (Laff-Fogl'), **Dannegalbay**, **Bay of Galway**. — **Meerengen**: **Straße von Calais**, **St. Georgen-Kanal**, oder das irländische **Meer** (Mare hibernicum, s. vergivium).

Boden: In **Schottland**; sehr gebirgig, wo auch die **Grampianberge**, die Berge: **Benvoirlich** H. 3300 engl. F., **Benlomond** (3240 – 3262 F. H.), **Penladi**, H. 3009. Höher als obige ist der Berg **Benevis** (höchster Berg von Großbritannien) H. 3700 F.; Berg **Sheballien**. Der nördl. u. westl. Theil von **England** ist gebirgigt (wo auch in **Wallis** der hohe **Snowdon**, H. = 3348 F.), das übrige ist ebener und fruchtbar; an den Küsten ist zum Theil **Marschland**. Noch enthält England meilenweite **Haidestrecken**, ohne Land-Anbau. Laut Berichte der **londner Ackerbau-Kommission** J. 1798, hat England und Schottland noch 5,741,000 Acres Wüstungen, darunter 3 Mill. zum besten Kornbaue fähig sind. Jedoch waren seit J. 1794—96 auf 148,000 vorhin unbenutzte **Morgen** Landes angebaut. Bemerkenswerth sind in **England** die nach allen Richtungen gebahnten geradeführenden **Landstraßen** (turnpike-roads). Der **Peak** in **Derbyshire**. Die **Kreidefelsen**. **Vorgebirge** in **England**:

land: the Landsend (prom. Bolerium s. Antivestaeum), Lizard (Ocrinum s. Dumnonium); in Schottland: Dungsby-head (Dongsbeihed) (Orcas). Irland ist fruchtbarer als England, hat aber mehr unangebaute Landstriche als England, im Innern auch Gebirge, desgl. viel Sumpfland (darunter der Allen). Vorgebirge: North-Cape (Boreum), und C. Clear (Klihr) (Notium). Der merkwürdige Riesendamm mit den Basaltsäulen in N. O. von Antrim. Die Basaltsäulen von der Insel Staffa.

Luft: In Schottland meistens kalte und reine, folglich gesunde Luft, mit öftern sehr heftigen Winden. England und Irland haben an den Küsten feuchte, gemäßigte Seeluft. Selten frieret die Themse zu.

Produkte in England: Getreide, jetzt nicht hinlänglich, wegen stärkern Anbaues andrer Gewächse, wegen Erweiterung der Viehzucht, Vervielfältigung der Viehmast, auch wegen Pachter-Geizes immer wachsender Mangel an Weizen, welcher hier häufiger als Roggen gebauet wird (Getreide-Einfuhr J. 1794—96 f. 7 Mill. 406,000 Pf. St.); vortreffliche Gerste, daher zum Theil das beste Bier gebrauet wird; viele Kartoffeln, zum Theil starke Gemüse- und Blumengärtnerey, insonderheit um London; sehr guter Hopfen, Krapp, Safran, Süßholz, Obst, besonders Aepfel und Birnen (davon Cyder und Perry bereitet wird), Zwetschen nur in zwey Shires, seit kurzem Rhabarber, Weinreben nur zum Vergnügen, und äußerst selten, jedoch im Glocesterthale auch Trauben mit Weinbereitung; einträgliche Rindviehzucht, zum Theil vorzüglich sorgfältige Schaafzucht (mit jährlichem Woll-Ertrage von 32 Mill. Pf.), Pferdezucht soll neuerlich etwas sinken (England zählte J. 1794. 2 Mill. (J. 1588 nur 20,000) Pferde, davon 24,000 in London); viele Kaninchen, Seidenhasen, viel Schweinezucht, Tannhirsche (in den Parks), starke Hunde (Doggen), streitbare Hähne, wichtige Küsten-Fischereyen, Muschel- und Austerfang, Quell- und Steinsalz, auch Seesalz, Alaun, 14 Vitriolwerke, Steinkohlen (von welchen London allein 21,600,000 engl. Scheffel verbraucht), etwas in Abnahme; Eisen, Bley und Zinn, Kupfer, Kobalt, Spießglas, Marmor, Alabaster; blauer Flußspath (Blue John), in verschiedenen Orten Englands verarbeitet, Galmey, Walkererde, Bleyerde, Mergel, Kreide, Torf, mineral. Wasser; (Spuren von Quecksilber in Westmoreland).

In Schottland: Rindviehzucht, (auch wildes Rindvieh), Schaafzucht, wichtige Fischereyen, besonders viele Heringe, viele Lachse, Perlen; Flachs und Hanf, Getreide in den südlichen Gegenden, in den nördlichen mehr Hafer als andre Getreide-

Arten

Arten (daher auch Haferbrodt); Steinkohlen, viel Eisen, fast in allen schottischen Gebirgen; ferner Bley, Kupfer, Goldwäscherey in verschiednen Wassern, Seesalz, Salz aus Kelp, Torf, Mineralquellen. Auf den orkadischen Inseln Sammeln der Vögel-Eyer. — Die hebridischen Inseln liefern viele Eiderdunen; eine schottländische Schaaf-Race feine seidenartige Wolle. Heringsschwärme sind zuweilen so zahlreich, daß J. 1773 in einer Nacht 19,800 Tonnen davon gefangen wurden. Man hat Seehunde, Stockfische, Wallfische.

In Irland: Reiche, üppige Viehweiden, mehr Viehzucht (Rindvieh-, Schweine-, Schaafzucht) als Landbau, welcher aber im Steigen ist. Die irländische Wolle giebt in Güte der englischen wenig nach. Einträgliche Fischereyen (Lachse von 70—80 Pf.), viel Flachs und Hanf, viele Kartoffeln, Getreide, Weizen überflüssig, Torf, Kupfer, Bley, Goldspuren in Wicklow, Vitriol, Steinkohlen, Marmor, Kalk, Schiefer, neuerlich Holzmangel.

Landesregierung: König der vereinigten Königreiche Großbritannien und Irland rc., jetzt Georg III. aus dem Kurhause Braunschweig-Lüneburg. Der erstgebohrne Sohn des K. v. England heißt bey seiner Geburt Herzog von Cornwall, und wird von seinem Vater zum Prinzen von Wales oder Wallis (Wählis) ernannt; (führt auch den Titel: Herzog von Rothsay, und Lord Steward von Schottland rc.)

England und Schottland (seit J. 1707, und mit Irland seit J. 1801 in Ein Reich vereinigt, — so daß sie gemeinschaftliche gesetzgebende Gewalt, gemeinschaftl. Ober-Appellationsgericht in der letzten Instanz rc. haben) — ist eine eingeschränkte, in männlicher und weiblicher Linie erbliche Monarchie. Die königl. Gewalt ist — (wenigstens nach den Worten des Textes der brittischen Grundgesetze) — eingeschränkt durch Reichsgesetze, und durch die Versammlung der brittisch-schottländisch-irländischen Reichsstände (Parlament) zu London. Diese Reichsstände bestehen: 1) aus dem Oberhause des Parlaments (den Lords oder Pairs), d. i. a) Versammlung der vollbürtigen ältesten Söhne jeder engl. Familie vom hohen Adel von der Landesreligion, und zwar im J. 1804 = 5 Pairs vom königl. Geblüte, dann (mit Ausschlusse von 6 r. kathol.) 18 Herzogen, 12 Marki's, 89 Grafen (Earls) (Ihrls), 22 Viscounts (Weikaunts), 130 Barons (Bärrons), b) aus 16 von den in Schottland befindl. (J. 1804. 86) Pairs, erwählten schottlän-

dischen Pairs, dann c) 2 englischen Erzbischöfen, 24 Bischöfen; d) aus Irland seit J. 1801 4 Bischöfen, und 28 erwählten Pairs dieser Insel. — 2) Aus dem unterhause, oder dem Hause der Gemeinen (nicht mit individueller Repräsentation), wozu a) aus England und Schottland 558 Mitglieder gehören, nämlich 489 von England an sich selbst, 24 von Wales, 45 von Schottland (und zwar 80 von den engl. Grafsch., 12 von den Grafsch. des Fürstenth. Wales, 30 von den schottländischen Grafsch., 50 größtentheils von den großen Städten und bischöflichen Residenzen, 339 von den engl. Flecken, 4 von den Universitäten Oxford und Cambridge, 16 von den 8 sogenannten Fünfhäfen, 12 von den Flecken des Fürstenth. Wales, 15 von den schottländ. Flecken); b) aus Irland an 100 Repräsentanten von Grafsch., Städten und Flecken. — Noch im Jahr 1799 schickten die ansehnl. engl. Manuf.-, Fabrik- und Handels-Orte Birmingham, Sheffield und Manchester keine Repräsentanten ins Parlament, da hingegen Besitzer von 150 verfallnen, gar nicht mehr existirenden Wahlflecken Glieder hierzu stellen. — Im Oberparlamente führt den Vorsitz der Großkanzler; im Unterhause der Sprecher. In jedem H. gilt Mehrheit der Stimmen, aber zu jedem vollgültigen Schlusse beider Häuser (Act of Parliament) wird die Einwilligung des Königs erfordert; außerdem genießt der König viele wesentliche Rechte und Vorzüge der souveränen kgl. Würde. Irland hat an der Spitze der Landes-Kollegien einen Vicekönig.

Die Insel Man (s. im Folgenden, Nr. 30) hat ihre eigne Verfassung, mit 24 Key's oder Volks-Repräsentanten, an deren Spitze ein kgl. Gouverneur ist. Die E. dieser Insel sind von (den im brittisch-irischen Parlamente bewilligten) engl. Taxen und Abgaben frey, hatten aber dennoch eine Hundetaxe weit früher als England etc. Neue Gesetze werden auf Tynwald-Hill bekannt gemacht.

In den Städten London, York, Dublin hat der Mayor (Maire, Stadt-Präsident) den Titel: Lord.

I. England.

J. 1759. = 704,853 (J. 1777 708,833) steuerb. H., J. 1801 überhpt 1,379,344 bewohnte H., 51,437 unbewohnte H.

Eintheilung und Städte: In unsern geogr. Handbüchern wird England in folgende 7 angelsächsische Königreiche, oder Landschaften getheilt: 1) Essex, 2) Kent, 3) Sussex,

Sussex, 4) Westsex, 5) Ostangeln, 6) Mercia, 7) Northumberland. Mit dieser veralterten Abtheilung verbinden wir die jetzt gewöhnlichere in 40 Landschaften oder Grafschaften, (Shires, Counties), von denen jede in Hunderte, (Hundreds, auch Wapontakes), abgetheilt ist.

I. Kgr. Essex, (Saxonia orientalis), besteht aus: 1) Middlesex, wo London, (spr. Londonn), (Londinum), a. d. Thames, (mittlere H. derselben 40 F.), die Hauptst. des brittischen Reichs, zur Zeit erster und wichtigster Handelsplatz in der Welt, auch erste Manufakturst. in Europa, (L. 17°, 34', 45"; B. 51°, 35', 49"), mit Seehafen, in vielfacher Rücksicht der einzige Ort in seiner Art in der policirten Welt, ist fast 1½ t. Meilen lang, und mehr als ½ t. M. breit; hat auf einem Flächeninhalte von 4000 Acres, (jede 4356 englische Fuß), nach Colquhoun, (Kolkhaun), 8000 große und kleine Straßen, (darunter Cheapside, vielleicht die reichste Straße in der Welt, mit unausgesetzten Meß-Geschäften, — Sitz der vorzüglichsten Grossirer), 34 Marktplätze für Lebensmittel, (darunter insonderheit Smithfield), noch 71 öffentl. Plätze, 162,000 Wohnh., Fabrikhäuser und andre Gebäude, darunter viele große Palläste; übrigens J. 1796. 742 Taverns, 580 Inns, (Aubergen), 822 Kaffeehäuser, 7994 öffentl. Schenken, (Alehouses oder public houses), wo blos von der arbeitenden Volksklasse für 36 Mill. Fl. jährlich verzehrt wird; 30,000 Modehändler und Putzfabrikanten, 25—26,000 Schneidergesellen, dann 12,000 Nachtwächter. Noch vor wenigen Jahren zählte man im Winter auf 1,110,000 Einw., im Sommer auf 960,000. Im Jahr 1801. 864,845 E., ohne Kriegs- und ohne Seeleute, mit diesen über 900,000 E.; — (im J. 1377 nicht 43,000 E.). Im J. 1791 verbrauchte man 16,540,000 Pfund Butter, und 21,660,000 Pfund Käse.

London, in weitläuftigem Verstande, besteht (J. 1800) aus der eigentlichen Stadt London, dem Flecken, (oder der Vorstadt), Southwark, (s. Grafschaft Surry Nr. 33.), der Stadt Westminster, nebst den Ortschaften (Villages): Mora, Finsburg, Wenlaxbarn, Clerkenwell, Isington, Hoxton, Shoreditch, Norton-Falgate, the Spital, Whitechapel, Mile-end-Old-town, Mile-end-New-town, Poplar, Stepney, Limehouse, Ratcliffe, Shadwell, Wapping, East-Smithfield, the Hermitage, St. Catherine, the Minories, St. Clement-Danes, the Strand, Charing-Croß, St. James's, Knightsbridge, Soho, S. Giles's in the Fields, Bloomsbury, Portpool, Saffronhill, Holborn, Vauxhall, Lambeth, Lam-

beth-marsh, Kennington, Newington-butts, Bermondsey, the Grange, Horsleydown, und Rotherhithe, Paddington und Mary-le-bonne. Neuere londner Geographen nehmen 4 Theile an: 1) London, city. 2) Westminster, city und liberty, 3) jenseits dem Tower, St. Catherine, East-Smithfield, Shadwell, Ratcliffe, Limehouse ꝛc. 4) Southwark. In genannten Theilen sind (im Jahr 1796) 502 Plätze und Häuser, (nach Colquhoun 482 Gebäude), zu öffentl. Gottesverehrungen, und zwar 1) von Kirchen u. Kapellen, für konstitutionsmäßige bischöfl. Hochkirchbekenntnisse 246, darunter 130 Kapellen; 2) für Dissenters 207, darunter 52 presbyterianische, 32 quakerische, 4 r. kathol., (außer für die Fremden), 23 (20) baptistische, (deren Gemeinden J. 1798 nur 5000 Seelen zählen), 56 (43) für Independenten von allerley Art, 6 für Eidweigerer, (Non-jurors), von der bischöfl. Kirche und von der holländischen Kirche, 4 muggletonianische, auch eine schwedenborgische Neu-Jerusalemskirche; 3) 43 für Fremde, als: für franz. Protestanten 8, für holländische Protestanten 6, für schwedische Protestanten 3, für dänische Protestanten 4, für helvetische Protestanten 4, für kathol. 6, für russisch-griechische 4. Teutsch-lutherische Kirchen sind 5: a) Hofkapelle zu St. James, b) heil. Dreyfaltigkeitskirche, oder Hamburgerkirche in Trinity-lane, c) St. Marienkirche in der Savoy, d) St. Georgenkirche, e) St. Johannkirche. 4) 6 (3) Juden-Synagogen.

Eine größere Anzahl milder Stiftungen, als irgend eine Stadt in Europa (J. 1798. = 1854 milde Anstalten und wohlthätige Gesellschaften), begreift diese Hauptstadt. Fast in allen Theilen der Stadt sind klinische Anstalten, mit unentgeldlicher Ertheilung medizinischer Gutachten und der nöthigen Arzneymittel. Seit J. 1793 ist hier eine eigne Gesellschaft zur Beyhülfe mit elektrischen Werkzeugen bey Kranken; seit J. 1798 sind auch eigne Suppenbrauereyen für Arme. Ueberhaupt zählt man 107 Armenhäuser, mit 1352 alten Männern und Frauen, mehrere Waisenhäuser, Kuh-Pocken-Impf-Institute, verschiedne Zufluchtsorte für Reisende, für schwangere Weibspersonen, 30 Krankenhäuser, zum Theil für verschiedne Stände und für verschiedne Krankheiten; an 230 Freyschulen, mehr als 40 Armenschulen, 17 menschenfreundliche Gesellschaften zu Minderung allerley Noth, Leiden, Gefähren; eine wohlthätige Gesellschaft für unvorsätzliche Schuldner, eine andre zur Aufmunterung guter Gesinde, eine zu Unterstützung dürftiger Gelehrten und deren Familien. Alle hiesige Institute zum Besten der Armuth haben jährlich 750,000 Pf. St. Einkünfte (8,250,000 Rheinl. Fl.). Viele hiesige wohlthätige Stiftungen, (so wie auch viele öffentl. Ge-

Gebäude), sind auf Kosten der Privatpersonen errichtet; 24 hiesige Privat-Vereine bezwecken Beförderung des öffentlichen Lehr-Unterrichts. Unter mehrern Assekuranzgesellschaften ist vornehmlich die Phönixgesellschaft, auch im Auslande, mit dankbaren Erinnerungen, am bekanntesten.

Man zählt in London 5 kgl. Schauspiel- und Opernhäuser: (Covent-Garden, Drurylane, Little-Theatre, Opera-house, Sadler's Wells), 8 vorzügliche öffentliche Gärten und Hauptvergnügungsörter, (public gardens, and places of diversion), davon Astley's Amphitheatre, Ranelagh-Musik-Gardens, Vauxhall-Musik-Gardens, J. 1799. 18 vorzüglich besuchte Thee-Gärten, (Tea-Gardens). — In dieser Hauptst. haben 17 verschiedne Gerichtskollegien (courts of justice) ihren Sitz, ohne noch 7 für kleinere Schuldenposten, (for the recovery of small debts).

Vorzüglich merkwürdig sind die 3 prächtigen Brücken über die Themse: die Londonbrücke, die Westminster- und Blackfriarsbrücke, (Bläckfreiärsbr.); das sogenannte Monument, zum Andenken der schrecklichen Feuersbrunst vom J. 1666, welche 13,400 H., 89 Kirchen, die Börse und andre öffentliche Gebäude verzehrte; die St. Paulskirche, (= 2292 Fuß Umfang), wegen ihrer Schönheit und Pracht die sehenswürdigste protestantische Kirche in der Welt; die Westminster-Abteykirche, wo die Könige von England gekrönt und begraben werden; die St. Stephanskirche; der Tower, (Taur), eine alte F., (auch zum Staatsgefängnisse gebraucht), mit einem Zeughause, einer Münze, dem Reichsarchive, der Juwelenkammer; die kgl. Palläste Buckingham-house, und St. James, (Sänt Tschähmes), mit dem James- und Hydepark, das Carletonhaus, Residenz des Prinzen von Wallis, das Bankethaus, die Behausung des Lordmajors von London, (der höchsten obrigkeitlichen Person der Stadt London), das Haus der Lords, die Westminsterhall, (mit einem der größten Säle in Europa), das Admiralitätshaus, die Börse, (die prächtigste unter allen Börsen in Europa), die Bank, J. 1800 mit mehr als 400 in ihrem Solde stehenden Schreibern und Kassirern, (J. 1745 nur 52); die kleine Post, mit 5 Hauptpostämtern und 570 Unterämtern; die Palläste der Herzoge von Northumberland und Bedford. Unter den hiesigen 19 Gefängnissen, das Gefängniß Newgate, (Njugäht), eines der schönsten Gebäude in London; die Gefängnisse King's-Bench, (Kingsbenusch), und Fleet, (Fliht), mit eignen Municipalitäten. Das brittische Museum, das Kollegium der Aerzte. Das Hospital Christi, eine merkwürdige mathematische Schule.

London ist Sitz mehrerer gelehrten Gesellschaften, einer königl. Societät der Wissenschaften, verschiedner medicinischer Vereine, einer Societät zur Beförderung der Landwirthschaft, (Board of agriculture), einer antiquarischen Gesellschaft, einer Ges. zur Aufnahme der Künste, der Manufakturen und des Handels, (der reichsten in Europa), auch einer kgl. Akademie der Künstler, einer Ges. zur Verbesserung der Schiffsbaukunde; seit J. 1788 einer Societät zur Entdeckung des Innern von Afrika, einer andern zur Abschaffung des Neger-Handels, (Sierra-Leona-Compagnie), einer mineralogischen Societät, und einer Linnäischen Societät, einer Societät zur Beförderung christl. Kenntnisse, einer Ges. zu Ausbreitung des Evangeliums in fremden Landen, einer andern zum Religionsunterricht der Neger in West-Indien, auch einer Ges. zur Anlegung und Unterstützung der Sonntagsschulen, einer gegen Laster und Unsittlichkeit, seit J. 1787; einer zu Verhütung von Verbrechen und falschen Spielen, seit J. 1796; einer schottländischen Corporation, seit dem J. 1665; einer Rettungsgesellschaft, (humane soc.); einer atheniensischen Ges. Eine Ges. von Dilettanten unterhält gewöhnlich einige Gelehrte auf Reisen. Im J. 1791. 18 öffentliche Bibliotheken. – London hat an 4000 Lehr- und Erziehungsanstalten, darunter 16 Seminarien und lateinische Schulen mit 5000 Lehrlingen, 5 Kollegia zur Bildung junger Theologen, 16 für Juristen und für bürgerl. Gesetze, desgl. für Aerzte, 237 Freyschulen, (J. 1791 mit 9208 Kindern beiderley Geschlechts, die, außer unentgeldl. Unterrichte, auch Verpflegung hier finden), noch 3730 männl. und weibl. Lehr-Institute, mit Einbegriff einiger Anstalten für Taub- und Stummgebohrne, einige Judenschulen, desgl. seit J. 1792 eine sogenannte philologische Gesellschaft (philological soc.) zum Unterrichte 12 armer Waisenkinder; auch ist hier eine Vieharzneyschule. London besitzt J. 1801. = 48 kritische und Real-Journale; hat J. 1796 an 600 Künstler, davon an 70 Kupferstecher, ohne die Ausländer; und mit Einbegriff der Vignettenstecher, der Lehrlinge rc., wohl auf 300 Kupferstecher. Jede Kunst wird in London ins Große getrieben, selbst die Beutelschneiderey, die eigne Schulen hat. Die hiesigen mechanischen Künstler verfertigen Waaren, die in ganz Europa geschätzt werden.

Fabriken und Manufakturen sind äußerst mannichfaltig. Vornehmlich schätzt man die Waaren in Stahl, Gold, Silber rc. London hat mehrere Schiffswerfte, höchst wichtige Porter- und Ale-Brauereyen. In den Hafen von London, welcher jetzt zu klein wird, kamen J. 1792. an 13,200 Schiffe ein. Werth der

Ein-

Einfuhr und Ausfuhr im londner Hafen J. 1800. 60 Mill. 500,000 Pf. Die Handlung der londner Kaufleute geht durch die ganze Welt. Ihr Antheil betrug im J. 1798 an ⅞ des ganzen brittischen Handels. Von Bankiers zählte man J. 1798 auf 70; J. 1789. 59; J. 1770 nur 39. — Trödler waren im J. 1790. 3000, J. 1770 nur 3—400. — Neue Londner Docks. London ist Sitz mehrerer Handelsgesellschaften, als: einer ostindischen Kompagnie, (s. Ostindien), einer Hudsonsbay-Kompagnie ꝛc. Unter allen europäischen Handelsgesellschaften behauptet die hiesige Ostindische den ersten Rang. Das bewegliche Eigenthum dieser großen Stadt ward im J. 1792 auf 220 Mill. Pf. St., (2420 Mill. Rh. Fl.), berechnet. Im J. 1590 hatten in London die vier reichsten Kaufleute nur ein Vermögen von 400 Pf. St.

Die kgl. Lustschlösser: Kensington, (Kennsingtonn), mit Flecken, und Hamtoncourt, (Hämmtonkohrt), an der Thames. Chelsea, (Tschelsiä), (D.), mit Ranelaughs (Rennelahs) Garten, und einem Invalidenhause für Landtruppen, auch einer Porzellanfabrik. Der Landsitz Brandenbourghouse, (Brandenburgkhaus), ohnweit London. Slough, nahe bey Windsor, berühmt wegen der Sternwarte des astronom. Forschers u. Entdeckers, Herschels, (eines Teutschen), u. seines 60,000pfündigen Teleskops, welches mit einer Hand regiert wird.

2) Essex, (31,800 H., J. 1801. *) 226,437 E.), wo Colchester, (Kaltschester), St., am schiffbaren Colnfl., 40,000 E., Sitz einer medicin. Gesellschaft, hat Wollen- und Zeugmanuf., auch erhebl. Austerfang. Harwich, (Härritsch), St., an der Stour-M., mit Fort, und Hafen, J. 1800 mit 17,980 E., (J. 1780. 19,600 E.), treibt Schifffahrt und Fischereyen. Ueberfahrt nach Holland.

II. Ostangeln, (Anglia orientalis), (98,949 H., 577,600 Einw.), enthält: 3) Suffolk oder Southfolksh., (34,422 H., 210,431 E.). Hier ist: Ipswich, (Ipswitsch), (Gippoviacum), St., am Gippenfl., 11,000 E., mit Seehafen; Newmarket, (Njumärkett), St., bekannt wegen der Pferderennen.

4) Norfolk oder Northfolksh., (47,180 H., 273,371 E.). Norwich, (Narritsch), (Venta Icenorum), St., an den Flüssen Windsder und Yare, mit 7500 H., J. 1801. 36,800 E., Sitz eines Bischofs, vormals mit wichtigen Woll- und Seidenf., hat überdies von seinen ehemaligen 400 Hutfabrikanten, (Jahr 1790), kaum 40; Yarmouth, (Yärmauth), St. und F., an der

*) Anmerk. J. 1801, so wie bey den folgenden Volkszahlen der engl. Grafschaften.

Yare-M., mit Hafen; hat viele Nahrung von Herings-Fischerey, vom Kabljaufange, Steinkohlen-Handel ꝛc. **Lynn**, oder Linn Regis, (Königs-Lynn), (2400 H.), (St.), an der Ouse-M., mit Hafen, hat Kohlenhandel, auch Handel mit spanischen und portugiesischen Weinen.

5) **Cambridgesh.**, (Kämbridschire), (17,347 H., 89,346 E.). **Cambridge**, (Kämbridsch), (Cantabrigium), St., am Cam, (1200 H., 6000 E.), mit Universität, ansehnl. Bibliotheken ꝛc. **Ely**, (Illi), Sitz eines Bischofs. **Stourbridge**, (Stohrbridsch), St.

III. **Mercia**, (362,294 H., 2,184,010 Einw.). 6) **Hartfordsh.**, (Hartfortschihr), (16,569 H., 97,577 E.), wo die Städte: **Hartford**, am Leafl. **St. Albans**, (St. Ahlbens), (Verulamium), Fl.

7) **Buckinghamsh.**, (Bokkinghamſ.), (1390 H., 107,444 E.). **Buckingham**, (St.), an der Ouse. **Stow**, mit berühmten Garten-Anlagen. **Alesbury**, (Aehlsbörri), Fl., mit Spitzenf. **Eaton**, (Ihten), St., an der Thames, mit einer der merkwürdigsten Schul-Anstalten in England. **Desborough**, liefert neuerlich sehr schönes Papier.

8) **Oxfordsh.**, (Ackſfardschihr), (19,007 H., 109,620 E.). **Oxford**, (Oxonia), (L. 16°, 26′; B. 51°, 45′, 40″), St., am Isisfl., (1800 H., 15,000 E.), mit einer Universität, wo, nebst andern öffentl. Bibliotheken, die bodleyische oder Universitätsbibliothek, desgl. eine Antiken-, Gemählde-, Münzsammlung, eine (J. 1794 noch unvollendete) schöne Sternwarte, das aschmolische Museum, ein botan. Garten, reich an einzelnen Seltenheiten, aber minder als der göttinger, auch mit minder alten und prächtigen botanischen Exemplaren, als die berliner oder amsterdamer botanischen Gärten, 20 Kollegien, (akademische Stiftungen). **Woodstock**, (Wuhdstack), St., nahrhafter Ort, merkwürdig wegen seiner Fabriken von stählernen Uhrketten, Schnallen, ledernen Waschhandschuhen ꝛc. **Blenheim**, (Marlboroughhouse).

9) **Glocestersh.**, (Glasterschihr), (26,764 H., 250,800 E.). Das **Glocesterthal**, an beiden Seiten der Saverne. **Glocester**, (Glastörr), (Clanum s. Glevum), St., an der Saverne, mit einem Kay, Sitz eines Bischofs, mit reichen kirchl. Gebäuden, darunter eine Kathedralkirche, hat Glashütten und Stecknadelf., (letztre in Verfall); **Hales**, (Hähls); **Owen**, (Aww'n), und **Hagley**, (Hägle); **Cheltenham**, (Tscheltenhämm), St., mit einer Mineralquelle. **Chippen-Sudburi**, wo ein berühmter Käsemarkt ist. **Tewksbury**, (Tjuksburi), oder Teiburg, St., an den Flüssen Saverne und Avon, hat erhebl. Baumwollen-

Strumpf-

Strumpfwebereyen, Jahr 1801. 4200 E., ein wohlthätiges Arbeitshaus für hülflose Arme.

10) **Monmouthsh.**, (Mannmothschihr), (6490 H., nach W. Coxe J. 1801., 48,000 E.). **Monmouth**, St., am Zusammenfl. der Flüsse Myewy und Wye. **Abergevenew**, St., mit Flanellf.

11) **Herefordsh.**, (Herrfordschihr), 89,191 E., wo **Hereford**, an der Wye, St., nach J. Price, 1279 H., 5232 E.; nach andern 1361 H., 6007 E.

12) **Worcestersh.**, (Warrsterschihr), (20,635 H., 139,333 E.). **Worcester**, (Branovicum s. Wigornia), schöne St., an der Saverne, Sitz eines Bischofs, (14,000 E.), sehenswürdige Kathedralkirche, liefert vortreffliches feines Porzellan, (J. 1801. 1 Tasse à 10 Guineen), Steingut, Tapeten, lederne Handschuhe, hat erhebliche Branntweinbrennereyen. **New-Willeyfurnage**, St., mit Kanonengießerey. **Riddermünster**, Fl., mit Wollf., Teppichf. **Stourbridge**, Fl., mit wichtigen Glashütten, Eisenhütten, Manuf. **Prescot**, St., liefert Werkzeuge für Uhrmacher in größter Menge, auch treffliche Uhrräder von allen Sorten, nebst guten Feilen. **Droitwich**, schmutzige St., mit merkwürdigen seit mehr als 1000 J. benutzten Salzquellen.

13) **Warwicksh.**, (Warwickschihr), (21,973 H., 208,190 E.). **Warwick**, St., am Flusse Avon, J. 1801 mit 2000 E. **Coventry**, St., am Sherburnfl., hat 25,000 Einw., und gute Seiden-Bandf., wichtige Plüschmanuf., liefert gute Uhren. **Birmingham**, (Börrminghamm, Brommidschom, auch Brimmitschum), St., (J. 1790—92), wichtigste Fabrikst. in England, nach London und Bristol die 3te, erhebl. Handelsplatz, (seit J. 1792 etwas in Verfall), hat nach **Eden** auf 11,000 H., mit 60,000 E., nach andern im J. 1801. 73,670 E., (mit Einschlusse der dazu gehörigen Dörfer), J. 1800 E. um 20,000 vermindert, (J. 1693 mit 4000 E., J. 1741. 24,660 E.), liefert jährlich, (J. 1794), mit Einbegriffe der benachbarten Gegenden, für 3,840,000 Pf. Sterl. Waaren, insonderheit vielerley kleine, elegante und geschmackvolle Artikel, von Eisen, Stahl, Messing und Kupfer, desgl. metallne Knöpfe, japanisirte Waaren, Gewehre, viele Feilen, Nadeln, Scheidewasser rc. Im J. 1797 zählte man hier 150 vorzügl. Knopff., 24 Schnallenf., 90 von plattirten Waaren, 102 für Uhrketten und Berloken, 20 Juwelierer, 20 Japanirer, 30 Gewehrf., 140 Großhändler.

Soho, noch im J. 1768 bloßes Heideland, mit dürftiger Wohnung eines Kaninchen-Wärters, nunmehr sehr wichtige Fabrik-Ortschaft, in Eisen-, Stahl- und andern Artikeln. Man verfertigt insonderheit vielerley stählerne und andre metallne Knöpfe, Schnallen, plattirte und silberne Waaren, Medaillen,

daillen, Kupfermünzen, diese in 8 Münzmaschinen; Papiermaschee, desgl. Dampfmaschinen für Mühlen, Pumpen ꝛc.

14) **Northamptonsh.**, (24,808 H., 131,757 E.). Die Städte: **Northampton**, am Rynefl., (Nein), hat Handel mit Lederwaaren; **Peterborough**, (Pihterborro), Sitz eines Bischofs.

15) **Bedfordsh.**, (12,190 H., 63,393 E.), darin **Bedford**, an der Ouse, (St.).

16) **Huntingdonsh.**, (8200 H., 37,568 E.), wo **Huntingdon**, an der Ouse, (St.).

17) **Rutlandsh.**, (3260 H., 163,561 E.), wo der Flecken **Okeham**.

18) **Leicestersh.**, (Leit-tschesterschihr), (18,709 Häuser, 130,081 E.), Hauptkäseprovinz von England. **Leicester**, (Leitschester), (Ratae Coritanorum), (St.), J. 1800. = 16,700 E., am Dovefl., mit erhebl. Strumpfwebereyen.

19) **Staffordsh.**, (23,747 H., 142,400 E.), (239,153). Die Hptst. **Stafford**, am Flusse San; **Lichfield**, (Litschfiehld), Sitz eines Bischofs. **Burslem**, an der Trent-Q., mit erhebl. Töpfereyen, wo insonderheit viel Steingut gemacht wird. **Etruria**, Steingut-, Fayence-, Porcellanf. **Wolverhampton**, Fabrik-St., J. 1801 mit 19,000 E., liefert viele Artikel von lakirtem Eisenbleche, nebst verschiednen Kupfer- u. Eisen-Waaren, viele Schlösser, Schlüssel, Aexte, Schaufeln. **Walsall**, St., mit einem Fl., 9000 E., liefert viele Waaren für Sattler, (Steigbügel, Stangenzäume, Nägel, Hufeisen), hat ergiebige Kalksteinbrüche. **Burton upon Trent**, St., J. 1801 mit 7 großen Alebrauereyen, 1 Baumwollenmühle, 1 Schraubenf. **Kiddlestone**, sehenswürdiger Landsitz des Lord Scarsdale.

20) **Shropsh.**, (Schropschihr), (23,200 H., 167,639 E.), (Com. salopiens.), darin **Shrewsbury**, (Schruhsburri), (Salopia), (St.), am Savernefl., ohne Manufakturen, hat aber wöchentlich starke Märkte in wollnen Tüchern und in Flanellen. **Coalbrookdale**, (Kohlbrukdähl), wo seit J. 1779 eine eiserne Brücke.

21) **Cheshire**, (Tscheßschihr), oder Pfalzgrafschaft **Chester**, (Tscheß-törr), (24,000 H., 191,751 E.), wo **Chester**, (St.), (2883 H., 20,000 E.), (nach einigen 14,700 E.), an der Dee, Sitz eines Bischofs, treibt starken Käsehandel, hat jährlich 2 wichtige Jahrmärkte mit inländischem Linnengewerbe. **Nortwich**, (Narritsch), (St.), an der Weawer, hat viele Nahrung von den hiesigen Steinsalzwerken. **Stockport**.

22) **Derbysh.**, am Flusse Dove, (21,550 H., 161,142 E.). Die Städte: **Derby**, am Derwentfl., mit berühmten

Sei-

Seidenmühlen, einer Porzellanf., deren Arbeit leichter u. durchsichtiger als zu Worcester, J. 1801 mit 2—300 Arbeitern, mit Steingut- und Mennigf., Marmor- und Spathf., welche Obelisken, Piramyden, Vasen, mit und ohne Bronze liefert. Wirksworth, mit Mennigf. Ashbourne, St., berühmt wegen ihrer Käsereyen. Die Arkwrightischen Baumwollen-Manufakturen. Die Matlockbäder. Chatsworth, D. mit Park, und berühmten Wasserwerken.

23) Nottinghamsh., (17,454 H., 140,350 E.), wo die Städte: Nottingham, mit festem Schlosse, mit Baumwollen- u. a. Manufakturen, Hauptsitz der engl. Strumpfwebereyen, vornehmlich seidnen und baumwollnen von der feinern und besten Sorte, (J. 1800 mit 3000 Strumpfwebern), liefert auch schwarze seidne Spitzen, Mäntel, Schleyer; überdies ist hier eine Bleyweißf., die beste in England. Newark, (Njuark), am Trentefluß.

24) Lincolnsh., (40,590 H., 268,557 E.), wo Lincoln, (Lindum colonia), (St.), Sitz eines Bischofs. Boston, eine Handelsst., an der Witham-M., mit Hafen, hat starke Viehmastung. Spalding, (St.), am Wellandfl.

IV. Nordhumberland, (Narthommberländ), (Northumbria), mit Cumberland, (204,400 H.). — 25) Yorkshire, (106,151 H., J. 1801. 603,690 E.), wo York, (Eboracum), an der Ouse, in politischer Ordnung, nach London 2te Stadt in England, wo ein Erzbisthum, (das 2te im brittischen Reiche), dessen Erzbischof seinen Sitz in Bishopstown hat. Duncaster, (Donnkäster), (St.), bekannt wegen der hier verfertigten ledernen Hüte. Whitby, Flecken, an der Esk-M., mit Hafen, treibt Handel mit Butter und Alaun.

Die Städte: Hull, (eigentlich Kingston upon Hull), J. 1801. 29,516 E., an der M. des Flusses gl. N. in den Humber, eine der wichtigsten Handelsst. von England, mit einem Fort, mit einem See-Hospitale für Seeleute, guten Schiffsdoggen, hat viele Nahrung vom Wallfischfange; hat J. 1800 an $\frac{2}{10}$ des brittischen Ostsee-Handels. Beverley, (Bewwerlah). — Halifax, am Calderfl., im J. 1440. 13 Häuser, jetzt 3000 Häuser, 25,000 E., liefert viele Kratzen oder Streichen für Wollengewerbe, hat wichtige Woll-Manuf.; so wie auch Leeds, (Lihds), am Airefl., J. 1775 mit 17,100 E., J. 1800 mit 30,000 E., ohne 10,000 E. in 2 anliegenden, (bisweilen zu Leeds gerechneten), Kirchspielen; in Rücksicht des inländischen Handels einer der vorzüglichsten Orte Englands, mit wichtigem Wollwaarenhandel, erhebl. Tuch-, Segeltuchf., (letztre 2 mit 1800 Arbeitern); Baumwollenmühlen, Töpfereyen, Bodenteppichf. Harrogate,

rogate, St., mit Stahlwassern, (alten Spa- und Pewitbrunnen). Sheffield, (Scheffihld), an der Sheaf-M. in den Dun, J. 1801 mit 45,900 E., hat Seidenmühlen, liefert insonderheit viel feinere Eisen- und Stahlwaaren, Knöpfe; hat Messerf., (J. 1801 mit 90 Perf.), einzelne Stücke von 2½ Penny bis 7—8 Guineen, in 500 verschiednen Mustern, hiervon Absatz in London, so wie in Ostindien, in Amerika; plattirte Waaren von Kupfer, mit Silberplatten belegt, in 1000 verschiedentl. Artikeln. Gesellschaft, (Innung), der Messerschmiede von Hallamshire, seit J. 1625; nun mit neuen Vorrechten privilegirt, seit J. 1791. Rotherham, St., an der Rother-M. in den Don, mit wichtigen Eisen- und Stahlwerkstätten, die im J. 1794 an 800 Hände beschäftigten, und an tausend verschiedne Artikel liefern, (von welchen sonst die Engländer mehrere aus Teutschland zogen, und welche nun von teutschen Kaufleuten selbst aus England geholt werden?) Masborough, 3320 E., davon ein großer Theil mit Eisen-Arbeiten sich beschäftigt, liefert eine Mannigfaltigkeit von (gröbern) Waaren aus gegossenem und geschlagnen Eisen, von der eisernen Brücke an, bis zur gemeinen Harke.

26) Lancash., oder Pfalzgraffsch. Lancaster, (40,200 H., 240,000 E.), wo Lancaster, (Longovicum), am Lonfl., erhebliche Handelsst.

Die Städte: Preston, große St., von 12,000 E., mit Baumwollenmf., mit Hafen. — Manchester, (Männtschester), (Mancunium), große Manufakturst., auf dem Grunde und Boden eines Güterbesitzers, (Lord of the mannor), am Irwellfl., durch welchen sie von Salford getrennt ist, wichtige Handelsstadt, J. 1801. = 84,000 E., J. 1791. = 65,000 E., (im J. 1757 [laut Th. Henry] 19,839 E., im J. 1773. 29,151 E., J. 1788. 55,364 E.). Unter den E. sind über 200 Kaufleute, welche Manufakturen unterhalten, besonders in Sammet-, Manschester-, Plüsch- und andern Baumwollenwaaren, (Velvets, Fustians und Piqué). Von gottesdienstl. Versammlungsorten sind hier 6 bischöfl., 2 presbyt. Kapellen, 1 Dissent.-, 3 kath., einige Quäker- und methodistische Kapellen, 1 öffentl. Bibliothek. Manchester ist Sitz einer philosophischen Gesellschaft.

Leverpool, jetzt die 2te Handelsst. dieses Reichs, an der Mersey-M., (L. 14°, 50′; B. 53°, 27′), Jahr 1801 mit 77,600 E., nach Küttner J. 1792 kaum 56,000 E., ums J. 1702 nur 4040 E., ums J. 1565 bloß 138 Fam. Leverpool hat 17 gottesdienstl. Gebäude, darunter auch 1 Juden-Schule; 1 bequemen Hafen, wichtige Fabriken, als: Uhren-, Strumpf-, Tabak-, Porzellanf., Glashütten, Zuckerf., Vitriolwerke, Schiffswerfte,

te, unter allen brittischen Städten den erheblichsten Handel mit Irland, mit West-Indien, auch den stärksten Negerhandel. Betrag der Dockenauflage, (Dock-Duties), J. 1752. = 1776 Pf. St.; J. 1791. = 11,645 Pf. St. — Im J. 1751 liefen 543 Schiffe, Jahr 1791. 4045 Schiffe im hiesigen Hafen ein. Seit J. 1790 hat Leverpool ein Armenhaus für arme Blinde, welche sich mit Korbflechten ɩc. beschäftigen.

Warrington, St., mit 10,000 E., hat erhebl. Fabriken, in Eisen, Kupfer, Nadeln, liefert grobe Leinwand, Segeltuch, Leinendamast, Schuhe, die auswärts Absatz finden, hat Zuckersiedereyen, Alebrauereyen, Glashütten. Der Kanal des Herzogs von Bridgewater.

27) Durhamsh., (Dorrhemschihr), auch Pfalzgrafschaft Durham genannt, mit 160,271 E. Die Höllen-Kessel. Die Städte: Durham, am Wearefl., Sitz eines Bischofs, Pfalzgrafen von Durham; Sunderland, (Sonnderrland), an der Weare-M., mit Hafen, J. 1801 mit 714 H., 6000 E., hat Steinkohlenwerke. Eiserne Brücke über den Wearefl., seit J. 1796. — Wearmouth, am Wearefl.; Shrales, (Schihls), an der Tyl-M., mit wichtigen See-Salzwerken und Glashütten. Darlington, am Darflusse, mit 6000 E., hat geblümte Leinwand-, Damast-, Wollen-Zeugmanuf., alle diese im J. 1801 in Verfall, so daß kaum $\frac{1}{20}$ der Arbeiter vom J. 1790 beschäftigt war.

28) Northumberland, (22,740 H., 157,100 E.). Newcastle, (Njukäst'l), am Tynefl., lebhafte Fabrik- und Handels-St., J. 1801 ohne Gateshead, (wo im g. J. 714 H., 6000 E.), mit 28,290 Einwohnern, mit dem Hafen bey der Stadt Shields, (Schihlds), fast 40,000 E., nahrhafter Ort, insonderheit wegen seiner wichtigen Steinkohlenwerke, unterhält den wichtigsten Kohlenhandel in der Welt. Jährliche Steinkohlen-Ausfuhr J. 1800 an 17 Mill. dresdner Scheffel; eigner Verbrauch in seiner Oekonomie und in seinen Werkstätten $3\frac{1}{2}$ Mill. dresdn. Scheffel; beschäftigt sind hierbey 6700 Bergleute, in 25 Kohlenbergwerken; 1547 Bootsleute, 9000 Seeleute, 1000 Personen mit Sondern und Ordnen. — Zahl der aus dem Hafen abgegangnen Schiffe J. 1800, = 7840. Newcastle, (und benachbarte Gegend), hat erhebl. Eisen- und Stahlf., wo auch gegossene Cylinder, desgl. Wagenräder geliefert werden, unterhält, (mit Lemington und South-Shields), 21 Glashütten, erhebliche Töpfereyen, auch Steingutf., Weiß- und Rothbleyf., Vitriolsiedereyen, Salmiakf., Farbenwerke, Salzwerke aus Soole und aus Seewasser, (in Verfall); Seifensiedereyen, Reperbahnen, Segeltuchf., Schiffswerfte, Schrotf., (letzte J. 1801 mit

80

80 Personen). — In Newcastle befindet sich eine Börse, ein allgemeines Krankenhaus, ein Kindbetterinnen-Hospital, ein Hospital für Bootsleute, ein Hospital für arme Alte, ein Irrhaus. Crawley's, großes Eisenwerk; J. 1801 das wichtigste im brittischen Reiche, in geschlagenem Eisen, wo alles vom schwersten Anker an, bis auf die gemeinste Haue verfertigt wird; New Deptford, am Tynefl., ebenfalls erhebliches Eisenwerk; Swallweel, mit Eisen- und Stahlf. Wolpeth, Fl., am Wenspeckfl., hat wöchentlich einen erheblichen Viehmarkt; nächst dem zu Smithfield in London, den beträchtlichsten in England. — Alnwick, großer Burgflecken, am Alnfl., mit gutem Hafen. Sonderbare Bedingungen zu Erwerbungen des Bürgerrechts. Bamborough-Castle, Felsen-Schloß an der See, wo seit Ende des 17ten Jahrh. eine höchst preiswürdige bischöfl. Stiftung zu Rettung verunglückter Seeleute, zu ihrer Verpflegung, zu ihrem ferneren Fortkommen; seit einiger Zeit noch wohlthätiger durch die hierbey benutzten greathcadischen Rettungsboote, (Lifeboats). Die Heilige-Insel, (Holy-Island).

29) Cumberland, (14,852 H., 117,230 E.). Städte: Carlisle, (Kärrleil), am Edenfl., 10,000 E., Sitz eines Bischofs; Whitehaven, (Hweithähw'n), mit Hafen, hat 12,000 E., treibt starken Kohlenhandel, hat Seesalzsiedereyen, Vitriolwerke. Longtown, St., mit erhebl. Musselinf. Workington, wohlhabender Fl., J. 1797 mit 16,000 E. Maryport, neue Ortschaft, wo im J. 1740 kaum 1 Haus, jetzt an 400 H. mit 3000 Einw.

30) Westmoreland, (Westmohrländ), (6500 H., 41,600 E.). Die Städte: Appleby, (Aeppl'bi), (Aballaba); Kendal, am Kenfl., mit wichtigen Strumpf- und Baumwollenf. Die Strumpfstrickereyen beschäftigten J. 1790 an 5000 Hände.

In W. ist die Insel Man, (Monabia), bis zum J. 1765 dem Herzoge von Athol gehörig, seit diesem mit der brittischen Krone vereinigt, ohne Theilnahme an den brittischen Taxen; (= 20½ Q. M., nach Dav. Robertson, 30,000 E., nach andern 20,000 E., Manken genannt), im irländischen Meere, wo Castletown, Sitz der Landesregierung; aber Douglas, (Dughläß), ist ein wichtigerer Ort, auch Sitz eines Bischofs von Sodor und Man, (jetzt im Dorfe Bal-Curi), mit Hafen, hat starken Seehund- und Heringsfang. Peel, (St.), seit J. 1765 verarmt. Ramsay, (St.). Balasalle, wo erhebl. Baumwollenspinnerey. Derby-Hafen, (D.), mit schönem Hafen. Tynwald-Hill, alter Grabhügel der Dänen. Die unbewohnte Insel Calf, (= 1 t. Q. M.).

V.

V. Kent, (Cantium), wo die sogenannten Downs, (Dünen, mit Sandbänken). — 31) Kentsh., worin Canterbury, (Känntorrborri), (Cantuaria s. Durovernium), St., mit Erzbisthume. Der hiesige Erzbischof, der erste Pair des Reichs, residirt gewöhnlich im Lambeth in Southwark. Die Städte: Sandwich, (Sändwitsch), (Rutupiae), einer von den Fünfhäfen, so wie Dover, (Dohwörr), (Dabris), (mit F.), auch Hithe, (Heith), und Ramney, (Rommneh); Rochester, (Rattschestörr), (Roffa), am Medwayfl., der Sitz eines Bischofs, unterhält starke Austernfischerey; Chattam, (Tschätämm), mit Hafen, in Absicht der Schiffsrüstung einer der wichtigsten Orte; Woolwich, (Wuhlwitsch), wo eine königl. Militär-Akademie, mit Schiffswerften; Gravesand, (Grähwsänd), Mfl., hat starken Anbau von Küchengewächsen. Greenwich, (Grihn-itsch), (Grenovicum), (St.), (letzte drey an der Thames), (L. 17°, 41'; B. 51°, 28', 30''), mit einer berühmten Sternwarte, auch mit einem Hospitale für Seeleute, und einer Schifffahrtsschule. Tunbridge, (Tonnbridsch), (St.), liefert vielerley hölzerne Waaren ꝛc. Deptfort, 1900 H., berühmter Schiffsbauplatz, wo das Dreyeinigkeitshaus, eine Stiftung für Seeleute nebst einer Wittwen- und Waisen-Anstalt. Die Insel Thanet, (Tanetus), mit Margate, berühmt wegen des Seebades.

VI. Sussex, (Saxonia australis). — 32) Sussexshire, (21,537 H., 159,311 E.), wo Chichester, (Tschitschestörr), (Cicestria), (St.), am Flüßchen Lavant, der Sitz eines Bischofs. Hastings, (St.), der erste unter den sogenannten Fünfhäfen. Winchelsea, (Wintschelsi), mit einem Seehospitale. Newhaven, (Njuhähw'n), (St.), an der Ouze-M. Brightown, Seeplatz, mit einem Seebade, neuerlich mit zahlreichen neuen Anbauen. — Rye, Städtchen, mit gutem Hafen.

33) Surrey, (Sorri), (34,218 H., 269,043 E.). Southwark, die oben Seite 421. genannnte Vorstadt von London, der gewöhnliche Sitz des Erzbischofs von Canterbury, wird von vielen Lohgerbern, Hutmachern, Färbern, Eisenschmieden, Repschlägern, Segelmachern, Klobenmachern ꝛc., bewohnt. Kew, königl. Lustschloß, an der Thames, mit berühmten Gärten. Epsom, (D.), (327 H.). Guilford, (Fl.), am Weyfluß.

VII. Wessex, (Saxonia occidentalis), (183,790 Häuser, 1,196,800 E.). — 34) Berkshire, (16,900 H., 109,215 E.). Reding, (Rihding), (St.), am Kennetfl., hat Segelleinwandf., Wollengarn- und Salz-Handel. Windsor, (Fl.), an der Thames, mit einem kgl. Schlosse und Park.

35) Hampshire oder Hantshire, (26,851 H., 162,350 E.). Die Städte: Winchester, (Wintschestörr), (Vinta Belgarum),

garum), Sitz eines Bischofs, hat ein kath. Benediktinerkloster. Southbampton, (Suthhämmtonn), in einer sehr angenehmen Gegend, daher der Garten von England genannt; mit Hafen und Kastelle, wegen des Seebades sehr besucht. Portsmouth, (Pohrtsmoth), (Portus magnus), auf der Insel Portsey, (Pohrtsi), große und volkreiche St., J. 1801 mit 32,160 E., die beste F. in England, mit einem sehr sichern Hafen, und mit weitläuftigen Schiffswerften, hat ein Hospital für Seeleute, und eine See-Akademie. Spithead, (Spithedd), (Fl.). Die fruchtbare Insel Wight, (Wheit), (nach Wendeborn 27,000 E., nach andern 25,000 E.), (Vectis), wird von dem Medhamfl., oder Medina, (Medinä), in Ost- und West-Medina getheilt. Hier ist die befestigte Stadt Newport, (Njuport), am Flusse Cowes, (Kaus), und Yarmouth, (Yärmoth). Der Hafen Cowes. Die an der franz. Küste liegenden Inseln, (50,000 E.): a) Jersey, (Dscherrsäh), (Caesarea); hat Handel mit wollnen gestrickten Strümpfen, wo St. Heller, mit Kastelle und Hafen, Hauptort; St. Aubin, mit Hafen. b) Guernsey, (Gernsäh), (Sarnia), wo St. Pierre, mit Hafen. c) Alderney, (Aeldernäh), oder Aurigny, (Ahringni), (Arica, s. Evodia).

36) Devonsh., (56,310 H., 343,000 E.). Exeter, (Isca Dumnoniorum), (St.), am Exfl., Sitz eines Bischofs, hat wichtige Rasch- und Tapetenfabriken, J. 1801 mit 17,398 E. Plymouth, (Plymmoth), (Tamarae ostium), F. und wichtige Handelsst., im g. J. mit 43,194 E., mit einem vorzüglichen Hafen; einer der vornehmsten Plätze zum Bau und zur Ausrüstung der englischen Flotten, hat ein Hospital für Seeleute. Dartmouth, (Därtmoth), (St.), ebenfalls mit einem Hafen. Honiton, (Fl.), liefert Spitzen. Die Insel Lundy.

37) Sommersetsh., (44,686 H., 273,750 E.). Bristol, (Trajectus, s. Venta Silurum), St., am Avonfl., theils in Sommersetshire, theils in Glocestershire gelegen, (wiewol sie zu keiner von diesen 2 Shires gehört, sondern eigne Obrigkeit, unabhängig von den Shires-Behörden, besitzt); nächst London und Leverpool, vornehmste und reichste Handelsst. im Königreiche, nach Warner, J. 1801 mit 70,000 E.; ist Sitz eines Bisthums, welches mit dem zu Wells vereinigt ist, hat 12 Pfarrkirchen, (überhaupt 19 Kirchen, nebst vielen Dissenter-Kapellen), 4 methodistische Versammlungsorte, 2 baptistische, 2 presbyterianische, 2 Versammlungsorte der Quäker, eine r. kath. Kirche, und eine franz.-reformirte Kirche; hat eine Börse, zahlreiche Fabriken, darunter J. 1801 = 20 Glashütten, verschiedne Kupfer- und Eisen-Schmelzhütten, 2 große Anlagen für Boden-Teppiche von Wachstuch, eine Fabrik für Patent-

Schrot,

Schrot, desgl. Bleywerke, Kupfermühlen, Töpfereyen, eine Patentmaschine zum vortheilhaften Papierglätten; nicht minder, nebst guten Lehr-Anstalten, verschiedene wissenschaftliche Anstalten, eine öffentliche Bibliothek, ein pneomatischen Institut, (zu Erörterung neuer chemischen Materien, und der chemischen Physiologie, und philosophischen Arzneykunde); mehrere wohlthätige Armen-Anstalten, auch ein Gewerb-Institut für arme Blinde, seit J. 1793. Merkwürdige Lichterf. aus Pferdefleischstoffen.

Clifton, D., wegen seiner gesunden Luft sehr besucht. Nahe dabey das Bristal-Hot-Wells. Bath, (Aqua Solis), St., J. 1801. = 32,200 E., mit warmen Bädern, nahrhafter Ort, mit eben so vielem Luxus als in London, Sitz einer Gesellschaft zur Aufmunterung des Ackerbaues, der Künste, Manuf. und der Handlung; der Crescent, eine der vorzüglichsten Zierden der Stadt. Taunton, Fl., am Tonefl., St. Burton-Pynsent, Landsitz des Grafen von Chatham. Chedder, (Dschedderr), D. — Die neue Stadt Miß Pulteney's Town, von 900 H., am Avonfl.

38) Wiltshire, (vormals Willytownshire), (27,093 H., 185,107 E.). Darin Salisbury, (Sahlsburri), oder New-Sarum, (Nju-Särömm), St., am Zusammenflusse des Avon, Nadder und Bourne, Sitz eines Bischofs, mit einer sehenswürdigen Domkirche, dem schönsten und kühnsten gothischen Architekturwerke; liefert feinpolirte Stahlwaaren, Wollenwaaren, Pergament, Spitzen. — Stonehenge, Ruinen aus dem Zeitalter der Druiden. Marlborough, (Märlborro), (Cunetia), Fl., am Kennet. Wilton, mit Wiltonhouse.

39) Dorsetshire, (11,944 H., 115,319 E.), wo Dorchester, (Dartschestörr), (Durnovaria), St., Sitz eines Bischofs, liefert Serschen, wollne Zeuge. Poole, (Puhl), Fl., 400 H., mit einem Hafen, treibt gute Handlung. Weymouth, (Wähmoth), (Fl.). Die Halbinsel Portland, wegen ihrer Steinbrüche bekannt.

VIII Cornwallis, (Cornubia), (35,375 H., 188,269 E.). — 40) Herzogth. Cornwallis, mit mehr als 40 Zinnöfen. Die Städte: Launceston, (Lahnseston), Falmouth, (Fallmoth), (Ostium Cenionis), mit Hafen.

Die Inseln Scilly, oder les Sorlingues, (Cassiterides s. Sigdeles), Gruppe von 145 Inseln und Felsen, (J. 1750. 1400 E.), von denen nur 6 bewohnt sind. Hauptinsel ist St. Marie, mit festem Schlosse und Hafen, hat eine Pfarrkirche. Auf den übrigen Inseln sind Filialkirchen, in denen gewöhnlich Fischerleute predigen.

B) **Fürstenthum Wallis**, (Wählis), (Wales, franz. Païs des Galles, lat. Cambria), in Nord- und Süd-Wallis eingetheilt.

a) Süd-Wallis, (31,007 H.), begreift: 1) Pembrokſh., (4329 H., 56,280 E.), wo Pembroke, Hauptſt. von Wallis, mit dem ſchönen Hafen, Milford. St. Davids, (St.), Sitz eines Biſchofs, mit einem Hafen. — 2) Caermarthenſhire, (67,317 E.), Caermarthen, oder walliſch Caervyrden, (Maridunum), (Fl.), am Towyfl., mit Hafen. — 3) Glamorganſh., (71,725 E.), Llandaf, (St.), am Tafffl., Sitz eines Biſchofs; Caerdiff, ebenfalls am Tafffl., mit Hafen. Swanſea, See-St., mit gutem Hafen. — 4) Brecknockſh., (5934 H., 31,633 E.), Brecknock, (St.), am Einfluſſe der Hodney in die Uſke, mit Tuchmanuf. — 5) Cardiganſh., (2590 H., 42,951 E.): Cardigan, (St.), am Tivy, mit Hafen, unterhält Handlung nach Irland. — 6) Radnorſh., (3158 H., 19,050 E.). Radnor, (St.), nicht weit vom Urſprunge des Domergilfluſſes.

b) Nord-Wallis, (24,990 H., 149,940 E.), begreift: 1) Montgomeryſh., (5660 H., 47,978 E.), wo Montgomery, (Fl.), am Savernefl. — 2) Merionetſh., (29,506 E.), wo Harlech oder Harleigh, (Härrläh), (St.), mit Hafen, treibt Handlung. — 3) Flintſh., (39,622 Einw.), wo Flint, (St.), an der Dee-M., mit feſtem Schloſſe, und Hafen; St. Aſaph, (St.), Sitz eines Biſchofs, an der Elwy-M. in die Cluyd. — 4) Denbigſh., (6398 H., 60,352 E.), wo Denbigh, (St.), mit feſtem Schloſſe, an der Iſtrad, einem Arme des Cluydfl., hat viele Gerber und Schuhmacher. Wrexham, (St.), an einem Arme der Dee. — 5) Caernarvonſh., (5352 H., nach obiger Topogr. von Caernarvonſh. 20,000, nach andern J. 1801. 41,521 E.), mit den Städtchen: Caernarvon, und Bangor, am Kanal Meneu, Sitz eines Biſchofs, mit kleinem Hafen. Höhe des Berges Snowdon, (Snohd'n), 3348 F. — 6) Angleſea, (Aengleſäh), (Mona), 1840 H., 33,806 E., eine Inſel, nach Pennant J. 1776 mit 20,000 E., wo Beaumaris, (St.), mit Hafen. Dieſe Inſel hat reiche Kupferminen, mit jährl. Ertrage von 60,000 Ctn. Kupfer.

II. Schottland, (Scotland, Scotia).

= 360,000 H.

Wird getheilt: in die Niederlande, (Land der Lowlanders), und in das Hochland, (Land der Highlanders

ders oder Gaels); noch gewöhnlicher aber in Süd-, Mittel-, und **Nord-Schottland.**

I. Zu Süd-Schottland gehören folgende Shires oder Landschaften: 1) **Mittellothian. Edinburgh,** (Eddenborro), (L. 14°, 29', 30''; B. 55°, 57', 57''), Hauptst. des Königreichs, mit festem Schlosse, blühender **Universität,** vortrefflichem botanischen Garten, auch mit wichtigen wissenschaftlichen Sammlungen; mit einer philosophischen Gesellschaft, und einer Gesellsch. zur Ausbreitung des Christenthums, zur Ausbreitung christl. Kenntnisse bey den Hochländern und auf den schott. Inseln, (welcher im J. 1781. 7000 Kinder in 180 neuen Schulen ihren Unterricht verdankten); Sitz einer antiquarischen Ges., einer medizinischen Ges., einer Ges. zur Verbesserung der Wolle, desgl. einer zu Gunsten der Wittwen und Kinder, und einer Commerzkammer. Edinburgh hat 2 presbyterianische Kirchen, 4 dergl. Kapellen, 20 Versammlungshäuser der Bischöfl., und 3 dissenterische, J. 1791. 85,444 E., (im J. 1780. 60,800 E.), seit 30 J. mit zunehmendem Luxus, und zunehmenden Gewerben. Hauptnahrungszweige sind: Leder-, bunte Papier- und Glasfabriken, 12 Papiermühlen, 16 Kattundruckereyen u. Zitzwebereyen, starke Seife- und Lichterf., Branntweinbrennereyen, eine Farbenf. aus einer Moosart, (Lichen saxatilis). Im J. 1763 waren hier 6 Buchdruckereyen, im J. 1790. 16. Hier sind 2 kgl. Banken. Unter mehrern Lehr-Anstalten, eine Zeichen-Akademie.

Leith, (13,841 E.), wo der Hafen von Edinburgh ist, hat J. 1796 bemerkenswerthe Glashütten, wo auch gutes Krystallglas verfertigt wird, desgl. Schiffszimmerwerfte, Ankerschmieden, Zuckersiedereyen, gute Ziegelbrennereyen. Nach Arcot, J. 1763 bey Leith die Zollabgabe = 580 Pf. St., im J. 1783. = 4000 Pf. St. **N. Berwick,** mit Seidenmanuf., und mit Hafen. **Musselburg,** oder **Mousslebourgh,** Fl., mit starken Ziegelbrennereyen, hat einen Hafen. **Prestonpans,** mit einer berühmten Vitriolsiederey, der größten in Großbritannien.

2) **Westlothian,** oder **Linlithgow,** (J. 1791. 7437 E.), mit dem Flecken gl. N., wo viele Weißgerbereyen, Leinwandf. **Borrowstowneß,** St., mit Hafen, unterhält Wallfischfang, Handel nach der Ostsee. **Grange,** D., mit Steinkohlen und Salzwerk. **Cramond,** D., mit Eisenf., Drathziehercy, Schaufelf., Nagelf.

3) **Ostlothian,** oder **Haddigtoun,** (17,829 E.), wo **Dunbar,** Fl., an der Forth-M., mit einem kleinen Hafen, treibt einträglichen Wallfischfang und Heringsfischerey. **Haddingtoun,**

Burgfl., an der (schottischen) Tyne, 2500 E., liefert feines Tuch, Schalons, Boy, hat Seilerf., Seifenf., Kelp-Aschf., Malzbereitung, Kornhandel.

4) **Berwick**, (16,854 E.), wo der befestigte Fl. gl. N., am Tweedfl., mit 8000 E., einem Hafen, liefert Leinwand, Damaste, Sacktuch, Segeltuch, Musselin, Bodenteppiche, Filze, Holzschuhe mit Oberleder, (Cumberlandlogs), hat Küstenhandel, seit 20 Jahren um ⅓ vermehrt, erhebl. Lachsfischerey. **Greenlow**, (Grihnloh), vornehmster Manufakturort, u. Danse, 2330 Einw., hat wichtige Rindviehmärkte mit Gerbereyen und Wollenf.

5) **Tiviotdale**, (Tiwiatdähl), oder **Roxburgh**, mit wichtiger Bienenzucht. **Jedburgh**, (Dschedborgh), mit Wollenfabriken.

6) **Selkirk**, 5598 E., wo **Selkirk**, Fl., mit 1093 E. und einer Zwirnbandf. **Gallonshiels**, D., mit sehr gewerbsamen (998) E., liefert Flanelle und andre wollne Zeuge, hat starke Wollenspinnerey, auch mit Spinnmaschinen, Gerbereyen.

7) **Tweedale**, (Twihdähl), oder **Peebles**, (Pihbl's), 8000 E., wo **Peebles**, Fl., am Tweedfl. Erhebl. Schaafzucht.

8) **Dumfries**, 30,184 E. **Dumfries**, am Nith, St., mit Hafen, 5600 E., hat erhebliche Viehmärkte, Jahr 1790. 30 Strumpff., Gerbereyen, Leinwebereyen, Tuchf., Hutf., lebhafte Handlung. **Annan**, königl. Fl., mit Hafen. **Moffat**, Fl., 1200 E., mit schwefelhaltigen Quellen. **Lochmalen**, königl. Burgfl. **Canwick**, D., mit Teppichmf.

9) **Kirkudbright**, (Kirkodbreit), 10,880 Einw., mit der Stadt gl. N., am Fluß Dee, mit Hafen. **New-Galloway**.

10) **Wigtown**, (Wightaun), 13,143 E., welche mit der vorhergehenden die Landschaft **Galloway** (Gallowäh) heißt. Hauptort ist **Wigtown**, mit Hafen. **Port-Patrik**, Fl., 990 E., mit Hafen, unterhält Schiffbau, Handlung mit irländischer Leinwand. **Stranraver**, königl. Burgfl. mit 1600 E., hat Gerbereyen, Leinwebereyen, Heringsfang, Handlung in Zunahme.

11) **Air**, (47,042 E.), mit dem Fl. gl. N. von 4020 E. (Erigena), mit Hafen, hat Tabaksfabriken. **Kilmarnok**, Burgflecken, 5600 E., wichtiger Manufakturort, lieferte (J. 1790) für 950,000 Fl. Waaren an Teppichen, Lederwaaren, auch Schuhen und Stiefeln, zum auswärtigen Handel, desgl. allerhand Mützen 2c. **May-Boll**, kgl. Burgfl., mit 2000 E., liefert viele Bettdecken und baumwollne Waaren. **Irwin**, Burgflecken, mit 4300 E., Handelsort, hat Schiffswerfte, Gerbereyen, eine Stickereymanuf., 3 Spinnmaschinen. **Saltcoals**, Fl.,

Fl., 2320 E., mit Hafen, und mit Schiffswerften, hat Salzsiedereyen, Seilerbahnen, Heringsfang. **Archinbarwie**, D., mit reichhaltigen Steinkohlenwerken.

12) **Lanark**, (Lanerk), oder **Clydesdale**, (Kleids-bohl). **Lanerk**, eine der ältesten Städte (Burgflecken) in Schottland, J. 1796 mit 3000 E., hat erhebl. Musselin- und Strumpfwebereyen. **New-Lanerk**, am Clydefl., neues gewerbsames D., mit 1500 E., mit Spinnmühlen, hat eine preiswürdige Lehranstalt für Fabrikantenkinder.

Glasgow, Handelsst. mit dem Burgfl. und Hafen **New-port-Glasgow**, (Njupportgloßgo), an der Clyde-M., in Absicht des Handels und ihrer reichen E. die 2te Stadt in Schottland, hat mit den Vorstädten J. 1799 an 92,000 E., (ums J. 1790 = 60,000 E.), ist Sitz einer Universität, erhebl. **Museen**, einer Kupferstecher- und Mahler-Akademie, unterhält erhebliche Baumwollenmanuf., mit 15,000 Stühlen, welche auch Musselin und sehr guten Nankin liefern, hat Leinwand-, Band-, Barchentmanuf., Zwirnmühlen, Bleichen, Gerbereyen, Steingutf., Zuckersiedereyen, bedeutende Buchdruckereyen, auch mit Versendung hies. gedruckter Bibeln; etwas Heringsfang. Man betreibt Handlung mit mehrern schottischen und englischen Ortschaften, auch mit Nord-Amerika und mit West-Indien. **Douglas**, St. — **Hamilton**, St., J. 1798 mit 4000 E., hat viele Nahrung von den glasgowischen Manuf.; aber die (in vorherigen Ausgaben des Handbuchs genannten) Zwirnspitzenf. waren neuerlichst im Verfalle. **Hamiltonhouse**, Pallast der Herzoge d. N., ein prächtiges Gebäude.

13) **Renfrew**, (Rennfruh), (51,615 E.), mit dem königl. Burg-Fl. gl. N., an der Cleth-M. in die Clyde (Kleid), (1000 E.), hat eine Zwirnmühle, Seidenwebereyen, Baumwollenmf. **Greenak**, (Grihnäk), (St.), ansehnl. Handelsplatz, an einem Meerbusen, mit Hafen, zählt 14,300 E., treibt starken Fischfang, besonders Heringsfang (im Jahr 1795 mit 129 Buysen), liefert Segeltuch, Seilerarbeiten, Sattel- und Schuhwerk, hat 2 Zuckersiedereyen, 44 Postschiffe nach verschiedenen brittischen Orten. **Paisley**, (Pähsläh), St., am Certfl., mit den Vorstädten 19,900 E., wichtiger Fabrikort J. 1801, hat einträgliches Gewerbe mit feiner Leinwand, Kammertuch, Musselin, Zwirnflor (für 1,980,000 Fl.); unterhält mehr als 90 Zwirnmühlen, Seidenf., Borten-, Bandf., Gerbereyen, Lichterf.

14) **Stirling**, (Sterrling), oder **Striveling**, (Streiwling), (19,120 E.), darin **Stirling**, St., (5000 E.), mit Bergkastelle und Hafen, hat Schalons-, Teppich- u. Baumwollenmf. — **Falkirk**, St., mit Hafen, hat 1 berühmte Eisengießerey, u. wich-

 tige

tige Viehmärkte. **Carron**, kgl. Burg-Fl. mit weitläuftigen Eisenwerken, wo Anlagen von Kanonengießereyen aller Art, auch verschiedne eiserne Werkzeuge, nebst mancherley eisernen Geräthschaften gemacht werden. Die Basaltsäulen-Reihe **Dun**.

15) **Clackmannan**, mit den Städten **Clackmannan** u. **Alloway**, wobey ein Hafen; **Alloway** hat erheblichen Steinkohlen-Handel.

16) **Fife** (Feif), (22,354 E.). **St. Andrews** (Aendruhs), St., mit 2000 E., einer Universität und einem Hafen für kleine Schiffe. **Burntisland**, kgl. Burg-Fl., mit 1390 E., hat einen Hafen, unterhält Leinwandf., Zuckersiedereyen, Vitriolwerke, Schiffbau. **Dumforling**, St., mit 7000 E., hat an 1000 Weberstühle für Leinendamast, geblümte Leinwand 2c.

17) **Kinroß**, mit dem Städtchen gl. N., am Lochlevenfl., wo gute Leinwand- und Baumwollenfabr., und vormals Messerfabriken.

18) **Dumbarton**, oder **Dumbritton**, (9190 E.), mit dem Fl. gl. N., mit Berg-Kastelle, Schlüssel der westlichen Hochlande, am Levenfl. des Clydefl., mit gutem Hafen, hat 1850 E., wichtige Glashütten, und gute Kattundruckereyen. **Kirkintilloch**, kgl. Burgfl., hat mehr als 180 Leinweber. An 20 Tischler lieferten (im J. 1790) gute Meublewaaren. **Bonbill**, gewerksames Kirchspiel von 2300 Einw., hat starke Kattundruckereyen und Bleichen.

19) **Bute** (Buht), begreift die Insel **Bute**, (4000 E.), mit guten Baumwollenwebereyen, und **Arran**, (7000 E.), mit dem trefflichen Hafen **Lamlasb**.

II. Zu **Mittel-Schottland** gehören die Landschaften: 20) **Inverary**, oder **Argyle**, mit der Halbinsel **Kantyre** und einigen Inseln. **Inverary**, kleiner Fl., (1060 E.), mit Hafen, hat Lein- und Wollwebereyen, Eisenf., treibt ansehnlichen Küstenhandel, erhebl. Fischfang, besonders Heringsfang. **Cambpeltown**, Fl., mit Hafen, unterhält Heringsfang. **Oban**, D.

Ueberdies rechnet man hierher den größten Theil der hebridischen Inseln (Inf. Ebudes oder Hebrides), als: **Ila** oder **Isla**, **Jura**, **Lismore**, **Mull**, nach Garnett J. 1755 = 5287 E., J. 1795 8016 E.; mit einem See, **Loch Buye** (gelbe See) genannt. Einträgliche Kelp- oder Sode-Bereitung (für Seifen- und Glasf.). **Staffa**, wo die **Fingalshöhle** mit berühmten Basaltsäulen. **St. Columba**, **Süd-** und **Nordoist**.

21) **Perth** (18,000 E.), wo **Perth**, alte St., am Tayfl., eine der schönsten Städte in Schottland, nach einem regelmäßigern Plane angelegt, als jede andre schottische St., außer Neustadt-Edinburgh, seit 20 J. mit neuen Straßen vermehrt, blühender,

hender, wichtiger Handelsort, hat 17,000 Einw., nebst andern Lehr-Anstalten eine Handelsschule, eine literarische und antiquarische Societät, eine öffentliche Bibliothek. Man unterhält vielen Kornhandel, starke Linnen- und Baumwollenf. (J. 1798 = 1500 Stühle in Stadt und Vorstädten), Kattundruckereyen, Oelbereitung, Gerbereyen, Fischereyen, vormals auch einträgliche Perlenfischerey. Unausgesetztes **Verkehr** zu Wasser mit **London**. — **Bank-Gesellschaft**, und Comtoir der schottischen Bank.

22) **Angus**, oder **Forfar**, (19,450 Einw.), **Forfar**, Fl., (2000 E.) (6000 Einw.), hat starke Leinwebereyen. **Dundere**, eine der beträchtlichsten Handelsstädte Schottlands, (15,000 E.), mit Hafen, hat Leinwebereyen, auch Zwillich-, Segeltuchf., Tauwerkf., Zwirnf., Zuckersiedereyen, Lederf., liefert auch Zwirn-Strümpfe zur Handlung. **Montrose**, kgl. Burgflecken, (5540 E.), mit Hafen, hat Garnf., Leinwand- und Segeltuchf., Baumwollenwebereyen, Lederf., Seilerf., Malzbereitung, Lachsfang. **Aberbrotbick**, königl. Fl., mit Hafen, 3590 E., liefert Leinwand, Zwirn, Segeltuch.

23) **Mearns**, oder **Mernes**, (Mehrns), mit dem königl. See-Fl. **Inverberoy**.

24) **Aberdon**, (nicht Aberdeen), mit den **Städten**: **New-Aberdon**, (Nju-Aberdahn), (21,000 E.), am Deefl., Sitz eines Bischofs, mit einer Universität, wo indessen (so wie zu **St. Andrews**, mit Ausnahme der Theologie), keine Fakultätsstudien absolvirt werden können; hat einen Hafen, Tuchmanuf., wollne Strumpffabr., (Jahr 1790 an 69,300 Dutzend paar Strümpfe), Leinwandf., Zwirnf., treibt starken Lachshandel, unterhält Handelsgeschäfte mit Frankreich und Italien. **Old-** (Alt-) **Aberdon**, am Donfl., mit 3000 E. — **Peterhead**, Fl., mit einer kleinen Rhede, hat einträgliche Fischgewerbe.

25) **Bamff**, (11,250 E.), mit dem kgl. Burg-Fl. gl. N. an der Dovernen-M., mit 2 kleinen Häfen, handelt mit Lachsen. **Portboy**, St., mit 800 E., hat einen Hafen, unterhält Schnupftabakf., Garnmf.

26) **Elgin**, (7280 E.), mit dem Fl. gl. N., am Lossiefl., mit Hafen.

27) **Nairn**, (2280 E.), mit dem Fl. gl. N., an der M. des Nairnfl.

III. Zu **Nord-Schottland** gehören die Shires, (Grafschaften): 28) **Inverneß**, nebst der Insel **Sky** (Skey), (12,000 E.). Darin ist die wohlgebaute Stadt **Inverneß**, (Burgflekken), Hauptst. der schottischen **Hochlande**, an der Neß-M., mit befestigtem Schlosse und Hafen, 8000 E., seit J. 1790 mit ei-

nem sehr wohl eingerichteten Seminar für alle wissenschaftliche Fächer (Akademie); hat Baumwollenf., Flachs- und Hanfmf., Weißgarnf., Gerbereyen, und unterhält lebhafte Handlung mit einigen von ebengenannten Gegenständen.

29) Cromarty, (4450 E.), mit dem kgl. Burg-Fl. gl. N., hat einen geräumigen befestigten Hafen.

30) Tayne, (Tähn). Die Landschaft Roß. Der königl. Burg-Fl. Tayne, so auch der Burg-Fl. Dingwall, mit 1300 E., hat Lachsfang.

Die hebridischen Inseln: The Long-Island, (lange Inselkette), in einer Länge von 36 t. M. und 1 — 5 t. M., worunter man die Inseln Lewis, Harries, beide Uists, St. Kiloa, Barray, Borerai, Bernerray, Pabbay, Ensay, Caillegray rc. begreift. — Lewis, (Luhis), mit der Hauptst. Starnaway, hat einen geräumigen Hafen, lebhafte Handlung, auch Fischhandel, insonderheit mit Heringen.

31) Southerland, (1130 E.), hat starken Rindviehhandel. Die Hauptst. Dornock, königl. Fl., mit Hafen, hat Linnen-Gewerbe.

32) Cathneß, (3890 E.), hat ebenfalls Rindviehhandel. Wick, Fl., mit gutem Hafen.

33) Die Stewartry Orkney, die orkadischen (Orcades), und die schettländischen Inseln. Unter den orkadischen (28) sind 18 bewohnt, und enthalten auf 33,000 E. Diese Insulaner unterhalten erhebliche Viehzucht, und Handlung mit Butter, Pökelfleisch, Häuten, Kaninchen- und Otter-Fellen, desgleichen mit Gerste, Malz, Hafermehl, mit Fischen, Salz, Federn; verfertigen wollne Zeuge, wollne Strümpfe rc. Die Insel Pomona oder Mainland ist die größte. Hauptort ist Kirkwal, mit Hafen. Die Insel Hoy, mit vortrefflichem Hafen.

Der schettländische Archipelagus besteht aus 46 größern, 40 kleinern Inseln, (Holmen), die zur Viehzucht gebraucht werden, und aus 30 Klippen (= 20,000 E.). Rindvieh, Schaafe, kleine Pferde, Torf, viele Fische, besonders Heringe sind Hauptprodukte. Man verfertigt verschiedne wollne Waaren, beschäftigt sich auch mit Vogel-, Seehunds- und Heringsfang. Unter diesen Inseln ist Shetland die wichtigste. Hauptort ist Lerwick, 1200 E. Der Brassa-Sund, zwischen Lerwick und der Insel Brassa. — In dieser Meeresgegend ist der stärkste Heringsfang.

III. Das Königreich Ireland, (Eirländd), (Hibernia).

Diese Insel besteht aus folgenden 4 Haupttheilen: I. Leinster, (irisch Leighingh), (J. 1788. 174,595 H., 812,975 E., 980 Kirchspiele, 809 Pfarren), mit folgenden Grafschaften: 1) Dublin, (Dobb=lin), (210,329 E.). Hier ist die Hauptst. des Königreichs: Dublin, (irisch Balacleigh, latein. Eblana), am Liffyfl., mit einem guten Hafen; nächst London größte St. des brittisch=irländischen Staats, (L. 10°, 49', 45"; B. 53°, 21', 11"); hatte J. 1795. 14,320 Häuser mit 13 Kirchen, 210,000 E., (J. 1644 nur 8159 E. J. 1681. an 40,000. J. 1741. 121,400 E. J. 1760. 131,000 E.; vom J. 1711—53 waren 4030 H. gebaut). Dublin ist Sitz eines Unterkönigs, der hohen Landeskollegien, eines Erzbischofs und Primas des Reichs, einer Universität, einer kgl. Akademie der Wissenschaften, einer Mahler=Akademie, und einer gelehrten Gesellschaft zur Beförderung des Landbaues, hat eine engl. bischöfl. Pfarrkirche, mehrere presbyter., kathol., baptistische, Quäker=Versammlungshäuser, 18 Hospitäler, eine Bank, eine schöne Börse, ein großes Invalidenhaus. Nebst Leinwandgewerbe ist Baumwollenfabrikation am wichtigsten. Im Jahr 1773 verbrauchte man 2550 Ctnr., im J. 1787 an 7153 Ctnr. Baumwolle; im erstern J. 2220 Ctnr., und im J. 1787. 22,710 Ctnr. Flachsgarn. Man treibt starken Leinwand=, Getreide=, Fleischhandel, auch mit wollnen und baumwollnen Waaren. **Dublin** ist überhaupt **Mittelpunkt** des irländischen **Handels**.

2) **Wicklow**, (10,718 H., 33,390 E.), mit der St. gl. N., mit Festungswerken und mit Hafen. — 3) **Wexford**, (20,448 H., 102,240 E.), wo die Haupt= und Handelsst. gl. N., (1410 H., 7000 E.), mit Citadelle, und mit Hafen. **New=Roß**, Handelsst., mit Hafen. — **Angelsächsische Einwohner**. — 4) **Kilkenny**, (17,304 H., 64,400 Einw.), wo **Kilkenny**, St., am Nurefl., mit befestigtem Schlosse, hat 2690 H., und gute Wollenfabr. — 5) **Catherlagh**, oder **Carlow**, (8529 H., 42,641 E.). — 6) **Kildare**, (11,272 H., 56,360 E.), wo **Kilder**, St., Sitz eines Bischofs. — 7) **Der Königin Grafschaft**, (Lease), (Lihs), (13,977 H., 69,881 E.), wo **Queenstown** (Kunnstaun), oder **Maryborough**, (Marriborro), St. — 8) **Des Königs Grafschaft**, (Offalie), (12,881 H., 64,401 E.), wo **Philippstown**, oder **Kingstown**, (Kingstaun), St. — 9) **East-Meath**, (Ihstmith), (22,203 H., 111,050 E.). Hauptst. ist **Trim**, am Boynfl., Sitz eines Bischofs; **Navan**, St., liefert viele

viele Sackleinwand. — 10) West-Meath, (13,239 H., 66,195 Einw.), wo die Hauptst. Molingar, oder Mullingar. — 11) Longford, (9012 H., 41,060 E.), mit der Hauptst. gl. N. — 12) Louth, (Iriel oder Uriel), (9926 H., 50,639 E.). Dundalk, St., mit Hafen. Drogheda, oder Tredagh, F., am Flusse Boyn, mit Hafen, (1731 H.), Handelsstadt, liefert viel grobes Tuch. Carlingford, an einem Meerbusen, mit gutem Hafen, treibt Kohlenhandel.

II. Ulster, (Cui-Guilly, Ultonia), (20,000 H., 100,544 E., 335 Kirchspiele), begreift folgende Grafschaften: 13) Cavan, (13,279 H., 66,396 E.), mit der Hauptst. gl. N. Kilmore, St., Sitz eines Bischofs. — 14) Monaghan, (19,918 H., 99,590 E.), mit der Hauptstadt gl. N. — 15) Armagh, (21,511 H., 107,550 E.), mit den Städten: Charlemount, (Dscharlmaunt), befestigte Hauptst. am Blackwater; Armagh, St., Sitz eines Erzbischofs, Lords Primas von ganz Irland. — 16) Down, (35,872 H., 179,360 Einw., 60 Kirchspiele), wo Down, oder Down-Patrick, Hauptst., Sitz eines Bischofs mit gutem Hafen. Newry, (Njuri), St., mit 15,000 E., Handelsstadt, hat eine Börse, viele Leinweber, mit schiffbarem Kanale; Strangford, Fl., mit Hafen; Donaghadee, Fl., mit Hafen. — 17) Antrim, (28,354 H., 145,770 E., 74 Kirchspiele). Carric-Fergus, oder Knock-Fergus, Hauptst., mit festem Schlosse und gutem Hafen. Belfast, Stadt, am Ausflusse des Lagenwater, (50,000 Einw.), eine der vornehmsten Handelsst. Irlands, mit Hafen; versendet vornehmlich Fleisch, Butter, Leinwand ꝛc. und hat Zuckersiedereyen. Learne, St., mit Hafen. — 18) Londonderry, oder Coleraine, auch Krine, (24,586 H., 122,930 E., 31 Kirchspiele). Der Riesendamm. Hauptst. ist die Handelsst. Londonderry, (1642 H.), am Flusse Lough-Foyle, hat einen Bischof und einen guten Hafen. Coleraine, Fl., mit Schlosse u. Hafen, unterhält wichtigen Lachsfang. — 19) Dungal, auch Donegal, oder Tyrconel, (20,097 H., 100,485 E., 42 Kirchspiele), mit der Hauptstadt gl. N., (554 H., 4072 E.), mit Hafen. Die Insel Roß. — 20) Tyrone, oder Tir-owen, auch Tir-Eoghain, (27,742 Häuser, 138,710 E., 35 Kirchspiele), mit der Hauptst. Dungannon. — 21) Fermanagh, (9830 H., 49,500 E., 18 Kirchspiele), mit dem Hauptorte Enißkilling, oder Ineißkellen, mit 2 Forts.

III. Conaght, oder Connaught (Kannaht), (Conagthy), (81,579 H., 407,895 E.), besteht aus folgenden Grafschaften: 22) Leitrim, (7001 H., 35,000 E.), mit dem Flecken Carric, oder Carrick-Drumruß. — 23) Sligo, (10,750 H., 53,750 E.), mit der Hauptst. gl. N. an einem Meerbusen, hat einen beque-

bequemen Hafen. — 24) Mayo, (25,060 H., 125,300 E.), wo Killalia, Hauptst., Sitz eines Bischofs. Castlebar, Fl. — 25) Roscommon, (15,296 H., 76,480 E.), wo Athlone, Hauptst. mit Hafen, eine F. am Shannon. Elphin, St., Sitz eines Bischofs. — 26) Galway, (Gallwäh), oder Galive, (2340 H., 117,450 E.), mit der Hauptst. gl. N. (974 H.), hat einen geräumigen Hafen. Tuam, oder Toam, St., Sitz eines Erzbischofs.

IV. Munster, oder Mounster (Mohnstörr), (Mowna, Momonia), (213,189 H., 1,065,945 E., 793 Kirchspiele), begreift die Grafsch.: 27) Clare (Klähr), (Twomon), (16,798 H., 83,990 E.), Hauptst. ist Killaloe, oder Labu, Sitz eines Bischofs. — 28) Tipperary, (29,670 H., 148,350 E., 189 Kirchspiele), darin Clonmel, Hauptst., welche befestigt ist, und Cashel, St., der Sitz eines Erzbischofs, Lord-Primas von Mounster. — 29) Waterford, (1512 H., 75,630 E.), wo die Stadt Waterford, (Portlarig), an dem Suirefl., (20,000 E.), Sitz eines Bischofs, hat einen Hafen, Zuckersiedereyen, Salzsiedereyen und eine Eisenfabrik für eiserne Töpfe, dergleichen Kessel ꝛc. New-Geneve (Neu-Genf), am Suirefl., im J. 1784 von genfer Kolonisten angelegt, und nach deren Abgange von englischen und irländischen Fabrikanten bewohnt. — 30) Limerick, (Lough-Meath), (27,632 H., 138,160 E.), mit der Hauptst. und F. gl. N., Sitz eines Bischofs, hat 4800 Häuser, 36,000 E., treibt Schifffahrt und starke Handlung; ist in Absicht der Handlung die 3te St. Irlands. — 31) Kerry, (Pfalzgrafschaft), 240,000 E., wo Dingle, St., an einem Meerbusen. — 32) Cork, (74,175 H., 370,870 E.), wo Cork, (Corcach), St., an der Lee-M., Sitz eines Bisthums, zweyte Stadt in Irland, (8600 H., 87,000 E., J. 1748 nur 7360 H.), mit gutem Hafen, hat eine Börse, ein Arsenal, Schiffswerfte, große Schlachthäuser, unterhält ausgebreitete Handlung, auch insonderheit viel Handlung mit Leinwand, Fleisch ꝛc. Youghall, Handelsst., (830 H., 5080 E.). Kinsale, St. und F., mit Hafen, treibt starke Handlung.

Einwohner: Die Volkszahl von ganz Großbritannien und Irland beläuft sich nach Clarke, J. 1801 auf 15,291,493. A) In England (ohne Wallis) bewohnte Häuser = 467,873 mit 1,778,420 Haushaltungen; unbewohnte H. = 53,965; männliche Einw. = 3 Mill. 987,935; weibliche = 4 Mill. 343,409. Summa 8 Mill. 331,344 E. B) Einwohner von Wallis = 541,546. Hierzu Land-Armee 198,231; Seeleute auf den Kriegsflotten = 126,279; Seeleute in Kauffahrtheyschiffen = 144,558; Verbrecher in Gefängnissen = 1410. Summa aller

E.

E. in ganz England 9,343,368. Die Einw. in Schottland = 1,700,000, in Irland 4 Millionen. (Nach andern Angaben beträgt die Anzahl aller E. in allen 3 Reichen kaum 13 Mill.)

In England an sich selbst spricht man die englische Sprache größtentheils; in Wales aber Kymrisch oder Wälsch; in Nord- oder Hoch-Schottland (nebst einigen Distrikten von Mittel-Schottland), so auch in Ireland, Galisch oder Irisch; auf den Inseln Jersey 2c. schlecht Französisch. Teutsche Kolonisten aus der Pfalz in 3 DD. bey Newcastle seit dem Anfange des 18ten Jahrh., mit fleißigem Ackerbaue. — Herrschende Kirche in England und Ireland ist die sogenannte Hochkirche, oder bischöfliche, und in Schottland die reformirte presbyterianische Kirche; übrigens haben in England alle Sekten und Glaubensgenossen freye Religionsübung, jedoch selbst in England mit dem Drucke, daß Copulationen der Dissenters ungültig sind. Sämmtliche Einkünfte der englischen Geistlichkeit, mit Einbegriff der beiden Universitäten (Oxford und Cambridge) betragen 3 Mill. Pf. St. Im J. 1773 zählte England und Wales 1218 Dissentergemeinden, darunter 388 Baptistengemeinden, im J. 1795. 83,368 Methodisten, mit 357 reisenden Predigern, (Jahr 1767. 25,911 Methodisten mit 104 reisenden Predigern). In Schottland sind manche Einschränkungen und Strafen der Katholiken seit J. 1793 gemindert. In Hoch-Schottland scheint sich ihre Anzahl zu vermehren. Eben daselbst haben sie nun zu Scallan (im Kirchspiele Inveraven) ein kath. Kollegium oder Seminarium, und zu Nord-Morar eine sogenannte Akademie erhalten. In Ireland waren im J. 1779 nur 682,085 Protestanten, hingegen 1,673,478 Katholiken, diese hier mit vielfachen drückenden Beschränkungen. Den Juden in England (wo indessen derselben nur wenige sind) ist verstattet, alle Handwerke zu treiben, die von keiner Korporation sind.

Die ernsthaften Wissenschaften sowol als die schönen haben in England Genies gefunden, deren Namen das Ausland mit Achtung nennt. In keinem Lande findet der Künstler so viel thätige Aufmunterung, als in England. In keinem Lande wird Künstlerfleiß durch Reichthum Einzelner so vortheilhaft befördert. Der Fleiß der englischen Fabrikanten und Künstler macht ihnen fast alle ausländische Fabrikwaaren entbehrlich. Ihre Uhrmacher-Arbeiten, ihre mathematischen und physikalischen Instrumente haben noch immer vor allen in Frankreich oder Teutschland verfertigten Arbeiten in dieser Art den Vorzug. Auch die Schottländer zeichnen sich durch Liebe zu Gelehrsamkeit und Wissenschaften aufs vortheilhafteste aus; wiewol in den nördlichen Theilen Unwissenheit, mit treuherziger Gutmü-

thig-

thigkeit, den Nationalcharakter der Einwohner ausmacht. In Irland finden Ackerbau und Manufakturen immer bessern Fortgang. Die schottländischen und englischen Baumwollenmanuf. sind gegenwärtig die beträchtlichsten in Europa. Durch die Seereisen der Britten hat Erd- und Länderkunde viele Bereicherungen erhalten; als Seenation behaupten sie gegenwärtig den ersten Rang unter den Europäern. S. im Folgenden, Marine.

Die vortheilhafte Lage der brittischen Inseln zur Handlung, so wie auch die jüngsten Zeitverhältnisse, sind neuerlich so glücklich von ihnen benutzt worden, daß fast die ganze Welthandlung in ihren Händen ist, und daß sie im J. 1797 auf 16,000 (18,000) Handelsschiffe zu ihrem Handelsverkehr gebrauchten, von denen London allein an 5000 besitzt. — Man führt aus: Getreide, Zinn, Bley, Alaun, Salz, Kreide, Safran, Tuch und andre wollne Waaren, Hüte, baumwollne Zeuge, Leinwand, Papierspäne, Leder, Glas, Steingut, Porzellan, Eisen-, Stahl-, Messing- und andre Fabrikwaaren, starkes Bier, Cyder, Austern, Stockfische, Sardellen und andre Fische, Kaninchenfelle (auch ungeachtet des Verbots wol Wolle), vielerley asiatische, amerikanische und afrikanische Waaren.

Einfuhrartikel von Großbritannien und Irland: Wein, auch teutsche Weine, Orangen, Citronen und andre Südfrüchte, Wachs, Schiffsbauholz, Bretter, Getreide seit einigen J. in größerer Quantität, in den J. 1771 bis 1788 war für 4 Mill. Pf. Sterl. Hafer in die brittischen Häfen eingeführt worden; in den ersten 3 J. nur 570,992 Scheffel, in den letztern 3 hingegen 1,353,395 Scheffel, ferner Eisen, Kupfer, Quecksilber, Arsenik, Kobalt, Gold, Silber, Alaun, Tabak, spanische und andre Wolle; Flachs, Hanf, Talg, Pelzwerk, Matten, Schweinsborsten, Pferdehaare, Potasche, Hausenblasen, Kaviar rc., verschiedene Oele, neuerlich Eis für den Luxus der Reichen, Kanarienvögel, Sauerkraut, teutsche mineralische Wasser, ipser Schmelztiegel, viele westindische, ostindische, afrikanische und amerikanische Waaren. — **Werth der Ausfuhr** J. 1800 = 41 Mill. Pf. St.; der **Einfuhr**, angeblich, 30,600,000 Pf. St.

Anderweitige Besitzungen der Britten in allen fünf Erdtheilen: A) In **Europa**: die Inseln Jersey, Guernsey, Alderney, Sark, auch die F. Gibraltar in Spanien. B) In **Asien** besitzt die englische ostindische Kompagnie die großen Reiche Bengalen, Babar, Orissa, Karnatik, die Provinz Benares, einen Theil von Audh, die Provinz. Tipra, Agra, Delhy rc., die Insel Bombay, nebst verschiedenen Stücken auf der Küste Koromandel und Malabar, die Insel Selan zum Theil, und einen Theil v. der sündischen Insel Sumatra, v. Borneo rc. Prinz

Wal-

Wallis-Insel (Pulo-Peenang), und seit 1796 fast alle holländische Besitzungen in Asien. C) In Afrika, Senegambia (größtentheils), die Insel Bulam nebst verschiedenen Forts auf der Küste von Guinea; die Insel Helena, einige komorrische Inseln. D) In Amerika, einige Ländereyen am Hudsons-Busen, Canada, Neu-Foundland, Neu-Schottland, nebst der Insel Cap Breton; die Inseln Jamaika, Barbados, St. Vincent, Dominique, und andere Antillen; auch die Bahama- und bermudischen Inseln. In Süd-Amerika, in Guiana seit Jahr 1796 die vormaligen holländischen Kolonien, Essequebo und Demerary, welche der batavischen Republik mit dem Frieden von Amiens zurückgegeben, aber nach dem hierauf J. 1803 erfolgten neuen Friedensbruche von den Britten wieder genommen wurden. E) In Süd-Indien, nach europäischer Staatsetiquette, alle von ihnen zuerst entdeckte Inseln, besonders auf Neu-Holland die große Grafschaft Cumberland, die Norfolk-Insel; — Siehe Owhyhée. — Noch besitzt der König von England für sich die kurfürstlich braunschweig-lüneburgischen Länder (nebst dem Fürstenthum Osnabrück) (Jahr 1804 von den Franzosen besetzt).

Landtruppen J. 1804. Nach Ch. James regimt. Companion f. y. 1804 = 126,758 M. Inf., 15,479 Kav., 88,413 M. Miliz, 330,000 M. Volontärs. — **Kriegs-Marine** Jahr 1804 = 923 diensthuende Schiffe, darunter 90 Linienschiffe, 22 Schiffe von 50—44 Kanonen, 136 Fregatten ꝛc., mit 110,000 Matrosen und See-Soldaten; (Jahr 1588 = 15,270 Seeleute).

Finanzen: Die Staats-Einkünfte der 3 brittischen Reiche J. 1801 = 35 Mill. 368,370 Pf. St. Summe der Staats-Ausgaben 66 Mill. 271,478 Pf. St. — Ausgaben beym Friedens-Etablissement = 30 Mill. Pf. St.

Englische fundirte Staatsschulden: Jahr 1802 Febr. = 489 Mill. 418,926 Pf.; jährl. Zinsen für die Kapitalien 23,368,163 Pf. St. Unfundirte Schulden = über 11 Mill. Irlands Staatsschulden J. 1804 = 53 Mill. Pf. St.

---

§. 16.

§. 16

Dänemark, Norwegen, Island, nebst den färöischen Inseln.

Karten.

D. F. SOTZMANN's K. v. Dänemark, Herzogth. Schleswig, Holstein. Nürnb. bey S. u. W. 1 Blatt. 1805., s. Schweden. C. WESSEL'S, H. SCHANKE'S, O. WARBERG'S, HARBOE'S K. von Dänemark. 12 Bl. Kop. 1771-96. Die GÜSSEFELDISCHE bey Hom. 1789. Norwegen von ebend. bey Hom. Island von ERICHSON und SCHÖNING 1771. auch von J. L. M. REINECKE. Weimar. 1800. 1 Blatt.

Bücher.

J. F. W. SCHLEGEL's i F. THAARUP'S statsfortegnelse over samtlige Collegier, Embedsmaend, of Betjente i Kkg. Danmark og Norge samt Htgd. Slesvig og Holsteen, m. Etabliss. i Ost- og W.-Indien. Kbh. 1796. 8. — EBD. Beskrivelse over d. fornemste Europ. stater. Kbh. D. I. II. 8. — F. THAARUP'S Archiv for Statistik, Politik og Huusholdnings Videnskaber. Kbh. 1795, 96. 8 Hefte. 8. — EBD. Magazin f. Danmarks og Norges topogr., oekon., statistiske Beskrivelse. B. I. II. 1797. 1800. 1802. 8. — C. F. SCHUMACHER's Versuch eines Verzeichn. der in dänischen nördl. Staaten sich findenden einfachen Mineralien, mit Tabellen der einfachen Fossilien. Kbh. 1801. 4. — NIC. JONGE Kong. Danmarks chorogr. Beskrivelse. Kbh. 1777. 4. — EBD. chorogr. Beskriv. over Kong. Norge samt Färöe, Island, og Groenland. Kbh. 1779. 4. — ER. THAARUP'S kort Inledning til det Danske Monarchies Statistik, Kiöb. 1790. 8. 2te Ausg. 1794. 8. teutsch vom Verf. mit Zus. und Verbess. I. u. II. Th. 1ste u. 2te Abth. Kopenh. 1795—97. 8. — A. SCHYTTE's Danmarks og Norges natürl og polit. Fesfatning. Kiöb. 1778. 8. — J. P. CATTEAU'S tableau d. états danois, envisagés sous l. rapports du Mecanisme social. T. I-III. av. 1 C. Par. 1802. 8. — DAN. DJURBERG's Beskrifning öfver Danska Riket eller Rik. Danmark, och Norge, Island. Stockh. 1794. 8. — J. PONTOPPIDAN Theatrum Daniae. Bremen. 1730. 1 Th. 4. Vollständiger unter dem Titel: Den Danske Atlas, ved D. ERICH PONTOPPIDAN; fortsat af HANS DE HOFMANN, Kbh. 1763—81. 4—7 B. m. K. Teutsch von J. A. Scheibe. Kop. 1765. ff. 4. — Ebd. Nachrichten, die Naturhistorie von Dänemark betreffend. Kop. und Hamb. 1765. 4. m. K. 1 u. 2 Th. — Brunn's Dänemarks Städte und Schlösser, hist.-topogr. beschrieben und herausgeg. von Sander, Nyerup u Lahde. 1s-5s Heft. 1800. Kop. Q. Fol. mit 6 Kpf. — N. P. Lange's stat. Briefe über Dänemark, Norwegen, Schleswig und Holstein. 1793. 8. — A. SWINTON'S Esq. travels into Norway, Denmark etc. 1788-91. Lond. 1792. teutsch

von F G. Canzler. Berlin. 1793. 8. franz. Par. 1798. 8. — MARY WOLSTONECROFT's letters written during a short residence in Sweden, Norway and Denmark. Lond. 1796. 8. — C. F. Hauber's Beschr von Kopenhagen. Kop. 1770 77. 3te Aufl 1782. 8. — ERASM NYERUP's Kiöbenhavns Beskrivelse. Kbh. 1800. 8. — C. G PROFT's Veiviseren eller Anvijsning til d. fleeste Boepole i Kiöbenhavn og forstäderne. Kbh. 1804. 12. — Topographisk og oekonomisk Lommebog f. Fremmede og Indbyggere i Kiöbenhavn. f. a. 1796. desgl. 1798. — J. COXE's travels through Poland — Denmark etc. 4. 2 T teutsch, Zürch. 3 Th. 1785. 86. 4. franz. Paris — W. B v. Rahmdohr's Studien zur Kenntniß der schönen Natur, der schönen Künste, der Sitten und der Staatsverf. auf einer R. nach Dänemark. 1 Th. Hann. 1792 8. — L. M. WEDEL's indenlanske R. igiennem det. og skiönneste Egne af d. danske Provintien. Kbh. 1803. 8. — Fragmente aus d. Tagebuche eines Fremden, mehrentheils während dessen Aufenthalts in einigen kgl. dänischen Staaten gesammelt. Kop. 1800 8. — R über den Sund. Tübingen. 1803. 8. — Authentische Actenstücke als Beiträge zur Statistik der dänischen Staaten in den letztern 70ger Jahren, a. d. Pap. eines ehemal. Staatsmanns am Hofe des nordischen Reichs. 1795. 8. — (Niemann's) Schleswig Holsteinische Provinzialberichte 1787-98. 10 Jahrg — JEAN MARC, DALGAS tableau historique ou statistique d. l'etablissement des Réformés à Fridericia en Jutland. Kop. 1797. 8. — Nemnich's Beschr von Tönningen in merkantilischer Rücksicht. 1805 8. — GALTHEN's Beskrivelse over Randers. 1802 8 — F. W. Otte's ökon. statist. Beschr. der Insel Femern. Schlesw. 1796. 8. — Ebd Bemerk. über Angeln. Schleswig 1792. 8. — J. Pontoppidan's Versuch einer natürl. Hist. von Norwegen, aus dem Dän. Kop. 1751. 52. in 4 m. K. von Ad. Scheibe. 2 Th. Kop 1753 54. gr 8. ohne Kpf Engl. Lond. 1755 Fol. Voll. 2. mit Kpf. — J C. Fabrizius R. nach Norwegen. Hamb. 1779. — LARS HESS BING's Beskrivelse over Kong. Norge, Oerne Island og Färöerne, samt Grönland. Kbh. 1796. 8. — Topogr Journal for Norge-Christian. Heft I-XVIII. 1791-97. 8. — CARL PONTOPPIDAN's Finmarske Magazine Samlingar. — m. K. Kiöb. 1790. 8. — UNO TROIL's bref, rörende en resa til Islands 1772. Upsal. 1777. 8. m. Kpf. teutsch von Möller. 1779. 8. mit Kpf. franz. Par. 1781. auch engl. — Olaffen und Biarne Povelsens R. durch Island, veranstaltet von der kgl. Societät der Wissensch. in Kopenh. u. beschr. von E. Olaffen, 2 B. mit 25 Kpf. und 1 K. Kop. u. Lpz. 1774. 4. das Original ist vom Jahr 1772. Sorde. 4. 2 Th. Franz. v. GAUTHIER D. LAPEYRONIE. Par. T. I-V. 8. m. Kpf. u. K. — C. U. D. Egger's physik. und statistische Beschr. von Island. 1 Th 1ste Abth. Kop 1786. 8. — Philosoph. Schilderung der gegenw. Verfassung von Island, m. K Altona. 1786 8. — M. L. Debes Hist. der Inseln Färder, mit K. aus dem Dänischen, nebst Torfäus färöischer Gesch. a. d. Lat. Kop. und Lpz. 1757. 8. — J. LANDT's Förfög til en Beskrivelse over Färöer. Th. I-IV. Kiöb. mit K. 1800. 8. — C. DE JONG's R. naar d. kaap d. goede Hoop . . . en Norwegen. Haarl. 1803. 8. teutsch, Hamb. 2 Bd. 8.

Grän-

Gränzen und Lage: Dänemark besteht theils aus großen und kleinen Inseln, theils aus einer Halbinsel (Jütland), die aber durch den schleswig-holsteinischen Kanal eine Insel ist. In O. ist die Ostsee, in W. die Nordsee (bey den Dänen Westsee genannt). Beide Meere sind mit einander verbunden: 1) durch das Kattegat, oder Skagerrak (Sinus codanus), 2) durch drey Meerengen, a) den Sund oder Oresund, b) den großen, c) den kleinen Belt, 3) durch den schleswig-holsteinischen Kanal. Dänemark liegt zwischen dem 54°, 20′ und 58°, 40′ B., und zwischen 24°, 20′ und 30°, 40′ L. **Flächeninhalt**, 830 Q. M., nach Thaarup $632\frac{321}{1000}$.

Norwegen ist auf 3 Seiten vom Meere umgeben; in O. gränzt es an Schweden. **Lage**, zwischen dem 57°, 48′ und 71°, 45′ B., und zwischen 22° und 50° L. **Flächeninhalt**, 5250 Q. M., nach Thaarup 3640; außer Nordland und Finnmarken.

Meerbusen und Flüsse, auf der Halbinsel Jütland: **Limfiord** (Sinus limicus); die Flüsse: **Guden** oder **Gudensaue**, **Schley**, **Eider** (Eidora). In **Norwegen** die Flüsse oder Elfen: **Glaamen**, oder **Glommen**, mit **Louzenelf**, **Drammen**, **Torridal**, **Paes** oder **Paswig** 2c., und die Meerbusen: **Svinesund**, **Christiania-Bay**, **Bukne** oder **Cungefiord**, **Sogne**, **Altens** und **Tanafiord** 2c.

Boden und Luft: Dänemark hat flachen und ebenen Boden, mit sehr gemäßigter, aber feuchter Luft. **Norwegen** ist gebirgig und morastig; das Gebirge **Kioelen**; die großen Gebirge **Dofre** und **Langfield** trennen West- und Nord-Schweden von Norwegen. An der Westküste sind zahllose kleine Inseln und Klippen. In den östlichen Gegenden ist die Luft im Winter sehr rauh; an der Seeseite aber gelinder, als man in einem so nördlichen Lande vermuthen sollte; auch im Sommer in einigen Gegenden viel heißer, als in mancher südlicher liegenden Gegend, so daß selbst Pfirsichen reif werden.

Seen: Der Aree-See in Dänemark, vormals ein Busen des Kattegat, durch Flugsand von diesem getrennt, durch einen Kanal mit Jlsefórd (einem Busen des Kattegat) verbunden.

Produkte in Dänemark: Rindviehzucht, besonders in Jütland, Pferde, Schaafe, Schweine, vielfältig Geflügel, Federviehzucht, Eidervögel, Bienenzucht, Fische, Austern, Mu-

 scheln

scheln (bey Jütland auch Seehunde); Getreide, Kartoffeln seit J. 1750; Erbsen (laaländische Rosinen), Hopfen, Rübsamen, Tabak, Hanf, Flachs, Alaun, Torf, Steinkohlen, Kalk, Kreide, Walkererde, Porzellanerde, Salpeter, Bernstein; aber weder Salz (außer wenigem Seesalze) noch Metalle, auch Mangel an Holz.

In Norwegen: wenig Ackerbau, viel Waldung, Viehzucht, viel Wild, auch Elenthiere, Rennthiere, Bären, Wölfe, Hermeline, Hasen rc., einträgliche Fischereyen, Austern, Muscheln, viel Eisen und Kupfer; Silber, etwas Gold und Bley, Alaun, Vitriol, Kalk, Marmor, Schiefer, Asbest, Kobalt, Salz, Perlen und Eiderdunen; seit 1774 eine Rhabarberplantage. Nützliche Farben-Moose.

Landesregierung: König von Dänemark rc. jetzt Christian VII. Die Regierung ist seit 1660 erblich, auch nach Abgange der männl. Linie in der weiblichen; übrigens ununschränkt monarchisch.

I. Das Königreich Dänemark, (Dania).

Es wird (so wie auch Norwegen) in Stifter oder Stiftsämter getheilt, von denen jedes einen Stiftsamtmann an der Spitze seiner Geschäfte hat.

1) Stift Seeland, begreift:

Die Insel Seeland, J. 1790 = 331,000 E., wo der Meerbusen Isefiord und die Hauptstadt Kopenhagen (Kiöbenhavn, Hafnia), an beiden Ufern der Meerenge zwischen Seeland und Amak (L. 30°, 7′, 30″; B. 55°, 41′, 4″).

Hauptstadt des ganzen Reichs, und F., (4000 H., Jahr 1803 = 100,885 E., darunter 14,108 Militär, J. 1790. 85,965 E., J. 1798 mit Einbegriff des Militärs, 83,063 E., J. 1799. 83,618 E., darunter 1490 Juden), Residenz des Königs, besteht aus der Altstadt, Neustadt und Christianshafen, auf der Insel Amak, mit der Citadelle Friedrichshaven, und Kriegs- und Kauffahrtheyhafen, hat einen luther. Bischof, 21 Kirchen, unter welchen besonders die Dreyeinigkeitskirche mit dem runden Thurme, wo eine Sternwarte, 1 reform. Kirche, 3 portugiesische Judensynagogen, ohne die teutschen, 3 kgl. Schlösser (vor der letzten großen Feuersbrunst J. 1795, wo Kopenhagen 960 H. verlor, von denen im J. 1800. 597 Hauptgebäude nebst

nebst mehrern Seiten-Gebäuden wieder aufgebauet); 22 Hospitäler, unter denen das große kgl. **Friedrichs-Hospital**, J. 1800 zur Pflege von 1850 Personen eingerichtet; ein wohl eingerichtetes **Gebährhaus**, 30 Armenhäuser, eine **Börse**, ein **Zeughaus**, wichtige Fabriken und **Manufakturen**, eine **Universität**, nebst wichtiger Bibliothek, botanischem Garten, Naturaliensammlung, anatom. Theater, chemischem Laborator., Sternwarte; eine **Akademie** der Artillerie, **Land-** und **Seekadetten**, seit J. 1800 neue Kommission zur Forschung der Meereslänge (Bureau d. longitudes), eine **Mahler-** und **Bildhauer-Akademie**, eine **naturforschende** Gesellschaft, eine kgl. Ges. der **Wissenschaften**, eine dergleichen zur Verbesserung der nordischen Historie und Sprache, eine **ökonomische**, eine der schönen **Wissenschaften**, eine kgl. **chirurgische**, eine **genealogisch-heraldische** Gesellschaft, mehrere gute **Schulen** und **Erziehungshäuser**, eine **Veterinärschule**, eine **Navigazionsschule**, ein Collegium de curſu evangelii promovendo, eine kgl. öffentl. **Bibliothek**, nebst noch 3 öffentl. Bibliotheken, ein wichtiges Seekarten-Archiv, eine **Kunst-Akademie**, eine **Gesellschaft** zur **Rettung** ertrunkner Personen, auch eine **Ges.** für **Bürgertugend**, seit J. 1790. eine wohlthätige **Ges. unverheiratheter Frauenspersonen** zur Beförderung der **Erziehung armer Mädchen**, eine **Ges.** für die **Nachwelt**, mit einer neugestifteten **Realschule**. Die **Handlung** der Stadt ist wichtig. Zahl der J. 1798 eingelaufenen Schiffe = 5974. Man findet hier eine kgl. privil. asiatische **Handelsgesellschaft**. Auch sind hier 18 große Zuckersiedereyen. Eine Porzellanf. liefert gutes Porzellan. Die Verfertigung verschiedener wollener Zeuge beschäftigt über 1200 Personen, eine Segeltuch- und Leinwandf. an 9100, und die kgl. Baumwollenmanuf. über 800 Personen. Strumpfweber sind über 100. Die hiesige Schriftgießerey ist die einzige in Dänemark. **Buchdruckereyen** Jahr 1804 — 23. Erheblich ist der hiesige Schiffbau. Im J. 1794 beschäftigten alle hiesige Handwerke 3304 Meister, 3630 Gesellen, 2620 Lehrb., im J. 1797 waren 3493 Meister, 4869 Ges., 2740 Lehrb., überdies bey den Tabaksf. 1890 Arbeiter, auch darunter 224 Juden. Die Insel **Amak**, von Nachkommen von holländischen Kolonisten bevölkert, = 5000 E. in 6 DD. Die kgl. Schlösser: **Friedrichsberg**, **Friedrichsborg** und **Fredensborg**, **Hirschholm** und **Jägerspreis**, mit den **Monumenten** zum **Gedächtnisse** verdienstvoller **Dänen** und **Norweger**. **Friedrichswerk**, mit Park, und mit wichtigen Fabriken, Kanonengießerey, Gewehrf., Silberschmelze, Pulvermühlen, Salpeterf., Kupferhammer, auch mit Werkstätten zur Verfertigung aller Arten Ackergeräthe; J. 1802 mit 2000 Arbeitern.

Helsingoer, Elsinoer, (Helsingora), (L. 30°, 9'; B. 56°, 2', 17''), lebhafte St., am Oeresund, Zollstätte, (5000 E.), hat erhebl. Gewehrf. und 2 Zuckersiedereyen; eine Rhede, einen Hafen für kleine Schiffe. **Kronenburg**, (**Kronborg**), Schloß und F., auf einer Erdzunge am Sund; **Rothschild**, (Roeskilde, Roeskilda), die kgl. Begräbnißstadt, (2000 E.), hat ein Fräuleinstift. **Kioge**, (Coagium), St., mit Hafen. **Soroe**, (Sora), St., hat eine Ritter-Akademie. **Korsoer**, F., am großen Belte, mit neuer öffentlicher Bibliothek für Reisende, welche von ungünstiger Witterung hier aufgehalten werden. **Kallundborg**, St. **Walloe**, St., mit einem Schlosse und Fräuleinstift.

Die Inseln a) **Sams**, oder **Samsoe**, (Samsoa), (4000 E.). — b) **Moen**, (Mona), am Wolfssunde, wo **Stege**, St. — c) **Bornholm**, (Bornholmia f. Boringia), an der Ostsee, mit Steinkohlen und Porzellanerde. Hauptstadt **Ronne**, mit befestigtem Hafen. Die Klippen **Ertholmen**, mit der F. **Christiansoe**.

2) Stift **Fyen** oder **Fünen**, (Fionia), = 88 Q. M., 170,000 E., enthält unter andern: die Insel **Fyen**, (100,107 E.), mit dem Meerbusen **Stegestrand**, wo **Odensee**, (Otinia), Hptst., mit einem Bischofe, (930 H., 6500 E.), hat ein Gymnasium, Lederf., besonders erhebliche Handschuhf., Hafen. **Nyborg**, (Neoburgum), F., am großen Belt, hatte, (vor der großen Feuersbrunst J. 1796, wo sie 141 Häuser verlor), 270 Häuser. **Assens**, St., am kleinen Belte, und **Middelfarth**, St., 180 H., ebenfalls am kleinen Belte.

Die Insel **Langeland**, (10,000 E.). Die Insel **Laaland**, oder **Lolland**, das fruchtbarste Land von Dänemark, (21½ Q. M., 34,400 E.). **Westerburg**, mit neuem Schullehrer-Seminar. Die Insel **Falster**, (Fallstria), (18½ Q. M., 14,000 E.), wo **Nykiobing**, (Neapolis danica f. Nicopia), Hauptstadt, mit 200 H. D. **Corselitz**, merkwürdig wegen der neuen Ackerbau- und Gartenbau-Schule.

3) Die **Stiftsämter** auf der Halbinsel **Jylland** oder **Jütland**.

A) In **Nord-Jütland**, (**Norre-Jylland**), oder dem eigentlichen Jütland, (424 Q. M., 400,000 E.), sind:

a) Das Stift **Aalborg**, darin die Hauptst. gl. N., (L. 27°, 5'; B. 57°, 2', 32''), am Liimfiord, (Sinus limicus), 5000 E., mit kgl. Schloß, Lederf., Zuckersiedereyen, Thransiedereyen, mit Hafen. **Skaon** oder **Skagn**, St. **Säbie**, St., mit Hafen.

b) Stift **Wiborg** oder **Viborg**. Hier ist **Wiborg**, am Asmildsee, die Hauptst. von ganz Jütland, Sitz eines Bischofs; jähr-

jährliche Messe, Schnapatag genannt. — Die Insel Lessoe im Kattegat, 15,000 E.

c) Stift Aarhuus, am Kattegat, mit der Insel Anholt, im Kattegat. Hauptst. ist Aarhuus, (Remorum domus), L. 27°, 13′; B. 56°, 9′; 35″), Sitz eines Bischofs, mit 850 H., 6000 E., und Hafen; treibt einigen Handel. Randers, (Randrusia), St., am Flusse Guden, mit 500 H., 4000 Einw., lebhafte Handelsst., liefert gute lederne Handschuhe; Horsens, St., hat 500 H., einen Hafen, und eine Hut- und Wollmanuf. Die Insel Anholt, deren E. viele Seehunde fangen.

d) Stift Ribe oder Rypen. Hauptst. ist Ribe oder Rypen, (Ripae cimbricae), an der Ribsaue, (L. 26°, 2′; B. 55°, 19′, 57″), mit Bisthume. Hier werden viele schwarze Töpfe gemacht. Kolding, St., an der M. einer Aue in einen Meerbusen, mit 9000 E., J. 1797 mit 257 eignen Handelsschiffen, mit 1507 Mann Besatzung. Die oxenwartber Heide zwischen Rypen und Hadersleben. Stadt und F. Fridericia, am kleinen Belte, (470 H., 4000 E.), mit einem Hafen. Erheblicher Tabakbau. Kinkioping, St. Die Insel Faenoe. Grafschaft Schackenborg, mit dem D. Moezel Tondern.

B) In Süd-Jütland, (Soder-Jylland), oder dem Herzogthume Schleswig, (164 Q. M., 275,000 E.), sind folgende Städte: Schleswig, (Sleswig, (Schlesvigium), am Meerbusen Schley, mit dem Schlosse Gottorf, wo der Sitz eines kgl. Statthalters. Das adliche Convent St. Johann vor Schleswig. Friedrichsstadt, (2500 E.); Friedrichsort, vormals Christianspries, eine F. Eckernförde, St., mit Hafen, wo ein Invalidenhaus. Flensborg, (Flenopolis), Haupthandelsstadt des Landes, der wichtigste Ort im Schleswigschen, 9000 E., mit Hafen, wo Segeltuchf. und Schiffswerfte, auch Branntweinbrennereyen. Die Landschaft Angeln. Hadersleben, St., mit Hafen. Tondern oder Tundern, St., 500 H., 3000 E., wo viele Spitzen verfertigt werden, hat einen Hafen. Der Fl. Hoyer, Hafen von Tondern, Austerhandel. — Apenrade, St., mit Hafen und Rhede. — Die Landschaft Eiderstädt, mit wichtigem Vieh-, Butter- und Käsehandel, wo Tönningen, St., an der Eider-M., mit Rhede, seit J. 1803 (wegen See-Sperrung der Häfen von Hamburg und Altona) mit lebhaften Handelsgeschäften und wachsendem Wohlstande. Husum, an der Aue, 4000 E., mit Hafen, Rindvieh- und Pferdehandel. — Friedrichsstadt, an den Flüssen Eider und Treene, Handelsst., mit Hafen. — Die Halligen. — Eyer-Handel in W. Schleswig.

C) Inseln: a) Auf der Ostseite: Alsen, (Als), wo die Städte Sonderburg, (L. 27°, 2′; B. 54°, 54′, 59″), und Augu-

stenburg; Arroe, Femern, (Fimbria), (1486 H., 7060 E.). Auf letztrer Insel verfertigt man viele Gerstengrütze und Graupen, auch wollene Strümpfe, davon über 20,000 Paar nach Mecklenburg gehen. b Auf der Westseite: Romoe, Sylt, (680 H., 4000 E.). Föhr, (Foor), Nordstrand, Helgoland, (Helgeland, Hiligland), (L. 25°, 34′; B. 54°, 11′, 30″), 400 H., 1700 E., Fischer und Lotsen.

Die Erbländer des Herzogs von Augustenburg.

II. Das Königreich Norwegen.
(Norge, Norwegia).

Dieses ist unter folgende Stiftsämter vertheilt:

a) Das Stiftsamt Christiania oder Aggershuus, (1360 Q. M., 350,000 E.), wo die Hauptst. des Königr. Christiania, (L. 28°, 35′, 38″; B. 59°, 55′, 20″), schönste Stadt in Norwegen, an einem Meerbusen, hat 1500 H., mehr als 10,000 E., Sitz eines Stiftsamtmanns und eines Bischofs, mit einem kgl. Schlosse, und einer Militärschule, hat gute Handlung. Opslo, oder Apslo, wo eine gute Alaunsiederey.

Die Berg-F. Aggerhuus. Drammen, St., am Flusse gl. N., welche die drey Theile Bragnos, Strömsöe und Tanger begreift, (6000 E.). Kongsberg, St., am Louvenfl., (B. 59°, 54′), Sitz eines kgl. Oberbergamts, in Ansehung der Volksmenge zweyte Stadt in Norwegen, größte nordische Bergstadt, hat 10,000 E., ein Bergwerksseminarium, ein berühmtes Silberbergwerk, bey welchem im J. 1792. 2500 Personen beschäftigt wurden; unterhält wichtigen Holzhandel. Tönsberg, St., mit Hafen. Valloe oder Wallöe, Halbinsel, wo aus Seewasser Salz gesotten wird; Stavern oder Friedrichsvärn, mit eieiner F., mit einem Hafen und mit Schiffswerften. Laurwig oder Larwig, Grafsch., wo ein einträgliches Eisenwerk ist, mit dem Städtchen gl. N. Friedrichshald, St., an der Tistedalself-M., (3600 E.), mit einem Hafen, und der benachbarten F. Friedrichsstein. Haupt-F. Friedrichsstadt, an der M. des Flusses Glämmen, mit einem Hafen, und die kleine Berg-F. Kongsteen.

b) Stift Christiansand, (660 Q. M., 130,000 E.), wo die Hauptst. Christiansand, mit Hafen, (3600 E.), mit der F. Christiansholm u. Friedrichsholm, an der Torridal-M. Stavanger, St., am Meerbusen Bucker- oder Tungefiord, (2200 Einwohner).

c)

c) Stift **Bergen**, (730 Q. M., J. 1801. 130,391 Einw.), darin **Bergen**, (16,000 E.), Sitz eines Bischofs, ansehnlichste Stadt in Norwegen, F., mit Hafen, hat eine kgl. harmonische Gesellschaft, und treibt lebhaften Handel mit Fischen, Häuten, Holz ꝛc. **Leyerdal.**

d) Stift **Drontheim**, (890 Q. M., 239,200 E.), besteht aus den Aemtern: 1) **Drontheim** oder **Drondhiem**, (8200 E.), wo die Hauptstadt gl. N., (L. 28°, 9'; B. 63°, 26', 2''), am Flusse Nid, Sitz eines Bischofs, hat eine kgl. Gesellschaft der Wissenschaften, einen Hafen, zwey Kastelle, **Christianstein** und **Munkholm**, treibt starke Handlung mit Holz, Fischen, Fettwaaren, Kupfer ꝛc. **Roeraas**, St., am Glommenfl., mit wichtigen Kupferwerken. **Christiansund**, St., (3600 E.), mit einem Hafen, hat gute Schifffahrt.

2) **Nordland**, wozu die Inseln **Sennien**, **Tromsöe**, **Mosköe**, mit dem **Mosköe-Strome** oder **Male-Strome**, auch die Inseln **Lofoden** gehören.

3) **Findmarken.** Hier ist die nördlichste Spitze von Norwegen, das Vorgebirge **Nordkap**, (B. 71°, 10'); die Insel **Wardöe**, mit der nördlichsten, (neuerlich verfallnen), F. **Wardöehuus**, (L. 48°, 4'; B. 70°, 22', 36''), schon in dänisch-**Lappland**. S. **Schweden**, **Lappland**.

Die **Missions-Distrikte** im Amte **Drontheim**, in Nordland, in Finnmark, für die **Finnen** und **Lappen**.

III. Die färöischen Inseln, (Inſ. faeroenſes), 24 Q. M., 4750 E.

In der Nordsee, zusammen 25, worunter 17 bewohnt sind. Alle haben gemäßigte Luft. Viehzucht, besonders Schaafzucht, Fischerey, Handlung mit Eiderdunen und Strumpfstrickerey sind Hauptbeschäftigung der Einwohner. Man hat auch Steinkohlen. Die größte Insel heißt **Strömoe**, wo die kleine Stadt **Thorshaven**, mit einem bequemen Hafen, Sitz eines Landvogts, welcher dem Stiftsamtmann in Seeland untergeordnet ist.

IV. Die Insel Island, (Islandia),

(1500 (1445) Q. M., davon nur 202 Q. M. bewohnt sind, v. 63°, 30'—66°, 42' N. B.)

Eine bergigte Insel. Viele Bergspitzen sind mit beständigem Eise und Schnee bedeckt, worunter der **Schnefields-Jökl**, (der höchste Berg der Insel), und **Oerefe-Jökl**, die vornehmsten

sind. Einige sind feuerspeyende Berge, als **Hekla**, (5600 H.), **Krabla**, **Rafnuinnubal**, **Katlegiaa**, **Leibrnukr**. Auch findet man hier heiße Quellen, unter denen die 2 heißen Springwasser, **Geiser** und **Stork**, am merkwürdigsten, Rindvieh-, Pferde- und noch mehr Schaafzucht, auch Fischerey und Vogelfang, machen eine Hauptnahrung der E. aus. Seit J. 1777 hat man hier Rennthiere. Salz gewinnt man aus Seewasser. Man bauet Kartoffeln, benutzt, nebst dem isländischen Mooße, auch Sandschilf (Arundo arenaria) zur Speise; hat auch Schwefel, nebst verschiednen nützlichen Erd- und Steinarten.

Die Insel wird in 4 **Viertel**, nach der Richtung ihrer Gebirge, eingetheilt, die nach den 4 Weltgegenden benannt werden. Diese sind in 18 **Syssel** oder **Distrikte** abgetheilt. Nur aus einzelnen **Höfen** bestehen die hiesigen Wohnplätze, bisweilen mit 10—20 Häusern, in Summa sind (J. 1790) 3640 Höfe, davon 1500 Eigenthum der Bauern, 140 Predigerhöfe, 2000 theils Eigenthum des Königs, theils Eigenthum von öffentlichen Stiftungen.

Hauptörter und bischöfliche Sitze sind: **Holum** und **Reinkinrik**, (vormals **Skalholt**). Außerdem sind zu merken: **Bessastader**, Sitz eines Stiftsamtmanns, Haupthafen der Insel; **Oereraa**, wo jährlich Landgericht gehalten wird.

Im J. 1787 wurden die Handelsplätze **Eskefiordur**, **Westman-Oee**, **Groennefiord**, **Skutilo** rc. angelegt. — Auf der Insel **Videy** ist der Sitz eines Landvogts.

Einwohner: **Dänemark** enthielt J. 1800 = 950,000 E., **Norwegen** J. 1800. 910,000 E. **Island** hat J. 1802 = 47,200 E., die färöischen Inseln 4700 E. Nach **Thaarup** enthält der ganze dänische Staat, (mit den Besitzungen in Teutschland), 2,390,000 E.

Die **Einwohner** reden zwey Hauptsprachen: **Dänisch** und **Finnisch**. Die finnische Sprache ist unter den norwegischen Lappländern, in den Gebirgen des Amtes Drontheim, in Nordland und in Findmark gewöhnlich. Auf allen Inseln der Westsee, von Sylt an, und auf dem festen Lande von Tondern bis Husum wird friesisch gesprochen. Die ev. lutherische **Religion** ist die herrschende; indessen haben andere christl. Religionspartheyen in verschiednen Orten freye Religionsübung. In **Norwegen** werden keine Juden geduldet.

Fabriken, **Manufakturen** und **Handlung** werden in Dänemark in den neuesten Zeiten immer blühender. Man verfertigt Leinwand, allerhand Zeuge, Spitzen, vortreffliche Seidenwaaren, Porzellan rc., und unterhält Zuckersiedereyen, Kanonengießereyen, Gewehrf., Kattundruckereyen; **Fischerey** ist eine

der

der wichtigsten Beschäftigungen der dänischen Nation. Schöne Künste und Gelehrsamkeit werden mit glücklichem Eifer betrieben; **Wissenschaften** haben selbst im rauhen Island ihre Verehrer. Dänemark und Norwegen hatten indessen J. 1804 nur 14 Buchdruckereyen. Nebst andern Lehranstalten zählt man in diesen 2 Königreichen, 34 Gymnasien und öffentl. lat. Schulen. In Norwegen fehlt es meistentheils an gewöhnlicher Handwerks-Industrie.

Handlung wird in 4 Erdtheilen unterhalten. **Dänemark** führt aus: Getreide, Malz, Rübesaat, Meth, Senf, Kümmel, Obst, Fische, Austern, Fischthran, Theer, eingesalzenes Fleisch, Speck, Butter, Käse, Zucker, Ochsen, Pferde, rohe Häute, Tücher, Leinwand, Spitzen, lederne Handschuhe, Eiderdunen rc. **Norwegen**: Kupfer, Eisen, Alaun, Holz, welches in Stämmen, Balken, Dielen und Bohlen verkauft wird, worunter das Tannenholz allein jährlich 1 Million Thaler betragen soll, Marmor, Talksteine, Mühlsteine, Fische, (jährl. für 1,200,000 Rthlr. seewärts), Fleisch, Häute, Pelzwerk, Potasche, Thran, Lampen- und Rußschwärze rc. Island: Fleisch, Talg, Butter, Fische, und verschiedene wollne Waaren. Von den färöischen Inseln erhält man: Steinkohlen, Unschlitt, Felle, eingesalzenes Schöpsfleisch, Federn und wollne Strümpfe. Die **dänisch-ostindische** Handlungsgesellschaft, welche in den neuesten Zeiten ihre Geschäfte überaus erweitert hatte, sieht sich nunmehr durch Britten immer empfindlicher beschränkt. Der Handel nach Guinea, die grönländische, isländische, finnmärkische und färöische Handlung belebet alle zum Seehandel gehörige Gegenstände des einheimischen Fleißes.

Haupt-Einfuhr-Artikel: Salz, Wein, Branntwein, Hopfen, edle Früchte, Seide, Flachs, Hanf, Bausteine, Steinkohlen, Bley, Gold, Silber, vielfältige Manufaktur- und Fabrik-Artikel, ostindische, westindische und afrikanische Handels-Artikel.

Auswärtige Besitzungen sind: 1) **In Teutschland**: Das Herzogth. Holstein, nebst der Herrsch. Pinneberg, der Grafsch. **Ranzau**, und der Stadt Altona. — 2) **In Asien**: Die Stadt **Trankebar**, mit der F. **Dansborg**, und mit einigen andern Ortschaften auf der Küste **Koromandel**, so wie auch auf der Küste **Malabar** einige Faktoreyen, in **Bengalen Friedrichsnagor**; dann 3 **nikobarische Inseln**. — 3) **In Afrika**: Die F. **Christiansburg**, nebst dem Fort **Friedensburg** u. a. auf Guinea. — 4) **In Amerika**: Einige Kolonien auf der Küste von **Grönland**, die antillischen Inseln **St. Thomas**, **St. Croix**, **St. Jean**, nebst dem gemeinschaftlichen Antheile an der **Krabben-Insel**.

Staats-Einkünfte: an 24 Mill. Fl. rheinl., 10 J. früher kaum 16 Mill. Fl. Staats-Schulden = 30 Mill. Fl.

Land-Militär: Jahr 1791. = 74,000 Mann, darunter 13,400 M. geworbne Mannschaft; die übrigen waren National-Rekruten und Landausschuß oder Kantonisten. Marine Jahr 1797. Nebst einer erheblichen Zahl von Briggs, Kuttern und andern bewaffneten kleinen Fahrzeugen, 26 Linienschiffe, von 60 90 Kanonen; 14 Fregatten, von 36—44 Kanonen; J. 1802 = 19 Linienschiffe, 15 Fregatten ꝛc.

---

§. 17.

Schweden, Swerige, (Suecia).

Karten.

SAM. G. Frhrn. V HERMELIN's geogr. C. öfver Sverige (v. verschiednen Verfassern), Stockh. 1797—1802. 15 Bl. Schweden und Norwegen von Reinike. Weimar 1800. 1 Bl. D. F. SOTZMANN's K. von Schweden u. Norwegen. Nürnb. bey S. und W. 1 Blatt 1803.

Bücher.

ER. TUNELD's Geographie öfwer Sweriges Rike etc. erste Ausgabe. 1747. 6te Ausg. Stockh. 1780. 8. 7te Ausg. 1785—94. 8. I—IV. Band. — S. LAGERBRING's Svea-Rikes staats-kunskap. Stockh. 1790 8. — (O. WÄHLIN's) Utkast til Sveriges staats-kunskap. Lund. 1795 8. (J. G. CANZLER's) Mem. pour servir à la connoissance des affaires pol. et econom. du roy de Svede. 1, 2 T. Lond. (Dresde) 1776. 4; teutsch 2 Th. Dresd 1778. 8. — J. P. CATTEAU's tableau gén. de la Svede. T. I. II. Lauf. 1790. 8. — J GJÖRWELL's Swenska Archiv seit J. 1791. Stockh. 8 — J. G Eck's, Sohn, nordische Blätter I. II. Heft. Lpz. 1803 4. 8. — F W. RADLOFF's Beskrifning öfwer norra delen af Stockholms-Län. Ups. 1804. 8. — G BJURMANN's Vägvis til och från alla städen etc. uti Svea-och Gotha-Rike. Stockh. 1776. 8. — A. F. SKJÖLDEBRAND's voy. pittoresq. au Cap Nord. Heft I-IV. Stockh. fol. 1801. — EBD. descr. des cataractes et du canal d. Trolhätta en Svede, av un precis historique. Stockh. 1804. 4. av pl — D. F. Weber's eine Naturhistor. R. durch einen Theil Schwedens. Gött. 1804. 8. mit 3 Kpf — J G. Eck's des jüngern Bemerk. auf einer R. durch einen Theil Schwedens, J 1799. Lpz. 1802 8. — J. W. Schmidt's R durch einige schwedische Provinzen. Hamb. 1801. 8. m. Kpf. nach Zeichnungen von C. G. Gillberg. — JOS. ACERBI travels

travels through Sweden, Finland and Lappland to the N. Cape, in the y. 1798. 99. Lond. T. I. II. 4.; teutsch von C. Weyland, Berl. 1803. mit Kpf. u. K.; franz. Paris und Strasb 1804. 8 av. un Atlas. — Vergleichen Rühs Briefe über Schweden und Schwedens neueste Verhältnisse. Halle 1804. 8. — JOH. ELER's Stockholm. I-IV. D. Stockh. 1800. 1801. 8.; teutscher Auszug von H. S. A. Gerken. 1ster Bd. Lpz. 1803. 8. — G. THAM's Anteckningar under och i Anledning af an Resa ifran W. Göthland til Stockholm. Stockh. 1797. 4. — A. BOTIN's Beskr. om Svenska Hemman och Jorda-Gods Stockh. T. I. 1798. T. II. 1799. 4. — BAGGE's Beskr. om Oerebrå. Stockh. 1785. 8. — OLOF INSULANDE's Wagvisare uti Gefleborgs L. Gefle. 1795. 8. mit 1 K. — A. AB. HÜLPHER's Sammlingar öve Norrland och Gefleborgs-L. Westerås. 1797. 8. — N. H. SJOEBORG's Utkast til Bleking hist. och beskrifning. Lund. T. I. II. 1792. 93. 8. — EBD. Skänes hist. og Beskrifning. I. 1801. Lund. 8. — D. ENGESTROEM's guide d voy. aux carrières et mines d. Svede. Stockh. 1796. 8. m. 1 K. — A. AB. HÜLPHER's Dagbok öfwer en Resa igenom d under stora Kopparbergs Höfdingedöme lyda Lähn och Dalarne 1757. Westerås 1762. 8. — C. V. LINNÉ Oelanska och Gothländska Resa. 1741. Stockh. 1745. 8.; teutsch von J. C. D. Schrebern, Halle 1764 gr. 8. Ebd. Westgotha Resa. 1746 Stockh. 1747. 8.; teutsch von J. C. D. Schrebern, Halle 1765. gr. 8. Ebd. Skänska Resa. 1749. Stockh. 1751. 8.; teutsch von C. E. Klein, Stockh. 1756. 8. — J. G. Büsch Bemerkungen auf e. R. durch einen Theil Schwedens 1780. Hamb. 1783. 8. — Jars voyage, siehe oben Seite 60. Allgem. Litterat. — J. G. Scheller's Reisebeschr. durch Lappland und Bothnien. Jena. 1713. auch 1729. 8. — M. P. HOEGSTROEM's Beskr. öfwer Lapmarkerne, Stockh. 1747. 8.; teutsch. Kop. u. Lpz. 1748. 8. — G. WAHLENBERG's geogr. och econ. Beskr. om Kemi Lappmark i Westerbottns-Höfdinged. Stockh. 1804. 4. m. 1 K. — C. LINDENBERG's Kort Beskrifn. af stade Falun, och stora Kopparbergs Büfw. 1804. 8. — V. KLINGSTEDT's mem sur les Samojedes et les Lappons. Königsb. 1762. 8. Kop. 1766. 8.; teutsch, Riga und Mietau. 1769. 8.

Büttner's R. s. oben Europa, Litterat.

Gränzen: Gegen S. Ostsee mit dem finnischen Meerbusen; g. O. Ostsee, bothnischer Meerbusen, russische Gebiete; g. N. norwegische Landschaft Findmarken; g. W. Norwegen, Kattegat, Sund. L. v. 29° bis 49°; B. v. 55°, 20′ bis 70°.
Flächeninhalt: 13,500 Q. M.

Flüsse oder Elfwen: Dal-Älfwe und Götha-Älfwe, Clär-Älfwe, Tida, Motala, Sala, Rymmene. Der Arboga-Kanal. Der Trollhätta-Kanal, — (denkwürdiger Sieg der Kunst über die Natur), J. 1802 von 1380 größern und kleinern Fahrzeugen befahren. — Der Kanal von Strömsholm.

Seen:

Seen: Der Mälar- und Hielmar-See, der Wener- und Wetter-See, von denen die drey ersten mit einander in Verbindung stehen. In Finland sind unter vielen andern der Pejende-, oder Päjanä-, und die Saima-Seen.

Boden und Luft: Im Innern ist Schweden voller Seen, Waldungen und Gebirge, von denen einige Gipfel mit beständigem Eise und Schnee bedeckt sind. Fast die Hälfte des Landes machen Seen, Wälder, nackte Felsen aus. An den Küsten sind unzählige Inseln und Skären. Die Sewe- und Dovrefieldgebürge, mit verschiednen Armen. Die Luft ist kalt und trocken, mit langen Wintern, aber dennoch sehr heißen Sommern; mit Tagesdauer von 20—23 Stunden, in diesen mit schneller Vegetazion.

Produkte: Viehzucht, besonders erhebliche Schweinezucht, auch eine Heerde angorischer Ziegen, die sich ansehnlich vermehrt hat; vielerley Pelz- und Speise-Wild, Elenthiere, viel Hasen, allerhand Geflügel, Fischereyen, besonders Heringsfang, Lachsfang; weitläuftige Holzungen mit Theer- und Pech-Gewinne, Getreide, Flachs, Tabak, Hopfen, Bergwerke, vornehmlich wichtige Eisenwerke, die an 25,000 E. beschäftigen; doch auch Kupfer, etwas Bley, Silber, Alaun, Schwefel, Vitriol, Wasserbley, Kobalt, Schiefer, Porphyr, Jaspis, Sandsteine, Marmor, Kalk, geschätzte Schleifsteine, Steinkohlen, Salpeter, Mineralwasser. Gold wird auf Hoffnung gebaut. Im mittlern Theile von Schonen Versuche von Seidenbau.

Landesregierung: Eine in männlicher Linie erbliche, eingeschränkte **Monarchie**, unter einem machthabenden, aber an die Gesetze gebundenen König, und unter gesetzgebenden Ständen, die aber auch ihre Gesetze haben. Nach Abgange der männlichen Linie haben die Stände das Recht, einen Nachfolger zu ernennen.

Die **Reichsstände** sind in **vier Klassen** getheilt: in **Adel**, **Geistliche**, **Stände**, und **Reichsbauern**. Auf dem Reichstag dürfen die Stände seit dem J. 1772 nur **rathen**, und auch nur in dem Falle ihren Rath ertheilen, wenn sie vom Könige gefragt werden. Durch die **Vereinigungs- und Sicherheitsakte**, im J. 1789, so wie in neuern Verfügungen, wurde die kgl. Macht noch mehr erweitert.

Eintheilung und Städte: Das Königreich Schweden besteht aus fünf Hauptländern: **I. Schweden** an sich selbst,

selbst, II. Gothland III. Norrland, und Lappland, IV. Finland.

A) Schweden an sich selbst, (= 1354 Q. M., 497,700 E.), in fünf Landschaften abgetheilt: I. Upland, in N. des Mälar-Sees; besteht:

a) aus der Oberstatthalterschaft zu Stockholm, wo Stockholm, (Holmia), gegen den Ausfluß des Mälar-Sees in die Ostsee, (L. 35°, 36′, 15″; B. 59°, 20′, 31″), Hauptst. des ganzen Reichs, Residenz des Königs, Sitz fast aller Reichskollegien, eines Hofgerichts, auch eines königl. Domstols (Justiz-Revisionskollegiums), auch einer Reichsbank, hat 4100 H., Jahr 1796 über 80,000 E., darunter J. 1787 an 80 Juden, 22 Kirchen, auch eine katholische, 1 teutsche luth., 1 finnisch-luth., 1 franz.-luth., und 1 franz.-reformirte, 1 Juden-Synagoge, einen vortrefflichen Hafen. Sie ist theils auf Inseln, (Holmen), theils auf Halbinseln gebaut, und besteht aus 8 Stadttheilen, und 2 Vorstädten.

1) Die Stadt selbst, wo ein prächtiges königl. Residenzschloß, mit einer kgl. Bibliothek. 2) Der Ritterholm, (Riddarholm), wo das Ritterhaus, bey welchem eine metallne Bildsäule des K. Gustavs I. 3) Die heil. Geistinsel, (Helgelandsholm). 4) Der Schiffsholm, (Skeppsholm), nebst Castellholm, auf welchem die Schiffswerfte und die Admiralitäts-Gebäude, auch ein Zeughaus. 5) der Blasiiholm, 6) der Ladugårdslondholm, wo ein Waisenhaus, 7) der Königsholm, (Kungsholm), 8) Långholmen. Die 2 Vorstädte sind Norder- und Soedermalm. In der erstern ist K. Gustav Adolphs Bildsäule zu Pferde, desgleichen ein Opernhaus, ein neues königl. Schauspielhaus, eine Sternwarte. Stockholm enthält verschiedene zweckmäßige Schulen, auch eine Nationalschule, sehr wohlthätige Armen-Anstalten, ein Seemannshaus zum Besten alter unvermögender Seeleute, ein allgemeines Assistenz-Comtoir, (Lombard), 2 Waisenhäuser, ein Findelhaus, 2 Hospitäler für Kindbetterinnen, auch ein Blatternhospital. Von gelehrten Anstalten sind vornehmlich nennenswürdig: die Akademie der Wissenschaften, der Inschriften, der schönen Wissenschaften, der Geschichte, der Alterthümer, eine Mahler- und Bildhauer-Akademie, eine musikalische

kalische Akademie, eine Zeichnungs- und Modellirschule, eine patriotische Gesellschaft zu Erwerbung und Verbreitung richtiger Kenntnisse und Einsichten in der Landes-Oekonomie, ein kgl. Landmesser-Comtoir, nebst andern Schulen, eine Navigationsschule, seit J. 92 eine Militär-Akademie, eine Sternwarte, ein kgl. Museum, eine wichtige Modellkammer. Man unterhält hier, nebst andern Gewerben, eine Stückgießerey, 1 kgl. Münze, Fayencef., Zuckersiederehen, Seiden-, Wollen-, Baumwollen- u. Segeltuchwebereyen, Glashütten, eine Steingutf., Stahlf., eine Porcellanf., eine engl. Ledergerberey, nebst verschiedenen Tabakf., desgl. Schiffswerfte. Stockholm ist der erste Handelsplatz des schwedischen Reichs. Die Börse. Die kgl. Lustschlösser: Ulricsdal, Drottningholm, das vornehmste kgl. schwedische Lustschloß, mit einer Gemählde-Gallerie, einer Münz- und Medaillen-Sammlung, und einem beträchtlichen Naturalienkabinette. Haga, Carlsberg, wo seit J. 1792 eine kgl. Kriegsakademie oder Kadettenschule. —

Anmerk. Drottningholm macht mit Svartsjö-Schlosse, und der Vogtey Färentuna, eine eigne Statthalterschaft aus.

b) Stockholms-Landshöfdingedom, (Landshauptmannschaft), (103½ Q. M., 98,620 E.), wo Oeregrund, See-St., (700 E.), Waxholm, St., 1000 E., mit einem starken Kastelle, Friedricsborg, Norrtelge, (900 E.), wo eine Gewehrf. und starke Strömlingsfischerey.

c) Upsala-Län, (110 Q. M., 75,800 E.). Hier ist Upsala, (Upsalia), (L. 35°, 17′, 30″; B. 59°, 51′, 50″), eine reinliche, nette St., am Flusse Sala, vormalige kgl. Krönungsstadt, (4200 E.), Sitz eines Erzbischofs, Primas des Reichs, (welcher aber seinen Pallast in Gamla- [Alt-] Upsala hat), mit einer Universität, (die eine ansehnliche Naturaliensammlung, Bibliothek, Sternwarte rc. hat), und mit einer Societät der Wissenschaften; hat Tabakf. Dannemora, wo das reichhaltigste Eisenwerk des schwedischen Reichs ist. Oesterby, mit großen Schmelzöfen und Zainhämmern, die im J. 1801 an 800 Personen beschäftigten.

II. Södermanland, (Sudermannia), im S. des Mälar-Sees.

1) Nyköpings-Län, (131½ Q. M., 85,000 E.), wo die Hauptst. Nyköping, (Nicopia), eine der besten Städte Schwedens, am Flusse gl. N., mit Schlosse und Hafen, und einigen Fabriken, hat 2450 E.

2) Statth. på Gripsholm, wo Gripsholm, kgl. Schloß; Eskilstunna, St., (1000 E.), Fabrikst., liefert viele Eisenarbeiten, aber plump und theuer. Die große Eisen-Officin

Carl

Carl Gustavsstad. Strengnäs, St., am Mälarsee, Sitz eines Bischofs.

III. Nerike, (Niederreich, lat. Nericia), oder Oerebro-L., (168 Q. M., 64,800 E.), wo die Handels-St. Oerebro, mit Hafen, am Hielmar-See, (3600 E.), nach Göthenburg die größte und belebteste St., hat erhebliche Handelsgeschäfte. (Die in einigen Erdbeschreibungen genannten Gewehrf. u. Tapeten-Manuf. sind hier unbekannt). In der Nähe von Oerebro sind einige Eisenwerke. Axberg, oder Dylta, mit Schwefel- und Vitriolwerke.

IV. Westmanland oder Wästerås-Land, (178 Q. M., 76,600 E.), mit der Handelsst. Wästerås, (Arosia), wo die Swart in den Malar fließt, (2700 E.), Sitz eines Bischofs; und die Bergstadt Sala, oder Salberg, (2400 E.), ohnweit davon ein Silberbergwerk. Arboga, St., 900 E. Der Kanal d. N.

V. Thalland, Dalarne, (Thäler), (Dalecarlia, Dalia), oder Kopparbergs-L., (614 Q. M., 110,200 E.), wo die Bergstadt Falun, (Gamla Kopparberget), welche 1650 H., 6000 E., und ein wichtiges Kupferbergwerk, nebst 1 Vitriolwerke, 2 Scheidewasserf., Tuch-, Linnen-, Baumwollenf. hat; Noor, kgl. Hof. Das Städtchen Hedemora, (900 E.).

B) Göthaland, oder das gothische Reich, (Gothia), besteht aus Ost-, West- und Süd-Göthland, (= 2087 Q. M., 293,000 E.).

I. Ost-Göthaland, wo

1) Ostergöthalands-L., ostwärts vom Wetter-See, mit der Handels- und Stapelstadt Norrköping, (Norecopia), am Motalafl., (11,000 E.), mit Hafen, und mit Schiffswerften, hat ein Messinghammerwerk, Fingerhutf., Zuckersiedereyen, Schnupftabaksf., Wollenmanuf., Fabriken, wo engl. Leder verfertigt wird, Nagelf., treibt guten Handel. Söderköping, (Sudercopia), St.; Linköping, (Lincopia), Hauptst., Sitz eines Bischofs.

2. u. 3) Småland, und Insel Oeland, wo der beste Hering. — a) Calmare-L., (200 Q. M., 114,926 E.), und Insel Oeland, (160 Q. M., 75,900 E.). Im erstern ist Calmar, eine Seestadt, Stapelst., an einer Meerenge, (490 H., 3000 E.), mit Hafen, Schiffswerften, Sitz eines Bischofs; Westerwyk, Stapelst., mit einem Hafen und einem Schiffswerfte. Auf der Insel Oeland ist Borgholm, ein festes kgl. Schloß, mit dem Hafen Borga. — b) Kronobergs-L., wo die Stadt Weriö, Sitz eines Bischofs, mit Tapetf., und in

der Nähe Eisenhütten, Papiermühlen. — c) Jönköpings-L., (208 Q. M., 115,920 E.). Hier ist die Hauptst. Jönköping, (Junecopia), Stapelst., (3000 E.), hat Gewehrf., ist Sitz eines Hofgerichts.

4) Gothland-L., Insel, (34, nach andern 54 Q. M., 25,000 E.), hat gute Quadersteine. Hier ist die Haupt- und Stapelstadt Wisby, (Wisbia), Sitz eines Bischofs, mit Seehafen.

II. West-Gothland, Wester-Goethaland, (Westrogothia). 1. u. 2) Götheborgs- und Bahus-L., (72 Q. M., 90,500 E.). In ersterer ist die Hauptst. und F. Gothenburg, Götheborg, an der M. der gothischen Elbe, Stapelst., (L. 29°, 18', 45''; B. 57°, 42'), nach Stockholm der beträchtlichste Ort in Schweden, J. 1800 mit 20,000 E., Sitz eines Bischofs und einer kgl. Ges. der Wissenschaften, hat wichtige Fabriken, starke Handlungsgeschäfte, Schiffswerfte, Reperbahnen, Tuchmanuf., 1 Wachstuchf., Eisengießereyen, Zuckers., Thranbrennereyen, Tabaksf., Färbereyen, Baumwollenmaschinen. Auch der Heringsfang wird stark betrieben. Zahl der angekommenen Schiffe J. 1800. = 835, darunter 390 von auswärtigen Orten, Zahl der abgegangenen 998, davon 413 nach dem Auslande. Feuersbrunst J. 1804, Novbr. mit Einbuße von mehr als 200 H.

Bahus-L., im S. des Wenersees, wo Kongelf, (Kongshall), St., an der Götha-Älf, das Schloß Bahus, St., F. — Marstrand, F., See- und Stapelstadt mit Freyhafen, (1300 E.). Uddewalla, St., 3000 Einw., mit Hafen. Die Inseln, Oroust u. Tjoern. — 3) Elfsborgs-L., mit Dalsland, (250 Q. M., 127,100 Einw.). Elfsborgs-L., wo Wennersborg, Hauptst. Die Fabrikstadt Alingsås. — Dalsland, westgothisches Thalland, in N. W. vom Wener-See, wo die Stadt Amål, am Wener-See, mit Hafen. — 4) Skaraborgs-L., (186 Q. M., 172,862 E.), wo Skara, (Scaurum), mit dem bischöflichen Sitze Brunsbo, St., und Mariestad, St., an der Tida-M. in den Wener-See. — 5) Warmeland, (Wermelandia), oder Carlstads-L., (344 Q. M., 131,570 E.), im N. des Wener-Sees, wo Carlstad, St., Sitz eines Bischofs, 1500 Einw., und die Bergstadt Philippstad, Handelsstadt. Christinehamn, (Christinae portus), mit berühmten Eisenmärkten.

III. Söder-Goethaland, Süd-Gothland, 120 Q. M. — 1) Halland oder Hochland, Halland-L., (60 Q. M., 65,800 E.), am Kattegat, an der Nissa-M. ins Meer, wo Halmstad, Hauptst.,

Hauptst., Stapelst., (nach Radclif 2000 E.), mit Tuch- und wollnen Zeugf., und mit wichtigem Lachsfange.

2) Schonen, oder Skåne, (Scania), (90 Q. M., 219,800 E.), (1 Q. M. = 2440 E., die stärkste Bevölkerung in Schweden), am Sunde und an der Ostsee; besteht: a) aus Malmöehus-L., (804 Q. M., 117,360 E.). Hier ist die F. Malmö, (Malmogia), 6000 E., Hauptstadt, Stapelstadt, Hauptort des schonischen Handels, mit einem neuen kleinen Hafen, und mit einer (unsichern) Rhede, hat beträchtlichen Fruchthandel nach andern schwedischen Provinzen, besitzt Tuchf., Zuckerraffinerien, Strumpfwebereyen, Hutf., auch J. 1802 die größte Rauch- und Schnupftabaksf. in Schweden. Ystad oder Ojestad, St., mit Hafen, und Lund, (Lundinum Gothorum), (2760 E.), St. und F., Sitz eines Bischofs, (Erzbischofs), und einer Universität. Landskrona, (Coronia), St., 4000 E., Stapelstadt und F., mit einem sichern, und befestigten Hafen. Helsingborg, Stapelst., am Sunde, (2000 E.), mit Hafen. Ramloesa, mit berühmten Gesundbrunnen. Die Sund-Insel Hween, oder Ween, mit der Uranienburg, (L. 30°, 14′, 15″; B. 55°, 54′, 15″), mit D., 60 H. — b) Christianstads-L., (98 Q. M., 102,369 E.), wo Christianstad, am Flusse Helge-a, St. und F., Stapelst., Hauptst., (1970 Einw.), hat gute Woll-, Leinwandf., einige Seidenf., liefert gute lederne Handschuhe. Andrarum, St., mit Allaunwerke. Cimbritshamm, St., mit Hafen.

3) Blekingen-L., (21 Q. M., 41,800 E.), an der Ostsee. Darin ist: Carlshamm, (Caroli portus), arme St., Stapelst., mit sicherm Hafen, und kleinem Kastelle, am Myenflusse, hat Schiffswerfte. Ronneby, D., mit fleißigen, wohlhabenden E., ansehnlicher als manche schwedische Stadt, hat einen Seehafen, einige Handlung, Lederf., Zuckersiederey, Seifensiederey. Karlskrona, (Caroli corona), Hauptst., Stapelstadt, (vor dem Brande im J. 1790. 15,000 E.), seit diesem schöner erbaut, mit vortrefflichem Hafen und guten Schiffsdocken, auch einem Krankenhause für Seeleute, übrigens ohne Handlung.

C) Norrland, (4580 Q. M., 184,700 E.), vom bothnischen Meerbusen bis an, und zum Theil in die Gebirge Kölen, begreift, nebst dem hierher gehörigen Lappland, 8 Landschaften, die in 3 Landshauptmannschaften vertheilt sind:

1) Gefleborgs-L., (538 Q. M., 67,370 E.), enthält: a) Gestrikland, (Gastfreyland), (Gestricia), 37½ Q. M., 27,000 E., wo Gefle, (Gewalia), Hauptst., Stapelst., am Fl. gl. N., mit einem Hafen, hat lebhaften Handel. — b)

Helsingland, (Helsingia), nördlich von der vorigen, wo die Seestädtchen: Hudwiksval und Söderhamn, am Flusse Ljusnan, mit Leinwandf. und Gewehrf. — c) Herjedalen, (Herjedalia), darin die Stadt Linsnedal.

2) Wester-Norrland-L., (570 Q. M., 60,990 E.), enthält: a) Medelpad, (Medelpadia), 200 Q. M., wo die See- und Handelsst. Sundswall, mit 1608 E., hat Wollf. — b) Jemtland, (Jemtia), 115 Q. M., wo Carlström, St. — c) Angermannland, (Angermannia), (225 Q. M.), mit der See- und Stapelst. Hernösand, (1500 E.), auf der Insel Hernön, Sitz eines Bischofs.

3) Wästerbotten, (Westrobotnia), (415 Q. M., 37,000 E.), wo Umeå, St., an der Umeå-M., mit Hafen, 920 E.; Piteå, (Pitovia), St., auf einer Insel, mit Hafen, 800 E., und Torneå, Seestädtchen, am äußersten Ende des bothnischen Meerbusens, die nördlichste Stadt in Europa, (L. 41°, 52'; B. 65°, 50', 50''), hat 650 E.

Schwedisches Lappland oder Sameland, (Laponia), 1560 (1800) Q. M., 8000 E.; wird mit Ausnahme von Kimi-Lappmark, zu Westbotten gerechnet.

Die Einwohner, welche sich selbst Same nennen, sind ein herumziehendes Volk, ohne Ackerbau und ohne ordentliche Viehzucht, aber nicht ganz ohne mechanische Künste. Die nöthigsten Bedürfnisse befriedigt ihnen das Renthier.

Hierher gehört nur das schwedische Lappland, da außerdem noch ein Theil dänisch, ein anderer russisch ist. Das schwedische wird jetzt in 6 Lappmarken eingetheilt: 1) Jemtlands-Lappmark, 2) Åsele oder Angermannlands-Lappmark, 3) Umeå-Lappmark, 4) Piteå-Lappmark, 5) Luleå-Lappmark, 6) Torneå-Lappmark, wo das Kirchspiel Enontekí, = 120 Q. M., J. 1800 mit 890 E., darunter 566 Lappen, die übrigen Kolonisten, meistentheils Finnen. — Muoniska, am Muonia-Älf, J. 1800 = 35 H., 400 E., mit Land-Eigenthume von 40 t. Q. M. Kimi-Lappmark gehört jetzt zu Finland.

D) Großfürstenthum Finland, Suomenma oder Suomensaari, lat. Finnia, s. Finlandia.

Fast halb so groß als Teutschland, und dennoch im Jahr 1782 nur von 623,000 Menschen, (J. 1800 mit 836,000 E.), bewohnt; hat viele Gebirge, Wälder, (mit beträchtlichem Holz- und anderweitigem Forst-Produkten-Handel), Sümpfe, Seen. Finland ist übrigens eines der besten Getreideländer in Schweden.

den. Von russisch-Finland, siehe im Folgenden, russisches Reich.

1) Wasa-L., (480 Q. M., 89,000 E.). Hier ist Wasa, Stapel- und Seestadt, (2000 E.), Sitz eines Hofgerichts, mit Schiffswerften; Kasko, Seest., Stapelst., auf einer Insel, mit gutem Hafen. Ny-Carleby, (Neo-Carolina), Seestadt, mit gutem Hafen. Gamla- (Alt-) Carleby, (Carolina antiqua), Stapelst., gleichfalls mit gutem Hafen.

2) Uleåborgs-L., (1720 Q. M., 66,000 E.), oder Osterbotten, wozu auch Kimi-Lappmark gehört. Hier sind die Städte: Cajana oder Cajanaborg, (L. 45°, 4'; B. 64°, 13'); Uleå oder Uleåborg, an der M. des Ulea-Älfwe, mit Hafen, (2500 E.). — Kemi-Lappmark, mit 3 Kirchspielen, darunter 1) Utsjoki, (L. 43°, 45' — 46°, 45'; B. 69°, 20' — 70°, 4') Flächeninhalt, = 50 Q. M., J. 1802 = 350 E. — 9monathlicher Winter; 2) Enare, (L. 42°, 25' — 47°, 20'; B. 68°, 25' — 69°, 45'), 240 E., 188 Q. M.; 3) Sodanykale, (L. 41°, 35' — 46°, 40'; B. 68°, 2Z' — 69°), Jahr 1802, = 1780 E.

3) Finland an sich selbst, d. i. Åbo- und Björneborg-L., zu welchem jetzt auch die Insel Aland gehört. Hier ist: Åbo oder Turcu, (L. 39°, 57', 45''; B. 60°, 27', 7''), am Flusse Aurojocki, Hauptst. des ganzen Großfürstenthums, Stapelst., mit Hafen, einer Citadelle, einem Bisthum, einer Universität, und einer physiographischen Gesellschaft, Sitz eines kgl. Hofgerichts, hatte im J. 1791. 1100 H., 11,000 E., 2 Schiffswerfte, Seilerbahnen, Zuckersiedereyen, Tabacksf., Tuchf., Wollen-Strumpf- u. Zeugf., Seiden- auch Baumwollenf., treibt guten Handel. Nystad, See- und Stapelstadt, mit gutem Hafen; Björneborg, (Arctopolis), auch See- und Stapelst., mit Hafen, (2300 E.). Die Aland-Insel, (11,000 E.).

4) Tawastland, und Nyland, oder Tawastehuus- und Nylands- L., (640 Q. M., 150,000 E.), wo Tawastehuus oder Kroneborg, St., mit festem Schlosse; Helsingfors, Stapelstadt, mit 2 Citadellen, und mit vortrefflichem Hafen, (3000 E.). — Sweaborg, St., mit neuen Festungswerken, und mit einer Galeerendocke.

5) Sawolax-L., wo die großen Seen Saima, und die neue Stadt Kuopio.

6) Kymenegårds-L., wo Heinola, und Lowisa, eine Stapelst., mit 2000 E., gutem Hafen. Borgo, Sitz eines Bischofs.

Einwohner: Ihre Anzahl betrug im J. 1800 = 2 Mill. 813,000. Man redet im schwedischen Reiche die schwedische, dalische, finnische, lappische, (Dialekt der finnischen), auch in verschiednen Provinzen die teutsche Sprache. — Herrschende Religion ist die evang. luth., doch haben die Glieder der reformirten, und der englischen Kirche, auch seit J. 1779 die Katholiken, desgleichen Schwedenborgianer rc. freye Religionsübung. Seit J. 1776 werden auch in einigen Orten Juden geduldet, deren Anzahl im ganzen Reiche J. 1787 nicht viel über 150 betrug. Die **Lappländer** sind nach einem Visitationsberichte vom J. 1793 christlich getauft. In Sawolax sind 2 griechische Gemeinden. Um die inländische Geographie hat sich das Landmesser-Comtoir viele Verdienste erworben; so wie übrigens Künste, Wissenschaften, Manufakturen und Fabriken in den neuesten Zeiten in größere Aufnahme gekommen sind. Musterhaft sind die vielfachen Aufmunterungen zur Beförderung des Ackerbaues. Unter allen schwedischen **Fabriken** sind die Eisenfabriken die häufigsten, und wegen der starken Ausfuhr die beträchtlichsten. (Im J. 1795 zählte Schweden 566 Hammerwerke, 1007 kleinere Eisenhämmer; 25,600 Menschen finden bei dem Eisengewerbe ihre Nahrung). Die schwedischen Leder- und Pelz-Arbeiten werden ebenfalls vorzüglich geschätzt. Im J. 1803 zählte man im ganzen Reiche 34 **Buchdruckereyen**.

Die **Handlung** des Reichs gewann in den neuesten Zeiten verschiedentliche vortheilhafte Begünstigungen. Außerhalb Europa wird nach der **Levante**, nach **Ostindien**, und nach **Sina** die meiste Handlung getrieben. Im J. 1803 zählte man in 33 Stapelstädten 951 Schiffe von 39,448 Kommerzlasten, mit 8050 Matrosen. — Man **führt aus Schweden**: Eisen, Kupfer, Messing, Alaun, Vitriol, Kalk, Holz, Berg-Moose, Potasche, Pech, Theer, Heringe, Heringsthran, Salpeter, Pulver, Kobalt, Tauwerk und andre Waaren. — **Haupt-Einfuhr-Artikel** sind: Getreide, Salz, Wein, Branntwein, Tabak, edle Früchte, vielerley Fabrik- und Manufaktur-Artikel, Seide, ost- und westindische Waaren.

Der **König** von Schweden besitzt noch: a) in **Teutschland**, im obersächsischen **Kreise** den westlichen **Theil** von **Vorpommern**, nebst der Insel **Rügen**; (die Herrschaft **Wismar** ist im J. 1803 an den Herzog von Mecklenburg-Schwerin abgetreten worden); b) in **West-Indien** die Insel **St. Barthelemy**.

Staats-Einkünfte. Jahr 1791 = 6,700,000 Rthlr. Spec. (à 2 Fl. 37 Kr.). **Staatsschulden**: Jahr 1797 = 29 Mill. Rthlr., davon im J. 1800 zehn Mill. an Ausländer verzinset wurden.

Militär. Landmacht: theils geworbene Mannschaft J. 1796 = 13,000 Mann, theils Nationaltruppen von gewissen Krongütern, beide = 50,420 M. Marine: J. 1788 = 30 große Linienschiffe, 29 große Galeeren, 29 armirte Schaluppen, 77 große und kleine Schebecken, nebst vielen Kanonen-Booten, auch platten Fahrzeugen, (Scheerenflotten), mit 17,000 Matrosen, und einigen Regimentern See-Soldaten.

---

§. 18.

Das Königreich Preußen.

Karten.

D. F. SOTZMANNS General-Karte der fämmtl. kgl. preufs. Staaten. Berl. 1800. 16 Bl. bey Schropp, auch 1803. EBD. K. v. Königr. Preuſsen. Nrnb. b. S. u. W. 1804. 1 Blatt. EBD. General-K. von Oſt-, Weſt-, Süd- und Neu-Oſt-Preuſsen, dem Gränztraktate vom J. 1797. gemäſs entworfen, geſtochen von C. JÄCK. Die Poſtkurſe gezeichnet von W. H. MATTHIAS. Berlin 1800. 1 Bl. C. gen. de la Pruſſe de l'Eſt, de l'Oueſt, de la nouv. Pruſſe orient., et de la Pruſſe meridionale, p. D. F. SOTZMANN et POIRSON TARDIEU. 1802. Alt-Preuſsen, Litthauen und Weſtpreuſsen. 1802. 1803. in 24 Sectionen. LANGNER's Specialkarte von Süd-Preuſsen, reducirt und herausg. v. GILLY. 1802. 1803. 4 Bl.

Bücher.

Annalen der preuß. Staatswirthschaft und Statistik. 1ster Bd. 1—4 Heft. Halle 1804. 8. — Jahrbücher der preuß. Monarchie, seit J. 1798 monathlich ein Stück. Berlin. 8. bis J. 1802. — L. Krug's topogr. statist.-geogr. Wörterbuch der sämmtlichen preuß. Staaten, 1—13ter Bd. Halle 1796—1803. 8. — Ebd. Abriß der neuesten Statistik des preuß. Staates. Halle 1804. 8. — F. G. Leonhardi's Erdbeschr. der preuß. Monarchie, I—V. Band. Halle 1791—99. 8. — Umriß der preußischen Monarchie, nach statist. und staatsrechtl. Beziehungen, 1stes Heft. Berl. 1800. 8. — L. v. Baczko's Annalen des Königr. Preußen. Königsb. 1793. 1—4 Quartal. 8. — J. F. Goldbeck's Topogr. von Preußen. 1. 2. Th. 1785. 98. 4. — L. v. Baczko's Handb. der Geschichte und Beschr. der Stadt Königsberg. 1—6 Heft. Königsb. 1789. 90. 8. — Nenke's Wanderungen durch Preußen, herausg. von L. v. Baczko. 1. 2. Bdchen. Hamb. und Altona 1800. 8.; auch mit dem Titel: R. durch einen Theil Preußens von L. v. Baczko. — (Ernst Hennig's) Bemer-

kungen eines Reisenden über einen Theil von Ost- und West-Preußen, in Briefen an seinen Freund. Berlin 1799. 8. — Bemerkungen auf einer R. durch einen Theil Preußens von einem Oberländer. 1 — 2 Bändchen. Königsb. 1803. 8. — Histor.-statist.-topogr. Beschr. von Süd-Preußen und Neu-Ost-Preußen, oder der kgl. preuß. Besitznehmung von Polen in den J. 1793 und 1795. 1ster Band, mit 6 Kupf. und 3 Landk. Lpz. 1798. 8. — Fr. Herzberg's Süd-Preußen und Neu-Ost-Preußen, nebst dem zu dem preuß. Schlesien geschlagenen Theile der vormal. Woiwodschaft Krakau, und der Prov. West-Preußen einverleibten Handelsstädte Danzig und Thorn. Berl. 1798. 8. — J. C. v. Holsche's Geogr. und Statist. von West-, Süd- u. Neu-Ost-Preußen, mit einer kurzen Gesch. des Königr. Polen bis zu dessen Zertheilung; mit 1 K. von West-, Süd- und Neu-Ost-Preußen. I. II. Bd. Berlin 1800. 1803. 8. mit K. — Merkantilische Nachrichten aus Königsberg, v. einem praktischen Kaufmanne. Berl. 1800. 8. — Anleitung zur Kenntniß der preuß. Staatsverfassung, v. W. Vieweg. Halberst. 1799. 8.

Gränzen und Größe: Gegen N. die Ostsee und Rußland (Kurland), g. O. u. S. Rußland, Galizien und Schlesien, g. W. Brandenburg, Pommern und die Ostsee. **Flächeninhalt** = 3045 Q. M.

Meerbusen: 1) der Pauskerwik (spr. Pauskerwik), 2) das frische Haff mit der Meerenge Haff, und der frischen Nehrung (Niederung), 3) das kurische Haff mit der Meerenge Tief, und der kurischen Nehrung.

Flüsse: 1) **Weichsel** (poln. Wisla, lat. Vistula), Preußens Hauptstrom, Q. karpathische Gebirge, ohnweit Teschen; MM. in mehrern Armen theils ins frische Haff, als: die Nogat, theils in die Ostsee. Zuflüsse der Weichsel: die Pilica (spr. Piliza, auch Pilitscha), der Bugfluß, Q. Galizien, **Narew**; Drawenz oder Drawitz, seit J. 1797 schiffbar. 2) **Pregel** (Chronus), Q. Ost-Preußen, nach Vereinigung des Inster und Angerappfl.; M. ins frische Haff. 3) **Memel**, (poln. Niemen), Q. Littauen, mit dem Rußstrom und den Gilge-Armen; M. ins kurische Haff. 4) Die **Wartha**, Q. bey Mzygbod (verstärkt von den Flüssen Prosna, Obra, Widarka); die **Netze**, deren Q. der Gopler-See; **Wartha-** und **Netze-**MM. in die Oder. 5) **Suprasl**, Q. um Grodno, M. in die Narew, welche auch die Bobra (Biebrza, spr. Bieberscha) aufnimmt.

Kanäle: Der große und kleine Friedrichsgraben, der Johannesburger-Kanal, der Bromberger-Kanal, der Friedrich-Wilhelmsgraben, der Gilge-Kanal.

Seen:

Seen: a) In Alt-Ost-Preußen: Der Spierding-See (von 12 bis 14 M. Umfange), der Mauer- oder angerburgische See, nebst dem Lanenschen See; der Gnesevich, der Gopler-See; b) in Neu-Ost-Preußen: der Duza-See, auch der Augustower-See; die wigryschen Seen. Preußisch Littauen allein enthält 233 große und kleine Seen.

Boden: Größtentheils eben und fruchtbar, mit vielen fetten Wiesen und Viehweiden; zum Theil mit Sand- und Moorgründen, in O. mit einigen höhern Bergzügen; in S. nur mit niedrigen Hügelreihen und Landrücken. Einige Landestheile sind mit ausgedehnten Waldungen, und Alt-Ost-Preußen insonderheit mit zahlreichen Landseen besetzt. Neu-Ost-Preußen hat viele sumpfigte, bruchartige Niederungen. Die fruchtbaren Werder. — Der Goldgarbe (Kimar), H. 506 F. Der Berg Rombin, 240 F. H. — Die kurische und die frische Nehrung sind sandigt und unfruchtbar.

Luft: Süd- und Neu-Ost-Preußen genießen ein milderes Klima als die übrigen Theile; in O. sind rauhere Winter als g. W. An den Küstenstrichen ist sehr veränderliche Witterung mit oft abwechselnden Winden; die Winter sind kälter als in mehrern nördlichen Theilen Teutschlands, jedoch selten mit lange anhaltenden Frösten.

Produkte: Viel Getreide, Buchweitzen, Schwaden (Manna), Hirse, Hülsenfrüchte, viel Flachs und Hanf, Hopfen, Tabak, Küchengewächse, Kümmel, Obst, erhebliche Viehzucht aller Art, Schaaf-, Schweine-, Rindvieh-, auch gute Pferdezucht (Stutterey Drakehnen), desgleichen viel Geflügel, fleissige Gänsezucht, zahme und wilde Bienenzucht, mit erheblicher Honig- und Wachs-Einsammlung; Wildpret, auch Bären, Wölfe, Elenthiere, Biber, etwas Seidenbau, polnische Coccinelle, erhebliche See-, Fluß- und Teich-Fischereyen; weit ausgedehnte Waldungen mit Potaschegewinn (in einigen Theilen Mangel und Abnahme der Holzungen); Bernstein, Eisen, Bley, auch silberhaltiges Bleyerz, Kupfer, Zink, Alaun, Steinkohlen, Torf, (besonders zu Brück, Trutenau, Hoppenbruch, Leipen, in Ost-Preußen; in Littauen, zu Kassigkehmen, Kallwellan, Paklidin, Tyrus ꝛc.); Mühl- und Schleifsteine, Kalk, Flintensteine, Trippel, Mergel, Galmey, Porzellanerde, bituminöses Holz, Salpeter, Mineralwasser. — Wein und Salz fehlen (Wein gewinnt man bey Gomß, jährlich ungefähr an 140 Faß, à 240 Maaß).

Regierung: Preußen ist ein unumschränktes Erb-Königreich. Der jetzt regierende König ist **Friedrich Wilhelm III.**

Theile: I. **Alt-Ost-Preußen**, auch schlechtweg **Ost-Preußen** genannt; II. **West-Preußen**, nebst dem **Netzlande**, mit den Städten **Danzig** und **Thorn**, und deren Gebiete; III. und IV. seit J. 1793 und 1795 auch **Süd-Preußen** und **Neu-Ost-Preußen**.

In den J. 1793 und 1795 erhielt dieses Königreich einen wichtigen Zuwachs von dem vormal. polnischen Staate, und zwar: 1) fast das ganze ehemalige Groß-Polen, von diesem nämlich die vormaligen Woiwodschaften Posen, Gnesen und Kalisch, die vormal. Woiwodschaft Sieradien, nebst dem Lande Wielun, die Landschaft Kujavien, welche die vormal. Woiwodschaften Brzesc (spr. Brschesch) und Inowroclaw (spr. Inowroslaw), und das Land Dobrzyn (spr. Dobrschyn) begriff, die vormal. Woiwodschaften Plock (spr. Plozk), Lenzic (spr. Lentschitz) und Rawa, fast ganz Masuren, bis auf einen kleinen südlich gelegenen Distrikt; 2) einen Theil von Klein-Polen, und zwar; die kleine nordwestliche Hälfte der vormal. Woiwodschaft Krakau, nach Maaßgabe der Theilungs-Traktate vom J. 1793 und 1795, und sonderlich der zwischen den Höfen von Berlin und Wien, unter russischer Vermittelung, über die spezielle Bestimmung der Gränze in der vormal. Woiwodschaft Krakau im Okt. 1796 abgeschlossenen Addizional-Konvention; — ferner den größten (in S. von dem Bug begränzten) Theil der vormal. Woiwodschaft Podlachien oder Bielsk; 3) ein Stück von Littauen, nämlich; einen großen Theil der vormal. Woiwodschaft Troki, diesseits des Niemens, und einen kleinen zwischen diesem Flusse und dem vormaligen preußischen Littauen eingeschlossenen Distrikt des Herzogthums Schamaiten; 4) die im Umfange von West-Preußen an der Weichsel belegenen vormaligen Handelsstädte Danzig und Thorn nebst ihren Gebieten.

I. **Alt-Ost-Preußen** begreift jetzt ein ansehnliches Stück von dem vormaligen polnischen Herzogth. Preußen, oder dem jetzigen **West-Preußen**, nämlich: **Ermeland**; da hingegen das westliche Stück von dem sonst zum Königreiche Preußen gehörigen **Ober-** oder **Hockerlande** zu **West-Preußen** gezogen ist. Auch von **Neu-Ost-Preu-**

ßen ist ein Theil von Littauen, von der vormaligen Woiwodschaft Troki, mit Alt-Ost-Preußen verbunden.

Vormals wurde Alt-Ost-Preußen getheilt in: 1) Samland, wozu, nebst dem eigentlichen Samland, Nadrauen und Schalauen gerechnet wurden; 2) Natangen, begriff das eigentliche Natangen, Bartenland und Sudauen; 3) Ober- oder Hockerland, enthielt Galinderland, Pomesanien. Wir folgen hier der Abtheilung nach Kammer-Departements, in welcher Rücksicht Alt-Ost-Preußen in das ostpreußische und in das littauische Kammer-Departement abgetheilt wird.

A. Das alt-ost-preußische Kammer-Departement begreift jetzt das eigentliche Samland, einen kleinen Distrikt von Littauen, das teutsche Natangen, Ermeland und das Oberland, letzteres jedoch mit Ausschluß des marienwerderschen Kreises, und ist (wie mehrere kgl. preuß. Provinzen) in landräthliche und steuerräthliche Kreise abgetheilt, welche beide Kreis-Abtheilungen so wie bey andern preuß. Provinzen hier verbunden werden.

1) Der samländische oder schaakensche Kreis, wo die Hauptst. Königsberg (poln. Krolewiecz, spr. Krolewitsch, litt. Karulauczuge, lat. Regiomontium), (L. 38°, 10'; B. 54°, 42', 12''), am Pregelfl.; ist Sitz der alt-ostpreuß. Regierung, einer kgl. Kriegs- und Domainenkammer, eines evang. luther. Konsistoriums, kgl. Sanitätskollegiums, auch einer Prov. Accise- und Zolldirektion, eines kgl. Münzamts, eines Provinzialbanko-Komtoirs der berliner Bank, eines ostpreuß. Kommerz- und Admiralitätskollegiums; eines Wett- und Handelsgerichts. Königsberg besteht aus 3 Haupttheilen, mit 4 Vorstädten, und einigen Bezirken, Freyheiten genannt: 1) der Altstadt; 2) dem Löbenicht, mit 2 Vorstädten; 3) dem Kneiphofe (Insel); einen vierten Theil macht das kgl. Schloß mit den sogenannten Freyheiten aus, u. einen fünften Theil die Citadelle Friedrichsburg. In allen diesen waren J. 1797. 263 Straßen und Plätze, 4529 H. nebst 590 Speichern und Stallungen; ohne Militär 52,700 E., darunter an 800 Juden; J. 1800. 60,000 E. mit Militär; 23 Kirchen, von diesen 3 reformirte, 1 katholische, 1 Bethaus der Mennoniten, 1 Judensynagoge. Königsberg hat eine berühmte Universität, eine kgl. teutsche Gesellschaft, mit welcher im J. 1797 die sogenannte freye Ges. vereinigt wurde, eine physikal.-ökonomische Ges., 4 öffentl. Bibliotheken, 5 große lateinische Schulen, ein Collegium Friedericianum, auch 1 reformirte Schule, 1 Seminar für gelehrte Schulen, 1 Provinzial-

vinzial-Kunst- oder Bauschule, 1 Hebammenschule. Man unterhält lebhafte (neuerlich geschwächte) Seehandlung. Auch ist hier eine Börse, und der Sitz einer Seehandlungskompagnie, welche Allein-Handel mit Seesalz treibt. Die wichtigsten Manufakturen und Fabriken sind: einige Lederf., eine Saffianf. und Brüßler-Lederf., eine Juftenf., Wollenf., Segeltuchf., wollne Mützen- und wollne Zeugf., Seiden- und Halbseiden-Zeugf., Sammetband-, Florbandf., Metall- und eine Hornknopff., Färbereyen, Fabrik grüner Seife, Tabaks- und Fayencefabr., auch Wachsbleichen, eine Zuckersiederey, eine Rumbrennerey, und Liqueurf., Schiffbau. Man zählt hier 224 Brauhäuser, 164 Branntweinbrennereyen. Zahl der abgegangenen Schiffe J. 1800 = 684; J. 1801 = 920; der angekommenen Jahr 1800 = 664. — **Trutenau**, Hof und Gut, mit einer berühmten Papiermühle, welche auch Preßspäne liefert; desgl. mit einer Schriftgießerey.

Fischhausen, St., am frischen Haff, 1000 E., Sitz eines Bernsteingerichts. **Pillau**, St., mit einem starken Fort, und mit einem guten Seehafen, J. 1796. 126 H., 2100 E., am Eingange ins frische Haff, mit einem See- und Hafengerichte; hat beträchtliche Fischereyen, Störfang und Kaviarbereitung, auch Seehandlung. **Alt-Pillau**, D., mit einem Leuchtthurme und mit einer Stör-Bude. Die fruchtbare Halbinsel **Preußisch-Paradies**. **Groß-Harbricken**, D., mit Bernstein-Bergbau. **Palmnicken**, wo eine Strand-Inspektion über das Bernsteinschöpfen.

2) Der **tapiausche Kreis**, mit der Stadt **Tapiau**, am Pregel, 130 H., 1060 E., mit einem Land-Armenhause. **Welau**, St., an der Alle-M. in die Pregel, 2600 E., wo ein großes holländisches Mühlenwerk. Traktat v. J. 1657. **Labiau**, St., an der Deine, nicht weit vom kurischen Haff, Jahr 1796. 200 Wohnh., 149 Wirthschaftsgeb., 2500 E. **Trimand**, D., mit selzerartigem Mineralwasser.

3) Der **brandenburgische Kreis**, wo die Stadt **Heiligenbeil**, poln. Swięta, (spr. Swienta), Siekirka, (lat. Sancta civitas), an der Jarft, J. 1796 = 346 H., 1820 E. **Brandenburg**, Fl., am Ausflusse des Frischings ins frische Haff, 130 H. — **Dexen**, D., mit einem Schullehrer-Seminar.

4) Der **rastenburgische Kreis**, wo die Städte: **Bartenstein**, an der Alle, 310 H., 2700 E., liefert gutes Töpfergeschirre. **Rastenburg**, Städtchen, an der Guler, mit 2000 E., hat Leinwandhandel. **Gerdauen**, am See Banktin, (1792) 192 H., 1646 E. **Heiligen-Linde**, berühmtes kath. Kloster, Wallfahrtsort, wo jährlich 2 wichtige Jahrmärkte. Die adli-

chen

chen Erbhauptämter Gerdauen und Nordenburg, desgleichen Gilgenburg.

5) Der braunsbergische Kreis, mit der Stadt Braunsberg, an der Passarge, J. 1798. 650 H., 5100 E.; wo ein kath. akademisches Gymnasium, ein bischöfl. Seminarium, und ein kath. Nonnenkloster; Banddamastf., feine Zwirnf. Man unterhält Handel mit Getreide, Flachsgarne, Leinwand. Frauenburg, St., an der M. des Flüßchens Baude in das frische Haff, mit einer Domkirche des kathol. Bisthums von Ermeland, Sitz eines Officialats, eines bischöflichen Appellations- und Prosynodalgerichts. Grabmahl des Nicolaus Copernicus in der Domkirche. Der copernicanische Wasserkunstthurm.

6) Der heilsbergische Kreis, wo die Stadt Heilsberg, an der Alle, 400 H., 30020 E., Sitz eines bischöfl. ermeländischen Landvogteygerichts. Die Städtchen: Roeßel, mit einem kathol. Gymnasium, hat erhebl. Garnhandel; Bischofsburg, wo jährlich 3 erhebliche Leinwandmärkte; Allenstein, an der Alle, mit Glashütten, und Potasch- auch Blauasch-Brennereyen; Guttstadt, wo ein kath. Kollegiatstift.

7) Der mohrungische Kreis, mit der Stadt Holland, oder preuß. Holland, an der Weeske. Die Städtchen: Mühlhausen, 1400 E., wo gute Töpfereyen; Mohrungen, zwischen Seen. — Lauck, Rittersitz der (teutschen) Reichs-Burggrafen, und Grafen zu Dohna. Lauck, ist auch Sitz eines Gesammtgerichts, der vier dohnaischen Häuser: Schlodien, Schlobitten, Lauck, Karwinden.

8) Der neidenburgische Kreis, Neidenburg, St., an der Weide, 338 H., 1700 E. Willenberg, Städtchen, mit Wollenzeugmanuf.

B) Das littauische Kammer-Departement begreift nach seinem jetzigen Umfange den größten Theil von preuß. Littauen, die Hälfte von Natangen, oder das sogenannte polnische Natangen, nebst einem Theile der vormaligen Woiwodschaft Troki, und besteht aus nachstehenden Kreisen:

1) Der insterburgische Kreis, wo die Städte: Insterburg, an der Angerapp und Inster, (von hier Pregel genannt), 430 H., 4900 E., hat eine lat. Schule, treibt Leinsaat- und Getreidehandel, ist der Sitz eines kgl. Hofgerichts. Ein Theil des littauischen Land-Gestüttes. Gumbinnen, an der Pisse, 274 H., 4810 E., liefert Tuch, wollne Strümpfe, hat Getreide-

treide- und Leinsaat-Handel. Hier ist der Sitz der littauischen Kriegs- und Domainenkammer. Ragnit, an der Memel, J. 1794 mit 178 H., 168 Wirthschaftsgebäuden, 1950 E. — Pillkallen, im g. J. mit 1350 E., hat in Verfertigung grober wollner Handschuhe einen eigenthümlichen Nahrungszweig. Tilsit, an der Tilsit, und an der Memel, im J. 1795. 610 H., ohne Militär gegen 10,000 Einw., hat Getreide- und Holzhandel, Branntweinbrennereyen, Lachsfang. Memel, St. und F., an der M. der Dange, mit einem Hafen, am kurischen Haff, 2te Handelsst. Ost-Preußens, Sitz eines Handlungs- und Schifffahrtsgerichts, und eines Provinzialbanco-Comtoirs, 600 H., 6000 E., mit einer lat. Schule, hat Branntweinbrennereyen, Aschsiedereyen, Bernstein-Drechsler, Schiffswerfte, Getreidehandel ꝛc. Zahl der J. 1804 aus Memel abgegangenen Schiffe = 831. Goldap, St., an der Goldap, 3000 E., hat Methbrauereyen, Viehhandel. Die fruchtbare tilsitische Niederung. Das Stuttenamt Drakehnen oder Trakehnen, J. 1790. = 1629 E., wo viele Pferde und Maulthiere gezogen werden. — Die Grafschaft Rautenburg, dem Grafen von Kayserling gehörig, mit dem Hauptorte Rautenburg, und dem Fl. Lappienen. — Die fürstl. anhalt-dessauischen Güter: Bubainen, am Pregel; Norkitten, Sitz eines fürstl. Amts; Flächeninhalt dieser Besitzungen = 3½ Q. M.

2) Der oletzkoische Kreis, wo das Schloß Oletzko, und hierbey das Städtchen Marggrabowa, mit 1700 E., wo ein Theil des littauischen Landgestüttes. Andreaswalde oder Koszinow, wo eine unitarische (socinische) Gemeinde. Jaschken, D., mit Schmelzhütten und Eisenhämmern.

3) Der sehestensche Kreis, wo Angerburg, St., an der Angerapp und an dem großen Mauer-See, oder angerburger See, 238 H., 2500 E., hat Leinwandhandel, Wollen-Zeugf., liefert besonders Zeug von Pferde-, Rindvieh- und Ziegenhaaren, (Prahlsacht genannt), auch viele Fegemühlen oder Windharpen, zur Reinigung des Getreides. Nikolaiken, an der davon benannten Heide. Unweit davon das Fort Lyck, auf einer Insel, (Teufelswerder), im Spirding-See, ein befestigtes Magazin.

II. West-Preußen, mit dem Netz-Distrikte, nebst den Städten Danzig und Thorn ꝛc. = 606 Q. M., 760,000 E.

A) Das westpreußische Kammer-Departement enthält gegenwärtig einen Theil vom altpreußischen Oberlande,

lande, das marienburger Gebiet, das culmische Gebiet, nebst der Landschaft Michelau, und ganz Pommerellen; desgl. die Städte: Danzig und Thorn, mit ihren Gebieten, in folgenden Kreis-Abtheilungen:

1) Dem marienwerderschen und riesenburger Kreise, wo die Stadt Marienwerder, (Insula mariana), an der Liebe und kleinen Nogat, der Sitz einer kgl. Regierung, Kriegs- und Domainenkammer, eines luth. Konsistoriums, hat im J. 1796 = 3060 E., eine luther. Stadtschule, Branntweinbrennereyen. Landgestütte. Riesenburg, Städtchen, mit 2000 E. Wasserleitung. Finkenstein, Fl., am Graudenz-See, mit einem Schlosse der gräfl. finkensteinischen Familie, in dem dieser Familie zugehörigen Erbhauptamte Schömberg. Eben diese Familie besitzt hier das Erbhauptamt Teutsch-Eylau.

2) Der marienburgische Kreis, mit der Handelsst. Elbing, am Flusse gl. N., J. 1798. 1958 H., 155 Scheuren, 16,000 E., hat 1 kath., und 5 luth. Kirchen, 1 luth. Gymnasium, 1 Hebammenschule, 1 Provinzialbanco-Comtoir der Berl. Bank, 2 Blauaschbrenneryen, 1 Waidaschf., 2 Stärkef., mehrere Tabaksf., 1 Schiffswerft, Reperbahnen, 1 Segeltuchf., eine Schwarzseifenf., Barchentf., 62 Zügen-Webermeister, beträchtlichen Seehandel. Zahl der abgegangenen Schiffe, J. 1802. = 485 Seeschiffe, 342 beladene Bordinge, 771 fremde und ausländische Gefäße; Zahl der angekommenen = 481 Seeschiffe, 47 beladene Bordinge, 888 fremde und inländische Gefäße. — Torffaktorey.

Marienburg, (poln. Malborg), St., am Nogat, mit einer Schiffbrücke, Sitz des Großwerder-Vogteygerichts, Jahr 1796 = 814 Wohnhäuser, 505 Wirthschaftsgebäude, 4780 E., ohne Garnison; ehemalige Hauptst. der Hochmeister des teutschen Ritterordens. Hauptnahrung ist Bierbrauerey, Borsten-, Feder-, Holzhandel. Der Mühlen-Graben, eine bemerkenswerthe Anlage alter Baukunst. Der marienburgische Werder. Christburg, Städtchen, mit 1600 E., an der Sorge, mit erheblichen Viehmärkten.

3) Der culmische Kreis, wo die Stadt Graudenz, (poln. Grudziądz, spr. Grudziondz), an der Ossa-M. in die Weichsel, hat seit J. 1798 eine Schiffbrücke, und 5400 E., ein kathol. Gymnasium, unterhält Getreide- und Tabak-Handel. Nicht weit davon ist ein Fort. Culm, (poln. Chelmo), St., an der Weichsel, mit einer königl. Provinz.-Kadettenschule, einer kath. Universität, hat 6 Klöster, (3000 E.). — Culmsee, (poln. Chelmzo, spr. Chelmso), St., Sitz des Domkapitels von dem culmi-

culmischen Bisthume, mit einer schönen Domkirche, deren Bischof zu Niezuchowo bei Schneidemühl residirt, Sitz eines bischöflichen Offizialats, bischöflichen Appellations- und Prosynodalgerichts, hat einen Franziskanerkonvent. Carpen, berühmter Wallfahrtsort. Thorn, (poln. Torun), St., an der Weichsel, 9000 E., hat ein berühmtes luth. Gymnasium. Außer erheblichen Seifenf. sind auch hiesige Pfefferkuchen- (Lebkuchen-) Bäckereyen bemerkenswerth. Man unterhält Getreide- u. Holzhandel 2c.

4) Der michelauische Kreis, wo die Stadt Strasburg, (poln. Brodnitzo, oder Brodnica), an der schiffbaren Drewenz, (1400 E.), hat Tuchweberey. Gollup, Städtchen, mit Holz- und Getreidehandel. Löbau, Städtchen, mit Flachs- und Leinwandhandel.

5) Der dirschauische Kreis, wo Dirschau oder Derschau, (poln. Trzewo), St., an der Weichsel, 260 H., 1580 E., treibt Holzhandel.

Die Stadt Danzig, (poln. Gdansk, latein. Dantiscum, s. Gedanum), alte, reiche St. und F., (L. 26°, 2'; B. 54°, 21', 5''), der wichtigste Handelsplatz des preuß. Staats, am Einflusse der Radaune und Mottlau in die Weichsel, 5300 H., in ältern Zeiten mit 80,000 E., im J. 1802 bis auf 47,000 Einw. vermindert, darunter 730 Juden; hat 21 Kirchen, (ohne die im Lazareth, Zuchthause, Spendhause), davon 12 luth., 2 reformirte, 7 kath.; eine naturforschende Gesellschaft, welche eine Sternwarte besitzt, eine physik. Gesellschaft, ein großes öffentl. Naturalienkabinet, ein luth. akad. Gymnasium, mit einer öffentl. Bibliothek, und andere Lehr-Anstalten; ist Sitz eines Admiralitäts-, Wett- und Handelsgerichts, einer Accise- und Zoll- auch Consumtionssteuerdirektion für West-Preußen, desgl. eines kgl. Bernsteingerichts. — Ein wichtiger Theil der Stadt sind die Speicher, oder das große Korn- und Waaren-Magazin auf einer Mottlau-Insel, mit mehrern hundert massiven Häusern. Man unterhält in Danzig Zuckersiedereyen, Branntwein- und Liqueurbrennereyen, Vitriolf., Potaschsiedereyen, Salpetersiedereyen, verfertigt Tücher, goldne und silberne Borten, verschiedne wollne Zeuge, Korduan; im Jahr 1796 waren hier 4 Schiffswerfte. Danzig betreibt erheblichen Handel mit Getreide, Holz, Wolle, Flachs, Hanf, Pot- und Waidasche 2c. hat auch eine Börse. — Zahl der im Jahr 1802 ausgegangenen Schiffe = 1906, J. 1804 = 1479; der angekommenen J. 1802 = 1874, J. 1804 = 1469 mit Inbegriff der kleinen Holzschiffe. Das vereinigte westpreußische und ermeländische kathol. Schul-Institut zu Alt-Schottland, mit einem

nem kathol. Gymnasium. **Ohra**, ursprünglich ein D., jetzt ansehnliche Stadt, Vorstadt von Danzig.

Das Stadtgebiet, worin zum Theil einträglicher Ackerbau und Viehzucht, und sehr wohlhabende E. sind, begreift: 1) den **Werder**, 33 QD., mit 1400 Hufen Landes; 2) die frische **Nehrung**, (Niedrigung), wo die F. **Münde**, oder **Weichselmünde**, am Ausflusse des westlichen Arms der Weichsel in die Ostsee, und jenseit des Stroms die **Wester-Schanze** und **Neufahrwasser**; 3) die **Höhe** oder **Höchte**, (Wyzyna, spr. Wysina), wo das Städtchen **Hela** oder **Heel**, und der Flecken **Heisterneſt**. — **Oliva**, berühmte Cisterzienser-Abtey, mit Fl. **Friedens-Traktat** v. J. 1660. Der **Karlsberg**. **Neufahrwasser**, Mfl., am Kanale gl. N. Das **Neufahrwasser**, oder das **Wester-Wasser**, jetziger Hafen der Weichsel.

6) Der **stargardtische Kreis**, wo **Stargardt**, Städtchen, an der Fersa, mit 1800 E.

7) Der **konitzische Kreis**, wo die Stadt **Konitz**, mit einem kath. Gymnasium, mit Leinwebereyen, Tuchwebereyen, Färbereyen. **Friedland**, auch **preuß. Friedland** genannt, mit erheblichen Zeug- und Tuchwebereyen.

B) Das westpreußische Kammerdeputazions-Departement, wozu der **Netzdistrikt**, (der Strich Landes an beiden Seiten der Netze), gehört; im J. 1776 = 139,060 E.; J. 1798. 205,000 E., ist in folgende landräthliche Kreise abgetheilt.

1) Der **brombergische Kreis**, wo **Bromberg**, (poln. Bidgast), St., an der Brahe, am Anfange des Brahe- und Netz-Kanals, Sitz eines kgl. Hofgerichts, und einer Kriegs- und Domainenkammer-Deputazion, hat 3 Klöster, 1 kathol. Gymnasium, im J. 1772. 600 E.; J. 1800 = 4500 E., 1 große Kalkbrennerey, Branntweinbrennereyen, 1 Zuckersiederey, Roth- und Weißgerbereyen, Zeugmanuf., Schifffahrt, Handlung. **Fordon** oder **Fordan**, St., an der Weichsel, auch **Polnisch-Fordom** genannt, zum Unterschiede von dem nahe gelegenen D. **Teutsch-Fordon**.

2) Der **inowroclawsche Kreis**, (spr. inowrozlawſ.), mit der St. **Inowroclaw** oder **Jungen-Leslau**, J. 1792 mit 2030 E., davon 665 Juden, Sitz der cujavischen Salpeter-Administration. **Jastrow**, St., im J. 1788 mit 1950 E., darunter 254 Juden. Tuchweberey beschäftigt an 120 Meister. Man unterhält schöne Färbereyen. **Kruswica**, (spr. Kruschwiza), St., mit einem Kollegiatstifte.

3) Der caminsche Kreis, mit der Stadt Camin, 700 E., wo ein Kollegiatstift.

4) Der cronische Kreis, wo Crona, mit einem kathol. Gymnasium, 1500 E.

III. Süd-Preußen = 958 (897) Q. M., 1 Mill. 335,000 E., darunter 70,500 Juden. Die dazu gehörigen Theile sind in 3 Kammer-Departements vertheilt.

A) Das posensche Kammer-Departement begreift Jahr 1797. 123 Städte, mit 20,770 bewohnten, und 3181 unbewohnten Stellen, mit 147,235 E.; 53,778 DD. und Vorwerke, 325,243 E., 82,957 Fstellen. Summa aller E. 472,478. Die Unterabtheilungen sind folgende Kreise:

1) Der posensche Kreis, wo Posen, (Poznan, Posnania), an der Wartha und Prosna, ehemalige Hauptst. von ganz Groß-Polen, 2te Hauptst. von Süd-Preußen, Sitz einer kgl. Kriegs- und Domainenkammer, einer kgl. Regierung, Sitz eines luther. Konsist., eines r. kath. Bisthums, deſſen Bischof zuweilen zu Ciązec residirt, mit ansehnlichen Vorstädten, Schrodka, Chwaliszewo, (spr. Chwalischewo), und Sawade; J. 1802, mit 1623 bewohnten, und 2852 wüsten Stellen, mit Inbegriff der Vorstädte, hatte im J. 1794. 12,538 E., darunter 7437 Katholiken, 1018 Lutheraner, 115 Reformirte, 47 Griechen, 3021 Juden; J. 1797 ohne Garnison, 15,359 E., hierunter 9490 Katholiken, 2634 Lutheraner und Reformirte, 49 Griechen, und 3186 Juden; J. 1800 = 20,280 E., darunter 2660 vom Militär. Es befinden sich hier ein kath. akademisches Gymnasium, 1 bischöfl. Seminarium, 1 Schullehrer-Seminarium, 1 Hebammenschule, 1 Johanniterkommende; außer den kathol. Kirchen, eine lutherische; die Reformirten, so auch die Griechen, haben ein kleines Bethaus, die Juden eine Synagoge. Von Fabriken sind hier 1 Tuch-, 1 Leder- und 1 Tabaksfabrik. Man unterhält erhebliche Handlung mit benachbarten Provinzen. Posen ist Sitz einer Accise- und Zoll-, auch Consumtionssteuerdirektion. — Die neue Wilhelmsstraße.

Stenczewo, kleines Städtchen, dem Erbprinzen von Nassau-Oranien gehörig, neuerlich mit 200 Kolonisten aus dem Nassau-Dillenburgischen bevölkert, welche wollne Waaren verfertigen.

2) Obernicker Kreis, wo Obernik oder Obornik, adliche St., an der Wartha, mit 500 E., hat ein kath. Kl.

3) Meseritzer Kreis, wo Meseritz, (Miedzyrzyc, oder Międzyrzec, spr. Miendschyrsez, d. i. Zwischen-Sache), an der Pachlitz-M. in die Obra, unummauerte St., mit einem festen Schlosse,

Schlosse, J. 1802. 340 Feuerstellen, darunter 54 Judenhäuser, 3400 E., hiervon 580 Juden; Hauptort der gräfl. ludwesini-schen Herrschaft d. N., Sitz einer Probstey, hat erhebl. Tuchwebereyen.

Schwerin, (Swierzyna, spr. Schwierschina), St., an der Wartha, unweit der Obra-M. in die Wartha, 345 Fstellen, 2647 E., darunter 763 Juden. **Paradies**, reiches Cisterzienserkl., und Städtchen, am Pachlitzfl. — **Birnbaum**, (Miedzyhod), St., an der Wartha, J. 1792 mit 250 Fstellen, mit 2000 E., darunter 100 Tuchmacher, brannte im J. 1794 fast zur Hälfte ab.

4) **Bomster Kreis**, wo **Bombst** oder **Bomst**, (poln. Babimost), St., mit 252 Fstellen, mit 1400 E.; bekannt wegen ihres Obst- und Weinbaues, auch wegen ihrer Schuhmacher-Arbeiten, welche an 60 Meister beschäftigen. — **Karge**, (Kargowa), oder **Unruhstadt**, St., 250 H., 1560 E., unterhält fleißig Tuchweberey, Handel mit Borsten-Vieh. — **Kiebel**, fürstlich-fuldaisch.

5) **Fraustädter Kreis**, wo **Fraustadt**, (Wszowa, spr. Wschowa), unummauerte St., mit 860 H., 4500 E., 1 luth., 3 kath. Kirchen, einem Kloster, einem Waisenhause, einem kathol. Gymnasium, und einer luth. Stadtschule; unterhält Handel mit Getreide, Vieh, Wolle, erhebliche Tuch- und Linnenweberey, erstere mit 200 Meistern, letztere mit 80 Meistern, starke Bierbrauereyen und Branntweinbrennereyen. **Luschwitz**, Fl., mit vielen Walkmühlen. Nach einem andern (und zwar amtlichen) Kanzleyberichte sind zu **Grodnik**, (mit Ujárdowa), 9 Tuchwalkmühlen. **Reißen**, (poln. Rydzyna), Städtchen, mit 1600 E., darunter 270 Juden, hat ein Piaristen-Gymnasium. **Lissa**, (poln. Leszno, spr. Leschno), oder **Polnisch-Lissa**, eine der vorzüglicheren Fabrikstädte dieser Gegend, Jahr 1800 mit 750 bewohnten H.; mit einer kath., einer luth. Pfarrkirche, 8000 E., darunter 2290 Juden, hat ein reformirtes Gymnasium illustre, und ein luth. Gymnasium.

6) **Krebenscher Kreis**, wo **Kreben**, oder **Kröben**, (Krobin), mit 950 E. **Rawitsch**, (Rawitz), eine der erheblichsten Fabrikstädte in dieser Gegend, im J. 1797 mit 977 H., ohne 76 unbewohnte, mit 9000 E., darunter an 1080 Juden, 320 Tuchmacher; hat ein Gymnasium; büßte im J. 1797 in einer schrecklichen Feuersbrunst, an 200 H., nebst vielen Neben-Gebäuden ein. **Bojanowe**, St., 400 H., 2600 E., mit 1 luth. Stadtschule, 248 Tuchmacher-M., versendet auch anderwärts verfertigte Tücher.

7) Szrzimer oder Szrzemer, (spr. Schersemer), Kreis, wo Szrzem, (Schrem), St., auf einer Wartha-Insel, mit 2 Kl., hat 600 E.

8) Kostener Kreis, wo Kosten, (Koscian), unummauertes Städtchen, an der Obra, 650 E.

9) Krotoschyner Kreis, wo Krotoschyn, oder Krotoczyn, St., mit 300 H. — Zduny, (spr. Sduny), St., J. 1797. 550 H., 4000 E., davon an 200 Juden, hat ein luth. Gymnasium, mehr als 100 Tuchmacher-M., viele Leinwebereyen, beträchtlichen Handel.

10) Peysernscher Kreis, wo Peysern, (Pyzdry, spr. Pisdri), St., an der Wartha, mit 1100 E.

11) Szrodaer Kreis, wo Szroda, (Schroda), St., mit 800 E.

12) Gnesner Kreis, wo Gnesen, (Gniezno), (Gniesno), Sitz eines kath. Erzstifts, dessen Erzbischof, vormaliger Primas von ganz Polen und Litthauen, zu Schierniewice, (bei Lowicz), residirt, hat 4000 E., darunter 680 Juden; J. 1800 mit 512 bewohnten und 40 unbewohnten Stellen, von welchen 53 wegen ihrer schlechten Beschaffenheit nicht bewohnbar, 59 aber ganz wüste waren. Gnesen hat mehrere sehenswürdige Kirchen und Klöster, nebst der Metropolitankirche, 4 kath. Pfarrkirchen, eine Kapelle, eine Klosterkirche der Kreuzherren, ein Franziskanermönchs- und 1 Franziskanernonnen-Kloster, 1 Seminarium für kathol. Geistliche, ist der Sitz eines General-Offizialats, Metropolitan- und Prosynodalgerichts, zählt an 30 Tuchmacher. Jährlich ist hier ein 8 Wochen dauernder Vieh- und Pferdemarkt. — Trzemesno, St., mit einem kathol. Gymnasium.

13) Wągrowicer Kreis, wo Wągrowice, (spr. Wongrowitsche), St., mit 136 H.

14) Powiedzer Kreis, mit dem St. gl. N.

15) Brzescer Kreis, wo Brześć, (spr. Brschesch), mit dem Zusatze, Kujawskie, auch Brześć, (Brestia Cujaviae), unmauerte St., J. 1797 mit 330 E. Wraclawek, St., an der Weichsel, Sitz des Cujavisch-Pomerellischen Domkapitels, (dessen Bischof zu Niesutkowo im warschauer Departem. residirt); hat ein bischöfl. Seminarium.

16) Radziejewoer Kreis, wo das Städtchen gl. N., mit einem Piaristen-Gymnasium.

17) Der kowaler Kreis, mit dem Städtchen Kowal.

B) Das kalischer, (vormalige petrikauer), Kammer-Departement, wo im J. 1797 sich befanden: 69 Städte mit 8804 be-

bewohnten, und 1430 unbewohnten Stellen, mit 51,938 E., davon 10,449 Juden. **Kreise:**

1) Der **kalischer**, wo **Kalisch**, (Kalisz), St., an 3 Armen (nicht 2) des Prosznafl., J. 1800 mit 8800 E., mit Militär, darunter 1760 Juden, und 40 Griechen; J. 1797. 652 H., von denen aber in einer Feuersbrunst viele in gedachtem J. in die Asche gelegt wurden, hat 2 kath. Pfarrkirchen, 1 Kollegiat-Kirche, 3 Hospitalkirchen, 1 Oratorium, 6 r. kath. Klöster, 1 luth. Kirche, ein kath. Gymnasium, eine Hebammenschule, ein Provinzial-Kadetten-Institut, ist der Sitz einer südpreußischen Kriegs- u. Domainenkammer und Regierung, auch eines luth. Konsistoriums. Unter obigen E. sind an 300 Professionisten von verschiedenen Gewerben.

2) **Adelnauer**, wo **Adelnau**, (Odalanow), St., 520 E. **Ostrowo**, St., 2150 E., davon 350 Juden, und mehr als 100 Tuchmacher-M.

3) Der **koniner**, mit dem Städtchen **Konin**, an der Wartha.

4 bis 6) Der **ostrżeszower**, (spr. ostrzeschower), der **wieluner**, mit der St. gl. N., wo ein Piaristenkollegium, und der **wartascher Kreis**.

7) Der **szadeker**, wo **Szadek**, (spr. Schadek), Städtchen, mit 470 E. **Wolborz**, (spr. Wolborsch), St., am Flusse gl. N., J. 1797 mit 154 Fstellen, 40 unbewohnten. Nahe dabey ist ein Schloß des Bischofs von Kujavien, mit englischen Garten-Anlagen.

8) **Sieradzer**, mit dem Städtchen gl. N., an der Wartha, 1000 E.

9) **Petrikauer**, wo **Petrikau**, (Pitrkow, Petricopia), St., J. 1799 mit 365 H., davon 122 in den Vorstädten, und 108 unbewohnte Gebäude, mit 2270 E., darunter 108 Juden, hat 5 Klöster, ein Piaristen-Kollegium.

10) **Częstochower**, (spr. Tschenstochower), wo **Alt- und Neu-Częstochow**, an der Wartha, 2 Städtchen, bei letzterm ist ein reiches befestigtes Kloster vom Orden des heil. Paul, Eremiten, berühmter Wallfahrtsort, J. 1797. 234 H., 1450 E., darunter 230 Juden.

11) **Radomsker**, mit dem Städtchen gl. N.

C) Das **warschauer Kammer-Departement**, J. 1797, mit 52 Städten, mit 9249 bewohnten, und 803 unbewohnten Stellen. **Kreise:**

1) Der **warschauer Kreis**, wo **Warschau**, (Warszawa, spr. Warschawa), an der Weichsel, (L. 38°, 42′, 30″; B. 52°, 14′, 28″), (H. des Weichselufers daselbst 588), vormalige

Hauptst. von ganz Polen und von Masuren, ehemalige Residenz der poln. Könige, jetzt erste Hauptstadt von Süd-Preußen, Sitz einer kgl. Kriegs- und Domainenkammer, einer Regierung, Sitz eines Offizialats, bischöfl. Appellations-Gerichts, und Prosynodalgerichts, eines franz. Koloniegerichts, einer Accise-, Zoll- und Konsumtionssteuerdir.; hat ein kgl. Schloß, ein kath. adl. weltliches Fräuleinstift, an 80 prächtige, u. minder prächtige ältere und neuere Palläste, über 30 große und kleine Kirchen, J. 1803 = 53,000 Christen, 9700 Juden, J. 1797, (ohne die Vorstadt Praga, wo 880 H.), 3500 H., im J. 1787. 96,140 E. mit Praga, wo 6690 E. waren. Nebst mehrern kath. Kirchen, sind hier von gottesdienstlichen Gebäuden, 1 luth. Kirche, 1 reform. Bethaus, 1 kath. gr. Basilianer-Kl., eine altgriechisch-disunirte Gemeinde. Von Lehranstalten unterhält man hier ein Piaristen-Kollegium, jetzt kgl. Lyceum genannt, ein kath. adl. Kollegium, eine Kunstschule, Hebammenschule, 1 kath. akademische, (ehemalige) Jesuiter-Schule. Man hat einige Leder- und Tabaksfabriken ꝛc. Auch Handelsgeschäfte mit verschiednen Plätzen im Königreiche Preußen, in Schlesien, Teutschland ꝛc. — Um Warschau liegen die kgl. Lustschlösser und Orte: Ujasdow, Lazienka, Mokatow, Willanow, Mariemont. — Wola, in dessen Nähe der Platz ist, wo sonst die Könige von Polen gewählt wurden.

Nowydwor, oder Neuhof, an der M. des Narew, (oder vielmehr Bugflusses in die Weichsel), ein seit J. 1780 erbautes Kolonistenstädtchen, im J. 1797 mit 84 bewohnten H., und 100 wüsten Stellen, 500 E., mit einer evang.-luth. Kirche, hat J. 1796 an 50 Tuchmacher-M.

2. u. 3) Der blonier und der czersker, (spr. tschersker), Kreis, mit dem Städtchen Warka, an der Pilica.

4) Rawaer Kreis, wo Neu-Rawa, St., an der Rawka oder Rawa, mit einem Felsen-Schlosse, Jahr 1797. 141 H., 1200 E.

5) Sochaczewer Kreis, wo Sochaczew, an der Bsura, mit einem Felsen-Schlosse. — Lowicz, (spr. Lowitsch), St., am Bsurafl., J. 1797 mit 337 H., mit einem Schlosse, einer Domkirche, noch 3 kath. Pfarrkirchen; 4 Klöstern, einem Kollegiatstifte, einem kath. Gymnasium, einem Piaristenkollegium, ist Sitz eines Generaloffizialats, Metropolitan- und Prosynodalgerichts des Erzbischofs von Gnesen.

6. u. 7) Gostimyner und orlower Kr.

8) Der leciczer- (spr. lentschitzer) zgierzer Kreis, wo Leczicz, St., an der Bsura, J. 1779 mit 221 H., 1200 E., eine

eine F., mit einem Bergkastelle, hat eine kathol. höhere Bürgerschule.

9) Der bresczíner Kreis.

IV. Neu-Ost-Preußen, = 778 Q. M., 850,000 E., darunter 90,000 Juden.

In Neu-Ost-Preußen waren J. 1797. 137 Städte mit 18,381 bebauten, und 3007 unbebauten Stellen. Unter obigen 137 Städten befanden sich 62, die weniger als 100 Häuser hatten; 3 Städte hatten weniger als 20 Häuser, 8 weniger als 30 H., 21 unter 40, 26 unter 50, 37 unter 60, 44 unter 70, 54 unter 80, 3 unter 90 Häuser rc.

Neu-Ost-Preußen ist (mit Ausschluß eines an Alt-Ost-Preußen abgegebenen Theils) in 2 Kammer-Departements abgetheilt: 1) das bialystokische, und 2) das plozkische.

A) Das bialystokische Departement. Kreise: 1) der lomzaer, (spr. lomsaer), wo Lomza, St., an der schiffbaren Narew, in einer waldigten Gegend, mit einer Piaristenschule.

2. u. 3) der drohyczíner und bielsker Kreis, im letztern ist Bielsk, St., an der Biala-M. in den Narew, J. 1800 mit 4940 E., hat ein nicht unirtes Kloster, und zahlreiche Judenschaft; im erstern ist Drohyczyn, mit einer Piaristenschule.

4) Surasƶer Kreis, wo Surasz, St., am Narewfl., mit 540 E. — Suprasl, Städtchen, Sitz eines griechisch-unirten Bischofs, mit einer Domkirche. Tykoczin, St., am Narewfl., mit festem Schlosse, 370 H., 2800 E.

5) Bialystoker Kreis, wo Bialystok, Städtchen, am Flüßchen Bialy, ein regelmäßig gebauter Ort, deshalb auch polnisch-Versailles scherzweise genannt, J. 1800 mit 4940 Einw., Sitz einer kgl. Kriegs- und Domainenkammer und Regierung, mit einem kath. Gymnasium, unterhält lebhafte Handlung.

6) Goniądzer, (spr. Goniondzer) Kreis, wo Goniądz, an der Bibra, mit 1000 E. — Die Städtchen: Raygorod und Augustowa, an einem beträchtlichen See; Stabin, an der Bibra und an der stabinischen Haide, mit Eisenhütten, Hammerwerken, Glashütten. — (Nach neuern Nachrichten war dieser Goniądzer Kreis J. 1804 aufgelöset, und dagegen ein neuer Bobrzer Kreis organisirt).

7) Dombrower Kreis, mit dem Städtchen gl. N.

8) Der wigryer Kreis, mit dem Städtchen gl. N., an einem See, hat ein Kamaldulenser-Einsiedler-Kloster, ist Sitz eines kathol. Bisthums, dessen Bischof zu Gradzieszka, (spr. Gradzischa) residirt, ist auch Sitz eines Offizialats.

9) **Kalwaryer Kreis**, wo Kalwarye, Städtchen, an der Scheschuppa, mit 3000 E., größtentheils Juden, unterhält lebhaften Handel. Serrey oder Sieraje, Städtchen, am Pers-flusse. Wisknupie, Sitz eines mohhammedanischen Imams der Tatarn dasiger Gegend.

10) Der Marienpoler Kreis, mit dem Städtchen gl. N.

B) Plocker Kammer-Departement, wo die Stadt Plock, (spr. Plozk), an der Weichsel, (L. 37°, 27'; B. 52°, 33', 3''), eine ummauerte St. (nebst der Stadt Dobrzyn, die einzige ummauerte Stadt in Neu-Ost-Preußen), Sitz einer kgl. Kriegs- und Domainenkammer, J. 1797 mit 350 H., und 71 unbebauten Stellen, 2000 E., Sitz eines kath. Bisthums und Domkapitels, dessen Bischof zu Pultusk residirt, Sitz eines Offizialats, auch Prosynodalgerichts, mit 5 Klöstern, hat ein Piaristen-Gymnasium, auch ein Weltpriester-Seminar, und erheblichen Handel.

Kreise: 1) Lipnower, mit dem Städtchen gl. N., und Dobrzyn, ummauertes Städtchen, an der Weichsel, mit 1100 Einwohnern.

2) Wyszogroder, mit dem Städtchen gl. N., an der Weichsel. Zakroczyn (spr. Sakrotschin), an der Narew- (Bug-) M. in die Weichsel.

3) Mlawer, mit dem Städtchen gl. N.

4) Przasniczer, wo Przasnicz (spr. Przaschnitsch), am Walbusch-Flusse.

5) Pultusker, mit der St. gl. N., am Narew-Flusse, mit 300 H., Sitz des Plozker Bischofs, auch eines Offizialats, mit einem kath. Kollegiatstifte, mit einem Kloster, und einem Weltpriester-Seminar.

6) Ostrolękaer Kreis, (spr. Ostrolenka), mit dem Städtchen gl. N. am Flusse Narew, J. 1797 mit 317 H., 1800 E. Von diesem Orte Ostrolenka führen die benachbarten großen Waldungen den Namen der ostrolenkischen Wildnisse.

Einwohner. Zahl in obgenannten 4 Haupttheilen des Königreichs J. 1800 = 3,895,000. Hauptsprachen sind: polnische, litthauische, teutsche (hoch- und niederteutsche), auf der kurischen Nehrung die kurische Sprache (Mischung der litthauischen, polnischen und teutschen Sprache). Unter den franz. Kolonisten hat sich die franz. Sprache zum Theil erhalten. In verschiedenen Theilen von Neu-Preußen hört man eine Art Latein, selbst bei dem gemeinen Manne. Haupt-Einwohner sind: Preußen, Litthauer, Polen, Teutsche, Juden (von letztern in Neu-Ost-Preußen, Süd-Preußen, West-Preußen und dem Netz-Distrikte = 172,000), Zigeuner sind in meh-

mehrern Landschaften. Von Teutschen befinden sich hier vornehmlich Salzburger, Wirtemberger, Pfälzer. — Tatarn sind in den neuostpreußischen Kreisen Bialystok, Dombrowa, Kalwary.

Religion: Ev. luth., Reformirte, vereinigte Brüder, Mennoniten, R. kath., Griechen, auch kath. unirte Griechen, Unitarier oder Socinianer, Juden, Mohhammedaner. In Neu-Ost-Preußen ist (J. 1802) nur Eine luth. Gemeinde, aber in den übrigen Theilen sind an 60 luth. Kirchen-Inspektions-Bezirke. Reformirte sind in Alt-Ost-Preußen am zahlreichsten, ebendaselbst mit Gottesdienste, sowol in teutscher als auch in franz. Sprache. Neu-Ost-Preußen hat 3 Kirchen dieses Bekenntnisses. Mennoniten zählte man im J. 1780 in O. und W. Preußen 12,600. Den Unitariern (Socinianern) wurde J. 1776 zu Andreaswalde eine Kirche gewährt. Die R. kath. haben ein Erzbisthum zu Gnesen, und 7 Bisthümer: Ermeland (Domkapitel Frauenburg), Plock, Wigry, Culm (Domkapitel Culmsee), Warschau, Posen, Cujavien und Pomerellen (Domkapitel zu Wraclawek); desgleichen 20 Kollegiatstifte, 265 Klöster, darunter 214 Mkl. Die kath. unirten Griechen besitzen in Neu-Ost-Preußen: ein Bisthum zu Supraſl, 67 Pfarrkirchen, 3 Mannskl., desgleichen in S. Preußen zu Warschau 1 Mannskl. Von dem altgriechischen (disunirten) Bekenntnisse bestehen 3 Klöster in Neu-Ost-Preußen, jedes derselben mit einem Superior (Igumen); zu Warschau ist hiervon ein Kaplan. Bemerkenswerth sind die Philipponen (hier angeblich eine Art Mennoniten), ohne bestimmte Geistliche, und nur mit Privat-Gottesdienste. Juden genießen freye Religionsübung im ganzen Königreiche, mit Ausnahme weniger Orte. — In Neu-Ost-Preußen haben die Juden 160 Synagogen. Mohhammedanische Gemeinden (J. 1796 mit 80 Familien), und Bethäuser befinden sich in 3 neuostpreußischen Kreisen: Bialystok, Dombrowy, Kalwary, unter Imams, ohne höhere geistliche Obern.

Wissenschaftliche und Lehranstalten: Außer der Universität Königsberg haben die Lutheraner in Ost-, West- u. Süd-Preußen 20 Gymnasien und sogenannte lateinische Schulen; die Röm. katholischen haben im ganzen Königreiche 26 Gymnasien und Kollegien, nebst mehrern Missions-Anstalten. Die Reformirten besitzen zu Königsberg eine Parochialschule. Königsberg hat ein Seminarium für gelehrte Schulen; zu Deren unterhält man ein teutsches Schullehrer-Seminar, so wie zu Lyck ein polnisches Seminar.

Landwirthschaftliche Industrie ist im gesammten Königr. weit wichtiger als Fabrik- und Manufaktur-Fleiß. Unterdessen sind Lein- und Wollwebereyen, Leder-, Tabakf., Glashütten 2c. beträchtlich. Verschiedentliche Küsten-Orte haben erheblichen Schiffbau.

Handlungsgeschäfte: Man führt aus: Getreide, Hülsenfrüchte, Schwaden, Grütze, Mehl, Mastbäume, geschnittene Holzwaaren, Pech, Harz, Theer, Waidasche, Potasche, Leder, Fayence, Branntwein, Materialwaaren, Pelzwerk, Bernstein und Bernsteinsalz, Wachs, Honig, Hanföl, Flachs, Hanf, Lein- und Hanfsamen, Garn, Preßspäne, Federn, Borsten, wollne Waaren, Pferde, Rindvieh, Schweine, Schweinsborsten, allerley Fische, Fleisch, Butter, Talg, Felle, Bibergeil, Krebssteine.

Man führt ein: Salz, Weine, Branntwein, Weinessig, Reis, vielfache Manufaktur- und Fabrik-Artikel, ostindische und westindische Waaren.

Uebersicht der kgl. preuß. Besitzungen: Außer dem Königreiche Preußen gehören zu den kgl. preußischen und kurbrandenburgischen Besitzungen: 1) In Teutschland: die Kur- und Neumark Brandenburg, der größte Theil von Pommern, Stücke von den Grafschaften Mansfeld und Hohenstein; das Herzogthum Magdeburg, das Fürstenthum Halberstadt nebst dem vormaligen Reichsstifte Quedlinburg; das Herzogthum Cleve, die Fürstenthümer Ostfriesland und Minden, die Grafschaften Mark und Ravensberg (nebst den vormaligen Reichsstiftern: Herford, Elten, Essen, Werden, Kappenberg), die Grafschaften Tecklenburg und Lingen; desgleichen die Fürstenthümer Ansbach, Bayreuth, Hildesheim, Münster, Paderborn, Eichsfeld, Erfurt mit Gebiete, auch mit der Herrschaft Blankenhain, Unter-Gleichen, der vormalige maynzische Antheil an der Ganerbschaft Treffurt, die Herrschaften (vormaligen Reichsstädte) Mühlhausen, Nordhausen, Goslar. 2) Der größte Theil vom Herzogth. Schlesien, nebst der Grafschaft Glatz. 3) In Helvetien, das Fürstenthum Neufschatel mit der Grafsch. Valengin.

Flächeninhalt = 5600 Q. M. mit 9 Mill. 200,000 E., in 1012 Städten, 42,000 DD. — Staats-Einkünfte J. 1801 = 36 Mill. Rthlr.

Militär. Bloß Landmacht, J. 1803 = 232,698 Mann, davon 191,224 Mann Infanterie, (121 Compagn. Grenadiere,

977 Comp. Musq., 56 Comp. Invaliden); Kavallerie 251 Esk. mit 41,474 Mann, 1 Reg. Towarczys, 1 von 10 Esk., 1 von 5 Esk., beide mit 2356 Mann; Artillerie 12,839 Mann. Kadets in den Instituten zu Berlin, Stolpen, Culm = 596, zu Kalisch.

---

§. 19.

Die Königreiche Galizien (Halizien) und Lodomirien (Wlodimirien), mit Inbegriff der Bukowina.

Karten.

JOS. MAX. Frhrn. v. LIECHTENSTERN's K. der Kr. beider Galizien. Wien 1804. C. MANNERT's K. von Oſt - und Weſt - Galizien. Nürnb. b. S. und W. 1804. 1 Bl. D. J. SOTZMANN's Gränz-K. der preuſs., ruſſ. und öſtreich. Monarchie, in 16 Bl. Berlin 1796. J. SCHMIDBURG's K. von Oſt - und Weſt - Galizien. 1 Blatt. Weim. 1802. desgl. Frhrn. von METZBURG's K. von Weſt - Galizien. Wien 1803. 1 Bl. Weſt - Galizien, aſtron. trigon. aufgenommen unter Leitung des Frhrn. von METZBURG, herausg. von T. MOLLO und comp. gez. v. d. v. LIECHTENSTERN, geſt. z. v. O. JUNKER. 1 Bl. D. G. REYMANN's K. eines Theils von Neu - und Weſt - Galizien. 12 Bl. 1797. Fol.

Bücher.

F. A. Demian's Darstellung der östreich. Monarchie. II. Bd. Ostgalizien und Siebenbürgen. Wien 1804. 8. — J. C. v. Engel's Gesch. der Ukraine und der ukrainischen Kosaken, auch der Königr. Halitsch und Wladimir. Halle 1796. 4. — Christ. Crusius topogr. Postlexicon aller Orte in den k. k. Erblanden. II. III. Th. 1. u. 2. B. Ost- und West-Galizien. Wien 1802. 8. — (Kratter's) Briefe über den jetzigen Zustand von Galizien 1. 2 Th. Wien 1786. 8. — J. A. Hoppe's Gesch. der Königr. Galizien und Lodomirien, mit 1 K. Wien 1792. 8. — Geogr. histor. Nachrichten von West-Galizien, oder den neuerlangten östreich. polnischen Provinzen, mit K., Wien 1796. 8. — Jos. Rohrer's Bemerkungen auf einer R. von der türkischen Gränze über die Bukowina durch Ost- und West-Galizien, Schlesien, Mähren, nach Wien. 1804. 8. mit Kpf. — Hermann's Abriß ꝛc. v. Luca's Handbuch ꝛc. s. oben Oestreich. Kreis S. 80.

Grän-

Gränzen nebst der Bukowina: g. W. Preußen und östreich. Schlesien, g. N. und O. Ost-Preußen, russisches Reich, Moldau, g. S. Ungern und Siebenbürgen.

Bestandtheile: Nebst einem vormal. Theile der Moldau, der Bukowina, von Theilen des vormal. polnischen Staats, und zwar erhielt Oestreich hiervon: I) J. 1772 die vormaligen Woiwodschaften Krakow, Sędomirz (spr. Sendomirsch), Lublin, mit einem Abschnitte des Landes Chelm, die Woiwodsch. Belcz und Rothreußen, das Land Halitsch, und einige Stücke von den Woiwodsch. Volhynien und Podolien; sodann II) J. 1795 einen Antheil von der vormal. Woiwodsch. Krakau, die vormal. Woiwodsch. Sędomirs, (Sendomirs) und zwar die sendomirschen, radomschen, opatschiner, chenziner, wislizkischen Distrikte und das Land Stęsizka, die ganze Woiwodsch. Lublin, einen Antheil vom Lande Chelm, nämlich den chelmischen, krasnostawer, und belzkischen Distrikt; einen Antheil von der vormal. Woiwodsch. Brsescz in Litthauen; einen Antheil von der vormal. Woiwodsch. Podlachien, d. i. des Landes Drohiczyn und Mielnik; einen Antheil von der vormal. Woiw. Masuren, welcher im ganzen Lande Liw, in einem Theil des warschauer Distrikts, und des Landes Czersk bestand. In Absicht der Bukowina, s. im Folgenden. **Flächeninhalt** von ganz Galizien = 2335 (2448) Q. M.

Flüsse: 1) Die Weichsel, nebst der Pilica, nebst der Biała; Q. östr. Schlesien; Dunajec, nebst dem San und Bug, Q. im zloczower Kr.; 2) der Dniester, Q. im sanoker Kr., nebst der Podborze, M. schwarze Meer; 3) der Pruth, Q. an der ungrischen Gränze in der marmaroscher Gesp., M. in die Donau; die Bystrza.

Boden: Leimicht, zum Theil auch sandigt, südwärts sind die karpathischen Gebirge, zum Theil mit Eis- und Schnee-Gipfel. Einige Abschnitte sind waldicht und morastig.

Luft: In N. gemäßigter als in S.

Produkte: Wichtige Salzwerke, theils Steinsalz, theils Salzquellen; einträgliche Rindvieh- und Schaafzucht, Pferdezucht, (erhebl. Stuttereyen zu Wakusch und Luschina); zahme und wilde Bienenzucht, mit reichlichem Wachs- und Honiggewinne, polnische Koccinelle; Speise- und Pelzwildpret, Bären, Wölfe, Füchse, in Waldungen Auerochsen; Biber, überflüssig Fische; viel Getreide, Hülsenfrüchte, Obst, Tabak, Flachs, Hanf, Holzungen in Abnahme, dennoch häufige Birkentheerbereitung; Marmor, Alabaster, Kalk, Gyps, Steinkohlen, Meerschaum, Achate, Chalcedonier, Onyxe, Karniole, Flinten-

tensteine, Eisen mit Stahlbereitung, Bley, Kupfer, wenig Silber, Alaun, Schwefel, Salpeter, Galmey, viel Bergtheer, Schwefelquellen, u. a. Mineralwasser. Goldsand. — Rhabarberpflanzungen zu Makratin, und zu Jaktorow.

Regierung: Galizien und Lodomirien sind ein Erbkönigreich des kaiserl. östreichischen Hauses, (jetzt Kaiser Franz II.), mit unumschränkten Regierungsrechten. — Jedoch nehmen an den Verhandlungen über einzelne Landesangelegenheiten auch Landstände Antheil, welche bestehn aus: I) dem Herrenstande, d. i. den Erzbischöfen und Bischöfen des lateinischen und griechischen Ritus, den infulirten Prälaten und Adel, den Fürsten, Grafen und Freyherrn, II) dem Ritterstande, d. i. Edelleuten, infulirten Pröbsten und Canonicis, III) Deputirten von einigen Städten. — Die Landstände der Bukowina, J. 1787 organisirt, und mit den galizischen vereinigt, im J. 1790 aber von denselben wieder getrennt, sind ebenfalls abgetheilt: I) in den Herrenstand, d. i. Bischof von Czernowitz, einige Grafen und Freyherren, II) den Ritterstand, d. i. Bojaren und Masssilen.

Eintheilung: 1) Alt-Galizien, (nebst der Bukowina), 2) Neu-Galizien; auch 1) Ost-Galizien, nebst der Bukowina, 2) West-Galizien, beide, mit Einschlusse der Bukowina, J. 1804 in 34 Kreise abgetheilt, deren Anzahl aber am Ende des J. 1804, durch Reduktion einzelner Kreis-Bestandtheile sollte vermindert werden. — Hier nach der erstern Abtheilung mit folgenden Kreisen:

1) Dem Myslenicer, (spr. Myschlenizer) = 57 Q. M., J. 1798 mit 241,230 Einw., wo Myslenice, St., am Babafl. — Podgorze, (spr. Podgorsche), kgl. Freyst. — Biala, St., am Flusse gl. N., mit mehr als 400 Tuchmachern. — Oswiecim oder Auschwitz, St., unweit der Sola-M. in die Weichsel, (vormal. Herzogth. d. N.); Zator, St., an der Skawa-M. in die Weichsel. Landskron, St., mit Felsenkastelle. Swoszowice, D., mit Schwefelgewinne, J. 1800 = 10,000 Ctn. — Machow, Fl., liefert viele Tischlerwaaren. Andrichau, oder Jendrichau, mit Drillichwebereyen.

2) Bochnischer, (= 34 Q. M., 163530 E.), wo Bochnia, St., und Wieliczka, Fl., mit wichtigen Salzwerken. Dabrowa, (spr. Donbrowa), St., mit erhebl. Viehmärkten. — Schwuntnik, (D.), mit wichtigen Eisenarbeiten.

3) Sandeczer, (= 49 Q. M., 182,262 E.), wo Alt- u. Neu-Sandecz, (Story- und Nowy-Sandecz), (spr. Sandetsch), St.

4) Jasloer, (vormal. Duklaer Kr.), wo Jaslo, St., und die Städtchen: Dukla, Landshut, (Lancut), am Nieder-Sanflusse, mit Linnenwebereyen, und wohl eingerichteten Bleichen. Dembowce, St., liefert viele Florleinwand, oder Schleyerflor.

5) Tarnower, darin Tarnow, St., noch kürzlich Sitz eines kath. Bischofs, mit Gymnasium. — Pilczno oder Pilsno, St., am Wislokafl. — Kolbuschow oder Kolbischow, St., wo an 100 Tischler mannichfaltige Hausgeräthe liefern.

6) Rzeszower, (vormal. Lezaysker Kr.), wo die Städte: Rzeszow und Lezaysk, (spr. Lesaisk), mit Tuchwebereyen.

7) Sanoker, mit der St. gl. N. am Sanfl.

8) Samborer, mit der St. Nowy-Sambor, wo Salzwerke, Leinwebereyen, Bleichen. Drohobycz, St., mit Salzsiedereyen.

9) Przemysler, mit erheblichen Linnenwebereyen, Jahr 1800 = 2000 Weberstühle. Hier ist die St. gl. N., am Sanfl., mit Bergkastelle, Sitz eines kath., und gr. unirten Bischofs. — Jaroslaw, St., am Sanfl., eine der angenehmsten Städte des Landes, und Handelsst., mit verschiedentlichem Kunstfleiße, liefert grobe Tücher, Wachskerzen. Radymno, erhebliche Netzstrickerey.

10) Zamoscer, wo Zamosc, (spr. Samosch), St. und F., mit einem kath. Lyceum, 1 Gymnasium, auch einer polnischen Buchdruckerey, (der einzigen J. 1803 im Lande).

11) Zolkiewer, wo Zolkiew, (spr. Solkiew), St. — Belz, St., hat erhebliche Potaschgewerbe. — Mokrotin, mit einer erhebl. Rhabarberplantage.

12) Lemberger, wo Lemberg, (Lwow, Leopolis), Hptst. von Alt-Galizien, (mit Ausnahme obiger Kreise Nr. 1—3), seit J. 1803 Nov. Hauptst. von beiden Galizien, und seit diesem Sitz eines für alle Theile dieses Reichs gemeinschaftlichen Gouvernements, Handelsst., J. 1790 mit 322 H. in der Stadt, und in den Vorstädten mit 759 H., 36,082 E., davon 12,730 Juden; — J. 1798 = 38,378 E., davon 13,282 Juden, Sitz eines kath., und eines unirten armenischen Erzbischofs, auch eines unirten griechischen Bischofs, mit einer kath. Universität, desgl. einer Schule für die unirte griechische Geistlichkeit, auch 2 jüdischen Hptschulen, einer teutschen und einer polnischen. Im J. 1772 zählte man hier 72 Kirchen; J. 1792 a) in der Stadt, 1 kath., 1 armenische Domkirche, 1 Dominikaner-Pfarrkirche, die vormal. Jesuiterkirche, 1 griechische unirte; b) in den Vor-

städten,

städten, 15, nebst einem griechischen Dome. — Alle in Teutschland gewöhnliche städtische Gewerbe sind hier im Gange. Vornehmlich unterhält man Lederf., Linnenwebereyen, Tuchwebereyen, Branntweinbrennereyen, betreibt ziemlich erheblichen Handel. Jährliche Kontrakte (Messen). Winniki, oder Winike, teutscher Kolonieort, mit erheblichen Tabakf.

13) Zloczower, (spr. Slodschower), vormals Broder, wo Zloczow, St. — Brody, kgl. Kommerzialst. mit befestigtem Schl., J. 1800, 20,000 E., davon an 15—16,000 Juden; verlor in einer schrecklichen Feuersbrunst, J. 1801, an 650 H., nebst 350 Kramboden. — Busk, St., am Bug, mit Lederfabr. — Zalosćze, St., mit neuer Tuchmanuf.

14) Brzezaner, wo Brzezany, St.

15) Tarnopoler, wo Tarnopol, oder Tornopol, St. — Stary- und Nowy-Zbaraz, (Alt- und Neu-Sbaras), St., am Riecznafl., hat erhebl. Schweine- u. Speckhandel, nächst dem ungrischen den größten in den östreich. Landen.

16) Zaleszyker, (spr. Saleschiker), wo Zaleszik, St., am Dniester, mit Tuchwebereyen.

17) Stanislawower, wo Stanislawow, St.

18) Stryer, darin die Städte: Halicz, (Halicia), am Dniester, mit reichen Salzquellen. — Stry, am Flusse gl. N. — Woynilow, liefert viele Töpferwaaren.

19) Die Bukowina, (Bukreina), Czernowicer Kr., (zwischen dem Pruth und Dniester), auch östreichische Moldau genannt, (3 St., 3 Mfl., 259 DD.); bis J. 1777 ein Theil der Moldau, seit J. 1777 östreichisch, seit J. 1786 mit Alt-Galizien verbunden, jedoch seit J. 1790 nur in Ansehung der Staats- und Rechtsverwaltung. Die Stände sind indessen nicht mehr Mitstände von Galizien.

Vornehmlich wichtig sind in diesem Lande Schaaf-, Rindvieh-, Pferdezucht, auch Bienenzucht; desgl. die Salinen. — Der bukowiner Wald.

Hauptst. ist Czernowice, (Czernauca), am Pruth, mit 6—700 H., Sitz eines griech. Bischofs. Die Städte: Suczawa, ummauert, am Fl. gl. N., einstens Hauptst. der Moldau, hat unter andern E. vornehmlich viele Armenier, ist Mittelpunkt des Speditionshandels zwischen der Moldau und Siebenbürgen. — Sereth, am Fl. gl. N. — Die Mennoniten-Dörfer: Einsiedeln, Falkenstein, Rosenberg, mit wichtigem Käsehandel, selbst bis nach Konstantinopel.

II) Neu-Galizien, neuerlich in Verbindung mit den myslenicer, bochnischen, und sandeczer Kreisen, West-Galizien genannt, (vorhin auch einige Zeit ohne diese Kreise). Kreise:

1)

1) **Krakauer**, wo **Krakau**, (Cracovia, Carodanum), an der Rudawa-M. in die Weichsel, (L. 37°, 30′; B. 50°, 10′), Hauptst. von Neu-Galizien, ehemal. Hauptst. vom ganzen Königr. Polen, besteht aus 4 besondern Theilen: 1) Krakau, im engern Verstande, mit Walle, (Mauern) und Graben umgeben, 2) Kasimirs, 3) Stradom, 4) Klepars, (Clepardia), J. 1795 = 24,000 E., darunter viele Juden, welche einen eignen Theil der Stadt bewohnen; ist Sitz eines kath. Bischofs, (mit dem Titel: Herzog von Severien), hat eine kath. Universität mit einer beträchtlichen Bibliothek, ein Piaristenkollegium, 72 Kirchen, darunter die Domkirche, (innerhalb des weitläuftigen Schlosses, welches eine Art von Citadelle formirt), ein altes sehenswürdiges Gebäude, die reichste Kirche in Galizien, (mit dem Grabmahle des großen Sobiesky), mehrere Klöster, Kapellen. Von Handwerkern und Künstlern zählte man im Jahr 1794. 826 Meister und 524 Ges., 19 Goldschmiede, 27 Uhrmacher mit 6 Ges., 14 Buchbinder mit 6 Ges. Krakau, (ein Stapelplatz von ungrischen, galizischen und schlesischen Waaren) treibt beträchtlichen Handel mit ungrischen und schlesischen Waaren. Im J. 1794. waren hier an 170 Kaufleute, von denen aber nur 4 Handelshäuser vorzügliche (meistens Kommissions-) Geschäfte machten.

Claratomba, oder **Mogila**, eine reiche und feste Cisterzienser-Abtey an der Weichsel, mit 146 Rauchfängen, hat ein kath. Gymnasium, welches vormals von der gesammten polnischen Cisterzienser-Kongregation unterhalten wurde. **Krzessowice**, (Fl.), neuerlich bekannt wegen eines Gesundbades; Schwefel-Quellen.

2) **Slomniker** oder **Olkuscher Kreis**, wo das Städtchen **Slomniki**, von 150 H., am Flusse Szreniawa. **Olkusz** (Olkusch), berühmtes Bergstädtchen, mit Bleybergwerken, 350 E., am Bache Baba.

3) **Konskier Kreis**, wo **Konskie**, Städtchen von 200 H. **Kielce**, Städtchen mit einer kath. Kathedralkirche, Sitz eines Bischofs, Nonnenkl. der grauen Nonnen für 100 Kranke, einem Seminar; hat einige Handlung. Kupferbergwerk.

4) **Stopnicer** (spr. stopnizer) **Kreis**, wo **Stopnica**, St. Die Städtchen: Skalmirz (spr. Skalmiersch), am Nidecafl. (spr. Nidezn), von vielen Wollenwebern bewohnt, die weißes und braunes Tuch zu Sukmany's (Bauerkleidung) verfertigen; Pinczow, am Flusse Nido.

5) **Opatower Kreis**, mit der St. **Opatow**, einem der besten Orte hiesiger Gegend, mit einer ansehnlichen Stiftskirche, 450 H. — Sandomirz, Sadomierz (Sandomirs, oder Sendomir),

domir), (Sendomiria), an der Weichsel, gegenüber von der San-M.; ummauerte St. mit Bergschlosse, (600 Häuser, 2060 E.), hat ein reiches Collegium Canonicorum, ein Gymnasium, ist bekannt wegen des von böhmischen, lutherischen und reformirten Geistlichen im J. 1570. hier abgefaßten Consensus sendomiriensis. St. Krzyz, Blechhammer, Glashütten.

6) Radomer Kreis, wo Radom, (St.), mit 252 Rauchf., 1160 E., hat ein Piaristen-Kollegium. Szydlowec, (spr. Schydlowez), St., 200 H., 1500 E., darunter viele Juden. Janowiec, Städtchen.

7) Josefower Kreis, wo Josefow, Städtchen, von 150 H., an der Weichsel; Kazimierz, (Casimira), (St.), an der Weichsel, 600 E.

8) Chelmer Kreis, wo Chelm, Städtchen, mit Bergkastelle, 900 E., Sitz eines kath. Bisthums, dessen Bischof zu Krasnostaw (am Flusse Wieprz) residirt, auch Sitz eines kath. unirten Bischofs, hat ein Piaristen-Kollegium. Dubięka (spr. Dubienka), Städtchen, hat Karavanenhandel mit galizischen und russischen Produkten.

9) Lubliner Kreis, wo Lublin, am Flüßchen Bistrzyca, nach Krakau die wichtigste Stadt in Neu-Galizien, mit einem Schlosse, 5600 E., darunter viele Juden. Jährlich sind hier 3 Messen oder Jahrmärkte, deren jeder 1 Monat dauert, wo außer teutschen, auch griechische, armenische, russische, türkische rc. Kaufleute sich einfinden. Außerdem unterhält man hier erhebliche Handlung mit Tuch, Getreide und ungarischen Weinen. Łęczna (spr. Lentschno), St., hat jährlich 2 erhebliche Messen.

10) Bialer Kreis, wo das Städtchen Biala am Flusse Krsna; die Städtchen Janow, Lukow, Terespol, an der Krsner-M. in den Bugfl.

11) Siedlcer Kreis, Siedlce, Städtchen, Węgrow, Wengrow, (St.), am Liwiezflusse, wo Lutheraner eine gemeinschaftliche Kirche mit den Reformirten haben.

12) Wiązowner Kreis, mit den Fl. Wiązown, und Jeruzalem.

Anmerkung: Laut einer neuern Nachricht v. J. 1804 sollten nun beide Galizien unter 3 Landeshauptmannschaften vertheilt werden, deren Sitze zu Lemberg, Krakau, Lublin bestimmt waren. Mit dieser neuen Organisazion sollte Neu-Galizien vertheilt werden in 6 Kreise, deren Hauptstädte seyn sollten: Krakau, Kielce, Radom, Lublin, Siedlz, Modowa.

Einwohner: In beiden Galizien, J. 1796 = 4,358,000 E., in Alt-Galizien, J. 1801 = 3 Mill. 644,892 (J. 1776 ohne

Bukowina = 2,619,384 E.) in 107 Städten, 201 Mfl., 5900 DD. Die Bukowina (= 178 Q. M.) hat an 132,000 E.

Hauptsprachen sind in Galizien die polnische, die russische, und die teutsche; übrigens hört man selbst in niedrigen Volksklassen ein verdorbenes Latein. Nebst Polen, (Mazuraken) Russniaken, (Pokuziern, Gebirgs-Russen und Rothreußen), und Gorallen, allen 3 von slavischer Abstammung, sind Teutsche, (hier oft Swabski genannt), Armenier und Juden am zahlreichsten. In der Bukowina wohnen meistentheils Moldauer. Zwischen den Flüssen Suczawa, Seretti und Moldau sind Szekler-Kolonien. Russische Kolonie zu St. Onophri in der Bukowina J. 1801 mit 99 Familien. Zigeuner hier abgetheilt in dacische und in pontische, letztere auch ägyptische genannt, sind durch Sprache und Körperbau von einander unterschieden. Herrschende Religion ist die r. katholische; von diesem Bekenntnisse ist hier ein Erzbischof zu Lemberg; kath. Bischöfe sind zu Przemysl, Kielce, (vorhin in Tarnow), Krakau, Chelm. Ueberdies sind hier ansäßig armenische und griechische, auch kath. unirte griechische Christen, mit Bischöfen zu Lemberg zu Przemysl und zu Chelm, desgl. kath. unirte armenische Christen. Zu Lemberg haben die Armenier einen Erzbischof. Die nicht unirten Griechen, die besonders zahlreich sind in der Bukowina, haben einen Bischof von Raudanz, dessen Sitz in Czernowicz, und 3 Klöster. Juden genießen hier vielfältige Freiheiten. In der Bukowina genießen die Philipponen, (auch Lippowaner genannt), erhebliche Privilegien, mit der in Europa neuerlichst seltnen Sitte, ihre Leichen zu verbrennen. Ebendaselbst sind Mennoniten, hier in die Heftler- und Knöpfler-Sekten abgetheilt. In Alt-Galizien sind 14 ev. luther., und 5 ev. reform. Mutter-Gemeinden. — Ackerbau hat in neuern Zeiten an Ausdehnung und an Vervollkommung gewonnen. Gartenbau findet immer mehr Liebhaber.

Fabriken und Manufakturen, bisher von minderer Bedeutung, werden durch manche landesherrliche Privilegien begünstigt. Am erheblichsten sind Flachs- und Hanf-Linnenwebereyen, die Drillich-webereyen, Leder- auch Saffianbereitungen, Eisenwerkstätte, Tabaff., Oehlmühlen, Glashütten, Potaschsiedereyen. Zu Tomaschow ist eine Fayencef.

Wissenschaften und Künste haben hier nur einzeln vertheilte Beförderungsmittel. Alt-Galizien hat außer obenerwähnter Universität, 8 Gymnasien. Die Juden unterhalten hier mehrere hebräische Buchdruckereyen.

Handlung: Man führt aus: Salz, (J. 1792 f. 1 $\frac{1}{2}$ Mill. fl.), Getreide, (nach Danzig, Elbing, auch Odessa, Triest rc.), Graupen, Schweine, Rindvieh, Pferde, Schiffbauholz, Honig, Wachs,

Wachs, Talg, Häute, Wolle, Potasche, Hasenbälge, Eisen, Schwefel, Tabak, grobe Linnen, Garn, Zwillich, Holzwaaren, auch Schiffe aus Tannenholz, Flintensteine, Käse, Fayence, hebräische Bücher, (nach Rußland, Südpreußen, Ungern ꝛc.). **Einfuhr:** Mannichfaltige Manuf. und Fabrikwaaren, Wein, Reis, Zinn, Kupfer, Bley, Stahl, Vitriol, Alaun, linnene, baumwollene, seidne Waaren, Papier, ost- und westindische Waaren. Die meisten **Handelsgeschäfte** sind in den Händen der **Juden** und der **Armenier.**

---

§. 20.

Ungarn, oder Ungern, nebst ungrisch-Dalmazien, Croazien und Slavonien, desgleichen Siebenbürgen.

Karten.

JOS. MARX. FRHR. V. LICHTENSTERN's K. von den ungrisch. Gespansch. J. 1794. Wien gr. Quer. fol. v. GÖRÖG's Magyar Atlas, (Atlas hungar. s. regnorum Hung., Croat. et Slav. Comitt., privilegiatorum districtuum et confiniorum gen et partic. mappae geogr.) Wien. 1802. 34. Bl. 1/2 Bg. Roy. fol. k. JOH. V. LIPSZEY's Gen. K. d. Kr. Ungarn, samt Croatien, Slav. und Siebenbürgen, nebst d. Militairgrenze. Pesth. 1804. (besteh. aus 12 noch nicht beendigten Bl.) von Ungern, von WUSSIN und WENZELY, 4 Bl. bey Schrämbl. Wien. 1790.; von WINDISCH K. (Presb. bey Löwe); KORABINSKY's Vorstellung des Kgr. Ungarn nach den Poststationen, 1 Bl. Graf von KHEVENHÜLLER's K. von Slavonien und Syrmien, bey Kraus in Wien. WENZELY's K. von Siebenbürgen. 2 Bl. C. MANNERT's Ungern, Siebenbürgen, Croazien, nebst Moldau, Wallachey, Dalmazien, Galizien. 1. 2. Blatt. Nürnb. bey S. und W. 1799. J. B. d. BOUGÉ C. Chorogr. d. l. gr. principauté d. Transyl. Berlin, 2 Bl. 1800.

Bücher.

ANDR. VALYI's Magyar. Országnak le irása (geogr. Lexikon von Ungern), Pesth. I — III Th. 8. P. SEIZ Magyar es Erdely Orszagnok rövid ismérete. Pesten. 1791. 8. v. Windisch Geogr. des Königr. Ungern. 1780. Presb. I. u. II. Th. m. K. III. Th. 1790. 8. (der letzte Theil betrifft Siebenbürgen). Ebend. Geogr. u. Gesch. d. K. Ungern, f. Kinder, 3te Ausg. 1785. 4te Ausg. von G. Belnay, Presb. 1800. (richtiger 1801). 8. m. 1 Kpf. Korabinsky's Almanach von Ungern. Wien u. Presb. 1778. 12. Ebend. geogr. hist. Lexikon von Ungern. gr. 8. 1786. MICH. HORVATH's Statistica Regni Hung. P. I. II. Pos. 1794. 1795. 8. 2te verm. Ausg. Presb. 1802. 8. Mart.

Schwartdtner's Statistik des Königr. Ungern. Pest. 1798. 8. M. BELII compend. hungariae geogr. Edit. nova. Pos. 1792. 8. P. A. NOWOTNY's sciagraphia compendiaria Hungariae vet. et recentioris notitia historico-politica. P. I. II. Vienn. 1798. 8. Supplem. 1800. 8. Gr. v. Berzeviczky's Ungerns Indust. u. Kommerz. Weim. 1802. 8. Sam. Bredezky's topogr. Taschenbuch f. Ungarn. Wien. 1802. 8. Ebend. Beiträge z. Topogr. d. Kr. Ungern, 1—3ter Jahrg. Wien. 1802—1804. 8. m. K. u. Kpf. R. TOWNSON's travels in Hungary, 1792. Edinb. and Lond. 1797. 8. w. M. franz. v. CANTWELL T. I—III. Par. 1799. 8. m. K. u. Kpf. holländ. Haag 1800. 8. J. Esmark's kurze Beschr. einer mineral. R. durch Ungern, Siebenbürgen und das Bannat. Freyb. 1798. Hacquet's neueste phys. polit. R. in den J. 1791—93 durch die dazischen und sarmatischen Karpathen. Nürnb. I—IV. Th. 1792—96. 8. J. B. GROSSINGER univers. hist. phys. Regni Hungariae, T. I—V. Pos. 1793—97. 8. v. Tobold's Stadt Pesth, und ihre Gegend in Briefen, herausgeg. v. Jos. Leyrer m. Kpf. Pesth. 1803. 8. Christ. Genersich's Gesch. d. Kgl. fr. Stadt Käsmark I—III. Bd. 8. Ebendess. Merkwürdigkeiten der Kgl. Freyst. Käsmark, I. Th. 1804. 8. PET. HORVATH's Commentatio de initiis ac majorib. Jazygum et Cumanorum constitutionibus. Pesth. 1801. 8. Fr. Griselin's Versuch einer polit. und nat. Geschichte des temeswarer Bannats. Wien. 1775. 4. 2 Th. m. K. Ludw. L. Schedius Zeitschrift von und f. Ungern zur Beförderung der vaterl. Gesch. Erdkunde und Literatur. Pesth. I—IV Band. 1802—4. 8. Ladisl. Bartholomaeidis memorabilia provinciae Czetnek. Neusohl c. tabl. 1799. 8. Andr. Stütz physik. mineral. Beschr. des Gold- und Silberbergwerks z. Szekerembe bey Nagyag in Siebenbürgen. Wien. 1803. 8. m. 3 Kpf. ANT. SZIMAY DE SZIRMA's notitia historica, politica, oeconomica montium et locorum viniferorum comitatus zempleniensis. Kaschau. 1798. 8. Ebdas. Notitia topogr. comit. zemplinensis. Budae. 1804. 8. R. des Gr. v. Hofmannsegg in einige Gegenden von Ungern bis an die türkische Grenze. Auszug von C. G. Jähne. Görlitz. 1800. 8. Joh. Frhrn. von Lichtenstern's über Oestreichs Seeküste und Seeschiffahrt. Nach Abhandl. über diesen Gegenst. in der Skizze einer statist. Schilderung des östr. Staats neu bearbeitet. Wien. 1802. 8. Jak. Fukker's Versuch einer Beschr. des Tokayer Geb. Wien. 1790. 8. Siebenbürgische Monatsschrift. I. bis X. Jahrg. jeder von 4 Heften. 1794 bis 1804. Hermanst. 8. anfangs herausg. von Abb. Eder und Joh. Filtsch, seit J. 1804 allein von letzterem. J. Mich. Ballmann's Statist. Landeskunde von Siebenbürgen, Ister Heft. 1801. 8. Auch mit dem Titel: Statistik von Siebenbürgen. v. Windisch Ungarisches Magazin, oder Beyträge zur vaterländischen Gesch. Erdbesch. und Naturwissenschaft, 1—4 Band, mit 16 Heften. Presb. 1781—1788. 8. Neues ungarisches Magazin 1—8 Heft. Presb. 1792. 8. Ch. v. Fichtel's Geschichte des Steinsalzes und der Steinsalzgruben im Großfürstenthume Siebenbürgen. Nrnb. 1780. 4. m. K. der 2te Th. von seinen Beyträgen zur Mineralgesch. von Siebenbürgen. Balth. Kercselich de Corbavia, de Regnis Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae, Notitiae praeliminares, periodis IV. distinctae. Zagrabae. 1771. Fol. A. Schlözers kritische Sammlungen zur Gesch. der Teutschen in Siebenbürgen, I—III Heft, Gött. 1795—97. 8. F. W. v. Taube's hist. und geogr. Beschr. des Königr. Slavonien, und des Hzogth. Syrmien. Leipz. (Wien) 1777. gr. 8. F. J. Sulzer's Gesch. des transalpinischen Daciens. Wien. 1—3 Th. 1781. 82. 8. A. FORTI's viaggio in Dalmazia. Ven. 1774. 4. 1. 2. T. fig. teutsch. Bern. 1776. 8.

2 B.

2 B. mit K. franz. Bern. 1778. 8. 2 Th. engl. nebst Anm. über die Inseln Cherso und Osero, London. 1778. 4. teutscher Auszug: Sitten der Morlaken, Lpz. 1775. 8. Gr. Vincenz Batthyány über das ungarische Küstenland. Pesth. 1805. 8. G. LOVRICH's osservazioni sopra diversi pezzi del viaggio in Dalmatia. Ven. 1776. 4. teutscher Auszug in Fabri Sammlung von Reisebesch. 1 B. Halle. S. übrigens Th. II. d. Handbuchs, Dalmazien; desgl. de Luca's Handbuch und andere, s. oben östr. Kreis.

1) Ungern, (Magyar-Orſzàg, lat. Hungaria), Slavonien, ungarisch-Croazien und Dalmazien, nebst östr. Albanien.

Gränzen: 1) Ungern im engern Verstande wird g. S. durch den Fluß Drau von Slavonien und Servien getrennt; g. N. ist das Kgreich Galizien; g. O. die Walachey u. Siebenbürgen; g. W. Mähren, Oestreich und Steyermark. L. nach Lisganig zwischen 33° bis 41°; B. 44° bis 50°. 2) Slavonien (Tot-Orſzàg) wird in N., O. und S. von den Flüssen Donau, Save und Drau eingeschlossen; g. W. ist Croazien. 3) Croazien (ungr. Horvàth-Orſzàg) hat g. O. Slavonien und Bosnien, g. W. Steyermark, Krain, Dalmazien. 4) Ungr. Dalmazien, in S. von Croazien, von Bosnien und Servien.

Flüsse: Donau (Danubius), Morawa (Marus), Vagh oder Waag (Vagus s. Cuſus), Gran (Granus), Teiß, ungr. Tiszſa, (Tibiscus). Neue Kanal-Verbindung der Teiß mit der Donau; Kanal Kaiser Franz II. Drawe (Dravus), Raab (Arabo). Der Poprad.

Boden und Luft: Ungern ist mehr gebirgicht als eben. Der nördlichere Theil des Landes ist gebirgicht und waldicht, folglich rauher und kälter. Der mittlere Theil hat gelindere Luft, und in den sandigen Gegenden im Sommer zuweilen sehr beschwerliche Hitze. Der südlichste Theil erhält von dasigen vielen Gewässern, Sümpfen und Morästen dicke und feuchte Luft, und ist viel wärmer als die vorher genannten Theile. Unter den Gebirgen sind die karpathischen (Krempak, slav. Tatari, Tatri) vornehmlich zu merken, deren höchste Spitze nicht der Kriwan im Liptauer Komitate (1219 Par. Klaftern über dem schwarzen Meere), sondern die lomnitzer Bergspitze ist. Unter mehrern Seen sind drey große: 1) der Neusiedler-See, (Ferto, unrichtig lat. Peiſo); 2) der Platten-See

 (Bala-

(Balaton), 3) der Palitscher-See, (Sumpf). Der Erscheder Morast.

Produkte in Ungern: Gold und Wein sind die berühmtesten Produkte Ungerns, und bey immer mehr erweitertem Absatze des letztern hinlänglich, die Einwohner reich zu machen. Viel Getreide, (5 Mill. presb. Metzen jährlich), daher meistens wohlfeileres Brod, als in Teutschland (jedoch **Haferbrodt** und Hungersnoth zuweilen in einigen Gebirgsdistrikten), auch Mais, türkischer Weizen und Hirse, Reis im Temeswarischen, Tabak, hin und wieder Safran; Obst (mit Ausnahme der Pflaumen und Melonen meistens schlechter als in Franken und Sachsen), auch Mandeln; Hanf, Lein, Mohn, Krapp, zum Theil wild, Holzungen (nicht durchgehends), Eichen mit Knoppern; der Linbaum und das Krummholz liefern den bekannten ungrischen Balsam; Vieh, durchgehends mit längeren Haaren und Hörnern, als in den westlichern Nachbarschaften, schönes Rindvieh, Büffel, Pferde, (das landesfürstliche Militärgestütte **Mezöhegyes** im tschanader Komitate, im J. 1795 mit 3010 Pferden ꝛc., desgleichen die Stuttereyen der Armenier), Schaafe (davon 3 Arten), Wildpret, Bienenzucht, mit reichlichem Wachs- und Honiggewinne, zunehmender Seidenbau; Fische, darunter Hausen, viel Karpfen (von letztern noch im J. 1798 auf manchen Märkten 100 vollwichtige für 5 Fl. Rhl.), starke Hühner- und Gänsezucht (so, daß ungrische Hühner und Gänsefedern unter dem Namen **steyermärkischer Hühner** und **böhmischer Gänsefedern** ins Ausland gehen), unerschöpflicher Reichthum an Stein- und Quellsalz, mineralisches Alkali, Gold, Silber, (jährlich 160000 Mark) Eisen, (aus einigen Bergwerken so gut als das steyermärkische, und dennoch wohlfeiler als dieses), Magnete, Kupfer (nächst Sibirien und Amerika mehr als in irgend einem Lande), Bley, Quecksilber, Arsenik, Salpeter, Schwefel, Vitriol, Marmor, Alabaster, Asbest, Granaten, Topasen, Opale, Diamanten, Rubinen, Steinkohlen, Alaun, so gut wie der römische, Torf, Porzellan- und Fayence-Erde, warme Bäder, Sauerbrunnen, Berg-Oehl.

Produkte in Slavonien: In diesem außerordentlich fruchtbaren Lande baut man mit der leichtesten Arbeit Getreide, etwas Tabak, Obst, Weine, die an Güte und Stärke die meisten ungrischen übertreffen, Süßholz. Man hat Pferde, Stein-Esel, Ochsen, Büffel, Schweine, an $2\frac{1}{2}$ Millionen Schaafe, für welche zu **Merkopail** eine Erziehungsschule von edlerm Schaafviehe; aber auch Bären und Wölfe sind einheimisch. Seidenbau wird wenig betrieben. Man hat übrigens mannichfaltige Arten von Farbenerden, auch Marmor, Alabaster, Steinkohlen, Torf, Salpeter, Eisen, Berg-Oehl, warme Bäder und andere Mineralwasser. Gold führen verschiedene Flüsse.

In

In Croazien und Dalmazien ist Wein- und Ackerbau, auch Obst- und Gartenkultur, von geringer Bedeutung; in den südlichen Gegenden von Croazien hat man so starke Weine, daß sie, anstatt des Branntweins, im Norden Europens Abnahme finden könnten. Die Fischereyen sind beträchtlich. Man hat überdies nebst Viehzucht Wildpret und allerhand Geflügel, Kalk, Mergel, Thon, Gyps, Kupfer, Eisen.

Regierungsverfassung: Ungern ist eine durch Grundgesetze und den Reichsständen gewährte Rechte, eingeschränkte Erb-**Monarchie** des kaiserl. östreich. Hauses, sowohl in männlicher als weiblicher Linie erblich, (jetzt König Franz II.). Die **gesetzgebende** Macht, nebst dem Kontribuzions- und Subsidienwesen, beruht bey dem Könige, und bey den auf dem **Landtage** (Diaeta, s. Comitia) versammelten **Reichsständen** (Populus).

Die **Reichsstände** bestehen 1) aus den **Prälaten**: seit J. 1804 = 3 kath. Erzbischöfen, von Gran und Kolotza, Bischöfen, Aebten und einigen vornehmen Pröpsten, nebst dem Pauliner- und Prämonstratenser Orden; hierzu vermöge Reichsgesetzes J. 1792 die griechischen nicht unirten **Bischöfe**, 1 Erzbischof, 7 Bischöfe; 2) aus den **Magnaten** und **Reichsbaronen**, wozu der Palatin, der Reichs- und Hofrichter, der Ban oder Statthalter (Prorex) von Croazien, Dalmazien und Slavonien, der königliche Schatzmeister (Magister Tavernicorum) u. a. gehören, und unter denen der Fürst **Eszterház** (einer der reichsten Unterthanen in ganz Europa) auf 1 Mill. fl. jährliche Einkünfte hat, in einem Lande, wo man für 1 fl. mehr enthält, als Lord **Bedford** in **England** für 2 Pf. Sterl.; 3) aus **Rittern** und **Edelleuten**; 4) aus 52 königlichen **Freystädten**, welche Vorrechte eines Edelmanns haben, und nicht unter einem Obergespane (Comes supremus) stehen. Ueberdies Abgeordnete des **Kumaner Landes** und des **Jazyger Distrikts**, auch der **Haiduken-Städte**.

Eintheilung. Sehr gewöhnlich, aber unschicklich wird Ungern in **Ober-** und **Nieder-Ungern** getheilt, und diese in 4 **Kreise**, **diesseits** und **jenseits** der **Donau**, und **diesseits** und **jenseits** der **Teiß**, welche wieder aus Gespanschaften (Vármegye, Comitatus) und einigen hiervon getrennten Bezirken bestehen.

Im J. 1785 wurde Ungern, mit Einbegriff der slavonischen und croazischen Gespanschaften, in 10 Gebiete getheilt, von denen

jedes eine bestimmte Anzahl Gespanschaften enthielt. Im J. 1790 war diese Abtheilung wieder aufgehoben.

A) Nieder-Ungern, oder der westliche Theil.

I. Der Kreis diesseits der Donau (Circulus cis-danubianus) in N. und O. der Donau, besteht aus folgenden Gespanschaften (Varmegye, d. i. Burg- oder Schloßbezirken, slav. Stolice, spr. Stolize, Stuhl, Gerichtsstuhl).

1) **Preßburger Gesp.** (Posony-Varmegye), wo **Preßburg** (ungr. Pozsony, slav. Prespurek), an der Donau (L. 34°, 45′; B. 48°, 8′, 7″), die schönste, aber nicht die volkreichste Stadt im Königreiche, eine kgl. Freyst., hat 27,000 E., noch kürzlich Sitz der kgl. Statthalterey (Consilium regium locumtenentiale hung.), und Kammer, (die jetzt in Ofen), Sitz des Erzbischofs von Gran, hat eine kgl. Akademie, ein r. kathol. Seminarium, ein evangel. luther. Gymnas., ein Alumneum, unterhält nebst andern Gewerben, gute Tabakf. und Lebergerbereyen. Aber Hptnahrungszweige der Einwohner sind Ackerbau, Weinbau, Donau-Handlung. Nicht weit von der Stadt ist auf einem Hügel ein **kgl. Schloß**, vor einiger Zeit Sitz eines **Generalseminariums** für kathol. Geistlichkeit.

Die Stadt **Tyrnau**, (ungr. Nagyszombat, slav. Trnava, lat. Tyrnavia), am Trnawafl., eine kgl. Freystadt, (550 H., 7500 E.), Sitz des erzbischöflich-granischen Domkapitels, mit einem Militair-Invalidenhause, hat seit einigen J. eine Hanfverfeinerungsf. zur feinsten Leinwand ꝛc. Die kgl. **Freystädte**: **Modern**, (ungr. Modor) mit einem Alumneum, **Pösing**, (ungr. Bozin), 4000 E., Mineralwasser. **St. Georg**, oder **St. Jörgen**; der **Mktfl. Landsitz**, (Czekles), mit gräfl. esterházischem Lustschlosse. Die **Mktfl. Theben**, (ungr. Devën), an der March-M. in die Donau; **Stampfen**, (ungr. Stompfa), mit dem Bergschlosse **Ballenstein**, (ungr. Borostyákko); **Wartberg**. Die **Donau-Insel Schütt** (ungr. Csallóköz, lat. Insula Cituatum, s. Cituorum). Der **Wajkerstuhl**, (waikensis sedes), welcher viele Freyheiten hat.

2) **Neitraer Gesp.**, (Nitra V., Com. nitriensis), wo **Neitra**, (St.), 4800 E. mit kath. Bisthume, theolog. Seminar, Piaristenschule. Die kgl. Freystadt **Skalitz**, (Szakoltza), hat 5800 E. **Leopoldstadt**, (Leopoldopolis), eine F., an der Waag, mit Militair-Invalidenhause. Der Mfl. **Pösteny**, (Pistyan), wo warme Bäder sind. **Freystädl**, (ungr. Galgótz), Bergschl., mit einem **Mfl.** an der Waag. Die Mfl. **Neustädl** an der Waag; **Neuhäusel**, (ungr. Ersek, spr. Erschek); **Ujvar**, (Ujvarinum),

am

am Nitrafl.; Holitsch, mit einer Steingutf. Uilak, wo eine erhebliche Rosogliof. Miawa. Groß-Topoltschan, (ungr. Nagy-Topoltschán). Die Fabrik-Orte: Sabatistye, mit Messerf., Schassin, mit einer Kattunf.

3) Trentschiner Gesp., (Trentsin-V., Com. trenchiniensis), wo Trentschin, (Trenchinium), kgl. Freystadt an der Waag, mit einem festen Schlosse. Das D. Teplitze, mit warmen Bädern. Rajecz, Mfl., wo erhebl. Gerbereyen, auch warme Bäder.

4) Thurotzer Gesp. (Turócz V., Com. thurotziensis). Hier ist St. Martin, (Szent-Marton, slr. Schent Mart., Martinopolis) am Thurotzfl. Znio, Schloß und Mfl. Moschótz, (Moschovia), (Fl.).

5) Arwer und orawer Gesp. (Arva V., Com. arvensis), wo Kubin, (Also-Kubin), Mfl.

6) Liptauer Gesp., (Lipta V., Com. liptoviensis), wo St. Nicolas, (Szent Miklos, Nicopolium), Mfl. Hradek, Schl. und Mfl., wo eine Normalschule, mit Unterricht im Forstwesen. Rosenberg, Fl., an der Waag, mit einer Piaristenschule.

7) Sohler Gesp., wo Neusohl, Beſztercze Bánya, Neosolium), kgl. Frey- und Bergst., am Bistritzfl., mit 5500 E., Sitz eines kath. Bischofs, bekannt wegen seiner damaszener Klingenf., noch mehr wegen seiner Kupferbergwerke. Der Bergfl. Herrengrund, (Spania Dolina, Vallis dominorum), mit einem Kupferbergwerke und einer Vitriolf. Libethen, (Libeth-Banya, Libetha), kgl. freye Bergstadt; Altsohl, (slav. Zwólen, ungr. Zólyom, Vetus Solinum), eine kgl. Freystadt, am Granflusse, 1700 E. Bries, (Brezno-Bánya), gleichfalls freye Bergst., mit 2400 E., hat erheblichen Handel mit Schaaf-Käse und Wolle.

8) Barscher Gesp., (Bars V., Comit. barschiensis). Kremnitz, (Körmöcz-Bánya, Cremnitium), kgl. Freystadt, die erste unter den ungrischen Bergstädten, 5240 E., mit berühmten Goldbergwerken. Königsberg, (Uj-Banya, Regiomontum), Bergst. am Granfl., 3000 E. Lewenz, ungr. Leva, Mfl., mit einem Sauerbrunnen.

9) 10) Groß- und Klein-Honter-Gesp. *), (Nagy-und Kis-Hont V., Com. hontensis), wo Schemnitz, (Selmetz-Bánya, Schemnicium), (362 Klaftern H. über dem Meere, und der Dreyfaltigkeitsschacht von 200 Klaftern, d. i. unter allen hiesigen Schachten der Meeresfläche am nächsten, ist noch um 162 Klafter über dem Meere), eine kgl. Freystadt, die größte unter den Bergstädten, 866 H., außer den in entfernten Seitengassen befindlichen

*) Verglichen im Folgenden, Gömörer Gespanschaft, Seite 509.

lichen 826 H., J. 1787. mit 18,774 E. (J. 1790 mit 22,200 E.) Sitz einer k. k. Bergwerksakademie, hat eine Vitriolf., wichtige Gold- und Silberbergwerke. Dilln, (Bela-Bánya), Bergstädtchen. Gr. Steffelsdorf, (ungr. Rima-Szombath, slav. Rimawska-Sobota), kgl. privil. Mfl., am Rimafl., mit einem neuen evangel. Gymnas.; wo aus Rindviehhörnern eine Menge Tabakspfeifenmundstücke verfertigt werden, die nebst den Debreczinern (spr. Debreczen), durch ganz Ungern geführt werden.

11) Graner Gesp., (Esztergom V., Com. strigoniensis). Hier ist Gran, (Esztergom, lat. Strigonium), kgl. Freystadt an der Gran-M. in die Donau, vormals Sitz des ersten Erzbischofs von Ungern, welcher aber jetzt in Preßburg residirt, mit warmen Bädern, (5400 E.).

12) Neograder Gesp., (ungr. Nográd V., Com. neogradensis), darin Nográd, (D.). Balássa-Gyarmath, ein Marktfl., so wie Loschony, mit einem reform. Gymnasium. Gatsch, mit einer Bleyweißf., und mit vorzüglichen Tuchmanuf.

13) Vereinigte Gespanschaften Pest, Pilisch und Scholt, (unter dem allgemeinen Namen pester Gespanschaft), wo Pest, (Pestum oder Pestinum), kgl. Freystadt, an der Donau, nach Schwartner im J. 1792. mit 26 684 E., Sitz der höchsten Justizhöfe, und einer kgl. Universität, neuerlich ohne theologische Fakultät, mit einer Vieharzneyschule, hat 3 Klöster, ein ansehnl. Invalidenhaus, (welches seit J. 1780 zu einer Grenadier-Kaserne bestimmt); ist die erste Handelsst., (nach der Sprache inländischer Schriftsteller das heranwachsende London Ungerns), jedoch nur mit 65 Kaufleuten und Krämern, 39 Holzhändlern; wo im J. 1792. 4 Nadler, 14 Stärkemacher, 32 Tischler, 2 Kupferstecher, 1 Saitenmacher, 72 ungrische Schuh- oder Zischmenmacher, 2 Geigenmacher, 2 Drathzieher, 3 Feilenhauer, 17 Tuchmacher, 1 Spiegelmacher, 9 Tabakf., verschiedene Seidenflorf, Lederf., Gold- und Silberf., jährlich 4 Messen. Vácz, Waitzen (Vacium), bischöfl. Stadt an der Donau, wo ein Taub- und Stummen-Institut. Ofen, (ungr. Buda), B. 47°, 29', 44", an der Donau, Pest gerade gegenüber, F., und kgl. Freystadt, jetzt wieder wie in ältern Zeiten Hptst. des Reichs, mit 21,000 E., mit berühmten Bädern, in einer sehr weinreichen Gegend, im J. 1797 = 5,891,900 Q. Klaftern; hat eine Sternwarte, eine walachische Buchdruckerey, in Verbindung mit einer servischen; Lederf., Tabakf., Seidenf. Pilis-Czaba, (spr. Pilisch-Zaba), wo erhebliche Liqueurf., die auswärts Absatz finden. Colocsa (Kolotza), erzbischöfl. Stadt. Ketsch-Kemét, Mfl., hat starken Viehhandel. Große Heide. Die Donau-

raui Inseln: St. Andreas, (Ros Infula), wo der Mfl. Szent Endre, (St. Andreas), Czepel, (Tschepel), Hasen-Insel.

14) Vereinigte Batsch-Bogroder-Gesp., wo Bács, (Batsch), ein Marktfl. Zomber, (Sombor), kgl. Freyst., (13,300 E.). Neusatz, (Uj-Videk, Neoplanta), 10,200 E., darunter J. 1795. 5840 Ratzen und 265 Juden, (J. 1770. nur 4000 E.), Sitz eines griechischen Bischofs. Der Mktfl. Futak Marien-Theresienstadt, Maria Thereſiopolis, (vormals Szabatka, Szobotkicz genannt) kgl. Freystadt, J. 1787. mit 3000 H., und 20,000 E.; Titul, Hptsitz der Tschaikisten mit Schiffszimmer-werften.

15) Groß- und Klein-Cumanien, (Cumania major et minor), ersteres = 18 $\frac{1}{8}$ Q. M., 42,550 E., letztres mit 38,148 E., in beiden freye Landleute. In Groß-Cumanien ist Kun-Szent-Marton, Sitz der Distriktverwaltung von Groß-Cumanien. Kardzag, großer Mfl., 1428 H., 9000 E. Felegyhaza, Sitz der Distriktverwaltung von Klein-Cumanien. Klein-Cumanien leidet durch Flugsand, deshalb Auswanderung hiesiger freyer Leute in die Batscher Gespanschaft, als unterthänige Bauern.

II. Der Kreis jenseits der Donau.

1) Wieselburger Gesp. (ungr. Moſony Var., Com. moſonienſis), wo Ungr. Altenburg, ungr. O-vár, Mfl., an der Lattha-M. in die Donau; Wieselburg, ungr. Moson, Mfl. Neusiedl am See, Mfl. am See gl. N. Kitsee, (ungr. Köptſény), Potz-Neusiedl, (ungr. Laithafalu), am Laithafl., Carlsburg, (ungr. Oroſzvar), Mfl., an einem Donau-Arme.

2) Oedenburger Gesp., (ungr. Soprony Varm., Comit. ſopronienſis), wo Oedenburg, (ungr. Soprony, oder Suprun, lat. Sopronium, oder Sempronium), in einer sehr weinreichen Gegend, (wo im J. 1797. 1,920,000 Klaftern Weingärten), eine kgl. Freyst., J. 1802. mit 12,300 E., mit einem Domkapitel, hatte noch kürzlich eine Zuckersiederey, 50 Tuchmacher. Oedenburg ist ein Hptstapelplatz des nieder-ungrischen Schweinhandels nach Oestreich. Eisenstadt, (Kis-Márton), kgl. Freystadt. Esterház, ein Lustschloß. Rust, am Neusiedler-See, die kleinste kgl. Freystadt, im J. 1790. mit 4000 E. Wandorf, mit erhebl. Steinkohlenbergwerk.

3) Komorner Gesp., (Komarno V., Com. comaromienſis), wo Komorn, (Komarom, Komarno, lat. Comaromium), kgl. Freystadt und vormalige F., mit 12,000 E. Dotis, (Tata, Theo-

Theodatum), Mfl., mit warmen Quellen, hat eine Majolikafabrik. Gutta, (Fl.), an der Waag (M. in die Donau.

4) Raaber Gesp., (ungr. Györ V., spr. Dschjör, lat. Com. jauriensis). Hier ist Raab, (ungr. Györ, lat. Jaurum, Javarinum), kgl. Freyst. u. F. am Einflusse des Raabflusses und der Rabnitz in die Donau, Sitz eines kath. Bischofs, (1610 H., 12,850 E.). Martins-Berg, Mfl.

5) Stuhlweißenburger Gesp., (Székes-Fejér V., Com. albaregalensis). Hier ist Stuhlweißenburg, (ungr. Székes-(spr. Sjekesch) Fejérvar, Alba regalis), kgl. Freystadt, hat 11,000 E. und ein Domkapitel.

6) Wesprimer Gesp. (Veszprim V., (spr. Weßprim), Com. vesprimiensis), wo der Bakonyer-Wald, und die Stadt Veßprem, Sitz eines kath. Bischofs und eines Domkapitels. Pápa, Mfl., am Marzalfl., mit Kastelle.

7) Eisenburger Gesp., (Vas V., Com. Castri ferrei). Hier ist Güns, oder Günz, (ungr. Köszög, spr. Kösse'g, lat. Ginsium), kgl. Freyst. am Flusse gl. N., wo fleißige Tuchweberey, im J. 1796 mit 73 Meistern. Pinkafeld, (Pinkafei). Stein am Anger, (ungr. Szombathely, lat. Sabaria), Mfl. am Günzfl. Sitz eines kath. Bischofs. Eisenburg, (Varvar., Castrum ferreum), Mfl., so auch Bernstein, Körmend, St. Gotthard, (Fl.), letztre 4 an der Raab.

8) Salader oder szalader Gesp., (Szala V., Com. saladiensis). Hier ist Tschakathurn, (Czaka-Tornya), Mfl., so wie auch Kanischa, (Kanisa), am Flüßchen gl. N. Keszthely, (Fl.), am Plattensee, mit einem warmen Bade, einer neuen merkwürdigen Ackerbau-Schule, Georgicon (Stiftung des Grafen Georg von Festetits); hat auch eine kath. lat. Schule, nebst Konvikte, Zeichen- und Musik-Schule, ein Landschullehrer-Seminar.

9) Tolner Gesp., (Tolna V., Comit. tolnensis), wo Simons-Thurn, (Simon-Torna), Mfl. Tolna, (Tholna), Földvar, Mfl., beide an der Donau mit einem Hausenfange; Szekszard, spr. Sekßard, Mfl., am Scharwasser, wegen seines rothen Burgunder-Weines berühmt.

10) Schymeger Gesp., (Somogy V., Com. symegiensis), wo Gränz-Sigeth, (Szigeth Var., Szigethinum), Mfl. am Almaschfl. mit F., und reform. Gymnas.

11) Baranyer Gesp., (Baranya V., Com. baranyensis), wo Mohács, (Mohdes), Mfl. an der Donau, und Fünfkirchen, (Pets, Quinque ecclesiae), kgl. Freyst., Sitz eines kath. Bischofs, (2000 H.). Siklos, spr. Schiklosch, Mfl., an der Drawe, mit Bergschl. liefert gute rothe Weine.

B. Ober-

B. Ober - Ungern.

I. Der Kreis diesseits der Teiß. 1) 2) Hevescher und äußere szolsoker Gesp., wo Erlau, (Eger, lat. Agria), B. 47°, 53', 54", am Erlaufl., seit J. 1804 Sitz eines kath. Erzbischofs, vorher eines Bischofs, mit einer Sternwarte. Szolnok, Mfl., mit Schlosse.

Das Land der Jazyger oder der Philistäer (Jaszag, Balistarii, Balistaei) = $18\frac{1}{8}$ Q. M., 42550 E., mit Freiheiten begabten, (durchaus ungrisch sprechenden) Landleuten, die seit J. 1791 zum Rtage Deputirte senden. Hauptort ist der Mfl. Jászberény am Flusse Sadwa, richtiger Zawya, Sitz eines Oberkapitäns der Jazyger.

3) Borschoder Gesp., (Borsod V., Com. borsodiensis), wo der Mfl. Wiskolcz, (13000 E.). Dios-Gjör, Mfl., am Sinwabache.

4) Torner Gesp., (Torna V., Com. tornensis), wo Torna, Mfl., und das D. Szilitze, mit einer merkwürdigen Höhle.

5) Gömörer Gesp., (Gömör V., Com. goemoeriensis). Darin ist Rosnau, (Rosnó-Banya), bischöfl. Bergflecken, am Sajofl., mit erheblich. Wachs- und Honighandel. Dobsau, oder Topschau, Bergfl. mit erheblich. Kupferbergwerken. Tschetnek, Gömör, am Sajofl., beide Mfl. Seit dem J. 1803 ist die gömörer Gesp. mit der Klein-Honter vereinigt.

6) Abaujwarer Gesp., (Abaujvar V., Com. abaujvariensis), wo Kaschau, (Kasa, Cassovia), (B. 48°, 27'), kgl. Freystadt u. F., am Hernathfl., mit einer Akademie, und Buchdruckerey, mit Steingutfabr., Tuchmf., (6000 E.), seit J. 1804 Sitz eines kath. Bischofs. Nagy-Ida, Schloß und D. Ober- und Untermetzenseif, (ungr. Felsöes also Metzensöfi), 2 große Mfl. Jassau, Bergschl. und Mfl., Gönts, Mfl.

7) Zipser Gesp., (Szepes V., Com. scepusiensis), wo einträglicher Handel mit Leinwand, deren Güte sich der böhmischen nähert. Käsmark, ungr. Késmark (spr. Keschmark), oder Kaisersmark, (Caesareo-Forum), kgl. Freystadt mit 400 H., am Popradfl., hat ein ev. luther. Gymnasium, ein Lyceum, treffliche Färbereyen und Leinwanddruckereyen, (wo im J. 1797. 24 Färber und Drucker). Leutschau, (Lötse, Leutschovia), kgl. Freystadt, mit berühmten Methbrauereyen. Gölnitz, Markt- und Bergfl. Schmölnitz, (Szomolnok), Bergfl., mit einem wichtigen Kupferbergwerke.

Die sogenannten 16 Städte, von denen 13 vom J. 1412 bis 1772 an Polen verpfändet waren, gehören auch zu dieser Gespanschaft, als: Lublau, (Lublyó) und Pudlein, (Podolin), am

Flusse Poper, so auch Kniesen, (Gnasna), Bela. Laibitz, (Lebitz), Menhardsdorf, (Menhardi villa), Deutschendorf, (Popradum), am Flusse Poper, Michelsdorf, (Michaëlis villa), Neudorf oder Iglo, (Iglovia s. Neocomium), am Flusse Hernáth oder Kunnert, Kißdorf, (Rusz-Konotz), Wallendorf, (Oläszy, Villa Italica), am Flusse Hernáth, Fülk, (Fülka), Kirchdorf, (Szepes-Várallya), desgl. Zipserhaus, (Szepes-Vár., Arx scepusiensis), mit einem Domkapitel, Matzdorf, (Matheotz, Matthaei Villa), am Poperfl., so wie Georgenberg, (Szombately, Mons Sti. Georgii), Durlsdorf, (Durandi Villa).

Hiermit verbinden wir den mit eigner Administration begünstigten Sitz der zehn Lanzenträger (Sedes decem lanceatorum), mit 14 in verschiedne Gespanschaften zerstreuten Oertern, wo die Edelleute verschiedene besondere Freyheiten genießen. Diese 14 Orte sind: Abrahamsdorf, (Abrahámfalva), Bethlsdorf, (Bethemfalva), der Versammlungsort der Lanzenträger, Ladendorf, (Leukotz), Pickendorf (Pikótz), Tschenkendorf, (Csentsitz). Machldorf, (Machálfalva), Komarocz, Horka, Szent-Andras, Kisotz, Hoczeletz, Jánótz, Filitz, Hadersdorf, (Haausch falva.)

8) Scharoscher Gesp., (Sáros V., Com. sarosiensis), wo Zeben, (Szebány, Cibinium majus), kgl. Freystadt am Flusse Tartsa. Nagy-Sáros, spr. Nagy-Scharosch. Mfl. Eperies, (Epemesenum), kgl. Freyst. am Flusse Tartsa; Barthfeld, (ungr. Bartfa), kgl. Freyst. Sovár, oder Salzburg. Mfl., mit Steinsalzgruben.

9) Unghwarer Gesp., (Ungh V., Com. unghensis s. unghvariensis), darin Unghvar, Burg und Mfl., am Flusse Ungh. Szobránz, Mfl., mit Mineralwasser.

10) Ugotscher Gesp, (Ugotsa V., Com. ugosensis), wo Nagy-Szólós, und Halmi, oder Holmi, beide Mfl.

11) Bergher Gesp., (Bereg V., Com. bereghiensis), wo Munkács, starke F., mit Mfl., wo der Sitz eines unirten gr. Bischofs; Beregh-Szász, Mfl. Die gräfl. Schönbornsche Herrschaft Munkács, (nebst der eben dieser Familie gehörigen Herrschaft Szent-Miklos = 38 Q. M., 38000 E., 1 St., 6 Fl., 3 Schl., 181 DD.) —

12) Sempliner Gesp., (Zemplin V., Com. zemplinienfis), eine der größten, gesegnetsten und volkreichsten; (= 144 Q. M. J. 1785 = 206300 E.), wo die Mfl. Semplin, (Zempleny); Patak, oder Sáros-Patak, mit einem kathol. und reform. Gymnasium (Collegium), beide Orte am Bodrogfl., und der Mfl. Tokai, beim Zusammenflusse der Teiß und des Bodrogs in der Herrschaft gl. N., wo der berühmte Tokajer Wein, der König

der

der ungrischen Weine, gewonnen wird, aber nicht, wie in Geographien behauptet wird, bey dem Flecken Tokaj, sondern vornehmlich in seiner Nachbarschaft, zu Tarczal.

13) Szaboltscher Gesp., (Szabolcs V., Com. szaboltensis), wo die Mfl.: Nagy-Kalla, und Báthor, der Kastelle Nyir-Báthor; und die 7 Hayducken-Marktfl., (Oppida haydonicalia), Nánas, Dorog, Hathás, Vamos-Pertsch, Beszermény, Szoboszló, und Polgar, welche verschiedene Freyheiten genießen.

14) Satmarer Gesp., (Szatmar V., Com. szatmariensis), wo Nagy-Bánya, auch Ungrisch-Neustadt; (Felső Banya), kgl. freye und Bergstädte; Satmar, (Szatmár-Nemethi), kgl. Freystadt, von welcher ein Theil auf einer Insel der Flüsse Szamos und Nemeth, welcher befestigt ist; seit J. 1804 Sitz eines kath. Bischofs.

II. Der Kreis jenseits der Teiße.

1) Marmaroscher Gesp., (Marmaros V., Com. maramuriensis), darin Huszth, an der Teiße, Mfl., mit einem Bergkastelle. Sigeth, Mfl., an der Teiße und Itza.

2) Die kraszner Gesp., (Kraszná V., Com. krasznens.), wo die Mfl. Nagy-Falu.

3) Die biharer Gesp., (Bihar V., Com. bihariensis). Hier ist: Großwardein, (Nagy-Várad, Varadinum majus), F. am Flusse Körösch; Sitz eines kath. Bischofs. Neuwardein, (St.), Debreczen, oder Debreczin, (Debrecinum), eine königl. Freystadt, J. 1792 mit 29,150 E., die volkreichste Stadt des Königreichs Ungern, mit einer reformirten Schule, (Collegium), die eine ansehnliche Bibliothek hat (J. 1794 von beynahe 20,000 Bänden); übrigens ohne Wasser-Quellen, ohne Baumaterialien in der Nähe, ohne Weinbau, aber mit vielfältigen Gewerben, J. 1795 mit 86 Seifensiedereyen, von denen 52 im Gange waren; dann wichtigen Salpetersiedereyen. Man verfertigt auch eine Schaafwollen-Zeuggattung, Guba genannt, (von 144 Meistern); viele Zischmen, im J. 1795 von 562 Zischmenmachern, mit 256 Ges. und 186 Lehrlingen. Man zählt hier 23 Tabakspfeifen-Mundstückdrechsler aus Rindshorn, 7 Kammmacher, 39 Knopfstricker, 11 Messerschmiede, 182 Gerber, (Varga), 5 Perlenkranzmacher, mehrere thönerne Pfeifenkopfmacher, (diese lieferten 1,796,000 Pfeifenköpfe aus rothem Thone), 19 Viehmäkler, 38 Ochsen- und Pferdehändler, 18 Schweinhändler, 76 zünftige Kaufleute und Krämer, und unter allen hiesigen Bürgern nur Einen Friseur. Debreczen hat jährlich einen wichtigen Schwein- und Speckmarkt, den größten in Ungern. 95 Roßmühlen im g. J.

4) Die torontaler Gesp., wo die Mfl. Nagy-Szent-Miklósch,

lösch, mit einer praktisch-ökonomischen Industrieschule zur Belehrung und Unterweisung der Bauern; Rätz-Canischa, Nagy-Becskerek, spr. Betschkerek, am Begaflusse.

5) Die tschongrader Gesp., (Csongrád V., Com. csongradiensis), mit der kgl. Fr. yst. Szeged, Segedin, (Szegedinum), einer F. an der Marosch-M. in die Teiße; Vásárhely, (Fl.), seit J. 1793 Sitz einer nützlichen Sozietät zu Verbreitung politischer physikalischer Kenntnisse.

6) Die bekescher Gesp., (Békes V., Com. bekesiensis), wo der Mfl. Békes, mit 11,000 E. Német-Gyula, (Julia), am schwarzen Körösch, und Szarvas, J. 1787 mit 7789 E. Orosháza, 6000 E., D.

7) Die tschanader Gesp., (Csanad. V., Com. csanadiensis). Hier ist Tschanad, eine bischöfliche Stadt. Mako, (Fl.).

8) Die Arad-Sarander Gesp., (seit J. 1744 bereits vereinigt), wo Sarand, (Sarand), Világos, Jenő, Fl. Alt- und Neu-Arad, (O und Uj-Arad), letzteres eine F., und ersteres der Sitz eines griechischen Bischofs. Die Marktflecken: Tot-Várad, Sobersin.

9) Die temeschwärer Gesp., ein Theil des ehemaligen temeswarer Bannats, (so wie die folg. Gesp. Nr. 10), (J. 1785. ohne das im folgenden noch vorkommende Soldatenland, 550,400 E., J. 1770. 316,900 E.), wo Temeschwár, (Temesvár, Temma, Temesvarinum); B. 45°, 42', kgl. Freystadt und F. am Flusse Beg, (160 H.), Sitz des temesw. bannat. Generalkommando, des tschanader Domkapitel und eines nicht unirten gr. Bischofs; Lippa, Lipora, F. und Mfl. am Flusse Marosch; Versetz, Mfl., welcher an 1000 E. hat, von Raitzen und Teutschen bewohnt, Sitz des Bischofs von Karansebes.

10) Die kraschower Gesp., wo der Mfl. Lugosch am Temeschfl., (900 H.). Krassowa, D. Orawicza, Bergfl. Karansebes, am Flusse gl. N., Sitz eines griechischen Bischofs.

2) Ungrisch-Dalmazien, (Dalmatia hungarica).

Im Gegensatze des neuöstreichischen, osmanischen und ragusinischen Dalmaziens. Hauptort ist: Zengh, oder Seni, (Segnia, s. Senia), kgl. Freystadt, mit 360 unbedeutenden Hütten, am Meere, Sitz eines kath. Bischofs, mit einem Hafen, unterhält geringe Handlung (J. 1801. neuer Hafenbau). Carlobago, (Fl.), am Meere, mit Hafen. Buccari, (St.), am Meere. Porto Re, (St.). Modrusch, (Modrusium), (St.), der Sitz eines Bischofs. Ottoschatz eine F. Die Grafschaften Lyka, (Com. lycanus), und Corbau, (C. corbaviensis).

Hier-

Hiermit verbinden wir a) den neuöstreichischen, vormaligen venezianischen Antheil von Dalmazien, welcher aber Ungern noch nicht einverleibt ist. Hauptstadt ist Zara, (Jadera), die beträchtlichste St. auf dem festen Lande von Dalmazien, auf einer Erdzunge, mit 6000 E., Sitz eines Erzbischofs, mit einer Citadelle, einem Land- und einem See-Arsenale, und geräumigem befestigten Hafen. Mangel an Wasser. Die Städte: Nona, auf einer Insel, mit einem vormals guten Hafen, Sitz eines Erzbischofs, J. 1804 armseliger Ort mit 600 E. Tinen, St. und F., Sitz eines Bischofs, so auch die folgenden zwey: Trau, (Tragurium, slav. Throghir), Sebenigo, oder Sebenico, (Sebenicum), der festeste Platz Dalmaziens, mit einem guten Hafen und 4 vortreffl. Citadellen, 8000 E. Salona, (Salonae), jetzt ein D. Spalatro, Handelsst. u. F., mit 30,000 E., darunter 1000 Juden, Sitz eines Erzbisthums, unterhält Kommissions- u. Zwischenhandel mit Waaren, welche aus einigen osmanischen Provinzen eingeführt werden. b) Oestreichisch-Albanien, die Herrschaft Cattaro, mit der St. gl. N.

Desgleichen die Inseln: 1) im Quarnero Golfo, (= 31,500 E.): Cherso, mit der St. gl. N., (3000 E.), der Sitz eines Bischofs, hat einen Hafen; Osero, (Absyrtium); Veglia, (Curica), 15,000 E., mit gutem Hafen, wo der Kanal Mortacca. 2) Eigentliche dalmatinische Inseln: Isola grossa, (Lanıanum, S. Michaelis). Brazza, (Brattia). Curzola, (Corzula, s. Corcyra nigra), mit der Stadt gl. N., Sitz eines Bischofs, mit 2 Häfen; Schiffbau. Birsina, (Pharus). Lissa, (Issa, s. Lissa).

3) Ungrisch-Croazien oder Ober-Slavonien, (Croatia hungarica).

Im Gegensatze des Osmanischen. Es wird eingetheilt:

a) In den Banat, (Croatia banalis), welcher folgende Gespanschaften enthält:

1) Warasdin, (Com. varasdinensis), wo Warasdin, an der Drau, eine königl. Freystadt, 4800 E. — Krapina, Mfl., mit warmen Bädern.

2) Kreutz, (Com. cristensis), wo die königl. Freystadt Kreutz, (Körös-Vásárhely), Sitz eines griechischen Bischofs, mit 1700 E. Kopreinitz, (Kaproncza), St.

3) Sagrab oder Agram, (C. zagrabiensis), wo Agram, (Zagrabia), eine kgl. Freyst. an der Save, 18000 E., Sitz eines Bischofs, einer Akademie und eines Hauptgymnasiums, auch Sitz des Bans oder Vicekönigs von Slavonien, Croazien, und ungr. Dalmazien. — Sichelburg, Schloß, wird von einigen zu Krain gerechnet. Hier können übrigens bemerkt werden: a) Das seit

J. 1225 privil. Feld Turopolya, mit 33 von Adlichen bewohnten Ortschaften, darunter: Ober-Lukavecz und Nagy-Goritza. — b) Die Stadt Fiume, (Reka), Sitz eines Gouverneurs, mit einem Hafen, verschiednen Fabriken und Manuf., einer Zuckersiederey, hat Seehandlung.

b) Das Generalat, (Praefectura militaris), Soldatenland, (Militär-Bezirke).

Dieses besteht 1) aus dem warasdiner Generalate; wo Bellovar, die schönste St. Croaziens, mit einem Piaristen-Kollegium; Staab des Kreutzer- und St. Georger-Regiments.

2) Aus dem carlstädter Generalate, wo Carlstadt, (Carolostadium, Carlovetz), königl. Freyst., mit 2700 E., Sitz eines Bisthums, dessen Bischof aber zu Kostanica wohnt, am Zusammenflusse der Kulp und Korona; hat starken Speditions- und Kommissions-Handel; liefert viele gebrannte Wasser, besonders Rosoglio. Die carolinische und josephiner Straße.

Diesem Generalate sind folgende Regimenter und Soldaten-Bezirke untergeordnet: das ogulinsche, das sluinische, das lykanische, und das ottochaczische.

In der Banatgränze befinden sich: ein teutsches und ein illyrisches Regiment, wovon der Staab des ersten zu Glinia, und des zweyten zu Petrinia. Hier sind auch: Plasco oder Plasky, St., der Sitz des carlstädter griech. Bischofs, so wie zu Kostanicza.

4) Das Königreich Slavonien nebst Syrmien, (R. Slavoniae et Syrmiae).

Diese bestehen gleichfalls aus Banaten und Generalaten. Das slavonische Banat enthält die Gespanschaften:

1) Verovicz, (C. verotzensis), wo Essek, (Eszekinum), eine St. und F., an der Drave, mit 8000 E.; Diakowar oder Jakowar, Mfl., Sitz eines Bischofs; Verowicz oder Verovicza, (Verucia), ein Marktflecken.

2) Poczega, (C. posseganus), wo Poczega, (Possega), am Flusse Orlowa, eine kgl. Freyst., mit 2000 E.; Pakratz, Mfl., an der Pakra, Sitz e. griech. Bischofs; Daruvar oder Pudborje.

3) Syrmische Gespanschaft, wovon ⅓ (die Herrschaft Illok oder Ujlak) die fürstl. Familie Odescalchi, (J. 1797 zu Rom), und ⅔ (die Herrschaft Wukovar), die gräfl. eltzische Familie in Teutschland, besitzt. Hier ist: Wukowar, St., an beiden Seiten der Wuko; Illok, (Vilacum), eine Bergst., an der Donau.

Die Bestandtheile des slavonischen Generalats liegen in den Gespanschaften vertheilt. Dieses Generalat besteht aus 3 Regimentern: dem Peterwardeiner, dem Broder, und Gradiskaner. Darin sind: die F. Peterwardein, (Petrivardinum,

Peter

Peter vara), an der Donau. **Carlowitz**, (Carolovicium), eine Stadt an der Donau, Sitz eines griechischen Erzbischofs, und eines Seminariums für griechische Geistliche, 6000 E. **Szlanankemen** oder **Salankement**, Fl., an der Donau. **Semlin**, (Singidon, Taurunum civitas), (J. 1795 innerhalb der Pallisaden 916 H., außerhalb derselben 302 H., 11,000 E., darunter auch Juden), eine wichtige Handelsst., mit einem Contumazhause, (dergleichen auch in den zwey folgenden Orten sind). **Mitrowitz** oder **Demetrovicza**, ist etwas befestigt. **Brod**, (Broda), an der Save, eine F., (J. 1777. 3000 E.); **Ratscha**, eine kleine F., auf einer Insel an der Dvina-M. in die Save. Die F. **Alt-Gradiska**, an der Struga-M. in die Save, mit einem Contumazhause. **Neu-Gradiska**, Stadt.

Im **temeswarer** Distrikte der Gränzsoldaten liegt **Pantsova**, St., an der Temes, Sitz eines Protopopen; **Neu-Palanka**, (Uj-Palanka), St., am Einflusse der Tscherna in die Donau; **Mehadia**, wo warme Bäder und Schwefelquellen; **Waradia**, ein walachisches D., am Karaschflusse, 500 H., und über 3000 E.

Einwohner: Die Anzahl der Einwohner im Königreiche Ungern, mit Dalmazien, ohne den neuesten Antheil vom J. 1797, ferner mit Croazien, Slavonien, (=4033 Q. M.), ohne die Militär-Gränzdistrikte, betrug im J. 1785. 7,008,574 E., J. 1787. 7,116,789 E., darunter vom J. 1765 – 1787 auf den königl. Kameralgütern über 17,000 **Eingewanderte**, meistentheils aus Teutschland. **Slavonien**, mit ungrisch Dalmazien, (ohne den neuesten Antheil seit dem Frieden von Campo formio), dann mit Croazien, (=810 Q. M.), hat 810,000 E. Die Einwohner im eigentlichen Ungern kann man in vier **Hauptnationen** theilen; denn man redet darin vier Hauptsprachen: 1) **ungrisch**, (madscharisch), in 2 **Dialekten**, dem **raaber** und dem **biharer** oder **debreziner**, in Ungern nicht ganz allgemein gesprochen, nach einigen (als Beregszaßy) von orientalischer, nach andern (als D. **Gyarmathi**) von finnischer Abstammung; 2) **slavisch** sprechen Slowaken, Raitzen, Servier, Croaten, Slavonier &c.; 3) **walachisch**, die Sprache der **Walachen**, die sich **Römer** nennen, von diesen sind die jetzt mehr den Neu-Griechen ähnelnden **Czinzaren**; 4 teutsch. Auch **lateinisch**, — (bey hiesiger **Landes-Gesetzgebung** durchgehends übliche Sprache, so wie auch oft hier **gesellschaftliche Sprache**), — hört man von Vornehmen und Geringen sprechen. Im ungrischen Illyrien herrschen **slavische** Sprachen, in verschiedenen Dialekten. Doch ist in diesen Ländern die **teutsche Sprache** ebenfalls bekannt. Außer den genannten Hauptvölkern findet man in allen diesen Landschaften auch **Macedonier** oder **Neu-Griechen**, **Armenier**, (diese sind

hier die größten Landwirthe und Landpächter in Ungern), Uskochen, Morlachen, Osmanen, Juden, (= 75,000), Zigeuner, (letztere seit der Regierung der K. Maria Theresia Neu-Ungern genannt, die Millionen Nägel liefern, wiewohl sie jetzt mehr die Geige als der Amboß beschäfftigt). — In den gebirgigten Gränzgegenden zwischen Ungern und Galizien wohnen die Rußnyaken, (Russen), ein slavisches Volk. Im Lande der syrmischen Gränzsoldaten haben seit J. 1737 ihren Sitz in 2 DD. noch die Clementiner aus Albanien. Im J. 1787 waren in Ungern, Dalmazien, Croazien, Slavonien, außer den königl. freyen Städten, 11,408 Marktfl. und DD., von denen 3668 von Ungern, 5789 von Slovaken, Croaten, und Illyriern, 921 von Teutschen, und 1024 von Walachen bewohnt wurden. Auf dem Lande sind 2121 mehr slavische Wohnorte als ungrische. Illyrier (in ungrischen Erbstaaten, auch servische Kolonisten, desgl. Raitzen genannt), noch J. 1801 = 1,900000 E.

Herrschende Religion im Königreiche Ungern ist die katholische; jedoch haben die Protestanten, auch die Griechen, in Landesgesetzen ihre Freyheiten mehrmals bestätigt erhalten. Ueberdies sind hier unirte Armenier und unirte Griechen. Die Armenier haben nur Eine Pfarre zu Neusatz. Zur griechischen Religion bekennen sich die Raitzen, Russen, Walachen, Armenier, und eigentliche Griechen. Juden sind in den meisten Gespanschaften.

Gelehrte Kenntnisse werden in Ungern immer mehr geschätzt; die Lehranstalten haben hier neuerlich manche vortheilhaftere Veränderungen erfahren. Zur Beförderung gelehrter Kenntnisse hat Ungern, außer obgedachter Universität, 5 Akademien, (zu Preßburg, Kaschau, Großwardein, Fünfkirchen, Agram, wobey jedoch hier, so wie zu Preßburg und Kaschau, die juristischen Lehrstellen J. 1804 aufgehoben wurden), viele Gymnasien, nebst andern wissenschaftlichen und Lehr-Anstalten, im J. 1798 mit 7000 Lehrern. Auswärtige Stiftungen für studierende Ungern sind auf mehrern europäischen hohen Lehranstalten, als zu Cambridge in England, zu Leyden in Holland, zu Zürch in der Schweiz, zu Wittenberg und in einigen teutschen Lehranstalten. Viele von den Gelehrten dieser Nation haben indessen ihre Kenntnisse auswärts erhalten.

Manufakturen und Fabriken bedürfen noch vieler Aufmunterung. Im J. 1777 zählte man in Ungern 13,934 zunftmäßige Meister in den Städten, mit 12,316 Gesellen, 4671 Lehrlingen, ohne die Professionisten in den Dörfern; im J. 1775. 83,811 Bürger in den Städten, und Professionisten auf dem Lande. In Ober-Ungern versteht indessen fast jede Bürgersfrau, auch ohne zunftmäßigen Unterricht, grobe Leinwandweberey. In den 13 zipser

Städ-

Städten ist fast in jeder Hauswirthschaft ein Branntweinkessel; in Kumanien sieden Frauen eine der besten Seifengattungen. Eben so findet man unter dem weiblichen Geschlechte in mehrern ungrischen Gebieten geschickte und fleißige Färber. — Beträchtlich sind die Gerbereyen, auch die Zischmenmachereyen. Man zählt übrigens im ganzen Lande nur 20 Papiermühlen. Ost-Croazien hatte vor 20 Jahren noch keinen eigentlichen Tuchmacher. Der **Bergbau** beschäfftigt an 30,000 Menschen, (im temeswarer Banat 13,000 M.), ist aber hin und wieder in Abnahme. **Ackerbau** und **Viehzucht** sind vornehmlich Lieblingsbeschäftigungen der meisten Menschen in Ungern.

Haupt-Ausfuhr-Artikel sind: Wein, Getreide, Metalle, Pferde, Hornvieh, Schweine, rohe und gegerbte Häute, Unschlitt, Wolle, Taback, Potasche, Knoppern, Wachs, Honig, (von letztern 2 im J. 1796 = 759,896 St.).

Haupt-Einfuhr-Artikel sind: Rindvieh, aus galizischen und russischen Landschaften; Schweine aus der Türkey; Tuch, wollne Zeuge, baumwollne, seidne und halbseidne Waaren, Leinwand, Zwirn, Spitzen, Stickereien, Leder, Holzarbeiten, rohes Eisen, eiserne und andere metallne Fabrikartikel, sogenannte nürnberger Waaren, Rauchwerk, Getreide, (in einigen unfruchtbaren Gespanschaften an den Karpathen, aus Galizien); Glas, (besonders böhmisches), Salz, (ungeachtet des inländischen Salinen-Ueberflusses), aus Widdin, auch aus Siebenbürgen ꝛc. Ferner: ausländische Getränke, Kleidungsstücke, Galanterieartikel, ost- und westindische Waaren, Bücher. Der meiste Handel ist in den Händen der **Neu-Griechen**, der **Raitzen**, und der **Armenier**; übrigens sehr abhängig von wiener Fabrik- und Handels-Häusern. Die vorzüglichsten **Handelsstädte** sind **Pest** und **Debreczin**.

---

§. 21.

Das Großfürstenthum Siebenbürgen,

(ungr. Erdely **d. i. Waldland, lat.** Transylvania**).**

(11 kgl. Freystädte, 12 Landst., 63 Mfl., 2611 DD., 14 Präd.)

Gränzen: Ungern, Galizien, Bukowine, Moldau, Walachey; zwischen 45° — 48° N. B.; L. 40°, 26′, 34″ — 43°, 47′.

Flüsse: **Szamos**, (spr. Schamosch, lat. Samosius), in 2 Armen, dem **großen Szamos**, Q. thornburger Gespanschaft, dem

kleinen Szamos, Q. hermanstädter Gespanschaft, M. von beiden vereinigt in Ungern in die Teyße; mit den Flüssen: Laposch, Szajo; 2) Maros, spr. Marosch, (Marusius), Hauptfluß des Landes, Q. in östlichen szekler Gebieten; M. in Ungern in die Teyße; nebst dem Aranyosch, (Auratus Chrysolus), Aluta oder Alt, (Olta), Q. am karpathischen Gebirge, M. in die Donau, im osmanischen Gebiete, bey Nicopoli. Die 3 Köröschflüsse oder Kreischfl., der reißende, (Sebes Koeroes), der weiße und der schwarze Körösfl., M. Teyße.

Seen: Der See Hodosch (Hadosch), auch Tscheger-See genannt; der Sankt-Johannisdorfer-See.

Boden: Sehr gebirgig, waldig, sumpfig; jedoch auch mit weinreichen Hügeln und fruchtbaren Feldern versehen. Vornehmlich ist zu merken, das Kerzer-Gebirge, so wie unter den einzelnen Bergen der Budoesch. Der Surul = 6000 F. H.

Produkte: Alle Getreidearten, insonderheit türkischer Weizen, Hülsenfrüchte in einigen Gegenden, viele Gartenfrüchte, Obst, besonders Zwetschen, Wein, guter Flachs, Taback, weitläuftige Waldungen, viel Viehzucht, gute Pferdezucht, Büffel, Schaafe, auch Schaafe mit kurzen und feinen Haaren, (Zigey); viele Ziegen, Bienenzucht, vornehmlich wilde; allerhand Wild, auch Gemsen, Bären, Wölfe, Biber; Fische, Schildkröten; Ueberfluß an Mineralien, Gold aus Flüssen, besonders aus dem Aranyoschfl., und aus andern Flüssen, besonders aus Bergwerken; Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Quecksilber, Spießglas, Arsenik, Schwefel, Alaun, Vitriol, Steinkohlen, Salpeter, reichhaltigere Stein-Salzgruben, als in irgend einem europäischen Lande, auch mehr als 120 Salzbrunnen; Topase, Chrysolithe, Amethyste, und andere Edelsteine; Kalk, Marmor, Alabaster, Gyps, Mühlsteine, Mergelerde, Schiefer, Speckstein, Farbenerden, Torf, Bergöl; viele mineralische Wasser.

Landesregierung: Ein erbliches Groß-Fürstenthum, (bis zum J. 1764 Fürstenthum), des östreichischen Hauses, seit J. 1722 auch in weiblicher Linie erblich. Regent ist Kaiser Franz II. Die Regierung ist durch Landtage (Comitia, Diaetae) beschränkt.

Die Stände des Großfürstenthums werden, wie in Ungern, in Prälaten, Magnaten, (J. 1800 = 28 gräfl., 29 freyherrliche Familien), Edelleute, und königl. Bürger getheilt.

Eintheilung: Nach dem Unterschiede der 3 privilegirten Hauptnationen, die das Land bewohnen, wird das Großfürstenthum in 3 Haupttheile getheilt: 1) in das Land der

der Ungern, 2) das Land der Sekler, (Terra Siculorum), 3) das Königl. Land der Sachsen. Hierzu kommen noch 4) die Fiskal-Orte, und 5) Militär-Gränz-Distrikte.

I. Land der Ungern mit 7 Gespanschaften, nebst 3 in Ungern gelegenen, und mit Siebenbürgen verbundenen Gespanschaften, und 1 Thale, welches letztere neuerlich militärisirt wurde.

1 und 2) Die obere, und die untere weißenburger, (albenser, auch carlsburger) Gespanschaft, (Com. albensis), an der Marosch.

Die privilegirten Bergflecken: Torotzko, mit Eisenbergwerken; Klein-Schlatten oder Goldenmark, (Zlatna und Zalatna, lat. Auraria parva), am Ompaysl. des Marosch, Haupt-National-Platz der Wlachen, Sitz eines Oberbergamts, auch eines Berggerichts, mit reichhaltigen Gold-, Vitriol- und Quecksilberbergwerken. Körös-Banya, (Altenburg), am weißen Körösch fl., mit einem Goldbergwerke. Offenburg, Schwendburg, (ungr. Offen-Bánya oder Offun-Bánya), mit Bleybergwerken, Gold- und Silberbergwerken, Antimoniumwerk, auch mit Schmelzöfen. Nagy-Enyed, wlach. Ajud, (Egidienstadt, Engedinum), großer, volkreicher, privilegirter Mfl., nicht weit vom Maroschfl., von Ungern, Sachsen, Armeniern, Griechen, Wlachen bewohnt, mit einem Schlosse, hat ein reiches reformirtes Gymnasium; Tornistermf. Blasendorf, (ungr. Balás falva, lat. Villa Sti. Blasii), an der Vereinigung der 2 Kockelfl., ein walachischer Mfl., Sitz eines walachischen unirten griechischen (fagarascher) Bischofs, mit einem Kloster dieses Bekenntnisses, wo ein Gymnasium für die unirten Griechen, auch ein griech. unirtes Kl. der Basilianer. Also-Máros-Váradya, (Unter-Wardein), am Marosfl. — Winzendorf oder Alvintz, (S. Vincentius), Mfl., am Marosfl., mit Schlosse und Gärten des kathol. Bischofs von Siebenbürgen, hat eine Fayencef.

3) Die kükölter oder kockelburger Gespanschaft. — Kockelburg, ungr. Küküllövar, Mfl., mit einem Schlosse, an der kleinen Kockel. Szent-Miklos, (St. Niklos), Mfl., mit 2 Kastellen, am Kockelfl.

4) Die thordaer oder thorenburger Gespanschaft, wo Thorenburg, (ungr. Thorda, lat. Salinopolis), Mfl., Hauptort der Gesp., am Aranyoschfl., in Alt- und Neu-Thorenburg getheilt, mit 1 kathol. Kirche, 1 Kloster, 1 ref. Kirche und einem unitarischen Betsaale, einem unitarischen Kollegium (Gymnasium), mit

mit wichtigen Salzbergwerken. Der Berg **Torder-Spalten**, (Torda Haladéka), mit einer großen Höhle. Nahe dabey das **Kreutzer-Feld**, (Keresztes-Mezö), von den Wlachen noch **Prat de Trajan** genannt.

5) Die **koloscher Gespanschaft**, (Com. colosiensis), oder clausenburger Gesp., wo **Clausenburg**, vormals **Claus** genannt, (ungr. Kolosvár, wlach. Klus, lat. Claudiopolis), am kleinen Szamos, Sitz des königl. Guberniums, Hptst. der siebenbürgischen Ungern, eine ummauerte St., kgl. Freystadt, (L. 41°, 26′; B. 46°, 37′, 38″), mit 1060 H., J. 1797 = 14,522 E., darunter 530 Wlachen, 13 Juden, mit Citadelle, und mit einem Bergschlosse, hat nebst mehrern kathol. Kirchen und Klöstern, 1 luth. Kirche, 2 unitar. Bethäuser für die ungr., und 1 für die polnische Nation, ein kath. akademisches Lyceum, nebst einem Gymnasium, (Seminarium), ein Piaristenkollegium, ein reformirtes und ein unitarisches akadem. Gymnasium, Sitz eines kath. Bischofs, (eigentl. zu Karlsburg), Superintendenten der polnischen Unitarier. **Kolos**, (spr. Kolosch), auch **Kloosmarkt** genannt, Mfl., mit ergiebigen Steinsalzwerken. **Gyulu**, (Dschula, Julia, Juliendorf), privil. Mfl., mit einem Kastelle am kleinen Szamosch. **Szamosfalva**, (Szemerdorf), Mfl., mit 2 Kastellen, von denen jedoch eines verfallen ist.

6) Die **doboker Gespanschaft**, (Com. dobocensis), wo **Doboka** oder **Deboka**, privil. Mfl. **Apafalva** oder **Apafifalva**, großer Mfl., Stammort der apafischen Fürsten, welche in Siebenbürgen seit J. 1661 -- 1713 regierten. **Alsó-Borgo**, (Unter-Borgo), im J. 1784 militärisirt, hat Salzbrunnen. — **Paß nach der Bukowina**.

7. 8) Die **innere und mittlere solnoker Gespanschaft**, wo **Dées**, (spr. Deesch, lat. Desium), privil. Mfl., am Samosch. **Tasnad**, (Trestenberg), Fl.

9) Die **hunyader Gespanschaft**, mit dem Thale **Hatszeg** und den 2 **maroscher Distrikten**. In der hunyader Gesp. ist: **Deva**, (Diemrich, Dacopolis), volkreicher privil. Mfl., mit Schlosse, am Maroschfl., ohnweit der Strell-M. in denselben. **Nagy-Pestyén**, (Groß-Pestendorf), Citadelle zum Schutze des **eisernen Thor-Passes**, (ungr. Vaskarpu).

Im Thale Hatszeg, (spr. Hatzeg), welches neuerlich größtentheils militärisirt war, ist der Mfl. **Hatszeg**, (Hotzing, lat. Vallopolis), am Flusse Schebesch, (Taxalort).

Noch 2 **Maroscher-Distrikte**.

10) Die **kraschner Gespanschaft**, (Kráfzna Varm.), wo **Kraschna**, ein D. — 11) Die **sarander Gespanschaft**, wo **Zarand** oder **Sarand**, jetzt D., vormals Mfl. und F.

12) Der

12) Der fagarascher oder fogarascher Distrikt, (Districtus s. terra Fagarasch), welchen die sächsische Nation, seit dem J. 1768 für 206,000 Fl. auf 99 J. sich erwarb, wo Fagaras, (spr. Fogarasch), oder Fagreschmarkt, (Lignopolis), Kastell und Mfl., am Flusse Alt, mit 1 kath. Kl., 1 ev. luth. Kirche, 1 reform. Kirche, 2 wlachischen unirten Kirchen, Korduanf.

13) Der koevarer Distrikt, mit dem D. Berkeß, (Berkessum, Walddorf), liefert viele Töpferwaaren, gute thönerne Pfeifen.

II. Land der Sekler, Székely, d. i. Gränzwächter, (Sedes Siculorum), mit folgenden Stühlen, (Stuhl- oder Gerichts-Bezirken):

1) Udvarhelyer oder oderhelyer Stuhl, (Udvarhely-Szék), mit dem privil. Mfl. Kereßtur, (Székely-Keresztur, Kreutz), am größern Kockelfl., mit 1 ref., 1 kath., 1 unitar. Kirche. Bardutz oder Bardótz, (Barz), D. Udvarhély, mit einem kath. Gymnas.

2) Haromseker, (spr. Haromscheker) Stuhl, davon ein Theil militärisirt ist, wo die Pässe: Botza und Oitosch. Die 3 vereinigten Stühle, (Trisedes), deren gerichtlicher Hauptort ist: Szent-Ivan, (Janesdorf).

a) Der kezdische, (Kezdi Szék, Sedes kezdiensis), wo Kesdi-Szent-Selek, (Fanum Sti. Spiritus), ein Kastell.

b) Der orbajer Stuhl, (Orba Szek), (S. orbacensis), wo Zabola oder Sabola, Mfl., am Gebirge Lakotza.

c) Sepser Stuhl, (spr. Schepser), (S. scepusiensis), zu welchem gehören: die privileg. Mfl. Szent-György, (Gerges- oder Georgs-Markt), am Altfl., mit einer reformirten und einer unitarischen Kirche. — Miklos-Vára, (Nickelsburg).

3) Csiker, (spr. Schicker,) Stuhl, (Czik-Szek, Sedes czikiensis), in neuern Zeiten größtentheils militärisirt; wo der privilegirte Mfl. Seklerburg, ungr. Czik-Szereda, nicht weit vom Altfl.; das Kastell Szereda-Vára, wegen des gyemescher Passes nach der Moldau. Szent-Miklos, (spr. Miklosch, Sanctus Nicolaus), ein Pfarrd. oder Mfl. Der gyemescher Paß, mit einem Quarantänen-Hause.

4) Der maroscher Stuhl, wo die königl. Freystadt Neumarkt oder Marktstadt, Máros-Vásárhely, oder Székely-Vasarh., lat. Forum Siculorum, königl. Freystadt, Sitz einer königl. Gerichtstafel, am Flusse Marosch, mit einem Kastelle, hat eine röm. kath. Pfarrkirche, 2 kath. Klöster, mit Kirchen, 2 reform. Kirchen, ein kathol. Gymnasium, ein reiches reform. Schulkollegium, (Gymnasium), mit einer Bibliothek. Elisabethenstadt oder Ebesstadt, (Ebesfálvá), wohlgebauter Mfl., am größern Kockelfl.,

meistentheils von Armenianern bewohnt, mit einem armen. Kl., hat Handlung mit Wolle und mit Weine. **Elisabethenstadt** ist, (so wie **Szamos-Ujvar**), neuerlich zu einer königl. Freystadt erhoben, zu den sogenannt. **Taxal-Orten** (s. im Folgend. IV. Nr.) gezählt, hiermit als naturalisirter **ungarischer** Wohnplatz angesehen.

5) Der **aranyoscher** Stuhl, vom Flusse Arannyosch also genannt, wo die Mfl.: **Bogendorf**, (**Buggon**, **Batschin**); Szent-Michaly, (S. Michael, Michelsdorf, Fanum Sti. Michaelis); — **Var-falva**, (Varos falva); **Felsö-Vintz** oder **Fel-Vintz**, **Ober-Wintz**, am Maroschfl.

III. Das königl. Land der (historisch unrichtig sogenannten) Sachsen, (vielmehr Teutschen), mit 11 Stühlen, d. i. Gerichten, (Sedes saxonicales), = 126 Q. M., J. 1790 mit 382,700 E. ohne 60,000 Walachen.

1) **Hermannstädter** Stuhl im sogenannten **Alten-Lande**, wo **Hermannstadt**, ungr. Szeben, wal. Szibjo, lat. Cibinium, (L. 41°, 45', 50"; B. 45°, 48'), Hauptst. von ganz Siebenbürgen, königl. Freystadt, am Flusse Zibin, in die obere und untere Stadt getheilt, eine F., mit einem Zeughause, hat J. 1790 1700 H., in der inneren Stadt 1161, in der äußern 624 H., 15,000 E., darunter J. 1790. 8940 ev. lutherische, 2000 Katholiken, 3546 Griechen und Walachen, Sitz des Landes-Guberniums, (gubernium reg.), dieses mit eigenen Nationalrechten, Sitz eines königl. Grafen der Sachsen und der Wlachen, Versammlungsort der sächsischen Nation, (Universität), Sitz eines gr. Bischofs, wo auch seit J. 1772, (anstatt des vormaligen Urselinerinnenkl.), das Theresien-Stift. Die **Lutheraner** haben hier eine schöne Domkirche, eine Spitalkirche, eine (vormal.) Klosterkirche, 1 Bethaus; die **Katholiken** 1 Kirche. Die **Reformirten** und **Griechen** halten ihren Gottesdienst in Privathäusern; die unirten **Wlachen** und **Zigeuner** besitzen eine Kirche. Es befindet sich hier auch ein lutherisches **Gymnasium** mit einer Bibliothek, und ein katholisches **Kollegium**, (Seminarium), ein evangelisches und ein kathol. Waisenhaus, eine Gesellschaft der Philohistoriker. Seit J. 1773 die **Josephs-Vorstadt**. In Hermannstadt verwahrt man das **National-Archiv** der siebenbürgischen **Sachsen**. Man verfertigt Tücher, wollene Decken, unterhält Gerbereyen, eine Salpetersiederey, 1 Pulvermühle, 1 Kupferhammer. Nächst Kronstadt ist Hermannstadt die erheblichste Handelsstadt Siebenbürgens.

Der bekannte **rothe Thurm-Paß**, (wlachisch tornu roschu), gegen die Walachey, mit einem Quarantänenhause. **Heltau** oder **Hielt**, (ungr. **Nagy-Disznod**), volkreicher Mfl., (oder D.), mit einem

einem guten Kastelle, hat erhebliche Wollenwebereyen. — **Kis-Diſznod**, (Michelsberg), volkreiches D., mit einem Bergschlosse, hat Holzhandel. — **Kesinár** oder **Kosinar**, (Picivicus), Stadt oder großes D., Sitz eines walachischen griechischen Bischofs, hat erheblichen Holzhandel. **Schelmberg**, **Schellenberg**, D., Schlacht J. 1599. **Güter der sieben Richter**, in 9 DD.

2) **Schäßburger Stuhl**, (ungr. Segesvár-Szek, Sedes ſchesburgenſis), im sogenannten **Weinlande**, wo **Schäßburg**, (ungr. Szeges-Vár., lat. Caſtrum Schaes), königl. Freistadt, am größern Kockelfl., mit einem Bergkastelle, hat 4 evangel. Kirchen, 1 kathol. Kloster, mit Kirche, hat Kattunmanuf. **Szäß-Kezd**, (Keisd), (Kisdinum), mit einem Bergschlosse. **Radlen**, D., mit erheblicher Käsebereitung.

3) **Kronstädter Stuhl**, im **Burzenlande** oder **Burzländer-Distrikte**, (ungr. Bartzaſág, lat. Burcia oder Barcia), wo **Kronstadt**, ungr. Bráſo, (Braſcho), (lat. Corona, Stephanopolis, Braſſovia), volkreiche, etwas befestigte Freystadt und Handelsstadt, nach Hermannstadt die erste St. in Siebenbürgen, J. 1786 = 18,100 E., erheblichste Handelsst., mit lutherisch., kathol., auch walachisch-griechischen Kirchen, (L. 43°, 13′, 32″; B. 45°, 36′, 30″), hat ein luther. und ein kathol. Gymnasium, erhebliche Linnenwebereyen, mit 142 Webern, erhebl. Tuchmf., Kotzenmf., Hutmf., Baumwollenweb., türkisch Garnfärberey, Tschuttefabrik, Flaschendrechslerey von Ahorn. Der **Felsenberg**, die Zinne mit der geräumigen Höhle: **Nonnenloch**. Eine halbe Viertelstunde von der Stadt ist der **Schloßberg**, mit einem alten Schlosse: — Das **Schüler-Gebirge**.

Die freien Mfl. **Zeiden**, (Feketehalom, Schwarzhügel, Cidinum), mit einem Kastelle, am Zeidenswalde; **Rosenau**, (Rósnyo, Ruſche), mit festem Bergschlosse; — **Merenburg** oder **Marienburg**, auch **Märmbrig** genannt, ungr. Földvár, Bergschloß. **Mártonfalva**, Martens, Martennsdorf, (Villa Sancti Martini), mit einem festen Bergschlosse.

Der **tomöscher** und **türzburger Paß**, (Porta turcica), mit der Citadelle Türzburg, wo ein Zeughaus.

4) Der **medwischer Stuhl**, (Sedes medienſis), im Weinlande, mit der königl. Freystadt **Medwisch**, (ungr. Megyes, lat. Media), an dem großen Kockelfl., mit einer Piaristenschule. Der Mfl. **Birthelm** oder **Birthalmen**, (ungr. Berethalom), mit einem Bergkastelle, Sitz eines luther. Superintendenten der Sachsen.

5) **Bistritzer Stuhl** im **bistritzer Distrikte**, (Beſzterze-Videke oder **Noesnerlande**), wo **Nösen**, (Nüſen), oder **Bistritz**, (ungr. Beſtercze), ummauerte St., am Flusse Besterz, mit reformirt. Gymnasium, u. Piaristenkolleg., hat erhebliche Tornistermf.

6) **Mühlenbacher Stuhl**, (Szász-Szebes, Sedes Scibienſis),

sis), im sogenannten Lande vor dem Walde, wo **Mühlbach** oder **Müllenbach**, (Sebesus), vormalige königl. Freystadt, jetzt Mfl., an der Mühlbach, oder dem Scharfwasser des Maroschfl. Die Vorstadt **Blochey**, von Wlachen bewohnt. Nach einer neuern Nachricht ist **Mühlenbach** wieder eine königl. Freistadt.

7) **Reismärker** oder **reusmarker Stuhl**, (Sed. mercuriensis), im **Lande vor dem Walde**, mit dem Mfl. gl. N., ungr. Szereda-hely, auch Mayerkur, lat. Mercurinum, Száĺz-Orbo, (Girbova), **Urbegen**, D., mit einem Bergschlosse.

8) **Groß-Schenker Stuhl**, (ungr. Nagy-Sink-Szék, Sedes-Magno-Schenkensis), mit dem privil. Mfl. **Groß-Schenk**, (Nagy-Sink, spr. Schink), hat Flachs- und Garnmärkte.

9) **Repser** oder **kosder Stuhl**, (Kőhalom-Szék), im **alten Lande**, mit dem wohlgebauten privil. Mfl. **Reps**, auch **Rappes** genannt, ungr. Köhalom, lat. Rupes, am **Roßbache** und Schweisserbache des Altfl., am Fuße eines hohen Bergkastells, mit erheblichen Pferde- auch Flachs- und Garnmärkten. Der **Salz-Brunnen**, **Knetwasser** genannt, nur zum ökonomischen Gebrauche der Orts-Einwohner geöffnet. **Draß**, (ungr. Darótz, lat. Darocinum), D.

10) **Leschkircher Stuhl**, (ungr. Uj-Egyház-Szék), im alt. Lande, wo der Mfl. **Leschkirch**, (ungr. Ujegyház), am Harrebache. **Oltzina**, (Oltzona, Olzen, Alzen), D., mit einem Kastelle.

11) **Brooser Stuhl**, (Szás Varos-Szék, Sed. saxopolitana), wo **Broos**, **Brostadt**, (ungr. Szász-Város, lat. Saxopolis, auch Villia Sti Ambrosii), seit J. 1784 königl. Freystadt, nicht weit vom Marchfl., am Bröserbache, mit einer ungr. reform., 1 sächsisch-luth., und einer kathol. Kirche, einem Kloster, und mit 2 wlachischen Kirchen.

IV. **Fiskalgüter**, theils in den ungrischen Gespanschaften, theils in den szekler Stühlen. Der **fogarascher Distrikt**, (zum Theil noch hierher gehörig, s. oben, Nr. I. S. 521.). **Karlsburg**, (ungr. Károly-Fejér-Var., lat. Alba Carolina), walachisch **Belgrad**, in der weißenburger Gespanschaft, (L. 41°, 14′, 20″; B. 46°, 4′), St. und F., nicht weit vom Maroschfl., vormals **Weißenburg** genannt, eine wohlgebaute, befestigte, schöne St., mit einer Berg-Citadelle, worin eine kathol. Domkirche, vormals Sitz des siebenbürg. kathol. Bischofs, (s. Klausenburg,) mit einem kathol. Gymnasium, und mit einer Sternwarte.

Die **Marktflecken**: **Salzburg**, (ungr. Viſzakna, lat. Salisfodinum), privil. Bergfl., am Ursprunge des Weißfl., der größern Kockel, mit Steinsalzwerken. **Groß-Schlatten**, (ungr. Abrud-Bánya, lat. Auraria major), am Ompolyfl., ein schön gebauter Bergflecken, Sitz eines landesfürstl. Oberbergamts, mit ergiebigen Gold- und Silberbergwerken. **Armenerstadt**, **Armenierstadt**, (ungr. Ormény Város, lat. Armenopolis), erheblicher Mfl. mit

Kor-

Korduanf. **Oderhel, Oderhellen,** (ungr. Szekely = Udvarhely), Mfl., am größern Kockelfl., mit 2 kathol. Kirchen, 1 kathol. Gymnasium, 1 Kloster, 1 ref. Kirche, mit einem reform. Kollegium, mit einer adelichen Waisen = Anstalt, hat viele Leder = Arbeiter, liefert verschiedentliche Holzwaaren.

Neumarkt, (ungr. Kezdi Vásárhely, lat. Siculopolis oder Neoforum), volkreicher Mfl., nicht weit von den 2 Flüssen Kazon und Feketrügg. Von diesem Marktflecken ist zu unterscheiden obgenannte königl. Freystadt **Neumark** oder **Marktstadt,** Máros-Vásárhely od. Szekely-Vásárhely, s. oben **maroscher Sekler Stuhl.**

An der Gränze der **Walachey** und **Moldau** sind, so wie in den ungrischen Landen, **Militär = Distrikte,** hier aber, wie in einigen ungrischen Landen, mit den **Provinzialen** sehr vermischt.

Einwohner. Die Anzahl derselben beträgt in **Siebenbürgen,** (= $880\frac{8}{10}$ Q. M.) 1,100,000 Einw., nach andern im J. 1794. 1,250,000, ohne die Einw. in den zerstreuten Militär=Ortschaften = 126,771. **Privilegirte Nationen** sind 3: 1) **Ungern;** 2) **Sekler,** (Siculi, Szekelyer, d. i. Gränzbewohner, Gränzhüter), deren Sprache jetzt die ungrische ist, Nationalverwandte der Ungern; 3) **Teutsche,** (in Siebenbürgen und Ungern zusammen = 1 Million.) Noch werden geduldet: **Bulgaren, Servier, Walachen,** (die zahlreichsten), **Armenier, Griechen, Russen, Juden,** unter welchen man unterscheidet, die **türkischen Juden,** (Karaiten), und **teutsche Juden,** (Talmudisten); desgleichen **Zigeuner,** alle diese ohne Genuß der Bürgerrechte, und ohne Antheil an öffentlichen Aemtern. **Hauptsprachen** sind: die **ungrische, teutsche** und **wlachische.** Die **Walachen,** (Romani), sprechen einen verstümmelten Dialekt der lateinischen Sprache; eine Abtheilung der Wlachen sind die **Kalibaschen,** (= 700 Familien), an der walachischen Gränze. **Staats = und Geschäftssprache** ist größtentheils die **lateinische,** vornehmlich in den Regierungskollegien. Landesgesetzlich bekräftigte **Religionen,** mit Genusse gleicher kirchlicher Rechte, sind: die **römisch = katholische,** die **ev. reformirte,** die **ev. lutherische,** die **unitarische,** (oder antitrinitarische, socinianische), J. 1789 = 31,920. Außer diesen haben **katholisch = unirte,** desgleichen **nicht unirte Griechen,** auch **Juden** ungestörten Gottesdienst. Die **Lutheraner** besitzen 400, die **Reformirten** 1200 Geistliche. **Manufakturen und Fabriken** sind bisher von weniger Bedeutung. Die **städtische Industrie** beschränkt sich auf Verfertigung grober Tücher und Zeuge, Leinwebereyen, Gerbereyen, auch Korduan=, Saffian= und Holzwaaren, Glashütten, Vitriol=, Alaun= und Salzsiedereyen, Methsiedereyen, Pulver= und Papiermühlen, Eisen= und Kupferhämmer, Chagrinfabr., letztere besonders in **Gyergio = Szent = Miklos,** Tornistermf., (besonders zu **Bistritz, Szamos=**

mos-Ujvar, und Enyed), ꝛc. **Landwirthschaft** ist blühender als andre Erwerbsarten. Zigeuner beschäftigten sich vornehmlich mit Goldwäschereyen, Musik, Vieh-Handel, Schmiedearbeiten, Siebmacherey. Die Röm. kathol. haben 70 Gymnasien, auch 1 akad. Lyceum; die Ref. 4 höhere Gymnasien, (Kollegia), und andre Schulen; die Luth. 5 Gymnasien; die Unitarier 2 Kollegien oder Gymnasien.

Man führt aus: Salz, Tabak, Flachs, Hanf, Wein, Getreide, Pferde, Hornvieh, Schweine, Schafe, Wolle, Häute, Wachs, Honig, Eisen, Antimonium, Tschutters, (hölzerne Reiseflaschen), Glas, Tischlerwaaren, Linnengewebe.

Einfuhr-Artikel sind: Getreide, Hopfen, Flachs, Hanf, Schlachtvieh, Schaaf- und Baumwolle, Felle, Wein, Tabak, Seide, wollene, seidene, baumwollene Waaren, Kinderschuhe, selbst durch Ungern, Häute, und andere Artikel, wie bey Ungern. Die **Haupthandelsgeschäfte** sind in den Händen der **Griechen und Armenier.**

Allgemeine Bemerkungen von der gesammten östr. Monarchie. Bestandtheile der östr. Monarchie. Außer den in diesen §§. genannten Besitzungen gehören dem jetzt regierenden Kaiser, (Franz II.): 1) im **teutschen Reiche**, fast der ganze östr. **Kreis**; im **schwäbischen Kreise**, die Grafschaften und Herrschaften **Hohenems, Tettnang, Argen, Wasserburg, Schomburg, Lindau, Immenstadt**, (Königsegg), ferner das Königreich **Böhmen**, die **Markgrafschaft Mähren**, und ein kleiner Theil von Schlesien; 2) in Italien das Herzogthum **Venedig** nebst Zubehör; = 9400 Q. M., mit 19 Mill. (nach andern = 11000 Q. M., mit 24 Mill.) Einwohnern.

Staats-Einkünfte J. 1790. 94 Mill. Fl. Wiener Währung. **Staats-Schulden** =

Militär J. 1804: 63 Infanterie-Regimenter, 17 Gränz-National-Regimenter, 4 tyroler, 1 Jäger-Miliz-Reg., 8 Kürassier-Reg., 8 Dragoner-Reg., 6 Chevauxlegers-Reg., 12 Husaren-Reg., Uhlanen 3 Reg., 4 Artill. Reg., 1 Bombardier-Corps. Summa 362,000 Mann. Die **Marine** besteht J. 1804 aus 14 Fregatten, mehrern kleinen armirten Fahrzeugen, unter den Befehlen 1 Oberkommandanten, 13 Kapit., 33 Lieutn., 2 Marinekorps.

Ende des ersten Theils.

Zusätze und Berichtigungen zum ersten Theile.

S. 4 Z. 6. C. F. Rüdiger's gemeinfaßl. Anleitung zur Kenntniß des Himmels, der Erde, der Zeitrechnung ꝛc. — — mit 75 KK. Lpz. 1805. 8. — Hievon die Karten allein, mit dem Titel: Astronomischer Hand-Atlas .... von A. G. Meißner.

— 9 Z. 8 v. u. desgl. S. 11 Z. 6 l. f. §. 48.

— 57 Z. 8 v. u. l. nach Ballois Tode fortgesetzt von Alex. de Ferrières.

— 61 Z. 6 v. u. l. Bukowina.

— 62 Z. 14 v. u. l. Schlesien, auch die Fürstenthümer Lucca und Piombino.

— 62 Z. 7 v. u. 5) Santo Marino, 6) Ragusa, 7) Poglizza, 8) jonische Republik, Sieben-Inseln-Republik, 9) Wallis. — Ligurien, (Genua) ist seit J. 1805 dem franz. Staate einverleibt; Lucca besteht seit eben genanntem Jahre als besonderes Fürstenthum.

— 69 Z. 5 v. u. l. h) Religion.

— 78 Z. 8 Die neue Gewehrfabrik zu Neuberg.

— 83 Z. 20 Seefahrtskunde, hat eine gelehrte Gesellschaft (Societas Arcadum Tergestinorum).

— 86 Z. 7 l. und die Ammanen.

— — Z. 19 v. u. l. Thal Stubey.

— 94 Z. 8 J. G. Prändel's Erdbeschreibung der gesammten pfalz-baierischen Besitzungen mit steter Hinsicht auf Topographie, Geschichte, phys. Beschaffenheit, Land- und Stadtwirthschaft, Iste Abth. Amb. 1805.

— 110 Z. 6 v. u. l. Nr. a. b.

— 112 Z. 6. ref., noch Mennoniten.

— 122 Z. 13 l. Ochsenhausen. Die Residenz Winneburg.

S. 129

S. 129 Z. 1. D. E. Der Kur- und
— 133 Z. 21 l. Erzkanzlers, Sitz eines
— 135 Z. 13 l. Vom Herzogth. Westphalen, s. im Folgenden, Seite 141.
— 136 Z. 16 v. u. l. jetzt Wilhelm I.
— 149 Z. 10. v. u. l. F.) Der westphälische
— 153 Z. 24 desgl. 154 Z. 10 v. u. l. fürst-bischöfl. Münsterischen Aemter.
— 200 Z. 5. v. u. Menschen, nebst 8000.
— 230 Z. 16 besaß hier eine Bibliothek, die nun in Erlangen sich befindet.
— 235 Z 2 v. u. Grenzbestimmung der 2 Fürstenth.
— 245 Z. 24 l. Streitberg, D., nunmehro zum Fürstenthume Bamberg gehörig, wo es auch Seite 237 genennt ist.
— 252 Z. 18 l. Erstere besteht jetzt, seit dem im J. 1805 erfolgten Absterben der Linie Hohenlohe-Neuenstein-Oehringen, a) aus dem Zweige Hohenl.
— — Z. 28. l. In dem vormaligen Hohenlohe-Neuenstein-Oehringischen Antheile, welcher J. 1805 an die Linien Hohenlohe-Neuenstein-Langenburg, Jngelfingen, Kirchberg gefallen ist.
— 253 Z. 15 v. u. l. Die Häuser Hohenlohe-Neuenstein-Langenburg . . .
— 255 Z. 21 l. Behrungen.
— 285 Z. 13 l. Sagan, seit J. 1805 F. von Trubetzkoy, vorherigen Gemahlin des
— 304 Z. 3 als Lehn von Frankreich, desgleichen das Fürstenth. (bisherige Republik) Lucca, seit J. 1805, wo auch die Republik Ligurien dem franz. Staate einverleibt wurde.
— — Z. 14 ff. Piombino, f) das Fürstenthum Lucca.
— — Z. 15 II) In republikanischer Verfassung befindet sich nur St. Marino.
— — Z. 10 v. u. l. 6 franz. Departements, die vormalige Republik Ligurien. Obgedachte Departements, mit den
— 305 Z. 3 franz. Kaisers) nunmehr, kraft neuerer Bestimmungen, unter Regierung eines Vicekönigs, Eugen Beauharnois, an welchen nach Wiederherstellung des seit J. 1803 zwischen Frankreich und England unterbrochenen Friedensstandes, das italienische Königreich von Napoleon soll abgetreten werden.
— 306 Z. 6. v. u. Marmormühlen.
— 307 Z. 20. Hiezu nach einer Kundmachung v. J. 1805 die 2 neuen Departements:
13) Etsch oder Adige, wo Verona, Hauptst.
14) Adda, wo Sondra, Hauptst.
— 311 Z. 5 ff. Die vormalige ligurische Republik, seit J. 1805 dem franz. Staate einverleibt, mit einigen Sonderungen der vorherigen

gen Bestandtheile, so wie mit einigen neuen Verbindungen von Theilen des ehemaligen Piemonts in 3 Departements, (mit gleicher Verfassung wie in Frankreich), vertheilt: 1) Genua, wo Hptst. Genua, und die Städte: Novi, Bobbio, Voghera, Tortona, s. Seite 367, Nr. 105. Zeile 6 ff.

2) Montenotte, Hptst. Savona. Die Städte: Porto-Maurizio, Ceva, Aqui.

3) Apenninen, Hptst. Chiavari. Die Städte: Sarsana, Bardia.

S. 311 Z. 12 v. u. Sitz eines See-Präfekten, Appellationsgerichts für obgenannte ligurische Departements, auch für d. Marengo-depart., desgleichen für Parma, Piacenza, Guastalla.

— 313 Z. 12 VI) Die vormalige Republik, nunmehriges Fürstenthum Lucca.

— — Z. 18 Regierungsverfassung: Fürst von Lucca und Piombino. Verglichen, Seite 316. Nr. VIII.

— 327 Z. 19 Chef des Ordens war J. 1803—5 der Großmeister Tommasi, welcher auf der Insel Sicilien seinen Sitz hatte, J. 1805 aber starb; worauf von einigen Ordens-Mitgliedern erwählt wurde J. Caraccioli, jedoch mit Widerspruche einiger hierbei interessirten Theile.

— 329 Z. 19 l. f. HERBIN .... im folgenden, Bücher.

— — Z. 6 v. u. l. HERBIN's statistique gen. et part. d. l. France et de ses colonies. T. I-VII. Par. 1803. av. Atlas.

— 334 Z. 3 l. 1 Mill. E. — Hiezu H) seit J. 1805 die vormalige ligurische Republik, s. oben, Seite 311.

— 335 Z. 13 bey Toulouse.

— 338 Z. 16. l. 110 Präfekturen.

— 340 Z. 7. und 8 v. u. Das bekannte Staatsgefängniß, Lemont St. Michel

— 367 Z. 5 l. 105) Marengo, seit J. 1805, ohne die bisher dazu gehörigen Arrondissements Bobbio, Voghera, Tortona, welche nun zum Dpt. Genua gehören, hingegen nun mit Einschluß des Arrondissem. Asti, vom bisherigen Dpt. Tanaro.

— 367 Z. 9—13 Das hier genannte Departement Tanaro wurde im J. 1805 vertheilet unter die Departements Marengo, Stura, Montenotte, — s. diese Departem.

— 367 Z. 15 l. 106) Doria.

— — Z. 21 l. 107) Stura, seit dem J. 1805 mit dem Arrondissement Alba des nun aufgehobenen Dpt. Tanaro.

— 367 Z. 14 ff. v. u. 108) Genua, mit den bisher zu dem Dpt. Marengo gehörigen Arrondissements Bobbio, Voghera, Tortona. Verglichen Seite 311. Hptst. Genua.

109) Montenotte, wo Savona, Hptst. — nebst dem zum vormal. Dpt. Tanaro gehörigen Gebiete Acqui.

110) Apenninen, Hptst. Chiavari.

S. 368 Z. 17 l. mit Ausnahme des Erzbisthums Genua.
— 376 Z. 3 l. Villa, Flecken.
— 401 Z. 2. 1 v. u. Sitz des Ober-Pensionärs, und Sitz.
— 403 Z. 16 l. die Admiralitätsgebäude.
— 404 Z. 13 l. Monnikendam.
— 409 Z. 5 v. u. l. Hingegen im J. 1805 war die Summe der Landmacht auf 18000 Mann, Infanterie und Kavallerie, gesetzt.
— 456 Z. 17 v. u. Silberbergwerk, J. 1805 nicht mehr im Bau.
— 459 Z. 4. 5 J. 1804. 40 Buchdruckereyen, davon 23 in Kopenhagen, 17 in den übrigen Städten.